Vermehrtes und verbessertes

Blackwellisches Kräuter-Buch

das ist

Elisabeth Blackwell

Sammlung

der

Gewächse

die zum Arzney-Gebrauch in den Apothecken aufbehalten werden

deren Beschreibung und Kräfften

aus dem Englischen übersetzt angezeiget

die Abbildungen grossen Theils nach der Natur verbessert

mit Beyfügung

der Theile der Blume und Frucht

vermehret

wie auch mit bewährten Namen der Kräuter-Lehrer erläutert werden

Erstes Hundert

Mit einer Vorrede

Tit. Pl.

Herrn D. Christoph Jacob Trews

Verlegt gemahlet und in Kupfer gestochen

von

Nicolaus Friederich Eisenberger

Hochfürstl. Sachsen-Hildburghausischen Hof-Mahler in Nürnberg

Nürnberg gedruckt bey Christian de LAUNOY ANNO 1757.

HERBARIVM BLACKWELLIANVM
EMENDATVM ET AVCTVM
ID EST
ELISABETHAE BLACKWELL
COLLECTIO STIRPIVM
QVAE
IN PHARMACOPOLIIS AD MEDICVM VSVM ASSERVANTVR
QVARVM
DESCRIPTIO ET VIRES
EX ANGLICO IDIOMATE IN LATINVM CONVERSAE SISTVNTVR
FIGVRAE MAXIMAM PARTEM AD NATVRALE EXEMPLAR EMENDANTVR
FLORIS FRVCTVSQVE PARTIVM REPRAESENTATIONE AVGENTVR
ET
PROBATIS BOTANICORVM NOMINIBVS
ILLVSTRANTVR
CENTVRIA I

CVM PRAEFATIONE
TIT. PL.
D.D. CHRISTOPH. IACOBI TREW

EXCVDIT FIGVRAS PINXIT ATQVE IN AES INCIDIT
NICOLAVS FRIDERICVS EISENBERGERVS
SERENISS. DVCIS SAXO-HILDBVRG. PICTOR AVLICVS
NORIMBERGAE DEGENS

NORIMBERGAE
TYPIS CHRISTIANI DE LAVNOY ANNO MDCCLVII.

PRAEFATIO.

Ab omni aeuo magnam exiſtimationem conſequuta ſunt vegetabilia tum ob delectationem, quam praebet eorum amoenus gratusque habitus, color, ſapor ac odor, tum ob ampliſſimum vſum, quem eadem, in praeſidium ſecundae aduerſaeque valetudinis, ex alimentorum et medicamentorum aliarumque rerum neceſſariarum copia ſuppeditant: magna etiam induſtria ſemper excultum fuit ſtudium, quo deteguntur eorundem qualitates, iis, quae ſenſibus externis iam patent, ſatis docentibus, quamlibet ſtirpem propriis viribus eſſe inſtructam. Probatione ergo haud opus eſt, diſquiſitionem et cognitionem ſtirpium vniuerſarum omnibus eſſe iucundam, earum vero, quae ad conſeruandam et reſtituendam ſanitatem vtiles repertae ſunt, ſingulis, quibus haec cura demandata eſt, vtilem et neceſſariam.

Si ſenſus noſtri ea pollerent facultate, qua omnes has qualitates ſtatim clare diſcernere et cum corporis humani oeconomia comparare poſſent: poſſent etiam absque difficultate atque errore ſemper eligere ea, quae ſecundum naturalem et peaeternaturalem ſingulorum corporum diſpoſitionem, vtiliſſima forent. His autem viribus deficientibus, multum quidem de his qualitatibus earumque efficacia aeque ac fructuoſa applicatione detexit caſus fortuitus, plus indefeſſa inquiſitio, meditatio et exploratio; plurimum autem adhuc latet et ſemper occultum manebit, minimum ratione cognitionis perfectae omnibusque perſpectae. Multa etiam ex his iam nota quidem fuerunt veteribus medicis; ſed perpauci ex illis horum quaedam ſcriptis conſignarunt, quorum praeterea vſus haud erat communis ante artis typographicae inuentionem; quae vero per relationes tantum tradebantur, tam longo temporis interuallo maximam partem corrumpebantur.

Quam vilis atque errorum plena propterea ſtirpium cognitio ſeculo XV adhuc fuerit, ſatis teſtan-

Es ſind die Erdgewächſe von allen Zeiten her in groſſen Werth geweſen, weil ſie nicht nur alleine durch ihre annehmliche Geſtalt, Farbe, Geruch und Geſchmak vieles Vergnügen, ſondern auch in geſunden und kranken Tagen durch die Nahrungs- und Arzney-Mittel, ia auch auf viele andere Weiſe in mancherley Bedürfniſſen einen unbeſchreiblichen Nuzen verſchaffet haben: man hat auch allezeit ſich angelegen ſeyn laſſen, ihre Eigenſchaften zu entdeken, weil die ſchon in die äuſerliche Sinnen fallende genugſam zu erkennen geben, daß eine iede Art der Gewächſe einen beſondern Nuzen oder Kraft habe. Es iſt derohalben kein Beweis nöthig, daß die Betrachtung und Erkenntnis der Gewächſe und ihrer Eigenſchaften überhaupts iedermann ergözlich, derienigen aber, die inſonderheit zu Erhaltung und Wiederherſtellung der Geſundheit dienlich befunden worden, allen, welchen dafür zu ſorgen anbefohlen iſt, nüzlich und nöthig ſeye.

Wann unſere Sinnen das Vermögen hätten, alle dieſe Eigenſchaften ſogleich deutlich zu unterſcheiden und mit der iedesmaligen Verfasſung des menſchlichen Cörpers zu vergleichen; würde man auch ohne Mühe und Irrthum allezeit erwehlen können, welche von denſelben nach der beſondern, ſowol natürlichen als widernatürlichen, Verfaſſung eines ieden Cörpers, am nüzlichſten wären. Weil uns aber dieſes Vermögen fehlet: ſo iſt zwar vieles von dieſen Eigenſchaften und derſelben Kräften ſowol, als ihrer Anwendung, nur zufälliger Weiſe und noch mehr durch ein mühſames Nachſuchen, Nachdenken und Prüfen entdeket worden, das meiſte aber annoch verborgen blieben; wird auch wol, wenigſtens in Anſehung einer vollkommenen und allgemeinen Erkenntnis, unbekand bleiben. Den alten Aerzten war zwar auch ſchon vieles davon bekand: es haben aber ſehr wenige von ihnen etwas ſchriftlich verfaſſet, und dieſes kunnte nicht einmal iedermann zu ſeinem Nuzen anwenden ehe die Buchdruker-Kunſt ihren Anfang nahme; was aber nur mündlich fortgepflanzet wurde, iſt durch eine ſo lange Zeit meiſtens verderbet worden.

Wie ſchlecht und irrig demnach die Erkenntnis der Gewächſe noch in dem XVten Jahrhun-

teſtantur libri huius-generis typis primum exſcripti; et quam auide nihilominus eiusmodi informationem omnes ferme gentes cultiores exceperint, facile probat liber iſte, qui inter primos *Herbarii Hortique Sanitatis* titulo in publicum prodiit et paucis annis variis in regionibus ſaepiusque, quam poſtea vtiliſſimorum vllus, recuſus fuit. Quum deinde mox veterum, tum graecorum et latinorum, tum etiam arabum, ſcripta in communem vſum ederentur: plurimarum ſtirpium deſcriptio deprehendebatur tam breuis et imperfecta, vt difficillime cognoſcerentur illae, quibus vires laudatas tribuerunt, adeo, vt viri doctiſſimi et ſolertiſſimi, qui a ſeculo XVI. ad noſtra vsque tempora omnes intenderunt neruos, vt ſingulas a veteribus commendatas ſtirpes detegerent et inuenirent, multas nihilominus nondum ab omni dubio liberare potuerint. Poſtquam autem hi ipſi de publica vtilitate meritiſſimi viri ſtirpes, quae ipſis occurrebant, accuratius deſcripſerunt, potiſſimum vero additis earum iconibus (vtut magna ex parte, praecipue a primis inueſtigatoribus, rudi minerua et valde imperfecte repraeſentatis) notiores reddiderunt: ea nunc gaudemus felicitate, vt certi ſimus, cuinam vegetabilium ſpeciei, ex aliquot millibus detectis, haec vel illa virtus denuo aſſerta fuerit.

Quonam vero operoſiſſimis his primorum botanographorum conatibus aliter fieri haud potuit, quin et ipſae ſtirpes et earundem qualitates vſusque paullatim tantum innoteſcerent; aliquot praeterea annorum decurſu plures praeſtantiſſimi atque induſtrii viri hunc laborem in ſe ſuſceperunt ſuaque inuenta peculiaribus ſcriptis in publicum ediderunt: cuncta apud multos non niſi diſperſa reperiri poterant, ideoque neceſſitas exigebat, vt pro commodiori vſu ſingula in vnum opus colligerentur, praecipue quum non omnes ea ingenii vi gaudeant, tot varias expoſitiones inter ſe componendi.

Propterea medio iam ſeculo XVI. IACOBVS DALECHAMPIVS eiusmodi collectionem quidem ſuſcepit, ſed IOANNI MOLINEO perficiendam tradidit, qui vero poſt obitum eandem pariter imperfectam reliquit, talem nimirum, qualis a. 1587. in duobus voluminibus magnis, noto titulo *Hiſtoriae generalis plantarum Lugdunenſis*, Lugduni typis excuſa eſt; id quod opus modo nominatus MOLINEVS ſeu MOULIN in gallicam quoque linguam traduxit, qua, ſecundum SEGVIERII indicem, duobus pariter voluminibus comprehenſum ibidem a. 1615. prelum reliquit et a. 1653. auctum et emendatum (teſtante titulo huius editionis, quam ego poſſideo) recuſum eſt. Paullo

dert geweſen, bezeugen gnugſam die erſten Bücher, die von dieſer Art durch den Druk im Vorſchein kamen; und wie begierig gleichwol faſt alle wohlgeſittete Völker einen ſolchen Unterricht aufgenommen, kan man leichtlich daraus erkennen, daß dasienige Buch, welches eines von den erſten und *Herbarius* auch *Hortus ſanitatis* genannt iſt, in wenig Jahren, in unterſchiedlichen Ländern und öfters, als wol nachmals keines der beſten Bücher, aufgeleget wurde. Als auch bald hernach die Schriften der alten ſowol griechiſchen und lateiniſchen als auch arabiſchen Aerzte durch den Druk bekand gemachet wurden: befande man die Beſchreibung der meiſten Gewächſe ſo kurz und unvollkommen, daß ſchwehr zu erkennen war, welche dieienige ſeyn ſollten, denen ſie den beſchriebenen Nuzen zugeeignet haben, ſo gar, daß auch die gelehrteſten und fleiſigſten Männer, die von dem XVIten Jahrhundert an bis auf unſere Zeiten die von den Alten gerühmte Gewächſe aufzuſuchen und ausfündig zu machen ſich alle mögliche Mühe gegeben haben, gleichwol noch viele von allem Zweifel nicht haben befreyen können. Nachdeme aber eben dieſe hochverdiente Männer dieienige Gewächſe, die ihnen zu Handen kommen ſind, deutlicher beſchrieben, vornehmlich aber durch die beygefügte Abbildungen (ſo unvollkommen auch viele derſelben, ſonderlich im Anfang, geweſen ſind) deſto kenntbahrer gemachet haben: ſo genieſen wir nun die Glückſeeligkeit, daß wir ohne allen Zweifel wiſſen können, welcher Art der Gewächſe unter viel tauſenden, die von ihnen entdecket worden, dieſe oder iene Kraft nachmals von neuen zugeeignet worden iſt.

Weil nun aber bey denen ſo mühſamen Unternehmungen dieſer erſten Kräuter-Beſchreiber es nicht anderſt geſchehen kunte, als daß ſo wol die Gewächſe ſelbſten, als auch ihre Eigenſchaften und Nuzbarkeiten, nur nach und nach bekand wurden; über dieſes in einigen Jahren viele gelehrte und fleiſige Männer dieſe Bemühung auf ſich nahmen und ihre Entdekungen in beſondern Werken bekand machten: ſo war alles bey vielen nur zerſtreuet zu finden, mithin zum bequemen Gebrauch aus allen eine Sammlung in ein einiges Werk nöthig; zumalen nicht ein ieder die Fähigkeit hat, ſo vielerley Erklärungen mit einander zu vergleichen.

Es hat demnach ſchon in der andern Helfte des XVIten Jahrhunderts IAC. DALECHAMPIVS eine dergleichen Sammlung zu machen, zwar angefangen, ſolche aber zu vollenden IO. MOLINEO übergeben, der es iedoch auch unvollkommen nach ſeinem Tode hinterlieſe, ſo, wie es a. 1587. in zwey groſen Folianten unter dem bekanden Titel *Hiſtoriae generalis plantarum Lugdunenſis* zu Lyon im Druk erſchienen iſt; welches Werk gedachter MOLINEVS oder MOULIN auch in die Franzöſiſche Sprache überſezte, in welcher es, nach SEGVIERII Anzeige, a. 1615. eben daſelbſt in 2. Bänden gedruckt und a. 1653. (wie der Titel der Ausgabe, die ich beſize, anzeiget) verbeſſert und vermehret wieder aufgeleget

lo post similem laborem adgressi sunt IOANNES BAVHINVS et IOANNES HENRICVS CHERLERVS, et quidem studio atque ingenio longe superiori, BAVHINO tamen potissimum adscribendo, qui vero e vita excessit, antequam praestantissimum hoc opus publicam lucem videret, quod demum contigit a. 1650. et 1651. DOMINICI CHABRAEI cura, qua Ebroduni tribus voluminibus *Historiae plantarum vniuersalis, nouae et absolutissimae* titulo comparuit. Eundem scopum praefixum habuit ROBERTI MORISONI *Plantarum historia vniuersalis Oxoniensis*, cuius tomus secundus (primus, arboribus et frutricibus dicatus, cum auctore periit) in folio Oxonii a. 1680 excusus, tertius vero a IACOBO BOBARTIO ibidem a. 1699. editus est, quod opus multa comprehendit, quae BAVHINI temporibus nondum cognita erant. Idem opus ibidem a. 1715 recusum prostat, cui editioni, in supplementum primi tomi deficientis, praefixa est eiusdem MORISONI *Plantarum vmbelliferarum distributio*, quae a. 1672. sigillatim excusa, tertio vero iam tomo, figuris tamen minoribus, inserta est. Omnia, quae opera hactenus recensita continent, et adhuc plura postero tempore de stirpibus earumque qualitatibus et viribus detecta, mira industria et peculiari dexteritate in compendium redegit IOANNES RAIVS in sua *Historia plantarum generali*, cuius primus atque secundus tomus in folio a. 1686 (testante LINNAEI atque SEGVIERII *bibliotheca botanica*) Londini editus et a. 1688 (quae editio in mea bibliotheca prostat) itemque a. 1693 (monente HALLERO *Stirp. Heluet. Enumerat. no. CXLVII.*) recusus est, tertius autem tomus, tanquam supplementum, a. 1704 (LINNAEVS indicat a. 1702) accessit, omnes autem simul ibidem 1716. prodierunt.

Singula haec opera magni quidem facienda et vsus adeo amplissimi sunt, vt nemo, qui omnium in hac disciplina ad illa vsque tempora detectorum notitiam sibi comparare auet, iisdem carere queat; quoniam vero intellectus humani cancelli sunt nimis angusti pro capiendis et ad vsum applicandis omnibus, quae iam detecta sunt (praesertim quum primi stirpium indagatores sibi proposuerint, singularum ferme obuiam sibi factarum plantarum vires et vtilitates proprias indicare) quaeque continuis laboribus adhuc deteguntur: necessitas docuit, eas stirpes, quarum vires et vsus contra morbos praestantiores deprehendebantur, seligere easque ab eo iam tempore, a quo officinae pharmaceuticae dictae conditae sunt, in his asseruare, quare eaedem plantarum officinalium nomen obtinuerunt.

Circa has ipsas ergo, missis reliquis, indicandas et cognitas reddendas plantas alii de bono publico solliciti viri ad nostra vsque tempora occupati fuerunt variaque hunc in finem elaborarunt

leget wurde. Eben dergleichen Arbeit unternahme bald darauf IO. BAVHINVS und IO. HENR. CHERLERVS, und zwar mit bessern Fleis und Geschicklichkeit, woran iedoch BAVHINVS den grösten Antheil hatte; der aber ehender mit Tod abgienge, als dieses herrliche Werk zum Druk kunte befördert werden, welches erst a. 1650. und 1651. durch DOMINICVM CHABRAEVM geschahe, da es unter dem Titel *Historiae plantarum vniuersalis, nouae et absolutissimae* zu Yverdon in 3 Folianten gedruckt wurde. Hierauf kam a. 1680. zu Oxfurth in Engelland der zweyte Theil *plantarum historiae vniuersalis Oxoniensis* ROB. MORISONI (der erste Theil von den Bäumen und Sträuchen ist mit dem Verfasser verlohren gangen) in folio in gleicher Absicht zum Vorschein, und a. 1699. gab IAC. BOBARTIVS den dritten Theil heraus, in welchen beyden Theilen vieles zu finden ist, das zu BAVHINI Zeiten noch nicht bekand war. Beyde Theile sind a. 1715. eben daselbst wieder aufgeleget und, zu Ersezung des ersten, MORISONII *Plantarum vmbelliferarum distributio* (welche schon a. 1672. besonders gedruckt war) vorgesezet worden, aber auch dem 3ten Theil, wiewol mit kleinern Figuren, eingerüket ist. Alles dieses, und was fernerhin von den Gewächsen, ihren Eigenschaften und Nuzen entdecket worden, das hat endlich IO. RAIVS in seiner *Historia plantarum generali* mit erstaunlichem Fleis und besonderer Geschiklichkeit in die Kürze gebracht, davon der erste und zweyte Band a. 1686. (wie LINNAEVS und SEGVIER anzeiget) zu Londen in folio gedrukt, auch a. 1688. (welche Ausgabe ich besitze) und a. 1693. (wie Herr von HALLER meldet) daselbst nachgedrukt, der dritte Theil aber, als ein Supplementum, a. 1704. (Herr LINNAEVS hat 1702.) beygefüget ist, und a. 1716. zusammen daselbst wieder aufgelegt worden sind.

Alle diese Werke aber sind zwar hoch zu schäzen, und denen unentbehrlich, die eine Erkenntnis von allem, was bis auf die gedachte Zeiten in dieser Wissenschaft bekand war, zu haben verlangen; weil aber die Schranken des menschlichen Verstandes zu enge sind, daß sie alles, was entdeket worden ist (zumalen die ersten Kräuter-Beschreiber sich dahin bestrebet haben, fast eines jeden Gewächses, das ihnen vorkommen, besondere Kräften und Nuzen anzuzeigen) und immerzu von neuen entdeket wird, fassen und zum Gebrauch anwenden könnten; so hat die Nothwendigkeit gelehret, dieienige Gewächse, deren Nuzen und Gebrauch wider die Krankheiten vor andern kräftig befunden worden, auszuwehlen und solche schon von der Zeit an, da besondere Officinen oder so genannte Apotheken aufgerichtet worden, in denselben aufzubehalten, weswegen dann dieselbe ins besondere Officinal-Kräuter genennet werden.

Diese nun, mit Uebergehung der übrigen, anzuzeigen, haben bis auf unsere Zeiten andere um das gemeine Beste besorgte Männer sich gefunden, solche in besondern Werken abzuhandeln und

(A) 2

rarunt opera, ſed non vna eademque ratione: pauci namque ſtirpes tantum deſcripſerunt, vel etiam figuris repraeſentarunt; alii easdem, tanquam iam cognitas, ſolo nomine ſuo indicarunt earundemque vires et vtilitates tantum expoſuerunt; alii ea ſic dicta ſimplicia, quae ex reliquis naturae regnis pariter vtilia deprehenſa ſunt, ſimul pertractarunt, et quidem vel ordine alphabetico mixta, vel ſecundum haec regna per ſectiones peculiares diſtributa; alii adhuc e contrario ſecundum diuerſas vires claſſes condiderunt, hisque vegetabilia aliaque remedia viribus iisdem gaudentia iunctim propoſuerunt, ſed iterum ſolo nomine noto et recepto indicarunt. Facile ergo ex his patet, plurima horum operum cognitionem, vt aliorum remediorum, ita etiam e vegetabili regno deſumtorum, de quibus agunt, ſupponere; et quicunque reliqua opera, quae deſcriptionem aut imaginem eorum addiderunt, examini ſubiicit, deprehendet, ea quoque dubiam ſaepius relinquere cognitionem illorum, quae ipſi ignota ſunt: deſcriptio namque, etiam perfectiſſima, magnam requirit attentionem ad omne dubium tollendum, et imagines vel vitioſae, vel ſaltem eo vsque imminutae ſunt, vt illarum ope omnis error aeque minus praecaueatur, praeſtantiores vero in aliis variisque operibus maioribus conquirere, non omnibus licet, vt taceam, plures ſtirpes peregrinas, quarum vna vel altera pars aut productum quoddam a pharmacopoeis colligitur et aſſeruatur, in ampliſſimis etiam operibus vel plane omiſſas vel imperfecte adhuc explicatas aut depictas eſſe.

Quam facile autem quilibet perſuaſum habet, ab omnibus, qui ſtirpes officinales aut earum partes vel colligunt vel ad vſum medicum adhibent, neceſſario requiri, vt certa perfectaque earundem cognitione inſtructi ſint: tam facile etiam demonſtrari poteſt, errorem in his ſaepiſſime committi poſſe, quoniam multi ſtirpes ſibi valde ſimiles ſunt, quae tamen qualitatum et virium ratione maxime inter ſe differunt. Haecce quidem ſimilitudo occurrit etiam in ipſis quibusdam generibus, praecipue quando planta perfectionem ſuam nondum attigit, nec indagator ſatis edoctus eſt, vt illam tunc ex propriis eius qualitatibus ſemper dignoſcibilibus, v. g. ſapore, odore &c. diſtinguere valeat; multo maiorem tamen ſimilitudinem offerunt variae ſpecies vnius eiusdemque generis. Haud equidem me fugit ſententia nonnullorum, affirmantium, omnes vnius generis ſpecies vna eademque etiam virtute inſtructas eſſe; ſed error huius opinionis facile demonſtrari poteſt, dum plurimae ſaporem et odorem inſigniter differentem ſtatim produnt iisque ſatis manifeſtant, effectum ſi non plane alium, certe tamen maiorem minoremue eius gradum, hinc expectandum eſſe: quae ſpecierum quoad vires differentia magis adhuc obſeruari poteſt iis in generibus, quibus, ſecundum recentiorum bota-

und bekand zu machen, aber nicht auf einerley Weise: dann einige wenige haben die Kräuter alleine beschrieben, oder auch abgebildet; andere haben solche nur den Nahmen nach, als schon bekand, angezeiget und von ihrem Nuzen und Gebrauch alleine geschrieben; andere haben die aus den übrigen Reichen der Natur nüzlich befundene Dinge zugleich abgehandelt, und zwar entweder unter einander in alphabetischer Ordnung vermenget, oder nach diesen Reichen in besondern Abtheilungen unterschieden; noch andere hingegen haben die Ordnung nach den Kräften eingerichtet und nach derselben bey ieder Abtheilung die Kräuter und andere Dinge, die dem Nuzen nach übereinkommen, zugleich abgehandelt, aber ebenfalls nur dem bekanden Nahmen nach angezeiget. Hieraus ist aber leicht zu erkennen, daß die meisten von diesen Werken eine Erkenntnis, so wie der andern Arzney-Mittel, also auch der Kräuter, von denen sie handeln, voraussezen; und wer die übrigen Werke, die eine Beschreibung oder Abbildung derselben beygesezt haben, untersuchet, wird auch leicht finden, daß ihme zur Erkenntnis derienigen, die ihme unbekand sind, noch vieler Zweifel übrig bleibe: weil die Beschreibung eine grosse Aufmerksamkeit erfordert, wann man nicht irren will, und die Abbildungen wo nicht fehlerhaft, doch so verkleinert sind, daß damit dem Irrthum eben so wenig abgeholffen wird, bessere und deutlichere Abbildungen aber in andern und vielerley grösern Werken aufzusuchen, nicht iedermanns Thun ist, ohne zu gedenken, daß die meiste ausländische Gewächse, davon wenigstens einige Theile in den Apotheken gesammlet werden, selbst in den grösten Werken noch gar nicht oder doch sehr unvollkommen erkläret zu finden sind.

So leicht nun aber zu beurtheilen ist, wie nothwendig es seye, daß nicht nur alleine dieienige, die diese Gewächse oder einige Theile derselben sammlen, sondern auch diese, die solche zum Gebrauch anwenden, eben dieselben vollkommen kennen müssen: eben so leicht ist auch zu erweisen, daß oft ein Irrthum kan begangen werden, weil viele Gewächse eine grosse Aehnlichkeit mit einander haben, die in Ansehung ihrer Eigenschaften gar sehr von einander unterschieden sind. Diese Aehnlichkeit findet sich zwar auch so gar zwischen einigen Geschlechten, zumal wann das Gewächs nicht seine Vollkommenheit erlanget hat, und der Untersucher nicht genugsam unterrichtet ist, solches aus seinen allezeit wahrzunehmenden besondern Eigenschaften des Geruchs, Geschmaks ꝛc. zu unterscheiden; noch mehr aber haben solche Aehnlichkeit die unterschiedliche Arten eines Geschlechtes mit einander gemein. Es ist mir zwar wol bekand, daß einige dafür halten, es hätten alle Arten einerley Geschlechts auch einerley Würkungen; es kan aber der Ungrund dieser Meinung gar leicht erwiesen werden, indeme bey denen meisten sogleich im Geruch und Geschmak ein merklicher Unterschied sich äusert und also genugsam, wo nicht eine ganz andere Würkung, doch einen grösern oder geringern Grad dersel-
ben

botanicorum doctrinam, omnes plantae vt species adnumerantur, quae floris et fructus conformatione inter se conueniunt, licet reliquarum partium habitu longissime a se inuicem recedant, e. g. Lapathum et Acetosa; Saluia et Horminum; Leucanthemum et Matricaria; Absinthium, Artemisia, Abrotanum et Draco herba seu Dracunculus hortensis &c. circa quae et alia eiusmodi genera nemo sane probare poterit, idem esse, num haec an alia species in vsum medicum certum et experientia determinatum adhibeatur: imo rationi conuenientissimum erit, eandem cuiusuis generis speciem, quam medicorum obseruationes annotatae indicant, semper esse eligendam, licet aliae toto habitu suo cum illa penitus conueniant, nisi accurato examine iam probatum sit, vnius et alterius partes constitutiuas non solum easdem, verum etiam vno eodemque gradu coniunctas esse. Nemo ergo in dubium quidem vocabit, e. g. Chamaemelum inodorum et romanum, Absinthium vulgare et insipidum, Abrotanum hortense et campestre &c. easdem vires exserere haud posse, quia odor et sapor contrarium statim probat: sed aeque facile demonstrari poterit, non solum Helleborum Hippocratis Tabernaemontani (cuius radices in officinis pharmaceuticis superioris et inferioris Saxoniae Hellebori nigri nomine adhuc reperiuntur) a reliquis Hellebori nigri speciebus viribus suis propterea differre, quia ad aliud plane plantarum genus, imo ad aliam classem, referendus est; verum etiam alias Hellebori nigri species, licet ad vnum idemque genus pertineant et eundem ferme habitum prae se ferant, nempe Helleborum foetidum, Helleborum flore viridi et Helleborum flore roseo, quid? quod varietates harum specierum, viribus suis haud prorsus inter se conuenire, vnam potius debilius et mitius, alteram fortius et atrocius illas exserere. Impossibile ergo est, medicum obseruationibus circa vsum cuiusdam plantae gaudere posse iisdem, quas alius quidam de illa annotauit, nisi certus sit, se aeque ac hunc eandem ipsam plantam in vsum vocasse.

Vt ergo neque hi, qui plantas officinales colligunt, neque illi, qui easdem ad vsum adplicant, facile in errorem incurrant, sed certam earum cognitionem absque laboriosa meditatione et inquisitione obtineant, tutissimo certe et facillimo modo succurrit collectio quaedam, qua plantae officinales a reliquis vsu medico haud celebratis separatae accurata naturaeque simillima praecipuarum earum partium repraesentatione, et quidem secundum magnitudinem et colorem naturalem, ante oculos ponuntur. Talis collectio, quae vbique locorum vsum praestet ita concinnata, vt nec vlla plantarum officinalium defi-

ben offenbahret, welcher Unterscheid der Arten in ihren Kräften noch mehr wahrzunehmen bey den Geschlechten, welchen nach der heutigen Lehr-Art der Botanisten alle Gewächse als Arten zugezehlet werden, die in der Bildung der Blüte und der Frucht mit einander überein kommen, ob sie gleich in der übrigen Gestalt ganz unterschieden sind: z. E. Lapathum und Acetosa, Salvia und Horminum, Leucanthemum und Matricaria, Absinthium, Artemisia, Abrotanum und Draco herba seu Dracunculus hortensis &c. bey welchen und andern dergleichen Geschlechten niemand wird behaupten können, daß es einerley seye, ob diese oder iene Art derselben zu einem gewissen und durch die Erfahrung bestimmten Arzney-Gebrauch angewendet werde, ia es wird auch der Vernunft am ähnlichsten seyn, daß man bey derienigen Art eines Geschlechtes, welche die Anmerkungen der Medicorum angezeiget haben, allezeit bleiben müsse, ob gleich andere in der ganzen Gestalt völlig mit derselben übereinkommen, es seye denn, daß durch eine genaue Untersuchung schon erwiesen wäre, daß die Bestand-Theile bey einer wie bey der andern nicht nur einerley, sondern auch in einerley Grad vereiniget seyn. Niemand wird also wol zweifeln, daß das Chamæmelum inodorum und romanum, das Absinthium vulgare und insipidum, Abrotanum hortense und campestre &c. nicht einerley Würkung haben könne, weil der Geruch und Geschmack sogleich das Gegentheil beweiset: es wird aber auch leicht zu beweisen seyn, daß nicht nur allein der Helleborus Hippocratis Tabern. (dessen Wurzeln noch heutiges Tages fast allenthalben in den Apotheken Ober- und Nieder-Sachsens unter dem Namen des Hellebori nigri gefunden werden) darum von den andern Arten des Hellebori nigri in seiner Würkung unterschieden seye, weil er zu einem ganz andern Geschlechte, ia zu einer ganz andern Classe gehöret; sondern daß auch die andere Arten, ob sie gleich eines Geschlechtes und auch fast einerley Gestalt sind, nemlich der Helleborus foetidus, flore viridi und flore roseo, ia auch so gar die Abweichungen dieser Arten, in ihren Kräften nicht völlig übereinkommen, sondern wenigstens eine schwächer und gelinder, die andere stärker und heftiger würke. Es ist also unmöglich, daß ein Medicus eben die Anmerkungen von dem Nuzen eines Gewächses machen könne, die ein anderer davon aufgezeichnet hat, wann er nicht versichert ist, daß er eben die Art desselben, wie iener, dazu anwendet.

Damit nun also weder dieienige, die die Officinal-Kräuter sammlen, noch auch dieienige, die sie gebrauchen, so leichtlich irren, sondern zu einer gewissen Erkenntnis derselben ohne mühsames Nachdenken und Nachsuchen gelangen möchten, ist wol der sicherste und leichteste Weg, solche durch eine ganz ähnliche Abbildung ihrer fürnehmsten Theile in der natürlichen Gröse und Farbe, und zwar in einer besondern und von allen nicht gebräuchlichen Gewächsen abgesonderten Sammlung, für Augen zu legen. Nun ist zwar nicht zu erwarten, daß eine solche Sammlung, die allenthalben brauchbar wäre, so könne

ciat, nec alia hac laude carens immifceatur, ex-
pectari quidem nequit, quia aliis in locis plures,
in aliis pauciores, pro talibus venditantur; hoc
tamen vfum primarium non tollit, quum nihilo-
minus maxima earum pars vbique hoc nomine re-
cepta fit, quaedam ex infertis hic vel illic non
vfitatae praetermitti, omiffae vero minori ftudio,
quam omnes, aliunde cognofci vel adhuc addi
queant.

Eiusmodi vero collectio defiderabatur, vf-
que dum artificiofiffima Femina, infaufti medici
anglici, Doctoris BLAKWELL, relicta vi-
dua, opitulantibus quibusdam viris officiofiffimis
et peritiffimis, feliciori fidere eam adgreffa eft et
duobus voluminibus, Anglorum vernacula ex-
pofitis, in lucem edidit hoc titulo: *A curious
Herbal, containing five hundred Cuts of the
most useful Plants, which are now used in the
Practice of Physic. Engraved on folio Copper
Plates after Drawings, tacken from the Life by
ELISABETH BLACKWELL. To which
is added a short Description of the Plants and
their common Uses in Physick. London printed
for* JOHN NOURSE *at the Lamb without
Temple Bar 1739:* i. e. Herbarium felectum,
quod continet quingentas figuras plantarum vti-
liffimarum, quae noftris temporibus medico vfui
inferuiunt et fecundum imagines ab ELISABE-
THA BLACKWELL ad viuum repraefen-
tatas aeri folii magnitudine incifae fiftuntur. Ac-
cedit breuis defcriptio plantarum earumque vfus
in medica praxi communis. Londini apud IO-
ANNEM NOURSE 1739. Reperiuntur
quippe hoc in opere fingulae plantae modo fupra
indicato aeri incifae fingulis dimidiis chartae foliis
fecundum magnitudinem atque colorem natura-
lem fatis apte repraefentatae, eaeque vel inte-
grae, vel, fpatio deficiente, earum ramus cum
adiuncta faepius radice, praefertim fi haec quo-
que medicis vfu venit, femper autem cum floris,
fructus feminisque figura (a quibus hodie gene-
rum characteres petuntur) figillatim depicta.
Defcriptiones, pari modo aeri incifas, continent
alia 125 dimidia folia, fingula plerumque earum
quatuor, quibus, ex Domini IOSEPHI MIL-
LERI Botanico officinali defumtis, breuibus in-
dicantur plantae magnitudo et habitus, locus vbi
reperiunda, tempus quo florere folet, et vires
ipfi adfcriptae, additis denique nominibus grae-
cis, latinis, anglicis, hifpanicis, gallicis, italicis, ger-
manicis et batauis. Nullus quidem obferuatus eft
ordo, fed plantae occurrunt fecundum occafionem,
qua fuerunt oblatae; fingulae tamen facile repe-
riuntur ad ductum indicis nominum latinorum et
anglicorum, vtrique volumini ad calcem fubiuncti.

Paucis deinde annis elapfis aliud opus, eun-
dem fcopum praefixum habens, in Italia latino
fermone explicatum in publicum prodiit hoc titu-
lo: *Hiftoria botanica practica, feu plantarum,
quae ad vfum medicum pertinent, nomenclatura,
defcriptio et vires, cum ab antiquis, tum a re-
centibus celebrium auctorum fcriptis defumptae,
ac aeneis tabulis delineatae, atque ad viuum
ex*

abgefasset werden, daß keines von den Officinal-
Kräutern ausgelassen, und auch keines, das nicht
gebräuchlich ist, untermischet seye, weil an eini-
gen Orten mehrere, an andern wenigere dafür er-
kannt werden; es hindert aber dieses den Haupt-
Nuzen nicht, weil doch die meisten allenthalben
dafür angenommen sind, einige untermischte hier
oder dar nicht gebräuchliche übergangen, und die
ausgelassene leichter als alle anderswoher er-
kannt oder noch beygefüget werden können.

Dergleichen Sammlung aber fehlete so lan-
ge, bis eine geschikte Frau, des unglüklichen Eng-
lischen Medici Dr. Blakwells hinterlassene Witt-
we, mit Beyhülfe dienstfertiger und geschik-
ter Männer einen glüklichen Anfang dazu gema-
chet und zwey Folianten in Englischer Sprache
unter folgenden Titel an das Licht gestellet hat:
A curious Herbal &c. das ist: ein auserlesenes
Kräuter-Buch, welches enthält 500 Abbildun-
gen der meist nüzlichen Gewächse, die heutiges
Tages zur Arzney angewandt werden, und
nach denen nach dem Leben von ELISA-
BET BLACKWELL gemachten Zeich-
nungen in Kupfer Bogens-Grösse gestochen
sind. Diesen ist beygefüget eine kurze Be-
schreibung der Gewächse und derselben gemei-
nen Gebrauchs in der Arzney. London, 1739.
Dann in diesem Werk findet man iedes Gewächs
nach obangezeigter Art in Kupfer gestochen auf
einem halben Bogen besonders, in seiner natürli-
chen Gröse und Farbe, entweder ganz oder, wann
dieses der Raum nicht erlaubte, einen Zweig des-
selben sehr geschikt vorgestellet, und diesem öfters
noch die Wurzel, vornehmlich wann sie auch zur
Arzney gebraucht wird, bey allen aber die Ge-
stalt der Blüte, der Frucht und des Samens
(wovon heutiges Tages das Kenn-Zeichen des
Geschlechts genommen wird) besonders beyge-
füget. Die Beschreibung ist ebenfals auf 125
halben Bögen, gemeiniglich auf jedem viere, in
Kupfer gestochen, welche aus Herrn JO-
SEPH MILLERS Botanico officinali eine
kurzgefaste Nachricht giebet von der Gröse und
Gestalt des Gewächses, von dem Ort oder Ge-
gend wo es wächset, von der Zeit wann es blü-
het, und von dem Nuzen der ihme zugeschrieben
wird: deme noch beygefüget werden die Namen
in lateinischer, griechischer, englischer, spanischer,
französischer, italienischer, hoch- und niederteut-
scher Sprache. Eine Ordnung ist darinnen
zwar nicht beobachtet worden, sondern die Ge-
wächse stehen untereinander, wie sie mögen zu
Handen kommen seyn; man kan aber ein iedes
leicht nach Anzeige des beygefügten lateinischen
und englischen Registers finden.

Nach wenig Jahren kam ein anderes Werk
in gleicher Absicht in Italien in lateinischer
Sprache zum Vorschein, unter folgendem Titel:
Historia botanica practica, oder Benennung,
Beschreibung und sowol aus den alten als neu-
ern berühmten Schrift-Stellern genommene
Nuzbarkeiten derienigen Gewächse, die zum
Arzney-Gebrauch gehören, in Kupfer gesto-
chen

ex prototypo expressae, nec non in classes XXXV distributae, vt facilius cuiusque simplicis genus ac species dignoscantur. Opus Equitis IOANNIS BAPTISTAE MORANDI, *Mediolanensis, Botanici-Galenici-Pictoris. Mediolani A. MDCC XLIV ex typographia* PETRI FRANCISCI MALATESTAE, in folio maiori. Huius operis expositio comprehenditur quadraginta et duabus philyris, non computatis vndecim, quibus titulus, praefatio &c. exhibentur, et, praeter frontispicium aeri incisum, ex sexaginta octo tabulis dimidii chartae folii magnitudine, quae repraesentant vnam et quingentas sexaginta species vegetabilium (quibus nonnulla, ad plantas officinales plane non pertinentia, ornamenti quasi loco intercesserunt) naturali exemplari valde, non tamen semper penitus, similes, et quidem secundum integrum earum habitum, adeoque etiam, paucis exceptis, unacum radice. Quoniam vero singulae tabulae comprehendunt quatuor minimum, interdum plusquam decem figuras: ex minimo earum numero naturalis magnitudo cognosci potest, et in reliquis, ob imminutam magnitudinem, partes earum, naturali conformatione exiguae, prorsus non comparent; separatus tamen flos fructusque, dummodo haud nimis magni sint, vt et semen in magnitudine naturali et satis accurate expressa figura singulis speciebus adponuntur. Descriptionem habitus singularum plantarum, loci quo occurrunt, temporis quo florent, ac vires quae ipsis adtribuuntur, Auctor hic ex aliis collegit, et opus suum secundum generum characteres nostro aeuo stabilitos, et quidem ad ductum systematis Boerhaauiani, in XXXV sectiones annexamque appendicem digessit, praetereaque amplissimum indicem alphabeticum subiunxit.

chen und nach dem Leben abgebildet von dem Ritter JOH. BAPT. MORAND, aus Mayland, Botanisch-Galenischen Mahler. Mayland, 1744 gros folio. Dieses Werk bestehet aus 42 Bogen Text, 11 Bogen die den Titel, Vorrede ꝛc. ausmachen, und, auser dem Kupfer-Titel, aus 68 Kupferplatten auf halben Bögen, welche 561 Arten von Gewächsen (worunter einige, die unter die Officinal-Kräuter gar nicht gehören, gleichsam nur zur Zierath eingemischet sind) der Natur ziemlich gemäs, iedoch nicht allezeit ganz ähnlich, und zwar nach ihrer ganzen Gestalt, mithin auch, wenige ausgenommen, samt der Wurzel abgebildet darstellen. Weil aber eine iede Platte wenigstens 4 manchmal mehr als 10 Figuren enthält: so ist bey den wenigsten ihre natürliche Gröse zu erkennen und bey den übrigen kommen, wegen der Verkleinerung, die an sich selbst kleine Theile gar nicht zum Vorschein; doch ist eine einzle Blume und die Frucht, wann sie nicht zu gros sind, und der Same in natürlicher Grösse und genau genug nachgeahmter Gestalt einer ieden Art beygefüget. Die Beschreibung der Gestalt einer ieden Art, des Ortes wo sie wächset, der Zeit wann sie blühet, und des zugeeigneten Nuzens hat der Verfasser aus andern zusammen getragen und sein Werk nach den heutiges Tages fest gesezten Geschlecht-Zeichen, und zwar fürnehmlich nach dem Börhaavischen Lehrgebäude, in XXXV Abtheilungen und einem Anhang eingetheilet, und noch über dieses ebenfalls ein weitläuffiges alphabetisches Register beygefüget.

Vtut autem opus hoc, ratione ordinationis, nomenclaturae, descriptionis et virium ex probatissimis et semper citatis scriptis desumtarum, Blackvvelliano operi longe praeferendum sit; eidem tamen intuitu primarii vsus, plantas scilicet hasce absque omni haesitatione cognitas reddendi, eidem longius adhuc postponendum venit, quia non solum, vt iam indicatum est, plurimae icones multum, et ne quidem vna eademque proportione seruata, imminutae hincque minus dignoscendae sunt, verum etiam quia color in exemplaribus hoc illustratis, raro naturae penitus similis, potius caeruleus, ruber, luteus imo viridis saepissime idem est, quum tamen natura per gradus ineffabiles, attamen constantes, in his procedit. His accedit, quod opus Blackvvellianum, et praecipue alterum eius volumen, multas contineat peregrinas stirpes officinales hactenus quoad figuram plane ignotas et in aliis operibus frustra quaerendas, de quarum genuina et naturae respondente imagine eo minus dubium fouere licet, quo magis omnibus notum est, quousque Anglorum curiositas in plantarum exoticarum detectione et inquisitione se extendat, qua occasione opportuna gaudeant, quos sumtus huic negotio

Ob wol nun dieses Werk, in Ansehung der aus bewährten und allezeit angezeigten Schriften genommenen Ordnung, Benennung, Beschreibung und Nuzens, das Blakwellische um vieles übertrift; so ist es doch in Ansehung des vornehmsten Nuzens, nehmlich diese Gewächse ohne allen Zweifel bekand zu machen, demselben weit nachzusezen, weil nicht nur alleine, wie schon gemeldet, die allermeisten Abbildungen um gar vieles, und nicht einmal in einerley Haltung oder Vergleichung, verkleinert und also unkenntbarer gemachet sind, sondern weil auch in den illuminirten Exemplaren selten die Farben der Natur ganz ähnlich, vielmehr öfters die blaue, rothe, gelbe, ia auch die grüne, einerley ist, da sie doch in der Natur ihre unbeschreibliche doch beständige Stuffen haben. Dazu kommt noch, daß in dem Blakwellischen Werk, sonderlich in dessen zweyten Band, gar viele von den ausländischen Officinal-Gewächsen, deren Gestalt bisher noch ganz unbekand gewesen und vergeblich in andern gesuchet wird, zu finden sind, an deren Aehnlichkeit mit der Natur desto weniger zu zweifeln, ie mehr bekand ist, wie weit sich in Engelland die Curiosität in Entdeckung und Untersuchung der ausländischen

tio impendant, et quot ſtirpes ex omnibus mundi plagis collectae in ipſis eorum hortis colantur et ad plenam perfectionem perducantur.

Quoniam vero hoc ipſum opus Blackvvellianum non ſolum caro pretio redimendum, verum etiam lingua minus vſitata explicatum eſt: pauciſſimis hinc vſum tam neceſſarium praeſtare poteſt. Vt ergo vtraque haecce difficultas, quantum fieri poteſt, tollatur, publicae vtilitati inſeruiendi ſtudio permotus meum huius operis exemplar viuis coloribus illuſtratum Dom. NICOLAO FRIDERICO EISENBERGERO, pictori noſtrati, eum in finem obtuli, vt, pro diminuendo pretio, illud partitis vicibus et praenumerationis ope denuo in publicum ederet, pro communi vero vſu explicationem in latinam et germanicam linguam traducendam curaret, quod propoſitum, quum ipſi arriſerit, programmate quodam de d. 12. Martii 1747. idem enunciauit, et, impetrata mox huius ſtudii cultorum approbatione, hucusque exequi continuauit. Satis quidem perſpectum habui, commentarii ratione multa, atque etiam nonnulla imaginum intuitu, emendari poſſe; ſed reliquae meae occupationes haud permittebant, vt ipſemet hoc ex voto praeſtarem. Plantarum quidem deſcriptionis, ipſi imagini haud raro contrariae, mutatio omnium minime neceſſaria quidem viſa eſt, quoniam, quod ad habitum illarum attinet, eundem imago clarius, quam accuratiſſima deſcriptio, cognitum reddit, floris tempus autem et natale ſolum omnibus regionibus haud commune eſt; quae vero ratione ſaporis, odoris aliarumque qualitatum, medicarum praecipue virtutum, vlterius indicari potuiſſent, plus temporis poſtulatura fuiſſent, quam mihi quidem reliquum eſt, etſi eiusmodi labor iis forſan gratus acceptusque fuiſſet, qui in compendium redacta deſiderant omnia iam obſeruata, vel etiam copia librorum, ex quibus haec conquirenda ſunt, carent. Proſtant autem inſuper iam talia et medicis ſatis nota opera eiusmodi inſtructionem ſuppeditantia; reliquis autem id, quod in opere Blackvvelliano indicatum eſt, ſufficit. Si vero horum aliquis etiam plura ſcire deſiderat, adeat vel SAMVELIS DALE Pharmacologiam, vel PAVLI HERMANNI Cynoſuram materiae medicae, praecipue a IOANNE BOECLERO continuatam et auctam, vel etiam STEPHANI FRANCISCI GEOFFROY tractatum de materia medica, hisque pro cognoſcendis facultatibus plantarum ex illarum reſolutione omnium optime patentibus, addat CASPARIS NEVMANNI Praelectiones chemicas a IOANNE CHRISTIANO ZIMMERMANNO editas, vel potius auctiores et emendatiores a D. D. CHRISTOPHORO HEINRICO KESSEL titulo Chymiae medicae dogmatico-experimentalis nunc in publicum prodeuntes.

Quic-

diſchen Gewächſe überhaupts erſtrecket, welche gute Gelegenheit dazu daſelbſt iſt, wie viele Koſten darauf gewendet werden, und wie viele Gewächſe aus allen Theilen der Welt in den daſigen Gärten gezogen und zur Vollkommenheit gebracht werden.

Weil aber dieſes Werk nicht nur alleine ſehr theuer, ſondern auch in einer Sprache, die wenige verſtehen, verfaſſet iſt: ſo können die meiſten ſich ſolches nicht zu Nuz machen. Damit nun beyden Hindernüſſen ſo viel es möglich abgeholfen werde, hab ich aus Liebe zum gemeinen Beſten einem hieſigen Mahler, Herrn Nicol. Fried. Eiſenberger, mein illuminirtes Exemplar dazu angebotten, daß er zu Verminderung der Koſten ſolches Stückweis und durch Beyhülfe eines Vorſchuſſes nachmachen, zum allgemeinen Gebrauch aber die Beſchreibung in die lateiniſche und teutſche Sprache überſezen laſſen möchte, wozu er ſich dann auch entſchloſſen, ſolches Vorhaben in einer Nachricht vom 11 Merz 1747. bekand gemachet und, weil es ſeine Liebhaber gefunden, bisher fortgeſezet hat. Ich habe zwar wohl erkannt, daß vieles in Anſehung des Textes, auch einiges in Anſehung der Abbildungen, noch könnte verbeſſert werden, aber meine andern Verrichtungen erlaubten mir nicht, ſolches ſo auf mich zu nehmen, wie ich es gewunſchen. Die Beſchreibung der Gewächſe, die zuweilen mit dem Gemählde ſelbſt nicht übereinſtimmet, zu ändern, hielte ich zwar am wenigſten für nöthig, weil, was ihre Geſtalt und Farbe anlanget, ſolche die Abbildung deutlicher als die genaueſte Beſchreibung erkenntlich machet, die Zeit der Blüte aber und der Ort, wo ſie zu wachſen pflegen, in allen Landen nicht einerley iſt; was aber in Anſehung des Geruchs, Geſchmacks und anderer Eigenſchaften, inſonderheit ihrer Arzney-Kräften, ferner hätte können angezeiget werden, würde mehr Zeit erfordert haben, als mir übrig war, obgleich dergleichen Arbeit denen, die alles, was angemerket worden iſt, in einem kurzen Begrif beyſammen zu haben wünſchen, oder auch mit vielen Büchern zum Nachſuchen nicht verſehen ſind, vielleicht angenehm möchte geweſen ſeyn. Ueberdieſes ſind auch ſolche Werke ſchon vorhanden und den Medicis bekand, worinnen dieſe Nachrichten zuſammen getragen ſind; andern aber kan das angezeigte genug ſeyn. Wann aber unter dieſen auch iemand ein mehrers zu wiſſen verlanget, ſo ſuche er ſolches entweder in SAM. DALE Pharmocologia, oder PAVL. HERMANNI Cynoſura materiæ medicæ, vornehmlich von JO. BOECLERO fortgeſezt und vermehret, oder auch in STEPH. FR. GEOFFROY tractatu de materia medica, und füge ſolchen, um die durch die Auflöſung am beſten ſich offenbahrende Eigenſchaften der Kräuter zu erkennen, noch bey CASPAR NEUMANNS prælectiones chemicas, welche JO. CHR. ZIMMERMANN heraus gegeben, oder vielmehr, welche viel vermehret und verbeſſert unter dem Titel der gründlichen und mit Experimenten erwieſenen mediciniſchen Chymie Herr Dr. CHR. HEINR. KESSEL nun an das Licht ſtellet.

Was

Quicquid ergo pro viribus et temporis ſpatio ad emendationem huius operis contuli, ſequentibus comprehenditur.

1.) Vbi Blackvvellianum opus latino nomine illud, quod in Germaniae pharmacopoliis vſu receptum eſt, non indicat, idem adpoſui; germanica vero plerumque nomina, et quidem ſaepius ad RVPPII Florae Ienenſis ductum, emendaui, quoniam haec maximam partem corrupta vel penitus omiſſa fuerunt: interdum, quando tempus vacabat, idem circa nomina quoque aliarum linguarum obſeruaui ſequutus potiſſimum DODONAEVM, IO. BAVHINVM ac CAMERARIVM, conſultis ſimul circa gallica nomina TOURNEFORTII inſtitutionibus et VAILLANTII botanico Pariſienſi, circa italica ZANNICHELLI hiſtoria plantarum ad littora Veneta naſcentium, immo etiam circa anglica GERARDI, PARKINSONII et RAII hiſtoria huiusque ſynopſi. Exemplar Blackvvellianum praemittit nomina latina officinalia et anglicana, deinde ſequitur deſcriptio ipſius ſtirpis eiusque virium medicarum et tandem hanc tractationem claudunt nomina aliarum linguarum cum repetitione latinorum absque vlla mutatione; hac autem noua eius in editione omnia haec nomina primo loco occurrunt et deinde reliquae annotationes ex anglico idiomate translatae.

2) Quum nomen latinum in exemplari Blackvvelliano illud tantum indicet, quod in officinis pharmaceuticis vſitatum eſt, hoc vero, poſt magis magisque emendatam doctrinam botanicam huiusque ope ſtabilitam ex certis infallibilibusque characteribus plantarum in determinata genera diſtinctionem, ſaepius mutatum fuerit: eorum in gratiam, qui de his etiam certiores fieri cupiunt, eadem quoque ex praeſtantiſſimis auctoribus, qui vel integra ſyſtemata vel ſecundum haec ordinatos catalogos (dummodo in his eiusdem ſpeciei mentio fit) in publicum ediderunt, indicaui et quidem ordine chronologico, quo eorum auctores ſe inuicem exceperunt, ita tamen limitato, vt eo in caſu, quando ſequentium quidam, idem nomen alicuius antecedentis ſeruauit, huic ſtatim ille adiungeretur. Auctorum autem opera, quae hunc in finem ſelegi, ſunt ordine chronologico ſequentia: IO. RAII plantarum hiſtoria et methodus nec non ſynopſis methodica ſtirpium Britannicarum, IOSEPHI PITTONI TOURNEFORTII inſtitutiones, AVGVSTI QVIRINI RIVINI ordines plantarum, IOANNIS HENRICI HEVCHERI index plantarum H. medici academiae Vitembergenſis et noui prouentus eiusdem horti, HENRICI BERNARDI RVPPII flora Ienenſis, IOANNIS IACOBI DILLENII catalogus plantarum Giſſenſium, HERMANNI BOERHAAVE index alter plantarum H. Lugduno-Bataui, SEBASTIANI VAILLANT botanicum Pariſienſe eiusque communicata ad acta academiae regiae Pariſienſis, LAVRENTII HEISTERI indices plantarum H. academiae Iuliae eiusque ſyſtema plantarum, CAROLI LINNAEI genera plantarum, ADRIANI van

Was ich alſo zur Verbeſſerung dieſes Werks nach Vermögen und ſo viel die Zeit erlaubte beygetragen, beſtehet in folgenden.

1.) Wann in dem Original mit dem lateiniſchen Namen nicht der in teutſchen Apotheken gewöhnliche angezeiget iſt, ſo hab ich ſolchen beygefüget; alle teutſchen Namen aber meiſtens nach RVPPII flor. Jen. verbeſſert, weil ſolche öfters verfälſchet oder gar ausgelaſſen ſind: zuweilen iſt ſolches auch bey den Namen der andern Sprachen geſchehen, wobey ich ſonderlich DODONAEVM, IO. BAVHINVM und CAMERARIVM gefolget, in Anſehung der franzöſiſchen aber TOURNEFORTII inſtitutiones und VAILLANT Botan. Pariſ., der italiäniſchen ZANNICHELLI Iſtoria delle Piantes, ia ſelbſt der engliſchen GERARD, PARKINSON, RAII hiſtor. und ſynopſ., wann es die Zeit erlaubte, mit zu Hülfe genommen habe. Im Original werden die lateiniſche Officinal-Namen nebſt den engliſchen voraus geſezt, ſodann folget die Beſchreibung des Gewächſes und ſeines Nuzens, und die Namen aus andern Sprachen mit unveränderter Wiederholung der lateiniſchen machen den Beſchlus; in dieſer neuen Ausgabe aber ſtehen alle dieſe Namen voran und dann die übrige Anmerkungen nach dem Original überſezt.

2.) Weil in dem Original durch den lateiniſchen nur der Officinal-Name angezeiget, dieſer aber, bey mehr und mehr geſchehener Verbesſerung der Kräuter-Lehre und dadurch nach gewiſſen und unbetrüglichen Kennzeichen gemachter Eintheilung derſelben in beſondere Geſchlechte, vielmals geändert worden iſt: ſo hab ich denen zu gefallen, die auch hiervon eine Nachricht verlangen, dieſe Namen aus den fürnehmſten, die entweder ganze ſyſtemata oder nach dieſen eingerichtete catalogos, (wann dieſe der vorkommenden Art Meldung thun) gemein gemachet haben, angezeiget, und zwar in der Ordnung, wie die Verfaſſer derſelben der Zeit nach auf einander gefolget ſind, doch mit dem Unterſcheid, daß, wann von einem nachfolgenden der Nahme eines vorhergehenden beybehalten worden, dieſem iener ſogleich beygeſezet wurde. Die ich nun dazu erwählet habe, ſind nach obbemeldter Zeit-Ordnung IO. RAII hiſtoria, methodus et ſynopſis, IOSEPH. PITTON. TOURNEFORTII inſtitutiones, AVG. QVIR. RIVINI ordines plantar. IO. HENR. de HEVCHER index plant. et noui prouentus H. Vitemb. HENR. BERNH. RVPPII flor. Ienenſ. IO. IAC. DILLENII catal. plant. Giſſenſ. HERM. BOERHAAVE index alter H. L. Bat. SEB. VAILLANT botan. Pariſ. et acta acad. R. Pariſ. LAVR. HEISTERI indices H. Helmſt. et ſyſtema, CAR. LINNAEI gen. plantar. ADRIAN. van ROYEN flor. Leyd. prodr. ALB. de HALLER ſtirp. Heluet. IO. GE. HENR. KRAMERI tentamen bot. CHRISTIAN GOTTLIEB LVDWIGII definit. plant. EVERH. IAC. van WACHENDORF H. Vltrai. ind. Die Geſchlechts-Kennzeichen aber ſelbſt eines ieden Gewächſes nach

van ROYEN florae Leydensis prodromus, ALBERTI HALLERI enumeratio stirpium Heluetiae, IOANNIS GEORGII HENRICI KRAMERI tentamen botanicum emendatum et auctum, CHRISTIANI GOTTLIB. LVDWIGII definitiones plantarum, EVERHARDI IACOBI van WACHENDORF horti Vltraiectini index. Singularum autem plantarum genericos characteres ipsos ad mentem horum virorum laudatorum addere, nimis prolixum et tamen haud valde vtile fuisset; quoniam omnes, quibus haec curae cordique sunt, eorum operibus carere nequeunt.

nach Anleitung dieser belobten Männer beyzufügen, wäre zu weitläufig und doch ohne grossen Nuzen gewesen: weil alle, denen etwas daran gelegen ist, mit ihren Werken schon versehen seyn müssen.

3) Dum in Blackvvelliano opere speciei depictae nomen specificum nunquam indicatur, hoc autem necessario scire debent illi, qui plura de eadem planta ex aliorum scriptis colligere student: haec quoque nomina sigillatim addidi hoc ordine, vt illa primo loco posita sint, quae nunc ad normam operum systematicorum excluduntur, deinde vero sequantur emendata, omnia autem vtriusque huius distinctionis iterum temporis ordine, quo proposita fuerunt, ita tamen, vt magis simplicia praecedant et, quae proxime inter se conueniunt, coniungantur. Vt subleuarem laborem hunc molestum, primum ex D. LINNAEI horto Clifortiano et D. de HALLER enumeratione stirpium Heluetiae (si quidem hi exercitatissimi et accuratissimi viri eiusdem speciei mentionem fecerunt) tot ex his nominibus conquisiui, quot scopus praefixus requirebat, deinde opera citata ipsemet euolui et demum haec nomina secundum ordinem supra memoratum digessi, sique nonnunquam alia notatu digna reperi, haec quoque addidi, praecipue autem simul curaui, ne primum nominis officinalis auctorem praeterirem. Quando imago quaedam apposita (de quo mox no. 5. plura) aliam speciem vel varietatem repraesentat, huius quoque nomina specifica, sed separatim, indicaui.

3.) Weil in dem Original niemals der besondere Nahme der abgebildeten Art angezeiget ist, darauf aber alles ankommt, wann man eine weitere Nachricht aus andern Schriften verlanget: so habe ich auch solche insbesondere angezeiget in dieser Ordnung, daß ich dieienigen, die heutiges Tages in den systematischen Werken nicht mehr für gültig erkand werden, voran gesezet und dann die verbesserten, alle aber von beyderley Eintheilung ebenfalls nach der Ordnung der Zeit, wie sie bekand gemachet worden, doch so, daß bey iedem Nahmen die mehr einfachen voran, diese aber, die am nächsten mit einander übereinkommen, beysammen stehen. Zur Erleichterung dieser mühsamen Arbeit habe ich iedesmals aus des Herrn LINNAEI Horto Clifortiano und des Herrn von HALLERS Enumerat. stirp. Heluet. (wann diese geübte und sorgfältige Männer eben diese Art angezeiget haben) die Nahmen, so viel derselben zu meiner Absicht nöthig gewesen, zusammen gesuchet, alsdann die angezeigte Schriften selbst aufgeschlagen, endlich die Nahmen nach meiner gemeldten Einrichtung in Ordnung gebracht und, so ich zuweilen noch andere merkwürdige gefunden, solche beygefüget, dabey ich dann sonderlich auch darauf gesehen, daß der Urheber des Officinal-Nahmens nicht mögte übergangen werden. Wann die beygesezte Figur (davon sogleich no. 5. ein mehrers) nach einer andern Art oder Abweichung gemachet worden, so habe ich auch derselben besondern Nahmen, aber unterschieden, angezeigt.

4) Quod ad imagines Blackvvellianas attinet, extra dubium quidem positum est, eas naturae eousque respondere, vt planta repraesentata absque errore statim cognosci queat; quoniam vero nihilominus accuratior inquisitio manifestauit, multas earum, et formae et coloris ratione, non satis viuide nec perspicue depictas esse, EISENBERGERVM admonui, vt, quoties occasio permittebat, exemplar naturale conferret et, vbi necessarium videbatur, vel ramum recens depictum Blackvvellianae figurae iungeret, vel imaginem plane nouam substitueret et huic ramum tantum Blackvvellianae figurae adderet, itemque, vbi radicis ad medicum vsum pariter commendatae imago deficeret, hanc quoque subiungeret. Etsi autem artifex, his lubenter morem gerens, omnes vires intenderit, vt nouas imagines additas naturali exemplari proxime accedentes pararet easque ipsemet aeri incideret: impossibile

4.) Was die Blackwellische Figuren anlanget, hat es wohl seine Richtigkeit, daß sie der Natur so ähnlich sind, daß man das abgebildete Gewächs alsobald ohne Irrthum erkennen kan; weil aber gleichwol eine genauere Untersuchung entdeckte, daß viele in Ansehung der Gestalt und Farben nicht lebhaft und deutlich genug vorgestellet sind: so habe ich Herrn EISENBERGER dahin angewiesen, daß er, so oft es die Gelegenheit erlaubte, das natürliche Muster dagegen gehalten und, wann es nöthig schiene, entweder einen neu-abgebildeten Zweig der Blackwellischen Figur beygefüget, oder eine ganz neue Figur verfertiget und nur einen Zweig von der Blackwellischen beybehalten, ingleichen, wo die Abbildung der Wurzel, wann sie ebenfalls in den Apothecken gesammlet wird, mangelte, solche auch beygesezet hat. Ob nun wohl dieser Künstler diesem willig folgte und allen Fleis anwandte, daß die neuen beyge-

bile nihilominus fuit, eas eadem accuratione, colorum praecipue intuitu, in hoc opere repraesentare: quum vile pretium, quod singulis tabulis (quae tamen, cum Blackvvellianis comparatae, saepius figurarum numero duplo auctiores sunt) constitutum est quodque secundum genium plerorumque emtorum necessario constituendum erat, plura praestanda impediuit. His tamen non obstantibus, nouae hae aeque ac illae Blackvvellianae imagines vsui, cui destinatae sunt, satisfacient, vt taceamus, illa maioris et nitidioris chartae exemplaria, ob pretium paullulum auctum, maiori etiam cura elaborata esse.

5) Quoniam minores et separatae figurae florum, fructuum seminumque in exemplari Blackvvelliano minime omnium naturalem eorum conformationem eousque repraesentant, vt ex illis generis characteres ea accuratione, quae nostris temporibus desideratur, cognosci queant: EISENBERGERVS eas quidem absque mutatione adposuit, simul vero studuit, easdem partes, quoties possibile fuit, accuratius et secundum earum analysin depingere, sigillatim etiam staminum et pistillorum numerum et conformationem indicare, et quidem plerumque ex eadem specie, quam Blackvvellianum opus sistit, desumtas, interdum autem, hac opportuno tempore deficiente, ex alia eiusdem generis specie, quae vero, vt supra no. 3. dictum, peculiari suo nomine specifico semper distincta est. De his autem porro monere cogor, me quidem conatum hunc necessaria instructione adiuuisse, saepissime autem temporis penuria impeditum fuisse, quo minus hasce imagines cum naturali exemplari conferrem, vnde ergo artifex nonnunquam aliquos errores commisit; quousque vero nunc ipsemet continua exercitatione peruenerit, id recentiores imagines satis declarant: forsan etiam occasio adhuc erit priores errores corrigendi et pares analyses iis speciebus quoque addendi, quae ob defectum exemplarium naturalium hucusque omissae sunt.

6) Quidquid autem imaginum ratione mutandum, emendandum et augendum, quidque praeterea ad illustrationem huius vel illius speciei addendum necessarium et vtile visum est, id omne in notis subiunctis declarare haud intermisi.

7) Quum huncce laborem susciperem, mea intentio neutiquam erat, has additiones qualescunque amplificare, quare priorum philyrarum expositio reliquis multo breuior est; quoniam vero eiusmodi occupationes mihi semper fuerunt gratissimae, eae ipsae me pedetentim ad plura attexenda excitarunt, praesertim spe lactatum, iis forsan omnem vtilitatem haud defuturam esse.

8) Quo-

beygefügten Abbildungen mit der Natur auf das genaueste übereinkämen, solche auch selbst in das Kupfer äzet: so war es doch unmöglich dieselbe mit eben dem Fleis, vornehmlich in Ansehung der Farben, in diesem Werk vorzustellen: weil der geringe Preis, der auf eine iede Kupfer-Platte (die in Vergleichung mit den Blackwellischen oft noch einmal so viel Figuren enthalten) gesezet wurde und wegen der Neigung der meisten Käufer nothwendig gesezet werden muste, ein mehrers zu liefern nicht erlaubte. Dessen ohngeacht, werden doch diese neue sowol, als die Blackwellische Abbildungen, dem bestimmten Nuzen ein sattsames Genügen leisten, ohne zu gedenken, daß dieselbe bey den Exemplaren auf grösser und feiner Papier, wegen des etwas grösern Preises, auch mit mehrern Fleis ausgearbeitet sind.

5.) Weil in dem Blackwellischen Exemplar die besondere kleine Figuren der Blüthe, Frucht und Saamen am wenigsten der Natur so ähnlich kommen, daß daraus die Kennzeichen des Geschlechts nach der heutigs Tags erforderten Accuratesse können erkand werden: so hat Herr EISENBERGER solche zwar unverändert beybehalten, zugleich aber sich bemühet, eben diese Theile, so oft es möglich gewesen, genauer und nach ihrer Zergliederung nachzuahmen, fürnehmlich auch die Zahl und Bildung der Staubfäden und Stempel anzuzeigen, und zwar meistens von eben der Art, die in dem Blackwellischen Werk abgebildet ist, zuweilen aber, wann diese zu der Zeit nicht zu bekommen war, von einer andern Art dieses Geschlechtes, welche iedoch allezeit mit ihrem besondern Nahmen, wie oben no. 3. gemeldet, angezeiget worden. Hiebey mus ich aber nothwendig erinnern, daß ich ihme zwar hiezu die nöthige Anweisung gegeben habe, gar oft aber so viel Zeit nicht hatte, diese Abbildungen mit der Natur zusammen zu halten, dahero dann einige Fehler von ihme begangen worden sind; wie weit er aber nunmehr durch die beständige Uebung gekommen, solches bezeugen genugsam die neuern Abbildungen: vielleicht zeigt sich auch noch die Gelegenheit, die ersten Fehler zu verbessern, und eben dergleichen Zergliederungen bey den Arten, wo sie aus Mangel des natürlichen Musters nicht konnten beygefüget werden, nachzuholen.

6.) Was nun aber in Veränderung, Verbesserung und Vermehrung der Figuren geschehen ist, und was ich sonsten beyzusezen für nöthig und dienlich erachtet, das hab ich in den beygefügten Anmerkungen zu erklären nicht ermangelt.

7.) Im Anfang war zwar mein Vorsaz nicht, mich in Ansehung dieser Beysäze weitläufig einzulassen, dahero dann die ersten Blätter viel kürzer abgefasset sind; weil ich aber allezeit eine besondere Liebe zu dergleichen Arbeit hatte, so verleitete mich die Ausarbeitung nach und nach zu mehrern, zumal ich mir die Hofnung machte, daß es vielleicht nicht ohne alle Nuzen seyn würde.

8.) Weil

8.) Quoniam ergo hac in editione multa vnius speciei nomina latina indicata, saepius etiam ex aliis linguis plura addita sunt, necessarium duxi, vt cuilibet centuriae peculiaris adderetur index alphabeticus, ex quibus denique, Deo volente, alius vniuersalis in commodiorem vsum confici poterit. Quomodo latina nomina differant, eorum indicis inscriptio docet, et quod ad reliqua attinet, monendum adhuc habeo, pauca quaedam nomina aliarum linguarum his indicibus inserta esse, quae loco citato non reperiuntur, quia postliminio occurrebant: numerus tamen additus certo indicat, quorsum pertineant.

9.) Plantas huius operis, quae in officinis Germaniae non colliguntur, signo + notaui; vbi alia species, quam quae depingitur, apud nos in vsu est, ea signo ☽ distinxi, et vbi figurae vel emendatae vel auctae fuerunt, signum ⊙ id indicat. Si Deus vitam et sanitatem largitur, haecque noua Blackvvellianae collectionis editio ad finem perducta est, non solum illae species, quae loco illarum figura ☽ notatarum in nostris officinis pharmaceuticis prostant, verum etiam aliae multae plantae officinales in hac collectione plane omissae, in supplemento quodam depictae et explicatae accedent, quarum nonnullae imagines iam paratae ad manus sunt. Ceterum noxiarum et venenatarum stirpium aeque, ac salubrium, cognitio necessaria ac vtilis est, hincque parem et imagine et descriptione repraesentationem merentur.

10) Quoniam, vt supra iam innui, tempus mihi haud vacabat totum opus in alium ordinem redigendi, optimum consilium visum fuit, vt eo ipso modo, quo excusum est, recuderetur, ideoque nonnisi occasione fauente emendaretur et augeretur, vnde haecce editio eum etiam praestat vsum, vt, vbi Blackvvellianum opus in scriptis citatur, eius loco inseruire queat, quare vel ipsae erucae aliaque insecta interdum adpicta, haud omissa sunt, licet ad scopum primarium prorsus non pertineant et imperfecta tantum repraesententur. Eandem ob rationem etiam non solum iis in tabulis, quae Blackvvellianam et nostram emendatam plantae imaginem simul haud capiebant, illius saltem pars quaedam conseruata, verum etiam omnibus idem nomen latinum adsculptum est, circa quae tamen indicare cogor, haec in primis quadraginta tribus tabulis nondum tam accurate obseruata fuisse, vnde sequens informatio nonnullis grata erit, licet praecipua in notis additis iam indicata sint. Quod ad nomina attinet, sub figurarum tabulis Blackvvellianae editionis leguntur sequentia: t. 1. Dens leonis, Taraxacum; t. 2. Papauer rubrum, erraticum, rhoeas; t. 6. Argentina, Potentilla; t. 9. Scorodonia, Saluia siluestris; t. 10. Saluia; t. 12. Vrtica; t. 13. Iasminum; t. 19. Faba; t. 21. Agrimonia, Eupatorium Graecorum; t. 22. Nasturtium, Nasturtium hortense; t. 25. Periclymenum

8.) Weil nun in dieser Ausgabe viele lateinische Nahmen einer Art angezeiget, auch in den übrigen Sprachen öfters die Nahmen vermehret worden sind, so habe für nöthig erachtet, einem ieden Hundert ein besonderes Register beyzufügen, daraus künftig G. G. ein allgemeines zum bessern Gebrauch kan verfertiget werden. Den Unterschied der lateinischen Nahmen zeiget die Ueberschrift dieses Registers an, und bey den übrigen habe ich dieses noch zu erinnern, daß einige wenige Wörter im Register stehen, die im Text nicht zu finden sind, weil mir solche erst nach der Hand beyfielen: es zeiget aber die beygesezte Zahl sicherlich an, zu welcher Pflanze sie gehören.

9.) Die in dieser Sammlung befindliche Gewächse, welche in unsern teutschen Apotheken gar nicht gebräuchlich sind, habe im Text mit einem + bezeichnet; wo eine andere Art, als die vorgestellte, gesammlet wird, ist solche mit ☽ unterschieden, und wo eine Verbesserung oder Vermehrung der Figuren vorkommt, wird solches mit ⊙ angezeiget. Wann GOtt Leben und Gesundheit giebet, daß diese neue Auflage der Blackwellischen Sammlung zu Ende gebracht wird, sollen nicht nur dieienige Arten, die statt derer mit ☽ bezeichneten gewöhnlicher sind, sondern auch viele andere Officinal-Kräuter, die in dieser Sammlung gar ausgelassen worden, in einer Zugabe noch vorgestellet und erkläret werden, davon schon einige Gemählde verfertiget worden; wie dann auch die Erkenntnis der giftigen und schädlichen Gewächse eben so, als der heilsamen, nöthig und nützlich ist, und sie also eine gleichmäßige Abbildung und Beschreibung verdienen.

10.) Weil, wie anfangs gemeldet, ich ohnmöglich so viel Zeit übrig hatte, das ganze Werk in eine andere Ordnung zu bringen, so schiene es am besten zu seyn, es so wieder aufzulegen, wie es verfasset ist und nur nach Gelegenheit es auszubessern und zu vermehren, wodurch diese Ausgabe auch dazu dienlich ist, daß sie, wo das Original irgendwo in Schriften angeführet wird, statt dessen kan gebrauchet werden, weswegen so gar auch die Raupen und andere Insecten, die zuweilen beygefüget sind, nicht ausgelassen worden, ob sie gleich zum Hauptwerk gar nicht gehören, auch unvollkommen vorgestellet sind. Um eben dieser Ursache willen ist dann auch nicht nur von den Blackwellischen Abbildungen der Gewächse wenigstens ein Theil beybehalten, sondern es sind auch unter dieselben eben die im Original befindliche lateinische Nahmen gestochen worden: wobey ich doch noch anzeigen mus, daß bey den ersten 43 Kupfer-Tafeln dieses noch nicht so genau ist beobachtet worden, daher folgende Nachricht einigen nicht unangenehm seyn wird, obgleich das meiste davon in den Anmerkungen schon angezeiget ist. In Ansehung der beygestochenen Namen, sind im Original folgende unter den Figuren zu finden: tab. 1. Dens Leonis, Taraxacum; t. 2. Papauer rubrum, erraticum, rhoeas; t. 6. Argentina, Potentilla; t. 9. Scorodonia, Saluia siluestris; t. 10. Saluia; t. 12. Vrtica; t. 13. Iasminum;

menum, Caprifolium, Matrisilua; t. 26. Consolida regalis, Delphinium; t. 27. Melissophyllum; t. 31. Ranunculus; t. 32. Mentha aquatica, Sisymbrium; t. 33. Lamium album, Vrtica mortua; t. 36. Borago; t. 40. Triticum, Triticum aristatum. Vbi ergo his locis indicatis nostra in editione plura vel pauciora horum nominum indicatorum tabulis aeneis adsculpta sunt, ea ab illis, qui eiusmodi accurationem obseruandam praecipiunt, secundum hanc normam mutari possunt. Quod ad figuras ipsas pertinet, t. 6. figura floris et color foliorum; t. 10. color floris et foliorum; t. 21. figura floris et separatim adpicti fructus seminisque et t. 25. color floris secundum naturale exemplar emendabantur et huic vltimae seorsum appositae figurae floris, fructus seminisque omittebantur, ceterum autem vbique totae Blackvvellianae imagines imitatae seruabantur, e contrario vero t. 15. 17. 18. 19. 22. 24. 26. 28. 30. 33. 36. et 43. nouae prorsus imagines Blackvvellianis plane omissis substituebantur: erit forsan in posterum occasio, et harum omissarum repraesentationem Blackvvellianae similem addendi.

Hac itaque forma apparet prima collectionis Blackvvellianae centuria pro viribus emendata et aucta, quam reliquae pari, imo maiori, cura DEO aspirante elaboratae sequentur. Partitiones huius editionis hactenus praenumerantibus statuto termino non semper quidem traditae fuere; sed, vt verum fatear, mea potius, quam artificis, culpa. Cuicunque vitae meae conditio nota est, secundum quam mihi, eiusmodi opera molienti, eae tantummodo vacant horae, quas alii laboribus defatigati quieti destinant; et quem praeterea non latet, me eiusmodi conatus propterea tantum fouere, vt opportuna artificum nostratium occasione gaudens publicum quoddam vtile pro viribus proueham et in actum perducam: is aequum, vt spero, feret iudicium de omnibus, quae vel minus ordinate proposita vel prorsus omissa sunt. Nullum praeterea in hisce lucrum quaero, et coeptum quoddam opus alii perficiendum lubens trado. Hanc ergo ob caussam et, vt omnia impedimenta remouerentur, iam diu in votis habui, vt huius quoque operis expediendi curam alius in se susciperet, quod etiam nunc fortunato contigit, dum, opitulante Dom. IOANNE AMBROSIO BEVRERO, Academiae Caesareae Naturae Curiosorum Sodali et huius loci Pharmacopoeo claro, celeberrimus et de orbe litterato optime iam meritus Professor Lipsiensis, D. D. LVDWIGIVS hoc munus beneuole in se suscepit ita, vt sua sub directione omnia ordine coepto continuentur et celerius elaborentur, quod auxilium in posterum melius, quam meae quidem vires concedebant, huius operis expeditioni succurret, quemadmodum eius primitiae propediem in lucem edendae id satis iam probant. Licet autem hac ratione de futura expositionis elaboratione non

num; t. 19. Faba; t. 21. Agrimonia, Eupatorium graecorum; t. 22. Malua; t. 23. Nasturtium, Nasturtium hortense; t. 25. Periclymenum, Caprifolium, Matrisilua; t. 26. Consolida regalis, Delphinium; t. 27. Melissophyllum; t. 31. Ranunculus; t. 32. Mentha aquatica, Sisymbrium; t. 33. Lamium album, Vrtica mortua; t. 36. Borago; t. 40. Triticum, Triticum aristatum. Wo nun an diesen angezeigten Orten in unserer Ausgabe mehr oder weniger von diesen Nahmen auf der Platte beygestochen worden, sind solche von denen, die dergleichen genau beobachtet haben wollen, darnach zu ändern. In Ansehung der Figuren selbst sind t. 6. die Gestalt der Blüthe und die Farb der Blätter, t. 10. die Farb der Blüthe und Blätter, t. 21. die Gestalt der Blüthe, auch der neben beygesezten Frucht und Saamens, und t. 25. die Farb der Blüthe nach der Natur verbessert, und die nebenbeygesezte Figuren der Blüthe, Frucht und Saamens weggelassen, im übrigen aber allenthalben die ganzen Blackwellischen Figuren beybehalten, hingegen t. 15. 17. 18. 19. 22. 24. 26. 28. 30. 33. 36. und 43. ganz neue Figuren mit völliger Uebergehung der Blackwellischen eingeruckt worden: vielleicht wird zur Ersezung dieser ausgelassenen auch eine Gelegenheit kommen.

Auf diese Weise nun erscheinet das erste Hundert der Blackwellischen Sammlung nach Möglichkeit verbessert und vermehret, und die übrigen werden mit noch mehrerer Sorgfalt ausgearbeitet unter Göttlichen Beystand nachfolgen. Bishero ist zwar mit Auslieferung der Abtheilungen zur bestimmten Zeit nicht ordentlich eingehalten, aber, die Wahrheit zu gestehen, die Hindernis mehr von mir als dem Künstler gemachet worden. Wer meine Lebens-Umstände kennet, nach welchen ich nur alleine die Zeit, die andere zur Ruhe von ihrer Arbeit anwenden, zu dergleichen Unternehmungen übrig habe, und auch weiß, daß ich solcher nur deswegen mich unterfange, um bey der guten Gelegenheit der hiesigen Künstler nach Vermögen etwas gemein nützliches zu befördern und in Gang zu bringen: von deme hoffe ich eine billige Beurtheilung alles dessen, was nicht ordentlich genug ausgeführet oder wohl gar ausgelassen worden ist. Ueber dieses suche ich dabey keinen Gewinn, und übergebe allezeit gerne einem andern das angefangene auszuführen. Dieser Ursache wegen, und damit allen Hindernissen besser möchte abgeholfen werden, habe ich längstens gewunschen, daß auch die Ausfertigung dieses Werkes von einem andern möchte besorget werden, und es ist nun zum guten Glück dahin kommen, daß, durch Vermittelung Herrn Jo. Ambros. Beurers, der Kayserlichen Acad. Nat. Curiosor. Mitgliedes und hiesigen berühmten Apotheckers, der um die gelehrte Welt bereits Hochverdiente Herr Doctor und Professor Ludwig in Leipzig solches gütigst auf sich also genommen hat, daß unter seiner Aufsicht in der angefangenen Ordnung fortgefahren und alles nach Wunsch beschleuniget wird, wodurch dann diesem Werk noch besser, als meine Kräfften vermochten

non amplius participem; non intermittam tamen, omnes porro intendere vires, vt maiori adhuc cura non ſolum imagines, vbi id neceſſarium erit, emendentur, verum etiam characteres generum ex floris fructusque analyſi petendi repraeſententur (praeſertim quum id nemo aptius, quam qui artifici ad manus eſt, exſequi poteſt) atque praeterea naturalia plantarum exemplaria cum imaginibus Blackvvellianis conferenda, quoties poſſibile erit, procurentur, qua in re ſupra laudatus Dom. BEVRERVS et Dom. MARTINVS GERHARDVS BVSCHMANNVS, Officinae pharmaceuticae Kellnerianae Prouiſor praeſtantiſſimus, ſaepiſſime ſuccurrunt, id quod ſilentio praeterire nefas eſſet.

Quod reliquum, neceſſarium eſſe duxi, huic praefationi annectere indicem omnium operum eorumque editionum, quas hactenus in elaborata expoſitione citaui pauciſſimis vero tantum verbis indicaui, vt illis, qui eadem euoluent, nullum dubium relinquatur. Et quum ſperarem, catalogum eorum herbariorum, quae mox poſt typographicae artis inuentionem excuſa poſtea vero ſaepiſſime recuſa ſunt, & quorum iam ab initio huius præfationis mentionem feci, etſi non omnibus neceſſarium & vtilem, nonnullis tamen gratum & iucundum fore: eundem etiam ſubiunxi, praeſertim quum non ſolum haec opera, verum etiam plurimas eorum editiones, ipſa mea librorum collectio continet, ideoque mihi occaſionem praebet, accuratiorem de iisdem relationem et comparationem ſuppeditandi, quam quidem hucusque ab aliis factam eſſe reperi. Apparatus plurium antiquorum herbariorum a Germanis elaboratorum, quem mea collectio pariter ſufficiebat, excitabat me, vt de his quoque ad annum MDL. vsque breuem recenſionem ſuppeditarem eamque variarum editionum, quae ad manus erant, collatione quodammodo illuſtrarem et ita indicarem, quantum renouata ſtirpium cognitio Germanis debeat. Ne autem auxilia ab exteris eodem temporis decurſu praeſtita ſilentio penitus praeterirem, conſilium tandem cepi, haec pariter enumerandi. Hinc quidem catalogus hicce contra ſcopum ab initio praefixum prolixior factus eiusque elaboratio praeter opinionem tardius abſoluta eſt; nihilominus tamen ſpero, nonnullis me gratum praeſtitiſſe officium. Ceterum aequitas cuiusuis cenſoris ſperare me iubet, eum ſtudium potius, quo publico inſeruire cupio, quam modum, quo id exegi, conſideraturum eſſe. Dabam Norimbergae ipſis Calendis Iunii CIↃIↃCCLII.

mochten, wird aufgeholfen werden, wie ſolches ſchon der gute Anfang, der nächſtens im Druck erſcheinen ſoll, genugſam bezeuget. Ob ich nun aber ſchon in ſo weit künftig keinen Antheil mehr an der Ausfertigung dieſes Werkes habe; ſo werde ich doch (zumalen ſolches von niemand, als der dem Künſtler bey Handen iſt, füglich geſchehen kan) nicht unterlaſſen, ferner dafür zu ſorgen, daß ſowohl die Verbeſſerung der Figuren, wo es nöthig iſt, als auch die Abbildungen der Geſchlechts-Zeichen in den zergliederten Blüthen und Früchten, deſto genauer nachgeahmet, und dazu, wo es nur möglich iſt, dem Künſtler die Muſter der Natur verſchaffet werden, worinnen vorbelobter Herr Beurer und Herr Martin Gerhard Buſchmann, der hieſigen Kellneriſchen Apothecke angeſehener Proviſor, vielfältig behülflich iſt, welches zu verſchweigen unbillig wäre.

Im übrigen habe ich noch für nöthig befunden, nach dieſer Vorrede diejenigen Schriften und ihre Ausgaben, deren ich mich in der bisherigen Erklärung bedienet und nur mit wenig Worten angezeiget habe, weitläuffiger anzuführen, damit denjenigen, die ſolche nachſchlagen wollen, aller Zweifel benommen werde. Und weil ich hoffte, daß ein Verzeichnis der anfangs dieſer Vorrede gemeldten erſten gedruckten Kräuter-Bücher und ihren ſo oftmals wiederholten Auflagen, ob ſchon nicht allen nöthig und nützlich, doch einigen angenehm ſeyn möchte, verfertigte ich auch davon einen beſondern Catalogum, zumalen die meiſten derſelben in meiner eigenen Bücher-Sammlung ſich befinden, und ich alſo eine genauere Nachricht und Vergleichung, als bishergeſchehen iſt, mittheilen kunte. Der Vorrath, den ich von noch mehr alten von Teutſchen ausgefertigten Kräuterbüchern in meiner Sammlung fande, verleitete mich, auch von dieſen bis auf das Jahr 1550. eine kurze Nachricht zu geben und dieſe durch Zuſammenhaltung der in Handen habenden unterſchiedlichen Ausgaben einiger maſſen zu erläutern, um zu zeigen, was man den Teutſchen in der erneuerten Erkenntnis der Gewächſe zu danken habe. Damit ich aber die zu gleicher Zeit von den Ausländern geleiſtete Beyhülfe nicht gänzlich übergienge, faſte ich endlich den Entſchlus, auch dieſe anzuzeigen. Dadurch iſt zwar dieſe Verzeichnus wider den erſten Vorſaz weitläufiger und die Ausfertigung länger, als ich vermuthete, verzögert worden; ich hoffe aber gleichwohl, einigen einen gefälligen Dienſt geleiſtet zu haben. Übrigens verſehe ich mich zu der Billigkeit eines jeden, daß er mehr das Verlangen, den gemeinen Nuzen zu befördern, als die Art, wie ich ſolche ausgeführet habe, beurtheilen werde.
Nürnberg den 1. Juny 1752.

D. CHRISTOPHORVS IACOBVS TREW.

CATA-

I.

CATALOGVS AVCTORVM,

ad quorum opera, plerumque paucis litteris indicata, horumque editiones prouocatur. Quibus * praefixus est, rarius citantur. Nonnullis variarum editionum, quas ipsemet possideo, breuis quoad differentiam primariam recensio annectitur.

* *Anguill.* Semplici di M. LVIGI ANGVILLARA da Giov. Martinello mandati in luce. In Vinegia appr. Vincenzo Valgrisi 1561. *8. pagg. 304. ind. pagg. 32.*

C. B. pin. CASP. BAVHINI Pinax theatri botanici. Basil. impensis Io. Regis 1671. *4. mai. Prior editio* ibid. typis Lud. Regis anni 1623. *excusa paginis quidem vsque ad appendicem respondet, sed huius appendicis contenta in posteriore editione suis locis inserta sunt.*

J. Bauh. IO. BAVHINI Historia plantarum. Ebroduni 1650. *pagg. 601. et 440. icon 692.* T. II. *pagg. 1074. (praeter pag. 398. quindecies numeratam) ic. 1436.* et III. *pagg. 212. et 882. ic. 1449.* ibid. 1651. *fol. conf. praefatio anteced. p. 3.*

* *Blackst.* I. BLACKSTONI specimen botanicum, quo plantarum plurium rariorum Angliae indigenarum loci natales illustrantur. Londini typ. Guil. Faden 1746. *8. pagg. 106. tabb. aen. 2. agarici et fungi.*

Boerh. I. HERM. BOERHAAVE Index alter plantarum, quae in horto Academico Lugduno Batauo aluntur. Pars prima Lugd. Bat. sumt. Auct. prostat. ap. Petr. van der Aa 1720. *4. pagg. 320. ic. 12. praemiss. pagg. 38. Primus* EIVSDEM Index ap. Corn. Boutenstein 1710. *8. prodiit pagg. 278. praemiss. pagg. 14.*

Boerh. II. — — — &c. pars secunda. ibid. 1720. *4. pagg. 270. ic. 27. ind. pagg. 18.*

* *Broff.* Description du Jardin Royal de plantes medicinales &c. par GUY de la BROSSE. à Paris 1636. *4. pagg. 107. tab. aen. magna horti ichnographiam exhibens.*

Brunf. OTH. BRVNFELSII Herbarium tomis tribus absolutum. Argentor. apud Io. Schottum 1539. *fol.*

Brunf. Krb. Contrafayt Kreütterbuch &c. durch OTHO BRVNNFELSS. Strassburg bey Hans Schotten 1532. *fol.* Ander Teyl ibid. 1537. *Huius et antecedentis latini operis eiusque variarum editionum fusiorem recensionem vide Catalog. sequ. art. VIII.*

Caes. ANDR. CAESALPINI de plantis libri XVI. Florentiae ap. Ge. Marescottum 1583. *4. pagg. 621.* Appendix ad libros de Plantis et quaestiones peripatheticas Romae ap. Aloys. Zannettum 1603. *pagg. 32.*

* *R. I. Cam.* RVDOLPH. IAC. CAMERARII obseruatio de Spinachia et Vrtica androgynis inserta Ephem. Ac. Caes. N. C. dec. III. p. 485. seqq.

Cam. Ep. IOACH. CAMERARII de Plantis Epitome PETR. ANDR. MATTHIOLI. Francof. 1586. *4. mai. Huius operis duo possideo exemplaria, vnum titulo contractiori, alterum fusiori cum eodem loco et anno adscripto. Satis notum iam est, quantum haec editio ob copiam et praestantiam figurarum praeferenda sit primae editioni, quae hoc titulo prodiit:* PETR. ANDR MATTHIOLI compendium de plantis omnibus &c. Venetiis in officina Valgrisiana 1571. *4. SEGVIERIVS biblioth. bot. p. 121. huius quoque compendii digestionem adscribit CAMERARIO eiusque alterius editionis Venetiis a. 1586. in 4. recusae mentionem facit, procul dubio hanc Venetianam editionem anni 1571. (vbi Camerarii vestigium nullum reperitur) cum Francofurtensi indicata confundens.*

* *Cam. Krb.* EIVSDEM Kreutterbuch MATTHIOLI Edit. II. Francof. 1590. apud Io. Feyrabend, sumpt. Petr. Fischeri et Henr. Dacken haeredum. *fol. Haec editio aliquot figuris auctior est illa* ibid. a. 1586. *primum excusa, cuius iterum duo possideo exemplaria, vnum titulo contractiori et figuris (quemadmodum reliquae editiones) ornato, alterum fusiori sine his tituli ornamentis: ceterum hae et sequentes* ibid. 1600. 1611. et 1626. *recusae paginis respondent. SEGVIERIVS in biblioth. bot. supplem. plantis Veronensibus addito p. 27. mentionem facit versionis* Bohemicae Francof. 1596. *in fol. editae, quam nondum vidi.*

* *Cam. Hort.* EIVSD. Hortus medicus et philosophicus. ibid. 1588. *4. pagg. 184 tabb. aen. 47. fig. 49.*

Clus. CAR. CLVSII Plantarum rariorum historia. Antv. ex offic. Plantiniana ap. Io. Moretum 1601. *fol. pagg. 364. et CCCXLVIII. figg. 1110, fungor. 40., plantar. montis Baldi 16. Plusquam dimidiam harum figurar. partem egregius hic auctor antea publicauit hoc titulo:* CAR. CLVSII rariorum aliquot stirpium per Hispanias obseruatarum historia. Antuerp. ex officina Chr. Plantini 1576. *8. pagg. 529. ic. 233. et* EIVSDEM rariorum aliquot stirpium per Pannoniam, Austriam et vicinas quasdam prouincias obseruatarum historia ibid. 1583. *8. pagg. 766. ic. 358. app. pagg. 8. ic. 2. Postea accesserunt* EIVSDEM exoticorum L. X. ex officina Plantiniana Raphelingii 1605. *fol. pagg. 378. (quibus et adhuc aliis 52. pagg. simul comprehenduntur G. ab HORTO, a COSTA et MONARDI tractatus a CLVSIO latio donati) ic. 278. ex quibus vero 55. ad regnum animale vel minerale pertinent reliquae etiam maximam partem fructus, radices, ligna repraesentant: addita sunt CLVSII altera appendix pagg. 26. ic. 19. vt et BELLONII scripta translata pagg. 242. ic. 46. ex quibus autem 14 tantum vegetabilis regni producta sunt. Denique prodiit opus posthumum, nimirum* EIVSDEM Curae posteriores ibid. 1611. *fol. pagg. 71. ic. 41 stirp. cum 3. animalium.*

* *Col. ἐκφρ.* FABII COLVMNAE minus cognitarum rariorumque stirpium ἔκφρασις &c. Romae apud Iacobum Mascardum 1616. *4. pagg. 340. et LXXIII. tabb. aen. 102. figg. 137. animal. tabb. 12.*

* *Col. stirp.* EIVSDEM minus cognitarum stirpium pars altera ibid. 1616. *4. pagg. 99. tabb. aen. 29. figg. 46. anim. tab. 1.*

* *Col. φυτοβ.* EIVSDEM φυτοβασανος siue plantarum aliquot historia. Neapoli ex offic. Horat. Saluiani ap. Io. Iac. Carlinum et Ant. Pacem 1592. *4. pagg. 120. et 32. tabb. aen. 33. figg. 35. et 4. eiusdem plantae sub alio habitu, vt et animal. tabb. 5. Prodiit idem opus* cum adnotationibus IANI PLANCI Florentiae 1744. *4. mai. pagg. 134. tabb. iisdem, sed figurarum nitore, procul dubio ex vsu repetito, paullulum cedentibus.*

* *Cord. in Diosc.* VALERII CORDI annotationes in DIOSCORIDIS de medica materia libros V. &c. Argent. excudit. Iof. Rihelius 1561. *fol.*

Cord. Hist. EIVSDEM historiae ftirpium Lib. IIII. &c. *prodierunt cum antecedenti;* EIVSDEM *vero* ftirpium defcriptionis liber quintus vt et emendationes et additiones in opera VALERII CORDI ibid. a. 1563. *acceſſerunt.*

* *Corn.* IAC. CORNVTI Hiftoria Canadenfium plantarum. Parifiis apud Sim. le Moyne 1635. 4. *mai. pagg.* 238. *tabb. aen.* 68. *figg. totidem.*

* *Dale.* SAMVEL. DALEI Pharmacologia &c. Lugd. Bat. imp. Io. Arn. Langerack 1739. 4. *mai.*

Dalech. vid. *Lugd.*

Dill. IO. IAC. DILLENII Catalogus plantarum fponte circa Giffam nafcentium. Impenf. Auctoris Francof. ap. Io. Maxim. a Sande, 1719. 8.

* *Dill. N. G.* EIVSDEM noua plantarum genera, *quae continet appendix prioris libri.*

* *Dill. H. Elth.* Hortus Elthamenfis, feu plantarum rariorum, quas in horto fuo Elthami in Cantio coluit *Iac. SHERARD* &c. auctore IO. IAC. DILLENIO. Londini fumpt. Auctoris 1732. *fol. reg. pagg.* 438. *tabb aen.* 324. *figg.* 417.

Dod. REMBERTI DODONAEI ftirpium hiftoriae pemptades fex. Antwerp. ex officina Plantiniana ap. Balth. et Io. Moretos 1616. *fol. pagg.* 872. *ic.* 1330. *Idem opus iam prodiit* ibid. 1584. *in fol. pagg.* 860. *ic.* 1309. pofterior ergo editio 21. figuris (LINNAEVS numerat 36.) auctior eft. *Proſtat autem hoc opus etiam in batauam linguam traductum hoc titulo:* Cruydtbœck REMBERTI DODONAEI volghens fyne lætfte verbeteringhe &c. T' Antwerpen in de Plantynfche Druckerye van Balth. Moretus 1644. *fol. mai. Haec editio eodem ordine, ac poſterior latina, huius figuras omnes continet, exceptis* 3. *omiſſis et* 21. *mutatis; inſerta autem non ſolum ſunt hinc inde* 43. *additae, verum etiam acceſſit p.* 1364—1492. *appendix* 97. *icones ſtirpium, fructuum, radicum et lignorum exoticorum ex CLVSII operibus potiſſimum mutuatas continens. Editae autem ſunt huius Auctoris ſtirpium imagines tam antea hoc ordine:* 1) de frugum hiftoria liber vnus. EIVSD. epiftolae duae: vna de farre, chondro, trago, ptifana, crimno et alica; altera de zytho et cereuifia. Antuerpiae ex offic. Io. Loei 1552. 8. *pagg.* 78. *(auerſis non numeratis) figg.* 36. *et auctoris imago. Epiſt. p.* 83—94. 2) trium priorum de ftirpium hiftoria commentariorum imagines vnacum indicibus, graeca, latina, officinarum, germanica, brabantica gallicaque nomina complectentibus. Ibid. 1553. 8. *pagg.* 439. *figg. totidem, praef. pagg.* 6. 3) pofteriorum trium de ftirpium hiftoria commentariorum imagines vnacum marginalibus annotationibus; item EIVSD. annotationes in aliquot prioris tomi imagines &c. ibid. 1554. 8. *pagg.* 302. *figg.* 274. *quibus icones frugum no.* 1. *inſertae ſunt.* 4) de ftirpium hiftoria commentariorum imagines in duos tomos digeftae, fupra priorem editionem multarum nouarum figurarum acceffione locupletatae ac poftremo recognitae. Acceffere in vtriusque tomi imagines annotationes. Ibid. 1559. 8. *Prioris tomi prima tantum plagula ſeu pagg.* 16. *differunt ita, vt ipſe index vsque ad pag. dictam auctior ſit; poſterioris vero tomi index totus recuſus et auctus eſt, contenta quoque p.* 274 *(ſeu vltimae primae editionis) mutata ſunt et hic tomus ad p.* 445. *ampliatus et* 134. *nouis figuris auctus eſt, ceterum autem, vti prior, non differt, quare vtrique index erratorum prioris editionis hic quoque apparet.* 5) Hiftoire des plantes, contenant la defcription des herbes, leurs efpeces &c. traduit de bas allemand en francois par CHARLES DE L' ECLVSE (CLVSIVS) &c. ibid. 1557. *fol. vid. SEGV. biblioth. p.* 57., *qui liber vero nondum ad meas peruenit manus.* 6) Frumentorum, leguminum, paluftrium et aquatilium herbarum ac earum, quae eo pertinent, hiftoria. Additae funt imagines viuae recens expreffae &c. ibid. ex offic. Chr. Plantini 1556. 8. *pagg.* 271. *ic.* 85. *quae omnino recens exſculptae et meliores ſunt.* 7) idem liber eodem titulo ibid. 1569. 8. *pagg.* 293. *ic.* 89. *expoſitione ergo et figuris auctus eſt.* 8) Florum et coronariarum odoratarumque nonnullarum herbarum hiftoria. Altera editio ibid. 1569. 8. *pagg.* 309. *ic.* 109. *Prima editio, quam nondum poſſideo, a.* 1568. *prodiit, teſte SEGVIER. l. c.* 9) Purgantium aliarumque eo facientium, tum et radicum, conuoluulorum ac deleteriarum herbarum hiftoriae Libri IIII. Acceffit appendix ftirpium ac florum peregrinorum, itemque vmbelliferarum &c. ibid. 1574. 8. *pagg.* 376. *ic.* 140. *app. p.* 377—505. *ic.* 81. 10) Hiftoria vitis viniique et ftirpium nonnullarum aliarum, item medicinalium obferuat. exempla. Coloniae ap. Maternum Cholinum 1580. 8. *pagg.* 46. *ſtirp. (*18*) hiſt. p.* 47—96. *obſ. med p.* 97—168.

Dorſt. THEODORICI DORSTENII Botanicon. Francofurti excudit Chr. Egenolphus 1540. *fol. Plura vid. Cat. ſeq. art. XI.*

* *Durant.* Herbario nuovo di CASTORE DVRANTE &c. In Roma per Jacomo Bericchia et Jac. Tornierii 1585. *fol. Huic editioni paginis* 492. *et icon.* 965. *reſpondent illae* Venetiis 1602. et 1617. *recuſae.*

* *Fabreg.* Defcription des plantes, qui naiffent ou fe renouvellent aux environs de Paris &c. par M. FABREGOU Tom. I. à Paris chez Jaq. Lambert &c. 1734. 12. *mai. pagg.* 354. *praef.* 24. T. II. ibid. 1736. *pagg.* 358. *Praef.* 44. T. III. *pagg.* 248. *praef.* 37. et IV. *pagg.* 312. ibid. 1739. T. V. *pagg.* 304. et VI. *pagg.* 471. ibid. chez Giffey 1740.

Fuchſ. LEONHARDI FVCHSII de hiftoria ftirpium commentarii. Bafil. in offic. Ifingriniana 1542. *fol. mai. Plura vid. Catal. ſeq. art. X.*

* *Garidel.* Hiftoire des plantes, qui naiffent aux environs d' Aix &c. par Mr. GARIDEL. Imprimè à Aix et fe vend à Paris chez Charles Osmont 1723. *fol. pagg.* 522. *praemiſſ. pagg. XLVII. tabb. aen. praeter frontiſpicium aeri pariter incisum,* 100. *figg. totidem. Numeri tabulis adſculpti indicant quidem* 117; *ſed deficiunt* 16. 24. 26. 31. 41. 43. 66.—70. 82. 86. 88. 92. 93. 95. 105. 115. *adeoque vndeuiginti, atque hae ipſae non ſolum in meo exemplari, verum etiam in illo ſupralaudati BEVRERI, et quum SEGVIERIVS p.* 71. *pariter* 101. *(computato procul dubio frontiſpicio) tantum icones indicet, concludere licet, reliquas nunquam fuiſſe ſculptas.*

Gerard. The Herball or generall hiftorie of Plantes by JOHN GERARDE, enlarged and amended by THOM. JOHNSON. London by Adam Islip, Joice Norton and Richard Whitakers 1636. *fol. pagg.* 1630. *ic.* 2821. *praemiſſ. pagg.* 35. *ind. pagg.* 46. *Haec aucta editio nomine Gerardi emaculati plerumque citatur.*

Geſn. H. CONR. GESNERI de hortis Germaniae liber. *Prodiit cum VAL. CORDI annotationibus &c. vid. Cordus*

* Geſn.

* *Gesn. st. coll.* } EIVSDEM de stirpium collectione tabulae &c. per CASP. WOLPHIVM, Tiguri in officina Fro-
Gesn. tab. coll. } schouiana 1587. *8. pagg. 146. auersis non numeratis. Primum editae sunt ab ipso GESNERO cum* DAV. KYBERI lexico rei herbariae trilingui Argentor. ap. Wendel. Rihelium 1553. *8. a p. 467. ad 548.*

* *Guiland Th.* MELCH. GVILANDINI apologiae aduersus P. A. MATTHIOLVM liber primus, qui inscribitur Theon. Pataui apud Percacchium 1558. *4.*

Hall. ALBERTI HALLERI Enumeratio methodica stirpium Heluetiae indigenarum. Tom. I. et II. Goettingae ex offic. Abr. Vandenhoek 1742. *fol. mai. pagg. 794. praemiss. pagg. 36. tab. aen. 24. icones 77.*

Heist. I. LAVR. HEISTERI Index plantarum rariorum atque officinalium, quas a. 1730. in hortum Acad. Iuliae intulit. *8. pagg. 40.*

Heist. II. EIVSDEM designatio plantarum, quibus a. 1731. hort. Ac. Iuliae auxit. *8. pagg. 32.*

Heist. III. EIVSDEM catalogus plantarum, quibus a. 1732. hortum Acad. Iuliae iterum auxit. *8. pagg. 24.*

Heist. IV. EIVSDEM Enumeratio plantarum, quibus a. 1733. hortum Acad. Iuliae denuo auxit. *8. pagg. 16.*

Heist. syst. EIVSDEM systema Plantarum. Helmstadii typ. Drimbornii 1748. *8. mai. pagg. 48.*

Herm } PAVL. HERMANNI Horti Academici Lugduno Bataui Catalogus &c. Lugduni Bat. apud Corn. Bou-
H. L. B. } testeyn 1687. *8. mai. pagg. 690. tabb. aen. 107. Prostat eadem editio ibid. ap. Janssonios a. 1720. hoc titulo*: Index Plantarum, quae in horto Academico Lugduno Batauo aluntur &c. *cui loco dedicationis et admonitionis, praefixa est horti Lugduno-Batavi historia pagg. 16, sola recens excusa.*

Heuch. Ind. IO. HENR. HEVCHERI Index plantarum Horti medici Academiae Vitembergensis. Vitembergae sumpt. et typ. Christ. Gerdesii 1711. *4. pagg. 54.*

Heuch. Pr. I. EIVSDEM noui prouentus Horti medici Acad. Vitemb. Ibid. apud eundem 1711. *4. pagg. 87. ic. 1.*

Heuch. Pr. II. EIVSDEM noui prouentus &c. ibid. ap. Io. Lud. Meiselium 1713. *4. pagg. 60. ic. 1. Quoniam RIVINVS plantarum flore regulari tantum figuras et nomina specifica exhibuit, HEVCHERVS vero secundum systema Riuianum plantas flore regulari quoque recensuit, hic in supplementum dicti systematis citatur.*

Hist. Ox. II. Plantarum historiae vniuersalis Oxoniensis &c. auctore ROBERTO MORISON tomus secundus. Oxonii e theatro Scheldoniano 1715. *fol. mai pagg. 617. tabb. aen. 126. ic. 1374. praemiss. pagg. 6 Ind. pagg. 3.*

Hist. Ox. III. — — — — — — — — — &c. tomus tertius. ibid. 1715. *pagg. 657. tabb. aen. 166. ic. 2212. praemiss pagg. 22. Ind. pagg. 9. conf. praef. nostra p. 3.*

* *Hofm.* CASPARI HOFMANNI de medicamentis officinalibus libri duo &c. Lutetiae Parisiorum apud Gasp. Meturas 1646 *4 mai.*

* *Hoffm. Fl. Alt.* MAVRICII HOFFMANNI Florae Altorfinae deliciae sylvestres &c. Altd. typ. Henr. Meyeri 1677. *4. Huic editioni nouus titulus nouaque dedicatio praefigebatur et duae paginae, 36. nouas plantas recensentes, addebantur*; *ceterum a prima editione* ibid. typ. Ge. Hagen a. 1662. *excusa non differt.*

* *H. Chels.* ISAACI RAND Horti medici Chelseani index compendiarius Lond. sumpt. Auctor. impr. Guil. Strahan et prost. ap. Io. Whiston 1739. *8. mai. pagg. 214.*

H. Eyst. Hortus Eystettensis opera BASILII BESLERI 1613. *folio maximo plagg. seu foliis 395. dedic. priuil. &c. pl. 8. indices 4. class. pl. 19. tabb. aen. 365. icon 1086 Acced. frontispicium et 4. classium tituli aeri pariter incisa. Alterum exemplar eodem titulo prodiit, omisso tamen Besleri nomine et additis*: curis secundis anni MDCXL, *in quo descriptiones omissae, quartae etiam classis stirpes hiemales vel vernis vel auctumnalibus insertae, reliquae vero singulae nouo et meliori nominum indice instructae sunt, cuius curam, vt ex dedicatione noua colligendum, CARVLVS BERTIVS gessit. Adhuc aliud possideo exemplar prius iam in publicum editum hac inscriptione*: Icones siue repraesentatio viua florum et herbarum opera BAS. BESLERI, Philiatri et Pharmacopoei Norici, in gratiam herbarum cultorum nouiter accurata diligentia promulgata: hortorVM Dona et VIrtVtes nosCere VIrtVs est: *i. e. a. 1627. in quo pariter descriptiones deficiunt et classis plantar. hiem. inter reliquas occurrit, index vero generalis manu tantum scriptus est*: *hoc exemplar omnium rarissimum et suppositittium videtur*: *ex dedicatione namque ad IO CHRISTOPH. Episc. et Princ. Eystett. et IO. CVNRADI a. 1612. iam defuncti (cuius auspiciis splendidum hoc opus editum est) successorem a. 1613. data patet, tunc iam tabulas absque descriptione impressas fuisse, quarum aliquot exemplaria procul dubio seruauit BESLERVS et titulo peculiari postea edidit, reliqua vero Eychstadium misit, quae demum a. 1640 nouo titulo comparuerunt. Vtriusque huius editionis tabulis nullus adsculptus est numerus. Quarti denique exemplaris, ad normam primi denuo recusi, eidem titulo adsculpta sunt*: curis Reuerendiss. et Celsiss. Episcopi ac S. R. Imperii Principis IO. ANTONII MDCCXIII, *quae vero editio, noua praefatione I. G. STHENANDRI (STARCKMANNI) adornata hoc demum anno in publicum prodiit. Tabulae aeneae omnium harum editionum sunt eaedem, sed primae, ob celaturae primam puritatem et chartae elegantiam, nitidiores.*

H. L. B. Hortus Lugduno Batauus, vid. HERMANNVS.

* *H. R. P.* Hortus Regius. Pars prior. Parisiis apud Dionys. Langlois 1665. *fol. pagg. 188. app. pagg. 4. Auctor est DIONYSIVS JONQVET: altera pars non sequuta est.*

* *Hort. Soc.* A catalogue of trees, shrubs, plants and flowers, both exotic and domestic, which are propagated for sale in the Gardens near London by a Society of Gardeners. London. 1730. *fol. mai. pagg. 90. tit. praef. pagg. XIV. tabb. aen. 21. figg. ad viuum coloratae 57. Est amplioris operis prima tantum pars; sed continuatio ex dissidio auctorum non sequuta est.*

* *Jussieu.* Histoire des plantes, qui naissent aux environs de Paris, par M. PITTON TOURNEFORT seconde edition augmentée par M. BERNARD de JUSSIEU Tom. I. et II. à Paris chez Jean Musier 1725. *12. mai. T. I. pagg. 407. Praef. pagg. 116. T. II. p. 528.*

* *Knaut. meth.* CHRISTIANI KNAVT methodus plantarum genuina &c. Lipsiae et Halae in offic. Adami Sellii 1716. *8. pagg. 267.*

Kram. IO. GEORG. HENR. KRAMERI Tentamen botanicum emendatum et auctum, siue methodus Riuino-Tournefortiana emendata et aucta. Viennae Austriae ap. Leop. Io. Kaliwoda 1744. *fol. pagg. 150. cum tribus interfertis, tit. dedic. et introductio pagg. 60. tabb. aen. 3. florum, fructuum, foliorum et radicum characteres sistentes. Prima editio, cum hac vix comparanda, prodiit hoc titulo*: Tentamen botanicum siue methodus Riuino-Tournefortiana &c. Dresdae typo Io. Guil. Harpeter 1728. *8. mai. pagg. 151.*

* *Linder.* FRANC. BALTH. von LINDERN Tournefortius Alſaticus &c. Argentor. imp. Heinr. Leonh. Stein 1728. *8. pagg. 160. tit. dedic. &c. pagg. 10. indic. pagg. 16. tabb. aen. 5. ic. 7. Multo auctior poſtea excuſus eſt hic liber hac inſcriptione:* Hortus Alſaticus &c. conſcriptus a FR. BALT. von LINDERN. ibid. impenſ. Io. Beckii 1747. *8. pagg. 302. praemiſſ. pagg. 16. ind. p. 74. tabb. aen. 12. figg. totidem, omnibus nouis, omiſſis illis prioris editionis.*

Linn. G. CAROLI LINNAEI Genera plantarum eorumque characteres naturales &c. Editio ſecunda aucta et emendata. Lugd. Bat. ap. Conr. et Ge. Iac. Wishoff 1742. *8. pagg. 527. gen. 1021. praemiſſ. pagg. 42.*

* *Linn. G. I.* EIVSDEM Genera plantarum ibidem 1737. *8. pagg. 384. Gen. 935. cum tabula aen. claſſium characteres delineante. Acc.* EIVSD. corollarium ibid. 1737. *pagg. 26. gen. 936—994. et* methodus ſexualis *pagg. 23. Haec prima editio tunc tantum citatur, quando generis nomine a ſecunda differt.*

Linn. H. Cl. EIVSDEM Hortus Cliffortianus. Amſtelaedami 1737. *fol. mai. pagg. 502. praemiſſ. pagg. 31. tabb. aen. 32.*

* *Linn. H. Vpſ.* EIVSDEM Hortus Vpſalienſis. ibid. ap. I. Wetſtenium 1748. *8. pagg. 306. tit. praef. pagg. 10. ind. &c. pagg. 40. tabb. aen. 3.*

* *Linn. Fl. Suec.* EIVSDEM Flora Suecica. Lugd. Batau. ap. Conr. et Ge. Iac. Wishoff 1745. *8. pagg. 419. praemiſſ. pagg. XVI. tab. aen. 1.*

* *Linn. mat. med.* EIVSDEM Materia medica, L. I. de plantis. Holmiae typ. et ſumpt. Laur. Saluii 1749. *8. pagg. 252. praemiſſ. pagg. 32. tab. aen. 1.*

* *Lob. Hiſt.* | Plantarum ſeu ſtirpium hiſtoria MATTHIAE de LOBEL. Antuerpiae ex offic. Chr. Plantini 1576.
Lob. Obſ. | *fol. pagg. 671. ic. 1495.*

* *Lob. Adv.* Stirpium aduerſaria noua auctoribus PETRO PENA et MATTH. de LOBEL. *Fol. pagg. 456. ic. 273. Poſt p. 456. accedit plagula, cuius vtraque pagina ſiſtit deſcriptiones et icones Mechoacae, plantae cuiusdam marinae anonymae, Conchae anatiferae et Lithoxyli anglici, quibus ſubſcriptum legitur:* Londini excudebat prelum Thom. Purfoetii 1571, *itemque alia cum arboris Chiſti Ledi folio et copioſo mendorum typographicorum indice. Haec eadem editio, noua tantum tituli plagula praefixa, comparuit annexa* LOBELII hiſtoriae Antw. a. 1676. *editae, ſed remota ſunt duo folia vltima acceſſoria, quorum contenta tamen (exceptis mendis typographicis) ipſi hiſtoriae partim p. 545. et 559. inſerta, partim ſub finem addita ſunt. Acceſſerunt vero huic editioni appendix nonnullarum ſtirpium p. 457—471. cum 34. figuris, et poſt indicem duo adhuc folia, 10. aliarum ſtirpium icones ſiſtentia. Eadem editio iterum prodiit hoc titulo:* Dilucidae ſimplicium medicamentorum explicationes et ſtirpium aduerſaria auctoribus PETRO PENA et MATTH. de LOBEL, quibus acceſſit altera pars &c. opera et ſtudio eiusdem MATTH. de L'OBEL. Londini ex typogr. Th. Purfootii 1605, *quam editionem comprehendit liber, cui titulus,* MATTH. de L'OBEL in G. RONDELLETII officinam animaduerſiones. Londini 1605 prelo Th. Purfootii, *pagg. 156. cum icone caſſiae fiſtulae, caryophyll. aromaticorum, piperis, zingiberis et ſtellae marinae, qui liber, tituli tantum plagula mutata, iterum comparuit hac inſcriptione:* Pharmacopoeia RONDELLETII cum MATTH. LOBELII et LVD. MYREI animaduerſionibus et paragraphis &c. Lugduni Batau. ap. Io. Maire 1618. *Huic exemplari annexum iterum eſt folium iſtud Mechoacae &c. icones continens cum ſubſcripto primae editionis anno* 1571, *ſed loco alterius folii, praeter ciſti figuram menda typogr. ſiſtentis, additum eſt aliud folium cum pagg. numero 456. 457. antecedentis figuras tres vltimas vberiori explicationi illuſtrans; appendices autem editionis Antverpianae deſunt. Quod autem primarium huius editionis eſt, acceſſit illi altera aduerſariorum pars peculiari hoc titulo:* M. de L'OBEL aduerſariorum altera pars, cum prioris illuſtrationibus, caſtigationibus et auctariis, rariorum aliquot ſtirpium &c. delineationibus &c. balſami, opobalſami, xylobalſami &c. explanationibus &c. *pag. 458.—549. ic. 39. quibus accedunt aliae tres, vna fruticis balſami, et duae arboris molle dictae, in vna tabula iunctae. Prodiit autem hic de balſamis tractatus antea ſigillatim hac inſcriptione:* Balſami, Opobalſami et Xylobalſami cum ſuo cortice explanatio. Interprete et auctore M. de L'OBEL. Londini excudebat Arnold. Hatfield, impenſ. Io. Norton 1598. *4. pagg. 40. ic. 5. quae fruticem balſami, racemi arboris molle cum fructibus maturis et duobus foliolis appoſitis, eiusdem plantulam trimeſtrem ex ſemine natam, itemque ramum ex CLVSIO, et denique zingiberis plantam cum radice, omnes ſeparatim et paullo maiores ſiſtunt, altera vero Aduerſarior. icon rami florentis arboris Molle hic non reperitur. Praeterea et Hiſtoriae et Aduerſariorum icones aliaeque in vnum volumen congeſtae et belgica lingua expoſitae prodierunt hoc titulo:* Kruydtboeck oft Beſchryvinghe van allerleye Gewaſſen &c. deur MATTHIAS de LOBEL. T' Antwerpen by Chriſtoffel Plantyn 1581. *Fol. pagg. 994. ic. 1619. P. II. pagg. 312. ic. 526. ſucced. et indic. pagg. 80. app. pagg. 3. ic. 8. Ceterum ad haec opera adhuc pertinent:* EIVSDEM ſtirpium illuſtrationes &c. accurante GVIL. HOW. Londini typis Th. Warren, impenſis Ioſ. Kirton 1655. *4. pagg. 175.*

Lob. | Plantarum ſeu ſtirpium icones. Antwerp. 1581. 4. forma oblonga. *T. I. pagg. 816. ic. 1615. T. II. pagg.*
Lob. ic. | *280. ic. 558. Eadem editio poſtea prodiit hoc Titulo:* Icones ſtirpium ſeu plantarum tam exoticarum quam indigenarum, ibid. 1591, *quae non, niſi nouo titulo et adiuncto 7. linguarum indice a prima differt. Continet hoc opus icones omnes et eodem ordine (paucis translocatis) in opere praecedenti belgica lingua eodem anno excuſi, ſed ſolis nominibus adſcriptis. Titulus quidem auctorem non indicat, eius tamen mentionem facit dedicatio.*

* *Loeſel.* Flora Pruſſica, ſiue plantae in regno Pruſſiae ſponte naſcentes, quarum catalogum et nomina IO. LOESELIVS olim diſſeruit, curante IO. GOTTSCHED. Regiom. 1703. ſumpt. typographiae Georgianae *4. pagg. 294. tit. dedic. &c. pagg. 8. index germanic. et lat. pagg. 80. tabb. aen. 83. figg. 85. Prima editio hac inſcriptione frontiſpicio aeri inciſo inſculpta prodiit:* Plantas in Boruſſia ſponte naſcentes e manuſcripto parentis mei diuulgo IO. LOESELIVS Io. filius 1654. *ſine loci et typographi nomine et ſine figuris 4. pagg. 83. ind. lat. et germ. pagg. 11.*

* *Lonic. Hiſt. nat.* Naturalis hiſtoriae opus nouum per ADAMVM LONICERVM. Francof. ap. Chr. Egenolphum. *Fol. 1551. teſte dedicatione, foliis 352. ſeu pagg. 703. icon. 627. app. pagg. 2. ic. 4.* T. II. ibidem. *Fol. 1555. iterum indicante dedicatione, foliis 59. ſeu pagg. 118. icon. 92. onomaſt. et ind. pagg. 52.*

Lonic. Krb. ADAMI LONICERI vollſtændiges Kræuterbuch &c. ehedem von PETRO VFFENBACHIO vermehret

mehret &c. anjezo aber mit einer Zugabe begleitet von BALTHASAR EHRHART &c. Ulm verl. Dan. Bartholomaei und Sohn, 1737. *Fol. pagg. 750. icon. stirp. 840. Additamentum peculiari titulo instructum pagg. 136. comprehendit non solum breuem commentationem in LONICERI herbarium, verum etiam recensionem praecipuorum remediorum in regno vegetabili a recentioribus detectorum, vtramque ex propriis obseruationibus et probatissimis auctoribus collectam. Plura de vtroque LONICERI opere vid. cat. seq. artic. XI.*

Ludvv. CHRISTIANI GOTTLIB LVDWIG definitiones generum plantarum auctae et emendatae. Lipſ. ap. Io. Frid. Gleditſchium 1747. *8. pagg. 316. praemiss. pagg. 16. ind. pagg. 28. Prima editio alia ratione composita prodiit ibid. 1737. 8. mai. pagg. 144. praemiss. pagg. 16. ind. pagg. 16.*

Lugd. Hiſtoria generalis plantarum. Lugduni ap. Guil. Rouillium 1587. *fol. mai. Vol. I. pagg. 1095. fig. 1451. Vol. II. pag. 1097—1922. figg. 1248. App. pagg. 36. figg 52. IACOBVM DALECHAMPIVM auctorem esse huius operis postea a IOANNE MOLINEO ampliati, indicat praefatio vt et alia eiusdem editio in linguam gallicam traducta hoc titulo:* Hiſtoire generale des plantes, contenant XVIII livres en deux Tomes: tirée de l' Exemplaire latin de la bibliotheque de Mr JAQVES DALECHAMP, puis faite francoiſe par Mr. JEAN DES MOULINS. Dernier edition reveuë, corrigée et augmentée de pluſieurs plantes et figures, qui manquoient dans les precedentes &c. à Lyon chez Phil. Borde, Laur. Arnaud, et Cl. Rigaud 1653. *fol. Vol. I. pagg. 960. figg. 1473. Vol. II. pagg. 758. figg. 1279. conf. praefat. nostra p. 2.*

***Magn.** *Bot.* PETRI MAGNOL Botanicum Monſpelienſe. Lugd. ex Officina Franc. Carteron, imp. Franc. Bourly 1676. *8. pagg. 287. ic. 23. app. p. 289—309. app. alt. pagg. 2. Editioni* Monſpelii ex officina Dan. Pech. imp. Paul Marret 1686 *excusae nouus tantum titulus praefixus est; deficit autem altera appendix.*

***Magn.** *H R. M.* EIVSDEM hortus regius Monſpelienſis. Monſpelii apud Honoratum Pech 1697. *4. minor. pagg. 209. praemiss. pagg. 16. tabb. aen. 21. ic 24.*

***Magn.** *char.* EIVSDEM nouus character plantarum, opus poſthumum ab Auctoris filio in lucem editum. Monſpelii ap. viduam Hon. Pech 1720. *4. pagg. 340.*

Matth. PETRI ANDR. MATTHIOLI Commentarii in VI. libros Dioſcoridis. Venetiis ex officina Valgriſiana 1565. *fol. mai. pagg. 1459. praemiss. pagg. 170 effig. auctoris et icones plantar. 932. Huius editionis figurae, ob magnitudinem et artificiosam repraesentationem, praeferendae sunt omnibus in reliquis huius auctoris operibus contentis. Paratae autem sunt maximam partem sumtibus Magnatum in Germania, vbi primum prodierunt in opere bohemica lingua exposito et a. 1562. Pragae excuso, quod recenset D. de HALLER in Praef. operis Weinmanniani §. XVII, quodque anno sequenti in Germanicam linguam versum prodiit hoc titulo:* New Kreüterbuch von PETRO MATTHIOLO in latein geſtellt, durch GEORG HANDSCH verdeutſcht. Gedruckt zu Prag durch Ge. Melantrich von Aventin auff ſein und Vincenti Valgriſs Buchdr. zu Venedig Uncoſten. 1563. *fol. mai. foliis 575 seu pagg. 1149. praemiss. 76. imago auctoris et ic. plant. 810. non computatis plusquam 10, eandem plantam ab alia facie sistentibus. Num haec editio a bohemica differat, nescio. Agit tantum de plantis et alio ordine exposita est, quam latina, quae secundum DIOSCORIDIS libros sex disposita, praeter animalium et mineralium figuras has omnes plantarum imagines, aliasque 122. additas et 8 emendatas vel saltem mutatas continet, atque praeterea haud raro nomina plantarum alia indicat. Has editiones plures aliae iam praecesserunt, quarum SEGVIERIVS biblioth. bot. p. 120. sequ. septem, et modo indicatas sequutarum (praeter CAMERARII versionem Germanicam, quam huius nomine supra indicaui) tredecim indicat. Ex his quatuor et alias sex possideo, quae sunt* 1) PETR. ANDR. MATTHIOLI commentarii in libros ſex PED. DIOSCORIDIS de medica materia Venet. in officina Eraſmiana apud Vinc. Valgriſium 1554. *fol. pagg. 707. praemiss. 46. icon. plant. 506 quae octauam folii partem aequant.* 2) I diſcorſi di M. PIET. ANDR. MATTHIOLI nei ſei libri della materia medicinale di PED. DIOSCORIDE. In Vinegia, nella bottega d' Eraſmo, appreſſo Vincenzo Valgriſi 1555. *fol pagg. 741. praemiss pagg. 88. icon. 506. eaedem.* 3) EIVSDEM commentarii ſecundo aucti in libros VI. PED. DIOSCORIDIS &c. His acceſſit eiusdem apologia aduerſus AMATVM LVSITANVM, quin et cenſura in eiusdem enarrationes. ibid. 1558. *fol. pagg. 776. praemiss. pagg. 100. icon. eaedem additis 133. eiusdem magnitudinis*, adeoque *639 apolog. pagg. 50.* 4) EIVSDEM commentarii &c. iam denuo ab ipſo autore recogniti et locis plus mille aucti. Acceſſerunt quoque ad margines graeci contextus quam plurimi, ex antiquiſſimis codicibus deſumti, qui DIOSCORIDIS ipſius deprauatam lectionem reſtituunt. ibid. ex officina Valgriſiana 1570. *fol. pagg. 955. praemiss. pagg. 163. icones eaedem cum additis eiusdem magnitudinis 936. Harum omnium editionum curam procul dubio habuit auctor: ex illis autem alibi recusis ad manus sunt* 5) PED. DIOSCORIDIS de materia medica libri ſex innumeris locis ab ANDR. MATTHIOLO emendati ac reſtituti &c. Lugduni ap. Io. Frellonium 1554. *12. pagg. 564 praemiss pagg. 29. notar. et indic. curat. pagg. 145. sine iconibus.* 6) EIVSDEM commentarii denuo aucti &c. acceſſit eiusdem apologia aduerſus AMAT. LVSITANVM &c. Lugduni ap. Gabriel Coterium 1562. *4. mai. pagg. 837. praemiss. pagg. 110. icon. 640. quadruplo minores, apol. pagg. 69.* 7) Les Commentaires de M. PIERRE ANDRE MATTHIOLI ſur les ſix livres des ſimples de PED. DIOSCORIDE, traduit de latin en francois *(ab ANT du PINET, Seigneur de Noroy testante dedicatione)* ſeconde impreſſion &c. a Lyon par la veſue de Gabr. Cotier 1566. *fol. pagg. 538. icones numero et magnitudine vt no. 6. eaedem, praemiss. pagg. 63 ind. lat. et gall. pagg. 22.* 8) eodem titulo traduits de latin en francois par M. ANT. du PINET et de nouveau accreus d'un bon nombre de figures, et reveus et augmentez en plus de mille lieux ſur la derniere edition de l'Autheur &c. ibid. 1572. *fol. pagg. 606. icon. eaedem cum additis eiusdem magnitudinis 838. praemiss. pagg. 124. cum auctoris effigie, ind. pagg. 32.* 9) P. A. MATTHIOLI opera quae extant omnia, h. e. Commentarii in VI. Libros PED. DIOSCORIDIS de medica materia, adiectis in margine variis graeci textus lectionibus &c. nunc a CASP. BAVHINO poſt diuerſarum editionum collationem infinitis locis aucti, ſynonymiis quoque plantarum et notis illuſtrati, adiectis plantarum iconibus, ſupra priores editiones, plusquam trecentis (quarum quam plurimae nunc primum deſcribuntur) ad viuum delineatis &c. &c. 1598. *folio. pagg. 1027. icon. 1288. praemiss. 116. cum effigie C. Bauhini, ind. pagg.*

 22

22. *Apologiae et reliquis, peculiari frontispicio instructis, subscriptum legitur:* Francofurti ex offic. typogr. Nic. Bassaei 1598. *pagg. 236. ind. pagg. 6. Huius editionis figurae iterum cum auctoris primis conueniunt, sed omnes recens effigiatae et multae Camerarianae Matthioli Epitomes iconum imitationes sunt.* 10) eodem titulo editio altera Basil. sumptibus Io. Kœnig 1674. *quae editio neque contentis neque paginis a priori differt, noua tantum dedicatio accessit.*

* *Miller.* The Gardeners Dictionary &c. by PHILIP MILLER. the third edition corrected. London printed for the Author and sold by C. Rivington 1737. fol. *Voluminis II. secunda editio* ibid. 1740. *Vtrumque Volumen alphabetico ordine conscriptum est, postea vero eorum contenta vna serie recensita et recusa sunt hoc titulo:* the Gardeners Dictionary &c. by PHIL. MILLER. The fifth edition corrected. Dublin printed by S. Powell &c. 1741. *fol. Secundum quod exemplar versio germanica adornata prodiit hac inscriptione:* das Englische Gartenbuch, oder PHILIPP MILLERS Gærtner-Lexicon &c. übersezet von D. GE. LEONH. HVTH. Erster Theil (A—L.) Nürnberg auf Kosten Jo. Ge. Lochners 1750. *fol pagg. 548. vel potius 528. (typographi enim errore pag. 420. sequitur pag. 441) praemiss. pagg. 14. tabb. aen. 5.* Zweyter Theil (M—Z) ibid. 1751. *fol. pagg. 620. index angl. et germ. pagg. 20. tabb. aen. 6. ex quibus vnica Polygalam Senegavv dictam, tres foliorum et florum variam figuram, reliquae, vti omnes prioris voluminis, ad hortorum culturam pertinentia repraesentant.*

**Monti cat.* Catalogi stirpium agri Bononiensis prodromus &c. IOSEPHI MONTI. Bononiae studiorum 1719. apud Constant. Pisarri. 4. *min. pagg. 66. praemiss. pagg. 28. Ind. pagg. 8. tabb. aen. 3. quarum prima cypri, secunda graminis duas species, tertia locustas et spicas variorum graminis generum repraesentat.*

Moris. vid. Oxoniens.

* *Munt. Oeffen.* Waare Oeffening der Planten &c. beschreeven door ABRAHAMVS MVNTING. T' Amsterdam voor Jan Rieuwertsz 1672. 4. *pagg. 652. tabb. aen. 40. icon. 52.*

**Munt. Aardgevv.* Nauwkeurige Beschryving der Aardgewassen &c. door ABRAHAM MVNTING. Te Leyden en t' Utrecht by Pieter van der Aa en Franc. Halma 1696. *fol. mai. pagg. 929. praemiss. pag. 36. Ind. pagg. 64. tabb. aen. 243. icon. 262. Eaedem icones huius operis, additis duabus tabulis nouis, postea absque explicatione, sed accuratiori nomenclatura, prodierunt hoc titulo:* AB. MVNTINGII Phytographia curiosa &c. varias denominationes collegit et adiecit FRANCISC. KIGGELAER Amstel. ap. Rod. et Gerh. Wetstenios 1713. *fol. mai. expositio pagg. 47. praemiss. pagg. 24.*

Park. Theatrum botanicum, or an universall and compleate Herball, composed by JOHN PARKINSON. London printed by Tho. Cotes 1640. *fol. pagg. 1755. praemiss. pagg. 18. icon. 2716.*

* *Park. Par.* Paradisi in sole paradisus terrestris, or a choise Garden of all sorts of rarest flowers &c. collected by JOHN PARKINSON, the second impression much corrected and enlarged. London printed by R. N. and are to be sold by Rich. Thrale 1656. *fol. pagg. 612. praemiss. pagg. 10. ind. p. 16. tabb. ligno incis. 110. fig. 832.*

* *Pluk. Phyt.* LEONARDI PLVKENETII Phytographia, siue stirpium illustriorum et minus cognitarum icones &c. pars prior Lond. 1691. sumtibus Auctoris. 4. *mai. seu fol min. continet auctoris effigiem et tab. 1—136. figg. 810.* Pars altera, ibid. anno eod. *continet tab. 137—314 figg. 1015.* pars tertia, ibid. 1692. *continet tab. 315—454. figg. 890. in summa 2715. Ad hoc opus* pertinent 1) EIVSDEM Almagestum botanicum siue phytographiae Pluc'netianae onomasticon methodo synthetica digestum &c. adiiciuntur et aliquot nouarum plantarum icones &c. ibid. 1696. *pagg. 402.* 2) Almagesti botanici mantissa &c. ibid. 1703. *pagg. 192. praemiss. pagg. 12. ind. pagg. 28.* 3) EIVSDEM Amaltheum botanicum, i. e. stirpium indicarum alterum copiae cornu &c. ibid. 1705. *pagg. 214. praem. pagg. 5 app. et ind. pagg. 10. In sex volumina Londini compacta ita diuisum hoc opus inde accepi. Quum illud primum prodiret, phytogr. P. I. continebat t. 1—72, P. II. t. 73—114. app. t. 115—117. Alt. app. t. 118—120, P. III. t. 121—250, P. IV. (quae a. 1696. vna cum almagesto edebatur) t. 251—328, ex quibus autem t. 281. 282. 288. 292. ad. 296. tunc nondum paratae erant, testante Mantissae praefatione. Cum hac mantissa sequebantur t. 329—454. Ita diuisum est exemplar Dom. BEVRERI. Conf. SEGVIERII bibl. bot. p. 149.*

* *Ponted.* IVLII PONTEDERAE Anthologia siue de floris natura libri tres &c. accedunt EIVSDEM dissertationes XI. &c. Patauii typis Seminarii 1720. ap. Io. Manfré 4. *pagg. 303. praemiss. pagg. 24. diss. pagg. 296. praemiss. pagg. 12. ind. et tabul. explic. pagg. 54. tabb. aen. maior. 12. variorum generum characteres delineantes, inter quas Chamaeriphes tricarpos spinosa folio flabelliformi secundum totum habitum suum repraesentatur.*

Rand. vid. *H. Chels.*

Rai. I. Historia plantarum &c. auctore IO. RAIO. Tomus primus. Londini typis Mariae Clark, prostant ap. Henr. Faithorne 1686. *fol. pagg. 983. praemiss. pagg. 24. Cur consilium de iconibus addendis (cuius ad calcem libri mentio fit) non expletum fuerit, praefatio sub finem indicat.*

Rai. II. EIVSDEM historiae plantarum tomus secundus cum duplici indice &c. ibid. anno eodem *pag. 985—1940. indices pagg. 36. praemiss. pagg. 8.*

Rai. III. EIVSDEM historiae plantarum tomus tertius, qui est supplementum duorum praecedentium &c. ibid. ap. Sam. Smith et Beni. Walford 1704. *pagg. 666. praemiss. pagg. IX. dendrol. pagg. 135. app. pagg. 255. ind. pagg. 6. Conf. praefatio nostra p. 3.*

Rai. meth. EIVSDEM methodus plantarum emendata et aucta. Accedit methodus graminum, iuncorum et cyperorum specialis. ibid. ap. eosdem 1703. et veneunt Amstelaed. ap. Ianssonio-Waesbergios *8. mai. pagg. 202. ind. pagg. 26. praemiss. pagg. 32. cum auctoris effigie. Editio* Amstelaed. ap. Rud. et Gerh. Wetstenios 1710. *nonnisi tituli plagula denuo impressa differt; illa vero* Londini (*Erfordiae vt iam monuit SEGVIERIVS)* ap. Christ. Andr. Mynthing 1733. *8. recusa paginis non respondet, caret etiam auctoris effigie et dedicatione.* Prima editio, *(teste LINNAEI bibliot. bot.) prodiit* Londini 1665. *8. quam nondum vidi; recusa est* ibid. 1682. impensis Henr. Faithorne et Io. Kersey *8. min. hoc titulo:* methodus plantarum noua synoptice in tabulis exhibita. *pagg. 166. praem. pagg. 24. ind. pagg. 34. Huic editioni p. 161—166. annexa est synopsis methodi, qua in suffruticibus et herbis disponendis vtitur ANDREAS CAESALPINVS, methodus vero graminum &c. nondum addita est.*

Rai. syn. EIVSDEM synopsis methodica stirpium Britannicarum &c. Editio III. multis locis emendata et 450. circiter

circiter speciebus nouiter detectis aucta cum iconibus. Londini impens. Guil. et Io. Innys 1724. *8. mai. pagg. 482. (p. 281—288. bis numeratis et *. notatis) tabb. aen. XXIV. fig. 67. praemiss. pagg. 16. ind. &c. pagg. 30. Hanc editionem a DILLENIO adornatam esse constat, licet nec titulus nec dedicatio illum declaret.*

* *Rai. syn. II.* EIVSD. synopsis methodica stirpium Britannicarum &c. editio secunda &c. acc. RIVINI Epistola de methodo et auct. responsio. Londini impensis S. Smith et B. Walford 1696. *8. mai. pagg. 346. sine fig. Praemiss. pagg. 37. ind. pagg. 11. Epist. peculiari titulo instructa p. 56. access. porro* I. RAII de variis plantarum methodis dissertatio breuis *iterum peculiari titulo instructa pagg. 48. praemiss. pagg. 13. Diss. et Epist. in III. editione omissae sunt. Haec editio tantum citata est, vbi DILLENIVS in IIItia editione alia nomina generica indicauit.* Prima editio *(teste LINNAEO et SEGVIERIO) excusa est* Londini ap. Sam. Smith 1690. *8. pagg. 317.*

* *Renealm.* PAVLI RENEALMI specimen Historiae Plantarum. Parisiis apud Hadrian Beys 1611. *4 mai. pagg. 150. tabb. aen. 25. ic. 55. tit. dedic. pagg. 3. Ind. pagg. 4.*

Riv. I. D. A. Q. R. (*i. e. Doct. AVGVSTI QVIRINI RIVINI*) Ordo plantarum, quae sunt flore irregulari monopetalo &c. 1690. Lipsiae impressus literis Christoph. Fleischeri *fol. reg. pagg. 22. cui praefixa est* EIVSDEM introductio generalis in rem herbariam. 1690. sumpt. Autoris Lipsiae typis Christoph. Güntheri. *fol. reg. pagg. 33. praemiss. pagg. 8. cum auct. effigie. Hic ordo comprehendit 125. tabulas et index specierum praefixus pagg. 4. harum indicat 180. In meo exemplari deficit icon Veronicae minimae folio serpylli; accesserunt vero 35. aliae species in memorato indice non indicatae, ita vt numerus earum ad 215. ascendat, ex quo patet, post primam harum tabularum impressionem reliquas demum figuras spatiis vacuis relictis ausculptas esse, et proinde exemplaria huius ordinis inter se differre, licet eundem editionis annum prae se ferant.*

Riv. II. D. A. Q. R. ordo plantarum, quae sunt flore irregulari tetrapetalo. Ibid. 1691. typ. Chr. Fleischeri. *pagg. 20. tit. dedic. pagg. 6. index pagg. 4. Hic ordo continet 121. tab. et 164. icones in indice praefixo indicatas.*

Riv. III. — — &c. flore irregulari pentapetalo. Ibid. 1699. typ. Io. Henr. Richteri. *pagg. 28. tit. dedic. pagg. 6. ind. pagg. 4. Huius ordinis tab. 139. continent 154 figuras, in meo vero exemplari deficit icon Pyrolae folio rotundo minori in indice indicatae.*

Riv. IV. — — &c. flore irregulari hexapetalo *sine loco, anno et descriptione, qui ordo post obitum Auctoris imperfectus in lucem editus est et 17. tabulis 29. figuras sistit.*

Roy. ADRIANI van ROYEN Florae Leydensis Prodromus &c. Lugduni Batau. ap. Sam. Luchtmans 1740. *8. mai. pagg. 538. praemiss. pagg. 72. cum tab. ichnogr. horti acad. ind. pagg. 30.*

Ruell. De natura stirpium libri III. IO. RVELLIO auctore Basil. 1537. in typographia Frobeniana. *fol. pagg. 666. praemiss. cum indicibus pagg. 92.* Prima editio Parisiis in offic. Simon. Colinaei 1536. *fol. SEGVIERIO p. 172. testante excusa ad meas manus nondum peruenit, alia vero hoc titulo:* Prima pars de natura stirpium libri tres, IO. RVELLIO autore &c. Venetiis ap. Io. Bapt. Pederzanum 1538. *8. pagg. 608. praemiss. cum ind. pagg. 124.* Secunda pars IO. RVELLII, Canonici Parisiensis et Medici, de natura stirpium liber II. et III. ibid. anno eodem *pagg. 823. Adest etiam* In RVELLIVM de stirpibus epitome. Cui accesserunt volatilium, gressibilium, piscium et plantarum, magis frequentium apud Gallias nomina, omnia multo quam antea locupletiora per LEODEGARIVM a QVERCV. Parisiis ap. Io. Lodoicum Tiletanum 1544. *8. pagg. 75. quae nil aliud est, quam catalogus nominum et synonymorum cum nominibus gallicis.*

* *Rupp. I.* HENR. BERNH. RVPPII Flora Ienensis &c. edita a IO. HENR. SCHVTTEO, cui accedit supplementum. Francof. et Lips. ap. Ern. Claud. Baillar 1718. *8. pagg. 376. tabb. aen. 4. plantarum, icon. 9. praemiss. pagg. 12. cum tab. synopt. generum, ind. pagg. 98.*

* *Rupp. II.* EIVSDEM Flora Ienensis multis in locis correcta et aucta. Ibid. 1726. *8. pagg. 311. tabb. aen. eaedem, praemiss. pagg. 8. cum tab. gener synopt. ind. pagg. 124.*

Rupp. / *Rupp. III.* ALBERTI HALLER Flora Ienensis HENR. BERNH. RVPPII ex posthumis Auctoris schedis et propriis obseruationibus aucta et emendata. Accesserunt plantarum rariorum nouae icones. Ienae sumpt. Christ. Henr. Cunonis 1745. *8 pagg. 416. praemiss. pagg. 16. cum tab. gen. synopt. Ind. latin. pagg. 22. Haec editio semper, priores vero nonnisi vbi nomen genericum mutatum fuit, citatae sunt. Tabulae aen. 4 priorum editionum, vtpote deperditae atque praeterea viles, hic omittuntur; 6. autem nouae elegantissimae sistunt 10 plantarum imagines.*

* *Scheuchz.* Agrostographia, siue graminum, iuncorum, cyperorum, cyperoidum, iisque affinium historia. Auctore IO. SCHEVCHZERO. Tiguri typis et sumpt. Bodmerianis 1719. *4. pagg. 512. praemiss. pagg. 40. ind. pagg. 24. tabb. aen XI. figuris 179 characteres genericos et specificos sistentes, cum aliis 8. tabulis, 20. species integro habitu suo et naturali magnitudine delineantibus. Primum prodiit* EIVSDEM Agrostographiae helueticae prodromus sumtibus Auctoris 1708. *fol. pagg. 28. in quo iam praememorati operis 8. posteriorum tabularum icones publicauit. Sequuta est* EIVSDEM operis agrostographici idea. Tiguri typis Bodmerianis 1719. *8. sine figuris pagg. 93. praemiss. pagg. 7. app. pagg. 7.*

* *Schmiedel.* CASIMIRI CHRISTOPH. SCHMIEDEL icones plantarum et analyses partium aeri incisae atque viuis coloribus insignitae &c. edidit Ge. Wolfg. Knorrius Norimb. typis Io. Ioseph. Fleischmanni 1747. *fol. Huius operis tunc inchoati IX. tantum nunc exstant tabulae cum expositionis pagg. 28.*

* *Segu. Ver.* Plantae Veronenses &c. Auctore IO. FRANCISC. SEGVIERIO Vol. I. Veronae 1745. typis Seminarii *8. pagg. 516. praemiss. pagg. LXXI.* Vol. II. ibid. anno eod. *pagg. 480. acced.* Biblioth. bot. supplementum *pagg. 79. Hoc opus praeter mappam topographicam continet tabb. aen. 16. quibus repraesentantur 47. icones. Serius illud ad manus meas peruenit, quare hinc inde tantum illud citaui.*

* *Slevogt* Dissertatio medica inauguralis de Urticis, quam praeside IO. HADRIAN. SLEVOGTIO tradit IO. MELCH. DRECHSLER 1707. Ienae litt. Gollnerianis. *4. pagg. 30. cum tab. aenea.*

* *Svvert.* Florilegium EMANVELIS SWERTII &c. in duabus partibus et quatuor linguis concinnatum. Impressum

preſſum Francofurti ad Moen. apud Anton. Kempner, ſumptibus Auctoris 1712. de nouo correctum et emendatum. *folio mai.* Florilegii pars ſecunda &c. opera et impenſis EM. SWERTII ibid. ex offic. typogr. Eraſm. Kempfferi 1612. *Antiquiorem editionem nullibi indicatam reperi, facile etiam patet, additamentum correctionis et auctionis paullo poſt huic eidem frontiſpicio aeri inciſo tantum adſculptum fuiſſe. Poſſideo aliud exemplar hoc titulo:* Florilegium ampliſſimum et ſelectiſſimum &c. auctore EM. SWERTIO. Amſtel. ap. Frederic de Wit ſine anno, *itemque aliud* eodem titulo ibid. ap. Io. Ianſſonium a. 1620. Pars ſecunda Francofurti ex officin. typogr. Eraſm. Kempfferi 1614. *Inter has editiones nulla intercedit differentia, ſi excipias tituli plagulam. Pars I. ſuper 67. tabulis aeri inciſis repraeſentat 320. figuras, pars altera 43. tabulis ſiſtit 240. figuras. Expoſitio iconum conſiſtit in nudo nominum catalogo quatuor linguis, hortulanorum more, conſcripto pagg. 24. Praemittuntur dedicatio, praefatio &c. pagg. 16. cum effigie auctoris.*

* *Tabern. Krb.* IACOBI THEODORI TABERNAEMONTANI neu vollkommen Kräuterbuch, durch C. BAVHINVM gebeſſert und durch HIER. BAVHINVM vermehret &c. Baſel in verl. Io. Ludvv. Königs 1731. *fol. pagg. 663. ic. 641. praemiſſ. pagg. 10.* II. und III. Theil durch NIC. BRAVN beſchrieben, durch C. BAVH. gebeſſert und durch HIER. BAVH. vermehret &c. ibid. anno eod. *P. II. a p. 665 ad 1316. P. III. p. 1317—1529. icon 1831. in ſumma 2472. Acc. Indices X. linguarum, virium et praeparatorum communes* in omnes tres partes *pagg. 96. Haec editio contentis et pagg. reſpondet illi, quae* ibid. 1664. typis Iac. Werenfels, ſumpt. Io. Königii *prodiit*, ibidemque a. 1687. typis et ſumpt. Io. Ludou. Königii et Io. Brandmylleri *recuſa eſt. Augmentatio HIER. BAVH. conſiſtit in marginalibus et ſynonymis. Differunt autem ab his editiones antecedentes. Illa, quam C. BAVH. figuris quoque auxit, primum excuſa eſt* Francof. ad Moen. per Nic. Hoffmannum, ſumptibus Io. Baſſaei et Io. Dreutelii 1613. *(cuius vero part. I. tantum poſſideo pagg. 686.) et denuo impreſſa* ibid. per Paul. Iacobi, ſumpt. Io. Dreutels 1625. *P. I. pagg. 642. praemiſſ. pagg. 12, acc. indices proprii pagg. 84.; P. II. pagg. 598. praemiſſ. pagg. 8. P. III. pagg. 202. Indices II. et III. partis pagg. 48. Omnium autem prima et ipſius Auctoris editio, titulo* Neuw Kreuterbuch, ibid. typis Nic. Baſſaei a. 1588, *prodiit pariter in folio, quae autem primam tantum partem conſtituit pagg. 818. icon. 558. praemiſſ. pagg. 16. cum indice 10. linguarum, uti ſequentes editiones, iam inſtructa pagg. 28. Reliquas partes, illo iam mortuo, edidit NIC. BRAVN* M. D. Marpurgenſis ibid. 1591. *teſte eius praefatione in ſequentibus editionibus conſeruata: hanc enim ipſam editionem nondum vidi.*

Tab. ic. Eicones plantarum ſeu ſtirpium &c. in tres partes digeſtae, adiecto indice gemino, curante NIC. BASSAEO. Francof. ad Moen. 1590. *4. mai. forma oblonga, pagg. 1128. icon. 2303. praemiſſ. pagg. 8. ind. lat. et germ. pagg. 15. Auctorem titulus non indicat, ſed dedicatio, quae porro docet, hoc opus ante commentariorum II. et III. partis editionem, in lucem editum eſſe. SEGVIERIVS bibl. bot. p. 190. priorem anni 1588. editionem eiusdem formae indicat, quam nondum vidi, neque etiam dedicatio citata ipſa die S. Bartholomaei a. 1590. data, eius mentionem facit. Forte primae commentariorum partis editio prima anni 1588. erroris anſam dedit.*

* *Thal.* Sylua Hercynia, ſiue catalogus plantarum ſponte naſcentium in montibus et locis vicinis Hercyniae, quae reſpicit Saxoniam, conſcriptus a IO. THALIO. Francof. ad Moen. ap. Io. Feyerabend, imp. Sigiſm. Feyerabendii, Henr. Dackii et Petr. Fiſcheri 1588. *4. pagg. 133. ic. 14. Prodiit cum IOACH. CAMERARII Horto ſupra indicato.*

* *Till.* Catalogus plantarum Horti Piſani auctore MICHAELE ANGELO TILLI. Florentiae 1723. typis Regiae Celſitudinis apud Tartinium et Franchium *Fol. alph. 2. tabb. aen. 50. figurae 83.*

Tournef. IOSEPHI PITTON TOURNEFORT Inſtitutiones rei herbariae. Editio altera, Gallica longe auctior. T. I. Pariſiis ex typographia regia curante Io. Aniſſon eiusdem typogr. praefecto 1700. *4. pagg. 664. T. II. et III. tabulas aeneas 476. continent. Acceſſit* Corollarium ibid. 1703. *4. p. 54. tabb. aen. a 477. ad 489. Recuſum prodiit hoc opus eidem titulo hiſce additis:* editio tertia, appendicibus aucta ab ANTONIO DE JUSSIEU. Lugduni iuxta exemplar Pariſiis e typographia regia 1749. *4. cui editioni ſuis locis inſerta ſunt addenda in priore editione p. 664—666. indicata, abſque paginarum numero mutato; quae autem illuc pertinentia Corollarium continet, cum eodem recuſa ſunt. Proſtant etiam D. DE JUSSIEU additamenta ſigillatim hoc titulo:* Appendices ad IOSEPH. PITTON TOURNEFORT inſtitutiones rei herbariae ab ANTONIO DE JUSSIEU &c. Pariſiis e typographia regia 1719. *4. et continent 1.) TOURNEFORTII vitam p. I—X. 2) Iudicium de methodo eiusdem p. XI—XX. 3.) Botanographorum elogia Tournefortianae Iſagogi addenda p. XXI XXX. 4) Catalogum operum botanicorum, quae in indice ſcriptorum rei herbariae Tournefortii inſtitutionibus praemiſſo deſiderantur p. XXXI. XXXII. Ipſis inſtitutionibus nil acceſſit.*

* *Tourn. hiſt.* Hiſtoire des plantes, qui naiſſent aux environs de Paris avec leur uſage dans la Medicine. Par M. PITTON TOURNEFORT. à Paris de l' imprimerie royale 1698. *12. mai. pagg. 543. Praeter editionem a D. BERNH. DE JUSSIEU auctam et ſuperius indicatam, proſtat etiam in Anglicam linguam traductum hoc opus ſequenti titulo:* TOURNEFORT'S Hiſtory of Plants growing about Paris, with their uſes in Phyſick, and a mechanical account of the Operation of Medicines. Translated into Engliſh with many Additions, and accommodated to the plants growing in Great Britain by JOHN MARTYN. In two Volumes. Vol. I. London printed for C. Rivington 1732. *8. mai. pag. 311.* Vol. II. with copious Indexes of the names and virtues. ibid. anno eod. *pagg. 362. Sed haec editio plane differt a prototypo non ſolum ordine mutato et notis translatoris, verum etiam additamentis ex auctiori JUSSIEU editione et VAILLANTII botanico pariſienſi collectis.*

Trag. HIERON. TRAGI de ſtirpium vſitatis nomenclaturis &c. commentarior. libri III. &c. Argentorati excud. Wendelin. Rihelius 1552. *4. conf. Cat. ſeq. Artic. IX.*

* *Turn.* A new Herball &c. gathered and made by WILLIAM TURNER. Imprinted at London by Steven Mierdman 1551. *fol. min. abſque paginarum numero 2. alph. 2. plagg. 169. figg.* The ſeconde Parte of WILLIAM Turners Herball &c. Imprinted at Collen by Arnold Birckmann. 1562. *pagg. 171. auerſis non numeratis. figg. 266. ex quibus multae cum FVCHSII figuris conueniunt.*

Vaill. Botanicon Pariſienſe, ou denombrement par ordre alphabetique des Plantes, qui ſe trouvent aux environs

rons de Paris &c. par feu M. SEBASTIEN VAILLANT &c. à Leide et à Amsterdam chez Jean et Herman Verbeek et Balth. Lackeman 1727. *fol. mai. pagg. 205. tabb. aen. 33. icon. 354. ex quibus tamen nonnullae vnam speciem a diuersa facie sistunt.*

** Vaill. Act.* Histoire de l' Academie Royale des Sciences année 1718. avec les memoires &c. à Paris de l' imprimerie Royale 1719. *4. p. 143—191. cum tabb. aen. 2.* anni 1719. ibid. 1721. *pag. 9—47. tabb. aen. 4. & p. 277—318. tab. aen. 1.* anni 1720. ibid. 1722. *pag. 277—338. tab. aen. 1.* anni 1721. ibid. 1723. *pag. 174—224. tabb. aen. 2.* anni 1722. ibid. 1724. *pag. 172—215. tabb. aen. 2. quibus in locis vel noua plantarum genera definiuit, vel specierum nomina mutauit Auctor.*

** Volck.* Flora Norimbergensis &c. opera et labore IO. GE. VOLCKAMERI *(filii)* Norimbergae sumtibus Michaellianis 1700. *4. p. 407. tabb. aen. 25. figurae totidem. Editio* anni 1718. ibid. apud Petr. Conr. Monath *non, nisi tituli plagula, differt.*

Wachend. Horti Vltraiectini Index. Auctore EVER. IAC. VAN WACHENDORFF. Traiecti ad Rhen. ap. Nic. van Vucht 1747. *8. mai. pagg. 394. Proleg. pagg. XXX.*

** Weinm.* Phytanthozaiconographia siue conspectus plantarum &c. a IO. GVIL. WEINMANNO collectarum, quae, aeri incisae per BARTH. SEVTERVM, IO. EL. RIDINGERVM et IO. IAC. HAIDIVM, explicantur a D. GE. NIC. DIETERICO Vol. I. August. Vind. apud nominatos artifices, impr. Ratisb. per Hier. Lenzium 1737. *fol. pagg. 200.* Vol. II. ibid. 1739. *pagg. 516.* Vol. III. explic. a D. AMBROS. CAR. BIELERO. Ibid. 1742. *pagg. 488.* Vol. IV. ibid. 1745. *pagg. 540. tabb. aen. 1025. figurae pictae vltra 4000.*

** Zannich.* Istoria delle Piante che nascono ne' Lidi intorno a Venezia. Opera postuma di GIAN. GIROLAMO ZANNICHELLI, accresciuta da GIAN JACOPO figliuolo dello stesso &c. Publicata a spese sue in Venezia 1735. appresso Antonio Bartoli. *Fol. mai. pagg. 290. tab. aen. 311. (4tuor in singulis foliis) figg. 349. Hoc opere augere et emendare studuit Auctor ea, quae ante illum DONATVS adgressus est in tractatu, cui titulus:* Trattato de semplici, pietre et pesci marini, che nascono nel lito di Venetia &c. di ANTONIO DONATI, Farmacopeo. In Venetia 1631. Appresso Pietro Maria Bettano. *4. pagg. 120. tabb. aen. 30. figg. 32. cum aliis duabus, vnius lapidis, alterius piscis cuiusdam.*

II.

CATALOGVS OPERVM BOTANICORVM

a germanis ab artis typographicae inuentione ad annum MDL vsque compositorum typisque excusorum et a me collectorum.

I. Vetustissimus horum librorum, quem mea quidem collectio asseruat, germanica lingua impressus est *Augustae Vindelicorum per Hans Baemler a. 1475.* in folio et inscribitur *das Püch der Natur*, i. e. liber naturae, qui titulus vero non constituit peculiare frontispicium, sed initium ipsius operis. Caret paginarum numero et sic dicto custode, constat foliis 292. seu pagg. 583. Recusus est totidem foliis per eundem a. 1478. et vtraque editio capitibus seu sectionibus XII. agit 1) de homine, 2) de coelis, planetis, elementis &c. 3) de quadrupedibus, 4) de auibus, 5) de monstris marinis, 6) de piscibus, 7) de serpentibus &c. 8) de insectis &c. 9) de arboribus, 10) de plantis, 11) de gemmis et metallis, 12) de fontibus miraculosis cum appendice de monstris humanis. Cuilibet sectioni praefixum est peculiare frontispicium compositum ex figuris ligno incisis, aliquot specimina rerum, quarum expositio traditur, sed vilissime sistentibus et pigmentis rudi penicillo obductis. Paginis 366—503. recensentur arborum circiter 80. et plantarum 90, quarum descriptiones, quae singulae nomen latinum et germanicum vt et qualitates viresque medicas breuissime exponunt, peculiaribus figuris carent.

II. Secundus horum librorum est ORTOLFF von BAYRLANDT *Artztpuch*, i. e. liber medicinalis, quem excudit *Ant. Koburger Norimbergae 1477.* in fol. pariter sine frontispicio peculiari, paginarum numeris, custode, litterisque initialibus, et constat foliis 84. seu paginis 167. Recusus est *Augustae Vindelicor.* ab *Anton. Sorg a. 1488.* 4. cum praefixo titulo: *Ein Artzneybuch von allen gepræsten der menschen, wye man den helffen sol zu irer gesuntheyt und stercke*, sine custode, cum litteris tamen initialibus et paginis 186. iam adpressis, cuius exemplari abs me asseruato manus cuiusdam veterani adscripsit: *durch D. ORTHOLPHVM HEYDENBERGER der Artzney usf Bayerlandt*, vnde proprium huius auctoris nomen cognitum redditur. In hoc libro non solum sub finem capita 26. agunt de quibusdam vegetabilibus, verum etiam vltima 79. capita sigillatim recensent plantas quasdam medicinales; sed vti figuris carent, ita etiam descriptio, quae de viribus potissimum agit, ex veteribus, PLATEARIO, GALENO &c. tantum compilata est, cuius farinae aliquot alios adhuc tractatus iam seculo XV. et plures seculo XVI. excusos producere possem, si scopus praefixus hoc permitteret, vel etiam recensio eorum lectoribus vtilis aut saltem iucunda foret. Vnum tamen silentio praeterire nequeo, scilicet *S. HILDEGARDIS Physicam*, quia omnium a germanis editorum operum physicorum et antiquissimum et rarissimum habetur, licet seculo XVI. demum typis excusum fuerit. Separatim nunquam, quantum scio, prodiit, sed aliorum auctorum operibus iunctum, cuius collectionis prima editio (quam nondum possideo) Argentorati apud *Io. Schottum* 1533. fol. impressa, fusius recensetur eiusque titulus integer sistitur in libro, cui titulus: *Kurtze Nachricht von den Büchern und deren Urhebern in der Stollischen Bibliothec no. DIII. seu part. XIV. Ienae 1741. 4. p. 469.* et *in CHR. GVIL. KESTNERI Bibliotheca medica Ienae 1746. 8. mai. p. 342.* Meum exemplar, *ibid. 1544.* editum, illum prolixum prae se fert titulum, qui verbotenus legitur in *Lindenio renouato GE. ABRAH. MERCKLINI Norimb. imp. Io. Georg. Endteri 1686.* 4. p. 332, quare eundem transcribere supersedeo, et pro instituti ratione solius tractatus, de quo sermo est, titulum indico, qui est: *Lib. quatuor HILDEGARDIS de Elementorum, Fluminum aliquot Germaniae, Metallorum, Leguminum, Fruticum, Herbarum, Arborum, Arbustorum, Piscium, Volatilium, et Animantium terrae naturis et operationibus*, cui tractatui haec praefiguntur: *in Physicam Sanctae HILDEGARDIS de Pinguia, eiusdem praefatio.* Ceterum autem moneo, 1) Nomen GE. KRAVT, Hagenoensis, quod huic collectioni a

MERCKLINO praefigitur, titulum ipsum non continere, et typographum breui praefatione tantum indicare, se eius opera in TROTVLAE tractatus, qui primo loco positus est, editione vsum fuisse: an haec *SEGVIERIO biblioth.bot.p. 85. et 99.* ansam assertionis dederint, exstare EIVSDEM *librum supra quatuor Hildegardis de elementorum &c. leguminum, fruticum, herbarum, arborum, arbustorum naturis et operationibus Argentinae ap. Io. Schottum 1544 in fol.* iudicent alii; in meo certe exemplari eiusmodi commentarii nullum exstat vestigium, neque talem sigillatim excusum indicant alii; 2) TROTVLAE tractatum pagg. 35. excipere illum HILDEGARDIS pagg. 121. et hunc a pagg. 122. ad 247. ORIBASII, THEODORI et HIPPOCRATIS tractatum; Deinde sequi ESCVLAPII tractatum pagg. LXXIX. distinctum; Denique annecti OCTAVII HORATIANI tractatum et ALBVCASIS chirurgiam (cuius in titulo generali nulla fit mentio et quae propterea procul dubio etiam a MERCKLINO omittitur) pagg. 319, cui ad calcem additur editionis annus 1532. Ex hoc et paginarum numeris distinctis, cum illis vero primae editionis a KESTNERO indicatis conuenientibus, suspicio mihi oritur, numne hoc HILDEGARDIS exemplar sit illud ipsum a. 1533. iam impressum et titulo tantum nouo (vel potius primo remoto in noua collectione) oblatum. 3) quae in HILDEGARDIS opere de vegetabilibus agunt, libro II. capp. CLXXXI, et libro III. capp. LV. a pag. 11. ad 86. pertractantur, quorum et reliquorum expositio anilis a KESTNERO l. c. satis iam declarata est. 4) His addo, HILDEGARDIM, coenobii S. Ruperti prope Bingium in tractu moguntino Abbatissam et multis aliis operibus claram, seculo XII. vixisse: cur autem GVL. DV VAL, teste SEGVIERIO p. 85, hos libros inter supposititios reposuerit, ego quidem perspicere nequeo, siquidem nil continent, quod sequioris sexus ingenium superat. Ceterum conf. art. sequ. V. no. 9.

III. Primus eorum librorum, qui singularum plantarum, quas recensent, figuris ornati sunt, est **Herbarius latinus**, cuius editiones in mea bibliotheca asseruantur sequentes 1) sine titulo, loco et anno; 2) alia iisdem carens; 3) alia, cui, tituli loco, maiori typo inscribitur **Herbarius**, sed locus et annus pariter deficiunt; 4) in fronte gerit hunc titulum: **Herbarius Maguntie impressus anno 2c. lxxxiiij**, cum subiuncto scutulo *Io. Fausti* et *Petri Schoyfferi* rubro pigmento impressis, ceterum non differentibus ab illis, quae inter *ROTHSCHOLZII insignia bibliopolarum et typographorum* no. 26. reperiuntur, curatius vero repraesentantur a celeberrimo Polihystore SCHWARZIO in suae dissertationis, qua *primaria quaedam documenta de origine typographiae* proposuit, altera parte Altorfii a. 1740. ventilata p. 53.; 5) inscribitur **Herbarius Patavie impressus anno domini et cetera lxxxv**; 6) **Herbarius Patavie impressus anno domini et cetera lxxxvj**, quae editio omnino recusa est. Omnes hae editiones in quarto, ut aiunt, ordinario excusae sunt sine paginarum numeris et sine litera, quam custodem appellant. Quaelibet ex 150. foliis totidemque capitibus constat, quorum singula vnico formae folio comprehenduntur et praefixam habent figuram cum addito capituli numero, dimidium folii occupantem, ligno incisam, sed adeo ieiune sculptam, vt vix ex vlla naturale exemplar cognosci queat. His, praeter praefationem vnico folio seu pagg. 2. comprehensam et capitulorum indicem 3. pagg., annexa est appendix pagg. 36. capitulis XCVI. alia remedia, quae vocant simplicia, ex tribus naturae regnis breuiter et absque figuris exponens cum peculiari indice pagg. 2. In omnibus praefatio et ipsa expositio eadem typusque monachorum litteris similis est; in figuris autem haec differentia occurrit, ut no. 1. capite II. abrotani iconem plane aliam quam reliquae, no. 4. vero omnes icones ita inuersas sistat, vt dextri lateris partes a sinistris compareant. Omnes autem hae figurae inter se magis quam cum ipsa natura conueniunt, omnesque, exemplari no. 3. excepto, pigmentis vilissime obductae sunt. No. 1. loco germanicorum nominum belgico germanica (*Niederlaendische*) indicat, ceterum huius editionis omnes charactres suspicioni fauent, eam antiquiorem esse illa no. 4. Editio no. 2. cum 5. et 6. tum figuris tum typo plane conuenit, quod docet, eam Patauiae quoque excusam esse; quum vero in his tribus editionibus, vti in reliquis, latino nomini semper additum sit germanicum, nullum est dubium, quin illae secundum exemplar quoddam in Germania prius impressum recusae tantum sint: e. gr. cap. CXXXVI., quod salicem sistit, legitur no. 1. Wilgke, , no. 2. 6. Weiden, no. 3. Wyden, no. 4. Widen, no. 5. Weden. Editio no. 3. et figurarum formatione eundem licet ad ductum facta, et capitulorum litteris initialibus romanis grandiusculis (Praefatio tamen et appendicis capitula littera initiali vti editiones 1. 4. carent, 2. 5. 6. vero loco maiorum in areae quadratae vacuae relictae medio typum paruum et ordinarium plerumque impressum habent) omnium maxime a reliquis recedit, conf. art. seq. VII. no. 2. Fusius autem haec omnia hic exponere, nec spatium nec instituti ratio permittit, id vnicum addo, nullam harum editionum nominare auctorem huius operis, omnium vero praefationem indicare hunc eius titulum: **Aggregator practicus de simplicbius**, atque monere, hoc opus in gratiam inopum aegrotorum, vt sibi ipsis subuenire possint paucis expensis, ex veteribus medicis compilatum et in meliorem ordinem redactum esse. Huc 7) pertinet idem opus in linguam belgico germanicam versum sine titulo et loco; sub finem tamen indicis praefationem excipientis additum est typographi insigne, mihi autem, quid? quod ipsi laudato SCHWARZIO beatae nunc memoriae super eodem abs me consulto, ignotum nec in Rothscholziana collectione contentum, et ad calcem appendicis leguntur haec: **ghemaeckt int iaer ons heeren mcccc eñ lxxxjjjj.** Initium facit interpretis praefatio hac inscriptione **dye prologhe de ouersettere vyt den Latyn in dyetsche**, quam sequitur auctoris praefatio translata, cuius vero nomen etiam in hac editione non indicatur, operis vero titulus ita explicatur: **de vergheringh der simpel der medicinen in manier van practisien.** Haec editio constat fol. 163, seu pagg. 326. praef. et ind. fol. 7. app. fol. 36. ceterum autem paginarum numeri, custodis, et appendicis capitulorum litterae initialis defectu, nec non forma et contentis conuenit cum editionibus latinis, figuris vero, pari modo coloratis, sigillatim cum illa no. 1. indicata, a qua tamen se distinguit nominibus belgicis hinc inde mutatis et plerumque pluribus latino iunctis, ex quo opinio confirmatur, illam no. 1. prius, quam hanc et reliquas, excusam esse; vt taceam, verosimile haud esse, editionem 1. et 4. (quae editionis annum primum declarat) ob mutatas figuras, vti 1. et 7. ob mutatum sermonem et belgicorum nominum augmentum, vno eodemque anno typographorum prelum relinquere potuisse. His recensitis editionibus D. SEGVIERVS *Bibliot. bot. p. 215. seq.* cum eius *supplementi vnacum plantis Veronensibus editi p. 40.* collata sequentes addit: 8) Vicentiae 1491. 9) Venetiis 1509. 10) lingua italica Venetiis sine anno, 11) ibidem 1520. omnes itidem in quarto, in octauo vero 12) ibid. 1539. 13) capitibus XVIII. aucta ibid. 1536. et denique gallica lingua 14. 15. 16.) tres editiones Parisiis sine anno

publi-

publicatas, vt et in folio 17) ſine loco et anno: ſed de no. 13. et 17. dubium ſupereſt, quousque cum hoc opere conueniant.

IV. Hunc latinum herbarium ſequutus eſt alius germanica lingua conſcriptus, cuius ſequentes aſſeruo editiones: 1) ſine titulo; annum vero, quo excuſa eſt, haec ſubſcriptio ad calcem rubris litteris addita indicat: **diſſer Herbarius iſt tzu Mentz gedruckt und geendet uff dem xxviij. dagt des Mertz anno mcccclxxxv.** et inſignibus iisdem ſupra III. 4. indicatis huic ſubſcriptioni rubrica ſubiectis declarat, illudpariter ex *Fauſti Schoyfferique* typographia prodiiſſe. Recenſuit iam hocce cimelium laudatus SCHWARZIVS in ſua diſſertatione ſupra citata p. 42. §. XXXXVI. Forma integro folio minori reſpondet, titulus nullus adeſt, praefatio tamen hunc indicat: **Ortus ſanitatis, oder Gart der Geſundheit.** Figurae ligno inciſae multo maiores ſunt illis Herbarii latini et plerumque duas tertias folii partes longitudine ſua explent, differunt etiam penitus ab iisdem, atque praeterea maximam partem naturae exemplaribus propius accedunt et multae ſatis reſpondent, omnes vero pariter rudi penicillo pigmentis obductae ſunt. Expoſitio porro multo amplior et ſtylo eodem conſignata eſt, cuius ſpecimen mutili ſui exemplaris exhibuit ill. D. de HALLER in praefatione operis Weinmanniani §. III. Capitulorum numerus ad 435. excurrit, ideoque 285. maior eſt illo Herbarii latini, vel ſaltem 149. computatis etiam illius appendicis capitulis. Ex his 369. plantarum et 10. animalium icones praefixas habent, 56 autem illis penitus carent, quorum tamen maxima pars de foſſilibus vel ex regno animali productis agit, quae hic illis plantarum paſſim inſerta, in altero opere vero ad appendicem eius relata ſunt. Ceterum nec huius operis auctor nominatur et editor in praefatione plura non indicat, quam quod magiſtrum artis peritum conduxerit, vt herbarum vires atque naturam ex probatis veterum ſcriptis in vnum opus colligeret, quodque interea figuras colligens deprehenderit, multas dari nobiles plantas in Germania non prouenientes, atque propterea coeptum opus imperfectum reliquerit manuſcriptum, vsque dum, peregrinatione in Palaeſtinam pluresque regiones orientales, quas nominat, abſolutas et plantis ibidem naſcentibus indagatis earumque genuinis imaginibus viuo colore per idoneum pictorem ſibi itineris comitem aſſociatum repraeſentatis inſtructus redux in patriam opus hoc perfici et vulgi in vſum germanica lingua conſcribi curauerit. Si huius operis praefatio, capitum numerus eorumque expoſitiones aeque ac figurae conferuntur cum iisdem operis praecedentis: vix dubitare licet, vtriusque auctorem eſſe diſtinguendum. Vtut autem hoc opus latino longe praeferendum ſit, quia multas iam continet laudabiles plantarum effigies, multas tamen etiam ſiſtit, tum ratione ipſius figurae tum partium colore, naturalibus exemplaribus parum ſimiles, imo haud paucas manifeſte fictas, praecipue omnes fere illas pharmacorum exoticorum, vt adeo ea, quae de his praefatio promittit, non reperiantur: taceo nomina ſaepius corrupta, aliaque falſa. Omnem ergo laudem huic operi conciliant plantae, quarum figuras naturae ſimiles repraeſentat, quae, me ſaltem iudice, ſunt ſequentes: *agrimonia* (eius folium) *apium* (dulce, celery Italorum) *ariſtolcgia longa* (ſtudio ſeruaui nomina auctoris, vti ſunt ſcripta, paucis illuſtrationis gratia ſubinde additis et lunulis incluſis) *ariſtologia rotunda* (fumaria radice caua) *acetoſa*, *arum*, *atriplex*, *alleluia*, *aſarum*, *acorus* (iris paluſtris) *alkekengi*, *auena*, *betonica*, *branca vrſina* (ſphondylii folia) *berberis*, *borago*, *burſa paſtoris*, *brionia* (baccis rubris) *barotus* (lamium vulgare album) *brunella*, *bervvinca* (pervinca) *camomilla*, *celidonia*, *cicorea*, *conſolida maior* et *regalis*, *cardo benedictus*, *cinogloſſa*, *cardo* (carduus fullonum ſ. dipſacus) *cheiri*, *cardiaca*, *coſtus* (hortorum, eius folia) *caſtaneus*, *cartamus*, *diapenſia*, *durchvvachs* (perfoliata) *epatica* (ſtellata) *eſula*, *eufragia*, *ebulus* (eius folia) *edera terreſtris*, *elleborus niger* (Hippocratis Tabern., eius caulis cum foliis) *fenugrecum* (cum ſiliquis) *faba*, *flammula* (ranunculus prat. erectus acris) *frage* (fragaria) *flores frumentorum* (cyanus) *flores S. Iohannis* (leucanthemum ſeu bellis maior) *gladiolus* (iris hortenſis) *geniſta* (tinctoria) *gamandria* (teucrium pratenſe) *herba paraliſis*, *herba rubea* (geranium Robert.) *humulus* (lupulus) *gariofilata*, *gallitricum*, *iuspiamus* (hyoſcyamus) *lactuca*, *liquiricia* (eius folia) *leuiſticum* (eius folia) *lilium album*, *lilium conuallium*, *lauendula*, *linum*, *ladanum* (ciſtus) *meliſſa*, *menta*, *mentaſtrum*, *malua*, (ſylueſtris repens) *millefolium*, *maiorana*, *marubium*, *moracelſi* (morus) *mercurialis* (mas ſeu ſterilis) *morſus diaboli*, *morſus galline* (alſine) *morabacci* (rubus ſylueſtris) *nigella* (nigellaſtrum) *naſturcium* (aquaticum ſ. ſiſymbrium) *neſpilus* (meſpillus domeſtica) *origanum*, *orobus* (vicia) *orant* (antirrhinum minimum Lob.) *pionia*, *papauer* (ſatiuum) *parietaria*, *pentafilon* (pentaphyllum repens maius) *polipodium*, *plantago maior* et *minor*, *pimpinella* (tragoſelinum) *pirola*, *protentilla* (potentilla ſ. anſerina) *piſa*, *paſtinaca domeſtica* daucus) *piritrum* (ptarmica vulgaris) *perſicaria* (mitis) *premula veris* (bellis minor) *roſa*, *raffanus* (niger) *rapa*, *ribes*, *ſambucus*, *ſaluia* (minor aurita) *ſerpillum*, *ſolatrum*, *ſcolopendria*, *ſtafiſagria* (eius folia) *ſpinachia*, *ſticados arabicum*, *ſticados citrinum*, *ſpica nardi*, *ſoldanella* (eius folia) *titimallus Springvvurtz* (catapucia) *tormentilla* (eius folia) *trifolium*, *trifolium acutum*, *tanacetum* (eius folia) *vrtica*, *verbena*, *viola* (martia) *virga paſtoris* (dipſaci eiusdem alia icon) *Valeriana* (ſylueſtris maior, eius folia) *ypericon*, *yacea* (viola tricolor). His annumerandae adhuc ſunt illae effigies ſecundum naturam pariter quidem delineatae, ſed falſo nomine propoſitae, nempe *affodilus*, cuius et gladioli cap. 195. icon eadem eſt iridis hortenſis; *Apollonaria Schirling*, eſt tuſſilago cum flore, cuius ſola folia cum radice *vngulae caballinae brantlattig* nomine c. 420. exhibentur, ſynonymum germanicum *Huflattig* vero *lappacio rotundo* ſic dicto c. 245. (quod eſt bardana cum flore) iungitur, cuius folia ſola lappacii *groiſſ klett* nomine c. 226. exhibentur; *caput monachi* eſt calendula; *camepitheos* eſt Dulcamara; *Diptamum* eſt polygonatum vulgare cum flore; *dens leonis* videtur geranium batrachioides; *egilops* eſt aquilegia; *ellebori albi* nomine ſiſtitur idem polygonatum cum fructu ſeu baccis; *filla* eſt caryophyllata cum flore, quae ſeminifera *gariofilatae* nomine c. 205. indicata eſt; *ferula* eſt ſonchus laeuis laciniatus; *filago* eſt bugula; *fiſtula paſtoris* eſt chelidonium maius cum ſiliquis, quod florens *celidoniae* nomine c. 85. occurrit; *Hermodattilus* eſt hieracii vel potius taraxaci ſpecies; *herba vrinalis* eſt linaria vulgaris florens, quae fictis floribus c. 235. ſequitur; *pes corui* eſt ranunculus aconiti folio flore albo; *pruna* repraeſentantur ramulo fructifero rubi idaei; *ſatirion* videtur anacampſerotis ſpecies; *ſabina* eſt thuya; *ſenacion* et *ſenacionum* eſt ſcrophularia aquatica; *tapſia* eſt barbarea; *Tamarindi* loco exhibetur tanacetum florens; *Vermicularis* eſt anacampſeros vulgaris; *vulgago*, *vulfago* vel *ciclaminus* ſiſtitur eadem aſari c. 19. icone; *yringus* eſt carduus Mariae; *ynguinalis* eſt eryngium vulgare. Imagines vero prae reliquis prorſus fictae mihi videntur *anacardus*, *aloe*, *aſa fetida*, *balauſtia*, *bdellium*, *bombax*, *cynamomum*, *cyminum*, *carui*, *cubebe*, *cardamomum*, *camphora*, *crocus*, *coloquintida*, *caſſia lignea*, *coconidion*, *cataputia* (cuius genuina

icon titimalli nomine sistitur) *dyagridion*, *dragantum*, *dactilus*, *emblici*, *epitimum*, *euforbium*, *filipendula*, *gummi arabicum*, *galbanum*, *granatum*, *incensaria*, *karabe seu electrum*, *lacca*, *melilotum*, *mastix*, *mirra*, *macis* et *nux muscata*, *mirabolani*, *nux indica*, *oleander*, *oliuarum arbor*, *olibanum*, *osmunda*, *peonia* (quae distinguitur a pionia supra indicata) *palma*, *pes columbinus*, *peucedanum*, *pinee* (pinus ital.) *pistacee*, *psillium*, *piper*, *palacium leporis*, *reubarbarum*, *rubea tinctura*, *sinapis*, *scordeon*, *squinantum*, *scammonea*, *serapinum gummi*, *squilla*, *sandalum*, *sene* (senna) *sanguis draconis*, *sarcocolla*, *scrofularia* (cuius vera icon senecionis nomine adest) *turbit*, *terbentina*, *tamariscus*, *tribuli marini*, *viticella*, *Zucarum* i. e. saccharum. Prolixam hanc recensionem nemini grauem fore confido ob raritatem huius operis, cuius genuinae icones tanto minus obliuioni dandae sunt, quanto maiorem laudem illae, ceu primae ex barbariei tenebris erutae et sub ipsa figurarum sculpendarum origine factae, omnino merentur, et quanto viliores comparuerunt eaedem in sequentibus huius operis editionibus recusis, nimirum 2) sine titulo *Augustae Vindelicorum 1486.*; 3) breui hoc titulo: *Herbarius zu teutsch von allerhand Kreuteren*, *ibid. 1488.* 4) sine titulo, *ibid. 1496.* Hae tres editiones per *Io. Schonsperger* excusae paginis et figuris iisdem sibi inuicem respondent, ab illa vero Moguntina figuris vilioribus differunt, vtpote quae (licet earum imitationes, si illam cymini cap. 114. illamque cap. 116. additam citri excipias) non solum omnes inuersae multoque minores, et tamen foliorum serratorum denticuli maiores, verum etiam, praecipue ob partium et extensionis proportionem haud obseruatam, omnes deteriores redditae sunt. Fossilium aliarumque simplicium figurae in Moguntina editione omissae his quidem insertae sunt, sed lepidae et nullius plane vsus. Ceterum ex his editio no. 2. litteris capitum initialibus, foliorum numero atque etiam custode, quem vocant, adhuc caret, no. 3. 4. vero iis, si foliorum numerum excipias, iam instructae sunt. 5) Alia editio prodiit *Vlmae* per *Conrad. Dinckmut 1487.* sine titulo, litteris initialibus, paginarum numeris et sine custode; figurae autem, omnes recens factae, nec Moguntinae nec Augustanae editioni penitus similes, neque tamen Augustanis meliores sunt, et fossilium, animalium &c. lepidas repraesentationes interſertas quoque habent. His editionibus antiquior videtur 6) alia, cuius vero non nisi mutilum exemplar ad manus est: deficiunt enim non solum priora capita, sed etiam indicis vltimae plagulae, ideoque incertum est, num titulo quodam gaudeat, numque editionis locum et annum declaret; aetatis autem suae characterem indicant non solum defectus litterarum capitum initialium, numeri foliorum atque custodis, sed etiam figurarum omnium simplicium illorum, quibus Moguntina caret: addi potest, figuram cymini cap. 114. illi Moguntinae et Vlmensis editionis similem esse. Omnes autem plantarum figurae et magnitudine et praua imitatione cum Augustanis praecipue vero cum Vlmensi conueniunt, multae tamen mutatae, non vero emendatae sunt. 7) Alia sine loco et anno, prima autem praefationis plagula deficit, quare et hoc exemplar non indicat, num titulus praefixus fuerit. Hanc autem editionem illa no. 6. aetate parum inferiorem esse, vero simile videtur ex defectu foliorum numeri, omniumque earum figurarum, quibus illa no. 6. et Moguntina caret; adest vero iam foliorum custos, adsunt etiam iam litterae initiales, sed omnes quadratae et ligno incisae: neque hae singulis capitibus praefixae sunt, sed totidem ferme iisdem carent spatio quadrato vacuo relicto, cui littera pigmento rubro adscripta est: e. gr. ex capitibus 52., quae lit. A. comprehendit, 29. ornantur eiusmodi litteris sculptis, iisque vario modo figuratis et non vna serie, verum per varias vices additis. Herbarum animaliumque figurae omnes eaedem sunt, quas no. 6. continet. 8) Alia editio hoc titulo: *in disem Buch ist der Herbari oder Kreüterbuoch: genant der gart der gesuntheit: mit merern figuren und registern.* Haec editio litteris capitum initialibus, maioribus quidem, sed simplicibus et fusis, foliorum numero atque custode iam instructa est. Figurarum augmentum consistit solummodo in illis, quibus, vti in Vlmensi et Augustanis editionibus, fossilia aliaque simplicia no. 6. omissa repraesentantur, quae vero, vtut ab Augustanis differant, maioris tamen pretii haud sunt. Ex herbarum autem figuris paucae sunt eaedem cum 6. et 7., plurimae quidem illis similes, sed rudiores et plerumque inuersae, multae prorsus aliae. Quum vero in hoc quoque meo exemplari tractationis tria vltima capita et indicis finis deficiant, iterum dubius sum, an locum et annum haec editio indicet. 9) Eodem titulo, ac no. 8., *Argentorati per Io. Pryss 1507.* Huius editionis figurae sunt eaedem, quas no. 8. continet, paucis exceptis, quae in no. 6. et 7. reperiuntur, ex quibus concludere licet, no. 6. 7. et 8. etiam Argentorati excusas esse. 10) *Ibid per Renat. Beck 1515.* Titulus et contenta iterum no. 8. et 9. respondent, quemadmodum etiam eaedem figurae partim ex no. 6. et 7. partim ex no. 8. et 9. hic comparent. Omnes hactenus recensitae editiones eandem adhuc praefationem, quam Moguntina exhibet, praefixam habent. 11) Hoc titulo: *das Kreuterbuch oder Herbarius von neuen corrigirt und gebessert*, *ibid per Balth. Beck 1527.* et 12) *eodem titulo ibid. 1530.* Vtriusque huius editionis figurae, ordo et numerus capitum a prioribus non differunt, neque etiam ipsa tractatio de notabili emendatione testatur, licet hanc titulus & noua praefatio breuissima promittant. 13) Inscribitur: *Kreuterbuch von allem Erdgewächs, anfenglich von D. IO. CVBA zusammenbracht &c. gemehrt von D. EVCHAR. RHODION* (in praefatione ROESSLIN) *Francof. ad Moenum apud Chr. Egenolff 1533.* Titulus atque praefatio noua primum nominat auctorem huius operis, sed quo iure quibusue testimoniis id fiat, non indicat, neque haec plura de eodem refert, quam quod IO. CVBA (quem cl. D. IO. BRVCKERVS in *historia vitae ADOLPHOR. OCCONVM p. 11. 12.* Augustanis medicis adscribit et primo loco recenset, eius vero abitum vel obitum indicare nequit) Francofurti ad Moenum Physicus seu medicus ordinarius *(vveiland Stat artzt albie zu Franckfurt)* olim constitutus fuerit. Ceterum in hac quoque editione antiquus contentorum ordo, sed sine capitulorum numero, adhuc obseruatur, figurae autem prorsus nouae, minores quidem, satis tamen artificiose sculptae et naturae exactius respondentes comparent, nonnullae vero etiam omissae sunt. Constat autem hic liber. pagg. 212. icon. plant. 162. fructuum 19. et lignor. vel corticum 4. ex quibus aliquot bis occurrunt, nonnullae etiam falso nomine indicantur. 14) *Kreutterbuch von aller Kreutter, gethier, gesteyne und Metal natur, nutz und gebrauch*, *ibid. per eundem 1535.* pagg. 319. icon. plant. 250. Hac editione plures herbarum icones, maiores, iterumque emendatae sistuntur. 15) *Eodem titulo*, cum hoc additamento: *alles über vorige edition gebessert und gemehret*, *ibid. per eundem 1536.* Haec editio omnino denuo, sed totidem paginis iisdemque plantarum figuris recusa est, correctionem vero et augmentum obseruare non potui: 16) *Kreuterbuch von natürlichen Nutz und gründlichen gebrauch der Kreuter, baeum, gesteud und Früchten &c. ibid. 1550.* foliis 263. seu pag. 526. icon. plant. 708. Haec editio, multis nouis figuris aucta,

omnibus

omnibus autem (13. 14. 15. 16.) RHODIONIS praefatio adhuc praefixa, eius tamen aeque ac CVBAE nomen in titulo omissum est. 17) *Kreuterbuch new zugericht von allerhand Baeumen, Stauden, Hecken, Kreutern, Fruchten und Gewürtzen &c. mit vielen newen Kreutern und Figuren, in die zweyhundert, über andere ausgegangene Edition gemehret &c. ibid. apud heredes Egenolffi 1557.* foliis 342. seu pagg. 683. icon. plant. 708. 18) *Titulo eodem ibid. 1560.* absque vlla mutatione recusa haec editio, quam demum AD. LONIZERVS (teste praefatione vtriusque eadem) in meliorem ordinem redegit et expositione multum emendauit ita, vt antiquus Herbarius germanicus nunc noua et correctiori sub facie in lucem prodiret, qua postea, LONICERI nomine praefixo, saepius recusus est, de quo sequenti articulo XI. plura. Dum haec sub prelo iam sudabant, emtionis iure ad me peruenit 19) alia antiqua editio hac ad calcem subscriptione: **Gedruckt und volendet diser Herbarius durch Hannsen schönsperger in der Keyserlichen Statt zu Augspurg an der mittwochen nach dem weyssen suntag. Anno mcccc. und in dem lxxxvij. jare.** Haec ab illa no. 2. recensita non differt, et cum 2. 3. 4. collata docet, intra triennium in vno loco tertium, et post octo annos quartum recusum fuisse hoc opus, quod solum satis testatur de cupiditate, qua exceptum fuit. Ex his exemplaribus no. 1 — 7. 11. 12. 15. 18. et 19. figurae pari negligentia, ac in herbario latino, pigmentis obductae reperiuntur. Ad hoc opus pertinet quoque 20) editio Batava lingua excusa hoc titulo: *den groten Herbarius, gheprent t' Utrecht van Sinte Martens Tooren by Jan Bernts 1538.* Huius editionis capita et figurae cum illis no. 2 — 12. adhuc conueniunt, sed hae multo minores vilioresque sunt. Praeter has editiones, quas omnes in folio excusas possideo, a D. SEGVIER *biblioth. p 215.* et sub CVBAE nomine *p. 242. supplem. p. 40.* sequentes indicantur: 21) Herbarius lingua vernacula Germano-Belgica Moguntiae 1483. in folio sine figuris, ex Mscr. spicilegio veterum seculi XV. editionum. SAM. ENGEL *biblioth. selectiss. p. 73.* alius quidem editionis Moguntiae 1483. cum figuris editae mentionem facit; sed quum ipse addat: hanc esse eundem librum, quem IO. GE. SCHELHORNIVS *amoenit. litterar. tom. III. p. 123.* recenset, hic vero ibidem non solum formam in quarto, verum etiam annum 1484. indicet, nullum est dubium, quin typograhi vitio annus 84. in 83. mutatus, adeoque hic liber ille ipse sit herbarius latinus supra artic. III. 4. expositus: conf. D. de HALLER l. c. Num vero liber a SEGVIERIO indicatus expositione et capitulorum numero cum latino, an cum germanico herbario conueniat, numque forsan eadem prioris in belgicam linguam translatio supra art. III. 7. recensita sit, et anno antecedente iam sine figuris in folio prodierit, indicet ille, cui eum ipsum inspiciendi occasio suppetit. Praeterea a SEGVIERIO l. c., hoc opus recensetur excusum belgico idiomate 22) Antverpiae 1514., germanico 23) Lybecae 1492. 24) ibid. 1520. 25) Argentor. 1521. 26) ibid. 1528. 27) ibid. 1529. 28) ibid. 1536. 29) Venetiis 1538. Hae omnes itidem in folio prodierunt, ad quas etiam *Biblioth. p. 243.* refertur 30) alia in 4to, Francof. 1535. per *Herm. Gülffrich;* Gallica lingua expositae 31) sine loco et anno; 32) Parisiis sine anno; 33) ibid. 1539. et denique Anglico sermone 34) Londini 1526. 35) ibid. 1539. 36.) ibid. 1561., quarum forma iterum in folio indicatur: num autem hae citatae editiones omnes cum hac, an cum antecedente, an cum sequente opere conueniant, an aliquae earum opus prorsus aliud constituant, iterum nonnisi ex illarum inspectione affirmari potest.

V. Horti sanitatis titulo latine compositi operis editiones a me asseruantur sequentes: 1) *Ortus sanitatis, de herbis et plantis, de animalibus et reptilibus, de auibus et volatilibus, de piscibus et natatilibus, de lapidibus et in terre venis nascentibus, de vrinis et earum speciebus, tabula medicinalis cum directorio generali per omnes tractatus,* sine loco et anno, sine foliorum numeris et sine litteris capitum initialibus maioribus, cum minoribus tamen areae vacuae relictae adpressis et cum custode. Alph. 4. pl. 8. seu pagg. 400. 2) Alia editio sine loco et anno atque a no. 1. difficulter distinguenda, siquidem nonnisi custodis litterae et numeri his additi quandoque variant, atque praeterea sectionis posterioris variorum tractatuum peculiares tituli alio typo exscripti sunt. 3) Alia editio sine loco et anno itemque sine foliorum numeris; sed non solum vbique typo verum etiam capitulorum litteris initialibus maioribus distincta. 4) *Venetiis per Bernardinum Benalium et Io. de Cereto de Tridino alias Tacuinum 1511.* 5) sine loci et typographi nomine *1517.* Omnes hae editiones in folio excusae eodem titulo ordineque in publicum prodierunt. *Prior sectio* agit de herbis et plantis, et continet 530. capita, quo numero quidem illum herbarii seu horti sanitatis germanici nonnisi 85. superat; sed quum ex illis, quae in germanico opere de animalibus et fossibilibus simul agunt, pauca tantum huic, reliqua vero posteriori sectioni inserta sint, numerus capitum de plantis ad 150. ferme auctus est. Reperiuntur autem inter has omnes plantae operis germanici, sed alio ordine, eodem tamen modo expositae, et illarum figurae, paucis exceptis, conueniunt cum iisdem adeousque, vt illae editionis no. 1. 2. 3. 5. sint plane eaedem ac istae Argentoratensis editionis art. IV. 10., ex quo colligere licet, illas operis huius editiones pariter Argentorati excusas esse. Quae huic operi accesserunt figurae, eiusdem cum reliquis farinae, imo quaedam ex his vere monstrosae et ex ludicro auctoris ingenio fictae sunt: conf. D. de HALLER l. c. §. V. His accedit, quod haud raro figurae aliis capitibus, quam quo pertinent, praefixae reperiantur. Quod ad figuras editionis no. 4. attinet, eae omnes non nisi harum imitationes et adhuc viliores ceterum in meo exemplari pari negligentia coloratae sunt. Praefatio huius sectionis in singulis editionibus recensitis ab illa germanici operis hoc tantum momento praecipue differt, quod auctor eius declaret, illum, qui peregrinationem in Palaestinam ceterasque regiones orientales, non solum *plantarum*, verum etiam *animalium, lapidum ceterorumque ad confectionem medicinarum necessariorum et propter raritatem incognitorum* gratia suscepit, fuisse *permaxime nobilem quendam dominum*, cuius instinctu opus hoc conficiendum aggressus fuerit. Reliqua huius operis *alteram seu posteriorem eius sectionem* constituunt capitibus 144. absolutam et peculiari frontispicio instructam hac inscriptione: *sequuntur alii tractatus, primus de animalibus, secundus de auibus, tertius de piscibus, quartus de lapidibus*, quas sequitur *tractatus de vrinis* et denique *tabula medicinalis cum directorio*, de quibus vero plura si referrem, ab instituti ratione alienum esset: id vnicum moneo, priores quatuor tractatus germanico sermone conscriptos annexos iam esse germanici operis editioni supra artic. IV. 9. indicatae et sigillatim etiam Argentorati per eundem *Io. Pryss 1509.* vt et per *Balth. Beck 1529.* (conf. no. 9. 11. et 12.) excusas in mea bibliotheca exstare, tractatum vero de vrinis et reliqua in Moguntina iam et omnibus editionibus recensitis reperiri. Latini operis editionibus indicatis

addit D. SEGVIER *biblioth. p. 242.* 6) antiquiorem Moguntiae 1491. fol. ad cuius exemplar procul dubio reliquae recusae tantum sunt; 7) recentiorem Venetiis 1521. fol., quibus forsan 8) iungendus est liber gallico idiomate expositus et ab eodem *supplem. p. 40.* hoc titulo indicatus: *Arbolayre, contenent les qualités, virtus, proprietés des herbes, arbres, gommes et semences &c.* fol. sine loco et anno. 9) Nuper admodum D. FRID. BOERNER in Epistola quadam gratulatoria germanice scripta (qua praecipue exposuit: *ob dem Frauenzimmer erlaubt sey, die Arzneykunst auszuüben* i. e. an feminis liceat, artem medicam exercere) Lipsiae ap. *Io. Gottl. Imm. Breitkopf* 1750. 4. pl. 2. excusa, aliam adhuc huius libri editionem, quem ipse possidet, p. 12. hoc indicauit titulo: *Hortus sanitatis, quatuor libris haec quae sequuntur complectens: de animalibus et reptilibus, de auibus et volatilibus, de piscibus et natatilibus, de gemmis et in venis terrae nascentibus. Singula autem capita suis pulcre depicta sunt schematibus siue figuris. Omnia castigatius, quam hactenus videre licuit, id quod aequus lector ex collatione facile peruidere poterit. Appositus est index rerum, quae ad medicinam spectant, quam copiosissimus. Argentorati per Matthiam Apiarium. 1536. Fol. foliis 130.* Non solum ex hoc titulo, verum etiam ex primi capituli initio, quod auctor citatus speciminis loco addidit, satis clarum est, hunc librum posteriorem tantum Horti sanitatis partem esse: num prior, de vegetabilibus potissimum agens, eodem anno simul recusa sit, neque hic indicatur, neque alibi annotatum reperi. Ceterum huius libri l. c. mentio facta est, quia auctor in ea opinione versatur, ac si esset opus S. HILDEGARDIS supra art. II. indicatum. Auctores, qui ab ipso citantur, nempe PASCHALIS GALLVS *biblioth. med. Basil. 1590. 8. p. 419.* ISR. SPAACHIVS *nomenclat. script. medicor. Francof. 1591. 8. p. 168.* THOM. IAMES *catal. biblioth. Bodlejanae 1620. 4. p. 253.* IO. CASP. EBERTVS *Eröffnetes Cabinet des gelehrten Frauenzimmers Francof. et Lips. 1706. 8. p. 184.* et POLYC. FRID. SCHACHER *Diss. de feminis ex arte medica claris Lips. ex offic. Langenh. 1738. 4. p. 31.* omnino HILDEGARDIS physicam 1533. et 1544. typis excusam recensent, sed Horti sanitatis ne verbulo mentionem faciunt, vtpote qui non solum figurarum additione, verum etiam expositione se penitus distinguit.

VI. Sub finem seculi XV. comparuit quoque HIER. BRVNSVIGII de arte destillandi tractatus eiusmodi figuris refertus: dum enim eius liber secundus agit de aquis ex herbis per destillationem parandis, atque etiam ipsius herbae breuis historiam (quae excerpta reperitur in BRVNFELSII herbarii tom. II. appendice pag. 183. vsque ad finem HIERONYMI *herbarii Argentorat. apodixis germanicae* titulo) tradit, singulis herbae ipsius imago praefigitur. In mea collectione tractatus hic sequentibus titulis prostat. 1) *Hie anfahen ist das büch genant liber de arte distillandi von der Künst der distillierung, zusammen colligiert und gesetzt von* HIERONYMO BRVNSCHWYGK, *so dan von vilen erfahrenden Meystern der ertzny er erfahren und ouch durch sin teglich hantwürckung erkundet und geleret hatt.* Ad calcem: *Hiemit volendt das büch genant lyber de arte distillandi de simplicibus von* IERONIMO BRVNSCHWYG *vvundt Artzot der Keiserlichen freyen statt Strassburg, und getruckt durch den vvolgeachten* Johannem Grüeninger zu *Strasburg in dem achten tag des meyen 1500.* fol. pagg. 212. auersis non numeratis, icon. plantar. 238., quarum vero aliquot bis terue alio nomine insertae, omnes autem cum iisdem Herbarii Germanici editionis Argentoratensis, supra art. IV. no. 6. seqqu. recensitae, vel eaedem vel saltem iisdem similes sunt, additis aliquot aliarum rerum imaginibus futilibus: comprehendunt hunc librum II. pag. 15 — 123. In praefatione Auctor de se ipso haec scribit: *ich* HIER. BRVNSCHWYG *des geschlechts* SALERN, *bürtig von Strasburgk* &c. 2) *Medicinarius. Das buch der Gesuntheit. Liber de arte distillandi simplicia et composita. Das nüv büch der rechten kunst zu distilliren. Ouch von* MARSILIO FICINO *und anderer hochberöpmter Artzte natürliche und güte Kunst zu behalten den gesunden leib und zuvertryben die kranckheit mit erlengerung des lebens. Ibid. per eundem 1505.* fol. pagg. 188. (vel potius ob errorem in numeris commissum 192.) auersis non numeratis, icon. 200.: nonnullae enim plantarum aeque, ac aliarum rerum, figurae primae editionis omissae sunt. Titulus equidem auctorem priorum librorum non nominat, praefatio vero iisdem verbis modo citatis eundem declarat. 3) *Das Distilierbuch. Das buoch der rechten Kunst zü distilieren und die wasser zu brennen, mit figuren angezögt &c. Erstmales von meister* IERONYMO BRVNSCHWICK *zesamen coligiert und ouch dabei von* MARSILIO FICINO *des hochberümpten, des langen und gesunden lebens, als er an im selb bewert, und hundert und zehen iar rüwigklichen gelebet hat. Ibid. per eundem 1515.* fol pagg. 130. auersis non numeratis, icon. 198. futilibus omissis. 4) *eodem titulo ibid. per eundem 1521.* fol. pagg. 130. icon. 207. futilibus iterum missis. Marsilii tractatus peculiari titulo vti in praecedenti editione instructus a. 1528. Omnium harum editionum lingua germanica excusarum figurae, paucis exceptis, sunt eaedem, et no. 2. 4. coloratae, in omnibus vero pari negligentia locatae, quare vero simile videtur, eas a typographo tantum, vtpote iam paratas, pro lubitu lucri caussa additas esse, hincque in omnibus editionibus in eadem typographia excusis, numero, ordine, quandoque etiam habitu (vti etiam illae herbarii germanici eiusdem officinae typographicae) variare. 5) *Distilierbuch der rechten kunst, newe und gemein distilier und brennöfen mit aller zugehörender bereitschafft zu machen, aus allen Kreütern die wasser zu brennen und distilieren. Von M.* HIERON. BRAVNSCHWEIGEN *colligiert &c. sampt lebendiger abcontrafactur der Kreuter &c. iezund von newem gemehrt und gebessert &c. Francof. ad Moenum per Weygand Han,* fine anno 4. pagg. 101. plantar. ic. (a pag. 13. ad 90.) 185. 5) *Eodem titulo ibid. per eiusdem typographi haeredes,* sine anno, 4to pagg. 126. figurae eaedem (vnica sambuci omissa) sed vilissime coloratae. Hae editiones quoad expositionem et ordinem cum Argentoratensibus conueniunt (si excipias aquas, quae ex aliis rebus, quam herbis, parantur, quae alteram partem constituunt, pariter cum imaginibus inutilibus praefixis, et FICINI tractatum omissum) sed figurae omnes recens sculptae, minores quidem, naturae tamen magis respondentes et illis Egenolffiani herbarii germanici similes sunt. Plures huius operis editiones non vidi, neque etiam vllam ab aliis indicatam reperi. Conf. D. de HALLER l. c. §. VI. Prodiit quidem primus huius tractatus liber, de arte destillandi in genere, cum herbarii germanici editione a RHODIONE publicata (art. IV. no. 13.) et procul dubio etiam vires aquarum simplicium reliquis ibidem recensitis insertae sunt; sed hae non solum nullibi distinguuntur, verum etiam ipsa plantae historia, quatenus

a BRVN-

a BRVNSCHWIGIO traditur, nullibi reperitur, et icones, vt l. c. iam indicatum est, prorsus aliae sunt. Recusus quoque est hic tractatus cum PED. DIOSCORIDIS herbario, primum per IO. DANZIVM von AST germanice reddito et deinde a PETRO VFFENBACHIO correcto, figuris aeneis ornato et Francof. ad Moen. sumtibus *Conr. Corthoys* 1610. in fol. edito, hoc peculiari titulo instructus: *Ars destillandi, oder Diestellier Kunst* HIER. BRAVNSCHWEIG &c. *aufs new übersehen, mit schönen Figuren in Kupffer geziert, von allen erratis entlediget und mit besserm Teutsch begabet 1610.* a pagg. 474. ad pag. 616. Sed hac quoque in editione plantarum descriptiones et figurae omissae sunt, et illae in titulo indicatae repraesentant tantum instrumenta pro aquis destillandis necessaria, plantarum vero icones nonnisi priori DIOSCORIDIS herbario insertae reperiuntur, quae, satis laudabiles, primae forsan sunt in Germania aeri incisae. Asseruatur porro in mea collectione eiusdem Auctoris tractatus hac inscriptione: *liber de arte distillandi de compositis, das buch der waren kunst zu distillieren die composita und simplicia, und das buch thesaurus pauperum, ein schatz der armen genant Micarium &c. von mir* JHERONIMO BRVNSCHWICK &c. (in praefatione BRVNSCHWEIG von SALERN, bürtig zu Strasburg) *Argentor. 1512.* sine typogr. nomine. fol. pagg. 344; paucis tituli verbis mutatis *ibid.* per Io. Grüninger 1519. fol. pagg. 330; *ibid. per Balth. Gruninger 1532.* fol. pagg. 280. in omnibus auersis non numeratis. Sed hoc opus pariter germanico idiomate et in folio excusum, pars altera est prioris et agit solummodo de compositis medicamentis, neque etiam vllam plantarum descriptionem aut iconem continet, adeoque ab antecedenti penitus distinguendum est. Liber eiusdem tractatus quintus est sic dictus thesaurus pauperum, quem sigillatim excusum possideo hoc titulo: *thesaurus, pauperum Hauss Apoteck guter gebräuchlicher Artzeney &c. durch* HIER. BRAVNSCHWEIG, *Francof. ad Moen. apud Chr. Egenolfi haeredes 1591.* 8. pagg. 133. auers. non numer. nil continet quam remedia euporista contra varios morbos, et procul dubio idem est cum illo, quem SEGVIERIVS p. 233. titulo *Apothecae vulgi 1729.* 8. germanice impressae indicat.

VII. Silentio denique hic praetereundum haud est PETRI de CRESCENTIIS opus ruralium, quoniam aliquot stirpium figuras pariter continet, licet hae quoque nonnisi typographis tribuendae, ipsae viles et absque iudicio plerumque locatae sint. Huius operis possideo sequentes editiones in folio excusas 1) *PETRVS DE CRESCENTIIS zu teutsch mit figuren,* ad calcem: *gedrückt und volendet noch der Geburt Christi M CCCC XCIIII.* sine paginis sed cum custode. foliis 229. ind. 5. 2) PETRVS DE CRESCENSIS *Das büch von Pflantzung der aecker, boem und aller krüter.* ad calcem: *nüvv getruckt und geendet M D XII.* vnacum indice pagg. 172. auersis non numeratis. Vtraque editio locum, vbi excusa est, non indicat, inter figuras autem, quas haec et illa exhibet, nulla prorsus est differentia, si paucas excipias in posteriori omissas vel alio loco insertas. Reperiuntur harum circiter 160, ex quibus illae herbarum maximam partem sunt eaedem cum istis herbarii germanici Argentorati excusi (vnde coniectura de loco typographi facilis est) arborum vero circiter 40. adhuc viliores. Praeter has stirpium icones plures insertae sunt aliae nullius prorsus momenti. 3) PETRVS DE CRESCENTIIS *von dem nutz der ding die in aeckern gebowt werden. Argentor. impress. apud Io. Schott 1518.* pagg. 169. auersis non numeratis, tit. praef. et ind. fol. 6. icon. stirp. 157. ex quibus vltra 100. sunt illae ipsae, quae editio Herbarii latini superius art. III. no. 3. recensita continet, ex quo concludere licet, eam herbarii latini editionem Argentorati quoque excusam esse. 4) *De omnibus agriculturae partibus et de plantarum animaliumque natura et vtilitate lib. XII. per* PETRVM CRESCENTIENSEM &c. *Basil. per Henrich. Petri 1548.* pagg. 385. tit. praef. et index pagg. 12. icon. stirp. 135, quae, ante memoratis minores, paullo maiori quidem artificio sculptae et maximam partem naturali exemplari similiores sunt; nihilominus tamen pariter de incuria auctoris testantur et haud paucae, vti in antea memoratis, incongruo loco, imo etiam plus quam semel insertae reperiuntur. Plures huius operis editiones variis linguis impressas indicat saepius citatus D. SEGVIERIVS *p. 354,* ex quibus tamen non nisi tres occurrunt cum figuris, nempe Venetiis 1511. 4. ibid. italica lingua 1561. 4. ibid. eadem lingua 1564. 8. cum 16. figg. quas nondum vidi; sex aliae autem sine figuris ab ipso etiam indicatae mihi ad manus sunt, nempe 5) latino sermone exposita in folio columnis diuisis, sine titulo, sine paginarum numeris et sine litteris initialibus (pigmento nunc rubro nunc caeruleo artificiose adscriptis) cum littera tamen custodis. Ad calcem legitur: Praesens opus ruralium commodorum PETRI DE CRESCENTIIS hoc industrioso caracterisandi stilo ad cunctorum utilitatem omnipotentis dei suffragio novissime impressum est in domo Johannis de Westfalia. Alma ac florentissima in universitate Lovaniensi, foliis 195. sine anno 6) Alia editio iisdem characteribus eademque mole cum hac rubra ad calcem subscriptione: Präsens opus ruralium commodorum Petri de Crescentiis. quodam industrioso caracterisandi stilo: novissime omnipotentis dei suffragio adinuento. extitit hac littera vera modernata abscisa. et formata: impressum per Joannem de wvestfalia Paderbornen dyocesis. In alma ac florentissima universitate Louaniensi residentem. Anno incarnationis Dominice m°cccc°.lxxiiii°. mensis Decembris die nona. ‡‡‡ Hoc in exemplari aliquot litterae initiales auro et variis pigmentis elegantissime pictae sunt. 7) Antiquior editio in fol. sine paginarum numero, custode et sine litteris initialibus foliis 205. columnis integris cum hac in fine subscriptione: Petri de crescencys ciuis bonoñ. ruralium comodorum libri duodecim finiunt feliciter per iohannē Schüßler ciuem augustensem impressi. circit. xiiij. kalendas marcias. anno vero a partu virginis salutifero Millesimo quadringentesimo et septuagesimo primo ꝛc. 8) editio pariter in folio cum hoc simplici titulo primo folio impresso: Opus ruralium commodorum Petri de Crescentiis. Ad calcem: Präsens opus ruralium commodor. Petri de crescentiis hoc industrioso caracterisandi stilo ad cunctor. vtilitatem omnipotentis dei suffragio impressum est argentine. Anno domini m cccc lxxxvj Finitum quinta feria ante festum sancti Gregorii. Haec editio constat foliis 147. columnae sunt diuisae et singulis paginis tituli loco adscriptus est librorum numerus, ceterum nec paginarum numeri nec custodis litterae adsunt, et loco initialium litterarum maiorum areis vacuis impressae sunt litterae minores. conf. Scriptores rei rusticae &c. curante IO. MATTH. GESNERO *Lips. sumpt. Casp. Fritsch 1735.* 4. mai. editi praemissor. p. XLIX. 9) *de agricultura,*

cultura omnibusque plantarum et animalium generibus libri XII. auctore optimo philosopho et agricola PETRO CRESCENTIENSI &c. *Basil. per Henr. Petrum* 1538. 4. pagg. 574. 6) *Trattato dell' Agricoltura di* PIERO *de'* CRESCENZI &c. *di nuovo rivisto e riscontro con Testi a penna dallo'* NFERIGNO. *In Firenze* 1605. *appresso Cosimo Giunti*. 4. pagg. 576. tit. dedic. et praef. pagg. 8. ind. pagg. 12.

Atque haec sunt opera illa stirpium imaginibus ornata, ex quibus, renascente rei herbariae studio, eius cultores informationem haurire poterant, vsque dum feliciori sidere, priori iam seculi XVI. dimidio, plures viri cordatiores et doctiores, omnes quantum scio (neque etiam LINNAEVS biblioth. bot. alios istius aeui inter ichniographos indicat) Germani, stirpium descriptiones figuris naturae magis similibus illustratas cum publico communicarunt, quorum operum breuem recensionem coronidis loco addo.

VIII. Omnium autem primus genuinas stirpium imagines paratas cum publico communicare coepit immortalis memoriae BRVNFELSIVS, cuius opera huc pertinentia sequenti ordine prodierunt. 1) *Herbarum viuae eicones ad naturae imitationem summa cum diligentia et artificio effigiatae, vnacum effectibus earundem, in gratiam veteris illius et iamiam renascentis herbariae medicinae per OTH. BVNF. recens editae 1530, quibus adiecta ad calcem appendix isagogica de vsu et administratione simplicium, item index commentariorum singulorum. Argentorati apud Io. Schottum.* Fol. praeter dedic. et indic. pagg. 266. App. plagg. 14. icon. 86. 2) *Noui herbarii Tomus II. per OTH. BRVNF. recens editus 1531. ibid.* pagg. 90. icon. 49. cum appendice varios aliorum auctorum commentarios continente pagg. 199. et ind. pagg. 5. 3) *Tomus herbarii OTHONIS BRVNFELSII III.* (posthumus) *corollariis operi praefixis, quibus respondet calumniatoribus suis, passim errata quaedam priorum tom. diluens. Ibid. ap. eundem* 1536. pagg. 240. ind. pagg. 2. icon. 103. 4) Recusus est ibid. apud eundem *Tom. I. eodem titulo* et absque mutatione a. 1532. 5) *Tom. II.* vero a. 1536. eodem quidem titulo, sed ita mutatus prodiit, vt non solum paginis, verum etiam quatuor iconibus (*Iaceae nigrae*, *Rorismarini*, *Saluiae*, *Valerianae*) sed paruis additis differat. 6) A. 1537. ibidem apud eundem comparuit iterum *Tom. I.* a. 1632. recusus vna cum *Tom. II. et III.* a. 1536. edito, sed hoc titulo generali praefixo: *OTH. BRVNFELSII herbarium tomis tribus exacto tandem studio, opera et ingenio candidatis medicinae simplicis absolutum:* qua in editione nil reperitur mutatum. 7) Tandem a. 1539. iterum *eodem titulo generali* apud eundem prodibat hocce opus, cuius *Tom. I.* paginis quidem respondet praecedentibus editionibus, sed non contentis, quibus denuo accesserunt sex icones (*plantaginis aquaticae*, *Dracontii maioris*, *Parietariae*, *Aristolochiae*, *Verbenae foeminae*, *Perfoliati*) ex quibus autem quatuor vltimae totidem aliis hic omissis (*Boni Henrici*, *Fumariae bulbosae secundae speciei*, *Senecionis*, *Bifolii sine flore*) ceu emendatae substituuntur. *Tom. II.* est idem a. 1536. recusus; *Tom. III.* vero etiam denuo impressus, paginis quidem conuenit cum eius prima editione, sed cotinet quatuor figuras nouas (*Astrantiae*, *alteram iconem Semperuiui*, *Filicis*, *Cumini*) et duas emendatas (*Allii*, *Porri*) totidem vero etiam viliores (*Acetosellae*, *Anisi*) et vna (*Colchici*) prorsus omissa est. Ceterum huius editionis vltimo tomo iterum accessit appendix de vsu et administratione simplicium in praecedenti editione omissa. Praeter has latinas editiones 8) prodiit hoc opus in germanicam linguam traductum hac inscriptione: *Contrafayt Kreüterbuch nach rechter vollkommener art, und beschreibungen der alten, bestberümpten ärtzt, vormals in Teutscher sprach, der massen nye gesehen, noch im Truck aussgangen. Sampt einer gemeynen Inleytung der Kreüter vrhab, erkantnuss, brauch, lob, und herrlicheit. Durch* OTHO BRVNNFELSS *newlich beschrieben 1532. zu Strassburg bey Hans Schotten.* fol. pagg. 332. praemiss. pagg. 20. index nom. german. et morbor. pagg. 14. icon. 176. ex quibus 4. bis occurrunt. 16. nouae autem (p. 34. *vveisser Augentrost*, 90. et 92. *Teuffels Abbiss*, 97. et 185. *Frauvven röslin* (lychnis coronaria) 102. *vveiss Gilgen*, 112. *Blavv Gilgen*, 128. *Edler Hanen Füss* (Geranii species) 136. *Chamillen*, 214. *Gross Vogelkraut* et *Klein Vogelkraut*, 233. *Wolffsmilch* (Esula rotundifolia) 238. *Edler Steinbrech* (Herniaria) 241. *Schlutten* (Alkekengi) 243. *Widerthon oder Widertodt* (polytrichon aureum) 262. *Springkraut* (Catapucia) 323. *Katzentreubel männlin und vveiblin*) accesserunt, quae in III. tomis latinis omnium editionum non reperiuntur. 9) *Ander Teyl des Teutschen Contrafayten kreüterbuchs. Durch Doctor* OTTH. BRVNNFELSS *zusammen verordnet und beschriben 1537. fol. ibid. ap. eundem*, pagg. 173. tit. praef. pagg. 3. ind. pagg. 2. icon. 98. ex quibus 27. ad priorem tomum, vtpote ibidem iam descriptae, referuntur, et vnica, scilicet p. 145. Ricinus, descriptione caret, ceterum 32 icones (p. 14. *Crocus* (Colchicum cum fructu) 32. *Knoblauch*, 36. *Zybelen* (cepa, cuius eadem icon quidem op. lat. T. III. edit. 1540. iam reperitur, sed minor) 41. *Weisser Senff*, 48. *Mörrettig*, 62. *Reiss* (Nasturtium hortense) 67. *Zysseren* (Cicer) 75. *Römischer Mangold*, 76. *rother Mangold*, 84. *Weinreb*, 87. *Hartryegel* (Ligustrum cum baccis) 88. *Schlehen*, 88. * *Wegkholder* (Iuniperus) 90. *Brombären*, 92. *Beerenkloe* (an Astrantia) 96. *Bertram* (Ptarmica) 98. *Diptam* (Fraxinella) 108. *Wylder Hysop*, 112. *Stabvvürtz*, 114. *Encian* (quo nomine damnoso errore sistitur icon Belladonnae) 116. *Bachbunn* (Beccabunga rotundifolia) 118. *Saurrauch* (Berberis cum fructu) 132. *Haussvvurtz* (Sedum maius) 137. *Beervvurtz*, 138. *Nept*, 139. *Peonien Rosen*, 140 *Hopff* (Lupulus) 142. *Weisse Nyessvvurtz* (an Arnica) 144. *Geyssblatt* (Caprifolium) 145. *Wunderbaum* (Ricinus) 146. *Rosen*, 148. *Röte* (an Carthamus) nouae sunt. Praefatio docet, hunc tomum post auctoris obitum in lucem prodiisse, et illarum plantarum, quae postea latinis tomis accesserunt, descriptionem latinam ex schedis auctoris relictis Doct. MICH. HERR adornasse. His operibus accensendus adhuc est 10) liber, cui titulus: *In* DIOSCORIDIS *historiam herbarum certissima adaptatio, cum earundem iconum nomenclaturis graecis, latinis et germanicis. Der kreüter rechte warhafftige contrafactur, erkanntnuss, und nahmen kryechisch, latinisch und teutsch, nach der beschreibung* DIOSCORIDIS 1543. *Argentorati Io. Schottus aere perennius dedit.* fol. pagg. 372. sed falso calculo: siquidem pagg. 108. ad 111. et pagg. 244. ad 299. omissae sunt, et quidem non solum in meo exemplari, verum etiam in alio collato. Accedit index plantarum, nominum latinorum, temporis quo florent et quo colligendae, naturae seu complexionis eiusque graduum, et loci vbi crescunt pag. 14. Continet nempe hic liber 314 icones, ex quibus 271. eaedem sunt, quae in BRVNFELSII operibus vel latinis vel germanicis apud eun-

dem

dem typograghum excusis reperiuntur, si excipias quinque (secundae edit T. II. p. 63 *Rosmarinum*, 92. *Salviam*, primae edit. T. III. p. 105. *Anisum*, p. 135. *Allium*, Germ. edit. T. II. p. 40. *Sinapi*) quae hic eodem quidem habitu, sed magnitudine aucta, sistuntur; reliquae vero quadraginta tres (p. 27. *Cicuta*, 28. *Ruta montana* (Thalictrum) 78. *Aloe*, 79. *Sena*, 81. *Sambucus*, 96. *Helix* (Bryonia baccis rubris) 113. *Omphalocarpon* (Aparine) 114. *Solidago Saracenica*, 115. *Stichas vel stoechas* (an Cinara) 146. *Ribes*, 161. *Hymphör* (Rubus idaeus), 162. *Vitis alba* (Bryonia baccis nigris), 170. *Cyclaminus* (Lathyrus aruensis tuberosus), 178. *Hieracium paruum*, 179. *Androsemon* (Hypericum Androsaemum dictum), 196. *Ein Wasserkraut forte Wasser Epff* (Apium palustre), 197. *Nardus indica* (Lauendula latifolia), 198. *Pseudonardus*, *lauendula* (Lauendula angustifolia), 200. *Anethum*, 201. *Blitum*, 202. *Betonica pratensis* (Caryophyllus syluestris) et *Betonica syluestris* (Lychnis flore laciniato), 206. *Ocimum minus*, 217. *Aconitum pardalianches* (Paris), 219. *Tusago* (Chamaedrys montana), 307. *Sanct Catharinen Blüm* (Nigella aruensis) et *Weinkraut* (an Lycopodium), 313. *Absinthium marinum*, 314. *Abrotanum foemina*, 315. *Ononis*, 316. *Heracleotica*. *nux auellana*, 317. *Cypressus* (an Chamaepitys, parua icon), 319. *Narcissus* (planta flore radiato ex icone non cognoscenda), 321. *Lysimachia* (quadrifolia lutea), 322. *Pteris*, *Filix mas* (an Polypodium), 328. *Centummorbia* (Numularia), 352. *Spatula foetida* (falsa icon mihi ignota), 353. *Polygonum*, 356. *Vergiss mein nit* (Echium scorpioides palustre), 358. *Veratrum album*, 361. *Ruta syluestris mas* (Thalictrum), 366. *Telephium*, *Crassula maior*, *Aizoum syluestre* (an Baccharis), 372. *Brennkraut* (an Galeopsis calycibus aculeatis) accesserunt, quum omissae sint e contrario decem et septem (*Plantago rubea* T. I. p. 25, *Chamaedrys* 125, *Bifolium* absque flore 183, *Gänsblümlein* (Alyssi species) T. II. p. 34., *Vnifolium* 68, *Pentaphyllon* app. 215, *Elichryson* T. III. p. 114, *Centauria* (Centaurium minus) 125, *Cuminum* 138, *Chaerefolium* 141, *Origanum* 159, *Millefolium paruum* 171, *Napus* 193, *Siser* 198, Germ. edit. T. I. *Napi* alia figura p. 45, *Thymus* 109, *Wilde vvelsche bohnen* (Lychnidis species) 119) quae memorata opera continent. Ceterum huius libri singulis stirpibus nuda tantum nomina graeca, latina et germanica adduntur saepissime correcta, vnde etiam species vnius generis accuratius coniunguntur; seruantur tamen multorum nomina falsa et praecipue etiam illud Gentianae p. 87. Belladonnae imagini iterum adscriptum. Pag. 221. ad 312. inseruntur plantarum nondum cognitarum descriptiones ex DIOSCORIDE in germanicam linguam versae. Quoniam huic libro nulla praefatio nec alia informatio praefixa est, incertum manet, cuius ope vsus sit typographus in illis, quae ad correctionem et auctionem eius pertinent. Ceterum adhuc moneo, SEGVIERIVM p. 54. hunc librum annumerare FVCHSII operibus, deceptum a catalogo bibliothecae Riuinianae ab ipso citato, vbi p. 577. no. 6419. Fuchsii opera botanica sequitur.

IX. Eodem tempore, quo BRVNFELSIVS rem herbariam egregie illustrauit, pari studio eundem scopum sibi praefixit TRAGVS siue, quod germanica lingua idem significat, BOCK, quem SEGVIERIVS p. 15. BOACK perperam scribit: quousque tunc temporis iam in distinguendis stirpium nomenclaturis penetrauerit, satis docet eiusdem epistola ad BRVNFELSIVM a. 1531. data et huius herbarii Tom. II. append. p. 272—281. inserta. Operum, quae ipsemet edidit, sequentes possideo editiones. 1) *New Kreütter Buch, von underscheydt, wurckung und namen der kreütter so in Teutschen landen wachsen. Auch derselbigen eygentlichen und wolgegründten gebrauch in der Artznei, zu behalten und zu fürdern leibsgesundheyt fast nutz und tröstlichen, vorab gemeynem uerstand. Beschriben durch HIERONYMVM BOCK aus langwiriger und gewisser erfarung, und gedruckt zu Strassburg, durch Wendel Ribel. Im Iar 1539.* fol. Pars I pagg. 174. auersis non numeratis. Praemiss. ind. pagg. 20. Pars II. pagg. 88. ind. pagg. 8. Capita 200, describere 478 plantas, ipsa indicat praefatio; sed tot capita comprehendit pars I. et 119. pars II: caret autem haec editio iconibus. 2) *Kreutter Buch. Darin Unterscheid, Wurckung und namen der kreuter, so in Deutschen landen wachsen, auch derselbigen eigentlicher und wolgegrundter gebrauch inn der Artznei fleissig dargeben, Leibsgesundheit zu behalten und zu furdern seer nutzlich unt tröstlich, vorab dem gemeinen einfältigen man. Durch H. HIERONYMVM BOCK aus langwiriger und gewisser erfarung beschriben, und jezund von newen fleissig uberseben, gebessert und gemehret, dazu mit hüpschen artigen Figuren allenthalben gezieret &c.* ad calcem: *gedrukt zu Strassburg bey Wendel Ribel 1546.* fol. pagg. 353. auersis non numerat. icon. 477. (inter quas cap. 42. p. 51. b, vbi de aquilegia agit, icon quoque *Rhapontici enulae folio* nomine *Rapontic* occurrit, quae in omnibus sequentibus editionibus omissa est.) praemiss. cum indic. pagg. 38. Pars I. iterum comprehendit cap. 200.; sed P. II. 150. Hanc esse primam huius autoris editionem figuris ornatam, testatur typographi praefatio eodem a. 1546. scripta, vbi indicat, se ante 3. annos de figuris addendis sollicitum fuisse, ex quo simul patet, eum curam earundem habuisse, id quod probabilius redditur ex eo, quod auctor in sua praefatione et dedicatione eodem anno consignata figurarum nullam plane mentionem facit: hinc vbicunque hae figurae illarum BRVNFELSII aut FVCHSII (de quibus artic. sequ.) imitationes tantum sunt, plagium hoc forte non auctori sed typographo tribuendum est. SEGVIERIVS l. c. ex Cat. bib. Lugd. bat. editionem eiusdem anni ibidem excusam titulo longe alio recenset, quo elementorum, quadrupedum, auium et piscium simul mentio fit; sed nullum aliud exemplar in citato catalogo reperire potui, quam p. 131. solo hoc titulo: *HIER. BOCK Kreuterbuch. Strasb. 1546. fol.* de erroris origine conf. numerum 8. mox sequentem. 3) HIERON. TRAGI *de stirpium, maxime earum, quae in germania nostra nascuntur, vsitatis nomenclaturis, propriisque differentiis, neque non temperaturis ac facultatibus, commentariorum libri tres, germanica primum lingua conscripti, nunc in latinam conuersi, interprete DAVIDE KYBERO Argentinensi. His accesserunt a fronte praefationes duae, altera D. CONR. GESNERI &c. rei herbariae scriptorum, qui in hunc vsque diem scripserunt, catalogum complectens: altera ipsius Authoris, herbariae cognitionis laudes, et alia nonnulla scitu tum necessaria, tum iucundissima, continens. Praeterea corollarii vice ad calcem operis adiectus est BENED. TEXTORIS Segusiani de stirpium differentiis ex DIOSCORIDE secundum locos communes libellus &c. Ad haec indices sex: quibus non tantum nomenclaturae graecae, latinae, germanicae, arabicae, hebraicaeque, sed et morborum curationes optimo ordine indicantur, subiunximus. Argentorati excudebat Wendelin. Ribelius anno 1552.* 4. pagg. 1200 praemiss. pagg. 66. indic. pagg. 62. Hac editione continentur eaedem no. 2. icones et 15. nouae (p. 13. *melissa vulgaris*, 130. *polygonaton*, *Lydvveich*, 144. *Bellis maior*, 167. *Psyllium*, 297. τιθύμαλος κυπαρισσίας, 312. *Prunel*

 la

la (Bugula), 464. *vulgare apium*, 523. *iecoraria*, 678. *gramen*, 781. *orchis foemina altera*, 790. ἀσφόδιλος, 832. *cucumis filuestris*, 841. *tribulus aquaticus*, 863. *acanthus seu branca vrsina italica vera*, 876. *cuminum satiuum*) vt et 3. emendatae (p. 406. *elleborus niger verus* (adonis), 543. *filicis maioris alterum genus* (osmunda), 904. *Sphatula foetida*) nec non totus liber III. a p. 939. ad 1127. capitt. 80. et figg. 76. arborum et fruticum potiffimum hiftoriam tradens. Ceterum icones L. I. et II. totidem capitibus et eodem ordine ac in no. 2. recenfentur, fi excipias illas p. 37. 72. f. 1. 729. 772. 778. 814. 885. alio nomine et loco expofitas. Praefatio TRAGI noua et multo prolixior, fed fine die et confule data, cap. XI. de artifice, qui figuras delineauit haec commemorat: *noftros vero commentarios iconibus illuftrauit adolefcentulus quidam Argentinenfis Dauid Kandel nomine. Is enim Wendel. Ribelii noftri fumptibus ad me Hornbachium conceffit, vbi herbarum fruticum, arborumque imagines fimpliciffime, fed et ad imitationnem viuarum ftirpium, quas illi proponebam, diligentiffime expreffit &c.* 4) *Verae atque ad viuum expreffae imagines omnium herbarum, fruticum et arborum, quarum nomenclaturam et defcriptiones HIER. BOCKIVS in fuo tum germanico, tum latinitate donato ac recens aedito Herbario comprehendit, nunc primum hac minori forma in gratiam et vtilitatem omnium herbariae rei ftudioforum excufae,* cum fubfcripto hoc ipfo titulo germanice reddito. *Strafsburg bei Wendel Ribel 1553.* 4. pagg. CCCXXXIII. continet eodem ordine omnes icones no. 3. vnica Acanthi omisfa, cum appofito nomine latino et germanico. Tituli pagina auerfa oftendit auctoris effigiem, et ad calcem adiectus eft index nominum germanicorum pagg. 6. ceterum praefatione et omni defcriptione caret. 5) *Kreuter Buch, darinn Unterfcheid, Nahmen und Würckung der Kreütter, Stauden, Hecken und Beümen, fampt ihren Fruchten, fo in teutfchen landen vvachfen &c.* iisdem verbis ac no. 2 ad calcem: *Strafsburg durch Jof. Ribel 1560.* fol. pagg. 413. auerfis non numeratis, praemiff. indic. pagg. 48. In hac editione omiffae funt editionis 2. 3. 4. figurae 15. fequentes: *vulgare rapum alterum f. rot Ruben, Vicia, lilium album, cufcuta,* edit. no. 3. *acanthus,* edit. no. 3. et 4. *pfyllium, gramen, orchis foemina altera, afphodelus, tribulus aquaticus, cuminum fatiuum, fphatulae foet. icon emendata, thymelaea, febeften, iuiubae.* 6) *Eodem titulo, ibidem per eundem 1565.* nec paginis nec contentis, nec figuris differt a no. 5, fi excipias iconem *viciae, cufcutae, fphatulae foet. emendatae, thymelaeae, febeften, iuiubarum* ex edit. no. 2. 3. et 4. additas. 7) *Eodem titulo ibid. per eundem 1572.* differt pagg. 369. auerfis non numeratis, contenta autem cum figuris refpondent no. 6., fi vnicam *tribuli aquatici* figuram ex edit. no. 3. et 4. additam excipias. 8) *Eodem titulo* cum hoc additamento: *item van den vier elementen, zamen und wilden thieren, auch Vögeln und Fifchen, Milch, Käs &c. alles durch H. HIER. BOCK aus langvviriger und gevviffer erfahrung befchriben. Jezund aufs nevv mit allem Fleifs überfehen und mit vielen nützlichen Experimenten gebeffert und gemehret, auch vvie man die Kreütter zu rechter Zeit famlen und diftilliren foll. Durch MELCHIOREM SEBIZIVM &c. fampt fünff nützlichen Regiftern, ibid. per eund. typograph. 1580.* fol. pagg. 450. auerfis non numeratis, praemiff. cum ind. plantar. nominum graecor. arabic. latinor. et germanicor. pagg. 60. virtutum pagg. 44. Differt haec editio a praecedentibus praefatione SEBIZII d. d. 14. Aug. 1577. data, inftructione de plantarum collectione et aquis ex illis deftillandis inter praemiffa contentis, vt et Parte IV. pag. 397. feqq. quae antea figillatim iam excufa fuit. Reliquum et quod ad ftirpes proprie pertinet opus, praeter virtutum expofitionem paullo prolixiorem, figuris conuenit cum no. 5. fi excipias 6. icones (p. 35. *gefüllter Hanenfüfs*, p. 43. *Wild Nigella*, p. 54. *Krottendill*, p. 122. b. *klein Stabvvurtz*, p. 294. b. *melonen* p. 315. *mondragora Weiblein*) et vnam (p. 295. *Peponen*) mutatam. 9) *Kräutterbuch, weylandt des weitberhymten und hocherfahrnen Herren HIERONYMI TRAGI, genant BOCK, auf vielfaltiges begeren und freundliches Erfuchen mit Vleifs überfehen und mit der kräutter zunamen vrfachen, qualiteten, deren gradbus, gebrauch in den Apotecken in fehr vielen innerlichen und äufferlichen experimentis gemehret und gebesfert durch MELCHIOREM SEBIZIVM &c. fampt angehenckten Speifskammer ermelten Herrn H. BOCKEN, darinn aber für difsmal nichts geändert vvorden. Strafsburg in Verlegung Wilhelm Chriftian Glafers 1630.* fol. pagg. 892. praemiff. p. 47. indic. pagg. 79. P. IV. pagg. 94. ind. pagg. 8. Huius editionis titulus aeri incifus eft et eius curam habuit MELCH. SEBIZII filius eiusdem nominis. Figurae omnes funt eaedem ac no. 8. Quae pater eius addidit, littera s. et quae filius adiecit * notata funt, ad quem porro pertinent fynonyma plantarum ex aliis auctoribus collecta et ad margines notata. Omnes hae editiones (no. 5—9) continent TRAGI praefationem eandem, quam no. 3. exhibuit, germanice compofitam cum fubfcripto d. 4. Febr. a. 1551. Eodem etiam anno operis huius editionem germanico fermone recufam effe, indicat SEBIZIVS filius in fua praefatione, quam editionem nondum vidi neque etiam a LINNAEO et SEGVIERIO annotatam reperi. Praeter has SEGVIERIVS p. 15. aliam editionem germanici operis in fol. a. 1580. et 1586. itemque imaginum (no. 4.) in 4. a. 1554. indicat, quae etiam ad manus meas nondum peruenerunt.

X. Tertius vtiliffimi huius inftituti focius erat LEONARDVS FVCHSIVS, vel propterea praeftantior, quod primus excufferit inueteratum illud praeiudicium, DIOSCORIDEM omnes nouiffe plantas, omnesque plantas, quas nouit, vbique crefcere. Primitiae fcientiae fuae funt *Annotationes aliquot herbarum et fimplicium a medicis hactenus non recte intellectorum*, quae cap. 34. comprehenfae extant in Brunf. herb. T. II. app. a p. 129. ad 155, quae vero epitome tantum funt earum, quas inter alias, ad materiam fic dictam medicam non pertinentes, continet huius auctoris libellus Haganoae in aedibus Io. Seceril a. 1530. impreffus hoc titulo: *Errata recentiorum medicorum LX. numero, adiectis eorundem confutationibus in ftudioforum gratiam iam primum aedita.* 4. pagg. 79. auerfis non numeratis. Operum eius botanicorum editiones in mea bibliotheca afferuantur fequentes: 1) *de hiftoria ftirpium commentarii infignes, maximis impenfis et vigiliis elaborati, adiectis earundem viuis plusquam quingentis imaginibus, nunquam antea ad naturae imitationem artificiofius effictis et expreffis, LEONHARTO FVCHSIO autore &c. Acceffit iis fuccincta admodum vocum difficilium et obfcurarum paffim in hoc opere occurrentium explicatio. Vnacum quadruplici indice, quorum primus quidem ftirpium nomenclaturas graecas, alter latinas, tertius officinis feplafiorum et herbariis vfitatas, quartus germanicas continebit. Bafil. in officina Ifingriniana 1542.* fol. mai. capp. 343. pagg. 896. ic. 512. praemiff. cum auctoris effigie p. 28. Acced. ad calcem effigies Henr. Füllmaureri et Alb. Meyeri pictorum, nec non Viti Rud. Speckle fculptoris fuper vna pagina. 2) *New Kreuterbuch, in vvelchem*

nit

nit allein die gantz histori, das ist, nahmen, gestalt, statt und zeit der vvachsung, natur, krafft und vvürkung, des meystentheyls der kreüter so in teutschen und andern landen vvachsen, mit dem besten Vleiss beschriben, sonder auch aller derselben vvurtzel, stengel, bletter, blümen, samen, frücht, und in summa die gantze gestalt, also artlich und kunstlich abgebildet und contrafayt ist, das dessgleichen vormals nie geschehen, noch an tag kommen. Durch LEONHART FVCHSEN &c. *Mit dreyen nützlichen Registern &c. Basel durch Mich. Isingrin 1543.* fol. mai. capp. 346. pagg. 345., inter quas (secus ac in latina editione) non numerantur illae iconum, quarum reperiuntur CCCCCXV. vel potius XVIII: numerus XXIII. enim duabus figuris additus est, figura post XII. numero caret et figuras 357. et 358. vna pagina continet. Accesserunt ergo huic editioni sex icones (c. 7. f. 12. * *Hünerbiss*, c. 11. f. 23. *spiziger vvegerich*, c. 186. f. 276. *vvilder meerhirss*, c. 210. f. 315. *knabenkraut vveible das mittel*, c. 325. f. 482. *vveiss mertzenblüm*, c. 344. f. 512. *kuchenschell*) nouae. Ceterum figurae vtriusque editionis sunt eaedem, et singulae integram folii paginam magnitudine aequant, iis tantum exceptis, quarum exemplaria natura sua minora sunt: paucae in edit. no. 2. aliis nominibus et alio ordine reperiuntur. Qui has icones cum illis TRAGI confert, facile deprehendit, illarum vt et earum a SEBIZIO additarum, magnam partem imitationes tantum harum esse. 3) *Laebliche abbildung und contrafaytung aller kreuter, so der hochgelert Herr* LEONHART FVCHS, *der Artzney Doctor, inn dem ersten theyl seines neuvven kreüterbuchs hat begriffen, in ein kleinere form auff das allerartlichest gezogen, damit sie füglich vonn allen mögen hin und vvider zur notürfft getragen und gefürt vverden. Gedr. zu Basell durch Mich. Isingrin 1545.* 4) *LEONHARTI FVCHSII medici, primi de stirpium Historia commentariorum tomi viuae imagines, in exiguam angustioremque formam contractae, ac quam fieri potest artificiosissime expressae, vt quicunque rei herbariae radicitus cognoscendae desiderio tenentur, eas vel deambulantes vel peregrinantes in sinu commodius gestare, adque natiuas herbas conferre queant. Vnacum duplici indice, quorum primus stirpium nomenclaturas latinas, alter vero germanicas continet. Basileae 1545.* 5) *Plantarum et stirpium icones* LEONHARDI FVCHSII, *medici et botanici celeberrimi, exquisite simul et artificiose in manualem hanc epitomen, Phytologiae studiosis percommodam, congestae: adiecto omnium quae continentur indice diligentissimo. Lugduni 1595.* Hae tres (3. 4. 5) libri in 8. pagg. 516. prodierunt, ad quam magnitudinem icones etiam redactae sunt, satis quidem exemplari illarum no. 1. et 2. respondentes, sed ob imminutam magnitudinem non omnia tam clare repraesentantes, atque praeterea, more artificum, figuras denuo sculpentium, inuersae. Ipsae figurae in singulis sunt eaedem, atque omnes illae, quas no. 1. et 2. continet, vnica (*Verbenaca recta siue mas* no. 1. p. 592. et no. 2. fig. 236.) excepta hicque omissa, vt adeo 517. (p. 361. nempe duas) icones contineant. Singulis his, sine vlla descriptione, additum est nomen latinum et germanicum, paucis aliud, quam in no. 1. et 2, quae propterea etiam alio ordine occurrunt. Ceterum no. 3. a 4. et 5. non differt nisi titulo et praefatione germanica. Prodiisse autem no. 3. et 4. auctoris consensu, docet eiusdem praefatio praefixa, prior d. 10. Augusti, posterior d. 28. eiusdem scripta. Prioris tomi no. 3. et 4. mentio fit, quia auctor sibi proposuit alterum quoque edere, atque etiam iam multas icones illi destinatas parandas curauit, quae nunc ad manus D. D. IO. GESNERI, Tiguri Canonici et medicinae Professoris celeberrimi peruenerunt. conf. ill. HALLERI Praef. ad opus Weinmann. §. VIII. nota k. 6) *de historia stirpium commentarii insignes maximis impensis et vigiliis elaborati,* LEON. FVCHSIO *authore: scholiis in singula prope capita longe vtilissimis a viro quodam medicinae doctissimo adiectis et plantarum voces gallicas passim exprimentibus. Accessit iis succincta admodum vocum difficilium et obscurarum passim in hoc opere occurrentium explicatio. Vnacum triplici indice* (germanico omisso) *&c. Parisiis apud Carolum Guillard 1547.* 12. p. 492. auersis non numeratis, praemiss. et ind. pagg. 32. 7) *de Historia stirpium commentarii insignes* LEONH. FVCHSIO *autore. Accessit iis succincta &c.* vt no. 6. *Adiecimus praeterea indicem vulgarium seu gallicarum dictionum, nunquam antea excusum. Lugduni ap. Guil. Gazelum 1547.* 12. p. 957. praemiss. et ind. pagg. 20. vocum explic. pagg. 16. 8) *eodem titulo* et addito: *vnacum quintuplici indice, graecas, latinas, herbariis seu officinis vsitatas, gallicas et italicas nomenclaturas continente. Lugd. ap. Io. Tornaesium et Guil. Gazeium 1555.* 12. pagg. 976. praemiss. et ind. pagg. 48. voc. expl. pagg. 15. Hae editiones (6. 7. 8.) figuris carent. 9) *De Historia stirpium commentarii insignes. Adiectis earundem viuis et ad naturae imitationem artificiose expressis imaginibus,* LEONH. FVCHSIO *autore. Accessit iis succincta admodum vocum quarundem &c. explanatio. Triplex item index. Prior stirpium latinas nomenclaturas, alter officinis et vulgo vsitatas, tertius gallicas dabit. Lugd. apud Balthaz. Arnoletum 1549.* 8. pagg. 852. icon. 512. praemiss. cum ind. et auct. effigie pagg. 29. voc. expl. pagg. 11. Haec editio ad exemplar no. 1. recusa est, sed figurae eousque imminutae sunt, vt longitudine vix 3 pollices superent adeoque ad vsum prorsus ineptae sint. 10) *Commentaires tres excellens de l'histoire des plantes, composez premierement en latin par* LEONARTH FOUSCH (corrupto nomine) *medecin tres renomé. Et depuis, nouuellement traduitz en langue Francoise, par vn homme scavant et bien expert en la matiere* (in Regis priuilegio adpresso nominatur ELOY MAIGNAN, Docteur en la faculté de medecine a Paris) *a Paris, chez Jaques Gazeau 1549.* fol. sine paginis. Constant autem praemissa cum indice nominum gallicorum et latinorum vt et virtutum pagg. 22. opus ipsum pagg. 554. icon 512. quod ad normam editionis latinae no. 1. compositum est ideoque totidem icones continet, quae vero sunt eaedem ipsae in minorem formam redactae, quas no. 3. 4. et 5. ostendunt, omissis illis, quae no. 2. accesserunt.

XI. Inter primos, qui rem herbariam imaginibus illustrarunt, fuit quoque CHRISTIANVS EGENOLPHVS, Francofurti ad Moenum bibliopola notissimus. Iam a. 1533. enim coepit, antiquum herbarium germanicum a RHODIONE emendatum nouis et naturae similioribus figuris ornare, quas successu temporis emendare et augere continuauit, conf. articul. super. IV. no. 13—16. Has easdem figuras etiam sigillatim in publicum edidit hoc titulo: 1) *Herbarum imagines viuae, der kreuter lebliche conterfeytunge. Francof. Chr. Egenolphus excudebat,* ad calcem, 1535. 4. foliis 40. seu pagg. 80. ind. lat. et germ. pagg. 7. figg. 226. Recudebatur absque mutatione a. 1538. 2) *Imaginum herbarum Pars II. Ander Theyl der kreütter conterfeytungenn. Ibid. 1536.* foliis 20. ind. pagg. 3. figg. 65. Praeter figuras nil continet hic libellus

bellus, quam nomina germanica et latina, atque haec saepius adhuc barbare scripta. 3) Super his ipsis figuris deinde commentatus est DORSTENIVS in opere, superiori catalogo iam citato, cui titulus: *Botanicon, continens herbarum, aliorumque simplicium, quorum vsus in medicinis est, descriptiones, et iconas ad viuum effigiatas: ex praecipuis tam graecis quam latinis authoribus iam recens concinnatum. Additis etiam, quae Neotericorum obseruationes et experientiae vel comprobarunt denuo, vel nuper inuenerunt. Aut. THEODERICO DORSTENIO, medico. Francofurti Christianus Egenolphus excudebat.* fol. foliis 306. seu pagg. 612. ic. 284. Huius operis vnica tantum editio mihi nota est. Possideo quidem eiusdem duo exemplaria, quorum vnum praefixum habet simplicem inscriptionem addito typographi signo, alterum eandem, cum iconibus martagi, scrophulariae et papaueris erratici subiunctis, operi ipsi tamen iterum insertis, ornatam; sed vtrumque eandem praefationem, kalendis Martii 1540. datam, et ad calcem eundem impressionis annum 1540. ostendit, ceterum etiam nullam differentiae notam exhibet. 4) Paullo post ex eadem typographia prodierunt *PED. DIOSCORIDIS de medica materia libri sex, IO. RVELLIO interprete &c. additis annotationibus per GVALTH. H. RYFF, Access. scholia noua cum nomenclaturis graecis, latinis, haebraicis, germanicis, IO. LONIOZERO auctore 1543.* fol. pagg. 439. icon. 595. Lonic. schol. pagg. 174, cui operi hae ipsae figurae, et multae earum maiores, plures quoque recens factae insertae sunt, 5) et quum *idem opus eodem titulo* (mutato tamen nomine RYFF in RIVIVM et additis VAL. CORDI annotationibus, itemque EVRICI CORDI iudicio de herbis et simplicibus medicinae &c. et CONR. GESNERI nomenclaturis DIOSCORIDI adscriptis &c.) *ibid. 1549.* fol. pagg. 448. reliquar. a p. 449. ad 554. recuderetur, numerus harum plantarum imaginum ad 786. vsque auctus est. 6) Anno sequenti 1550. idem Egenolffus nouam parauit Herbarii germanici editionem (art. IV. 16.) in qua hae ipsae icones maximam partem iterum comparuerunt. 7) Anno 1551. edidit ADAMVS LONIZERVS, Egenolffi gener, sui operis historiae naturalis Tom. I. et a. 1555. Tom. II. (vid. hoc nomen catal. I.) quod opus iisdem iterum figuris refertum est. 8. 9.) Tandem duae adhuc Herbarii germanici editiones prodierunt eiusdem LONICERI curis in meliorem ordinem redactae (art. IV. 17. 18) id quod opus postea saepius recusum fuit praefixo LONICERI nomine, (conf. SEGVIERII *Biblioth. bot. p. 111.*) cuius sequentes, omnesque germanica lingua et in folio excusas possideo editiones. 10) *Kreuterbuch, kunstliche conterfeytunge der Bäume, Stauden, Hecken, Kreuter, Getreyde, Gewurtze, mit eigentlicher Beschreibung derselben Namen in sechserley Spraachen, nemlich Griechisch, lateinisch, Italiänisch, Französisch, teutsch, und hispanisch, und derselben Gestalt, naturlicher Krafft und Wurckung. Sampt kunstlichem und artlichem Bericht des Destillirens. Item von furnembsten Gethieren der Erden, Vögeln, und Fischen. Desgleichen von Metallen, Ertze, Edelgesteinen, Gummi, und gestandenen Säfften. Ietzo aufs fleissigst zum letztenmal von newem ersehen und durchaufs an vilen Orten gebessert, auch weit uber vorige Edition gemehret, mit vollkommenen nützlichen Registern alles Innhalts. Durch* ADAMVM LONICERVM. *Francof. ap. Christian. Egenolffi haeredes 1582.*, quae omnino vltima fuit, quam ipse Lonizerus auctiorem reddidit. conf. dedic. editionis no. 13 sequentis. 11) *Eodem titulo ibid. 1598.* 12) *Eodem titulo ibid. per Sigism. Latomum, impensis Vincentii Steinmeyers* 1604. Hae tres editiones foliis 382. seu pagg. 763, vt et contentis et stirpium figuris 908. a se inuicem non differunt. 13) *Eodem titulo* cum hoc additamento: *bishero von H. ADAMO LONICERO &c. zum öfftermal in offenen Truck verfertiget worden, nunmehr aber durch PETR. VFFENBACHIVM &c. auf das fleissigst übersehen, corrigirt und verbessert, an vielen Orten augirt und vermehrt, und in acht sonderbare Theil unterschieden, sampt dreyen unterschiedlichen vollkommenen nützlichen Registern alles seines Innhalts hierzu dienlich. Ibid. per Matthaeum Kemffer, sumpt. Vincentii Steinmeyers* 1630. 14) *Eodem titulo apud Mich. et Io. Frid. Endter, bibliopolas Norimbergae, praelo Matth. Wagneri, Vlmae typographi* 1678. 15) *Eodem titulo Vlmae typis et sumptibus Matthaei Wagneri 1679.* Hae editiones (13. 14. 15) iterum pagg. 750. et stirpium figuris 840. a se inuicem non differunt; VFFENBACHII vero correctio ad explicationem et remotionem quarundam iconum inutilium tantum pertinet. Neque etiam 16) recentissima illa editio, in catalogo I. *Lonizeri* nomine citata, ab his vllatenus differt, nisi cel. EHRHARTI additamentis ibidem indicatis. Quod ad stirpium figuras sigillatim attinet, multae ex primis Egenolffianis in omnibus his editionibus adhuc reperiuntur, ex quo facile patet, quoties Egenolffianae figurae a RHODIONIS tempore, adeoque duorum seculorum spatio, non solum in repetitis editionibus vnius operis, verum etiam in diuersis operibus, publico obtrusae fuerint, maximam partem a BRVNFELSIO, FVCHSIO, TRAGO aliisque mutuatae, id quod ipse FVCHSIVS virgula censoria notat tum in praefatione operis sui latini, tum in schediasmate peculiari hoc titulo euulgato: *Apologia LEON. FVCHSII, qua refellit malitiosas GVALTHERI RYFFI, veteratoris pessimi, imputationes, quas ille DIOSCORIDI nuper ex EGENOLPHI officina prodeunti attexuit; obiterque quam multas, imo propemodum omnes, herbarum imagines e suis de stirpium historia inscriptis commentariis idem suffuratus sit, ostendit. Basileae ap. Mich. Ising.* (rin) *1544.* 8. plagg. 4. cum dimid. seu pagg. 64.

XII. Plures adhuc libros stirpium imaginibus illustratos eodem tempore in publicum hinc inde prodiisse, nullum est dubium; num vero aliqui eorum, praeter figuras ab auctoribus hactenus recensitis desumtas, peculiares notatu dignas et ad stirpium cognitionem quicquam conferentes contineant, me latet. Verosimile e contrario est, typographos tantum tales ornamenti potissimum caussa addidisse. Probant hoc certe opera sequentia 1) *Kreutter-Buch des hochberümpten* PEDACII DIOSCORIDIS *Gründliche und gewisse Beschreibung aller materien oder Gezeugs der Artznei, das ist, nicht allein der kreutter, sonder auch alles, was sonst in der Artznei gebreuchlich ist, in sechs büchern verfasst, ietzt erstmals aus der grichischen und lateinischen Sprachen gründlich verteutscht durch* IOHAN DANTZEN *von* AST, *der Artzney Doctor &c. Franckfurt am Mayn bei Cyriaco Iacobi zum Bart, a. 1546.* pagg. 198. auersis non numeratis, icon. 273. praemiss. p. 17. Figurae inaequales, maximae quinque pollices longitudine vix superant, omnes autem Egenolffianis simillimae sunt. 2) *Ein newer* ALBERTVS MAGNVS. *Von Weibern*

Weibern und Geburten der Kinder sampt iren Artzneien. Von tugenden etlicher furnemer Kreuter. Von Krafft der edlen Gestein. Von Art und Natur etlicher Thier. Mit sampt eim bewerten Regiment für die Pestilentz. Alles von newen gebessert durch Q. APOLLINAREM. *1549. sine loco et typographi nomine* 4. pagg. 44. auersis non numeratis, ic. plant. 36. ind. pagg. 4. 2) *ALBERTVS MAGNVS, darin durch sechs kurtzer büchlein vil kleinlichkeiten der natur beschriben werden. I. von weibern und geburten der kinder &c. II. von des grossen Alexanders Kreutter (der syben Planeten kreutter genant) sampt iren eigenschafften und vermögen. III. von Krafft und würckung der Edelgestein &c. &c. Jezunder von newen gemehrt und gebessert durch Q.* (QVINTVM) *APOLLINAREM M. D. Argentor. per Wendel Rihel 1551.* 4. pagg. 71. auerſ. non numeratis, ic. 64., quas ſequuntur 7. planetarum plantae. Vtriusque editionis plantarum figurae non ſunt quidem eaedem, attamen eiusdem formae iterumque cum Egenolffianis conueniunt. 4) *Kurtz Handtbüchlein und experiment vieler Artzneyen, durch den gantzen Cörper des menschens von dem Haupt biss auf die Füss sampt lebendiger abcontrafactur etlicher gemeiner Kreuter, und daraus mancherley gebranten und distillirten Gewässer krafft und tugenden. Durch Q. APOLLINAREM erfahren und selbs bewert. Iezund von newem gemehrt und gebessert an vielen Orten. Francof. ad Moen. typis Hermann Gulfferichen 1550.* 8. pagg. 152. auerſis non numeratis, ic. 123. omnibus exiguis et illis Herbarii Germanici a RHODIONE editi ſimillimis; ſed absque vlla deſcriptione. 5) *eodem titulo ibid. typis Thom. Rebart et Kilian Han 1570.* 8. pagg. 198. auerſ. non numer. ic. 116. eaedem, praemiſſ. cum ind. p. 16. 6) *eodem titulo* cum hac additione: *Jezundt von newen mit vielen Kreütern und experimenten gemehret und gebessert. Sampt dem Experiment Büchlin von XX. Pestilenz wurtzlen des hochgel. TARQVINII OCTORI. Argentor. per Ioſ. Rihel 1594.* 8. pagg. 214. auerſ. non numeratis, icon 142. et rad. peſtil. 21. inter priores maximam partem iam occurrentes. Ind. et appendix de plantarum collectione pagg. 24. Quo anno quaque ratione prima editio comparuerit, neſcio et ab aliis annotatum haud reperio: plures editiones aetate inferiores indicat SEGVIER. p. 223. Ipſum OCYORI opuſculum antea ſigillatim excuſum hoc proſtat titulo: 7) *Experimenta von XX. Pestilentzwurzeln und Kreutern, wie sie alle und ein jeglichs besonder, für Gifft und Pestilenz gebraucht mögen werden, dem Menschen inn- und auswendig, sampt viel andern heilsamen tugenden und wirckungen, deutsche Recepta, auch der kreuter gestalt und eigenschafft, aus langwiriger und gewisser Erfahrung, durch TARQVINIVM OCTORVM alias SCHNELLENBERGIVM, der freyen kunste und Artzney Doctor zu Dortmunde an den tag gegeben. Gedruckt zu Franckfurdt am Mayn durch Wygand Hahn,* ſine loco et anno, 8. min. pagg. 47. auerſ. non numer. fig. 21. dedicatio Tremoniae pridie idus April. 1546. data monet, hanc editionem eſſe alteram et denuo reuiſam. 8) *Absque vlla mutatione ibidem durch Hermann Gülfferichen 1552.* Huius opuſculi ſtirpium deſcriptiones, breues et imperfectae quidem, plerumque tamen ex propriis obſeruationibus additae ſunt et figurae paruae, primis Egenolffianis ſimiles, eodem modo naturali faciei reſpondent, ſi excipias Gentianae iconem ex Brunfelſio male Belladonnam (conf. art. VIII. 9. et 10.) repraeſentantem et imperfectas Helenii atque Imperatoriae. Quae in Apollinaris editione (no. 6.) occurrunt figurae, non ſunt eaedem, ſimiles tamen excepta icone cap. 6. Dictamni, quae loco Fraxinellae figuram Polygonati, cap. 8. quae loco Belladonnae genuinam Gentianae ex Trago, cap. 9. quae meliorem Leuiſtici et cap. 11. Imperatoriae, nec non cap. 13. quae Scabioſae prat. hirſ. loco montanam tenuifol. et cap. 18. ineptam Valerianae ſiſtit. Sed eiusmodi opuſcula vix mererentur recenſionem, niſi apud bibliographos inter botanicos libros occurrerent.

XIII. Quanquam autem variorum operum hactenus recenſitorum figurae non omnes ſint aliae aut ſaltem denuo ad naturae normam factae, potius maximam partem, mutata interdum magnitudine, absque emendatione tantum repetitae, immo ſaepius, praecipue ex vna eademque typographia publicatae, plane eaedem: nihilominus certa et indubia ſtirpium, quas repraeſentant, cognitio earum ope viginti annorum ſpatio facilius et amplius propagata ſtabilitaque fuit, quam antea aliquot ſeculorum decurſu, licet ex figuris pariter ac deſcriptionibus ſolis nemo ad perfectam ſtirpium cognitionem vnquam perueniat. Neque tamen etiam ad hos ichniographos ſolos referenda eſt vtiliſſimi huius ſtudii reſtauratio celeri gradu tam ingens incrementum conſequuta: ipſi veterum medicorum codices ad ſera vsque tempora conſeruati, vt et interpretationes commentariique a Medicis medii aeui in eosdem conſcripti, artis typographicae vero ope pedetentim tunc euulgati, multas variarum regionum ſtirpes, olim iam vſui medico commendatas, in memoriam reuocarunt, licet, ſi verum fateri fas eſt, hi omnes potius de viribus earum indicandis, quam de accurata ſtirpium deſcriptione, ſolliciti fuerint, vt taceam, hos ipſos codices, ſcribarum incuria ſaepius corruptos fuiſſe. Poſtquam autem litterarum barbaries feliciter ſuperata fuit, inde in botanici quoque ſtudii emolumentum res eo feliciter ceſſit, vt plures variarum Europae nationum viri aeque docti ac induſtrii, impari licet conatu, auxiliatrices porrexerint manus, atque hos ipſos codices non ſolum ex variorum exemplarium collatione a mendis ſuis purgauerint, verum etiam, praecipue Graecos, tum etiam Arabicos, in Latinam linguam tranſtulerint, indeque vſum eorum magis communem reddiderint. Acceſſerunt mox nonnulli, qui partim genuina nomina, quibus ſtirpes vel ab ipſis examinatae vel ab aliis denuo cognitae factae a veteribus iam indicatae fuerint et ad quas proinde vires longo vſu iam commendatae legitime referendae ſint, improbo labore detexerunt; partim accuratiori examine et deſcriptione easdem a ſimilibus diſtinxerunt; partim etiam nouis obſeruationibus et experimentis collectis vſum earum adſeruerunt, vbi certum veſtigium reperire haud poterant, easdem veteribus iam notas fuiſſe. Horum Auctorum prolixum catalogum iam exhibuit CONRADVS GESNERVS commentariis Tragi ſupra art. IX. 3. recenſitis praefixum ac more ſuo accuratiſſime conſcriptum vt et ſubinde probato iudicio illuſtratum, vbi primo veteres Graecos, deinde Latinos, poſtea Arabes recenſet neque illos omittit, quos ab his citatos tantum inuenit. Sequuntur porro recentiores, quibus Latino-barbaros ſimul comprehendit. Tandem addit ſcriptores illos, qui ſparſim et obiter vtilia quaedam ad plantarum cognitionem tradiderunt, et qui de medicamentorum ſimplicium facultatibus ſecundum

differentias qualitatum, primarum, secundarum et reliquarum scripserunt. Horum singulorum opera si pariter hic recenserem, scopum praefixum excederem, secundum quem non nisi Germani, qui, praeter iconum Auctores, ad seculi XVI. dimidium vsque variis tentaminibus stirpium cognitionem genuinam docere coeperunt, supersunt recensendi, et quidem ita, vt, ratione hactenus obseruata, eorum operum vnam vel alteram editionem ex mea supellectile libraria, ordine chronologico producam, simul vero primam, si ea ipsemet adhuc careo, citatam ex aliis addam.

XIV. Adest autem 1) libellus hoc titulo: *Margarita medicine: Ein meysterlichs ausserlesens büchlein der Erzney, für mancherley kranckheyt und siechtagen der Menschen. Gemacht durch JOHANNEM TOLLAT von Vochenberg, in der weytberümbten Universitet zu Wienn, bey dem allerfahrnisten Man der Erzney Doctor SCHRICK:* ad calcem: *gedrückt und volendt zu Nürnberg durch Jobst Gutknecht 1517.* 4. foliis 28. index foliis 4., qui liber procul dubio est idem, cuius aliam editionem Gesnerus l. c. inter recentiores his adducit: *IO. TOLLATI cuiusdam liber de remediis herbarum aliisque, Margarita medicinae inscriptis, ordine litterarum Argentinae publicatus est a. 1518.* chartis 10. Ad botanicos autem libros haud referendus est, vires namque tantum, et quidem maximam partem ex auctoribus latino barbaris excerptas, remediorum (circiter 350. ex quibus tamen multa ad vegetabilia non pertinent) nominibus plerumque barbaris litterarum ordine indicatorum recenset. 2) Ex Germanis, qui rei herbariae emendationem serio et cum fructu susceperunt, primus procul dubio fuit IOANNES siue IANVS (quod nomen proprium vsurpari aut affectari potius nuper incepit a scriptoribus quibusdam loco Ioannis, quem et Galli sua lingua Jan vocant, monet Gesner. biblioth. p. 369. b. lin. 1.) CORNARIVS Zuiccauiensis, ante HAYNPOL vel HAGENBVT (teste Mercklin. Linden. renou. p. 502. b.) vocatus, vir doctissimus ac de vtraque lingua, graeca inquam ac latina, et vniuersa re medica optime meritus, et qui ex graecis scriptis latina fecit multo plura, quod sciam, quam quisquam alius nostro saeculo: sunt verba Gesneri l. c. conf. Merck. l. c. Huius ope *DIOSCORIDIS opera* Basil. 1529. 4. edita indicantur in Catal. Biblioth. Acad. Lugd. Bat. p. 132. a. et ex hoc a Seguierio p. 52., qui addit *latine;* sed meum exemplar graecum, cum sola dedicatione latina, hanc prae se fert simplicem inscriptionem: ΔΙΟΣΚΟΡΙΔΗΣ. *DIOSCORIDES.* ΙΑΝΟΥ ΤΟΥ ΚΟΡΝΑΡΙΟΥ. *Basil. ex aedibus Io. Bebelii 1629. Mens. Aug.* 4. pagg. 446. dedic. et graec. ind. pagg. 20. Quae vero horum operum eiusdem interpretatio latina prostat, multo serius prodiit hoc titulo: *PED. DIOSCORIDAE Anazerbensis de materia medica libri V. IANO CORNARIO, Medico Physico, interprete. Eiusdem IAN: CORNARII emblemata singulis capitibus adiecta. DIOSC. de bestiis venenum eiaculantibus et letalibus medicamentis libri II. eodem CORNARIO interprete. Eiusdem CORNARII in eosdem libros expositionum Libri II. Adiunctis in fine tribus tabulis locupletissimis, quibus omnia, quae toto tractantur opere, indicantur. Basil. per Hier. Frobenium et Nic. Episcopium 1557.* fol. pagg. 560. praemiss. pagg. 20. index general. pagg. 44. corrigendor. pagg. 2. Ipsa epistola nuncupatoria a. 1555. scripta, indicat, hanc esse primam latinae interpretationis editionem. 3) AEMILII MACRI, qui Augusti aetate vixit, scripta de virtutibus herbarum omnia interiisse, ea vero, quae eiusdem nomine adhuc prostant, ad alium MACRVM, Aemilio longe iuniorem, pertinere huiusque verum nomen ODOBONVM esse, annotat Seguier. p. 273. sequ. Haec notis illustrauit ATROCIANVS, medicus Friburgensis, hoc titulo: *AEMILIVS MACER de herbarum virtutibus, cum IOANN. ATROCIANI commentariis longe vtilissimis et nunquam ante impressis. Adhaec STRABI GALLI* (qui teste Segu. p. 302. sec. IX. vixit) *Theologi clarissimi, Hortulus vernantissimus. Apud Friburgum Brisgoicum,* ad calcem: *Friburgi apud Io. Fabrum Emmeum Juliacensem 1530.* 8. pagg. 108. auersis non numer. praemiss. pagg. 8. Commentatoris dedicatio scripta est Colmariae anno eodem. IIII. Idus Iulii. 4.) PAVLVS a patria Aegina insula AEGINETA dictus, vixit seculo IV. vel V. et operum suorum libro VII. egit de simplicibus et compositis medicamentis, quem alii iam compendium ex GALENO compilatum (imo alii eius auctorem Galeni simiam) dixerunt. Huius operis (cuius exemplar graecum primum prodiit iam a. 1528. fol. Venetiis in aedibus Aldi et Andr. Asulani, teste Mercklino p. 865. b., Maittaire Annal. typogr. T. II. p. 703., Kestn. Biblioth. p. 107.) librorum V. priorum et VIImi interpres forte primus fuit TORINVS Vitodurano-Tigurinus, cuius ope hoc prodiit titulo: *PAVLI AEGINETAE, medici insignis, opus diuinum, quo vir ille vastissimum totius artis oceanum, Laconica breuitate, sensibus argutis, merisque aphorismis in epitomen redegit. ALBANO TORINO, Vitodurensi, interprete. Basileae per Andr. Cratandrum et Io. Bebelium mense Martio 1532.* fol. pagg. 514. praemiss. pagg. 24. 5) Quum anno sequenti ex eadem typographia ederetur *PAVLI Aeginetae de chirurgia liber inter caeteros eiusdem autoris medicae artis ordine sextus, a IOANNE BERNARDO FELICIANO Veneto primum latinitate donatus* fol. pagg. 29. auers. non numer. praemiss. pagg. 4. et ind. pagg. 4., ad calcem iungebantur *Castigationes ALBANI TORINI in suam AEGINETAE tralationem* pagg. 5. 6) Eodem anno 1532. eosdem libros interpretatus est IOANN. GVINTHERIVS Germanus, a patria ANDERNACVS vulgo dictus, cuius cura anno memorato Parisiis et a. 1534. vt et 1546. Coloniae in folio prodierunt, vid. Mèrckl. p. 865. b. Segu. 289. et Kestn. 108. nota *. Mea exemplaria librum VI. eodem interprete simul continent et inscribuntur a) *PAVLI AEGINETAE medici opera, a IO. GVNTERIO ANDERNACO, Medico exercitatissimo summique iudicii conuersa et illustrata commentariis. Adiectae sunt annotationes IACOBI GOUPILI, medici Parisiensis, in aliquot singulorum librorum capita. Lugduni ap. Guill. Rouillium 1551.* 8. pagg. 846. praemiss. pagg. 16. ind. pagg. 61. b) *PAVLI AEGINETAE Medici opera, IO. GVINTERIO ANDERNACO Medico peritissimo interprete. Eiusdem GVINTERII et IANI CORNARII annotationes: item IAC. GOVPYLI et IAC. DALECHAMPII scholia in eadem opera, cum indice copiosissimo ac locupletissimo. ibid. 1567.* 8. pagg. 923. praemiss. pagg. 32. ind. pagg. 52. 7) Ipse BRVNFELSIVS, praeter commentarios suos iconibus

bus illustratos, alios in appendice Tomi II. a. 1531. (vel potius 1532, quod vltima plagula docet) euulgati et superius Artic. VIII. 2. recensiti, tum proprios, tum ex aliis excerptos edidit. Continentur namque hac appendice a) *Exegema omnium simplicium, quae sunt apud Dioscoridem, et collatio eorundem cum iis, quae in officinis habentur, Auctore BRVNFELSIO* p. 3—30. b) *SCRIBONII LARGI, medici vetustissimi, de simplicibus fragmentum* p. 31. Prodiit huius Auctoris liber hoc titulo: *SCRIBONII LARGI, medici vetustissimi, de compositione medicamentorum liber, iam pridem IO. RVELLII opera e tenebris erutus et a situ vindicatus. ANTONII BENIVENII libellus de abditis nonnullis ac mirandis morborum et sanationum caussis. POLYBVS de salubri victus ratione priuatorum, GVINTERIO IOANNE ANDERNACO interprete. Basil. apud Io. Cratandrum 1529.* 8. pagg. 318. tit. et ind. pagg. 16. Largi opusc. a p. 1. ad 185. §§. 271. Prius, eodem tamen anno eademque forma, prodiit Lutetiae Parisior. (teste KESTNERO l. c. p. 117.) postea vero in Collectione Medicorum antiquorum omnium, qui latinis litteris diuersorum morborum genera et remedia persecuti sunt &c. Venet. ap. Aldi filios 1547. fol. (vid. Mercklin. l. c. p. 961. b. Kestner. l. c. p. 344.) et inter Medicae artis Principes &c. 1567. fol. ab Henric. Stephano recusos T. III. a p. 188 ad 237. atque etiam cum notis IO. RODII adiecto lexico Scriboniano. Patauii 1655. 4. vid. Mercklin l. c. Fragmentum hoc de simplicibus sigillatim indicatur a SEGVIERIO p. 271. et a KESTNERO p. 355, quasi a libro indicato distinctum, quod tamen cum pluribus eiusdem argumenti hoc ipso in libro reperitur: e. gr. Σταφὶς ἀγρία §. VIII. πολυνεύρος §. XII. Herba vrceolaris §. XXXIX. πολύγονον §. XLVI &c. c) *Demonstrationes aliquot herbarum ex corollariis HERMOL. BARBARI,* de quibus dubium quibusdam est, qualibus nominibus designentur apud auctores. p. 31. Pauca haec excerpta, de caryophyllo arbore et altili, de bacchari, rosa, caprifolio et matersylua, ex corollariis in Dioscoridem petita sunt. conf. Art. sequ. XV. d) *IO. MAINARDI* Ferrar. Medici clarissimi *annotationes aliquot simplicium e scriptis eius extractae* p. 32 ad 43. Desumta haec sunt ex IO. MANARDI (quod nomen in MAINARDVM mutauit Brunfelsius, hinc vero vtrumque distinxit Segu. p. 114. et p. 275.) Epistolar. medicinal. libris sex prioribus: conf. sequ. artic. XV. e) *NIC. LEONICENVS de falsa quarundam herbarum inscriptione a Plinio* p. 44—89. vid. art. XV. seq. f.) *PANDVLPHVS COLLINVTIVS de interpretatione simplicium, quae sunt apud Plinium, calumniis Leoniceni respondens* p. 89—116. Huius libri, quem nondum vidi, titulus hic est: *Pliniana defensio aduersus Nic. Leoniceni accusationem. Ferrariae ap. Andr. Bellfortem 1511.* 4. vid. Merckl. p. 364. b. conf. Segu. p. 42. et 148. Kestn. p 275. 355. g) *LEONH. FVCHSII Principis Brandenburg. Medici annotationes de simplicibus a medicis hactenus perperam intellectis et aestimatis* p. 129—155. vid. art. super. X. h) *Generosi Comitis HERMANNI a NVENAR censurae aliae herbarum super eadem re* p. 116—128. Praefatio praefixa docet, auctorem misisse has annotationes manuscriptas Colonia Argentoratum ad typographum Schottum a. 1529. i) *IOACH.* (in titulo appendicis primae edit. falso BERNARDI) *SCHILLERI medici iudicium de cariophyllis* p. 155. ad BRVNF. scriptum. k) *HIER. TRAGI medici dissertationes fere quinquaginta de herbarum quarundam nomenclaturis* p. 156—165. vid. Artic. super. IX. l) *MARC. GATINARIAE medici quondam Ticinen. annotatio vna et altera de Taraxaco, Cicorea, Iua, Esula et Soldanella* p 166. Opus, ex quo haec desumta sunt, hunc prae se fert titulum: *MARCI GATINARIE de curis egritudinum particularium. Noni Almansoris practica vberrima. BLASII ASTARII de curis febrium libellus vtilis. CESARIS LANDVLPHI de curis earundem opusculum. SEBAST. AQVILANI tractatus de morbo Gallico celeberrimus. Eiusdem quaestio de febre sanguinis.* Ad calcem: *Lugduni per Io. Moylin alias de Cambray 1525.* 4. min. fol. 100. f. pagg. 200. conf. Merckl. p. 778. b. qui huius editionis formam 8. nominat, antiquiorem ibid. apud Beuelaque 1506. 4. et octo recentiores, ceterum autem annotationes ex Brunf. iterum sigillatim indicat, vti etiam Segu. illas inter libros botanicos p. 71. recenset itemque Kestn. p. 356. qui p. 136. nota w et p. 602. operis indicati mentionem facit. Leguntur autem citata de taraxaco fol. 35. b. de cicorea fol. 37. b. de iua vero iam fol. 9. a. reliqua fugitiuo oculo reperire haud potui, plus temporis vero impendere poenituit. m) *IO. IAC. de MANLIS Alexandrini interpretatio simplicium secundum ritum officinarum* p. 167—182 Editus huius auctoris liber simplici hoc titulo: *Luminare maius:* addito: *Cinthius vt totum radiis illuminat orbem. illuminant latebras sic medicina tuas.* ad calcem: *Venetiis impressum per Sim. de Luere sumpt. Andr. Torresani de Asula 1501.* fol. pagg. 81. auers. non numeratis. Auctorem declarat praefatio et haec ipsius tractationis inscriptio: *IO. IACOBI de MANLIIS de BOSCHO Alexandrini super descriptiones antidotarii et practicae diui IO. MESVE et aliorum illustrium medicorum clarissima interpretatio incipit: dicta luminare maius.* Singula simplicia, ex quibus pharmaca descripta componuntur, in notis fuse exponuntur, ex quibus BRVNFELSIVS excerpta collegit: e. gr. de asaro p. 2. b. col. 1. de secacul seu S. Mariae sigillo, de raphano, de dracontio f. Luft plano p. 4. b. col. 2. de eruca, de lingua auis, p. 5. a. col. 1. de scariola ibid. col. 2. de garyophyllis p. 5. b. col. 1. &c. Perperam ergo ex Brunfelsii inscriptione peculiaris fingitur tractatus. Porro, quum hic in titulo suae appendicis nomen IOANNIS omisit, quem tamen p. 167. addit, sunt, qui inter Iacobum et Ioannem Iacobum distinguunt, vid. Merckl. p. 487. b. 614. a. Kestn. p. 356. et 368. Ceterum conf. Segu. p. 276. et Allgem. Gelehrten Lexicon Ioecheri T. III p. 115. Hoc ipsum opus etiam prodiit hoc titulo: *Luminare maius omnibus cum medicis tum aromatariis pernecessarium: in quo multa clarissimorum medicorum pharmaca, NICOLAI MVTONI medici Mediolanensis opera, nuper addita, et quae prius extabant, ab infinitis quibus scatebant erroribus, purgata reperies: vt vere nunc illustrius redditum, luminare maius appellari possit. In quo etiam duo sunt additi indices, alter, ad minima quaeque simplicium nomina reperienda ante operis initium, alter in fine libri, quid in vnaquaque sectione contineatur amplissime declarans. Appositi etiam sunt duo illi libri aromatariis familiarissimi, lumen apothecariorum et aromatariorum thesaurus. Venetiis apud Iuntas 1549.*

(K) 2 fol.

fol. pagg. 200. auerſ. non numerat. praemiſſ. fol. 8. ſ. p. 16. *Eodem titulo ibid. apud Hier. Scotum 1556.* fol. pagg. 157. auerſ. non numeratis, praemiſſ. pagg. 16. et hoc tantum mutato titulo: *Luminare maius, Lumen apothecariorum et aromatariorum theſaurus, omnibus cum medicis tum aromatariis pernecesſaria opera. In quibus multa clariſſ. medicorum pharmaca, NIC. MVTONI, medici Mediolanenſis, olim opera et nunc aliorum plurium diligentiſſ. medicorum addita et quae prius extabant ab innumerabilibus erratis purgata reperies. Indices duo inſunt &c. Venetiis ap. Nic. Beuilacquam 1561.* fol. pagg. 157. auerſ. non numer. praemiſſ. pagg. 16. Harum editionum tituli, licet ſatis prolixi, primum et primarium auctorem tacent, eius tamen nomen ſingulis eius commentariis praefigunt, et a Mutoni appendicibus (ad ſimplicium cognitionem vero nil conferentibus) diſtinguunt. Plures huius operis editiones, quas nondum poſſideo, citantur a Mercklino, et Seguierio, l. c. n) *HIERONYMI Herbarii apodixis germanica, ex qua facile vulgares herbas omnes licebit perdiſcere* pagg. 183—199. vid. art. VI. Hactenus ex Brunfelſio. 8) Huc etiam pertinet ΟΝΟΜΑΣΤΙΚΟΝ *ſeu Lexicon medicinae ſimplicis OTHONIS BRVNFELSII primum ingenio, tum amicorum poſt ſe recognitione et ſtudio, iuſtiore lima repurgatum auctumque. Addita vocum quarundam Germanica expoſitione, iuxta veriorem DIOSCORIDIS hiſtoriam. a. 1543. Argentorati Io. Schottus aere perennius dedit* fol. chartis ſeu foliis 195. praemiſſ. fol. 6. Iam anno 1534. prodiiſſe hoc opus, indicat Keſtn. p. 72. et teſtatur ipſa auctoris praefatio Bernae 11. Februarii a. 1534. ſcripta. 9) Eodem anno 1534. Lutetiae apud Simon. Colinaeum in 16. prodierunt *BENEDICTI TEXTORIS, Seguſiani, ſtirpium differentiae ex Dioſcoride, ſecundum locos communes, opus ad ipſarum plantarum cognitionem admodum conducibile.* vid. Merckl. p. 123. a., Maitt. annal. T. II. p. 804. et *Venetiis in offic. diui Bernardini 1537.* in 12. teſte Segu. p. 54. et 190. quam vtramque editionem nondum vidi. Recuſum autem eſt hoc opuſculum cum TRAGI ſtirpium nomenclaturis Argent. 1552. in 4. editis (vid. art. IX. 3.) *eodem titulo* a pag. 1129. ad 1200., et auctoris praefatio (qua IAC. SYLVIVM praeceptorem ſuum laudat) ſcripta eſt Lutetiae ex aedibus IO. TAGAVTII medici ad Idus Iunias 1534. 10) HENRICVS VRBANVS, ſeu ficto nomine magis notus EVRICIVS CORDVS, Simeſuſae vico Haſſiae a. 1486. natus (vid. vita eius a WIGANDO KAHLERO deſcripta et Rintelii 1744. in 4. excuſa p. 7. 8. 11. et 12.) haud pauca protulit ad momenta rei herbariae tunc temporis valde adhuc obſcura illuſtranda opuſculo hoc titulo euulgato: a) *EVRICII CORDI, Simeſuſii medici Botanologicon. Coloniae apud Io. Gymnicum a. 1534.* 8. pagg. 183. ind. pagg. 20. b) *Eodem titulo,* his additis: *Elenchus meliorum rerum, quae in eo continentur. VALERII CORDI annotationes in DIOSCORIDIS de medica materia libros. Index locupletiſſimus. De herbis ſingulis ac reliquis ſimplicibus, quorum medicinae vſus eſt, iudicium, et huius generis eorum, quae apud medicos contrauertuntur, explicationem, hi duo libelli complectuntur. Pariſiis ap. Guil. Morelium 1551.* 12. Botanolog. pagg. 193. praemiſſ. pagg. 8. annotat. pagg. 395. ind. pagg. 38. De VAL. CORDO vid. num. vlt. ſeq. 11) Inter Auctores, qui in PLINII hiſtoriam naturalem commentati ſunt, recenſet Cl. D. Seguier. p. 145. IAC. MILICHIVM (Friburgo-Briſgoium) et indicat eius commentarii in Librum II. editionem a. 1534. (Maitt. Annal. T. II. p. 823. vero a. 1535.) Hagenoae in 4. publicatam: meum exemplar hunc prae ſe fert titulum: *C. PLINII liber ſecundus de mundi hiſtoria cum commentariis IACOBI MILICHII, diligenter conſcriptis, et poſtremo ab autore recognitis, et multis in locis auctis a. 1552. Francofurti ap. Petrum Burbachium 1553.* 4. pagg. 459. praemiſſ. cum ind. pagg. 20. Sed hoc in opere nil ad ſtirpes pertinens deprehenditur. 12) Botanicis libris etiam annumeratur Stockhorni montis deſcriptio, quam IO. RHELLICANVS (alias MVLLER, e loco Rhellicon patria ſua in ditione Tigurenſi ſic dictus, vt Segu. p. 159. monet) bonarum litterarum apud Bernenſes Profeſſor compoſuit, quaeque inſcribitur *IOANNIS RHELLICANI Stockhornias. Qua Stockhornus mons altiſſimus in Bernenſium Heluetiorum agro verſibus heroicis deſcribitur. Tiguri apud Geſneros,* ſ. a. Num ſigillatim typis excuſum fuerit hoc ſchediaſma, annotatum haud inueni: teſtante dedicatione, tituli paginae auerſae adpreſſa, ſcriptum eſt Bernae 12. Aug. 1536. et proſtat cum CONR. GESNERI de raris et admirandis herbis, quae ſiue quod noctu luceant, ſiue alias ob cauſas, Lunariae nominantur, commentariolo &c. Tiguri apud Andr. Geſnerum F. et Iac. Geſnerum fratres, 4. ſine anno (ſecundum Geſneri dedicationem a. 1555.) vbi a pag. 77. ad 82. reperitur, ideoque totum hoc carmen 4. paginis continetur et nonniſi tres plantas in hoc monte repertas, nempe Gentianam, Elleborum niueum, et Manum Chriſti flore fuſco et atro odore moſchi, ſimpliciter tantum nominat. Antea tamen hoc ipſum carmen prodiiſſe cum Vita HOMERI, quam idem RHELLICANVS ex Plutarcho latinitate donauit, et obſervationes marginibus adiecit, quamque Rob. Winter excudit Baſil. 1537. in 8. chartis 10, reperi in Biblioth. Geſn. pagg. 450. b, vbi MULLERI nominis nulla mentio fit, quod vero etiam aſſeritur in Joech. Gel. Lex. T. III. pagg. 730. Cl. Seguierius Biblioth. p. 74. inter Geſneri edita hanc quoque editionem ſed in 12. indicat. 13) MARCELLVS, Gallus et Burdegallenſis ciuis, medicus empiricus atque praeterea ſumme ſuperſtitioſus, vixit ſub finem ſeculi IV. Opus, quod compoſuit, CORNARII cura prodiit hoc titulo: *MARCELLI, viri illuſtris, de medicamentis empiricis, phyſicis ac rationalibus liber, ante mille ac ducentos plus minus annos ſcriptus, iam primum in lucem emergens, et ſuæ integritati plerisque locis reſtitutus, per IANVM CORNARIVM, Medicum, Phyſicum Northuſen. Item CLAVDII GALENI libri nouem nunc primum latini facti, idque opera eiusdem IAN. CORNARII, quorum argumenta verſa pagina indicabit. Elenchi in vtrumque opus.* Ad calcem: *Baſileae in officina Frobeniana per Hier. Frobenium et Nic. Epiſcopium 1536.* fol. vnacum tit. et praef. pagg. 252. ind. pag. 10. Galeni libri (quae agunt de reſpiratione, de vtero, foetu et ſemine) pagg. 178. ind. pagg. 6. Primam et vnicam hanc eſſe MARCELLI editionem nec ab vllo commentario illuſtratam, cum Medicis antiquis vero ex Aldi editione Venet. 1547. p. 81. et cum Medicae artis Principibus ex editione Henr. Stephani 1567. (vbi tom. III a pag. 238. ad 414. inſerta reperitur) recuſam, monet Keſtner. p. 122. §. VI. p. 345. not. t. p. 347. §. XI. conf. Merckl. p. 772. a. qui addit, eam cum AETII contractae

ex

ex veteribus medicinae Tetrab. (vid. sequ. n. 19. c.) ibidem, forma et anno eodem extare. De simplicibus vegetabilibus sigillatim quidem haud agit hic auctor, eorum tamen synonyma hinc inde indicat. Ceterum silentio haud praetereundum est, quod ipse CORNARIVS in praefatione iam indicauit, nempe SCRIBONIVM LARGVM (conf. num. super. 7. b.) totum in hoc opere contineri diuersis locis insertum ab ouo (vt aiunt) fere vsque ad mala &c. ex quo simul probare annititur, SCRIBONIVM graece scripsisse; ex citatis tamen Brunfelsii aliquot euoluens, ea non eadem in Marcello inueni. 14) MVSAE atque APVLEII opuscula a) primum aliis operibus iuncta prodierunt hoc titulo: *De re medica huic volumini insunt. SORANI Ephesii Peripatetici, et vetustissimi Archiatri, in artem medendi Isagoge, hactenus non visa. D. ORIBASII Sardiani fragmentum, de victus ratione, quolibet anni tempore vtili, antea nunquam aeditum. C. PLINII Secundi de re medica libri V. accuratius recogniti et (nothis ac pseudepigraphis semotis) ab innumeris mendarum millibus, fide vetustissimi codicis repurgati. L. APVLEII Madaurensis, philosophi Platonici, de herbarum virtutibus, vere aurea et salutaris historia, e tenebris eruta, et a situ vindicata. Accessit his vice coronidis libellus vtilissimus de Betonica, quem quidam ANTONIO MVSAE, nonnulli L. APVLEIO adscribendum autumant, nuper excusus. Praeterea rerum et verborum locupletissimus index.* Ad calcem: *Basileae in aedibus Andr. Cratandri, mense Augusto 1528.* fol. pagg. 125. auers. non numeratis, praemiss. c. ind. pagg. 24. Epil. pag. 2. Apul. a pag. 99. ad 123. vbi haec inscriptio praefigitur: *L. APVLEII &c. historia, quam a Chirone Centauro praeceptore Achillis, et ab Aesculapio accepit, hactenus nunquam in lucem aedita.* Musa p. 124. a. b. 125. a. Collectio haec et contentorum emendatio debetur ALB. TORINO, supra no. 5. iam laudato, qui in praefatione de Apuleio addit, se duorum vetustissimorum exemplarium collatione vsum esse. Bibliothecae Riuin. catalogus a Ge. Sam. Hermanno Lips. 1727. 8. editus p. 573. no. 6386. recenset *APVLEII Platonici herbarium ad Marcum Agrippam, Romae 8. mai. ap. Phil. de Lignamine. Edit. antiquiss. c. f. illum.*, cuius etiam mentionem facit Kestnerus in der Stollischen Biblioth. P. XIII. p. 410. §. II. not. c. et Biblioth. med. p. 341. not. m. vt et Segu. p. 224. Quum annus editionis non addatur, ex inspectione indicet alius, quousque haec editio vetustior habenda sit illa Basiliensi, quae eodem anno Parisiis apud Chr. Wechelium in fol. recusa est, vid. Merckl. p. 758. b., et alio titulo p. 85. b. seq. vt et Segu. p. 224. addatque, quo pretio habendae sint figurae, quas continet. Ceterum etiam in dubium adhuc vocant varii auctores, num hocce opus LVCIO APVLEIO, Afro, qui sec. III. floruit, an APVLEIO CELSO Siculo, qui ante Chr. tempore Augusti Romae iam claruit, an vero horum neutri sed iuniori cuidam tribuenda sit, de quo conf. Kestner. Stollisch. Biblioth. l. c. p. 413. §. 7. et Jöch. Gel. Lex. T. I. p. 882. seq. quemadmodum etiam incertum adhuc est, num capitulum de Betonica ad ANT. MVSAM, Augusti Caesaris archiatrum, adeoque Apuleio Celso synchronum, an ad ipsum Apuleium pertineat: huius certe et reliquorum capitum expositio vno eodemque stilo exarata est. Singulis capitulis praemittitur stirpis, de qua agit, historia, quae vero in synonymis tantum variarum linguarum vndique collectis, sed vix fide dignis, consistit: quae de viribus addit, merito vilipenduntur. b) Eadem Musae et Apuleii opuscula deinde sigillatim recusa esse cum commentario HVMELBERGII in 4. Tiguri ap. Froschover 1537. indicat Maitt. Annal. T. III. p. 268. Meum exemplar hunc prae se fert titulum: *In hoc opere contenta: ANT. MVSAE de herba Vetonica liber I. L. APVLEII de medicaminibus herbarum Lib. I. per GABRIELEM HVMELBERGIVM, Rauenspurgensem, Archiatrum Isinensem, recogniti et emendati, adiuncto commentariolo eiusdem.* 4. sine loco et anno; dedicatio autem data est Isinae mense Februario 1537. pagg. 305. praemiss. pagg. 8. ind. pagg. 27. Musae liber cum comment. a p. 1. ad 17. Ex hoc quoque commentario quoad plantarum cognitionem nihil proficí, monuit iam Gesnerus in saepius citato catalogo. 15) PAVLI Aeginetae exemplar Graecum alterum, cuius curam egit HIER. GEMVSAEVS (quem Merckl. p. 432. b Heluetium dicit, Joecherus vero in Gel. Lexic. T. II. p. 915. Muhlhusae in Alsatia a. 1505. ex veteri prosapia Sueuiae, von GESCHMAVS dicta, natum indicat) primo Aldino (vid. num. super. 5.) longe praeferendum esse, monuit iam Kestn. biblioth p. 107, §. XV. Prodiit illud hoc titulo: ΠΑΥΛΟΥ ΑΙΓΙΝΗΤΟΥ ἰατροῦ ἀρίστου, βιβλία ἑπτά. ἐν ἀρχῇ ἑκάστου τῶν βιβλίων δείκνυται τὰ ἐν ἐκείνῳ περιεχόμενα. *PAVLI AEGINETAE medici optimi, libri septem. In principio singulorum librorum omnia indicantur, quae in eo continentur libro. Omnia haec collatione vetustissimorum exemplarium, magna fide ac diligentia emendata et restituta, nec non aliquot locis aucta: vt hic liber plane nunc primum e tenebris erutus, in lucem prodiisse dici possit, quemadmodum in calce operis videre licet. Basileae 1538.* sed ad calcem: *Basileae per Andr. Cratandrum mense martio 1543.* (conf. sequ. n. 22.) fol. pagg. 306. praemiss. pagg. 12. quae praeter titulum continent Gemusaei praefationem latinam Calend. Aug. 1538. scriptam; opus reliquum vero totum Graecum est. 16) IOANNES AGRICOLA, cognomine AMMONIVS, Doctor et Professor Graecae linguae et medicinae Ingolstadii (vid. Joecher. Gel. Lexic. T. I. p. 151.) edidit librum hoc titulo: *Medicinae herbariae libri duo, quorum primus habet herbas huius seculi medicis communes cum veteribus, Dioscoride videlicet, Galeno, Oribasio, Paulo, Aetio, Plinio et horum similibus. Secundus fere a recentibus medicis inuentas continet herbas, atque alias quasdam praeclaras medicinas, vt quae post Galenum vel inuestigatae sunt, vel in vsum medicum peruenerunt. Autore IOANNE AGRICOLA AMMONIO, artis medicae Professore. Basileae ex offic. Barthol. Westhemeri. mense Augusto 1539.* 8. pagg. 336. ind. pagg. 52. cui subnectitur *Hippocratis Coi de medico medicinae officio Lib.* pagg. 10. Dedicatio a p. 3. ad 13. Ingolstadii Kal. Maii 1530. scripta est. Librum secundum a pag. 232, praeter stirpes, alia quoque simplicia pharmaca recensere, scilicet succos, decoctiones, lapides &c. praefatio huic sigillatim praefixa vlterius exponit. Agit autem A. vbique nonnisi de nomenclaturis et virtutibus. b.) Qui post biennium eiusdem cura prodiit *NICOLAI ALEXANDRINI, Medici Graeci vetustissimi, liber de compositione medicamentorum secundum loca, translatus e Graeco in Latinum a NICOL. RHEGINO, Calabro, antehac nusquam impressus, cum breuissimis annotationibus locorum difficilium IO. AGRICOLAE*

 AMMO

AMMONII &c. *Ingolstadii in officina Alexandri Weissenhorn 1541.* 4. sine paginar. numeris, foliis 260. seu alph. 2. plag. 16. ind. fol. 7. vix huc referendus est: rarius namque simplicium remediorum ex vegetabilibus nomina explicantur, idque nonnisi per vnum alterumue synonymon. Plura eiusdem edita huc rectius forte referenda indicat Gesner. in Biblioth. p. 382. a. 17) CAROLVM FIGVLVM Confluentiae in Germania scripsisse methodum de herbis Coloniae 1540. in 4. excusam, annotauit iam Gesnerus in Biblioth. p. 162. et in Catalogo saepius citato addit, eum ibidem de herbis cognoscendis in genere quaedam tractare. Libri, quem nondum vidi, integer titulus est: *Dialogus, qui inscribitur botano-methodus, siue herbarum methodus. Coloniae ap. Io. Schoenstenium 1540.* 4. vid. Mercklin. p. 141. b. et Segu. p. 64. 18) Eodem anno MACRI (vid. num. super. 3.) poemata auctiora et emendatiora prodierunt hoc rubro: *MACRI de materia medica L. V. versibus conscripti. Per IAN. CORNARIVM medicum physicum emendati ac annotati et nunquam antea ex toto editi. Contenta singulis libris. I. et II. de herbis ac plantis vulgarib. III. de plantis peregrinis. IIII. de quibusdam plantis itemque animalium partibus, ac terrae speciebus. V. de lapidibus ac gemmis.* ad calc. *Franc. Chr. Egen. 1540.* 8. pagg. 132. auersis non. numer. praef. ind. pagg. 22. dedicatio eiusd. anni Cal. Martiis Francofurdae data est. Annotationes singulis capitibus subiectae potissimum in vocum etymis explicandis versantur. 19) AETIVS, natus Amidae, Mesopotamiae oppido, vixit seculo IV. vel secundum alios sub finem seculi V. et PAVLO Aegineta aetate inferior habetur, conf. Merckl. p. 17. b. Segu. p. 220. Ioecher. Gel. Lexic. T. I. p. 130., quare, habemus in eo GALENVM contractum, ORIBASIVM explicatum, PAVLVM Aeginetam ampliatum, scribit Petr. Castellanus in vita illustr. medicor. Antverp. ap. Guil. a Tongris 1618. 8. p. 131; sed Gesner. in Catal. citat. affirmat, eum, aeque ac Oribasium et Paulum, ne latum quidem vnguem a Galeni iudicio vsquam decessisse et nihil ferme prorsus de suo adiecisse, sed omnia sua ex eo vel iisdem verbis vel breuius aliquanto repetiisse. Integrum Graecum exemplar typis nondum excusum est: solos libros octo priores editos indicat Maitt. T. II. p. 803. hoc titulo: *AETII Amideni librorum medicinalium tomus primus, primi videlicet libri octo nunc primum in lucem editi, Graece in aedibus haeredum Aldi et Andr. Asulani Venetiis 1534. mens. Septembr.* fol., chartis 91. addit Gesner. Biblioth. p. 14. b. conf. Merckl. p. 18. a. Segu. p. 220., et vbi reliqui in manuscripto asseruantur, annotat Kestn. bibl. p. 105. not. o. In Latinam vero linguam translati prostant libri seu sermones XVI. Librum octauum ad tertium decimum vsque primus ex mutilo exemplari latine edidit CORNARIVS hoc titulo: a) *AETII Antiocheni &c. Medici de cognoscendis et curandis morbis sermones sex, iam primum in lucem editi, interprete IANO CORNARIO Zwiccauiens. medico. Quae in singulis sermonibus continentur in principio cuiusque habetur. De ponderibus et mensuris ex PAVLO Aegineta, eodem interprete. Basil. in offic. Frobeniana 1533.* ad calc. *per Hier. Frobenium et Nic. Episcopium 1533. mens. Aug.* fol. pagg. 438. de ponderib. a pag. 439. ad 441. praemiss. pagg. 12. Deinde et reliqui prodierunt hoc titulo: b) *AETII Amideni, quem alii Antiochenum vocant, medici clarissimi libri XVI. in tres tomos diuisi, quorum primus et vltimus IO. BAPTISTA MONTANO Veronensi medico, secundus IANO CORNARIO Zuiccauiensi, et ipso medicinae professore, interpretibus latinitate donati sunt. In quo opere cuncta quae ad curandi artem pertinent congesta sunt, ex omnibus, qui vsque ad eius tempora scripserant, diligentissime excerpta. Additus est index in omneis Tomos copiosissimus. Basileae in officina Frob. 1535.* fol. T. I. continet L. I.—VII. p. 350. praemiss. p. 12. ad calc. *per Hier. Froben. et Nic. Episc. mens. Aug. 1535.* T. II. est idem exemplar cum *eodem titulo* anni 1533. T. III. hoc frontispicio distinguitur: *Tomus tertius habet AETII Amideni medici clarissimi de re medica libros tres, IO. BAPT. MONTANO medico Veronense interprete. ibid. 1535.* continet L. XIV—XVI. pagg. 182. indic. general. pagg. 18. ad calc. mens. Aug. 1535. Hoc opus prius Venetiis excusum esse, indicat praefatio editionis sequentis; sed nemo ex auctoribus citatis aliam indicat, quam Venetiis ex officina Farrea 1543. 8. Postea omnes libri recusi sunt hac inscriptione: c) *AETII medici Graeci contractae ex veteribus medicinae tetrabiblos, hoc est quaternio, id est libri vniuersales quatuor, singuli quatuor sermones complectentes, vt sint in summa quatuor sermonum quaterniones, id est sermones XVI. per IAN. CORNARIVM Medicum Physicum latine conscripti. Basil. 1542.* ad calcem *impensis Hier. Frobenii et Nic. Episcopii mense Septembri 1542.* fol. pagg. 929. de ponderib. ex Paulo p. 930—932. ind. pagg. 28. tit. et dedicatio, quae calendis Nouembribus 1541. scripta, pagg. 10. Haec editio recusa reperitur inter Medicae artis Principes Stephani T. II. a p. 1. ad 840. Ex his libris primus agit de simplicibus pharmacis ex plantis. 20) Quibus praerogatiuis CONR. GESNERVS distinguendus sit ab omnibus botanicis, qui eum praecesserunt, satis testantur eius scripta, praecipue ea, quae sub seculi XVI. dimidii alterius initium in lucem prodierunt, et omnium maxime, quae posthuma nunc demum D. V. hic Norimbergae comparitura sunt. Quae hoc in catalogo locum habent, sunt a) *Historia plantarum et vires ex Dioscoride, Paulo Aegineta, Theophrasto, Plinio et recentioribus Graecis. iuxta elementorum ordinem, per CONRADVM GESNERVM Tigurinum: vnacum rerum et verborum locupletissimo indice. Basileae ap. Robert. Wynter 1541.* 8. pagg. 281. tit. dedic. pagg. 7. ind. pagg. 15. Eodem anno eodemque titulo hunc librum recusum esse Parisiis ap. Io. Lodoicum Tiletanum in 12. annotat. Maitt. annal. T. III. p. 324. et Venetiis per Melch. Sessam in 12. idem T. V. p. 438. Seguierius p. 73. hunc librum eiusque editionem Tigurinam et Venetam eiusdem anni alio titulo tanquam aliam ex Gesn. Biblioth. citat, vbi tamen Gesnerus has ipsas editiones aliis tantum verbis recenset et enchiridium vocat; neque etiam Maittaire, quem allegat, l. c. Parisiensis editionis formam in 8. sed in 12. indicat. Ceterum eundem librum excusum ibid. anno eodem ap. Guil. Richardum in 12. ex Falconeti bibliotheca Paris., aliamque, titulo de plantis antehac ignotis &c. sine anno et loco ex Biblioth. Reg. Paris. addit. Epist. dedicat. huius libri Lausannae (vbi tunc A. degebat) IX. Aug. scripta est. Historia singularum plantarum continet simul earundem descriptionem ex veteribus collectam, et ad margines addita sunt vocabula Graeca et quandoque Arabica. Quae praeter Dioscoridem accesserunt plantae, signo * notatae sunt, vt ipse in recensione

ſione huius libri biblioth. l. c. monet, ſimul vero indicat, hoc ſignum typographorum incuria ſaepius omiſſum eſſe. b) *Catalogus plantarum Latine, Graece, Germanice et Gallice.* πίναξ φυτῶν λατινιϛὶ, ἑλληνιϛὶ γερμανικῶς, καὶ ζελτικῶς. *Nahmenbuch aller Erdgewächſen lateiniſch, Griechiſch, Teutſch, und Französiſch. Regeſtre de toutes plantes en quattre langues, Latin, Grec, Aleman, & Francoys. Vnacum vulgaribus pharmacopolarum nominibus. En tibi candidiſſime Lector, ſtirpium interpretationem ſupra omnes omnium hactenus de re herbaria libros locupletiſſimam inſtructiſſimamque, in qua non ſolum omnia recte antehac ab aliis ſcripta breuiter continentur, ſed permulta prius a nemine tradita, vel nunc primum inuenta, clariſſime docentur. Adiectae ſunt etiam herbarum nomenclaturae variarum gentium, Dioſcoridae adſcriptae, ſecundum litterarum ordinem expoſitae. Auctore CONR. GESNERO Tigurino. Tiguri ap. Chriſtoph. Froſchouerum 1542.* 4. pagg. 162. auerſ. non numerat. Tit. dedic. pagg. 7. Segu. p. 73. addit ibid. 1541. et 1542. vt et Francof. 1543. (ex Biblioth. Bodl. vbi vero p. 219. b. nec locum nec annum additum reperi) in 4. ſed ipſe Geſnerus in biblioth. p. 181. b. nonniſi illius a. 1542. mentionem facit. Mercklin. p. 208. a. editionem Tiguri apud Froſchou. 1552. in 4. indicat; ſed procul dubio errore typographico. 21) Anno 1542., vel ſecundum Mercklinum iam a. 1533, acris orta eſt controuerſia inter FVCHSIVM atque CORNARIVM, cuius occaſione euulgata ſunt a) *LEONH. FVCHSII tractatus: Cornarius furens. Baſil. ap. Eraſm. Xylotectum 1533.* 8. Merckl. p. 744. a. ibidemque 1545. in 8. Biblioth. Riuin. no. 1788. et in 4. Biblioth. Meibom. P. III. no. 3800. Segu. p. 69. b) *IO. CORNARII vulpecula excoriata, ſiue refutatio hiſtoriae Leonardi Fuchſii de plantis. Francof. ap. Egenolph. 1543.* 4. Merckl. p. 502. a Segu. p. 45. c) *Nitra ac brabyla pro Vulpecula excoriata aſſeruanda per IAN. CORNARIVM ad Leon. Fuchſium. ibid. 1545.* 4. Merckl. l. c. Biblioth. Riu. no. 6420. Segu. p. 45. Controuerſiam hanc praeter modum, qui eruditos decet, agitatam eſſe, ipſae inſcriptiones docent: num ſtirpium cognitio in tractatione illuſtrata ſit, iudicent alii: ad meas namque manus nondum haec ſcripta peruenerunt. 22) Graecum PAVLI exemplar, a GEMVSIO in lucem editum, (vid. no. 15. ſuper.) poſtea idem illuſtrauit hoc opere: *In libros PAVLI AEGINETAE omnes, annotationes nunc et primum concinnatae, et in lucem editae. Baſileae in aedibus Andr. Cratandri 1543.* fol. pagg. 60. tit. dedic. pagg. 8. Praefatio cum ipſo titulo coniuncta indicat, has obſeruationes aliorum emendationes interea publicatas vel probare, vel refutare, nouamque promittit interpretationem, quam autem editam ab vllo annotatam non inueni; dedicatio, Baſil. eiusd. anni Cal. Mart. exarata, autorem harum obſeruat. declarat et praecipue ingenium ANDERNACI (vid. n. 6. ſuper.) notat et e contrario illud OROSCII (vid. ſeq. artic. XV.) valde laudat. Interpretatio PAVLI, quam CORNARIVS denique adornauit, anno demum 1556. Baſil. ex offic. Io. Heruagii in fol. prodiit (vid. Merckl. p. 865. b. Segu. p. 290. Keſtn. p. 108. not. k.) atque etiam occurrit inter Medicae artis Principes a Stephano editos T. I. a p. 347. ad 701. cum praemiſſ. pagg. 5. hoc titulo: *PAVLI AEGINETAE de re medica libri ſeptem IANO CORNARIO interprete,* et ſubiunctis *eiusd. CORNARII Dolabellarum in PAVLVM AEGIN. libri VII.* a p. 702. ad 749. 23) Hiſtoria mundi ſeu naturalis, libris XXXVII. comprehenſa et L. X—XIX. de ſtirpibus agens, quam CAIVS PLINIVS (a patre) SECVNDVS (a matre) Maior quoque et Senior cognominatus, Veronenſis vel Romanus, Augur et Caeſareus Procurator, initio ſeculi I. conſcripſit (conf. Merckl. p. 137. a. Io. Ge. Fabricii biblioth. lat. Vol. alt. p. 401. Io. Harduini praef. in ſuam edit. Pariſ. 1723. fol., Segu. p. 141. Ioech. Gel. Lex. T. III. p. 1632.) ab a. 1469. (vid. ſeq. art. XV.) ad noſtra vsque tempora ſaepiſſime typis excuſa atque praeterea variorum eruditorum emendationibus pariter ac commentationibus illuſtrata eſt. Inter commentatores, quorum amplum catalogum Fabricius, Harduinus, Seguierius l. c. atque Maittaire Annal. typ. T. V. p. 156. exhibuit, Germanos quoque fuiſſe, haud reperi, ſi forte MILICHIVM (ſupra no. 11.) IVL. CAESARIVM Iuliacenſem, IAC. ZIEGLERVM Bauarum, RVD. GOCLENIVM Marpurgenſem, et BEAT. RHENANVM Alſaticum excipias; ex quibus tamen priores vnum vel alterum tantum librum huc non pertinentem expoſuerunt, neque vltimus vltra L. XIVtum progreſſus eſt. In Germanicam linguam vero traductum eſſe hoc opus atque editum Francof. 1571. 1584. et 1600. in folio, indicat Fabricius l. c. et eiusd. Vol. ſupplem. p. 619. vt et eius libros quinque VII—XI. Argentor. iam 1543. ſuppl. l. c. atque ex hoc Segu. p. 144. 145, ex quibus hanc tantum mea collectio continet editionem hoc titulo: *CAII PLINII SECVNDI von Veron, natürlicher hiſtory fünff Bücher. namlich das VII. von der Menſchen und Völckern wunderbarlichen Geſtalten, Weiſſen, Wandel, Art, Natur und Gebräuchen, beyderley Geſchlechten, Mann und Weibern. VIII. von den Thyeren, ſo uff dem Erdreich wonen. IX. von der Fiſch allerley Geſchlecht und Eygentſchafften, ſo im Waſſer wonen. X. von dem Geflügel, ſo im Lufft lebt. XI. von den kryechenden und mynderen Thyeren, ſo abgeſpalten an ergäntzung irer glyder. newlich durch HEINRICH von EPPENDORFF verteutſcht. zu Strasſburg bey Hans Schotten 1543.* fol. pagg. 235. ind. pagg. 4. Hoc opus autem, vt inſcriptio iam docet, pariter de ſtirpibus nil continet, excepto cap. 26. p. 62, quod breuiſſime de plantis agit, quarum vſum medicum animalia docuerunt. Num reliquae editiones germanicae a me nondum viſae plures contineant libros, inquirant alii: mihi dubium mouet exemplar, quod mecum communicauit cl. D. D. GE. LEONH. HVTHIVS, Collega honoratiſſimus, quod per M. IO. HEYDEN germanice redditum et Francof. 1565. in fol. pagg. 494. per Pet. Schmidt impenſ. Sigism. Feyrabend editum eſt eodem ferme ampliori tamen titulo, atque etiam haud plures, quam quinque indicatos, libros continet, figuris vero ligno inciſis, atque hinc etiam cap. 26. p. 150. ſequ. 18. plantarum Egenolfianis, refertum eſt. 24) IO. DANTZIVS, Aſtenſis (vulgo von AST dictus) natus quidem eſt in Comitatu Italiae Aſtenſi, Germanis tamen accenſendus videtur ex eo, quia non ſolum poſtea in Germania, praeſertim Francofurti ad Moenum, vitam degit et diem ſupremum obiit, verum etiam et praecipue, quia DIOSCORIDEM in Germanicam linguam, et quidem primus, transtulit ibidem 1546. typis euulgatum vid. art. XII. 1. et conf. artic. VI. Ab eodem porro edebantur *Tabulae ſimplicium medicamentorum, quae apud Dioſcoridem, Galenum et Plinium ſunt, omnium, exceptis iis, quae ab animalibus ſumuntur, facultates tam generales quam particulares continentes, et eam quae eſt ad principia ſequelam, et vt omnia ad elementorum rationes conſequantur, nec*

quicquam in iis reperiatur pugnans, mira industria euidentissime ob oculos spectanda, exponentes. Quas aliae consequuntur tabulae, eo iudicio doctrina et compendio compositae dispositaeque, vt simplicium viribus ex prioribus tabulis cognitis, primo aspectu medicis ad plerosque morbos remediorum praesidia inuenire promptissimum et facillimum sit. De simplicium medicamentorum facultatibus in genere, deque iis tum ratione tum experientia inuestigandis, dialogi quatuor, quorum argumenta proxima tabula exhibebit. Per IO. DANTZIVM Astensem Medicum. Basileae apud Henrichum Petrum mense Augusto 1543. fol. tit. praef. dedic. et ind. p. 22. tabula prima pagg. 97. secunda a p. 101. ad 155, dialogi pagg. 85. Singulis his diuisionibus proprius praefixus est titulus iisdem ferme verbis; praefatio vsum tabularum docet; dedicatio Basileae XIV. Calendas Martias 1543. scripta, indicat occasionem, qua, ante iter in Italiam stirpes inuestigandi caussa suscipiendum, hoc opus composuit, vbi etiam post reditum auctiorem editionem promittit; index morborum remedia indicat; prima tabula stirpium aliorumque simplicium remediorum nudas nomenclaturas Latinas et Graecas secundum priores literarum ordine et simul horum remediorum qualitates viresque indicat; reliqua huius operis contenta ad morborum remedia, remediorumque qualitates solummodo pertinent. 25) Quae IOANNES LONICERVS, ADAMI parens (vid. Ioech. Gel. Lex. T. II. p. 2521.) linguae Hebraicae, Graecae Latinaeque, vt et Theologiae in Academia Marburgensi Professor (ibid. p. 2522.) ad Dioscoridis interpretationem contulit, prodierunt hoc titulo: *In D OSCORIDAE Anazarbei de re medica libros, a VIRGILIO MARCELLO versos, scholia noua, IO. LONICERO auctore, cum rerum et vocabulorum, quae hisce scholiis insunt, indice.* Ad calcem: *excusum Marpurgi per Christian. Aegenolphum, mense Augusto 1543.* fol. pagg. 87. auersis non numeratis. Praemiss. pagg. 4. ind. pagg. 16. quem tractatum, eodem, vt videtur, anno, titulo communi (seruato tamen huius tractatus titulo peculiari) iunxit idem typographus Dioscoridis operi cum annotationibus RYFFI Francof. excusis vid. art. super. XI. 4.; parum autem laudis obtinuit a Gesnero Biblioth. p. 434. a. Eundem iam a. 1531. edidisse *N CANDRI Theriacam et alexipharmaca cum scholiis et interpretatione latina,* indicat Merckl. p. 627. b. 26) Multis operibus latine et germanice editis amplam famam aucupatus, exiguam vero vel nullam plane consequutus est GVALTERVS siue WALTERVS HERMANNVS RYFF, RIFFVS vel RIVIVS nominatus, medicus Argentoratensis. Male autem omnibus ferme audit atque etiam iam Gesnero, qui eum biblioth. p. 284. b. sequ. graui virgula censoria notat: sufficiant haec pauca; *si quae tamen in illis* (operibus) *bona reperiuntur, mera sunt furta, et pleraque perperam a primis autoribus exscripta ac deprauata.* conf. art. XI. post n. 15. Eiusdem farinae censentur *eiusdem in Dioscoridem obseruationes* supra iam art. XI. 4. 5. indicatae. 27) Maioris pretii haud est opusculum hoc titulo euulgatum: *Tomus secundus elementorum physiologiae, seu philosophiae naturalis, tres libros continens: Primus animam, secundus plantas, tertius animalia describit. Autore IOANNE MONHEMIO. Coloniae haeredes Gymnici excudebant 1544.* 8. sine paginarum numeris, lib. I. vnacum tit. et dedic. plag. 5. L. II. alph. 1. plag. 9. cum pagg. 5. Accedit ex libello EOBANI HESSI carmen *de conseruanda bona valetudine* et *Horti alcinoi* pagg. 9. tertius autem liber de animalibus non additus, neque, quantum scio, postea sigillatim editus est. Hunc pariter plagii crimine accusat Gesnerus l. c. p. 438. b; sed ipsemet auctor in dedicatione Coloniae Cal. Iulii 1544. scripta indicat, puerorum erudiendorum tantum in gratiam se composuisse hoc opusculum et auctores ipsumque Gesnerum nominat, ex quorum monumentis illud composuit. Primus tomus, huc autem non pertinens, hac inscriptione prius comparuit: *Elementorum physiologiae seu philosophiae naturalis libri septem, in duos tomos distincti, vniuersam artem μεθοδικῶς complectentes: Authore IO. MONHEMIO. Coloniae Io. Gymnicus excudebat 1542.* 8. plag. 8. cum dimid. LI. rerum naturalium principia eorumque circumstantias describit, II. mundum et eius partes, III. Meteωra, IV. metalla atque lapides: reliqui tres ad Tom. II. pertinent. 28) Quum a. 1549. altera DIOSCORIDIS (art. XI. 5.) editio pararetur, omittebantur IO. LONICERI scholia, sed addebantur *VALERII CORDI in PED. DIOSCORIDIS de medica materia libros annotationes* a p. 449. ad 533. vt et *EVR. CORDI iudicium de herbis et simplicibus medicinae, ac eorum, quae apud medicos contrauertuntur, decisio et explicatio* a p. 534. ad 541. tandemque *Herbarum nomenclaturae variarum gentium, Dioscoridi adscriptae, secundum litterarum ordinem expositae a CONR. GESNERO* a p. 541. ad 554. vid. artic. XI. 5. Quod a) ad EVR. CORDI opusculum attinet, typographus in praefatione indicat, esse hoc nil aliud, quam epitomen Botanologici (sup. n. 10. a.) eiusdem auctoris; sed continet eandem iam prima Botanologici editio, vti etiam illa Parisiis recusa (n. 10. b.) vbi indicis loco annectitur hac inscriptione: *index et quasi epilogus seu epitome omnium fere eorum, quae in hoc dialogo* (ipsum namque botanologicon colloquii in modum conscriptum est) *tractantur*: perperam ergo tanquam distinctum huius auctoris opus citatur a Merckl. p. 265. a. et Segu. p. 44. qui praeterea hunc peculiarem titulum indicat: *iudicium de herbis singulis, quarum in medicina vsus est, et huius generis eorum, quae apud medicos controuertuntur, explicatio. Prima editio. Francof. ap. Egenolphum 1539.* (sine formae additione) *ibidem cum Dioscoride ex editione Ruellii 1549. in fol.*; videntur autem haec ex aliorum citationibus variis et imperfectis tantum transcripta. b) VAL. CORDI, EVRICII filii, annotationes ex manuscripto, quod auctor Vitembergae nonnullis medicinae studiosis dictauerat, omnino primum hic publicatae et deinde cum patris Botanologico Parisiis (10. b) recusae sunt. Conscripsit easdem iuuenis adhuc aetatis 17. annum agens et a. 1531. Vitembergae adhuc ipse discipulus in magistrorum admirationem, dum commilitonibus Dioscoridem ter praelegisset: vnde facile colligi potest, qua industria, quoque ingenio praecoci, et nihilominus acri, condecoratus fuerit, et quam ob rationem fata eius praematura, quae d. 25. Sept. a. 1544. aetatis 29. Romae contigerunt, luxerint omnes cordati et de publica vtilitate solliciti viri. Erant autem hae obseruationes non nisi prima collectanea, quae postea vlterius perficere haud intermisit, docente id ipsum exemplari manu eius scripto, quod multo auctius et emendatius postea vnacum reliquis eiusdem posthumis operibus edidit GESNERVS hoc titulo: *In hoc volumine continentur VALERII CORDI Simesusii annotationes in PED. DIOSCORIDIS Anazarbei de medica materia libros V. longe aliae quam antehac*

sunt

sunt euulgatae. *EIVSD. VAL. CORDI Historiae stirpium Lib. IIII. posthumi, nunc primum in lucem editi, adiectis etiam stirpium iconibus et breuissimis annotatiunculis. Sylua, qua rerum fossilium in Germania plurimarum, metallorum, lapidum et stirpium aliquot rariorum notitiam breuissime persequitur, nunquam hactenus visa. De artificiosis extractionibus liber. Compositiones medicinales aliquot, non vulgares. His accedunt Stocc-hornii et Nessi in Bernatium Heluetiorum ditione montium, et nascentium in eis stirpium, descriptio BENEDICTI ARETII, Graecae et Hebraicae linguarum in schola Bernensi professoris clarissimi. Item CONRADI GESNERI de hortis Germaniae liber recens, vnacum descriptione Tulipae Turcarum, Chamaecerasi montani, Chamaemespili, Chamaenerii, et Conyzoidis. Omnia summo studio atque industria doctiss. atque excellentiss. viri CONR. GESNERI medici Tigurini collecta et praefationibus illustrata.* Ad calcem : *Argentorati excudebat Iosias Ribelius 1561.* fol. pagg. 303. auersis non numeratis: Praemiss. pagg. 16. Cordi annotat. in Diosc. p. 1—84. historia p. 85—212. icon. 275. descr. Tulipae &c. p. 213 — 216. icon. 5. Sylua obs. &c. p. 217—231, opusculum ARETII p. 232—235. hort. Germ p. 236—301. Ind. pagg. 11. Ex praefationibus et dedicationibus Gesneri discimus, a quibus haec omnia Cordi opera acceperit, quidque ipse subinde illis addiderit (conf. nota Seguier. p. 45.) nec non vnde additae icones desumtae sint, nempe (vltra 200) ex apparatu illo, quem typographus pro Tragi historia stirpium edenda parari curauit, reliquis exceptis, quas Gesnerus vel secundum aliorum auctorum (circiter 12) imagines, vel secundum picturas, quas ipse parandas curauit vel a KENTMANNO communicatas accepit (56. praeter 5. vltimas) quas omnes ingenuus Gesnerus notis distinxit. Biennio post sequutus est *VAL. CORDI Simesusii stirpium descriptionis liber quintus, qua in Italia sibi visas describit; in praecedentibus vel omnino intactas, vel parcius descriptas. Hunc autem morte praeuentus perficere non potuit. De morbo et obitu VAL. CORDI epistola HIER. SCHREIBERI Norimbergensis. In eiusdem obitum CASP. CRVCIGERI elegia. Emendationes quaedam et additiones in opera VAL. CORDI Argentinae excusa apud Ios. Ribelium 1560.* (1561.) *Argentorati excudebat Ios. Ribelius 1563.* fol. pagg. 13. auers. non numeratis, sine figuris. Quo testimonio MELCH. ADAMI in vita VAL. CORDI operis sui in 8. Heidelb. 1620. p. 47. et in fol. Francof. 1706. p. 21. a. affirmauerit, *sextum historiae stirpium autographum librum* superfuisse, non indicauit. c) Herbarum denique nomenclaturae Gesneri, quae Dioscoridis editioni supra citatae accesserunt, extabant iam cum eiusdem catalogo plantarum &c. supra no. 22. indicato.

§. XV. Hi ergo sunt, si recte memini, omnes vel saltem praecipui illi Germani, qui pro instauranda et emendanda re herbaria ad primum vsque seculi XVI. dimidium omnes vires neruosque intenderunt. Quum vero iniquum fore duxi, si reliquorum virorum in eandem scientiam collocata studia, quibus eadem temporis periodo et partim iam ante Germanos pro meritis claruerunt, silentio penitus praeterirem, eorum quoque operum, quatenus mea collectio succurrit, pari ordine chronologico, sed primis tantum lineis adumbrata recensio, colophonem tandem imponat. Ne autem veterum auctorum ea opera, quae stirpium historiam valde ieiune tantum pertractarunt, huic catalogo perperam inserta videantur, in gratiam eorum, qui rei herbariae historiam nondum cognitam habent, pauca praemittenda necessum duxi. Quam diu litterarum barbaries omnes scientias artesque subiugauit, vnacum reliquis botanica quoque penitus negligebatur. Quicquid de stirpium cognitione ad pharmaca inde conficienda conseruandum erat, in nudis ferme consistebat vocabulis, quae ex Arabum praecipue operibus in latinam linguam male translatis et peius adhuc intellectis traditioneque fallaci, absque omni inquisitione vlteriori, colligebantur. Quam sterilis ergo atque infida eiusmodi expositio stirpium medicinalium a Barbaro-Latinis medicis conscripta fuerit, facile testantur illi, qui tamen ex his praeferebantur reliquis, e. gr. IO. PLATEARIVS, SIMON IANVENSIS, MATTH. SYLVATICVS &c. quibus adhuc accensendi sunt eiusdem aeui Barbaro-Graeci SIMON SETHI, MYREPSVS &c. Quod ad Arabes attinet, hi iterum stirpium medicinalium recensionem potissimum ex Graecorum, praecipue GALENI eiusque epitomatorum ORIBASII, PAVLLI (§. XIV. 4.) AETIIque (ibid. 19) operibus, lingua Arabibus pariter peregrina conscriptis parique difficultate transferendis, desumserunt, multas tamen simul cognitas fecerunt, quarum apud Graecos nullum vestigium reperitur, ex quibus praecipui sunt SERAPIO, AVERRHOIS, RHASIS, AVICENNA, HALYABAS, MESVE &c. Ex Graecis denique quorum codices conseruati vel saltem huc vsque typis excusi sunt, solus DIOSCORIDES, et iam ante hunc THEOPHRASTVS Eresius, in tradenda stirpium historia curiosius occupati fuerunt: ipse namque GALENVS, medicinae post HIPPOCRATEM nouus reformator, ad DIOSCOR. & THEOPHR. frequenter ablegat (IO. ALB. FABRICIVS in *Biblioth. Graec. L. IV. c. 17. p. 570. & 588.* loca citata sigillatim indicat) et nullibi (quod GESNERVS iam in catalogo saepius citato notauit) quoad stirpium historiam noui quicquam addidit. Ante TEOPHRASTVM quidem eius praeceptor ARISTOTELES problematum sectione XX. de illis, *quae ad stirpium genus et oleracea pertinent*, egit, et eius opera porro continent peculiares libros II. *de plantis* inscriptos: sed (vt taceam, horum librorum auctorem aeque, ac eorum interpretem, omnium fere consensu incertum esse) et hi et illa nil continent, quam inutiles de generalibus stirpium qualitatibus dissertationes, hincque ex botanicorum classe merito proscribuntur. Haec omnia fusius iam explicauit TOURNEFORTIVS in Isagoge in rem herbariam suis institutionibus praefixa, aliique in similibus recensionibus, ad quas plura scire desiderantem ablego; ex hactenus allatis autem iam satis patere opinor, quam ob rationem veterum opera in botanicorum recensione praeteriri nequeant. Aliorum catalogi multorum adhuc operum mentionem faciunt, quae, dum morborum remedia indicant, multas variasque stirpes simul nominant, e. gr. ipsius HIPPOCRATIS, CORN. CELSI &c. pluriumque Barbaro-Latinorum; sed hae hinc inde interspersae non solum improbo labore colligendae essent, verum etiam simpliciter tantum nominatae, raro vno vel altero synonymo, nunquam vero sufficiente descriptione explicatae, reliquorum operum indices aliquibus forte nominibus quidem aucturae, vix autem, ac ne vix quidem, ad ipsam earum cognitionem quicquam adlaturae essent, id quod etiam probant specimina illa, quae BRVNFELSIVS (art. XIV. 7. b 1.) exhibuit. Huc etiam vocant plurimi, et quidem maiori iure, geoponica seu de re rustica opera CATONIS, VARRONIS, VIRGILII, COLVMELLAE, PALLADII &c. sed ne ad nauseam vsque extendam hanc disquisitionem, ea praeterii, cumprimis quia illorum auctores non aeque stirpium cognitionem, quam earundem culturam, emendandam docendamue curae cordique habuerunt.

§. XVI. Ex libris itaque adhuc recensendis 1) quantum ego quidem reperi, typis excusa sunt opera MESVES. Vixit autem sec. VIII. vel initio IX. MESVE ex ciuitate Nisabor regionis Chorosaniae olim Bactrianae ortus, seu IOHANNA filius MESVACH, itemque IOANNES seu IANVS Damascenus, medicus Syrus, qui pro eodem habetur; inclaruit vero etiam seculo XI. vel XII. IOANNES MESVE Damascenus, filius HAMACH filii ABDELA, regis Damasci, cui nomen MESVACH alii tribuunt: quomodo autem hi distinguendi, et cuinam opera Mesues nomine publicata tribuenda sint, nondum consentiunt auctores: *vid. Castell. p. 143. Merckl. p. 640. a. Tourn. Is. p. 17. Segu. p. 279. Kestn. p. 126 136. Ioech. T. II. p. 1917. III. p. 478.* Sequitur autem tractatum, canones inscriptum, alius tractatus de simplicibus purgantibus, vbi hinc inde, valde tamen imperfecte, hae stirpes vel earum partes describuntur, species nonnullae indicantur et synonyma adduntur; in *Grabadin* seu antidotario quoque eorum subinde mentio fit. Opus eius *de medicinis vniuersalibus Venet. ap. Clementinum Patauinum 1471.* in fol. vid. Segu. p. 279. Maitt. Annal. tyogr. T. I. seu IV. p. 310. et *eiusd. practica in medicinis particularium aegritudinum cum PETRI APPONI additione Neapol. per Berthold. Rying de Argentina 1475. die 12. Ian.* in fol. Segu. p. 279. Maitt. ibid. p. 346. Mea exemplaria sunt sequentia. a) MESVE *cum expositione* MONDINI *super canones vniuersales. ac etiam cum expositione CHRISTOPH. de HONESTIS* in *Antidotarium eiusdem. Additiones PETRI APPONI. Additiones FRANCISCI de PEDEMONTIVM. Antidotarium NICOLAI cum expositione PLATEARII. Tractatus quid pro quo* (absque auct. nomine indicat remedia sibi inuicem substituenda) *Tractatus de sinonimis* (iterum sine A. nomine) *Libellus BVLCHASIS siue SERVITORIS* (translatus a SIM. IANVENSI interprete ABRAAM Iudeo Tortuosiensi). *Compendium aromatariorum SALADINI. IO. de SANCTO AMANDO super antidotarium Nicolai. Venetiis per Io. et Gregor. de Gregoriis fratres 1497. d. 14. Oct.* in fol. pagg. 360. (sed ex typographi incuria, sunt enim 374.) auersis non numerat. (Cum inscriptione iisdem verbis *impressa per Bonetum Locatellum Bergomensem iussu et impensis nobilis viri Dom. Octauiani Scoti ciuis Modaetiensis 1495. prid. Kal. April.* vid. Maitt. l. c. p. 602. *MVNDINI et CHR. de HONESTIS expositiones Ferrariae et Bononiae iam 1488.* in fol. Segu. p. 279.) b) *Eodem titulo ibid. 1508. d. 20. Oct. Sereniss. Dom. D. Leonardo Lauretano Venetiarum Duce imperante.* fol. pagg. 379. auers. non numeratis. c) *Eodem titulo* cum his additis: *Additiones noue super Mesue et Nicolai Antidotariis. Quotationes item marginales. Tabule due nouiter addite. Prima ad breuius et facilius inueniendum quodlibet antidotum in antidotariis Mesue et Nicolai positum. Secunda vt promptius proprietates et iuuamenta dictorum antidotorum sciri possint. Omnia accuratius quam hactenus fuerint emendata cum marginalibus adnotamentis nuperrime adiectis.* Ad calcem: *Impressa in famatissimo Lugdunenn. emporio. Industria probi viri Gilberti de Villiers chalcographi Lugdunens. incolae, sumptibus vero et impensis honesti viri Vincentii de Portonariis de Tridino de monte ferrato. 1519. die vlt. mens. Iulii* fol. foliis 327. seu pagg. 654. tab. alphabetica pagg. 13. d) *Diui* MESVE *et noua quedam vltra ea que secum associari consueuerunt opera preclarissima vt inferius speculanti sub manus indicio demonstratur.* Haec titulo subiecta indicant has accessiones: *CHR. GE.* (sc. de HONESTIS) *Florentini tractatus de aqua et ptisana ordeacea conficienda. ALCHINDI medicorum perspicacissimi de medicinarum compositarum gradibus inuestigandis libellus. Subtilissimus HABENGVEFIT de simplicibus medicinis libellus. Egregius APVLEI medici antiquissimi de ponderibus et mensuris libellus. Antidotorum in MESVE et NICOLAI Antidotariis contentorum index. Remediorum variis aegritudinibus conferentium summula copiosissima.* Ad calcem: *que diligenti IOAN. BAPT. de NICOLAIS Brixiani Salodiensis elucubratione castigata post vniuersas eorum impressiones in florentiss. Venetiar. vrbe Domini Luce Antonii Iunta florentini huius artis curiosissimi sumptibus excusa sunt anno* NB. *ante Chri. aduentum 1527. Marcii idibus* fol. pagg. 388. auersis non numeratis. e) *Opera Diui* IOANNIS MESVE. *Diui IO. MESVE Medicorum euangelistae celeberrimi praeclara opera, studiosis artis medicinae perquam vtilia, quae non solum quam hactenus fuerint nuperrime castigatiora, verum etiam multum locupletiora reddita sunt, vt candidissimo cuique lectori constabit, opusculorum inscriptiones, quas proxime sequens pagina complectitur, dispicienti* (secundum hanc paginam accedunt: *insignis medici COPHONIS tractatus de arte medendi, omnibus morborum curam auspicaturis apprime necessarius. GENTILIS FVLGINATIS de dosi medicinarum inuestiganda libellus. DOMINICI (VICENTINI) ARCHIGNANEI de ponderibus et mensuris libellus, tres continens tractatus, qui ad praxim quam maxime necessarii sunt.* Praeterea addition. nouar. edit. c. d. auctor nominatur D. MICHAEL a CAPELLA Tornacenn.): ad calcem: *excusa in famatissimo Lugdunenn. emporio sumptibus et impensis honesti viri Vincentii de Portonariis de Tridino de monte ferrato: industria vero Ioann. Crespin. alias du Carre 1533. die XV. mensis Maii* fol. foliis 357. seu pagg. 714. NB. in hoc et antecedenti exemplari MONDINVS nominatur MVNDINVS DE LENTIIS (a LVCIIS Segu. p. 279.) et CHR. de HONESTIS, appellatur CHRISTOPH. GEORGIVS. f) *IO. MESVAE Damasceni de re medica libri tres:* (Theoremata seu Canones vniuersales, de medicamentis simplicibus purgantibus, et antidotarium) *IACOBO SYLVIO medico interprete. Parisiis ap. Chr. Wechelum 1542.* fol. pagg 350. Liber secundus, qui agit de medicamentis simplicibus purgantibus, copiosis notis ad margines et ad calcem singulorum capitulorum instructus est, maximam tamen partem ex veteribus Graecis aliisque petitis et semper citatis; neque etiam antidotarium iisdem caret. g) *Eodem titulo Lugduni ap. Io. Tornaesium et Guil. Gazaeum 1548.* 8. pagg. 372. praemiss. pagg. 16. ind. pagg. 22. h) *In Antidotarium IOANNIS Filii MESVE* (censura) *cum declaratione simplicium medicinarum, et solutione multorum dubiorum ac difficilium terminorum. Adiecto facillimo atque copioso indice, nec non et receptario castigatissimo cum suo repertorio. Opus sane quibuscunque tam medicinae studiosis, quam aromatariis, vtile et necessarium.* Ad calcem: *per Venerandos Patres et IEsu Christi seruos, Fratres BARTHOLOMAEVM VRBEVETANVM et ANGELVM PALEAM IVVENATIENSEM, Ordinis Minorum obseruantiae Prouinciae Romanae. Impressum Venetiis per Barthol. de Zanettis Brixiensem 1543. XVIII. Mensis Iulii.* fol. antidot. pagg. 328. praemiss. cum indice copiosiss. pagg. 52. Receptar. pagg. 84. in column. diuisis, singulis diuisionibus numeratis, ind. pagg. 5. Auctores huius operis declarat subscriptio indicata et dedicatio ex sacro Araecaeli conuentu Romae IV. Nonas Iulii 1542. data, et possessor huius mei exemplaris anonymus manu adscripsit, ex ipsius fratris Angeli relatione se eodem publi-

cationis

cationis anno Venetiis audiuisse, illum cum socio suo in opere hoc elaborando per 20. annos desudasse illudque porro per 15. medicinae Doctores Italiae eruditiores correctum et approbatum esse. Ipse titulus indicat, continere hoc opus solum antidotarium; sed omnia simplicia, quae compositiones ingrediuntur, satis prolixe vbique exposita sunt. i) *Eodem titulo Lugduni ap. Io. et Francisc. Fellonios fratres 1546.* ad calcem: *1545.* in 8. pagg. 622. praemiss. pagg. 32. Receptar. pagg. 81. ind. pagg. 12. k) *MESVE et omnia quae cum eo inprimi consueuerunt, pulchrioribus typis reformata, diligentiorique animaduersione emendata, et pluribus in locis restituta, atque copiosiori indice, quid in quoque opere contineatur, significante, decorata: quae in sequenti pagina descripta sunt. Addita est IAC. SILVII interpretatio canonum vniuersalium, simplicium medicinarum, atque antidotarii: in quo et ponderum varietatem in margine annotauimus. Et duo Trochisci Mesue, quae in manuscriptis exemplaribus inuenimus: et quaedam compositiones ex Galeno, quae nunc ab aromatariis in vsu habentur.* Ad calcem: *Venetiis in officina haeredum D. Lucae Ant. Iuntae mense Ianuario 1549.* fol. Prior diuisio pagg. 141. posterior pagg. 313. vbique auersis non numeratis, tit. et ind. pagg. 27. Auersa tituli pagina indicantur praeter editionis lit. e. et huius tituli contenta *IAC. de PARTIBVS Summula, remedia continens omnium aegritudinum, ad alphabeti seriem dispositarum.* l) *IO. MESVE Damasceni, medici clarissimi, opera de medicamentorum purgantium delectu, castigatione, et vsu, libri duo, quorum priorem Canones vniuersales, posteriorem de simplicibus vocant. Grabadin, hoc est compendii secretorum medicamentorum, libri duo, quorum prior Antidotarium, posterior de appropriatis vulgo inscribitur. Cum MVNDINI, HONESTI, MANARDI et SYLVII in tres priores libros obseruationibus, quae vulgo cum his prodire consueuerunt. His accessere plantarum in libro simplicium descriptarum imagines ex viuo expressae. Et IO. COSTAEI annotationes, tum quas in editione priori* (forte 1589. vid. Merckl. p. 640. b) *dedimus, tum praeterea nouae aliae in postremas nouem Antidotarii sectiones, quae desiderabantur. Reliqua vero, quae cum Mesuae operibus exire solent, in aliud volumen coniecimus, quod nomine supplementi in Mesuen inscriptum est. Quae omnia accuratissime hac postrema editione prodeunt emendata et ab innumeris mendis et erroribus, qui in superiori irrepserant, adhibita doctorum hominum industria, expurgata. Venetiis ap. Iuntas 1623.* fol. pagg. 252. supplem. pagg. 278. vbique auers. non numeratis, praemiss. pagg. 12. ind. pagg. 22. Praefixa dedicatio COSTAEI docet, se prioris tomi correctionis, posterioris vero seu supplementi VINCENTIVM COGOLLVM medicum Vicentinum curam gessisse. Supplementi contenta eadem sunt, ac editionis lit e., quae verbotenus ferme recenset Merckl. l. c. Stirpium imaginum numerantur tantum 39. (quum tamen stirpium 50. describantur) ligno insculptae atque eaedem, vel saltem maximam partem ad eandem normam denuo factae, quae in Mathioli editione Valgrisiana anni 1570. reperiuntur, adeoque peculiari consideratione haud dignae. m) IO. IAC. de MANLIIS *annotationes in antidot.* vid. §. 14. 7. m. IO. MANARDI vero num. seq. 19. b - f. n) Qui IANI DAMASCENI *Decapolitani* nomine ab ALB. TORINO et GERARDO IATRO editi sunt *Therapeuticae methodi h. e. curandi artis L. VII. Basil. ex offic. Henr. Petri Mens. mart. 1543.* in fol pagg. 491. praemiss. pagg. 24. penitus sunt distinguendi, neque de vegetabilibus agunt, nisi in remediorum formulis, vbi vero simplicibus tantum nominibus indicantur. 2) SIMON IANVENSIS, seu GENVENSIS, itemque SIMON GENIATES, vel SIMON a CORDO dictus (quae nomina nonnulli absque sufficienti testimonio distinguunt) Genuae natus et sec. XIII. clarus fuit: vid. *Merckl. p. 971. a. Maitt. annal. T. I. f. IV. p. 473. V. P. II. p. 246. Segu. p. 268. 304. Kestn. p. 71. 528. nota m. Ioech. T. I. p. 2094. II. p. 1843. IV. p. 599. 600.* Opus eius, *clauis sanationis* inscriptum, iam *a. 1474. Pataui per Petrum Mauser Normannum,* in fol. prodiisse, testatur *Segu. p. 268.* a) Meum exemplar non aliud habet frontispicium, quam hanc ipsius tractationis inscriptionem: *Incipit clauis sanationis elaborata per venerabilem virum, Magistrum* SIMONEM IANVENSEM *Domini Pape subdyaconum et capellanum medicum quondam felicis recordationis Domini Nicolai Pape quarti qui fuit primus de ordine minorum.* Ad calcem: *Venetiis per Guilielmum de Tridino ex Monteferrato 1486. die 13. Nouembris* fol. in columnis diuisis sine paginarum numeris foliis 98. b) Alteri hic praefixus est titulus: SIMONIS IANVENSIS *opusculum, cui nomen clauis sanationis simplicia medicinalia latina greca et arabica ordine alphabetico mirifice elucidans recognitum ac mendis purgatum: et quotationibus Plinii maxime ac aliorum in marginibus ornatum: et quam diligentius ac correctius id fieri potuit impressum.* Ad calcem: *finis Simonis Ianuensis additis auctoritatibus Plinii locis propriis per* GEORGIVM DE FERRARIIS *de Varolengo montisferrati, artium et medicinae Doctorem. Impressum Venetiis per Gregorium de Gregoriis 1514. die 22. mensis Maii.* fol. pagg. 65. auersis non numeratis. Inscriptio tractationis eadem est, ac prioris editionis, cuius frontispicium forte deficit. Est autem opus hoc nil aliud quam lexicon litterarum ordine non solum stirpium, verum etiam aliarum rerum, in scriptis medicis occurentium nominum artisque terminorum tum per synonyma tum per breuem descriptionem expositio. Quousque differant vel conueniant *synonyma* SIMONIS GENVENSIS: *impress. per Anton. Zarotum die Martis III. Augusti Mediolani 1473.* in fol. (quae indicat *Maitt. Annal. T. I. f. IV. p. 329.*) iudicent alii. Ceterum conf. super. num. 1, a. et seq. num. 3. a. c. 3) MATTHAEVM SYLVATICVM medicum Mantuanum, (*vid. Castell. p. 158. Merckl. p. 794. b. Tourn Isagog. p. 19. Segu. 303. Kestn. p. 58. Ioech. T. IV. p. 960.*) sec. XIV. opus suum composuisse, testatur ipsa eius inscriptio; prodiit autem a) sine titulo hac tractationis inscriptione: LIBER. PANDECTARVM. MEDICINAE. OMNIA. MEDICINE SIMPLICIA. CONTINENS. QVEM. EX. OMNIBVS. ANTIQVORVM LIBRIS AGGREGAVIT. EXIMIVS. ARTIVM. ET. MEDICINAE. DOCTOR. MATTHEVS. SILVATICVS. AD. SERENISSIMVM. SICILIE. REGEM ROBERTVM. Ad calcem: *Opus pandectarum medicine emendatum per eximium artium et medicine doctorem dominum et magistrum* MATTHEVM MORETVM *brixianum Bononie in medicina et astronomia legentem. Et impressum per magistrum Iohannem Vurster de Kampidona 1474.* fol. regal. charta firmiss. et typo elegantiss. splendide excusum. in columnis diuisis sine pagin. numeris, sine litteris initialibus (vbique tamen eleganter vel rubro vel caeruleo pigmento adscriptis) et sine custode foliis 348., sequitur vnicum folium cum quibusdam addendis, et deinde MORETI praefatio atque index alphabeticus nominum latinorum fol. 5. quae forte bibliopegi errore post posita sunt. Praefatio indicat inter auctores, ex quibus conscriptum est hoc opus, etiam SIM. IANVENSEM, et addit: *Huius autem auctoris nomen licet sit ambiguum; ipsum tamen a fide dignis* MATTHEVM SILVATICVM *nuncupatum fuisse accepi.* Con-

ſtat autem capp. 720, quibus totidem vocabula explicantur obſcura per aeque obſcurum, vti *Keſtn. p. 58. §. IV.* recte iam annotauit. Ceterum de hac et alia eodem anno Neapolis excuſa editione vid. *Maitt. annal. T. I.*p. 106. I. ſ. IV. p. 333.* vbi titulo: liber *cibalis et medicinalis pandectarum* MATTH. SYLVATICI, citatur, et conf. *id. T. V. P. II. p. 270.* b) Tituli loco ſolum exhibet nomen *Pandecte*, deinde ſequitur index latinus cum eadem MORETI praefatione fol. 3. porro opus ipſum hac inſcriptione: *Opus pandectarum, quod aggregauit eximius artium et medicine doctor MATHEVS* SILVATICVS *ad ſereniſſ. Sicilie regem Robertum, qui fuerunt anno mundi 6516. anno vero Chr. 1317. coeui* PETRO DE ABANO, DINO DE GARBO, GENTILI, BONAVENTVRE, FRANCISCO MAYRONI, *et* NICOLAO DE LYRA. pagg. 192. auerſis non numer. ad calcem: *Opus pandectarum medicine ordinatum ſecundum litteras alphabeti ita, vt facillime et quam primum reperiatur, quicquid ineſt, per* GEORGIVM DE FERRARIIS *de monte ferato artium et medicine doctorem. Impreſſum Venetiis per Philippum Pinzium Mantuanum 1492. d. 16. Iunii, ſumptibus et expenſis Domini Bernardini Fontana.* Sequuntur denique p. 193. additamenta. Haec editio capp. 702. conſtat in fol. ord. ſine litt. initialibus. c) *Pandectae medicinae. Opus Pandectarum medicinae clariſſimi viri* MATTHAEI SILVATICI, *tam aromatariis, quam medicis omnibus neceſſarium, nuperrime caſtigatius redditum, et non inuenuſtis characteribus in gratiam ſtudioſorum excuſum, ac plurimis celeberr. auctorum, inprimisque* SIMONIS NB. GENVENSIS, *adnotationibus decenter illuſtratum, nec non variis capitibus ſimplicium medicinarum, quae in perquam multis codicibus non comperiuntur, adauctum: cum tractatu quoque declarante quantum ex ſolutiuis laborioſis ingrediatur pro ſingula drachma pilularum et electuariorum ſolutiuorum. Tabula ſimplicium proxime ſequentem paginam voluenti ſeſe offert. Subiecta quoque eſt in fine operis tabula omnium capitum per elementorum alphabeti ſeriem digeſta. Adiecta item fuere Adnotamenta pleraque ſtudioſis lectoribus haud dubie profutura per eximium medicae facultatis Profeſſorem* DOMINICVM MARTINVM DE SOSPITELLO, *qui non pauca quae deprauata fuerant integritati ſuae non indiligenter reſtituit. Lugduni apud Hugonem a Porta, 1541.* Ad calcem: *Explicit opus Pandectarum medicinae* MATTH. SILVATICI SYMONIS*que* NB. IANVENSIS *cum tabula et additionibus ac doſi ſolutiuorum Magiſtri* BAPTISTAE SARDI, *ac inſuper annotationibus capitulorum et autorum nuper additis per Dom. Magiſtrum* DOMINICVM MARTINVM DE SOSPITELLO. *Lugduni nunc demum exactiſſime per inclytum probumque virum Theobaldum Paganum chalcographum excuſum 1541. d. 6. menſis Aprilis.* fol. pagg. 172. auerſ. non numeratis, praemiſſ. pagg. 8. ind. pagg. 6. Haec editio conſtat capp. 716. quae ſequuntur alia 36. quasdam ſtirpes omiſſas fuſius deſcribentia. 4) AVICENNA filius HALI, Perſa, cuius integrum nomen eſt ABVALI (ABVHALI aut ABVVALI) ALHASEN (ELHVSEIN) EBENHALI, IBN ADALLA, IBNVSINA (IBNTSINA, ABENSINA aut EBENSINA) corrupte AVICENNA, vixit ſec. XII. vel rectius ſub finem ſec. X. et initium XI. *vid. Caſtell. p. 136. Merckl. p. 98. a. Tourn. Iſag. p. 17. Segu. p. 225. Ioech. T. I. p. 647.*. Huius auctoris primarium opus vocatur Canon medicinae et conſtat V. libris, accedunt tres alii libri et ſic dicta cantica. Ex his canonis libri II. tractatus ſecundus capitibus vel 758. vel 756. vel his 4. ex lectione hebraica additis exponit ſimplicia remedia, quae maximam partem ſunt vegetabilia. *Canonem*, per GERHARDVM Carmonenſem Hiſpanum latine verſum, per *Ioh. Hebert* Paduae a. 1476. iam excuſum eſſe, indicat *Maitt. T. I. ſ. IV. p. 360. Segu. p. 225.* Mea exemplaria ſunt a) *Liber* AVICENNA. Sola haec verba continet tituli pagina: ſequentibus libris ſingulis propriae ſuae praefixae ſunt inſcriptiones. Ad calcem: *Venetiis per Simonem Papienſem dictum Biuilaquam 1500. die XI. Nouembris*, 4. ſine paginarum numeris conſtat foliis 625. Huius editionis canonis liber VI, eſt tractatus de vi cordis, reliqui nondum additi ſunt. b) *Liber canonis totius medicine ab* AVICENNA *arabum doctiſſimo excuſſus a* GERARDO *Cremonenſi ab arabica lingua in latinam reductus, et a* PETRO ANTONIO RVSTICO *Placentino in philoſophia non mediocriter erudito ad limam ex omni parte ab erroribus et omni barbarie caſtigatus. Nec non a Dom.* SYMPHORIANO CAMPERIO *Lugdunenſi fecundis annotationibus terminisque arabicis et eorum expoſitionibus nuper illuſtratus: vnacum eius vita a Dom.* FRANCISCO CALPHVRNIO *non minus vere quam eleganter excerpta 1522.* Ad calcem: *Liber Auicenne Lugduni finem ſortitus eſt optatum opera Iacobi Myt diligentiſſimi calcographi 1527. nouembris* 4. pagg. 450. auerſ. non numeratis. Haec editio diſtinguit librum de vi cordis a reliquis, inſtructa eſt indice et continet etiam cantica; ſed reliqui tractatus adhuc deſunt. Haec etiam et antecedens continet 758. ſimplicium capita. c) AVICENNE *liber canonis medicine. Cum Caſtigationibus* ANDREAE BELLVNENSIS. Ad calcem: *Venetiis in edibus Lucae Antonii Iunta Florentini menſe iunio 1527.* fol. maior. in column. diuiſis pagg. 445. auerſ. non numeratis. praemiſſ. pagg. 8. Ex PAVLI ALPAGI dedicatione et praefatione patet, eum hoc opus patrui ſui ANDR. BELLVNENSIS poſthumum in lucem edidiſſe vbique ſecundum varia arabica exemplaria emendatum et auctum. Hac in editione ſimplicium capita ſunt 756. et praeter tract. de viribus cordis (ſeu rectius de medicinis cordialibus) et cantica nil acceſſit. d) AVICENNAE *medicorum Arabum principis liber canonis, de medicinis cordialibus et cantica. Iam olim quidem a* GERARDO CARMONENSI *ex Arabico ſermone in Latinum conuerſa. Poſtea vero ab* ANDR. ALPAGO *Bellunenſi, philoſopho et medico egregio, infinitis pene correctionibus ad veterum exemplarium Arabicorum fidem in margine factis, locupletiſſimoque nominum Arabicorum ab ipſo interpretatorum indice* (hic priori editioni c. nondum additus eſt) *decorata. Nunc autem demum a* BENEDICTO RINIO *Veneto, philoſopho et medico eminentiſſimo, eruditiſſimis accuratiſſimisque lucubrationibus illuſtrata. Qui et caſtigationes ab* ALPAGO *factas, ſuis quasque locis aptiſſime inſeruit: Et quam plurimas alias deprauatas lectiones in margine ingenioſiſſime emendauit. Et locos, in quibus autor ipſe vel eandem ſententiam, eandemue medicamenti vnius compoſitionem iterat, vel oppoſitas inter ſe ſententias ponit, vel aliquid denique ab Hippocrate, Ariſtotele, Dioſcoride, Galeno, Paulo, Aetio, Alexandro, Serapione, Raſi, Halyabate, Alſarabio mutuatur, diligentiſſime indicauit. Plurimis etiam Arabicis vocibus nunquam antea expoſitis, Latinum nomen inuenit: Indicemque latinum medicamentorum ſimplicium in ſecundum librum compoſuit. His acceſſerunt* AVICENNAE *libellus de remouendis nocumentis, quae accidunt in regimine ſanitatis: Eiusdem tractatus de Syrupo acetoſo.*

Ab

Ab eodem ALPAGO *ex Arabico in Latinum sermonem translati. Cum indice rerum ac verborum notatu dignorum copioso. Basileae per* Ioannes Heruagios *1556.* fol. maior. pagg. 2004 Praemiss. et index pagg. 44. ad calcem arabicor. nominum interpretatio pagg. 27. et eorundem antiqua expositio pagg. 11. Haec editio omnes continet auctoris libros, et tractatus de simpl. medicinis capita 758. vbi nominibus arabicis maximam partem addita sunt latina. e) Huc etiam pertinet opus hoc titulo: *Hic merito inscribi potēs vite liber corporalis* ABOHALI ABYNSCENI *Canonis libros quinque duplici fere per totum commento munitos nuperque translatos: de viribus cordis. Ac Canticam eiusdem expositam. Aliaue quamplura diligenti patefacienda lectori luculentissime apprehendit. Doctores circa textum positi vt locus suis apparebit hi sunt* vz. GENTILIS DE FVLGINEO. IACOBVS DE PARTIBVS. VGO SENENSIS. DINVS FLORENTINVS. MATTHEVS DE GRADIBVS. THADEVSque FLORENTINVS. fol. regali sine paginar. numeris. Sed hoc meum exemplar incompletum est. Primum Volumen, quod possideo, praefixam habet breuem editoris, HIER. SVRIANI, praefationem, comprehendit tantum primi canonis fen I. II. III. et constat foliis 290. locus et annus ad calcem non additus est. Maximam spatii partem occupant commentarii in columnis diuisis, quibus in distinctis areolis insertus est Avicennae textus. Alias editiones a recentioribus denuo emendatas et auctas praetereo. 5) PEDACIVS vel rectius PEDANIVS (a nobilissima Pedania prosapia) DIOSCORIDES, ab Anazerba Ciliciae ciuitate, postea Caesarea Augusta dicta, Anazerbeus nominatus, vir militaris et medicus, vixit secundum nonnullos 56. annis ante aeram christianam, potius vero secundum plurimos seculi primi priori dimidio Neronis et Vespasiani aetate. Opera eius non solum omnibus antea compositis (quot quidem eorum conseruata fuere) palmam praeripuerunt, verum etiam ad XVI. vsque seculum in scholis medicorum stirpium earumque virium docendarum normam suppeditarunt et litterarum barbarie superata omnium frequentissime emendata commentariisque illustrata comparuerunt, quorum vero defectus, tum quoad stirpium descriptionem tum quoad earum vsum, postea satis superque manifestarunt perspicaciores accuratioresque: *vid. Castell. p. 85. Merckl. p. 874. a. Tournef. Isagog. p. 6. Fabr. Bibl. Gr. L. IV. c. 3. p. 88. seqq. Segu. p. 51. Kestn. p. 525. §. 1. Ioech. T. II. p. 147.* Pertinent autem huc eius libri de materia medica, et quidem liber I II. (exceptis primis 77. capitibus, quae de animalibus agunt) III. IV. et cap. I. libri V. Opus hoc primum latine prodiisse 1478. in fol. indicat *Maitt. T. V. p. 346.* sed nec loci nec interpretis nomine addito: an eadem editio? quam *Segu. ex Spic. Vet. Edit. p. 51.* hoc titulo indicat: DIOSCORIDIS *Opera, latine, interprete et expositore* PETRO *Paduanensi. Colle, Ioh. Alemannus, 1478.* in fol. Meum exemplar hunc prae se fert titulum: a) *Index librorum in presenti volumine contentorum.* DYOSCORIDIS *exactissimi indagatoris fidelissimique scriptoris virtutum simplicium medicinarum Liber CCCCCCCXVI continens capitula: cum nonnullis additionibus* PETRI *Paduanensis in margine libri notatis. Eiusdem Dyoscoridis de naturis et virtutibus aquarum tractatus vnus.* Ad calcem: *explicit liber Dyoscoridis de natura simplicium quem Petrus paduanensis padue legendo correxit et exponendo que vtiliora sunt in lucem deduxit: impressus Lugduni per Gilbertum de villiers expensis honestissimi viri Barthol. trot 1512. die vero XXIX. mensis martii.* in fol. minor. vel potius 4. maior. fol. 120. (i. e. pagg. 240.) tit. et index praemissus foliis 16. ad calcem index capitulor. fol. 3. Tituli paginae auersae appressa est praefatio ANTONII DE TOLEDO Lugdunensis, omnium medicinae Professorum (vt addit) minimuli, vnde recensionis loco pauca haec transcribere liceat: *in qua* (operum serie) *Galienum, Plinium aliosue Dioscoride posteriores alegando: translatorem non parum apocrizare, inspicienti luce clarius elucescet. Volens igitur librum hunc omnibus peculiarem fieri — eum tersum: limpidum: ac mendis emendatum: calcographis imprimendum tradidi.* Ceterum autem neque interpretis neque prioris editionis mentionem facit vllam. Quae postea horum operum versio cura HERMOLAI BARBARI non amplius barbara prodiit, primum excusa est hoc titulo: DIOSCORIDIS *Anazarbei, de medicinali materia Libri V. latinitate primum donati ex versione* HERM. BARBARI, *cum corollariis eiusdem et cum notis* IO. BAPT. EGNATII in folio sine temporis et loci mentione: *vid. Giornale de letterati d' Italia T. XXVIII. p. 197. n. 3.* Eandem indicat *Segu. p. 53. ex Bibl. Maz.* et addit: *forsan Romae 1492.* sed corollariorum tantum titulum exhibet, totius vero operis aliam editionem *Venet. 1516. in fol.* (cuius et iam meminit diarium Ital. l. c.) adducit *p. 52. n. 3.* Mea collectio hanc corollar. editionem asseruat b) HERMOLAI BARBARI, *Patricii Veneti et Aquileiensis Patriarchae in* DIOSCORIDEM *Corollariorum Libri V. Adiectus est Index eorum, quae hisce libris explicantur, quem post Dioscoridis indices consulto locauimus. Coloniae ap. Io. Soterem 1530. mens. Febr.* fol. pagg. 78. auers. non numeratis. conf. quae sequ. lit. k. l. adduntur. Egnatii praefatio sine anno et die tituli paginae auersae adpressa docet, eum hoc opus post auctoris obitum in lucem edidisse. Pauca ex his excerpta reperiuntur apud Brunfelsium. vid. art. XVI. n. 7. c. Graecum exemplar primum excusum est hoc titulo c) ΠΕΔΑΚΙΟΥ ΔΙΟΣΚΟΡΙΔΟΥ ἀναζαρβέως περὶ ὕλης ἰατρικῆς λόγοι ἕξ. Ἔτι περὶ ἰοβόλων ἐν ᾧ καὶ περὶ λυσσῶν τοῦ κυνός σημειώσεις τε τῶν ὑπαύτῶν δεδηγμένων καὶ θεραπεία. ΝΙΚΑΝΔΡΟΥ τοῦ κολοφωνίου ποιητοῦ θηριακά, μετὰ σχολίων. Τοῦ αὐτοῦ Ἀλεξιφάρμακα. Ad calcem Nicandri alexiph. *Venetiis apud Aldum mense Iulio 1499.* fol. sine paginarum numeris Diosc. opera pagg. 268. Nicandri pagg. 76. scholia pagg. 20. Secunda Aldina editio prodiit 1518. 4. (*vid. Fabr. biblioth. Gr. L. IV. p. 96. Kestn. p. 94. not. o. Maitt. T. I. s. IV. p. 87. et p. 687. T. II. p. 313.* vbi vero secundae forma in 8. indicatur) et tertia Cornarii cura *vid. artic. XIV. n. 2.* His addit *Merck. p. 874. b.* aliam Venet. apud Aldum *1506. in fol.* quam vero reliqui tacent. Nouam versionem, quam deinde RVELLIVS suscepit, primum prodiisse Parisiis apud Henr. Stephanum 1516. in fol. vid. *Tournef. Isagog. p. 22. seq. Maitt. T. II. p. 282. Segu. 52. Kestn. p. 94. nota r.* Meae editiones sunt d) PED. DIOSCORIDIS *Anazarbei de medica materia libri sex,* IOANNE RVELLIO *Suessionensi interprete, nunc primum ab ipso Ruellio recogniti et suo nitori restituti. Parisiis ap. Simon Colinaeum 1537.* 8. pagg. 246. auers. non numeratis, praemiss. fol. 20. s. pagg. 40. ad calcem annexa folia totidem. e) *Eodem titulo,* his tamen mutatis et additis: *postremum ab ipso Ruellio recogniti et suo nitori restituti. His accessit, praeter pharmacorum simplicium catalogum, copiosus omnium fere medelarum siue curationum index. Basil. ap. Mich. Ising. 1542.* 8. pagg. 479. praemiss. pagg. 43. annexa pagg. 144. f) *Eodem titulo,* his additis: *nunc primum studio cuiusdam viri doctissimi ad graecum exemplar recogniti:*

ac eadem opera in curiosorum gratiam vulgatis officinarum nominib. passim aspersis. Vnacum duplici indice, quorum primus quidem stirpium nomenclaturas Dioscoridis: alter Seplasiariorum et Herbariis vsitatas continebit. Ad calcem: *Lugduni excudebant Io. et Francisc. Frellonii fratres 1543*, in 12. pagg. 617. praemiss. pagg. 32. annexa pagg. 46. g) *Eodem titulo ac lit. e.* (omissis tamen: postremum ab ipso Ruellio recogniti et suo nitori restituti) *Lugduni ap. Io. Frellonium 1547.* in 12. pagg. 543. tit. &c. pagg. 4. annexa pagg. 156. h) *Eodem titulo* eodemque paginarum numero ac lit. g. *Lugd. ap. Io. Franc. de Gabiano 1554.* in 12. Singulae hae editiones continent, praeter indices in rubro indicatos, alium hac inscriptione: *notha et Dioscoridi falso adscripta quae vt facile, si quis ita velit, suis singula locis applicentur, numeris notantur* &c. Editio lit. d. e. praeterea continet DIONYSII CORRONII praefationem, quae docet, Ruellio, dum primam adornauit editionem, vnicum tantum, idque corruptum et mutilum, exemplar ad manus fuisse, in hac vero (lit. d. e) eundem correxisse suam priorem interpretationem, hocque in labore, uti etiam in condenda stirpium historia, (vid. Cat. I. sub nomine Ruellii) vsum fuisse CORRONII auxilio, et ambos eo praecipue collaborasse, vt multa Dioscoridi falso adscripta sollicite distinguerent eaque sigillatim exhiberent. Paullo post noua sequuta est interpretatio MARCELLI VIRGILII, cuius primam editionem cum eius notis prodiisse Florentiae per haeredes Phil. Iuntae 1518., testatur *Maitt. T. II. p. 313.* ex hoc *Segu. p. 52. Kestn. p. 95. nota s.* Apud me asseruantur i) PED. DIOSCORIDAE *Anazarbei: de medica materia: libri sex. A* MARCELLO VIRGILIO *Secretario Florentino latinitate donati: cum eiusdem commentationibus: nuper quam diligentissime ex secunda interpretis recognitione excusi. Accedit insuper in Dioscoridem index latine graeceque excusus: alius praeterea in commentationes quam copiosissimus eorum, quae tum graece tum latine notatu digna visa sunt.* Ad calcem. *Florentiae per haered. Phil. Iuntae 1523. idib. Febr.* fol. pag. 352. auers. non numeratis, praemiss. cum indicib. pagg. 20. k) ΠΕΔΑΚΙΟΥ ΔΙΑΣΚΟΡΙΔΟΥ Ἀναζαρβέως, περὶ ὕλης ἰατρικῆς βιβλία ε΄. &c. PEDACII DIOSCORIDAE *Anazarbei de medica materia L. V. de letalibus venenis eorumque praecautione et curatione. De cane rabido: deque notis, quae morsus ictusue animalium venenum relinquentium sequuntur: deque eorum curatione liber vnus. Interprete* MARCELLO VERGILIO, *Secr. Flor. Eiusd. Marc. Vergelii in hosce Dioscoridis libros commentarii doctissimi, in quibus praeter omnigenam variamque eruditionem, collatis aliorum interpretum versionibus, suae tralationis ex vtriusque linguae auctoribus certissima adferuntur documenta, morborum praeterea atque humani corporis vitiorum genus omne, quorum subinde meminit Dioscorides, diligentissime explicatur. Coloniae opera et impensa Io. Soteris 1529.* fol. pagg. 753. praemiss. cum indicib. pagg. 20. Haec editio a praecedenti differt Graeco textu (sed cuius exemplaris, non indicatur) columnis diuisis addito et typographi dedicatione praefixa, ex qua patet, eum HERM. BARBARI corollaria (quae anno sequenti separatim edidit, vid. super. lit. b) in hac editione ob temporis angustiam omisisse. Praefatio eadem vtriusque editionis monet, interpretem consuluisse non solum quinque exemplaria graeca varia, verum etiam plures in linguam latinam translationes, et inter has, praetet Ruellii et Barbari versiones, antiquissimam Longobardis litteris scriptam. Ex eadem satis etiam intelligitur, quam curam adhibuerit Vergilius, vt plusquam grammaticum interpretem agat. l) P. DIOSCORIDAE *pharmacorum simplicium reique medicae L. VIII.* IO. RVELLIO *interprete. Vnacum* HERM. BARBARI *Corollariis, et* MARC. VERGILII *in singula capita censuris siue annotationibus. Adiecto indice duplici singulorum simplicium et difficilium terminorum. Praeter alia multa, quae in praefatione indicantur, quaeque in prioribus aeditionibus desyderabantur. Argentor. ap. Io. Schottum 1529.* fol. pagg. 362. auers. non numeratis, praemiss. pagg. 8. ind. pagg. 23. Titulus singularibus figuris et emblematibus ornatus est. Praemissa continent praefationem OTTHON. BRVNFELSII, RVELLI ipsiusque DIOSCORIDIS. Prima docet, quantis conuitiis obnoxii fuerint, qui, relictis Arabibus et Barbaris, Graecorum auctorum opera in vsum communem edere coeperunt; deinde, cur Ruelli interpretationem elegerit, nempe quia purior, suauior atque familiarior ipsi videbatur; tandem, quam curam adhibuerit in adornanda hac editione, qua praecipue vtrumque commentarium, Barbari et Vergilii, resectis superfluis, emunctiorem luculentioremque reddidit. m) DIOSCORIDIS *libri octo Graece et Latine. Castigationes in eosdem libros. Parisiis impensis viduae Arnoldi Birckmanni 1549.* Ad calcem: *excudebat Benedictus Prevost mens. Aug. 1549.* 8. pagg. 392. auers. non numeratis. Praemiss. cum indice vocabulorum Graeco et Latino pagg. 40. Ex typographi et FRANCISCI FONTANONI Monspessulensis praefatione patet, huius editionis emendationem adornasse IACOBVM GOVPYLVM. Graeco textui, vbi emendationes signo * notantur, in columnis diuisis addita est IO. RVELLII interpretatio a p. 1. ad 316. a. quibus comprehenduntur libri V; sequitur a p. 316. b. ad 352. b. Liber VI. VII. VIII. quorum interpretationi auctor non additur; deinde a p. 353. a. ad p. 382. a. quae inter Dioscoridis verba falso adscripta in quibusdam codicibus erant; denique a p. 382. b. ad 391. a. castigationes cum breui praefatione sine auctoris nomine. His annectuntur p. 391. b. et 392. a. pauca adhuc hac inscriptione: *quae sequuntur, ab ipso Ruellio ex veteri aliquo codice, quo ille usus erat, addita fuerunt prioribus codicibus, quae, cum Graeca eis respondentia non haberemus, in hunc locum reiecimus.* Praeter has latinas interpretationes et DANTZII germanicam (vid. art. XII. n. 1.) prostant etiam Italicae, ex quibus ad manus est n) DIOSCORIDE *Anazarbeo della materia medicinale. Tradotto per* M. MARCANTONIO MONTIGIANO *da S. Ginignano Medico. In Lingua Fiorentina. In Firenze 1547.* ad calcem: *stampato in Fiorenza, appresso Bernardo di Giunti di Genaio. 1546.* in 8. pagg. 302. auers. non numeratis. ind. nom. italic. pagg. 14.

6) SERAPIO secundum nonnullos iam sec. VIII. secundum alios XI. demum vixit: quidam inter vtrumque distinguunt et illum simpliciter SERAPIONEM Arabem, hunc vero IOANNEM filium SERAPIONIS nominant: *vid. Castell. p. 75. Merckl. p. 681. b. Tournef. Isagog. p. 16. Segu. p. 268. Kestn. p. 127. §. 3. p. 355. §. 3. Ioech. T. IV. p. 513.* Operum eius prima editio a *Maitt. T. I. s. IV. p. 404.* indicatur hoc titulo: SERAPIONIS *liber aggregatus de medicinis simplicibus; translatio* SYMONIS IANNOENSIS, *interprete* ABRAAM *Iudaeo Tortuosiense, de Arabico in Latin. Completa sunt haec opera* IO. *filii* SERAPIONIS; *et impressa Kal. Aug. per Rynaldum de Nouimagio Venet. 1479.* fol. conf. *Segu. p. 268.* vbi titulo paullulum mutato recensetur. In mea collectione prostant a) *Practica* IO. SERAPIONIS *dicta Breuiarium. Liber* SERAPIONIS

PIONIS *de simplici medicina. Liber de simplici medicina dictus circa instans. Practica* PLATEARII. Ad calcem: *Impressum Venetiis mandato et expensis nobilis viri Domini Octauiani Scoti ciuis Modoetiensis per Bonetum Locatellum Bergomensem 17. Kal. Ianuarias 1497.* fol. pagg. 211. auerſ. non numeratis. Tractatus I. inſcribitur *Breuiarium Ioannis filii Serapionis medici*: ad calcem: *et hunc librum transtulit Magister GERARDVS CREMONENSIS in collecto de Arabico in latinum.* p. 2.—86. cui accedunt p. 86. b. 90 a. *synonyma Serapionis.* Sequitur p. 91. a. b. tabula ſeu index tractatus II. qui inſcribitur *liber Serapionis aggregatus in medicinis simplicibus secundum translationem* SYMONIS IANVENSIS *interprete* ABRAAM *iudeo tortuosiensi de arabico in latinum*, p 92.—168. et quidem de ſimplicibus ex plantis p. 98. b. —154. ex mineral. et animal. p. 154.—168. tertius tractatus inſcribitur IO. PLATEARII *Salernitani medici excellentissimi practica breuis* p. 169-185. quartus denique eſt *liber de simplici medicina secundum Platearium dictus circa instans* p. 186-211. b) *Eodem titulo*. Ad calcem: *Impressum Venetiis mandato et expensis nobilis viri Domini Andr. Toresani de Asula per Bernardinum Vercellensem 29. Kal. Nouemb. 1503.* fol. Haec editio ad priorem recuſa tantum eſt, paginis etiam illi reſpondet. c) *Practica* IO. SERAP. *Necessarium ac perutile opus totius medicine Practice, profundissimi ac antiquissimi Arabis Domini* IOANNIS *filii* SERAPIONIS, *in quo non solum habetur Breuiarium totam practicam sub breuitate continens, verum etiam librum copiosum de simplici medicina, diligenti ac nouo examine correctum, pulchrisque ac vtilibus annotationibus exornatum, vnacum plurimis huc spectantibus nouissime additis. Practica etiam breuis Dni* IO. PLATEARII *Salernitani vtilissima 1530.* ad calcem: *Impressum Venetiis mandato et expensis heredum quondam nobilis viri domini Octauiani Scoti ciuis Modoetiensis, ac sociorum. 1530. die XXVII. Februarii* fol. Et haec editio, nonniſi recuſa, contentis et paginis prioribus reſpondet. d) *In hoc volumine continentur insignium medicorum* IOAN. SERAPIONIS *Arabis de simplicibus medicinis opus praeclarum et ingens.* AVERROIS *Arabis de iisdem liber eximius.* RASIS *filii* ZACHARIAE *de iisdem opusculum perutile. Incerti item auctoru de centaureo libellus hactenus* GALENO *inscriptus. Dictionum Arabicarum iuxta atque latinarum index valde necessarius. In quorum emendata excusione, ne quid omnino desyderaretur,* OTTHONIS BRVNFELSII *singulari fide et diligentia cautum est.* Ad calcem: *Argentorati excudebat Georg. Vlricher Andlanus 1531. mense Septembri.* fol. pagg. 399. praemiſſ. et ind. vocabulor. arabic. latinorumque pagg. 20. Serap. p. 1.—308. de centaureo p. 309.—312. Averr. p. 313.—372. Raſis p 373.—399. Brunfelſii praefatio explicat, quare Arabes et Barbari non penitus negligendi ſint. e) IO. SERAPIONIS *de simplicium medicamentorum historia libri septem. Ex Arabum, ac Graecorum, praesertim Pauli Aeginetae, Dioscoridis et Galeni commentariis quam accuratissime excerpti. Interprete* NICOLAO MVTONO *Medico Mediolanensi. Accesserunt insuper Nomenclationum omnium, quae hisce de simplicium medicamentorum Historia commentariis continentur, multiplices sane ac copiosi indices, Arabibus nimirum, Graecis, Latinis, Barbaris, Officinis, Italis, Gallis, Germanis ac Hispanis seorsum inscripti. Venetiis apud Andream Arriuabenium 1552.* fol. pagg. 167. auerſ. non numeratis. Praemiſſ. cum indicib. pagg. 48. Hoc opus plane aliud eſt a Mutono potius conſcriptum; neque etiam noua proprie interpretatio eſt (ſiquidem in dedicatione auctor ſe ipſum Mauritanae linguae prorſus rudem ac expertem profitetur) ſed ex ſola autorum et locorum collatione deriuata. 7) IACOBI de DONDIS, qui et Aggregator Patauinus cognominatur, *liber aggregationis in medicina*, alicubi in Italia, vt videtur, impreſſus in folio magno, chartis 142. recenſetur a *Gesnero biblioth. p. 352. b.* eſtque procul dubio idem, qui titulo *promptuarii medicinae* Venet. 1481. aliaque eius editio ibid. ap. Iuntas 1576. in fol. indicatur a *Merckl p. 480. b.* vbi integer titulus reperitur, *conf. Segu. p. 245. Kestn. p. 71. §. XVIII. Ioech. T. II. p. 181.* et titulo *promptuarii sanitatis* repetitur, a *Kestn. p. 527. §. 2.* Exemplar, quod ego poſſideo, in columnis diuiſis charta regia excuſum, titulo, loco et anno, itemque paginarum numeris, cuſtode et litteris initialibus caret chartisque 284. conſtat, eſt ſine dubio idem, quod in *Biblioth. Riuin. p. 497. no. 5678.* indicatur hoc titulo: IAC. de DONDIS *Aggregator Paduanus de medicinis simplicibus, editio antiquissima sine mentione loci et anni fol. reg.* In meo exemplari hoc auctoris nomen equidem nondum inuenire potui. Incipit absque vlla inſcriptione a praefatione pag. 1. a. vbi haec leguntur: *et quia opus hoc ex pluribus autoribus aggregatur, liber aggregationis nomen acquirat*, quibus verbis tituli quaſi loco ſubiiciuntur haec: *Aggregator Paduanus de medicinis simplicibus*; finitur autem haec praefatio his verbis: *Opus quidem hoc longis retro temporibus inchoatum completum est per me artium et medicine Doctorem Magistrum* IACOBVM PADVANVM *a. Domini 1385.* ex quo ſimul patet, perperam eius obitum a. 1385. vel ſaltem 1350. aut 1330. apud *Merckl. Segu. et Ioech.* annotari. Praefationem ſequuntur rubricae tractatuum et ſingulorum horum capitum a p. 1. b. ad pag. 8. a. vbi in fine columnae 1. incipit tractatus primus, quorum ſunt decem: priores nouem medicamenta recenſent nudis nominibus ſecundum vires ſuas ita, vt omnino, quemadmodum *Kestn.* l. c. iam monuit, auctor magis de indicandis ſimplicium virtutibus, quam de ipſarum indole et natura deſcribenda atque elucidanda ſollicitus fuerit. Hoc vero peculiare habet, quod auctores, qui hanc vel illam cuiusuis remedii virtutem praedicarunt, vbique ſigillatim nominat. Decimus tractatus a p. 268. a. ad 278. b. col. 1. catalogum omnium ſimplicium et deinde vsque ad finem compoſitarum medicinarum litterarum ordine indicat. Apud CONR. GESNERVM de chirurgiae ſcriptoribus Tig. 1555. in fol. p. 359.—391. vt et apud PETR. VFFENBACHIVM in theſauro chirurgiae Francof. 1610. fol. p. 1019.—1062. reperitur IACOBI DONDI *Patauini medici et philosophi praeclari, quem Aggregatorem cognominant, enumeratio remediorum simplicium et compositorum ad affectus omnes qui a chirurgo curantur, ex vetustissimis et optimis quibusque authoribus*; quae vero eſt idem tractatus, qui in meo exemplari a p. 227. b. ad p. 251. a. continetur et inſcribitur: *tractatus septimus de dispositionibus parti chirurgie pertinentibus.* Haec omnia cum recenſione huius operis Geſneri ſupra citata collata, nullum relinquunt dubium, meum exemplar eſſe idem opus, quod alii promptuarii titulo indicant. Denique ſilentio praeterire haud poſſum, huius auctoris nomine a *Segu. l. c.* indicari *Herbolario volgare, nei quale si dimostra a conoscer le herbe e le sue virtù, del latino in volgar tradotto. In Vinegia per Francisco Bindone, e Mapheo Pasini 1536.* in 8. et cum iconibus aeri inciſis. Ibid. *Giovanni Pa-*

lamide 1540. in 8. quibus additur: *in hac editione desunt plantarum descriptiones XIX. quae in prima reperiuntur;* quot autem haec contineat, non indicatur. Notandae namque sunt figurae eo tempore iam aeri incisae, et deinde, quum iam a. 1485. et 1486. Patauiae latino sermone impressus sit *aggregator practicus de simplicibus* (vid. Artic. III.), quaeritur, num inter se conueniant, quo in casu hic liber ad Dondum certe non pertineret. 8) RHASIS, RASIS, RAZIS, RAZY, ALRASI et ARRASI a Rai Persiae ciuitate ita dictus, alias ABVBECHER, ABVCHARE, ALBVBECAR, ALBVBETER, ABETER (quae nomina nonnisi ob linguam Arabicam male intellectam vel varie pronunciatam differunt) filius RASI filii ZACHARIAE nominatus, vixit sec. X. vel XI vid. *Castell. p. 142. Merekl. p. 3. b. Segu. p. 295. Kest. p. 128. Ioech. T. I. p. 40.* Huius A. operis primam editionem indicat Maitt. T. I. f. IV. p. 451. hoc titulo: ABVBETVR RHASIS Mahometani medici libri *correcti per* HIERONYMVM SVRIANVM *medicum Vol. 2. Brix.* 1483. fol. Meae editiones sunt a) *Continens* RASIS *ordinatus et correctus per clarissimum artium et medicine doctorem magistrum* HIERONYMVM SVRIANVM: *nunc in Camaldulensi ordine Deo dicatum. Vltimo impressus.* Diuisum est hoc opus in 3. vol. quorum I. constat foliis 298. et continet libros XXVI. Praemiss. foliis 8. ind. fol. 1. Vol. II. inscribitur *Secunda pars continentis Rasis* et comprehendit a folio 299. ad 512. libros a XXVII. ad XXXVI. Vol. III. peculiari titulo caret, constat foliis 100. sigillatim numeratis. Ad calcem: *impressum Venetiis per Bernardinum Benalium 1509. 5* kal. Aprilis. folio regali chartis firmis et elegantissimis. Prostant vero etiam exemplaria charta paullo minori excusa, cuius Vol. I. possideo separatum a reliquis. Vltimum volumen hanc praefixam habet inscriptionem: *incipit liber vltimus praefati continentis Rasis: et continet tractatus quatuor, quorum primus est de simplicibus: et continet capitula 766.* tract. 2: constat capit 764., tractat. 3. capit. 118. qui vt et 4. et vlt. agunt pariter de simplicibus et sunt priorum expositiones. Ad calcem porro docetur, editum esse hoc opus per PAVLVM SVRIANVM, qui, antequam monachus fieret, erat HIERONIMVS SVRIANVS, physicus, Domini Magistri IACOBI SVRIANI de Ariminio physici quondam filius. Annectitur porro catalogus operum, quae antea ab eodem Hieronymo in lucem edita sunt. Opuscula huius auctoris varia cum aliis aliorum auctorum iunctim per Bonetum Locatellum 1497. in folio edita, non agunt de simplicibus, si excipias tractatum de synonymis, qui est quartus libri vltimi editionis anni 1509. Neque etiam eiusdem auctoris opera exquisitiora Basileae in officina Henr. Petri 1544. in fol. excusa huc pertinentia continent. Tractatum de simplicibus sigillatim editum vid. super num. 6. d. 8) TYRTAMVS, Aristotelis discipulus et ab hoc propter eloquentiam primum EVRASTVS deinde vero THEOPHRASTVS vocatus, alias a patria, Ereso insulae Lesbi civitate, ERESIVS cognominatus, vixit ante Chr. natum annis 310. vid. *Castell. p. 27. Merckl. p. 1001. a. Tournef. Isag. p. 4. Fabric. Bibl. Graec. L. III. c. XI. p. 234. seqqu. Kestn. p. 525. §. 1. Segu. p. 191. Ioech. T. IV. p. 1123.* Operum eius conseruatorum et deperditorum prolixa recensio reperitur apud Fabricium; eorum vero, quae ad botanicam pertinent, apud Tournefortium l. c. Primam eius operum editionem indicat *Maitt. T. I. f. IV. p. 441.* hoc titulo: THEOPHRAST. *de plantis latine*, THEODORO GAZA *interprete, Taruisii per Barthol. Confalonerium de Saladio 20. Febr. 1483.* fol. Apud me asseruantur a) THEOPHRASTI *de suffruticibus, herbisque ac frugibus libri quatuor*, THEODORO GAZA *interprete.* Ad calcem: *Argentor. per Henr. Sybold mense August.* 8. sine anno (meo exemplari manu adscriptus est a. 1528.) et sine paginar. numeris, foliis 96. Praefatio HENR. SYBOLDI, artis medicae professoris, indicat, se auctorem fuisse, vt hi quatuor libri ex Theophrasti operibus separatim excuderentur. b) THEOPHRASTI *de historia et causis plantarum libri quindecim* THEOD. GAZA *interprete. Eiusdem Tabulas duas capita librorum complectentes: quarum vnam libris de historia, alteram de causis plantarum, vnacum vocabulis quibusdam Graecorum et Latinorum nominum, praefixas inuenies lector.* THEOD. GAZA *interprete. Vaenit Parisiis, apud Christian. Wechel 1529. ad calcem: excusum Lutetiae in aedibus Chr. Wechel idibus Nouembris 1529.* 8. Libri priores pagg. 343, praemiss. pag. 30. ind. pagg. 22. reliqui 6. libri pagg. 354. praemiss. pagg. 18. ind. pag. 23. Huic editioni praefixa est interpretis dedicatio ad Nicolaum V. Pontificem max. cuius iussu hanc versionem suscepit, vt et praefatio, in qua docet translationis difficultatem et conqueritur de textu graeco, (cuius vnum tantum exemplar nactus est) mendoso et temporis iniuria deprauato. c) THEOPHRASTI *de historia plantarum Libri VIIII. et decimi principium. De causis siue generatione plantarum libri VI.* TH. GAZA *interprete. Cum eorum omnium, quae his Theophrasti libris continentur, indice.* Ad calc. *Basileae apud Andr. Cratandrum mense martio 1534.* fol. pagg. 264. tit. et index praemissus pagg. 28. Differt haec editio ab antecedente b. solo indice addito et omissis tabulis capitum. d) *Iisdem* ferme *tituli verbis* cum hoc additamento: *quantum diligentiae huic editioni IOANNES IORDANVS medicus doctissimus adhibuerit in restituendis, quae corrupta erant ex Graeco, docebit te sequens epistola ad lectorem.* Lugduni apud *Theobaldum Paganum* 1552. 8. pagg. 399. praemiss. pagg. 56. ind. vocab. pagg. 14. Huic editioni accessit praefatio IORDANI Cal. April 1550. scripta, qua indicat, se ex collatione meliorum exemplarium, praecipue Graeci in Germania typis excusi (procul dubio illius, de quo mox lit. f.) textus emendationem suscepisse, aliqua etiam nomina latina mutasse. e) *Eodem titulo Lugduni ap. Guil. Rouillium* 1552. 8. a praecedenti editione non differt, nisi noua tituli plagula: utrique etiam ad calcem adpressum est: *Lugduni excudebat Nic. Bacquenoius 1552.* Ceterum adhuc monendum, editionem c. d. prodiisse vnacum *ARISTOTELIS de historia animalium L. IX. de partibus animalium et earum causis L. iiij. de generatione animalium L. V. eodem* GAZA *interprete*, vt et *de communi animalium gressu L. I. de communi anim. motu L. I.* PETRO ALCIONIO *interprete*, quibus in edit. c. tituli communis forma praefixa est haec praefatio: *Andr. Cratander lectori S. En tibi candide lector* ARISTOTELIS *et* THEOPHRASTI *historias, quibus cuncta fere quae D. O. M. homini contemplanda et vsurpanda exhibuit, ad amussim complectuntur: creaturas inquam omnes et sensu praeditas, quae animalia dicuntur, et sensus expertes, quas appellant plantas* &c. &c. *multo quam ante hac diligentius emendatiusque &c. Basileae 1534.* fol. Prior pars pagg. 320. tit. et ind. pag 40. ad calc. vocabula latina et graeca ex libris Aristot. pagg. 9. Editio vero d. hoc peculiari titulo instructa est: ARISTOTELIS *et* THEOPHRASTI *historiae, cum de natura animalium, tum de plantis et earum causis, cuncta fere, quae Deus opt. max. homini contemplanda exhibuit, ad amussim complectentes: nunc iam suo restitutae nitori et mendis omnibus, quoad fieri potuit, repurgatae. Cum*

indice

indice copiosissimo: ex quo superfluum quod erat, decerpsimus: quod vero necessarium nobis visum est, super addidimus. Lugd. ap. Theob. Paganum 1552. 8. pagg. 495. tit. praef. (quae est eadem, quam Cratander tituli loco posuit, cum eius nomine praefixo) pagg. 4. ind. pagg. 76. ad calc. voc. lat. et graec. etc. pagg. 15. THEODORVS Graecus de Gaza seu Gazinus, in ciuitate Thessalonica natus et sacerdos citatur a Ioech. T. IV. p. 1105. medicus vero nominatur a Iordano in praef. edit. lit. d., elegantiae latini sermonis quam herbarum peritior videtur Tournefortio Isag. p. 4. conf. p. 21. Graecum Theophrasti de plantis earumque causis exemplar primum excusum esse Venetiis sine anno, ex Biblioth. Maz. indicat *Segu.* p. 191. ibid. apud Aldum Manutium 1479. fol. *Mercklin. p. 1001. b.* ibidemque 1495. in fol. et 1497. Maitt. T. I. f. IV. p. 79. 634. nec non 1498. *Fabric. Bibl. Gr. L. III. c. 9. p. 236. et Kestn. p. 91. nota c.* Meum exemplar est f) ΘΕΟΦΡΑΣΤΟΥ Τοῦ Πλάτωνος μὲν πρῶτον, ἔπτα δὲ Ἀριστοτέλους μαθητοῦ καὶ διαδόχου, τὰ μέχρι νῦν σωζόμενα ἅπαντα. THEOPHRASTI *primum quidem Platonis, mox Aristotelis quoque discipuli et in Philosophiae professione successoris, omnium vero philosophorum, M. Tullii quoque testimonio, elegantissimi atque eruditissimi, Opera, quae quidem a tot saeculis adhuc restant, omnia: summo studio partim hinc inde conquisita, atque in vnum veluti corpus nunc primum redacta: partim a multis, quibus etiam hactenus scatebant mendis, doctorum virorum industria ac meliorum exemplarium ope repurgata. Eorum tum praestantiam, tum singulorum rationem ac ordinem, ex praefatione et subiecto eidem catalogo abunde cognosces. Basileae.* Ad calc. *typis Io. Oporini 1541.* fol. pagg. 291. praemiss. pagg. 7. quae continent titulum, praefationem et librorum catalogum, quo indicantur: *Theophrasti vita secundum Diogenem. De plantarum historia L. X. de plantarum causis L. VI. Aristotelis de plantis L. II. Theophr. de lapidibus L. I. De piscibus L. I. De igne L. I. De Ventis L. I. De signis aquarum et ventorum L. I. De vertigine oculorum L. I. De laboribus L. I. De odoribus L. I. De sudoribus L. I. Characteres morales siue de notis L. I. Metaphysicorum L. I. PRISCIANI philosophi Lydi expositio Theophrasti de sensu. Eiusdem expositio Theophrasti de phantasia.* Totum opus graece excusum est et praefatio latina HIER. GEMVSAEI nihil ad commendationem huius editionis indicat, quod non ex contentorum catalogo patet. Prostat haec eadem editio etiam cum praefatione IOACH. CAMERARII, vid. Fabric. l. c. g) ΘΕΟΦΡΑΣΤΟΥ περὶ φυτῶν ἱστορίαν, καὶ περὶ φυτῶν αἰτιῶν, καί τινα ἄλλα αὐτοῦ βιβλία περιέχων τόμος VI. THEOPHRASTI *historiam de plantis, et de causis plantarum, et quosdam alios ipsius libros continens tomus VI.* Ad calcem: *Venetiis apud Aldi filios. Expensis vero Nobilis viri Dom. Federici de Turrisanis eorum auunculi 1552.* 8. p. 652. praemiss. cum vita Theophr. pagg. 14. Ex breui Turrisani praefatione constat, hunc tomum operibus Aristotelis vltimo additum esse, et ex contentis indicatis patet, eum eadem ac editio f. continere, si excipias Aristotelis libros de plantis, Theophr. librum de laboribus et de phantasia, quae hic omissa sunt, et PHILONIS de mundo L. I. qui hic accessit. Optimam hanc esse editionem monet *Kest. p. 91. not. c.* 9) BARTHOLOMAEVS ANGLICVS, seu secundum alios BARTHOLOMAEVS GLANVIL vel GLANVYLE, Anglus, ex prosapia Comitum Suffolciensium Angliae, ordinis Minorum, floruit circa medium seculi XIV. *vid. Segu. p. 257. Ioech. T. II. p. 1015.* Opus eius de rerum proprietatibus ex libris veterum (quod auctor ipse in praefatione fatetur) sed sine iudicio et sine eruditione collectum stiloque barbaro expositum esse, monuit iam *Gesner. in Catal. saepius cit.* Illud nihilominus in pretio fuisse, affirmat non solum *idem ibid. et Biblioth. p. 131. b:* verum etiam testantur id repetitae editiones, quarum *Maitt. T. V. p. 112.* tredecim latinas (inter quas prima Coloniae per Io. Koelhoff de Lubeck 1470. *conf. T. I. f. IV. p. 296.*) tres Batauas, tres Gallicas et vnam Anglicam, omnes in folio, indicat, et quibus addendae sunt ex *Segu. l. c.* vna alia adhuc latina vnaque Anglica pariter in fol. et ex *Merckl. p. 113. a.* alia a. 1601. demum Francofurti in 8. recusa, cui librum 19. accessisse monet, quum tamen omnium tituli iique, quibus ipse 18. tantum adscribit, testantibus aliis, libros 19. indicent. Ex his de stirpibus agere librum 12. addit *Segu. l. c.;* sed illius, editionis a. 1488. quam Gesn. biblioth. l. c. recenset, vt et illarum, quas ego possideo, liber 17. inscribitur *de arboribus et herbis et earum proprietatibus*, et constat capp. 197. a) *Liber de proprietatibus rerum* BARTHOLOMEI ANGLICI. Ad calcem: *Impressus Argentine 1485. finitus in die S. Valentini* fol. sine bibliopolae aut typographi nomine et paginar. numeris, chart. 299. b) *Venerandi patris* BARTHOLOMEI ANGLICI, *ordinis minorum: viri eruditissimi: opus: de rerum proprietatibus inscriptum: ad communem studiosorum vtilitatem iam denuo: summa cura: labore: ac industria recognitum: chalcographieque demandatum: atque adfabre politum.* Ad calcem: *Opus de proprietatibus rerum: editum a patre Barthol. Anglico ordinis fratrum minorum: studiosissime reuisum, correctum et emendatum: ac per Frideric Peypus ciuem Nurembergnn. impressum: expensis prouidi viri Ioannis Koberger eiusdem ciuitatis incole feliciter explicit. 1519. Id. III. Maii.* fol. sine paginar. numeris, chart. 192. 10) CLAVDIVS GALENVS, Pergami in Asia minori natus, et sec. II. Athenis, Alexandriae et Romae medicus clarissimus *vid. Castell. p. 113. Merckl. 183. b. Fabr. Bibl. Gr. L. IV. c. 17. p. 510. Tournef. Isag. p. 11. Segu. p. 255. Ioech. T. II. p. 832.*) immo medicorum principis titulo per plura secula condecoratus, multos variosque composuit tractatus, quorum plurimi (circiter 170.) pedetentim typis exscripti et tandem in aliquot volumina collecti sunt, sed totidem ferme (circiter 140.) inter deperditos recensentur, quorum omnium amplissimum et stupendo labore conquisitum catalogum exhibuit *Fabricius l. c. p. 528. sequ.* sollicite simul notatis illis, quorum latina tantum interpretatio prostat ut et quae pro suppositititiis et spuriis habentur. Ex his huc praecipue pertinent *de simplicium medicamentorum facultatibus Libri XI.* ex quibus liber VI. VII. et VIII. de plantis litterarum ordine agunt, sed secundum monitum Gesneri supra §. XV. iam allegatum ea ratione, vt illarum cognitio exinde nullum plane augmentum ceperit. His ita omnino se habentibus, facilis coniectura est de reliquis libris, similis argumenti, scilicet *de euporistis, de compositione medicamentorum secundum genera* itemque *per singula loca,* vbi etiam simplicium vegetabilium frequens fit mentio, nec non *de simplicibus medicamentis ad Paternianum* et *de plantis* sigillatim, qui duo vltimi libri praeterea spuriis accensentur, *(conf. Merckl. p. 197. b. Segu. p. 256.)* quos ergo omnes, exceptis primo loco indicatis, breuitatis studio praetereo. Omnia GALENI opera Latine Venetiis per Philipp. Pincium de Caneto iam 1490. in fol. edita esse, ex *Orlando Orig. del Stamp.* indicat *Segu. p. 255.* quod fidem superat; *Maittaire* vero *T. V. p. 416.* hanc editionem ad quaedam tantum restringit. Num illa citatos libros de simpl. medic. facult. iam contineant, me latet: sufficiat indicasse, in quibus

 editio-

editionibus, quas ego possideo, et quo earum loco reperiantur. a) Rarissimae et paucis visae editionis, cuius *Kestn. p. 99. nota n.* meminit, secundum tantum volumen possideo, cuius titulum pauca haec verba constituunt: *Pars secunda operum* GALENI. *Impressione secunda.* Sequitur statim auersa pagina *liber quomodo oportet redarguere simulantes egritudinem;* ad calcem *libri de dinamidiis* leguntur haec: *Explicit liber G. de Dinamidiis: correctus atque emendatus per excellentissimum artium ac medicine doctorem dominum magistrum* HIERONYMVM SVRIANVM *Clarissimi quondam physici domini magistri* IACOBI SVRIANI de ARIO *omnium etate sua primarii filium. Venetiis per Bernardinum Benalium ciuem Bergomensem impressus: ducante serenissimo Principe Leonardo Lauretano 1502.* Excipit hunc *liber de incantatione: adiuratione: et colli suspensione: Galieno adscriptus*, et tandem *Tabula secunde partis operum Galieni secunda impressione continentis opera 37.* In fol. reg. column. diuisis cum litteris custodis et initialibus paruis, sed sine paginarum numeris, chartis 316. Libros huc pertinentes non continet hocce volumen. b) *Primum* GALENI *volumen. Quarta impressio ornatissima: continens omnes* GALENI *libros aliàs impressos: melius quam prius ordinatos: et magis quam antea emendatos. Emittensque alios eiusdem libros nunquam cum aliis impressos: impressione tamen dignos, doctrinam ipsius decorantes atque perficientes: in tertio volumine nouiter imprimendo contentos.* Ad calem: *Habes humanissime lector hoc primum volumen operum Galeni artium ac medicinae Doc. perfulgentissimi, quam plurimis erroribus emendatum: ac omni fere menda, (vt humanitus fieri potuit) purgatum: Papiaeque summo cum studio elaboratum per Iacob. Paucidrapium de Burgofrancho 1515. pridie calend. Oct.* fol. reg. pagg. 226. auers. non numerat. praemiss. chart. 9. cum praefat. RVSTICI PLACENTINI, qui curam huius editionis habuit. *Secundum volumen eodem titulo.* Ad calc. *editor, locus, annus idem, Idibus Octobris,* chartis 296. Index libror. et contentor. chart. 10. Hic tomus continet *libros de virtute simplicis medicinae* et quidem a p. 121. b. — ad 136. b. tres libros huc pertinentes, nempe sextum hac inscriptione peculiari: *Liber VI. de virtute medicinar. simpl. translatione* HVMAIN *filii* YSAAC, *continens cap. 144.* sequitur L. VII. capp. 119. et VIII. capp. 179. Tertium volumen *eodem titulo* sub finem tamen ita mutato: *in hoc tertio volumine aureo nuperrime impresso contentos:* ad calcem: *Habetis sacre philosophie ac medicine cultores candidissimi in hoc tertio praeclaro volumine diuersa collectanea oper. Galeni medicorum monarche, variis versionibus dilucidata exactissimaque cura per solertem virum Iacob. Paucidrapensem: de Burgofranco: Papiae absoluta 1516. pridie idus Iun.* chart. 188. accedunt adhuc aliquot libri chart. 13. Et huic et antecedenti volumini praefixa est peculiaris RVSTICI PLACENTINI artium et medicinae cultoris lectorisque praefatio. Huius editionis nullus auctorum hactenus citatorum mentionem facit. c) A. 1525. prima prodiit exemplaris Graeci editio Venetiis apud Aldum et Andr. Assulanum in fol. V. volum. (*vid. Merckl. p. 184. a. Fabr. l. c. p. 558. Maitt. T. II. p. 663. Cat. Bibl. Lugd. Bat. p. 136. b. et ex hoc Segu. p. 255. Kestn. p. 99. §. X. Ioech. T. II. p. 832. a. 1500. procul dubio typographico vitio*) altera vero melior et emendatior ab omnibus tamen mendis nondum purgata post tredecim annos, quae haec est: ΓΑΛΕΝΟΥ απαντα. GALENI *Pergameni summi semper viri, quique primus artem medicinae vniuersam, apud priores homines obscuram et veluti errantem, in perspicuam quandam et propriam expositionem traduxit, opera omnia, ad fidem complurium et perquam vetustorum exemplariorum ita emendata atque restituta, vt nunc primum nata atque in lucem aedita videri possint Basil. 1538.* ad calcem: ἐτυπώθη ἐν Βασιλείᾳ τῆς γερμανίας παρ̕ Ἀνδρέᾳ τῷ Κρατάνδρῳ, ἔτει ἀπὸ τῆς θεογονίας αφλξ. fol. pagg. 567. praemiss. HIER. GEMVSAEI praefatio cum tit. plag. pagg. 16. *Pars secunda ibid. a. eod.* ad calc. ἐτυπώθη ἐν Βασιλείᾳ ἐπιμελείᾳ καὶ πόνῳ Ἰωάννου Βεβελίου αφλξ. pagg. 491. Huic tomo, qui primo loco continet *de temperatura medicaminum simplicium libros XI.* et a p. 67. ad 115. librum VI. VII. et VIII., praefixa est praefatio LEON. FVCHSII. In hac editione capita numeris non distinguuntur; numerantur autem in L. VI. §§. 175. VII. 125. VIII. 183. *Pars tertia ibid. anno eodem* sine subscriptione ad calcem pagg. 487. Praemiss. cum typographi praefatione pagg. 5. *Pars quarta ibid. a. eod.* ad calcem: *Basileae apud Io. Heruagium et Io. Erasm. Frobenium 1538.* pagg. 480. Post tit. sequitur praef. IOACH. CAMERARII pagg. 2. et ΙΠΠΟΚΡΑΤΟΥΣ ορκος. *Pars quinta ibid. a. eod* ad calcem: οὗτος ὁ πέμπτος τομὸς μετὰ πρώτου καὶ δευτέρου, ἐτυπώθη ἐν Βασιλείᾳ πόνῳ καὶ δεξιότητι καὶ ἐπιμελείᾳ Μιχαὴλ Ισιγγρινίου, ἀναλώμασι δὲ Ἀνδρέου Κρατάνδρου καὶ Ἰωάννου Βεβελίου, ἔτει τῷ ἀπὸ τῆς ἐνσάρκου οἰκονομίας τοῦ Κυρίου ἡμῶν Ἰησοῦ Χριστοῦ, χιλιοστῷ πεντακοσιοστῷ τριακοστῷ ὀγδόῳ, ἱπέμπτη ἐλαφοβηλιῶνος ἱσαμένου. pagg. 719. Quibus accedit ad p. 737. *liber de ossibus* latine cum caluariae partis inferioris et sceleti ab anteriori et posteriori facie imaginibus. Tit. et noua GEMVSAEI praefatio pagg. 8. d) CLAVDII GALENI *Pergameni, medicorum omnium fere principis Opera, nunc demum a clarissimis iuxta et eruditis viris latinitate donata, iam vero ordine iusto, et studio exquisitiore in lucem recens edita &c. Basil. 1529.* ad calc. *Basil. per Andr. Cratandrum mense Martio 1529.* fol. pagg. 553. auers. non numeratis, praemiss. cum indice chart. 32. Tituli pagina auersa indicat 27. tractatus hoc vol. contentos eorumque interpretes, et ANDR. LEENNII praefatio III. cal. Martias 1529. scripta docet, eum huius editionis curam gessisse, pro hoc volumine autem elegisse non omnia huius auctoris opera, sed ea tantum, quae per viros clarissimos latinitate donata sunt et quidem selectiora. Sequebantur autem partitis vicibus plura in eadem officina excusa, nempe α) *de compositione medicament. κατὰ γένη Lib. VII. per* IO. GVINTHER. *Andern. iam primum latinitate donati &c. 1730.* chart. 101. praemiss. 4. β) *Opera iam recens versa &c. 1531.* ch. 172. praem. 6. γ) *historiales campi per* D. SYMPHORIANVM CAMPEGIVM &c. *eiusd.* CAMPEGII *clysteriorum camporum libellus &c. eiusd. de phlebotomia L. II. 1532.* ch. 77. praem. 4. δ) *de vsu partium corporis humani L. XVII. magna cura ad exempl. graeci veritatem castigati* NIC. REGIO *Calab. interprete* cum 7. aliis tractatibus in titulo indicatis, *1533.* ch. 199. praem. 6., quorum singulorum titulos plenos breuitatis studio praetereo, idque tantum indico, ea in collectione, quae 1531. cum praefatione IO. STVRMII prodiit, primo loco contineri *de simplicium medicamentorum facultatibus libr. XI.* THEODORICO GERARDO *Gaudano interprete*, ex quibus liber VI. VII. et VIII. a p. 54. a. ad 88. a. simplicia, sed iterum sine capitulorum numeris recenset ita, vt L. VI. §§. 170. L. VII. 124. et VIII. 183. eorum expositiones comprehendat. Et huius editionis mentionem factam non inueni. e) *Omnia* CL. GALENI *Pergameni summi in arte medica viri opera quotquot apud Graecos in hunc vsque*

diem

diem extiterunt tum olim, tum non ita pridem, hominum doctissimorum diligentia. in latinam linguam conuersa, deinde recognita et pristinae incolumitati restituta. Quibus praemissa est praefatio dedicatoria (HIER. GEMVSAEI) *medicinae primam inuentionem, eiusque incrementa, tum ipsam quoque Galeni vitam, ex eius operibus passim decerptam, prolixe depingens. Duplex praeterea adiectus est index totius operis &c. Basil. 1542.* Ad calc. *Basil. per Hier. Frobenium et Nic. Episcopium 1542.* fol. Haec operum Galeni collectio constat ex libris Isagogicis, reliquorum VIII. tomis et indice vniuersali, sed mole inaequalibus, facile autem in IV. vol. colligandis. Singulis tomis peculiaris praefixus est titulus omnibus vero idem locus et annus adpressus. Ipsa tractatio impressa est in columnis diuisis singulis numeratis. Lib. Isag. col. 367. praem. chart. 16. T. I. col. 1228. praem. ch. 6. T. II. col. 382. praem. ch. 4. T. III. col. 724. IV. 844. V. 1116. VI. 1084. VII. 294. VIII. 428. Index vterque ch. 202. Tomus V. continet libros huc pertinentes ex eiusd. GERHARDI interpretatione, et quidem L. VI.—VIII. a col. 150. ad 239. qui totidem §§phis ac praecedens editio distinguuntur, sed adhuc absque numeris. Et hanc editionem praetereunt auctores, si excipias *Kestn. p. 101. not. vv.* vbi affirmat, esse hanc eandem, quam alii ad a. 1541. referunt. f) Cl. GALENI *Pergameni Asiani, excellentissimi semper, post vnicum Hippocratem, medici ab omnibus habiti Opera quae ad nos extant omnia, partim iam pridem, partim penitus recens, a viris doctissimis in latinam linguam conuersa, et nunc multis recentissimis translationibus per* IANVM CORNARIVM *Medicum Physicum exornata: ab eodemque recognita ex toto et innumeris locis restitutis absolutissima. Accesserunt etiam nunc primum, capitum numeri et argumenta per* CONR. GESNERVM *Medicum in omnes libros, quae cum in alios multos, tum illos plerosque omnes, qui medicine candidatis apprime necessarii lectu sunt, ita copiose ac methodice tractantur, vt legitimae epitomes instar haberi possint. His omnibus subiectus est index foecundissimus, ab artis medicae peritissimo conscriptus. Basil. 1549.* Ad calcem: *Basileae per Hieron. Frobenium et Nic. Episcopium 1549.* fol. Diuisio in libros isagogicos et reliquorum in VIII. tomos indicemque, itemque impressio in columnis diuisis et singulis numeratis eadem est, ac in priori editione, et tomis singulis iterum adpressus est idem locus et annus. Libr. isag. col. 280. praemissa, inter quae Cornarii et Gesneri praefatio, chart. 10. T. I. col. 1316. tit. et IO. BAPT. MONTANI praefat. ch. 5. T. II. col. 430. III. 756. IV. 844. V. 1124. VI. 1100. VII. 294. VIII. 430. Ind. chart. 174. seu col. 696. Libros huc pertinentes iterum continet T. V. a col. 153. ad 244. quorum VI. constat ex capp. 155. VII. 124. VIII. 179, numeris nunc additis. His addo, neque GALENI *libros aliquot Graecos* &c. *per* IO. CAIVM *Britannum medicum annotationibus illustratos* et *Basil. ap. Hier. Frobenium et Nic. Episcopium 1544.* in 4. pagg. 156. et 79. editos; neque etiam GALENI *opera a* LEONH. FVCHSIO *latinitate donata et commentariis illustrata, Parisiis ap. Arn. Birckmann 1550.* in fol. chart. 293. et praemiss. ch. 26. excusa, libros huc pertinentes continere, vt taceam reliqua tria vol. eiusdem cura *ibid. 1554. edita*, vtpote quorum peculiares tituli hoc iam indicant. Ceterum hi libri hactenus citati sigillatim etiam excusi sunt, et quidem, quantum inuenire potui, primum secundum versionem GERARDI Paris. apud Simon. Colinaeum 1530. fol. *vid. Maitt. T. II. p. 733.* Apud me asseruantur g) Cl. GALENI *de simplicium medicamentorum facultatibus libri XI.* THEOD. GERARDO *Gaudono interprete. Qui nunc tibi prioribus editionibus emendatiores exeunt, locis compluribus suo nitori restitutis, ex Graeci exemplaris collatione. Scholiis insuper vtilibus, iidem passim illustrantur. Parisiis ap. Iacob. Bogardum 1543.* 8. pagg. 228. auers. non numeratis. tit. index pagg. 16. Pagg. 226. seqq. annexus est *Gal. liber de facultatum naturalium substantia,* GVINTHER. IO. ANDERNACO *interprete.* h) *eodem titulo*, omissis iis quae de scholiis memorantur, *Lugduni apud Guill. Rouillium 1551.* et i) *1552.* in 12. ad calcem vtriusque: *Lugd. excudebat Philibertus Rolletius,* pagg. 734. praemiss. pagg. 32. Et his editionibus, quae non nisi tituli anno adpresso differunt, annexus est *liber de facultatum nat. substantia* eodem interprete, sed praefixa est PHILIBERTI SARACENI praefatio IIII. Idus Ianuarii 1547. data, ex qua patet, eius cura et collatione cum graeco exemplari Aldiniano et Germanico hanc editionem emendatam et subinde annotationibus illustratam esse, quibus typographus in breui monito addit, ea, quae non Galeno visa sunt esse, his [ ] notis includi. Notandum adhuc, in omnibus editionibus hactenus recensitis libros citatos exponere non solum stirpes, verum etiam quasdam ex iis productas res. 11) PLINII historiae naturalis (vid. §. XIV. 23.) vetustissima editio 1469. Venetiis a Io. Spira excusa indicatur a *Maitt. T. I. S. IV. p. 282.* illa vero Veronae 1468. a Beughemio citata negatur ab eodem *ibid. p. 280. nota o.* Quo pretio semper omnes habuerint hoc opus, testantur repetitae eius editiones, quarum solus *Maittaire T. V. P. II. p. 155.* vsque ad a. 1499. viginti, et ab a. 1507. ad 1543. quindecim, praeter tres in Italicam linguam versas, indicat. Primus autem, qui hoc opus ex variis caussis contaminatum purgare ausus est, fuit LEONICENVS, cuius *librum de Plinii et aliorum medicorum erroribus* primum 1491. in 4. prodiisse annotat *Fabric. Biblioth. Lat. Vol. alt. p. 612. nota* ** et ex hoc *Segu. p. 105.* sed secundum *Orland. orig. del stamp. a Segu. ibid.* citatum, vt et *Maitt. T. I. S. IV. p. 554.* Ferrariae per Laur. Rubeum de Valentia 1492. in 4. Mea exemplaria haec sunt a) NICOLAI LEONICENI *Vicentini de Plinii et plurium aliorum medicorum in medicina erroribus opus primum* ANGELO POLITIANO *dedicatum Eiusdem* NICOLAI *epistola ad* HERMOLAVM BARBARVM *in primi operis defensionem. Eiusdem* NICOLAI *de* PLINII *et plurium aliorum medicorum erroribus nouum opus ad* FRANCISCVM TOTTVM *medicum Lucensem. Eiusdem* NICOLAI *ad* HIERONYMVM MENOCHIVM *epistola, in qua eadem materia de multis simplicibus medicamentis pertractatur, et quaedam Plinii, atque aliorum medicorum errata continentur.* Ad calcem: *Impressum Ferrariae per Io. Maciochium 1509. IV. Cal. Maii.* 4. angustior. sine paginar. numeris, chart. 96. s. pagg. 199. index errator. pagg. 3. Primae epistolae praefixa est LVDOVICI BONACIOLI medici Ferrariensis praefatio, qua indicat, eius cura et sumtu nouum hoc opus editum esse, et deinde monet, Leonicenum potius contra barbarorum deprauationes quam Plinii errores calamum strinxisse. Hanc excipit epistola ANGEL. POLITIANI ad Leonicenum Florentiae die III. Ianuar. 1491. scripta, quae continet quasdam obiectiones contra errores Plinio a Leoniceno imputatos, ad quas Leonicenus in sua epistola simul respondet, ex quibus patet, vel Leonicenum suas animaduersiones cum Politiano, antequam typis excuderentur, communicasse, vel easdem iam anno 1491. in publicum editas fuisse: ipsi Diarii litt. Italiae auctores hunc editionis annum ex coniectura tantum indicant: *vid. T. XXIV. p. 274.* Opus nouum a pag. 57. ad 152. Totto dicatum excipit Totti epistola respon-

foria a p. 152. ad 154. Venetiis idibus Martii 1509. fignata. Sequitur p. 155. fequ. epiftola Menochii ad Leonicenum Cal. Decembr. 1503. data, et deinde a p. 154. ad 198. Leoniceni refponfio Ferrariae Calendis Febr. 1504. fcripta. Colophonem imponit IO. MARIAE TRICAELII epilogus, qua curam Bonacioli in his edendis laudat. b) NICOLAI LEONICENI *viri doctiffimi de Plinii et aliorum medicorum erroribus liber. Cui addita funt quaedam eiusdem autoris de herbis et fruticibus, animalibus, metallis, ferpentibus, Tiro feu vipera. Excudebat Henr. Petrus Bafileae menfe Iunio 1529.* 4. pagg. 318. praemiff. et ind. pagg. 16. Quae de additamentis huius editionis memorantur, prioris editionis opus nouum iam continet. c) NIC. LEONICENI *Vicentini, Philofophi et Medici clariffimi, Opufcula, quorum catalogum verfa pagina indicabit. Per* D. ANDREAM LEENNIVM *medicum, a multis, quibus fcatebant vitiis, repurgata atque annotatiunculis illuftrata. Bafil. 1532.* Ad calc. *Bafil. apud Cratandrum et Io. Bebelium 1532.* fol. pagg. 175. auerf. non numeratis, praemiff. et ind. pagg. 6. Tituli auerfa pagina haec indicat contenta: *De Plinii et plurium aliorum medicorum in medicina erroribus L. IV. de tribus doctrinis ordinatis, fecundum Galeni fententiam L. I. De virtute formatiua L. I. De dipfade et pluribus aliis ferpentibus L. I. De Tiro feu Vipera L. I. De morbo Gallico fiue Neapolitano L. I. Contra fuarum translationum obtrectatores apologia. Medici Romani, Nicolai Leoniceni difcipuli, Antifophifta.* Excerpta ex hoc autore reperiuntur in *Brunf. Herbar. T. II. app. Edit. I. p. 44.—89. II. p. 140.—205. vid. §. XIV. 7. e.* 12) Eodem tempore idem argumentum pari laudabili ftudio tractauit HERMOLAVS BARBARVS (*conf. fuperior. numerum 5. b.*) quem Leonicenus in epiftola modo citata Pontificem Aquilegienfem falutat. Huius caftigationes Plinianas primum editas Cremonae a. 1485. ex *Caille* indicat *Maitt. T. I. f. IV. p. 462*, fed in nota 3. recte monet, eas ante a. 1492. vbi Romae apud Euchar. Argenteum in folio excufae funt (*conf. id. ibid. p. 545.*) publicatas haud effe, quod affertum extra dubium ponit *Giornale de' letterati d' Italia P. XXVIII. p. 184. 186. 202.* vt et praefatio ipfius BARBARI octauo Calendas Septembris a. 1492. fcripta et huic meo exemplari praefixa: a) HERMOLAI BARBARI, *Patricii Veneti in* C. PLINII *naturalis hiftoriae libros caftigationes. Syllabus, fiue index omnium quae in hoc opere tractantur, accuratiffimus, quo quos fcriptores minime ambitiofus corrector fecutus fit, quos item locos ex illis emendarit, ac hercle innumera alia, cum eruditione admiranda, tum vfu ftudiofis maxime neceffaria quae tradiderit, plane cognofcas licebit. Bafileae ap. Io. Valderum menfe Martio 1534.* 4. pagg. 523. Praemiffa (inter quae etiam Io. Oporini epiftola de hac editione emendata) pagg. 8. ind. pagg. 72. Anno 1496. easdem caftigationes vnacum PLINII ipfa hiftoria Venetiis per Bernardin. Benalium in fol. recufas effe, colligere licet ex *Maitt. l. c. p. 614*: ita fane prodiit hoc meum exemplar b) C. PLYNII SECVNDI *naturae hiftoriarum libri XXXVII. e caftigationibus* HERMOLAI BARBARI *quam emendatiffime editi. Additus eft ad maiorem ftudioforum commoditatem, Index* IOANNIS CAMMERTIS *minoritani, quo Plinius ipfe totus breui mora temporis edifci poteft.* Ad calcem: *Editum eft hoc Plynianum elegantiffimum opus, fumptibus ornatiffimor. virorum Io. Kobergii ac Lucae Alantfee, impreffum Hagenoae opera induftriaque Thomae Anshelmi Badenfis menfe Nouembri 1518. Max. Aemiliano imperatore regnante, ex caftigationibus Herm. Barbari quam accuratiffime emendatum.* fol. maior. pagg. 286. auerfis nonnumeratis. Prafixa eft p. 2. praefatio IO. BAPT. PALMARII, qua docet, quae ipfe ad huius editionis emendationem contulerit quaeque adhuc emendanda fuperfint. Accedit peculiari titulo *Prima pars Plyniani indicis editi per* IO. CAMERTEM *Minoritanum, S. Theologiae Doct. in qua tabellae pictae inftar) mira literarum connexione dicuntur ea omnia Geographiam praeter (nam hanc complectitur pars altera) quae toto Plyniano volumine continentur.* pagg. 192. Vtrique parti praefixa eft Camertis praefatio: prior Viennae Pannoniae Prid. cal. Sempt. pofterior fexto Calendas Augu ft. 1514. fcripta, quibus breuis Pliniani operis recenfio et commendatio continetur. Pertinent huc etiam c) C. PLINII SECVNDI *Hiftoriae mundi libri XXXVII. ex poftrema ad vetuftos codices collatione cum annotationibus et indice. Bafileae in officina Frobeniana 1539.* fol. mai. pagg. 671. praemiff. pagg. 36. Continent haec praeter titulum, Plinii praefationes et libr. I. feu librorum omnium elenchum, dedicationem D. ERASMI Roterod. qua, a. 1525. fexto Idus Februar. fcripta, praemiffa Plinii commendatione laudat praecipue HERM. BARBARI, GVILHELMI BVDAEI, NIC. BERALDI et IO. CAESARII ftudium in Plinium emendandum collocatum, et denique indicat, quae fua cura huic editioni accefferint. Accedunt SIGISM. GELENII *caftigationes ex vetuftorum archetyporum collatione, in aliqua multa Pliniani operis loca, ab aliis antea parum animaduerfa*, cum eiusdem praefatione Bafileae calend. Ianuarii 1535. data, qua docet, has tertium nunc emendatas et correctas prodire. Sine paginar. numeris chartis 26. f. pagg. 52. Sequitur denique peculiari titulo *Index in C. Plinii Secundi naturalem hiftoriam ad exemplum* IO. CAMERTIS, *mutatis quibusdam, quae ad hanc aeditionem non congruebant, nonnullis etiam adiectis*, chartis 88. f. pagg. 175. cuius pars fecunda etiam geographica figillatim comprehendit. 13) HALI (HALY vel ALI) ben (filius) ABBAS, cognomine Magus, difcipulus ABIMEHER MOYSI filii SEYAR (SERAR) floruit fub finem fec. X. (perperam traditur XII.) Arabum medicorum doctiffimus et auctor laudabilis fyftematis medicinae (*conf. Caftell. p. 145. Merckl. p. 387. a. Io. Freindii Hift. med. edit. gallic. p. 141. Keft. p. 130. §. V. Ioech. T. II. p. 1337.*) quod vero nonnifi ex STEPHANI Antiocheni verfione proftat (pofterioris partis feu practicae codicem MStum in tribus vol. titulo *Thefauri artis medicae* affervat bibliotheca Acad. Leydenfis, *vid. eiusd. catal. p. 441. a.*) et, quantum fcio, bis impreffum, nempe a) fine titulo; ad calcem p. 186. *finit tractatus decimus fecundae partis fimulque totus liber regalis difpofitio nominatus in arte medicine completus: Quem fapientiffimus* HALI *filius* ABBAS, *difcipulus* ABIMEHER MOYSI *filii* SEIAR *compofuit: regique infcripfit: vnde et regalis difpofitionis nomen affumpfit. Et quia omnia medico neceffaria continet ideo artis medicine liber completus nuncupatur. Ipfum autem ex Arabico in latinum ornatiffime traduxit fermonem* STEPHANVS *philofophie difcipulus in Antiochia, Anno dominice paffionis 1127. 26. Ianuarii* (confer. infcriptio ferm. octaui P. II. p. 152. b. vbi eiusd. anni menfis Nou. indicatur) *feria quarta. Qui quum fcriptorum negligentia et imperitia valde deprauatus effet vitiofiffimusque effectus. Excellentiffimi artium et medicine doctoris* ANTONII VITALIS *pyrranenfis opera fummaque diligentia emendatiffimus redditus eft. Ita vt nil in eo fere caftigatione dignum comperias nifi quod impreffo-rum incuria praetermiffum diligens infpector facile emendaret. Textus autem quosdam corruptos, quosdam vero fufpectos. ab antiqua quandoque diffentientes translatione. quum imprimentium importunitate corrigendi tempus conceffum non effet Tibi lectori ftudiofiffimo emendandos reliquit: vt te plurimi laboris fui participem efficeret.*

ceret. Quos ne totum hunc librum perquirens oberrares hic subscribi iussit. Sequuntur p. sequ. haec monita, quibus subscriptum legitur: *Impressum Venetiis d. 25. Sept. 1492. opera Bernardini ricii de nouaria. impensa vero excellentissimi artium et medicine doctoris domini magistri Ioannis Dominici de Nigro &c.* cum extractu priuilegii. Vltima pagina indicat plagularum custodem et typographi insigne. fol. regal. chart. firma et nitidiss. p. 186. auers. non numeratis. Praemissa tabula omnium librorum, quae p. 1. auersa incipit, chart. 4. Totum opus excusum est in columnis diuisis, distinctum in partem theoreticam et practicam, quarum vtraque praefixam habet STEPHANI praefationem et constat libris seu sermonibus decem: prioris partis sermo seu liber V. C. 15 – 20. *de cibis ex plantis et earum partibus*, C. 32. *de natura odoriferor. florum et herbarum* et C. 33. *de aromatum iucundorum naturis* agit; posterioris vero sermo seu liber II. *medicaminum simplicium scientias eorumque vtilitatem* sigillatim exponit et quidem post generalia agit C. 34. *de herbis* numeris 87., C. 35. *de seminibus* n. 88.—177. C. 36. *de foliis* n. 178.—217. C. 37. *de floribus* no. 218.—246. C. 38. *de fructibus* n. 247.—312. C. 40. *de succis* n. 313.—338. C. 41. *de gummis* n. 339.—368. C. 42. *de lignis* n. 369.—404. C. 43. *de radicibus plantarum* n. 405.—447. Sequuntur deinde mineralia et animalia n. 448.—533. C. 53. *de laxatiuis in genere*, C. 54. *de diuersitate laxatiuorum*, inter quae plura vegetabilia eorumque partes n. 554.—591. recensentur, nonnulla etiam C. 55. *de medicinis prouocantibus vomitum* nominantur. Vtut autem haec pertractatio quoad qualitates et vires laude sua non omni priuanda sit, de ipsis tamen stirpibus vix plura, quam nuda nomina arabica, quandoque latina et graeca a Stephano addita, et subinde circa quasdam species leues notae reperiuntur. b) *Liber totius medicine necessaria continens quem sapientissimus* HALI *filius* ABBAS *discipulus* ABIMEHER MOYSI *filii* SEIAR *edidit: regique inscripsit. Vnde et regalis dispositionis nomen assumpsit. Et a* STEPHANO *philosophie discipulo ex Arabica lingua in latinam satis ornatam reductus. Nec non a Domino* MICHAELE DE CAPELLA *artium et medicine doctore fecundis sinonimis a multis et diuersis Autoribus ab eo collectis illustratus summaque cum diligentia impressus 1523.* Ad calcem: *hoc preclarum opus multo maiori quam prius cura recognitum mendis omnibus exclusis. Lugduni typis Jacobi myt exacte impressum fuit 1523. die vero 18. mensis Martii.* 4. pagg. 319. auersis non numeratis, praemiss. chartis 8. quae continent titulum figuris ligno incisis, *Hippocratis, Galeni Halique* imagines referentibus, ornatum, et *Mich. de Capella* breuem praefationem tituli paginae auers. adpressam, nec non eiusdem synonyma litterarum ordine conscripta. Ceterum haec editio, pariter columnis diuisis excusa, a priori non differt, nisi forma et typo multo minori, vnde in angustius spatium redacta est. Plura de Haly Abbatis opere vide num. 18. sequentem. 13.*) SANTES (SANCTES) ARDOINVS (ARDOYNVS) seu DE ARDVINIS de Pesauro seu ex Pisaurensi vrbe natus medicus (*vid. Gesn. Biblioth. p. 590. b. Merckl. p. 960. b. Segu. p. 224. Ioech. T. I. p. 515.*) et sec. XV. (non XVI. vt legitur apud *Ioech. l. c.*) clarus silentio penitus praetereundus haud est, quia opus eius non solum cum prima *Hali Abbatis* operis editione, distincte quidem, simul tamen prodiit, verum etiam integer tractatus III. de plantis venenatis agit. Tituli plagula caret; primo vero tractatui haec praefiguntur: *Incipit liber de venenis quem magister* SANTES DE ARDOYNIS *de Pensauro phisicus saluatoris nostri confisus auxilio edere cepit venetiis die octauo nouembris 1424. Et ipsum ibidem diuino mediante fauore finiuit die 14. Mady 1426. ad honorem et laudem Domini nostri Iesu Christi ac ejus gloriosissime genitricis Virginis Marie et totius curtae paradisi.* Ad calcem: *Impressum Venetiis opera Bernardini Riccii de nouaria: emendatumque per Excellentiss. artium et Medicine Doctorem dnm magistrum* DOMINICVM DE CANALI *Feltrensem. Impensa vero Excellentiss. art. et Med. Doctoris Dni Magistri Joannis Dominici de Nigro: qui obtinuit ex speciali gratia a Serenissimo Domino venetiar. &c.* (sequuntur priuilegii verba) *1492. die XIX. Mensis Iulii Regnante D. Augustino Barbadico Inclyto Venetorum Principe.* Fol. regal. p. 101. auers. non numeratis, in columnis diuisis. Tertius tractatus p. 26. b. —41. b. his inscribitur: *incipit tractatus tertius Libri de venenis in quo tractatu determinatur in speciali de venenis ac mortiferis Medicinis sumptis ex vegetabilibus et plantis.* Sistit autem hic tractatus 63. capitibus totidem plantarum noxiarum historiam medicam satis docte, sed ipsae plantae nonnisi nominantur, et quidem nominibus barbaris sine vlla explicatione vel descriptione: reliqui tractatus (sunt enim eorum VIII.) agunt de venenis in genere et de illis ex mineralibus animalibusque interne sumtis, vt et horum laesionibus externe accedentibus sigillatim. Recusum est hoc opus post 70. annos hoc titulo: b) SANTIS ARDOYNI *Pisaurensis Medici et Philosophi praestantissimi opus de venenis a multis hactenus desideratum et nunc tandem castigatissime editum. In quo naturalis primum historia* &c. (quae verbotenus leguntur apud Merckl. l. c.) *cum praefatione luculenta, in qua methodus venenorum cognoscendorum atque curandorum, summa arte, breuitate et facilitate docetur. Adiunximus eiusdem generis commentarium doctiss.* FERDINANDI PONZETTI *Cardinalis. Indicem praeterea rerum atque verborum copiosissimum.* Ad calcem indicis: *Basileae per Henr. Petri et Petrum Pennam 1562.* fol. pagg. 573. titulus, praefatio THEODORI ZWINGERI, et index chart. 15. Ponzetti tractatus p. 515. hoc peculiari titulo sequitur: FERD. PONZETTI, *tituli S. Pancratii Presbyteri Cardin. Melfitensis de venenis lib. tres, ante annos XL. editi: nunc vero multo emendatiores quam antea typis excusi, cum indice locupletissimo,* quem tamen nec sigillatim additum nec priori insertum reperi. In hoc tractatu vix 20. nominantur eiusmodi plantae, quarum iterum vires tantum indicantur. Saepius excusum esse hoc opus, me latet. 14) JOANNES (vel vt alii monent MATTHÆVS) PLATEARIVS, a S. Paulo, patria sua Galliae ciuitate, cognominatus, medicus Salernitanus, quem alii sec. XII. vel XIII. alii initio XIV. demum vixisse tradunt (*vid. Merckl. p. 662. a. Tournef. Isag. p. 19. Segu. p. 292. Ioech. T. III. p. 1622.*) duo composuit opera, quorum vnum *practica*, alterum *de simplici medicina dictum circa instans*, saepius cum aliorum auctorum operibus, nunquam vero, quantum scio, sigillatim (nisi forte Parisiis 1582. 4to. *teste Segu. l. c.*) excusa sunt. Quod ad posterius, solum huc pertinens, attinet, prodiit primum cum *Serapionis* Operibus Venetiis 1497. et deinde ibid. 1503. et 1530. excusis, *vid. numerum super. 6. a. b. c.*, interea vero etiam cum *Nicolai Praepositi* dispensatorio, de quo no. seq. 20. g. conf. etiam *Mesue* huius artic. no. 1. a. seqq. Ipsum vero Platearii hoc opus nil continet, quam catalogum simplicium medicinalium, quae ex tribus regnis petuntur, secundum litterarum ordinem more aliorum barbarorum ita explicatorum, vt, praemissis

miſſis nudis nominibus, reliquum de qualitatibus et viribus ſolummodo agat. 15) GEORG. VALLA Placentinus, medicus et profeſſor humaniorum venetiis, latinae et graecae linguae peritiſſimus, vixit circa medium ſec. XV. *vid. Merckl. p. 342. a. Joech. T. IV. p. 1423.* Inter varia eius opera occurrunt quoque *de medicina libri VII. vbi de ſimplicium natura per ordinem litterarum;* num vero hos iam comprehendant *eius aliorumque authorum opera per Anthon. Strata Venet.* iam *1488. in fol.* (*teſte Maitt. T. I.* ſeu *IV. p. 504.*) excuſa, iudicent illi, quibus ad manus ſunt. Eiusdem autem opus de rebus expetendis et fugiendis, quod apud Aldum Venetiis 1497. (*Maitt. T. I.* ſeu *IV. p. 644.*) prodiit et procul dubio haud differt ab illo, quod ibid. impenſa ac ſtudio IO. PETRI VALLAE filii 1501. menſe decembr. in fol. excuſum eſt (*vid. Maitt. T. II. p. 153.*) libros indicatos omnino continet (*vid. Maitt. l. c. nota d et conf. Geſn. Biblioth. p. 272. b. vbi vero editionis annus non indicatur*) cuius editionis primum tantum poſſideo volumen hoc titulo: GE. VALLAE *Placentini viri clariſſ. de expetendis et fugiendis rebus opus, in quo haec continentur De Arithmetica L. III. vbi quaedam a Boetio praetermiſſa tractantur. De Muſica L. V. ſed primo de inuentione et commoditate eius. De Geometria L. VI. in quibus elementor. Euclidis difficultates omnes fere exponuntur, vbi etiam de mechanicis ſpiritalibus, catoptricis, ac opticis, deque quadrato circuli habetur tractatus. De tota Aſtrologia L. IV. in qua fabrica vſusque Aſtrolabi exaratur, et quae ſignorum in exhibendis medicaminibus ſit habenda obſeruatio. De phyſiologia L. IIII. vbi et metaphyſices quaedam lectu qm. digniſſ. vtiliſſimaque. De Medicina L. VII. vbi de ſimplicium natura per ordinem litterarum. &c. &c.* quae ad ſcopum praefixum haud pertinent, ſine loco et anno in primo hoc volumine ſaltem non reperiundo, fol. reg. chart. nitida, ſine paginar. numeris et ſine litt. initialibus maioribus, minoribus tamen areis vacuis impreſſis, cum multis figuris ligno inciſis. chart. 298. praemiſſ. chart. ſeu foliis 14. Definit autem hoc volumen, vbi ea, quae ad medicinam pertinent, incipiunt. Ex praefixo autem elencho omnium librorum, quorum 49. et horum capitum ſingulorum inſcriptiones indicantur, patet, ea, quae de vegetabilibus agunt, non vna ſerie recenſeri. b) GEORGII VALLAE *Placentini viri clariſſ. de ſimplicium natura liber vnus. Argentinae per* HENRICVM SYBOLD. Ad calcem: *1528. menſe Auguſto.* in 8. ſine paginar. numeris. plagg. 13. ſ. pagg. 208. *Syboldus,* artis medicae Profeſſor, in praefatione indicat, ſe ex Auctoris voluminibus ſelegiſſe librum, cui titulum fecit, *de natura ſimplicium;* huius autem editionis capitum ſecundum litteras ordinem in elencho ſuperioris editionis indicatae haud reperi. Ceterum nec haec tractatio ipſas plantas definit, vnum vel alterum tamen earum ſynonymum plerumque addit. 16) Sub finem ſeculi XV. ROBERTVS DE VALLE, Rothomagenſis et Canonicus Carnutenſis (*Chartres*) Plinii hiſtoriam mundi in compendium reduxit eiusque vocabula explicavit his libris a) *Compendium memorandorum vires naturales et commoda comprehendens a plinio data: valens nedum, ad ſecreta nature noſcenda: ſed ad vſus quoque neceſſarios: corporisque et ingenii conſeruationem.* Ad calcem: *impreſſum pariſiis per felicem baligault impenſa magiſtri durandi gerlier, alme vniuerſitatis librarii. Anno M. V. C.* (1500.) 4. ſine paginar. numeris, pagg. 220. praemiſſ. pagg. 24. b) ROB. DE VALLE *Rothomagenſis Prologus in ſequentem difficilium plinii explanationem* eiusdem formae ſine loco et anno et ſine paginar. numeris pagg. 174. Tituli paginae adpreſſum eſt inſigne M. *Durand. Gerlier* et procul dubio ſimul cum priori tractatu prodiit. Quod ad prius opuſculum attinet, ipſa praefatio docet, miſſis illis, quae noſtris in terris vix in conſpectum veniunt, vtiliſſima tantum excerpendi ſcopum auctoris fuiſſe; omnia ergo, quae in libris XII. — XIX. de vegetabilibus occurrunt, comprehendunt paginae 48. Poſterius opuſculum eſt index, litterarum ordine vocabula a *Plinio* vſurpata explicans et ad plurium auctorum, quos ſaepius citat et in praefatione ſigillatim nominat, mentem illuſtrans: in fronte gerit hanc peculiarem inſcriptionem: *ſequitur plinianorum difficilium in naturalis hiſtorie libris expoſitio a Roberto de Valle rothomagenſi que multas poetrie philoſophie medicineque obſcuritates exquiſite elucidat.* Hoc poſterius opuſculum ergo praeſtat priori, nec adeo vsque vilipendendum eſt, vti cenſuit HARDVINVS ſua in Plinium praefatione, (*conf. Fabr. bibl. lat. p. 410.*) licet ex propriis obſeruationibus parum acceſſerit. 17) RAPHAELIS VOLATERRANI, ſeu potius RAPH. MAFFEII cognomine VOLATERRANI i. e. Volae terrae ducatus Florentini a. 1451. nati (*vid. Segu. p. 113. Ioech. T. III. p. 27.*) *Opera* primum prodierunt Romae per *Beſicken* 1506. fol. *vid. Maitt. T. II. p. 181:* num differant a ſequenti opere, iudicent illi, quibus vtraque ad manus ſunt: *Commentariorum Vrbanorum* RAPHAELIS VOLATERRANI *octo et triginta libri cum duplici eorundem indice ſecundum tomos collecto. Item Oeconomicus* XENOPHONTIS *ab eodem latio donatus, venduntur Parrhiſiis ab Io. Paruo et Iodoco Badio Aſcen.* Ad calcem: *in aedibus aſcenſianis ad XII. Kal. oct. 1515.* fol. pagg. 422. auerſ. non numeratis, praemiſſ. pagg. 38. Recuſum eſſe hoc opus ibid. a. 1526. et Baſil. 1530. 1534. (*Geſn. bibl. p. 538. a.* ann. 1544.) et 1559. vid. *Segu. l. c.* Agitur autem in hoc opere de plantis libro XXVI. fol. 280 — 291. vbi vero iterum excerpta potius ex aliis, quam ex propriis obſeruationibus reperiuntur; accedit, quod *Geſnerus* l. c. iam annotauit, hunc auctorem non pauca a graecis non intellecta perperam tranſtuliſſe. 18.) Semel tantum, quantum ſcio, excuſum eſt opus hoc titulo: *Omnia opera* YSAAC *in hoc volumine contenta: cum quibusdam aliis opuſculis: Liber de definitionibus. Liber de elementis. Liber dietarum vniuerſalium: cum commento* PETRI HISPANI. *Liber dietarum particularium cum commento eiusdem. Liber de vrinis cum commento eiusdem. Liber de febribus. Pantechni decem libri theorices: et decem practices: cum tractatu de gradibus medicinarum* CONSTANTINI. *Viaticum* YSAAC *quod* CONSTANTINVS *ſibi attribuit. Liber de oculis* CONSTANTINI. *Liber de ſtomacho Conſtantini. Liber Virtutum de ſimplici medicina Conſtantini. Compendium megatechni* GALENI *a Conſtantino compoſitum. Cum tabula et repertorio omnium operum et queſtionum in commentis contentarum.* Ad calcem: *Habes in hoc volumine artis Apollinee ſtudioſiſſime indagator: Yſaac iſraelite Salomonis regis arabie filii adoptiui: coaceruata opera: — Curauit ea imprimi honeſtus vir Bartholomeus trot bibliopola Lugdunenn. Extrema manus appoſita fuit A. Dni XV. ſupra M. menſe Decembri in Lugdunenn. emporio in officina probi viri Iohannis de platea chalcographi.* Fol. pars prior pagg. 226. auerſ. non numeratis. Pars poſterior, quae hac inſcriptione incipit: *Liber Pantegni Yſaac iſraelite filii adoptiui Salomonis regis arabie: quem Conſtantinus*

tinus aphricanus monachus montis cassinensis sibi vendicauit, pagg. 210. auers. non numeratis. Repertorium (quod peculiari titulo instructum est et contenta voluminis repetit) chart. 15. cum hac inscriptione: Liber definitionum *Ysaac heben amaran philosophi* &c. *Liber elementorum Ysaac israelite medici* &c. ad calcem: *in calce voluminis ponitur tractatus quidam de obliuione a Constantino (vt perhibent) compositus* &c. Tituli plagae medium occupat figura ligno incisa, quae *Haly Abbatis*, *Ysaaci* et *Constantini* mensae assidentium effigies repraesentat. Auersae paginae adpressa est 1) dedicatio ANTON. de TOLEDO med. Doct. Lugd. 15. Dec. 1515. scripta, quae indicat, eius cura excusa esse haec opera aetate ferme consumta et corrosa, per ANDR. TVRINVM Pescienſem vero correcta. 2) SIMPHORIANI CAMPERII Duc. Lothar. et Barri primarii medici epistola ad TVRINVM vltima Iulii 1515. exarata, vbi ex ipsius operis citatis probare conatur, duos fuisse YSAAC, alterum HEBEN AMARAN, philosophum, qui *definitiones* conscripsit: alterum Israelitam medicum, qui plura opera composuit, praesertim *Pantechnen* sic dictam, hocque opus titulo *complementi medicinae* HALY ABBATI a STEIHANO falso adscriptum esse. Conf. num. 13. superior. 3.) ANDR. TVRINI epistola IV. Kal. Dec. 1515. data, vbi ex horum operum et ex RASIS atque MESVE citatis *Pantechne* vt et *Viaticum* non solum iterum YSAACO vindicatur, verum etiam additur, haec opera CONSTANTINVM quoque furto sibi adscripsisse. Ceterum menda excusat ob codices tum mendis plenos tum cariosos. Addo his, *Petr. Castellum p. 144.* quoque *Isaac* Israelitam medicum et *Heben Amaran* philosophum distinxisse, *Conr. Gesnero biblioth. p. 467. a.* vero probabile fuisse, ISAACH BEIMIRAM et EBEN AMRAM vel HEBEN AMARAN eundem fuisse: sic enim citatum legi in libris IO. SERAPIONIS et IO. MESVE. Quo tempore ISAAC vixerit, valde dissentiunt auctores. Medium seculi VII. ipsi assignat *Morreau* de V.S. in pleuritide; seculi XII. vero *Iust.* chron. med. a Merckl. p. 714. a. citati; seculi X. *Ioech.* T. II. p. 1988. et seculi XI. *Gesn.* biblioth. l. c. Quod ad *Pantechnen* attinet, hoc opus et *Haly Abbatis complementum medicinae* omnino vnum idemque est, non solum quoad diuisionem itemque capitulorum et paragraphorum numerum, verum etiam ipsorum contentorum expositionem, et si vel alicubi differentia in verbis occurrat, nonnisi interpreti tribuenda erit. His non obstantibus, *Io. Freind Hist. med. edit. gall. p. 141. lat. a Io. Wigano* adornata p. 214. plura haud concedit, quam quod *Haly Abbas* quaedam ex *Isaaco* mutuatus sit. Vtut autem haec se habeant, facile ex adductis patet, opus hoc circa plantarum expositionem illo magis haud praestare. Aliam horum operum editionem non inueni in *Merckl. l. c. Catal. biblioth. Ac. L. B. p. 136. a. Bradlei. p. 273. a. Maibom. P. III. p. 153. n. 1885. Riuin. p. 413. n. 4873. Ioech. l. c.* qui tamen annum 1516. indicat. Quoddam ex his antea iam sigillatim excusum indicatur ex bibl. Menars. a Maittaire, T. I. f. IV. p. 489. nempe b) *Eximy* ISAAC *medicine monarce de particular. dictis libellus, impress. per Magistr. Mattheum Cerdonis de Windischgretz Padue 1487. 4.* quem titulum vero auctor nota 16. T. V. P. I. p. 523. ex *Simlero* ita corrigit: *Isaaci Beimiram medici Iudaei de diaetis vniuersalibus et particularibus Libri 2.* CONSTANTINVS AFRICANVS, cuius iam mentio facta est, vixit sub finem sec. XI. Monachus ordinis D. Benedicti in monte Cassinensi: laudatur quidem medicinae et philosophiae aeque, ac graeci, latini et arabici sermonis peritissimus, sed etiam plagii simul accusatur ferme ab omnibus: *vid. Gesn. biblioth. p. 185. b. Castell. p. 161. Merckl. p. 223. b. Freind. l. c. p. 218. seqq. lat. edit. p. 324. Ioech. T. I. p. 2067.* Opera eius sunt c) CONSTANTINI AFRICANI *post Hippocratem et Galenum quorum, Graecae linguae doctus, sedulus fuit lector, medicorum nulli prorsus, multis doctissimis testibus, posthabendi opera* (reliqua tituli verba et contentorum elenchum vid. apud Merckl. l. c.) ad calcem: *Basileae excudebat Henr. Petrus mense Augusto 1536.* fol. pagg. 387. praemiss. cum ind. pagg. 16. Hoc volumen nihil huc pertinens continet, si excipias vltimum tractatum, qui inscribitur *de gradibus simplicium liber* a p. 342. ad finem, qui vero et ordinis et expositionis ratione plane differt ab illis, quae in *Haly Abbatis* et *Isaaci* operibus reperiuntur, neque vero praeter nuda simplicium vocabula et eorum virium secundum gradus recensionem plura quam illi profert. d) *Summi in omni philosophia viri* CONSTANTINI AFRICANI *medici operum reliqua, hactenus desiderata, nuncque primum impressa ex venerandae antiquitatis exemplari, quod nunc demum est inuentum. In quibus* &c. vid. Merkl. l. c. Ad calcem *Basil. apud Henr. Petrum mense Augusto 1539.* fol. pagg. 361. Praemiss. cum ind. pagg. 16. Hoc volumen, praeter *Ant. Gaizonis* dissertationem *de somno* a p. 347. ad finem, solummodo continet *Constantini* tractatum de *communibus medico cognitu necessariis*, qui est ille omnino ad verba ferme conueniens cum *Isaaci* pantechnes parte prima seu theorica: alteram seu practicam partem pariter immutatam reperire haud potui. Quaedam *Constantini* opusculorum antea iam sigillatim excusa Gesnerus l. c. et biblioth. Riu. p. 235. n. 2215. indicant.

19.) Sub initium seculi XVI. ex recentioribus nouus in publicum prodiit barbariei debellator eruditissimus et *Leoniceni* discipulus, IOANNES MANARDVS Ferrariae a. 1462. natus atque ibidem a. 1536. mortuus, vir ab omnibus laudatus: *vid. Gesn. bibl. p. 435. a. Castell. p. 180. Merckl. p. 632. b. Tournef. Isag. p. 24. Ioech. T. III. p. 92.* De vegetabilibus sigillatim equidem haud scripsit; plurima tamen, quae ad eorundem cognitionem et vsum legitimum pertinent, pertractauit tum in notis ad *Mesuen (conf. art. huius XVI. n. 1. m. et litt. seqq. b. c. d.)* tum in epistolis varii argumenti medici ad amicos datis. Harum epistolarum primum prodierunt L. VI. Ferrariae 1541. nonis Nouembr. formis *Bernardini de Odonino* in 4., *vid. Maitt. T. V. P. II. p. 47.* et Lutetiae apud *Christian. Wechel* mens. Nov. typis *Simon. Siluii* 1528. in 8. *vid. idem ibid. et Merkl. l. c. Kestn. bibl. med. p. 292. nota e.* Meum exemplar hunc prae se fert titulum: a) *Medicinales epistolae* IO. MANARDI *Medici Ferrarienn. doctiss. Recentiorum errata et antiquorum decreta penitissime reserantes. Epistola* HVBERTI BARLANDI *ad Medicinae apud Louanienses studiosam iuuentutem. Index operi adiectus, quo prudens lector vel primo gustu olfacit autoris studium. Argentorati apud Io. Schottum 1529.* 8. minori, pagg. 130. auers. non numeratis. Praemiss. cum ind. pagg. 32. Continet liber I. epistolas 5. (quarum prima scripta est pridie idus Sextil. 1418. enormi errore typographico loco 1518. in sequentibus editionibus correcto) L. II. 3. L. III. 4. L. IV. 5. L. V. 5. L. VI. 6. ordine, quo scriptae sunt, haud locatas, siquidem L. II. epist. 1. anno 1500. et L. VI. epist. 2. a. 1504. scripta est, reliquae serius; neque etiam omni-

bus annus, quo datae sunt, additur. Ex BARLANDI epistola patet, hanc editionem recusam esse ad exemplar, quod cum ipso ERASMVS Basileae communicauit; num vero Ferrariense an Parisiense fuerit, non addit, hoc vero affirmat, eam ab infinitis fere iisque monstrosis mendis veteris editionis se vindicasse. Denique post indicem in spatii fugam paucas addit *Barlandus* annotationes, stirpium nomenclaturas potissimum illustrantes. Parisiensis editionis titulum exhibens *Mercklinus*, huius epistolae Barlandi iam mentionem facit; sed huic non solum contradicere videtur praefatio Barlandi erratis ad calcem meae editionis additis praefixa, verum etiam *Maittaire*, qui l. c. eiusdem haud meminit. b) Postea vnacum his alios libros XII., adeoque XVIII. vnacum annotationibus in Mesuen Basileae a. 1535. in fol. chart. 124. apud *Bebelium* excusos esse, docet *Gesner. biblioth. l. c. et Catal. Bibl. Meibom. P. III. p. 305. n. 3776.* Tandem duo libri adhuc accesserunt hoc titulo: c) *En postremum tibi damus, candide lector*, IO. MANARDI, *Medici Ferrariensis, sua tempestate omnium Medicinae Professorum per vniuersam Italiam in Galeni doctrina et Arabum censura celeberrimi et optime meriti, Epistolarum medicinalium libros XX., e quibus vltimi duo in hac editione primum accesserunt, vnacum epistola iam dudum desiderata de morbis interioribus, quam vtinam immatura morte non praeuentus totam absoluere potuisset. Eiusdem in* IO. MESVE *simplicia et composita annotationes et censurae omnibus practicae studiosis adeo necessariae, vt sine harum cognitione aegrotantibus recte consulere nemo possit. Adiecto indice latino et graeco, vtroque copiosissimo. Basil. apud Mich. Isingrinium 1540.* fol. pagg. 603. praemiss. cum ind. pagg. 22. d) IO. MANARDI &c. *Epistolarum medicinalium libri viginti, denuo nunc ad autographum haud sine fructu collati et editi. Eiusd. in* IO. MESVE *simplicia et composita annotationes* &c. *ibid. apud eundem 1549.* fol. pagg. totidem. e) IO. MANARDI *Medici Ferrariensis, omnium sua tempestate medicorum, citra controuersiam, Doctoris eminentissimi, Epistolarum libri XX. Eiusdem in Io. Mesue simplicia et composita annotationes* &c. &c. *Lugduni ex officina Godefredi et Marcelli Beringorum fratrum 1549.* 8. mai. pagg. 653. praemiss. cum ind. pagg. 37. Vltima pagina ita inscribitur: *castigationes aliquot, quas post obitum Manardi ab ipsius haeredibus habuimus;* ad calcem: *reliquas castigationes inter excudendum suis locis reposuimus.* Hae tres editiones (c. d. e.) praefixam habent vnam eandemque praefationem COELII CALCAGNINI, Ferrariae ad XXII. Cal. Nou. 1529. scriptam, vbi haec leguntur: *emisit* (Manardus) *annis proximis libros sex epistolarum medicinalium* &c. *sex alios mihi nuper ostendit:* num hae XII. libri sigillatim, vel etiam XVIII. ante Basiliensem editionem (vid. supra b) alibi excusi fuerint, a nemine annotatum legi. Vnam adhuc editionem addere liceat sequenti demum seculo recusam, quia ex titulo et auctoris nomine mutato coniicere aliquis posset, esse illam aliud prorsus opus: est autem f) ΙΑΤΡΟΛΟΓΙΑ ΕΠΙΣΤΟΛΙΚΗ *siue Curia medica* IO. IAC. MANARDI, *medici Ferrariensis, omnium medicinae Professorum per vniuersum orbem in Galeni doctrina Arabumque censura nobilissimi viginti libris epistolarum ac consultationum medicinalium adumbrata, nec non annotationibus et censuris locupletissimis in* IO. MESVE *simplicia et composita adornata* &c. *Hanouiae typis Wechelianis apud heredes Io Aubrii 1611.* fol. pagg. 432. praemiss. pagg. 12. index ad calcem pagg. 21. Secundum Mercklin. p. 633. titulo et anno eodem eademque forma prodiit Venetiis ap. haered. *Io. Aubrii*, quem erroris arguit *Kestner. l. c. p. 292. nota* *. Accessit huic editioni praefatio PETRI VFFENBACHII, seruata simul illa CALCAGNINI; quo iure vero auctor nominetur IO. IACOBVS, non indicatur, nec ex aliis patet. Ceterum neque in hac, neque in antecedentibus (c. d.) mutata sunt emendanda, quae editionis *e.* pagina vltima indicat, neque etiam vlla praefationem BARLANDI eiusque additamenta edit. a. exhibet. Continet autem opus hoc semper celebratum maximam partem medica, multa tamen etiam botanica argumenta. Botanica sex priorum librorum iam recensuit BRVNFELSIVS (*vid. artic. super. XIV. n. 7. d.*) reliqua vero etiam neruose exhibet *Gesner. biblioth. p. 435. a. seqq.* (in eiusd. biblioth. editione *Ios. Simleri* Tig. 1574. et *Iac. Frisii* ibid. 1583. haec recensio omissa est) vnde patet, botanica tractari L. I. Ep. 3. 4. 5. II. 2. III. 4. IV. 3. V. 5. VI. 2. 3. 5. VII. 4. VIII. 1. 2. 3. IX. 3. 4. 5. X. 1. XI. 3. 4. XII. 1. 4. 6. XV. 3. 5. XVIII. 3. Addo, omnes quidem reliquorum librorum epistolas non nisi consilia pro aegrotis continere, subinde tamen, praecipue L. XIX. ep. 1. 3. 5. quaedam occurrere, quae nomenclaturas plantarum illustrant, id quod etiam de notis in Mesuem intelligendum est. 20) NICOLAVS ALEXANDRINVS, NICOLAVS MYREPSVS, et NICOLAVS PRAEPOSITVS a plerisque pro vno eodemque habetur: *vid. Castell. p. 134. Merckl. p. 840. b. et 842. b. Segu. p. 284.* ab aliis tamen ita distinguuntur, vt primus Medicus graecus vetustissimus ante *Aeginetam* (qui certe sec. VII. iam floruit) circa sec. XII. claruerit (*vid. Merckl. p. 829. b. Ioech. T. III. p. 915.*) secundus vltimis Graecis adscribatur et ad sec. XIII. referatur (*vid. Ioech. l. c. p. 795.*) tertius vero Medicus Salernitanus sec. XVI. demum floruerit, *vid. Ioech. l. c. p. 1753.* vbi tamen vtriusque opera confunduntur. His nominibus mihi ad manus sunt a) NICOLAI ALEXANDRINI *liber de compositione medicamentorum* &c. *cum annotationibus* IO. AGRICOLAE AMMONII &c. *vid. artic. super. XIV. n. 16. b.* vbi breuis eius recensio. b.) NICOLAI ALEXANDRINI *Medici Graeci vetustissimi liber de compositione medicamentorum secundum loca, translatus e graeco in latinum a* NIC. RHEGINO *Calabro, nuper post germanicam editionem impressus et quam plurimis in locis castigatus* (si verus est titulus, addit Gesner. bibl. p. 517. a; est autem omnino verbotenus recusus ita, vt etiam *Agricolae* praefatio, quam hic ipsius tituli paginae subiecit, auersae paginae addatur, epistola nuncupatoria vero et poemata praemissa omittantur) *cum breuissimis annotationibus locorum difficilium* IO. AGRICOLAE AMNONII. *Venetiis apud Andr. Arriuabenum 1543.* 8. pagg. 241. auers. non numeratis, praemiss. cum ind. pagg. 24. inter quae 24. indicantur vocabula ab *Agricola* non exposita neque vero hic illustrata. c) NIC. MYREPSI *Alexandrini medicamentorum opus in Sectiones quadraginta octo digestum, hactenus in germania non visum, omnibus tum medicis tum seplasiariis mirum in modum vtile a* LEONHARTO FVCHSIO *Medico et Scholae Tubingensis Professore publico, e graeco in latinum recens conuersum luculentissimisque annotationibus illustratum. Accessit non solum rerum et verborum, sed et medicaminum singulis morbis destinatorum locupletissimus index. Basileae per Io. Oporinum 1549. mense Martio.* fol. columnis diuisis singulis numeratis 586. Praemiss. fol. 8. index ad calc. fol. 4. d) *Eodem titulo* inter *Medicae artis Principes* ab *Henr. Stephano* editos T. II. 337—834. column.

column. prostat. et e) sigillatim recusum est *Lugduni ap. Balthaz. Arnoletum 1550.* 8. pagg. 712. praemiss. pagg. 24. ind. pagg. 15. f) NICOLAI antidotarium prodiit primum cum *Mesue* : vid. n. 1. a. huius XVI. articuli. g) *Dispensarium Magistri* NICOLAI PREPOSITI *ad aromatarios.* fol. pagg. 97. auersis non numeratis. Ad calcem pag. 93. b. *Finit Nicolai prepositi Doctoris medici clarissimi Ysagogarum siue introductionum in artem apotecariatus opusculum*, sine loco et anno et sine litteris initialibus maioribus, minoribus tamen subinde et custodis litteris adpressis. h) *Presenti volumine hec continentur. Dispensarium Magistri* NICOLAI PREPOSITI *ad aromatarios nuper diligentissime recognitum. Item compluribus additionibus et notabilibus : et multiplicium confectionum siue antidotorum que in secundo, serie alphabetica libro: descriptionibus : adauctum. Item modus debite dispensandi tyriacam, ex solennium medice facultatis autorum voluminibus exceptus. Item errores, qui circa eiusdem dispensationem sepenumero committuntur: his annectuntur.* PLATEARIVS *vulgo circa instans nuncupatus, de simplici medicina, nouis exornatus additionibus.* Ad calcem: *Nicolai prepositi doctoris medici clarissimi Isagogicum siue introductorium in artem apothecariam opusculum: accuratissima lucubratione doctissimi viri Michaelis de Capella artium et medice facultatum doctoris prestantissimi, variis et multis tum additionibus, tum notabilibus apprime ad eam rem conducibilibus adauctum : nec non compluribus in locis, vbi aut deprauatum aut mancum extitit, pristine (absit vero inuidia) restitutum veritati: hic optatum sortitur finem. Impressum in famatissimo Lugdunenn. emporio impensis honestissimi viri Constantini Fradin bibliopole. A. 1512. IIII. idus Augusti* (Merckl. p. 842. b. indicat editionem ibid. 1505.) in 4. oblongo seu folio minimo, pagg. 90. auers. non numeratis. *Platearii* opusculum pagg. 40. auers. non numeratis cum eiusdem loci, bibliopolae et anni ad calcem subscriptione. De hoc *Platearii* opusculo conf. num. superior 14; videtur autem, illud excerpta tantum litterarum ordine disposita sistere ex eiusdem simplicium expositionibus, quas singulis subiecit compositis pharmacis *Nicolai* antidotarii, quod cum *Mesue* (*vid. numerum anteced. lit. f*) excusum est. Qui horum *Nicolaorum* opera inter se confert, omnino deprehendit, quod *Fuchsius* in sua praefatione monuit, nempe *Nicolai Alexandrini* opus ab *Agricola* editum ab illo *Myrepsi*, quod ipse euulgauit, diuersissimum adeoque non Nicolai, sed alterius cuiusdam opus esse, qui nonnulla medicamenta ex Nicolao et diuersis aliis autoribus in vnum congessit librum; *Nicolai Praepositi* vero opus multo magis adhuc mancum et ex hoc aliisque compilatum deprehendi, id quod *Agricola* etiam in sua praefatione iam annotauit. Graecum exemplar typis nunquam excusum est; illud vero oratione parum concinna conscriptum multisque barbaris vocibus graecis tantum litteris scriptis contaminatum esse, iterum testatur *Fuchsius*, ex quibus facile probari potest, eum minus recte vetustis Graecis accenseri posse. Ceterum, quicquid ex his operibus ad stirpium cognitionem hauriri potest, ad *Agricolae* et *Fuchsii* annotationes redit: in *Praepositi* opere cap. 3. radicum, cap. 4. herbarum, cap. 5. florum, cap. 7. seminum, cap. 8. fructuum, cap. 9. corticum &c. catalogus nudis nominibus cum notis de eorum collectione et conseruatione praemittitur. 21.) HVBERTVS BARLANDVS (*vid. Ioech. I. p. 792.*) cuius supra n. 19. a. mentio facta est, sequentem edidit librum: HVBERTI BARLANDI *philiatri Medici Namurcensis Velitatio cum* ARNOLDO NOOTZ *Medicinae apud Louanienses doctore, qua docetur, non paucis abuti nos vulgo medicaminibus simplicibus, vt Capillo Veneris, Xylaloe, Xylobalsamo, Spodio, hisque similibus. Deque Auicennae in plerisque horum hallucinatione. Deinde obiter agitur de venae in pleuritide sectione. Postremo Auicennae locis aliquot aliis adhuc dormitatio ostenditur, simul Galenus ab hominis morsibus aliquot defenditur.* Ad calcem: *Antverpiae ex aedibus Henr. Petri Middelbur 1532.* 8. pagg. 196. sine numeris. Continet non solum nominatorum, verum etiam aliorum vegetabilium nomenclaturas correctas. 22.) Ex veteribus Graecis celebrioribus restat recensendus ORIBASIVS sec. IV. clarus, quem nonnulli Sardianum, alii vero rectius Pergamenum vocant. *vid. Gesn. biblioth. 527. b. Castell. p. 124. Merckl. p. 857. b. Tournef. Is. p. 14. Fabr. biblioth. Graec. Vol. XII. p. 639. Segu. p. 288. Ioech. T. III. p. 1094.* Opera, quae composuit, quaeque ex his adhuc supersunt, recenset *Fabric. Bibl. Graec. Vol. IX. p. 451. et Vol. XII. p. 641. conf. Kestn. p. 103. §. XII*, quibus merito mirum videtur, eorum exemplar graecum nunquam excusum, neque etiam omnium operum adhuc superstitum versiones latinas in publicum editas, neque vllum eorum commentario illustratum esse. Codices graeci, qui Vindobonae in bibliotheca Caesarea prostant, indicat *Dan. de Nessel in eorundum Catalogo P. III. p. 31. cod. XIX. n. 16. p. 37. cod. XXVI. n. 9. et cod. XXVII. n. 1. p. 44. cod. XXXII. n. 8. p. 49. cod. XLII. Gesnerus* vidit eiusmodi codicem Venetiis in bibliotheca *Diegi Hurtadi* a *Mendozza*, Caesarei oratoris, in quo inspexit librum, qui simplicium medicaminum descriptiones continet, et deprehendit, eas solas ex *Dioscoride* per ordinem literarum digestas esse, *vid. eius bibl. p. 181, a. 528. a.* quod repetit in *Catalogo auctorum Trago praefixo.* Operum huius auctoris latine editorum et huc pertinentium sequentia possideo a) CAELII AVRELIANI *Siccensis tardarum passionum libri V.* D. ORIBASII *Sardi, Iuliani Caesaris Archiatri, Euporiston libr. III. Medicinae compen. lib. I. Curationum lib. I. Trochiscorum confect. lib. I. Excudebat Henricus Petrus Basileae mense Augusto 1529.* fol. pagg. 345. praemiss. cum ind. pagg. 16. Dedicatio docet IO. SICHARDVM curam huius editionis habuisse. *Oribasii* opuscula continentur a pag. 243. et liber II. Euporiston inscribitur *de virtute simplicium medicamentorum ad* EVNAPIVM, p. 255. – 266. vbi vero, praeter recensionem virium plantarum, non nisi nuda earum nomina occurrunt raro per synonyma exposita. b) Alterum exemplar exstat eo in volumine, quod HILDEGARDIS *physicam* comprehendit, cuius iam Art. II. mentio facta est, cuiusque voluminis integrum titulum prolixum exhibuit *Mercklinus p. 332.* ad quem iterum breuitatis caussa curiosos remitto, et hic solummodo indico, illud a p. 122. ad 233. continere ORIBASII *de simplicium, quae medicis praecipue in vsu sunt, virtutibus lib. quinque.* Quanquam autem haec editio ab illa SICHARDI multum differat, plantarum tamen, quarum vires recenset, iterum non nisi nomina nuda proponit. c) ORIBASII *Sardiani Collectorum medicinalium Libri XVII, qui ex magno septuaginta librorum volumine ad nostram aetatem soli peruenerunt.* IO. BAPTISTA RASARIO, *Medico Nouariensi,* (Italo) *interprete. Venetiis apud Paulum Manutium, Aldi F. 1.* sine anno. pagg. 750. praemiss. pagg. 8. Continet haec

editio

editio libros priores XV. et libr. XXIII. XXIV. inter quos liber XI. p. 413. ad 463. inscribitur: *Ex dioscoride de simplicium medicamentorum facultate per ordinem literarum ab A. usque M. et eorundem apparatus*, et liber XII. a p. 463. ad 502. *ab N. litera usque ad* Ω. ex quo facile patet, esse hos libros eosdem, quos *Gesnerus* inspexit, neque vero iisdem ad plantarum cognitionem illustrandam quicquam ab *Oribasio* additum fuisse; et licet libro I. II. III. IV. VII. VIII. XIV. et XV. plurium vegetabilium pariter mentionem faciat, nulla tamen ex his quoque eorum cognitio hauriri potest. d) Haec et alia adhuc *Oribasii* Opera a *Rasario* pariter latine reddita continentur inter *artis medicae principes T. I. n. VI. columnis 683.* vbi etiam col. 592. ad 617. occurrit *liber de virtute simplicium medicamentor.* quibus a col. 677. ad 683. iunguntur *Rasarii* annotationes. 23) Silentio praetereundae haud sunt *Annotatiunculae aliquot* CORNELII PETRI *Leydenn. Physici, in quatuor libros Dioscoridis Anazarbei. Experimenta et antidota contra varios morbos. De rebus occultis in natura mirandis, et alia quaedam lectu digna.* Ad calcem: *Ioan. Grapheus excudebat, a. 1533. mense Ianuar. Antuerpiae.* 8. pagg. 86. sine numeris, praemiss. p. 12. Eundem librum ibidem anno eodem in 12. (error forsan in forma) excusum ex Falcon. indicat *Segu. p. 54. et 139.* Citatur hic autor quoque a *Kestn. p. 93. §. VI.* et graecae linguae peritus medicus vocatur a *Ioech. T. III. p. 1474.* Praefatio, Leydae Kal. Dec. 1532. scripta, docet, auctorem hunc codicillum, vt ait, de simplicibus medicamentis ex diuersis veterum et recentiorum voluminibus in compendium retulisse; deinde conqueritur de difficultate descriptiones horum auctorum conciliandi et de medicorum nec non pharmacopoliorum praefectorum eo tempore inscitia, quam aliquot exemplis probat. Annotatiunculae in Dioscoridem circa synonyma plantarum exponenda versantur, et quamuis haud vbique acu rem tetigerit, legi tamen merentur, quae protulit. Additamenta reliqua nil continent huc pertinens. 24) SYMPHORIVS vel SYMPHORIANVS CAMPEGIVS, CHAMPEGIVS, CAMPERIVS, CHAMPERIVS, CAMPIER et CHAMPIER, Lugdunensis Gallus, Eques auratus seu S. Georgii, Favergiae Dominus et Ducis Lotharingiae Archiater, floruit circa initium sec. XVI. *vid. Gesn. bibl. p. 606. a. Castell. p. 167. Merckl. p. 986. a. Ioech. T. I. p. 1606.* Ad manus est *Hortus Gallicus, pro Gallis in Gallia scriptus, veruntamen non minus Italis, Germanis et Hispanis, quam Gallis necessarius* SYMPHORIANO CAMPEGIO *Equite aurato ac Lotharingorum Archiatro Auctore, in quo Gallos in Gallia omnium aegritudinum remedia reperire docet, nec medicaminibus egere peregrinis, quum Deus et natura de necessariis vnicuique regioni prouideat. Lugduni in aedibus Melchior. et Gasparis Trechsel fratrum 1533.* 8. pagg. 83. praemiss. cum ind. pagg. 12. Huic annexus est *Campus Elysius Galliae amoenitate refertus: in quo sunt medicinae compositae, herbae et plantae virentes: in quo quicquid apud Indos, Arabes et Poenos reperitur, apud Gallos reperiri posse demonstratur: a Dom.* SYMPHOR. CAMPEGIO &c. *compositus* ibid. anno eodem pagg. 135. tit. et ind. p. 8. In priori libello nonnullae exponuntur plantae officinales ita, vt de earum synonymis, historia et viribus quaedem adducantur; in posteriori vero, (in quo alia adhuc argumenta pertractantur, quae indicat *Merckl. p. 986. b.*) nihil, vt quis ex titulo coniicere posset, huc pertinens reperitur. Quaenam contineant eiusdem *Castigationes seu emendationes pharmacopolarum* &c. (quarum titulum plenum indicat *Merckl. p. 987. b.* et breuem argumentorum recensionem sistit *Gesn. biblioth. p. 606. a.*) inquirant alii: in mea collectione nondum prostant. 25) CAROLVS STEPHANVS, vel secundum alios STEPHANI, ROBERTI frater, inclaruit primo seculi XVI. dimidio, Medicus Parisiensis simulque Typographus Regius, et non solum plantarum cognitionem, sed et linguae latinae vsum illustrauit *vid. Gesn. Biblioth. p. 162. b. eiusd. Catal. Maitt. T. III. p. 115. seqq. Segu. p. 394. Ioech. T. IV. p. 815.* Licet opuscula sua botanica, vt ipse monet, puerorum tantum in gratiam conscripserit, plurimarum tamen stirpium non solum nomenclaturas verum etiam descriptiones docte exposuit. Nomen suum nulli eorum praefixit auctor, in omnium vero praefatione professus est. Prodierunt ea, quae possideo, hoc ordine: a) *De re hortensi libellus, vulgaria herbarum, florum ac fruticum, qui in hortis conseri solent, nomina latinis vocibus efferre docens ex probatis authoribus. In puerorum gratiam atque vtilitatem Parisiis ex officina Roberti Stephani 1535.* 8. pagg. 99. ind. pagg. 13. b) *Eodem titulo*, cum hoc additamento: *multo quam antea locupletior factus. Cui nuper additus est alius libellus de cultu et satione hortorum, ex antiquorum sententia. Ibid. 1545.* 8. pagg. 125. index a p. 126. ad 141. c) *Seminarium siue plantarium earum arborum, quae post hortos conseri solent: quarum nomina, fructus, item etiam conserendi vocabula apud authores bene recepta hoc libello declarantur. In puerorum gratiam atque vtilitatem, vt post ipsas herbas, etiam arbores cognoscere facile possint.* Ad calcem: *Excudebat Rob. Stephanus Parisiis 1536. XII. Cal. Iul.* 8. pagg. 107. ind. pagg. 17. d) *Seminarium et plantarium fructiferarum praesertim arborum, quae post hortos conseri solent, denuo auctum et locupletatum. Huic accessit alter libellus de conserendis arboribus in seminario: deque iis in plantarium transferendis atque inserendis, Parisiis ex officina Rob. Stephani typographi Regii 1540.* 8. pagg. 193. ind. pagg. 11. e) *Eodem titulo ibid. 1548.* 8. pagg. 180. ind. pagg. 20. f) *Vinetum. In quo varia vitium, vuarum, vinorum antiqua, latina vulgariaque nomina, item ea, quae ad vitium consitionem ac culturam ab antiquis rei rusticae scriptoribus expressa sunt, ac bene recepta vocabula, nostrae consuetudini praesertim commoda, breui ratione continentur. In adolescentulorum gratiam ac fauorem. Parisiis apud Francisc. Stephanum 1537.* 8. pagg. 73. auers. non numeratis. Ind. pagg. 28. g) *Sylua. Frutetum. Collis. ibid. 1538.* 8. pagg. 56. auers. non numeratis. Ind. pagg. 16. h) *Arbustum. Fonticulus. Spinetum. Ibid. 1438.* 8. pagg. 37. ind. pagg. 3. i) *Pratum. Lacus. Arundinetum.* Ibid. apud *Sim. Colinaeum et Franc. Stephanum 1543.* 8. *vid. Segu. p. 395.* hunc enim libellum sigillatim excusum nondum possideo. Prodierunt autem singula haec opuscula iunctim hoc titulo: k) *Praedium rusticum, in quo cuiusuis soli vel culti vel inculti, plantarum vocabula ac descriptiones, earumque conserendarum atque excolendarum instrumenta suo ordine describuntur. In adolescentulorum, bonarum litterarum studiosorum, gratiam. Lutetiae apud Carol. Stephanum Typographum regium. 1554.* 8. pagg. 648. index vocabulorum latinorum et gallicorum pagg. 48. Haec editio tum ordine tum copia reliquis praestat. l) Cum praefixo auctoris nomine *eodem titulo* et his sub finem mutatis: *Opus Medicis, Pharmacopolis, Agricolis, caeterisque germanae latinitatis studiosis perutile. Indice triplici ad maiorem facilitatem locupletatum. Parisiis apud*

Francisc.

Francisc. Pelicanum 1629. 8. pagg. 599. index illo prioris edit. copiosior pagg. 82. m) Praeter hoc opus prostat adhuc alius in eo non contentus *de latinis et graecis nominibus arborum, fruticum, herbarum, piscium et auium liber*, quem nondum vidi, licet ab a. 1536. saepius recusus fuerit: *vid. Maitt. T. II. p. 837. III. p. 380. 402. 637. 711. V. P. II. p. 258. Segu. p. 187.* n) Praedium rusticum, quod Stephani gener, IO. LIEBAVLT, Med. Dr., gallico sermone tituloque *Agriculture et Maison rustique* in publicum saepiusque auctius edidit, quodque etiam in germanicam linguam traductum prostat, silentio praetereo: quia non solum altero demum seculi XVI. dimidio comparuit, verum etiam penitus mutatum fuit. 26) Quae in AETIO interpretando praestitit IO. BAPT. MONTANVS, Veronensis et Paduae Medicinae Professor, data occasione iam indicata sunt Art. XIV. n. 19. b. 27) IO. RVELLII *de natura stirpium libri III.*, qui a. 1536. primum prodierunt et quorum aliquot editiones in Catalogo I. indicatae sunt, rei herbariae cognitionem largissime emendarunt. Ceterum conf. huius articuli numerum 5. h. 28) Post varias PAVLLI AETIIque operum interpretationes iisdem operam suam quoque adhibuit OROSCIVS seu de HOROZCO vel HOROSCO aut OROSCO, Graecae linguae peritus criticus et in Gymnasio Salamanticensi Medicinae Professor celeberrimus, qui floruit primo seculi XVI. dimidio, *vid. Gesn. biblioth. p. 167. b. Merckl. p. 178. b.* (vbi secundum *Wolfg. Iusti chronol. Med.* perperam affirmatur, eum iam a. 1496. inclaruisse) *Kestn. p. 105. Ioech. T. II. p. 1715. conf. art XIV. n. 22.* Primum comparuerunt a) *Annotationes in interpretes* PAVLI AEGINETAE, CHRISTOPHORO OROSCIO *Authore. Nunc primum in lucem editae ac summa diligentia excusae. Venetiis in officina Lucae Antonii Iuntae 1536.* fol. pagg. 88. praemissa pagg. 6; inter quae dedicatio Salmanticae calendis Martii et praef. ibid. XVI. Cal. Nov. 1533. scripta. *Posteriores annotationes in interpretes* PAVLI AEGINETAE, CHRIST. OROSCIO *Authore. Additis castigationibus in sextum librum.* Ad calcem: *ibid. 1536. mense Aprili.* pagg. 16. Praefatio docet, his annotationibus occasionem dedisse *Alb. Torini* et *Io. Guntherii Andernaci* interpretationes *(vid. art. XIV. n. 4. 5. 6.)* emendationes vero factas esse ex collatione vetustissimorum tum *Paulli* tum *Oribasii* codicum graecorum a praeceptore suo *Pinciano* communicatorum, consultis simul *Galeni* operibus. Deinde rationem reddit, cur eas alibi, Venetiis nempe, excudendas curauerit, ob prelorum nempe in Hispania tunc temporis adhuc inopiam. Quum *Paulus*, quicquid de stirpibus Libro VII. retulit, vel ex *Galeno* vel ex *Oribasio* mutuatus est, *Oroscius* vero aeque, ac reliqui interpretes, de genuina tantum eius translatione sollicitus fuit: facile patet, ex his plura, quam ex ipso fonte, ad earum cognitionem pertinentia hauriri non posse. Omne ergo, quod hac ratione praestitit *Oroscius*, eo redit, vt saepius stirpis nomen, cuius vires laudantur, corrigat. b) Sequutae sunt *Annotationes in interpretes* AETII *medici praeclarissimi*: D. CHRISTOPH. OROSCIO *authore. Vnacum latinarum et graecarum dictionum ac rerum, quae in iis annotationibus continentur, locupletissimo indice.* Ad calc. *Basileae in officina Roberti Winter, mense Martio 1540.* 4. pagg. 341. Praemiss. pagg. 12, inter quae dedicatio Salmanticae XII. Cal. Martii et praef. ibid. a. 1538. data. In dedicatione A. ipse indicat, se iuuenem vix vigesimum primum annum egressum, castigationes in interpretes Pauli Aeginetae composuisse (*conf. Ioech. T. II. p. 1715.*) ex quo, cum praefatione eiusdem operis a. 1533. data collato, dubio caret, eum a. 1512. natum esse. Praefatio monet, has Aetii correctiones oppositas esse *Io. Bapt. Montani* et *Iani Cornarii* interpretationibus *(vid. art. XIV. n. 19. a. b. c.)* idque potissimum ope vetustissimi codicis graeci iterum a *Pinciano* communicati. Ceterum de hoc auctore idem valet, quod de Paulo monui, nempe omnes interpretes pariter nonnisi in fidam eius translationem operam posuisse. 29) IO. RODRIGVEZ DE CASTEL BLANCO Lusitanus, circa seculi XVI. medium Ferrariae medicinam professus nomine AMATI LVSITANI magnam consequutus est famam, vid. *Castell. p. 245. Merckl. p. 34. b. Tournef. Isag. p. 27.* (vbi homo temerarius et indoctus inanis gloriae auidus audit) *Segu. p. 3. 33. 54. Ioech. T. I. p. 330.* Quae huc pertinentia edidit, sunt a) *Index* DIOSCORIDIS. *Eiusdem historiales campi cum expositione* IO. RODERICI CASTELLI ALBI *Lusitani. Antverpiae apud viduam Martini Caesaris 1536.* fol. *vid. Gesner. in praefat. ad Valer. Cordum;* vbi etiam indicat, hoc opus continere commentarios in duos tantum priores Dioscoridis libros: *conf. Segu. p. 54.* Ipse hanc editionem non possideo. b) *In* DIOSCORIDIS *Anazarbei de medica materia libros quinque enarrationes eruditissimae doctoris* AMATI Lusitani, *Medici ac Philosophi celeberrimi, quibus non solum officinarum seplasiariis, sed bonarum etiam litterarum studiosis vtilitas adfertur, quum passim simplicia graece, latine, italice, hispanice, germanice et gallice proponantur. Venetiis ap. Gualth. Scotum 1553.* 4. pagg. 514. praemiss. pagg. 12. ind. graec. et latin. pagg. 30. c) *Eodem titulo Argentorati excud. Wend. Ribelius 1554.* 4. pagg. 536. praemiss. pagg 12. ind. graec. lat. et germ. pagg. 56. d) AMATI Lusitani *Medici ac Philosophi celeberrimi in* DIOSCORIDIS *Anazarbei de medica materia libros quinque enarrationes eruditissimae. Quibus etiam tum simplicium medicamentorum nomenclaturae graecae, latinae, italicae, hispanicae, germanicae et gallicae proponuntur: tum errores aliorum omnium, qui ad hunc ussque diem de hac materia scripserunt, improbantur. Cum rerum ac vocum memorabilium indice locupletissimo. Venet. ex officina Iordani Zilleti 1557.* 4. Haec editio primae (b) paginis respondet. e) *In* DIOSCORIDIS *Anazarbei de medica materia libros quinque* AMATI *Lusitani Doctoris Medici ac Philosophi celeberrimi enarrationes eruditissimae. Accesserunt huic operi, praeter correctiones lemmatum, etiam adnotationes* R. CONSTANTINI, *nec non simplicium picturae ex Leonharto Fuchsio, Iacobo Dalechampio, atque aliis. Lugduni apud Matthiam Bonhomme, excudebat vidua Balthazaris Arnoletti 1558.* 8. pagg. 807. praemiss. cum indice latino pagg. 76. figg. plant. 363. animal. 15. Ad calcem annexae sunt *icones, numero triginta, stirpium nondum delineatarum, quarum vires in hoc Dioscoridis libro expressae sunt, vt ex libris et enarrationibus annotatis patebit.* Praefatio breuis his iconibus praefixa monet, eas ad exemplar a DALECHAMPIO acceptum caelatas esse. Sunt autem harum nonnisi octo, quae inter praecedentes non reperiuntur, omnes autem exiguae et viles Fuchsianaeque illae ipsae, quae art. X. n 9. notatae sunt. CONSTANTINI annotationes sunt rarae, eiusdem vero nomenclaturae auctae frequentiores. Epistola, quam adiecit et DALECHAMPIO inscripsit, annotationes, quas extemporales dicit, ob temporis

a typo-

a typographo concessi angustiam excusat. Ceterum omnibus his editionibus (b. c. d. e.) eadem praemittitur praefatio AMATI Romae d. XV. Maii 1551. scripta, qua ipse monet, se iam annis ab hinc quindecim Antverpiae commentaria in primum et secundum Dioscoridis librum edidisse. Quod ad plantarum descriptiones attinet, sunt illae valde ieiunae. 30) ANTONIVS MVSA BRASAVOLVS Ferrariensis et Ferrariae Ducis Medicus, ab ANTONIO MVSA veteri illo Romano (*vid. artic. XIV. n. 14. a. b.*) probe distinguendus, a. 1500. natus et omnium facultatum Doctor a. 1555. mortuus, variis opusculis, quibus errores circa pharmaca tum simplicia tum composita tunc adhuc communes corrigere allaborauit (*vid. Merckl. p. 77. b. Tournef. Isag. p. 25. Segu. p. 232. Kestn. p. 311. nota q. p. 536. §. VIII. p. 643. §. 10. Ioech. T. I. p. 1338.* inclaruit et hodie adhuc in pretio habetur (*conf. Gesn. bibl. p. 62. b. Kestn. locis cit.*): obtinebat tamen iam synchronum censorem, *Aloys. Mundellam* (de quo mox. no. 32. plura) et *Ioseph. Scaliger* eum appellare solebat ineptae plebis medicorum cymbalum: *vid. Tournef. l. c.* Ex suis operibus huc praecipue pertinet *Examen omnium simplicium medicamentorum* &c. quod primum prodiit *Romae apud Ant. Bladum de Asula 1536.* fol. *vid. Gesn. Biblioth. p. 62. a.* (vbi breuis iam additur recensio) *Segu. et Kestn. l. c.* postea vero saepius recusum est *vid. Merckl. et Segu. l. c.* Editiones, quas ego possideo, sunt a) ANTONII MVSAE BRASAVOLI *Ferrariensis, Examen omnium simplicium medicamentorum, quorum in officinis vsus est. Additae sunt insuper* ARISTOTELIS *Problemata, quae ad stirpium genus et oleracea pertinent. Lugduni apud Io. et Francisc. Frellaeos fratres. 1537.* 8. pagg. 529. Aristot. probl. p. 530 — 542. praemiss. pagg. 24. ind. pagg. 13. Auctoris dedicationi praefigitur alia IO. ARGENTERII, cuius cura opus hoc secundum exemplar Romanum recusum est, et, vt typographi praefatio indici praefixa monet, castigatum et marginalibus annotationibus auctum. b) *Eodem titulo*, omissis Aristot. probl. his vero additis: *Opus perinsigne et medicinam facientibus perutile ab ipso authore recognitum et auctum. Cum indice locupletissimo.* Ad calcem: *Lugduni excudebant Io. et Franc. Frellonii fratres 1546.* 12°. pagg. 862. ind. pagg. 57. Est hoc opusculum colloquium inter Brassauolum, pharmacopolam senem, et herbarium, quos ille de erroribus, quos committunt, instruit. Praeter hoc opus idem auctor composuit *Examen omnium syruporum* vt et *Examen omnium catapotiorum vel pilularum*, vbi vt Gesner, l. c. iam obseruauit, et de simplicibus pharmacis quaedam differuntur, quæ in libro de examine simplicium non satis discusserat; sed brevitatis caussa haec et reliqua (nempe *examen omnium loch i. e. linctuum, sussuf i. e. puluerum, aquarum, decoctionum, oleorum; omnium electuariorum, puluerum et confectionum catharticorum; omnium trochiscorum, vnguentorum, ceratorum, emplastrorum cataplasmatumque et collyriorum; de medicamentis tam simplicibus quam compositis catharticis*) praetereo, licet vna et altera eorum editio ad manus sit: quas *Merclin. l. c.* indicat. 31) FRANCISCVS MASSARIVS (MASSARIA *Ioech. T. III. p. 265.*) Venetus, Philosophus et Medicus eruditissimus floruit primo seculi XVI. dimidio (*vid. Merckl p. 290. a. Ioech. l. c.*) ingenii sui acumen vt et multae lectionis propriaeque experientiae vires (*conf. Gesn. biblioth. p. 251. b.*) satis probauit hoc libro: a) FRANCISCI MASSARII *Veneti in nonum* PLINII *de naturali historia librum Castigationes et Annotationes. Quisquis de natura Aquatilium ac remotiore piscium cognitione edoceri cupis, hunc Massarii Commentarium eme et lege. Admiraberis laborem et ingenium hominis candidissimi, qui longe maximam operam in his indagandis, vt studiosi iuuarentur, insumpsit.* Ad calcem: *Basileae ap. Hier. Frobenium et Nic. Episcopium a. 1537. mense Martio*, 4. pagg. 367. Praemiss. pagg. 16. ind. pagg. 15. b) *Eodem titulo Parisiis ex officina Mich. Vascosani 1542.* 4. pagg. 136. ob typum minorem, praemiss. pagg. 8. sed sine indice, quem Episcopius conficiendum curauit. Vtrique editioni praefixa est praefatio *Beati Rhenani* sub calendas Februarias 1537. data, atque auctoris sine die et consule. Ex inscriptione equidem haud patet, cur huic catalogo inserendus veniat hic liber; sed non solum *Gesner l. c.* iam obseruauit, auctorem cap. 39. multa erudite de plantis nonnullis disseruisse, verum etiam eiusmodi specimina subinde aliis locis interspersit ex indice facile reperiunda, ob quae *Gesnerus* merito dolet, eum, morte praeuentum immatura, absoluere haud potuisse suos in reliqua *Plinii* volumina commentarios, ad quos se accincturum esse ipse auctor in sua praefatione his indicat verbis: — *in reliqua Plinii volumina eodem modo et accuratiori fortasse studio ac diligentia, si diuina fauerint, persequemur, praesertim in simplicium materia, in qua magis quam in reliquis laborandum esse censemus, tum in plantis ipsis notificandis, tum etiam in aliorum erroribus confutandis, qui pene innumerabiles esse videntur.* Ceterum *Seguierius* non solum p. 147. has indicat editiones, verum etiam ab eodem p. 145. ex biblioth. Reg. Paris. citantur *Plinii libri II. de Piscibus a* FRANC. MASSARIO *Veneto explanati: quibus accessit* OPPIANI *Poetae Halieuticon* &c. *Argentinae ap. Iacob Camerarium Camerlande 1534. in 4.* quae editio antiquior quousque differat ab indicatis, indicent alii. 32) Eodem tempore inclaruit ALOYSIVS MVNDELLA primum Medicus Brixiensis, deinde Romae botanices Professor, tandem Paduae Praefectus horti medici recens fundati (*Ioech. T. III. p. 754.*) vir doctissimus: *vid. Gesn. biblioth. p. 30. a. Merckl. p. 30. b. Tournef. Isag. p. 45. Kestn. p. 292. §. II.* Hic edidit Epistolas medicinales &c. et annotationes in Ant. Musae Brassaualae simplicium medicamentor. examen Basileae ap. Mich. Isingrinium 1538. 8. et ibid. ap. eund. 1543. in 4. *vid. Merckl. p. 31. a. Kestn. l. c.* (qui titulum plenum exhibent) *Segu. p. 283.*, quae editiones nondum ad meas peruenerunt manus; adest vero alia hac inscriptione: ALOISII MVNDELLAE *Brixiensis Medici clarissimi et acutissimi Epistolae medicinales, nunc ab ipso autore auctae et recognitae: in quibus variae et difficiles quaestiones vtiliter tractantur: Galeni atque aliorum medicorum loci obscuri et implicati illustrantur et explicantur: quae quidem omnia omnibus verae et incorruptae medicinae studiosis tum vtilissima tum necessaria sunt. Eiusdem annotationes in* ANTONII MVSAE BRASAVOLAE *simplicium medicamentorum examen. Basileae apud Mich. Ising.* sine anno. 8. pagg. 655. Examen simplic. a pag. 504. ad finem, praemiss. cum ind. pagg. 32. Hanc editionem auctam non inueni citatam, nisi in *Catal. bibl. Riuin. p. 248. n. 2272.* vbi vero annus 1538. ei adscribitur, procul dubio ex eo, quia ad calcem examinis simpl. subscriptus est annus 1538; sed hic indicat tantum illum, quo haecce appendix epistolae formae ad *Brassauolum* (quem Illustriss. Principis Herculis Estensis Ferrariae Ducis Medicum salutat) Brixia tertio Cal. Ianuarii scripta est: quum enim singulis epistolis subscriptus sit dies et annus, quo exaratae sunt, patet inde, hanc

editio-

editionem multo ſerius recuſam eſſe: ipſae epiſtolae tamen ordine chronologico haud locatae ſunt. Secundum hanc notam ſcripta eſt epiſt. 11. 15. *anno 1537.* Ep. 1. 2. 3. 7. 8. 9. 10. *anno 1538.* Ep. 21. 22. *anno 1539.* Ep. 5. 6. 12. 13. 14. *anno 1540.* Ep. 16. 17. 18 19. 23. *anno 1541.* Ep. 20. *anno 1542.* Ep. 26. 34. *anno 1543.* Ep. 25. 28. 29. *anno 1544.* Ep. 27. 30. *anno 1545.* Ep. 31. 33. *anno 1546.* Ep. 32. *anno. 1547.* Ep. 35. 36. *anno 1548.* Ep. 4. 24. *anno 1549.* Ad primam ergo editionem anni 1538. praeter examen ſimplicium nonniſi nouem harum epiſtolarum referri poſſunt, et ſecunda a. 1543. recuſa (quam *Geſnerus* l. c. indicat et ſingularum epiſtolarum argumenta recenſet) viginti duas tantum continet, huic vero tertiae decem et quatuor reliquae (ſunt enim earum 36.) ab anno 1543. ad annum 1549. ſcriptae acceſſerunt. Num editio a. 1556. in 4. iterum recuſa, cuius *Segu. l. c.* mentionem facit, contentorum ratione ab hac differat, aliis indicandum relinquo. Addo his, ipſas epiſtolas etiam continere argumenta botanica, quae varia illuſtrant tunc temporis obſcura, praecipue in deſignandis plantis, quibus vires et nomina a veteribus tradita competunt, licet, ex Tournefortii l. c. ſententia, ad rem herbariam hodie parum conferant. 33) SYMEON (SIMEON et SIMON) SETHVS Antiochenus et Antiochiae Magiſter, barbaris graecis accenſendus, vixit altero ſeculi XI. dimidio. *vid. Merckl. p. 970. a. Ioech. T. IV. p. 536.* Duos compoſuit libros graece ſcriptos: vnus eſt *Lexicon botanicum graeco-barbarum*, quod vero nondum typis excuſum eſt; eius tamen aliquot exemplaria manuſcripta aſſeruantur Vindobonae in bibliotheca Caeſarea *vid. Dan. de Neſſel Catal. P. III. p. 35. Codex XXV. n. 1. p. 37. Cod. XXVII. n. 3. et p. 44. Cod. XXXII. n. 4.* Alter liber (cuius codex graecus proſtat ibid. *p. 46. XXVI. n. 2. p. 51. XLV. n. 4. et P. IV. p. 109. Cod. CXCII. n. 6.*) de cibariorum facultate graece et latine interprete GIRALDO prodiit ap. *Mich. Iſingrinium* Baſil. 1538. 8. *vid. Geſn. biblioth. p. 605. b. Merckl. l. c.* vbi plenus titulus, *et conf. Maitt. T. V. P. II. p. 243.* Meum exemplar omiſſo textu graeco longe ſerius impreſſum prodiit hoc titulo: SIMEONIS SETHI *Magiſtri Antiochiae Syntagma per elementorum ordinem, de alimentorum facultate ad Michaelem Ducam Imperatorem* a LILIO GREGORIO GIRALDO *Ferrarienſe olim latinitate donatum: nunc vero per* DOMINICVM MONTHESAVRVM *Veronenſem correctum et pene reformatum. Baſileae ap. Petr. Pernam 1561.* 8. pagg. 144. index pagg. 14. Aliam adhuc editionem graeco-latinam a MARTINO BOGDANO emendatam et Pariſiis 1658. 8. impreſſam indicat *Merckl. l. c.* et *Noeſſel p. 51.* qui addit, operae pretium adhuc eſſe, has editiones cum codice MSto Caeſareo diligenter conferre. Huius libri mentio hic propterea facta eſt, quia 95. circiter capita agunt de vegetabilibus, ſed adeo frigide, ut ſemper in paruo pretio fuerit hoc opuſculum. *vid. Freind. hiſt. med. edit. Gall. p. 105. latin. p. 157. Keſtn. p. 711. nota a. et p. 721. nota e.* Annotauit *Geſnerus biblioth. p. 513. a.* occaſione *Mich. Pſelli* ex *Giraldi* praefatione in ſuam *Sethi* editionem (quae praefatio in mea editione omiſſa eſt) ſequentia: *de eadem ferme re et facultate ad Conſtantinum, huius, ut puto, Mich. Ducae parentem, Michael Pſellus libellum ante ſcripſerat, cuius eſt exemplum apud Meletium Graecum totius Medicinae ſcriptorem, non eodem modo argumento, ſed iisdem interdum pene verbis. Hunc ergo Symeonem, multis licet in locis deprauatum et mancum, latine quoquo modo verti, adiutus inprimis ipſius Pſelli libello, tum eiusdem altero a Georgio Valla peſſime conuerſo. conf. Freind. et Ioech. l. c.* Proſtat haec quoque *Pſelli* (qui *Setho* paucis annis ſenior fuit *vid. Freind l. c.* et cuius codex graecus MStus etiam in bibliotheca Caeſarea proſtat *vid. Neſſel. P. III. p. 46. P. IV. p. 109.*) editio in mea collectione hoc titulo: PSELLI *de victus ratione ad Conſtantinum Imperatorem libri II.* RHAZAE, *cognomento Experimentatoris, de Peſtilentia liber.* GEORGIO VALLA *Placentino interprete.* IO. MANARDI *Ferrarienſis medici, in artem* GALENI *medicinalem luculenta expoſitio.* Ad calcem: *Baſileae in aedibus Andreae Cratandri menſe Iulio 1529.* 8. pagg. 171. praemiſſ. p. 8. ſed Pſelli opuſculum ad pagg. 37. tantum ſe extendit. Hoc cum illo *Sethi* collato, conuenientiam memoratam neque in ordine neque in ipſa expoſitione deprehendi: *Sethus* enim non ſolum longe plura ſimplicia nominat, verum etiam multo prolixius de eorundem vſu differit, id quod iam ipſa vtriusque libelli moles diuerſa indicat. Quae inter ſe conueniunt, procul dubio vterque nonniſi compilator ex iisdem fontibus hauſit. Addit his *Geſner. l. c. p. 605. b. Sethum* vocabulis quibusdam cibariorum ſui temporis vſum eſſe, quae apud veteres graecos non reperias. 34) REMACLVS FVSCH et FVSCHIVS (ita legitur in quibusdam eius opuſculis, quae ad manus ſunt, nonnullis tamen praefigitur tantum. REMACLVS F. alii ſcribunt FVCHS *vid. Merckl. p. 934. b. Keſtn. p. 28. §. III. Ioech. T. II. p. 792.*) Lymburgenſis ſeu Leodicenſis, Canonicus et Medicus ibidem obiit a. 1587. *vid. Merckl. l. c. Segu. p. 70. Ioech. l. c.* Plura eius opuſcula eorumque varias editiones indicat *Merckl. l. c.* et quae huc pertinent *Segu. l. c.* Ex his autem tantum poſſideo illud, quod inſcribitur *Plantarum omnium quarum hodie apud pharmacopolas vſus eſt magis frequens Nomenclaturae iuxta Graecorum, Latinorum, Gallo. Ital. Hiſpa. et Germa. ſententiam, per* REMACL. FVSCH *a Lymborch iam nouiter collectae. Pariſiis* ex officina *Dyonijii Ianotii* 1544. in 12°. pagg. 68. ſine numeris. Cl. *Seguierius* indicat ex biblioth. Maz. editionem *ibidem apud eundem 1541.* in 8. *Mercklinus* vero *anno eodem ibid. apud Gorbinum* in 4. et duas alias. Addit *Geſnerus biblioth. p. 581. a.* aliam *Venetiis 1542.* in 16°., vbi haec huius libelli cenſura: *libellus refertus plurimis mendis quod ad orthographiam, et interpretationibus falſis, vt cum Pedem columbinum herbam ſpeciem Anagyris arboris dicit, et alia multa abſurdiſſima. Videntur eſſe collectanea ex Ant. Braſſauoli opere de ſimplicibus pharmacis vſitatis, quod ad variarum nationum nomina.* Eſt omnino nil aliud, quam catalogus aliquot nominum absque iudicio collectorum, et germanicorum corruptio docet, hunc auctorem Germanis, vt plerumque fit, non eſſe accenſendum. 35) IACOBVS SYLVIVS vel DV BOIS, natus Ambiani in Picardia a. 1478. (non anno 1492. ſecundum *Mercklin. p. 496.* et *Segu. p. 304.*) Pariſiis magni medici famam conſequutus eſt et obiit ibidem a. 1555. *vid. Geſn. bibl. p. 363. b. Renati Moraei vita Syluii huius operibus Geneuae 1635. in fol. editis praefixa, Keſtn. p. 219. §. X. p. 640. §. VIII. Ioech. T. IV. p. 965.* Ex ſcriptis eius (praeter *Commentarium in Meſuen, vid. huius artic. XVI. n. 1. f. g. k. l.*) huc pertinent a) *Methodus medicamenta componendi, ex ſimplicibus iudicio ſummo delectis, et arte certa paratis: quatuor libris diſtributa. Authore* D. IACOBO SYLVIO *medico. Indice adiecto copioſiſſimo. Pariſiis ap. Chriſtian. Wechelum 1541.* fol. p. 206. praemiſſ. cum ind. pagg. 22. *Mercklinus p. 498. b.* omittit hanc editionem et indicat aliam *eodem titulo ibid. anno eodem ap.*

(R) *Andr.*

Andr. Wechelum in 8. an ex errore formae? b) *Eodem titulo Lugd. ap. Io. Tornaesium* et *Guil. Gazeium 1548.* 8. pagg. 372. ind. pagg 22. Hanc quoque editionem omittit *Merckl. l. c.* et aliam *ibid. ap. eund.* sed *a. 1554.* in 8. citat. an ex numerorum transpositione? c) *Eodem titulo Lugd. ap. Guil. Rouil 1549.* in 12°. pagg. 680. ind. pagg. 38. quam editionem *Merckl. l. c.* pariter non indicat. Huius operis Lib. I. ad p. 47. agit de medicamentorum simplicium natura et explicat circiter 228. genera radicum, herbarum, florum, seminum, fructuum, lignorum, corticum, succorum aliorumque ex vegetabilibus productorum; plurima autem ex Galeno ceterisque veteribus congesta, simul tamen bene digesta, nonnullaque ex propria obseruatione addita sunt, omnia autem parum ad ipsarum plantarum cognitionem conferunt, in synonymis tamen legitimis eruendis et speciebus distinguendis multum desudauit. d) *De medicamentorum simplicium delectu, praeparationibus, mistionis modo, libri tres*, IACOBO SYLVIO *medico authore. Parisiis per Iac. Gasellum 1542.* fol. pagg. 60. auers. non numeratis, praemiss. pagg. 8. Huic editioni formam 8. iterum adscribit *Merckl. l. c.* In hoc quoque opere recensio simplicium quasdam distinctionis notas subinde docet.

XVII. Sed vela nunc contraho forsan nimis diu expansa. Pauca tamen hactenus allatis addenda habeo. 1) Opera, quae Germani in rei herbariae emolumentum ad annum 1550. vsque publicarunt, conquisiui et articulis XIV. prioribus enumeraui omnia, quotquot in tumultuaria hac disquisitione vel abs me collecta reperire vel ab aliis annotata obseruare potui, adeoque et illa, quae nondum ad manus meas peruenerunt; quaedam tamen, e. gr. GEMVSAEI, CORNARII, GESNERI &c: articulo XVI, qui aliarum nationum lucubrationes eidem studio dicatas exponit, propter nexum cum illis inserta reperiuntur. Nonnulla me omisisse, facile concedo: mihi ipsi postea occurrerunt sequentia: a) PAVLI AEGINETAE *pharmaca simplicia*, OTT. BRVNFELSIO *interprete. Idem de ratione victus* GVIL. COPO *Basiliensi interprete. Argentor. apud Ge. Vlricher Andlanum 1531.* 8. *vid. Merckl. p. 861. b. et 866. a. Segu. p. 290. Paris. apud Chr. Wechel 1532.* 8. *vid. Bibl. Riv. Cat. no. 5676.* ipsum autem librum nondum vidi. b) *Apparatus et delectus simplicium medicamentorum. De compositione medicamentorum secundum genera, ex* PAVLO AEGINETA. *De compositione medicamentorum secundum genera vniuersalis methodus, ex* GALENO. *Omnia nunc primum aedita, cum Medicis tum Pharmacopolis omnib. apprime necessaria, auctore* CONRADO GESNERO *Tigurino. Lugduni apud Jo. et Francisc. Frellonios fratres 1542.* 8. pagg. 275. praemiss. cum ind. pagg. 20. Epistola dedicator. scripta est Lugduni in peregrinatione 1541. Idib. Ian. Simplicium medicamentorum, tum vegetabilium tum aliorum, catalogum literarum ordine scriptum et ex *Dioscoride* ac *Mesuae* ea parte, quam *Io. Tagautius* (vel *Tagaultius vid. Merckl. p. 690. a*) edidit, collectum comprehendunt p. 3. — 116. c) *Enumeratio medicamentorum purgantium, vomitoriorum et aluum bonam facientium, iuxta ordinem alphabeti* CONR. GESNERO *authore.* Hac inscriptione peculiari primum prodierunt paginae 28. sine numeris annexae *examini omnium catapotiorum vel pilularum Antonii Musae Brasauoli*, quod ibid. apud eosdem a. 1544. in 8. excusum est; sed haec enumeratio nuda tantum continet remediorum nomina, addita eorum virium recensione. 2) In exterorum operibus articulo XVI. recensitis, ne praeter necessitatem nimis prolixus fierem, silentio praeterii opera omnia, quorum nullam hucusque possideo editionem: barbarorum quoque plura consulto omisi, e. gr. ARNOLDI VILLANOVANI, IO. MICH. SAVANAROLAE &c. quia in his nil nisi nuda simplicium nomina reperiuntur: forsan nec in reliquis, quae nondum vidi, laudabiliora extant: certe praecipue celebratum *Speculum quadruplex, naturale, doctrinale, morale, historiale* &c. IV. et VI. Voluminibus in folio saepius excusum VINCENTII Galli, quem alii *Belluacensem* alii *Burgundum* cognominant (cuius quatuor editiones a. 1473. 1481. 1484. et 1494. pluresque partium eius sigillatim recusarum indicat *Maitt. T. V. P. II. p. 324*, contentorum vero recensionem exhibet *Gesn. Biblioth. p. 624. b. seqq.*, et eorum, quae ad medicinam spectant, vnacum titulo pleno *Merckl. p. 1043. seqq.* vbi editio aucta et illustrata a. 1624. citatur, ad rem herbariam vero sigillatim pertinentium *Segu. p. 203.* vbi editio a. 1476. additur) ex aliis auctoribus tantum compilatum est, quod auctor ipse in praefatione (cuius particulam excerpsit *Gesn. l. c.*) fatetur. Quum Celeberr. D. D. IO. GESNERVS haud ita pridem primam MATTHIOLI operis editionem cum CONR. GESNERI manu adscriptis notis alium in finem Tiguro beneuole mecum communicauit, eam silentio praeterire nequeo. In Tituli plagula mutilata haec tantum supersunt: *Il* DIOSCORIDE *dell' excellentissimo medico* M. P. ANDREA MATTHIOLO *coi suoi discorsi — con l' aggiuntà del Sesto libro* — qui titulus apud Cl. SEGVIERIVM p. 120. sub *Matthioli* nomine ex Biblioth. Reg. Par. paucis verbis mutatis, ita legitur, *Il* DIOSCORIDE *con li suoi discorsi, aggiuntovi il sesto libro de gli antidoti contra tutti i veleni. In Vinezia. Valgrisi 1548. et 1549.* in 4. sine iconibus. Exemplar, quod ad manus est, figuris omnino caret. Quinque libri constant pagg. 755. cum praemiss. epist. dedic. d. X. Aug. 1548. scripta, indice et reliquis pagg. 60. Sexto autem libro hic peculiaris titulus praefixus est: *Il Sesto libro di Pedacio Dioscoride Anazarbeo, in cui si tratta de i rimedi de i ueleni mortiferi, tanto preseruatiui, quanto curatiui; tradotto, et commentato in lingua uolgare Italiana da M.* PIETRO ANDREA MATTHIOLO *Sanese Medico. In Vinegia alla bottega d' Erasmo, appresso Vincenzo Valgrisi 1548.* pagg. 128. ind. pagg. 6. Editiones plures iconibus illustratas et ab a. 1554. repetitis vicibus auctas indicaui in catalogo I. antecedente. Huic viro multum debet studium botanicum emendatum, licet copiosis grauibusque naeuis haud careat. 3) Editiones operum varias, quotquot earum ipse possideo, propterea addidi et plerumque notaui, quae inter se vel conueniunt vel differunt, vt vnusquisque certior fieret, num illâ, quam possidet, auctior aut emendatior prostet, ob quam caussam interdum adieci eas quoque, quae post terminum praefixum in publicum prodierunt. Omnium recensionem atque collationem eadem ratione, qua illas articulis XII. prioribus suscepi, lubens quidem continuassem, nisi tempus opportunum defecisset. Qui de meritis horum auctorum plura scire desiderat, adeat Ill. D. de HALLER opus praeclarum, quod anno superiori Amstelodami sumptibus *Jacobi a Wetstein* prodiit hoc titulo: HERMANNI BOERHAAVI *viri summi suique Praeceptoris Methodus studii medici emaculata et accessionibus locupletata ab* ALBERTO AB HALLER. *Med. et Ph. D. Anat. Chir. Bot. in Georg. Aug. P. P. O. Consiliario Aul. et Archiatro Reg. et Elect. Praeside Regiae Societ. Scientiar. Gotting. Acad. Caes. Natur. Curios. nec non Regg. Socc. et Acadd. Britann. Boruss. Suecic. et Vpsal. Sodali, Reip. Bern. in Supr. Senatu CCviro. Tomus primus:* si citius ad me peruenisset, haud neglexissem, vbique

que

que eius mentionem facere. 4) Vt ordinem chronologicum profequi potuerim, primam femper omnium operum editionem ex aliis autoribus nominatis indicare ftudui, vbi mea collectio deficiebat; articulo III—VI. vero reliquas quoque editiones, quibus adhuc careo ex laudato SEGVIERIO praecipue collegi, hanc figillatim ob rationem, in praefatione iam indicatam, vt palam fieret, quoties opera ibidem recenfita botanica primum in Germania excufa, quae nunc merito exfibilantur, ob meliorum defectum, recufa fuerint. Eandem ob rationem hic addere liceat fequentem librum, qui interea ad me peruenit: *Plantarum, arborum, fruticum et herbarum effigies, numero octingentae, ad viuum depictae, cum earundem propriis fex linguarum, videlicet Graecis, Latinis, Italicis, Gallicis, Hifpanicis, et Germanicis nomenclaturis. Baeume, Stauden, Kreuter, Frücht, in die acht hundert, eygentliche Conterfeytung, Samt derfelbigen in fechserley Sprachen rechte Namen, letzt von nevvem gantz fleiffig und ordentlich zufammen gelefen und befchrieben. Cum indice fextuplici accurato. Franc. apud haered. Chr. Egen. 1562.* 4. pagg. 391. index pagg. 27. Continet eodem ferme ordine easdem icones absque vlla defcriptione, quas Herbarii Germanici editio artic. IV. no. 17. et 18. recenfita fiftit, additis quibusdam eiusdem plantae figuris in prioribus editionibus exhibitis. Acceſſerunt *Animantium terreftrium, volatilium, et aquatilium effigies ad viuum depictae vnacum eorundem Latinis et Germanicis nomenclaturis. Gethier, Fifch, und Geflügels allerhandt, zam und vvildt, in Lufft, Waffer und Erdtrich vvonende, mit fampt iren mancherley Nomenclaturen und Namen, Latein und Teutfch, gar artlich abconterfeyt und fürgemalet. ibid. 1562.* pagg. 19. Vbi iterum nonnifi figurae illae viliffimae et maximam partem valde exiguae Herbarii Germanici editionis citatae denuo exhibentur. Hae et illae ftirpium icones pigmentis perquam rudi penicillo obductae funt. 5) Articulo XIV. et XVI. omnium editionum, quas ipfe poffideo, titulos plenos defcripfi (in antecedentibus non vbique idem obferuaui tempori et fpatio tunc magis parcens) quia plerumque de pretio, quo editionis tempore erant, teftantur, atque interdum breuis recenfionis vices praeftant, nec non de editionum differentiis curiofos reddunt certiores. Propterea vero faepius occurrunt tituli operum et eiusdem et alius auctoris vno volumine editorum, quae huc non pertinent; iis tamen in operibus, quae in aliquot tomos vel fectiones peculiaribus titulis diftinguuntur, e. gr. Galeni Auicennae &c., eos, qui de alienis tractant, confulto praeterii. 6) Molem feu paginarum numerum cuiusuis libri pariter indicaui, quia hanc notam nonnulli etiam defiderant. Iis in libris, qui paginarum numeris carent, folium et charta mihi vnum idemque eft et duas formae paginas indicat. Hoc vt moneam neceffe eft, quia haud raro ex Gefneri bibliotheca quasdam editiones citaui chartarum numero definitas, poftea vero animaduerti, ipfi chartam idem effe, quod vulgo plagula vocatur et formae in folio fic dicto quatuor, in quarto octo &c paginas comprehendit: ergo e. g. art. XVI. no. 7. Iac. de Dondis operis exemplar chartarum 142. a Gefnero indicatum et meum chartarum 284. vnius eiusdemque eft molis, forteque vna et eadem quoque editio. 7) Quum faepius citaui *Gefneri Catalogum Auctorum botanicorum* cum Tragi herbario (art. IX. n. 3.) excufum: addo hic, eundem recufum extare in PASCHALIS GALLI Bibliotheca medica Bafileae 1590. in 8vo edita p. 369. ad p. 449. 8) Vtinam pro commodiori vfu harum philyrarum paginis numerus adpreffus et fingulorum operum eorumque editionum tituli feparatis paragraphis diftincti fuiffent, quod ab initio, vbi huic inftituto paucae tantum paginae deftinatae erant, minus neceffarium videbatur. Cui ergo hac opella vti lubet, calamo adfcribat paginis numerum incipiendo a prioris Catalogi pagina prima, et fimul addat Catalogi pofterioris marginibus fuperioribus articulorum, lateralibus vero operum fingulorum vt et editionum numerum vel litteram, et denique corrigat errata addatque addenda fequentia: p. 16. l. 2. 6) lege 10), ibid. l. 23. a. 1632. lege 1532. p. 18. l. 10. lege *imitationem*. ibid. l. 29. Pock lege Bock. p. 19. l. 58. lege opus ipfum pagg. 554. p. 21. l. 4. 2) lege 3). p. 22. l. 26. 1629. lege 1529. ib. l. 27. pagg. 10. adde conf. artic. XVI. 5. c. p. 23. l. 21. lege conf. 5. b. artic. feq. XVI. ibid. l. 24. lege artic. XVI. 19. a. ibid. l. 25. lege artic. XVI. 11. a. b. c. ibid. l. 48. Editus, adde eft. p. 24. l. 9. diftinguunt. adde conf. artic. XVI. 1. m. p. 29. l. 43. SETHI lege SETHVS. p. 31. l. 35. GENVENSIS, adde (Ianua enim et Genua, eius patria, funt fynonyma) p. 32. l. 46. 1527. lege 1522. p. 34. l. 59. lege *Gimignano*. p. 36. l. 5. pertineret. adde: Aggregator namque hic practicus anonymi, et ille Patauinus DONDI, in expofitione plantarum virium penitus differunt, ideoque diuerfos auctores indicant. ibid. l. 27. 8) lege 8*) p. 38. l. 58. 1730. lege 1530. p. 41. l. antepenult. 20. g. lege 20. h. p. 43. l. 57. 1541. lege 1521. p. 46. l. 59. 1438. lege 1538.

INDEX AVCTORVM, QVORVM IN POSTERIORI CATALOGO MENTIO FIT.

Litterae erectae indicant auctores, quorum opera recenfentur; obliquae eos, qui tantum citantur, vel aliorum opera ediderunt, vel praefationibus commendarunt, vel in aliam linguam tranftulerunt vel commentariis aut notis illuftrarunt. Maior numerus ad articulum, minor ad eius diuifiones remittit.

Ar-

Iohanna

(S) Via-

In ſpatii fugam ſequitur adhuc alius index, quo annorum ordine opera recenſita, tum primum excuſa et recuſa, tum emendata vel aucta, edita ſunt.

TABVLA-

TABVLARVM EXPLICATIO Erklärung der Kupfer-Platten.

TAB. 1. *Lat.* Taraxacum, Dens Leonis. *Germ.* Lufftröhrlein, Münchs-Kopff, Pfaffen-Blat, Kühblumen. *Græc.* Α'φάκα. *Angl.* Dandelion, Piſſ a bed. *Hiſp.* Diente de Leon. *Ital.* Dente di Lione, Taraſſaco, Piſcia al letto. *Gall.* Dente de Lion, Piſs en lit. *Belg.* Papenkruyt.

1. Folia hujus plantæ ſolo incumbunt; caules ſeu canaliculi florigeri ſex vel octo digitorum habent altitudinem. Flores luteo colore ſunt tincti; radix unum ferme digitum craſſa, octo digitos longa, albo atque amaro lacte plena eſt.

2. Ubivis fere creſcit in agris novalibus, perque plurimos anni menſes effloreſcit.

3. Radix & folia virtute gaudent refrigerandi atque aperiendi, urinam ciendi, & ſtomachum confortandi: In Anglia verno tempore multis hominibus lactucæ vicem præſtat.

1. Die Blätter dieſer Pflantze liegen an der Erde, die Stengel oder Röhrlein, auf welchen die Blumen wachſen, ſind ohngefähr 6. oder 8. Zoll hoch, die Blumen gelb, die Wurzel iſt ohngefähr einen Finger dick und 8. Zoll lang voll weiſer bitterer Milch.

2. Es wächſt faſt überall auf brachliegenden Aeckern, und blühet die mehreſten Monate deß Jahres.

3. Die Wurzeln und Blätter werden gebraucht zum kühlen und eröfnen, den Urin zu treiben, wie auch den Magen zu ſtärcken: viele eſſen ſie in Engelland als einen Salat zur Frühlingszeit.

4. NOMEN GENERICVM: Dens Leonis *Rai. l.* 234. *Synopſ.* 170. *Tournef.* 468. *Rupp.* 197. *Dill.* 50. *Boerh. l.* 188. *Vaill.* 46. Taraxacum *Heucb. Ind.* 51. *Heiſt. I.* 30. *Hall.* 739. *Kram.* 75. *Ludvv. no.* 339. Leontodon *Linn. G. no.* 747. *Roy.* 122. Taraxaconoides *Vaill. Mem. de l' Acad. Roy. a.* 1721. *edit. Pariſ. p.* 187.

Nota. Deſcriptio hæc convenit quidem notiſſimæ & in Europa ubique ferme creſcenti inque officinarum uſum receptæ ſpeciei, ſed non figura. Caulis præcipue & calyx indicant, hanc pertinere ad illas ſpecies, quarum nomen genericum quondam fuit *Hieracium* poſtea vero a VAILLANT l. c. tam ab hoc, quam a Taraxaco, diſtinctum & *Taraxaconoides* dictum eſt, ubi vero inter novem ſpecies & tres varietates, quas indicat, hæc non reperitur. Si ergo vera eſt figura (de quo tamen eo magis dubitandum, quia nec accuratiſſimus DILLENIVS in noviſſima editione ſynopſis methodicæ ſtirpium Britannic. Raii, nec J. BLACKSTONE in ſpecimine botanico, quo plantar. plurium rarior. Angliæ indigenar. loci natales illuſtrantur, Londini 1746. 8. edito, ſimilis ſpeciei mentionem facit) peculiari etiam nomine appellanda, ſed & aliter deſcribenda eſſet.

Anmerckung. Die Beſchreibung kommt mit der gemeinen faſt allenthalben in Europa wachſenden und in den Apothecken gebräuchlichen Art überein, aber nicht die Figur: abſonderlich zeigen die Stengel und Blumen-Hülſen, daß ſie unter diejenigen Arten gehöre, deren Geſchlechts-Nahme ehemals Hieracium geweſen iſt, nachmals aber ſowohl von dieſem als dem Taraxaco von VAILLANT l. c. unterſchieden und Taraxaconoides genennet worden, allwo aber unter den 9. Arten und 3. Varietäten, die er anzeiget, dieſe ſich nicht befindet. Wann demnach die Figur richtig iſt, woran aber deſtomehr zu zweifeln, weil weder der alles genau beobachtende DILLENIVS in der neueſten Ausgabe der Synopſ. methodicæ ſtirp. Britann. Raii, noch auch J. BLACKSTONE in ſpecim. botan., quo plant. plurium rar. Angl. indigenar. loci natales illuſtrantur, Lond. 1746. 8. edito, einer dieſer ähnlichen Art Meldung thut) ſo verdienet ſie einen beſondern Namen, aber auch eine andere Beſchreibung.

TAB. 2. *Lat.* Papaver erraticum, Papaver rhoeas, Papaver rubrum. *Germ.* Klapper-Roſen, Korn-Roſen, Flitſch-Roſen, wilder Mohn. *Gr.* μήκων ῥοιάς. *Angl.* Red-Wild- or Corn- Poppy. *Hiſp.* Amapollis, Papoulla. *Ital.* Papavero ſalvatico, Roſolaccio. *Gall.* Pavot ſauvage, Confanons, Coquelicoc. *Belg.* Rooden-Huel.

1. Hæc planta 2. pedum altitudinem attingit, folia pallide virent, & flores ex ſcarlatino rubent.

2. Creſcit in plurimis agris frumento obſitis & menſe Junio Julioque floret.

3. Flores refrigerant, conciliant ſomnum & contra febres inflammatorias adhibentur. Præparata in officinis pharmacevticis reperiunda ſunt aqua deſtillata, ſyrupus, conſerva & tinctura florum.

1. Dieſe Pflantze ſteiget biß 2. Schuh hoch; die Blätter ſind bleich grün und die Blumen ſcharlach roth.

2. Es wächſt in den meiſten Korn-Feldern und blühet im Junio und Julio.

3. Die Blumen dieſes Mohns kühlen, befördern den Schlaf und man bedient ſich derſelben öffters in Entzündungs-Fiebern. Die in den Apothecken befindliche Praeparata davon ſind das deſtillirte Waſſer, der Syrup, die Conſerva der Blumen und die Tinctur.

4. NOM. GEN. Papaver *Rai. l.* 853. *Syn.* 308. *Tourn.* 237. *Heucb. Ind.* 12. *Pr. l.* 29. *Rupp.* 70. *Dill.* 98. *Boerh. l.* 278. *Vaill.* 156. *Linn. G. no.* 495. *Roy.* 479. *Haller.* 303. *Kram.* 19, *Ludvv. no.* 446.

5. NOM SPECIF. Papaver rubrum *Brunſ. III.* 526. Papaver rhoeas *Ger.* 371. *Rai. l.* 855. *Kram.* 19. Papaver erraticum *Dod.* 447. Papaver erraticum flore ſimplici rubro *Heucb. Pr. l.* 29. Papaver erraticum rubrum campeſtre *I. B. III.* 395, *Dill.* 98. Papaver erraticum maius ῥοιὰς Dioſcoridi, Theophraſto, Plinio *C B. pin.* 171. *Tourn.* 238. *Rupp.* 70. *Boerh. l.* 279. *Vaill.* 156. Papaver laciniato folio, capitulo breviore glabro annuum Rhoeas dictum *Rai. Syn.* 308. Papaver foliis pinnatifidis hiſpidis fructu ſubrotundo *Linn. H.* 201. *Roy.* 479. *Hall.* 303.

Nota. Hæc ſpecies in agris aridis creſcens folia pallidius viridia & minus diviſa gerit, magis autem diviſa & ſaturatius viridia oſtendit, quando in agris pinguibus aut hortis provenit. Ratione floris præterea varietatem quandam obſervarunt RAIVS & VAILLANT locis citatis, nempe 1. flores majores, ſaturatius rubentes, & maculis nigris ad fundum; 2. minores, pallidiores & absque maculis: Priorem varietatem VAILLANT appellat *Papaver erraticum unguibus petalorum nigris*; alteram *Papaver erraticum majus floribus minoribus absque maculis.* Et hanc poſteriorem præſens tabula exhibet. Utraque varietas in Germania promiſcue ſæpius uno in loco reperitur, fortaſſe ex vno quoque ſemine, quanquam prior maiori copia. Utriusque etiam idem eſt uſus.

Anm. Die Blätter ſind mehr bleich-grün und weniger zertheilet, wann dieſe Art auf einem dürren Acker wächſet; hingegen mehr dunckelgrün und mehr zertheilet, wenn ſie auf einem fetten Acker oder in Gärten gefunden wird. Uber dieſes hat RAIVS und VAILLANT an angezogenen Orten vornehmlich in Anſehung der Blumen zweyerley Varietäten bemercket: 1. gröſer, mehr dunckelroth und mit ſchwartzen Spitzen oder Flecken am Grunde; 2. kleiner, bleicher und ohne Flecken: VAILLANT nennet die erſte Papaver erraticum unguibus petalorum nigris; die andere Papaver erraticum majus floribus minoribus absque maculis, und dieſe iſt diejenige, welche die Figur vorſtellet. In Teutſchland wachſen beyde oft untereinander, vielleicht aus einem Saamen, doch die erſte häufiger, werden auch ohne Unterſchied gebrauchet.

TAB. 3. *Lat.* Verbaſcum, Tapſus barbatus. *Germ.* Wollenkraut, Königs-Kerzen. *Gr.* φλόμος *Angl.* Mullein, High Taper. *Hiſp.* Gordolobo, Verbaſco. *Ital.* Barbaſſo. *Gall.* Moléne, Bouillon. *Belg.* Wollekruyt.

1. Ad altitudinem 6. pedum aſſurgit, folia pallide virent, flores ſublutei ſunt.

2. Creſcit in viis publicis & menſe Julio floret.

3. Foliorum uſus contra tuſſim, dolores pectoris & colicos, ut & exterius in fomentationibus: præcipue laudantur tanquam ſpecificum in hæmorrhoidibus. Radicis decoctum a DIOSCORIDE in odontalgia præſcribitur.

1. Es wächſet biß 6. Schuh hoch; die Blätter ſind bleich grün und die Blumen blaß gelb.

2. Man findet es an den Landſtraſſen, und blühet im Julio.

3. Die Blätter braucht man wider den Huſten, Schmerzen der Bruſt, und in der Colic, auch äuſſerlich zu Bähungen; man hält ſie vor ein ſpecificum in der guldenen Ader. DIOSCORIDES recommendirt das decoctum der Wurzel im Zahn-Weh.

4 NOM. GEN. Verbaſcum *Rai.* II. 1094. *Syn.* 287. *Tourn.* 146. *Heucb.* Ind. 28. *Rupp.* 247. *Dill.* 107. *Boerh.* I. 227. *Vaill.* 199. *Heiſt.* I. 31. *Linn. G. no.* 182. *Roy.* 421. *Hall.* 507. *Kram.* 13. *Ludvv. no.* 274.

4. NOM. GEN. An Verbaſcum altiſſimum, pulverulentum latifolium, caule foliis creberrimis obſito, flore pallido minore Rai. Syn. edit. II. p. 225. III. 287. n. 2. ſecundum deſcriptionem. Conf. Hiſt. II. 109. n. 3.

Nota. Hæc figura Blackvvelliana cum nulla ſpecie nota penitus convenit. *Verbaſcum mas latifolium luteum C. B. pin.* 239. illa indicare nequit, quia huius flores ſunt multo maiores. Propter folia profunde ſerrata primum nobis videbatur *Verbaſcum nigrum flore parvo apicibus purpureis J. B. III.* 873.; ſed hujus exemplar naturale collatum nimiam manifeſtabat differentiam. Nec magis pro *Verbaſco pulverulento flore luteo parvo J. B. III.* 872. ſeu *mare foliis anguſtioribus floribus pallidis C. B. pin.* 239. illam agnoſcere poſſumus, quia, prouti deſcribitur & etiam apud nos reperitur, nec flores nec folia adeo denſe congeſta offert, hæcque minora atque anguſtiora ſunt. Quum ergo hanc ſpeciem in Anglia creſcentem RAIVS l. c. aliter, & quidem ita, prouti hic depingitur, deſcribat, eandem varietatem hac figura indicari ſuſpicamur.

Anm. Dieſe Blackwelliſche Figur kommet mit keiner bekannten Art völlig überein. Verbaſcum mas latifolium luteum C. B. pin. 239. kan ſie nicht anzeigen, weil dieſes viel gröſſere Blumen hat. Anfangs hielten wir es wegen der tief eingekerbten Blätter für das Verbaſcum nigrum flore parvo apicibus purpureis J. B. III. 873.; die Gegenhaltung der Natur aber zeigte den Unterſcheid gar zu groß. Eben ſo wenig können wir es für das Verbaſcum pulverulentum flore luteo parvo J. B. III. 872. oder mas foliis anguſtioribus floribus pallidis C. B. pin. 239. erkennen, weil, wie es beſchrieben und auch bey uns gefunden wird, weder die Blumen noch Blätter deſſelben ſo dichte beyſammen ſtehen, auch dieſe kleiner und ſchmähler ſind. Da nun RAIVS am angezogenen Ort eben dieſe in Engelland wachſende Art anderſt, und zwar ſo, wie dieſe Figur zeiget, beſchreibet, ſo vermuthen wir, daß dieſe Varietät dadurch mögte angezeiget ſeyn.

TAB. 4. *Lat.* Cucumis, Cucumis ſativus, Cucumis ſativus vulgaris. *Germ.* Cucummern, Gurcken. *Gr.* Σίκυς ἥμερος. *Angl.* Garden Cucumber. *Hiſp.* Cogombro. *Ital.* Cocomero. *Gall.* Concombre. *Belg.* Concomeren.

1. Hæc planta ſerpit humi, folia ex viridi & flores ex luteo pallent.

2. Propagatur quotannis ex ſemine, floret atque fructum fert per aliquot æſtatis menſes.

3. Semen adhibetur contra calculi & ſtranguriæ dolores, urinæ ardorem, febres ardentes atque pleuritides. Fructum huius plantæ excitare ſpiritus animales, ac folia vino cocta & melle permiſta morſum canis ſanare, DIOSCORIDES affirmat.

1. Dieſe Pflanze laufft auf der Erden, die Blätter ſind gelb grün, und die Blume bleich gelb.

2. Es wird jährlich aus dem Saamen gezogen, blühet und trägt Früchte verſchiedene Monate des Sommers.

3. Der Saame wird gebraucht im Steinſchmertzen, Strangurie, Brennen des Urins, hitzigen Fiebern und Seitenſtechen. DIOSCORIDES ſchreibt, die Frucht ermuntere die matten Lebens-Geiſter, und recommendiret die Blätter in Wein geſotten und mit Honig gemiſcht als ein Mittel wider den Hunds-Biß.

4. NOM. GEN. Cucumis *Rai.* I. 645. *Tourn.* 104. *Heucb.* Ind. 9. *Rup.* 46. *Boerh.* II. 77. *Heiſt.* II. 10. *Linn. G. no.* 886. *Roy.* 263. *Kram.* 15. *Ludvv. no.* 854.

5. NOM. SPEC. Cucumis vulgaris *Ger.* 910. *Rai.* I. 645. *Heiſt.* II. 10. Cucumis fructu brevi ſubluteo & albo non villoſo *Kram.* 15. Cucumis ſativus vulgaris maturo fructu ſubluteo & albo *C. B. pin.* 310. *Tourn.* 104. *Rupp.* 46. *Boerh.* II. 77. Cucumis foliorum angulis rectis *Linn. H.* 451. *Roy.* 263.

Nota. Flores in una eademque planta huius generis reperiuntur maſculini ſive ſteriles 1., & feminini ſive fœcundi 2.

Anm. An einer Pflanze dieſes Geſchlechts findet man zweyerley Blumen, nehmlich männliche oder Unfruchtbare 1., und weibliche oder fruchtbahre 2.

TAB. 5. *Lat.* Burſa Paſtoris, Thlaſpi fatuum. *Germ.* Täſchel- oder Täſchleins-Kraut. *Angl.* Shepherds Purſe. *It.* Burſa Paſtoris. *Gall.* Bourſe à Paſteur ou de Bergers, Tabouret. *Belg.* Porſekenskruyt.

1. Folia inferiora ſuper terra expanduntur, caulis pedem ferme altitudine æquat, flores albi ſunt.

2. Creſcit inter murorum rudera & lapides, totoque æſtatis tempore floret.

3. Hæc planta refrigerat, adſtringit, condenſat, ſanguinis ſputum, narium hæmorrhagiam, immoderatum menſium atque lochiorum profluvium itemque cruentum mictum ſedat.

1. Die unterſten Blätter liegen platt auf der Erden, der Stengel ſteigt ohngefehr einen Schuh hoch, die Blumen ſind weiß.

2. Es wächſet zwiſchen eingefallenen Mauer-Werck und Steinen und blühet den ganzen Sommer.

3. Dieſe Pflanze iſt kühlend, zuſammen ziehend, verdickend, und wird gebraucht, wo Geblüt ausgeworffen wird, in hefftigen Naſenbluten, allzuſtarcker monatlicher und Kindbetter Reinigung, wie auch blutigen Urin.

4. NOM. GEN. Burſa *Heucb.* Ind. 14. *Pr.* I. 32. Burſa paſtoria *Rai. Syn.* 306. *Dill.* 45. Burſa paſtoris *Tourn.* 216. *Rupp.* 87. *Boerh.* II. 9. *Vaill.* 24. *Heiſt.* III. 4. *Kram.* 21. *Ludvv. no.* 419. Thlaſpi *Rai.* I. 838. *Linn. G. no.* 648. Naſturtium *Hall.* 543.

5. NOM. SPECIF. Burſa vulgo Burſa paſtoris *Heucb. Ind.* 14. Burſa paſtoria I. B. II. 936. *Dill.* 45. *Rai. Syn.* 306. Burſa paſtoris maior folio ſinuato *C. B. pin.* 108. *Tourn.* 216. *Rupp.* 87. *Boerh.* II. 9. *Vaill.* 24. *Heiſt.* III. 4. Thlaſpi fatuum *Geſn. Hort.* 284. Thlaſpi fatuum, Burſa paſtoris dictum *Rai.* I. 838. Thlaſpi ſiliquis verticaliter cordatis *Linn. H.* 330. *Roy.* 334. Naſturtii ſiliquis verticaliter cordatis varietas maior foliis ſemipinnatis *Hall.* 545.

6. TAB.

TAB. 6. *Lat.* Anſerina, Argentina, Potentilla, Tanacetum agreſte. *Germ.* Gänſerich, Grenſich, Grunſig. *Angl.* Wild ⊙ Tanſie, Silver Weed. *Ital.* Potentilla. *Gall.* Argentine ſauvage, Tanefie ſauvage. *Belg.* Silverkruyt.

1. Hæc planta ſerpendo humum radit, & ope tenuium fibrarum ex articulis ortarum radices agendo latius ſe diffundit. Folia dilute viridia, & à parte inferiori quaſi ſubtiliſſimo argento obducta, flores autem lutei ſunt.

2. Creſcit in ſolo tam macro quam humido, præcipue in locis hyberno tempore inundatis, menſe Majo vel Junio plerumque florens.

3. Folia adſtringunt & conſolidant, ſedant omnes fluxus & evacuationes præternaturales, reſolvunt ſanguinem coagulatum & conducunt in contuſionibus ex lapſu. Coſmeticum inſuper contra lentigines, ſolis aduſtiones & vitiligines eſſe dicuntur; ad Gargariſmata adſtringentia quoque utiliter adhibentur.

1. Dieſe Pflantze kriegt auf der Erde, und treibt kleine Faſern aus den Gelencken, durch welche es Wurtzeln ſchlägt und ſich weiters ausbreitet. Die Blätter ſind licht-grün und unten wie mit dem zärteſten Silber bedecket, die Blume iſt gelb.

2. Es wächſt auf magern und feuchten Boden, wo Waſſer den Winter über geſtanden hat, und blühet gemeiniglich im Maio oder Junio.

3. Die Blätter ſind zuſammen ziehend und heylend, gut alle Arten widernatürlicher Evacuationen zu ſtillen; ſie zertheilen das geronnene Geblüt und dienen denenienigen, die durch einen Fall ſich gequetſchet; äuſerlich werden ſie als ein coſmeticum gebraucht wider die Sommer-Flecken, Sonnen-Brand und Mehl-Flecken; ſie ſind gut zu adſtringirenden Gurgel-Waſſern.

4. NOM. GEN. Pentaphylloides *Rai. I.* 617. *Tourn.* 298. *Rupp.* 107. *Boerh. I.* 41. *Dill.* 84. *Heiſt. I.* 24. Anſerina *Heuch. Ind.* 15. Potentilla *Linn. G. n.* 487. *Roy.* 275. *Hall.* 338. *Ludvv. n.* 621.

5. NOM SPECIF. Argentina *Ruell.* 625. Potentilla *Brunf. Ill.* 45. Anſerina, Argentina, Potentilla *Tab.* 118. Anſerina flore luteo *Heuch. Ind.* 15. Pentaphylloides Argentina dictum *Rai. I.* 617. *Syn.* 256. Pentaphylloides argenteum alatum ſeu Potentilla *Tourn.* 298. *Rupp.* 107. *Dill.* 84. *Boerh. I.* 41. *Vaill.* 158. Pentaphylloides folio ſubtus argenteo, vulgo Potentilla ſive Anſerina *Heiſt. I.* 24. Potentilla foliis pinnatis caule repente *Linn. H.* 193. *Roy.* 275. Potentilla repens, ſcapo nudo unifloro, pinnis plurimis confertis, minoribus intermiſtis *Hall.* 338.

Nota. Hæc planta in pingui & humido ſolo creſcens folia parit ſuperiori Parte ſaturate viridia, & parte inferiori parum coloris argentei repræſentantia. VAILLANT l. c. tanquam varietatem recenſet Pentaphylloides viride alatum, cujus etiam meminit FABREGOU *T VI. p.* 26. TOURNEF. autem *hiſt. des plantes aux environs de Paris*, ut & BERN. de JUSSIEU in ipſius editione ſecunda de hoc ſilet. DILLENIUS in Rai. Syn. l. c. aliam adhuc varietatem indicat, foliis nempe infra ſupraque argenteis: An varietates conſtantes?

Anm. Wann dieſe Pflanze an fetten und feuchten Orten wächſet, iſt die obere Seite der Blätter gantz dunckel grün und hingegen an der untern Seite wenig Silberfarbes zu ſehen. Als eine Varietät wird von VAILLANT l. c. angezeiget Pentaphylloides viride alatum, deſſen auch FABREGOU T. VI. p. 26. gedencket; TOURNEF. aber in ſeiner hiſt. des plantes aux envir. de Paris, wie auch BERN. de JUSSIEU in derſelben zweyten edition hat nichts davon: DILLENIUS in Raj. Syn. l. c. gedencket noch einer andern Varietät, nehmlich foliis infra ſupraque argenteis. An varietates conſtantes?

TAB. 7. *Lat.* Ruta, Ruta hortenſis maior. *Germ.* Raute, Weinraute. *Gr.* πήγανον. *Angl.* Rue. *Hiſp.* Aruda. *Ital.* Ruta *Gall.* Rüe. *Belg.* Ruyte.

1. Folia pallide virent, flos flauus, caulis duos pedes altus.

2. Colitur in hortis & menſe Junio atque Julio floret.

3. Folia atque ſemen in uſum trahuntur ac inter alexipharmaca numerantur, unde horum uſus in morbis coutagioſis, imo peſtilentialibus, omnibusque febrium ſpeciebus: Proſunt in affectionibus capitis, nervorum, uteri; in convulſionibus atque paſſionibus hyſtericis: ſiſtunt dolores colicos; confortant ſtomachum atque inteſtina: medentur quoque animalium venenoſorum atque canum rabioſorum morſibus. Praeterea ingrediuntur compoſitionem Aquæ Bryoniæ compoſ. & Aquæ Theriacalis. Præparantur ex illis in Officinis Aqua deſtillata, Conſerva foliorum atque Oleum coctum.

1. Die Blätter ſind bleichgrün, und die Blume gelb, der Stängel wächſt bey 2. Fus hoch.

2. Es wird in den Gärten gezogen und blüht im Junio, und Julio.

3. Man braucht die Blätter und Saamen, ſie gehören unter die alexipharmaca, ſind gut wider alle anſteckende ia peſtilentialiſche Kranckheiten und alle Arten der Fieber; ſie nuzen in Beſchwernüſſen des Haubts, der Nerven, der Mutter, in convulſionen und hyſteriſchen Paroxyſmis, in der Colic, Schwachheit deß Magens und der Gedärme; ſie vertreiben und curiren den Biß gifftiger Thiere und raſender Hunde. Sie ſind ein Ingrediens der Aquae Bryoniae compoſ. und Aquae theriacalis. Die Praeparata in der Officin ſind das deſtillirte Waſſer, Conſerva der Blätter und gekochtes Oel.

4. NOM. GENER. Ruta *Rai. I.* 874. *Tourn.* 257. *Heuch. Ind.* 14. *Rupp.* 89. *Boerh. I.* 260. *Heiſt. I.* 27. *Linn. G. no.* 374. *Roy.* 461. *Kram.* 25. 39. *Ludvv. no.* 436.

5. NOM. SPEC. Ruta officinarum *Heiſt. I.* 27. Ruta flore ex viridi luteo *Heuch. Ind.* 14. Ruta hortenſis latifolia *C. B. pin.* 336. *Tourn.* 257. *Rupp.* 89. *Vaill.* 174. Ruta hortenſis latifolia herbacea floribus glabris *Kram.* 25. Ruta ſativa vel hortenſis *I. B. III.* 197. *Rai. I.* 874. Ruta maior hortenſis latifolia *Moriſ. II.* 507. *Boerh. I.* 260. Ruta foliis decompoſitis *Linn. H.* 145.

TAB. 8. *Lat.* Roſa canina, Roſa ſylveſtris, Cynosbatus. *Germ.* Wilde Roſe, Heck-Roſe, Hüfen. *Gr.* κυνόσβατος, κυνόῤῥοδον, ῥόδον ἄγριον *Angl.* Wild Roſe, Briar Roſe, Dogs Roſe, the Hep-tree. *Ital.* Roſa. *Gall.* le Roſier, l' Eglantier ſauvage. *Belg.* Wild-Roſen, Veld-Roſen, Eglantier.

1. Folia ſaturatius viridia ſunt foliis roſarum in hortis creſcentium: flores interdum albi, utplurimum ſubrubri.

2. Creſcit in ſenticetis, & menſe Junio atque Julio floret. Exeunte menſe Septembri fructus, cynosbati fructus dicti, colliguntur. Rami hujus fruticis progenerant ſubſtantiam quandam ſpongioſam atque piloſam cum viriditate rubentem, & à muſcarum punctionibus, ut dicitur, ortum trahentem, Vocatur Spongia Cynosbati. Vid. RAII. catal. Plantar. circa Cantabrigiam naſc. p. 140.

1. Die Blätter ſind danckler grün als Garten-Roſen haben, die Blumen zuweilen weis, insgemein aber bleich roth

2. Es wächſt in Hecken und blüht im Junio und Julio, die Frucht, Hieſen oder Hagebutten genannt, ſind einzuſammlen gegen das Ende deß Septembers. Aus den Zweigen dieſer Stauden wächſt der Schwamme, Schlafkunz, Schlaf-Apfel, Lat. Spongia Cynosbati genannt, ſo eine röthlicht-grüne ſchwammichte und haariche Subſtantz, welche der Stich kleiner Fliegen verurſachet. v. RAII catal. Plantar. circa Cantabrigiam naſc. p. 140.

3. Flo-

3. Die

3. Flores harum rosarum magis adstringentem virtutem, quam earum quæ in hortis aluntur, habere creduntur. Quidam tanquam specificum laudant in fluxu mensium immoderato. Pulpa fructuum confortat stomachum, lenit ardorem febrium, demulcet pectus in tussi & hæmoptysi, estque contra scorbutum remedium. Semen in calculi & sabuli passionibus adhibetur, sicut & spongia his mederi dicitur. Præparatum in officinis est Conserva Cynosbati.

3. Die Blumen dieser Rose sollen mehr zusammen ziehen als die in denen Gärten; einige halten sie für ein Specificum in allzustarcken Monath-Fluß der Weiber; das Marck oder Pulpa der Hagenbutten stärckt den Magen, kühlet in der Fieber-Hitze, lindert die Brust im Husten und Blut auswerfen, und ist gut im Scharbock. Der Saame wird wider den Stein und Gries gebraucht. Der Schwamm soll eben diese Krafft haben. Das Praeparatum der officinen ist die Conserva cynosbati.

4. NOM. GENER. Rosa *Rai. II.* 1467. *Syn.* 454. *Tourn.* 636. *Heuch. Ind.* 18. *Rupp.* 138. *Dill.* 90. *Boerh. II.* 251. *Vaill.* 172. *Linn. G. no.* 484. *Roy.* 272. *Hall.* 347. *Ladvv. no.* 628.

5. NOM. SPEC. Rosa canina vulgo dicta *Dod.* 187. Rosa sylvestris inodora (i. e. foliis inodoris) sive canina *Park. Th.* 1017. *Rai. II.* 1470. *Syn.* 454. Rosa sylvestris incarnato flore *H. Eyst. vern. O. 6. fol. 6. fig.* 1. *Boerh. II.* 252. Rosa sylvestris vulgaris flore odorato incarnato *C. B. pin.* 483. *Tourn.* 638. *Rupp.* 138. *Dill.* 90. *Vaill.* 172. Rosa foliis & fructu rotundo laevibus, calycis foliolis divisis *Hall.* 349.

Nota. In Germania hujus speciei fructus paulo sunt majores, & color florum pallidior, quemadmodum etiam descriptio indicat. Neque varietas, floribus intensiori rubedine tinctis, ab auctoribus plantarum indigenarum Angliæ recensetur, nisi forsan huc referendum, quod PARKINSON l. c. n. 1. & 2. indicavit. Interim eo colore, quo in Tabula sunt depicti, eos etiam in Anglia reperiri, ex ELEAZ. ALBINI insectorum Angliæ naturali historia Lond. 1731. edita tab. XLIX. apparet, propterea nos quoque eundem retinere voluimus.

Anm. Die Früchte dieser Art sind in Teutschland etwas grösser und die Farbe der Blume bleich, wie die Beschreibung selbst meldet. Es wird auch die Varietät mit so starck rothen Blumen von den Auctoribus plantarum indigenarum Angliæ nicht angemercket, es sey dann, daß hieher gehöre, was PARKINSON l. c. n. 1. &. 2. anzeiget; daß aber in Engelland die Farbe also auch, wie die Figur zeiget, vorkomme, ist aus ELEAZ. ALBINI insectorum Angliæ naturali historia Lond. 1731. edita tab. XLIX. zu ersehen, deswegen man billig angestanden, solche zu ändern.

✠ TAB. 9. *Lat.* Salvia agrestis, Scorodonia, Scordium. *Germ.* Wilder Salbey. *Angl.* Wood Sage.

Reliqua aliarum linguarum nomina in exemplari Anglico addita non huic plantæ, sed scordio proprie sic dicto, conveniunt, hincque illius occasione tab. 475. repetuntur, propterea vero hic omittuntur.

Die übrige in dem Original befindliche Nahmen aus andern Sprachen kommen nicht diesem Gewächse, sondern dem eigentlich genandten Scordio zu, werden auch bey diesem auf der 475. Platte widerholet, deswegen aber hier ausgelassen.

1. Alta est duos pedes; folia viridiora sunt & latiora quam salviæ hortensis, flores flavi, stamina purpurea.

2. Reperitur in fruticetis & vepretis, & mense Julio atque Augusto floret.

3. Commendatur in Podagra, Rhevmatismis, Scorbuto & Hydrope; promovet urinam atque menses, refertur in numerum herbarum vulnerariarum, & resistit gangrænæ & sphacelo.

1. Diese Pflantze wächst 2. Schuh hoch, die Blätter sind grüner und breiter als der Garten Salbey, die Blumen gelb, die stamina purpur roth.

2. Es wächst in Hecken und Gebüschen, und blüht im Julio und Augusto.

3. Man hält es für gut im Zipperlein, Rhevmatismis, Scharbock und der Wassersucht, befördert den Urin und die menses, ist ein sehr gutes Wund-Kraut, und widerstehet dem heisen und kalten Brand.

4. NOM. GENER. Scorodonia *Rai. I.* 576. *Riv. I. pag.* 8. *Rupp.* 220. *Dill.* 156. *Heist. I.* 28. *Kram.* 49. Scordium *Boerh. I.* 183. Chamaedrys *Tourn.* 204. *Vaill.* 33. *Hall.* 630. Teucrium *Linn. G. no.* 558. *Roy.* 306. *Ludvv. no.* 190.

5. NOM. SPEC. Salvia agrestis, seu Sphacelus *Dod.* 29. Scorodonia *Cord. hist.* 91. *Riv. I. tab.* 12. *Rupp.* 220. *Dill.* 156. *Heist. I.* 28. *Kram.* 49. Scorodonia sive Salvia agrestis *Ger.* 662. *Rai. I.* 576. *Syn.* 245. *Vaill.* 180. Scordium alterum sive Salvia agrestis *C. B. pin.* 247. *Boerh. I.* 183. Chamaedrys fruticosa, sylvestris, melissae folio *Tourn.* 205. *Vaill.* 33. Chamaedrys foliis cordatis, scapis florigeris nudis, spicatis, longissimis *Hall.* 632. Teucrium foliis cordatis, crenatis, petiolatis, spicis laxis secundis *Linn. H.* 301. *Roy.* 306.

TAB. 10. *Lat.* Salvia, Salvia hortensis maior, Salvia latifolia. *Germ.* Salbey, breiter Salbey. *Gr.* Ἐλελίσφακος *Angl.* ⊙ Sage. *Hisp.* Salvia, Salva. *Ital.* Salvia. *Gall.* Sauge. *Belg.* Savie.

1. Alitur in hortis. Folia interdum ex viriditate albent, interdum purpurascunt: In floribus color e rubro cœrulescens est: altitudo præterpropter decem & octo digitorum.

2. Libenter crescit in solo aspero atque sicco, & mense Majo atque Junio floret.

3. Folia & flores cum fructu adhibentur in omnibus capitis atque nervorum morbis: Urinam retentam promovent, & tanquam Infusum Thee forme pota in omnibus febrium specibus præscribuntur.

1. Wird in Gärten gepflantzt, die Blätter sind manchmal weißlicht grün, manchmal aber röthlicht purpurfarb; die Blumen sind röthlicht blau; wächst ohngefehr 18. Zoll hoch.

2. Es kommt am besten fort in trockenen rauen Boden, und blüht im Maio und Junio.

3. Die Blätter und Blumen werden mit Nutzen gebraucht in allen Kranckheiten des Haubts und der Nerven, sie treiben den verhaltenen Urin, man bedient sich ihrer in allen Arten der Fieber als Thee oder als ein infusum getruncken.

4. NOM. GENER. Salvia *Rai. I.* 509. *Tourn.* 180. *Riv. I. pag.* 13. *Rupp.* 222. *Boerh. I.* 166. *Linn. G. no.* 30. *Roy.* 307. *Kram.* 53. *Ludvv. no.* 176.

5. NOM SPEC. Salvia officinarum *Dale Pharmac.* 330. Salvia latifolia *I. B. III.* 304. *Rai. I.* 509. *Riv. I. tab.* 102. *Rupp.* 222. Salvia maior, an Spacelus Theophrasti *C. B. pin.* 237. *Tourn.* 180. *Boerh. I.* 166. Salvia flore coeruleo latifolia *Heucb. Ind.* 26. Salvia foliis lanceolato-ovatis integris, crenulatis, floribus spicatis, calycibus acutis *Linn. H.* 12.

Nota. Exemplar pingit flores cœruleos, quod tamen contra ipsam descriptionem: foliis autem dat colorem ex viridi obscure purpurascentem.

Anm. Im Original sind die Blumen himmelblau, welches selbst wider die Beschreibung ist, und die Blätter aus dem grünen braunroth.

TAB. 11. *Lat.* Lilium album, Lilium album flore erecto. *Germ.* Weise Lilgen oder Lilien. *Gr.* Κρίνον, λείριον. *Angl.* White Lilly. *Hisp.* Azucena, Lirio blanco. *Ital.* Giglio bianco. *Gall.* Lis. *Belg.* Lilie.

1. Surgit in altitudinem quatuor pedum: flores albi sunt, e quorum medio flavi apices prominent.

2. Colitur in hortis, & mense Junio atque Julio floret.

3. Radicum & florum externus præcipue usus est. Leniunt & mitigant dolores, emolliunt tumores eorumque suppurationem promovent. MATTHIOLVS oleum liliorum floribus infusum contra paralysin & nervorum constrictionem commendat. In officinis prostat oleum liliorum alborum.

1. Die Lilie wächst ohngefehr 4. Schuh hoch, die Blumen sind weiß mit gelben apicibus oder Spizen in der Mitte.

2. Man pflanzt sie in Gärten, und blühet im Junio und Julio.

3. Die Wurzel und Blumen werden haubtsächlich zum äusserlichen Gebrauch angewendet; sie lindern und stillen die Schmerzen, sind gut harte Geschwülste zu erweichen und zu zeitigen, auch Geschwüre aufzuziehen. MATTHIOLVS recommendirt das Oel, so über den Blumen infundirt worden, als nüzlich in den Glieder-Schmerzen und zusammen gezogenen Nerven. In den Officinen hat man das ol. Liliorum alborum.

4. NOM. GENER. Lilium *Rai. II.* 1109. *Tourn.* 369. *Heuch. Ind.* 20. *Rupp.* 147. *Boerh. II.* 135. *Heist. I.* 18. *Linn. G. no.* 329. *Kram.* 43. *Ludvv. no.* 715. Lirium *Roy.* 30.

5. NOM. SPEC. Lilium officinarum *Heuch. Ind.* 20. Lilium flore albo officinarum *Heist. I.* 18. Lilium album *Ger.* 190. *Rai. I.* 1109. Lilium album vulgare *I. B. II.* 685. *Tourn.* 369. *Rupp.* 147. Lilium album flore erecto vulgare *C. B. pin.* 76. *Boerh. II.* 135. Lilium foliis sparsis, corollis campanulatis, intus glabris *Linn. H.* 120. Lirium foliis sparsis, corollis campanulatis, intus glabris *Roy.* 30.

TAB. 12. *Lat.* Urtica, Urtia urens, Urtica urens maxima. *Germ.* Nessel, grose Brenn-Nessel. *Gr.* Ἀκαλύφη, Ἀκαλήφη ⊙ Κνίδη. *Angl.* Stinging Nettle. *Hisp.* Ortiga. *Ital.* Ortica. *Gall.* Ortie. *Belg.* Groote Nettelen.

1. Alta est duos pedes: color foliorum dilutius viridis est, qam in utrica Romana. Flores pallide flavent.

2. Copiose crescit in omnibus locis, floretque mensibus æstivis.

3. Radix, folia & semen refrigerant & adstringunt: Succus in omnibus Sanguinis profusionibus internis, hæmorrhagiis & fluxibus medelam affert: Linteolum, hoc succo madefactum & naribus vel vulneri applicatum, sanguinem sistit. Radix virtutem habet diureticam, & in ictero specificum præstat usum. Semen in tussi, asthmate & obstructionibus pulmonis vim suam exserit.

1. Diese Nessel wächst biß 2. Schuh hoch, die Blätter sind heller grün als bey der Römischen Nessel, die Blumen sind falb-gelbe.

2. Die Nessel wächst überall nur in allzu groser Menge und blüht verschiedene Monate des Sommers.

3. Die Wurzel, Blätter und Saamen werden zum kühlen und zusammen ziehen gebraucht; der Safft davon ist gut in allen Arten innerlicher Verblutungen, Haemorrhagien und Fluxionen. Leinwand darmit benezt und aufgelegt, stillt das Bluten der Nase und der Wunden. Die Wurzel davon hält man für diuretisch und für ein specificum in der Gelbsucht. Der Saame wird gerühmt in der Husten, kurzen Odem und Verstopfungen der Lunge.

4. NOM. GENER. Urtica *Rai. I.* 159. *Syn.* 139. *Tourn.* 534. *Heuch. Ind.* 4. *Pr. I.* 2. *Rupp.* 327. *Dill.* 91. *Pontederae Anthol.* 210. *Boerh. II.* 105. *Vaill.* 205. *Heist. III.* 22. *Linn. G. no.* 853. *Roy.* 210. *Hall.* 177. *Kram.* 20. 86. 87. *Ludvv. no.* 874.

5. NOM. SPEC. Urtica vulgaris maior *I. B. III.* 445. *Rai. I.* 160. Urtica racemifera *Heuch. Pr. I.* 2. Urtica racemifera major perennis *Rai Syn.* 139. Urtica vulgaris latifolia *Heist. III.* 22. Urtica urens maxima *C. B. pin.* 232. *Tourn.* 534. *Rupp.* 327. *Boerh. II.* 195. *Vaill.* 205. Urtica foliis oblongo-cordatis *Linn. H.* 440. *Roy.* 210. *Hall.* 177. Urtica maior folio mucronato *Kram.* 20. Urtica florida maxima nostras caule virente *Eiusd.* 86. Urtica racemosa mas *Slevogt. diss. de urticis pag.* 7. *seq.* Urtica urens maxima sterilis *Ponted. Anthol.* 210.

Nota. Reperiuntur flores hujus plantæ duplicis generis plerumque ita, ut alia planta masculinos seu steriles flores & nullum semen; altera ceterum plane similis planta vero femininos seu fœcundos flores & semen proferat. Interdum tamen flores utriusque generis in una eademque planta reperiri, etiam observatum est, vid. RAIVS Synops. p. 139. RVD. JAC. CAMERARIVS Eph. N. C. Dec. III. Ann. V. & VI. obs. CCXI. p. 415.; num vero pauciores masculini inter plures femininos, an pauciores feminini inter plures masculinos, non additur. Tabulæ hujus figura primaria repræsentat plantam floribus masculinis sed adhuc clausis, hosque accuratius no. 1. in particula racemi florigeri separati, utrimque in magnitudine naturali, & no. 2. lente optica auctos, no. 3. quosdam eorundem sed apertos itidem in magnitudine aucta, *a.* a facie antica, ubi apices integri contractis adhuc filamentis in floris sinu latent, *b.* postquam filamenta sese extenderunt & apices pollen suum exploserunt, *c.* a facie postica, *d.* a latere; no. 4. vero sistit particulam racemi florigeri floribus femininis onusti in magnitudine naturali & no. 5. in magnitudine aucta, ubi *e.* recens apertus flos, *f.* semen nondum maturum intra calycem bifariam dehiscentem apparet.

Anm. In diesem Gewächse findet man Blumen von zweyerley Art insgemein dergestalt, daß eine Pflanze lauter männliche oder unfruchtbare Blumen und gar keinen Saamen hervor bringet; eine andere und im übrigen ganz ähnliche Pflanze aber lauter weibliche oder fruchtbare Blumen und Saamen träget; doch sollen auch zuweilen Blumen von beyderley Geschlecht in einer Pflanze gefunden worden seyn, vid. JO. RAIVS. Synops. p. 139. RVD. JAC. CAMERARIVS Eph. N. C. Dec. III. Aun. V. & VI. obs. CCXI. p. 415. Ob aber wenige männliche unter vielen weiblichen, oder wenige weibliche unter vielen männlichen, ist nicht angemercket. Diese Platte zeiget in der Haupt-Figur eine Pflanze mit lauter männlichen aber annoch geschlossenen Blumen, und diese noch deutlicher no. 1. an einem Theil eines Blumen-Aestleins besonders, beyderseits in natürlicher Grösse, no. 2. einige nach dem Vergrösserungs-Glas und no. 3. eben dergleichen, aber geöffnete Blumen auch vergrössert, a. von vornen in welcher die apices noch ganz mit zusammen gezogenen filamentis liegen, b. nachdem sich die filamenta gestrecket und die apices sich ausgeleeret haben, c. von hinten, d. von einer Seite; no. 4. hingegen zeiget einen Theil eines Blumen-Aestleins mit weiblichen Blumen in natürlicher Grösse und no. 5. vergrössert, dabey e. eine frische-aufgegangene Blume, f. einen noch nicht reifen Saamen innerhalb des in 2. Theile gespaltenen calycis zu sehen.

TAB. 13. *Lat.* Iasminum, Iasminum album, Gelseminum. *Germ.* Weiser Jasmin oder Jesmin, Veilreben. ✠ *Gr.* Ἰάσμιον. *Angl.* Iasmine, Iessamine. *Ital.* Gellimino. *Gall.* Iasmin. *Belg.* Iesmin, Iesemin.

1. Sarmenta hujus fruticis longa sunt, tenuia atque viridia, quæ, nisi suffulcirentur, ad humum se sternunt, nec in altum surgere possunt. Flores hujus Iasmini communis albi sunt.

1. Dieses Stauden-Gewächse treibet lange, dünne, und grüne Zweige, welche an der Erden blieben, wenn sie nicht unterstüzt würden; die Blumen dieses gemeinen Jasmins sind weis.

2. Co- B 2. Es

2. Colitur apud nos in hortis, & per aliquot æstatis menses floret.

3. Præter flores nihil ad usum reservatur. SCHROEDERVS de illis prædicat, quod calefaciant & uterum emolliant, eius scirrhos quoque sanare & partum promovere, asthmaticis item & qui tussi laborant, prodesse perhibentur. Oleum florum infusorum boni odoris causa præparatur. Antiquorum unguentum Iasmini ex hodierno Iasmino confectum fuisse, negat MATTHIOLVS.

2. Es wird bey uns in Gärten gepflanzt, und blühet verschiedene Monate des Sommers.

3. Die Blumen davon sind das einzige Stuck, dessen man sich bedienet. SCHROEDER rühmet, daß sie erwärmen, und den uterum erweichen, sie sollen dessen Scirrhos oder Verhärtungen heilen, und die Geburt befördern; ingleichen sollen sie in Husten und schweren Odem gut seyn. Das Oel der infundirten Blumen wird deß Geruchs halben gebraucht. MATTHIOLVS glaubt, der Alten Jasmin-Salbe seye nicht von unserm heutigen Iasmin gemacht worden.

4. NOM. GENER. Iasminum *Rai. II.* 1599. *Tourn.* 597. *Heucb. Ind.* 8. *Rupp.* 43. *Boerh. II.* 216. *Heist. I.* 16. *Linn. G no.* 13. *Roy.* 397. *Kram.* 132. *Ludvv. no.* 4.

5. NOM. SPEC. Gelseminum vulgatius *Caesalp.* 153. *Lob. Hist.* 542. Iasminum *Dod.* 409. Iasminum album *Ger.* 892. *Rai. II.* 1599. Iasminum flore albo *Heucb. Ind.* 8. Iasminum vulgare flore albo *Heist.* I. 16. Iasminum vulgatius flore albo *C. B. pin.* 397. *Tourn.* 597. *Rupp.* 43. *Boerh.* II. 216. Iasminum foliis oppositis pinnatis *H. Cliff.* 5. *Roy.* 397. Iasminum folio pinnato cum impare, flore toto albo *Kram.* 132.

Nota. Hanc Speciem eandem esse cum Iasmino Hispanico flore majore externe rubente I. B. II. 101. in Malabaria & Surinama sylvestri, atque ex hujus ramis, non insitis sed tantum depactis, a loco natali coacto illam præternaturalem produci, asseverat LINNAEVS l. c.

Anm. LINNAEVS behauptet l. c. daß diese Art einerley seye mit dem Catalonischen oder Spanischen Jasmin, welcher in Malabar und Surinam wild wächset, und aus dessen Zweigen, die nicht durch einpfropfen, sondern nur durch einlegen fortgepflanzet werden, jener aus Zwang widernatürlich entspringe.

TAB. 14. *Lat.* Plantago minor, Plantago angustifolia seu quinquenervea, *Germ.* Spiziger Wegericht oder Wegbreit. *Gr.* Ἀρνόγλωσσον. *Angl.* Narrow-leaved Plantain, Ribwort. *Ital.* Piantagine longa, Lanciola. *Gall.* Plantain. *Belg.* Wegbree.

1. Alta est octo vel novem digitos: Foliis insunt quinque nervi, ab ima radice totam longitudinem percurrentes. Flores colore dilute brunno atque albis apicibus præditi sunt.

2. Reperitur in agris & pratis; floret potissimum mense Majo & Iunio, quædam etiam tota æstate.

3. Qualitatem habet frigidam, siccam & adstringentem, unde in omnibus fluxionibus & sanguinis profusionibus, v. g. in vomitu cruento, hæmoptysi, hæmorrhagiâ narium, nimio mensium atque lochiorum fluore utiliter adhiberi potest. Præterea incontinentiam urinæ sedat, ipsiusque ardorem atque acrimoniam lenit, gonorrhæam & vulnerum cruentationes sistit. Præparatur ex hac planta in officinis aqua destillata.

1. Es wächst 8. oder 9. Zoll hoch, die Blätter haben 5. Nerven oder Sennen, welche von ihrer Wurzel nach der Länge ganz durchlaufen. Die Blumen sind einer hell-braunen Farbe mit weisen Spizen oder apicibus.

2. Man findet es in Feldern und Wiesen, und blühet meistens im Maio und Iunio, ob man gleich einige fast den ganzen Sommer durch blühend antrifft.

3. Es ist kalt, trocken und anhaltend, gut in allen Arten der Fluxionen und Blutflüsse, als Blutbrechen und Auswurf, Nasenbluten, übermäsiger monatlicher und Kindbetter-Reinigung. Es dient wenn der Urin wider Willen fortgehet, lindert dessen Brennen und Schärfe, stopft den Saamen Fluß und das Bluten der Wunden. Das Praeparatum in der Apothecke ist das destillirte Wasser.

4. NOM. GEN. Plantago *Rai. I.* 876. *Syn.* 313. *Tourn.* 126. *Heucb. Ind.* 4. *Pr. I.* 9. *Rupp.* 88. *Dill.* 55. *Boerh. II.* 100. *Vaill.* 160, *Heist. I.* 25. *Linn. G. no.* 106. *Roy.* 401. *Hall.* 470. *Kram,* 19. 20. *Ludvv. no.* 22.

5. NOM. SPEC. Plantago minor *Dod.* 107. Plantago quinqueneruia *Lob.* 305. *Ger.* 422. *Rai.* I. 877. *Syn.* 314. Plantago angustifolia *Heist. I.* 25. *Kram.* 19. Plantago folio angusto lanceolato *Eiusd.* 20. Plantago angustifolia maior *C. B. pin.* 189. *Tourn.* 127. *Rupp.* 89. *Dill.* 55. *Boerh. II.* 100. *Vaill.* 160. Plantago foliis lanceolatis, spica subovata *Linn. H.* 36. *Roy.* 401. *Hall.* 471.

TAB. 15. *Lat.* Hypericum, Hypericum vulgare. *Germ.* Johannes-Kraut. *Gr.* ὑπερικὸν. *Angl.* St. Iohn's wort. *Hisp.* Corajoncillo. *Ital.* Hyperico, Perforata, Herba di S. Giovanni. *Gall.* Millepertuis, Trucheran. *Belg.* St. Ians-kruyt.

1. Assurgit ad altitudinem duorum pedum: folia luci opposita foraminulis plena esse apparent: Flores sunt dilute lutei & multis apicibus atque staminibus ornati, qui digitis contriti, succum sanguineum emittunt.

2. Reperitur in spinetis atque fruticetis; mense Iunio atque Iulio floret.

3. Hypericum refertur ad aperientia, purificantia, urinam cientia & alexipharmaca: prodest in febri tertiana & quartana, expellit vermes, & insigne vulnerarium est remedium. Tinctura florum cum spiritu vini medicina est contra melancholiam atque maniam. Externè non sine fructu applicatur vulneribus atque contusionibus partium præcipuè nervosarum. Præparata in officinis sunt Oleum Hyperici simplex & compositum.

1. Die Pflanze wächst biß 2 Fus hoch, die Blätter, wenn man sie gegen das Licht hält, scheinen voll kleiner Löchlein, die Blumen sind hell gelb mit vielen apicibus und staminibus, welche, wenn sie zwischen den Fingern zerdruckt werden, einen blutrothen Safft geben.

2. Es wächst in Hecken und Gebüschen, und blühet im Iunio und Iulio.

3. Johannis-Kraut rechnet man unter die eröfnenden, reinigenden, Urin und Gifft treibenden Kräuter, ist gut in 3. und 4. tägigen Fiebern, vertreibt die Würme, und ist ein herrliches Wund-Kraut; die Tinctur der Blumen mit spir. vini wird wider die melancholie und Raserey gebraucht. Aeuserlich ist es von grossen Kräfften in Zerquetschungen, Contusionen, und Wunden, besonders an den nervösen Theilen. Die Praeparata davon in der Officin sind das Oleum simplex und compositum.

4. NOM. GEN. Hypericum *Rai. II.* 1017. *Syn.* 342. *Tourn.* 254. *Heucb. Ind.* 17. *Rupp.* 123. *Dill.* 103. *Boerh.* I. 241. *Vaill.* 106. *Heist.* I. 15. *Linn. G. no.* 706. *Roy.* 474. *Hall.* 360. *Kram.* 31. 32. 39. 137. *Ludvv. no.* 610.

5. NOM. SPEC. Hypericum *Brunfels.* III. 81. *Ger.* 539. *Rai.* II. 1018. *Syn.* 342. Hypericum officinarum *Heist.* I. 15. Hypericum flore luteo *Heucb. Ind.* 17. Hypericum vulgare *C. B. pin.* 279. *Tourn.* 254. *Rupp.* 123. *Dill.* 103. *Boerh.* I. 241. *Vaill.* 106. Hypericum vulgare petalis subtilissime crenatis varians *Kram.* 39. Hypericum floribus trigynis, caule annuo, foliis punctatis obtusis *Linn. H.* 380. *Roy.* 374. *Hall.* 360.

✠ TAB. 16. *Lat.* Digitalis. *Germ.* Fingerhut. *Angl.* Fox Glove. *Gall.* la Digitale.

1. Altitudine tres pedes æquat: Folia tenuissimis & lanuginosis villis sunt vestita: Flores rubri albis maculis distincti, qui omnes vnum idemque caulis latus versus excrescunt.

2. Crescit in Anglia ad vias sepimentis cinctas & mense Junio atque Julio floret.

3. Interne raro hujus plantæ usus; siquidem vomitum excitat, & supra atque infra vehementer evacuat. PARKINSON laudat eius & radicis polypodii, cum cerevisia dulci seu non lupulata (Anglis Ale) decoctum tanquam remedium contra Epilepsiam approbatum. D. HVLSE commendat unguentum e floribus & butyro majali paratum ad ulcera scrophulosa manantia, si scilicet hoc obligentur, & singulis hebdomadibus remediis convenientibus bis terve corpus purgetur. Londini hoc unguentum Digitalis in officinis prostat.

1. Es wächst 3. Schuh hoch. Die Blätter sind mit etwas subtilen wolligen Fäsrigen beiegt; die Blumen sind roth mit Weis besprengt, und wachsen alle auf einer Seite des Stengels.

2. Es wächset in Engelland an umzäunten Wegen, blühet im Junio und Julio.

3. Diese Pflantze wird selten innerlich gebraucht, weil sie ein starckes Brech-Mittel ist, und sowohl ober sich als unter sich mit Hefftigkeit wirckt. PARKINSON erhebt das hiervon und der rad. polypodii mit süssem oder ungehopftem Bier (Englisch Ale) gemachte Decoctum als ein approbirtes Mittel wider die fallende Sucht. Der verstorbene Doctor HVLSE recommendirt die Salbe, so von den Blumen und May-Butter gemacht worden, in scrophulösen Ulceribus, die starck fliesen, wenn man solche darmit verbindet, und darbey den Leib die Woche 2. oder 3mahl mit schicklichen Artzneyen purgirt. Diese Salbe, nemlich das Ungventum Digitalis, ist in Londen officinal.

4. NOM. GENER. Digitalis *Rai.* I. 767. *Tourn.* 165. *Riv.* I. 103. *Heuch. Ind.* 28. *Rupp.* 243. *Dill.* 145. *Boerh.* I. 228. *Vaill.* 47. *Heist.* I. 11. *Linn. G. no.* 614. *Roy.* 292. *Hall.* 616. *Kram.* 45. 51. *Ludvv. no.* 249.

5. NOM. SPEC. Digitalis *Riv.* I. 103. *Rupp.* 243. *Dill.* 145. Digitalis purpurea I. B. II. 812. *Rai.* I. 767. *Syn.* 283. *Tourn.* 165. *Vaill.* 47. Digitalis purpurea folio aspero *C. B. pin.* 243. *Boerh.* I. 228. Digitalis flore rubro *Heist.* I. 11. Digitalis foliolis calycinis ovatis *Linn. H.* 318. Digitalis foliolis calycinis ovatis acuminatis *Roy.* 292. *Hall.* 616.

TAB. 17. *Lat.* Absinthium vulgare. *Germ.* Wermut. *Gr.* Αψίνθιον. *Angl.* Wormwood. *Hisp.* Assentios, Alosna. ⊙ *Ital.* Assenzo, Assentia. *Gall.* Absinte. *Belg.* Alsen.

1. Ad trium pedum altitudinem excrescit; caules cinerei coloris pleni sunt alba quadam & lanuginosa substantia; folia a facie superiori diluta seu salignea viriditate *c.*, a facie inferiori diluta canitie *d.*, visuntur; flores sunt lutei.

2. Crescit ad vias angustas sepitas & in locis incultis; floret mense Julio atque Augusto.

3. Usu sunt folia & summitates, evacuant humores melancholicos, provocant urinam, deperditum ex nimio potu appetitum restituunt, medentur stomacho vitiato & debili, vomitionibus & nauseæ, roborant viscera, necant lumbricos, prosunt in hydrope, ictero & febri tertiana quartanave. Sub omnibus memoratis circumstantiis infunduntur aqua, cerevisia vel vino. Cataplasma ex foliis recentibus cum axungia porcina contusis laudabat D. HVLSE D. RAIO tanquam remedium in tonsillarum tumoribus atque angina: *vid. Rai. catal plant.* Præparata officinarum anglicarum sunt aqua destillata simplex & magis minusque composita, syrupus simplex & compositus, oleum per infusionem & coctionem paratum itemque destillatum, extractum & sal fixum.

1. Es wird bis 3. Schuh hoch, die Stengel sind grau voll weisen wolligten Wesens; die Blätter sind bleich oder weydengrün oberhalbs c., und licht-graulicht unterhalbs d., die Blumen gelb.

2. Es wächset an engen verzäunten Wegen und wüsten Orten; blühet im Julio und Augusto.

3. Man brauchet die Blätter und Gipfel, sie führen die melancholischen Feuchtigkeiten aus, treiben den Urin, bringen den durch Trincken verlohrnen Appetit wieder, sind gut in verdorbenen und schwachen Mägen, Brechen und Eckel, stärcken die Eingeweyde, tödten die Würmer, nützen in der Wassersucht, Gelbsucht, drey und viertägigen Fiebern. Bey allen obbemeldten Umständen werden sie mit Wasser, Bier oder Wein angestellet. Ein Uberschlag von den frischen Blättern mit schweinen Schmeer abgestossen wurde dem Herrn RAY von Dr. HVLSE gerühmt als ein Mittel wider das Schwellen der Mandeln und die Bräune. vid. *Raii Catal. Plant.* Præparata der Englischen Officinen sind aqua destillata simplex, magis & minus composita, syrupus simplex & compositus, oleum per infusionem & coctionem, ein destillirtes Oel, ein extractum und ein Sal fixum.

4. NOM. GEN. Absinthium *Rai* I. 366. *Syn.* 188. *Tourn.* 457. *Heuch. Ind.* 45. *Rupp.* 196. *Dill.* 157. *Boerh.* I. 126. *Heist.* I. 1. *Kram.* 73. Artemisia *Linn. Gen. no.* 779. *Roy.* 153. *Hall.* 694. *Ludvv. n.* 296.

5. NOM. SPEC. Absinthium flore luteo officinarum *Heuch. Ind.* 45. Absinthium vulgare *Parck.* 98. *Rai.* I. 366. *Syn.* 188. *Heist.* I. 1. Absinthium vulgare maius *J. B.* III. *P.* I. 168. Absinthium Ponticum seu Romanum officinarum seu Dioscoridis *C. B. pin.* 138. *Tourn.* 457. *Rupp.* 196. *Dill.* 157. *Boerh.* I. 126. Artemisia foliis compositis multifidis, floribus subglobosis pendulis, receptaculo papposo *Linn. H.* 404. *Roy.* 153. Artemisia foliis incanis, pinnatis, pinnis bilobis latioribus, floribus ex alis pendulis in spicis heteromallis. *Hall.* 694.

Nota. Planta haec ex classe est earum, quæ florem habent compositum ex plurimis flosculis hermaphroditis calyce communi inclusis. Eiusmodi florem lente optica auctum sistit fig. 1. eiusque calycem squamosum *a*; fig. 2. flosculum solitarium eiusque germen *b.*; fig. 3. semen in naturali magnitudine & fig. 4. in magnitudine aucta. In exemplari Anglico exhibetur icon cum Absinthio vulgari nec foliis nec florum situ bene conveniens, nec aliam, nobis saltem notam, repræsentans. Forsan tamen est *Absinthium marinum album Ger. 1090. Rai Syn. 188.*; quoniam vero hæc suspicio dubio haud caret, & descriptio ad vulgare absinthium pertinet, aliam iconem ad naturæ exemplar substituimus.

Anm. Dieses Gewächs gehöret in die Classe derjenigen, die eine aus vielen und in einer gemeinen Blumen-Hülse enthaltenen flosculis hermaphroditis zusammengesetzte Blume haben. Eine solche nach einem Vergrösserungs-Glase vorgestellte Blume zeiget fig. 1. und seine Blumen-Hülse a.; ein einiges Blümlein fig. 2. nebst seinen Saimen b.; den Saamen in natürlicher Gröse fig. 3. nach dem Vergrösserungs-Glas fig. 4. In dem Englischen Exemplar befindet sich eine Figur, die weder in den Blättern, noch auch in der Lage der Blumen mit dem gemeinen Wermut wohl überein kommt, noch auch eine andere wenigstens uns bekannte Art vorstellet. Vielleicht ist es aber doch Absinthium marinum album Ger. 1099. Rai. Syn. 188.; weil aber dieses Vermuthen nicht ohne Zweifel ist, und die Beschreibung zu dem gemeinen Wermut gehöret, so haben wir eine andere nach der Natur gemachte Figur dafür gesetzet.

TAB. 18. *Lat.* Millefolium. *Germ.* Garb-Kraut, Schaaf-Garbe. *Gr.* Στρατιώτης χιλιόφυλλος μέγας; χιλιόφυλλον, ⊙ μυριόφυλλον. *Angl.* Yarrow, Milfoil. *Hisp.* Millhogas yerva. *Ital.* Millefoglio. *Gall.* Millefeuille. *Belg.* Duysend bladt.

1. Caules fere 18. digitos alti & aliquantulum piloſi, flores albi coloris in ſummitate ramorum denſe congeſti ſunt in formam umbellæ.

2. In agris fere omnibus provenit menſeque Junio atque Julio fert flores.

3. Foliis attribuitur vis ſiccandi, refrigerandi & adſtringendi; proficua in omnibus hæmorhagiis, ſcilicet hæmoptyſi, vomitu cruento, narium hæmorrhagiis; in dyſenteria, menſibus & lochiis nimium fluentibus, calorem & nimiam acrimoniam temperando; præſtant quoque uſum in gonorrhæa, ſtranguria atque urinæ ardore externe applicata, itemque in herniis; ſiſtunt quoque vulnerum recentiorum cruentatationes.

1. Die Stengel werden ohngefehr 18. Zoll hoch und ſind etwas haarigt; die Blumen ſind weis und wachſen an dem Gipfel der Zweige nahe beyſammen in der Geſtalt eines Sonnen-Schirms.

2. Es wächſet auf den meiſten Feldern und blühet im Junio und Julio.

3. Die Blätter hält man für trocknend, kühlend und zuſammen ziehend, nützlich in allen Arten der Verblutungen, als Blut-Ausſpeyen und Brechen, Naſen-Bluten, in der Ruhr, wie auch allzuhäufigem Monath- und Kindbetter-Fluß, indeme es kühlet, und allzugroſe Schärfe mildert; ſie ſind auch gut in dem Saamen-Fluß, Harnwinde und Brennen des Urins äuſerlich aufgeleget, ingleichen in Brüchen; ſie ſtillen auch das Bluten der friſchen Wunden.

4. NOM. GEN. Millefolium *Rai.* I. 345. *Syn.* 182. *Tourn.* 495. *Heucb. Ind.* 48. *Rupp.* 174. *Dill.* 140. *Boerh.* I. 112. *Vaill.* 127. *Heiſt.* I. 21, *Kram* 85. Achillea *Vaill. Mem. de l' Ac. des Sc. a.* 1720. *edit. Pariſ.* 320. *Linh. Gen. n.* 794. *Roy.* 175. *Hall.* 712. *Ludvv. n.* 358.

5. NOM. SPEC. Stratiotes millefolia *Fuchſ.* 727. Millefolium ſtratiotes, pennatum, terreſtre I. *Bauh.* III. 136. Millefolium flore albo *Heucb. Ind.* 48. Millefolium album *Brunſ.* III. 171. *Heiſt.* I. 21. Millefolium vulgare *Parck.* 693. *Rai.* I. 345. *Syn.* 183. Millefolium vulgare album *C. B. pin.* 140. *Tourn.* 495. *Rupp.* 174. *Dill.* 140. *Boerb.* I. 112. *Vaill.* 127. Millefolium vulgare foliorum laciniis brevibus odore tenui *Kram.* 85. Achillea vulgaris flore albo *Vaill. Mem. de l' Ac. des Sc. l. c.* Achillea foliis duplicato pinnatis, glabris, laciniis linearibus acute laciniatis *Lin.* H. 413. *Roy.* 175. Achillea pinnis foliorum plurimis, longe æqualibus, pinnatis, pinnulis trifidis & quinquefidis *Hall.* 715.

Nota. Folia hujus plantæ ima ſeu radicalia *a.* longe magis diviſa ſunt quam ſuperiora ſeu caulina *b.* Flores, *fig* 1. in magnitudine naturali & *fig.* 2. 3. paullulum aucta, ex duplici floſculorum genere compoſiti ſunt: qui in medio congeſti ſunt & diſcum formant, floſculi hermaphroditi regulares appellantur & minores ſunt, ex quibus unum *fig.* 4. eiusque germen *e.* lente optica auctum repræſentat; qui vero hos circumdant & radium conſtituunt, ſemifloſculi irregulares ſeu floſculi ligulati feminini vocantur & majores ſunt, quorum unum *fig.* 5. eiusque germen *f.* ſiſtit pariter in magnitudine aucta. Hi omnes continentur calyce communi ſqvamato *fig.* 3. *d.* adeoque florem ita dictum compoſitum conſtituunt. Fructus ſeu calyx cum ſeminibus incluſis remanens & ſiccus exhibetur *fig. 6.*, ſemen maturum in naturali magnitudine *fig* 7. aucta *fig.* 8. Flores ſpeciei depictæ dicuntur albi: atque omnino & ſemifloſculi & floſculi *fig* 4. 5. albi ſunt; quum vero floſculorum ſtaminum apices ſeu vagina, qua includitur ſtylus, flaveant & multum promineant, radius hinc ſolus albus, diſcus vero flavus apparet *fig.* 1. 2. 3. Ejusdem ſpeciei flores haud raro reperiuntur rubentes *c.*, quæ varietas propterea vocatur Millefolium purpureum maius C. B. pin. 140. Nos flores ejusmodi albos & rubros in una eademque planta interdum reperimus.

Anm. Die unterſte Blätter an der Wurzel a. ſind viel mehr zertheilet als die obern an dem Stengel b. Die Blumen in natürlicher Gröſe fig. 1. und etwas vergröſert fig. 2. 3. ſind von zweyerley Art zuſammen geſetzt: dieſe, welche in der Mitte dichte beyſammen ſtehen, und den ſo genannten diſcum ausmachen, werden floſculi regulares hermaphroditi genennet und ſind kleiner, davon eines fig. 4. und deſſen Kaimen e. vergröſert vorſtellet; die aber dieſe umgeben und den ſo genannten Radium ausmachen, werden ſemifloſculi oder ligulati feminini genandt und ſind gröſer, davon eines fig. 5. und deſſen Kaimen f. ebenfalls vergröſert vorſtellet. Dieſe alle zuſammen ſind in einer gemeinſchaftlichen ſchuppichten Blumen-Hülſe fig. 3. d. eingeſchloſſen, und machen alſo eine ſo genannte zuſammen geſetzte Blume aus. Die Frucht oder die überbleibende ausgedrocknete Blumen-Hülſe ſtellet fig. 6. einen zeitigen Saamen in natürlicher Gröſe fig. 7. und vergröſert fig. 8. vor. Die Blumen der vorgeſtellten Art werden weis genennet, und es ſind auch ſowohl die floſculi als ſemifloſculi fig. 4. 5. würcklich weis; weil aber die apices der ſtaminum oder die vagina, worinnen der ſtylus eingeſchloſſen, gelb ſind und weit hervor ragen, ſo ſcheinet der radius allein weis, der diſcus hingegen gelb zu ſeyn fig. 1. 2. 3. Von eben dieſer Art werden auch nicht ſelten röthlichte Blumen c. gefunden, welche Varietät deswegen genennet wird Millefolium purpureum majus C. Bauh. pin. 140. Wir haben zuweilen dergleichen rothe und weiſe Blumen auf einer Pflanze gefunden.

TAB. 19. *Lat.* Faba major hortenſis. *Germ.* Garten Bohnen, groſſe Bohnen. *Gr.* Κυαμός. *Angl.* the Garden ⊙ Bean. *Hiſp.* Havas. *Ital.* Fava. *Gall.* Feves. *Belg.* Roomſe Boonen, Boere Boonen.

1. Ad tres vel quatuor pedes aſſurgit hæc planta. Folia pallide virent, flos eſt albus, ſed interius duabus maculis nigris notatus.

2. Colitur in hortis, menſe Majo floret, ipſæ autem fabæ menſe Junio atque Julio matureſcunt.

3. Aqua e floribus deſtillata a quibusdam ad faciem fucandam adhiberi ſolet, quæ vero e ſiliquis præparatur, contra tormina & flatulentiam infantum præſcribitur. Cataplaſma e farina fabarum confectum tumorem mammarum in mulieribus a lacte exortum ſanare, ait DIOSCORIDES. Idem autor aſſeverat, eandem farinam roſis, thymo atque albo ovi gallinacei permixtam prodeſſe in defluxionibus oculorum ſeroſis, cum vino vero mixtam, maculas eorundem atque ruborem delere. Intrinſecus ſumta hæc farina utilis dicitur in hæmorrhagiis. In Officinis proſtant aqua florum & ſiliquarum Fabarum.

1. Die Garten-Bohne wächſt bis 3. oder 4. Schuh hoch, die Blätter ſind bleichgrün, die Blumen weis mit zwen ſchwartzen Flecken inwendig.

2. Es wird in Gärten geſteckt und blüht im May, die Bohnen ſind zeitig im Junio und Julio.

3. Das aus den Blumen deſtillirte Waſſer wird von einigen zur Schmincke gebraucht, deſſen von den Schotten bedienet man ſich in Blähungen und Grimmen der Kinder. DIOSCORIDES ſagt, das Bohnen-Mehl zu einem cataplaſma gemacht, curiret die Geſchwulſt der Brüſte an Weibern, die von der Milch herkommet. Er recommendiret auch daſſelbe vermiſcht mit Roſen, Thymian und dem weiſſen von einem Ey, als ſehr gut alle wäſſrigte Flüſſe von den Augen wegzubringen; mit Wein vermiſcht aber, ſoll es in den Flecken und Röthe der Augen nützlich zu gebrauchen ſeyn. Das Mehl innerlich gegeben hält man für gut in hæmorrhagien, die præparata in der Officin ſind aqua florum & ſiliquarum Fabarum.

4. NOM. GEN. Faba *Rai.* I. 909. *Syn.* 323. *Tourn.* 391. *Riv.* II. *p.* 12. *Heucb. Ind.* 32. *Pr.* I. 64. *Rupp.* 263. *Boerb.* II. 45. *Vaill.* 52, *Heiſt.* II. 12. *Kram.* 60. Vicia *Linn. G. no.* 708. *Roy.* 366. *Ludvv. n.* 486.

5. NOM. SPEC. Bona ſive Phaſeolus major *Dod.* 513. Faba *C. B. pin.* 338. *Rai.* I. 909. *Syn.* 323. *Riv.* II. *Tab.* 23. *Heucb. Ind.* 32. *Rupp.* 263. *Boerb.* II. 45. Faba, Cyamus leguminoſa I. B. II. 279. Faba fructu albo majore *Heiſt.* II. 12. Faba flore candido, lituris nigris conſpicuo *Tourn.* 391. Faba major hortenſis *Ger.* 1209. Faba major vulgaris *Lob. adv.* 392. *Vaill.* 52. Vicia caule erecto, petiolis abſque cirrhis *Linn. H.* 369. *Roy.* 366.

Nota. Quoniam Exemplaris anglici figuram imperfectam deprehendimus, aliam ad naturæ ductum paratam ſiſtimus. Folia plerumque ovata terminantur mucrone *a.*; interdum ſummitas ſinuata eſt & mucro ex ſinus medio ſurgit *b.* Flores in magnitudine naturali integros, a latere & a facie antica, ſiſtit *fig.* 1.

Anm. Weilen wir die Figur des Originals unvollkommen befunden, haben wir eine andere nach der Natur vorgeſtellet. Die Blätter ſind insgemein länglicht rund und endigen ſich mit einer Spitze a.; zuweilen iſt das oberſte Ende ausgeſchweift, und ſtehet die Spitze in der mitte derſelben b. Die Blumen werden in ihrer

fig. 1. cum calyce *c*; floris pars maxima, superior & sinuata, vocatur vexillum; duæ mediæ laterales singulæ nigra macula notatæ, quarum unam repræsentat *fig.* 2., appellantur alæ, tertia *fig.* 3 sub his latens, nominatur carina, quæ continet stamina & pistillum *fig.* 4. Siliqua matura a facie externa depingitur *fig.* 5., a facie interna *fig.* 6. unacum fructu maturo seu semine. Floris vexillum interdum purpurascente colore tingitur, annotante RAIO Hist. l. c., qualis flos a C. BAUHINO l. c. ex purpura nigrescens vocatur, apud TOURNEFORTIUM autem 392. peculiarem speciem constituit & *Faba flore ex purpura nigrescente* appellatur. Fructus color, notante jam C. BAUHINO l. c., pariter variat, estque vel candidus, vel in candido pallens (qualem nostra pictura in siliqua aperta sistit) vel ex rubicundo colore purpurascens, qualis *fig.* 6. extra siliqnam conspicitur; hanc vero coloris mutationem accidentalem esse varietatem vel a solo vel a cultura dependentem, hincque fabas rubras satas interdum, imo sæpius, albas producere, propria experientia edoctus affirmat RAIUS l. c.

rer natürlichen Gröse vorgestellet gantz von der Seite und von vornen fig. 1. nebst dem calyce c.; der Blume gröster, oberster, und in der mitte ausgeschweifter Theil wird genennet vexillum; die zwey mittlere Seiten-Theile, deren jeder einen schwartzen Flecken hat und einer davon fig. 2. abgebildet ist, heissen alæ; der dritte fig. 3. unter diesen verborgene wird genennet carina, welcher die stamina und das pistillum fig. 4. verschlossen hält. Eine zeitige Frucht oder Schotte zeiget fig. 5. von aussen, fig. 6. von innen, und zugleich den Saamen. Das vexillum ist zuweilen purpurfärbig, wie RAIUS Hist. l. c. angemercket, dergleichen Blume von C. BAUHINO l. c. flos ex purpura nigrescens genennet wird, bey dem TOURNEFORT aber p. 392. eine besondere Art ausmachet, Faba flore ex purpura nigrescente genanndt. Die Farb des Saamens, wie C. BAUHINUS l. c. schon angemerckt, ist ebenfalls unterschiedlich, nehmlich weiß, aus dem weisen gelblicht (dergleichen unsere Figur in der offenen Schotte zeiget) oder aus dem röthlichten purpurfärbig, wie fig. 6. auser der Schotte zu sehen; daß aber diese unterschiedliche Farbe nur zufällig seye, und entweder von dem Erdreich oder der cultur abhange, mithin die gesteckte röthlichte Bohnen zuweilen, ja öfters, weise hervorbringen, bezeuget RAIUS l. c. aus eigener Erfahrung.

TAB. 20. *Lat.* Trifolium vulgare. *Germ.* Klee, gemeiner Klee. *Gr.* τρίφυλλον, *Angl.* Meadow Trefoil, Glo- ver Grass, *Ital.* Trifoglio. *Gall.* Troisfeuille, Triolet, Trefle. *Belg.* Roode Klaaveren.

1. Folia pallide virent; Flos purpureo colore, albis maculis inspersis, pictus est; Caulis ad octodecim digitos extenditur.

1. Die Blätter sind bleichgrün; die Blume purpurfärbig mit weissen Flecken, die Stengel wachsen bis 18. Zoll hoch.

2. Reperitur copiose in agris quam plurimis atque pratis & mense Majo atque Junio floret.

2. Es steht in den meisten Feldern und Wiesen, und blüht im May oder Junio.

3. Folia atque flores, tanquam siccantia atque adstringentia, utiliter adhibentur in omnis generis fluxionibus, in stranguria & ardore urinæ. Ex his cum adipe suilla confectum cataplasma medetur tumoribus atque inflammationibus. Decoctum totius plantæ, dum floret, album mulierum fluorem sistere, scribit MATTHIOLVS.

3. Die Blätter und Blumen werden gebraucht, als trocknend und zusammen ziehend, in allen Arten der fluxionen, Harnwinde und Brennen des Urins. Mit schweinen Schmeer in ein Cataplasma gebracht, bedienet man sich derselben in Geschwulsten und Entzündungen. MATTHIOLVS schreibt, das decoctum der ganzen Pflantze in der Blühte, stopfe den weissen Fluß der Weiber.

4. NOM. GEN. Trifolium *Rai. I.* 941. *Syn.* 327. *Tourn.* 404. *Riv. II. p. 11.* *Heuch. Ind.* 31. *Rupp.* 206. *Boerh. II.* 30 *Vaill.* 194. *Heist. I.* 31. *Linn. G. n.* 713. *Roy.* 377. *Hall.* 580. 585. *Kram.* 46. *Ludvv. n.* 473. Trifolioides *Knaut. meth.* 84. Triphylloides *Ponted. Anth.* 241.

5. NOM. SPEC. Trifolium *Riv. II. Tab.* 11. *Heuch. Ind.* 31. *Dill.* 78. Trifolium rubrum *Kram.* 46. Trifolium pratense purpureum *Fuchs.* 817. *C. B. pin.* 327. *Rai. I.* 943. *Syn.* 328. *Rupp.* 206. *Vaill.* 194. Trifolium pratense flore rubro *Heist. I.* 31. Trifolium pratense flore monopetalo *Tourn.* 404. *Boerh. II.* 31. Trifolium spicis villosis, caule diffuso, foliis integerrimis *Linn. H.* 375. *Roy.* 380. Trifolium spicis villosis foliis insidentibus, vaginarum caudis capillaribus *Hall.* 585. Trifolioides *Knaut. meth.* 84. Triphylloides pratensis flore purpureo *Ponted. Anth.* 241.

Nota. In nostris regionibus hæc species eodem modo, quo illam figura *a b* sistit, reperitur in locis incultis seu aridioribus; in pratis vero seu locis cultis & pinguibus spicæ deprehenduntur majores & laxiores, flores item ex rubro & albo magis variegati nec non folia *d.* saturatius virentia, utroque extremo magis acuta & albente macula angulosa variegata, quales variationes C. B. pin. 327. aliique jam annotarunt. Num *Trifolium pratense purpureum majus Rai. I. 944. Trifolium purpureum majus sativum pratensi simile Rai Syn. 328. conf. Hall. p.* 586. varietas constans sit, an a cultura dependeat, disquisitione adhuc opus habet. Floris partes in hac specie inter se coalitæ deprehenduntur: integer unacum calyce *e* in magnitudine naturali sistitur *Fig.* 1., aucta *Fig.* 2., carina cum binis alis *Fig.* 3., vexillum *Fig.* 4., stamina cum pistillo *Fig.* 5., fructus seu calyx maturus cum semine incluso magnitudine naturali *Fig.* 6., aucta *Fig.* 7., calyx apertus a facie interna *Fig.* 8. 9., semen siliculæ inclusum & nudum *Fig.* 10., magnitudine aucta *Fig.* 11.

Anm. In unsern Gegenden wächst diese Art nach der Figur a. b. auf ungebauten und trockenen Boden; auf angebauten Wiesen aber oder fetten Boden sind die Blumen-Büschel grösser und weitschichtiger, die rothe Blümlein auch mehr mit weis vermenget, nicht weniger die Blätter d. dunckler grün, an beyden Enden mehr zugespitzt und mit einem weissen eckigten Flecken bezeichnet, dergleichen Veränderungen schon C. B. pin. 327. und andere mehr angemercket haben. Ob das *Trifolium pratense purpureum maius Rai. I. 944. Trifolium purpureum maius sativum pratensi simile Rai. Syn. 328. conf. Hall 586.* eine beständige varietät seye, oder nur von der cultur herkomme, ist annoch zu untersuchen. Der Blume ihre Theile sind in dieser Art miteinander verwachsen: eine gantze Blume, nebst seinem calyce e. wird vorgestellet in natürlicher Gröse Fig. 1., vergrössert Fig. 2., die carina mit den beyden alis Fig. 3., das vexillum Fig. 4., die stamina mit dem pistillo Fig. 5., die Frucht oder der zeitige calyx mit dem verschlossenen Saamen in natürlicher Gröse Fig. 6., vergrössert Fig. 7., ein geöfneter calyx von der inwendigen Seite Fig. 8. 9., der annoch in der Hülse eingeschlossene und der blose Saame in natürlicher Gröse Fig. 10., vergrössert Fig. 11.

TAB. 21. *Lat.* Agrimonia. *Germ.* Odermenge. *Gr.* εὐπατώριον. *Angl.* Agrimony, Greeks Eupatoy. *Hisp.* Agramonia. *Ital.* Agrimonia. *Gall.* Agrimoine. *Belg.* Agremonie.

1. Hæc planta eadem est cum illa, quam DIOSCORIDES, GALENVS aliique Græcorum antiquorum vocant Eupatorium. Altitudinem habet duorum pedum; folia sunt alata seu pinnata & pilosa, color pallide viridis, flos flavus.

1. Dieses ist das Eupatorium DIOSCORIDIS, GALENI und der alten Griechen; es wächst bey zwey Schuh hoch, hat so genannte geflügelte und haarigte Blätter, einer bleichgrünen Farbe, und gelbe Blühte.

2. Crescit ad sepes & agrorum margines, menseque Junio atque Julio flores agit.

2. Es wächst an Hecken, und an den Randen der Felder; blühet im Junio und Julio.

3. Purificat sanguinem, confortat jecur, adeoque ad omnes morbos ex hujus infirmitate ortos, quales sunt hydrops, icterus &c. utilis est. Hanc, cum vino albo coctam, commendat MATTHIOLVS tanquam egregium contra stranguriam atque mictionem cruentam remedium. Eadem herba siccata atque pulverata a RIVERIO in urinæ incontinentia laudatur. Refertur quoque ad herbas vulnerarias, & ad ejusmodi

3. Die Agrimonia braucht man zur Geblühts-Reinigung, es stärcket die Leber und ist mithin gut in allen denenjenigen Kranckheiten, welche aus derselben Schwachheit entstehen, als Wassersucht, Gelbsucht &c. MATTHIOLVS recommendirt es mit weissen Wein, als ein herrliches Mittel wider die Harnwinde und den blutigen Urin. RIVERIUS erhebt das Pulver von dem getrockneten Kraut in der incontinentia urinæ. Es ist gleichfalls ein Wund-Kraut und wird zu solchen Tränc-

di potiones adhibetur, sicut etiam extrinsecus in balneis atque fomentationibus.

cken genommen, auch äuserlich in Bädern und Bähungen gebraucht.

4. NOM. GEN. Agrimonia *Rai. I.* 399. *Syn.* 202. *Heuch. Ind.* 16. *Rupp.* 100. *Dill.* 129. *Boerh. I.* 79. *Vaill.* 3. *Heist. III.* 1. *Lin. G. n.* 464. *Roy.* 240. *Hall.* 407. *Kram.* 32. *Ludvv. n* 606.

5. NOM. SPEC. Eupatorium *Fuchs.* 244. Eupatorium veterum sive Agrimonia *C. B. pin.* 321. Eupatorium Dioscoridis & aliorum Græcorum *Gesn. hort.* 258. *a.* Eupatorium Dioscoridis & Avicennæ *Angvill.* 258. *Col. Ecφr.* 139. Agrimonia seu Eupatorium *I. B. II.* 398. Agrimonia *Ruell.* 597. *Ger.* 712. *Rai. I.* 400. *Syn.* 202. Agrimonia indora *Kram.* 32. Agrimonia flore pallide luteo *Heuch. Ind.* 16. Agrimonia officinarum *Tourn.* 301. *Rupp.* 100. *Dill.* 129. *Boerh. I.* 79. *Vaill.* 3. Agrimonia vulgaris sive officinarum flore luteo *Heist. III.* 1. Agrimonia foliis pinnatis fructibus hispidis *Roy.* 240. *Hall.* 407. Agrimonia foliis omnibus pinnatis, fructibus hispidis *Linn. H.* 179.

Nota. Foliorum superficies superior dilutius & saturatius viret pro soli conditione, inferior vero semper pallidior est; pinnarum quoque extremum quandoque minus acutum deprehenditur. Naturali magnitudine sistitur flos *Fig.* 1., fructus *Fig.* 2., idem verticaliter dissectus *Fig.* 3. cum loculo aperto semen continente, semen nudum *Fig.* 4., idemque magnitudine aucta *Fig* 5. Fructus horizontaliter dissectus duos manifestat loculos, singulos unico semine (ex quibus alterum tamen plerumque abortit) fœtos. Vulgaris hæc Agrimonia a plerisque censetur inodora; CASP. HOFMANNVS *de medicam. officin. L. II.* c. 88. vero jam asseruit, eandem aliquibus in locis & verno tempore odoratam esse & sapore modo subdulci, modo subamaro: radicem verno tempore odoratam esse, etiam annotat HALLERVS l. c. His non obstantibus, illa tamen, quam FAB. COLVMNA odore fragrante & sapore aromatico jucundissimo, adstringente, præstantiorem, uti etiam vulgarem inodoram vel ingratam observatam, l. c. more suo accuratissime describit, distinguenda videtur, licet, ipso monente, tam consimiles sint plantæ, ut vix una ab altera, nisi naribus admota, dignoscatur: odoratam namque & vulgarem in uno Italiæ monte (hanc tamen ad montis radicem septentrionalem, illam in sylva juxta flumen austrum versus) & eodem tempore perfectas invenit. Odoratam hanc, Florentia acceptam, in horto suo coluit quoque CAMERARIVS *Hort.* 7., additque, eam apud nos ægre perdurare, quocum consentit MILL. *Dict. I.* monens, hanc alia, quam vulgarem, opus habere cultura. Eadem Camerariana inter plantas in horto medico Pisano & Chelseiano cultas etiam recensetur a MICH. ANG. TILLI *H. Pis.* 5. & ab IS. RAND *H. Chels* 7. VAILLANT porro, l. c. testatur, eandem omnino ita differentem reperiri in sylva de Montmorency, quod repetit FABREGOV *T. II. p.* 38., & LOBELIVS *advers.* 308. jam refert, Xantis Pictavæ Galliæ finitimas sylvas eandem Agrimoniam edere, quam odoratam vocant propter odorem multo fragrantiorem, etiam in hortis illam coluisse LAMOVREVM. Hanc denique Lobelianam haud procul ab urbe Blesis se etiam reperisse, annotat MORISONVS *Hist II* 614., sed inde constituit tertiam differentiam, nimirum medio modo odoratam, non magis tamen externo habitu se distinguentem: tres ergo recenset species, quarum est 1.) *Eupatorium veterum seu Agrimonia inodora seu minus odora;* 2.) *Eupatorium odoratum Santonense seu Blesense. Agrimonia medio modo odorata;* 3.) *Eupatorium maxime odoratum seu Romanum*, additque: *has Agrimoniæ tres distinctas species in horto publico Universitatis impræsentiarum cultas habemus.* Hanc procul dubio ob rationem & TOVRNEFORTIVS & KRAMERVS l. c. easdem tanquam totidem species recensent, LINNAEVS quoque tanquam varietates admittit. Atque omnino tanquam tot varietates constantes salutari merentur, si uno eodemque in solo atque sub eadem cœli plaga per aliquot annos cultæ eandem differentiam constanter conservant. MILLERVS atque RANDIVS l. c. hanc tertiam Morisonianam tacent.

Anm. Die Blätter sind an der obern Fläche bald lichter bald danckler-grün, nach Beschaffenheit des Erdbodens, an der untern aber allezeit bleicher; auch das äuserste der Blätlein wird zuweilen stumpfer befunden. In natürlicher Gröse wird die Blume vorgestellet Fig. 1., die Frucht Fig. 2., eben dieselbe der Länge nach entzwey geschnitten Fig. 3. nebst einem geöfneten Fächlein, worinnen der Saame lieget, ein bloses Saam-Korn Fig. 4. und eben dasselbe vergrössert Fig. 5. Wann die Frucht überqueer entzwey geschnitten wird, zeigen sich 2. dergleichen Fächlein, deren jedes ein Saam-Korn enthält, davon aber insgemein nur eines vollkommen wird. Diese gemeine Odermeng wird von den meisten ohne Geruch beschrieben; CASP. HOFMANNVS de medicam. offic. lib. II. c. 88. aber bejahet, daß sie an einigen Orten im Frühling einen Geruch und manchmalen einen süßlichten manchmalen einen bitterlichten Geschmack habe: daß die Wurzel im Frühling einen Geruch habe, bemercket auch Herr Hof-Rath Haller l. c. Nichts desto weniger scheinet diejenige Art, welche FAB. COLVMNA als wohlrüchend und eines höchst angenehmen Gewürtzhaften und zusammenziehenden Geschmackes, nebst dem gemeinen als ohne einigen oder wenigstens ohne angenehmen Geruch, l. c. seiner Gewohnheit nach sehr genau beschreibet, unterschieden zu seyn, obgleich, wie er selbst erinnert, beyde Arten einander so ähnlich sind, daß sie nicht anderst, als durch den Geruch, zu unterscheiden: dann er hat beyde auf einem Berg in Italien (jedoch die ohne Geruch am Fuß des Bergs gegen Mitternacht, die wohlrüchende hingegen in einem Wald desselben an einem Fluß gegen Mittag) und zu einer Zeit in ihrer Vollkommenheit gefunden. Die wohlriechende hat auch CAMERARIVS aus Florentz erhalten und in seinem Garten gezogen (vid. ejusd. Hort. p. 7. und meldet dabey, daß solche schwehr bey uns fortgepflantzet werde, welchen auch MILLERVS Dict. I. beystimmet und erinnert, daß sie eine andere Pflege, als die gemeine nöthig habe. Diese Camerarische wird auch von M. A. TILLI unter den Gewächsen des Pisanischen, und von IS. RAND des Chelsea Gartens angeführet. Ferner bezeiget VAILLANT. l. c. daß sie allerdings also unterschieden in dem Wald de Montmorency gefunden werde, welches FABREGOV T. II. 38. wiederhohlet, und LOBELIVS advers. 308. erzehlet schon, daß die Grändtz-Wälder zu Santonge und Poitou in Franckreich eben die Agrimoniam hervorbringen, welche die wohlriechende genennet wird, und daß dieselbe LAMOVREVS in seinem Garten gezogen habe. Endlich hat auch MORISON Hist. II. 614. angezeiget, daß er diese Lobelische nicht weit von Blois gefunden habe, woraus aber dieser eine dritte Art machet, nehmlich eine mittelmäsig rüchende, die aber ebenfals in der äusserlichen Gestalt nicht unterschieden seye. Er erzählet derowegen 3. Arten: 1.) *Eupatorium veterum seu Agrimonia inodora seu minus odorata;* 2.) *Eupatorium odoratum Santorense seu Blesense. Agrimonia medio modo odorata;* 3) *Eupatorium maxime odoratum seu Romanum* und setzet darzu, daß damals diese 3. unterschiedene Arten in dem Universitäts-Garten gezogen worden. Daher hat ohne Zweifel TOVRNEFORT und KRAMER l. c. eben dieselbe als so viele Arten angezeiget und LINNÆVS auch als varietäten angenommen. Und sie müssen auch als so viele beständige varietäten angesehen werden, wann sie, in einem Erdreich und in einer Gegend durch etliche Jahre erzogen, eben diesen Unterscheid beständig behalten. MILLER und RAND melden nichts von der dritten Morisonischen Art.

TAB. 22. *Lat.* Malva vulgaris. *Germ.* Gemeine Pappel. *Gr.* μαλάχη. *Angl.* Common Mallow. *Hisp.* Malvas. ⊙ *Ital.* Malba, Malva. *Gall.* Mauve. *Belg.* Gemeene Maluwe, Keeskenskruyt.

1. Hæc malva assequitur altitudinem trium pedum. Caulis pilosus est, herbae flavo viridis, flos e dilutiori rubro purpureus, & simul lineis purpureis sed paulo obscurioribus, distinctus.

1. Diese Pappeln wachsen bis 3. Fus hoch, die Stengel sind etwas haarigt, das Kraut ist gelblicht grün, die Blume hellröthlichtpurpur mit dunckeln purpur Streifen.

2. Crescit plerumque ad vias, & fere per omnes æstatis menses floret.

2. Es wächset gemeiniglich am Weg, und blühet die mehresten Monathe des Sommers.

3 Una est ex quinque herbis emollientibus, adeoque virtute molliendi, refrigerandi atque laxandi gaudet. Decoctum ex hac violarum syrupo dulcefactum & ad heminam quandoque assumtum servat aluum apertam, temperat biliosos humores, & lenit ardorem atque acredinem urinæ, hancque promovet, ac contra calculosos affectus est remedium. Cataplasma autem ex eadem præparatum sedat dolorem ex apum atque vesparum punctionibus exortum. Althææ loco adhiberi potest.

3. Dieses ist eines von den 5. erweichenden Kräutern, indem es erweicht, kühlt und laxiret. Das Decoctum dieses Krauts mit Violen Syrup versüsset, und zuweilen zu einer viertheils Maas getruncken, hält den Leib offen, lindert die gallichten Feuchtigkeiten, das Brennen und die Schärffe des Urins, befördert denselben, und ist gut in Stein Umständen. Ein cataplasma oder Uberschlag von diesem Kraut, stillet den Schmerzen von Bienen oder Wespen Stich. In Ermangelung des Eibisch-Krauts, kan man es an dessen Stelle brauchen.

4. NOM.

4. NOM. GEN. Malva *Ray. I. 597. Syn. 251. Tourn. 94. Heuch. Ind. 3. Pr. I. 13. ſeqq. II. 28. Rupp.* 10. *Dill. 106. Boerh. I. 267. Vaill.* 124. *Heiſt. II.* 18. *Linn. G. n. 676. Roy. 356. Kram.* 14. *Ludvv. n. 144.*

5, NOM. SPEC. Malva officinarum flore majore rubro *Heiſt. II.* 18. Malva vulgaris *Park. 299. Rai. I. 599. Syn. 257* Malva vulgaris flore majore, folio ſinuato *I. B. II. 949. Tourn. 95. Boerh. I. 268. Vaill. 124.* Malva ſylveſtris folio ſinuato *C. B. pin. 314. Rupp. 10. Dill. 106.* Malva caule erecto, folio ſinuato, flore majore purpureo *Kram. 14.* Malva caule erecto foliis fere palmatis obſolete ſerratis *Linn. H. 347. Roy. 356. Hall. 362.*

Nota. Florum color pro ſoli vel tempeſtatis conditione rubens vel purpuraſcens magis, ſemper autem ſtriis ſaturatiori colore diſtinctis variegatus deprehenditur; recens apertus lætius quoque rubet, marceſcens vero magis magisque purpuraſcit, unde forſan illæ varietates flore cœruleo & flore purpuro-rubro ex Hort. Catholico a TOVRNEFORT l. c. recenſitæ. Floris integri facies interna & externa ſiſtitur *fig. 1. b. b* ejus calyx duplex *fig. 1. 3. a.*, columna in medio floris erecta *fig. 1. c.* magnitudine aucta *fig. 2.*, fructus immaturus in ſitu *fig. 3. d.*, maturus a nexu cum receptaculo ſolutus *fig. 4.*, qui conſtat ex plurimis capſulis *fig. 5.* laxe cohærentibus, quarum exterior pars *e.* multo craſſior, interior *f.* tenuis eſt. Capſula hæc ſponte ſua non dehiſcit, aperta vero unicum offert ſemen & naturali & aucta magnitudine *fig. 6.* repræſentatum.

Anm. Die Farbe der Blume iſt nach Beſchaffenheit des Erdreichs und der Witterung mehr röthlicht oder purpurfärbig, allezeit aber mit dunckle rn Striemen unterſchieden; eine friſch aufgeblühete Blume iſt auch allezeit röther, als eine welckende, welche mehr und mehr purpurfärbig wird; daher kommen vielleicht diejenige varietäten flore cœruleo und purpuro-rubro, welche aus dem Horto Catholico TOVRNEFORT l. c. anführet. Einer gantzen Blume inwendige und auswendige Geſtalt iſt zu ſehen fig. 1., b. b., calyx fig. 1. 3. a., der in der mitte der Blume aufrecht ſtehende cylinder fig. 1. c., vergröſſert fig. 2.; eine unreife Frucht in ihrem Lager fig. 3. d., eine zeitige abgenommene fig. 4., welche beſtehet aus vielen ſchwach aneinanderhängenden Saamen-Fächlein fig. 5., deren auswendiger Theil e. viel dicker, der inwendige f. gantz dünn iſt. Dieſe Fächlein öfnen ſich nicht von ſelbſten, wann ſie aber geöfnet werden, enthält ein jedes einen einigen Saamen, der in der natürlichen und vermehrten Gröſe fig. 6. zu ſehen.

TAB. 23. *Lat.* Naſturtium hortenſe. *Germ.* Garten-Kreß. *Gr.* Κάρδαμον. *Angl.* Garden Creſs. *Hiſp.* Naſturtio, Malpica. *It.* Naſturzio, Agretto. *Gall.* Creſſon domeſtique ou de Jardin, Naſitort. *Belg.* Tuin Kerſſe.

1. Altitudo octodecim digitorum. Color herbæ lucide viridis. Flos albus.

1. Es wächſt bis 18. Zoll hoch, das Kraut iſt hellgrün und die Blühte weis.

2. Seritur quotannis in hortis, & ferme per totam æſtatem floret.

2. Man ſäet es jährlich in den Gärten, und blühet die meiſten Monate des Sommers.

3. Hæc planta aliis herbis frigidioris naturæ permixta temperat harum frigus, ob virtutem, qua pollet, calefaciendi, unde etiam vel ſola, vel cum aliis ceu lactuca comeditur. Laudatur in ſcorbuto, hydrope, apoplexia & lethargo, cataplaſma ex hac & lardo ſuillo ſanat achores ſeu cruſtam lacteam. Semen ſcorbuto, hydropi atque lienis inflationibus adverſatur, aperit obſtructiones menſium, & tandem impedit alopeciam ſive capillorum defluvium.

3. Das Kraut wird häufig als Salat gebraucht, ſeine erwärmende Kraft verbeſſert die Kälte anderer Kräuter, wann es damit vermiſcht wird. Man hält es vor nützlich im Scorbut, der Waſſerſucht, dem Schlag-Fluß, und der Schlaffucht. Ein Uberſchlag von dem Kraut mit Schweinen-Speck curiret die böſen Köpfe. Der Saame iſt gut in Scorbut, Waſſerſucht, und dem Schwellen des Miltzes, er eröfnet die Verſtopfungen des Weiblichen Geſchlechts und præſerviret das Ausfallen der Haare.

4. NOM. GEN. Naſturtium *Rai. I. 824. Tourn. 213. Heuch. Ind. 13. Rupp. 86. Boerh. II.* 8. *Heiſt. I. 22. Hall. 543. Kram. 22. Ludvv. no.* 422. Lepidium *Linn. G. no. 645. Roy. 334.*

5. NOM. SPEC. Naſturtium hortenſe *Ger. 250. Rai. I. 825. Heuch. Ind. 13. Heiſt. I. 22.* Naſturtium vulgare *I. B. II. 912.* Naſturtium vulgare hortenſe flore rubeolo *Kram. 22.* Naſturtium vulgatum *C. B. pin. 103. Tourn. 213. Rupp. 86. Boerh. II. 8.* Lepidium foliis oblongis varie diviſis & inciſis *Linn. H. 331.* Lepidium foliis oblongis multifidis *Linn. Virid. 63. Roy. 335.*

Nota. Flos ſiſtitur *fig 1.*, capſula ſeminalis ſeu fructus immaturus *fig. 2.*, maturus *fig 3.*, in partes ſuas diviſus *fig. 4.*, ubi *a.* ſepimentum inter duos loculos ſeu valvas, *b. b.* utraque valva, *fig. 5.* ſemen.

Anm. Die Blume ſtellet vor fig. 1, die Saamen-Hülſe oder unreife Frucht fig. 2., die reife Frucht fig. 3., eine Saamen-Hülſe in ſeine Theile getheilet fig. 4., a. die Scheidwand zwiſchen beyden Fächern b. b., fig. 5. den Saamen.

TAB. 24. *Lat.* Prunella, Brunella, Conſolida minor. *Germ.* Braunellen. *Gr.* Εὐπατώριον. *Angl.* Self-Heal. *Hiſp.* ⊙ Agramonia. *Ital.* Coſolida minore, Brunella. *Gall.* Herbe au charpentier, Brunelle. *Belg.* Bruynelle.

1. Hæc planta ad pedis altitudinem aſcendit: Color obſcure viridis, flos autem purpureus eſt.

1. Dieſe Pflantze wächſt bis einen Fus hoch, das Kraut iſt dunckelgrün, die Blüthe Purpurroth.

2. Creſcit in pratis atque paſcuis; ultimis æſtatis menſibus floret.

2. Es wächſt auf den Wieſen und Vieh-Weyden, und blühet die letzten Monate des Sommers.

3. Hujus vel ſuccus vel ſaturatum decoctum dat remedium contra omnes linguæ, palati atque colli inflammationes & exulcerationes, nec non contra ſanguinis profuſiones ex interioribus corporis partibus, præcipue contra mictionem cruentam.

3. Man brauchet es in allen Entzündungen und Schwären an der Zunge, dem Gaumen und dem Halſe, entweder deſſelben Saft oder ein ſtarckes decoctum, welches auch in Verblutungen aus innerlichen Theilen und beſonders wenn Blut mit dem Urin gehet, gerühmet wird.

4. NOM. GEN. Prunella *Rai. I. 551. Syn. 238.* Brunella *Tourn. 182. Riv. I. p. 10. Heuch. Ind. 24. Rupp. 180. Dill. 91. Boerh. I. 168. Vaill. 22. Heiſt. I. 6. Linn. G. no. 586. Hall. 636. Kram. 50. Ludvv. no. 201.*

5. NOM. SPEC. Conſolida minor *Matth. 963.* Prunella *Ger. 632. Rai. I. 551. Syn. 238.* Prunella vulgaris *Trag. 301.* Prunella flore minore vulgaris *I. B. III. 428.* Brunella *Fuchſ. 621.* Brunella officinarum *Riv. Tab. 29. Dill. 91. Heiſt. I. 6.* Brunella officinarum flore purpureo vel cæruleo *Heuch. Ind. 24.* Brunella major folio non diſſecto *C. B. pin. 260. Tourn. 182. Rupp. 180. Boerh. I. 169. Vaill. 22.* Brunella vulgaris foliis ovalibus ſerratis *Kram. 50.* Brunella bracteis cordatis *Linn. H. 316. Roy. 314.* Brunella foliis dentatis, ſpica folio minore *Hall. 636.*

Nota. Integer flos ſe ſiſtit a facie antica *fig. 1. a.* cum calyce *b.*, inferius dimidium corollæ ſeu barba tripartita *fig. 2. c.* cum binis inferioribus ſtaminibus *d d.*, ſuperius corollæ dimidium ſeu galea integra *fig. 3 e.* cum binis ſuperioribus ſtaminibus *f f*, calyx apertus *fig. 4. b.* cum piſtillo *g.* & quatuor ſeminum rudimentis *h*, integer calyx *fig. 5.*, ſemina matura *fig 6* Noſtræ figuræ exemplar naturale elatius fuit cum foliis parum hinc inde tantum ſerratis ſpica florum magis ſparſa, ipſisque floribus majoribus, ex cœruleo læte purpuraſcentibus, quo colore & calycis ſummitas infecta erat. In locis ſiccioribus hæc ſpecies humilior, ſpicis compactioribus & floribus minoribus reperitur, qualis propemodnm eſt figura exemplaris Anglici, foliis tamen non magis ſerratis quam noſtra. Nota equidem eſt alia ſpecies, quæ dicitur *Brunella flore majore Riv. Tab. 29. Brunella foliis integris vix dentatis, ſpica foliis majore Hall. 637.*; ſed huic minus adhuc reſpon-

Anm. Eine gantze Blume zeiget ſich von vornen fig. 1. a. nebſt dem calyce b., die untere Helfte fig. 2. c. nebſt den 2. unterſten ſtaminibus d. d., die obere Helffte fig. 3. e. mit den 2. obern ſtaminibus f. f., ein geöfneter calyx fig. 4. b. mit dem piſtillo g. und 4. Saamen-Körnlein h., ein gantzer calyx fig. 5. und der zeitige Saame fig. 6. Die Figur iſt gemacht nach einem Muſter, das hochſtenglicht war, wenig und nur hier und da ſeicht eingekerbte Blätter, einen mehr ausgeſpreiteten Blumen-Büſchel und ſelbſt gröſere Blumen hatte, welche aus blaulicht purpurfärbig gleichwie auch das oberſte des calycis ſelbſten geweſen. An trockenen Orten wächſt dieſe Art viel niedriger, die Blumen-Büſchel ſtehen dichter beyſammen, und die Blumen ſind kleiner; worinnen die Figur in dem Engliſchen original mehr übereinkommet, doch ſind die Blätter auch nicht mehr eingekerbet. Es iſt zwar eine andere Art bekandt, die genennet wird *Brunella flore majore Riv. Tab. 29. Brunella*

respondet nostra, quam vulgaris speciei varietatem tantum censemus, cujus etiam folia & integra & leviter crenata annotavit C. B. l. c.

foliis integris vix dentatis, spica foliis majore Hall. 687.; aber mit dieser kommt die unsrige noch weniger überein, welche wir deswegen nur für eine varietät der gemeinen Art halten, als dessen Blätter gantz und seichte eingekerbt von C. B. l. c. angemercket sind.

TAB. 25. *Lat.* Caprifolium, Periclymenum. *Germ.* Geißblat, Baum-Lilie, Speck-Lilie, Jericher-Rosen. *Gr.* ✠ ⊙ περικλύμενον. *Angl.* Wood-Bind, Honey-Suckle. *Hisp.* Madresilva. *Ital.* Vincibosco. *Gall.* Chevrefeüille, Vinceboffe. *Belg.* Geytenblad, Mammetjeskruyt.

1. Hujus plantæ crassities sive circumferentia ad octo vel decem digitos accedit. Sarmenta sunt longa atque exilia, quæ omnibus rebus, quas modo attingunt, sese implicant: folia sunt e cœruleo viridia, seu cæsia, flos subruber, quem sequuntur baccæ rubedine paulo intensiore tinctæ.

2. Reperitur in sepibus plurimis, ubi tota fere æstate floret.

3. Folia interdum gargarismatibus miscentur, in læsionibus scilicet faucium. In tabe & tussi, ut & in obstructionibus epatis atque lienis reserandis laudatur a quibusdam decoctum. Oleum ex infusione florum confectum dicunt consolidare, calefacere, item spasmis atque convulsionibus nervorum mederi. MATTHIOLVS folia eorumque succum ad illa præcipue unguenta commendat, quorum usus est in vulneribus capitis & pedum ulceribus.

1. Diese Staude kommt auf die Dicke von 8. bis 19. Zoll im Umfang und treibt lang und dünne Reben, welche sich um jedes Ding, so sie antreffen, herumwinden. Die Blätter sind blaulichtgrün, die Blüthe bleichroth, auf welche Beeren von dunckler rothen Farbe folgen.

2. Man findet es in den meisten Hecken, wo es den grösten Theil des Sommers bluhet.

3. Die Blätter werden manchmal unter die Gurgelwasser genommen in Versehrung des Halses. Einige rühmen das decoctum davon in der Husten u. Schwindsucht, wie auch die Verstopffungen der Leber u. des Miltzes zu eröfnen. Das Oel so durch Infusion mit der Blüthe gemacht wird, soll heilend und erwärmend und in Krampff und Convulsionen der Nerven nützlich seyn. MATTHIOLVS recommendiret die Blätter und ihren Safft zu denen Salben, deren man sich bey Haupt-Wunden, und ofnen Schäden der Schenckel bedienet.

4. NOM. GEN. Periclymenum *Rai. I. 1490. Riv. p. 22. Heuch. Ind. 29. Pr. I. 50. Rupp. 250. Kram. 142.* Caprifolium *Rai. Syn. 458. Tourn. 608. Dill. 109. Boerh. II. 226. Vaill. 27. Heist. I. 7. Hall. 464. Ludvv. no. 278.* Lonicera *Linn. G. no. 174. Roy. 237.*

5. NOM. SPEC. Caprifolium Germanicum floribus speciosius *Soc. Hortul. p. 15. Tab. VI.* an Caprifolium non perfoliatum flore interius albo, rubro externe *Boerh. II. 226.* Caprifolium floribus racemosis *Hall. 465.* Lonicera floribus capitatis terminatricibus, foliis omnibus distinctis *Linn. H. 58. Roy. 237.*

Nota Tres flores sigillatim *fig. 2. 3. 4* exhibiti & duo segmenta corollæ inæqualia *a. b.*, stamina *c. c.* & stylum *d* accuratius repræsentantes, ut & fructus *fig. 5.* ejusque baccæ umbilicatæ *f* & thalamus *e.*. *fig. 6* denique bacca & *fig.* 7. semina seu acini, desumta sunt ab alia specie, quæ vocatur *Caprifolium Germanicum flore rubello serotinum Broff. 40. Tourn. 608. Soc. Hortul. p. 14. Tab. VII.*

Anm. Die 3. insbesondere vorgestellte Blumen fig. 2. 3. 4., welche die zwey ungleiche Abtheilungen der Blume a. b., die stamina c c. und den stylum *d* deutlicher anzeigen, wie auch die Frucht fig. 5. und dessen baccæ umbilicatæ f. und thalamus e., endlich ein geöfnetes Beer fig. 6. und die Saamen oder Kerne fig. 7. sind von einer andern Art genommen, welche genennet wird *Caprifolium Germanicum flore rubello serotinum Broff. 40. Tourn. 608. Soc. Hortul. p. 14. Tab. VII.*

TAB. 26. *Lat.* Consolida regalis, Calcatrippa, Delphinium. *Germ.* Rittersporn. *Gr.* Δελφίνιον. *Angl.* Larks-⊙ spur. *Ital.* Consolida Reale. *Gall.* Pie d' Aloüette. *Belg.* Ridder Sporen.

1. Assurgit in unius atque dimidiæ ulnæ altitudinem. Herba saturate viridis est; Flores plerumque cœrulei interdum purpurascentes.

2. Seritur quotannis in hortis, & per totam plerumque æstatem flores fert.

3. Numeratur inter herbas vulnerarias consolidandi virtutem habentes. Laudatur a MATTHIOLO tanquam remedium in destillationibus atque inflammationibus oculorum. Melle permista & cum dulci vino pota mitigat acredinem urinæ. Vulnera quoque recentia & ulcera inveterata sanare perhibetur.

1. Es wächst über anderthalb Ellen hoch, das Kraut ist dunckelgrün, die Blumen sind insgemein blau, doch fallen sie zuweilen ins purpurfarbigte.

2. Man säet es jährlich in den Gärten, und blühet den grösten theil des Sommers.

3. Man zählet es unter die Wund-Kräuter die eine heilende Eigenschafft besitzen. MATTHIOLVS sagt, es seye gut in Flüssen und Entzündungen der Augen; mit Honig gemischt und im süssen Wein getruncken, nimmt es dem Urin die Schärffe. Es schliesset gleichfalls frische Wunden und heilet alte Schäden.

4 NOM. GEN. Delphinium *Rai. I. 708. Tourn. 426. Riv. III. p. 27. Heuch. Ind. 42. Rupp. 290. Dill. 133. Boerh. I. 301. Vaill. 46. Linn. G. no. 535. Roy. 482. Hall. 314. Kram. 67. Ludvv. no. 740.* Calcatrippa *Cord. Heist. 159. b. Heuch. Pr. II. 53. Heist. I. 6.*

5. NOM. SPEC. Consolida regalis hortensis flore majore & simplici cœruleo elegantissimo *C. B. pin. 142.* Flos regius *Dod. 252.* Delphinium majus sive vulgare *Park. Par. 276. no. I. 279. fig. 3. Rai. I. 708.* Delphinium hortense flore majore & simplici cœruleo *Tourn. 426. Boerh. I. 302.* an Delphinium sativum *Riv. Tab. 224. Heuch. Ind. 42.* Delphinium caule simplici, nectariis monophyllis *Linn. H. 213. Roy. 482.* Delphinium radice fibrosa, foliis tenuissime divisis *Hall. 314.*

Nota. Generis hujus species, cujus figuram ad exemplar naturale, loco figuræ Blackvvellianæ ceterum tamen valde similis, exhibemus, in hortis tantum reperitur; ejus autem totus habitus, quem satis bene PARCKINSON & ex hoc RAIVS l. c. describit & DODONAEVS depingit, multum differt non solum a habitu illius speciei, quæ in arvis sponte crescens reperitur, sed & ab illo, quem præ se fert ea species, quæ communiter Delphinium elatius dicitur & in hortorum ornamentum frequentius colitur. Flos ex sex componitur petalis modo plane singulari: quinque *fig. 1 a. a. a. a. b.* in orbem posita sunt, ex quibus supremum *fig. 1. 2 b.* peculiari cauda *c.* instructa est, quæ calcar appellatur & vaginam cavam constituit; sextum petalum *fig. 1. d. fig. 3* quod a LINNAEO nectarium vocatur, situ, figura ut & utplurimum colore a reliquis plane differt in medio erectum *fig. 1. d* ex galea bifida *fig. 3. e.* labiis duobus lateralibus *f f* & pariter cauda *g.* quam petali supremi *fig. 2. c.* vagina excipit, compositum, stamina unacum pistillo *h.* continens & petiolo *i.* innixum. Singulis floribus succedunt singulæ siliquæ *fig. 4.* ex quibus unam maturam repræsentat *fig 5.* quæ uno in latere *k.* dehiscit & plura semina *fig. 6.* continet.

Anm. Dieses Geschlechts Art, deren nach der Natur gemachte Figur wir, statt der Blackwellischen übrigens aber doch sehr ähnlichen Figur, vorstellen, wird nur in Gärten gefunden; es ist aber derselben gantze Gestalt, welche sehr wohl PARCKINSON und aus diesem RAIVS l. c. beschreibet und DODONAEVS abbildet, gar vieles unterschieden nicht alleine von der Gestalt derjenigen Art, welche in den Feldern gefunden wird, sondern auch von derselben, welchen diejenige Art zeiget, die Delphinium elatius insgemein genennet wird, und noch häufiger zur Zierde der Gärten fortgepflantzet wird. Die Blume ist aus 6. Blätlein auf eine gantz besondere Weise zusammen gesetzet: fünfe fig. 1. a. a. a. a. b. stehen in einer Reihe, unter welchen das oberste fig. 1. 2. b. mit einem besondern Schweif c. versehen ist, welcher der Sporn genennet wird und eine hohle Scheide ausmachet; das sechste Blätlein, fig. 1. d. fig. 3., welches LINNAEVS nectarium nennet, unterscheidet sich gantz durch das Lager, durch die Figur und auch insgemein durch die Farbe von den andern, indeme es in der mitte aufgerichtet ist fig. 1., aus einer galea bifida fig. 3. e., duobus labiis lateralibus f. f. und auch aus einem Schweif g., welcher in des obersten petali b. Scheide c. stecket, bestehet, die stamina und das pistillum h. in sich fasset und mit dem stiel i. vereiniget ist. Auf eine jede Blume folget eine einzele Saamen-Schotte fig. 4., davon eine zeitige fig. 5. anzeiget, welche auf einer Seite k. sich öfnet und viele Saamen fig. 6. enthält.

TAB. 27. *Lat.* Melissa, Melissophyllum. *Germ.* Melissen, Mutter-Kraut. *Gr.* μελισσόφυλλον. *Angl.* Balm, Baulm, Bawme. *Hisp.* Torongil, Hierva Cidrera. *Ital.* Melissa. *Gall.* Melisse. Pomcirade. *Belg.* Melissen, Confily de Greyn.

1. Assequitur altitudinem trium pedum, caules sunt quadrangulares, color herbæ e flavo læte viridis est, flores albi sunt.

2. In Anglia tantum in hortis crescit, floretque Mense Julio atque Augusto.

3. Usus hujus plantæ in omnibus capitis atque nervorum symptomatibus: confortat enim caput atque cor, hujusque palpitationem sedat. In lipothymia, affectionibus melancholicis, hypochondriacis ac hystericis, ut & in morbis malignis & contagiosis salutarem præstat medicinam: resistit etiam putredini, & extrinsecus applicata ictus apum atque vesparum mitigat. In officinis prostat aqua simplex.

1. Diese Pflanze wächst bis 3. Fus hoch, die Stengel sind viereckigt, das Kraut licht-gelb-grün, und die Blüthen weis.

2. Es wächst in Engeland nur blos in Gärten und blüht im Julio und Augusto.

3. Das ganze Kraut wird als eine Herz- und Haupt-stärkung gebraucht in allen Krankheiten des Haupts und der Nerven, es bekräftiget das Herz und curiret dessen Klopfen, und wird wider Ohnmachten, melancholische, hypochondrische und hysterische Zufälle adhibirt, es widerstehet der Fäulung und ist von grossen Nutzen in bösartig- und ansteckenden Krankheiten, äuserlich hilft es im Stich der Bienen und Wespen. In Apothecken wird præparirt das aqua simplex.

4. NOM. GEN. Melissa *Rai. I. 570. Meth. 65. no. 18. Tourn. 193. Riv. I. p. 11. Heuch. Ind. 25. Rupp. 232. Boerh. I. 167. Vaill. 125. Heist. I. 21. Linn. G no. 566. Roy. 320. Kram. 51. Ludvv. no. 214.*

5. NOM. SPEC. Apiastrum sive Melissophyllon *Lob. Hist. 277.* Melissa *Dod. 91. Ger. 689. Rai. I. 570. Riv. Tab. 45. Heuch. Ind. 25.* Melissa officinarum *Heist. I. 21.* Melissa hortensis *C. B. pin. 229. Tourn. 193. Rupp. 232. Boerh. I. 167. Vaill. 125.* Melissa vulgaris odore citri *I. B. III. 232.* Melissa odore citri flore albo *Kram. 51.* Melissa floribus ex alis inferioribus ferme sessilibus *Linn. H. 307. Roy. 320.*

TAB. 28. *Lat.* Erysimum. *Germ.* Wegsenff, wilder Senff, Hederich. *Gr.* ἐρύσιμον. *Angl.* Hedge Mustard. *Hisp.* ⊙ Rinchaon. *Gall.* Velar, Tortelle. *It.* Erisimo, Irion. *Belg.* Steen-Rakette.

1. Altitudo duorum pedum, color herbæ e flavo viridis, flos subflavus.

2. Crescit plerumque juxta vias & in aggeribus, flores autem per totam fere æstatem gerit.

3. Qualitatem habet calidam atque siccam, aperientem atque attenuantem. Resolvit ob vim suam calefaciendi crassos & mucidos pulmonis humores, & ad tussim atque asthma multum prodest. Laudatur etiam in diuturna raucedine & ordinariam vocem restituere dicitur. Decoctum cum vino multum in colico dolore prodesse affirmat RIVERIUS. Syrupus de Erysimo Lobelii notissimum est hujus plantæ præparatum.

1. Es wächst 2. Fus hoch, das Kraut ist gelb-grün, die Blüthe bleich-gelb.

2. Der Hederich wächst gemeiniglich am Weeg, und auf Wällen und Dämmen, er blühet fast den ganzen Sommer.

3. Dieses Kraut ist hitzig, trocken, eröfnend, und verdünnend. Vermöge seiner wärmenden Eigenschaft zertheilet es die dicken und schleimichten Feuchtigkeiten der Lungen, hilfft im Husten und kurzen Odem. Es wird sehr gerühmt in langwühriger Heiserkeit die Stimme wieder zu bekommen. RIVERIUS rühmet das decoctum davon mit Wein als ein gutes Mittel in der Colic. Das bekandeste præparatum ist der Syrupus de Erysimo Lobelii.

4. NOM. GEN. Eruca *Rai. I. 810. Syn. 298.* Erysimum *Rai. Meth. 96. no. 14. Tourn. 228. Heuch. Ind. 13. Rupp. 82. Dill. 93. Boerh. II. 14. Vaill. 51. Heist. I. 12. Linn. G. no. 664. Roy. 342. Kram. 23. Ludvv. no. 409.* Sisymbrium *Hall. 547.*

5. NOM. SPEC. Verbena femina *Brunf. I. 120.* Eruca siliqua cauli adpressa Erysimum dicta *Rai. I. 810.* Eruca hirsuta siliqua cauli adpressa Erysimum dicta *Rai. Syn. 298.* Erysimum, Irio *Ruell. 408.* Erysimum officinarum *Heist. I. 12.* Erysimum flosculis luteis *Heuch. Ind. 13.* Erysimum Tragi flosculis luteis juxta muros proveniens *J. B. II. 863.* Erysimum vulgare *C. B. pin. 100. Tourn 228. Rupp. 82. Dill. 93. Boerh. II. 14. Vaill. 51.* Erysimum siliquis scapo appressis *Linn. H. 337. Roy. 342.* Erysimum siliquis cauli appressis vulgare minus hirsutum angustifolium *Kram. 23.* Sisymbrium foliis pinnatis, extremo lobo triangulo, siliquis erectis cauli adpressis *Hall. 551.*

Nota. Floris magnitudo *fig.* 1. exigua est, eandem auctam sistit *fig.* 2. 3. 4., ubi *a.* petala, *b.* stamina, *c.* pistillum, *d.* calycem distincte repræsentat. Ramulum cum siliquis maturis *e.* monstrat *fig.* 5., ejusmodi siliquam in partes suas divisam *fig.* 6., ubi *f.* septum, *g. g* binæ valvæ. Seminis naturalem magnitudinem *fig.* 7. auctam *fig.* 8. declarat. Folia hujus plantæ ima seu radicalia *h* longe aliter conformata sunt, quam caulina.

Anm. Die natürliche Grösse der Blume fig. 1. ist sehr klein, vergrösert stellet dieselbe vor fig. 2. 3. 4. und zwar a. seine Blätlein oder petala, b. die stamina, c. das pistillum, d. den calycem. Ein Zweiglein mit reifen Schotten e. zeiget fig. 5., eine solche Schotte in seine Theile zertheilet fig. 6., daselbst f. die Scheidwand, g. g. die beyde Deckel. Des Saamens natürliche Grösse weisset fig. 7 und vergrössert fig. 8. Die unterste Blätter dieses Gewächses h. sind viel anderst gestaltet, als die an dem Stengel sich befinden.

TAB. 29. *Lat.* Sinapi album, Sinapi alterum. *Germ.* Weiser Senff, gelber Senff. *Gr.* Σίναπι, Σίναπι ἕτερον. *Angl.* White Mustard. *Hisp.* Mostaxo blanco. *Ital.* Senope, Senauro salvatico. *Gall.* Moutarde, Seneve blanc. *Belg.* Witte Monstaert zaat.

1. Caulis pilosus est, & fere duos pedes altus, color herbæ lucide viridis, flos dilute luteus.

2. Sponte nascitur in agris & locis graminosis siccis, menseque Julio floret.

3. Semen ciet appetitum, confortat stomachum, & promovet concoctionem Succus aqua atque melle permistus ad gargarismos a DIOSCORIDE commendatur, qui & hunc feminino sexui malo hysterico affecto. plurimum conducere asserit. Idem auctor cataplasma ex ficubus & hujus plantae succo capiti raso appli-

1. Der Stengel wächset bis 2. Fus hoch, und ist haarigt, das Kraut ist hell-grün, die Blühte hell-gelb.

2. Es wächset wild auf trockenen Wasen, und an denen Feldern, und blühet im Julio.

3. Der Saame reitzet den Appetit, stärket den Magen und hülft der Dauung. DIOSCORIDES recommendirt den Saft mit Wasser und Honig vermischt den Hals damit zu gurgeln, und Weibs-Personen zu helfen, welche mit Mutter-Beschwehrungen behaftet sind. Ein Uberschlag von Feigen und dieses Krautes Saft ist gut in der

Schlaf-

applicatum, donec cutis rubeſcere incipiat, lethargum depellere, quemadmodum ſi idem iliacæ regioni inponitur, iſchiadicum malum ſanare dicit, ſemen vero ad modum emplaſtri capitibus ulceroſis ſeu achoribus affectis adhibitum, iis mederi affirmat.

Schlaffſucht, auf den glatt geſchornen Kopf applicirt, bis die Haut roth wird, eben dieſes Pflaſter auf die Hüften gelegt, hülft in der Schiatica; den Saamen recommendirt er in Form eines Pflaſters, über offne und böſe Köpfe zu legen.

4. NOM. GEN. Sinapi *Rai. I. 802. Meth. 96. no. 12. Syn. 295. Tourn. 227. Heucb. Ind. 13. Rupp. 82. Boerh. II. 13. Vaill. 184. Heiſt. I. 28. Hall. 553. Kram. 23. Ludvv. no. 408.* Sinapis *Linn. G. 662. Roy. 343.*

5. NOM. SPEC. I. Sinapi album *Ger. 244. H. Eyſt. æſt. O. 10. fol. 8. n. 11.* (figura ſiliquas glabras oſtendit, deſcriptio artificis errorem corrigit). Sinapi alterum ſativum *Lob. adv. 68.* Sinapi hortenſe ſemine albo *C. B. pin. 99.* an Sinapi luteum Chelidonii folio *Heiſt. I. 28.* an Sinapi vulgare ſemine albo ſiliqua hirſuta *Ejusd. II. 26.* Sinapis ſiliquis hiſpidis, roſtro obliquo longiſſimo *Linn. H. 338. Roy. 343. Hall. 554.*

- - - - II. Sinapi luteum ſativum *Trag. 101.* Sinapi primum genus *Fuchſ. 538.* Sinapi ſecundum *Matth. 562.* Sinapi alterum *Cam. Ep. 333.* Sinapi ſativum alterum *Dod. 707. Ger. 244.* Sinapi agreſte Apii aut potius Laveris folio *Lob. obſ. 100. ic. 203.* Sinapi Apii folio *C. B. pin. 99. Vaill. 184.* Sinapi album ſiliqua hirſuta, ſemine albo vel rufo *J. B. II. 856. Rai I. 802. Syn. 295. Tourn. 227. Rupp. 82. Boerh. II. 13.*

Nota. Fructus *fig.* 2. ſiſtit ipſam ſiliquam ſeminiferam *a.* & ſeptum ejus ultra ſiliquam cornu forma longe protractum *b.* Nomina ſpecifica I. & II. indicata pro ſynonymis unius ſpeciei habentur & RAIVS l. c. monet, Apii folia non habere hoc genus, cum quibus tamen figuræ omnes auctorum no. II. citatorum conveniunt atque præterea ſiliquæ harum figurarum cornu multo breviori pinguntur, ut taceam, apud GERARDVM l. c. utriuſque differentiæ, tanquam ſpecierum diſtinctarum figuram & deſcriptionem exhibitam eſſe: ulteriori ergo diſquiſitione opus habet hæc differentia.

Anm. Die Frucht fig. 2. zeiget a. die Saamen-Schotte ſelbſten, und b. ſeine Scheidwand, welche in Geſtalt eines Horns weit über dieſelbe hervorraget. Die nomina ſpecifica I. und II. werden vor ſynonyma einer Art gehalten, und RAIVS erinnert l. c. daß bey dieſem Geſchlecht Apii folia nicht zu finden, mit welchen doch alle figuren der no. II. angezeigten Auctorum übereinkommen, und über dieſes das Horn der Schotten viel kürzer abbilden, ohne zu gedencken, daß bey GERARDO l. c. beyderley Unterſcheid, als ſo vieler Arten, abgebildet und beſchrieben wird, dahero dann dieſer Unterſchied noch einer weitern Unterſuchung bedarf.

TAB. 30. *Lat.* Sonchus aſper. *Germ.* Wilder rauher Haſen-Kohl, Gäns-Diſtel, Sau-Diſtel. *Gr.* Σόγχος. *Angl.* Sow ⊙ ✠ Thiſtle. *Hiſp.* Serraya, Serralha. *It.* Sonco, Cicerbita. *Gall.* Laiteron. *Belg.* Gonſe Diſtel.

1. Aſcendit ad duos pedes; Herba lucide viridis, flos pallide luteus eſt.

1. Es ſteiget bey 2. Fus hoch, das Kraut iſt hell-grün, die Blühte bleich-gelb.

2. Creſcit plerumque in aggeribus, & Majo atque Junio menſibus florem gerit.

2. Es wächſet gemeiniglich auf Dämmen, und blüht im Majo und Junio.

3. Ejusdem hæc herba cum Taraxaco eſt naturæ, habet enim vim aperiendi atque urinam ciendi, nec non ſabulum expellendi. MATTHIOLVS refert, Italos hanc herbam recens natam ſimul cum radice aliis herbis immiſcere, atque ſic lactucæ loco comedere. Idem commendat lac e caule expreſſum & cum oleo coctum contra aſthma & aurium affectiones. GALENVS herbæ maſticatæ tribuit virtutem emendandi oris foetorem.

3. Das Kraut hat eben die Natur, welche das Taraxacum beſitzet, indeme es eröffnet und den Urin treibet, auch wider den Gries gebraucht wird. MATTHIOLVS ſagt: Wurzel und Kraut, wenn ſie noch jung ſind, werden in Italien häuffig im Salat gebraucht, und recommendiret die Milch aus den Stengeln wider die Engbrüſtigkeit und die Kranckheiten des Ohrs, wenn ſie mit Oel gekocht iſt. GALENVS räth das Kraut für übelriechenden Odem zu kauen.

4. NOM. GEN. Sonchus *Rai. I. 224. Meth. 29. no. 2. Syn. 126. Tourn. 474. Heuch. Ind. 51. Pr. I. 78. Pr. II. 81. Rupp. 204. Dill. 119. Boerh. I. 184. Vaill. 188. Heiſt. I. 29. Linn. G. no. 751. Roy. 129. Hall. 752. Kram. 76. Ludvv. no. 338.*

5. NOM. SPECIF. Sonchus non aſpera *Fuchſ. 675.* Sonchus aſpera *Matth.* 496. Sonchus aſper, Cicerbita aſpera *Tabern. ic.* 189. Sonchus aſper laciniatus & non laciniatus *C. B. pin.* 124. *Boerh. I.* 85. Sonchus aſper laciniatus *C. B. pin.* 124. *Park.* 804. *Rai. I.* 225. *Syn.* 163. *Dill.* 119. Sonchus aſper laciniatus folio Dentis Leonis *C. B. pin.* 124. *Tourn.* 474. *Rupp.* 204 *Vaill.* 188. *Kram.* 76. Sonchus laciniatus ſpinoſus *J. B. II.* 1016. Sonchus aſper folio laciniato obſcure viridi *Vaill. Mem. a.* 1721. *p.* 197. Sonchus folio laciniato aſpero *Heiſt. I.* 29. Sonchus pedunculis tomentoſis *Linn. Fl. Suec. no.* 643. Sonchus annuus ramoſus diffuſus, foliis laciniatis *Linn. H.* 384. ε. Sonchus caule ramoſiſſimo diffuſo, foliis ſummis amplexicaulibus, pedunculis inæqualibus *Roy.* 129. Sonchus foliis rigidiuſculis ſerratis (laciniatis, coſta lata, ſemipinnata, pinnis triangulis ſerratis) calycibus lævibus *Hall.* 752. β.

Nota. Flos hujus generis compoſitus eſt ex meris ſemifloſculis ſeu corollulis ligulatis hermaphroditis: ſemiapertus ſiſtitur *fig.* 1., apertus ſed non expanſus *fig.* 2. cum calyce *a.* expanſus *fig.* 3., ſemifloſculus ex interioribus minoribus *fig.* 4. *b.*, ex exterioribus majoribus fig. 6. *b.* cum pappo *c.* & germine *d.* omnia in magnitudine naturali, fig. 5. 7. in magnitudine aucta; calyx poſt floris lapſum iterum clauſus *fig.* 9., maturante ſemine denuo apertus *fig.* 8., ſemen maturum *fig* 10. *d.* cum pappo *c.* in magnitudine naturali, aucta *fig.* 11. LINNÆVS Sonchum aſperum & lævem æque, ac foliis laciniatis & non laciniatis, pro varietatibus tantum agnoſcit & ſub uno nomine ſpecifico comprehendit; & RAIVS Syn. l. c. poſtquam 1. Sonchum lævem laciniatum latifolium, 2. lævem minorem paucioribus laciniis, 3. aſperum laciniatum & 4. aſperum non laciniatum C.B.pin. recenſuit, addit: *promiſcue naſcuntur præcedentes omnes ſpecies Sonchi, unde eas revera ſpecie differre non auſim affirmare, at neque negare. Cui vacat & animus eſt, experiatur, an ex eodem ſemine oriantur.* Ipſe C. BAVHINVS l. c. non ſolum no. II. & III. Soncho aſpero laciniato & non laciniato ſubjungit eadem ſynonyma, verum etiam addit: *Folia habet laciniosa Dentis Leonis, ubi ſolo ſqualidiori oritur: at ſi lætiori, non laciniata Dipſaci aut Lactucæ,* & nihilominus TOVRNEFORTIVS & RVPPIVS has varietates ut ſpecies diſtinxerunt. Nos in una eademque planta & integra & laciniata folia, itemque caulem hinc viridem illinc eleganter rubentem invenimus; præcipue

Anm. Die Blume dieſes Geſchlechts iſt zuſammen geſetzt aus lauter ſemifloſculis oder corollulis ligulatis hermaphroditis: Eine halb aufgegangene Blume zeiget ſich fig. 1., eine aufgegangene, aber nicht ausgebreitete fig. 2. nebſt dem calyce a., eine ausgebreitete fig. 3., ein ſemifloſculus von den inwendigen kleinern fig. 4. b., ein derſelben von den auswärtigen gröſern fig. 6. b. nebſt dem Pappo c. und dem Kaimen d. alles in natürlicher Gröſſe, vergröſert fig. 5. 7.; der calyx, wie er ſich nach abgefallener Blume wieder ſchlieſet, fig. 9., und bey Zeitigung des Samens abermals öfnet fig. 8., ein zeitiger Saame fig. 10. d., nebſt dem pappo c. in natürlicher Gröſe, vergröſert fig. 11. Von LINNÆO wird Sonchus aſper & lævis ſo wohl, als foliis laciniatis & non laciniatis nur für eine varietät gehalten und unter einem nomine ſpecifico angeführet, und RAIVS Syn. l. c., nachdeme von ihme 1) Sonchus lævis laciniatus latifolius, 2) lævis minor paucioribus laciniis, 3) aſper laciniatus und 4) aſper non laciniatus C. B. pin. angeführet wird, ſetzet hinzu: alle vorhergehende Arten des Sonchi wachſen untereinander, daher ich nicht getraue zu bejahen, daß ſolche würklich als beſondere Arten unterſchieden ſind, aber auch nicht ſolches zu verneinen. Wer Zeit und Luſt darzu hat, mache die Probe, ob ſie aus einem Saamen hervorkommen. Selbſt bey C. BAVHINO l. c. hat nicht alleine no. II. und III. Sonchus aſper laciniatus & non laciniatus einerley ſynonyma, ſondern er ſetzet auch dazu, daß er folia laciniosa Dentis Leonis bekomme, wann er auf ſchlechten Grund wächſet; hingegen auf beſſern Grund würden

cipue autem obſervavimus, quum caulis primarius adulta æſtate emarcuit, ſuccreſcentes laterales omnes foliis integris atque præterea peculiari pedunculo præditis, quale *lit. f.* pingitur, inſtructos fuiſſe. HALLERVS non ſolum aſperum & lævem ut ſpecies diſtinguit, ſed etiam utriuſque varietatem integris & laciniatis foliis nomine proprio definit: (atque omnino hac methodo non ſolum tyronum errores, verum etiam exercitatiorum dubia præcaventur.

den die folia non laciniata Dipſaci oder Lactucæ: nichts deſtoweniger führen TOURNEFORT und RUPP dieſe varietäten als beſondere Arten an. Wir haben an einer Pflanze ſo wohl ganze als zertheilte Blätter gefunden, wie auch den Stengel bald grün bald ſchön roth; vornehmlich aber haben wir wahrgenommen, daß, wann der Haupt-Stengel zu Ende des Sommers verdorret, alle nachwachſende Neben-Stengel ganze und mit eigenen Stielen verſehene Blätter haben, dergleichen fig. f. abbildet. Herr Hof-Rath HALLER unterſcheidet nicht alleine den Sonchum aſperum & lævem als beſondere Arten ſondern auch beyder ihre varietät mit ganzen und zertheilten Blättern mit einem beſondern eigenen Nahmen, auf welche Weiſe auch am beſten nicht alleine den Irrungen der Anfänger, ſondern auch dem Zweiffel der geübtern, vorgebeuget wird.

TAB. 31. *Lat.* Ranunculus pratenſis repens. *Germ.* Hahnen-Fus. *Gr.* Βατράχιον, Σέλινον ἄγριον. *Angl.* Crowfoot. ⊙ ✚ *Hiſp.* Yerva belida. *Ital.* Ranoncolo. *Gall.* Grenuillete. *Belg.* S. Anthonis Raapje.

1. Hujus plantæ altitudo pedem æquat; caulis & folia aliquantum piloſa ſunt; flores amœna flavedine ſplendent.

1. Dieſes Kraut wächſet einen Fuß lang, der Stengel und die Blätter ſind etwas haarigt, die Blumen hell glänzend gelb.

2. Creſcit in agris fere omnibus, & menſe Majo effloreſcit.

2. Es wächſt in den meinſten Feldern und blühet im May.

3. Virtute pollet cauſtica, unde loco cantharidum ad veſicas excitandas adhiberi poteſt; cavendum tamen, ne diutius, quam par eſt, applicetur, hoc enim caſu nimiam vim corroſivam exercere certum eſt. Aqua deſtillata Ranunculi bulboſi, ſive ejusdem folia ſpiritui vini infuſa a Bavaris pro egregio contra peſtem remedio habentur.

3. Es hat eine cauſtiſche oder ätzende Krafft, daß man es zum Blaſenziehen brauchen kan, wo keine Spaniſche Mucken zu bekommen ſind; es mus aber nicht allzulange liegen bleiben, damit es nicht zu ſehr unter ſich freſſe. Die Bayern rühmen das deſtillirte Waſſer des Ranunculi bulboſi, oder deſſen Blätter mit Brandwein infundiret, als ein herrliches Mittel wider die Peſt.

4. NOM. GEN. Ranunculus *Rai. I.* 581. *Meth.* 67. *no.* 1. *Syn.* 247. *Tourn.* 285. *Heuch. Ind.* 15. *Pr. I.* 35. *Rupp.* 101. *Dill.* 68. *Boerh. I.* 30. *Vaill.* 169. *Linn. G no.* 554. *Roy.* 489. *Hall.* 321. *Kram.* 28. 29. *Ludvv. no.* 623.

5. NOM. SPEC. I Ranunculus rectus foliis pallidioribus hirſutus *J. B. III.* 417. *Rai. I.* 582. *Syn* 247. *Tourn.* 289. *Dill.* 68. *Boerh. I.* 30. *Vaill.* 169. Ranunculus foliis ternatis, foliolis petiolatis trifidis inciſis, medio productiore, caule multifloro *Linn. H.* 230. *Roy.* 491. Ranunculus caule ex geniculis radicato, foliorum lobis petiolatis. *Hall.* 324.

- - - - II. Ranunculus acris pratenſis *Heiſt. I.* 26. Ranunculus rectus non repens flore ſimplici luteo *J. B. III.* 416. Ranunculus pratenſis erectus acris vulgaris *Park.* 429. Ranunculus pratenſis erectus acris *C. B. pin.* 178. *Rai. I.* 583. *Syn.* 248. *Tourn.* 289. *Rupp.* 102. *Dill.* 52. *Boerh. I.* 30. *Vaill.* 169. *Kram.* 29. Ranunculus foliis peltatis quinquangularibus multipartitis, laciniis linearibus *Linn. H.* 231. *Roy.* 492. Ranunculus caule erecto multifloro, folio pentagono, lobis ſeſſilibus *Hall.* 324.

Nota. Nomina ſpecifica no. I. pertinent ad figuram Blackvvellianam, cujus caulem floriferum cum flore aperto a facie antica ſiſtit *fig.* 1. *a. a*, fructum *b.*, folia caulina *d.*, radicalia *f.*, radicem *fig.* 11. Nomina ſpecifica vero no. II. indicant alteram figuram a nobis adjectam, cujus flos explicatus itidem a facie antica repræſentatur *fig.* 2. *a. a.*, a facie poſtica *fig.* 3. unacum calyce quinquefolio *b.*, cum flore ſimul, imo quandoque ante illum, caduco, petalum ſolutum a facie antica *fig.* 4. in magnitudine naturali, aucta *fig.* 5. cum tuberculo ad ungvem conſpicuo *e.*, quod, vel etiam loco ejus foveola, notante HALLERO, ad Ranunculi characterem genericum pertinet, imo, ſecundum LINNÆVM, eſſentialis hujus generis character eſt, atque ab hoc vocatur nectarium, ita autem definitur, quod in aliis ſpeciebus ſit porus nudus, in aliis margine cylindraceo cinctus, in aliis ſquamula emarginata clauſus. Fructus ſeu ſeminum variæ magnitudinis acervus aut capitulum ſiſtitur *fig.* 7., ejuſmodi ſemina ſigillatim immatura *fig.* 8. 9., matura *fig.* 10. omnia folliculo ſuo adhuc incluſa, folium radicale *e.* Adiecimus autem hujus ſpeciei figuram, non ſolum ut, deficiente alterius ſpeciei exemplare naturali, partes fructificationis omnes accuratius exhibere, verum etiam ſpecificam utriuſque differentiam, quæ a nonnullis confunditur, indicare potuerimus. Magna namque adhuc deprehenditur confuſio plurium hujus generis ſpecierum, præcipue illarum, quæ ubique ferme in Europa ſponte proveniunt atque propterea ab omnibus ferme rei herbariæ ſcriptoribus vel deſcribuntur vel depinguntur, impari autem accuratione, ut taceamus, ipſum ſolum vel alias cauſſas accidentales ad notabilem differentiam, ſed non conſtantem, inducendam valere. Exempli loco abunde hoc probant ſpecies hic depictæ. Nota eſt ſpecies, quæ vocatur *Ranunculus repens flore luteo ſimplici J. B. III.* 419. *Ranunculus pratenſis repens Park* 329. *Raj. I.* 581. *Syn.* 247. *Ranunculus pratenſis repens hirſutus* C. B. *pin.* 179. *Tourn.* 289. *Rupp.* 102. *Dill.* 65. *Boerh. I.* 31. *Vaill* 169. Nota eſt alia ſpecies, quæ appellatur *Ranunculus pratenſis erectus dulcis C. B. pin.* 179. *Park.* 327. *Raj. I.* 583. *Tourn* 289. *Rupp* 102. *Dill* 52. *Boerh. I* 31. *Vaill.* 169. Sed hanc a priori non differre, monuit VAILLANT *l. c.* & ulterius affirmavit HALLERVS *l. c.* & nota ad Ruppii Floram Jen. 102., qui inſuper etiam Blackvvellianam no. I. non differre aſſeruit, proindeque his tribus unum nomen tantum ſpecificum ſupra no. I. indicatum præfixit, quemadmodum etiam LINNÆVS, qui non ſolum erectum dulcem ut varietatem tantum repentis recenſet, verum etiam erecti ſynonymon facit illum Blackvvellianum no. I. Accuratiori itaque examine facto, concedendum omnino eſt, non ſolum ſaporem minime, ut in aliis,

Anm. Die nomina ſpecifica no. I. gehören zu der Blackwelliſchen Figur, deren blühender Stengel mit offener Blume von vornen vorgeſtellet wird fig. 1. *a. a.*, die Frucht *b.*, die Blätter am Stengel *d.*, die unterſte aus der Wurzel *f.*, die Wurzel fig. 11. Die nomina ſpecifica no. II. aber gehören zu der von uns beygeſetzten Figur, deren ausgebreitete Blume ebenmäßig von vornen vorgeſtellet wird fig. 2. *a. a.*, von hinten fig. 3., nebſt dem 5. blättrigten calyce *b.*, der mit der Blume ja oft vor derſelben abfällt, ein abgelößtes Blumen-Blätlein von vornen in natürlicher Gröſſe fig. 4., vergröſert fig. 5., nebſt der kleinen Erhöhung am Ende deſſelben c., welches, oder auch ſtatt deſſen ein kleines Grüblein, nach der Anmerckung HALLERI zu den characterem genericum Ranunculi gehöret, ja, nach LINNÆI Meinung, der eigentliche character dieſes Geſchlechts iſt, und von ihme Nectarium genennet und beſchrieben wird, daß es bey einigen Arten ſeye ein porus nudus, bey andern margine cylindraceo cinctus, noch bey andern ſquamula emarginata clauſus. Die Frucht oder die dicht bey einander ſtehende Saamen von unterſchiedlicher Gröſe zeiget fig. 7., dergleichen unzeitige Saamen beſonders fig. 8. 9. zeitige fig. 10., alle noch in ihrer Hülſe eingeſchloſſen, ein Blat aus der Wurzel fig. c. Wir haben aber die Figur von dieſer Art deswegen beygeſetzet, damit wir nicht allein, aus Mangel eines natürlichen exemplars der andern Art, alle Theile der Blume und Frucht deutlich vorſtellen, ſondern auch den eigentlichen Unterſcheid beyder Arten, die von einigen vermenget werden, anzeigen kunnten. Dann man findet annoch eine groſſe confuſion in Unterſcheidung vieler Arten dieſes Geſchlechts, beſonders derjenigen, welche faſt allenthalben in Europa wild wachſen, daher von allen auctoribus abgebildet oder beſchrieben werden, aber nicht von allen mit der gehörigen Achtſamkeit, zugeſchweigen, daß ſelbſt das Erdreich oder andere zufällige Urſachen zu einen mercklichen aber nicht beſtändigen Unterſcheid vieles beytragen können. Zum Exempel dienen die hier vorgeſtellte Arten. Es iſt eine Art bekanndt, welche genennet wird, *Ranunculus repens flore luteo ſimplici J. B. III.* 419. *Ranunculus pratenſis repens Park.* 329. *Raj. I.* 581. *Syn.* 247. *Ranunculus pratenſis repens hirſutus C. B.* 179. *Tourn.* 289. *Rupp.* 102; *Dill.* 65. *Boerh. I.* 31. *Vaill.* 169.; Es iſt auch eine andere Art bekannt, welche heiſet *Ranunculus pratenſis erectus dulcis C. B. pin.* 179. *Park.* 327. *Raj. I.* 583. *Tourn* 289. *Rupp.* 102. *Dill.* 52. *Boerh. I.* 31. *Vaill.* 169.: Daß aber dieſe beyde von einander nicht unterſchieden ſeyen, erinnert VAILLANT *l. c.* und bejahet auch ſolches HALLERUS *l. c.* und in den Anmerckungen zu Ruppii Flor. Jen. 102. welcher noch überdieſes zwiſchen dieſen angezeigten und der Blackwelliſchen Art no. I. keinen Unterſcheid zugiebet, und deswegen allen dreyen nur ein nomen ſpecificum,

nehm-

aliis, acrem, ſed euſque mitigatum, ut inter olera culinaria locum habere poſſint, verum etiam parem foliorum diſpoſitionem eunctis his communem eſſe; ſi vero RAII Hiſt. & Syn. obſervatio; qua Blackvvellianæ & repentis ſpeciei differentiam inculeat, conſtans eſt, quod nempe hic, quem BLACKWEL depinxit, Ranunculus, præter foliorum colorem pallidiorem, neque radicibus, neque cauliculis, reptet, & folia multo minora ſint, quam in repente vel erecto, diſtinctio locum adhuc obtinebit ſi non ut ſpecierum, attamen ut varietatum conſtantium ſuis nominibus propriis diſtinguendarum, ex quibus neglectis, ſi quid recte judicare valeamus, major confuſio metuenda eſt, quam ex ſpeciebus multiplicatis. Ceterum, quando inter erectum dulcem & acrem nulla differentia, præter ſaporem, a quibusdam adſtruitur, error manifeſtus eſt, quem foliorum *e.* & *f.* ſtructura diverſa facile declarat. Quod denique ad vires ſupra decantatas attinet, facile intelligitur, iis non, niſi ſpecies acres, & præcipue illas, quas Flammulas vulgo vocarunt, gaudere.

nehmlich das oben no. I. angezeiget, zugeeignet hat, gleichwie auch LINNÆVS *l. c.*, welcher nicht alleine den erectum dulcem nur als eine varietät des repentis anführet, ſondern auch dem erecto den Nahmen der Blackwelliſchen Art no. I. als ein ſynonymon zueignet. Wann man demnach eine genaue Unterſuchung anſtellet, mus man aller Dings zugeben, daß alle dieſe nicht nur alleine im Geſchmack (der keinesweges wie bey andern ſcharf, ſondern ſo milde iſt, daß ſie unter den Kuchen-Kräutern einen Platz haben können) ſondern auch in der gleichmäßigen Einrichtung der Blätter mit einander übereinkommen; wann aber des RAII Hiſt. & Syn. Anmerckung, mit welchen er den Unterſchied zwiſchen der Blackwelliſchen und der kriechenden Art einſchärfet, daß nehmlich jene, auſſer der bleichen Farbe der Blätter, weder mit der Wurzel noch den Stengeln jemals krieche, und die Blätter viel kleiner ſeyn, als in dem repente und erecto, ſo wird gleichwohl noch ein Unterſcheid zuzugeben ſeyn, wo nicht als beſonderer Arten, doch als beſtändiger varietäten, die mit ihren beſondern Nahmen auch zu unterſcheiden ſind: Dann wann man dieſes nicht beobachtet, ſo iſt noch eine gröſere confuſion zu beförchten, als wann die Arten gehäuffet werden. Im übrigen wann von einigen behauptet wird, daß zwiſchen den erectum dulcem und erectum acrem, ſonſt kein Unterſcheid als der Geſchmack ſeye, iſt der Irrthum augenſcheinlich, welchen die unterſchiedliche Bildung der Blätter *e.* und *f.* leichtlich anzeigen. Was endlich die angeprieſene Kräften anlanget, iſt leicht zu verſtehen, daß ſolche nur den ſcharfen Arten, und inſonderheit dieſen, welche ehedem Flammulæ genennet worden, zukommen.

TAB. 32. *Lat.* Mentha aquatica, Siſymbrium. *Germ.* Bachmünze, Waſſermünze, Krottenmünze. *Gr.* Σισύμβριον ✠ *Angl.* Water Mint. *Hiſp.* Berros, Agriris. *Ital.* Siſembro. *Gall.* Pouillot. *Belg* Roſſe Water Münt.

1. Extenditur ad octo digitorum altitudinem; caules piloſi, flos purpureus, folia ex aliqua rubedine viridia ſunt.

2. Creſcit ad piſcinas & in locis aquoſis; Junio ac Julio menſibus floret.

3. Calidioris eſt naturæ Mentha hæc aquatica, quam hortenſis. Medetur flatibus ventriculi, lenit dolores colicos, aperit obſtructiones uteri & menſium fluxum promovet. Succus auribus inſtillatus ſedat earum dolores ac ſurditatem adimit. DIOSCORIDES herbam hanc aqua coctam ad vomendi conatum ipſumque vomitum cohibendum prodeſſe ſtatuit.

1. Es wächſet bis 8. Zoll hoch; die Stengel ſind haarig, die Blühte Purpur-roth, und die Blätter röthlich-grün.

2. Es wächſet an Weyhern und in wäſſerigten Orten; blühet im Junio und Julio.

3. Dieſe iſt hitziger als die Garten-Münze; ſie treibet die Blähungen und Winde aus dem Magen, hilft in der Colic, öffnet die Verſtopfungen der Mutter und befördert die Reinigung. Der ausgepreßte Saft davon in die Ohren getröpfelt lindert ihre Schmerzen und benimmt die Taubheit. DIOSCORIDES rühmt das Kraut in Waſſer geſotten, um das Aufſtoſſen oder auch das Brechen zu ſtillen.

4. NOM. GEN. Mentha *Rai. I.* 533. *Meth.* 61. *no. I.* *Syn.* 232. *Tourn.* 188. *Riv. I. p.* 11. *Heucb. Ind.* 25. *Rupp.* 229. *Dill.* 168. *Boerh. I.* 185. *Linn. G no.* 572. *Roy.* 325. *Hall.* 657. *Kram.* 52. *Ludvv. no.* 207.

5. NOM. SPEC. Siſymbrium *Fuchſ.* 322. *Dod.* 97. Calamintha aquatica, Calamenthum aquaticum *Tab. ic.* 353. Mentha aquatica ſive Siſymbrium *J. B. III.* 223. *Ger.* 684. *Rai. I.* 533. *Syn.* 233. Mentha aquatica rubra *Park.* 1243. Mentha paluſtris capitata odore pulegii *Kram.* 52. Mentha paluſtris ſpicata Riv. I. tab. 49. Dill. 168. Mentha rotundifolia paluſtris ſeu aquatica major *C. B. pin.* 227. *Tourn.* 189. *Rupp.* 229. *Boerh. I.* 185. *Fabreg. T. V.* 187. Mentha floribus capitatis, foliis ovatis, ſerratis, petiolatis *Linn. H.* 306. *Roy.* 325. Mentha foliis ovato-lanceolatis, verticillis paucis, ſupremo maximo *Hall.* 658.

TAB. 33. *Lat.* Lamium album, Urtica mortua. *Germ.* Taub-Neſſel. *Gr.* Γαλιόψις *Angl.* White Archangel, Deat Nettle. *Hiſp.* Ortica muerta. *It.* Ortica fedida, Ortica morta. *Gall.* Ortie morte blanche. *Belg.* Dood Netelen.

1. Caulis altitudo pedalis; foliorum viriditas ſaturata, flos autem albus eſt.

2. Creſcit ad ſepes & menſe Majo atque Junio floret.

3. Conſerva vel decoctum floris contra fluorem album tanquam ſpecificum prædicatur, ſed requiritur, ut ejusdem uſus per aliquod temporis ſpatium continuetur. Quidam hanc herbam medendis ſtrumis omnibusque tumoribus ſcrophuloſis adhiberi poſſe ſtatuunt. In Officinis Londinenſibus proſtat hujus floris conſerva.

1. Der Stengel wächſet bis einen Fuß hoch, das Laub iſt dunkel-grün, und die Blüthe weiß.

2. Es wächſt an Hecken, und blüht im Junio und Majo.

3. Die Blüthe wird für ein Specificum im weiſſen Fluß gehalten, und wird öffters in einer Conſerve oder Decocto wider dieſen Zufall gegeben, mus aber einige Zeit lang gebraucht werden. Einige recommendiren dieſes Kraut in denen Kröpfen, und allen ſcrophulöſen Geſchwulſten. Die Londniſche Officinen haben die Conſerve der Blüthe.

4. NOM GEN. Lamium *Rai. I.* 559. *Meth.* 63. *no.* 4. *Syn.* 240. *Tourn.* 183. *Boerh. I.* 157. *Vaill.* 113. *Heiſt. Ill.* 12. *Linn. no.* 577. *Hall.* 640. *Ludvv. no.* 192. Galeopſis *Riv. I. p.* 12. *Heucb. Ind.* 26. *Rupp.* 224. *Kram.* 53.

5. NOM. SPEC. Urtica mortua *Geſn. Hort.* 287. *a.* Lamium *Ruell.* 455. Lamium album *Ger.* 702. *Raj. I.* 549. *Syn.* 240. Lamium album non fœtens, folio oblongo *C. B. pin.* 231. *Boerh. I.* 157. Lamium vulgare album ſeu Archangelica flore albo *Park.* 604. *Tourn.* 183. *Rupp.* 225. *Dill.* 38. *Vaill.* 113. Lamium foliis cordatis, acuminatis, ſerratis, petiolatis *Linn. H.* 314. *Roy.* 319. Lamium foliis diſſitis, cordatis acutis *Hall.* 641. Galeopſis *Riv. tab.* 62. Galeopſis flore albo, male Urtica mortua *Heucb. Ind.* 26. Galeopſis major Rivini flore albo *Kram.* 53. Galeopſis ſeu Urtica iners floribus albis *J. B. III.* 322.

Nota. Floris Corolla non tota alba ſeu lactea eſt, ſed hinc inde, præcipue ejus barba *b. fig.* 1. 2. 3. flaveſcit. Integer flos ſiſtitur a facie antica *fig* 1., a facie laterali *fig.* 2., dempta galea *fig.* 3., a facie interna per tergum apertus *fig.* 4., ubi apparent galea concava & fornicata ad extremum obſcure inciſa *fig.* 1. 2. *a. a.*, barba bipartita *fig* 1. 2. 3. 4. *b.* cum plica per medium elevata *fig.* 1. 2. 3. *c.*, productio lateralis utrimque inter galeam & barbam in acutam apicem terminata *fig.* 1. 2. 3. 4. *d.*, ſtamina quatuor
cum

Anm. Die Blume iſt nicht ganz weis, ſondern hin und wieder beſonders deſſen Barth *b.* fig. 1. 2. 3. gelblicht. Sie wird ganz fürgeſtellet von vornen fig. 1., von der Seite fig. 2. nach abgenommenen Helm fig. 3., von der inwendigen Fläche hinten aufgeſchnitten fig. 4. Hierbey kommen zum Vorſchein der Helm fig. 1. 2. *a. a*, welcher auſſen gewölbet, inwendig ausgehohlet, zu äuſerſt ſeicht eingeſchnitten iſt; der Barth. *b* fig. 1. 2. 3. 4., welcher geſpalten iſt und nach oben eine erhöhete Falte *c.* fig. 1. 2. 3. zeiget; ein

cum ſuis apicibus infra galeam recondita; *c. fig.* 1. 2.; eorum & ſtyli ſitus demta galea conſpicuus *c. fig.* 3.; ſtaminum ortus ex corollæ tubo *fig.* 4. *c.*, ſtylus *fig.* 5. *f.* calyx patulus in quinque acutas & longas ſpinas, inermes tamen, diviſus *fig.* 1. 2. 5. *g.*, ſemina quatuor triangularia *fig.* 6.

ein Zuſatz auf beeden Seiten zwiſchen den Helm und Barth *d.* fig. 1. 2. 3. 4. mit einer kleinen Spitze; vier ſtamina mit ihren apicibus, welche innerhalb des Helms verdecket lieget c. fig. 1. 2.; derſelben und des ſtyli Lager, wie ſie nach abgenommenem Helm in Vorſchein kommen c. fig. 3.; der ſtaminum Urſprung aus der Röhre der corollæ c. fig. 4.; der ſtylus f. fig. 5.; der calyx g. fig. 1. 2. 5. welcher offen oder ausgebreitet iſt, und aus fünf langen und ſchmalen aber nicht ſteiffen Spitzen beſtehet; die vier dreyeckigte Saamen fig. 6.

TAB. 34. *Lat.* Solanum lignoſum, Dulcamara. *Germ.* Je länger je lieber, Hindſch-Kraut. *Gr.* γλυκύπικρον. *Angl.* Woody Nightſhade, Bitter-ſweet *It.* Vite ſalvatica, Dolce-amara, Solatro. *Gall.* Morelle, Bourreau des arbres. *Belg.* Groote Winde.

1. Hæc ſpecies ſarmenta agit multa atque longa, cinereo colore prædita, quibus ſeſe proxime adſtantibus ſtirpibus implicat, atque ſic in altum aſcendit: folia obſcure ſunt viridia, flos purpureus.

2. Creſcit in omnibus ferme ſepibus & menſe Majo atque Junio floret.

3. Folia atque rami virtutem præſtare dicuntur in hydrope, ictero atque ſtrumis. PARKINSONVS illis tribuit vim valide purgantem. PRÆVOTIVS in Medicina pauperum ad bilem leniter egerendam conducere affirmat. DIOSCORIDES autem baccas hujus plantæ maculas cutis delere tradit.

1. Dieſe Art des Nacht-Schattens hat viele lange Aſchenfarbige Reben, welche an jedem nahe ſtehenden Gewächſe ſich aufwärts winden, das Laub iſt dunckelgrün, die Blüthe Purpurfärbig.

2. Es wächſt an den meiſten Hecken, und blüht im May und Juni.

3. Die Blätter und Zweige werden gebraucht, und von einigen gerühmt in der Waſſerſucht, Gelbſucht und Kröpfen. PARKINSON ſagt, es purgire ziemlich heftig. PRÆVOTIVS rühmet es in ſeiner Medicina pauperum, als eine leichte Abführung der Galle. DIOSCORIDES recommendirt deſſen Beere die Flecken der Haut damit zu vertreiben.

4. NOM. GEN. Solanum *Rai. I.* 672. *Meth.* 74. *no.* 8. *Syn.* 265. *Tourn.* 148. *Heucb. Ind.* 8. *Pr. I.* 21. *Rupp.* 48. *Dill.* 82. *Boerh. II.* 67. *Vaill.* 188. *Heiſt. I.* 29. *Linn. G. no.* 196. *Roy.* 423. *Hall.* 506. *Kram.* 11. *Ludvv. no.* 87.

5. NOM. SPEC. Vitis ſylveſtris *Matth.* 1281. Dulcamara *Dod.* 402. Dulcis amara *Trag.* 816. Amara dulcis *Cord. in Dioſc.* 67. *Tab.* 893. *Ger.* 350. Glycypicros ſeu Amara dulcis *J. B. II.* 109. Solanum lignoſum ſeu Dulcamara *Park.* 350. *Rai. I.* 672. *Syn.* 265. Solanum ſcandens ſeu Dulcamara *C. B. pin.* 167. *Tourn.* 149. *Rupp.* 49. *Dill.* 82. *Boerh. II.* 67. *Vaill.* 188. Solanum ſcandens Dulcamara dictum vulgare *Heiſt. I.* 29. Solanum ſcandens folio viridi, flore cœruleo *Kr.* 11. Solanum ſcandens, item lignoſum, alioquin Dulcamara *Heucb. Ind.* 8. Solanum caule inermi, perenni, flexuoſo, foliis ſuperioribus haſtatis *Linn. H.* 60. *Roy.* 424. Solanum foliis aliis trifidis, aliis ſimplicibus *Hall.* 507.

Nota. In medio floris corollæ quinquefidæ *fig.* 1. coni in formam eriguntur quinque ſtamina *a. fig.* 1. 2. quorum apices ſeu antheræ, breviſſimis filamentis ſuffultæ, inter ſe coalitæ ſunt *fig.* 3., ſtyli tamen extremo *b. fig.* 1. 2. per anguſtum orificium tranſitum concedunt. Ipſe ſtylus *c. fig.* 4. inſiſtit ovario ſeu germini *d. fig.* 4. & totus flos ſuſtinetur a calyce pariter quinquifido *e. fig.* 5. Fructus maturus in figura Blackvvelliana pingitur cum calyce perſiſtente *e. fig.* 6. 8. formaque globoſa *f. fig.* 6., & ſeminum *fig.* 7. ſitus in orbiculum quaſi circa axin *g. fig.* 8. Ex aliorum vero obſervatione non ſolum calyx perit, & fructus maturus ſeu bacca fit ovata multoque major *fig.* 9., verum etiam ſepto transverſo *h. fig.* 10. dividitur in duos loculos *i. i. fig.* 10. multis ſeminibus refertos, quæ etiam Blackvvellianis majora ſunt *fig.* 11. Folia hujus ſtirpis ſunt difformia: ima ſimplicia *k.*, reliqua aurita ſeu appendicibus diſtincta, & quidem inferiora interdum unica appendice *l*, ſuperiora plerumque binis *m.* inſtructa. Radix *fig.* 12. ſolida atque lignoſa evadit.

Anm. In der Mitte der fünffach getheilten Blüthe fig. 1. ſind die ſtamina in der Geſtalt eines Kegels aufgerichtet a. fig. 1. 2., welche ſehr kurze filamenta haben und mit den apicibus unter ſich zuſammen gewachſen ſind fig. 3., jedoch dem äuſerſten Theil des ſtyli b. fig. 1. 2. durch eine enge Oeffnung einen Durchgang laſſen. Der ſtylus ſelbſt c. fig. 4. und die gantze Blüthe wird von einem ebenmäßig fünffach getheilten calyce e. fig. 5. unterſtützet. Die reiffe Frucht wird in der Blackwelliſchen Figur fürgeſtellet mit dem calyce e. fig. 6. 8. und in runder Geſtalt f. fig. 6. auch des Saamens fig. 7. Lager in die Rundung gleichſam als um eine Axe f. fig. 6.; Aber nach anderer Anmerkung verdirbet nicht nur alleine der calyx, und die reife Frucht oder das Beer bekommet eine eyförmige und gröſere Geſtalt fig. 9.; ſondern es wird auch dieſelbe durch eine Scheidwand k. fig. 10. in zwey Fächer i. i. fig. 10. getheilet, in welchen viele Saamen liegen, welche fig. 11. abermals gröſer ſind als die Blackwelliſche. Die Blätter haben nicht einerley Geſtalt: die unterſten ſind einfach *k*, die übrigen haben Zuſätze, und zwar die untern zuweilen nur einen l., die obern meiſtens zween m. Die Wurzel fig. 12. wird dicht und holtzigt.

TAB. 35. *Lat.* Plantago latifolia ſeu ſeptinervea. *Germ.* Glatter breiter Wegerich. *Gr.* Ἀρνόγλωσσον ἑπτάπλευρον. *Angl.* Broad leaved Plantain, Great Plantain, Waybread. *Hiſp.* Plantain, Tamehagem. *It.* Piantaggine, Centinerbia. *Gall.* le grand Plantain. *Belg* Weeg-bree.

1. Caules hujus plantæ ad octo digitos extenduntur, flos albicat.

2. Reperitur in viis publicis atque pratis, flores fert menſe Majo.

3. Naturam habet frigidam atque ſiccam, adſtringentem ac ſiſtentem omnis generis hæmorrhagias, narium ſcilicet, ſputum ac vomitum ſanguinis, nimium itidem menſium atque lochiorum fluxum: obſtat præterea urinæ incontinentiæ, ejusque ardorem atque acredinem lenit; Gonnorrhœæ quoque reſiſtit, & vulnerum cruentationibus medetur, eaque conglutinat. In officinis proſtat aqua deſtillata.

1. Die Stengel dieſer Pflanze wachſen bis 8. Zoll lang, die Blüthe hat eine weislichte Farbe.

2. Man findet ſie am Weg und auf den Wieſen, ſie blüht im May.

3. Der Wegerich iſt kalt, trocken und zuſammenziehend, ſtillet alle Arten der Hæmorrhagien, als Auswerfen und Erbrechen des Geblüthes, Naſen-Bluten, und die allzuſtarcke Reinigung der Weibs-Perſonen und Kindbetterinnen. Es dienet denen, welche den Urin nicht halten können, und lindert deſſelben Schärfe und Hitze, in gleichen den Saamen-Flus, es ſtillet das Bluthen der Wunden, und heilet ſie zuſammen. In den Apothecken hat man das deſtillirte Waſſer.

5. NOM. GEN. vid. TAB. 14. no. 4.

5. NOM. SPEC. Plantago major *Ruell.* 368. *Fuchſ.* 38. *Dod.* 107. Plantago major folio glabro non laciniato utplurimum *J. B. III.* 502. Plantago major latifolia folio glabro *Heiſt. IV.* 12. Plantago media *Matth.* 479. Plantago latifolia lævis *Lob. ic.* 303. Plantago latifolia vulgaris *Park.* 493. *Raj. I.* 876. *Syn.* 314. Plantago latifolia ſinuata *C. B. pin.* 189. *Tourn.* 126. *Rupp.* 88. *Dill.* 113 *Boerh. II.* 100. *Vaill.* 160. Plantago folio lato glabro ſinuato virente *Kram.* 20. Plantago foliis ovatis *Linn. H.* 36. *Roy.* 401. *Hall.* 472.

Nota. Magnitudo, precipue foliorum, valde variat: hinc *Plantago latifolia minor glabra C. B pin. 189.* non nisi soli vel tempestatis inclementia differe videtur; num *Plantago latifolia glabra non sinuata Dill. 123.* & *Kram. 20.* magis differat, dubio quoque non caret. A RVPPIO l. c. pro synonymo porro declaratur *Plantago latifolia glabra C. B. pin. 189.* quæ est *Plantago maxima, tota glabra Ejusd. Prodr. 97.*, & secundum alios *Plantago maxima Hispanica Corn. plantar Canad. Hist. 162.*, quæque a BOERHAAVIO l. c. nominatur *Plantago latifolia glabra, pedunculo folii & spica longissimis.* Qui descriptionem BAVHINI atque CORNVTI ut & iconem, quam hic adjecit, examinat, non aliam omnino differentiam deprehendit, quam magnitudinem omnium partium auctam: nam secundum BAVHINVM hujus pediculi florigeri evadunt bicubitales spicam pedalem sustinentes; foliorum pediculi plamares quoque sunt & foliorum longitudo uncias sex, latitudo quatuor æquat, quæ mensura a CORNVTO duplo adhuc major indicatur, qui addit, flores etiam majores, ceterum vero omnino similes esse. Nihilominus notatu dignum est, PETR. MAGNOLVM *Bot. Monsp. p. 205.* non solum hanc speciem circa Monspelium (ubi illam crescere BAVHINVS quoque annotavit) in maritimis sæpius reperisse, verum etiam ab altera, nimirum illa latifolia sinuata C. B. ibidem passim in omnibns viis humidioribus occurente distinxisse, adeoque magnitudinis differentiam sub uno climate constantem observasse, CORNVTVM porro affirmasse, substantiam hujus laxam admodum & pringuem esse, hincque impense refrigerare, sed minus adstringere. Quæ si ita constanter reperiuntur, omni jure hæc pro varietate constante declaranda & nomine peculiari, e. gr. Boerhaaviano, distinguenda esset.

Anm. Die Grösse, sonderlich der Blätter, ist sehr unterschieden: daher scheinet es, daß Plantago latifolia minor glabra C. B. pin. 189. nur wegen des Bodens oder Witterung unterschieden seyen; ob Plantago latifolia glabra non sinuata Dill. 123. und Kram. 20. mehrers unterschieden, ist auch nicht ohne Zweifel. Von RVPPIO wird l. c. ferner als ein Synonymum angegeben Plantago latifolia glabra C. B. pin 189. welches ist Plantago maxima tota glabra Ejusd. Prodr. 97. und wie andere anmerken, Plantago maxima Hispanica Corn. Plantar. Canad. Hist. 162., der von BOERHAAVE l. c. genennet wird Plantago latifolia glabra, pedunculo folii & spica longissimis. Wer die Beschreibung des BAVHINI und CORNVTI und die Figur, welche dieser hinzusetzet, untersuchet, findet keinen andern Unterschied, als alle Theile viel gröser: dann nach des BAVHINI Bericht werden die Blumenstengel 2. Elen, die Blumenreihe eines Fuses, und die Stiele der Blätter einer Handbreit lang, die Blätter selbsten 6. Zoll lang und 4. Zoll breit; nach CORNVTI Bericht sind alle diese Theile noch einmal so gros, als BAVHINVS beschrieben, auch die Blumen gröser, jedoch im übrigen ganz ähnlich. Nichts desto weniger ist merkwürdig, daß PETRVS MAGNOL Botan. Monspel. 205. nicht alleine diese Art um Montpelier (woselbst daß solche wachse auch BAVHINVS angemerket hat) in der Gegend der See öffters gefunden, sondern auch von der andern, nemlich die genennt wird Plantago latifolia sinuata und eben daselbst an allen feuchten Wegen wächset, unterschieden und also einen beständigen Unterscheid in der Gröse wahrgenommen, über dieses CORNVTVS angemercket habe, daß die substanz von diesem sehr locker und fett seye und daher eine sehr starke kühlende weniger aber anziehende Krafft habe. Wann demnach dieser Unterscheid beständig gefunden wird, so wird diese Art mit allem Recht für eine beständige Varietät gehalten, und mit einem besondern e. gr. dem Boerhaavischen Namen unterschieden.

TAB. 36. *Lat.* Borago. *Germ.* Borretsch, Borragen, Borrabi. *Gr.* Βούγλωσσον. Angl. Borrage. *Hisp.* Borraja, ⊙ Borrajeres, Borrajes. *It.* Borragine. *Gall.* Bourache. *Belg.* Bernaasje.

1. Erigitur in altitudinem octodecim ferme digitorum. Folia viriditate graminea imbuta sunt, flos est purpureus.

1. Es steigt bis 18. Zoll hoch, die Blätter sind grasgrün, die Blüthe Purpurfärbig.

2. Copiose in hortis crescit zizaniæ instar, reperitur etiam sæpius in vicinia ædium, ut & in muris. Floret mense Junio.

2. Es wächst häufig als ein Unkraut in denen Gärten, und wird öfters wild gefunden, nahe an denen Häusern und auf den Mauern, blüht im Juni.

3. Confortatio crodis egregia habetur, & deliquio animi atque melancholiæ obicem ponere dicitur. Summitates hujus plantæ vino & refrigerantibus potuum generibus induntur: vim veneno adimere atque febres malignas depellere statuitur. Flos inter quatuor sic dictos cordiales numeratur. MATTHIOLVS aquam è tota planta destillatam, tam interne quam externe adhibitam, contra oculorum inflammationes commendat.

3. Dis Kraut wird als eine Herzstärckung gebraucht, und soll den Ohnmachten und der Melancholie widerstehen. Die Gipfel werden häufig in Wein und Kühl-Träncken gebraucht, sie sollen dem Gifft widerstehen, und werden in bösartigen Fiebern gelobet. Die Blüthe gehöret unter die 4. Herzstärckende Blumen. MATTHIOLVS recommendirt das von der ganzen Pflanzen destillirte Wasser zu entzündeten Augen sowohl innerlich als äuserlich gebraucht.

4. NOM. GEN. Borago *Raii I. 493. Meth. 56. no. 3. Heist. I. 6.* Borrago *Rai. Syn. 228. Tourn. 133. Heuch. Ind. 2. Rupp. 13. Dill. 116. Boerh. I. 187. Vaill. 22. Linn. G. no. 137. Roy. 403. Hall. 524. Kram. 11. Ludvv. no. 31.*

5. NOM. SPEC. Buglossa urbana *Cord. hist. 73.* Buglossum *Fuchs. 142.* Buglossum verum *Cord. in Diosc. 71.* Buglossum latifolium, Borrago *C. B. pin. 256.* Borago *Brunf. 113. Trag. 237. Dill. 116.* Borago hortensis *Ger. 797. Rai Syn. 228.* Borago flore cœruleo *Heist. I. 6.* Borrago flore cœruleo *Heuch. Ind. 2.* Borrago flore cœruleo reflexo calyce non vesicario *Kram. 11.* Borrago floribus cœruleis *Gesn. Hort. 250. b. J. B. III. 574. Rai. I. 493 Tourn. 133. Boerh I. 188. Vaill. 22.* Borrago officinarum *Rupp. 13.* Borrago calycibus patentibus *Linn. H. 44. Roy. 403. Hall. 524.*

Nota. Repræsentatur flos integer a facie antica intra calycem *fig. 1.*; a calyce solutus a facie postica *fig. 2.*; eius quinque segmenta profunda *a. fig. 1. 2*; quinque prominentiæ peculiares emarginatæ, obtusæ, squamosæ *b. fig. 1.*; quinque stamina cum apicibus coni forma in medio erectis & coadunatis *c. fig. 1.*; unum ex staminibus cum apice a facie interiori *fig. 3.*; idem a facie laterali *fig. 4.*, quo in situ peculiaris prominentia *b* clarius & stamen bifidum *c.* apparet; foramen in fundo corollæ pro styli transitu *d fig. 2.*; calyx profunde quinquefidus *e. fig. 1. 5.*, stylus *f. fig. 5.*; fructus seu calyx adauctus *fig. 6.* cum quatuor seminibus in situ *g.*; semen maturum *fig. 7.*; folii facies superior *h. fig 8.*, inferior *i. fig. 8.* Ima folia palmæ magnitudinem superant.

Anm. Es wird vorgestellet die ganze Blume von vornen innerhalb des calycis *fig. 1.*; von hinten von dem calyce losgemacht *fig. 2.*; die 5. tiefe Einschnitte der Blume *a. fig. 1. 2.*; die 5. besondere, ungleiche, stumpfe und schwammigte Erhöhungen *b. fig. 1.*; die 5. stamina mit ihren apicibus in der Gestalt eines Kegels in der Mitte aufgericht und mit einander vereiniget *c. fig. 1.*; eines von den staminibus mit dem apice von der innwendigen Ansicht *fig. 3.*; eben dasselbe von der Seite *fig. 4*, in welchem Lager die besondere Erhöhung *b.* deutlicher und das stamen gespalten *c.* erscheinet; das Loch am Grunde der Blume *d. fig. 2.* für den Durchgang des styli; der fünffach tief gespaltene calyx *e. fig. 1. 5.*; der stylus *f. fig. 5.*; die Frucht oder der an Gröse angewachsene calyx *fig. 6.* mit 4. Saamen-Körnern in ihrem Lager *g.*; ein reifer Saame *fig. 7.*; die obere Fläche des Blates *h. fig. 8*, die untere i. fig. 8. Die unterste Blätter sind viel gröser als eine flache Hand.

TAB. 37. *Lat.* Bryonia alba, Vitis alba. *Germ.* Zaun-Rübe, Gicht-Rübe. *Gr.* Ἄμπελος λευκή. *Angl.* White Bryony. *Hisp.* Neuxa, Anorca. *It.* Brionia, Zucca salvatica, Vite bianca *Gall.* Coloubrine, Coleuvrée. *Belg.* Bryonie, Wilde Wyngaarde.

1. Caulis hujus plantæ in sepibus ad eximiam altitudinem assurgit; Folia valde similia sunt illis, quæ in vitibus conspiciuntur: flos ex viridi albicat.

1. Der Stengel dieser Zaunrübe steiget zu einer grossen Höhe in denen Hecken, das Kraut gleichet sehr dem Wein-Laub, die Blüthe hat eine weißlicht grüne Farbe.

2. Cre-

2. Es

2. Crescit in viarum sepibus, florem fert mense Majo atque Junio.

3. Radix vim habet fortiter sursum & deorsum evacuandi humores serosos: ejus quoque usus est in hydrope, podagra, morbo comitiali, apoplexia atque uteri affectionibus. D. SYDENHAM tanquam medicinam contra maniam valde laudat. Fæcula ejus eandem habet vim, sed paulo debiliorem.

2. Es wächst an bezäunten Wegen und in den Hecken; blüht im May und Juni.

3. Die Wurzel purgiret mit Heftigkeit die wässerigte Feuchtigkeiten so wohl ober sich als unter sich, und wird gebraucht in der Wassersucht, Podagra, fallenden Sucht, Schlagfluß und Mutter-Umständen. Dr. SYDENHAM rühmet es sehr in der Raserey. Die Fæcula davon hat eben diese Eigenschafft, doch etwas schwächer.

4. NOM GEN. Bryonia alba *Raj. Meth. 72. no. 3.* Bryonia *Raj. I. 659. Syn. 261. Tourn. 102. Heucb. Ind. 8. Pr. II. 32. Dill. 89. Boerh. II. 61. Vaill. 23. Linn. G. no. 889. Roy. 264. Hall. 505. Kr. 4. 16. Ludvv. no. 856.*

5. NOM. SPEC. Vitis alba *Ruell. 660. Fuchs. 94. J. B. II. 143.* Bryonia *Dorst. 52. b. Trag. 820.* Bryonia bacca rubra *Kr. 4. 16.* Bryonia alba *Dod. 400. Ger. 869. Raj. I. 659. Syn.* 261. Bryonia alba vulgaris *Park. 178.* Bryonia aspera sive alba baccis rubris *C. B. pin. 297. Tourn. 102. Dill. 89. Boerh. II. 61. Vaill. 23.* Bryonia foliis palmatis utrimque callose scabris *Linn. H. 453. Roy. 264.* Bryonia foliis quinquangulis scabris *Hall. 506.*

Nota. Flores in hoc genere & masculinos seu steriles, & femininos seu fœcundos describit TOURNEFORTIUS l. c. & depingit tab. 28., cum quo consentiunt BOERHAAVIUS, PETR. MAGNOL. *char. plant.* p. 208. LINNÆUS, LUDWIGIUS l. c. RAIUS vero Hist. l. c. iam annotavit, hanc speciem duas offerre varietates tota planta ita differentes, ut una seu mas non nisi masculos, eosque maiores, sed steriles producat flores, altera nonnisi femininos seu fertiles. Confirmat hoc DILLENIUS l. c. PONTEDERA Anthol. 279. seq. atque HALLERUS 506. SIGESBECKIUS vero *Vaniloq. Gled. 33.* omnes flores unius plantæ steriles pro rariori casu declarat. Blackvvelliana hæc figura utrumque florem pingit, masculum nempe seu sterilem *fig. 1.*, femininum seu fœcundum *fig. 2*, ubi *a.* corolla, *b.* calyx, *c.* ovarium seu germen; *fig. 3.* monstrat baccam immaturam, *fig 4.* maturam. Hæc species nostris in confiniis sponte haud provenit, nec eam in hortis cultam nunc quidem reperire & examinare potuimus. Altera species, nempe *Bryonia alba baccis nigris C. B. pin. 297*, quam vulgus apud nos frequenter colit, cuiusque radix in nostris officinis asservatur, masculos & femineos flores in una eademque planta profert: illos ex petiolis multo longioribus copiosiores & femineos antecedentes; hos pauciores & brevioribus petiolis innixos atque masculinos in superiori viminis parte sequentes, quemadmodum etiam in cucurbitis, peponibus, cucumeribus &c. flores masculini femineos antecedunt.

Anm. Daß bey diesem Geschlecht männliche oder unfruchtbare, und weibliche oder fruchtbare Blumen gefunden werden, beschreibet TOURNEFORT l. c. und bildet solche ab tab. 28., mit welchem auch übereinkommen BOERHAAVIUS, PETR. MAGNOLUS Charact. Plant. 208. LINNÆUS, LUDWIGIUS l. c.; Es hat aber RAIUS Hist. l. c. schon angemercket, daß bey dieser Art zweyerley Varietät gefunden würde, welche in der ganzen Pflanze also unterschieden seye, daß eine oder die männliche lauter männliche, und zwar grösere, aber unfruchtbare, die andere hingegen lauter weibliche oder fruchtbare Blumen hervorbringe. Dieses bestättiget DILLENIUS l. c., PONTEDERA Anthol. 279. seq. und HALLERUS l. c.; SIGESBECKIUS Vaniloq. Gleditsch. 33. aber hält vor etwas seltsames, daß alle Blumen einer Pflanze unfruchtbar sind. Die Blackwellische Figur stellet beyderley Blumen vor, nehmlich die männliche und unfruchtbare fig. 1., die weibliche und fruchtbare fig. 2., und an dieser *a* die Blume, *b.* den calycem *c.* den Anfang der Frucht; *fig. 3.* zeiget ein unzeitiges, *fig.* 4. ein zeitiges Beer. Diese Art wächset in unsern Gegenden nicht, und wir haben sie auch dermalen in keinem Garten finden und untersuchen können. Die andere Art, nemlich Bryonia alba baccis nigris C. B. pin. 297., welche der gemeine Mann bey uns vielfältig bauet, und dessen Wurzel in unsern Officinis aufbehalten wird, bringet die männliche und weibliche Blumen an einer Pflantze herfür: jene stehen häufiger auf einem viel längern Stiel beysammen und kommen eher als die weibliche zum Vorschein; dieser sind weniger beysammen, haben einen kürzern Stiel und folgen auf die männliche am obern Theil der Reben, gleichwie auch bey den Kürbisen, Cucumern ꝛc. die männliche eher erscheinen als die weibliche.

TAB. 38. *Lat.* Convolvulus maior albus, seu Smilax lævis. *Germ.* Grosse weisse Winde, grosser Windig oder ☉ ✠ Bindling, Zaunglocke. *Græc.* Σμιλάξ λεία. *Angl.* Great white Bindwheed. *Hisp.* Correquela maior. *Ital.* Vilucchio maggiore. *Gall.* Campanete, Liset, Liseron. *Belg.* Groote Winde.

1. Hæc planta, si quid adest, cui sese implicare potest, ascendit rependo in altitudinem non exiguam: folia viriditatem saligneam ostendunt, flores albi sunt.

2. Reperitur in plurimis Angliæ sepibus, & per vltimam æstatis partem flores agit.

3. Radix aliqua purgandi vi prædita est. PRÆVOTIUS in Medicinâ pauperum eam refert ad medicamenta bilem leniter egerentia. Hanc plantam autem esse Smilacem lævem veterum, CAMERARIUS dubitat.

1. Es lauft eine grosse Höhe hinauf, wenn es etwas findet, um das es sich winden kan: die Blätter sind Weydengrün, die Blumen weiß.

2. Dieses Gewächs findet man in den meisten Hecken in Engelland, und blühet den ganzen letzten Theil des Sommers durch.

3. Die Wurzel dieser Winde purgirt einigermassen. PRÆVOTIUS in seiner Medicina pauperum rechnet sie unter die gelinde Gall-abführende Mittel. CAMERARIUS zweifelt, ob dieses der Smilax lævis der Alten sey.

4. NOM. GEN. Convolvulus *Raj. I. 722. Meth.* 81. *no.* 5. *Syn.* 275. *Tourn.* 82. *Heucb. Ind.* 6. *Rupp.* 27. *Dill.* 133. *Boerh. I.* 245. *Vaill.* 40. *Heist. II.* 9. *Linn. G. no.* 157. *Roy.* 427. *Hall.* 488. *Kram.* 5. *Ludvv. n.* 66.

5. NOM. SPEC. Volubilis *Brunf. III.* 90. Volubilis maior *Trag.* 805. Smilax lævis *Fuchs.* 270. Smilax maior *Dod.* 392. Convolvulus flore albo semine nigro *Heucb. Ind.* 6. Convolvulus maior *J. B. II.* 154. *Rai. I.* 725. *Syn.* 275. *Dill.* 133. Convolvulus maior albus *C. B. pin.* 294. *Park.* 163. *Tour.* 82. *Rupp.* 27. *Vaill.* 40. Convolvulus sylvestris maior Ari folio flore albo *Heist. II.* 9. Convolvulus vulgaris maior *Kram.* 5. Convolvulus vulgaris maior albus *Moris. II.* 12. *Boerh. I.* 246. Convolvulus foliis sagittatis postice truncatis *Linn. H.* 66. Convolvulus foliis sagittatis postice truncatis pedunculis simplicibus unifloris *Roy.* 427. Convolvulus foliis sagittatis angulosis petiolis unifloris *Hall.* 488.

Nota. Corolla campaniformis exterius & interius quinquangularis est: quinque anguli extrorsum plicati exiguo terminantur mucrone; quinque alii alternatim interpositi & introrsum plicati extremo suo levem relinquunt incisuram. *Calyx* duplex est: *exterior* ex duobus foliolis seu segmentis latioribus constat & ex ipso petiolo basi sinuata & utrimque aurita oritur, ideoque ab HALLERO l. c. recte spathiformis dicitur; interior ex quinque constat segmentis profundis, angustioribus & inaequalis magnitudinis, cum ipsa ovarii basi concretis & tubum corollæ arcte cingentibus. Uterque calyx ad fructus usque maturitatem persistit *fig. 3. 4.*: exterior *a.* nullum capit augmentum; interioris vero segmenta *b* paullo majora fiunt. Fructus seu capsula seminalis plerumque triquetra est *fig. 5. 6.*, sed proprie trilocularis dici nequit, quia sepimentis caret & tantum in tres valvas *fig. 8.* dehiscit, quæ singulæ unicum in cavitate sua continent

Anm. Die Glockenförmige Blume oder Corolla ist nach aussen und innen fünfeckigt: fünf nach aussen gefaltete Ecken endigen sich mit einer kleinen Spitze; fünf andere, wechselsweis dazwischen gesetzte und nach innen gefaltete Ecken machen an ihrem Ende einen schwachen Einschnitt. Der Calyx ist doppelt: der auswendige bestehet aus zweyen breiten Blätlein oder tiefen Abtheilungen und entspringet aus dem Stiel selbsten mit einer Ausschweifung, die zu beyden Seiten einen kleinen Zusatz hat, und daher von HALLERO ganz recht spathiformis genennet wird. Der inwendige bestehet aus fünf schmalen tiefen Abtheilungen von ungleicher Gröse, die mit dem Grund des ovarii selbsten zusammen gewachsen sind, und die Röhre der Corollæ ganz genau umgeben. Beyde calyces bleiben bis zur Zeitigung der Frucht fig. 3. 4.: Der auswendige a. wird nicht gröser, des innwendigen seine Abtheilungen aber b. werden etwas grösser. Die Frucht, oder die Saamen-Capsel, insgemein dreyeckigt,

fig.

tinent ſemen nigrum *fig. 9.* Sæpius quadrifida etiam reperitur capſula *fig. 7.* cum quatuor ſeminibus, qualem apertam cum quatuor ſeminibus in ſitu etiam ſiſtit *fig. 3.* Fructus, quem exemplar Blackvvellianum *fig. 2.* repræſentat, huic ſpeciei minus convenit.

fig. 5. 6., hat aber eigentlich nicht drey Fächer, weil keine Scheidwand zugegen und die Capſel nur in drey Deckel fig. 8. ſich ſpaltet, davon ein jeder in ſeiner Ausholung nur ein einiges ſchwartzes Saam-Korn fig. 9. einſchlieſet. Oefters wird dieſe Capſel auch viereckigt gefunden fig. 7. mit vier Saamen, dergleichen geöfnete mit vier Saamen auch in ihrem Lager fig. 3. fürſtellet. Die Frucht, welche Blackwell fig. 2. abbildet, kommet dieſer Art nicht zu.

TAB. 39. *Lat.* Aparine. *Germ.* Klebrich, Klebkraut, Zaun-Reiß. *Græc.* Απαρίνη, Αμπελόκαρπον, Ομφαλόκαρπον, ✝ Φιλάνθρωπον. *Angl.* Clivers, Clevers, Cleavers, Gooſe-Graſs. *Ital.* Aparine, Speronella. *Gall.* Grateron. *Belg.* Kleefkruyd.

1. Repens hæc planta eſt, & quotannis ex ſemine provenit; Caulis, folia atque ſemen tactu ſunt aſpera, flos vero albus eſt.

2. Etiam in ſepibus ferme vbique reperitur, & per aliquot æſtatis menſes floret.

3. Tota planta vſui eſt: mediocriter enim refrigerat atque ſiccat; ſanguinis quoque acrimoniam temperat. Adhibetur etiam tanquam herba vulneraria: quidam ceu peculiare arcanum ad ſtrumas extirpandas præbent ejus ſuccum. Promovet vrinam, ſabulum atque calculos; immiſcetur quoque aliis herbis, quibus verno tempore contra ſcorbutum & ſanitatis conſervandæ cauſſa juſcula ſolent condiri.

1. Dieſes iſt eine kriechende Pflanze, welche jährlich aus dem Saamen wächſt; die Stangel, Blatter und Saamen ſind rauh und die Blüthe weiß.

2. Man findet es in den meiſten Hecken, und blühet verſchiedene Monate des Sommers.

3. Der ganzen Pflanze wird eine mäſſig-kühlende und trocknende auch Blutverſüſende Krafft zugeſchrieben. Man braucht ſie als ein Wund-Kraut und in den Kröpfen; bey dieſen geben einige den Safft davon als ein beſonders Arcanum. Es treibt den Urin, Sand und Steine. Man bedienet ſich auch deſſelben unter den Kräutern, welche als eine Frühlings-Cur zu Suppen gebraucht werden wider den Scharbock.

4. NOM. GEN. Aparine *Rai. I. 484. Meth. 55. Syn. 225. Tourn. 114. Heuch. Ind. 2. Rupp. 5. Dill. 67. Boerh. I. 150. Vaill. 14. Heiſt. II. 3. Linn. G. no. 98. Roy. 255. Kram. 11. 12. 14. Ludvv. no. 10.* Gallium *Hall. 439.*

5. NOM. SPEC. Aparine *Ger. 1122. J. B. III. 713. Rai. I. 484. Syn. 225. Dill. 67.* Aparine vulgaris *Park. 567. C. B. pin. 334. Tourn. 114. Rupp. 5. Boerh. I. 150. Vaill. 14. Heiſt. II. 3.* Aparine ſeminibus aſperis lappaceis vulgaris latifolia folio viridi *Kram. 11.* Aparine floſculis albis vulgo Philanthropos *Heuch. Ind. 2.* Aparine foliis lanceolatis *Linn. H. 34.* Aparine foliis lanceolatis, acuminatis, ſcaberrimis, corollis fructu minoribus *Roy. 255.* Gallium caulis angulis foliique ora & nervo ſerratis, fructu hiſpido *Hall. 459.*

TAB. 40. I. III. *Lat.* Triticum *Germ.* Weitzen, Winter-Weitzen. *Angl.* White Wheat without awns. IV. V. ⊙ *Lat.* Triticum ariſtatum. *Germ.* Grät-Weitzen, Bartl-Weitzen. *Angl.* Bearded Wheat. *Græc.* Πυρός. *Hiſp.* Trigo. *Ital.* Grano, Formento. *Gall.* Froument. *Belg.* Tarwen, Ierwe.

1. Triticum ariſtis carens communiter creſcit in Anglia. Triticum ariſtatum a quibusdam vocatur *Dugdale Wheat.*

2. Autumno plerumque ſeritur & Julio ſive Auguſto menſe anni ſequentis metitur.

3. Hoc frumenti genus præ reliquis nutritivum cenſetur. Pulmentum e tritico atque lacte confectum lenit dolores tumorum atque ulcerum, eaque reddit matura. Fruſtum hujus panis leniter toſtum atque vino intinctum, ſi ventriculo applicatur, reprimit vomitum. Furfur tritici ſacculis incluſum & calefactum, deinde vero lateribus impoſitum dolores eorum mitigat. Emplaſtrum de cruſta panis reperitur etiam in officinis.

1. Der Weitzen ohne Grät iſt derjenige, welcher insgemein in Engelland wächſt; einige nennen den Grät-Weitzen Dugdale Wheat.

2. Er wird gemeiniglich im Herbſt geſäet und den künftigen Juli oder Auguſt geerndet.

3. Dieſes Getraid wird für das nahrhafftigſte zum Brod gehalten. Ein Brey davon mit Milch gekocht, lindert die Schmertzen, und zeitigt Bäulen und Geſchwäre. Ein Stuck Brod am Feuer gebähet, und in Wein getunckt, ſtillt, wenn es auf den Magen gelegt wird, das Erbrechen. Die Kleye wird in Säcklein heis übergeleget in Schmertzen der Seiten, man hat auch in Apothecken das Emplaſtrum de cruſta panis.

4. NOM. GEN. Triticum *Rai. II. 1236. Meth. 125. no. 1. Syn. 386. Tourn. 512. Heuch. Ind. 53. Rupp. 302. Boerh. II. 155. Vaill. 196. Linn. G. no. 78. Roy. 70. Hall. 207. Kram. 93. 94. Ludvv. no. 87.*

NOM. SPEC. I., Triticum hibernum, ſpica longa, alba, mutica, locuſtis laxis, granis oblongis *Nobis.* Triticum ſpica mutica *Ger. 65. Park. 1120.* Triticum ſpica & granis albis *Rai. II. 1237. Syn. 386.* Triticum hibernum ariſtis carens *C. B. pin. 21. theatr. 352. Moriſ. Hiſt. III. 174. Sect. VIII. tab. 1. fig. 1. Tourn. 512. Rupp. 302. Boerh. II. 155. Vaill. 196.* Triticum vulgare glumas triturando deponens *J. B. II. 407.* Triticum radice annua, ſpica mutica *Linn. H. 24. Roy. 70.*

--- --- II. Triticum hibernum ſpica longa, alba, locuſtis laxis & ariſtis longis munitis, granis oblongis *Nobis.* An Triticum ariſtis longioribus ſpica alba *C. B. pin. 21. theatr. 373.* Triticum hibernum ſpica ſive gluma albicante, granis etiam albis *Moriſ. Hiſt. III. 174.*

Nota. Graminum & frumentorum hiſtoria valde manca adhuc eſt. Frumentorum quidem characteres genericos multum iam emendarunt LINNÆUS aliique eum ſequuti; ſed ſpecierum diſtinctio legitima adhuc indiget pari inveſtigatione accurata. Exemplum præbet ipſum Triticum. Secundum relationes quorundam noſtratium agricolarum expertorum colitur in noſtris regionibus 1.) Triticum ſpica brevi & longa, alba & rufa, mutica & ariſtis munita; 2.) Triticum hibernum & æſtivum, ſeu vel autumno vel vere ſerendum, & Triticum mutabile, ſeu & autumno & vere ſatum ad perfectionem perveniens. 3.) Triticum ſpica brevi nunquam profert ſpicas longas, alba rufas, mutica ariſtatas (ſi excipias ſupremas muticæ ſpicæ locuſtas, quæ frequentiſſime ariſtas, ſed multo breviores vid. fig. II. alunt) & vice verſa. 4.) Triticum hibernum verno tempore ſatum nunquam ad perfectionem pervenit, nec æſtivum autumno ſatum hiemis iniurias perfert; Triticum mutabile vero in hiſce ſe diſtinguit. Sunt tamen, qui contrariam tenent ſententiam ratione tum ariſtarum, tum ſationis tempo-

Anm. Die Nachricht vom Gras und Getreyde iſt noch ſehr mangelhaft. Die Geſchlechts-Kennzeichen des Getreydes haben zwar LINNÆUS und andere, die ihme gefolget, viel verbeſſert; aber eine richtige Unterſcheidung der Arten hat noch eine gleichmäſſige ſorgfältige Unterſuchung nöthig. Der Weitzen ſelbſt dienet zum Beweiß. Vermög der Nachricht einiger unſerer erfahrner Ackerleute wird in unſern Landen gebauet. 1) Weitzen mit kurzen und langen, weiſen und braunen, ſtumpfen und grätigten Aehren; 2) Winter- und Sommer-Weitzen, das iſt, der entweder im Herbſt oder im Frühjahr muß geſäet werden, und Wechſel-Weitzen, das iſt, der im Herbſt und Frühjahr kan geſäet werden; 3) Weitzen mit kurzen Aehren bringt niemals lange, mit weiſſen niemals braune, mit ſtumpfen niemals grätigte (wann man bey den ſtumpfen Aehren die oberſte Bollen oder Spreuen ausnimmt, welche insgemein Gräte, aber viel kürzere fig. II. zeugen) und ſo auch im Gegentheil; 4) Winter-Weitzen im Frühjahr geſäet, kommt niemals zur Vollkommenheit, und Sommer-Weitzen im Herbſt geſäet, verträgt die Kälte des Winters nicht; der Wechſel-

po- Wei-

poris, quos citatos reperies apud J. BAUH. II. 400. seqq. 407. 409. & RAI. H. II. 1237. conf. JOSEPH. MONTI Catal. stirp. agri Bononiens. Prodr. 3. Secundum relationes supra indicatas octo apud nos reperiuntur Tritici species vel, si mavis, varietates constantes, quarum omnium specimina una æstate collegimus, nimirum I. *Triticum hibernum spica brevi, crassa, rufa, locustis laxis & aristis longis munitis* cuius spica, vix sesqui pollicem longa, quadrata apparet, quodque nostrates Tauben-Weitzen i. e. Triticum columbarum, & vierzeiligten Weitzen i. e. tetrastichum vocant; sed huius spica æque, ac reliquarum, non nisi disticha est: grana sunt multo minora, quam in sequentibus. II. *Triticum hibernum spica longa, rufa, locustis laxis & aristis longis munitis.* III. *Triticum hibernum spica longa, alba, locustis laxis & aristis longis munitis*, quod ab antecedente non differt, nisi spicæ & aristarum (neutiquam tamen granorum, quæ in omnibus dilute rufa sunt) colore pallido, & est idem, quod figura nostra V. repræsentat, IV. *Triticum æstivum spica longa, alba, locustis laxis & aristis longis munitis*. nostratibus Sommer-Weitzen, quod ab hiberno no. III. se distinguit spica paullo graciliori & breviori. V. *Triticum hibernum spica longa, alba, mutica, locustis laxis*, vulgo Winter-Weitzen, quod figura nostra II. & III. depingit. VI. *Triticum hibernum spica longa, alba, mutica, locustis compactis*, nostratibus Kern, Dünckel & Dünckel-Weitzen vocatum, quod a quinto se distinguit spica graciliori, locustis compactioribus & magis distinctis, granis quoque longioribus nec non trituratione, qua grana ex locustis non excidunt, sed conjunctim cum illis a culmo secedunt, propterea que in molendinis peculiari encheiresi ab invicem separanda sunt. VII. *Triticum hibernum spica longa, rufa, mutica, locustis compactis*, quod a sexto solo spicæ colore differt. VIII. *Triticum mutabile. spica longa, rufa, mutica, locustis laxis*, quod a quinto differt spicæ colore & granis crassioribus magisque splendentibus. Ex eo, quod sola hæc species vel varietas & autumno & vere sata ad perfectionem pervenit, a nostratibus vocatur Wechsel-Weitzen i. e. Triticum mutabile, seu cuius satio pro tempestatis conditione mutari potest, imo quinto vel sexto anno debet, si per tot annos semper vel autumno vel vere satum fuerit, alias, ex agricolarum traditione, fœcunditatem suam perdit. Has species vel varietates cum figuris atque descriptionibus aliorum quum contulimus, vix una vel altera omnibus notis conveniebat, quemadmodum etiam figuræ Blackvvellianæ I. IV. nostris II. III. V. multum quidem sed non penitus, similes sunt. Primæ speciei nostræ depictæ (cuius spicam floridam a latere, ideoque duos locustarum ordines simul *fig. II. a. b.*, & spicam maturam a facie recta unius ordinis *fig. III.* repræsentat) convenire synonyma superius inter characteres specificos no. I. indicata, certiores sumus; num vero illa alteri speciei depictæ (cuius spicæ maturæ unum ordinem itidem a facie recta sistit *fig. V*) Ibidem no. II. adjecta dubio careant, aliis diiudicandum relinquimus. Characteres prioris speciei, seu in catalogo præcedente no. V. recensitæ, hi sunt. I.) Culmus, quousque ille spicam sustinet *fig. 1.*, utrimque ex articulis dentatis *c. d.* alterno ordine structis constat: locustæ ergo eodem ordine dispositæ spicam formant disticham *fig. II.*, & ultima culmi vertici insidet. II.) Locustæ sessiles sunt seu culmo immediate adhærent *fig. 2. 3.*, conf. *fig. III.* (ima pars *fig. 22. 23.* seqq. non locustæ petiolum, sed culmi particulam, cui insertæ sunt, indicat) & planam faciem obvertunt culmo, quam delineat *fig. 2*, quemadmodum anticam convexam *fig. 3. 22.* III.) Locustæ partes sunt calyx *e. f. fig. 4. 22.*, & quatuor, quinque, sex florum fructuumque folliculi seu loculi, pro agri fertilitate. Locustas quinque loculares &, pro compositionis structura clarius demonstranda, paullulum explicatas longitudineque auctas repræsentant figuræ nostræ, ubi primum folliculum indicat *v. fig. 4. 10. 12. 22. 23. 25. 27.*, secundum *x. fig. 4. 10. 12. 14. 16. 18. 20. 22. 23.*, tertium *y. fig. 4. 10. 12. 14. 16. 22. 23. 25. 27.* quartum. *z. fig. 4. 10. 12. 14. 16. 18. 20. 22. 23. 25. 27.*, & quintum * in his iisdem figuris citatis. Observandum præterea est, utplurimum primum folliculum unius locustæ a dextris, alterius sequentis a sinistris locatum esse, id quod ex collatione *fig. 4. & 22. 10. & 23. 12 & 25. 20. & 27.* patet. IV.) Folliculi alterno iterum ordine in duabus seriebus affixi sunt peculiari petiolo seu axi tenui pariter denticulato *g. fig. 18. 20. 27.*, ideoque peculiarem quasi parvam formant spicam. Inde forsan naturalis huius generis dispositio ad spicam multiplicem (conf. C. BAUH. pin. 21. no. VI. Theatr. Bot. 371.) & propior cognatio Graminum quorundam loliaceorum seu spica triticea (conf. MONTI l. c. 41. JO. SCHEUCHZERI Agrostogr. 2. seqq. LINN. Gen. no. 78. H. 24. ROY. 70. HALL. 207. demonstrari potest. V. Calyx biglumis est *e. f. fig. 4. 22.*; utraque gluma dura & rigida, ovata, exterius convexa & per lineam acutam secundum longitudinem in duas, sed inæquales, partes divisa, anteriorem latiorem, posteriorem angustiorem; utraque pars superiori in extremo sinuata est, & linea acuta abit in exiguum mucronem: conf. *fig. 11.*, quæ faciei exterioris partem anteriorem, & *fig. 24.* quæ interiorem faciem, neutra tamen satis distincte delineat. VI.) Singuli folliculi, seu calyces florum proprii, quos LINNÆUS pro corollis agnoscit, ex duabus constant valvis. Hæ primi & secundi folliculi maiores sunt glumis calycis communis, præsertim longitudine, superiori

Weitzen hingegen unterscheidet sich in diesem. Es sind aber einige, welche in Ansehung sowohl der Gräte als der Saats-Zeit das Gegentheil vorgeben, welche zu finden bey J. BAUH. II. 400. seqq. 407. 409., RAI. H. II. 1237. JOSEPH. MONTI Catal. stirp. agri Bonon. Prodr. p. 3. Nach den obangeführten Nachrichten werden bey uns acht Arten oder, weme es besser gefällt, beständige Varietäten gefunden, von welchen allen wir auch die Muster in einem Sommer gesammlet haben, nemlich I. Winter-Weitzen mit kurzen, dicken, braunen Aehren, lockern und mit langen Gräten versehenen Bollen, dessen Aehren, kaum anderthalb Zoll lang, viereckigt anzusehen sind, und welcher Tauben-Weitzen und vierzeiligter Weitzen genannt wird; es haben aber diese Aehren eben sowohl, als der andern Arten, nicht mehr als zwo Zeilen: die Körner sind viel kleiner, als bey den folgenden. II. Winter-Weitzen mit langen braunen Aehren, lockern und mit langen Gräten versehenen Bollen. III. Winter-Weitzen mit langen weissen Aehren, lockern und mit langen Gräten versehenen Bollen, welcher von dem vorhergehenden nur durch die bleiche Farbe der Aehren und Gräte (doch keineswegs der Körner, welche in allen licht-braun sind) unterschieden und eben derjenige ist, welchen fig. V. fürstellet. IV. Sommer-Weitzen mit langen, weissen Aehren, lockern und mit langen Gräten versehenen Bollen, insgemein Sommer-Weitzen genannt, der von dem Winter-Weitzen no. III. mit einer etwas schmälern und kürzern Aehre sich unterscheidet. V. Winter-Weitzen, mit langen weissen Aehren, lockern und stumpfen Bollen, insgemein Winter-Weitzen genannt, welchen fig. II. III. abbildet. VI. Winter-Weitzen mit langen weissen Aehren, dichten und stumpfen Bollen, Kern, Dünckel und Dünckel-Weitzen genannt, welcher von dem fünften sich unterscheidet mit schmälern Aehren, dichten und weiter voneinander stehenden Bollen, auch längern Körnern, ingleichen im Ausdreschen, wo durch die Körner nicht aus den Bollen heraus-sondern zugleich mit diesen vom Halm abfallen und daher erst in Mühlen mit einem besondern Handgrif voneinander müssen gesondert werden. VII. Winter-Weitzen mit langen braunen Aehren, dichten und stumpfen Bollen, welcher von dem sechsten nur in der Farbe unterschieden ist. VIII. Wechsel-Weitzen mit langen braunen Aehren, lockern und stumpfen Bollen, welcher von dem fünften in der Farbe und dickern auch mehr glänzenden Körnern unterschieden ist. Weil diese Art oder Varietät alleine so wohl im Herbst als im Frühjahr gesäet zur Vollkommenheit gelanget, wird sie der Wechsel-Weitzen genannt, das ist, mit dessen Saat nach Beschaffenheit der Witterung kan gewechselt werden; ja es muß auch solches im fünften oder sechsten Jahr geschehen, wann indessen solcher allezeit im Herbst oder Frühjahr ist gesäet worden, dann sonsten verliehret er, nach dem Bericht der Ackerleute, seine Fruchtbarkeit. Nachdeme wir diese Arten mit den Figuren und Beschreibungen anderer zusammen gehalten, kame kaum eine oder die andere in allen Merkmalen überein, gleichwie auch die Blackwellische Figuren I. und IV. den unserigen II. III. V. zwar in vielen, aber nicht allen ähnlich sind. Daß der ersten von uns abgebildeten Art (dessen blühende Aehre von der Seite, und also die beyden Zeilen der Bollen zugleich fig. II. a. b., und eine reife Aehre nach der geraden Ansicht einer Zeile fig. III. abbildet) die oben unter den Nom. specif. n. I. angezeigte Synonyma zu kommen, ist wohl gewiß; ob aber diejenige, welche der andern von uns abgebildeten Art (davon eine reife Aehre in der geraden Ansicht einer Zeile fig. V. fürstellet) daselbst no. II. beygefüget worden, ausser Zweifel sind, überlassen wir andern zu beurtheilen. Die Kennzeichen der ersten oder nach dem Catalogo der Vten Art sind diese: I.) Der Halm, so weit er die Aehre unterstützet fig. 1., bestehet aus Zahnförmigen auf beyden Seiten in abwechslender Ordnung stehenden Absätzen c. d.: die in eben der Ordnung eingerichtete Bollen machen also eine zwozeiligte Aehre fig. II., und die letzte Bolle stehet auf dem Gipfel des Halms. II.) Die Bollen sitzen oder hängen unmittelbar am Halm fig. 2. 3. conf. fig. III. (der unterste Theil fig. 22. 23. seqq. zeiget nicht einen Stiel des Bollen, sondern ein Stücklein des Halms, welchem sie einverleibet, an) und sind mit ihrer ebenen Fläche gegen dem Halm gekehret, welche fig. 2. anzeiget, gleichwie die vordere gewölbte fig. 3. 22. III.) Die Theile einer Bolle sind der calyx e. f. fig. 4. 22., und vier, fünf, sechs (nachdem der Acker fruchtbar ist) Blüthe- und Frucht-Bälglein oder Fächlein. Bollen mit fünf Bälglein und, um ihre Zusammensetzung desto deutlicher zu zeigen, etwas ausgebreitet und der Länge nach vergrösert, stellen unsere Figuren für, allwo das erst Bälglein anzeiget v. fig. 4. 10. 12. 22. 23. 25. 27., das zweyte x. fig. 4. 10. 12. 14. 16. 18. 20. 22. 23., das dritte y. fig. 4. 10. 12. 14. 16. 22. 23. 25. 27., das vierte z fig. 4. 10. 12. 14. 16. 18. 20. 22. 23. 25. 27., und das fünfte *. in eben diesen angezeigten Figuren. Es ist auch noch wahrzunehmen, daß insgemein das erste Bälglein einer Bolle rechts, und der andern folgenden lincks stehe, welches aus Zusammenhaltung fig. 4. und 22., 10. und 23., 12. und 25, 20. und 27. zu sehen. IV.) Die Bälglein sind wiederum in abwechslender Ordnung in zwo Reihen an einem besondern dünnen und gleichmäsig zahnförmig abgesetzten Stiel g. fig. 18. 20. 27. angehänget, und machen also gleichsam eine besondere kleine Aehre. Dadurch kan vielleicht die natürliche Einrichtung dieses Geschlechts zu einer spica multiplici (conf. C. BAUH. pin. 21. no. VI. Theatr. Bot. 371.) und die nähere Verwandtschaft einiger Graminum loliaceorum seu spica triticea (conf. MONTI l. c. 41. JO. SCHEUCHZERI Agrostogr. 2. seqq. LINN. G. n. 78. H. 24. ROY. 70. HALL. 207.)

ri vero extremo angustiores. Exterior valva interiori crassior & rigidior deprehenditur, extrorsum convexa, introrsum concava, & per dorsi longitudinem, magis tamen mediam, pariter excurrit linea acuta, ut in calycis communis glumis, quae vero inferiora versus obliteratur & superiori extremo terminatur mucrone longiore & aristæ similiore *fi. 13. 26.* Interior valva membranacea est & plana, duriori tamen & utroque in latere prominente margine ita cincta, ut utrimque excavata reddatur, extrorsum pro grano, introrsum pro folliculo sequente excipiendo; hi margines coeunt in mucronem obtusum *fig 19. 28.* In quarto, quinto & sexto folliculo hæ valvæ & magnitudine & rigiditate multo inferiores sunt, adeo, ut in duobus ultimis comparari vix queant, a se invicem praeterea difficulter recedant; quarti tamen valvam exteriorem vid. *fig. 21.* VII.) In his folliculis reperiuntur tria stamina *h. fig. II.,* 3., quæ vero non simul, sed unum post alterum, extra folliculum prorumpunt: aucta magnitudine illa repraesentat *fig. 5.*, ubi *i.* valva interior a facie exteriore, *k.* unum ex staminibus extra folliculum iam propendens, *l. m.* secundum & tertium intra folliculum adhuc recondita. Singula stamina constant ex filamento longo, capillari *k. n.* & anthera biloculari *o.* cuius uterque loculus secundum longitudinem dehiscit *p.* & pulvisculum, seu semen masculinum, explodit. VIII. Stamina hæc circumdant unicum ovulum, seu unici seminis rudimentum, quod naturali magnitudine in situ *fig. 12. 15. 16. 19.*, separatum, *fig. 6. 7.* & magnitudine aucta *fig. 5. 8. 9.* apparet, ubi *q.* facies exterior & convexa, *r.* interior sulcata, *s.* summitas lanuginosa, *t.* stylus capillaris, bifidus, reflexus, plumosus seu totidem stigmatibus secundum LINNÆUM obsitus, quæ *fig. 5.* pulvisculo antherarum exploso largiter conspersa reperimus. IX.) Semen maturum, quod in situ *fig. 25. q.*, separatum *fig. 29. 30.* sistit, est ovato-oblongum, utrimque obtusum, exterius *fig. 29.* convexum, interius *fig. 30.* sulcatum. X.) Primus & secundus folliculus maturum semen semper (si excipias duas vel tres infimas locustas, quæ interdum exiguæ & penitus inanes sunt, conf. *fig. II.*) conficiunt, ut & tertius in locustis quinquelocularibus, pariter ac quartus in sexlocularibus; in ultimo vero folliculo ne quidem vestigium staminum vel ovuli unquam discernere potuimus. Hic idem ordo ac nexus omnium locustæ partium observatur in altera specie aristis munita, cuius calycis glumam a facie interna repræsentat *fig. 31.* simulque ostendit, in hac specie lineam calycis acutam in mucronem paullo longiorem extendi. Folliculi valvam exteriorem arista longa instructam delineat *fig. 32.*, iterum a facie interna, & interiorem valvam a facie externa *fig. 33.* cum grano maturo inhærente *q.* eoque excusso *fig. 34.*, ipsum vero granum maturum separatum a facie exteriori convexa *fig. 35.* & interiori sulcata *fig. 36.* ostendit

207.) bewiesen werden. V.) Der calyx bestehet aus zwo Hülsen e. f. fig. 4. 22.; eine jede ist hart und steif, länglicht rund, auswendig gewölbet und der Länge nach durch eine erhöhete Linie in zween, aber ungleiche, nemlich vorwärts breitern ruckwärts schmählern, Theile getheilet; ein jeder Theil ist an dem obern Ende ausgeschweifet, und die erhöhete Linie endiget sich mit einer kleinen Spitze fig. 11., welche Figur der äusern Fläche vordern Theil, und fig. 24., welche die inwendige Fläche fürstellet, doch keine deutlich genug. VI.) Ein jedes Bälglein, oder eigener calyx der Blüthe, welchen LINNÆUS für eine corolla erkennet, bestehet aus zween Deckeln. Diese sind bey dem ersten und zweyten Bälglein gröser als die Hülsen des gemeinschaftlichen calycis, vornemlich in der Länge, an dem obern Ende aber schmäler. Der auswendige Deckel ist dicker und steifer als der innwendige, nach aussen gewölbet, nach innen ausgeholet, und durch die Länge des Ruckens, mehr aber durch die Mitte, laufet ebenfalls eine erhöhete Linie, wie bey der Hülse des gemeinschaftlichen calycis, die aber nach unten sich verlieret und an dem obern Ende mit einer längern und einem Grät ähnlichen Spitze sich schliesset fig. 13. 26. Der innwendige Deckel ist häutig und eben, doch mit einem härtern und zu beyden Seiten vorragenden Rand also umgeben, daß dieser Deckel nach ausen und innen eine Ausholung bekommet, davon jene das Saam-Korn, diese das folgende Bälglein in sich schliesset; dieser Rand machet eine stumpfe Spitze fig. 19. 28. Bey dem vierten, fünften und sechsten Bälglein nehmen diese Deckel so wohl an der Gröse als Steife vieles ab, so, daß bey den zweyen letzten sie kaum in eine Vergleichung kommen, und überdieses sehr schwer von einander zu theilen sind: doch stellet des vierten auswendigen Deckel fig. 21. für. VII.) In diesen Bälglein findet man drey stamina h. fig. II. 3., welche aber nicht zugleich, sondern eines nach dem andern, in Vorschein kommen: vergrösert zeiget solche fig. 5. an, allwo i. der innwendige Deckel von der auswendigen Ansicht, k. eines von den staminibus, das auser dem Bälglein schon vorraget, l. m. das zweyte und dritte stamen, die in dem Bälglein annoch eingeschlossen sind. Ein jedes stamen bestehet aus einem langen Haarbünnen Faden k. k. und aus einer anthera biloculari o., dessen jedes Fächlein der Länge nach sich öfnet und einen Staub, das ist den männlichen Saamen, ausstreuet. VIII.) Diese stamina umgeben ein einiges Eylein oder Anfang des Saam-Korns, welches in natürlicher Gröse und Lager erscheinet fig. 12. 15. 16. 19., abgesondert fig. 6. 7., und vergrösert fig. 5. 8. 9.; allwo q. die auswendige gewölbte Fläche anzeiget, r. die innwendige mit einer Furche, s. das obere wolligte Ende, t. den stylum, welcher haarförmig, doppelt, zuruck gebogen und federicht oder nach LINNÆI Meinung mit so vielen stigmatibus besetzet ist, die wir fig. 5. mit dem ausgestreuten Staub der antherarum häufig bedecket gefunden haben. IX.) Ein reifes Saam-Korn, welches in seinem Lager fig. 25. q., abgesondert fig. 29. 30. abgebildet, ist länglicht rund, an beyden Enden stumpf, auswendig fig. 29. gewölbet, innwendig fig. 30. mit einer Furche versehen. X.) das erste und zweyte Bälglein bringen allezeit (wenn man die 2. oder 3. unterste Bollen ausnimmt, welche zuweilen ganz klein und völlig leer sind fig. II.) das Saam-Korn zur Vollkommenheit, wie auch das dritte in den Bollen mit fünf Bälglein, gleichwie auch das vierte in den Bollen mit sechs Bälglein; in dem letzten Bälglein aber haben wir niemals auch nur den Anfang der staminum und des ovuli entdecken können. Eben diese Ordnung und Verbindung aller Theile einer Bolle wird auch bey der zweyten grätigten Art gefunden, dessen calycis Hülse von der innwendigen Fläche fürstellet fig. 31. und zugleich zeiget, daß die erhöhete Linie des calycis bey dieser Art sich mit einer längern Spitze endige. Den auswendigen Deckel eines Bälgleins, der mit einem langen Grat versehen ist, zeiget fig. 32. auch von der innwendigen Fläche, den innwendigen von der auswendigen Fläche fig. 33. mit dem annoch darinnen enthaltenen reifen Saam-Korn q. und von diesem ausgeleeret fig. 34.. das zeitige Saam-Korn aber selbst abgesondert von der auswendigen gewölbten Fläche fig. 35. und von der innwendigen mit der Furche fig. 36.

TAB. 41. *Lat.* Verbena. *Germ.* Eisenkraut, Eisenhart, Taubenkraut. *Græc.* Περιστερεών, Ἱεροβοτάνη. *Angl.* Vervein. ⊙ Vervain *Hisp.* Berbena. *Ital.* Verminacola, Verbena. *Gall.* Verveine Vervaine, *Belg.* Yserkruyt.

1. Altitudinem duorum pedum attingit: caulis puniceus, folia saligneæ viriditatis, flores pallide purpurei sunt.

2. Crescit in viis publicis, prope vrbes atque pagos, floresque mense Julio producit.

3. Tota planta in usu est & inter cephalica remedia numeratur, conducit in morbis a frigidis & serosis caussis promanantibus. Quidam ad obstructiones hepatis atque lienis valere affirmant, itemque ad icterum atque podagram, Extrinsece etiam vulneribus applicatur, nec non lippis & inflammatis oculis.

1. Es steiget bis zwey Fuß hoch, die Stengel sind purpur-braun, die Blätter Weiden-grün, und die Blumen bleich Purpur-Farb.

2. Es wächst an Landstrassen, nahe bey Städten und Dörfern, und blühet im Julio.

3. Die ganze Pflanze wird gebrauchet, und unter die Cephalica oder Haupt-stärckende Mittel gerechnet, sie ist gut in Kranckheiten, welche von kalten und wässerigten Ursachen entstehen. Einige recommendiren es in Verstopfungen der Leber und des Miltzes, in der Gelbsucht, und dem Zipperlein. Äusserlich wird es zu Wunden gebraucht und bey bösen rinnenden und entzündeten Augen.

4 NOM GEN. Verbena *Rai I. 535. Meth. 61. no. 4. Syn. 236. Tourn. 200. Riv. p. 12. Heuch. Ind. 26. Rupp. 236. Dill. 134. Boerh. I. 186. Vaill. 200. Heist. I. 31. Linn. G. no. 26. Roy. 326. Hall. 661. Kram. 9. 45. 49. Ludvv. no. 222.*

5. NOM. SPEC. Verbenaca *Matth. 1052.* Verbena *Riv. tab. 56. Heuch. ind. 26. Rupp. 236. Dill. 134.* Verbena communis *Ger. 718.* Verbena communis coeruleo flore C. *B. pin. 269. Tourn. 200. Boerh. I. 187. Vaill. 200.* Verbena mas seu recta & vulgaris *Park. 674.* Verbena nostras flore coeruleo *Kram. 49.* Verbena officinarum *Heist. I. 31.* Verbena vulgaris *J. B. III. 443. Rai I. 535. Syn. 236.* Verbena foliis multifido-laciniatis, spicis filiformibus *Linn. H. 11. Roi. 327.* Verbena foliis laciniatis superioribus tripartitis, spicis angustis longissimis *Hall. 661.*

Nota.

Nota. Varietas hujus speciei occurrit frequens non aliter distincta, quam floribus albidis et caulibus totis viridibus, quæ est *Verbena communis floribus albidis C. B. pin. 269.*, cuiusque ramulos florigeros *fig. II.* & flores magnitudine aucta *fig. 6. seqq.* repræsentant: an constans sit hæc varietas, anne a soli vel tempestatis differentia dependeat, incerti adhuc sumus; posterius tamen vero simile est, quum varii coloris gradus tum inter cœruleum & album in floribus, tum inter viridem & purpureum in caulibus huius plantæ reperiantur. Characteres generici floris fructusque conveniunt cum illis plantarum flore labiato & galeato, si excipias corollæ limbum, qui magis explanatus est, cuius tamen segmenta quinque irregulari situ ita disposita sunt, ut duo superiora galeam & tria inferiora barbam imitentur, vid. *fig. 6. 7.* Faux corollæ coarctata villisque tenuissimis obsita est (id quod *fig. 7. 9.* aliquo modo indicat) & tubus obliquus *fig. 6. 8.*, cui infra villos faucis adhærent quatuor stamina, ex quibus duo paullulo longiora, singula anthera biloculari instructa sunt: hæc quidem indicat fig. 9.; sed artifex in situ & numero eorum deceptus fuit, qualem errorem illi quoque, qui et aliorum observationibus edocti & magis exercitati iam sunt, in floribus tam exiguis facile incurrere possunt. Stylus brevis, simplex, tenuis est cum stigmate obtuso, qui insidet quatuor ovulis oblongis arctissime inter se cohærentibus *fig. 11.* Calyx villosus est & ex quinque segmentis profundis constructus, quæ in exiguos abeunt denticulos *fig. 6. 10.* Duo segmenta exterius latus occupant, & tria angustiora (quorum medium paullo brevius est) interius seu cauli obversum, unde totus calyx quadrangulus redditur. Hic arcte circumdat ovula ab iisdem ad duas tertias partes repletus ita, ut exiguam tantum tubi corollæ partem obtegat; persistit idem ad seminum usque maturitatem & ab his tandem totus repletur. Calycem suffulcit brevis petiolus *fig. 10.*, quem, & simul imam calycis partem, externe involvit foliolum oblongum proprium *fig. 6.*, æque persistens. Semina matura sunt oblonga, exterius fusca, convexa & secundum longitudinem a pluribus sulcis inæqualia; interius, ubi inter se contigua sunt, duo angusta candida & per microscopium granulis quasi aspera apparentia latera angulum componunt obtusum. Naturali magnitudine sistunt florem *fig. 1. 2.*, calycem *fig. 3.* & semina *fig. 4.* secundum delineationem Blackvvellianam, quæ autem singulæ, ut & illæ aucta magnitudine additæ, correctione opus habent.

Anm. Man findet öfters eine Varietät von dieser Art, welche alleine mit weissen Blumen und ganz grünen Stengeln sich unterscheidet, und ist Verbena communis floribus albidis C. B. pin. 269., dessen blühende Zweige fig. II. und vergröserte Blumen fig. 6. seqq. fürstellen: Ob diese Varietät beständig ist, oder vielmehr von dem Unterscheid des Erdbodens oder der Witterung abhange, ist noch nicht bestimmet, doch ist das letztere wahrscheinlich, weil unterschiedliche Stuffen der Farbe, so wohl zwischen weiß und blau in der Blume, als auch zwischen grün und purpur in den Stengeln, bey dieser Pflanze gefunden werden. Die Geschlechts-Kennzeichen der Blume und der Frucht haben eine Aehnlichkeit mit denen, welche die plantæ flore galeato & barbato haben: Dann ob gleich der limbus corollæ fast ganz ausgebreitet ist, so stehen doch dessen fünf Einschnitte so ungleich, daß die zween obere mit dem Helm, und die drey untere mit dem Barth können verglichen werden fig. 6. 7. Die Oefnung der Corollæ ist eng, und mit zarten Fäserlein besetzet (welches fig. 7. 9. einiger massen anzeiget) und die Röhre schef fig. 6. 8., an welcher unter den Fäserlein der Oefnung vier stamina angewachsen sind, von welchen zwey etwas länger, alle aber mit einer anthera biloculari versehen sind: diese zeiget zwar fig. 9. an; aber der Künstler hat sowohl in der Zahl als auch in dem Lager sich versehen, dergleichen wohl denenjenigen, die schon durch anderer ihre Anmerkungen unterrichtet sind, bey dergleichen kleinen Blumen begegnen kan. Der Stylus ist kurz, einfach und schmahl mit einem stumpfen stigmate, welcher auf vier länglichten und unter sich genau vereinigten ovulis fig. 11. sitzet. Der calyx ist haarigt und bestehet aus fünf tiefen Einschnitten, die sich mit kleinen Spitzen endigen fig. 6. 10. Zween Einschnitte stehen nach aussen und drey etwas schmählere (darunter der mittlere ein wenig kürzer ist) nach innen oder gegen dem Stengel neben einander, wodurch der ganze calyx viereckigt wird. Dieser umgiebet die ovula ganz genau, ist davon über zwey Drittheil angefüllet, bedecket also nur einen kleinen Theil vou dem tubo corollæ, bleibet bis zur Zeitigung der Samm-Körnlein stehen, und wird von diesen endlich ganz angefüllet. Den calycem unterstützet ein kurzer Stiel fig. 10., welchen und zugleich den untersten Theil des calycis ein länglichtes eignes Blätlein fig. 6. answendig umgiebet, das auch bis zur Zeitigung des Saamens stehen bleibet. In der natürlichen Gröse wird die Blume fig. 1. 2., der calyx fig. 3., der Saame fig. 4. nach der Blackwellischen Abbildung fürgestellet, welche alle aber, gleichwie auch die beygesetzte vergröserte Figuren, einer Verbesserung nöthig haben.

TAB. 42. *Lat.* Bellis maior. *Germ.* Grose Maslieben oder Gäns-Blumen, Johannis-Blumen. *Græc.* Βόυφθαλ-✠⊙ μον. *Angl.* The great Daisie, Ox-Eye. *Hisp.* Buphthalmo. *Ital.* Occhio di Bue, Margheritina magiore, Levcantemo. *Gall.* Oeil de Boeuf, Margueritte, Consyre. *Belg.* Groote Magdelieyen.

1. Caules ultra pedis altitudinem assurgunt: folia saturate viridia sunt, flores albi, in quorum medio discus luteus conspicitur.

2. Crescit in pascuis, et mense Junio floribus ornatur.

3. Flores balsamica gaudent virtute, omnibusque pectoris atque pulmonis morbis, tussi nimirum, asthmati, pleuritidi, phthisi et hecticæ, præstant medicinam: immiscentur frequenter decoctis vulnerariis ad contusiones, vulnera atque rupturas sanandas.

1. Die Stengel werden über einen Schuh hoch, die Blätter sind dunckel gras-grün, die Blumen weis mit einer gelben Scheibe in der Mitte.

2. Es wächst auf den Vieh-Weyden, und blüht im Juni.

3. Die Blumen von diesen Maslieben, werden für balsamisch und nützlich gehalten in allen Krankheiten der Brust und Lungen, als Husten, kurzen Odem, Seitenstechen, Schwindsucht und Auszehrung. Man brauchet sie häufig unter die Wund-Träncke in innerlichen Quetschungen, Wunden und zersprengungen.

1. Nom. GEN. Bellis maior *Rai. I. 350. Meth. 36. no. 4.* Levcanthemum *Tourn.* 492. *Rai syn. 184. Heuch. ind. 48. Rupp. 170. Dill. 82. Boerh. I. 107. Vaill.* 115. *Heist. I.* 18. *Kram. 80.* Bellidioides *Vaill. Act. 1720. p. 280.* Chrysanthemum *Linn. G. no.* 788. *Roy. 174.* Matricaria *Hall. 718. Ludvv. no. 349.*

5. NOM. SPEC. Buphthalmum maius *Lonic. c. 66. nat. hist. p. 89. a.* Bellis maior sive Consolida media vulnerariorum *Lob. hist. 253.* Bellis maior *Ger. 634 J. B. III.* 114. *Rai. I.* 350. Bellis maior sylvestris caule folioso *C. B. pin* 261. Bellis maior vulgaris sive sylvestris *Park.* 528. Levcanthemum aliis Bellis sylvestris caule folioso maior *Heuch. Ind.* 48. Levcanthemum vulgare *Tourn.* 492. *Rai. Syn.* 184. *Rupp.* 170. *Dill.* 82. *Boerh. I.* 107. *Vaill.* 115. *Heist. I.* 18. Levcanrhemum folio oblongo obtuso vulgare virescens *Kram.* 80. Bellidioides vulgaris *Vaill. Act.* 1720 *p.* 281. Chrysanthemum foliis amplexicaulibus oblongis, superne serratis inferne dentatis *Linn. H.* 416. *Roy.* 174. Matricaria foliis imis petiolatis, ad caulem auritis & serratis: varietas vulgatissima foliis obtusioribus, tenuioris carnis, caule ramosiore *Hall.* 720.

Nota. Mirum procul dubio videbitur nonnullis, Auctores systematicos etiam recentissimos in constituendo huius plantæ nomine generico maxime inter se dissentire; sed his consuetudo nunc est, neglecto omnium partium reliquarum habitu, genericos characteres non nisi a floris & fructus, atque præterea in hac præcipue plantarum classe a calycis communis conformatione desumere, quæ fusius exponere, instituti ratio non permittit. Figuris Blackvvellianis sistitur calyx communis *a.*, flos integer expansus a facie anteriore *fig. 1.*, eius radius *b.* discus *d.*, radii petalum separatum *fig. 2.* semen. *fig.* 3. Figuræ additæ repræsentant radii petalum magnitudine aucta *c.*, & seminis ovulum *k*, quod Blackvvelliana *fig. 2.* male depingit papposum *i.*, Disci flosculus magnitudine naturali delineatur *e.*, aucta *f.*; eius-

Anm. Es werden sich einige ohne Zweifel wundern, daß auch die neueste Auctores systematici in Bestimmung des Geschlecht-Namens dieses Gewächses gar sehr von einander abgehen; es haben aber diese die Gewohnheit, mit Hintansetzung der Gestalt aller übrigen Theile, die Geschlechts-Kennzeichen alleine von der Blume und der Frucht, auch über dieses fürnemlich bey dieser Classe der Gewächse von dem allgemeinen calyce, abzunehmen, welches weiters zu erklären, die Absicht dieses Werkes nicht gestattet. Durch die Blackwellische Figuren wird fürgestellet der algemeine calyx a., eine gänze offene Blume von vornen fig. 1., dessen Umkreiß b., die Scheibe d., ein absondertes Blätlein des Umkreises fig. 2., ein Saame fig. 3. Die beygesetzte Figuren zeigen an ein Blätlein des Umkreises vergrössert c., und des Samens Eylein k., welches in der

Black-

eiusque limbus quinque partitus *g.*, stylus *h.*, feminis ovulum *l.*, folia radicalia *m. n.*

Blackwellischen fig. 2. unrecht mit einem pappo i. abgebildet wird. Ein Blümlein der Scheibe wird fürgestellet in natürlicher Grösse e., vergrösert f., sein fünffach getheilter Rand g., der stylus h., des Saamens Eylein l., Blätter nahe an der Wurzel m. n.

TAB. 43. *Lat.* Anagallis terrestris mas flore phœniceo. *Germ.* Gauchheyl, Grundheil, Heil aller Welt, Corallen-Blümlein. *Græc.* Ἀναγαλλίς. *Angl.* Pimpernel, male Pimpernel. *Hisp.* Muruges. *Ital.* Anagallo, Anagallide. *Gall.* Morgeline, Mouron. *Belg.* Bastard Muur, Guychelheyl.

1. Hæc planta unius pedis longitudinem attingit, folia graminea viriditate nitent, flores dilute rubri sunt.

1. Es wächst bis einen Schuh lang, die Blätter sind gras-grün, die Blumen hell-roth.

2. Crescit in agris frumento obsitis, & mense Majo atque Junio floribus vestitur.

2. Es wächst in Kornfeldern und blüht im May und Juni.

3. Mediocriter calida est hæc planta atque sicca, leniterque adstringit: a quibusdam pro egregia herba vulneraria habetur. Succus vel solus, vel cum lacte vaccino sumtus, in phthisi atque aliis pulmonis morbis utilissimum præstat remedium. In Febribus ardentibus non raro permiscetur aquis confortantibus ac alexipharmacis. Ab aliis quoque autoribus celebribus commendatur in deliriis vel cum, vel sine febre. MATTHIOLUS succum ad odontalgiam prodesse dicit, si scilicet naribus attrahatur ab ea parte, ubi nullus dolor sentitur.

3. Diese Pflanze ist mittelmäsig warm und trocken, und zieht etwas zusammen: sie wird von einigen als ein gutes Wund-Kraut gerühmet. Der Saft davon innerlich genommen, entweder allein oder mit Küh-Milch, ist gut in der Schwindsucht und andern Krankheiten der Lunge; es wird öfters unter die bekräfftigende und Gift treibende Wasser in hitzigen Krankheiten gemischet. Einige berühmte Auctores recommendiren es in Rasereien mit und ohne Fieber. MATTHIOLUS rühmet den Saft hiervon im Zahn-Schmertzen, wenn er in das Nasenloch auf der Seite wo kein Schmerze ist gezogen wird.

4. NOM. GEN. Anagallis *Rai. II.* 1023. *Meth.* 83. *no.* 1. *Syn.* 282. *Tourn.* 142. *Heuch. Ind.* 3. *Dill.* 127. *Boerh. I.* 203. *Vaill.* 12. *Heist. I* 3. *Linn G. no.* 150. *Roy.* 416. *Hall.* 481. *Kram.* 14. *Ludvv. no.* 41.

5. NOM. SPEC Anagallis mas. *Brunf. I.* 238. *Ger.* 617. *Rai. II.* 1023. Anagallis flore puniceo mas *Ruell.* 427 Anagallis mas phoenicea *J. B. III.* 369. Anagallis terrestris mas *Thal.* 14. Anagallis mas Dioscoridis & Mattholi *Rup.* 19. Anagallis phoeniceo flore *Camer. Hort.* 14. *C. B. pin.* 252. *Park.* 557. *Rai. syn.* 282. *Tourn.* 142. *Heucb Ind.* 3. *Dill.* 127. *Boerh. I.* 204. *Hall.* 481. Anagallis folio adverso bino lato flore phœniceo *Kram.* 14. Anagallis puniceo flore *Vaill.* 12. Anagallis flore coccineo *Heist. I.* 3, Anagallis foliis ovatis *Linn. H.* 52. Anagallis foliis indivisis *Roy.* 416.

Not. Variat hæc species floris colore puniceo, obsolete purpureo & carneo: an varii hi colores constanter propagentur, annotatum haud legimus. Variat non minus foliorum numero in una eademque planta, ordinarius est binus ex adverso, interdum ternus, uti RUPPIUS recte annotavit atque GERARDUS & PARKINSONUS figuris suis (sunt autem eædem) repræsentarunt; VAILLANT vero & KRAMERUS ut varietates has differentias recensent. in arenosis præterea arvis caules huius speciei breviores hinc inde sparsi humi iacent; in pinguioribus & argillaceis contra multo longiores evadunt & haud pauci eriguntur, quo habitu hanc plantam sistit nostra figura Blackvvellianæ substituta. Flos a facie antica repræsentatur *fig. 1.* laterali *fig 3.*, postica *fig. 4.* ubi simul calyx *a. a.* apparet integer. Corolla monopetala est, plana & quinque segmentis æqualibus, ovato lanceolatis, ad fundum usque divisa *fig 1. 2.*, ex quo eriguntur quinque stamina breviora, inferius villosa cum anthera simplici: unum horum segmentorum cum adhærente stamine delineat *fig. 5.* Calyx angustioribus, attamen non brevioribus, quinque segmentis acutis pariter ad fundum usque divisus est *fig. 6.* & persistens *fig. 8. 10.* Hic includit ovarium globosum *c. fig. 7.*, cui insidet stylus filiformis cum stigmate capitato *b. fig. 6. 7.* qui fundum corrollæ perforatum penetrat & paullulum incurvatus est. Calycem sustinet petiolus longus *fig. 1.* Fructus fit globosus *fig. 8.* & capsulam format simplicem, horizontaliter in medio circiter dehiscentem, cuius operculum seu partem superiorem repræsentat *fig 9.* & inferiorem multis seminibus plenam *fig. 10.* Hæc colliguntur in medio circa axem & sunt angulosa *fig. 11.* sigillatim magnitudine aucta delineata.

Anm. Die Farbe der Blume ist bey dieser Art unterschiedlich, hell-granaten, falb-purpur, und fleisch-färbig: ob diese Farben beständig fortgepflanzet werden, finden wir nicht angemerket. Es variret auch diese Art in der Zahl der Blätter in einer Pflanze: ordentlich stehen zwey, zuweilen drey, gegen einander, wie solches RUPP mit Recht angemerket, auch GERHARD und PARKINSON mit ihren Figuren (welche aber einerley sind,) fürgestellet haben; VAILLANT hingegen und KRAMER führen diesen Unterscheid als Varietäten an. Uberdieses werden die Stengel dieser Art im saudigten Boden kürzer, und breiten sich hin und wieder auf der Erden aus; im fetten und leimigten Boden hingegen werden sie viel länger und etliche davon stehen aufrecht, in welcher Gestalt unsere, statt der Blackwellischen Figur, diese Pflanze fürstellet. Die Blume ist von ihrer vordern Ansicht abgebildet fig. 1. 2., von der Seite fig. 3., von hinten fig. 4., wo zugleich der ganze calyx a. a. zu sehen. Die Blumen Blätlein häugen zusammen, und sind flach ausgebreitet, bestehen aus fünf gleich länglicht-spitzigen Einschnitten bis auf dem Grund fig. 1.2., aus welchem fünf etwas kürzere und zu unterst wolligte stamina mit einer einfachen anthera aufrecht stehen: einen dieser Einschnitte mit dem daran hangenden stamine zeiget fig. 5. Der calyx bestehet aus fünf schmählern, aber nicht kürzern, spitzigen und ebenfalls bis auf dem Grund getheilten Einschnitten fig. 6. und bleibet bis zur Zeitigung der Frucht fig. 8. 10. Dieser schliesset in sich ein kugelrundes ovarium c. fig. 7., auf welchem ein kleiner Fadenförmiger stylus mit einem Knöpflein b. fig. 6. 7. sitzet, der durch das Loch am Grunde der Blätlein durchgehet und etwas gebogen ist. Der calyx wird unterstützet von einem langen Stiel fig. 1. Die Frucht ist Kugelförmig fig. 8. und einfach, öfnet sich fast in der Mitte über quer, dessen Deckel oder obern Theil fig. 9. fürstellet, und den untern mit vielen Saamen angefüllet fig. 10. Diese hängen in der Mitte an einer Axe zusammen, sind eckigt, und fig. 11. vergrösert einzeln abgebildet.

TAB. 44. *Lat.* Jacea, Flos Trinitatis, Viola tricolor. *Germ.* Siebenfarben-Blümlein, Dreyfaltigkeits-Blume, Stief-Mütterlein, Freyssam-Kraut *Græc.* Ἴον Ἐπταχρουν. *Angl.* Pansies, Hearts-Ease, Three faces unter a Hoad. *Hisp.* Yerva di S Trinadados. *Ital.* Jaccea, minuti Pensieri. *Gall.* Herbe a la Trinitè, Pensées, Menues Pensées. *Bat.* Penseen, Drievaldige Blœmen.

1. Altitudo conficit unum pedem. Folia saturate viridia, flores vel dilute vel saturate purpurei & flavi sunt.

1. Es wächst einen Schuh lang, das Laub ist dunckel-grün, die Blumen sind hell oder dunckel-Purpurfarb und gelb.

2. Sponte crescit in agrorum marginibus, quamvis etiam in hortis colatur; flores fert omni ferme æstatis tempore.

2. Es wächst wild an dem Rande der Felder, wird aber auch in den Gärten gezogen, und blüht einen grossen Theil des Sommers.

3. Folia mucilaginosa sunt, & vulneribus applicari solent. Dicuntur tormina infantum lenire, adeoque convulsiones ex his orientes præcavere.

3. Die Blätter sind schleimigt oder mucilaginos, und werden zu Wunden gebrauchet; sie sollen das Grimmen der Kinder vertreiben, und den daher kommenden Gichtern bevorkommen.

4 NOM.

4. NOM. GEN. Viola *Rai. II. 1049. Meth. 112. no. 1. Syn. 364. Tourn. 419. Riv. III. p. 26. Heuch. Ind. 41. Rupp. 288. Dill. 48. Boerh. I. 243. Vaill. 204. Heist. I. 32. Linn. G. no. 821. Roy. 430. Hall. 502. Kram. 67. Ludvv. no. 629.*

5. NOM. SPEC. Herba Trinitatis *Brunf. II. 73. III. 29. Fuchs. 803.* Jacea *Dorsten. 156. b.* Jacea tricolor sive Trinitatis flos *J. B. III. 546.* Jaca seu herba Trinitatis *Camer. Epit. 912.* Viola tricolor *Ger. 854. Rai. II. 1052. Syn. 365. Riv. III. tab. 122. Rupp. 289.* Viola tricolor male in officinis Jacea *Heuch. Ind. 41.* Viola tricolor maior & vulgaris *Park. 756.* Viola tricolor hortensis repens, an φλὸξ καὶ φλόγιον Theophrasti *C. B pin. 199. Tourn. 420. Boerh. I. 244. Vaill. 204.* Viola flore ad latera sparso in caule supino non flagellante semine tecta capsula simplici, tricolor inodora, foliis longis *Kram. 67.* Viola pedunculis caulinis angulatis, stipulis oblongis pinnato - dentatis, foliis ovato - oblongis crenatis *Linn. H. 427. Roy. 431.* Viola (III. ordinis) annua caule procumbente, foliis sub ramis laciniatis, flore magno tricolore *Hall. 504.*

Nota. Species hæc, quam HALLERUS l. c. jure distinguit ab altera, quæ est *Viola bicolor arvensis C. B. pin. 200.*, florum magnitudine & colore, itemque caulium longitudine & situ vel erecto vel supino, multum variat. Quemadmodum autem floris color quandoque in una planta diversus reperitur, ita etiam caulium situs & magnitudo a soli & tempestatis conditione procul dubio oritur. Colores picturæ Blackvvellianæ no. 1. singulares sunt, nec ab ullo, si recte memini, hoc ordine indicati. Apud nos floris color huius speciei, ubique ferme in sepium aggeribus herbidis sponte provenientis, ex violaceo, coeruleo. albo & flavo cum nigris lineis inscriptis eo ordine, quem indicant *fig.* 5. 12, mixtus peramoenum oculis spectaculum exhibet. Quemadmodum autem iidem colores a postica facie *fig.* 6. obscuriores deprehenduntur, ita etiam ab antica nunc magis saturati *fig.* 5., nunc magis diluti *fig.* 12., imo quandoque in eadem planta ex albo & flavo tantum variegati comparent. Calyx pentaphyllus est *d. fig.* 2. 6. 7. & ad fructus maturitatem usque persistit *fig.* 10. 13. 14. Petalorum etiam numerantur quinque, quæ situ irregulari ita disposita sunt, ut, petiolo erecto, duo *fig.* 6. *a. a.* locum infimum, duo *b. b.* lateralem, & unicum calcari seu nectario instructum *c.* supremum & medium teneat, qui vero situs in caule post floris expansionem reflexo invertitur *fig.* 5. 12. Stylum cum quinque staminibus eundem arcte circumdantibus sistit *a. fig.* 7., eadem stamina inter se coalita *fig.* 8., stylum ab his denudatum unacum ovario *fig.* 9., ubi *fig.* 7. 9., calcar petali solitarii adhuc adhæret. Fructum seu capsulam seminalem clausam & apertam sistit Blackvvelliana *fig.* 3. et semen *fig.* 4., quæ vero formæ hujus speciei minus respondent, eandem capsulam maturitati proximam cum stylo persistente repræsentat nostra *fig.* 10. 11. 13. *f.*, & maturam in tres valvas dehiscentem *fig.* 14. *f.* semina *fig.* 15. Quædam harum figurarum partes accuratiori adhuc indigent delineatione.

Anm. Diese Art, welche HALLERUS l. c. von der andern welche ist Viola bicolor arvensis C. B. pin. 200., mit Recht unterscheidet, variret gar sehr in der Gröse und Farb der Blumen, ingleichen in der Länge und dem aufrechten oder niederliegenden Lager der Stengel. Gleichwie aber zuweilen die Farb der Blume an einer Pflanze unterschieden gefunden wird, also entstehet auch ohne Zweifel das Lager und die Gröse der Stengel von der Beschaffenheit des Erdreichs und der Witterung. Die Farben der Blackwellischen Mahlerey sind besonder, und von niemand, wann ich mich recht erinnere, in dieser Ordnung angezeiget. Bey uns giebet die Farbe der Blumen dieser Art, welche fast allenthalben an den grasigten Hecken wächset, aus violet, blau, weis und bleich-gelb mit schwarzen Strichen in der Ordnung, welche fig. 5. 12. anzeiget, vermischt ein angenehmes Ansehen. Gleichwie aber eben diese Farben bey der hintern Ansicht fig. 6. dunckler gefunden werden, also erscheinen sie auch bey der vordern Ansicht bald völler fig. 5. bald bleicher fig. 12., ja zu weilen an eben der Pflanze nur aus weis und bleich-gelb vermenget. Der calyx ist fünf-blättericht fig. 2. 6. 7. d. und bleibet bis zur Zeitigung der Frucht fig. 10. 13. 14. Der Blätlein der Blumen werden auch 5. gezehlet, welche in einem ungleichen Lager also eingerichtet sind, daß, wann der Stiel aufrecht stehet, zwey fig. 6. a. a. zu unterst, zwey b. b. zu beyden Seiten, und eines c., das mit einem Sporn oder dem Nectario versehen ist, zu oberst in der Mitte stehen, welches Lager aber, wann der Stiel nach aufgegangener Blume sich unterwärts bieget, umgekehret wird fig. 5. 12. Der Stylus mit 5. Staminibus, welche denselben genau umgeben, wird fürgestellet *a.* fig. 7., eben diese zusammen gewachsene Stamina fig. 8., der von diesen entblöste Stylus nebst dem ovario fig. 9., allwo fig. 7. 9. der Sporn des einfachen Blumen-Blätleins noch anhänget. Die noch geschlossene und geöfnete Frucht oder Saamen-Capsel wird abgebildet in der Blackwellischen fig. 3., die Saamen fig. 4., welche aber mit der Gestalt dieser Art nicht überein kommen; Eben diese fast zeitige Capsel mit dem überbleibenden Stylo zeiget unsere fig 10. 11. 13. f., und eine ganz zeitige in 3. Deckel aufspringende fig. 14. f., den Saamen fig. 15. Einige Theile dieser Figuren haben noch eine genauere Abbildung nöthig.

TAB. 45. *Lat.* Rubus vulgaris. *Germ.* Brombeer, Brambeer, Braunbeer, Gratzbeer. *Græc.* Βάτος. *Angl.* ⊙ Bramble, Common Bramble, Blackberry Bush. *Hisp.* Carza, Carça. *Ital.* Rovo. *Gall.* Ronce. *Bat.* Braemen, Braambezie, Braembesyen.

1. Sarmenta huius fruticis longa sunt, atque repentia. Quinque plerumque folia adhærent uni pediculo in parte fruticis inferiori; tria vero in parte eius superiori fructui proximiori: color eorum obscure viridis est, flores rubelli, interdum albi sunt; fructus tandem maturus niger evadit.

2. Crescit in multis fruticetis, & sepibus, profert flores Majo atque Junio mense, fructus autem mense Septembri maturescit.

3. Foliis tribuitur vis adstringens, eaque ad gargarismata in faucium affectionibus adhibentur. Fructus nondum maturus valde adstringit, sistit profusionem sanguinis aliorumque humorum, medetur læsionibus oris: succus autem e fructibus maturis ad syrupi consistentiam coctus ardorem urinæ mitigare perhibetur.

1. Diese Staude hat lange fortkriegende Reben. Es sind insgemein 5. Blätter auf einem Stiel am untern Theil, 3. aber oben nächst bey der Frucht, die Blätter sind denckel-grün, die Blumen bleich-roth und manchmahl weiß; die Frucht wenn sie zeitig ist, hat eine schwarze Farbe.

2. Es wächst in vielen Hecken, blüht im Junio und Julio. Die Frucht wird reif im September.

3. Die Blätter werden für zusammen ziehend gehalten, und öfters gebraucht in Gurgel-Wassern bey bösen Hälsen; die unreife Frucht ziehet starck zusammen, und ist nützlich in allen Ergiessungen des Blutes und anderer Feuchtigkeiten, wie auch bey Versehrung des Mundes; der Saft aus den zeitigen Früchten zu einem Sirup gekocht wird wider die Hitze des Urins gerühmt.

4. NOM. GEN. Rubus *Rai. II. 1639. Meth. 156. Syn. 467. Tourn. 614. Heuch. Ind. 18. Rupp. 142. Dill. 72. Boerh. II. 60. Vaill. 174. Heist. II. 25. Linn. G. no. 485. Roy. 273. Hal. 343. Kram. 137. Ludvv. no. 627.*

5. NOM. SPEC. Rubus arvensis *Tab. 896.* Rubus fructu nigro *Heist. II. 25.* Rubus maior fructu nigro *J. B. II. 57. Rai. II. 1639. Syn. 467.* Rubus vulgaris seu Rubus fructu nigro *C. B. pin. 479. Tourn. 416. Rupp. 142. Dill. 72. Boerh. II. 60. Vaill. 174.* Rubus vulgaris major *Park. 1013.* Rubus supinus maior folio pinnato, bacca glabra inodora non cava et Rubus erectus polyanthos spinosus vulgaris *Kram. 137.* Rubus caule aculeato, foliis ternatis ac quinatis *Linn. H. 192. Roy. 273.* Rubus foliis ternatis & quinatis, costa spinosa, fructu nigro & lævi *Hall. 345.*

Nota. Auctores valde variant in definiendo petalorum colore. Multi nullam plane eius mentionem faciunt, nec ipse C. BAUHINUS *l. c.* in annotandis varietatibus alias nimium curiosus; BRUNFELSIUS *III.* 586., DODONÆUS 741., MAT-

Anm. In Bestimmung der Farbe der Blumen-Blätlein sind die Auctores sehr unterschieden. Viele gedenken derselben gar nicht, auch selbst C. BAUHINUS l. c., der in Bemerkung der Varietäten sonsten allzu sorgfältig ist; BRUNFELSIUS III. 586., DO-

MATTHIOLUS 1009. CAMERARIUS *Epit.* 751. album eum deſcribunt & WEINMANNUS *Phytant. tab.* 874. *c.* atque SCHMIEDELIUS *Ic Pl. tab. II.* talem pingunt, qualem etiam ſiſtit *noſtra fig.* 2., utpote apud nos communem; ZANNICHELLIUS 228. rubeſcentem ſeu ſubrubrum (*roſſeggiante*) illum definit, qualem etiam pingit *Blackvvelliana fig.* 1.; TRAGUS 969. ex candido roſeum eum appellat; FUCHSIUS 151. CAMERARIUS *Krauterb.* 367. *a.*, TABERNÆMONTANUS *Kräuterb.* 1297. eundem ab initio rubeſcentem deinde candidum eſſe tradunt. Hinc procul dubio CÆSALPINUS 98. GERHARDUS 1271., PARKINSONUS 1013., J. BAUHINUS *l. c.* RAIUS H. *l. c.* atque HALLERUS *l. c.* hanc coloris differentiam ut accidentalem & inconſtantem, ſi non in eadem planta, ſaltem in propagatione, conſiderarunt, dum eundem vel album ſeu candidum, vel ſubrubentem ſeu carneum aut ex candido roſeum eſſe monent; hinc etiam LINNÆUS H. *l. c.* huius differentiæ ne quidem inter varietates mentionem facit. E contrario eandem differentiam tanquam diſtinctæ ſpeciei characterem conſiderarunt MAGNOLUS *Hort. Reg. Monſp.* 175. *Bot. Monſp.* 226. TOURNEF. *l. c.* TILLI *Hort. Piſ.* 149. GARIDEL 414., VON LINDERN *Tournef. Alſat.* 54. *Hort. Alſat.* 94. & SEGUIERIUS *Pl. Veron. Vol. II.* 301. Horum ſententiæ multum favet nota a DILLENIO in *Rai. Syn. l. c.* his verbis adiecta; *videntur ſane duæ Rubi vulgaris ſpecies in ſepibus & dumetis Angliæ ſponte paſſim naſci, dum alteri flores albi maiores & præcociores, alteri ſerius naſcentes, minores, purpuraſcentes. In foliis huius notabile diſcrimen non obſervatur: an in fructu etiam differentia ſit, inquiri meretur. Sane J.* BAUHINUS *& acidos, & dulces, & amaricantes, & fatuos fructus obſervavit.* Præter has differentias alius porro mentionem facit idem BAUHINUS & ex hoc RAIUS l. c. dum fructum deſcribit *ariſtis quibuſdam aſperiuſculum*, qualem etiam pingit *Blackvvelliana fig.* 3. *a. a.*, qui communiter totus lævis eſt, prouti *noſtra fig.* 7. repræſentatur, niſi forſan hæ ariſtæ ſint ſtylorum ſeu tubarum reliquiæ, quæ ſuper ſuccos acinos nonnunquam deprehenduntur monente SCHMIEDELIO *l. c. p.* 9., id quod etiam *Blackvvelliana fig.* 4. diſtinctius indicare videtur. Thalamum ſeu receptaculum denique *Blackvv. fig.* 6. *b.* ſiſtit ſatis craſſum & conicum, *noſtra fig.* 9. *c.* valde exiguum & intra fructum maturum diſſectum *fig.* 8. non conſpicuum; forſan autem in baccis maioribus ulterius extenditur, ut docet figura Schmiedeliana citata, a Blackvvelliana tamen nihilominus valde differens. Semen in ſingulis baccis contentum *fig.* 5. 10. delineat.

DODONÆUS 741., MATTHIOLUS 1009., CAMERARIUS Epit. 751. beſchreiben denſelben weiß, und WEINMAN Phytant. tab. 874. c. ingleichen SCHMIEDELIUS Ic. Plant. tab. II. mahlen ihn alſo, gleichwie auch ſolchen unſere fig. 2. fürſtellet, und er bey uns insgemein gefunden wird; ZANNICHELLIUS 228. nennet denſelben röthlicht (roſſeggiante), wie ihn auch die Blackwelliſche fig. 1. mahlet; TRAGUS 969. beſchreibet denſelben aus dem weiſſen roſenfärbig; FUCHSIUS 151., CAMERARIUS Kräuterb. 367. a., TABERNÆMONTANUS Kräuterb. 1297. geben vor, daß er anfänglich röthlicht ſeye, nachmals weiß werde. Daher haben ohne Zweifel CÆSALPINUS 98., GERHARD 1271., PARKINSON 1013., J. BAUHINUS l. c., RAIUS l. c. und HALLER l. c. dieſen Unterſcheid der Farbe als zufällig und unbeſtändig, wann nicht in einem Gewächſe, wenigſtens in der Fortpflanzung, angeſehen, indeme ſie erinnern, daß er entweder weiß oder röthlicht, fleiſchfärbig oder aus dem weiſſen roſenfärbig ſeye; daher hat auch LINNÆUS H. l. c. nicht einmal unter den Varietäten dieſen Unterſcheid gemeldet. Hingegen haben denſelben, als ein Kennzeichen unterſchiedener Arten, angeſehen MAGNOL H. Reg. Monſp. 175. Botan. Monſp. 226., TOURNEFORT l. c. TILLI H. Piſ. 149. GARIDEL 414., von LINDERN Tournef. Alſat. 54. Hort. Alſat. 94. und SEGUIER pl. Veron. Vol. II. 301. Dieſer ihre Meynung beſtärket DILLENIUS in der Anmerkung zur Rai Syn. l. c. mit dieſen Worten: Es ſcheinet, daß zwo Arten der gemeinen Brommbeer Staude in den Hecken und Büſchen Engelands hin und wieder freywillig wachſen, indeme der einen Blumen weiß, gröſer und frühzeitiger ſind, der andern ſpäter erſcheinen, kleiner und purpurfärbig ſind. In den Blättern wird kein merkwürdiger Unterſcheid wahrgenommen; ob in der Frucht auch ein Unterſcheid ſeye, verdienet eine Unterſuchung J. BAUHINUS hat würklich ſaure, ſüſſe, bittere und unſchmackhafte bemerket. Auſer dieſem Unterſcheid hat eben dieſer BAUHINUS und aus demſelben RAIUS l. c. noch eines andern Meldung gethan, indeme er die Frucht von einigen Gräten rauh beſchreibet, wie ſolche auch die Blackwelliſche fig. 3. a. a. mahlet, da ſie insgemein ganz glatt iſt, wie ſie unſere fig. 7. fürſtellet, wann nicht etwan dieſe Gräte nichts anders ſind, als Uberbleibſel der verdorrten ſtylorum oder tubarum, welche zuweilen auf den ſaftigen Beeren gefunden werden, wie ſolches SCHMIEDELIUS l. c. p. 9. anmerket, und auch die Blackwelliſche fig. 4. deutlicher anzuzeigen ſcheinet. Der Thalamus oder das Receptaculum wird endlich in der Blackwelliſchen fig. 6. b. ziemlich dick und Kegelförmig fürgeſtellet, in der unſern fig. 9. c. ſehr klein und innerhalb der reiſen entzwey geſchnittenen Frucht fig. 8. unſichtbar; vielleicht aber erſtrecket ſich daſſelbe bey groſen Beeren weiter, wie die angezogene Schmiedeliſche Figur beweiſet, jedoch von der Blackwelliſchen ſehr unterſchieden iſt. Der Saamen, welchen ein jedes Beerlein in ſich ſchlieſſet, wird fig. 5. 10. abgebildet.

TAB. 46. *Lat.* Betonica, Betonica ſylveſtris aut vulgaris. *Germ.* Betonien, braune Betonien, Wieſen-Betonien, Batenige. *Græc.* Κίςρον, ψυχότροφον. *Angl.* Betony, Wood Betony. *Hiſp.* Bretonica. *Ital.* Betonica. *Gall.* Betoine, Betoeſne. *Belg.* Betonie.
⊙

1. Octodecim digitorum menſuram altitudine exæquat: folia ſaturate viridia ſunt, flos purpureus eſt.

2. Creſcit in ſylvis, fruticetis atque ad ſepes menſeque Majo atque Junio floret.

3. Prodeſt capiti atque hepati, & refertur ad herbas vulnerarias. Adeo ab antiquis hæc planta æſtimabatur, vt ANTONIUS MUSA, Auguſti Imperatoris Archiater, integrum tractatum de ea conſcribere ſuſceperit. Folia ſiccata & Tabaco permiſta, deinde vero per fumifugium accenſa, attracto per os fumo cephalæam depellere, vertiginem curare, oculorumque affectus tollere perhibentur. Cum Salvia ſylveſtri & Chamæpyti miſta potionem præbent utiliſſimam ad leniendam podagram & rheumata doloroſa. Folia adhuc viridia contuſa conducunt vulneribus recentibus & feſtucis extrahendis. Conſerva florum atque emplaſtrum de Betonica in officinis proſtant.

1. Sie wächſt bis 18. Zoll hoch, die Blätter ſind dunckel gras-grün, die Blüthe Purpur-roth.

2. Die Betonie wächſt in Wäldern, Gebüſchen und an den Hecken, ſie blüht im May und Juni.

3. Sie iſt dem Haupt und Leber gut und unter den Wund-Kräutern. Die Alten haben ſie ſo hoch geſchätzet, daß ANTONIUS MUSA, Leib-Medicus des Kaiſers Auguſti, einen ganzen Tractat davon geſchrieben. Die Blätter getrocknet und mit Toback gemiſcht, werden häufig gebrauchet wider den Kopf-Schmerzen, den Schwindel und böſe Augen. Vermiſcht mit wilden Salbey und Schlag-Kräutlein gibt es einen guten Thee-Trank in Zipperlein und ſchmerzhaften Flüſſen. Die friſche zerquetſchte Blätter ſind gut in friſchen Wunden und Splitter herauszuziehen. In der Officin hat man die Conſerve der Blumen, und das Emplaſtrum de Betonica.

4. NOM. GEN. Betonica *Rai. I. 550. Meth. 62. V. 1. Syn. 238. Tourn. 202. Riv. I. p. 10. Heuch. Ind. 26. Rupp. 230. Dill. 126. Boerh. I. 154. Vaill. 20. Heiſt. I. 5. Linn. G. no. 571. Roy. 316. Hall. 645. Kram. 49. 53. Ludvv. no. 203.*

5. NOM. SPEC. Vetonica *Cord. in Dioſc. IV. c. 1. Hiſt. 164. b.* Betonica *Brunf. I. 88. Fuchſ. 350. Dorſt. 38. Gerh. 714. Rai. I. 550. Riv. I. tab. 28. Rupp. 230. Dill. 126. Linn. H. 310.* Betonica purpurea *Trag. 197. C. Baub. pin. 235. Tourn. 203. Boerh. I. 154. Vaill. 20.* Betonica flore purpureo *Heuch. Ind. 26. Kram. 53.* Betonica flore rubro *Heiſt. I. 5. Kram. 49.* Betonica vulgatior flore purpureo *Park. 614.* Betonica vulgaris *Cluſ. XXXIX.* Betonica vulgaris purpurea *J. Baub. III. 301.* Betonica lacinula intermedia corollarum labii inferioris emarginata *Roy. 316.* Betonica foliis inter verticillos in vertice congeſtos breviſſimis & integris *Hall. 646.*

Nota.

Nota. Flores verticilli instar caulem dense circumdant & in summitate spicam componunt nunc laxiorem *fig.* 1., nunc compactiorem *fig.* 2., inter quam subinde foliola quædam angusta absque petiolis *a, a. fig.* 1. 2. intercedunt; ipsi vero spicæ subiicitur par foliorum paullo maiorum coniugatorum & manifeste per marginem dentatorum *fig.* 1. 2. *b. b.* Sæpius unus vel alter florum verticillus a spica separatus reperitur similiter binis foliis coniugatis terminatus *fig.* 1. *c. c.*, quæ folia etiam petiolis carent. In reliquo caule plerumque alia adhuc foliorum multo maiorum atque petiolis suffultorum conjugatio *fig.* 1. *d. d.* reperitur; plurima autem longissimis petiolis prædita *e.* ex ipsa radice proveniunt & circa caulem colliguntur: ceterum omnia petiolata folia basi subrotunda a reliquis caulinis differunt. Corolla floris, magnitudine naturali *fig.* 3. 4. aucta *fig.* 5. a latere delineata, ex albo & purpureo eleganter variegata est &, per microscopium præcipue considerata, tota scatet villis tenuissimis albis; tubus *f. fig.* 5. 6. inferius angustior, superius amplior & paullulum inflexus est; fauces *g. fig* 3. 4. 5. amplissimæ sunt, quas ab antica facie magnitudine naturali *fig.* 7., aucta *fig.* 8. sistit; galea *h. fig.* 4. 5. simplex est, erecta paullulum tamen reflexa, ad fauces *i. fig.* 7. 8. 9. 10. ampla & explanata, mox *k.* multo angustior & introrsum corniculi in formam convoluta atque in summitate *l.* leviter fissa vel saltem sinuata; barba *m. fig.* 4. 5. 6. horizontaliter ferme expansa & tripartita est *m. n. o. fig.* 7. 8. 11. 12., in cuius segmento medio *m.*, reliquis latiori, ex albo ac dilute purpureo eleganter variegato & in margine undulato, plica singularis per medium elevatur ita, ut sulcus per ejus medium excurrens ad marginem sinum quasi exiguum formet. Stamina quatuor tubo adhærent ita, ut duo galeæ vicina *p. p. fig.* 9. 10. paullulum longiora, duo barbæ proximiora *p. p. fig.* 11. 12. breviora sint, omnia autem parum extra fauces promineant *p. fig.* 7. 8. Stylus simplex, in vertice bifidus *fig.* 13. magnitudine naturali, *fig.* 14. aucta, quatuor insistit ovulis nudis. Calix *q. fig.* 3. 4. 5. 15. 16. 17. brevis quinque terminatur denticulis angustis, longis, rectis, mollibus, exterius villosis & ex nigro purpurascentibus, ex quibus duo infimi *r. fig.* 16. 17. a tribus superioribus paullulum recedunt & arctius ad se invicem accedunt, hincque calycem quasi bilabiatum formant, id quod *fig.* 17. magnitudine aucta distinctius indicat. Semina matura *fig.* 18. 19. sunt ex atro fusca & angulosa, ex quibus unum *fig.* 20. magnitudine aucta sistit. *Figuræ* 1. 3. 15. ad exemplar Blackvvellianum factæ, 2. 4 — 14. 16. 17, 19. 20. ad naturæ ductum adiectæ sunt.

Anm. Die Blumen stehen dichte in einem Wirbel um den Stengel, und machen zu oberst einen Büschel, der manchmalen weitschichtiger fig. 1. manchmalen dichter fig. 2. ist, zwischen welchem einige schmahle Blätlein ohne Stiele a. a. fig. 1. 2. sich zeigen; unter dem Blumen-Büschel selbsten aber stehen zwey etwas grösere, und an dem Umkreiß deutlich ausgezackte Blätlein b. b. fig. 1. 2. gegen einander. Oefters zeiget sich ein und der andere Blumen-Wirbel vom Büschel abgesondert und ebenfalls mit zweyen gegeneinanderstehenden Blätlein unterstützet fig. 1. c. c., die auch keinen Stiel haben. An dem übrigen Stengel stehet insgemein noch ein paar viel grösere und mit Stielen versehene Blätter fig. 1. d. d.; viele aber mit gar langen Stielen e. kommen aus der Wurzel hervor rund um den Stengel. Alle diese Blätter mit Stielen sind mit einer Rundung beym Anfang von den andern unterschieden. Die Blume, welche in natürlicher Grösse fig. 3. 4., vergrössert fig. 5., seitwerts abgebildet ist, ist aus weiß und purpur schön gemischet und, sonderlich durch ein Vergröserungs-Glas betrachtet, ganz mit zarten weissen Härlein besetzt; die Röhre f. fig. 5. 6. ist unten enger, oben weiter und etwas gebogen; die Mundung g. fig. 3. 4. 5. ist weit offen, welche von der vordern Ansicht in natürlicher Grösse fig. 7. vergrösert fig. 8. fürstellet; der Helm h. fig. 4. 5. ist einfach, stehet aufrecht, doch etwas zuruck gebogen, ist bey der Mundung i. fig. 7. 8. 9. 10. weit und ausgebreitet, bald aber k. viel schmähler und wie ein Hörnlein einwarts gewickelt, zu oberst l. ganz seichte gespalten oder wenigstens ausgeschweift; der Barth m. fig. 4. 5 6. stehet fast gerade über quer ausgebreitet und ist in drey Theile getheilet m. n. o. fig. 7. 8. 11. 12. auf dessen mittlern Theil m., der breiter als die andern, und schön aus weis und hellpurpur gefärbet auch im Umkreiß wellenartig gebogen ist, erhebet sich durch die Mitte eine besondere Falte dergestalt, daß seine durch die Mitte laufende Furche am Umkreiß gleichsam eine kleine Ausschweifung machet. Vier Stamina hängen also an der Röhre, daß zwey davon nahe am Helm p. p. fig. 9. 10. etwas länger, und zwey näher am Barth p. p. fig. 11. 12. kürzer sind, alle aber wenig über die Mundung hervorragen p. fig. 7. 8. Der einfache und zu oberst gespaltene Stylus in natürlicher Grösse fig. 13., vergrössert fig. 14., sitzet auf vier blosen Eylein. Der calix q. fig. 3. 4. 5. 15. 16. 17. ist kurz und endiget sich mit fünf Spitzen, die schmahl, lang, gerade, weich, ausen harigt und dunkel-purpurfärbig sind: die zwo unterste davon r. fig. 16. 17. stehen von den drey obern etwas ab und näher beysammen, machen daher gleichsam einen calycem bilabiatum, welches die vergröserte fig. 17. deutlicher anzeiget. Die zeitige Saamen fig. 18. 19. sind schwarz-braun und eckigt: einen davon bildet fig. 20. vergrössert ab. Figuræ 1. 3. 15. sind nach dem Blackwellischen Exemplar gemachet, 2. 4 — 14. 16. 17. 19. 20. nach der Natur beygesetzet.

TAB. 47. *Lat.* Marum Syriacum, Maiorana Cretica, Marum Cretense. *Germ.* Katzen-Kraut. *Græc.* Μάρον ἢ ⊙ ὑσόβζιαν. *Angl.* Marum, Syrian Mastick, Thime. *Ital.* Maro.

1. Hæc planta, unum pedem altitudine æquat; Folia sunt glauca, flos ruber.

2. Sponte crescit in Candia atque Syria; in nostris vero hortis a curiosis colitur, & mense Julio flores parit.

3. Marum refertur ad herbas caput atque nervos confortantes, & sternutatorii vicem præstat. Præter hoc exiguum habet usum in medicina.

1. Diese Pflanze wächst einen Fuß hoch, die Blätter sind graugrün, und die Blüthe roth.

2. Man findet es wild in Candia und Syrien, bey uns aber wird es in Gärten von den Liebhabern gezogen; es blühet im July.

3. Das Marum wird unter die Haupt- und Nerven-stärkende Kräuter gezählet und zum Schnupfen gebraucht, ist aber sonsten von wenigen Gebrauch in der Medicin.

4. NOM. GEN. Teucrium *Rai. I. 526. Linn. G. n. 558. Roy. 305. Ludvv. n. 190.* Marum *Rai. Meth. 60. Heuch. Ind. 24. Rupp. 220. Boerh. I. 182. Heist. I. 20.* Pseudo-Marum *Riv. I. p. 5*. 8. Kram. 49.* Chamædris *Tourn. 204.*

5. NOM. SPEC. Marum Cortusi *J. B. III. 242. Rai. I. 527. Moris. III. 420. Rupp. 220.* Marum Syriacum & Creticum *Herm. H. Lugd. B. 409. Boerh. I. 182.* Marum flore purpureo & Marum verum officinarum *Heuch. Ind. 24.* Marum flore rubro *Heist. I. 20.* Pseudo-Marum *Riv. I. Tab. 13. Kram. 49.* Chamædrys maritima incana frutescens, foliis lanceolatis *Tourn. 205.* Teucrium foliis ovatis utrimque acutis integerrimis, floribus solitariis spicatim digestis *Linn. H. 303. Roy. 305.*

Nota. Marum, Teucrium & Chamædryn solo habitu totius plantæ & florum situ, non autem floris & fructus structura differre, omnes consentiunt auctores systematici. Qui habitum totius plantæ inter characteres genericos admittunt, totidem genera inde constituunt, reliqui unum; distingunt tamen Chamædryn & Marum a Teucrio propter calycem tubulatum, quem in hoc campanulatum appellant. *Fig. I. Blackvvelliana* sistit habitum totius plantæ, *Fig. II. nostra* ramulum ejus. *Fig.* 1. 8. 12. *Blackvvelliana* repræsentant florem, fructum & semina sigillatim, reliquæ a nobis additæ eadem, atque in his *fig.* 2. *a.* calycem cum flore coniunctum, *fig.* 9. eundem separatum, & *fig.* 10. a facie antica patentem quinquefidum, *fig.* 11. vero magnitudine auctum, ut eius textura pilosa nec non denticuli bini superiores maiores & reflexi unacum tribus inferioribus minoribus rectioribus clarius appareant. *Fig.* 2. *b.* delineat corollam cum calyce iunctam, *fig.* 3. separatam a facie laterali & *fig.* 4. a facie antica, atque in his sigillatim *c. fig.* 3. tubum corollæ angustum & incurvatum, *d. e. f. fig.* 2. 3. 4. limbum corollæ in quin-

Anm. Daß das Marum, Teucrium und die Chamædrys alleine durch die Gestalt der ganzen Pflanze und das Lager der Blumen, nicht aber durch die Bildung der Blume und der Frucht, voneinander unterschieden seyn, stimmen alle auctores systematici überein. Diejenige, welche die Gestalt der ganzen Pflanze unter die Geschlechts-Zeichen aufnehmen, machen eben so viele Geschlechte daraus, die andere nur eines; doch unterscheiden sie die Chamædryn und das Marum von dem Teucrio wegen des calycis tubulati, welchen sie bey diesem campanulatum nennen. Die Blackwellische fig. I. stellet die Gestalt der ganzen Pflanze für, unsere fig. II. einen Zweig derselben. Die Blackwellische fig. 1. 8. 12. bildet die Blumen, die Frucht und den Saamen besonders ab, die übrige von uns beygefügte eben dieselbige, und durch diese fig. 2. a. den calycem mit der Blume vereiniget, fig. 9. eben denselben abgesondert und fig. 10. von der vordern offenstehenden und fünffach getheilten Ansicht, fig. 11. aber vergrössert, damit seine haarigte Bildung wie auch die zween obere, grösere und zuruckgebogene Einschnitte nebst den drey untern kleinern und gerädern deut-

licher

quinque partes inæquales divisum: duæ ex his acutæ *d.* sursum eriguntur, duæ aliæ obtusiores *e.* latera & unica lata cochlearis instar excavata *f.* medium inferius occupant. LINNÆUS duas partes superiores *d.* pro labio superiori & reliquas tres *e. f.* pro labio inferiori tripartito declarat: reliqui limbum unilabiatum quinquepartitum dicunt. Pone hiatum corollæ supremum prominent stamina & stylus *g. fig.* 2., illorum sunt quatuor exiguis antheris coronata & tubi lateribus accreta *g. fig.* 5.; stylus est simplex in vertice bifidus *h. fig.* 6., qui insistit quatuor ovulis *i. fig.* 6. 7. quæ in totidem abeunt semina *fig.* 13, ex quibus unum magnitudine auctum & pariter pilosum *fig.* 14. depingitur.

lich erscheinen. Fig. 2. b. bildet die mit dem calyce vereinigte corollam ab, fig. 3. abgesondert von der Seite, fig. 4. von vornen, und bey dieser insbesondere c. fig. 3. die enge und krumme Röhre, d. e. f. fig. 2. 3. 4. den fünffach ungleich getheilten limbum: Zween spitzige Theile davon d. stehen in die Höhe, zween stumpfere e. zu beyden Seiten, und einer, breiter als ein Löffelein ausgeholter f. in der Mitte nach unten. LINNÆUS nennet die zween obere Theile d. labium superius und die übrige drey e. f. labium inferius tripartitum: von denen übrigen wird der ganze limbus genennet unilabiatus quinquepartitus. Hinter dem obersten Spalt der corollæ ragen die stamina und der stylus g. fig. 2. hervor: jener sind vier mit gar kleinen antheris versehen und an der Röhre angewachsen g. fig. 5.; der Stylus ist einfach, zu oberst gespalten h. fig. 6., sitzet auf vier Eylein i. fig. 6. 7., daraus eben so viele Saamen werden fig. 13., davon einer vergrössert und ebenfalls haarigt fig. 14. abgebildet ist.

TAB. 48. *Lat.* Becabunga. *Germ.* Wasserbungen, Bachbungen, Bachbummen. *Græc.* Ἀναγαλλίς. *Angl.* Brook-lime, Water Pimpernel, Water-Speedwel. *Gall.* Cresson aquatique, Berle. *Belg.* Waterbongen, Bekabung, Bekeboon, Beek-pungen.

⊙

1. Alta est sedecim digitos, folia colore viridi splendent. Caulis e rubro viridis, flos amœne cœruleus est.

2. Reperitur ad rivos & flumina, ut & ad piscinas; floret mense Junio, & per totam hyemem folia retinet.

3. Pertinet ad aperientes atque antiscorbuticas herbas; multas partes habet votatiles, & ingreditur succos antiscorbuticos potionesque scorbuto contrarias. Purgat insimul atque detergit, obstructiones renum ex sabulo vel mucidis humoribus ortas aperit: in calculo & hydrope quoque usui esse potest. MATHIOLUS molam ex utero depellere, & menses ciere tradit.

1. Es wächst 16. Zoll hoch, die Blätter sind grasgrün, die Stengel röthlich-grün, die Blüthe schön blau.

2. Diese Pflanze findet sich an Bächen und Flüssen, Weyern oder Teichen, blühet im Juny und behält seine Blätter den ganzen Winter.

3. Es gehört unter die antiscorbutischen und eröfnenden Kräuter, hat viele flüchtige Theile und ist gut im Scharbock, wie es denn ein ingrediens ist, der antiscorbutischen Säfte und der Tränke, die hierwider gebraucht werden. Es reiniget gleichfalls und detergiret, hat seinen Nutzen in Verstopfungen der Nieren von Sand oder schleimigten Feuchtigkeiten, ingleichen im Stein und der Wassersucht. MATHIOLUS sagt, es treibe die Gewächse aus der Mutter und befördere die monathliche Reinigung.

4. NOM. GEN. Veronica *Rai. l. 852. Meth. 83. Syn. 278. Tournef. 143. Dill. 76. Boerh. l. 224. Vaill. 202. Heist. l. 31. Linn. G. no. 20. Roy. 301. Hall. 527. Kram. 48. Ludvv. no. 183.* Beccabunga *Riv. l. p. 5**. 18. Heuch. Ind. 28. Rupp. 246.*

5. NOM. SPEC. I. Berula seu Anagallis aquatica *Tabern. ic. 719.* Anagallis aquatica folio rotundiore maior *I. B. III. 791.* Anagallis aquatica sive Becabunga maior *Park. 1237.* Anagallis maior folio subrotundo *C. B. pin. 252.* Anagallis rectius Veronica aquatica folio rotundiore maior *Rai. l. 852.* Veronica aquatica maior folio subrotundo *Morif. III. 323. Tourn. 145. Dill. 76. Boerh. l. 225.* Veronica aquatica maior Beccabunga dicta *Heist. l. 31.* Veronica aquatica vulgo Becabunga maior folio subrotundo *Kram. 48.* Beccabunga *Riv. tab. 100. fig. 1.* Beccabunga officinarum *Rupp. 246.* Beccabunga seu Veronica aquatica maior folio subrotundo *Heuch. Ind. 28.*

- - - - - - II. Sion *Brunf. III. 169. Fuchs. 725.* Sion non odoratum *Trag. 187.* Hydropiper *Dorst. 155. b.* Anagallis seu Becabunga *Ger. 620.* Anagallis aquatica *Dod. 893. Thal. 14.* Anagallis aquatica vulgaris sive Becabunga *Park. 1236.* Anagallis aquatica minor *I. Tab. ic. 718.* Anagallis aquatica flore cœruleo folio rotundiore minor *J. B. III. 790.* Anagallis aquatica minor folio subrotundo *C. B. pin. 252.* Anagallis rectius Veronica aquatica minor folio subrotundo *Rai. l. 852.* Veronica aquatica rotundifolia Becabunga dicta minor *Rai. Syn. 280.* Veronica aquatica minor folio subrotundo *Morif. III. S. III. tab. 24. Tourn. 145. Dill. 76. Boerh. l. 225. Vaill. 202.* Veronica aquatica vulgo Beccabunga minor *Kram. 48.* Veronica aquatica foliis ovatis ex alis racemosa *Hall. 528.* Veronica foliis oppositis lævibus crenatis floribus laxe spicatis ex alis *Linn. H. 8.* floribus laxe spicatis lateralibus *Roy. 302.* Beccabunga minor *Riv. l. tab. 100. fig. 3.* Beccabunga seu Veronica aquatica minor folio subrotundo *Heuch. Ind. 28.* Beccabunga minor folio subrotundo *Rupp. 246.*

- - - - - - III. Berula maior *Tab. ic. 719.* Anagallis aquatica maior *Ger. 620.* Anagallis aquatica folio oblongo crenato *Park. 1237.* Anagallis aquatica maior folio oblongo *C. B. pin. 252.* Anagallis aquatica flore cœruleo folio oblongo maior *I. B. III. 791.* Anagallis rectius Veronica aquatica maior folio oblongo *Rai. l. 852.* Veronica aquatica maior folio oblongo *Morif. III. p. 323. Sect. III. tab. 24. Tourn. 145. Dill. 84. Boerh. l. 225. Vaill. 202.* Veronica aquatica vulgo Beccabunga maior folio oblongo *Kram. 48.* Veronica aquatica foliis ovatis acuminatis ex alis racemosa *Hall. 528.* Beccabunga seu Veronica aquatica maior folio oblongo *Heuch. Ind. 28.* Beccabunga folio oblongo maior *Rupp. 246.*

Nota. Figuræ I. Blackvvellianæ competunt nomina no. I. indicata, fig. II. & III. nostræ illa no. II. & III. addita. Tres has differentes plantas pro varietatibus declarat LINNÆUS *H. Cliff. l. c. 3.* prima & secunda pariter varietates sunt HALLERO, sed tertiam ut distinctam speciem recenset idem. RIVINI operis prima exemplaria primæ tantum differentiæ iconem nomine *Beccabunga* exhibent; postea accessit altera nomine *Beccabungæ minoris angustifoliæ*, quæ convenit cum *Veronica aquatica longifolia media Raj. Syn. 280. seu Anagallide aquatica minore, flore purpurascente, folio oblongo I. B. III. 791.* & est varietas tertiæ figuræ nostræ HALLERO; ultimis exemplaribus Rivinianis denique addita est tertia icon nomine *Beccabungæ minoris*, quæ proxime accedit ad nostram figuram II. Prima & secunda differentia a nobis indicata varietates tantum omnino sunt & forsan ne quidem constantes, quum in sola partium magnitudine consistant: tertia vero constanter differt non so-

Anm. Der Blackwellischen I. Figur werden die no. I. angezeigte Nahmen zugeeignet, der II. und III. von uns beygefügten Figur die no. II. und no. III. beygesetzte Nahmen. Diese drey unterschiedene Pflanzen erkläret LINNÆUS H. Cliff. l. c. für varietæten; die erste und zweyte hält HALLERUS l. c. ebenfals für varietæten, die dritte aber führet er als eine besondere Art an. Die erste Abdrucke von RIVINI Werk bilden nur die erste Art unter dem Nahmen Beccabungæ ab; nachmals kam eine andere Figur dazu, mit dem Nahmen Beccabunga minor angustifolia, welche scheinet zu seyn Veronica aquatica longifolia media *Raj. Syn.* 280. oder Anagallis aquatica minor, flore purpurascente, folio oblongo *I. B. III.* 791. und HALLERUS als eine varietæt unserer dritten Figur anführet; den letzten Abdrucken des Rivinischen Werckes wurde endlich die dritte Figur mit dem Nahmen Beccabunga minor beygefügt, welche unserer II. Figur nahe kommt. Die erste und zweyte von uns abgebildete Arten sind

ſolum foliorum figura, verum etiam habitu vere erecto et elatiori, florum praeterea colore multo pallidiori, propptereaque ut diſtincta ſpecies merito conſideratur. Floris fructusque partes ſigillatim depingunt figurae Blackvvellianae 1. 10. 11. 16. et noſtrae 2.-9. 12- 15. 17. 18. a no. II. deſumtae. His ſiſtuntur calyx monophyllus quatripartitus *a. fig.* 2. a facie antica magnitudine naturali *et fig.* 3. magnitudine aucta, a facie laterali *fig.* 5. 6. et ad fructus maturitatem perſiſtens *fig.* 12. 13.; Corolla a facie antica *fig.* 2. 3., a facie poſtica *fig.* 4. pariter quadrifida, cujus ſegmentum ſupremum *b.* latiſſimum, lateralia *c. c.* anguſtiora, infimum *d.* anguſtiſſimum, ob quam magnitudinem inaequalem flos hic irregularibus adſcribitur; corolla ſeparata integra vereque monopetala *fig.* 4. cum foramine *e.* in fundo pro ſtyli tranſitu; Stamina duo *f. f. fig.* 3. duobus ſegmentis corollae lateralibus accreta, unum ex his ſeparatum magnitudine aucta *fig.* 7.; Stylus ſimplex et ſimplici capitulo coronatus, ovario inſiſtens et ex centro floris ſurgens *g. fig.* 3.; ſeparatus in magnitudine naturali *fig.* 8., aucta *fig.* 9.; fructus bilocularis a facie laterali *fig.* 10. 11. 12., poſtica *fig.* 13., horizontaliter diſſectus *fig.* 14., et magnitudine aucta *fig.* 15.; ſemina *fig.* 16. 17., magnitudine aucta *fig.* 18.

ſind würkliche und vielleicht nicht einmal beſtändige Varietäten; weil der Unterſcheid nur allein in der Gröſe der Theile beſtehet; die dritte aber unterſcheidet ſich beſtändig nicht nur alleine durch die Geſtalt der Blätter, ſondern auch durch eine würklich aufrechte und erhöhete Einrichtung der ganzen Pflanze, ja über dieſes durch die viel bleichere Farbe der Blume, und wird daher billig als eine beſondere Art betrachtet. Die Theile der Blume und der Frucht beſonders werden durch die Blackwelliſche fig. 1. 10. 11. 16. und durch die Unſerige von no. II. genommene fig. 2-9. 12-15. 17. 18. abgebildet. Durch dieſe wird fürgeſtellet der einfache und viermal getheilte calyx von der vordern Anſicht in natürlicher Gröſe a. fig. 2., und vergröſert fig. 3., von der Seite fig. 5. 6. und wie er bis zur zeitigen Frucht verbleibet fig. 12. 13.; Die Corolla von der vordern Anſicht fig. 2. 3., von der hindern fig. 4. ebenfalls viermal getheilet, deſſen oberſter Theil b. der breiteſte iſt, die beyde zur Seiten c. c. ſchmähler ſind, und das unterſte d. am ſchmählſten iſt, wegen welcher ungleicher Gröſe dieſe Blume unter die irregulairen gerechnet wird; Die corolla abgeſondert, ganz und würcklich einfach fig. 4. mit dem Loch im Grund e., durch welches der Stylus gehet; Die zwey ſtamina f. f. fig. 3., welche an den beyden Seiten-Theilen der corollae angewachſen ſind; eines davon abgeſondert und vergröſert fig. 7.; der einfache und zu oberſt mit einem einfachen Häuptlein verſehene Stylus, der auf dem ovario ſitzet und aus dem Grund der Blume hervorkommet g. fig. 3., abgeſondert in natürlicher Gröſe fig. 8., vergröſert fig. 9.; Die aus zwey Fächlein beſtehende Frucht in der Anſicht von der Seite fig. 10. 11. 12., von hinten fig. 13., über quer entzwey geſchnitten fig. 14. und vergröſert fig. 15.; Die Saamen fig. 16. 17., vergröſert fig 18.

TAB. 49. *Lat.* Spinachia. *Germ.* Spinat, Spinetſch, grünes Kraut. *Graec.* Σπανάχια, σπανάχιον. *Angl.* Spinach, Spinache, Spinage, Spinge. *Hiſp.* Spanache, Eſpinaca. *Ital.* Spinacci, Spinace. *Gall.* Eſpinaches, Epinars. *Belg.* Spinagie.

⊙✝

1. Haec planta duos fere pedes alta fit, folia viredinem gramineam oſtendunt, flores autem ex diluta flavedine et viredine pallent.

2. Seritur quotannis in hortis, et pro ratione temporis, quo ſeritur, vel citius, vel tardius floret.

3. Spinachia magis ad cibum, praecipue verno tempore, quam ad medicamenta ex ea praeparanda adhibetur: cocta ſiquidem optime ſapit, et virtute refrigerandi, humectandi, urinam alvumque promovendi, hincque calorem atque acredinem humorum mitigandi pollet. SERAPIO, Medicus Arabs, aſſerit, Spinachiam excitare flatus, a cujus uſu propterea illos, qui colico morbo laborant, merito abſtinere oporteat.

1. Es wächſt bis 2. Fuß hoch, die Blätter ſind grasgrün, die Blüthen lichtgelblicht grün.

2. Man ziehet es jährlich in Gärten, und es blühet nach Verſchiedenheit der Monate, worinnen es geſäet worden.

3. Der Spinat wird mehr zum Eſſen als zur Arzney gebrauchet, giebet ein ſehr gut gekochtes Gemüß, und wird alſo viel im Frühling gebraucht, es temperieret die Hitze und Schärffe der Feuchtigkeiten, indem es kühlet, anfeuchtet und den Urin treibet auch den Leib offen hält. SERAPIO, ein Arabiſcher Medicus, ſagt der Spinat mache Blähungen, und ſolten ihn alſo diejenige zu eſſen unterlaſſen, welche mit der Colic geplagt ſind.

NOM. GEN. Spinachia *Raj. I.* 162. *Meth.* 19. *no.* 4. *Heuch. ind.* 54. *Heiſt. II.* 27. *Kram.* 20. 86. 87. Spinacia *Tourn.* 533. *Rupp.* 326. *Boerh. I.* 103. *Linn. Gen. no.* 900. *Roy.* 221. *Ludvv. no.* 929.

5. NOM. SPEC. I. Olus Hiſpanicum *Trag.* 325. Lapathum hortenſe ſeu Spinacia ſemine ſpinoſo *C. B. pin.* 114. Spanachia *Fuchs.* 668. Spanachium *Cam. Epit.* 245. Spinachia *Dod.* 619. *Tab. ic.* 425. *Gerb.* 330. *Park.* 751. *Raj. I.* 162. Spinachia mas *Lugd.* 543. *J. B. II.* 963. Spinacia *Matth.* 464. *Lob. ic.* 257. Spinacia vulgaris capſula ſeminis aculeata *Tourn.* 533. *Rupp.* 326. *Boerh. II.* 103. *Heiſt. II.* 27. *Kram.* 20. Spinacia femina *Linn. H.* 457. *Roy.* 221.

II. Lapathum hortenſe ſeu Spinacia ſemine non ſpinoſo *C. B. pin.* 115. Spinachia nobilis et I. *Trag.* 324. Spinachia ſylveſtris *Gerb.* 330. Spinachia ſemine non pungente, folio majore rodundiore *J. B. II.* 964. *Raj. I.* 162. Spinacia vulgaris capſula ſeminis non aculeata *Tourn.* 533. *Rupp.* 326. *Boerh. II.* 104. *Heiſt. II.* 27. *Kram.* 20.

III. Lapathum hortenſe ſeu Spinacia ſterilis *C. B. pin.* 115. Spinachia *III. Trag.* 326. Spinachia foemina *Lugd.* 545. *Camer. Hort.* 164. Spinacia mas *Linn. H.* 457. *Roy.* 221.

Nota. Fig. I. eſt Blackvvelliana et videtur Spinacia mas ſeu ſterilis no. III. nam fig. 6., qua ſemen indicatur, imperfecta eſt et neque laeve neque ſpinoſum ſatis repraeſentat. Reliquae figurae a nobis additae depingunt Spinaciam ſemine laevi no. II. Num varietates conſtantes ſint, i. e., illa ſemine ſpinoſo nunquam in illam ſemine laevi et vice verſa transmutetur, ex aliis iam quaeſivit RAIUS l. c., ſed nullus, quantum ſcimus, reſponſum dedit. Num praeterea plantae, in quibus totis flores maſculini et feminini communiter a ſe invicem diſtant, habitu externo, vel ſaltem florum ſitu, conſtanter quoque differant, eodem premitur dubio. J. BAVHINVS Spinachiae ſemine non pungente duas ſiſtit figuras, quarum una flores in alis foliorum conglomeratos, altera eosdem per ramulos diſperſos repraeſentat; an vero haec flores maſculinos i. e. ſteriles, illa femininos ſeu ſeminiferos indicet, neque ex figuris, neque ex deſcriptione, certo colligi poteſt. Notum praeterea eſt, RVD. JAC. CAMERARIVM *Eph. N. C. Dec. III. A. V. et VI. Obſ. CCXI. p.* 484. repetito examine, quamvis rarius, in una eademque planta et maſculinos et femininos flores repperiſſe, eosque ne quidem a ſe invicem ſeiunctos, ſed inter ſe in eodem ramulo florigero miſtos. Ita ſane etiam apparet noſtra figura II.; ut autem verum fatear, tunc temporis, quum pingeretur, impeditus fui, ipſius plantae vivae examen ſuſcipere, pictor vero nondum ſatis inſtructus erat, ut utrosque flores

Anm. Fig. I. iſt die Blackwelliſche, und ſcheinet die männliche oder unfruchtbahre Art no. III. zu ſeyn: dann fig. 6., mit welcher der Saame angezeiget wird, iſt unvollkommen, und ſtellet weder den ſtachlichten noch den glatten deutlich für. Die übrige Figuren ſind von uns beygeſetzet, und zeigen die Art mit dem glatten Saamen. Ob die varietäten beſtändig ſeyn, das iſt, ob aus der Art mit dem ſtachlichten Saamen niemals die andere mit dem glatten hervorwachſe, oder auch im Gegentheil veränderlich ſeye, hat RAIUS ſchon von andern zu wiſſen verlanget; es iſt aber, ſo viel uns bekandt, ſolches bis gegenwärtig noch nicht angezeiget worden. Ob auch über dieſes die Pflanzen, an welchen die männliche und weibliche Blumen insgemein gänzlich voneinander abgeſondert ſind, auch in der äuſſerlichen Geſtalt oder doch wenigſtens in der Lage der Blumen beſtändig ſich unterſcheiden, ſtehet auch noch im Zweiffel. JO. BAVHINVS hat zwo Figuren von der Spinachia ſemine non pungente, davon die Blumen bey der einen beym Urſprung der Blätter dichte beyſammen ſitzen, bey der andern an beſondern Stielen ausgeſtreuet ſind: Ob aber dieſe die männlichen oder unfruchtbaren, jene die weiblichen oder fruchtbaren Blumen anzeiget, kan weder aus den Figuren noch aus der Beſchreibung deutlich abgenommen werden. Es iſt über dieſes bekandt, daß RVD. JAC. CAMERARIVS Eph. N. C. Dec. III. A. V. et VI. Obſ. CCXI. p. 484. mehr als einmal, doch nicht oft, ſo wohl männliche als weibliche Blumen an einer Pflanze gefunden, und

flores accuratius diſtingueret, quemadmodum id praeſtitit fig. III., quae autem femininos tantum flores, ad alas foliorum conglomeratos exhibuit, ex quibus unicum magnitudine naturali *fig.* 4. et aucta *fig.* 5., ſimulque calycem quadripartitum fructum coronantem *a.* ejusque ſegmenta bina majora binaque minora decuſſatim locata cum ſtylis quinque ex ſinu eorum ſurgentia *b.* ſiſtit. Fig. IV. eſt ramulus maris cum floribus, ſeu potius eorum calycibus adhuc clauſis, per eundem diſperſis, ſed iterum haud ſatis diſtinctis. Semen maturum in magnitudine naturali repraeſentat *fig.* 7. 8., aucta *fig.* 9., et ab involucro ſuo denudatum in magnitudine naturali *fig.* 13. aucta *fig.* 14. Ut autem differentiam ſeminis ſpinoſi ſimul exhibeamus, adiecimus *fig.* 10. 11. 12, in quo ea differentia porro obſervatur, vt ſaepius tribus cornibus *fig.* 11. praeditum ſit, ſaepius etiam tertium et medium cornu vix promineat, quod in magnitudine naturali *fig.* 10. et aucta *fig.* 12. indicatur. Semen autem huius nudum in magnitudine naturali *fig.* 15. et aucta *fig.* 16. delineatum illi cortice laevi tecto *fig.* 13. 14. vix diſſimile eſt.

und zwar nicht abgeſondert, ſondern an einem Stiel untereinander vermiſcht. So ſcheinet auch unſere fig. 11. beſchaffen zu ſeyn; die Wahrheit zu geſtehen, wurde ich damals, als die Pflanze gemahlet wurde, verhindert, ſolche ſelbſt zu unterſuchen der Mahler war aber noch nicht genugſam geübet, daß er beyderley Blumen deutlicher unterſchieden hätte gleichwie er ſolches nachmals bey fig. III. gethan, welche aber nur weibliche Blumen hatte, beym Urſprung der Blätter dichte beyſammen, davon eine einzele abgebildet iſt, in natürlicher Gröſe fig. 4., vergröſert fig. 5. und zugleich der auf dem Saamen ſitzende vierfach zertheilte calyx a., deſſen 2. gröſſere und 2. kleinere Theile Creutzweis ſtehen, aus deren Mitte fünf Styli b. hervor kommen. Fig. IV. iſt ein Aſt des Männleins mit Blumen oder vielmehr derſelben annoch geſchloſſenen und an dem Stiel ausgeſtreuten Knöpfen, welche aber wiederum nicht deutlich genug angezeiget ſind. Der zeitige Saame wird fürgeſtellet in natürlicher Gröſe fig. 7. 8., vergröſert fig. 9. und von ſeiner Hülſe entblöſet in natürlicher Gröſe fig. 13., vergröſert fig. 14. Damit aber der unterſcheid des ſtachlichten Saamens auch angezeiget werde, haben wir fig. 10. 11. 12. beygefüget, dabey dieſer Unterſchied noch zu finden, daß er öfters 3. Spitzen hat fig. 11., zuweilen aber die dritte mittlere kaum hervorraget, welches in natürlicher Gröſe fig. 10. und vergröſert fig. 12. anzeiget; deſſen bloſſer Saame aber in natürlicher Gröſe fig. 15. und vergröſert fig. 16. iſt von dem andern mit der glatten Hülſe fig. 13. 14. kaum mercklich unterſchieden.

TAB. 50. *Lat.* Dipſacus ſylveſtris, Labrum veneris *Germ.* Wilde Karten Diſtel, Weber-Karten. *Graec.* Δίψακος. ⊙ ✠. *Angl.* Wild Teaſel. *Hiſp.* Cardencha. Cardo penteador. *Ital.* Cardo da Panni, Diſſaco. *Gall.* Cardon, Carder, Chardon à Bonnetier. *Belg.* Groote vvilde Karden.

1. Surgit haec planta in altitudinem quatuor vel quinque pedum: Folia colore lucide praſino, flores autem purpureo tinguntur.

2. Creſcit ad margines agrorum menſe Junio atque Julio flores ferens.

3. Radix abſtergendi vim habet. Veteres hanc cum vino ad ſpiſſitudinem quandam decoctam, atque in vaſe aeneo aſſervatam laudant contra rhagades, ſeu cutis ad anum fiſſuras ejusdemque fiſtulas itemque contra verrucas. Aqua in foliorum ſinu reperta collyrii inſtar oculorum inflammationi prodeſſe, nec non faciei pulchritudinem abluendo promovere dicitur.

1. Dieſe Diſtel ſteiget 4. biß 5. Fuß hoch, die Blätter ſind lichtgrasgrün, die Blume purpurfärbig.

2. Sie wächſt an denen Angern der Felder, und blühet im Juny und July.

3. Die Wurzel hält man für reinigend; die Alten recommandiren ein Decoctum davon mit Wein bis zu einiger Dicke eingeſotten, und in einem meſſingen Geſchirr aufgehoben, zu denen Rhagadibus oder der aufgeſprungenen Haut an denen Posterioribus, wie auch zur Fiſtel derſelben, ingleichen die Warzen zu vertreiben. Das Waſſer ſo man auf den Höhlen der Blätter derſelben findet, ſoll ſo wohl als ein Augen-Waſſer die entzündete Augen kühlen, als auch das Geſicht durch das Abwaſchen ſchön machen.

4. NOM. GEN. Dipſacus *Raii I.* 382. *Meth.* 43. *Syn.* 192. *Tourn.* 466. *Heuch. Jnd.* 50. *Rupp.* 217. *Dill.* 123. *Boerh. I.* 133. *Vaill.* 47. *Heiſt. I.* 11. *Linn. G. no.* 89. *Roy.* 188. *Hall.* 672. *Kram.* 9. 75. *Ludvv. no.* 287.

5. NOM. SPEC. Carduus fullonum *Brunf. III.* 32. *Dorſt.* 67. Carduus fullonum erraticus *Trag.* 848. Labrum Veneris *Lob. ic. II.* 18. Labrum Veneris alterum *Matth.* 662. *Camer. Ep.* 432. Dipſacus purpureus *Fuchs.* 225. Dipſacus ſylveſtris *Cord. Hiſt. I. c.* 59. *Dod.* 735. *Ger.* 1167. *Park* 984. Dipſacus ſylveſtris ſeu Labrum Veneris *J. B. III. P. I.* 74. *Raii. I.* 382. Dipſacus ſylveſtris aut Virga paſtoris maior *C. B. Pin.* 385. *Moriſ. III.* 158. *Tourn.* 466. *Rupp.* 217. *Dill* 123. *Boerh. I.* 133. *Vaill.* 47. Dipſacus ſylveſtris aliis Virga paſtoris, item Labrum Veneris *Heuch. Jnd.* 50. Dipſacus ſylveſtris folio non laciniato *Kram.* 75. Dipſacus vulgaris *Heiſt. I.* 11. Dipſacus capitulis florum conicis *Linn. H.* 29. *Roy.* 188. Dipſacus capitulis ovalibus, calycis foliis ſulcatis, dentatis, ariſtis glumarum rectis *Hall.* 673.

6. *Nota.* Figuræ Blakvvellianæ ſolum retinuimus capitulum florigerum fig. I. cum floſculo 1. et ſemine 8.; reliquas figuras accuratius delineari curavimus. Siſtuntur his 1) peculiaria folia, longa, anguſta, craſſa rigida, ſpinoſa, ſurſum ſaepius flexa et reflexa, quorum aliquot variae magnitudinis capituli florigeri baſin circumdant, *a a fig. I. II*; 2) foliola calycis communis, floris tempore tenuia et membranacea, rigida tamen, hiſpida et brevi ariſta munita *b. fig.* 2. in magnitudine naturali *fig.* 3. aucta, quae perſiſtunt et maturante ſemine arida atque paleacea fiunt ſingulaque bina cavitatem formant, quae primo floſculum, deinde ſemen includit *fig.* 7.; 3) unum ex his foliolis ſeparatum a facie ſuperiori excavata *fig.* 7. *b*, inferiori anguloſa *fig.* 7*. *b.*; 4) Floſculus ſperatus, calycis foliolo brevior, in magnitudine naturali *fig.* 2., aucta *fig.* 3.; 5) corolla inferius alba ſuperius ex coeruleo purpuraſcens monopetala, tubuloſa, recta aut parum inflexa, integra *fig.* 4., diſſecta et explanata a facie interiori *fig.* 5., utraque in magnitudine aucta; 6) corollae limbus rectus quater ſed in aequaliter inciſus ita, ut inferius ſegmentum reliquis longius et latius ſit *c. d. fig.* 3. 4. 5.; 7) quatuor ſtamina multum prominentia, apicibus tranſverſalibus primum flavis deinde purpuraſcentibus inſtructa *e. fig.* 2. 3. 4., ex tubi medio orientia *fig.* 5.; 8) ſtylus ſimplex, filiformis, eiusdem cum corolla longitudinis cum ſimplici ſtigmate fig. 6. in magnitudine aucta; 9) ovulum *f. fig.* 2. 3. eiusque vertex membranaceus *g.*, qui calycis proprii vices praeſtat. 10) Semen maturum ad ſingulos floſculos unicum, oblongum, anguloſum cum calyce proprio iam arido *fig.* 9. in magnitudine naturali, *fig.* 10. aucta; 11)

Anm. Von der Blackwelliſchen Figur iſt alleine der Blumen-Büſchel fig. I. nebſt einem Blümlein fig. 1. und Saamen fig. 8. beybehalten, die übrigen ſind deutlicher von uns abgebildet worden. Damit werden fürgeſtellet 1) beſondere, lange, ſchmahle, dicke, ſteiffe und ſtachlichte, öfters nach oben gerichtete und zurück gebogene Blätlein, deren etliche von unterſchiedlicher Gröſe den Grund des Blumen-Büſchels umgeben a. a. fig. I. II.; 2) Die Blätlein des allgemeinen calycis. welche zur Zeit der Blüthe dünn und häutig, doch ſteif, haarigt und mit einer Spitze oder kurzen Barth verſehen ſind b. fig. 2. in der natürlichen Gröſſe, fig. 3. vergröſſert, welche beſtändig bleiben, und, indeme der Saame zeitiget, drocken und Spreuenförmig werden, auch jedesmal zwey derſelben eine Höhle machen, in welcher erſtlich das Blümlein und hernach der Saame enthalten fig. 7.; 3) eines von dieſen Blätlein abgeſondert, von der obern ausgeholten Fläche fig. 7. b. und von der untern eckigten fig. 7*. b.; 4) ein abgeſondertes Blümlein, das kürzer als das Blätlein iſt, in der natürlichen Gröſſe fig. 2., vergröſſert fig. 3.; 5) Die unten weiſſe und oben aus dem blauen purpurfärbige corolla, welche aus einem Stuck beſtehet, rörenförmig, gerad oder nur ein wenig abgebogen iſt, ganz fig. 4., aufgeſchnitten und ausgebreitet von der innern Fläche fig. 5. und beyde vergröſſert; 6) deſſen obere Oeffnung, die gerade, anbey viermal aber ungleich eingeſchnitten iſt, alſo, daß der unterſte Theil länger und breiter iſt als die übrigen c. d. fig. 2. 3. 4.; 7) Vier weit hervorragende Stamina mit ihren über querſtehenden apicibus, die Anfangs gelb ſind, nachmals purpurfärbig werden e. fig. 2. 3. 4. und aus der Mitte der Röhre entſpringen fig. 5.; 8) Der Stylus, welcher einfach, faden-

för-

11) basis calycis communis, seu thalamus conicus, fungosus *h. fig.* 7., cum quo undique ordine singulari cohaerent foliola calycis communis et semina; 12) folii inferioris dimidii facies superior *i.*, inferior *k.*

förmig, eben so lang als die Röhre und mit einem einfachen stigmate versehen ist fig. 6. vergrössert; 9) Das Eylein f. fig. 2. 3, und dessen häutiger Scheitel g., welcher die Stelle eines calycis proprii vertritt; 10) Der zeitige Saame, der unter einem jeden Blümlein einfach, länglicht und eckigt ist mit dem verdorrten calyce proprio fig. 9. in natürlicher Grösse, fig. 10. vergrössert; 11) Der Grund des calycis proprii oder der thalamus, der kögelförmig und schwammigt ist h. fig. 7. und mit welchen allenthalben in einer besondern Ordnung die Blätlein des calycis communis und die Saamen zusammen hängen; 12) eines untern Blates Helfte obere Fläche i, untere Fläche k.

TAB. 51. *Lat.* Chelidonium minus. *Germ.* Klein Schölkraut, Feigwarzenkraut, Scharbocksfraut, Blat- ☉ terkraut, Pfaffenhödlein, Bieberhödlein. *Graec.* χελιδόνιον μικρὸν. *Angl.* Pilevvort, lesser orusmal Celandine. *Hisp.* Scrofolaria menor. *Ital.* Favoscello, Celidonia minore. *Gall.* Petite chelidoine, Petite Eclaire, ou Eschlere, Cavilos des prêtres. *Belg.* Kleyn Speen kruyd.

1. Caulis ad sex vel octo digitos extenditur: Folia satura viriditate, flores lucida flavedine tincta sunt, radix ad mariscarum similitudinem accedere perhibetur.

2. Reperitur in pratis atque locis humidis, ut et in sepibus, ac mense Martio et Aprili florere conspicitur.

3. Radix interne sumta, cum unguento e foliis et radice praeparato atque externe applicato, doloribus ac tumoribus haemorrhoidum et mariscarum resistere, sanguinisque earum fluxum inhibere statuitur. Quidam contra icterum atque scorbutum oris, ad palatum roborandum et dentes conservandos commendant.

1. Der Stengel wird 6. oder 8. Zoll hoch. Die Blätter sind dunkelgrün, die Blumen schön hellgelb. Die Wurzel soll denen Feigwarzen an denen Menschen gleich sehen.

2. Man findet es auf Wiesen in feuchten Gründen und an Hecken, es blühet im Merz und April.

3. Dieses Kraut wird in der guldenen Ader und Feigwarzen gerühmet, es soll den Schmerzen und das Schwellen derselben mindern, und das Bluthen stillen, wenn man die Wurzel innerlich nimmt, eine Salbe aber von den Blättern und Wurzel gemacht äusserlich aufleget. Einige recommandiren es in der Gelbsucht, und dem Scharbock, besonders des Mundes, um den Gaumen zu stärken und die Zähne zu verwahren.

4. NOM. GEN. Chelidonium minus *Raii. I.* 579. *Meth.* 68. *Syn.* 246. *Boerh. I.* 29. Ficaria *Heuch. Jnd.* 21. *Rupp.* 159. *Dill. cat.* 39. *N. G.* 108. *Heist. I.* 12. *Hall.* 321. *Kram.* 44. *Ludvv. no.* 755. Marisca *Siegesb.* Ranunculus *Tourn.* 285. *Vaill.* 170. *Act. Paris.* 1719. 39. *Linn. G. no.* 554. *Roy.* 490.

5. NOM. SPEC. Ficaria *Brunf. I.* 215. *Volck. Fl. Nor.* 163. *Dill.* 39. *Hall.* 321. *Kram.* 44. Ficaria Brunfelsii vulgo chelidonium minus *Heist. I.* 12. Ficaria flore luteo, male chelidonium minus *Heuch. Jnd.* 21. Ficaria vulgaris *Rupp.* 159. Vulgago *Dorst.* 303 *b.* Favogello *Caesalp.* 546. Scrophularia minor seu chelidonium minus vulgo dictum *J. B. III.* 468. Chelidonia rotundifolia minor *C. B. pin.* 309. Chelidonium minus *Ruell.* 431. *Fuchs.* 866. *Trag.* 113. *Cord. Hist.* 121. *b. Matth.* 631. *Cam. Ep.* 403. *Dod.* 49. *Lob. ic.* 593. *Ger.* 816. *Park.* 617. *Raj. I.* 579. *Syn.* 246. *H. Eystett. Vern. O. IX. T. I. fig.* 2. *Boerh. I.* 29. Ranunculus praecox rotundifolius granulata radice *Moris. II.* 446. Ranunculus vernus rotundifolius minor *Tourn.* 286. *Vaill.* 170. *Act. Paris.* 1719. 40. Ranunculus foliis cordatis dentatis petiolatis *Linn. H.* 229. *Roy* 490.

6. *Nota.* Fig. I. est Blakvvelliana, II. et reliquae additae sunt. Communiter haec planta deprehenditur humifusa *fig. I.* cum qua aliorum auctorum icones etiam conveniunt; interdum tamen reperitur etiam erecta, praecipue tempestate calidiori in locis humidis et umbrosis, qualis est nostra *fig. II* et illa CAMER. *Epit. l. c. Figura I.* foliorum pediculis amplas appingit vaginas *a. a. a.* quas nos haud observavimus; nostra vero *fig II. b b. b.* ad ortum horum pediculorum repraesentat grana illa triticea seu bulbulos, quorum iam mentionem fecit RAIUS *Hist. et Syn.* l. c. ut et DILLENIUS N. G. l. c., quaeque verae sunt radices. Flos octo constat petalis *fig.* 2. 3. 4.; novem sistit *fig.* 1., ex naturae forsan luxuria saepius consueta. Calyx *c. c.* et in Blakvvelliana *fig.* 3. et in nostra *fig.* 4. conspicitur tetraphyllus, quem alli triphyllum ut ordinarium describunt et pingunt. Petalum separatum a facie superiori seu interiori in magnitudine naturali ostendit *fig.* 5., aucta *fig.* 6., cum squamula ejus ad unguem *d.*, quam LINNAEUS nectarium appellat. Staminum et pistillorum acervus conspicitur *fig.* 7., stamen seperatum in magnitudine naturali *fig.* 8., aucta *fig* 9., pistillorum vero et ovulorum glomus demtis staminibus, in magnitudine naturali *fig.* 10., aucta *fig.* 11. Radicum fibrosarum et tuberosarum compagem repraesentat *fig.* 12. 13. et unam earum tranversim sectam *fig.* 14.

Anm. Fig. I. ist die Blackwellische, Fig. II. nebst den übrigen ist hinzugethan. Insgemein liegt dieses Gewächs auf der Erde fig. I., mit welcher auch die Abbildungen anderer Auctorum übereinkommen; Zuweilen wird sie aber auch aufrecht gefunden, vornehmlich bey warmer Witterung an feuchten und schattigen Orten, dergleichen unsere fig. II. und des CAMERARII Epit. l. c. zeiget. Fig. I. mahlet die Stiele der Blätter mit breiten Scheiben a. a. a., welche wir nicht gefunden haben; unsere Fig. II b. b. b. aber stellet beym Ursprung dieser Stiele diejenige weitzenförmige Knoten für, deren schon RAIUS Hist. et Syn. l. c. wie auch DILLENIUS N. G. l. c. gedenket, und welche wahre Wurzeln sind. Die Blume bestehet aus acht Blätlein fig. 2. 3. 4.; neune derselben zeiget fig. 1., vielleicht aus einer öfters dabey gewöhnlichen Frechheit der Natur. Der calyx c. c. erscheinet so wohl in der Blackwellischen fig. 3. als auch unsere fig. 4. mit vier Blätlein, welchen andere als ordentlich dreyblätterigt beschreiben und abbilden. Ein abgesondertes Petalum zeiget sich von der obern oder innwendigen Fläche in natürlicher Grösse fig. 5. vergrösert fig. 6., nebst dessen kleiner Schuppe am Ursprung d., welche LINNEUS das Nectarium nennet. Der Hauffen der staminum und pistillorum erscheinet fig. 7. ein abgesondertes stamen in natürlicher Gröse fig. 8., vergrösert fig 9., der Haufen der pistillorum und ovulorum aber in natürlicher Gröse fig. 10. vergrösert fig. 11. Die Vereinigung der zaserigten und knotigten Wurzeln wird fürgestellet fig. 12. 13. und eine von diesen über quer zerschnitten fig. 14.

TAB. 52. *Lat.* Primula veris. *Germ.* Wilde Schlüsselblumen mit einzeln Blumen. *Graec.* Φλόμις βραχυς φώνιος. ☽ *Angl.* Common Primrose, Field Primrose. *Ital.* Fiore di Primavera. *Gall.* Primivere, Bouillon. *Belg.* Groote vvilde Sleudel Bloem.

1. Caulem octo vel decem digiti metiuntur. Folia colore herbeo, flores subflavo, radix e rubro purpureo praedita sunt.

2. Crescit in virgultis et sepibus, flores Martio et Aprili mensibus prodeunt.

3. Flores in morbis ab humoribus phlegmaticis provenientibus commendantur. Succus radicis errhinum est seu sternutamentum prolicit et pituitam capitis extrahit.

1. Die Stengel wachsen 8. bis 10. Zoll hoch, die Blätter sind grasgrün, die Blumen bleichgelb, die Wurzel röthlich purpurfarb.

2. Sie wachsen im Gebüsch und Hecken, blühen im Merz und April.

3. Die Blumen werden gerühmet in Zufällen, welche von phlegmatischen Feuchtigkeiten herkommen. Der Saft von der Wurzel ist ein Niesen beförderndes Mittel, wodurch dieser Schleim aus dem Kopfe gezogen wird.

4. NOM. GEN. Paralysis sive Primula veris *Rai. Meth.* 83. Primula veris *Rai. II.* 1080. *Syn.* 284. *Tourn.* 124. *Boerb. I.* 198. *Vaill.* 164. Primula *Heuch. Ind.* 3. *Linn. G. no.* 144. *Roy.* 414. *Hall.* 482. *Kram.* 7. *Ludvv. no.* 50.

5. NOM. SPEC. Alisma sylvarum *Col.* Φυτοβ. 19. Verbasculum sylvarum maius singulari flore *C. B. pin.* 241. Verbasculum silvestre maius singularibus floribus singularibus cauliculis insistentibus *Moris. II.* 555. Arthritica pallida, quae singulis peticulis singulos flores sustinet *Gesn. Tab. coll.* 60. Herba paralysis prior *Caesalp.* 261. Primula veris minor *Dod.* 147. *Ger.* 781. Primula veris sylvestris flore pallido *H. Eyst. Vern. O. I. fol.* 1. *fig.* 5. Primula veris vulgaris *Park.* 535. *Raj. II.* 1080. *Syn.* 284. Primula veris pallido flore humilis *Clus. bist.* 302. *Boerb. I.* 198. *Vaill.* 164. Primula veris floribus, ex singularibus pediculis, pallidis majoribus simplicibus. *I. B. III.* 497. *Tourn.* 125. Primula sylvarum *Lob. ic.* 568. Primula sylvestris II. *Tabern. ic.* 319. Primula monantha *Kram.* 7. Primula foliis rugosis hirsutis, scapo unifloro *Hall.* 482.

TAB. 53. *Lat.* Satyrium mas, Orchis mas, Testiculus morionis. *Germ.* Knaben-Kraut, Stendelwurz Männlein, *Graec.* Ὄρχις Theophr. Σατύριον τριφύλλον Diosc. *Angl.* Male Satyrion, Male Foolsstones. *Hisp.* Coyon de Perro. *Ital.* Testicolo di cane. *Gall.* Couillon de chien mâle. *Belg.* Kulletjes Kruyt.

1. Haec Orchis, quae vulgare officinarum Satyrium est, ad pedem assurgit: Folia lucide virent, intermixtis simul maculis nigris; flores autem petiolo subfusco adhaerentes purpurei coloris sunt.

2. Reperitur in pratis humidis, ubi Mense Aprili atque Majo floret.

3. Radici vim stimulandi ad coitum, genitalia confortandi et conceptionem promovendi dicunt inesse, unde praecipuum Electuarii Diasatyrionis ingrediens est. Extrinsece ad discutiendos tumores cataplasmatis forma adhibetur. Hanc radicem coctam et a masculis comesam efficere ut pueros gignant, radicem vero Satyrionis feminae a mulieribus sumtam, vt puellas concipiant, DIOSCORIDES affirmat.

1. Diese Orchis, welche das gemeine Satyrum der Apothecken ist, wächst bis einen Fuß hoch, die Blätter sind hellgrün, mit schwarzen Flecken, und die Blumen, welche an einem bräunlichten Stiel stehen, sind purpurroth.

2. Man findet es in feuchten Wiesen, es bluht im April und May.

3. Die Wurzel soll zu den Beyschlaf reitzen, die Zeugungs-Theile stärken und die Empfängnus befördern, dahero sind sie das Haupt Ingrediens der Latwerge Diasatyrionis. Aeusserlich werden sie zu Uberschlägen angewendet, harte Geschwulsten zu zertheilen. DIOSCORIDES saget: die Wurzel dieser Pflanze, wenn sie abgesotten und von Manns-Personen geessen wird, verursache, daß sie Knäblein zeugen, die Wurzel hingegen von dem satyrione femina, wenn solche die Weiber geniesen, mache daß sie Mägdlein concipiren.

4. NOM. GEN. Orchis *Raj. II.* 1212. *Meth.* 121. *Syn.* 376. *Tourn.* 431. *Heucb. Ind.* 43. *Rupp.* 297. *Dill.* 52. *Boerb. II.* 151. *Vaill.* 150. *Linn. G. no.* 823. *Roy.* 14. *Hall. Ord. I.* 262. *Kram.* 68. *Ludvv. no.* 698.

5. NOM. SPECIF. Testiculus morionis mas *Dod.* 236. Cynosorchis morio mas *Tab. ic.* 660. *Ger.* 208. Orchis mas angustifolia *Fuchs* 555. Orchis major tota purpurea maculoso folio *J. B. II.* 763. Orchis morio mas foliis maculatis *C. B. pin.* 81. *Park.* 1346. *Raj. II.* 1214. *Syn.* 376. *Tourn.* 432. *Rupp.* 297. *Dill.* 52. *Boerb. II.* 152. *Vaill.* 150. *Tab.* 31. *fig.* 11. 12. Orchis radicibus subrotundis, cucullo sparso, labello ampliter trifido crenato, flore concolore *Hall.* 265.

TAB. 54. *Lat.* Malva hortensis. *Germ.* Garten-Pappeln, Herbst-Rosen, Stock-Rosen, Mund-Rosen. *Graec.* ⊙ Δενδρομαλάχη Camer. *Angl.* Hollyhocks. *Hisp.* Malvas. *Ital.* Malva maggiore. *Gall.* Mauve de Jardin, Mauve Romaine arboriée, Rose d' outre mer ou de tremier. *Belg.* Maluvve, Stock Roosen.

1. Altitudo hujus plantae sex vel septem pedum est, folia dilucide viridia, flores rubri sunt.

2. Crescit in hortis, mense Julio atque Augusto flores proferens.

3. Ejusdem fere naturae est cum Malva vulgari, quam Tab. 22. descripsimus, minore tamen emolliendi virtute pollet. Adhibetur ut plurimum in gargarismis contra tonsillarum tumorem et uvulae relaxationem.

1. Dieses Gewächs steiget 6. oder 7. Fuß hoch, die Blätter sind lichtgrün, die Blumen bleichroth.

2. Es wächst in denen Gärten, und blüht im Juli und August.

3. Diese Pappel ist meist von eben der Natur, wie die gemeine vid. Tab. 22. Doch erweichet sie nicht so sehr; man bedienet sich ihrer meistens in Gurgel-Wassern zu den geschwollenen Mandeln, und dem gefallenen oder relaxirten Zäpflein des Halses.

4. NOM. GEN. Malva *Raj. I.* 600. *Kram.* 14. Alcea *Tourn.* 97. *Boerb. I.* 270. *Linn. G. no.* 679. *Roy.* 357. *Kram.* 12. *Ludvv. no.* 145.

5. NOM. SPECIF. Malva rosea folio ficus *C. B. pin.* 315. *Raj. I.* 600. Malva rosea simplex peregrina *Tab. ic.* 767. *Ger.* 928. Malva rosea peregrina folio ficus obscure viridi *Moris. II.* 524. an Malva rosea folio ficus major, *Kram.* 14. Alcea rosea hortensis maxima folio ficus *Tourn.* 98. *Boerb. I.* 270. Alcea foliis palmato digitatis *Linn. H.* 348. *Roy.* 357. an Alcea folio in summo caule fici viridi molli flore purpureo *Kram.* 12.

Nota. Fig. 1. 2. 7. ad exemplar Blakvvellianum factae, reliquae a nobis additae sunt. Figuram Blakvvellianam pro Malva rosea folio ficus C. B. ut habeamus, suadent folia ejus profunde incisa: in altera certe, folio subrotundo C. B., ea nunquam talia observavimus nec ab alio depicta reperimus: nihilominus tamen neque cum foliis ficus, neque cum figuris auctorum citatorum magis conveniunt. Si ergo illius speciei folio subrotundo varietas rectius censenda esset, tunc secundum TOURNEFORTIUM ad malvae genus pertineret, secundum LINNAEUM vero, VAN ROYEN atque LUDWIGIUM nihilominus alceis adscripta maneret, utpote qui characterem non ex foliorum, sed calycis differentia peticrunt. Est autem calyx duplex *fig.* 3. 4.: externus *a. a.* brevior semi sexfidus, interior *b. b.* longior semiquinquifidus, uterque ad fructus usque maturitatem persistens, quem interior post floris lapsum se contrahens obtegit *fig.* 4. *b. b.* Fructus *c. c. fig.* 5. 6. consistit ex multis seminibus in orbem dispositis et ad latera ar-

cte

Anm. Fig. 1. 2. 7. sind nach dem Blackwellischen Exemplar nachgemacht die übrige von uns hinzugethan Daß wir die Blackwellische Figur für die malva rosea folio ficus angeben, ist wegen der tief eingeschnittenen Blätter geschehen: an der malva rosea folio subrotundo C. B. haben wir sie wenigstens niemals, noch auch von jemand also abgebildet gefunden; nichts destoweniger aber kommen sie auch weder mit einem Feigenblat noch auch mit den Figuren der angezeigten Auctorum überein. Wann diese Figur demnach eine varietät der andern Art folio subrotundo seyn sollte, so würde sie nach dem TOURNEFORT unter das Geschlecht der Malvae gehören, nach dem LINNAEO, VAN ROYEN und LUDWIGIO aber nichts destoweniger unter dem Geschlecht der Alceae verbleiben, als welche den Characterem nicht von dem Unterscheid der Blätter, sondern des calycis genommen haben. Es ist aber der calyx doppelt fig 3. 4.: der auswendige a. a. kürzer und auf die Helfte in 6. Theile, der inwendige länger und in 5. Theile gespalten: beyde bleiben bis zur Zeitigung der Frucht, welche

von

&c. inter se cohaerentibus, attamen non coalitis, ad centrum vero *fig.* 6. placentae seu receptaculo brevi accretis. Ipsa semina sunt reniformia et singula peculiari involucro cum semine deciduo inclusa *fig.* 7. 8. et ab hoc denudata *fig.* 9. multo minora.

von dem innwendigen, der sich nachdeme die Blume abgefallen zusammen ziehet, bedecket wird fig. 4. b b. Die Frucht c. c. fig. 5. 6. bestehet aus vielen Saamen, die in einer Scheide dichte nebeneinander stehen und zusammen hangen, doch aber nicht zusammen gewachsen, in der Mitte aber fig. 6. an ein kurzes receptaculum oder placentam angewachsen sind. Die Saamen selbsten sind Nierenförmig, jeder mit einer besondern Decke, die mit dem Saamen abfällt, umgeben fig. 7. 8. und wenn sie von dieser entblöset, fig. 9., viel kleiner.

TAB. 55. *Lat.* Viola martia. *Germ.* Merzen Violen, blauer Veil. *Graec.* Ἴον Diosc. *Angl.* March Violet, ☉ Purple swet Violet. *Hisp.* Violetta. *Ital.* Viola. *Gall.* Violete, Violette pourperée. *Belg.* Viole.

1. Hujus violae caules repunt humi: Folia obscure viridia, flores purpureo-caerulei sunt.

2. Crescit vel sponte in silvis, vel educatur in hortis, et mensis Martii tempore flores ostendit.

3. Flores pertinent ad quatuor flores cordiales, et habent refrigerandi, humectandi atque laxandi virtutem, praestant insuper usum in morbis pectoris atque pulmonis, sedant tussim atque pleuritidem. Syrupus ex iis praeparatus infantibus datur ad alvum laxandam et aestum temperandum. Eadem vi pollent quoque folia, unde saepius contra inflammationes vel clysteribus vel ungnentis immisceri solent. Semen calculo atque sabulo medetur.

1. Die Stengel dieses Veiles kriechen auf der Erden, die Blätter sind dunkelgrün, die Blumen purpurblau.

2. Sie wachsen wild in Hecken, und werden gleichfalls in Gärten gezogen, sie blühen im Merz.

3. Die Blumen gehören unter die 4. Herz-Blumen, sie kühlen, feuchten an, und öfnen den Leib, sie sind nützlich in Kranckheiten der Brust und der Lungen, lindern die Husten und das Seitenstechen. Der Saft davon wird denen Kindern gegeben, den Leib zu eröfnen und zu kühlen. Die Blätter kühlen und öfnen gleichfalls, daher sie öfters in die Clystir und Salben wider Entzündungen genommen werden. Der Saame ist gut für den Stein und Sand.

4. NOM. GEN. Viola: vide Tab. 44. no. 4.

5. NOM. SPEC. Viola *Riv. III. p.* 26. *tab.* 110. *Dill.* 36. Viola officinarum *Rupp.* 288. Viola nigra *Brunf. I.* 137. Viola nigra seu purpurea *Dod.* 156. *Ger.* 850. Viola purpurea *Ruell.* 633. *Fuchs.* 311. *Matth.* 1180. *Cam. Epit.* 910. Viola martia *Cam. Hort.* 177. Viola simplex martia *Park. Parad. p.* 282. Viola martia purpurea *Tab.* 301. *J. B. II.* 542. *Raj. II.* 1049. *Syn.* 364. Viola martia purpurea flore simplici odoro *C. B. pin.* 199. *Tourn.* 419. *Boerh. I.* 243. *Vaill.* 203. Viola martia flore caeruleo *Heist. I.* 32. Viola flore violaceo simplici *Heuch. Ind.* 41. Viola flore in summitate scapi solitario, herba flagellante, flore purpureo minore odoro simplici, foliis rotundis integris *Kram.* 67. Viola acaulis, stolonibus teretibus reptatricibus, pedunculis radicatis *Linn. H.* 427. *Royen.* 431. *Hall.* 500.

Nota. Integra planta et *fig.* 12. 15. ad exemplar Blackvvellianum factae, reliquae a nobis additae sunt. Fructus cum semine *fig.* 12. 15. ad hanc speciem non pertinent: veram ejus adhuc clausi effigiem nos sistimus *fig.* 13. a facie anteriori, *fig.* 14. a facie laterali et *fig.* 16. aperti cum seminibus tribus valvis adhaerentibus. Hujus speciei floris color reperitur etiam rubellus et albus: purpureum seu specifice ita dictum violaceum colorem sponte sua mutari in album, affirmat RAIUS Hist. et Syn. l. c.; purpureum in hortis saepius transire in rubellum, repetita observatione ipsi didicimus. Eo tempore, quo floris partes repraesentare suscipiebat pictor, Violae martiae odorae flores iam deficiebant; accepit autem adhuc ex horto quodam alios multo maiores pallidiores et inodoros, sed sine planta ipsa, quare de specifico eius nomine dubii relicti sumus. Eiusmodi florem repraesentat a facie anteriori *fig.* 2., laterali *fig.* 3. et posteriori *fig.* 4., in quibus apparent *a. a.* duo petala superiora (ratione situs conf. nota ad tab 44.), *b. b.* duo lateralia et *c.* quintum infimum cum calcari seu nectario suo *d.* Eundem florem depingit *fig.* 5. iterum a facie anteriori, sed demtis duobus petalis supremis, quae separata *a. a.* conspiciuntur, et *fig.* 6. remotis etiam duobus petalis lateralibus *b. b.* Quintum petalum separatum ostendit *fig.* 7. cum calcaris *d.* orificio *e.* Petala haec comprehendit calyx *f. fig.* 8. quinquefolius persistens a facie anteriori depictus, cuius segmentum medium duobus petalis supremis a tergo est *f fig.* 3., secundum et tertium petalis lateralibus adstat *f. f. fig.* 2. 5. 6., quartum et quintum vero segmentum lateraliter subfulciunt petalum infimum ita, ut hiatu suo calcaris dorsum nudum relinquant *f. f. fig.* 4. Centrum calycis occupat pistillum *g. fig.* 6. 8. 9., cuius stylus simplex est cum stigmate seu capitulo obliquo et circumdatus a quinque staminibus brevibus *h. fig.* 9. inter se coalitis, *fig.* 10., quorum summitatem formant productiones triangulares membranaceae aurantii coloris *i. fig.* 9. 10. et extremum laterale externum duorum infimorum staminum prolongatur in totidem appendices singulares virides *k. fig.* 9, in calcaris cavo delitescentes. Hoc staminum coalitu convenit hic flos cum Viola tab. 44., differt vero, praeter magnitudinem, odorem et colorem, eodem coalitu a Viola martia odora, in qua stamina inter se non cohaerent, quae cum loculis apicum lateri staminum anteriori adhaerentium alia occasione, Deo volente, singularibus figuris iam paratis explicabimus. Remotis staminibus apparet ovarium *l. fig.* 11., quod abit in Viola martia odora in fructum purpurascentem, simplicem, subrotundum, hexagonum, trivalvem *fig.* 13. 14. plurima semina *fig.* 16. laevissimo et splendente cortice pallido tecta et valvis affixa continentem. Pediculi florum post horum lapsum humum versus torquentur, unde RAIO Hist. l. c. visum est, fructum ex peculiaribus oriri pediculis.

Anm. Die ganze Pflanze und fig. 12. 15. sind nach dem Blackwellischen Exemplar gemacht, die übrigen von uns hinzugethan. Die Frucht mit dem Saamen fig. 12. 15 gehöret nicht zu dieser Art: Die wahre Gestallt desselben und zwar noch geschlossen ist abgebildet zu sehen fig. 13. von der vordern Ansicht, fig. 14. von der Seite und fig. 16. geöfnet nebst den Saamen, welche an den dreyen Deckeln der Frucht anhängen. Diese Art wird auch mit röthlichter und weisser Blume gefunden. Daß die Purpurfärbigen oder insonderheit also genannten Violfärbigen von sich selbsten in die weise verwandelt werden, bejahet RAIUS Hist. et Syn. l. c.; Daß die Purpurfärbige in den Gärten öfters röthlicht werden und bleiben, haben wir selbst aus wiederholter Erfahrung beobachtet. Zu der Zeit, als der Künstler die Theile der Blume fürzustellen unternahme, hatten die wohlriechende Merzen-Veile schon verblühet; er bekam aber annoch aus einem Garten andere Blumen, die vielgröser, bleicher und ohne Geruch waren, aber nicht die Pflanze selbsten, derowegen das nomen specificum derselben in Zweiffel blieben ist. Eine dergleichen Blume ist abgebildet von der vordern Ansicht, fig. 2., von der Seite fig. 3. und von hinten fig. 4., bey welchen erscheinen a. a. die oberste Blätlein (wegen des Lagers siehe die Anmerkung tab. 44.), b. b. die zwey Seiten-Blätlein, und c. das fünfte unterste mit seinem Sporn oder Nectario d. Eben diese Blume zeiget fig. 5. wiederum von vornen, aber ohne die zwey oberste Blätlein, welche seitwärts abgesondert a. a. zu sehen, und fig. 6. bey welcher auch die zwey Seiten-Blätlein b. b. abgenommen. Das fünfte abgesonderte Blätlein zeiget fig. 7. mit dem Sporn d. und dessen Oefnung e. Diese Blätlein enthält ein fünffach getheilter und beständiger Calyx f. fig. 8. von vornen fürgestellet; dessen mittelster Theil stehet hinter den beyden obersten Blätlein der Blume f. fig. 3. der zweyte und dritte hinter den beyden Seiten-Blätlein f f. fig. 2. 5. 6., der vierte und fünfte Theil aber unterstützet seitwärts das unterste Blätlein also, daß zwischen beyden der ganze Rücken des Sporns blos bleibet f. f. fig. 4. In der Mitte des Calycis stehet das Pistillum g. fig. 6. 8. 9., dessen Stylus einfach und das Knöpflein schef, übrigens mit fünf kurzen Staminibus h fig. 9. umgeben ist, die unter sich zusammen gewachsen sind fig. 10. und deren Spitze dreyeckigte, dünne und Pomeranzenfärbige Blätlein i. fig. 9. 10. ausmachen, und von den zwey untersten das Ende von der auswendigen Seite in zween grüne Zusätze k. fig. 9. verlängert ist, die in der Höhle des Sporns liegen. In der Zusammenwachsung der Staminum kommt diese Blume mit der Viola tab. 44. überein, unterscheidet sich aber, ausser der Grösse, Geruch und Farbe, eben dadurch von dem wohlriechenden Merzen-Veil, bey welchem die Stamina nicht zusammen hängen, die wie nebst den Fächlein der apicum, die an ihrer innwendigen Seite anhängen, bey einer andern Gelegenheit G. G. mit besondern schon verfertigten Figuren fürstellen wollen. Wann die Stamina abge-

kommen, erscheinet das ovarium l. fig. 11., aus welchem bey dem wohlriechenden Merzen-Veil eine Purpurfärbige einfache, rundlichte und sechseckigte Frucht wird fig. 13. 14., die sich in drey Deckel theilet, an welchen viele mit einer glatten, glänzenden und bleichgelben Schale bedeckte Saamen fig. 16. anhängen. Die Stiele der Blumen, wann diese abgefallen, biegen sich gegen die Erde, daher RAIUS Hist. l. c. dafür gehalten, daß die Frucht auf besondern Stielen entspringt.

TAB. 56. *Lat.* Saxifraga alba. *Germ.* Weiser Steinbrech. *Angl.* White Saxifrage. *Ital.* Sassifragia. *Gall.* ⊙ la grande Saxifrage. *Belg.* Steenbreck.

1. Haec planta, unum pedem alta, folia habet pallide viridia, et flores albos flavis apicibus.

2. Reperitur in pratis florens mense Aprili et Majo.

3. Nomen sortita est a virtute, quae in proliciendа urina, et calculo atque sabulo ejiciendo ipsi tribuitur. Aqua ejusdem destillata in officinis prostat.

1. Dieses Kraut wird bis einen Fuß hoch, die Blätter sind lichtgrün, die Blumen weiß mit gelben Apicibus.

2. Es wächset auf Wiesen, blühet im April und May.

3. Diese Pflanze führet ihren Nahmen von der ihr zugeeigneten Tugend, indeme sie den verhaltenen Urin, Stein und Sand forttreibet. In den Apothecken hat man das davon destillirte Wasser.

4. NOM. GEN. Sedum Saxifraga dictum *Rai. II.* 1040. 1048. Saxifraga *Rai. Meth.* 111. *Syn.* 353. *Tourn.* 252. *Heuch. Ind.* 17. *Rupp.* 122. *Dill.* 50. *Boerh. I.* 222. *Vaill.* 176. *Heist. I.* 27. *Linn. G. no.* 434. *Roy.* 453. *Kram.* 35. 36. *Hall.* 401. *Ord. II. Ludvv. no.* 566.

5. NOM. SPEC. Sedum bicorne album rotundifolium erectum, radice granulosa *Moris. III.* 479. Saxifragia *Brunf. I.* 185. Saxifragia maior seu alba *Fuchs.* 747. Saxifraga officinarum *Heist. I.* 27. Saxifraga alba *Ger.* 841. *Gesn. Hort.* 279. *Dod.* 315. *Tab. ic.* 841. *Rai. II.* 1048. Saxifraga alba chelidonides *Lob. ic.* 612. Saxifraga alba vulgaris *Park.* 424. Saxifraga alba radice granulosa *J. B. III.* 706. Saxifraga rotundifolia alba *C. B. pin.* 309. *Tourn.* 252. *Rupp.* 122. *Dill.* 50. *Boerh. I.* 222. *Vaill.* 176. *Kram.* 36. Saxifraga flore albo radice granulosa *Heuch. Ind.* 17. Saxifraga foliis reniformibus lobatis, caule ramoso, radice granulosa *Linn. H.* 167. *Roy.* 453. *Hall.* 401.

Nota. Integra planta et fig. 1. 10. 11. 16. imitationes exemplaris Blackvvelliani, reliquae figurae additae sunt. Sistuntur his *fig.* 1. 2. flos integer a facie anteriori, *fig.* 3. laterali, *fig.* 4. posteriori explanata; *a. a. fig.* 3. 4. calyx quinquefidus et ovarii dimidio inferiori accretus cum flore iunctus, *fig.* 5. a flore separatus cum decem staminibus, 5. longioribus et 5. brevioribus; *b. fig.* 2. 3. 4 petala quinque; *fig.* 6. stamen brevius et longius in magnitudine naturali *fig.* 7. aucta; *fig.* 8. ovarium a superiori calycis parte libera separatum cum binis stylis in magnitudine naturali, *fig.* 9. aucta; *fig.* 10. 12. fructus maturus seu capsula seminalis cum calyce persistente, *fig.* 11. 13. idem a calyce separatus ex stylis persistentibus quasi bicornis; *fig.* 14 idem horizontaliter dissectus in magnitudine naturali, *fig.* 15. aucta; *fig.* 16. 17. semina, *fig.* 18. semen in aucta magnitudine.

Anm. Die ganze Pflanze und fig. 1. 10. 11. 16. sind nach dem Blackwellischen Exemplar gemacht, die übrige hinzugethan. Damit werden fürgestellet fig. 1. 2 die ganze Blume von vornen, fig. 3. von der Seite, fig. 4 von vornen ausgebreitet; a. a. fig. 3. 4. der fünffach getheilt und an die untere Helfte des Ovarii angewachsene Calyx mit der Blume vereiniget, fig. 5. von der Blume abgesondert mit 10. Staminibus, 5. kürzern und 5. längern; b. fig. 2. 3. 4. die 5. Blätlein der Blume; fig 6. ein kurzes und langes Stamen von natürlicher Gröse, fig. 7. vergrössert; fig. 8. das Ovarium von dem obern freyen Theil des Calycis abgesondert mit den beyden Stylis in natürlicher Gröse, fig. 9. vergrösert; fig. 10. 12. die zeitige Frucht oder Saamen Gehäuß nebst dem beständig bleibenden Calyce, fig. 11. 13. eben dieselbe davon abgesondert, welche von den beyden beständig bleibenden Stylis gleichsam zwey Hörner bekommt; fig. 14. eben dieselbe über queer entzwey geschnitten in natürlicher Gröse, fig. 15 vergrösert; fig. 16. 17. die Saamen, fig. 18. ein Saame vergrösert.

TAB. 57. *Lat.* Helleboraster, Elleborum nigrum. *Germ.* Wilde Christwurz, Stinkende Nießwurz, Läuß-Kraut, ☽ *Graec.* Ἐλλέβορος μέλας Diosc. *Angl.* Bearsfoot, Black Hellebore, Christmass flovver, Great bastard black Hellebore, Great Oxe-heele, Settervvort. *Hisp.* Verde Gambre nero, Elleboro *Ital.* Elleboro nero. *Gall.* Ellebore noir. *Belg.* Swarte Nieswortel.

1. Altitudinem acquirit octodecim digitorum: Folia inferiora obscure, superiora vero lucide viridia sunt adhuc dilutiori viriditate tincti sunt flores, margine insimul purpureo cincti.

2. Invenitur in montibus Helvetiae, Austriae atque Styriae; Angli alunt in hortis. Floret sub finem Decembris, unde ab Anglis Christmass flovver appellatur.

3. Celebratur ab antiquis iam autoribus Helleborus niger ceu remedium insigne contra melancholiam atque maniam, siquidem atram bilem atque inde provenientes humores insigniter purgare crediderunt. In lepra, serpigine, scabie aliisque cutis affectionibus medicinae loco praescripserunt. Laudatur quoque ejus usus in podagra. A neotericis vero saepissime in diuturnis mensium obstructionibus adhibetur. Tinctura Hellebori in officinis prostat.

1. Es wächst bis 18. Zoll hoch, die unterste Blätter sind dunkel, die obern hellgrün, die Blumen sind sehr hellgrün mit Purpur an dem Rande eingefasset.

2. Man findet es auf den Bergen in der Schweitz, in Oesterreich und Steyermark, in Engelland wird es in Gärten gezogen, und blühet gegen das Ende des Decembers, dahero es im Englischen die Christmeß-Blume genennet wird.

3. Die Nieswurz wird schon von denen Alten, als ein gutes Mittel in der Melancholie und Tollheit gerühmt, um die schwarze Galle, und die daher entstehende Feuchtigkeiten zu purgiren. Sie geben es gleichfalls im Aussatz, Flechten, in der Krätze und andern dergleichen Krankheiten der Haut. Man recommendirt es auch im Zipperlein, und die neuern bedienen sich dessen häufig in hartnäckigten Verstopfungen der weiblichen Reinigung. In den Apothecken hat man eine Tincturam Hellebori.

4. NOM. GEN. Helleboraster *Rupp. Edit. I.* 150. *II.* 131. Helleborus niger *Rai. I.* 697. *Meth.* 77. *Syn.* 271. *Heist. IV.* 8. *Syst. Pl. gen.* 35. Helleborus *Tourn.* 271. *Heuch. Ind.* 49. *Rupp. edit. III.* 163. *Boerh. I.* 296. *Vaill.* 97. *Linn. G. no.* 556. *Kram.* 31. 44. 69. 75. *Ludvv. no.* 625.

5. NOM. SPEC. I. Enneaphyllon Plinii *Caesalp.* 583. Consiligo *Ruell.* 447. *Gesn. Hort.* 255. Sesamoides magnum Cordi et Consiligo Ruelli *Lob. ic.* 680. Pedicularia tertia foetida *Trag.* 251. Veratrum nigrum III. *Dod.* 386. *Clus.* 274. Helleboraster *Rupp. ed. I.* 150. *II.* 131. Helleboraster maximus *H. Eyst. Hiem. Tab. III. fig.* 1. *Ger.* 976. *Rai. Syn.* 271. Helleboraster maximus sive Consiligo *Park.* 212. Helleborastrum magnum *Tab. ic.* 722. Elleborus niger adulterinus sylvestris *Fuchs.* 275. Elleborus niger sylvestris adulterinus etiam hyeme virens *J. B. III.* 880. Helleborus niger foetidus *C. B. pin.* 185. *Tourn.* 272. *Boerh. I.* 296. *Vaill.* 97. Helleborus niger ramosus angu-

angustifolius semper virens elatior *Moris. III.* 459. Helleborus niger flore viridi maximus ramosus foetidus *Heist. IV.* 8. Helleborus flore viridi clauso *Rupp. Ed. III.* 163. Helleborus maximus *Rai. I.* 698. Helleborus foetidus vulgo Helleboraster *Kram.* 31. 44. 69. Helleborus caule inferne angustato multifolio multifloro, foliis caule brevioribus *Linn. H.* 227. *Roy.* 484. *Wachend.* 264. Helleborus vaginis pallidis vix serratis flore virente *Hall.* 317.

II. Veratrum nigrum IIII. peregrinum *Clus.* 274. Helleboraster maximus alter *Park.* 213. *Rai. I.* 698. Helleborus niger hortensis alter *C. B. pin.* 185. *Tourn.* 272. *Mill. Gard. Dict.*

Nota. Secundum auctores no. I. citatos flores hujus speciei ex viridi pallide flavi sunt, et nos illos olim reperimus tales in Helvetia circa Augustam Rauracorum et in ascensu montis Pezberg in via Thermas Badenses versus; tales praeterea eosdem sistit imago, quam fol. 422. a. continet opus istud, B. CONRADI GESNERI dudum celebratissimum nondum editum et nunc singulare nostrae bibliothecae ornamentum, ubi tamen consueta accuratione pediculi foliorum ad horum nervos usque, itemque folia floralia seu vaginae pediculos floriferos foventes ad apicem, ubi finduntur, ex viridi leviter purpurascentes pinguntur. JO. BAUHINUS *l. c.* e contrario observavit, floris segmentorum oras, quum se magis explicant, rubere, id quod interdum accidere etiam annotavit PARKINSONUS p. 213., tanquam ordinarium vero declarat MORISONUS l. c. p. 460. CLUSIUS tandem *l. c.* utramque varietatem ut distinctam consideravit speciem addiditque posterioris folia esse paulo atriora, cujus sententiae subscripsit C. BAUHINUS et TOURNEFORTIUS itemque PHIL. MILLERUS, qui praeterea priorem speciem Angliae indigenam (quemadmodum etiam RAIUS Syn. l. c.) posteriorem vero exoticam declarat; sed RAIUS iam *Hist. l. c.* de hac distinctione, ut legitima, nondum convictus erat et LINNAEUS atque HALLERUS eius ne quidem ut varietatis mentionem fecerunt.

Anm. Nach denen no. I. angeführten Auctoribus sind die Blumen dieser Art aus dem grünen bleichgelb, und wir haben sie selbst also ehedeme in der Schweitz um Augst und im Aufsteigen des sogenannten Petzberges von dar nach Baden zu gefunden; eben so stellet solche auch für das Gemählde, welches am 422. Blat a. das längst berühmte und noch nicht edirte Werck des Seel. CONR. GESNERI, das nun eine besondere Zierde unserer Bibliothec ist, enthält, bey welchem jedoch nach der gewöhnlichen Accuratesse die Stengel der Blätter bis auf ihre Nerven, ingleichen die Scheidenförmige Blätter, welche die Blumen-Stengel in sich schliessen, an ihrem gespaltenen Ende aus dem grünen etwas purpurfärbig gemahlet sind. Im Gegentheil hat IO. BAUHINUS l. c. angemercket, daß die Ende der Blumen-Blätlein, wann sie sich mehr ausbreiten roth sind, welches, daß es zuweilen geschehe, auch PARKINSONUS l. c. p. 213., als ordentlich aber MORISONUS l. c. p. 460. angezeiget hat. Endlich hat CLUSIUS l. c. beyde Varietäten als besondere Arten angegeben und beygefüget, daß der letzteren Blätter mehr schwartz-grün seyen, welche Meynung auch C. BAUHINUS und TOURNEFORTIUS angenommen, ingleichen PHIL. MILLERUS, der über dieses die erste Art als eine in Engelland einheimische, (gleichwie auch RAIUS Syn. l. c.), die andere aber als ausländisch erkläret; es war aber RAIUS schon Hist. l. c. von dieser Unterscheidung, als rechtmässig, noch nicht überzeuget, und LINNAEUS sowohl als HALLERUS haben derselben nicht einmal als einer Varietät Meldung gethan.

TAB. 58. *Lat.* Geranium columbinum. Pes columbinus. *Germ.* Gemeiner Storchschnabel. *Graec.* Γεράνιον ☉. ☽ Diosc. *Angl.* Common Doves foot, Cranes Bill. *Hisp.* Pico de Cinguenha. *Ital.* Geranio. *Gall.* Bec de Cicogne. *Belg.* Duyvevoet.

1. Haec Geranii species unum pedem altitudine attingit: Folia inferiora super humo sese explicant, lucideque virent: Caules sunt e rubro virides, flores ex rubro purpurei.

2. Crescit aggeribus, aestatis tempore diu florens.

3. Adnumeratur herbis vulnerariis, et in laesionibus ac contusionibus internis, haemorrhagiis ut et in omnibus fluxionibus adhibetur. Folia in pulverem conversa atque infantibus hernia laborantibus data multum auxilii afferre, quamplurimi statuunt. Calculo etiam medetur, urinamque promovet.

1. Diese Art von Storchschnabel wächst einen Schuh hoch, die unterste Blätter breiten sich auf der Erden aus, und sind hellgrün, die Stengel sind röthlich grün, die Blumen röthlich purpur.

2. Es wächst auf den Angern, und blüht einen grossen Theil des Sommers.

3. Man rechnet es unter die Wund-Kräuter, und ist gebräuchlich in innerlichen Verletzungen, Zerquetschungen, Verblutungen, und allen Flüssen. Man rühmt es sehr zur Cur der Brüche bey Kindern, wenn es als ein Pulver gegeben wird, es dient auch im Stein und treibt den Urin.

NOM. GEN. Geranium *Rai. II.* 1055. *Meth.* 111. *Syn.* 356. *Tourn.* 266. *Dill.* 69. *Boerh. I.* 262. *Vaill.* 79. *Heist. I.* 13. *Linn. G. no.* 673. *Roy.* 350. *Wachend.* 213. *Hall.* 365. *Ord. II. Ludw. no.* 640. Gruinalis *Heuch. Ind.* 18. *Pr. I.* 69. *Rupp.* 103. *Kram.* 31. 35. 37.

5. NOM. SPEC. I. Geranium columbinum majus flore minore coeruleo *Rai. II.* 1059. *Syn.* 358. *Tourn.* 268. *Dill.* 69. *Boerh. I.* 265. *Vaill.* 79. *tab. xv. fig.* 1. Geranium foliis subrotundis semiseptifidis, caule erecto umbellato flore minimo *Hall.* 366.

II. Geranium alterum *Fuchs.* 205. Geranium II. *Camer. Ep.* 600. Geranium folio rotundo multum serrato sive columbinum *J. B. III.* 473. Geranium columbinum, Pes columbinus *Tab. ic.* 56. Geranium columbinum majus dissectis foliis *Ger.* 938. *Rai. II.* 1059. Geranium malacoides laciniatum sive columbinum alterum *Park.* 706.

III. Pes columbinus *Dod.* 61. Pes columbinus seu alterum Geranium Dioscoridis *Lob. ic.* 658. Gruinalis folio malvae rotundo *Rupp.* 104. Geranium II. *Matth.* 855. Geranium columbinum *Ger.* 938. *Rai. II.* 1059. Geranium columbinum vulgare *Park.* 706. Geranium malvae folio rotundo *C. B. pin.* 318. *Tourn.* 268. *Vaill.* 79. Geranium pedunculis bifloris, foliis subrotundis multifidis caule procumbente *Linn. H.* 344. *Roy.* 351. *Wachend.* 124. *no.* 10. Geranium foliis reniformibus semiquinquefidis mollibus et latissimis *Hall.* 366.

b. *Nota.* Fig. I. 8. 12. 17. ad Blackwellianum, reliquae ad naturae exemplar factae sunt. Figuram I. et II. repraesentare Europaeum Geranium columbinum communiter ita dictum, omni dubio caret; sed in indicandis ejus varietatibus, tum constantibus tum accidentalibus, ita discrepant auctores, ut difficulter sane synonyma conjungantur aut distinguantur, praecipue quoniam ex ipsis etiam earum iconibus una cum altera vix conveniat, id quod non tam figurarum vitium, quam varietatis polymorphae indicium nobis videtur. RAIUS primus, quantum scimus no. I. et III. ut species distinctas proposuit, solusque priorem descripsit et VAILLANT delineavit, HALLERUS vero postea utriusque notas specificas confirmavit, Geranium Blackwellianum pro no. I. declaravit et inter synonyma addita FUCHSII et TABERNAEMONTANI figuras no. II. indicatas citavit, LINNAEUS contra no. I. ut varie-

Anm. Fig. I. 8. 12. 17. sind nach dem Blackwellischen Muster die übrige nach der Natur gemahlet. Daß Fig. I und II. das Europäische insgemein so genannte Geranium columbinum fürstelle, ist ohne Zweiffel; es sind aber die Auctores in Bestimmung der sowohl beständigen als zufälligen Varietäten desselben so uneinig, daß die Synonyma sehr schwer zu vereinigen oder zu unterscheiden sind, fürnehmlich weil auch unter ihren Abbildungen kaum eine mit der andern übereinkommt, welches uns nicht sowohl ein Fehler desselben, als vielmehr eine Anzeige der vielfältigen Veränderung zu seyn scheinet. Es hat zuerst, so viel wir wissen, RAIUS no. I. et II. als unterschiedene Arten angegeben, auch die erste beschrieben, und VAILLANT abgebildet, HALLERUS aber hernach beyder notas specificas bestättiget, das Blackwellische Geranium für no. I. erkläret und unter den beygefügten Synonymis die no. II. angezeigte Figuren des FUCHSII und TABERNAEMONTANI citiret; LIN-

varietatem illius n. III. tantum recenſuit, et DILLENIUS pro ſynonymis habuit. Quantum nos diſcernere potuimus, auctorum no. II. citatorum icones cum illa VAILLANTII et noſtra II. tanto magis conveniunt; quanto magis a Blackvvelliana et illis no. III. indicatis recedunt; quousque vero haec differentia conſtans ſit, ulteriori inquiſitione adhuc opus habet: interea hoc certum eſt, in omnibus his petalorum colorem nunc purpuraſcentem nunc coeruleſcentem annotatum, ideoque inconſtantem eſſe. Floris fructusque partes hiſce ſiſtunur: *fig.* 1. 2. flos in magnitudine naturali, *fig.* 3. aucta; *fig.* 4. petalum ſeparatum; *fig.* 5. 6. ovarium, ſtamina et ſtylus in naturali et aucta magnitudine *fig.* 7. ovarium et ſtylus remotis ſtaminibus; *a. a. fig.* 3. calyx in nexu cum petalis, fig, 8. 9. *a. fig.* 11. 15. idem perſiſtens flore delapſo in magnitudine naturali, *fig.* 10. aucta; *fig.* 11 *b*-14. fructus cum ſtylo perſiſtente; *fig.* 15. ſtyli ſpinula remotis ſeminibus *fig.* 16. ſemen involucro ſuo caudato adhuc tectum, *fig.* 17. 18. nudum in magnitudine naturali, *fig.* 19. aucta.

LINNAEUS hingegen hat no. I. nur als eine Varietät von no. II. angeführet und DILLENIUS beyde für einerley gehalten. So viel wir haben erkennen können, kommen die Figuren der no. II. angezeigten Auctorum mit der Figur des VAILLANT und unſerer no. II ſo viel mehr überein, je mehr ſie von der Blackwelliſchen und denen no. III. bemerckten abgehen; wie weit aber dieſer Unterſcheid beſtändig ſeye, hat noch einer weitern Unterſuchung nöthig: indeſſen iſt dieſes gewiß, daß an allen dieſen die Farbe der Blumen-Blätlein bald purpurfärbig, bald blaulicht, und alſo unbeſtändig bemercket worden ſeye. Die Theile der Blume und Frucht werden mit folgenden abgebildet: fig. 1. 2. die Blume in natürlicher Gröſſe, fig 3. vergröſert; fig. 4. ein abgeſondertes petalum; fig. 5. 6. das ovarium, die ſtamina und der ſtylus in natürlicher und vermehrter Gröſſe; fig. 7. das ovarium und der ſtylus nachdeme die ſtamina abgenommen worden; fig. 3. a. a der calyx in der Vereinigung mit den petalis, fig. 8. 9. a. fig. 11. 15. eben derſelbe als beſtändig nach abgefallener Blüthe in natürlicher Gröſſe, fig. 10. vergröſſert; fig 11-14. die Frucht mit dem beſtändig-bleibenden ſtylo; fig. 15. b. der ſtylus nach abgenommenen Saamen; fig. 16. ein Saam-Korn mit ſeiner geſchwärtzten Hülſe noch bedeckt, fig. 17. 18. entblöſet in natürlicher Gröſe, fig. 19. vergröſert.

TAB. 59. *Lat.* Clematis, Vinca, Pervinca, *Vinca pervinca.* *Germ.* Wintergrün, Singrün, Ingrün. *Graec.* κλη-⊙ *ματις δαφνοειδής* Dioſc. *Angl.* Perivvinckle. *Hiſp.* Pervingua. *Ital.* Provenca. *Gall.* Liſſeron. *Bat.* Vincoorde, Maeghden-Palm.

1. Vinca unum pedem longa foliis viridibus lucide ſplendet: flores ſunt purpureo-caerulei leviterque albi.

2. Creſcit in ceſpitibus umbroſis et ad piſcinas ſicciores atque per totam fere aeſtatem flores ferre conſpicitur.

3. Refertur ad herbas vulnerarias, et ſaepius datur in potionibus contra contuſiones, ſanguinis vomitum, nimium menſium fluxum et gonorrhoeam muliebrem.

1. Singrün wächſt einen Fus lang, die Blätter ſind hell glänzend grün, die Blumen purpur blau, doch etwas weißlicht.

2. Es wächſt auf ſchattigten Waſen und an trucknen Teichen, und blüht die mehreſten Monate des Sommers.

3. Man rechnet es unter die guten Wund-Kräuter und braucht es öfters zu denen Träncken bey Quetſchungen, innerlichen Verblutungen, Blutauswurf, allzuſtarcker Reinigung und dem weiſen Fluß der Frauen.

4. NOM. GEN. Clematis Daphnoides *Rai. II.* 1091. *Meth.* 79. *Synopſ. Ed. II.* 223. Pervinca *Tourn.* 119. *Dill.* 39. *Boerh. I.* 311. *Vaill.* 159. *Heiſt. I.* 24. *Syſt.* 8. *Hall.* 526. *Kram.* 10. *Ludvv. no.* 56. Vinca pervinca *Rai Syn. Ed. III.* 268. *Heuch. Ind.* 4. *Rupp* 27. *Linn. G. no.* 217. *Roy.* 412. *Wachend.* 41.

5. NOM. SPEC. Clematis *Matth.* 956. *Cam. Epit.* 694. *Cord.* 61. *b.* Clematis aegyptia *Geſn. Hort.* 254. *b.* Clematis aegyptia vulgatior coerulea *Cluſ.* 121. Clematis Daphnoides *Fuchſ.* 360. *Dod.* 405. Clematis Daphnoides minor *C. B. pin.* 301. *J. B. II.* 130. *Rai. II.* 1091. *Syn. edit. II.* 223. Vinca Rivini *Rupp.* 27. Vinca flore coeruleo vulgo Vinca per Vinca officinarum *Heuch. Ind.* 4. Vinca foliis ovatis *Linn. Hort.* 77. *Roy.* 412. *Wachend.* 41. *no. I.* Vinca pervinca *Brunſ. I.* 178. *Dorſt.* 216. *b.* Vinca pervinca minor *Ger.* 894. *Rai. Syn. Ed. III.* 268. Vinca pervinca vulgaris *Park.* 380. Pervinca *Trag.* 394. *Ruell.* 580. Pervinca folio viridi *Heiſt. I.* 24. Pervinca folio ovato mucronato anguſto glabro viridi flore parvo *Kram.* 10. Pervinca foliis ovato-lanceolatis *Hall.* 526. Pervinca vulgaris anguſtifolia flore coeruleo *Tourn.* 120. *Dill.* 39. *Boerh. I.* 311. *Vaill.* 159. Provinca (quod nomen Italicum eſt) vulgo officinarum *Caeſalp.* 336.

6. *Nota.* Fig. I. 14. 15. 16. Blackvvellianum exemplar exhibet; Fig. II. 2-13. a nobis additae ſunt. Calyx eſt brevis profunde quinquefidus *fig.* 3. *a.* 7. 8. et perſiſtens. *fig.* 12. 14. *a.* Corollae tubus eſt infundibili formis fig. 3. b., ejusque extremum anguſtum, cylindraceum et perforatum *fig.* 4. *c.*; mox vero valde ampliatur et quinque lineis inſcriptis externe notatur *fig.* 3. *b.* Superior ejus pars interne peculiari modo quinquies diſtincta eſt *fig.* 5. *d. d.* et oris ſuis elegans format pentagonum *fig.* 2. *d.* Corollae limbus ordinarie in quinque ſegmenta *fig.* 2. 3 5. *e.* interdum in quatuor tantum *fig.* 4. *e.* ad tubum usque diviſus, amplus et horizontaliter quaſi expanſus *fig.* 2. 4. *e e.* eſt, cujus ſegmenta externe cum tubo continua ſunt *fig.* 3., interne vero ejusdem orificio pentagono quaſi inſerta apparent *fig.* 2. 5., ex baſi anguſta lateſcunt et in marginem extremum quaſi truncatum aut ſinuatum abeunt *fig.* 2. 3. 4. 5. Medio circiter tubi loco adhaerent ſtamina quinque *fig.* 5. *f.* quorum unum ſeparatum in magnitudine paullulum aucta ſiſtit *fig.* 6. Filamenta eorum *fig.* 6. *g.* ſunt brevia, inflexa et retro flexa conf. *fig.* 5. *f.* Antherae *fig.* 6. *k.* ſquamulae ſimiles membranaceae, erectae, ellipticae, ſed obtuſo extremo intorſum flexae comparent, quibus ſingulis, notante HALLERO, duo inſculpti ſunt loculi. Calycis centrum occupat ovarium *fig* 9. *i.* cujus ſuperficiem ſuperiorem in magnitudine magis aucta repraeſentat *fig.* 11.: duplex eſt *i. i.* et conjuncta habet duo corpuſcula peculiaria *k. k.* Ex medio ovarii erigitur ſtylus ſimplex, cylindraceus, cujus magnitudinem naturalem ſiſtit *l fig.* 7. auctam *fig* 9.: ſupra ſtamina non prominet, ſed brevis eſt et ſingularis ſtructurae, duplici namque capitulo inſtructus, quorum primum *m.* planum et orbiculatum annuli quaſi in modum ſtylum cingit, alterum vero *n.* minus, concavum et in ambitu ſuo plumoſum, paullo poſt ſtyli extremum occupat, quod ſeparatum a facie verticali ſiſtit *fig.* 10.: hinc duo ſtigmata ſtylo tribuit LINNAEUS. Ovarium excreſcit in duas ſiliquas *fig.* 12. *o. o.*; raro tamen utraeque perfectionem attingunt, alterum potius *fig.* 13. *p.* plerumque abortit. Siliquas has perfectas repraeſentat Black-

Anm. Fig. I. 14. 15. 16. iſt nach dem Blackwelliſchen exemplar genommen. Fig. II. 2-13. ſind von uns hinzugethan. Der calyx iſt kurz, tief fünffach eingeſchnitten, fig. 3. a. 7. 8. und beſtändig fig. 12. 14. a. Die Röhre der Blume hat die Geſtalt eines Trichters fig. 3. b., und ſein äuſerſtes iſt eng, cylindriſch und mit einem Loch verſehen fig. 4. c., bald aber wird ſie weiter und iſt auswendig mit fünf Linien bezeichnet, fig. 3. b. Sein oberſter Theil iſt innwendig auf eine beſondere Weiſe fünffach unterſchieden fig. 5. d. d. und machet mit ſeinen Enden ein ſchönes Fünfeck fig. 2. d. Der Rand der Blume iſt ordentlich in fünf Theile fig. 2. 3. 5. e., zuweilen aber nur in vier fig. 4. e. bis auf die Röhre zertheilet, weit und gleichſam der Quere nach ausgebreitet fig. 2 4. e. e., deſſen Theile äuſerlich mit der Röhre ein Stuck ausmachen fig. 3. innerlich aber derſelben fünfeckigten Oeffnung gleichſam angefüget zu ſeyn ſcheinen fig. 2. 5., aus einem ſchmahlen Grund breiter werden und an ihrem äuſerſten Rand gleichſam abgeſtumpft oder ausgeſchnitten befunden werden fig. 2. 3. 4. 5. Ungefähr in der Mitte der Röhren hängen fünf ſtamina, fig. 5., davon eines abgeſondert und vergröſert fig. 6. fürſtellet. Ihre Fäden fig. 6. g. ſind kurz, gebogen und wieder zuruck gebogen fig. 5. f. Ihre Spitzen fig 6. k. ſind Schuppenförmige Häutlein, länglicht rund und ſtehen aufrecht, doch aber mit ihrem ſtumpfen Ende einwarts gebogen, deren jedes nach HALLERI Anmerckung mit zwey Fächlein verſehen iſt. In der Mitte des calycis ſitzet das ovarium fig. 9. i. deſſen Oberfläche noch mehrers vergröſert fig 11. abbildet: es iſt ſolches zweyfach i. i. und ſind ihme zwey beſondere corpuſcula k. k. beygefüget. Aus der Mitte des ovarii ſteiget der ſtylus in die Höhe, der einfach und cylindriſch, und in natürlicher Gröſſe l. fig. 7. vergröſſert aber fig. 9. fürgeſtellet iſt, er raget über die ſtamina nicht heraus, ſondern iſt kurz von einer beſondern Bildung, nehmlich mit einem doppelten Häuptlein verſehen, davon das erſte m. platt und rund gleichſam als ein Ring denſelben umgiebet, das andere aber n. kleiner, ausgehohlet und an ſeinem Umkreiß faſerigt bald hernach das äuſerſte des ſtyli ausmachet, welches abgeſondert von der oberſten Fläche fig. 10. zeiget: um

Blackwelliana *figura* 14., alteramque earum apertam *fig.* 15. cum ſeminum locatione, horumque unum ſeparatum *fig.* 16. Denique notamus, corollae colorem, quem Blackvvelliana *fig.* I. pingit azureum, nos nunquam non deprehendiſſe ex caeruleo-purpuraſcentem, a purpureo tamen ſeu rubente, utpote multo obſcuriori, quem in alia ſpecie ſeu potius varietate annotavit J. B. l. c. aliique, ſatis diſtinctum.

um dieſer willen eignet LINNAEUS dem ſtylo zwey ſtigmata zu. Aus dem ovario wachſen zwo Schotten hervor fig. 12 o.o., beyde aber erlangen ſelten ihre Vollkommenheit, vielmehr ſtehet eine davon fig. 13. p. insgemein ab. Die zeitigen Schotten zeiget die Blackwelliſche fig. 14. und eine davon geöffnet fig. 15. ſamt der Lage der Saamen und einen von dieſen abgeſondert fig. 16. Endlich bemercken wir, daß der Blumen-Farbe, welche in der Blackwelliſchen fig. 1. Himmelblau gemahlet iſt, wir niemals anders als aus dem blauen purpurfärbig jedoch von der purpurfärbig oder röthlichten und viel dunklern Farbe, welche in einer andern Art oder vielmehr varietät J. B. und andere beobachtet haben, genugſam unterſchieden befunden haben.

TAB. 60. *Lat.* Aſperula odorata, Aſpergula, *Matriſylva.* *Germ.* Wald-Meiſter, Waldmännlein, Stein-Leber-Kraut. ⊙ *Graec.* Ἐρυθρόδανον ἄγριον Dioſc. *Angl.* Wood-roof. *Hiſp.* Ruvia. *Ital.* Robbia ſalvatica. *Gall.* Epatique en forme d' Etoile, Garance. *Bat.* Walmeeſter. Sterrenkruyt.

1. Caulis altitudo pes unus eſt. Foliorum color ſaturate viridis, floris albus eſt.

2. Creſcit in fruticetis et ſilvis caeſis; menſe Majo flores profert.

3. Multum hepati prodeſſe inque ejus inflammatione, veſiculae fellis obſtructione, ut et in morbo regio conducere, affirmatur. De hac herba, vino immerſa, ſicuti Britanni de boragine atque pimpinella, multis in locis ad confortationem cordis et refocillationem ſpirituum bibere conſueverunt Germani. Pagani herbam adhuc recentem contundere, eamque tumoribus calidis aliiſque inflammationibus, ut et vulneribus applicare ſolent.

1. Der Stengel wird einen Fuß hoch, die Blätter ſind dunckel gras-grün, die Blumen weis.

2. Es wächſt in Büſchen und abgehauenen Wäldern und blüht im May.

3. Man hält dieſes Kraut ſehr dienlich für die Leber, in Entzündungen derſelben, bey Verſtopfungen der Gall-Blaſen und in der Gelbſucht. Die Teutſchen legen es an manchen Orten in den Wein, wie ſich die Engeländer des Boretſch und der Bibernellen bedienen, zur Stärckung des Hertzens und Ermunterung der Geiſter. Das friſche Kraut wird von dem Land-Volck gequetſcht, und auf hitzige Geſchwulſten, Entzündungen und friſche Wunden gelegt.

4. NOM. GEN. Aſperula *Rai. I.* 433. *Meth.* 55. *Syn.* 224. *Heuch. Ind.* 2. *Rupp.* 6. *Dill.* 61. *Boerh. I.* 149. *Heiſt. I.* 4. *Syſt.* 6. *Linn. G. no.* 93. *Roy.* 255. *Wachend.* 22. Aparine *Tourn.* 114. *Vaill.* 14. Rubeola *Hall.* 457. Gallium *Ludvv. no.* 11.

5. NOM. SPEC. Caprifolium *Brunf. II.* 13. *Dorſt.* 63. *a.* Hepatica *Dorſt.* 145. *a.* (utrique enim nomini et deſcriptioni unam eandemque apponit figuram) Hepatica ſtellata *Tabern. ic.* 816. Matriſylva *Trag.* 496. Rubia ſylvatica aſpera *Geſn. hort.* 277. Rubiis accedens Aſperula quibusdam ſeu Hepatica ſtellaris *J. B. III.* 718. Rubeola foliis octonis, ſeminibus hiſpidis, ex ſummo caule paniculata *Hall.* 457. Aſperula *Ger.* 1124. *Rai. I.* 483. *Syn.* 224. *Heiſt. I.* 4. Aſperula officinarum *Dal. pharmac.* 219. Aſperula ſylvatica *Rupp.* 6. *Kram.* 2. 6. 8. Aſperula flore albo vulgo Matriſylva *Heuch. Ind.* 2. Aſperula odorato flore *Cluſ.* CLXXV Aſperula odorato flore albo *Dod.* 355. *Boerh. I.* 149. Aſperula aut Aſpergula odora noſtras *Lob. ic.* 801. Aſperula ſive Aſpergula odorata *Park.* 563. Aſperula ſive Rubeola montana odora *C. B. pin.* 334. *Dill.* 41. Aſperula foliis pluribus pedunculo elevatis *Linn. Fl. Cliff* 33. *Roy.* 255. Aſperula foliis octonis lanceolatis, floribus faſciculatis pedunculatis *Linn. Fl. Suec.* 41. *Wachend.* 22. *no.* 2. Aparine latifolia humilior montana *Tourn.* 114. *Vaill.* 14.

6. *Nota.* Blackvvelliana figura no. I. valde convenit cum *Rubia ſylveſtri Cam. Ep.* 663. minime autem cum nomine adſcripto, et alia ſpecies eſt Aſperulae vel Rubeolae aut Gallii, quam tamen indicare non audemus, quia characteres ejus generici *fig.* 1. 7. imperfecte repraeſentantur. Addidimus ergo plantae hujus nominis genuinae iconem fig. II. ejusque floris fructusque partium *fig.* 2-6. 8-14., quarum explicatio haec eſt: Flos in magnitudine naturali *fig.* 2., in magnitudine aucta a facie anteriori *fig.* 3., poſteriori *fig.* 4. cum foramine in fundo pro ſtyli tranſitu *a.*, a facie laterali *fig.* 5., locus ubi cum ovario cohaeret *b.*, corollae ſegmenta duo *fig.* 6. totidemque ſtamina *c. c.* quorum unum ſingulis ſegmentis accretum eſt, ovarium cum ſtylo inſiſtente in magnitudine naturali *fig.* 8. aucta *fig.* 9. racemus ſeminifer *fig.* 10. duo ſemina matura conjuncta *fig.* 11, unum ex his, altero plerumque abortiente, *fig.* 12., ſemen ab involucro aſpero denudatum a facie ſuperiori ſeu exteriori globoſa *fig.* 13. inferiori ſeu interiori excavata *fig.* 14., omnia in magnitudine naturali.

6. Anm. Die Blackwelliſche Figur I. kommt wohl der *Rubiae ſylveſtri Cam. Ep.* 663. ſehr nahe aber mit dem ihr gegebenen Nahmen nicht überein, ſondern iſt eine andere Art der Aſperulae oder Rubeolae oder Gallii, welche aber anzuzeigen wir uns nicht unterſtehen, weil derſelben Geſchlecht-Kennzeichen fig. 1. 7. unvollkommen fürgeſtellet ſind. Wir haben alſo der ächten Pflanze dieſes Nahmens Geſtalt Fig. II. hinzugethan, nebſt den Theilen der Blume und der Frucht fig. 2-6. 8-14., deren Erklärung folgende iſt: Die Blume in natürlicher Gröſſe fig. 2. vergröſſert von vornen fig. 3. von hinten fig. 4 nebſt dem Löchlein im Grunde für den Durchgang des ſtyli a., von der Seite fig. 5. nebſt dem Ort, wo ſie mit dem Ovario zuſammen hängt, b., zwey Abtheilungen der corollae fig. 6. und ſo viel ſtamina c. c. deren eines jeder Abtheilung angewachſen iſt, das ovarium mit dem darauf ſtehenden ſtylo in natürlicher Gröſſe fig. 8. vergröſſert fig. 9. ein Saamen-tragender Aſt fig. 10., zwey untereinander vereinigte Saamen fig. 11, einer von dieſen, indeme der andere mehrentheils abortiret, fig. 12, ein aus ſeiner rauhen Hülſe genommenes Saamkorn von der obern oder äuſſern runden Anſicht fig. 13. von der untern oder innern ausgehöhlten fig. 14, alle in natürlicher Gröſſe.

TAB. 61. *Lat.* Hyacinthus. *Germ.* Hyacinthen, Blaue Zincken. *Graec.* Ὑάκινθος. *Angl.* Hyacinth, Harebells. ✠ *Hiſp.* Majos flores. *Ital.* Hyacinto. *Gall.* Vaciet, Jacinte. *Belg.* Hyacinthen.

1. Aſcendit hujus plantae caulis ad altitudinem octo vel novem digitorum: Color foliorum herbidus, Flores plerumque ſaturate coerulei, interdum incarnati, interdum albi ſunt.

2. Creſcit in Angliae ſepibus et ſilvis, menſeque Maio flores agit.

3. Bulbus ibidem adhibetur tanquam remedium urinae excretionem promovens: praeterea omnis generis fluxiones impedire ſtatuitur.

1. Der Stengel wächſet 8. oder 9. Zoll hoch, die Blätter ſind Grasgrün, die Blumen gemeiniglich dunckel-blau, manchmalen Fleiſchfarb, zuweilen weis.

2. Es wächſt in Hecken und Wäldern in Engelland, und blüht im May.

3. Die Zwiefel wird daſelbſt gebraucht als ein Urin treibendes Mittel und ſoll alle Arten der Flüſſe zuruck halten.

4. NOM. GEN. Hyacinthus *Rai. II.* 1155. *Meth.* 115. *Synopſ.* 372. *Tourn.* 344. *Heuch. Ind.* 6. *Boerh. II.* 111. *Vaill.* 105. *Heiſt. II.* 15. *Linn. Gen. no.* 342. *Roy.* 27. *Kram.* 6. 8. 9. *Ludvv. no.* 121. *Wachend.* 299. Hyacinthoides *Heiſt. III.* 24. *Syſt.* 5.

5. NOM. SPEC. Hyacinthus Anglicus *Ger.* 111. *Ra. II.* 1159. *Syn.* 373. *Hort. Eyſtett. Vern. O. II. tab.* 9. *fig.* 1. Hyacinthus Anglicus flore coeruleo *Heiſt. II.* 15. Hyacinthus Anglicus et Belgicus *Lob. ic.* 103. *J. B. II.* 585. *Kram.* 6. Hyacin-

thus

thus Hispanicus *Cluf. hist.* 176. *Svvert. tab.* 13. *fig.* 1. Hyacinthus Anglicus, Belgicus vel Hispanicus *Park. Parad.* 122. 125. *fig.* 5. Hyacinthus non scriptus *Dod.* 215. Hyacinthus oblongo flore coeruleus major *C. B. pin.* 43. *Tourn.* 344. *Heucb. Ind.* 6. *Boerh. II.* 111. *Vaillant.* 105. Hyacinthus major oblongo coeruleo pendulo flore *Morif. Hist. Ox. II.* 373. *S. IV. tab.* 11. *fig.* 8. Hyacinthus corollis campanulatis fexpartitis *Linn. H.* 125. *Roy.* 27. *Wachend.* 300.

6. *Nota.* RAIUS *hist. II. p.* 1160. Hyacinthum Hispanicum CLUSII distinguit ab Anglico foliis non adeo splendentibus, nec humi stratis, sed potius surrectis, caule breviori itemque floris colore et odore : sed ipsa CLUSII figura folia ostendit humi strata estque eadem, qua Anglicum repraesentat GERARDUS, LOBELIUS, DODONAEUS et JO. BAUHINUS; solus Hortus Eystettensis pingit folia erecta, cujus imitatio tantum est illa figura MORISONII : PARKINSONUS et SWERTIUS folia nulla suis figuris addiderunt.

6. Anm. RAIUS hist. II. p. 1160. unterscheidet den Hyacinthum Hispanicum CLUSII von dem Anglico durch die Blätter, die nicht so glänzen und nicht nach unten hangen, sondern vielmehr aufrecht stehen, durch den kürzern Stengel, ingleichen der Blumen Farbe und Geruch. Es zeiget aber des CLUSII Figur selbst abhangende Blätter, und ist eben diejenige, womit GERARDUS, LOBELIUS, DODONAEUS und JO. BAUHINUS den Anglicum fürgestellet haben : der Hortus Eystettensis alleine zeiget aufrechte Blätter an, davon des MORISONII Figur eine Nachahmung ist. PARKINSONUS und SWERTIUS haben bey ihren Figuren die Blätter weggelassen.

TAB. 62. *Lat.* Laureola. *Germ.* Groß-Kellerhals. *Graec.* Δαφνοειδής. *Angl.* Spurge-Laurel, dvvarf Laurel. *Ital.* Laureola. *Gall.* Laureole.

1. Hic frutex ad trium pedum altitudinem ascendit : Folia faturate viridia funt : flores e flavo virides.

2. Crefcit in filvis et faltibus; menfe Martio flores prodeunt, Septembri fructus maturefcunt.

3. Folia, ut et baccae, praefcribuntur a quibusdam ad bilem atque humores aqueos purgandos ; nimis tamen vehementer fupra et infra vim fuam exercent. Audaces hydropicis eandem adhibent medicinam.

1. Diese Staude wächst 3. Fuß hoch, die Blätter sind dunckel grün, die Blumen gelblicht-grün.

2. Es wächst in Wäldern und dicken Gebüschen, blühet im Merz und April, die Frucht ist reif im September.

3. Die Blätter und Beeren werden von einigen gebraucht, die Galle und wässerigte Feuchtigkeiten zu purgieren : allein sie greiffen mit grosser Hefftigkeit sowohl ober- als unter sich an. Einige verwegene Leute geben sie in der Wassersucht.

4. NOM. GEN. Laureola *Rai. II.* 1587. *Meth.* 152. *Syn.* 465. *Heucb. Ind.* 7. *Rupp.* 40. *Heist. Syst.* 10. Thymelaea *Tourn.* 594. *Boerh. II.* 213. *Vaill.* 191. *Hall.* 187. *Kram.* 133. *Ludvv. no.* 132. Daphne *Linn. Gen. no.* 379. *Roy.* 208. *Wachend.* 256.

5. NOM. SPEC. Daphnoides *Lob. ic.* 368. *Matth.* 1217. *Caesalp.* 150. *cap. VI. Tab. ic.* 1074. 1075. Daphne floribus racemosis, lateralibus, foliis lanceolatis integris *Linn. H.* 147. *Roy.* 208. *Wachend.* 256. Laureola *Dod.* 365. *Lob. ic.* 368. *Ger.* 1404. *Park.* 205. *Rai. II.* 1587. *Syn.* 465. Laureola feu Daphnoides *Gesn. H.* 264. Laureola femper virens flore luteolo *J. B. I.* 564. Laureola femper virens flore viridi, quibusdam Laureola mas *C. B. pin.* 462. *Rupp.* 41. *Vaill.* 191. Thymelaea *Trag.* 957. Thymelaea foliis perennibus *Kram.* 133. Thymelaea Laurifolio femper virens five Laureola mas *Tourn.* 595. *Boerh. II.* 213. Thymelaea floribus inter folia acuminata laevia duraque *Hall.* 188.

TAB. 63. *Lat.* Sanicula, Diapenfia. *Germ.* Sanickel, Berg-Sanickel. *Angl.* Sanicle, Self-Heal. *Ital.* Cinquefoglio maggiore. *Gall.* Sanicle. *Bat.* Sanickel.

1. Caules uno pede menfurantur. Folia diluto virore gaudent, flores albent.

2. Crefcit in fylvis, et menfe Majo floret.

3. Haec planta inter vulnerarias praecipua eft, et decoctis vulnerariis aliisque apozematibus travmaticis plerumque immifcetur. Ufum igitur habet in omnibus haemorrhagiis atque vulneribus, in rupturis internis, in contufionibus, ut et in fputo fanguinis. Ceterum tam intrinfecus quam extrinfecus applicatur.

1. Die Stengel wachsen einen Fuß hoch, die Blätter sind hellgras-grün die Blumen weis.

2. Es wächst in Wäldern und blüht im May.

3. Dieses ist eines von den vornehmsten Wund-Kräutern, und wird häufig unter die Wund-Träncke und ausheilende Artzneyen genommen, man pflegt es bey innerlichen Zersprengungen, Quetschungen, Blut auswerfen, und allen Verblutungen und Wunden, sowohl innerlich als äuserlich mit Nutzen zu gebrauchen.

4. NOM. GEN. Sanicula *Rai. I.* 475. *Meth.* 53. *Syn.* 221. *Tourn.* 326. *Riv. III. p.* 15. *Heucb. Ind.* 38. *Rupp.* 279. *Dill.* 64. *Boerh. I.* 73. *Vaill.* 176. *Heist. I.* 27. *Syst.* 6. *Linn. Gen. no.* 244. *Roy.* 93. *Hall.* 449. *Kram.* 66. 67. 68. *Ludvv. no.* 679. *Wachend.* 14.

5. NOM. SPEC. Sideritis tertia Diofcoridis *Col. Phytob.* 71. Diapenfia *Dorst.* 105. *a. Brunf. I.* 80. *Camer. Ep.* 763. Diapenfia feu Sanicula *Matth.* 1019. Sanicula et Diapenfia *Lob. ic.* 663. *Ger.* 948. *Rai. I.* 475. *Syn.* 221. Sanicula, Confolida quinquefolia *Tab. ic.* 84. Sanicula *Ruell.* 460. *Trag.* 509. *Caesalp.* 556. *Gesn. Hort.* 278. *b. Dod.* 140. *H. Eystett. Vern. O. VI. tab.* 10. *fig.* 3. *Riv. III. tab.* 31. *Dill.* 64. *Linn. H.* 88. *Roy.* 93. *Hall.* 449. *Kram.* 66. 67. 68. Sanicula mas *Fuchs.* 671. Sanicula mas Fuchfii five Diapenfia *J. B. III.* 636. Sanicula vulgaris five Diapenfia *Park.* 532. Sanicula officinarum *C. B. pin.* 319. *Mor. Hist. Ox. II.* 619. *S. V. tab.* 34. *fig.* 1. *Tourn.* 326. *Rupp.* 279. *Boerh. I.* 73. *Vaill.* 176. *Heist. I.* 27. Sanicula flore albido *Heuch. Ind.* 38. Sanicula foliis radicalibus fimplicibus, flofculis omnibus feffilibus *Linn. Flor. Suec.* 178. *Wachend.* 14.

Nota. Fig. I. 5. 6. 13. 16. ad exemplar Blackvvellianum, Fig. II. 1-5. 7-15. ad naturae ductum factae funt, quarum expofitio haec eft : *fig.* 1. glomus florum, quem calyx communis comprehendit; *fig.* 2. calyx hic a tergo; *fig.* 3. flofculus perfectus feu androgynus feparatus, *fig.* 4. idem in magnitudine aucta; *fig.* 5. ejus calyx proprius feparatus in magnitudine naturali; fig. 5. 6. calyx et corolla floris ftaminei feu mafculini et fterilis; fig. 7. ejusmodi flos in magnitudine aucta; fig. 8. 9. huius petalum et fig. 10. 11. ftamen feparatum in naturali auctaque magnitudine; fig. 12. ramulus fructifer, fig. 13. fructus feparatus, fig. 14. ejusdem divifio, fig. 15. idem transverfim diffectus, ex quo apparet, plerumque alterum tantum ex binis feminibus ad perfectionem pervenire; fig. 16. femen ab involucro fuo hifpido denudatum.

Anm. Fig. I. 5. 6. 13. 16. sind nach dem Blackwellischen Muster, Fig. II. 1-5. 7.-15. nach der Natur gemachet, deren Erklärung folgende ist : fig. 1 ein Büschelein Blumen, welche ein allgemeiner calyx einschliesset; fig. 2. dieser calyx von hinten, fig. 3. ein abgesondertes vollkommenes Blümlein, fig. 4. vergrössert, fig. 5. dessen abgesonderter besonderer calyx in natürlicher Grösse und vergrössert; fig. 5. 6. calyx nnd corolla eines unfruchtbaren Blümleins, fig. 7. ein solches Blümlein vergrössert; fig. 8. 9. dessen Blätlein fig. 10. 11. ftamen abgesondert in natürlicher Grösse und vergrössert; fig. 12. ein Frucht-tragendes Aestlein, fig. 13. eine abgesonderte Frucht, fig. 14. desselben Zertheilung, fig. 15., eben dieselbe über quer entzwey geschnitten, bey welcher zu ersehen, daß insgemein nur einer von den beyden Saamen zur Vollkommenheit komme; fig. 16. ein von seiner rauhen Decke entblößter Saame.

TAB.

TAB. 64. *Lat.* Consolida media, Bugula. *Germ.* Gülden Güntzel. *Graec.* βυγόμιον Renealm. *Angl.* Bugle, middle Consound. *Ital.* Bugola, Morandula, Consolida mezzana. *Gall.* Bugle. *Bat.* Senegroen.

1. Caulis floriger in altitudinem novem digitorum assurgit: Folia cum rubedine virent; Flores dilute coerulei sunt.

1. Der Stengel, worauf die Blumen stehen, wachsen bis 9. Zoll hoch, die Blätter sind röthlich grün, die Blumen hell-blau.

2. Reperitur in sylvis et sepibus, mense Majo floret.

2. Man findet es in Wäldern und Hecken und blühet im May.

3. Itidem herba est vulneraria notissima, ejusque usus tum internus tum externus in omnis generis laesionibus, vulneribus et contusionibus, ut et sputo cruento aliisque haemorrhagiis, nec non in ulceribus inveteratis.

3. Guldene Gunsel ist ein bekanntes Wund-Kraut und wird innerlich und äuserlich gebraucht in allen Arten von Verletzungen, Wunden und Quetschungen, ingleichen bey offnen und alten Schäden, Blutauswerfen und andern Blutflüssen.

4. NOM. GEN. Bugula *Rai. I.* 575. *Meth.* 65. *Syn.* 245. *Tourn.* 209. *Riv. I. p.* 14. *Heuch. Ind.* 27. *Rupp.* 231. *Dill.* 49. *Boerh. I.* 184. *Vaill.* 23. *Heist. I.* 6. *Syst.* 7. *Hall.* 633. *Kram.* 49. 54. *Ludvv. no.* 191. Teucrium *Linn. H. Cliff.* 301. *et* 303. *in nota*, *Roy.* 305. *Wachend.* 139. Ajuga *Linn. Gen. Ed. I. no.* 466. *II. no.* 557. *Flor. Suec. no.* 475. *Wachend.* 139.

5. NOM. SPEC. I. Verbenaca supina *Gesn. hort.* 285. *a.* Prunella *Dorst.* 237. *a.* Prunella, Consolida minor *Lonic.* 243. Brunella coerulea prior *Trag.* 309. 311. Consolida media *Brunf. I.* 95. *Fuchs.* 391. *Matth.* 962. *H. Eystett. Vern.* O. *I. tab.* 6. *fig.* 1. Consolida media I. *Tab. ic.* 554. Consolida media pratensis coerulea *C. B. pin.* 260. Consolida media, quibusdam Bugula *J. B. III.* 430. Bugula *Dod.* 135. *Ger.* 631. *Rai. I.* 575. *Syn.* 245. *Riv. I. tab.* 76. *fig.* 1. *Tourn.* 209. *Rupp.* 231. *Dill.* 49. *Boerh. I.* 184. *Vaill.* 23. Bugula, Prunella et Consolida media Fuchsii et Matthioli *Lob. ic.* 475. Bugula vulgaris *Park.* 525. Bugula flore coeruleo *Heist. I.* 6. Bugula officinarum *Heuch. Ind.* 27. Bugula sylvatica vulgaris coerulea *Mor. H. Ox. III.* 391. *S. XI. tab.* 5. *fig.* 1. Bugula folio integro subrotundo *Kram.* 54. Bugula foliis ovatis inter flores stipatis, flagellis repens *Hall.* 634. Teucrium foliis obverse ovatis crenatis, caule simplicissimo, stolonibus reptatricibus *Linn. H. Cl.* 301. *Roy.* 306. *Wachend.* 139. *no.* 6.

II. Consolida media major *Thal.* 28. Consolida media II. *Tab. ic.* 555. Consolida media Genevensis *J. B. III.* 432. *Rai. I.* 575 Bugula hirsuta Genevensis *Moris H. Ox. III.* 391. *S. II. tab.* 5. *fig.* 3. Bugula alpina coerulea *Park.* 525. *Pluk. Phyt. tab. XVIII. fig.* 3. Bugula montana *Riv. I. tab.* 76. *fig.* 2. *Rupp.* 231. *Dill.* 72. Bugula sylvestris villosa flore coeruleo *Tourn.* 209. *Boerh. I.* 184. *Vaill.* 24. Bugula folio integro oblongo dentato montana *Kram.* 54. Bugula foliis angulose dentatis, caule simplici *Hall.* 635. Ajuga tetragonopyramidalis *Linn Fl. Suec. no.* 475. *p.* 172. *Wachend.* 139.

6. *Nota.* Fig. I. 1 .6. 9. Blackvvelliani exemplaris, Fig. II. 2. - 5. 7. 8. naturae imitationes sunt: ad priorem pertinent nomina no. I. ad posteriorem no. II. indicata. Multi utramque haud satis distinxerunt; HALLERUS hinc p. 635. jam monuit, figuras DODONAEI, LOBELII (adde GERARDI et PARKINSONII, sunt namque eaedem) ut et MATTHIOLI et TABERNAEMONTANI (hae enim pariter ad earundem figurarum, non autem naturae, ductum compositae videntur, licet TABERN. alteram magis hirsutam addiderit) posteriorem speciem propius exprimere, imo ipsum C. BAUHINUM posteriori speciei in horto sicco asseruatae tribuisse illud nomen inter synonyma prioris recensitum, cui in pinace synonyma priori propria junxit. Nonnulli porro cum posteriori specie confundunt *Consolidam mediam alpinam C. B. prodr.* 120. *J. B. III.* 432., quam uterque figura addita satis distinxit. Neque vero etiam posterior semper eodem habitu comparet, sed in solo sicco multo humilior et compactior manet, qualem nostra figura sistit, in humidioribus vero locis elatior et magis explicata reperitur, prouti a RIVINO depingitur; unde minus superest dubium, *Aiugam tetragono-pyramidalem Linn.* esse omnino eandem cum nostra planta, prouti id ipse synonymis additis declaravit. Eiusdem porro folia non omnia profunde et angulose dentata deprehenduntur: infima saltem et nostrae *fig.* 2. *i.* a facie superiori, *k.* inferiori, aeque ac figurae Rivinianae, ejusmodi denticulis profundis carent. Ceterum fructificationis partes, quas nos addidimus, sequentibus indicantur: *fig.* 2. integer flos a facie laterali, *fig.* 3. corolla a facie anteriori, *fig.* 4. laterali, *fig.* 5. dissecta a facie interiori, ubi *a.* calyx, *b.* labii inferioris seu barbae segmentum medium bifidum, c. c. ejusdem segmenta lateralia, d. labium superius minimum seu galea, *e.* stamina cum stylo juncta et galeam longe superantia, f. f. stamina explicata, duo longiora et duo breviora. *Fig.* 7. est calyx et *fig.* 8. pistillum sigillatim, ubi g. stylus *h.* quatuor ovula e quorum medio ille surgit, *l. m.* indicantur stolones prioris speciei repentes.

Anm. Fig. I. 1. 6. 9. sind nach dem Blackwellischen Muster, Fig. II. 2-5. 7. 8. nach der Natur gemacht: zur ersten gehören die no. I. und zur andern die no. II. angezeigte Nahmen. Viele haben beyde nicht genug unterschieden: daher hat auch HALLERUS p. 635, schon erinnert, daß die Figuren des DODONAEI, LOBELII (dazu noch zu setzen GERHARDI und PARKINSONI, dann sie einerley sind) wie auch des MATTHIOLI und TABERNAEMONTANI (dann diese gleichfalls nach den gemeldten Figuren und nicht nach der Natur verfertiget zu seyn scheinen, obgleich TABERN. eine andere mehr haarigte Figur dazu gethan hat) der zweyten Art näher kämen, ja daß auch selbst C. BAUHINUS der zweyten unter seinen gedrockneten Pflanzen aufbehaltenen Art den unter den Synonymis der ersten Art angeführten Nahmen beygesetzet habe, welchen er doch im Pinace mit denen der ersten Art eigenen Synonymis vereiniget hat. Einige haben ferner mit der zweyten Art vermenget Consolidam mediam Alpinam C. B. prodr. 120. J. B. III. 432., welche beyde mit angefügten Figuren deutlich unterschieden werden. Es erscheinet aber auch die zweyte Art nicht allezeit unter einerley Gestalt, sondern bleibet in einem drockenen Boden viel niedriger und dichter zusamm gesetzt, wie unsere Figur fürstellet; hingegen an feuchtern Oertern wird sie höher und mehr auseinander gedehnet, dergleichen die Rivinische Figur abbildet: daher wir desto weniger zweiffeln, daß die Aiuga tetragono-pyramidalis Linn. eben diese seye, dafür er sie auch mit den beygesetzten Synonymis erkläret hat. Ferner werden auch nicht alle Blätter dieser Art tief eingekerbet gefunden: wenigstens haben die untersten Blätter sowohl bey unserer fig. II. i. von oben, k. von unten, als auch bey der Rivinischen Figur dergleichen tiefe Kerben nicht. Im übrigen werden die von uns beygefügte Blumen-Theile mit folgenden angezeiget: fig. 2. eine ganze Blume von der Seite, fig. 3. die Blumen-Blätlein von vornen, fig. 4. von der Seite, fig. 5. aufgeschnitten von innen, bey welchen a. der calyx, b. des labii inferioris oder barbae mittelster gespaltener Theil, c. c. dessen beyde Seiten-Theile, d. das sehr kleine labium superius oder galea, e. die mit dem stylo vereinigte und über die galeam weit hervor ragende stamina, f. f. diese stamina ausgebreitet, davon 2. länger, 2. kürtzer sind. Fig. 7. ist der calyx und fig. 8 das pistillum abgesondert, wobey g. der stylus, h. die 4. ovula, aus deren Mitte dieser in die Höhe steiget. Endlich zeigen l. m. die kriechende Sprossen der ersten Art an.

TAB. 65. *Lat.* Paeonia femina. *Germ.* Pfingst-Rosen, Gicht-Rosen, Päonien-Rosen, Weiblein. *Graec.* Παιωνία, γλυκυσίδη θηλεία. *Angl.* Female Piony. *Hisp.* Rosa del monte, Rosa albardeira. *Ital.* Peonia. *Gall.* Pivoine, Pynoine. *Bat.* Pioene-rooze.

1. Duos vel tres pedes alta est. Folia gramineam habent viriditatem; Flores coccinei sunt.

1. Sie wird 18. Zoll hoch, die Blätter sind lichtgrün, die Blumen blaupurpurfärbig.

2. Coli-

2. Es

2. Colitur in hortis, flores prodeunt mense Aprili atque Majo.

3. Haec planta in genere Paeoniae mari substituitur et adhibetur in epilepsia, apoplexia, spasmis aliisque nervorum affectibus, juvenum senumque. Medetur obstructionibus mensium atque lochiorum aliisque uteri morbis. Radix et semina hujus plantae collis infantum, qui dentire incipiunt, ad praecavendam epilepsiam solent appendi.

2. Sie wird in Gärten gezogen, und blüht im April und May.

3. Diese Pflanze wird überhaupts anstatt der Paeoniae maris gebraucht und in der fallenden Sucht, dem Schlag, und allen Arten der Gichter und Nerven-Zufälle, sowohl bey jungen als alten gegeben. Es wird in Mutter-Umständen, Verstopfung der monatlichen und Kindbetter-Reinigung gerühmet. Die Wurzel und Saamen werden den Kindern um den Hals gehencket, die fallende Sucht bey dem Zahnen zu verhüten.

NOM. GEN. Paeonia *Rai. H. I.* 693. *Metth.* 77. *Tourn.* 273. *Heuch. Ind.* 21. *Rupp.* 162. *Boerh. I.* 294. *Heist. I.* 23. *Linn. Gen. no.* 531. *Hall.* 310. *Kram.* 44. *Wachend.* 117. Paeonia *Caesalp.* 588. *Roy.* 481. *Ludvv. no.* 715.

NOM. SPEC. I. Paeonia *Trag.* 581. *Linn. H.* 211. *Roy.* 481. *Wachend.* 117. Paeonia femina *Fuchs.* 202. *Matth.* 915. *Cord. hist.* 135. *b. Ger.* 981. *Rai. I.* 694. *Gesn. hort.* 270. *a. Lob. ic.* 682. Paeonia femina altera *Dod.* 194. *Caesalp.* 588. Paeonia femina vulgaris flore simplici *Park.* 1380. Paeonia femina vulgatior *J. B. III.* 492. Paeonia communis vel femina *C. B. pin.* 323. *H. Ox. III.* 454. *Tourn.* 274. Paeonia rubra flore simplici *H. Eyst. Vern. O. 6. tab.* 15. *fig.* 1. Paeonia folio non splendente femina, radice verticillata, folio strictiore subtus incano, flore rubente simplici *Kram.* 44. Paeonia foliis difformiter lobatis *Hall* 311.

II. Paeonia flore pleno rubro *J. B. III.* 493. *Rai. I.* 696. *Heist. I.* 23. Paeonia pollyphyllanthos *Clus. hist.* 279. Paeonia polyanthos flore rubro *H. Eyst. Vern. O. 6. tab.* 8. *f.* 1. Paeonia femina polyanthos *Lob. ic.* 684. Paeonia femina multiplici flore *Gesn. hort.* 270. *a. Dod.* 195. Paeonia femina multiplex *Ger.* 981. *Tab. ic.* 784. Paeonia femina flore pleno purpureo *Park.* 1380. Paeonia femina flore rubro pleno *Rupp.* 162. Paeonia femina flore pleno rubro majore *C. B. pin.* 324. *H. Ox. III.* 455. *Tourn.* 274. *Boerh. I.* 295.

III. Paeonia flore pleno rubro minor *Clus. hist.* 280. *J. B. III.* 494. *Rai. I.* 696. Paeonia flore pleno rubro minore *C. B. pin.* 324. *Tourn.* 274.

6. *Nota.* Ad Blackvvellianam imaginem pertinere potissimum nomina no. III. indicata, facile patet; illam tamen varietatem no. II. expositam non nisi caussis accidentalibus originem debere, nemo in dubium vocabit, quid? quod utramque ex illa no. I. recensita, tanquam matre, progenitam esse, non majori dubio premitur. Quanquam enim ejusmodi plantae flore multiplici superbientes hanc formam constanter servare soleant; nihilominus tamen CLUSIUS l. c. iam annotavit, ex semine floris multiplicis natas fuisse soboles nonnullas pleno, alias simplici tantum flore condecoratas, quemadmodum circa alios flores plenos idem quotidiana experientia manifestat, unde etiam nullas plantas pleno flore instructas botanici considerant ut species ab illis simplici flore diversas.

Anm. Es ist leicht zu sehen, daß die no. III. angezeigte Nahmen zu dem Blackwellischen Gemählde fürnemlich gehören; es wird aber auch niemand in Zweiffel ziehen, daß die no. II. angeführte Veränderung nur aus zufälligen Ursachen seinen Ursprung habe, ja es ist eben auch so wenig zu zweiffeln, daß beyde aus der no. I. fürgestellten, als von ihrer Mutter, erzeuget worden seyen. Denn obgleich dergleichen Pflanzen, die mit einer gefüllten Blume prangen, diese Gestalt beständig zu behalten pflegen, so hat nichts destoweniger CLUSIUS schon l. c. bemercket, daß aus dem Saamen einer gefüllten Blume einige Pflanzen mit gefüllter, andere mit einfacher Blume hervorkommen sind, wie eben solches bey andern gefüllten Blumen die tägliche Erfahrung weiset, daher dann die Botanici keine Pflanzen mit gefüllter Blume von denen mit einfacher als besondere Arten unterscheiden.

TAB. 66. *Lat.* Cyanus major, Batisecula officinarum *Cam. Germ.* Grose Korn-Blume. *Graec.* Κυανος. *Angl.* Great Blevvbottle. *Ital.* Fior Campese, Fior Aliso, Battifuocera, Ciano. *Gall.* Biver, Bluet. *Bat.* Groote Koornbloem.

1. Extenditur ad altitudinem octodecim digitorum; folia interius saturate, exterius dilute viridia, flores coerulei sunt.

2. Colitur in hortis et mense Junio floribus ornatur.

3. Etiam ad vulnerarias plantas refertur. Succus commendatur ad rupturas et contusiones a lapsu fortuito provenientes; item si vena quaedam rumpatur et sanguinem vomat aegrotus. Alias quoque laesiones et vulnera recentia curare perhibetur.

1. Sie wächst 18. Zoll hoch, die Blätter sind dunckelgrün an der innern Seite, und hellgrün an der äusern, die Blumen sind hoch blau.

2. Man findet sie in Gärten und blüht im Juny.

3. Man zählet sie unter die Wund-Kräuter: der Safft hiervon wird recommendiret in Zersprengungen und Quetschungen, die vom Fallen herkommen, wenn auch eine Blut-Ader zerrissen, so daß der Krancke Blut speyet, ingleichen soll es geschnittene oder frische Wunden heilen.

4. NOM. GEN. Cyanus *Rai. H. I.* 321. *Tourn.* 445. *Rupp.* 182. *Boerh. I.* 145. *Vaill. act.* 718. *p.* 184. *Hall.* 690. *Heist. I.* 11. *Kram.* 79. Jacea *Rai. Meth. p.* 41. *no.* 7. Centauria *Linn. Gen.* 805. *Ludvv. no.* 466. Centaurea *Linn. H. Cl.* 420. *Roy.* 137. *Wachend.* 218.

5. NOM. SPEC. Verbasculum *Trag.* 219. Cyanus montanus *Tab. ic.* 150. Cyanus montanus vel sylvaticus *Gesn. Hort.* 256. *a.* Cyanus montanus latifolius, vel Verbasculum Cyanoides *C. B. pin.* 273. *Tourn.* 445. *Rupp.* 182. *Boerh. I.* 145. *Vaill. Act.* 1718. *p.* 185. Cyanus montanus perennis latifolius flore grandi *Moris. H. Ox. III.* 134. *S.* 7. *t.* 25. *f.* 1. Cyanus perennis flore magno coeruleo *Heist. I.* 11. Cyanus Alpinus radice perpetua *J. B. III.* 23. Cyanus Alpinus folio lato *Kram.* 79. Cyanus major *Lob. ic.* 548. *Matth.* 507. *Cam. Ep.* 288. *Dod.* 251. *H. Eystett. Vern. O.* 7. *tab.* 6. *f.* 2. *Ger.* 732. *Rai. I.* 322. Cyanus major vulgaris *Park.* 482. Cyanus foliis integris subtus tomentosis, caule alato *Hall.* 692. Centaurea calycibus serratis, foliis lanceolatis integerrimis decurrentibus *Linn. H.* 422. *Roy.* 138. *Wachend.* 219. *no.* 8.

TAB. 67. *Lat.* Cotula foetida, Chamaemelum foetidum. *Germ.* Stinkende Camillen, Krötten Dill. Ἄνθεμις, Ἀνθεμον *Angl.* Mayvved, foetid Camomile. *Hisp.* Manzanilla *Ital.* Camamilla. *Gall.* Camenima, Camomille. *Bat.* Stinckende Camillen.

1. Alta ferme unum pedem. Folia e nigro viridia, flores albi, in quorum medio discus flavus conspicitur.

2. Reperitur in agris, aggeribus aliisque locis incultis, et per plures aestatis menses floret.

3. A quibusdam adhibetur in affectibus vaporosis atque

1. Sie wächst ohngefähr einen Fuß hoch, die Blätter sind dunckel grün, die Blume weis mit einer gelben Scheibe in der Mitte.

2. Man findet es in Kornfeldern auf Angern und öden Orten, und blüht verschiedene Monate des Sommers.

3. Einige Autores geben diese Pflanze in Uebligkeiten und

atque hyſtericis. RAIVS interdum ad tumores ſcrofuloſos praeſcribi tradit. In Gallia prope Lutetiam dolores et tumores ex haemorrhagiis ortos hac planta foveri aſſerit TOVRNEFORTIVS.

und Mutter Umſtänden. RAIVS ſagt, ſie werde manchmal in verhärteten oder ſcrofuloeſen Geſchwülſten der Drüſen gebraucht. TOVRNEFORT ſchreibt, daß ſie ſelbige in der Gegend um Paris zu Bähungen wider die Schmerzen und Geſchwülſten, ſo von Blutflüſſen kommen, anwenden.

4. NOM. GEN. Chamaemelum *Rai. I.* 353. *Meth.* 37. *Syn.* 184. *Tourn.* 494. *Rupp.* 173. *Dill.* 121. *Boerh. I.* 109. *Vaill.* 34. *Act. a.* 1720. *p.* 316. *Hall.* 716. *Ludvv. no.* 357. Chamomilla *Siegesb.* Cotula *Heuch. Ind.* 48. Anthemis *Linn. Gen. no.* 793. *Fl. Suec.* 252. *Roy.* 172. *Wachend.* 242.

5. NOM. SPEC. I. Parthenium *Fuchs.* 583. Cota *Caeſalp.* 492. Cotula foetida *Ruell.* 596. *Brunf. I.* 255. *H. Eyſt. Aeſt. O. frut. t.* 10. *f.* 2. *Ger.* 157. (*cum icone Cotulae albae Dodonaei non conveniente*) *Parll.* 87. *Rai. I.* 355. Cotula foetida officinarum, eſt Parthenium vel Virginea *Lob. ic.* 773. (*citata Dodonaei figura*) Cotula flore albo vulgo chamomilla foetida *Heuch. Ind.* 48. Anthemis *Dorſt.* 56. *b. figura exterior.* Anthemis foliis pinnato-decompoſitis laciniis linearibus, caulibus diffuſis, radice annua *Roy.* 172. Anthemis receptaculis conicis, paleis ſetaceis, ſeminibus nudis *Linn. Fl. Suec.* 252. *Wachend.* 242. Chamomilla altera et Cotula foetida *Trag.* 147. Chamaemelum foetidum *C. B. pin.* 135. *Rai. Syn.* 185. *Tourn.* 494. *Rupp.* 173. *Dill.* 122. *Boerh. I.* 109. *Vaill.* 34. *Act.* 1720. *p.* 317. *no.* 2. Chamaemelum foetidum ſeu Cotula foetida *J. B. III.* 120. Chamaemelum ſylveſtre foetidum ſeu Cotula foetida *Dod.* 258. Chamaemelum annuum praecox foetidum ſemine aureo *H. Ox. III.* 36. *S. VI. t.* 12. *f.* 10. Chamaemelum foliis pene glabris, pinnis pinnatis, pinnulis latiuſculis *Hall.* 717.

- - - - II. Buphthalmum *Fuchs.* 144. Cotula *Tab. ic.* 21. Cotula altera alba non foetida *Dod.* 258. Cotula non foetida *Geſn. Hort.* 291. *Park.* 87. Anthemis receptaculis conicis, paleis lanceolatis, ſeminibus coronato-marginatis *Linn. Fl. Suec.* 252. Chamomilla fatua *Trag.* 148. Chamaemelum inodorum *C. B. pin.* 135. *Rai. Syn.* 185. *Tourn.* 494. *Rupp.* 173. *Dill.* 72. *Boerh. I.* 109. *Vaill.* 35. *Act.* 1720. *p.* 318. *no.* 5. Chamaemelum inodorum ſive Cotula non foetida *J. B. III.* 120. Chamaemelum annuum ſerotinum foliis obſcure virentibus flore maiore *H. Ox. III.* 35. *S. VI. t.* 12. *f.* 8.

b. Nota. Nomina no. I. recenſita ad *Fig.* 1. 8. 9. Blackvvelliani exemplaris, illa vero no. II. ad noſtras additas *fig.* 2 -- 7. 10 -- 12. pertinent. Nonnulli utramque ſpeciem habent tantum pro varietatibus et quidem tam levibus, ut non, niſi odore, diſcerni queant. Alii vero dudum iam obſervarunt, poſterioris flores eſſe maiores eorumque pediculos longiores, quibus notis alias adhuc ex ipſis fructificationis partibus petitas nuper demum iunxit LINNAEVS. ut patet ex eius nominibus ſupra citatis. Repraeſentant autem *fig.* 2. integrum florem a facie anteriori *fig.* 3. poſteriori et ſupra hanc a laterali facie et in his *a.* radium, *b.* diſcum, *c* calycem communem; *fig.* 4. radii ſemifloſculi extremum inferius, *fig.* 5. diſci floſculum in magnitudine naturali *fig.* 6. aucta, *fig.* 7. eius limbum quinquepartitum, *d. e.* ovulum, cui inſiſtit; *fig.* 10. ſemina matura in magnitudine naturali, *fig.* 11. aucta cum vertice coronato, *fig.* 12. folium huius ſpeciei ſeparatum.

b. Anm. Die no. I. angezeigte Nahmen gehören zu der fig. 1. 8. 9. des Blackwelliſchen Muſters, die aber no. II. zu denen von uns beygefügten fig. 2 - 7. 10 - 12. Einige halten beyde Arten nur für Varietäten, und zwar für ſo geringe, daß ſie nur alleine durch den Geruch könnten unterſchieden werden. Es haben aber andere ſchon längſtens angemerket, daß die Blumen der zweyten gröſſer und ihre Stengel länger ſeyn, welchen Kennzeichen noch andere, von den Theilen der Blüthe ſelbſt hergenommene, LINNAEVS ohnlängſt beygefüget hat, wie ſolche aus ſeinen obenangezeigten Nahmen zu erkennen ſind. Es zeiget aber fig. 2. eine ganze Blume von vornen, fig. 3. von hinten und ober dieſer von der Seite und dabey a. den Umkreiß, b. die Scheibe, c. den gemeinſchaftlichen calycem; fig. 4. das unterſte Ende eines Halb-Blümleins des Umkreiſes, fig. 5. ein Blümlein der Scheibe in natürlicher Gröſſe, fig. 6. vergröſſert, fig. 7. deſſen fünffach getheilte Mundung, d. e. das ovulum, worauf ſie ſtehet; fig. 10. zeitige Samen in natürlicher Gröſſe, fig. 11. vergröſſert mit ſeinem gekrönten Scheitel, fig. 12. ein abgeſondertes Blat dieſer Art.

TAB. 68. *Lat.* Thlaſpi. *Germ.* Bauern-Senff. *Graec.* Θλάσπι. *Angl.* Threacle - Muſtard, Penny-Creſs. *Hiſp.* Paniqueſo de flor blanco. *Ital.* Thlaſpi. *Gall.* Seneve ſauvage. *Bat.* Boeren-kerſſe, Wilde Moſtaert.

1. Haec planta unum pedem alta folia habet dilute viridia, flores albos.

2. Creſcit in agris, et menſe Majo flores producit.

3. Calida eſt atque ſicca, et ad urinam promovendam ſolet adhiberi, uſum quoque praeſtat in hydrope, arthritide, malo iſchiatico, praecipue in menſium fluxu ciendo. Semen Theriacam et Mithridatium ingreditur, cuius loco tamen ſumitur ſaepiſſime ſemen Thlaſpi vulgatiſſimi, ſiquidem, quantum ſufficit, vix reperiri poteſt.

1. Dieſe Pflanze wird einen Schuh hoch, ſeine Blätter ſind grasgrün, die Blumen weis.

2. Es wächſt in Kornfeldern, und blüht im May.

3. Es iſt hitzig und trocken, treibet einigermaſſen den Urin, wird daher gebraucht denſelben zu befördern, iſt nützlich in der Waſſerſucht, dem Zipperlein, dem Malo Iſchiatico oder Hüftweh, und beſonders zu Beförderung der monatlichen Reinigung. Der Saame dieſes Krauts ſoll zum Theriac und dem Mithridat gebraucht werden, da er aber nicht genugſam zu finden, wird der Saame vom gemeinen Thlaſpi an deſſen Stelle genommen.

4. NOM. GEN. Thlaſpi *Rai. I.* 830. *Meth.* 98. *Syn.* 305. *Tourn.* 212. *Heuch. Ind.* 13. *Rupp.* 86. *Dill.* 72. *Boerh. II.* 7. *Vaill.* 191. *Heiſt. II.* 28. *Syſt.* 9. *Linn. Gen. no.* 648. *Roy.* 333. *Kram.* 21. *Ludvv. no.* 418. *Wachend.* 170. Naſturtium *Ord. II. Hall.* 544.

5. NOM. SPEC. Thlaſpi *Ruell.* 409. Thlaſpi II. *Matth.* 567. *Cam. Ep.* 337. Thlaſpi verum *Geſn. Hort.* 284. *a.* Thlaſpi Dioſcoridis *Ger.* 262. *Rai. I.* 831. *Syn.* 305. Thlaſpi Dioſcoridis Drabae et Chamaelinae folio *Lob. ic.* 212. Thlaſpi Drabae folio *Park.* 836. Thlaſpi maius *Tab. ic.* 458. Thlaſpi latius *Dod.* 712. Thlaſpi cum ſiliquis latis *J. B. II.* 923. Thlaſpi arvenſe ſiliquis latis *C. B. pin.* 105. *Moriſ. Hiſt. Ox. II.* 293. *S.* 3. *t.* 17. *f.* 12. *Tourn.* 412. *Rupp.* 86. *Dill.* 72. *Boerh. II.* 7. *Vaill.* 191. Thlaſpi arvenſe flore candido *Heuch. Ind.* 13. Thlaſpi arvenſe vulgare capſulis amplis cordiformibus *Heiſt. II.* 28. Thlaſpi flore albo, folio mucronato viridi non perfoliato, ſiliculis latis glabris *Kram.* 21. Thlaſpi ſiliculis orbiculatis, foliis oblongis dentatis glabris *Linn. H. Cl.* 330. *Fl. Suec.* 193. *Roy.* 333. *Wachend.* 170. Naſturtium ſiliculis orbiculatis, foliis oblongis dentatis glabris *Hall.* 545.

TAB. 69. *Lat.* Iris noſtras hortenſis. *Germ.* Blaue Garten-Gilgen oder Lilien, Himmel-Schwertel, blaue Schwert-Lilie. *Graec.* Ἶρις. *Angl.* Garden Flowerde Luce. *Hiſp.* Lirio cardeno. *Ital.* Giglio celeſte. *Gall.* Flambe. *Bat.* Liſch, Lieſch, Lies-bloem.

1. Decem et octo digitorum altitudinem attingit, folia lucide virent, flores caeruleo-purpurei ſunt.

1. Sie wird 18. Zoll hoch, die Blätter ſind lichtgrün, die Blumen blaupurpurfärbig.

2. Co- L 2. Es

2. Colitur in hortis & menſe Majo floret.

3. Succus radicis naſo attractus fortiter excitat ſternutationem, purgat capitis atque cerebri tenues humores. Decoctum radicis ſaturatum vomitum ciet vehementiorem, inſimul uſum præſtat in hydrope, ictero & quibusdam febribus. Sed hoc medicamentum vomitorium ſtomachum valde offendit.

2. Es wird in Gärten gezogen und blühet im May.

3. Der Saft aus der Wurzel ist ein starkes Niesen-erweckendes Mittel, wenn er in die Nase gezogen wird, er reiniget Haubt und Hirn von dünnen Feuchtigkeiten. Ein starkes Decoctum der Wurzel wenn es eingegeben wird, verursachet heftiges Brechen, und wird nützlich gebraucht in der Wassersucht, der Gelbsucht und einigen Fiebern. Dieses Brech-Mittel ist dem Magen sehr schädlich.

4. NOM. GEN. Iris *Rai. II.* 1180. *Meth.* 116. *Tourn.* 358. *Rupp.* 31. *Boerh. II.* 123. *Vaill.* 109. *Heiſt. Syſt.* 5. *Linn. Gen. no.* 49. *Roy.* 17. *Kram.* 46. *Ludvv. no.* 8. *Wachend.* 318.

5. NOM. SPEC. I. Iris *Dorſt.* 169. *b. Tab. ic.* 643. *Cæſalp.* 421. Blau Gilgen Brunf. Krb. cxii. Iris cœrulea *Dod.* 243. Iris communis *Geſn. Hort.* 262. *b.* Iris vulgaris *Ger.* 50. *Rai. II.* 1180. Iris purpurea ſive vulgaris *Park. Parad.* 181. Iris maior latifolia *Park. Th.* 255. Iris domeſtica *Matth.* 16. *Cam. Ep.* 1. Iris Germanica *Fuchs.* 316. *b. Trag.* 703. Iris noſtras ſativa *Card. Hiſt.* 132. *b.* Iris noſtras vulgaris *Lob. ic.* 59. Iris latifolia vulgaris cœrulea *G. Eyſt. Vern. O.* 8. *t.* 5. *f.* 2. *Moris. Hiſt. Ox. II. S.* 4. *t.* 5. *f.* 4. Iris hortenſis latifolia *C. B. pin.* 31. *Tourn.* 358. *Boerh. II.* 124. *Vaill.* 109. Iris hortenſis latifolia elatior *Kram.* 46. Iris vulgaris violacea ſive purpurea hortenſis & ſilveſtris *J. B. II.* 709. Iris corollis barbatis, caule foliis longiore multifloro *Linn. H. Cliff.* 18. *Roy.* 17. *Wachend.* 318.

- - - - II. Iris vulgaris ſylveſtris *Matth.* 17. *Cord. Hiſt.* 133. *Tab. ic.* 648. Iris ſylveſtris maior *Cam. Ep.* 2. Iris vulgaris Germanica ſive ſylveſtris *C. B. pin.* 30. *Tourn.* 358. *Rupp.* 31. *Moriſ. H. Ox. II.* 350.

6. *Nota.* Iridem hortenſem habitu ſuo a ſilveſtri non niſi ex cultura ſolique bonitate differre, multi quidem teſtantur auctores; eos tamen, qui differentiam inter utramque indicarunt, præterire noluimus.

Anm. Daß die Garten Schwert-Lilie in der Gestalt von der wilden nicht anders, als durch die Güte der Wartung und des Erdbodens unterschieden seye, bezeugen zwar viele Auctores: doch haben wir diejenige, die den Unterscheid angezeiget haben, nicht vorbey gehen wollen.

TAB. 70. *Lat.* Lilium convallium. *Germ.* Mayen-Blümlein. *Angl.* Lillies of the Valley, Convall Lillies, ⊙ Lilly convally, May Lilly. *Ital.* Lilio convallio. *Gall.* Mugvet. *Bat.* May-blœmken, Lelie van den daalen.

1. Altitudinem octo vel decem digitis metimur, folia ſunt viridia, flores albi.

2. Creſcunt in vallibus, præcipue autem in hortis; ac menſe Majo & Junio flores agunt.

3. Uſum habent egregium in variis capitis atque nervorum morbis, ſcilicet in apoplexia, epilepſia, paralyſi, ſpaſmo atque vertigine. Immiſcentur frequenter pulveribus cephalicis ad ciendum ſternutamentum, ut & larga in copia Aquæ Pæoniæ compoſitæ, Spiritui Lavendulæ compoſito, nec non Aquæ Antepilepticæ.

* Quam in folio hujus plantæ delineatam vides erucam, hanc ibidem invenimus, licet alias fructiferis plerumque inſideat arboribus, ſuaque inde rapiat alimenta: quia diverſis coloribus prædita eſt, *Laquey* vocari ſolet.

1. Sie wachsen 8 bis 10 Zoll hoch, die Blätter sind grasgrün, die Blumen weis.

2. Sie sind in Thälern, fürnehmlich aber in Gärten zu finden, und blühen im May und Juny.

3. Mayen-Blümlein sind sehr nützlich in allerley Krankheiten des Haubts und der Nerven, als Schlag-flüssen, fallender Sucht, Lähmung, Krampf und Schwindel, sie werden häufig zu Niesen-erweckenden Haubt-Pulvern gebraucht. Es wird viel davon zur Aqua Pæoniæ Compoſita, Spiritu Lavendulæ Comp. und der Aqua Antepileptica genommen.

* Die auf dem Blat abgezeichnete Raupe wurde auf dem Kraut gefunden, ob sie gleich insgemein auf den Frucht-Bäumen ihr Futter hat: sie wird der Laquey, wegen ihrer vielen Farben genennet.

4. NOM. GEN. Lilium convallium *Rai. I.* 667. *Meth.* 73. *Syn.* 264. *Tourn.* 77. *Rupp.* 51. *Dill.* 56. *Boerh. II.* 64. *I.* 18. *Syſt.* 5. Convallium *Kram.* 1. 3. Convallium flos *Rivini Heuch. Ind.* 9. *Rupp.* 51. Convallaria *Linn. Gen. no.* 341. *Roy.* 25. *Ludvv. no.* 127. *Wachend.* 299. Liliago *Vaill.* 116. Maianthemum *Siegesb. Fl.* 70. Polygonatum *Hall.* 286.

5. NOM. SPEC. Ephemerum non lethale *Fuchs.* 240. Lilium convallis vel ſylveſtre Lilium *Brunf. I.* 211. Lilium convallium *Dorſt.* 171. *b. Trag.* 572. *Matth.* 875. *Cam. Ep.* 618. *Dod.* 205. *Cæſalp.* 224. *Tab. ic.* 754. *Ger.* 410. *Rai. I.* 667. *Syn.* 264. Lilium convallium vulgo *J. B. III.* 531. *Hiſt. Ox. III.* 539. *S.* 13. *t.* 4. *f.* 1. Lilium convallium vulgo dictum, Callionymus vel Chamæcytinus dicendum *Geſn. Hort.* 265. *a.* Lilium convallium vel vernum Theophraſti *Lob. ic.* 172. Lilium convallium Tournefortii & officinarum *Rupp.* 51. Lilinm convallium flore albo *H. Eyſt. Vern. O.* 9. *t.* 6. *f.* 2. *Park. Parad.* 349. 351. *f.* 1. *Heiſt. I.* 18. Lilium convallium album *C. B. pin.* 304. *Tourn.* 77. *Dill.* 56. *Boerh. II.* 64. Convallium flore albo *Kram.* 3. Convallium flores flore albo, vulgo Lilium convallium *Heuch. Ind.* 9. Convallaria ſcapo nudo *Linn. H. Cliff.* 124. *Roy.* 26. *Wachend.* 299. Liliago, Lilium convallium album *Vaill.* 116. Majanthemum flore albo ſimplici *Siegesb. Fl.* 70. Polygonatum bifolium ſcapo florigero aphyllo *Hall.* 186.

6. *Nota.* LINNAEVS atque HALLERVS ex Lilio convallium et Polygonato unum genus conſtituunt: hic Polygonati nomen retinet, ille novum excogitavit; ſed LVDWIGIVS utrumque genus iterum diſtinguit. Figuris a nobis additis repræſentantur *fig.* 2. ſcapus floriger in magnitudine ordinaria, *fig.* 3. corollae limbus a facie anteriori, *fig.* 4. Corolla diſſecta a facie interna cum adhaerentibus quinque ſtaminibus *a. a.*, *fig.* 5. eadem in magnitudine aucta, *fig.* 6. ſtamen ſeparatum, *fig.* 7. piſtillum in magnitudine naturali *fig.* 8. aucta.

Anm. LINNAEVS und HALLERVS haben aus dem Lilio convallium und Polygonato ein Geschlecht gemacht: Dieser hat den Nahmen Polygonatum behalten, jener einen neuen ausgedacht, LVDWIGIVS aber beyde wieder unterschieden. Durch die von uns beygesetzten Figuren werden fürgestellt fig. 2. der Stengel mit der Blüthe in der ordentlichen Grösse, fig. 3. die Oeffnung der Blume von der vordern Ansicht, fig. 4. eine aufgeschnittene Blume von innen mit denen daran hängenden staminibus a. a., fig. 5. eben so vergrössert, fig. 6. ein abgesondertes ſtamen, fig. 7. das piſtillum in der natürlichen Grösse, fig. 8. vergrössert.

TAB. 71. *Lat.* Salvia minor, Salvia virtutis, Salvia nobilis. *Germ.* Spitziger Salbey, schmaler Salbey, Kreutz-⊙ Salbey. *Graec.* Ἐλελίσφακος. *Angl.* Sage of vertue. *Hiſp.* Salva menore. *Ital.* Salvia minore. *Gall.* Petit Sauge, Sauge franche. *Belg.* Kleiner Savie.

1. Cau-

1. Caulis altitudo ad 18 digitos aſcendit; Folia ſubviridia, flores autem ſubpurpurei ſunt.
2. Creſcit in hortis, Majus et Junius ſiſtit florentem.
3. Inſignem praeſtat uſum in omnibus capitis ac nervorum affectibus, videlicet in paralyſi, convulſionibus aliisque; adhibetur etiam in obſtructionibus uteri, ut et in omnis generis febribus. Folia ingrediuntur Aquam Antepilepticam, Antiparalyticam, Vitae compoſitam; ſyrupum ſtoechados, Vnguentum martiatum Caſp. Commelini.

1. Der Stengel wird 18 Zoll hoch, die Blätter ſind bleichgrün die Blumen blaßpurpurfärbig.
2. Es wächſt in Gärten und blüht im May und Juny.
3. Es iſt gut in allen Beſchwehrnuſſen des Haubts und der Nerven, als in der Lähmung, Gichtern ꝛc. Man bedient ſich deſſelben gleichfalls in Mutterverſtopfungen, und allen Arten der Fieber. Die Blätter nimmt man zur Aqua antepileptica, antiparalytica, vitae compoſita, ſyrupo ſtoechados, unguento Martiato Casp. Commelini.

4. NOM. GEN. Vid. TAB. 10. no. 4.

5. NOM. SPEC. Salvia *Dorſt.* 256. *b.* Salvia minor *Caeſalp.* 441. *Fuchs.* 249. *Dod.* 290. *Tab. ic.* 371. *Lob. ic.* 555. *Cam. Ep.* 476. *Ger.* 764. *Rai. I.* 510. *Riv. I. tab.* 71. *fig.* 2. *Heuch. Ind.* 27. *Rupp.* 223. Salvia minor ſive Sphacelus *Matth.* 710. Salvia minor ſive pinnata *Parck. Parad.* 475. *fig.* 7. 478. *Theatr.* 50. Salvia minor pinnata *H. Eyſt. Æſt. Ord.* 8. *tab.* 1. *fig.* 3. Salvia minor auriculata *J. B. III.* 305. Salvia minor aurita et non aurita *C. B. pin.* 237. *Hiſt. Ox. III.* 400. *Sect. XI. tab.* 15. *fig.* 11. *Tourn.* 181. *Boerh. I.* 166. Salvia anguſtifolia *Trag.* 52. Salvia folio ovali aurito *Kram.* 53. Salvia folio anguſtiori et candidiori ſeu nobilis et aurita *Geſn. Hort.* 278. *a.* Salviae foliis lanceolato - ovatis integris crenulatis, floribus ſpicatis, calycibus acutis, varietas. *η. Linn. H. Cliff.* 12.

6. *Nota.* Folia huius ſpeciei nunc ſimplicia, nunc pinnata ſeu ad baſin interdum uno tantum in latere, interdum in utroque, exiguo appendice inſtructa eſſe, hancque varietatem quandoque in eadem planta occurrere, iam obſervavit C. BAVHINVS l. c. adeoque non niſi varietatem inconſtantem indicant: in Blackvvelliana figura I. omnia folia apparent ſimplicia, Floris color communiter ex coeruleo purpuraſcit, qualem monſtrat noſtra Fig. II., haud raro reperitur purpureus Fig. I.: num conſtans propagetur, uti albus, qui in hac ſpecie non minus frequens eſt, dubii adhuc ſumus. Floris fructusque partes indicantur his: *a. fig.* 2. 3. 4. corollae labium ſuperius ſeu galea; *b. fig.* 2. 3. 4. labium inferius ſeu barba; *fig.* 5. idem ſeparatum et explanatum a facie interna, cuius media lacinia *c. c.* maior et emarginata eſt, duae laterales *d. d.* minores et integræ ſunt; *e. e. fig.* 5. ſtamina duo, ſingula bifurcata; *g. fig.* 3. calyx bilabiatus cuius labium ſuperius g. *fig.* 6. 9. in tres, inferius *fig.* 8. *h. fig.* 6. in duos dentes acutos fiſſum eſt; *i. fig.* 6 7. ſtylus cum ſtigmate duplici, quod extra labium corollae ſuperius *i. fig.* 3. 4. prominet; *k. fig.* 7. quatuor ovula circa ſtyli baſin, *fig.* 10. 11. totidem ſemina matura.

Anm. Daß die Blätter dieſer Art manchmal einfach ſind, manchmal am Grunde nur an einer, manchmal an beyden Seiten einen kleinen Zuſatz haben, und daß dieſe Abwechslung öfters an einer Pflanze vorkomme, hat C. BAVHINVS l. c. ſchon beobachtet, welches alſo eine unbeſtändige Veränderung anzeiget: in der Blackwelliſchen fig. I. ſind ſie alle nur einfach. Die Farbe der Blume iſt gemeiniglich aus dem Blauen purpurfärbig, wie ſolche unſere fig. II. zeiget, nicht ſelten iſt ſie ganz purpurroth fig. I. ob ſie beſtändig ſo fortgepflanzet werde, wie die weiſſe, die in dieſer Art auch nicht ſelten iſt, ſind wir noch ungewiß. Die Theile der Blume und der Frucht werden mit folgendem angezeiget: a. fig. 2 3. 4. der obere Theil der Blume; b. fig. 2. 3. 4. der untere; fig 5. eben dieſer abgeſondert und ausgebreitet von der innwendigen Anſicht, deſſen mittlere Abtheilung c. c. die gröſte und ausgeſchnitten iſt, die zween Seitenabtheilungen d. d. kleiner und ganz ſind; e. e. fig. 5. die zwey ſtamina, deren jedes wie eine Gabel doppelt iſt; g. fig. 3. der calyx bilabiatus, deſſen obere Abtheilung g. fig. 6. 9. in drey, die untere fig. 8. h. fig. 6. in zween ſpitzige Zähne geſpalten iſt; i. fig. 6. 7. der ſtylus mit einen doppelten ſtigmate, welcher auſſer dem obern Theil der Blume i. fig. 3. 4. vorraget; k fig. 7. die vier ovula um die Gegend des ſtyli, fig. 10. 11. eben ſo viele zeitige Saamen.

TAB. 72. *Lat.* Alchimilla, Pes Leonis. *Germ.* Sinau, Frauenmantel, Guldengänſerich. *Angl.* Ladies Mantle. ⊙ *Ital.* Stellaria. *Gall.* Pié de Lion. *Belg.* Sinnauvv, Vrouvvenmantel.

1. Altitudinem metitur pes unicus: Folia ad inſtar graminis viridia, flores autem e flavo virides ſunt.
2. Creſcit in pratis et paſcuis et menſe Majo flores explicat.
3. Pertinet ad herbas vulnerarias, ſiccat, adſtringit, condenſat et conſolidat. Medetur etiam internis haemorrhagiis, nec non nimio menſium fluxui, ut et fluori albo. Folia extrinſecus applicata flaccidas feminarum mammas firmare atque ad meliorem formam redigere dicuntur.

1. Es wird einen Fuß hoch mit grasgrünen Blättern und gelblichgrünen Blumen.
2. Es wächſt auf Wieſen und Waiden, und blüht im May.
3. Dieſes Kraut gehöret unter die Wundkräuter, trocknet, ziehet zuſammen, verdicket und heylet, hat viele Krafft die innerliche Verblutungen zu ſtillen, wie ingleichen die allzuſtarke Reinigung und den weiſſen Fluß. Die Blätter dienen, wenn ſie äuſſerlich gebraucht werden, die hangenden Brüſte anzuziehen, und ſelbige feſter und kleiner zu machen.

4. NOM. GEN. Alchimilla *Rai. I.* 208. *Meth.* 23. *Syn.* 158. *Tourn.* 508. *Dill.* 67. *Boerh. II.* 92. *Heiſt. Syſt.* 11. *Hall.* 184. *Ludvv. no.* 764. Alchemilla *Linn. Gen. no.* 122. *Roy.* 231. *Wachend.* 249. Alchymilla *Rupp.* 64. *Heiſt. I.* 2. *Kram.* 19. 88.

5. NOM. SPEC. Herba vulneraria *Brunf. II.* 57. Droſium *Cord. Hiſt.* 147. *b.* Stella herba *Geſn. Hort.* 283. *a.* Stellaria *Matth.* 1177. *Cam. Ep.* 908. Pes leonis *Brunf. III.* 79. *Fuchs.* 612. Pes leonis ſive Alchimilla *J. B. II.* 398. *i.* Alchimilla *Dorſt.* 22. *b. Trag.* 512. *H. Eyſt. Vern. Ord. VI. tab.* 10. *f.* 2. *Caeſalp.* 557. *Lob. ic.* 663. *Dod.* 140. *Ger.* 949. *Rai. I.* 208. *Syn.* 158. Alchymilla officinarum *Heiſt. I.* 2. Alchimilla, Stellaria *Tab. ic.* 86. Alchimilla vulgaris *Cluſ. CVIII. C. B. pin.* 319. *Tourn.* 508. *Rupp.* 64. *Dill.* 67. *Boerh. II.* 92. Alchimilla maior vulgaris *Park.* 538. Alchymilla virens *Kram.* 19. Alchymilla maior et minor *Eiusd.* 88. Alchimilla perennis viridis maior, foliis ex luteo virentibus *H. Ox. II.* 195. *S. II. tab.* 20. *fig.* 1. Alchimilla folio integro ſtellato polygonio *Hall.* 184. Alchemilla foliis palmatis *Linn. H. Cliff.* 38. *Roy.* 231. *Wacbend.* 249.

6. *Nota.* Fig. I. 1. 7. ad exemplar Blackvvellianum, reliquae ad naturae ductum, hae ſecundum plantam iuniorem, illae ſecundum adultam factae ſunt. Siſtuntur autem *fig.* 1. 2. flos integer a facie anteriori ſeu ſuperiori, *fig.* 3. in magnitudine aucta, ubi *a. a. a. a.* perianthii ſeu calycis ſegmenta quatuor exteriora et anguſtiora, *b. b. b. b.* totidem interiora et latiora alterno ordine invicem iuncta, ut et in medio quatuor ſtamina admodum exigua apparent; *fig.* 4. flos integer a facie laterali, *fig.* 5. in magnitudine aucta, *fig.* 6. verticaliter diſſectus, ubi *c.* ovulum cum ſtylo ſimplici filiformi in vertice et duo ſtamina ad latus conſpiciuntur; *fig.* 7. 8. ſemen maturum, *fig.* 9. in magnitudine aucta.

Anm. Fig. I. 1. 7. ſind nach dem Blackwelliſchen Muſter, die übrigen nach der Natur, dieſe nach einer jungen Pflanze, jene nach einer erwachſenen gemacht. Es werden damit vorgeſtellet fig. 1. 2. ein ganzes Blümlein nach der vordern oder obern Anſicht, fig. 3. vergröſſert, allwo a. a. a. a des calycis vier auswendige ſchmählere Einſchnitte. b. b. b. b eben ſo viel innwendige und breitere, welche in abwechslender Ordnung neben einander ſtehen, und in der Mitte vier ſehr kleine Stamina zu ſehen ſind; fig. 4. ein ganzes Blümlein von der Seite, fig. 5. vergröſſert, fig. 6. der Länge nach entzwey geſchnitten, allwo c. das ovulum mit dem darauf ſtehenden einfachen fadenförmigen ſtylo, und zwey ſtamina zur Seite zu ſehen; fig. 7. 8. der zeitige Same, fig. 9. vergröſſert.

TAB. 73. *Lat.* Roſa alba. *Germ.* Weiſe Roſen. *Graec.* ῥόδον λευκόν. *Angl.* White Roſe. *Hiſp.* Roſas blancas. *Ital.* Roſa bianca. *Gall.* Roſes blanches. *Belg.* Witte Roos.

1. Hic frutex ceteris, qui roſas ferunt, altior aſſurgit; ramorum ſpinae ſunt pauciores, ſed et latiores: folia profert e nigro viridia, flores ſunt albi.

2. Creſcunt hae roſae in hortis, et menſe Junio prodire ſolent.

3. Vim habent exſiccantem, adſtringentem atque refrigerantem. Aqua ex his deſtillata ſaepiſſime in oculorum inflammationibus extrinſecus adhibetur, et in omnibus officinis proſtat.

1. Dieſer Strauch wächſt höher als die meiſten übrigen Arten der Roſen, die Stacheln an den Aeſten ſind weniger und ziemlich breit, die Blätter ſind dunkelgrün, die Blumen weis.

2. Sie wachſen in Gärten, und blühen im Juny.

3. Die Blumen trocknen, ziehen zuſammen und kühlen; das davon deſtillirte Waſſer wird öffters zum äuſſerlichen Gebrauch in böſen entzündeten Augen genommen, und iſt in den Officinen zu finden.

4. NOM. GEN. Vid. Tab. 8. no. 4.

5. NOM. SPEC. Roſa alba *Dorſt.* 249. *b. Ger.* 1206. *Rai. II.* 1273. *Tab. ic.* 1083. Roſa anglica alba *Park. Parad.* 412. Roſa alba vulgaris maior *C. B. pin.* 482. *Tourn.* 637. *Rupp.* 138. *Vaill.* 173. Roſa hortenſis alba multiplici flore *Geſn. Hort.* 276. *a,* Roſa flore albo *Heiſt. I.* 26. Roſa flore albo pleno *H. Eyſtett. Vern. Ord. VI. tab.* 3. *fig.* 1. *Boerh. II.* 251. Roſa candida *Caeſalp.* 96. Roſa candida plena et ſemiplena *J. B. II.* 44. Roſa ſativa flore candido *Dod.* 187.

TAB. 74. *Lat.* Elleborum album, Helleborus albus, Veratrum album. *Germ.* Weiſe Nießwurz. *Graec.* Ἐλλέβορος λευκός. *Angl.* White Hellebore. *Hiſp.* Verdegambre blanco, Yerva balleſte. *Ital.* Elleboro bianco, Veladra. *Gall.* Ellebore blanc, Veratre, Veraire. *Belg.* Witte Neeswortel.

1. Caules ad duos vel tres pedes extenduntur: folia ſaturate viridia, flores ſubvirides vel e nigro purpurei ſunt.

2. Creſcit in montoſis regionibus Helvetiae, Auſtriae atque Stiriae. Noſtrates colunt in hortis, ubi menſe Junio flores conſpiciuntur.

3. Radix vehementiſſime purgat, unde rariſſime intrinſecus ſumitur. In pulverem redacta ſternutamentum excitat violentum ſi naribus attrahatur: vix igitur, niſi cum aliis permixta, adhiberi ſolet. Uſum tamen non exiguum praeſtat in omnibus cutis affectibus, pſora ſcilicet, ſcabie, impetigine &c. In officinis Anglicanis Electuarium ex Helleboro aſſeruatur.

1. Der Stengel ſteiget 2 bis 3 Fuß hoch, die Blätter ſind dunkelgrün, die Blumen bleichgrün oder dunkel Purpurfarb.

2. Es wächſt in den gebürgigen Theilen der Schweitz, in Oeſterreich und Steyermark; bey uns wird es in den Gärten gepflanzet und blüht im Juny.

3. Die Wurzel purgieret mit groſſer Heftigkeit, und wird daher ſelten innerlich gegeben. Die gepulverte Wurzel verurſachet ein ſtarkes Nieſen, wenn es in die Naſe gezogen wird, daher wird es nicht leicht ohne mit andern Ingredientien vermiſcht zum Schnupfen gegeben. Dieſe Pflanze braucht man äuſſerlich mit guten Nutzen in allen Krankheiten der Haut, als Räudigkeit, Krätze, Flechten und dergleichen. In den Officinen in Engeland hat man das Electuarium ex Helleboro.

4 NOM. GEN. Helleborus albus *Rai. I.* 168. *Meth.* 77. *Heiſt. Syſt.* 28. 35. 41. 42. Veratrum *Tourn.* 272. *Heuch. Ind.* 20. *Rupp.* 155. *Boerh. I.* 296. *Heiſt. I.* 31. *Syſt.* 41. 42. *Linn. G. no.* 923. *Roy.* 45. *Hall.* 298. *Kram.* 42. 68. *Ludvv. no.* 731. *Wachend.* 306.

5. NOM. SPEC. I. Elleborum album floribus herbaceis *Caeſalp.* 580. Elleborus albus *Fuchſ.* 271. *Brunf. III.* 3. *Cord. hiſt.* 165. *a. Trag.* 408. *Matth.* 1219. *Geſn. Hort.* 257. *b.* an Elleborus albus mas maior et durior *Eiusd. de Stirp. coll.* 75? Elleborus albus exalbido flore *Cluſ. H.* 274. Elleborus albus vulgaris *Park. Parad.* 346. Helleborum ſive Veratrum album *Dod.* 383. *Lob. obſ.* 167. *ic.* 311. Helleborus albus *Cammer. Kräuterb.* 420. *a. Ger.* 440. *Rai. I.* 186. Helleborus albus mas *Tab. Kräuterb.* 1096. *ic.* 720. Helleborus albus vulgaris *Park. Theatr.* 217. Heleborus albus flore herbaceo *H. Eyſt. Æſtiv. Ord. VIII. tab.* 9. *fig.* 1. Helleborus albus flore ex herbaceo albicante *J. B. III.* 634. Helleborus albus flore ſubviridi *C. B. pin.* 186. *Hiſt. Ox. III.* 485. *Sect. XII. tab.* 4. *fig.* 1. *Weinm. T. III.* 106. *tab.* 568. *d.* Veratrum ſeu Helleborus albus *Heiſt. I.* 31. Veratrum *Linn. H. Clif.* 468. *Roy.* 45. *Hall.* 298. *Wachend.* 306. Veratrum album *Cord. in Dioſc.* 73. *b. Lonic. Hiſt. nat. T. I.* 172. *b.* Veratrum flore herbaceo *Kram.* 42. Veratrum flore ſubviridi *Tourn.* 273. *Heucb. Ind.* 20. *Boerh. I.* 296.

- - - - II. Ellebori albi alterum genus foliis latioribus, laevioribus ac magis virentibus, floribus purpureis *Caeſalp.* 580. an Elleborus albus foemina maior et mollior *Geſn. ſtirp. coll.* 75? Elleborum album flore atro-rubente *J. B. III.* 634. Elleborum ſive Veratrum album fulvo colore *Camm. Ep.* 939. Elleborus albus flore ex purpura nigricante *Cluſ. Hiſt.* 274. Helleborum album floribus atro rubentibus praecox *Lob. obſ.* 168. *ic.* 311. Helleborum ſive Veratrum album floribus nigricantibus *Dod.* 383. Helleborus albus foemina *Tab. ic.* 721. Helleborus albus praecox *Ger.* 440. Helleborus albus praecox atro-rubente flore *Park. Parad.* 346. *Theatr.* 217. *Rai. I.* 169. Helleborus albus vernus atro-rubente flore *Park. Parad.* 343. *fig.* 5. Helleborus albus flore atro-rubente *C. B. pin.* 186. *H. Eyſt. Æſt. Ord. VIII. tab.* 9. *fig.* 2. *Hort. Reg. Pariſ.* 86. *Hiſt. Ox. III.* 485. *Sect. XII. tab.* 4. *f.* 2. *Weinmann. Tom. III.* 107. *tab.* 568. *e.* Veratrum flore atro-rubente *Tourn.* 273. *Heuch. Ind.* 20. *Boerh. I.* 296. Veratrum flore atro-virente *Kram.* 42. Veratrum flore ferrugineo *Rupp.* 155.

6. *Nota.* Colorem floris exalbidum, herbaceum, ex herbaceo albicantem et ſubviridem ſeu, uti HALLERVS p. 299. accuratius definit, obſolete album lineis virentibus, ſpeciei no. I. recenſitae; itemque purpureum, nigricantem, ex purpura nigricantem, atro-rubentem, atro-virentem, fulvum et ferrugineum alterius ſpeciei no. II. propoſitae, plurimi merito pro ſynonymis agnoſcunt. Sunt tamen, qui utriusque huius coloris differentiam ſpecificam indicant. Ita LOBELIVS *obſ.* 168. *MVNTINGIVS vvare Oeffen. der Planten* 328. et *Nauvvk. Beſchryv. der Aardgevv.* 433. ut et CAMMERARIVS *Kräuterb.* 420. *b.* florem album a ſubviridi Jo. BAVHINVS III. 634. vero nigrum et *Hortus Reg. Pariſienſis* 86. purpureum ab atro-rubente tanquam ſpecies peculiares diſtinguunt. Quum vero poſtea, tanto temporis intervallo, nemo amplius huius differentiae men-

Anm. Daß die weißlichte und grünlichte, oder wie ſie HALLERVS p. 299. genauer beſtimmet, die abgeſchoſſene weiſſe Farbe mit grünlichten Streifen, bey den Blumen der no. I. angezeigten Art, ingleichen die purpurfärbige, ſchwärzlichte, ſchwarzrothe, ſchwarzgrüne, braunrothe Farbe bey den Blumen der no. II. angeführten Art einerley bedeute, haben die meinſte billig erkandt. Doch ſind einige, die bey dieſen beyden Farben einen beſondern Unterſcheid angezeiget haben. So hat LOBELIVS obſ. 168., MVNTINGIVS vvaare Oeffen. der Planten 328. und Nauvvk. Beſchryv. der Aardgevv. 433. wie auch CAMMERARIVS Kräuterb. 420. b. die weiſſe Blume von der grünlichten, Jo. BAVHINVS III. 634. aber die ſchwarze und Hortus Regius Pariſienſis 86. die purpurfärbige von der ſchwarzrothen als beſondere Arten unterſchieden. Weil aber hernach, in einer geraumen Zeit, nie-

mentionem fecit, ea, si non auctorum lapsui, accidentalibus tantum caussis, tanquam inconstans, procul dubio adscribenda est. Quousque vero ipsae species no. I. & II. a se invicem distinctae sint, nondum definitum legitur. Differentia namque satis notabilis atque etiam constans observata quidem est non solum in floris colore, verum etiam in vegetatione ita, ut posterior priori sit uno minimum mense praecocior, ut et in foliorum magnitudine et qualitatibus, quas praecipue illustrat PHILIPPI MILLERI curiosa observatio, quae docet, quando utraque species proxime ad se invicem in hortum plantantur, limaces tota ferme consumere folia posterioris, dum illa prioris vix tangunt, *vid. ejus Gardeners Dictionary sub veratri nomine;* num autem et scapi magnitudo et conformatio, itemque florum magnitudo, dispositio etc., ulteriorem differentiam exhibeant, neque ex descriptionibus neque ex figuris hucusque evulgatis certo colligi potest. Prioris exemplar naturale nunquam vidimus, sed eius figuras (ex quibus illa DODONAEI optima videtur eademque reperitur apud LOBELIVM, CLVSIVM, PARKINSONVM) cum posteriori specie (cuius bonam iconem sistit solus WEINMANNVS tab. 568. e) conferentes in his notabilem quidem deprehendimus distinctionem; sed quum citata figura nimium imminuta sit, ad definitionem differentiae formandam non sufficit. Blackvvelliana figura, quam repraesentamus, pariter Dodonaeianae propius accedit, licet color in nostro exemplari purpureus sit, siquidem ex descriptione patet, eius opinione inter utramque speciem nullum aliud intercedere discrimen, nisi ex floris colore petendum, hincque forsan in aliis exemplaribus eadem icon cum floribus herbacei coloris reperitur. Ab aliis ergo definitionem utriusque speciei perfectam expectantes interea ex relatione amici addimus, quae ipse ex utriusque speciei copiose in Austria sponte crescentis repetito examine observavit. De foliorum differentia equidem nihil compertum habet, sed colorem floris prioris speciei pallidum seu exalbidum et lineis virentibus per longitudinem petalorum excurrentibus variegatum, posterioris vero atro-rubentem, huiusque, praecocem proventum omnino constantem esse asserit, porro prioris speciei scapum semper multo humiliorem manere, eius flores odorem fortiorem et caput ferentem spirare, multo praeterea majores nec adeo dense congestos (tales nimirum, quales WEINMANNI figura tab. 568. d. sed perperam plane virides pingit) esse quam in posteriori specie, hancque tandem nonnisi in montosis et quidem siccioribus locis, priorem vero tum in elatioribus, tum in uliginosis declivibus planisque provenire, id quod etiam CLVSIVS l. c. iam annotavit.

niemand mehr dieses Unterscheids Meldung gethan hat, so ist solcher, wo nicht einem Versehen der Auctorum, nur zufälligen Ursachen, als unbeständig, ohne Zweiffel zu zuschreiben. Wie weit aber die Arten no. I. und II. selbsten von einander unterschieden seyen, ist noch nicht genau bestimmet zu finden. Dann es ist zwar ein merklicher und auch beständiger Unterscheid beobachtet worden, nicht nur allein in der Farbe der Blume, sondern auch im Wachsthum also, daß die letztere Art wenigstens um ein Monath früher kommt, über dieses auch in der Grösse und Eigenschafften der Blätter, welche besonders erläutert die curiöse Anmerkung PHIL. MILLERI, die anzeiget, daß, wann beyde Arten nahe neben einander in einen Gatten gepflanzet werden, die Schnecken die Blätter der letzten Art fast ganz verzehren, indem sie der ersten ihre kaum berühren: siehe dessen Gärtner-Lexicon unter den Nahmen Veratrum. Ob aber auch des Stengels Grösse und Bildung, ingleichen der Blumen Grösse, Ordnung rc. einen mehrern Unterscheid anzeigen, kan weder aus denen Beschreibungen noch Figuren, die bißher bekannt gemacht worden, sicher abgenommen werden Die erste Art haben wir niemals in der Natur gesehen, wann wir aber derselben Abbildungen (unter welchen des DODONAEI seine die beste zu seyn scheinet und eben diejenige ist, welche bey LOBELIO, CLVSIO, GERARDO, PARKINSONO zu finden) mit der zweyten Art (davon der einzige WEINMANNVS tab. 568. e. eine gute Abbildung hat) zusammen halten, so finden wir zwar in diesen einen merkwürdigen Unterscheid; weil aber die angezeigte Figur gar zu sehr verkleinert ist, so ist sie zu einer Beschreibung des Unterscheids nicht zulänglich. Die nachgemachte Blackwellische Figur kommt auch der Dodonaeischen näher, ob gleich die Blumen in unsern Exemplar purpurfärbig sind, sintemal aus der Beschreibung erhellet, daß ihrer Meinung nach unter beyden Arten kein anderer Unterscheid, als die Farbe der Blumen seye, und daher vielleicht in andern Exemplaren eben diese Figur mit grünlichten Blumen zu finden ist. Indeme wir also von andern eine vollkommene Beschreibung beyder Arten erwarten, fügen wir indessen aus der Erzehlung eines Freundes bey, was er selbst aus wiederholter Untersuchung beyder in Oesterreich häufig wachsender Arten angemerket hat. Von den Unterscheid der Blätter ist ihme zwar nichts bekandt, dieses aber bejahet er, daß die bleiche oder weißlichte mit grünen durch die Länge der Blümlein gezogenen Strichen scheckigter Farbe bey den Blumen der ersten und die schwarzrothe bey der zweyten Art, wie auch dieser ihr frühzeitiger Wachsthum allerdings beständig seye; daß ferner der Stengel der ersten Art allezeit viel niedriger bleibe, seine Blumen einen stärkern und den Kopf beschwehrenden Geruch haben, über dieses viel grösser seyn und nicht so dichte beysammen stehen (so nehmlich, wie sie die Figur des WEINMANNI tab. 568. d. aber falsch ganz grün fürstellet) wie bey der zweyten Art, und daß endlich diese allezeit nur auf bergichten und zwar drockenen, die erste aber so wohl auf Bergen als auch in sumpfichten, niedrigen und ebenen Gründen wachse, welches auch CLVSIVS schon l. c. angemerket hat.

TAB. 75. *Lat.* Dictamnus albus, Fraxinella. *Germ.* Weiser Diptam, gemeiner Diptam. *Graec.* Χαμαι μέλειον off. ⊙ *Angl.* White Dittany, Fraxinella. *Hisp.* Dittamo blanco. *Ital.* Dittamo bianco. *Gall.* Dittam bastarde, Fraxinelle. *Bat.* Witte Diptamum, Fraxinella.

1. Duo ferme pedes metiuntur altitudinem: folia e nigro viridia, flores rubri, interdum et albi reperiuntur.

2. Sponte nascitur in variis locis Galliae atque Germaniae. In Anglia vero plantatur in hortis, ubi Junius atque Julius flores provocant.

3. Radix cor atque caput confortare creditur; resistit putredini atque veneno; in malignis et contagiosis morbis utiliter adhibetur, sicut et in epilepsia aliisque capitis affectibus. Referat quoque obstructiones uteri et fluxum mensium promovet. Ingreditur Aquam antepilepticam s. theriacalem, Pulverem liberantem et Empl. stipticum Paracelsi.

1. Es wächst bis 2 Fuß hoch, die Blätter sind dunkelgrün, die Blumen roth und manchmal weis.

2. Man findet ihn wild an verschiedenen Orten in Frankreich und Teutschland; in Engelland aber wird er in den Gärten gepflanzet und blüht im Juny und July.

3. Die Wurzel hält man für Herz- und Haubtstärkend, sie ist gut wider die Fäulung und Gift, man braucht sie in bös-artigen und ansteckenden Krankheiten. Ingleichen wider die fallende Sucht, und andere Zufälle des Haubts. Sie eröfnet die Verstopffungen der Mutter und treibt deren Reinigung. Es kommt unter die nachfolgenden Composita: Aqua Antepilept. Theriacalis Pulv. Liberans, Empl. Stipticum Paracelsi.

4. NOM. GEN. Fraxinella *Rai. I.* 698. *Meth.* 79. *Tourn.* 430. *Riv. p.* 28. *Heuch. Ind.* 43. *Rupp.* 291. *Boerh. I.* 299. *Heist. I.* 13. *Syst.* 8. *Hall.* 311. *Kram.* 67. Dictamnus *Linn. G. no.* 412. *Roy.* 462. *Ludvv. I. no* 649. *Wachend.* 73.

5. NOM. SPEC. Dictamni loco usurpata hactenus planta *Gesn. hort.* 256. *b.* Dictamnum album *Caesalp.* 589. *Matth.* 134. 706. *Cam. Ep.* 473. Dictamnus *Dorst.* 106. *a. fig.* 1. *Linn. H. Clif.* 161. *Roy.* 462. *Wachend.* 73. Dictamnus tertia *Ruell.* 505. Dictamnus vulgaris *Trag.* 27. Dictamnus albus vulgo, sive Fraxinella *C. B. pin.* 222. Tragium creticum *Guiland. Theon.* 6. Polemonium, Fraxinella *Tab. ic.* 775. Fraxinella *Cord. Hist.* 94. *b. Clus. Hist.* 99. *Dod.* 348. *Ger.* 1245. *Park. Parad.* 333. *fig.* 1. *Hist. Ox. III.* 456. *S. XII. tab.* 1. *fig.* 1. *H. Eyst. Vern Ord. IX. tab.* 5. *fig.* 1. *Tourn.* 430. *Riv. III. tab.* 134. *Boerh. I.* 299. *Hall.* 311. Fraxinella Cordi, an Tragium Dioscoridis *Lob. ic.* 96. Fraxinella officinis Dictamnus *J. B. III. tab.* 494. *Rai. I.* 698. Fraxinella et Dictamnus albus officinarum *Rupp.* 291. Fraxinella flore rubro *Heist. I.* 13. Fraxinella flore rubro seu purpureo *Heuch. Ind.* 43. Fraxinella foetore hirci maior et minor, latifolia et angustifolia *Kram.* 67.

6. *Nota.* Apertum huius speciei florem colore rubro tinctum adeo exaltato, uti illum figura I. Blackvvelliana pingit, nunquam observavimus, sed semper multo dilutiorem, uti eum fig. II. nostra sistit, cui praeterea iunximus fig. 2-8. 10-12. et 14.

Anm. Wir haben niemals eine geöfnete Blume dieser Art von einer so hochrothen Farbe gefunden, wie solche die Blackwellische Fig. I. mahlet, sondern allezeit viel bleicher, wie solche unsere fig. II. fürstellet, welcher wir noch beygefüget haben fig. 2-8.

Siſtuntur autem *fig.* 2. flos explicatus a facie anteriori, *fig.* 3. a facie poſteriori, ubi apparent *a.* petiolus, *b. b.* calyx quinque folius, *c. c. c.* quinque petala, *d. d. d.* decem ſtamina incurvata, quae ſtatim poſt floris explicationem *fig.* 2. breviora ſunt, deinde *fig.* 3. longiora fiunt; *fig.* 4. repraeſentatur *b. b.* calyx, *d. d.* duo ſtamina ex reliquis reſectis relicta, quibus pollen ab antheris exploſum copioſe adhaeret; *e.* eſt ſtylus cum ſtigmate ſimplici, *f.* ovarium; *fig.* 5. 6. ſunt duo ſtamina ſeparata in magnitudine aucta, *fig.* 7. ovarium transverſim diſſectum, *fig.* 8. idem in magnitudine aucta; *fig.* 9. Blackvvelliana repraeſentat fructum immaturum, *fig.* 10. maturum a facie laterali cum quinque capſulis adhuc clauſis, *fig.* 1. eundem a facie ſuperiori cum capſulis jam dehiſcentibus, *fig.* 12. eundem cum capſulis jam apertis & a ſeminibus vacuis, excepto unico *g.* in ſede relicto; *fig.* 13. ſunt ſemina ſecundum Blackvvellianam delineationem, *fig.* 14. eadem matura ſecundum noſtram, *fig.* 15. radicis pars.

10 ⸗ 12. und 14. Es werden aber damit abgebildet fig. 2. eine geöfnete Blume von der vordern, fig. 3. von der hintern Anſicht, allwo erſcheinen a. der Stiel, b. b. der fünfblätterichte calyx, c. c. c. die fünf Blätlein der Blume, d. d. d. die zehen gekrümmte ſtamina, welche bald nach Oefnung der Blume fig. 2. kürzer ſind, hernach fig. 3. länger werden; fig. 4. werden fürgeſtellet b. b. der calyx, d. d. zwey ſtamina nachdeme die übrige abgeſchnitten worden, an welchen der aus den antheris ausgeflogene Staub häufig hänget, e. der ſtylus mit einem einfachen ſtigmate, f. das ovarium; fig. 5. 6. ſind zwey abgeſonderte und vergröſerte ſtamina, fig. 7. das über queer entzwey geſchnittene ovarium, fig. 8. eben dieſes vergröſſert. Die Blackwelliſche fig. 9. ſtellet eine unzeitige Frucht für, unſere fig. 10. eine zeitige von der Seite mit ihren annoch geſchloſſenen fünf Fächern, fig. 11. eben dieſelbe von der obern Anſicht mit denen ſich ſchon öfnenden Fächern, fig. 12. eben dieſelbe mit denen ſchon völlig offenen und von Saamen leeren Fächern, davon nur einer noch in ſeinem Lager übrig iſt; fig. 13. ſind die Saamen nach der Blackwelliſchen, fig. 14. eben dieſe ganz zeitig nach unſerer Abbildung, fig. 15. ein Theil der Wurzel.

TAB. 76. *Lat.* Cruciata. *Germ.* Gelb Kreutz⸗Kraut, Rauhes⸗Meyer⸗Kraut, Gülden Wald⸗Meiſter. *Graec.* ⊙ ✠ Ἠριγέρων Hadr. Junius. *Angl.* Croſs Wort, Mugweed. *Gall.* Croiſette.

1. Altitudinem aequat pes unus, folia dilute viridia ſunt, flores flavi.

2. Reperitur in ſepibus et marginibus agrorum, in vicinia vero urbis Londini raro. In quibusdam tamen Hamſtadii vallibus, nec non in coemetrio ejus loci, quondam copioſe proveniebat, ſed temporis tractu penitus eradicata eſt. Menſe Junio floret.

3. Annumeratur herbis vulnerariis, virtute ſiccante atque adſtringente gaudens. Praecipue vero ad hernias inteſtinorum ſcrotales commendatur.

Eruca *fig.* 11. vocatur a quibusdam Leopardus, quae tandem in papilionem elegantiſſimae formae permutatur: Vid. ALBINI Hiſtoriam tab. 20.

1. Es wächſt bis einen Fus hoch, die Blätter ſind hellgrün, die Blumen gelb.

2. Man findet es in Hecken, und an dem Rande der Felder; allein in der Nähe bey Londen, wird es ſelten geſehen, ausgenommen in einigen Gründen zu Hamſtadt. Es wuchs ehehin in groſſer Menge auf dem Kirchhof daſelbſt, iſt aber nun ausgerottet. Es blühet im Juny.

3. Man rechnet es unter die Wund⸗Kräuter, weil es eine trocknende und zuſammenziehende Eigenſchaft hat; es wird beſonders gerühmt in denen ſogenandten Brüchen oder Austritt der Gedärme in dem Hoden⸗Sack.

Die Raupe fig. 11. wird von einigen der Leopard genandt, und wird zu einem ſehr ſchönen Sommer⸗Vogel. Siehe ALBINI hiſtoriam davon tab. 20.

4. NOM. GEN. Cruciata *Rai. I.* 479. *Meth.* 54. *Syn.* 233. *Tourn.* 115. *Heuch. Ind.* 2. *Rupp.* 5. *Dill.* 67 *Vaill.* 43. *Heiſt. III.* 8. *Syſt.* 6. *Kram.* 12. Galium *Linn. G. no.* 79. *Roy.* 256. *Hall.* 458. 460. *Wachend.* 22. Gallium *Ludvv. no.* 11.

5. NOM. SPEC. Crucialis herba *Caeſ.* 325. *Ruell.* 547. Cruciata *Ger.* 1123. *Rai I.* 479. *Syn.* 223. *Dod.* 357. Cruciata herniaria *Thal.* 28. Cruciata flore luteo *Heuch. Ind.* 2. Cruciata minor *Lob. ic.* 804. Cruciata vulgaris *Park.* 566. *Heiſt. III.* 8. Cruciata hirſuta *C. B. pin.* 335. *Hiſt. Ox. III.* 328. *S. IX. t.* 21. *f.* 1. *Tourn.* 115. *Rupp.* 5. *Dill.* 67. *Vaill.* 43. Cruciata hirſuta latifolia flore luteolo *Kram.* 12. Cruciata Gallio cognata *Geſn. Hort.* 255. *b.* Gallii ſecundum genus *Trag.* 493. Gallium latifolium Cruciata quibusdam flore luteo *J. B. III.* 717. Galion *Turner. Herball P. II.* 6. *b.* Galium foliis quaternis, floſculis in alis confertis *Linn. H. Clif.* 34. *Roy.* 257. *Hall.* 462. *Wachend.* 23.

6. *Nota.* Fig. I. 1. 10. ad Blackvvellianum, reliquae ad naturae exemplar factae ſunt. Siſtuntur his *fig.* 2. racemus florum in magnitudine naturali, *fig.* 3. flos a facie anteriori, 4. poſteriori, 5. laterali, 6. ſuperiori cum quatuor ſtaminibus, omnes in magnitudine aucta; *fig.* 7. 8. piſtillum in naturali et aucta magnitudine, *fig.* 9. idem transverſim ſectum, *fig.* 10. unum ex gemellis ſeminibus maturum in magnitudine naturali et aucta. Graecis haec planta vix nota fuit, atque hinc nomen ex ADR. IUNIO perperam citatur, quod ad Senecionem, ut ipſe interpretatur, pertinet: dum vero Senecionem, quae planta a Germanis nonnullis etiam vocatur Kreutz⸗Wurtz, und Kreutz⸗Kraut, minus caute vertit in cruciatam, hinc error.

6. Anm. Fig. I. 1. 10. ſind nach dem Blackwelliſchen Muſter, die übrigen nach der Natur gemacht. Damit werden abgebildet fig. 2. ein blühendes Aeſtlein in natürlicher Größe, fig. 3. eine Blume von der vordern Anſicht, 4. von der hintern, 5. von der Seite, 6. von der obern mit den vier ſtaminibus, alle vergröſſert; fig. 7. 8. das piſtillum in der natürlichen und vermehrten Größe, fig. 9. eben dieſes queer entzwey geſchnitten, fig. 10. einer von den gedoppelten zeitigen Saamen in natürlicher und vermehrter Größe. Den Griechen iſt dieſes Gewächs ſchwärlich bekandt geweſen, und wird daher der Nahme unrecht aus ADR. IUNIO angeführet, welcher dem Senecioni zukommet, wie er es ſelbſt ausleget: indeme er aber den Senecionem, welcher von einigen Teutſchen auch Kreutz⸗Wurtz und Kreutz⸗Kraut genennet wird, unvorſichtig in Cruciatam überſetzet hat, ſo kommt daher der Irrthum.

TAB. 77. *Lat.* Fragaria. *Germ.* Erdbeerkraut. *Angl.* Common Strawberry. *Hiſp.* Miezgado, Mayveta. *Ital.* ⊙ Fragolaria, Fragole. *Gall.* Fraiſier, Herbe des Fraiſes. *Bat.* Erbeſien kruyt, Erbeyen.

1. Haec planta repit humi, petioli fructum ferentes longitudinem fere habent octo digitorum: Folia ſaturate viridia, flores albi ſunt.

2. Creſcit in ſylvis et menſe Majo floret. Junius fructum maturat.

3. Herba inſervit gargariſmis in laeſionibus ulceribusque oris, palati atque faucium adhibendis. Laudatur a quibusdam contra icterum et varii generis catarrhos. Fructus confortat cor, atque iis, qui bilioſo temperamento praediti, apprime utilis; Fraga praeterea ſtomacho grata ſunt atque accepta, praecipue ſi cum vino ſaccharo permixto comedantur. Ex floribus paratur Aqua antinephritica Caſpari Commelini.

1. Dieſe Pflanze kriecht auf der Erde, die Stengel, woran die Frucht wächſt, werden ohngefehr 8. Zoll lang, die Blätter ſind dunkelgrasgrün, die Blumen weiß.

2. Es wächſt in Wäldern, und blüht im May, die Frucht wird reif im Juny.

3. Das Kraut wird in Gurgel⸗Waſſern gebraucht bey Verſehrungen und Geſchwüren des Mundes und Schlundes, wie auch des Gaumens. Einige Autores rathen es in der Gelbſucht und allerhand Arten von Flüſſen zu gebrauchen. Die Frucht wird als Herzſtärkend und mit Nutzen bey hitzigen gallichten Naturen gebraucht, ſie iſt den Magen angenehm, beſonders wenn ſie mit Wein und Zucker genoſſen wird. Aus den Blumen wird die Aqua antinephritica Caſp. Commelini gemacht.

4. NOM.

4. NOM. GEN. Fragaria *Rai. I.* 609. *Meth.* 68. *Syn.* 254. *Tourn.* 295. *Heucb. Ind.* 15. *Rupp.* 108. *Dill.* 50. *Boerh. I.* 41. *Vaill.* 55. *Heiſt. I.* 13. *Syſt.* 7. *Linn. G. no.* 486. *Roy.* 274. *Hall.* 343. *Kram.* 30. 31. *Wachend.* 111. Potentilla *Ludvv. no.* 621.

5. NOM. SPEC. I. Fragula *Cord. Hiſt.* 173. Fragum, Trifolium fragiferum *Tab. ic.* 118. Fraga fructu rubro *H. Eyſtett. Vern. O. VII. t.* 8. *f.* 3. Fragaria *Brunf. II.* 40. *Dorſt.* 130. *b. Trag.* 500. *Matth.* 1021. *Caeſalp.* 554. *Rai. I.* 609. *Syn.* 254. Fragaria et Fraga *Dod.* 672. *Lob. ic.* 697. *Ger.* 997. Fragaria major et minor *Fuchſ.* 853. Fragaria flore albo *Heucb. Ind.* 15. Fragaria fructu, quem fragum vocant, rubente *Geſn. Hort.* 259. *b.* Fragaria ferens fraga rubra *J. B. II.* 394. Fragaria ſylveſtris *H. Ox. II. Sect. II. tab.* 19. *f.* 1. *Heiſt. I.* 13. Fragaria ſylveſtris vel montana *Cam. Ep.* 765. Fragaria vulgaris *C. B. pin.* 326. *Park.* 758. *H. Ox. II.* 186. *Tourn.* 295. *Rupp.* 108. *Dill.* 50. *Boerh. I.* 41. *Vaill.* 55. Fragaria folio molli viridi, flore albo ſimplice, fructu parvo rubro molli ſucculento odorato, in anno ſemel fructifera *Kram.* 30. Fragaria flagellis reptans *Linn. H. Cliff.* 192. *Roy.* 274. *Hall.* 343. *Wachend.* 111.

- - - - II. Fragaria flore pleno *Volk. Fl. Nor.* 172. *Rupp.* 108. Fragaria fructu rotundo ſuaviſſimo, flore duplici *H. R. P. Tourn.* 296. *Boerb. I.* 42. Fragaria folio molli viridi flore albo duplici fertili *Kram.* 30. 31.

6. Nota. Graecum hujus plantae nomen genuinum ignotum eſſe, plurimi ſtatuunt: nonnulli APULEIO ſubſcribunt, qui eam Κόμαρον appellari aſſeruit, ſub quo nomine alii tamen Arbutum intelligunt. Fig. I. Blackvvelliani exemplaris, reliquae naturae imitationes ſunt. Ad fig. I. et II. pertinent nomina no. 5. I. indicata, ad fig. III. illa no. II. addita. In opere Weinmanniano t. 514. lit. c. vulgaris fragariae pingitur flos multiplex, ſimplex vero pentapetalus deſcribitur ibid. p. 485. Neque etiam no. II. a. I differt, niſi ut varietas, conſtans tamen et propagabilis. *Fig.* 1. 2. repraeſentatur flos a facie anteriori, 3. poſteriori cum calyce, 4. verticaliter diſſectus, ubi *b.* receptaculum, cui piſtilli plurimi circum circa adhaerent, *c. c.* quaedam ex ſtaminibus, receptaculi baſin ambientibus; *fig.* 5. apparet petalum ſeparatum, 6. 7. ſtamen 8. 9. piſtillum, utrumque in magnitudine naturali et aucta; *fig.* 10. 11. fructus maturus cum calyce perſiſtente *a.*, *fig.* 12. idem verticaliter *fig.* 13. transverſim diſſectus, ubi *b.* receptaculi et *d.* piſtillorum ſeu ovulorum mutatio in carnem mollem apparet; *fig.* 14. ſemen maturum in magnitudine naturali, *fig.* 15. aucta repraeſentat, quod ipſi ſuperficiei fructus inhaeret, vid. *fig.* 11.

Anm. Die meiſte Autores halten davor, daß der griechiſche Nahme dieſes Gewächſes unbekandt ſeye: einige glauben dem APULEO, daß es Κόμαρον genennet worden, unter welchem Nahmen aber andere den Erdbeer-Baum verſtehen. Fig. I. iſt nach dem Blackwelliſchen Muſter, die übrige ſind nach der Natur gemachet. Zur fig. I. und II. gehören die no. 5. I. angezeigte Nahmen, zur fig. III. die andern no. II. In dem Weinmänniſchen Werk wird tab. 514. c. das gemeine Erdbeer-Kraut mit doppelter Blüthe abgebildet, p. 485. aber einfach mit 5. Blätlein beſchrieben; es unterſcheidet ſich aber auch no. II. von I. nicht anderſt, als eine varietät, die aber doch beſtändig iſt und alſo kan fortgepflanzet werden. Fig. 1. 2. wird fürgeſtellet die Blüthe von vornen, 3. von hinten mit dem calyce, 4. durch die Länge entzwey geſchnitten, allwo b. das receptalum, an welchem um und um viele piſtilla anhängen, c. c. einige ſtamina, die den Grund des receptaculi umgeben; fig. 5 erſcheinet ein abgeſondertes Blumen-Blätlein, 6. 7. ein ſtamen, 8. 9. ein piſtillum, beyde in natürlicher und vermehrter Gröſſe; fig. 10. 11. die zeitige Frucht mit dem beſtändig bleibenden calyce a. fig. 12. eben dieſelbe nach der Länge und fig. 13. über queer entzwey geſchnitten, allwo b. des receptaculi und d. der piſtillorum oder ovulorum Verwandelung in ein weiches Fleiſch angezeiget wird; fig. 14. iſt ein zeitiger Saame in natürlicher und fig. 15. in vermehrter Gröſſe, welcher auf der Fläche der Frucht anhänget, ſiehe fig. 11.

TAB. 78. *Lat.* Roſa rubra, Roſa fina, Roſa finiſſima officinarum. *Germ.* Rothe Roſen, gefeinte Roſen. *Graec.* ⊙ Ῥόδον. *Angl.* Red Roſe, Velvet Roſe. *Hiſt.* Roſas. *Ital.* Roſa. *Gall.* Roſier. *Bat.* Kad. Roſen.

1. Stirps Roſarum rubrarum minor eſt quam albarum et Damaſcenarum, petioli quoque florum minus ſunt aculeati: Folia graminea viriditate et flores coccineo colore nitent.

2. Creſcit in hortis, menſe autem Junio atque Julio flores agit.

3. Roſa rubra prae reliquis roſarum generibus majore adſtringendi virtute pollet; medetur catarrhis, confortat ſtomachum, cohibet vomitum, ſiſtit tuſſim ab acribus humoribus provenientem, impedit enim eorum defluxiones; prodeſt inſimul phthiſicis. Sunt, qui antheras luteas quoque ad cordialia referunt. Praeparantur in officinis ex his floribus ſequentia: Aqua roſar. ſimpl., conſerva roſarum, ſaccharum roſatum, ſyr. e roſis ſiccis, mel roſarum, oleum roſarum, unguentum roſatum, tinctura roſarum, et ſpec. aromat. roſatae.

1. Dieſer Roſen-Strauch iſt kleiner als der Weiſen oder auch der Damaſcener Roſen; die Blumen haben nur wenige Stacheln am Stiele, die Blätter ſind grasgrün, die Blumen hellcarmeſinroth.

2. Es wächſt in den Gärten und blüht im Juny und July.

3. Die rothe Roſe iſt mehr zuſammen ziehend als einige von denen andern Arten, und man hält ſie für ſehr nützlich in allen Arten derer Flüſſe. Sie ſtärket den Magen, widerſtehet dem Erbrechen, ſtillet die Huſte, welche von ſcharfen Feuchtigkeiten erwecket wird, indeme es derſelben herabſinken verhindert, und iſt von guten Nutzen in der Schwindſucht. Einige halten auch die Knöpflein der gelben Zäſerlein oder die ſogenannte Staubfächlein für Herzſtärkend. In den Apothecken wird daraus bereitet aqua roſarum ſimplex, conſerva roſarum, ſaccharum roſatum, ſyrupus e roſis ſiccis, mel roſarum, oleum roſarum, unguentum roſatum, tinctura roſarum, und ſpecies aromaticae roſatae.

4. NOM. GEN. vid. tab. 8. no. 4.

5. NOM. SPEC. Roſa intenſe rubens ſimplex vel plena, quam vulgo pharmacopoei vocant finam *Cam. Hort.* 143. Roſa Mileſia flore ſimplici rubro. Roſa fina *H. Eyſt. Vern. VI. t.* 6. *f.* 3. Roſa rubra ſaccharina dicta *Weinm. tab.* 870. *d. quoad imaginem.* Roſae rubrae varietas *J. B. II.* 34. *b.*

6. Nota. Fig. I. Blackvvelliana eſt imago, reliquae additae ſunt. Fig. 1. eſt alabaſtrus ſeu floris globus nondum explicatus, *fig.* 2. flos explicatus a facie anteriori, *fig.* 3. poſteriori, *fig.* 4. petalum exterius ſeparatum cum ungue pallido, *fig.* 5. petalum interius ſeparatum, ſeu ſtamen petaloideum, i. e. ſtamen *a.* in petalum transformatum, id quod fit in plurimis floribus, quorum petala ex plantae luxuria multiplicantur; *fig.* 6. calyx, cuius ſegmenta *a.* partim integra partim pinnata ſunt, *b.* congeries ſtaminum; *fig.* 7. 8. ſtamen ſeparatum in naturali et aucta magnitudine, cujus apex ſeu globulus vocatur anthera; *fig.* 9. idem calyx demta maxima ſtaminum parte, ubi apparet inſertio ſtaminum *b.* in calycem *d.* et ſtylorum faſciculus *e.* per centrum calycis tranſiens; *fig.* 10. calyx et ovarium verticaliter diſſectum, ubi conſpicitur ſtylorum faſciculi *e.* nexus *f.* cum ovulis; *fig.* 11. 12. ovulum cum proprio ſtylo ſuo ſeparatum, in naturali et aucta magnitudine, ubi *g.* ſty-

Anm. Fig. I. iſt die Blackwelliſche Abbildung, die übrige ſind hinzugethan. Fig. 1. iſt ein Knopf oder noch nicht aufgegangene Blume, fig. 2 eine ausgebreitete Blume von vornen, fig. 3. von hinten, fig. 4. ein abgeſondertes auswendiges Blumen-Blätlein mit ſeinem bleichgelben Nagel oder Ende, fig. 5. ein abgeſondertes inwendiges Blumen-Blätlein, welches nichts anders iſt, als ein in ein Blätlein verwandeltes ſtamen a. das vielfältig geſchiehet bey Blumen, die aus Frechheit ihre Blätlein vermehren; fig. 6. der calyx, deſſen Einſchnitte zum Theil einfach, zum Theil blätterícht ſind, b. die ſtamina, die in einem Büſchel beyſammen ſtehen; fig. 7. 8. ein abgeſondertes ſtamen in der natürlichen und vermehrten Gröſſe, deſſen Knöbflein anthera genennet wird; fig. 9. eben der calyx nachdeme der gröſte Theil von den ſtaminibus weggenommen, allwo erſcheinet b. die Vereinigung der ſtaminum mit dem calyce d. und ein Büſchel von ſtylis e, der durch die mitte des calycis durchgehet; fig. 10. der calyx und

lus simplex cum stigmate simplici; *b.* villi ovuli, *i.* ovulum seu seminis rudimentum. Haec rosarum species est illa, cujus alabastros seu florum globos nondum explicatos colligunt pharmacopoei, extracta petala, unguibus pallidis abscissis, siccant ac pro aceti et tincturae rosarum praecipue paratione asservant: vid. dispensator. Nor. 1667. p. 222. Ceterum ab hac specie parum Differt *Rosa saturatius rubens* C. B. pin. 481. Tourn. 637. Rupp. 138. *Rosa purpurea sive in rubro nigricans* Camer. hort. 144. uti hic ipse ibidem monet. Neque etiam, nisi petalorum colore paullo remissiore differt *Rosa rubra* C. B. pin. 481. *Rosa caule aculeato, petiolis inermibus, calycibus semipinnatis variatas a.* Linn. mater. med. no. 241. et adhuc remissiori *Rosa holoserica* Lob. ic. II. p. 207. *Rosa holoserica multiplex* Ger. 1266. Park. Parad. 416. Rai. II. 1469. Perquam difficile autem synonyma harum varietatum ex auctorum nominibus, descriptionibus iconibusque ab omni dubio liberantur.

ovarium der Länge nach entzwey geschnitten, allwo zu sehen des Büschels von stylis e. Vereinigung f. mit den ovulis; fig. 11. 12. ein ovulum mit seinem eigenen stylo abgesondert in natürlicher und vermehrter Grösse, allwo g. der einfache stylus mit einem einfachen stigmate, h. die Haare des ovuli, i. ein ovulum oder erste Bildung des Saamen-Korns. Diese Art der Rose ist diejenige, davon die Apothecker die noch nicht aufgegangene Knöpfe sammlen, von den herausgenommenen Blätlein die bleiche Nägel abschneiden und solche vornehmlich zu Verfertigung des Rosen-Eßigs und Rosen-Tinctur aufbehalten: Siehe das Dispensator. Norimb. edit 1666. p. 222. Im übrigen ist von dieser Art wenig unterschieden Rosa saturatins rubens *C. B. pin.* 481. *Tourn.* 637. *Rupp* 138. Rosa purpurea sive in rubro nigricans *Camer. hort.* 134. wie dieser Autor selbst alda erinnert. So unterscheidet sich davon auch nur durch eine wenig bleichere Farbe der Blumen-Blätlein Rosa rubra C. B. pin. 481. Rosa caule aculeato, petiolis inermibus, calycibus semipinnatis varietas *a Linn. mater. med. no.* 241., und durch eine noch bleichere Farbe Rosa holoserica Lob. ic. II. 207. Rosa holoserica mnltiplex Ger. 1266. Park. Parad. 416. Rai. II. 1469. Es ist aber sehr schwer die Synonyma dieser Varietäten aus der Auctorum Nahmen, Beschreibungen und Abbildungen von allen Zweifel zu befreyen.

TAB. 79. *Lat.* Carduus Mariae. *Germ.* Marien-Distel, Frauen-Distel, Feh-Distel, Stech-Körner. *Angl.* Ladies Thistle, Common Milk Thistle. *Ital.* Cardo dal Latte, Scordacio bianco. *Gall.* Chardon de nôtre Dame. *Bat.* Onser Vrouwen Distel.
⊙

1. Caulis extenditur ad quatuor vel quinque pedes, folia viriditate salignea nitent, albis maculis aspersa, flores sunt purpurei.

2. Reperitur saepius in aggeribus, ut et in marginibus arvorum, ac mense Junio floret.

3. Gaudet eadem, qua Carduus benedictus, virtute, paulo tamen debiliore. Celebratur tamquam specificum in pleuritide, praecipue emulsio sui seminis. Praeterea in ictero, calculi dolore, atque ischuria cum fructu adhibetur.

1. Der Stengel wächst 4. bis 5. Schuh hoch, die Blätter sind weydengrün mit weisen Flecken, die Blüthe purpurfarb.

2. Es wird öfters auf Angern und an dem Rande der Felder gefunden, blüht im Juny.

3. Diese Distel hat gleiche Tugenden mit dem Carduo benedicto, allein in etwas geringern Maas; man rühmet sie als ein specificum im Seitenstechen, besonders die Milch aus dem Saamen. Sie ist auch nützlich in der Gelbsucht, dem Stein, und der Verhaltung des Urins.

4. NOM. GEN. Carduus *Rai. I.* 299. 312. *Meth.* 40. *Syn.* 194. *Tourn.* 440. *Heuch. Ind.* 46. *Prov. I.* 72. *Rupp.* 185. *Dill.* 129. *Boerh. I.* 136. *Heist. I.* 7. *Linn. G. no.* 763. *Roy.* 132. *Kram.* 72. *Ludvv. no.* 321. *Wachend.* 208. Maria *Heist. Syst.* 7. Silybum *Vaill.* 28. *Act. Paris. a.* 1718. *p.* 172. *Hall.* 684.

5. NOM. SPEC. Spina alba hortensis *Fuchs.* 56. Chamaeleon albus *Comitis de Neuenare apud Brunf. II.* 242. Feh-Distel *Brunf. II.* 71. Carduus albus *Ejusd. III* 41. Carduus lacteus *Cam. Ep.* 445. Carduus levcographus *Dod.* 721. Carduus Marianus seu lacteus *Tab. ic.* 699. Carduus Marianus seu lacteis maculis notatus *J. B. III.* 52. Carduus Mariae *Trag.* 850. *Ger.* 1150. *Rai I.* 312. *Syn.* 195. *Heist. I.* 7. Carduus Mariae vulgaris *Park.* 976. Carduus Mariae vulgo dictus, foliis latis, maculis lacteis *Gesn. hort.* 251. *b.* Carduus albis maculis notatus vulgaris *C. B. pin.* 381. *H. Ox. III.* 155. *S. VII. t.* 30. *f.* 1. *Tourn.* 440. *Rupp.* 186. *Dill.* 139. *Boerh. I.* 136. Carduus albis maculis notatus vulgaris, aliis Carduus lacteus *Heuch. Ind.* 46. Carduus calyce capitato imbricato spinoso, foliis spinosis maculatis sinuatis glabris, flore in summitate discreto, semine nudo *Kram.* 72. Carduus squamis calycinis margine et apice spinosis *Linn. H. Clif.* 393. *Roy.* 133. *Wachend.* 209. Silybum, Carduus Mariae et lacteus, Levcographis Plinii *Lob. ic. II.* 7. Silybum albis maculis notatum flore purpureo *Vaill. Act. Paris. a.* 1718. *p.* 172. *Bot. Paris.* 28. Silybum nervis foliorum albis *Hall.* 684.

6. *Nota.* Synonymis huius plantae adscribere *Bedegaria sive Spinam albam* Dorst. 47. et *Corduum lacteum* Matth. 676. propter folia laciniis nimis profundis differentia dubitavimus. Omnes huius tabulae figurae ad naturale exemplar factae sunt. *Fig.* 1. repraesentatur caput florigerum, *fig.* 2. idem, sed magis adultum cum aliquot seminibus iam perfectis et verticaliter dissectum, ubi *a.* flosculi, *b.* calyx foliosus, *c.* receptaculum sive placenta papposa; *fig.* 3. flosculus integer separatus, ubi *d.* corolla, *e.* ejus tubus, *f.* stylus cum antherarum theca, *i.* pappus, *k.* ovulum seu seminis rudimentum; *fig.* 4. corolla quinquepartita dissecta et explicata a facie, interna; *fig.* 5. flosculus integer demta corolla, *fig.* 6. idem in magnitudine aucta, ubi *e.* ejus tubus, *f.* staminum antherae in thecam coalitae, *g.* staminum filamenta, *h.* stylua bifidus extra thecam prominens; *fig.* 7. *h.* stylus denudatus, *k.* ovulum cui insistit; *fig.* 8. semen maturum cum flosculo marcescente adhuc continuum, ubi *k.* semen, *l.* ejus corona *i.* pappus, *m.* flosculus marcidus; *fig.* 9. semen maturum separatum; *fig.* 10. folium inferius a facie superiori.

Anm. Unter die Synonyma dieses Gewächses die Bedegarin sive Spinam albam *Dorst.* 47. und Carduum lacteum *Matth.* 676. zu zehlen, haben wir wegen der Blätter, die durch die allzutiefe Einschnitte unterschieden sind, Zweifel getragen. Alle Figuren dieser Tafel sind nach der Natur gemacht Fig. 1. wird abgebildet der Blumen-Kopf, fig. 2. eben derselbe mit einigen schon vollkommenen Saamen und der Länge nach entzwey geschnitten, allwo a. die Blümlein, b. der blätterichte calyx, c. das haarigte receptaculum oder placenta fig. 3. ein ganzes abgesondertes Blümlein, allwo d. die corolla, e. derselben Röhre, f. der stylus in der Scheide der Staubfächlein, i. der pappus, k. das ovulum oder Anfang des Saamens; fig. 4. die fünffach getheilte corolla entzwey geschnitten und ausgebreitet von der inwendigen Ansicht; fig. 5. ein ganzes Blümlein von welchem die corolla abgesondert, fig. 6. eben dasselbe vergrössert, allwo e. die Röhre, f. die in eine Scheide zusammen gewachsene Staubfächlein der staminum, g. der staminum Zäserlein oder Fäden, h. der gespaltene stylus wie er ausser der theca hervor raget, fig. 7. h. der stylus besonders, k. das ovulum, auf welchen er stehet; fig. 8. ein zeitiger Saame mit dem verdorrten Blümlein annoch vereiniget, allwo k. der Saame, l. dessen Krone, i. der pappus, m. das verdorrte Blümlein; fig. 9. der zeitige Same abgesondert; fig. 10. Ein Blat unten vom Stengel nach der obern Fläche.

TAB. 80. *Lat.* Melilotus. *Germ.* Guldener Klee, Bären-Klee, Stein-Klee, Zieger-Kraut. *Graec.* Μελίλωτος, Λωτὸς ἥμερος. *Angl.* Melilot, Common Melilot. *Hisp.* Corona de Rei. *Ital.* Meliloto, Trifoglio Cavallino. *Gall.* Melilot, Saxifrage jaune. *Bat.* Melilote, Geelen Steenbreck, Steeclaveren.
⊙

1. Caulis attingit altitudinem trium pedum, folia colore gramineo, flores dilute flavi sunt.

2. Copiose crescit inter segetes, aliisque in locis; Junii tempore floret.

3. Herba

1. Der Stengel wächst bis 3. Fuß hoch, das Kraut ist grasgrün, die Blumen hellgelb.

2. Es wächst häufig im Korn-Feldern und Hecken, blüht im Juny.

3. Kraut

3. Herba ipsius et flores emolliunt, dissipant, aperiunt atque leniunt dolores : Hunc in finem in inflammationibus et omnis generis tumoribus in sacculis et cataplasmatibus adhibentur. Emplastrum Meliloti, quod ex hac herba, resina, pinguedine vervecina atque cera praeparatur, vim habet attrahentem et vulneribus recentibus felici cum successu adplicatur. Praecipue tamen post vesicatoriorum adplicationem apertis vesicis imponi solet.

3. Kraut und Blumen erweichen, zertheilen, eröfnen und lindern die Schmerzen. Zu diesem Ende werden sie in trockenen Säcklein und feuchten Ueberschlägen bey Entzündungen und allerley Arten der Geschwülsten gebraucht. Das Meloten-Pflaster, so aus diesem Kraut, Schöpfen-Unschlit, Schäffleins-Pech und Wachs gekochet und zubereitet wird, ist ziehend und wird mit Nutzen bey frischen Wunden gebraucht; doch werden hauptsächlich damit die gezogene und nachmahls geöfnete Blasen verbunden.

Eruca adpicta a quibusdam vocatur *Hussy*. D. MUFFET appellat *Sayl-Yard* sive antennam. Vescitur autem plurimis herbarum generibus.

Die beygemahlte Raupe wird von einigen Hussy genennet; Doctor MUFFET giebt ihr den Namen Sayl-Yard, d. i. Seegelstange: sie findet ihr Futter an den meisten grünen Pflanzen.

4. NOM. GEN. Melilotus *Rai. I.* 950. *Meth.* 107. *Syn.* 331. *Tourn.* 406. *Riv. II. p.* 9. 10. *Heuch. Ind.* 31. *Prov. II.* 55. *Rupp.* 256. *Dill.* 93. *Boerh. II.* 29. *Vaill.* 124. *Heist. I.* 21. *Syst.* 9. *Hall.* 587. *Kram.* 61. Trifolium *Linn. G. no.* 713. *Roy* 377. 380. *Ludvv. no.* 473. *Wachend.* 190. 193.

5. NOM. SPEC. I. Fragaria *Brunf. III.* 49. Saxifraga lutea *Fuchs.* 749. Trifolium odoratum sive Melilotus *Dod.* 567. Trifolium odoratum seu Melilotus vulgaris flore luteo *I. B. II.* 370. Trifolium odoratum seu Melilotus fruticosa lutea vulgaris vel officinarum *H. Ox. II. p.* 161. Trifolium floribus racemosis, leguminibus nudis dispermis, caule erecto *Linn. H. Cliff.* 376. *Roy.* 381. *Wachend.* 193. Lotus sylvestris *Tab. ic.* 508. Lotus sylvestris flosculis luteis vulgo Trifuli *Caes.* 241. Lotus urbana *Matth.* 1162. *Cam. Ep.* 893. Melilotus *Dorst.* 185. *f.* 1. *Riv. II. t.* 6. *Dill.* 93. Melilotus flore luteo *Heuch. Ind.* 31. Melilotus vera *Gesn. Hort.* 267. Melilotus Germanica *Lob. ic. II.* 43. Melilotus Germanica flore luteo *H. Eyst. Æst. O. X. t.* 12. *f.* 1. Melilotus officinarum Germaniae *C. B. pin.* 331. *Tourn.* 407. *Rupp.* 256. *Vaill.* 124. Melilotus fruticosa lutea vulgaris vel officinarum *Boerh. II.* 29. Melilotus vulgaris *Ger.* 1205, *Park.* 319. *Rai. I.* 951. *Syn.* 331. Melilotus vulgaris et major. *Trag.* 590. Melilotus siliculis pendentibus curtis lutea vulgaris officinarum *Hist. Ox. II. Sect. II. t.* 16. *f.* 2. Melilotus foliorum pinnis oblongis crenatis, flore parvo luteo homostichico, semine reniformi tecto silicula strigosa simplici *Kram.* 61. Melilotus siliquis turgidis, brevibus, obscure transversim rugosis *Hall.* 587.

- - - - II. Trifolium odoratum sive Melilotus vulgaris flore candido *J. B. II.* 370. Trifolium odoratum seu Melilotus fruticosa candida major *Hist. Ox. II. p.* 161. Lotus sylvestris floribus candidis *Caes.* 241. Lotus sylvestris flore albo *Tab. ic.* 507. Melilotus Germanica *Ger.* 1205. Melilotus II. flore candido Dod. 567. Melilotus flore albo *Park.* 719. *Rai. I.* 951. *Heuch. Ind.* 31. Melilotus vulgaris flore albo *Heist. I.* 21. Melilotus officinarum Germaniae flore albo *C. B. pin.* 371. *Tourn.* 407. *Rupp.* 256. *Vaill.* 124. Melilotus vulgaris major candida *Trag.* 590. Melilotus fruticosa candida major *H. Ox. II.* 161. *Boerh. II.* 29. Melilotus siliculis pendentibus curtis candida major *H. Ox. II. S. II. tab.* 16. *f.* 1. Meliloti verae alia species flore albo *Gesn. Hort.* 267. *b.* Meliloti prioris varietas *Linn. Roy. et Hall. ll. cc.*

6. *Not.* Hujus tabulae figurae iterum omnes ad naturae ductum factae sunt, sola eruca secundum exemplar Blackvellianum appicta est. Fig. I. et II. floris tantum colore differunt : quibus nominibus distinguantur ab auctoribus, indicant. no. I. et II. *Fig.* 1. est flos integer a facie superiori, *a* calyx, *b.* vexillum; *fig.* 2. idem a facie inferiori, *a.* calyx, *b.* vexillum, *c. c.* duae alae, *d.* carina; *fig.* 5. est vexillum separatum a facie interiori, *fig.* 4. una ex alis, *fig.* 5. *d.* carina *e.* staminum vagina; *fig.* 6. 7. fructus seu silicula ab utraque facie, *fig.* 8. semen maturum, omnia in magnitudine naturali.

Anm. Alle Figuren auch dieser Tafel sind nach der Natur gemacht, nur die Raupe allein ist nach dem Blackwellischen exemplar dazu gesetzet. Fig. I. und II. sind nur in der Farbe der Blume unterschieden: mit welchen Nahmen sie von den Auctoribus unterschieden werden, zeiget no. I. und II. Fig. I. ist eine gantze Blume von der obern Ansicht, a. der calyx, b. das vexillum; fig. 2. eben dieselbe von der untern Ansicht, a. der calyx, b. das vexillum c c. die beyde alae, d. die carina: fig. 3. ist das vexillum abgesondert von der innwendigen Ansicht, fig. 4. eine von den alis, fig. 5. d. die carina, e. die vagina, welche die stamina machen; fig. 6. 7. die Frucht oder Saamen-Hülse von beyder Ansicht, fig. 8. der zeitige Saame, alles in der natürlichen Grösse.

TAB. 81. *Lat.* Raphanus hortensis. *Germ.* Langer Garten-Rettig, Frantz-Rettig. *Graec.* ῥάφανὶς, ῥάφανος, *Angl.* ⊙ ♃ Garden Radish, small Garden Radish. *Hisp.* Ravano, Ravanillo. *Ital.* Rafano, Radice longa. *Gall.* Refort, Raifort. *Bat.* Peper Wortel, Radysen.

1. Ad trium pedum altitudinem ascendit caulis, folia e nigro viridia, flores interdum purpurei sunt, interdum albi cum rubra singulorum petalorum macula.

1. Der Stengel steigt bis 3. Fuß hoch, das Kraut ist dunkelgrün, die Blumen zuweilen hellpurpurroth, zuweilen weis mit einem rothen Flecklein an jedem Blätlein.

2. Seritur in hortis, mense Majo atque Junio floret.

2. Man säet ihn in Gärten, wo er im May und Juny blühet.

3. Refertur Raphanus inter herbas atque radices aperientes, attenuantes atque antiscorbuticas, promovet urinam, et contra calculum sabulumque adhibetur.

3. Den Rettich zählet man unter die eröfnenden, verdinnenden und antiscorbutischen Kräuter und Wurzeln; er treibet den Urin und wird wider den Stein und Gris gebraucht.

Insectum fig. 13. Anglico idiomate vocatur Mole Kricket a D. MUFFET, Latine Gryllotalpa, quia similem his animalibus formam habere creditur. Vescitur radicibus, et ante solis occasum raro in conspectum venit.

Das Insect. fig. 13. wird genennt Englisch Mole Kricket von Doctor MUFFET, Lateinisch Gryllotalpa, Teutsch Maulwurf-Grylle, weil es an seiner Gestalt mit diesen zweyen Thieren eine Aehnlichkeit hat; es frisset Wurzeln, und kommt selten vor Sonnen Untergang zum Vorschein.

4. NOM. GEN. Raphanus *Rai. I.* 804. *Meth.* 96. *Syn.* 296. *Tourn.* 229. *Heuch. Ind.* 12. *Rupp.* 72. *Boerh. II.* 21. *Heist. II.* 24. *Syst.* 9. *Linn. G. no.* 658. *Roy.* 344. *Kram.* 22. *Ludvv. no.* 404. *Wachend.* 167.

5. NOM. SPEC. Radix *Caesalp.* 353. Radicula sativa minor *Dod.* 676. *Ger.* 237. Raphanus *J. B. II.* 846. *Rai. I.* 804. *Syn.* 296. Raphanus II. *Matth.* 441. Raphanus longus *Cam. Ep.* 224. Raphanus minor *Fuchs.* 661. Raphanus minor purpureus *Lob. ic.* 291. Raphanus minor oblongus *C. B. pin.* 96. *Moris. H. II.* 265. *S. III. t.* 13.

t. 13. *f.* 4. *Tourn.* 229. *Rupp.* 72. *Boerh. II.* 11. *Weinmann. tab.* 860. *a.* Raphanus minor oblongus albus et ruber vulgo Francicus *Kram.* 22. Raphanus ſiliquis teretibus toroſis bilocularibus *Linn. H. Cliff.* 340. *Roj.* 344. *Wachend.* 167.

6. *Nota.* Raphani genus in duas potiſſimum dividitur ſpecies: radice namque rotunda et longa; ſed ambae intuitu magnitudinis et corticis coloris in multas abeunt varietates, quae ab hortulanis noſtri aevi ſtudioſiſſime in uſum potiſſimum culinarem coluntur. Ob radicem totam purpuream ſingularis eſt illa varietas ſecundae ſpeciei, quae ſecundum exemplar Blackwellianum hic ſiſtitur, cui pro charactere generico accuratius explicando junximus *fig.* 2 - 9. 12. partes floris fructusque ex illa varietate deſumtas, cuius nomina ſpecifica indicavimus et cuius radicis longae, gracilis, albae in ſummitate purpureae, omnibus notiſſimae, elegans figura depingitur in opere Weinmanniano l. c. *Fig.* 2. oſtendit ramulum florigerum cum floribus a facie anteriori, *fig.* 3. florem ſeparatum a facie laterali, ubi *a.* calyx, *b. b.* quatuor petala, *c.* ſtylus, *d. d.* quatuor ſtamina extra floris oras prominentia; *fig.* 4. easdem partes demtis petalis, ubi praeter calycem *a.* ſtylum *c.* et quatuor ſtamina *d. d.* in conſpectum veniunt reliqua duo ſtamina *e. e.* breviora; *fig.* 5. ſtylum *c.*, ſex ſtamina *d. d. e. e.* a calyce denudata, *fig.* 6. ſtylum ab omnibus ſeparatum *fig.* 7. ſiliquas, *fig.* 8. ſiliquam maturam, *fig.* 9. eandem apertam cum ſeminibus in ſitu, *fig.* 12. ſemen ſeparatum.

Anm. Das Geſchlecht des Rettigs wird vornehmlich in zwo Arten eingetheilet: nehmlich mit runder und langer Wurzel; beyde aber verändern ſich in Anſehung der Gröſſe und der Rinden Farbe in vielerley varietäten, welche heutiges Tages von den Gärtnern, vornehmlich zum Küchen-Gebrauch, auf das ſorgfältigſte gebauet werden. Wegen der ganz purpurrothen Wurzel iſt beſonders diejenige varietät der zweyten Art, welche nach dem Blackwelliſchen Muſter hier abgebildet iſt, welcher wir, um die Geſchlechtes Kennzeichen deutlich fürzuſtellen, fig. 2 - 9. 12. beygefüget haben die Theile der Blume und Frucht von derjenigen varietät genommen, deſſen beſondere Nahmen wir angezeiget haben, und deſſen lange ſchmahle weiſe und zu oberſt purpurfärbige und jedermann wohlbekannte Wurzel durch ein ſchönes Gemähldе in dem Weinmänniſchen Werk l. c. zu ſehen iſt. Fig. 2 zeiget ein blühendes Aeſtlein mit den Blumen von der vordern Anſicht, fig. 3. eine Blume beſonders von der Seite, allwo a. der calyx, b. b. die vier Blumen-Blätlein, c der ſtylus, d. d. die vier über die Fläche der Blume hervorragende ſtamina; fig. 4. eben dieſe Theile nach abgenommenen Blumen-Blätlein allwo auſſer dem calyce a. dem ſtylo c. und denen vier ſtaminibus d. d. in Vorſchein kommen, die übrige zwey kürzere ſtamina e. e.; fig. 5. zeiget den ſtylum c., die ſechs ſtamina d. d. e. e. von dem calyce entblöſet, fig. 6. den ſtylum von allen abgeſondert, fig. 7. die Saamen-Hülſen, fig. 8. eine ganz zeitige Hülſe, fig. 9. eben dieſelbe geöfnet mit den Saamen in ihrem Lager, fig. 12. einen abgeſonderten Saamen.

TAB. 82. *Lat.* Roſa Damaſcena vel pallida. *Germ.* Gemeine rothe Garten-Roſe, Damaſcener-Roſe. *Graec.* Ῥόδον *Angl.* Damaſk Roſe *Hiſp.* Roſas. *Ital.* Roſa. *Gall.* Roſes. *Bat.* Rrovincie Roos.
⊙

1. Frutex hujus roſae minor deprehenditur quam albarum, elatior tamen quam rubrarum: folia colore diluto gramineo tinguntur, flores ſubrubri apparent.

1. Dieſer Roſen-Strauch wird nicht ſo groß als der weiſen, doch anſehnlicher als der rothen; die Blätter ſind hellgrasgrün, die Blumen bleichroth.

2. Colitur in hortis, ibique per aliquot aeſtatis menſes floret.

2. Er wächſet in den Gärten und blüht daſelbſt etliche Monate des Sommers.

3. Hoc genus roſarum leniter alvum laxat excernendo bilioſos atque aquoſos humores, unde etiam infantibus aliisque debilioris naturae hominibus, paulo tamen fortioribus permiſtae purgantibus, ſaepius dari ſolent.

3. Dieſe Blumen haben eine gelindpurgirende Natur, und fuhren gallichte und wäſſerigte Feuchtigkeiten durch. Man gibt Kindern und ſchwächlichten Perſonen mit etwas ſtärkern Purgir-Mitteln vermiſcht davon öffters ein.

4. NOM. GEN. vid. Tab. 8. no. 4.

5. NOM. SPEC. Roſa roſeo colore *Caeſalp.* 96. Roſa incarnata *Cam. hort.* 143. Roſa ſativa II. ſive incarnata *Dod.* 187. Roſa Perſica ſive incarnata *Geſn. Hort.* 276. Roſa Damaſcena *Lob. ic. II.* 206. *Park. Parad.* 413. *Rat. II.* 1468. Roſa Provincialis ſive Damaſcena *Ger.* 1261. Roſa Provincialis major *Tab. ic.* 1034. *conf. Ejusd. Kräuterb.* 1494. Roſa purpurea *C. B. pin.* 481. *Tourn.* 637. *Rupp.* 138. Roſa hortenſis ex purpura albicans *Trag.* 990. Roſa rubello flore majore multiplicato ſive pleno, incarnata vulgo *J. B. II.* 36. Roſa caule aculeato, petiolis inermibus, calycibus ſemipinnatis, varietas β. *Linn. Mater. med. no.* 241.

6. *Nota.* Hujus roſae ſpeciei plures quoque reperiuntur varietates, quae petalorum diſpoſitione, potiſſimum vero eorum numero majori minorive, differunt, inter quas illa Centifolia vulgo dicta ſpecioſiſſima eſt. Sola fig. 1. ſecundum Blackwellianum exemplar exhibetur. reliquae ad naturalem normam additae ſunt. Repraeſentatur autem *fig.* 1. ramulus floriger cum flore penitus explicato a facie anteriori, *fig.* 2. ſimilis flos a facie poſteriori cum calycis ſegmentis ſe reflectentibus *b.*, et alabaſtrus cum ovario *c.*; *fig.* 3. calyx a facie anteriori demtis petalis, cujus fundus ſtaminibus *d.* obſitus eſt, et ſtylorum faſciculus *e.* ex ovario proveniens; *fig.* 4. ſtamen ſeparatum in magnitudine aucta; *fig.* 5. 6. duo ſtamina in petala transmutata, quorum anthera *d.* adhuc clare conſpicienda; *fig.* 7. calyx integer a facie laterali, ubi, demtis petalis et ſtaminibus, ejus ſegmenta, *a. a.*, trium ſtaminum relictorum *d.* ortus ex calycis fundo, et ſtylorum faſciculus nudus *e.* apparet; *fig.* 8. hujus faſciculi ſumma ſuperficies; *fig.* 9. ovarium verticaliter diſſectum, ubi iterum ſtaminum ortus *d.*, ſtylorum faſciculus *e.* eorumque cum ovulis nexus *e.* conſpicitur; *fig.* 10. 11. ſeparatum ovulum villoſum *g.* ejusque ſtylus proprius *f.* in naturali et aucta magnitudine; *fig.* 12. fructus maturus, *fig.* 13. ſemen maturum.

Anm. Von dieſer Art der Roſen giebt es auch mancherley varietäten, welche in der Ordnung der Blumen-Blätlein vornehmlich aber in der mehrern oder wenigern Zahl derſelben unterſchieden ſind, unter welchen die insgemein ſogenannte hundertblättrichte die anſehnlichſte iſt. Fig. 1. wird alleine nach dem Blackwelliſchen Muſter fürgeſtellet, die übrige ſind nach der Natur hinzu gethan. Es werden aber abgebildet fig. 1. ein blühender Zweig mit einer ganz geöfneten Blume nach der vordern Anſicht, fig. 2. eine ſolche Blume von der hintern Anſicht, mit denen ſich zuruck biegenden Theilen des calycis, und ein Knopf mit dem ovario c.; fig. 3. der calyx von der vordern Anſicht nachdeme die Blumen-Blätlein weggenommen, deſſen Grund mit den ſtaminibus d. beſetzet iſt, und der Büſchel von ſtylis e., der aus dem ovario hervor kommt; fig. 4. ein abgeſondertes ſtamen in vermehrter Gröſſe; fig. 5. 6. zwey in Blumen-Blätlein verwandelte ſtamina, deren Staubfächlein d. deutlich noch zuſehen; fig. 7. der ganze calyx von der Seite, allwo nach abgenommenen petalis und ſtaminibus deſſen Theile a. a., dreyer zuruck gelaſſenen ſtaminum d. Urſprung aus dem Grunde des calycis und der Büſchel von ſtylis e., blos erſcheinen; fig. 8. die oberſte Fläche dieſes Büſchels; fig. 9. das ovarium nach der Länge entzwey geſchnitten, allwo abermals der ſtaminum Urſprung d, der Büſchel von ſtylis e. und dieſer ihre Vereinigung mit den ovulis e. zu ſehen; fig. 10. 11. ein abgeſondertes haarigtes ovulum g. und ſein eigener ſtylus f. in natürlicher und vermehrter Gröſſe; fig. 12. eine reife Frucht; fig. 13. ein reifer Saame.

TAB. 83. *Lat.* Piſum. *Germ.* Erbiß, Erbſen. *Graec.* Πισὸν μικρόν. *Angl.* Peaſe, Field Peaſe, common white Peaſe. *Hiſp.* Aroveias. *Ital.* Piſello, Piſo. *Gall.* Pois. *Bat.* Erweten.
⊙ ✝

1. Caules ad duos pedes aſſurgunt: folia ſaturata nitent viriditate, flores albent.

1. Die Stengel werden bis 2. Schuh hoch, die Blätter ſind dunckelgrün, die Blüthen weis.

2. Seruntur in hortis atque agris. Menſe Majo ferunt flores, et Junio currente matureſcunt.

2. Man ſäet die Erbſen in Gärten und Feldern, da ſie im May blühen, und im Juny zeitigen.

3. Piſa vel recentia vel cocta ſalſam atque ſcorbuticam ſanguinis intemperiem edulcorare creduntur.

3. Sie ſollen das Geblüht und beſonders deſſen geſalzene und ſcorbutiſche Beſchaffenheit verſüſſen, wenn ſie entweder friſch oder gekocht geeſſen werden.

4. NOM. GEN. Piſum *Rai. I.* 890. *Meth.* 103. *Syn.* 318. *Riv. II. p.* 13. *Tourn.* 394. *Heuch. Ind.* 32. *Rupp.* 259. *Boerh. II.* 40. *Vaill.* 160. *Heiſt. II.* 22. *Syſt.* 9. *Linn. G. no.* 706. *Roy.* 362. *Kram.* 59. *Ludw. no.* 487. *Wachend.* 189.

5. NOM.

5. NOM. SPEC. Pisceolus flore candido *Caesalp.* 231. Pisum *Brunf. III.* 213. *Dorst.* 226. *Riv. II. tab.* 36. *Rupp.* 259. Pisum minus *Dod.* 521. *Matth.* 430. *Cam. Ep.* 214. *Ger.* 1219. Pisum minus I. *Tab. ic.* 496. Pisum agreste seu III. genus *Trag.* 606. Pisum sylvestre I. *Park.* 1059. *Rai. Syn.* 318. Pisum vulgatius majus *Lob. ic. II.* 65. Pisum vulgare parvum album sive arvense *J. B. II.* 297. *Rai. I.* 891. Pisum in arvis caducum humiserpens *Fuchs.* 628. Pisum arvense *Vaill.* 160. Pisum arvense fructu albo *Tourn.* 394. *Boerh. II.* 40. Pisum arvense flore albo *Heist. II.* 22. Pisum arvense flore candido, fructu rotundo albo *C. B. pin.* 342. Pisum flore in singulo petiolo gemello flavo, foliis bis pinnatis, semine globoso flavo *Kram.* 59. Pisum stipulis crenatis *Linn. H. Cliff.* 369. *Roy.* 362. Pisum petiolis rotundis *Wachend.* 180.

6. *Nota.* Primaria figura et fig. 9. est Blackvvelliana, reliquae sunt additae, *Fig.* 2. sistitur flos a facie anteriori, *fig.* 3. laterali, *a.* calyx, *b.* vexillum, *c. c.* duae alae, *d.* carina; *fig.* 4. est vexillum separatum, *fig.* 5. 6. sunt duae alae separatae, *fig.* 7. *a. a.* calyx, d. carina; *fig.* 8. *e.* staminum vagina; *fig.* 9. siliqua nondum matura aperta, *fig.* 10. integra, *fig.* 11. maturitati proxima aperta, *fig.* 12. semen maturum.

Anm. Die Haupt-Figur, und fig. 9. sind Blackwellisch, die übrige hinzu gethan. Damit werden abgebildet fig. 2. eine Blüthe von vornen, fig. 3. von der Seite, a. der calyx, b. das vexillum, c. c. die beyden alae, d. die carina; fig. 4. ist das vexillum besonders, fig. 5. 6. die beyden alae besonders, fig. 7. a. a. der calyx, d. die carina; fig. 8. e. die Scheide der staminum, fig. 9. eine unreife geöfnete Hülse, fig. 10. eine solche ganze Hülse, fig. 11. eine fast reife geöfnete Hülse, fig. 12. ein reifer Saame.

TAB. 82. *Lat.* Galiopsis, Galeopsis. *Germ.* Taube Nessel, Tode Nessel, Bien Saug. *Graec.* γαλίοψις; *Angl.* Hedge Nettle. *Hisp.* Ortica muerta. *Itall.* Ortica morta. *Gall.* Ortie morte. *Bat.* Dove Netlen.
⊙ ✢

1. Caulis duos pedes altus, folia e nigro viridia sunt, flos ruber.

2. Reperitur in sepibus ac dumetis, et Junii tempore floret.

3. Quidam plantam hanc ad omnis generis ulcera antiqua atque vulnera prodesse statuunt. Virtutem habet constringendi, et internum sanguinis fluxum sistendi praecipue in mictione cruenta.

1. Der Stengel wird 2. Schuh hoch, die Blätter sind dunkelgrün und die Blumen roth.

2. Man findet sie in Hecken und Sträuchen, sie blüht im Juny.

3. Diese Pflanze rühmen einige als ein gutes Wund-Kraut, welches dienlich ist in allen Arten von Wunden, und alten Schäden. Sie ziehet zusammen, stopft das innerliche Bluten, besonders wenn Geblüth mit dem Urin weggehet.

4. NOM. GEN. Galeopsis *Rai. I.* 547. *Meth.* 62. *Syn.* 237. *Tourn.* 185. *Dill.* 97. *Boerh. I.* 162. *Vaill.* 77. *Heist. III.* 10. Galearia forte *Heist. Syst.* 7. *conf. p.* 22. 37. 40. Stachys *Riv. p.* 5*. 9. *Heuch. Ind.* 24. *Rupp.* 227. *Linn. G. no.* 597. *Roy.* 31. *Hall.* 642. *Kram.* 49. *Ludvv. no.* 194. *Wachend* 134.

5. NOM. SPEC. Urtica Herculea *Tab. ic.* 536. Urtica Herculea Plinii *Trag.* 6. *Lugd.* 1244. Urtica XI., Heraclea *Trag.* 5. Urtica foetida maxima πορφυράνθεμος *Thal.* 132. Lamium maximum sylvaticum foetidum *C. B. pin.* 231. Galeopsis seu Urtica iners magna foetidissima *J. B. III.* 853. Galeopsis vera *Ger.* 704. Galeopsis Dioscoridis *Trag.* 6. Galeopsis legitima Dioscoridis. *Park.* 608. *Rai. I.* 548. *Syn.* 237. Galeopsis legitima vel vera Dioscoridis *Clus. XXXV.* Galeopsis procerior foetida spicata *Tourn.* 185. *Dill.* 97. *Boerh. I.* 162. *Heist. III.* 10. Stachys sylvatica *Riv. I. tab.* 26. *Rupp.* 227. Stachys sylvestris, aliis Urtica foetida, item Heraclea *Heuch. Ind.* 24. Stachys foetida sepium, flagellis reptatricibus *H. Ox. III.* 382. *S. IX. t.* 11. *f.* 10. Stachys spica florum laxe verticillata, verticillis a se remotis spicaque herbata, foliis imis Urticae *Kram.* 49. Stachys foliis cordatis acuminatis petiolatis, floribus laxe spicatis *Linn. H. Cliff.* 309. *Roy.* 31. *Hall.* 643. Stachys verticillis sexfloris, foliis cordatis petiolatis *Linn. Fl. Svec. no.* 489. *Wachend.* 134.

6. *Nota.* Fig. I. 1. 2. 8. 13. ad Blackwellianum, reliquae ad naturale exemplar factae sunt. In floris magnitudine et magis adhuc in ejus colore notabilis conspicitur differentia: magnitudo equidem variat ita, ut flores in ramis lateralibus, itemque in spicae parte superiori, sint paullo minores, id quod nostra figura 3. et 5 etiam indicat; sed eorum colorem talem, qualem Blackvvellianum monstrat exemplar, nos nunquam observavimus: an ex eo ad varietatem hujus speciei eamque constantem conclusio valeat, aliis diiudicandum relinquimus. Nostrarum figurarum expositio haec est: *Fig. II.* spica florida, *fig.* 3. flos minor a facie anteriori, *fig.* 4. laterali ubi *d.* stamina extra galeam paullulum prominentia; *fig.* 5. flos major a facie anteriori, ubi *a.* galea pilosa, *b. b.* barbae segmenta duo lateralia, *c.* medium emarginatum, *d. d.* quatuor stamina, duo longiora et totidem breviora; *fig.* 6. galea a barba resecta et explanata cum duobus staminibus longioribus *d. d.* ei adhaerentibus; *fig.* 7. (caleographi errore numerus 5. iterum adscriptus est, ex quo etiam in adsculpto nomine Germanico, loco Bien-Saug, legitur Birn-Saug) barba a galea resecta et explanata, ubi *b. b.* ejus segmenta lateralia. *c.* medium emarginatum et *d. d.* duo stamina breviora clarius apparent; *fig.* 9. est calyx, *fig.* 10. idem apertus cum stylo *e.* et quatuor ovulis *f.* eundem in fundo calycis circumdantia; *fig.* 11. calyx adultior, *fig.* 12. idem a facie suprema cum quatuor seminibus in fundo ejus conspicuis; *fig.* 14. haec quatuor semina exemta in magnitudine naturali, *fig.* 15. unum ex his in magnitudine aucta.

Anm. Fig. I. 1. 2. 8. 13. sind nach dem Blackwellischen Muster die übrigen nach der Natur gemacht. In der Größe und noch mehr in der Farbe der Blume ist ein merklicher Unterscheid zu sehen: Die Größe variiret zwar also, daß die Blumen an den Neben-Aesten wie auch an dem obern Theil des Blumen-Büschels etwas kleiner seyn, welches unsere fig. 3. und 5. auch angezeiget; aber ihre Farbe haben wir also, wie solche das Blackwellische Muster zeiget, niemals beobachtet: Ob daraus auf eine und zwar beständige varietät dieser Art könne geschlossen werden, überlassen wir andern zu beurtheilen. Unserer Figuren Erklärung ist folgende: Fig. II. der Blumen-Büschel, fig. 3. eine kleinere Blume von vornen, fig. 4. von der Seite, allwo die stamina d ein wenig über den Helm vorragen; fig. 5. eine grössere Blume von vornen, allwo a. der haarigte Helm, b. b. die zwey Seiten-Einschnitte des Barts, c. der mittlere ausgeschweifte, d. d. die vier stamina, zwey längere und so viel kürzere; fig. 6. der von dem Barth abgeschnittene und ausgebreitete Helm mit denen d. d. daran hangenden zwey längern staminbus; fig. 7. (aus Irrthum des Kupferstechers ist abermals die Zahl 5. dazu gesetzet, durch welchen auch in dem beygestochenen teutschen Nahmen, an statt Bien-Saug gelesen wird Birn-Saug) der von dem Helm abgeschnittene und ausgebreitete Barth, allwo b. b. dessen Seiten-Einschnitte, c. der mittlere ausgeschweifte und d. d die zwey kürzere stamina deutlicher erscheinen; fig. 9. ist der calyx, fig. 10. eben derselbe geöfnet mit dem stylo e. und vier ovulis f. die denselben am Grunde des calycis umgeben; fig. 11. ein mehr erwachsener calyx, fig. 12. eben derselbe von der obersten Ansicht mit den vier Saamen, die im Grunde desselben zu sehen; fig. 14. diese vier Saamen herausgenommen in der natürlichen Grösse, fig. 15. einer davon in vermehrter Grösse.

TAB. 85. *Lat.* Caryoyhyllus ruber, Vetonica, Tunica, Flores Tunicae. *Germ.* Gras-Blumen, Nelcken, Garten-Nägelein, Braune Nägelein. *Graec.* καρυόφυλλον. *Angl.* Clove July Flovvers, Pinke. *Hisp.* Clavel. *Ital.* Garofoni, Garofoli. *Gall.* Oeillet, Girofle. *Bat.* Anjeliers, Groffels bloemen, Ginoffel bloemen.
⊙

1. Caulis et folia diluto saligno colore virent, flores eleganter rubent.

1. Stengel und Blätter sind lichtweidengrün, die Blumen schön roth.

2. Edu-

2. Sie

2. Educantur in hortis, et Julio menſe florent.

3. Flores uſum praeſtant in omnibus nervorum atque capitis morbis, confortant caput et cor, ſolvunt lipothymiam, medentur palpitationi cordis in febribus etiam malignis aliisque utiliter adhiberi poſſunt. Proſtant in officinis Syrupus et Conſerva florum.

2. Sie werden in Gärten gezogen, und ſtehen in der Blüthe im July.

3. Die Blumen ſind Haupt- und Herzſtärkend und werden in allen Krankheiten der Nerven und des Haupts mit Nutzen gebraucht. Sie dienen in bösartigen und andern Fiebern, ingleichen bey Ohnmachten und Herzklopfen. In den Apothecken hat man beſonders hievon den Saft und die Conſerve der Blumen.

4. NOM. GEN. Caryophyllus *Rai. II.* 986. *Meth.* 109. *Syn.* 335. *Tourn.* 329. *Heuch. Ind.* 16. *Prov. I.* 38. *Dill. Cat. Giſſ.* 94. *etc. Boerh. I.* 216. *Heiſt. II.* 7. *Kram.* 40. Tunica *Rupp.* 117. *Dill. H. Elth.* 400. *Hall.* 381. *Ludvv. no.* 563. Dianthus *Linn. G. no.* 430. *Roy.* 443. *Wachend.* 77.

5. NOM. SPEC. I. Betonica altera altilis, Betonica ſeu Vetonica coronaria *Fuchſ.* 351. 354. Betonica coronaria ſive Caryophyllos flore ſimplici ſativus *J. B. III.* 328. Garyophillea altilis *Trag.* 533. Flos Gariofilus *Caeſalp.* 253. Caryophyllaeus flos major ſimplex ſaturate rubens *Dod.* 174. Caryophyllus flore ſimplici *Heiſt. II.* 7. Caryophyllus ſylveſtris major vulgatior *Lob. ic.* 440. Caryophyllus hortulanus Betonica coronaria *Tab. ic.* 284. Caryophyllus hortenſis *Rai. II.* 986. Caryophyllus hortenſis ſimplex flore majore *C. B. pin.* 208. *Tourn.* 331. *H. Ox. II.* 561. *S. V. t.* 25. *f.* 9. *Boerh. I.* 217. Tunica hortenſis ſimplex *Rupp.* 117. Dianthus floribus ſolitariis, ſquamis calycinis ſubovatis breviſſimis, corollis crenatis *Linn. H. Cliff.* 164. *H. Upſ.* 104. *Roy.* 443. *Wachend.* 77. Dianthus floribus ſubſolitariis, corollis crenatis, ſquamis calycinis ſubovatis breviſſimis *Linn. Mat. med. no.* 213.

- - - - II. Betonica coronaria vulgaris ſativa *J. B. III.* 325. Caryophylli domeſtici *Matth.* 578. *Cam. Ep.* 350. Caryophyllus multiplex *Lob. ic.* 441. *Tab. ic.* 283. *Ger.* 588. Caryophyllus flos major multiplex ſaturate rubens *Dod.* 173. Caryophyllus altilis major *C. B. pin.* 207. *Tourn.* 330. *H. Ox. II p.* 561. *Boerh. I.* 217. Herba Tunica quibusdam *C. B. pin.* 207. *b.* Tunica hortenſis plena *Rupp.* 117.

6. *Nota.* Fig. I. 1. Blackvvelliani exemplaris eſt imitatio, reliquae ad naturae normam additae ſunt. Hujus ſpeciei variatio innumerabilis ferme eſt, ſive petalorum colorem ſive eorum numerum et magnitudinem ſpectes. Noſtrae figurae ſiſtunt illam, quae Tunicae florum nomine medico uſu celeberrima eſt, a qua Blackvvelliana figura non niſi colore rubro dilutiori differt, ſed cum reliquis ex officinis pharmaceuticis excluditur. Naturalis hujus floris petalorum numerus eſt quinarius, quem monſtrat *fig. II.* 3., et ad quem pertinent nomina no. I. indicata; hic vero ſponte ſua ſaepiſſime augetur *fig. III.* cujus varietatis nomina ſpecifica exhibentur no. II. Partes hujus floris hae ſunt: *a. fig. II.* calyx ſimplex cylindraceus, *fig.* 4. idem fiſſus et explanatus *b. fig. II.* 3. 5. 7. calycis ſqamae imae, *c. fig. II,* 3. quinque petala, *fig.* 2. unum ex his ſeparatum *fig.* 6. petalum ſeparatum floris multiplicati ex ſtamine transformatum, cujus veſtigium *d.* adhuc conſpicitur; *d. d. fig.* 5. ſtamina. *e. e. fig.* 5. 7. 8. bini ſtyli, *f. fig.* 3. 7. ovarium, *fig.* 8. hoc ovarium diſſectum; *g. fig.* 9. placenta cui ovula circum circa adhaerent, *fig.* 10. in magnitudine aucta.

Anm. Fig. 1. iſt nach dem Blackwelliſchen Muſter gemacht, die übrige ſind nach der Natur beygefüget. Die Veränderung dieſer Art iſt faſt unzählig, in Anſehung ſo wohl der Farbe, als auch der Zahl und Gröſe der Blumen-Blätlein. Unſere Figuren ſtellen diejenige für, welche unter dem Nahmen der braunen Nägelein im Arzney-Gebrauch ſehr berühmt iſt, von welcher die Blackwelliſche Figur nur alleine durch ihre hell-rothe Farbe unterſchieden, aber mit den übrigen aus den Apothecken ausgeſchloſſen iſt. Die natürliche Zahl der Blumen-Blätlein iſt fünf, welche fig. II. 3. anzeiget, und welcher die no. I. angezeigte Nahmen zukommen; ſie mehret ſich aber öfters von ſich ſelbſt fig. III., zu welcher Veränderung die beſondere Nahmen no. II. gehören. Die Theile dieſer Blumen ſind folgende: a. fig. II. der einfache cylinderförmige calyx, fig. 4. eben derſelbe geſpalten und ausgebreitet, b. fig. II. 3. 5. 7. die unterſte Schuppen, des calycis, c. fig. II. 3. die fünf Blumen Blätlein, fig. 2. eines von dieſen abgeſondert fig. 6. ein abgeſondertes Blumen-Blätlein der gefüllten Blume, das aus einem ſtamine verwandelt iſt, deſſen Uberbleibſel d. noch zu ſehen; d. d. fig. 5. die ſtamina e. e. fig. 5. 7. 8. die beyde ſtyli, f. fig. 3. 7. das ovarium. fig. 8. das ovarium in zween Theile zertheilet; g. fig. 9. die placenta, an welcher die ovula um und um anhängen, fig. 10. in vermehrter Gröſſe.

TAB. 86. *Lat.* Scrophularia aquatica. *Germ.* Waſſer-Betonick, Weiſſer Nachtſchatten, Wurm-Kraut, Kleine Braun-Wurz (huic et ſequenti tabulae ex errore inſculptum eſt Dürr-Wurz) *Angl.* Water Betony, Water Figwort. *Ital.* Scrofularia. *Gall.* Scrofulaire, Herbe de Siege. *Bat.* Speen-Kruyd, S. Antuenis-Kruyd.

⊙ ✝

1. Haec planta caules alit craſſiores atque altiores quam Scrophularia altera, ramos geſtat pauciores, folia tamen ſunt latiora et petiolis longioribus inſtructa. Hujus autem caules ac folia etiam pallidiori viriditate, ſicut et flores lucidiore rubedine colorantur.

2. Creſcit in locis paluſtribus et prope piſcinas: Floret menſe Junio.

3. Laudatur in doloribus atque tumoribus haemorrhoidum, refertur inter purificantia atque vulneraria et adhibetur contra ſcabiem.

Animalculum *fig.* 14. depictum reperiebatur medio Junii in margine piſcinae cujusdam, quod hactenus nunc in aqua, nunc extra eam vivum quoque conſervatum eſt. Herbae atque vermiculi alimentorum loco fuerunt: Squillae ſpeciem eſſe arbitror.

1. Dieſe hat dickere und höhere Stengel, als die andere Braun-Wurz, ſie hat wenigere Aeſte aber breitere Blätter, welche auf längern Stielen ſtehen. Die Blätter und Stengel von dieſer ſind matter grün, die Blumen aber heller roth.

2. Sie wächſt an ſumpfichten Orten und bey Weyern oder Teichen, ihre Blüt-Zeit iſt im Juny.

3. Man rühmet ſie in Schmerzen und Geſchwulſt der guldenen Ader und Feigwarzen, ſie wird gebraucht zum reinigen, und als ein Wund-Kraut, ingleichen wider die Krätze.

Die Creatur fig. 14. wurde am Rand eines Teichs in der mitte des Juny gefunden, und bis hieher hat man ſie bald im Waſſer, bald auf der Erde, lebendig erhalten. Man hat ſie mit Kräutern und kleinen Würmern gefüttert; es ſcheint mir daher eine ſpecies Squillae zu ſeyn.

5. NOM. GEN. Scrophularia *Rai. I.* 764. *Meth.* 89. *Syn.* 283 *. *Tourn.* 166. *Riv. I. p.* 5**. 19. *Heuch. Prov. I.* 58. *Rupp.* 241. *Dill.* 127. 145. *Boerh. I.* 234. *Vaill.* 181. *Heiſt. III.* 19. *Linn. G. no.* 612. *Roy.* 243. *Hall.* 618. *Kram.* 45. *Ludvv. no.* 252. *Wachend.* 150.

5. NOM. SPEC. Ocymaſtrum majus *Trag.* 185. Clymenum in aquoſis ſeu foemina *Geſn. hort.* 254. *b.* Betonica aquatilis *Dod.* 50. Betonica aquatica *Tab. ic.* 544. *Ger.* 715. *Park.* 613. Galeopſis *Caeſalp.* 349. Scrofularia nullis grumis ad radicem adnatis *Cluſ. CCXIX.* Scrofularia altera in humidis naſcens, caule quadrangulo, nullis radicum ſcrofulis *Geſn. hort.* 280. Scrophularia foemina *Cam. Ep.* 867. Scrophularia radice fibroſa *H. Ox. II.* 482. *S. V. t.* 8. *f.* 4. *Boerh. I.* 234. Scrophularia maxima, radice fibroſa *J. B. III.* 421. *quoad deſcriptionem,*

nem, Sideritis Monſpeſſulana *Ejusd. III.* 426. Scrophularia aquatica major *C. B. pin.* 235. *Rai. I.* 764. *Syn.* 283*. *Tourn.* 166. *Rupp.* 241. *Vaill.* 181. Scrophularia aquatica major caule fimbriato *Loeſſ. Fl. Pruſſ.* 248. Scrophularia paluſtris caule alato *Heiſt. III.* 19. Scrophularia paluſtris minus foetida, caule alato *Hoffm. Fl. Alt. Dill.* 145. Scrophularia folio ſimplici Urticae, radice fibroſa *Kram.* 45. Scrophularia foliis conjugatis ex eliptico decreſcentibus caule et ramo paniculatis nudisque ſpicis terminatis *Hall.* 618. Scrophularia foliis cordatis petiolatis decurrentibus, caule acutangulo, racemis terminalibus *Linn. H. Upſ.* 177. *Mat. med. no.* 311.

6. *Nota.* Blackvvellianis fig. I. 1.9.12. 14. addidimus reliquas: explicatio earum haec eſt. *Fig.* I. II. caulis floriger; *fig.* 1. 2. flos a facie anteriori ſeu inferiori, *a.* calyx, *b. b.* corollae ſegmenta duo ſuperiora erecta, *c. c.* duo lateralia patula, *d.* quintum et infimum reflexum; *fig.* 3. idem flos a facie poſteriori ſeu ſuperiori cum foraminulo *e.* infra duo ſegmenta ſuperiora; *fig.* 4. duo ſegmenta ſuperiora a reliquis reſecta cum foraminulo *e.* a facie anteriori ſeu interiori; *fig.* 5. duo ſegmenta lateralia et infimum reſecta a facie interiori cum quatuor ſtaminibus *f. f.* adhaerentibus; *fig.* 6. *a.* calyx a corolla ſeparatus, *g.* ſtylus; *fig.* 7. 8. ovarium a calyce reſecto denudatum in naturali et aucta magnitudine, *g.* ſtylus, *h.* ovarium; *fig.* 9. 10. fructus ſeu capſula ſeminalis matura, *fig.* 11. transverſim ſecta; *fig.* 12. 13. ſemen in naturali et aucta magnitudine; *fig.* 14. folium inferius cum inſecto peculiari, quod repraeſentavit et deſcripſit Blackvvellianum opus; *fig.* III. radix hujus ſpeciei fibroſa.

Anm. Der Blackwelliſchen Fig. I. 1. 9. 12. 14. haben wir die übrigen beygefüget; ihre Erklärung iſt folgende. Fig. I. II. der blühende Stengel, fig. 1. 2. eine Blüthe von der vordern oder untern Anſicht, a. calyx, b. b die zween obere und aufrechtſtehende Einſchnitte der Blüthe, c. c. die zween ſeitwerts ſtehende und ausgebreitete Einſchnitte, d. der fünfte und unterſte zuruckgebogene; fig. 3. eben dieſe Blüthe von der hintern oder obern Anſicht mit einem Löchlein e. unter den zween obern Einſchnitten; fig. 4. die zween obere von den übrigen abgeſchnittene Einſchnitte mit dem Löchlein e. von der vordern oder inwendigen Anſicht; fig. 5. Die zween ſeitwärts ſtehende Einſchnitte und der unterſte von den übrigen abgeſchnitten, von der inwendigen Anſicht mit denen daranhangenden vier ſtaminibus f. f.; fig 6. a. der calyx von der Blüthe abgeſondert, g. ſtylus; fig. 7. 8. das ovarium, von dem abgeſchnittenen calyce entblöſet, in der natürlichen und vermehrten Gröſſe, g. der ſtylus, h. das ovarium; fig. 9. 10. eine zeitige Frucht oder Saamen-Capſel, fig. 11. nach der quer entzwey geſchnitten, fig. 12. 13. der Saame in natürlicher und vermehrter Gröſſe; fig. 14. ein unteres Blat mit einem beſondern Inſect, welches in dem Blackwelliſchen Werk abgebildet und beſchrieben iſt; fig. III. die faſerichte Wurzel dieſer Art.

TAB. 87. *Lat.* Scrophularia major vel nodoſa foetida. *Germ.* Groſe Braun-Wurz, Knoten-Kraut, Feigwarzen-Kraut. Groß Feigwarzen-Kraut, Schwarzer Nachtſchatten, Brauner Nachtſchatten. *Angl.* Great Figwort, common Knobby-rooted Figwort. *Ital.* Scrofolaria. *Gall.* Grande Scrolaire, Scrofulaire. *Bat.* Groot Speenkruyt.

1. Altitudo hujus plantae tribus pedibus aequalis eſt, folia gramineam viriditatem obtinent, flores purpurei ſunt.

1. Der Stengel wird 3. Schuh hoch, die Blätter ſind grasgrün, die Blumen purpurroth.

2. Creſcit in ſepibus et fruticetis, Junius flores producit.

2. Es wächſt in Hecken und Gebüſch, und blüht im Juny.

3. Haec planta, ob ſignaturam ſuae radicis, in induratis glandularum tumoribus omnium corporis partium, praecipue ſcrofulis, quas Angli *Kings Evil* ſive morbum regium vocant, commendari ſolet. Remedium quoque eſt tam interdum quam externum in dolorificis haemorrhoidum tumoribus. Cancroſis inſuper ulceribus rebellibus inſervit.

3. Dieſe Pflanze wird, wegen der Signatur ihrer Wurzel, in ſcrophuloeſen Härtigkeiten der Drüſen in allen Theilen des Cörpers, und beſonders in Kröpfen, welche die Engeländer Kings-Evil oder die Königs-Krankheit nennen, zum Gebrauch angerathen, wie ingleichen ſowohl äuſerlich als innerlich bey ſchmerzhafften Geſchwulſten der guldenen Ader gegeben, und dienet auch in krebshaften widerſpenſtigen Geſchwühren.

Inſectum fig. 13. amat prae reliquis plantis utramque Scrophulariae ſpeciem.

Die Raupe fig. 13. iſt den beeden Arten des Feigwarzen-Krauts gemein, und bedienet ſich derſelben mehr als aller übrigen Pflanzen.

4. NOM. GEN. vid. Tab. 86. praecedentem no. 4.

5. NOM. SPEC. Ocimaſtrum *Trag.* 184. Clymenum cum nodis in radice ſeu mas *Geſn. hort.* 254. *b.* Galeopſis, Scrophularia major officinarum *Fuchſ.* 194. Braunwurz *Brunf. I.* 213. Scrophularia *Ejusd. I.* 215. *Dorſt.* 265. *b. Matth.* 1130. *Cam. Ep.* 866. *Dod.* 50. *Riv. I. t.* 107. *Rupp.* 241. *Dill.* 127. Scrophularia ſeu Caſtrangula *Tab. ic.* 542. Scrofularia radice tuberculis oblita *Cluſ.* CCIX. Scrofularia major *Caeſalp.* 349. *Geſn. hort.* 280. Scrophularia major *Lob. ic.* 533. *Ger.* 716. *Rai. I.* 764. *Syn.* 283*. *Lugd.* 1085. Scrophularia vulgaris *Park.* 610. Scrophularia vulgaris et major *J. B. III.* 421. Scrophularia nodoſa foetida *C. B. pin.* 235. *Loeſſel. Fl. Pruſſ.* 250. *H. Ox. II.* 482. *S. V. t.* 8. *f.* 3. *Tourn.* 166. *Boerh. I.* 234. *Vaill.* 181. Scrophularia folio ſimplici Urticae, radice nodoſa foetida, flore purpureo *Kram.* 45. Scrophularia foliis oppoſitis, racemo terminatrici *Linn. H. Cliff.* 322. *Fl. Svec. no.* 520. *Roy.* 293. *Wachend.* 150. Scrophularia foliis cordatis, caule obtusangulo, racemo terminali *Linn. Mat. med. no.* 310. Scrophularia foliis cordatis conjugatis, caule et ramis ſpica nuda paniculata terminatis *Hall.* 619.

6. *Nota.* Blackvvellianis figuris I. II. 1. 2. 8. 11. 13. reliquas addidimus: ſiſtitur autem *fig.* 3. flos a facie ſuperiori ſeu poſteriori, *a.* calyx, *b.* duo corollae ſegmenta ſuperiora erecta; *fig.* 4. idem a facie inferiori ſeu anteriori, *a.* calyx, *b.* duo corollae ſegmenta ſuperiora, *c. c.* duo lateralia, *d.* infimum reflexum; *fig.* 5. idem flos per medium infimi ſegmenti *d. d.* diſſectus et explanatus a facie interna cum quatuor ſtaminibus *e. e.* corollae tubo adhaerentibus; *fig.* 6. 7. *a.* ovarium a calyce denudatum, *f.* ſtylus; *fig.* 9. capſula ſeminalis matura, *fig.* 10. transverſim ſecta, *fig.* 12. ſemen; fig. III. radix recens effoſſa ex nodis et fibris compoſita.

Anm. Den Blackwelliſchen Fig. I. II. 1. 2. 8. 11. 13. haben wir die übrigen beygefüget. Damit wird fürgeſtellet fig. 3. eine Blume von der obern oder hintern Anſicht, a. der calyx, b. die zween obere aufrecht ſtehende Einſchnitt; fig. 4. eben dieſe Blume von der untern oder vordern Anſicht, a. der calyx, b. die zween obere Einſchnitte der Blume, c. c. die zween ſeitwärts ſtehende d. der unterſte zuruckgebogene; fig. 5. eben dieſe Blume durch die Mitte des unterſten Einſchnitts d. d. entzwey geſchnitten und ausgebreitet von der innwendigen Anſicht mit denen an die Röhre der Blume angewachſenen vier ſtaminibus e. e.; fig. 6. 7. a. das von dem calyce entblöſte ovarium; f. der ſtylus; fig. 9. eine zeitige Saamen-Capſel, fig. 10. queer entzwey geſchnitten, fig. 12. ein Saame; fig. III. eine friſch ausgegrabene aus Knoten und Faſern zuſammengeſetzte Wurzel.

TAB. 88. *Lat.* Lactuca. *Germ.* Garten-Lattig, Garten-Salat. *Graec.* Θρίδαξ, Θριδακίνη. *Angl.* Lettice, Garden-Lettuce. *Hiſp.* Lechuga, Alfalſa, Alface. *Ital.* Lactuca. *Gall.* Laituë, Laictuë. *Bat.* Lettewe, Lattouwe, Salaet.

1. Caulis ad altitudinem duorum vel trium pedum creſcit, folia dilute viridia, flores flavi ſunt.

1. Der Stengel wird 2. bis 3. Fuß hoch, die Blätter ſind hellgrün, die Blumen gelb.

2. Seritur in hortis, et pro ratione sationis diversae, etiam diversis mensibus floret.

3. Lactuca haec in genere, commune acetariorum ingrediens, grata est stomacho, temperat calorem, sitim sedat, et humorum acredinem mitigat. Insuper urinam ciet, et lactantium lac auget. Semen lactucae inter quatuor minora semina frigida in pharmacopoliis refertur.

2. Man säet ihn in den Gärten, er blühet verschiedentlich, nachdem er in diesem oder jenen Monat gesaet worden.

3. Der Lattig wird überhaupts zu dem gewöhnlichsten Salat genommen, er ist den Magen angenehm, vermindert die Hitze, löschet den Durst, und mildert die Schärfe derer Feuchtigkeiten in dem Cörper, er treibet den Urin und vermehret die Milch zum säugen; der Saamen desselben ist einer von den 4. kleinen kalten Saamen der Apothecken.

4. NOM. GEN. Lactuca *Rai. I.* 220. *Meth.* 29. *Tourn.* 473. *Heuch. Ind.* 51. *Prov. I.* 78. *II.* 80. *Rupp.* 206. *Vaill. Act. Parif. A.* 1721. *p.* 198. *Boerh. I.* 81. *Heist. Syst.* 7. *Linn. G. no.* 739. *Roy.* 121. *Kram.* 78. *Ludvv. no.* 340. *Wachend.* 222.

5. NOM. SPEC. Lactuca *Tab. ic.* 421. *Caesalp.* 514. Lactuca rotunda *Fuchs.* 298. Lactuca lata *Trag.* 258. Lactuca non capitata *Heuch. Ind.* 51. Lactuca florescens *Matth.* 521. *Cam. Ep.* 299. Lactuca sativa *C. B. pin.* 122. *Dod.* 644. *Lugd.* 546. *Ger.* 306. *Park.* 812. *H. Ox. III.* 57. *S. VII. t.* 2. *f.* 1. *Rai. I.* 220. *Tourn.* 473. *Vaill. Act. Paris. a.* 1721. *p.* 198. *Boerh. I.* 82. *Rupp.* 206. *Linn. H. Cliff.* 384. *Mat. med. no.* 370. *Roy.* 121. *Wachend.* 222. Lactuca sativa folio Scariolae *Lob. ic.* 241. Lactuca sativa vulgaris non capitata *J. B. II.* 997. *Kram.* 78.

6. *Nota.* Blackvvellianis figuris 1. 2. 6. subjunximus fig. 3. 4. 5. 7. 8. Repraesentat *fig.* 3. 4. semiflosculum in naturali et aucta magnitudine, *a.* petalum lingulatum, *b.* ejus tubum, *c.* stylum antherarum thecae inclusum, *d.* pappum, *e.* ovulum; *fig.* 5. *f.* calycem persistentem, *g.* semina matura; *fig.* 7. 8. semen maturum in naturali et aucta magnitudine, *h.* pappum, *i.* semen.

Anm. Den Blackwellischen fig. 1. 2. 6. haben wir beygefüget fig. 3. 4. 5. 7. 8 welche abbilden fig. 3. 4. ein Blümlein in natürlicher und vermehrter Grösse, a. das zungenförmige Blätlein, b. dessen Röhre, c. den in der Scheide der Staubfächlein eingeschlossenen stylum, d. den pappum, e. das ovulum; fig. 5. f. den bis zur Zeitigung des Saamens bleibenden calycem, g. die zeitige Saamen; fig. 7. 8. einen zeitigen Saamen in natürlicher und vermehrter Grösse, h. den pappum, i. das Saam-Korn.

TAB. 89. *Lat.* Acanthus, Acanthus sativus, Branca Ursina. *Germ.* Wälsche Bärnklau. *Graec.* Ἄκανθος, Παιδέρως. ✝ *Angl.* Bears Breech, Brank-Ursin. *Hisp.* Yerva Giguante, Branqua Ursina. *Ital.* Acantho, Branca orsina, witte Malve, Acante. *Bat.* Beeren Clauw.

1. Haec planta duos pedes alta foliis e nigro viridibus et splendentibus, albis autem floribus ornatur. Antiquis temporibus artifices secundum ectypum praedictorum foliorum ornamenta sua finxisse, ex autorum relatione constat.

2. Colitur haec planta in hortis, in Italiae autem, Hispaniae et meridionalibus Galliae regionibus illa sponte crescit, et Julio currente floret.

3. Adhibetur potissimum ad clysteres atque balnea in obstructionibus et calculo. Mulierculae herbariae, loco hujus plantae, folia Helleborastri vel vulgaris Spondylii ignorantibus vendere solent.

Papilio x. ex eruca tab. 76. depicta ortus est.

1. Sein Stengel steiget bis 2. Fuß hoch, die Blätter sind von glänzend-dunkler grüner Farbe, und die Blumen weis. Die alten Autores berichten, daß die Künstler von diesem Kraut das Muster zu denen Blätter-Zierrathen genommen haben.

2. Diese Pflanze wird in Gärten gezogen, in Italien aber, Spanien und denen Mittägigen Theilen Frankreichs wächst es von selbsten, und blühet im July.

3. Sie wird hauptsächlich zu Clystiren und Bädern in Verstopfungen, dem Stein und Gris genommen. Die Kräuter-Weiber verkaufen die Blätter vom Heleboraster oder der teutschen Bären-Klau denenjenigen, welche es nicht verstehen, an statt dieses Krauts.

Der Sommer-Vogel oder Schmetterling x. ist aus der Raupe, so auf der 76. Kupfer-Tafel abgebildet ist, geworden.

4. NOM. GEN. Acanthus *Rai. II.* 1325. *Meth.* 92. *Tourn.* 176. *Riv. p.* 5**. 16. *Heuch. Ind.* 27. *Rupp.* 241. *Boerh. I.* 238. *Heist. I.* 1. *Linn. G. no.* 640. *Roy.* 304. *Kram.* 49. *Ludvv. no.* 239. *Wachend.* 147.

5. NOM. SPEC. Carduus acanthus, sive Branca Ursina *J. B. III.* 75. Acanthus *Matth.* 673. *Cam. Ep.* 442. Acanthus vulgo Branca Ursina *Caesalp.* 333. Acanthus aliis Branca Ursina *Heuch. Ind.* 27. Acanthus laevis *H. Eyst. Æst. O. XI. t.* 2. *f.* 3. Acanthus mollis *Riv. tab.* 87. *Rupp.* 241. Acanthus mollis Vigilii *Heist. I.* 1. Acanthus non spinosus *H. Ox. III.* 604. Acanthus non spinosus mollis *Kram.* 49. Acanthus sativus *Dod.* 719. *Lob. ic. II.* 2. *Tab. ic.* 685. *Ger.* 1147. *Parkin.* 992. *Rai. II.* 1326. Acanthus sativus, id est, Branca Ursina vulgo dicta *Gesn. hort.* 244. Acanthus sativus vel mollis Vergilii *C. B. pin.* 383. *Tourn.* 176. *Boerh. I.* 238. Acanthus vera seu legitima *Fuchs.* 51. Acanthus verus seu peregrinus *Trag.* 863. Acanthus foliis sinuatis inermibus *Linn. H. Clif.* 326. *Roy.* 304. *Wachend.* 147.

TAB. 90. *Lat.* Althaea, Ibiscus, Bismalva. *Germ.* Ibisch, Eibisch-Wurz und Kraut, Heyl-Wurz, Sammet-⊙ Pappeln. *Graec.* Ἀλθαία, Ἀλθεία, Ἐβίσκος, Δενδρομαλάχη, Ἀναδενδρομαλάχη. *Angl.* Marshmallows. *Hisp.* Hierva Caunamera, Marmaje. *Ital.* Malvavischio, Malvavisco, Altea. *Gall.* Guimauve ordinaire. *Bat.* Althaea, witte Huemst, Heems-Wortel.

1. Altitudo duarum ulnarum mensuram excedit, folia e flavo viridia sunt, flores pallide rubent.

2. Nascitur in locis salsis atque palustribus, flores agit mense Julio.

3. Vi gaudet emolliendi, maturandi atque leniendi, in stranguria, calculo, sabulo, ardore urinae, acribus stomachi atque intestinorum humoribus, tussi, raucedine, tumoribus atque inflammationibus utiliter applicanda. Praeparata officinalia sunt syrupus

1. Der Stengel wird über 2. Ellen hoch, die Blätter werden gelblichtgrün, die Blumen bleichroth.

2. Sie wächst in salzigt- und sumpfigten Boden, und blüht im July.

3. Diese Pflanze erweichet, zeitiget und lindert; ist sehr nützlich bey der Harnwinde, Sand, Stein, brennenden Urin, scharfen Feuchtigkeiten des Magens und der Gedärme, Husten, Heuserkeit, Geschwulsten und Entzündungen. Gewöhnliche Praeparata officilia hiervon sind

pus de althaea, Pulvis dialthaeae, vnguentum dialthaeae.

sind der Saft, das Pulver, und die Salbe von der Eibisch-Wurz.

4. NOM. GEN. Althaea *Rai. I.* 601. *Meth.* 86. *Syn.* 252. *Tourn.* 97. *Heuch. Ind.* 3. *Prov. I.* 13. *II.* 28. *Dill.* 144. *Boerh. I.* 269. *Vaill.* 10. *Heist. I.* 3. *Syst.* 8. *Linn. G. no.* 680. *Roy.* 357. *Kram.* 12. 14. *Ludvv. no.* 146. *Wachend.* 130. Malva *Rupp.* 15.

5. NOM. SPEC. Malva sylvestris vel palustris aut Ibiscus *Hist. Ox. II.* 522. *S.V. t.* 19. *f.* 12. *Herm. H. L. Bat.* 400. Malva palustris mollis et incana *Rupp.* 15. Anadendromalache et Althaea Galeni *Cæsalp.* 561. Althea *Brunf. III.* 132. *Cam. Ep.* 667. Althea officinarum *Heist. I.* 3. Althaea *Dorst.* 5. *b. Trag.* 370. *Math.* 925. Althaea, Ibiscus *Dod.* 655. *Lob. ic.* 653. *Gesn. hort.* 245. *b. Ger.* 933. Althaea, Ebiscus, Ibiscus *Fuchs.* 16. Althaea Hibiscus, Bismalva *Tab. ic.* 769. Althaea sive Bismalva *J. B. II.* 954. Althaea Dioscoridis et Plinii *C. B. pin.* 315. *Tourn.* 97. *Boerh. I.* 269. *Dill.* 144. Althaea vulgaris *Clus. XXIV. H. Eyst. Æst. O. VI. t.* 4. *f.* 1. *Park.* 304. *Rai. I.* 602. Althaea officinarum *Vaill.* 10. Althaea flore incarnato *Heuch. Ind.* 3. Althaea foliis simplicibus tomentosis *Linn. H. Clif.* 348. *Roy.* 375. *Wachend.* 130.

6. *Nota.* Huius tabulae Blackvvellianis figuris I. II. 8. 11. reliquas adposuimus. Sistit autem *fig.* 2. integrum florem a facie laterali, *fig.* 3. a facie anteriori seu interiori, *fig.* 4. ita verticaliter dissectum, ut staminum tubus seu cylindrus ejusque cum corolla nexus atque ovarium integrum cum stylo per staminum tubum transeunte in situ et ordine naturali appareant: *fig.* 5. est ovarium cum stylo denudatum; *fig.* 6. calyx interior semiquinquefidus ab exteriori separatus a facie posteriori seu exteriori; *fig.* 7 calyx interior cum exteriori multifido (minus accurate vero in hac figura ab interiori distincto) conjunctus a facie anteriori cum ovario adultiori in fundo conspicuo; *fig.* 9. idem cum seminum perfectorum orbiculo; *fig.* 10. receptaculum seu axis, cui seminum orbiculus affixus est, cum styli particula persistente; *fig.* 12. unum ex seminibus folliculo suo adhuc inclusum, *fig.* 13. denudatum.

Anm. Auf dieser Tafel haben wir denen Blackwellischen Figuren I. II. 8. 11. die übrigen beygesetzet. Es wird aber fürgestellet fig. 2. eine ganze Blume von der Seite, fig. 3. von vornen oder innen, fig. 4. also der Länge nach entzwey geschnitten, daß die Röhre oder der Cylinder der staminum und desselben Zusammenhang mit der corolla, wie auch das ganze ovarium mit dem durch die Röhre der staminum durchgehenden stylo in dem natürlichen Lager und Ordnung erscheinen; fig. 5. das ovarium mit dem stylo ganz blos; fig. 6. der innwendig bis auf die Helfte fünfmal getheilte calyx von dem auswendigen abgesondert nach der hintern oder auswendigen Ansicht; fig. 7. der inwendige calyx mit dem Auswendigen vielfachgetheilten (in dieser Figur aber nicht deutlich genug unterschiedenen) vereiniget von der vordern Ansicht mit einem mehr ausgewachsenen auf dem Grund zu sehenden ovario; fig. 9. eben dieses mit der Scheiben der vollkommenen Saamen; fig. 10. das receptaculum oder die Axe, an welcher die Samen-Scheibe anhänget, mit einem bleibenden Theil des styli; fig. 12. einer von den Saamen in seinem Bälglein noch eingeschlossen, fig. 13. von demselben entblöset.

TAB. 91. *Lat.* Chelidonium majus, Papaver corniculatum luteum. *Germ.* Gold-Wurz, Schell-Wurz, Schell-Kraut, Schöl-Kraut. *Graec.* χελιδόνιον μέγα. *Angl.* Great Celandine, Yellow-horn-Poppy. *Hisp.* Celiduena, Celiduenha, Yerva del las Golondrinas. *Ital.* Celidonia maggiore, Herba Donna. *Gall.* Grande Chelidoine, Esclaire, Grande Esclaire, Herbe de Jaunisse. *Bat.* Chelidonia, Goudwortel, Schelkruyt stinkende Gounee, Gouwee.

⊙

1. Crescit in altitudinem unius pedis, folia glauca, flores flavi sunt.

2. Nascitur in locis incultis, ruinosis muris atque aedificiis, et Maji atque Junii tempore flores producit.

3. Refertur ad plantas aperientes atque mundificantes, dissipat obstructiones lienis atque epatis, estque contra icterum atque scorbutum insigne remedium. Quidam ipsi virtutem cor roborandi et veneno pestilentiali resistendi attribuunt. Insuper ad ophthalmiam, catarrhos, maculas, pannos, levcomata, pustulas, aliaque scorbutica exanthemata depellenda prodest.

1. Es steigt bis einen Fus hoch, die Blätter sind blaulichtgrün, die Blumen gelb.

2. Es wächst in öden Gründen, bey eingefallenen Gebäuen und auf alten Mauren, blüht im May und Juny.

3. Man zählet es zu denen eröfnend- und reinigenden Pflanzen, es zertheilet die Verstopfungen des Milzes und der Leber, und wird mit Nutzen bey der Gelbsucht und dem Scharbock gebraucht. Einige eignen ihm eine Herzstärkende und dem Pestilenzialischen Gifft widerstehende Krafft zu. Aeusserlich ist es dienlich zu bösen Augen, die Flüsse zu verzehren, Flecken, Felle, Mäler, Blattern, und scorbutischen Ausschlag zu zertheilen.

4. NOM. GEN. Papaver *Rai. I.* 853. *Meth.* 100. *Syn.* 308. Chelidonium *Tourn.* 231. *Heuch. Ind.* 12. *Rupp.* 71. *Dill.* 56. *Boerh. I.* 305. *Vaill.* 35. *Heist. I.* 8. *Syst.* 9. *Linn. G. no.* 496. *Roy.* 478. *Hall.* 305. *Kram.* 22. *Ludvv. no.* 447. *Wachend.* 116. Chelidonium majus *Heist. Syst.* 35.

5. NOM. SPEC. Papaver corniculatum luteum Chelidonia dictum *Rai. Syn.* 309. Chelidonia *Brunf. I.* 236. *Dorst.* 78. *b. Trag.* 106. *J. B. III.* 482. *Rupp.* 71. Chelidonium majus *Trag.* 107. *Fuchs.* 865. *Dod.* 48. *Lob. ic.* 760. *Gesn. hort.* 253. *Cæsalp.* 269. *Matth.* 628. *Cam. Ep.* 402. *Tab. ic.* 41. *Ger.* 1096. *Rai. I.* 858. *Lugd.* 1250. Chelidonium majus vulgare *Clus. CCIII. C. B. pin.* 144. *Park.* 617. *Hist. Ox. II.* 257. *S. III. t.* 11. *f.* 2. *Tourn.* 231. *Dill.* 56. *Boerh. I.* 305. *Vaill.* 35. Chelidonium majus officinarum *Heist. I.* 8. Chelidonium flore luteo vulgo Chelidonium majus *Heuch. Ind.* 12. Chelidonium folio rapaceo quasi et pinnato vulgare *Kram.* 22. Chelidonium pedunculis multifloris *Linn. H. Clif.* 201. *Mat. med. no.* 252. *Roy.* 478. *Wachend.* 116. Chelidonium lobis subrotundis *Hall.* 305.

6. *Nota.* Blackvvellianae imaginis ramulus tantum floriger fig. I. 1. fructus et semen 6. 11. ut et radix *fig.* 13. hic apparet; reliquae figurae secundum naturale exemplar factæ sunt. *Fig.* 2. repraesentat florem a facie antica, 3. laterali, 4. postica, ubi *a.-a. fig.* 4. calyx bifolius, caducus; *b. fig.* 2. 3. stylus cum ovario, *c.* stamina; *fig.* 5. fructus seu siliqua, *fig.* 7. matura siliqua cum seminibus in situ, una ejus valva ablata. *fig.* 8. 9. utraque valva separata, *fig.* 11. 12. semen maturum in naturali et aucta magnitudine. Ceterum monemus, RAIVM quidem (quemadmodum etiam LINNAEVM) Chelidonium inter Papaveris corniculati seu Glaucii Tournefortii species retulisse, sed ut speciem peculiarem a *Papavere corniculato flore luteo* distinxisse.

Anm. Von den Blackwellischen Fürstellungen erscheinet hier nur ein blühendes Aeßlein Fig. I. 1., Frucht und Saame fig. 6. 11. und die Wurzel fig. 13., die übrigen sind nach der Natur gemacht. Fig. 2. ist zu sehen eine Blume von vornen, fig. 3 von der Seite, fig. 4. von hinten, allwo a. a. fig. 4. der calyx, der aus 2. Blätlein bestehet und bald abfällt, b. fig. 2. 3. der stylus mit dem ovario, c. die stamina, fig. 5. die Frucht oder Schotten, fig. 7. eine zeitige Schotte mit den Saamen in ihrem Lager nachdeme der eine Deckel abgenommen; fig. 8. 9. die beyde Deckel besonders, fig. 11. 12. ein zeitiger Saame in natürlicher und vermehrter Grösse. Im übrigen erinnern wir, daß RAIVS zwar (gleichwie auch LINNAEVS) das Chelidonium zu den Arten des Papaveris corniculati oder Glaucii Tournefortii gerechnet, aber von dem Papavere corniculato flore luteo als eine besondere Art unterschieden habe.

TAB. 92. *Lat.* Galega, Ruta capraria. *Germ.* Geiß-Raute, Flecken-Kraut. *Angl.* Goats-Rue. *Ital.* Galega, La-
⊙ vanese. *Gall.* Vesce sauvage, Rue de Chevres. *Bat.* Geytenkruyt.

1. Caulis duas ferme vlnas aequat, folia viridia ceu gramen, flores subcaerulei sunt.

2. In variis Italiae locis sponte crescit. In Anglia autem propagatur in hortis, ubi tempore Junii atque Julii flores agit.

3. Galega confortat cor, excitat sudorem, expellit venenum, et in morbis acutis, febribus, variolis atque morbillis egregiam affert medelam. Enecat quoque vermes, et morsus animalium venenatorum sanat.

1. Der Stengel wird bey 2. Ellen hoch, die Blätter sind grasgrün, die Blumen bleichblau.

2. In verschiedenen Orten Italiens wächst es wild, hier aber wird es in Gärten gezogen, und trägt seine Blüthe im Juny und July.

3. Geisraute stärket besonders das Herz, treibet Schweis und Gift aus, und ist sehr gut in hitzigen Krankheiten. Es wird in den meisten Fiebern, Blattern und Masern mit Nutzen gebraucht, bringet die Würmer um, und dienet zur Cur des Bisses giftiger Thiere.

4. NOM. GEN. Galega *Rai. I.* 911. *Meth.* 192. *Tourn.* 398. *Riv. II. p.* 9. 15. *Heuch. Ind.* 33. *Rupp.* 265. *Boerh. II.* 45. *Heist. I.* 13. *Syst.* 9. *Linn. G. no.* 692. *Roy.* 386. *Hall.* 576. *Kram.* 62. *Ludvv. no.* 497. *Wachend.* 178.

5. NOM. SPEC. Ruta capraria *Gesn. hort.* 277. *b.* Ruta capraria, Foenum Graecum sylvestre *Tab. ic.* 135. Caprago *Cæsalp.* 249. Galega *Dod.* 548. *Lob. ic. II.* 57. *Lugd.* 976. *Ger.* 1253. *J. B. II.* 342. *Rai. I.* 911. *Riv. tab.* 72. *Linn. H. Clif.* 362. *H. Upſ. p.* 208. *Mat. med. no.* 349. *Roy.* 386. *Hall.* 576. *Wachend.* 178. Galega sive Ruta capraria *Matth.* 739. *Cam. Ep.* 497. *Park.* 417. Galega flore pallide caeruleo, quibusdam Galega Italica *Heuch. Prov. I.* 66. Galega flore cinereo *H. Eyst. Æst. O. X. t.* 12. *f.* 2. Galega flore caeruleo *Heist. I.* 13. Galega major frutescens *Kram.* 62. Galega vulgaris *Clus. CCXXXIII. C. B. pin.* 352. *H. Ox. II.* 91. *S. II. t.* 7. *f.* 9. Galega vulgaris Coeruleis floribus *Tourn.* 398. *Rupp.* 265. *Boerh. II.* 45.

6. *Nota.* In hac tabula Blackvvellianarum imaginum ramulus cum flore tantum *fig.* I. conspicitur, qui flores *fig.* 1. colore coeruleo non naturali pinguntur, et *fig.* 7. 9. 10. siliqua et semen, quae pariter non bene sistuntur. Nostris figuris secundum naturale exemplar adornatis repraesentantur fig. II. ramus florens; *fig.* 3. flos integer, *a.* calyx, *b.* vexillum, *c.* alae, *d.* carina; *fig.* 4. vexillum separatum; *fig.* 5. vna ex alis separata; *fig.* 6. idem flos ablatis alis et vexillo, *a.* calyx, *d.* carina, *e.* vagina staminum; *fig.* 7. *a.* calyx, *f.* pistillum in staminum vagina latens denudatum; *fig.* 8. ramulus cum siliquis maturis; *fig.* 11. semina matura; *fig.* 12. radix.

Anm. Auf dieser Tafel ist von dem Blackwellischen Abbildungen nur alleine fig. I. ein Zweiglein mit der Blüthe zu sehen, welche Blüthen mit einer nicht natürlichen blauen Farbe gemahlet sind, und fig. 7. 9. 10. die Frucht und Saame, die ebenfalls nicht gut vorgestellet werden. Mit unsern nach der Natur gemachten Abbildungen werden angezeiget fig. II. ein blühender Ast; fig. 3. eine ganze Blume, a. calyx, b. vexillum, c. alae, d. carina; fig. 4. das vexillum alleine; fig. 5. eine von den alis besonders; fig. 6. eben diese Blume nachdeme die alae und das vexillum davon abgenommen, a. calyx, d. carina, e. die Scheide der staminum; fig. 7. a. calyx, f. das blose pistillum, welches in der Scheide der staminum verborgen lieget; fig. 8. ein Aestlein mit zeitigen Schotten; fig. 11. zeitige Saamen; fig. 12. die Wurzel.

TAB. 93. *Lat.* Rhaponticum vulgare, Centaurium majus. *Germ.* Rhapontic, Groß-Tausendgulden-Kraut. *Graec.* Κενταύριον μέγα. *Angl.* Great Centory. *Hisp.* Ruiponic. *Ital.* Centaurea maggiore. *Hall.* Rapontic vulgaire, Grande Centaurée. *Ital.* Gemeyne Rapontick, Gemeyne Rhabarber, Groote Guldewortel, Groote Sentory.

1. Alta est haec planta quinque vel sex pedes, folia sunt dilute viridia, flores purpurei.

2. Sponte crescit in Italia, apud nos autem colitur in hortis, floret tempore Julii.

3. Radix siccat, adstringit, et ad omnis generis fluxiones utilis est, sistit sanguinem ex ore, naribus aliisque corporis partibus profluentem. PLINIVS autor est, hanc plantam nomen accepisse a CHIRONE CENTAVRO, utpote qui ejuus ope vulnus ab HERCVLIS sagittâ sibi inflictum feliciter sanasse dicatur, vnde adhuc, illam vulneribus medendis salutarem esse, judicatur.

1. Der Stengel wird 5. bis 6. Fuß hoch, die Blätter sind lichtgrün, die Blumen purpurfärbig.

2. In Italien wächst es wild, hier aber blüht es in den Gärten im July.

3. Die Wurzel trocknet, ziehet zusammen, und ist in allen Arten der Flüsse zu gebrauchen, indem es das Bluten aus der Nase, dem Mund, und andern Theilen stillet. Man rühmet es auch in Heylung der Wunden, da es, wie PLINIVS schreibet den Nahmen von dem CENTAVRO CHIRONE führet, welcher sich selbsten eine Wunde, die er von dem Pfeil des HERCVLIS bekommen, durch den Gebrauch dieses Krauts soll geheylet haben.

4. NOM. GEN. Centaurium majus *Rai. I.* 329. *Meth.* 40. *Tourn.* 449. *Boerh. I.* 143. *Heist. Syst.* 7. 35. Centaurea *Linn. H. Clif.* 421. *Roy.* 137. *Wachend.* 218. Centauria *Linn. G. ed. I. no.* 671. *II. no.* 805. *Ludvv. no* 366. Chironia *Rupp.* 187. *Kram.* 70. Rhaponticoides *Vaill. Act. Paris. A.* 1718. *p.* 177. Rhaponticum *Hall.* 687.

5. NOM. SPEC. Centaurium magnum *Dod.* 334. *Matth.* 653. *Cam. Ep.* 425. *Ger.* 546. *Rai. I.* 329. Centaurium majus *Lob. ic.* 712. Centaurium majus vulgo Rhaponticum *Tab. ic.* 779. Centaurium majus vulgo Rhaponticum alterum *Gesn. hort.* 252. *b.* Centaurium majus vulgare *Park.* 466. Centaurium majus I. vulgare *Clus. hist. X.* Centaurium majus folio in lacinias plures diviso *C. B. pin.* 117. *Tourn.* 449. *Boerh. I.* 144. Centaurium majus luglandis folio *J. B. III.* 38. *H. Ox. III.* 131. *S. VII. t.* 25. *f.* 1. Centaurea major *Cæsalp.* 540. Centaurea calycibus inermibus, squamis ovatis, foliis pinnatis, foliolis serratis, decurrentibus *Linn. H. Clif.* 421. *Roy.* 137. *Wachend.* 218. Rhapontica, Centaurium majus *Trag.* 138. Rhaponticoides major, folio in amplas lacinias diviso *Vaill. Act. Paris. A.* 1718. p. 179. Chironia Rivini *Rupp.* 187. Chironia elatior, folio in plures lacinias dissecto, flore purpureo *Kram.* 70.

TAB. 94. *Lat.* Androsaemum vulgare, Clymenon. *Germ.* Cunrads-Kraut, S. Cecilianen-Kraut, Johannis-
⊙ ♀ Kraut mit grossen Beeren, Sicilianisch Grundheil. *Græc.* Ανδρόσαιμον. *Angl.* Tutsan, Park leaves. *Ital.* Androsemo. *Gall.* Toutsain.

1. Caules altitudinem duorum vel trium pedum assequuntur: folia viriditate graminea tincta, flores flavi, maturae autem baccae purpureae apparent.

2. Cres-

1. Die Stengel wachsen 2. bis 3. Schuh hoch, die Blätter werden grasgrün, die Blumen gelb, die Beeren aber wenn sie reif sind purpurroth.

2. Es

2. Creſcit in virgultis et ſepibus, menſe Iulio floret.

3. Folia atque flores ſimili cum Hyperico vulgari virtute gaudent, et tanquam herba vulneraria tam interne quam externe adhiberi ſolent. Galli vocant Toutſain, i. e. totum ſanum, vnde Angli corrupte Tutſan pronunciant.

2. Es ſteht in Hecken und Gebüſchen und blüht im July.

3. Blätter und Blumen haben vieles von der Natur des ordentlichen Johannes-Krauts, und werden ſowohl innerlich als äuſerlich als ein gutes Wund-Kraut gebrauchet. Die Franzoſen nennen es Toutſain, All-Heyl, und dahero die Engeländer corrupte Tutſan.

4. NOM. GEN. Hypericum *Rai. II.* 1017. *Meth.* 109. *Syn.* 343. *Linn. G. no.* 736. *Roy.* 470. *Wachend.* 108. Siciliana *Heuch. Ind.* 17. Androſaemum *Tourn.* 251. *Rupp.* 542. *Boerh. I.* 243. *Vaill.* 12. *Heiſt. I.* 4. *Kram.* 32. *Ludvv. no.* 611.

5. NOM. SPEC. Clymenon Italorum *Ger.* 543. Clymenum Italorum ſiue Siciliana, non eſt Androſaemum *Lob. ic.* 632. Herba Siciliana *Tab. ic.* 760. Siciliana *H. Eyſt. Æſt. O. VIII. t.* 10. *f.* 1. *Heuch. Ind.* 17. Siciliana ſiue Clymenum Plinii *Geſn. Hort.* 281. Siciliana, aliis Ciciliana vel Androſaemum *J. B. III.* 384. Hypericum maximum, Androſaemum vulgare dictum *Rai. Syn.* 343. Hypericum floribus trigynis, fructu baccato, foliis ouatis pedunculo longioribus *Linn. H. Clif.* 380. *Roy.* 473. *Wachend.* 108. Androſaemum, herba Hyperico ſimilis et cognata *Geſn. Hort.* 246. *b.* Androſaemum ſiue Hypericum bacciferum *Heiſt. I.* 4. Androſaemum *Dod.* 78. *Lugd.* 1156. *Trag.* 75. *Caeſalp.* 395. *Kram.* 32. Androſaemum vulgare *Park.* 575. *Rai. II.* 1020. Androſaemum maius Siciliana ſiue Caeciliana vulgo *Cam. Hort.* 15. Androſaemum maximum fruteſcens *C. B. pin.* 280. *Tourn.* 251. *Boerh. I.* 242. *Rupp.* 142. *Vaill.* 12. Androſaemum maximum (quaſi fruteſcens) bacciferum *H. Ox. II.* 472. *S. V. t.* 6. *f.* 12.

6. *Nota.* Blackvvellianis fig. I. 10. 13. addidimus reliquas ad naturale exemplar factas. Aliqua quidem differentia apparet inter vtrumque exemplar, praeſertim in floris magnitudine, eius petiolorum longitudine et fructus maturi colore; ſed quum noſtrum exemplar in horto cultum eſt, Blackvvellianum vero farſan ſponte crevit (indigena namque eſt Angliae planta) haec differentia inde deduci poteſt. Noſtris figuris ſiſtitur *fig.* II. 2. flos expanſus a facie anteriori eiusque quinque petala et ſtaminum copia; *fig.* 3. a facie laterali, vbi apparet *a. a.* calyx, *b. b. b.* petala, *c. c.* ſtamina demtis anterioribus, vt piſtillum ſimul in conſpectum veniat; *fig.* 4. idem demtis omnibus ſtaminibus, vt appareat nudum piſtillum, nempe ouarium *d.* et ſtyli tres *e.*; *fig.* 5. flos expanſus cum calyce quinquepartito *a. a.* et petalis quinque *b. b.* a facie poſteriori; *fig.* 6. 7. ſtamen ſeparatum in naturali et aucta magnitudine; *fig.* 8. 9. piſtillum ſeparatum, *d.* ouarium, *e.* tres ſtyli; *fig. III.* racemus cum fructu maturo nigricante 11. et calyce *a.* perſiſtente; *fig.* 12. bacca ſeu fructus transverſim ſectus; *fig.* 14. 15. ſemina in naturali et aucta magnitudine.

Anm. Der Blackwelliſchen Fig. I. 10. 13. haben wir die übrigen nach der Natur beygefüget: es erſcheinet zwar einiger Unterſcheid zwiſchen beyden Muſtern, vornehmlich in der Gröſe der Blume, Länge derſelben Stielen und Farb der zeitigen Frucht; alleine weil unſer Muſter im Garten gezogen worden, das Blackwelliſche aber vielleicht wild gewachſen iſt (dann dieſe Pflanze in Engelland einheimiſch iſt) ſo kan dieſer Unterſcheid davon hergeleitet werden. Mit unſern Figuren wird abgebildet Fig. II. 2. eine offene Blüthe von vornen, deſſen 5. Blätlein und Menge der ſtaminum; fig. 3. von der Seite, a. a. der calyx, b. b. b. die Blumen-Blätlein, c. c. die ſtamina, von welchen die vordern weggenommen, daß das piſtillum zugleich geſehen werde; fig 4. eben dieſe Blume, davon alle ſtamina weggenommen, daß das piſtillum blos erſcheine, nehmlich das ouarium d. und die 3. ſtyli e; fig. 5. eine offene Blüthe mit dem fünffachgetheilten calyce a. a. und fünf Blumen-Blätlein b. b. von hinten; fig. 6. 7. ein abgeſondertes ſtamen in natürlicher und vermehrter Gröſe; fig. 8. 9. das abgeſonderte piſtillum, d. das ouarium, e. die 3. ſtyli; fig. III. ein Zweiglein mit der reifen ſchwärzlichten Frucht 11. und dem beſtändig bleibenden calyce a.; fig. 12. ein über queer entzwey geſchnittenes Beer oder Frucht; fig. 14. 15. der Saame in natürlicher und vermehrter Gröſſe.

TAB. 95. *Lat.* Perfoliata vulgaris. *Germ.* Durchwachs, Bruch-Wurz. *Angl.* Thorovv-Wax. *Ital.* Perfogliata. ⊙ *Gall.* Perfoliate, Perceſeuille. *Bat.* Deurvvas.

1. Altitudo menſuratur pede uno, folia glauca ſeu ex coeruleo viridia, flores ex viridi flavi conſpiciuntur.

2. Reperitur in agris frumento obſitis; flores producit Iunius atque Iulius.

3. Haec planta ad plantas vulnerarias refertur et vel in puluerem redacta vel decocta vſum habet in vulneribus recentibus, contuſionibus, herniis atque vlceribus inueteratis manantibusque.

1. Es wächſt bis einen Schuh hoch, die Blätter ſind blaulichtgrün, die Blumen grünlichtgelb.

2. Man findet es in Korn-Feldern, da es im Juny und July blühet.

3. Durchwachs wird unter die Wund-Kräuter gezählet, und in friſchen Wunden, Quetſchungen, Brüchen, alten und flieſenden Schäden, entweder als ein Pulver oder abgeſotten gebraucht.

4. NOM. GEN. Perfoliata *Rai. I.* 471. *Meth.* 53. *Syn. Ed. II.* 115. *Riu. III. p.* 11. 17. *Heuch. Ind.* 38. *Rupp.* 281. *Dill.* 124. *Boerh. I.* 72. *Heiſt. I.* 24. *Kram.* 63. Bupleurum *Tourn.* 309. *Vaill.* 24. *Rai. Syn. Ed. III.* 221. *Linn. G. no.* 272. *Roy.* 109. *Hall.* 436. *Ludvv. no.* 685. *Wachend.* 4.

5. NOM. SPEC. Seſeli Æthiopicum nigrum *Caeſalp.* 296. Perfoliatum *Fuchſ.* 632. Perfoliatum vulgatius flore luteo folio vmbilicato *Lob. ic.* 396. Perfoliata *Dorſt.* 215. *Matth.* 1156. *Cam. Ep.* 888. *Dod.* 104. *H. Eyſtett. Æſtiv. O. IV. t.* 3. *f.* 3. *Riu. III. t.* 46. *Dill.* 124. Perfoliata Riuini et officinarum *Rupp.* 281. Perfoliata II. *Tab. ic.* 759. Perfoliata vera *Brunf. I.* 182. *Edit.* 1539. Perfoliata maior *Trag.* 482. *Geſn. Hort.* 271. *b.* Perfoliata flore luteo *Heuch. Ind.* 38. Perfoliata vulgaris *Ger.* 536. *Park.* 580. *H. Ox. III.* 299. *S. IX. t.* 12. *f.* 1. *Rai. I.* 471. *Syn. Ed. II.* 115. Perfoliata ſimpliciter dicta fulgaris annua *J. B. III.* 198. Perfoliata latifolia vulgaris *Heiſt. I.* 24. Perfoliata vulgatiſſima ſeu aruenſis *C. B. pin.* 277. *Boerh. I.* 72. Perfoliata vulgatiſſima maior *Kram.* 63. Bupleurum perfoliatum rotundifolium annuum *Tourn.* 310. *Vaill.* 24. *Rai. Syn. Ed. III.* 221. Bupleurum foliis ouatis perfoliatis *Linn. H. Clif.* 104. *Roy.* 109. *Hall.* 437. *Wachend.* 4. Bupleurum involucris vniuerſalibus nullis, foliis perfoliatis *Linn. H. Vpſ. p.* 64. *Mat. med. no.* 136.

6. *Nota.* Ex figuris Blackvvellianis conſpicitur tantum *Fig. I.* ramulus cum umbella *fig.* 1. florente, *fig.* 4. umbella partialis, *fig.* 12. ſemina et *fig.* 15. ima caulis pars cum radice: reliquae figurae ad naturae ductum factae ſunt, quibus repraeſentatur *Fig. II.* planta haec cum umbellis nonnullis *fig.* 2. flores, aliisque *fig.* 3. ſemina matureſcentia continentibus; *fig.* 5. umbella partialis a facie ſuperiori, *fig.* 6. laterali vbi *a. a.* inuolucrum florum quinquefolium, *b.* flores in eo contenti; *fig.* 7. involucrum hoc a facie inferiori; *fig.* 8. flos ſeparatus in magnitudine naturali, *fig.* 9. aucta a facie laterali, *fig.* 10. ſuperiori, vbi *c.* quinque petala ſe reflectentia, *d.* quinque ſtamina cum an-

Anm. Von denen Blackwelliſchen Figuren iſt nur alleine zu ſehen Fig. I. ein Aſt mit einer fig. 1. blühenden umbella, fig. 4. eine von den abgetheilten umbellis, fig. 12. die Saamen und fig. 15. der unterſte Theil des Stengels mit der Wurzel: die übrige Figuren ſind nach der Natur gemachet, mit welchen abgebildet wird Fig. II. dieſe Pflanze mit einigen fig. 2. noch blühenden und andern fig. 3. ſchon reifende Saamen tragenden umbellis; fig. 5. eine von den abgetheilten umbellis nach der obern und fig. 6. nach der ſeiten Anſicht, allwo erſcheinet a. a. die fünfblätterichte Decke der Blumen, b. die in derſelben enthaltene Blumen; fig. 7. dieſe Decke von unten, fig. 8. ein abgeſondertes Blümlein in der natür-

theris globosis, *e.* pistilli superficies suprema cum stylis exiguis in medio, *f.* ovula bina infra florem; *fig.* 11. umbella emarcida cum seminibus maturis, *fig.* 13. bina semina matura conjuncta singulos flores succedentia, *fig.* 14. eadem divisa a facie contigua.

lichen Grösse, fig. 9. vergrössert von der Seite, fig. 10. von oben, allwo c. die fünf sich zuruckbiegende Blumen-Blätlein, d. die fünf stamina mit ihren runden Staubfächlein, e. die oberste Fläche des pistilli mit denen sehr kleinen stylis in der Mitte, f. die beyde ouula unter der Blume; fig. 11. eine verwelckte umbella mit zeitigen Saamen; fig. 13. die beyde vereinigte zeitige Saamen, die auf ein jedes Blümlein folgen, fig. 14. eben diese zertheilet von der Ansicht, wo sie einander berühren.

TAB. 96. *Lat.* Asclepias, Vincetoxicum, Hirundinaria. *Germ.* Schwalben-Wurz. *Græc.* Ἀσκληπιὰς Dioscori- ☉ dis. *Angl.* Svvallovv-Woort, White Svvallovv-Woort, Tame Poison. *Ital.* Vincetossico, Asclepiade volgare. *Gall.* Asclepias, Vincpoison, Domptevenin. *Bat.* Svvaluvve Wortel.

1. Caulis sesquipedem altitudine æquat, folia saturate viridia, flores albi sunt.

2. In Anglia reperitur in hortis, flores agens mense Iunio atque Iulio.

3. Radix huius plantae insigne antidotum in specie contra malignas Apocyni aliarumque herbarum venenatarum qualitates dat remedium. Puncturas quoque ac morsus animalium venenatorum sanat, vtilis est in febribus malignis pestilentialibusque, vbi sudorem excitat praeterea hydrope et ictero affectis pariter propinatur.

1. Der Stiel wird anderthalb Schuh hoch, die Blätter sind dunkelgrasgrün, und die Blumen weis.

2. Es wächst in Engeland in denen Gärten, und blühet im Juny und July.

3. Die Wurzel wird als ein groses Gegen-Gift gegeben, besonders wider die schädliche Würkungen des Apocyni und anderer giftigen Kräuter. Man nimmt sie auch beym Stich oder Biß giftiger Thiere. Sie ist nützlich in bösartigen pestilenzialischen Fiebern, wo sie den Schweis treibt. Man braucht sie auch in der Wasser- und Gelbsucht.

4. NOM. GEN. Asclepias *Rai. II.* 1090. *Meth.* 78. *Tourn.* 93. *Dill.* 65. *Boerh. I.* 312. *Vaill.* 16. *Heist. I.* 4. *Syst.* 8. *Linn. G. no.* 224. *Roy.* 410. *Hall.* 525. *Ludvv. no.* 99. *Wachend.* 51. Vincetoxicum *Heucb. Ind.* 4. *Rupp.* 25. *Kram.* 11.

5. NOM. SPEC. Hirundinaria *Brunf. II.* 39. *Dorst.* 150. *b. Trag.* 180. Vincetoxicum *Matth.* 809. *Dod.* 407. Vincetoxicum flore albo *Kram.* 11. Vincetoxicum et Hirundinaria officinarum *Rupp.* 25. Vincetoxicum, Asclepias, Hirundinaria *Cam. Ep.* 559. Asclepias *Fuchs.* 129. *Cord. Hist.* 128. *b. Gesn. Hort.* 249. *Caesalp.* 269. Asclepias I. et II. *Tab. ic.* 729. Asclepias vulgi, Apocynum Dioscoridis *Col. Stirp. P. II.* 37. *Dill.* 65. Asclepias seu Vincetoxicum *Lob. ic.* 630. Asclepias seu Vincetoxicum officinarum *Heist. I.* 4. Asclepias siue Vincetoxicum multis floribus albicantibus *J. B. II.* 138. Asclepias albo flore *C. B. pin.* 303. *Ger.* 898. *Park.* 388. *Rai. II.* 1090. *H. Ox. III.* 611. *Tourn.* 94. *Boerh. I.* 312. *Vaill.* 16. Asclepias foliis ex ouato lanceolatis glabris, floribus racemosis albis *Hall.* 525. Asclepias caule erecto annuo, foliis ouato lanceolatis, floribus confertis *Linn. H. Clif.* 78. *Roy.* 410. Asclepias caule erecto simplicissimo herbaceo, foliis cordato-lanceolatis, racemis conglomeratis alternis *Linn. Fl. Suec. no.* 200. *Mat. med. no.* 103. *Wachend.* 51.

6. *Nota.* Blackvvelliani exemplaris imitationes sunt *Fig. I.* 1. 4. 14., reliquae naturae: his repraesentatur *fig. II.* pars superior huius plantae cum flore; *fig.* 2. flos separatus a facie anteriori, *fig.* 3. laterali; *fig.* 5. 6. calyx in magnitudine naturali et aucta; *fig.* 7. 8. quinque nectaria, totidem sqamas stamina tegentes circumdantia, iterum in magnitudine naturali et aucta; *fig.* 9. pistillum ex duobus ouariis in totidem siliquas excrescentibus compositum; *fig.* 10. una ex his siliquis matura, *a.* ligamentum peculiare, quod locum firmat, vbi siliqua dehiscit; *fig.* 11. siliqua hiulca seminibus plena, *fig.* 12. ab iisdem vacua, *a.* ligamentum peculiare a siliquae basi eius apicem versus solutum; *fig.* 13. semen maturum cum pappo suo.

Anm. Nach dem Blackwellischen Muster sind Fig. I. 1. 4. 14., die übrigen nach der Natur gemacht. Durch diese werden abgebildet fig. II. der oberste Theil dieser Pflanze mit der Blüthe; fig. 2. eine abgesonderte Blüthe von der vordern Ansicht, fig. 3. von der Seite; fig. 5. 6. der calyx in der natürlichen und vermehrten Grösse; fig. 7. 8. die fünf nectaria, die eben so viele Schuppen, welche die stamina bedecken, umgeben, ebenfals in der natürlichen und vermehrten Grösse; fig. 9. das pistillum, welches bestehet aus zweyen ouariis, woraus eben so viele Schotten erwachsen; fig. 10. eine zeitige Schotte, a. das besondere Band, welches die Gegend befestiget, wo die Schotte auffspringet; fig. 11. eine aufgesprungene und mit den Saamen angefüllte Schotte, fig. 12. eine leere Schotte, a. das besondere von dem Grunde der Schotte gegen seine Spitze aufgelöste Band, fig. 13. ein zeitiger Saame mit seinem pappo.

TAB. 97. *Lat.* Malus Punica, Punica mala, Granata, Flores Balaustiae. *Germ.* Granat-Apfel-Baum, Gefüll- ⊙ te Granaten-Blüthe. *Græc.* Ῥοιὰ, Ῥοιή. *Angl.* Pomgranates, the double flovvrs of vvild Pomegranat. *Hisp* Granadas. *Ital.* Melagrano, Pomo granato. *Gall.* Grenadies, Pomes de Granades, Mygrains. *Bat* Granaet-Appelen, Granaat Boom.

1. Haec arbor exigua est altitudine, cuius rami paucis quibusdam spinis armantur; folia diluto virore, flores autem coccineo colore splendent.

2. Crescit non solum in Hispania atque Italia, sed et in aliis regionibus compluribus; flores durante Iunio atque Iulio prodeunt.

3. Balaustia officinarum sunt flores insignes atque pleni Punicae sylvestris, ceterum non differentis. Hi flores aeque, ac simplices, vt et fructus cortex eadem siccandi atque adstringendi virtute pollent, vnde in varii generis fluxionibus et haemorrhagiis vsum praestant egregium. Prosunt etiam gingiuae, ac dentes, si mobiles sunt, firmos reddunt. Relaxatae insuper vuulae, nec non cancrinis oris vlceribus opem ferre praedicantur.

1. Es ist ein niedriger Baum, welcher an seinen Zweigen etliche wenige Dornen hat, seine Blätter sind lichtgrasgrün, die Blumen schön scharlachfarb.

2. Der Granaten-Baum wächst in Spanien, Italien, und vielen andern Ländern, er blüht im Juny und July.

3. Die Balaustia der Officinen sind die grosse gefüllte Blumen des wilden Granaten-Baums, welcher am Gewächse vom andern nicht unterschieden ist. Sie sowohl als die einfache Blumen und die Rinden der Frucht trocknen sehr, ziehen zusammen, und werden daher in allerhand Arten von fluxionen und haemorrhagien oder Blutflüssen gebraucht. Sie stärken das Zahnfleisch, befestigen die Zähne, und dienen wann das Zäpflein gesunken ist, wie auch in krebsigten Geschwüren des Mundes und Halses.

4. NOM. GEN. Malus Punica *Rai. II.* 1461. *Meth.* 143. Punica *Tourn.* 636. *Rupp.* 165. *Boerh. II.* 250. *Heist. I.* 26. *Linn. G. no.* 269. *Roy.* 267. *Kram.* 131. *Ludvv. no.* 736. *Wachend.* 96. Granatus *Heucb. Ind.* 21. Granada *Heist. Syst.* 15.

5. NOM. SPEC. Balaustia *Dorst.* 43. *Lob. ic. II.* 130. *Tab. ic.* 1033. *H. Eyst. Æst. arb. t.* 8. *f.* 1. Balaustia siue

ſiue pleni flores Granati ſylueſtris *Ger.* 1450. Balauſtia flore pleno maiore *C. B. pin.* 438. Malus Punica flore pleno *H. R. Par.* 117. *H. L. Bat.* 404. Malus Punica ſylueſtris maior, ſiue Balauſtium maius *Park.* 1511. *Rai. II.* 1463. Malus Punica ſylueſtris et ſterilis, cuius flos Βαλαύςιον nominatur *Dod.* 794. Punicae varietas β *Linn. H. Clif.* 184. *H. Upſ.* 122. *Mat. med. no.* 223. Punica ſylueſtris, cuius flos Balauſtium vocatur *Caeſalp.* 141. Punica balauſtifera. ſeu Balauſtia Hiſpanica *J. B. I.* 82. Punica flore pleno maiore *Tourn.* 636. *Rupp.* 165. *Boerh. II.* 250. Punica ſiue Granada malus flore pleno *Heiſt. I.* 26. Granatus flore pleno *Heuch. Ind.* 21.

6. *Nota.* Secundum Blackvvellianum exemplar ſe ſiſtit ramulus *fig. I.*; alter *fig. II.* cum *fig.* 6 7 natu ac imitatio eſt. Conſpicitur autem *fig. I.* calyx (qui alias hoc in flore cytinus proprie vocatur) adhuc clauſus et *fig.* 2. 3. ſe explicans et petala denudans: ubique ouarium, ſeu calycis ima pars, diſtincta globoſitate comparet; *fig.* 4. eſt flos explicatus a facie laterali, *fig.* 5. anteriori; *fig.* 6. calyx verticaliter diſſectus, *a.* piſtillum cum ſtylo & ſtigmate capitato, *b.* ouarii cavum cum veſtigiis quibusdam ſeminum inanium ſeu ad perfectionem nullam pervenientium: ſterilis namque ſemper eſt haec ſpecies aut potius varietas et nullis gaudet ſtaminibus, vtpote quae omnia transformantur in petala, ex quibus vnum ſeparatum *fig.* 7. repraeſentat.

Anm. Nach dem Blackwelliſchen Muſter zeiget ſich das Aeſtlein fig. I.; der andere Aſt fig. II. nebſt fig. 6. 7. iſt nach der Natur gemacht. Es erſcheinet aber fig. 1. der calyx (der ſonſten bey dieſer Blüthe eigentlich cytinus genennet wird) annoch geſchloſſen und fig. 2. 3. wie er ſich ausbreitet und die Blumen-Blätlein entblöſet: an allen iſt auch das ouarium oder der unterſte Theil durch eine beſondere Rundung unterſchieden zu ſehen; fig. 4 iſt die ausgebreitete Blume nach der Anſicht von der Seite, fig. 5. von vornen; fig. 6. der calyx der Länge nach entzwey geſchnitten, a. das piſtillum mit dem ſtylo und knopfigten ſtigmate, b. die Höhle des ouarii, mit einigen Anzeigen von tauben Saamen die niemals zur Vollkommenheit kommen: dann es iſt dieſe Art oder vielmehr varietaet allezeit unfruchtbar und mit keinen ſtaminibus verſehen, als welche allein Blumen-Blätlein verwandelt werden, von welchen eines abgeſondert fig. 7. fürſtellet.

TAB. 98. *Lat.* Balſamita mas, Coſtus hortorum. *Germ.* Frauenmünz, Marien-Münz, Pfannenkuchen-Kraut, ☉ ✝ Eyer-Kraut. *Angl.* Coſtmary, Alecoaſt. *Ital.* Menta Graeca, Saluia Romana, Herba di S. Maria, Laſſulata, Giula. *Gall.* Coch, Cocq, Mente Sarſenique. *Bat.* Roomſche Munte, Onſe Vrouvven Munte, Balſam Munte, Balſeme.

1. Caulium lungitudo pedem excedit, folia pallide viridia, flores lutei ſunt.
2. Colitur in hortis, et Iulii tempore floret.
3. Folia robur addunt ſtomacho debili, et ex hoc provenientes capitis dolores ſedant. Flatus praeterea diſſipant et acidos ventriculi ructus tollunt. Extrinſecus ad fomentationes membrorum roborandorum gratia ſaepius adhiberi ſolent.

1. Die Stengel wachſen über einen Fuß hoch, die Blätter ſind gelblichtgrün, die Blumen gelb.
2. Man pflanzet es in denen Gärten, und blüht im July.
3. Die Blätter giebt man den Magen zu ſtärken, und den davon entſtehenden Kopf-Schmerzen zu ſtillen. Sie vertreiben die Blähungen, und hindern das ſaure Aufſtoſſen aus dem Magen; äuſerlich bedient man ſich derſelben bey Bähungen die Glieder zu ſtärken.

4. NOM. GEN. Coſtus hortorum *Rai. I.* 363. *Meth.* 38. Balſamita *Vaill. Act. Pariſ. a.* 1719. *p.* 280. *Heuch. Ind.* 45. *Boerh. I.* 125. *Heiſt. I.* 5. *Kram.* 73. Tanacetum *Tourn.* 461. *Rupp.* 195. *Linn. G. no.* 773. *Roy.* 154. *Ludvv. no.* 295. *Wachend.* 212.

5. NOM. SPEC. Herba Sanctae Mariae *Caeſalp.* 483. Aliſma *Trag.* 163. Ovaria *Geſn. hort.* 270. Mentha Graeca *Matth.* 715. *Cam. Ep.* 480. Mentha Graeca vel Romana vel Saracenica *Geſn. Hort.* 267. *b.* Mentha Saracenica *H. Eyſtett. Æſt. O. VII. t. 6. f.* 3. Mentha hortenſis corymbifera *C. B. pin.* 226. Mentha corymbifera ſiue Coſtus hortenſis *J. B. III.* 144. *Rai. I.* 363. Coſtus hortenſis *Lugd.* 678. Coſtus hortenſis recentiorum *Geſn. hort.* 255. *b.* Coſtus hortorum maior *Park.* 78. Balſamita maior *Dod.* 295. *H. Ox. III. p. 2. S. VI. t. 1. f. 1. Vaill. Act. Pariſ. a.* 1719. *p.* 280. *Boerh. I.* 125. Balſamita mas *Ger.* 648. Balſamita vulgaris *Kram.* 73. Balſamita Tanaceti flore *Heiſt. I.* 5. Balſamita, aliis Tanacetum hortenſe Lepidii foliis ſerratis, officinarum Mentha Saracenica *Heuch. Ind.* 45. Tanacetum hortenſe foliis et odore Menthae. *Herm. H. L. B.* 697. *Tourn.* 461. *Rupp.* 195. Tanacetum foliis ouatis integris ſerratis *Linn. H. Clif.* 398. *H. Upſ.* 225. *Mat. med. no.* 382. *Roy.* 154. *Wachend.* 212.

6. *Nota.* Huic tabulae addidimus *fig. II.* 1-5. ſecundum naturale exemplar repraeſentatas. *Fig.* 1. eſt calyx a facie inferiori, *fig.* 2. laterali; *fig.* 3. 4. floſculus in naturali et aucta magnitudine, *a.* ouulum; *fig.* 5. floſculi limbus.

Anm. Dieſer Kupfer-Tafel haben wir fig. II. 1-5. nach Anleitung der Natur beygefüget. Fig. 1. iſt der calyx von der untern Anſicht, fig. 2. von der Seite; fig. 3. 4. ein Blümlein in der natürlichen und vermehrten Gröſſe, a. das ouulum; fig. 5. die Oefnung des Blümleins.

TAB. 99. *Lat.* Atriplex alba hortenſis, pallide virens. *Germ.* Melte, Milte, Molte, Weiſſe Garten-Melte. ✝ *Graec.* Ἀτράφαξις, Χρυσολάχανον. *Angl.* Arrath, Arrach, Orache, vvhite Garden-Orache. *Hiſp.* Armoles. *Ital.* Armola, Atriplice, Repice, Trapece, Treppice, Atrepice. *Gall.* Arroches, Arrouches, Choux, Bonnes Dames, Folletes. *Bat.* Melde.

1. Caulis ad altitudinem trium ferme pedum aſcendit; folia pallide viridia, interdum purpuraſcentia, flores autem e viridi flavi ſunt.
2. Seritur in hortis et Iunio atque Iulio menſibus floret.
3. Folia ſicut reliqua olera ſaepius coqui et cibi loco aſſumi ſolent, praecipue cum carne ſalita, et lactucae inſtar: Virtus illorum eſt refrigerans et nutriens, exhibentur pro alvo ſoluenda, illisquea, qui bile laborant, maxime proficua celebrantur. Cum aliis herbis emollientibus clyſteribus quoque ſolet immiſceri.

1. Der Stengel wird bis 3. Fus hoch, die Blätter ſind bleichgrün, und manchmalen purpurfärbig, die Blumen grünlichtgelb.
2. Man ziehet ſie in Gärten, wo ſie im Juny und July blühet.
3. Die Blätter werden öfters gekocht, und geeſſen wie Kraut oder Kohl, beſonders zu geſalzenem Fleiſch, und als Salad; man hält ſie für kühlend und nährend, gibt ſie zur Eröfnung des Leibes, und rühmet ſie bey gallichten Naturen. Sie werden mit andern erweichenden Kräutern zu hitzdämpfenden Clyſtiren genommen.

4. NOM. GEN. Atriplex *Rai. I.* 191. *Meth.* 22. *Tourn.* 505. *Heuch. Ind.* 53. *Rupp.* 340. *Dill.* 153. *Boerh. II.* 89. *Heiſt. I.* 5. *Syſt.* 11. *Linn. G. no.* 930. *Roy.* 217. *Hall.* 175. *Kram.* 34. 87. *Ludvv. no.* 775. *Wachend.* 281.

5. NOM. SPEC. Atriplex *Caeſalp.* 160. Atriplex ſiue Olus aureum *Park. Parad.* 488. Atriplex domeſtica *Matth.* 459. Atriplex pallide virens *Heuch. Ind.* 53. Atriplex alba *Geſn. hort.* 249. *b.* Atriplex hortenſis *Fuchſ.* 118. *Dod.* 615. *Cam. Ep.* 240. Atriplex alba hortenſis *J. B. II.* 970. *Rai. I.* 191. *Dill.* 153. Atriplex ſpuria alba hortenſis

tenfis *Volk. Fl. Nor.* 53. Atriplex hortenfis alba fiue pallide virens *C. B. pin.* 119. *H. Ox. II.* 606. *Kram.* 34. 87. *Tourn.* 505. *Rupp.* 340. *Boerh. II.* 89. Atriplex folliculata hortenfis *H. Ox. II. S. V. t.* 32. *f.* 12. Atriplex maxima efculenta feu hortenfis *Heift. I.* 5. Atriplex fatiua alba *Lob. ic.* 253. *Ger.* 325. Atriplex fatiua folio in luteum languefcente *Trag.* 710. Atriplex caule erecto annuo (herbaceo) foliis triangularibus *Linn. H. Clif.* 469. *H. Vpf.* 303. *Mat. med. no.* 473. *Roy.* 217. *Wachend.* 281.

TAB. 100. *Lat.* Atriplex olida fyluestris. *Germ.* Wilde Melte, Hunds-Melte, Mautzen-Kraut. *Graec.* Ἀτρά-φαξις ἀγρία. *Angl.* Wild ftinking Arrach, Stinking Orache. *Hifp.* Armoles. *Ital.* Repice faluatico. *Gall.* Arroches fauuages, Pate d'Oye. *Bat.* Wild Melde.

1. Huius plantae caules humi iacent expanfi, folia funt viridia et quafi farina confperfa; flores itidem virides, fed pufilli.

2. Tota foetidum et pifces olentem fpirat odorem. Crefcit prope fimeta et loca deferta, atque per aliquot aeftatis menfes florens confpicitur.

3. Sexui muliebri praecipue herba haec dicatur: deobftruit et laudatur in plurimis affectionibus hyftericis, promouet menfium ac lochiorum fluxum, pellit fecundinas et ftrangulationes hyftericas lenit. Datur autem plerumque in decoctis. Angli ex huius plantae fucco et faccharo Syrupum praeparare folent.

1. Die Stengel dieser Pflanze breiten sich auf der Erde aus, die Blätter sind grün und wie mit Mehl bestreut, die Blumen klein und gleichfals grün.

2. Die ganze Pflanze hat einen starken stünkenden Fisch-Geruch. Sie wächst an Misthaufen und öden Plätzen und blühet einige Monate des Sommers.

3. Dieses Kraut wird dem weiblichen Geschlecht besonders zugeeignet: es eröfnet und wird gerühmt in den meisten Mutter-Beschwerden, befördert die Monatliche- und Kindbetter-Reinigung, treibet die Nach-Geburt, und stillet die hysterische krampfhafte Anfälle. Man giebt es insgemein in abgekochten Tränken. Die Engeländer haben einen Syrup der aus dem Safft dieses Krauts mit Zucker gemacht ist.

4. NOM. GEN. Blitum *Rai. I.* 195. *Meth.* 23. *Syn.* 153. Atriplex *Heuch. Ind.* 53. Chenopodium *Tourn.* 506. *Rupp.* 337. *Dill.* 106. *Boerh. II.* 90. *Vaill.* 35. *Heift. I.* 9. *Syft.* 11. *Linn. G. no.* 230. *Roy.* 218. *Hall.* 174. *Kram.* 34. *Ludvv. no.* 776. *Wachend.* 251.

5. NOM. SPEC. Garofmum *Dod.* 616. *Cord. hift.* 156. *b.* Vuluaria *Durant.* 485. *Tab. ic.* 428. *Lugd.* 543. Cynocrambe affinis Connina *Caefalp.* 161. Atriplicis fyluestris altera fpecies *Gefn. Hort.* 249. *b.* Atriplex olida *Ger.* 327. *Rai. I.* 198. Atriplex olida fiue fyluestris foetida *Park.* 749. Atriplex olida pufilla hircina, et Vuluaria garum olens *Lob. ic.* 255. Atriplex foetida *C. B. pin.* 119. *J. B. II.* 974. *H. Ox. II.* 605. *S. V. t.* 31. *f.* 6. *Volk. Fl. Nor.* 53. Atriplex foetida vulgo Vuluaria *Heuch. Ind.* 53. Atriplex canina feu foetida, Bonus Henrichus, Blitum foetidum *Trag.* 715. Blitum foetidum Vulvaria dictum *Rai. Syn.* 156. Chenopodium foetidum *Tourn.* 506. *Boerh. II.* 90. *Rupp.* 338. *Dill.* 106. *Vaill.* 35. *Heift. I.* 9. *Kram.* 34. Chenopodium foetidum, foliis farinofis glaucis obtufe rhomboideis *Hall.* 175. Chenopodium foliis triangulari-ouatis *Linn. H. Clif.* 84. *Roy.* 218. Chenopodium foliis rhomboideo-outais integerrimis *Linn. Fl. Suec. no.* 216. *Mat. med. no.* 108. *Wachend.* 253. *no.* 11.

6. *Nota.* Huic tabulae Blackvvellianae addidimus *fig.* 2. ramulum cum flore, *fig.* 3. ramulum cum fructu *a*; *fig.* 5. florem a facie laterali, *fig.* 6. anteriori in magnitudine aucta, vbi *a.* calyx, *b. b.* quinque ftamina; *fig.* 4. femen cum calyce perfiftente, *fig.* 7. a calyce denudatum a facie anteriori feu fuperiori, 8. laterali, omnia in magnitudine naturali (*fig.* 9. femina fecundum exemplar Blackvvellianum male repraefentata) *fig.* 10. folium a facie fuperiori, *fig.* 11. inferiori.

Anm. Dieser Blackwellischen Tafel haben wir beygefüget fig. 2. ein Aestlein mit der Blüthe, fig. 3. ein Aestlein mit der Frucht a.; fig. 5. eine Blüthe von der Seite, fig. 6. von vornen in vermehrter Grösse, allwo a. der calyx, b. b. die fünf stamina; fig. 4. der Saame mit dem beständig bleibenden calyce, fig. 7. von dem calyce entblößet von vornen oder oben, fig. 8. von der Seite, alles in der natürlichen Gröse (fig. 9. die nach dem Blackwellischen Muster übel abgebildete Saamen) fig. 10. ein Blat von der obern, und fig. 11. von der untern Ansicht.

FINIS CENTVRIÆ PRIMÆ.

INDEX

INDEX NOMINVM LATINORVM.

Nomina, quae medicis & pharmacopœis familiaria sunt, litteris grandiusculis erectis sistuntur; illa quibus planta in hoc opere contenta indicatur, quae quidem non ipsa, alia tamen vel eiusdem vel alius generis species, eo nomine in Germaniæ officinis pharmaceuticis nota est, litteris paribus, sed obliquis, distinguuntur. Quæ ex his nominibus officinalibus a systematicis Botanicis citatis vel penitus obsoleta censentur, vel saltem plantæ a superioris ævi auctoribus ita appellatæ nunc denegantur, præfixo * notantur. Reliqua systematicorum nomina litteris minoribus erectis, cetera, & eiusdem & alius generis speciei, litteris similibus, sed iterum obliquis, designantur.

Numeris indicat tabulam.

INDEX NOMINVM GERMANICORVM.

INDEX NOMINVM ANGLICORVM.

rcd

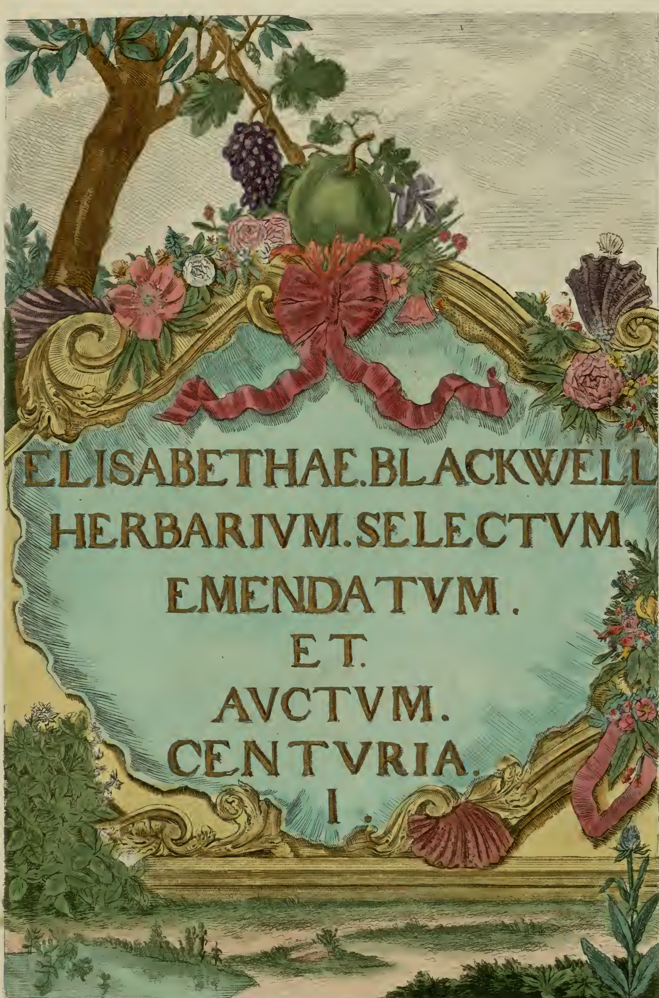
INDEX NOMINVM GRÆCORVM.

INDEX NOMINVM HISPANICORVM.

INDEX NOMINVM ITALICORVM.

INDEX NOMINVM GALLICORVM

INDEX NOMINVM BATAVICORVM SEV BELGICORVM.


ELISABETHAE. BLACKWELL
HERBARIVM. SELECTVM.
EMENDATVM.
ET.
AVCTVM.
CENTVRIA.
I.



Dens Leonis.

1. Blüme.
2. Würtzel.
3. Saamen.

Pfaffenblat.
Münchs Köpff.



Papaver erraticum vel rhoeas.

1. Blume.
2. Frucht.
3. Saamen.

Klapper oder Flitsch-Rose.



Verbascum Tapsus barbatus.

1. Blume.
2. Frucht.
3. Saamen.

Wullkraut. Königs-Kerzen.



Cucumis sativus.

1. Unfrüchtbare Blume.
2. Früchtbare Blume.
3. Frücht.
4. Saamen.

Cucumern. Gürcken. Kümerling.



Bursa Pastoris.

1. Blume.
2. Frucht.
3. Saamen.
4. Wurtzel.

Täschelkraut.



Anſerina. Argentina. Potentilla. | 1. Blume. 2. Frucht. 3. Wurtzel. | Genſerich. Grenſich. Silberkraut.



Ruta. | 1. Blume. 2. Frucht. 3. Saamen. | Raute. Weinraute.



Rosa Canina
seu sylvestris.

1. Blüme.
2. Früchte.
3. Saamen.

Wilde Rosen.
Heck Rosen.



Salvia agrestis seu Scorodonia.

1. Blume.
2. Frucht.
3. Saamen.

Wilder Salbey



Salvia hortensis major.

1. Blume.
2. Frucht.
3. Saamen.

Salbey. Breiter Salbey.



Lilium album.

1. Blume.
2. Frucht.
3. Saamen.
4. Wurtzel.

Weiße Lilie.



Urtica urens maxima.

1. 2. 3. Mänliche Blume.
4. 5. Weibliche Blume.
6. Saamen.
7. Würtzel.

Grose Bren-Nessel.



Jasminum album. { 1. Blume. 2. Frucht. 3. Saamen. } Jasmin oder Jesmin.



Plantago angusti-
folia Quinquenervia.

1. Blüme.
2. Frücht.
3. Saamen.

Spitziger Wegrich



Hypericum. | 1. Blume. 2. Frucht. 3. Saamen. | Johannis Kraut.



Digitalis.

1. Blume.
2. Frucht.
3. Saamen.

Finger Hut Blumen.



Absinthium vulgare. | 1.2. Blüthe. 3.4. Saamen. | Gemeiner Wermuth.



Millefolium. {1.2.3.4.5. Blüthe. 6. Frucht. 7.8. Saamen.} Garb Kraüt. Schaafgarben.



Faba maior. 1.2.3.4. Blüthe. 5. Frucht. 6. Saamen. Grose Bohnen.



Trifolium vulgare.

1.2.3.4.5. Blüthe.
6.7.8.9. Frücht.
10.11. Saamen.

Gemeiner Klee.



Agrimonia. 1. Blume. 2.3. Frucht. 4.5. Saamen. Odermeng.



Malva vulgaris. 1.2. Blume. 3. Frücht. 4.5.6. Saamen. Gemeine Pappel.



Nasturtium hortense. {1. Blume. 2.3.4. Frücht. 5. Saamen.} Garten-Kreß.



Prunella seu Brunella. | 1.2.3.4. Blume. 5. Frucht. 6. Saamen. | Braunellen.



Caprifolium. | 1.2.3.4. Blume. 5.6. Frucht. 7. Saamen. | Jericher Rosen.



Consolida Regalis. { 1.2.3. Blume. 4.5. Frucht. 6. Saamen. } Ritter-Sporn.



Melissa. | 1. 2. Blume. 3. Frucht. 4. Saamen. | Melissen.



Erysimum.

1.2.3.4. Blume.
5.6. Frucht.
7.8. Saamen.

Weeg-Senff.



Sinapi album. 1. Blume. 2. Frucht. 3. Saamen. Weiser Senff.



Sonchus asper. {1.2.3.4.5.6.7. Blume. 8.9. Frucht. 10.11. Saamen.} Rauhe Gänß-Distel.



Ranunculus pratensis repens.

{1.2.3.4.5. Blume.
6.7. Frucht.
8.9.10. Saamen.
11. Würtzel.}

Kriechender Hahnen-Füß.



Mentha aquatica. { 1.2. Blüme. 3. Frücht. 4. Saamen. } Wasser Müntz.



Lamium album. { 1.2.3.4. Blume. 5. Frucht. 6. Saamen. } Weise taube Nessel.



Solanum lignosum Dulcamara.

1.-5. Blüthe.
6.8.9.10. Frücht.
7.11. Saamen.
12. Würtzel.

Je länger je lieber.



Plantago septinervia.

1. Blume.
2. 3. Frucht.
4. Saamen.

Blatter breiter Weegerich.



Borrago. | 1.2.3.4.5. Blume. 6. Frücht. 7. Saamen. | Borretsch.



Brÿonia alba.
Vitis alba.

1. Unfrüchtbare Blume.
2. Früchtbare Blume.
3. 4. Frücht.

Zaun-Rübe.
Gicht-Rübe.



Convolvulus major albus
Smilax lævis.

1. Blume.
2 - 8. Frücht.
9. Saamen.

Große weiße Winde.



Aparine. 1. Blume. 2. Unzeitige Frucht. 3. Zeitige Frucht. Kleb Kraut.



I. II. III. *Triticum Spica mutica*
IV. V. *Triticum aristis longis.*

2.-21. Blume.
22.-28. Frucht.
29.-36. Saamen.

Weitzen
Grät oder Barth-Weitzen.



Verbena. { 1.2.5-9. Blume. 3.10. Frucht. 4.11. Saamen. } Eisen Kraut.



Bellis maior.

1. 2. Blume.
3. Saamen.

Große Gänß-blumen.



Anagallis terrestris mas.

1.2.3.4.5. Blume.
6.7.8.9.10. Frucht.
11. Saamen.

Gäuchheil, Corallen Blümlein.



Viola tricolor.

1. Blume.
2. Blumen Hülse.
3. Frücht.
4. Saamen.

Freÿsam Kraut.
Stiefmütterlein.



Rubus. {1. 2. Blume. 3. 4. 6. 7. 8. 9. Frücht. 5. 10. Saamen.} Brombeer Staude.



Betonica. | 1-14. Blume. 15-17. Frucht. 18-20. Saamen. | Betonien.



Marum Syriacum. {1-5. Blume. 6-11. Frücht. 12-14. Saamen.} Katzen-Kraut.



Anagallis aquatica Becabunga. {1-9. Blume. 10-15. Frucht. 16-18. Saamen.} Bach-Bunmen.



Spinachia. {1-5. Blüthe. 6-12. Frucht. 13-16. Saamen.} Spinat.



Dipsacus silvestris
Labrum veneris.

1-6. Blume.
7. Frucht.
8. 9. 10. Saamen.

Karten-Distel.



Chelidonium minus. {1-9. Blume. 10.11. Frucht. 12-14. Würtzel.} Klein-Schöl-Kraut.



Primula Veris.

1. Blume.
2. abgesonderte Blume.
3. Frucht.
4. Saamen.

Schlüsselblumen.



Satÿrium mas.

1. Blume.
2. Frücht.
3. Saamen.
4. Würtzel.

Knaben Kraüt Mänlein.



Malva arborea. 1. Blüme. 2.3.4.5.6. Frücht. 7.8.9. Saamen. Pappel-Rosen. Herbst-Rosen.



Viola Martia. | 1-11. Blume. 12-14. Frücht. 15.16. Saamen. | Mertzen-Veil.



Saxifraga alba. { 1-9. Blume. 10-15. Frucht. 16-18. Saamen. } Weiser Steinbrech.



Helleboraster { 1. Blume. 2. geschlossene Frücht. 3. geöfnete Frücht. 4. Saamen. } Läuß Kraut.



Geranium columbinum
Pes columbinus.

1–10. Blume.
11–15. Frucht.
16–19. Saamen.

Storch-Schnabel.



Vinca Pervinca Daphnoides.

1-10. Blume.
11-15. Frucht.
16. Saamen.
17. 18. Würtzel.

Wintergrün.



Asperula odorata
Aspergula.

1-6. Blüthe.
7-12. Frucht.
13.14. Saamen.

Wald-Meister.



Hyacinthus. 1. Blūme. 2. Frūcht. 3. geöfnete Frūcht. 4. Saamen. Hyacinth.



Laureola.

1. Blüthe.
2. Beer.
3. geöfnete Beer.
4. Saamen.

Kellershals.



Sanicula Diapensia. {1-11. Blüthe. 12-15. Frucht. 16. Saamen.} Berg Sanickel.



Consolida media. 1-5. Blume. 6-8. Frucht. 9. Saamen. Gülden Günsel.



Paeonia foemina. { 1. Blume. 2. Frucht. 3. Würtzel. }

Gefüllte Gichtrose das Weiblein.



Cyanus major. { 1. Blume. 2. abgesonderte Blume. 3. Saamen. } Grose Kornblume.



Cotula foetida. { 1-7. Blume. 8. Frücht. 9-11. Saamen. } Krötten Dill.



Thlaspi.

1. Blume.
2. Frucht.
3. Saamen.

Baurn-Senff.



Iris noſtras hartenſis.

1. Blume.
2. Frucht.
3. Saamen.

Blaue Schwert-Lilie.



Lilium convallium. { 1-6. Blume. 7-9. Frucht. 10. Saamen. } Mayen-Blümlein.



Salvia minor
Salvia virtutis.

1-5. Blume.
6-9. Frucht.
10. 11. Saamen.

Spitziger Salbey.



Alchimilla. {1-6. Blüthe. 7-9. Saamen. 10-12. Würtzel.} Sinau.



Rosa alba. 1. Blume. 2. Knopff. Weise Rosen.



Elleborum seu Veratrum album.

1. Blüthe.
2. Frucht.
3. Saamen.

Weise Nies Würtz.



Dictamnus albus
Fraxinella.

1-8. Blume.
9-12. Frucht.
13-14. Saamen.
15. Wurtzel.

Weisser Diptam.



Cruciata.

1–9. Blüthe.
10. Saamen.
11. eine Raupe.

Gülden Wald-Meister.



Fragaria. 1-9. Blume. 10-13. Frücht. 14.15. Saamen. Erdbeer Kraut.



Rosa rubra. { 1-9. Blume. 10-12. theile der Frucht. } Rothe Rose.



Carduus Mariæ. { 1-7. die Blume. 8. 9. Saame. } Marien-Distel.



Melilotus. 1–5. Blüthe. 6. 7. Frucht. 8. Saamen. Stein-Klee.



Raphanus hortensis. 1–6. Blume. 7–10. Frücht. 11. 12. Saame. 13. Ackerwerbel. Langer Garten-Rettig.



Rosa Damascena. 1–11. Blume. 12. Frucht. 13. Saame. Gemeine rothe Garten-Rose.



Pisum. { 1–8. Blüthe. 9–11. Frücht. 12. Saame. } Erbsen.



Galiopsis. {1-7. Blume. 8-12. Frucht. 13-15. Saame.} Birn-Saug.



Caryophyllus ruber { 1–8. Blume. 9–10. Frucht. und Saame. } Garten Nägelein.



Scrophularia aquatica { 1–8. Blüthe. 9–11. Frucht. 12. 13. Saame. 14. ein Insect. } Kleine Dürr-Wurtz.



Scrophularia major. 1-7. Blüthe. 8-10. Frucht. 11-12. Saame. 13. eine Raupe. Große Dürr-Würz.



Lactuca. | 1-4. Blüthe. 5. Frucht. 6-8. Saame. | Garten-Salat.



Acanthus, Branca Ursina.

1. 2. Blume.
3. Frucht.
4. Saame.
x. Somer Vogel.

Welsche Bären-Klau.



Althæa, Bismalva, Ibiſcus.

1–7. Blume.
8–10. Frucht.
11–13. Saame.

Eibiſch Kraut.



Chelidonium majus. { 1-4. Blume. 5-9. Frücht. 10-12. Saame. } Schöl Kraut.



Galega
Ruta capraria.

1–6. Blüthe.
7. 8. Frucht.
9–11. Saame.
12. Würtzel.

Geiß-Rautte.



Centaurium majus vel magnum.

1. 2. Blume.
3. Saame.
* Somer Vogel.

Gros-Tausend-Gulden Kraut.



Androsæmum.

1–9. Blüthe.
10–12. Frucht.
13–15. Saame.

Cunrads Kraut
Grundheil.



Perfoliata. { 1–10. Blüthe. 11–14. Saame. 15. Würtzel. } Dürchwachs.



Asclepias, Vincetoxi, cum, Hirundinaria.

1–9. Blüthe.
10–12. Frucht.
13. Saame.
14. Wurtzel.

Schwalbenwurtz.



Granata Punica mala. { 1-3. Knopf. 4-7. Blume. } Gefüllte Granaten Blüthe.



Balsamita mas
Costus hortorum.

1-5. Blüthe.
6. Ein Stück von der Würtzel.

Frauen Müntze.



Atriplex.

1. Blüthe.
2. 3. Frücht.
4. Saame.

Weiſe Garten-Melte.



Atriplex Olida. {1–6. Blüthe. 7–9. Frucht. und Saame.} Stinckende Melte.

Vermehrtes und verbessertes

Blackwellisches Kräuter=Buch

das ist

Elisabeth Blackwell

Sammlung

der

Gewächse

die zum Arzney=Gebrauch in den Apothecken aufbehalten werden

deren Beschreibung und Kräfften

aus dem Englischen übersetzt angezeiget

die Abbildung grossen Theils nach der Natur verbessert

mit Beyfügung

der Theile der Blume und Frucht

wie auch

des äuserlichen Ansehens eigenen Kennzeichen vermehret

und alle Arten

mit bewährten Nahmen der Kräuter=Lehrer erläutert werden

Zweytes Hundert

Mit einer Vorrede

Tit. Pl.

Herrn D. Christoph Jacob Trews

Verlegt gemahlet und in Kupfer gestochen

von

Nicolaus Friederich Eisenberger

Hochfürstl. Sachsen=Hildburghausischen Hof=Mahler in Nürnberg

Nürnberg gedruckt bey Christian de Lannoy. Anno 1754.

HERBARIVM BLACKWELLIANVM
EMENDATVM ET AVCTVM
ID EST
ELISABETHAE BLACKWELL
COLLECTIO STIRPIVM

QVAE
IN PHARMACOPOLIIS AD MEDICVM VSVM ASSERVANTVR
QVARVM
DESRIPTIO ET VIRES
EX ANGLICO IDIOMATE IN LATINVM CONVERSAE SISTVNTVR
FIGVRAE MAXIMAM PARTEM AD NATVRALE EXEMPLAR EMENDANTVR
FLORIS FRVCTVSQVE PARTIVM REPRAESENTATIONE AVGENTVR
HABITVS EXTERNI NOTAE PROPRIAE ADDVNTVR
ET OMNES SPECIES
PROBATIS BOTANICORVM NOMINIBVS
ILLVSTRANTVR
CENTVRIA II

CVM PRAEFATIONE
Tit. Pl.
D. D. CHRISTOPH. IACOBI TREW

EXCVDIT FIGVRAS PINXIT ATQVE IN AES INCIDIT
NICOLAVS FRIDERICVS EISENBERGERVS
SERENISS. DVCIS SAXO-HILDBVRG. PICTOR AVLICVS
NORIMBERGAE DEGENS

NORIMBERGAE
TYPIS CHRISTIANI DE LANNOYI ANNO MDCCLIV.

PRAEFATIO.

Quae secundae huic Herbarii Blackvvelliani centuriae praefanda necessum duximus, paucis admodum continentur.

Primum repetimus, quae sub finem Praefationis, primae centuriae praefixae, iam indicavimus, stirpium scilicet hac centuria contentarum expositionem a nonnullis praestantissimis Botanicis, sub directione, approbatione et auxilio Excellentissimi D. D. CHRISTIANI GOTTLIBII LVDWIGII, Professoris Lipsiensis dudum iam celeberrimi, ita elaboratam esse, ut ordo antea a nobis coeptus servaretur quidem, plura tamen maioris illustrationis caussa adderentur et sigillatim cuiusvis stirpis habitus externus notis suis propriis, curatius, quam in Anglico exemplari observatum est, definiretur. Addimus, laudatos Viros, solo amore de publica utilitate hisce quoque bene merendi excitatos, istum laborem

Was wir dem zweyten Hundert des Blackwellischen Kräuterbuchs vorzusetzen nöthig befunden, bestehet in sehr wenigen.

Vordersamst wiederholen wir, was wir zu Ende der Vorrede zu dem ersten Hundert schon angezeiget haben, daß nemlich die Erklärung der in diesem zweyten Hundert enthaltenen Gewächsen von einigen wohlerfahrnen Kräuterkennern, unter der Aufsicht, Genehmhaltung und Beyhilfe des fürtrefflichen Herrn Doctor und zu Leipzig schon lange hochberühmten Professor, Christian Gottlieb Ludwig, also ausgearbeitet seyen, daß die von uns angefangene Ordnung zwar behalten, vieles aber zur mehrern Erläuterung beygefüget, und insbesondere eines ieden Gewächses äusserliches Ansehen durch seine eigene Kennzeichen genauer, als in dem Englischen Muster beobachtet worden, unterschieden werde. Diesem fügen wir bey, daß diese belobte Männer, alleine durch die Liebe, sich um das gemeine Beste auch damit verdient

borem gravem in se suscepisse, eundemque ulterius continuandum benevole promisisse, immo etiam larga copia partitis vicibus communicanda iamdum comprobasse, quem iuste aestimandi ii solummodo potes sunt, qui talem legitime perficiendum unquam tentarunt.

dient zu machen, diese schwehre Arbeit auf sich genommen, und damit fortzufahren Sich gütigst erkläret, ja auch dieses Versprechen durch einen reichen Vorrath, der nach und nach mitgetheilet werden soll, schon geleistet haben, welche Arbeit billig zu schätzen nur diejenige vermögend sind, welche dergleichen gehöriger massen auszuführen jemals unternommen haben.

Deinde monemus, nos equidem omni cura invigilasse, ut stirpium propositarum ipsa exemplaria viva, tum ad earum repraesentationis emendationem, si qua necessaria videretur, tum vel praecipue ad earundem floris et fructus partes, ad generis characteres dignoscendos necessarias, curatius depingendas, artifici, huius operis recudendi auctori, ad manus essent, nihilominus tamen nonnullas iusto tempore colligendas, ob concatenatas alias occupationes, eheu! effugisse; qui vero defectus inposterum pro viribus ut magis evitetur, et omnia commodo loco suppleantur, operam dabimus. Quousque interea laudatus artifex in repraesentandis et depingendis his characteribus hactenus profecerit, exempla addita satis declarant.

Nebst diesem erinnern wir, daß wir zwar allen Fleiß angewandt haben, die natürliche Muster der angezeigten Gewächse selbst, so wohl zur Verbesserung derselben Abbildung, wann sie nöthig geschienen, als auch, und vornehmlich, zu genauer Abzeichnung der Theile derselben Blüthe und Frucht, die zu der Erkänntniß der Geschlechts-Kennzeichen nöthig sind, dem Künstler, der dieses Werk von neuem auszugeben bemühet ist, zu verschaffen, nichts destoweniger einige, die zur rechten Zeit hätten sollen gesammlet werden, wegen überhäuffter anderer Geschäffte, leider entgangen sind, welchen Mangel inskünfftige mehrers nach Möglichkeit zu vermeiden, und alles Versäumte an einem bequemen Ort zu ersetzen, wir uns werden angelegen seyn lassen. Wie weit der Künstler in Abbildung dieser Geschlechtskennzeichen indessen zugenommen habe, bezeugen die beygefügten Muster genugsam.

Ceterum, quum plures nos certiores reddiderunt, auctorum botanicorum eorumque operum illos catalogos, quos praefationi primae centuriae adiunximus, se grato animo excepisse et publica luce dignos existimasse, nemo vero huic conatui contradixit: mens ista declarata calcar nobis dedit, pari ratione, quamdiu DEVS vitam et vires concessurus est, eundem laborem prosequendi ita, ut non solum operum in catalogo I. et II. expositorum aliae porro eorundem editiones, si quae ad manus nostras venirent, superadderentur, verum

Im übrigen, weil viele uns zu erkennen gegeben, daß ihnen diejenigen Anzeigen der Schrifftsteller der Kräuter-Kenntniß und ihrer Werke, welche wir der Vorrede des ersten Hunderts beygefüget, angenehm gewesen sind und sie solche der Bekanntmachung würdig geachtet haben, hingegen niemand wider dieses Unternehmen etwas eingewendet hat, bewoge uns dieses Urtheil, auf gleiche Weise, so lange GOtt Leben und Gesundheit geben wird, diese Arbeit also fortzusetzen, daß nicht alleine derjenigen Werke, welche in der I. und II. Anzeige erkläret worden, ferner mehrere Auflagen, die uns zu Handen kommen, beygefüget, sondern

verum etiam reliqua opera botanica, quae nostra quidem collectio continet, eodem modo breviter recenserentur et singulis huius operis centuriis aliqua eorum pars subnecteretur.

Sufficientem quidem editionum copiam interea collegimus pro augendo I. et II. catalogo iam publicato; rigida autem temporis praesentis aura non solum, verum etiam eius caussa excitatae aegritudines frequentes indeque auctae praxeos clinicae occupationes, impedimento fuerunt, quo minus eam nunc quidem rite disponere et cum iam expositis conferre valuerimus. Neque tamen propterea ordo propositus turbatur, quia in altera horum catalogorum DEO volente continuatione hoc aeque commode fieri et plurium eorundem operum editionum, quae forsan porro accedent, recensio simul inseri potest.

Hanc itaque ob rationem praesenti vice duo tantum iterum comparent catalogi: unus pleniores operum hac centuria recens allegatorum titulos comprehendens et eodem, quo in priori superioris centuriae catalogo coepimus, modo recensitos sistens; alter, qui alia opera botanica, quae nostra collectio suppeditat, pari ratione indicat. In his recensendis lubentes quidem iterum prosequuti essemus ordinem chronologicum; sed quia eiusmodi contextus valde laboriosus est, prouti in elaboratione catalogi secundi satis experti sumus, hoc propositum mutare et omnia opera nondum recensita absque ullo ordine proponere coacti fuimus: aliquando forsan iuvante DEO, generalis omnium recensitorum operum index talem ordinem, usu pecu-

dern auch die übrige Schrifften der Kräuter-Kenner, so viel derselben unsere Sammlung enthält, eben so kürzlich angezeiget und ein Theil davon einem jeden Hundert dieses Werkes angehänget werde.

Wir haben indessen zwar schon einen genugsamen Vorrath derjenigen Ausgaben gesammlet, welcher zu Vermehrung der I. und II. schon mitgetheilten Anzeigen dienen könnte; aber die gegenwärtige rauhe Winters-Zeit so wohl, als die deswegen entstandene häufige Krankheiten und dadurch vermehrte Amts-Verrichtungen, haben uns gehindert, solchen für diesmalen schicklich zu ordnen und gegen die schon erklärte zu halten. Es erlanget aber deswegen die vorgesetzte Ordnung keinen Abgang, weil in der G. G. folgenden Fortsetzung dieser Anzeigen dieses eben so schicklich geschehen und die Beschaffenheit noch mehrerer eben dieser Werker Ausgaben, welche vielleicht ferner dazu kommen, zugleich eingeschaltet werden kan.

Wegen dieser Ursache erscheinen also diesmalen abermals nur zwo Anzeigen: die eine, welche die vollständige Tittel derer in diesem Hundert von neuen angeführten begreifet und auf eben die Weise, wie wir in der ersten des vorhergehenden Hunderts angefangen haben, erkläret; die zweyte, welche andere Botanische Werke, welche unsere Sammlung enthält, auf gleiche Weise anzeiget. In der Erzählung dieser hätten wir zwar gerne abermals der Zeit-Ordnung gefolget; weil aber dergleichen Zusammenhang sehr mühsam ist, wie wir in der Ausarbeitung der II. Anzeige genugsam erfahren, haben wir uns genöthiget befunden, diesen Vorsatz zu ändern und alle noch nicht angezeigte Werke ohne einige Ordnung anzuführen: vielleicht wird mit der Zeit unter GOttes Hülfe eine allgemeine Anzeige aller angeführten Werke diese Ordnung, welche seinen besondern Nutzen hat,

peculiari haud carentem, desiderantibus succurret.

Quum in hisce duobus nunc sequentibus catalogis, et saepius adhuc in futuris, citandi venient priores, consultum duximus, eorum numerum ordine progressivo indicare, atque etiam paginas numeris additis distinguere, ut citatum opus faciliori opera curiosi reperire queant, quos propterea monemus, ut duobus prioribus catalogis paginarum, articulorum, operum singulorum eorumque variarum editionum numeros et litteras calamo addant ea ratione, quam sub finem II. catalogi et quidem p. 51. n. 8. indicavimus; quas distinctiones tunc ob rationes ibidem allegatas omisimus.

Ceterum Lectores benevolos rogamus, ut hunc quoque conatum aequa mente et secundum animum nostrum publicae utilitati pro virium concessarum et horarum succisivarum modulo inserviendi cupidum interpretari velint.

Dabam Norimbergae V. Nonas Martias A. S. R. cIↃ IↃ cc LV.

hat, denen darnach begierigen ein Genügen leisten können.

Weil die zwo nun folgende Anzeigen, und noch öfters die künftigen, auf die vorhergehenden sich beruffen werden, haben wir für dienlich erachtet, diese ihre Zahl nach der fortgehenden Ordnung anzuzeigen, und auch die Seiten mit beygesetzten Zahlen zu unterscheiden, damit das angezeigte Werk mit leichterer Mühe von denen, die solches wünschen, möge können gefunden werden, welche wir deswegen erinnern, daß sie den beeden vorhergehenden Anzeigen die Zahl und Buchstaben der Seiten, Absätze, und eines jeden Werkes auch derselben mancherley Ausgaben mit der Feder beysetzen mögten, auf die Weise, wie wir solches zu Ende der zweyten Anzeige und zwar p. 51. n. 8. angewiesen haben, welches damals aus daselbst angeführten Ursachen unterlassen worden.

Im übrigen bitten wir die geneigten Leser, daß sie auch dieses unser Unternehmen nach Billigkeit und nach unserer Gesinnung, das gemeine Beste, so viel die mitgetheilte Kräfften und abgemessene Stunden erlauben, zu befördern, beurtheilen mögen. Nürnberg den 3ten Merz Anno 1755.

D. CHRISTOPH. IACOBVS TREW.

CATALOGUS III.

III.

CATALOGVS AVCTORVM,

quorum opera hac in ſecunda Blackvvelliani operis centuria, praeter illa in priori iam expoſita, recens citantur.

Quum in his libris recenſendis primaria noſtra cura ſit, ut cuiusvis inſcriptio, argumentum, diſpoſitio & moles, itemque variae editiones (ſi quae proſtant & ad manus ſunt) harumque differentiae notabiles omnibus pateſcant: eos, qui de auctoris fama fideque plura ſcire deſiderant, ad Ill. HALLERI opus praeclarum ablegamus, quod ſub finem cat. II. p. 50. iam indicavimus, propterea que hic litteris v. H. citavimus.

Act. Helu. Acta Heluetica, phyſico-mathematico-botanico-medica, figuris nonnullis aeneis illuſtrata et in uſus publicos exarata. Volumen I. Baſileae, typis et ſumtibus Ioh. Rudolphi Im-Hof, 1751. 4. pagg. 104. App. pagg. 72. tit. praef. elenchus capit. pagg. 8. tabb. aen. 6. figg. 16. et 5. ligno exciſae contextui inſertae. *Argumenta botanica horum actorum ſunt:* 1. FRID. ZVINGERI obſ de fungo peculiari, auctumni tempore reperto *p.* 50. 51. *tab. an.* 11. *cum* 4. *figg.* 2. ABRAH. GAGNEBIN, l'ainè, deſcription du Bouleau (*Betula*) nain, ou petit Bouleau, *p.* 58 - 61. 3. JO. HOFERI, Jo. Fil. et Nep., obſervata quædam botanica, *p.* 70 - 72: *continent haec* Scheuzeriae Linn. *aliam ſpeciem vel ſaltem varietatem,* & Lauri vulgaris *nec non* Citrei Tournef. *floris maſculini examen.*

Barrel. Plantae per Galliam, Hiſpaniam et Italiam obſeruatae, iconibus aeneis exhibitae a R. P. IACOBO BARRELIERO, opus poſthumum, editum cura et ſtudio ANTONII DE IUSSIEU Medici. Pariſiis, apud Steph. Ganeau via Iacobaea, 1714. *Hunc titulum indicat frontiſpicium aeri eleganter inciſum, quod ſimul ornatur Auctoris effigie et duabus Granadillae ſpeciebus. Alter titulus typis excuſus hic eſt:* Plantae per Galliam, Hiſpaniam et Italiam obſeruatae, iconibus aeneis exhibitae a R. P. IACOBO BARRELIERO Pariſino, in ſacra Theologia Magiſtro, Generalium Praepoſitorum ordinis FF. Praedicatorum Socio a Secretis, Alumno Prouinciae Sancti Ludouici, olimque Medico Pariſienſi. Opus poſthumum, accurante ANTONIO DE IUSSIEU Lugdunaeo, vtriusque Facultatis Monſpelienſis et Pariſienſis Doctore Medico, e Regia Scientiarum Academia, nec non in Horto Regio Pariſienſi Botanices Profeſſore, in lucem editum, et ad recentiorum normam digeſtum. Cui acceſſit eiusdem Auctoris ſpecimen de inſectis quibusdam marinis. Ibid. fol. pagg. 140. Praemiſſa pagg. 18. Index iconum pagg. 26. Accedit approbatio pagg. 2. tabb. aen. 1327. *Praemiſſa continent (praeter titulum et dedicationem GVIDONI CRESCENTIO FAGON inſcriptam) vitam auctoris, praefationem editoris, admonitionem vt et explicationem nominum abbreuiatorum et recenſionem auctorum rei herbariae, quorum operibus vſus eſt editor. Haec declarant, auctorem, a. 1606. natum, priusquam opus meditatum abſoluiſſet aſthmate extinctum eſſe a. 1673. d. 17. Septembris, eum ipſum plantas propria manu delineaſſe, partium proportiones et floris fructusque analyſin ſigillatim addidiſſe, omniaque in aes incidenda curaſſe, illis vero nonniſi nuda nomina et perpaucis tantum deſcriptiones, hasque leuiter adumbratas, addidiſſe, ideoque maximam huius operis partem editori perficiendam ſuperfuiſſe. Mentionem quoque faciunt incendii, cuius flammis reliqua huius operis erepta fuerunt: ſed quo fato hoc contigerit, non additur. Praeterea monent, harum tabularum iam antea aliquot exemplaria, partim viuo partim defuncto auctore, euulgata eorumque iconibus alios eousque abuſos eſſe, ut pro recens inuentis in ſuis ſcriptis propalauerint, cuius criminis ſigillatim accuſatur PAVLLVS BOCCONE in ſuo Muſeo commiſſi. Tandem indicant, aliquas icones, reliquis elegantia ſua inferiores, ex aliis atque nominatim ex ſchedis CORVINI, equitis Romani, mutuatas eſſe. Admonitio addita docet, duas illas Granadillae ſpecies operis huius frontiſpicio adſculptas et nullibi depictas, deſumptas eſſe ex PLVMERII collectaneis manuſcriptis, ex quibus etiam earum plena deſcriptio adiungitur. Ipſa harum tabularum expoſitio, editoris cura adornata, conſiſtit in variis earum apud auctores appellationibus rariorumque deſcriptionibus adiectis, et ſingulis ſpeciebus hinc inde in tabulis diſperſis ad ſua genera reuocatis a p. 1. ad 128. Deinde ſequitur inſectorum marinorum delineatorum nomenclatura ſingulorumque certis claſſibus atque ordinibus facta adſignatio ad p. 134. porro index generum plantarum latinus et gallicus ad p. 138. et tandem index iconum Barrelianarum alphabeticus, qui ad expoſitionem et tabulas ſimul ablegat, pagg. 26. Quod ad tabulas ipſas attinet, ſingula folia quatuor earum exhibent, exceptis tribus ultimis, quarum ſingularum una totam paginam occupat. Ex hac tabularum diſpoſitione de figurarum magnitudine facilis coniectura eſt, et inſuper inter poſteriores multae reperiuntur reliquis adhuc minores. Ex his tabb. 1281. ad 1288. 1295. 1296. et 1298., itemque tres ultimae, animalis regni producta delineant, ut itaque reliquarum, quae vegetabilia ſiſtunt, numerus ſecundum hunc computum 1313. conſtitueret, niſi numeri 373. et 374. bis nec non 406. ter occurrerent, ſinguli diſtinctam ſtirpem exhibentes, et contra tabulae pro numeris 827. 828. 1038. 1076. et 1256. deficerent; vnde genuina harum tabularum ſumma 1312. conſtituit. Quoniam vero tabulae nonaginta tres 2, quatuordecim 3, ſex 4, et una 5 figuras ſimul comprehendunt, figurarum omnium diſtinctas ſtirpes repraeſentantium ſumma ad numerum 1455. aſcendit. Praeterea nonnullis harum figurarum iungitur floris fructusque analyſis, pluribus vero flos, fructus, unum vel alterum folium, itemque ramulus in magnitudine naturali. Denique addimus, tabulis 537. et ſeqq. iterum praefixum eſſe idem frontiſpicium aeri inciſum iam indicatum, adiecta Tomi II. nota. Reliquas 14. tabulas, animalis regni producta mollia, cruſtacea et teſtacea, huc non pertinentia delineantes, ſilentio praeterimus.* v. H. p. 201.

Bauh. Th. CASPARI BAVHINI viri clariſſ. Theatri botanici ſiue Hiſtoriae Plantarum ex veterum et recentiorum placitis propriaque obſeruatione concinnatae liber primus, editus opera et cura IO. CASP. BAVHINI. Baſileae, apud Io. Koenig, 1658. fol. paginarum columnis bipartitis 684. praemiſſa pagg. 10. indices pagg. 36. figg. ligno exciſae et textui inſertae 254. *Huic operi praefigitur Auctoris effigies aeri inciſa.*

incisa. Post titulum sequuntur editoris, filii, dedicatio et praefatio, IO. FAVTSCHII *monitum ad editorem, syllabus auctorum citatorum, plantas communicantium nomina, sectionum et capitum series. Patet ex his, hunc quoque foetum esse posthumum, et quidem partem tantum duodecimam amplissimi operis diu ab auctore promissi, quae vix per temporum tunc difficillimorum calamitatem lucem aspicere potuit. Plures autem, si non omnes, eiusdem operis partes ab auctore iam elaboratas esse, ex monito* FAVTSCHII, *filium ad earundem editionem hortantis, colligere licet.* v. H. p. 187.

2. a. *Auctor praecedentis operis viuus adhuc nunciauit illud alio, hunc titulum prae se ferente :* ΠΡΟΔΡΟΜΟΣ Theatri botanici CASPARIS BAVHINI Basilens. Archiatri et Profess. Ordin. in quo plantae supra sexcentae ab ipso primum descriptae cum plurimis figuris proponuntur. Francofurti ad Moen. typis Paul. Iacobi, impensis Io. Treudelii 1620. 4. mai. pagg. 160. tit. dedic. praef. 8. ind. 12. figg. ligno excisae et textui interfertae 140. vel 146. quia 6. bis, sed alia sub facie, repraesentantur. *Hic liber exhibet specimina descriptionis et delineationis plantarum ex duodecim theatri libris excerpta: libri primi figurae 36. vel 39. et descriptiones 93. propterea in theatro iterum apparent eaedem.* v. H. 187.

2. b. Eodem titulo, editio altera emendatior. Basileae impensis Io. Regis 1671. *Paginae priori editioni respondent. Qua ratione haec editio emendata sit, invenire haud possumus, si excipias pauca errata in priori indicata hic emendata Ceterum prior hac praestat : in hac enim e. g. non solum p. 64. Hieracii VII. figura deficit, verum etiam p. 152. Musci XImi descriptio est illa XII, et XImi penitus omissa est.*

Bergen *Fl. Francof.* CAROLI AVGVSTI de BERGEN, Med. D. et Prof. publ. ord. Flora Francofurtana methodo facili elaborata. Accedunt cogitata de studio botanices methodice et quidem proprio marte addiscendae, terminorum technicorum nomenclator et necessarii indices. Francofurti ad Viadrum 1750. apud Io. Christian Kleyb, 8. pagg. 375. tit. praef. 8. ind. 30. *Hic catalogus potissimum recenset plantas circa Francofortum ad Viadrum sponte provenientes, et quidem methodo systematica. in qua condenda auctor quoad classes et ordines Tournefortianam praecipue sequutus est, in generibus vero definiendis utitur terminis Linnaeanis, addit calycis structuram, staminum numerum et pericarpii compositionem; stylorum vero structuram et numerum omittit.*

Boehm *Fl. Lips.* GEORG. RVDOL. BOEHMERI Phil. et Med. Doct. Flora Lipsiae indigena. Lipsiae apud Io. Gothofred. Dyckium 1750. 8. mai. pagg. 340. praemiss. quae comprehendunt titulum, dedicationem, praefationem, et auctores citatos pagg 24., index latinus et germanicus 20. *Praefatio recenset auctores, qui plantas in solo Lipsiensi sponte provenientes annotarunt, et proinde 1.) mentionem facit* CHR. LVD. WELSHII *et* PAVL. AMMANNI (conf. Segu. Bibl. bot. 210. & 4. v. H. 213. *et* 202.) *sed hi non solum indigenas cum exoticis sine distinctione miscuerunt, verum etiam earum nomina specifica ad distinguendas species inepta protulerunt, exiguamque in re herbaria peritiam prodiderunt.* 2.) *Flora Lipsiensis, quam* DAVID WIPACHERVS *a* 1726. *edidit, pauperrima est et nomina adeo obscura et imperfecta exhibet, ut plantae iis indicatae inde cognosci nequeant* (conf. v. H. 229.) 3.) HENR. BERNH. RVPPII *Flora Ienensis* (vid. Cat. I. *p. 7.*) *plurimas quidem continet plantas in confiniis Lipsiensibus nascentes; sed numerus earum, quarum solum natale annotavit, exiguus est.* 4.) AVG. FRID. WALTHERVS *in hortum suum (cuius Catalogum evulgavit* vid. huius catalogi finem) *plures indigenas plantas intulit easque coluit; sed insignis earum numerus earumque praecipue, quae in hortis coli nequeunt, ibidem non reperitur.* 5.) LVDOV. IVNGERMANNI *Viridarium Lipsiense cum flora Gissensi, teste* IO. IAC. BAIERO *editum* (conf. SEGVIERII Biblioth. bot. p. 93. et v. H. 188. qui hoc opus ex Linnaeo citati *omni industria adhibita auctor reperire haud potuit* (neque ad nostras hucusque pervenit manus) *adeoque, num typis excusum sit, dubius est. Ex his ergo colligit, genuinam Floram Lipsiensem ante ipsum neminem evulgasse. Ceterum ingenue fatetur atque depraedicat, curas ipsius multum sublevasse* IO. ERN. HEBENSTREITIVM, CHRISTIAN. GOTTLIB. LVDWIGIVM *et* IO. GOTTLIB. GLEDITSCHIVM, *utpote qui plantas, de quibus sermo est, singulari studio et collegerunt et examinarunt, licet suas observationes cum publico nondum communicaverint. Praecipue autem laudat laudati* GLEDITSCHII *humanitatem, qua librum hunc iam absolutum rogatus suis obseruationibus, inprimis quae ad graminum, muscorum et fungorum historiam pertinent, schedis communicatis multum locupletavit, cui etiam nova ab ipso elaborata plantarum epiphyllospermarum methodus inserta est ita, ut omnia, quae ipsi debentur, eius nomine praefixo notata reperiantur. Reliqua huius praefationis indicant, hanc Floram continere indicem plantarum, quae intra unius milliaris a Lipsia distantiam generantur et ab auctore continuata per 9. annos industria obseruatae fuerunt; easque, multas ob rationes explicatas, secundum methodum Ludvvigianam, in noua eius definitionum plantarum editione* (vid. Cat. I. p. 5.) *propositam, ordinatas esse ita, ut generum nominibus retentis species subiunctae harumque nomina a recentioribus, praecipue* LINNAEO, ROYENO *atque* HALLERO *constructa, citata, ubi vero factu id opus erat, noua constituta fuerint. Deinde monet, numerum specierum exiguum exinde enatum esse, quia ex observatione recentissimorum plures species ad varietates tantum reducendae sint, circa quas tamen* HALLERVM, *mediam viam incedentem, sequutus est. Tandem subinde, vulgaribus etiam plantis, annotationes observationesque subiunxit, quae historiae earum illustrandae et charactери generico et specifico perficiendo inservire possunt, itemque quae ad medicum et oeconomicum earum usum pertinent.*

Comment. *Acad. Bon.* 1. De Bononiensi scientiarum et artium instituto atque academia commentarii. Bononiae 1731. Ex typographia Laelii a Vulpe. 4. mai. pagg. 647. tit. dedic. praef. 10. tabb. aen. 9. *In hoc tomo p.* 83. *agitur* de plantula quadam in aqua pluuia orta, *p.* 104. *nominantur* plantae quaedam in monte Cimone observatae, *et pag.* 158. fungus Melitensis *breviter describitur.*

2. — tomi secundi pars prima. ibid. 1745. pagg. 506. tit. dedic. 8. figg. nullae. *Hic tomus nihil continet hic referendum, quam quae* de coralli colore, flore, radice, crescendique modo *p.* 74 — 78. *exponuntur.*

3. — tomi secundi pars altera. Ibid. 1746. pagg. 406. tit. dedic. praef. 8. tabb. aen. 23. *Articuli botanici sunt* 1.) de malo punico *p.* 39 - 51. tab. aen. 1 - v. 2.) de variis exoticis plantis *p.* 357 - 368. *ubi quatuor* convolvulorum *species describuntur et tab. I. II. delineantur, itemque una* vitis Carolinianae *species tab. III.* 3.) *Vlteriora* de coralliorum vegetatione aliisque vegetabilibus marinis *p.* 381 - 388. *quae ad operis Marsiliani,* Histoire physique de la mer *inscripti, emendationem multum faciunt.*

4. — to-

4. — tomi secundi pars tertia ibid. 1745. pagg. 568. tit. dedic. praef. 8. tabb. aen. 15. *Vnicum exhibet argumentum botanicum, nempe* de Aldrovandia novo herbae palustris genere, *p.* 404 - 412. *et tab. IIda aenea delineato.*

Dalib. Florae Parisiensis prodromus: Ou Catalogue des plantes, qui naissent dans les environs de Paris, rapportées sous les denominations modernes et anciennes, et arrangées suivant la méthode séxuelle de M. LINNAEVS. Avec l' Explication en Francois de tous les Termes de la nouvelle Nomenclature. Par M. DALIBARD. à Paris chez Durand, Libraire, rue S. Jaques au Griffon, & Pissot, Quay des Augustins, à la Sagesse. 1749. 12. pagg. 403. tit. praef. 20. defin. et explic. termin. 54. index vocabul. recens propositor. 14. index gener. et synonymor. 26. *Praefatio rationem reddit, cur recentissimi botanici ad ductum LINNAEI nomina generica aeque ac specifica mutauerint, et cur in eiusmodi catalogis methodica dispositio stirpium praeferenda sit alphabeticae. Deinde declarat, cur methodum sexualem reliquis praetulerit. Denique indicat auctores, secundum quos definitiones suas formavit, et quae circa specierum varietates nec non stirpes vel ab auctoribus nominatis non indicatas vel a se ipso nondum satis exploratas obseruauit. In ipso catalogo recenset 1.) plantarum, quas indicat, genera secundum classes Linnaeanas, 2.) proponit earum nomina generica et specifica ab auctoribus Linnaeanam methodum sequutis efformata, ubi vero haec deficiunt, praemisso generico nomini Linnaeano subiungit solummodo specificum ex aliis auctoribus immutatum; 3.) citat synonyma aliorum auctorum; locum natalem vero proprium non indicat.*

Gmel. Fl. Sib. 1. Flora Sibirica, sive historia plantarum Sibiriae. Tomus I. continens tabulas aeri incisas L. auctore D. IO. GEORGIO GMELIN, Chem. et Hist. nat. Prof. Petropoli ex typographia Academiae Scientiarum 1747. 4. mai. pagg. 221. tit. praef. 130. index generum 4. rerum 22. *In praefatione A. fusius 1.) exponit Sibiriae, regionis amplissimae, situm, aquas, montes, externam faciem, altitudinem et aerem p.* 1 - 82. *2.) recenset iter suum et factam per 9. annos in Sibiria commorationem p.* 83. *sequ. 3.) sui et itineris comitum instituti rationes reddit p.* 84 - 93. *4.) inter plantas Asiaticas et Europaeas comparationem instituit secundum VI. generales naturae leges, quas singulas ampla stirpium recensione illustrat p.* 94 - 114. *5.) rationem, qua Floram hanc Sibiriae ordinauit, declarat p.* 115 - 124. *unde sequentia tantum indicasse sufficiat. Varietates a genuinis speciebus A. sollicite distinxit; nomina generum, Linnaeana pleraque, quaedam etiam Halleriana, adoptavit monitumque, si necesse erat, addidit, ipsos etiam generum characteres plerumque retinuit, interdum tamen eos immutavit, quando scilicet planta nulli cognitorum generum congruere visa est, cuius genus formavit LINNAEVM sequutus; speciebus vel nomina imposuit iterum admodum LINNAEI, ROYENI, HALLERI, vel quoad plantas iam cognitas ipsa nomina ab illis tradita retinuit atque praeterea ueterum botanicorum syononyma adiecit; in speciebus definiendis DILLENIVM, LINNAEVM, HALLERVM consuluit, qui insuper haud pauca ad Sibiriae plantas spectantia cum ipso communicarunt; loca plantarum natalia, nomina incolarum, usumque, qui apud incolas viget, sollicite adnotavit et propriis obseruationibus locupletavit; imagines plantarum, paucis exceptis, omnes ad viuum et magnitudinem naturalem faciendas proptereaque quasdam ex Ammaniano opere emendandas curauit; mensurae et ponderis, quibus usus est, rationem exposuit, et in digerendis his plantis AD R. van ROYEN methodum sequutus est. Haec excipiunt quaedam ad publicationem externumque huius operis splendorem pertinentia p.* 125. *nec non aliquot monita de plantis, quas MESSERSCHMIDIVS in Iside Sibirica indicauit p.* 126. 127. *tandemque ab A. annotantur nonnulla in hoc ipso suo opere emendanda p.* 128. *seqq. Secundum methodum indicatam hic tomus recenset genera ad quinque classes pertinentia, quarum prima comprehendit* palmas *p.* 1 - 33. *secunda* lilia *p.* 34 - 78. *tertia* gramina *p.* 79 - 149. *quarta* stirpes amentaceas *p.* 150 - 184. *quinta* umbelliferas *p.* 185 - 221. *De tabulis aeneis adhuc monemus,* 50. *earum repraesentare* 75. *figuris totidem species vel saltem varietates.* v. H. 240.

2. Flora Sibirica sive historia plantarum Sibiriae. Tomus II. continens tabulas aeri incisas XCVIII. ibid. 1749. 4. mai. pagg. 240. tit. praef. 24. index generum 3. rerum 6. *Nomen auctoris titulus non indicat: est autem idem laudatus GMELINVS, qui praefationis loco praemittit accuratam censuram plantarum, quae classi compositarum, aggregatarum et triccocarum, quas hic tomus comprehendit, legitime accenseri queant, ubi non solum factam classis compositarum in cynarocephalas, corymbiferas et cichoraceas, divisionem a VAILLANTIO propositam, verum etiam nonnulla earum genera, tum a VAILLANTIO, tum a LINNAEO, HALLERO, LVDWIGIO definita, examinat p.* 3 - 15. *et p.* 16 - 18. *mentem suam de aggregatis et tricoccis explicat. P.* 18. 19. *indicat, hunc tomum praeter Sibiricas plantas continere quoque alias, quae tum a b. GERBERO in itinere ad Wolgam fluuium et ad Tanain suscepto, tum a D. LERCHE circa Astrachaniam et in ipsa Persia collectae sunt, hinc vero plures icones pro siccatis inter chartas plantis exarari debuisse, circa quas tamen GMELINVS operam dedit, ut habitus plantae cuiusque plurimam partem exacte exprimeretur, et, ne ullus error irreperet, ad singulas adnotauit, qua in parte deficiant. P.* 19 - 21. *iterum indicat plantas a b. MESSERSCHMIDIO in Iside Sibirica recensitas, classibus vero huius tomi, easdem ob rationes in praefatione Tomi I. allegatas, non insertas. Tandem p.* 21 - 24. *recenset quosdam errores alios in primo tomo emendandos. Hoc tomo, ut praefatio iam monuit, sistuntur classis VI. quae comprehendit* plantas flore composito *et quidem I.* semiflosculoso *p.* 1 - 40. *II.* capitato 41 - 104. *III.* floribus nudis 105 - 139. *IV.* radiatis *p.* 140 - 208. *Hanc classem excipit VII. plantarum* flore aggregato 209 - 225. et denique *VIII. plantarum* tricoccarum 226 - 240. *Tabulae aeneae* 98. *sistunt figuris* 148. *totidem species vel varietates.*

Gronov. 1. a. Flora Virginica exhibens plantas, quas V. C. IOHANNES CLAYTON in Virginia obseruauit atque collegit. Easdem methodo sexuali disposuit, ad genera propria retulit, nominibus specificis insignivit, et minus cognitas descripsit IOH. FRED. GRONOVIVS. Pars prima. Lugd. Bat. apud Corn. Haak 1739. 8. mai. pagg. 128. dedic. 4 ind. 6.

1. b. Eodem titulo, ibid. 1743. *ubi novus tantum titulus praefixus est.*

2. Eodem titulo, pars secunda, ibid. 1743. a pag. 129. ad 206, ind. pagg. 4.

Dedicatio GRONOVII CLAYTONO inscripta docet, hunc ab illo catalogum herbarum, fruticum arborumque in Virginia sponte nascentium & ab ipso collectarum ut & multa earundem specimina siccata accepisse, haecque secundum systema Linnaeanum digessisse nominibusque tum genericis tum specificis ad eius nornam distinxisse,

xisse, totumque catalogum, secundum Raianam methodum a CLAYTONO ordinatum, sed modo memorato (exceptis iis plantis, quarum specimina nondum accepit et ✱ *notavit) mutatum in publicum edidisse, ne pari fato periret, quod DOODII, VERNONI, KRIEGII et BANISTERI obseruationes de plantis uariis Indiae meridianae annotatae eheu! expertae sunt, utpote quarum pauca tantum fragmenta ab interitu uindicauit RAIUS. Ceterum addit GRONOVIUS, hunc catalogum confirmare non solum RAII sententiam, herbas in provincia Pensilvania, Virginia, Marilandia, novaque Anglia esse prorsus easdem, verum etiam docere, innumeras in Virginia sponte nasci, quas Asia et Europa magno proventu proferunt.* v. H. 236.

Guett. 1. Obſervations ſur les plantes par M. GUETTARD, Docteur en Medicine de la Faculté de Paris, de l' Academie Royale des Sciences et Medicin botaniſte de S. A. S. Monſeigneur le Duc d' Orleans. Tome premier a Paris chez Durand, rue S. Iaques, au Griffon 1747. 12. mai. pag. 302. praemiſſ. 78. ind. lat. & gall. 16. tabb. aen. 4.

2. Eodem titulo, tome ſecond ib. a. eodem pagg. 464. index lat. et gallic. 22.

Praefatio pagg. XLIII. ampla ab initio statim indicat, opus hoc recensere plantas in confiniis civitatis Stampae (Eſtampes) *sponte prouenientes simulque exhibere obseruationes ad glandulas et filamenta seu pilos earum pertinentes. Hoc argumentum auctor sibi proprium uindicat, alterum totum ferme tribuit D. FRANCISCO DESCURAIN, avo suo, medico et pharmacopoeo Stampano, cuius uitae curriculum meritaque p. II - XXI. fusius exponit. Reliqua sigillatim explicant contenta huius operis. Exemplar DESC. manuscriptum latino sermone exaratum gallice reddidit A. ut pluribus inseruire queat: conseruauit tamen nomina latina plantam definientia. Ille adoptauit nomina Tournefortiana, Bauhiniana aliaque, noster Linnaeana et Royena adiectis synonymis 2. vel 3. Tournefortianis, Bauhinianis etc.; formauit tamen et noua secundum proprietates plantarum immutabiles. Varietates praeteriit, exceptis iis, de quibus nondum conueniunt auctores. Usum a DESC. adnotatum omisit, utpote partim ab aliis satis iam explicatum, partim nostri de medica materia ideae non respondentem. Tempus, quo florent plantae recensitae, generaliter tantum in fronte cuiusuis ordinis indicauit, quia quotannis ferme uarium est. Addit, num planta sit annua an perennis; num folia seruet an perdat post floris fructusque perfectionem. DESC. sequutus est systema Tournefortianum ordine alphabetico, noster Linnaeanum absque mutatione, ea excepta, quam propriae obseruationes exigebant. Hae potissimum respiciunt partes quasdam, de quibus auctor persuasus est, eas, praeter flores, probare affinitatem inter plantas, licet eaedem quibusdam minus essentiales et ad certum quid determinandum ipsosque characteres specificos definiendos minus idoneae sint visae. Hae sunt illae, quas A. plantarüm glandulas earumque filamenta seu pilos nominat, et quarum uarietates ratione situs, numeri, coloris, figurae, structurae, symmetriae in genere explicat p. XXX - XXXIV. terminorumque definitiones exhibet harumque rationes reddit p. XXXIV - XXXVII. quarum etiam constitutionem in ipso opere non solum singulis ordinibus praemittit et secundum hanc genera coniungit, verum etiam ipsis horum speciebus subnectit. Ceterum A. in definiendis ordinibus TOURNEFORTIUM, in his subdividendis LINNAEUM sequutus est. Quum civitas Stampa non multum a Lutetia Parisiorum distet, utriusque regio plurimas plantas alit communes paucasque tantum Stampensis proprias producit. His plantis iunguntur Aurelianenses, quarum catalogum composuit D. de CAMBRAY multumque auxit Du HAMEL, et in appendice T. secundi p.* 389 - 464. *recensentur aliae, quas A. in itineribus per uarias Galliae provincias institutis obseruauit. Tabulae aeneae* 4. *repraesentant* 80. *circiter figuras affabre sculptas, quae structuram, ordinem etc. glandularum et filamentorum variis exemplis illustrant.* v. H. 240.

Hernand. a. Rerum medicarum novae Hiſpaniae theſaurus, ſeu plantarum, animalium, mineralium Mexicanorum hiſtoria, ex FRANCISCI HERNANDI, novi orbis medici primarii, relationibus in ipſa Mexicana urbe conſcriptis a NARDO ANTONIO RECCHO, Monte Coruinate, Cath. Maieſt. Medico et Neap. Regni Archiatro generali, iuſſu PHILIPPI II. Hiſp. Ind. etc. Regis collecta ac in ordinem digeſta, a IO. TERRENTIO Lynceo, Conſtantienſe Germano, Philoſopho ac Medico, notis illuſtrata. Nunc primum in naturalium rerum ſtudioſorum gratiam et utilitatem ſtudio et impenſis Lynceorum publici iuris facta. Reliqua volumine contenta verſa pagina indicabit. Romae ex typographeio Iac. Maſcardi MDCXXXXVIII. Fol. pagg. 950. praemiſſ. 4. figg. 773. ligno exciſae et textui inſertae.

b. *Hoc titulo paullum mutato:* Rerum medicarum novae Hiſpaniae theſaurus, ſeu plantarum, animalium, mineralium Mexicanorum hiſtoria ex FRANCISCI HERNANDEZ etc. Nunc primum in naturalium rerum ſtudioſorum gratiam lucubrationibus Lynceorum publici iuris facta. Quibus iam excuſſis acceſſere demum alia, quorum omnium ſynopſis ſequenti pagina ponitur. Opus duobus voluminibus diviſum. PHILIPPO IIII. Regi Catholico magno Hiſpaniarum, utriusque Siciliae et Indiarum etc. Monarchae dicatum. Romae ex typographeio Vitalis Maſcardi MDCXXXXXI. *Hunc titulum aeri incisum sequitur alter typis excusus:* Nova plantarum, animalium et mineralium Mexicanorum hiſtoria, a FRANC. HERNANDEZ medico in Indiis praeſtantiſſimo primum compilata, dein a NARDO ANTONIO RECCHO in Volumen digeſta, a IO. TERENTIO, IO. FABRO & FABIO COLVMNA Lynceis, notis et additionibus longe doctiſſimis illuſtrata. Cui demum acceſſere aliquot ex Principis FEDERICI CAESII frontiſpiciis theatri naturalis phytoſophicae tabulae, una cum quamplurimis iconibus, ad octoginta, quibus ſingula contemplanda graphice exhibentur. Romae MDCLI. ſumtibus Blaſii Diverſini et Zanobii Maſſotti bibliopolarum, typis Vitalis Maſcardi. Fol. pagg. 952. praem. pagg. 18. ind. etc. 20. append. 90. ind. 6. figg. 779. ligno exciſae et textui inſertae.

Utraque editio una eademque est, si pauca excipias. SEGUIERIUS p. 84. *refert, a.* 1648. *tomum I. tantum editum esse; meum vero exemplar a p.* 456, *qua hic tomus finitur, paginarum numero non interrupto continuatur: est quidem illud, quod doleo, post p.* 936. *mutilum, unde, quousque hic alter tomus continuatus sit, certo indicare haud possum; quoniam uero elenchus contentorum omnia indicat, quae alter ad p.* 950. *continet, patet inde, hoc opus tunc hucusque iam excusum et postea pauca tantum addita fuisse, id quod collatio utriusquemagis declarat.*

clarat. Prioris editionis titulus aeri incisus et variis figuris illustratus pagina aversa statim exhibet Jac. Mascardi typographi praefationem et hac ipsa contentorum elenchum, quem p. 3. et 4. sequuntur varia impressionis privilegia: posterioris editionis frontispicium aeri insculptum praeter inscriptionem idem est; hoc excipit titulus typis excusus, deinde dedicatio PHIL. IV. Hisp. et Ind. regi inscripta, postea eadem Jac. Mascardi praefatio, porro censorum adprobatio et totius historiae synopsis, pag. 3 - 10. denique index medicamentorum, novae Hispaniae a FRANC. STELLVTO Lynceo in ordinem redactus, p. 11 - 18. Tomus I. p. 1 - 456. utriusque editionis idem est, et L. I. agit de plantis in genere 1 - 26. II. describit aromata 27 - 43. figg. 22. L. III. arbores 44 - 100. figg. 48. IV. frutices atque suffrutices 101 - 130. figg. 30. Harum stirpium singularum descriptiones secundum capitum ordinem in compendium redactas exhibet RAJVS Hist. T. II. p. 1929 - 1935. L. V. acres herbas sistit 131 - 180. figg. 77. L. VI. amaras 181 - 219. figg. 54. L. VII. salsas et dulces 222 - 258. figg. 58. L. VIII. acerbas et acidas 259 312. figg. 80 L. IX. animalia exhibet 313 - 332. figg. 26. L. X. mineralia 335 - 344. sine figg. Pag. 345. peculiaris titulus inseritur: Aliarum novae Hispaniae plantarum NARDI ANT. RECCHI imagines et nomina JO. TERRENTII Lyncaei, notatione, qui liber singularis a p. 347. ad 455. repraesentat 328. figuras sed brevissima tantum descriptione et nulla virium recensione. Harum ut et L. V - VIII. figurarum nomina barbara ordine alphabetico tantum exhibuit RAJVS l. c. p. 1935 - 1943, sed, quod dolendum, omissis paginarum numeris, ubi reperiunda: posteriora solummodo a p. 347 - 455. asterisco distinxit; quaedam autem in hoc catalogo non exstare, reperi. Alter tomus p. 457 - 952. posterioris editionis paucis differt. In priori nimirum p. 457. hic peculiaris titulus legitur: Aliorum novae Hispaniae animalium NARDI ANT. RECCHI imagines et nomina. JO. FABRI Lyncaei, Bambergensis, Philosophi medici, publici Professoris Romani, et summo Pontifici ab herbariis studiis expositione, quem sequitur ad FRANC. Cardinalem BARBARINVM dedicatio, Cal. Jan. 1625. exarata ad p. 464. In posteriori editione p. 457 - 459. reperiuntur sex plantarum imagines hac inscriptione: subsequentium plantarum icones adiecimus, eo quod accuratius delineatae sint, quam eaedem plantae suis locis appositae, quas p. 60. excipiunt contenta tituli peculiaris p. 457. prioris editionis, quibus eadem pagina ad 464, omisso epigrammate et inscriptione ad Card. BARBARINVM, nihilominus sequitur dedicatio iisdem verbis, exceptis illis, quae prioris editionis p. 463. lineae 10. ultimae et tota p. 464. continent, quorum loco in posteriori editione p. 464 lineae 10. ultimae ad lectorem directae et eodem die annoque signatae iunguntur. Haec, ut opinor, magis adhuc confirmant, has mutationes demum accessisse, postquam alterius quoque tomi impressio iam absoluta fuit. Haec pars p. 465 - 840. continet 36. animalium figuras. Ceterum in utraque editione p. 841. alius adest titulus peculiaris hac inscriptione: FABII COLVMNAE Lyncei in NARD. ANT. RECCHI Montecorvinatis medici regii rerum medicarum novae Hispaniae volumen, annotationes et additiones cum dedicatione ad eundem BARBARINVM ad p. 846. Hae annotationes p. 847 - 899. sistunt animalis 1. et plantarum 13. imagines reliquis multo perfectiores. Denique p. 901. sequitur peculiari titulo Phytosophicarum tabularum ex frontispiciis naturalis theatri Principis FEDERICI CAESII Lyncei, S. Angeli et S. Poli Princ. I. March. M. Caelii II. etc. Baron. Rom. desumpta prima pars, in stirpium scientiae ac studiorum institutionem, totiusque herbariae syntaxis prospectum, post Mexicanas RECCHI, quae ceteris cum omnibus plantis in ea copulam inire debeant, nunc primum a Lynceis edita, addita in priori editione Lynceorum Academicorum dedicatione iterum laudato BARBARINO sine die et consule inscripta ad p. 904. in posteriori vero ad D. RODERICVM de MENDOZA Ducem de Infantado etc. Romae 1651. exarata, quae mutatio iterum novum praebet testimonium de priori editione huc usque antea iam absoluta. Post p. 952. in posteriori editione sequuntur indices, addenda et corrigenda pagg. 20. denique peculiaris adhuc tractatus hac inscriptione: Historiae animalium et mineralium novae Hispaniae liber unicus in sex tractatus divisus FRANCISCO FERNANDEZ Philippi secundi primario medico authore, pagg 90. sine figuris, indices, errata pagg. 6. Quibus annis HERNANDUS et RECCHUS labores suos pro opere hoc condendo aggressi sint, annotatum haud legi; id tantum frontispicium indicat, utrumque hoc fecisse iussu PHIL. II. qui Hispanicum regnum a. 1556. gubernare coepit. Ex MASCARDI praefatione constat, in hoc opus a RECCHO digestum et in compendium redactum, 60,000. ducatos impensos fuisse, et nihilominus illud 50. ferme annos latuisse, usque dum nempe a RECCHI nepote, M. ANTONIO PETILIO, cum Lynceis academicis communicatum fuit, dum hi idem edendum, illustrandum et augendum susceperunt. Hoc sub initium saeculi XVII. contigisse, ex privilegiorum penultimo, temporis autem ordine primo, d. XXI. Jul. 1612. signato cognoscere licet. Quod autem eius editio ultra alios 30. annos adhuc protracta fuerit, MASCARDVS in pictorum et sculptorum moras commentatorumque observationes addendas coniicit, quas tamen iam a. 1628. absolutas fuisse, testantur FABRI epilogus, COLVMNAE dedicatio tabularumque CAESII censura, et plusquam verosimile videtur, TERRENTIVM prius adhuc suas additiones elaborasse, quum eaedem singulis stirpibus animalibusque a RECCHO in X. libris enarratis subiunctae atque praeterea eiusdem praefationes singulis his libris praefixae reperiuntur. In his divisionis a RECCHO institutae rationem reddidit, eius tamen difficultatem ubique indicavit et sigillatim in praefatione ad lib. II. contra divisionem stirpium in arbores, frutices et herbas iam disputavit, suamque sententiam exemplis illustravit, meliorem tamen indicare nondum valuit. Monemus adhuc, ex figurarum summa 773. ad stirpes pertinere 710. in posteriori vero editione 716. et ad animalia 63. v. H. 192.

H. Flor. vide *Mich. H. Flor.*

H. Malab. 1. Hortus Indicus Malabaricus, continens regni Malabarici apud Indos celeberrimi omnis generis plantas rariores, Latinis, Malabaricis, Arabicis et Bramanum characteribus nominibusque expressas, una cum floribus, fructibus et seminibus, naturali magnitudine a peritissimis pictoribus delineatas et ad vivum exhibitas. Addita insuper accurata earundem descriptione, qua colores, odores, sapores, facultates, et praecipuae in medicina vires exactissime demonstrantur. Adornatus per HENRICVM van REEDE van DRAAKENSTEIN, nuperrime Malabarici regni Gubernatorem, nunc supremi consessus apud Indos Belgas Senatorem extraordinarium, et primum successorem loco ordinario destinatum, et JO. CASEARIVM, Ecclesiast. in Cochin. Notis adauxit et commen-

tariis illuftravit ARNOLDUS SYEN, medicinae et botanices in Acad. Lugd. Bat. Profeffor. Amftelodami fumptibus Jo. van Someren et Jo. van Dyck 1678. fol. mai. pagg. 110. praemiff. 16. ind. 1. tabb. aen. 57. *His 57. tabulis repraesentantur 50. diftinctae ftirpes ultra 300. figuris, fi omnium, praecipue floris fructusque partium icones figillatim additae computantur.*

2.) Horti indici Malabarici pars fecunda de fruticibus regni Malabarici etc. notis adauxit et commentariis illuftravit JO. COMMELINVS. Ibid. 1679. pagg. 110. praemiff. 4. ind. 1. tabb. aen. 56. *Hae tabulae fiftunt 52. plantas plusquam 280. figuris.*

3.) - - - pars tertia de arboribus regni Malabarici, Latinis, Malabaricis, Arabicis et Bramanum characteribus nominibusque expreffis, unacum floribus etc. adornata per Nobiliff. ac Generofiff. D. D. HENR. van REEDE, tot DRAKESTEIN Toparcham in Meydrecht, quondam Malabarici regni Gubernatorem, fupremi Confeffus apud Indos Belgas Senatorem extraordinarium; nunc vero Equeftris Ordinis nomine Illuftribus ac Praepotentibus Provinciae Vltraiectinae Proceribus adfcriptum, et JO. MVNNICKS, M. D. in eademque facultate anatomes ac botanices in Acad. Vltraiectina Prof. et Reip. Vltraj. Poliatrum. Notis adauxit et commentariis illuftravit JO. COMMELINVS. Ibid. fumtibus viduae Jo. van Someren, haeredum Jo. van Dyck, et Henr. et viduae Theod. Boom. 1682. pagg. 187. ind. 1. praem. 24. tabb. aen. 64. *quibus vero nonnifi 33. diftinctae ftirpes fed 300. ferme figuris cum omnibus partibus fuis exhibentur.*

4.) - - - pars quarta de arboribus fructiferis regni Malabarici etc. Ibid. 1683 (*typographi errore legitur* 1673.) pagg. 125. ind. 1. praem. 4. tabb. aen. 61. *His delineantur 57. ftirpes 390. circiter figuris.*

5.) - - - pars quinta de arboribus et fruticibus bacciferis regni Malabarici etc. Ibid. 1685. pagg. 120. ind. 1. praemiff. 8. tabb. aen. 60. *Harum 33tia duas repraefentat varietates adeoque omnes 61. diftinctas ftirpes 400. ferme figuris.*

6.) - - - pars fexta de varii generis arboribus et fruticibus filiquofis. Latinis, Malabaricis, Arabicis, Bramanum characteribus nominibusque expreffis, adiecta florum, fructuum feminumque nativae magnitudinis vera delineatione, colorum viriumque defcriptione, adornata per Nob. et Gen. D. D. HENR. van RHEDE etc. et THEOD. JANSON ab ALMELOVEEN, M. D. Notis adauxit et commentariis illuftravit JO. COMMELINVS. Ibid. 1686. pagg. 109. ind. 1. praem. 8. tabb. aen. 61. *Harum unica ex dimidio tantum, reliquae, uti in antecedentibus omnes, ex integro conftant folio, et delineant 55. diftinctas ftirpes ultra 300. figuris.*

7.) Horti Malabarici pars feptima de varii generis fruticibus fcandentibus etc. adornata per Nob. et Gen. D.D. HENR. van RHEDE etc. Notis adauxit et commentariis illuftravit JO. COMMELINVS, in ordinem redegit et latinitate donavit ABRAHAMVS a POOT, M. D. Ibid. 1688. pagg. 111. ind. 1. praemiff. 4. tabb. aen. 59. *His exhibentur 57. diftinctae ftirpes plusquam 300. figuris.*

8.) - - pars octava de varii generis herbis pomiferis et leguminofis etc. Ibid. 1688. pagg. 97. ind. 1. praemiff. 4. tabb. aen. 51. *Hae 48. ftirpes diftinctas 260. circiter figuris illuftrant.*

9.) - - pars nona, de herbis et diverfis illarum fpeciebus etc. Ibid. 1689. pagg. 170. ind. 1. praemiff. 8. tabb aen. 87. *Ex his 30. dimidium, reliquae integrum folium conftituunt et 86. fiftunt fpecies plusquam 400. figuris.*

10.) Eodem titulo pars decima. Ibid. 1690 pagg. 187. ind. 2. praemiff. 4. tabb. aen. 94. *Harum 28. dimidii, reliquae iterum integri folii magnitudine comparent et totidem repraefentant ftirpes diftinctas 500. ferme figuris.*

11.) Eodem titulo pars undecima. Ibid. 1692. pagg. 133. ind. 1. tabb. aen. 65. *Ex his tabb. 16. et 17. unico dimidio folio comprehenduntur, adeoque tabularum 64. tantum reperiuntur, quibus 62. diftinctae ftirpes 350. circiter figuris repraefentantur.*

12.) Eodem titulo pars duodecima et ultima, accedit, praeter huius partis fpecialem, generalis totius operis index. Ibid. 1703. pagg. 151. indices 9. tabb. aen. 79. *Harum 61. integro, reliquae 18. dimidio tantum folio conftant, quorum unum tabulam 36. 37. et 38. fimul comprehendit, omnes autem 79. diftinctas ftirpes plusquam 250. figuris fiftunt. Hunc tomum iam a. 1693. excufum effe, et typographum errorem, quem circa tomum quartum omittendo uno X. charactere commifit, et MDCCIII. loco MDCXCIII. pofuit, iterum erraffe, fatis inde patet, quia hic tomus in Transact. philofoph. Soc. Reg. Lond. n. 214. a. 1694. iam recenfitus legitur, et C. COMMELIN fuum catalogum pro XII. tomis (de quo mox plura) iam a. 1696. compofuit. Huic et praecedenti XI. tomo praeter tituli plagulam nihil praemiffum effe, et ex exemplari meo et ex duobus aliis collatis colligo.*

13.) Flora Malabarica, five Horti Malabarici Catalogus, exhibens omnium eiusdem plantarum nomina, quae e variis, tum veteribus tum recentioribus Botanicis collegit et in ordinem alphabeticum digeffit CASPARVS COMMELIN, Med. Doctor, et Horti medici Amftelodamenfis Botanicus. Lugduni Batavorum apud Fredericum Haaringh, bibliopolam, 1696. fol. pagg. 71. tit. dedic. praef. et auctor. citatorum dilucidatio pagg. 8. *Quum Hort. Mal. index generalis ultimo eius tomo additus aeque, ac fpeciales fingulis annexi, nulla alia quam barbarica nomina indicant; huius catalogi auctor utiliffimam operam praeftitit, dum non folum fynonyma latina a commentatoribus indicata, verum etiam plurima alia ex reliquis praeftantiffimis tunc temporis auctoribus improbo labore collegit et publici ufus fecit. Hunc catalogum etiam proftare in forma fic dicta 8va, indicant SEGVIERIVS atque HALLERVS, quae editio vero nondum ad meas pervenit manus.*

Qui hactenus indicata inter fe confert, deprehendet, vaftiffimum hoc opus continere 793. tabulas, quarum 715. integrum et 78. dimidium tantum folium conftituunt; porro inveniet, praeter octo defcriptas quidem fed non delineatas ftirpes, harum tabularum 734. totidem fiftere alias diftinctas ftirpes, reliquas 59. vero repraefentare earundem partes fub alia magnitudine aliove habitu, et denique easdem illuftratas effe plusquam 4000. figuris, fi omnes minimaeque, floris praecipue fructusque, partes figillatim delineatae computantur. Qui praeterea perpendet, non folum tot ftirpium virtutes Europaeis ignotas fummo ftudio collectas effe, verum etiam plurimas harum ftirpium antea nullibi defcriptas vel faltem delineatas proftitiffe, ac infuper fru-

ctificatio-

ctificationis partium characteres saepissime, raro tunc temporis exemplo, tam exacte observatas, descriptas depictasque esse, ut ipse oculatissimus LINNAEVS multa nova plantarum genera ex illis formaverit: facile insignem hunc thesaurum magni aestimabit. Dudum iam eius praestantiam plures decantarunt, et fusius eius contenta recensuerunt Transactiones philosophicae Soc. Reg. Lond. n. 145. 198. 206. et 214. ut et Acta Eruditorum Lipsiensia a. 1684. p. 159. a. 1685. p. 401. et a. 1688. p. 479. conf. v. H. p 202. 209. Et quum locis his citatis primaria argumenta, quae ad historiam huius operis pertinent, satis indicata sunt, crambeu bis coctam adponere haud decet: pauca ergo tantum addo. Praeter stirpes, quas ob magnitudinem nimiam in minorem formam redigere necessum fuit, reliquae omnes vel totae, vel earum ramus in magnitudine sistuntur naturali et effigies ipsae satis artificiose repraesentantur. Quemadmodum ergo hoc opus utilissimum splendore interno gaudet, ita etiam externo ob chartae nitorem et magnitudinem haud caret: tomo I. et III. praeterea frontispicium aeri incisum praefixum est. Qua occasione, quibus auxiliis, quo indefesso studio, et quibus fatis faustis atque iniquis hoc opus susceptum et absolutum fuerit, ipse eius auctor, Generosiss. D. van REEDE, in praefatione tertio tomo praemissa recenset, ubi simul Malabaricam regionem describit et de Bramanum eruditione botanica multa lectu digna profert. Adcurationem, quam in omnibus observavit, satis confirmant disquisitiones et colloquia, ad quae plures Bramanes saepissime convocavit, immo tria illa testimonia primo tomo praefixa, quae partim Malabarica partim Bramanum lingua conscripta in aes incidenda curavit, addita interpretatione latina. Mirandum sane est, hunc virum, inter armorum strepitus a teneris educatum et nulla, ut ipse in praefatione citata ingenue fatetur, litterarum multoque minus botanices cultura imbutum, atque praeterea gravissimis negotiis tunc temporis occupatum, solo stirpium in Malabarico regno provenientium spectaculo iucundissimo, earundemque contra omnis generis aegritudines incolis sufficientibus viribus animadversis excitatum fuisse, ut stupendis curis sumtibusque, publicae utilitatis caussa, egregium hunc foetum excluderet. Vltima eius ad Indos reversi fata eheu praematura hoc in opere quidem non reperiuntur annotata; succurrunt autem in his Transactiones saepius iam citatae: hae namque a. 1694. n. 214. p. 279. occasione recensionis tomi XII. haec referunt latine reddita: „ Hoc volumen claudit totum opus, quia nobilis eius „ auctor anno proxime elapso mortuus est in navi prope Suratam, ubi Batavorum Societas Indiae „ orientalis magnificum monumentum huic Viro, de ipsa amplissime merito suaeque reipublicae „ ornamento erigi iussit. Ceterum optandum est, ut eius scripta atque delineationes, quae ad reliquas Batavorum in Asia et Africa colonias pertinent (ubi ille publico officio fungens aliquamdiu „ residebat) in manus incidant generosas, quae non patiuntur, ut ulla rerum creatarum pars gene„ ri humano abscondita maneat, vel magnorum virorum opera oblivione sepeliantur aut a vermi„ bus destruantur. „ Occasione huius voti lectori ingrata haud erit relatio sequens, per D. JO. JVSTIN. PREISLERVM, pictorum Academiae nostratis Directorem, Roma d. 22. Jan. 1752. accepta et ex Italico sermone traducta: „ Hic asservantur Horti Malabarici quatuor ultimi tomi autographi et nondum „ editi cum descriptione autographa non solum XII. tomorum typis iam excusorum, verum etiam „ quatuor reliquorum memoratorum, multis observationibus tam ratione vegetationis quam fructi„ ficationis stirpium singularibus et 400. tabulis in folio regio ad vivum pictis refertorum. Opera „ P. N. de S. JOSEPHO, Carmelitano discalceato. Offeruntur haec bibliopolae sumtus editionis „ in se suscipienti. „ Hucusque quidem nondum certior factus sum, num haec collectio sit illa ipsa, cuius laudatae Transactiones mentionem fecerunt: dubius quoque adhuc relinquor, num collector eius sit ille ipse Pater MATTHAEVS de Sancto JOSEPHO, natione Neapolitanus, Sacerdos Pontificius ex ordine Carmelitarum discalceatorum, quem D. van REEDE in sua praefatione supra citata non solum ut virum summa plantarum indicarum notitia praeditum; verum etiam officiosissimum et sedulum operis sui suscepti promotorem depraedicat; forsan autem alia occasione D. V. certiora de his proferre possum.

Knaut meth. Methodus plantarum genuina, qua notae characteristicae seu differentiae genericae, tam summae quam subalternae, ordine digeruntur et per tabulas, quas vocant synopticas, perspicue delineantur; in gratiam studiosae iuventutis adornata atque edita a CHRISTIANO KNAUT, Med. Doct. Archiatro Anhaltino et Bibliothecario Halensi. Lipsiae et Halae prostat in officina Ad. Sellii 1716. 8. praeter tabb. synopt. 12. pagg. 268. tit. praef. 4. ind. nominum gener. 10. *Hunc librum Cat. I. p. 3. quidem iam indicavi, sed, pro scopo tunc temporis praefixo, paucissimis tantum verbis, quare hic non solum plenum titulum exhibeo, verum etiam pauca adhuc subnecto. In praefatione monet A., se ante 9. annos iam nunciasse has tabulas synopticas in dissertatione praeliminari de methodo genvina plantarum, quam hic a p. 1. ad 21. praefationis uberioris et introductionis loco iterum sistit, quaeque forsan SEGVIERIO ansam dedit, ut, praeter hanc editionem in 8vo, aliam priorem 1705. in 4to indicaret. Deinde A. noster etiam* alteram huius methodi partem de plantis flore carentibus una cum tabulis plantarum specialibus *propediem edendam promittit, quae vero, quantum scio, non sequuta est. Ipsa dissertatio praeliminaris agit de variis methodis plantas systematice cognoscendi docentibus t. t. celebribus singulasque censet, statuitque, plantas, quae ad eundem modum florent et capsulas seminales conformes producunt, ad idem genus pertinere et eodem nomine generali appellandas esse, et contra: quemadmodum autem in floris uniformis et difformis definitione a Riviniana recedit, ita etiam contra communem sententiam affirmat, nullas omnino dari plantas, quae nuda et nullis omnino capsulis inclusa producant semina; quare capsularum definitiones prolixius exponit. Secundum has regulas in ipso tractatu plantarum classes format ex floris, earundem vero genera ex capsulae structura, quorum generum convenientiam et differentiam in tabulis synopticis sistit, et postea singula sigillatim definit, ubi variae observationes studiose collectae inseruntur. Arbores et frutices a reliquis stirpibus non separat.* v. H. 223.

Knaut Hal. Enumeratio plantarum circa Halam Saxonum et in eius vicinia, ad trium ferme milliarium spatium, sponte provenientium, cum earum synonymiis, locis natalibus, ubi proveniunt, et tempore, quo florent, additis characteribus generum summorum atque subalternorum, et indice copioso, in botanophilorum gratiam methodice consignata, studio CHRISTOPHORI KNAUT, Med. D. et physici patriae ordinarii. Lipsiae sumt. haered. Frid. Lanckisii 1688. 8. pagg. 187. tit. praef. etc. 6. ind. 25. omiss. et err. 3. *Hic auctor, CHRISTIANI pater, MORISONII methodum nude sequutus, classes et ordines secundum varias vagasque notas, genera vero secundum seminum et capsularum dispo-*

spositionem structuramque disponit. Recensit primo plantas flore perfecto monopetalo, tetrapetalo etc. deinde flore difformi, postea flore imperfecto, denique flore vix perceptibili vel nullo, quibus subnectit arbores secundum fructus conditionem dispositas. v. H. 208.

Linn. Fl. Lapp. CAROLI LINNAEI Doct. Med. et Acad. Imp. Nat. Cur. Soc. Flora Lapponica, exhibens plantas per Lapponiam crescentes, secundum systema sexuale collectas in itinere impensis Soc. Reg. litter. et scient. Succiae a. 1732. instituto. Additis synonymis et locis natalibus omnium, descriptionibus et figuris rariorum, viribus medicatis et oeconomicis plurimarum. Amstelaedami ap. Salom. Schouten 1737. 8. pagg. 372. tit. dedic. praef. proleg. et auct. cit. pagg. 40. ind. expos. tabb. etc. 36. tabb. aen. in 4. oblong. 12. et frontisp. aeri incisum. *Secundum praefationem ex mandato Regis CAROLI XI. iam a. 1695. RVDBECKIVS naturalia Lapponiae producta primus lustravit, descripsit et magno labore ac sumtu ad prelum paravit, eiusque tomum primum (quem SEGVIERIVS p. 171. hoc titulo indicat:* OLAI RVDBECKII, Olai filii, nova Samoland, sive Lapponia illustrata, tradens animalium, herbarum et mineralium diversitatem. Vpsaliae 1701. in 4. suecice et latine. conf. huius ipsius florae Lapp. auctores allegat. et v. H. p. 217.) *in lucem edidit, reliqui autem septem (in biblioth. bot. edit. Amstel. 1736. p. 102. et Hal. 1747. p. 81. ipse auctor ut et Acta litterar. Sueciae a. 1720. p. 91. pariter ac HALLERVS l. c. duodecim indicant) fatali illo incendio 1702. exorto et florentissimam urbem Vpsaliam in cineres convertente simul perierunt ita, ut nihil ex iis reliquum manserit, praeter tabulas quasdam manu pictas et brevem catalogum rariorum plantarum Actis citatis l. c. insertum. Post 40. annos a Regia litterarum et scientiarum societate electus est A., ut idem iter eundem in finem repeteret, id quod etiam a. 1732. magna quidem audacia spretisque omnibus vitae incommodis aeque ac periculis solus et absque ullo comitatu suscepit, felici tamen successu semestri anni spatio absolvit, et quicquid ex quocunque naturae regno observare potuit,* (contenta prolixius indicat A. in biblioth. bot. l. c.) *fideliter notavit, eaque, quae ad plantas pertinent, hoc tractatu cum publico communicavit; quae omnia fusius in praefatione hac recensentur. Prolegomena sistunt brevem regionis Lapponicae eiusque aeris, aquarum, solique ut et sigillatim omnium locorum quoad stirpes fertilitatis descriptionem, quam excipit comparatio plantarum Alpinarum huius atque aliarum regionum, nec non earum, quae in desertis reperiuntur, notatis simul omnium affectionibus singularibus. Ceterum mentionem quoque facit A. itineris, quod a. 1734. ad Alpium Lapponicarum partem australem suscepit, ubi vero nil novi invenit. Prolegomena sequitur index auctorum hoc in tractatu allegatorum exterorum et Suecorum, ut et propriorum scriptorum. Ipse tractatus recenset 537. distinctas species, secundum A. systema sexuale dispositas, quae copiosis notis ad cognitionem et usum earum pertinentibus et in titulo iam indicatis illustrantur, earumque praeterea 80. figuris 92. nitidis repraesentantur.*

Linn. Fl. Zeyl. CAROLI LINNAEI, Archiatr. Regii, Med. et Bot. Prof. Vpsal. Acc. Imperial. Vpsal. Monspel. Stockh. Berol. Soc. Flora Zeylanica, sistens plantas indicas Zeylonae insulae, quae olim 1670-1677. lectae fuerunt a PAVLO HERMANNO, Prof. Bot. Leydensi; demum, post 70. annos, ab AVGVSTO GVNTHERO, Pharmacop. Hafniensi, orbi redditae; hoc vero opere revisae, examinatae, determinatae et illustratae generibus certis, differentiis specificis, synonymis propriis, descriptionibus compendiosis, iconibus paucis. Prostat Amstelaedami apud J. Wetstenium 1748. 8vo pagg. 240. praemiss. 28. indices 20. tabb. aen. in 4to. obl. 4. *His accedunt* Nova genera plantarum Zeylanicarum nuper edita in diss. acad. sub praesidio Auctoris per C. M. DASSAW, heic compendiose proposita, pagg. 14.

Ex dedicatione laudato GVNTHERO inscripta patet, Herbarium Zeylanicum, quondam a P. HERMANNO in Zeylona lectum et quinque voluminibus in forma atlantica constans, per 50. annos latuisse, immo perditum creditum, a fatis vero GVNTHERO reservatum fuisse. Hic, quum illud ad LINNAEVM misisset, ut plantis nomina adscriberet, ipsi occasionem dedit, hoc opus in publicum usum edendi. Praefatio primum nominat viros, qui botanicam seculo XVI. instaurare coeperunt et 6000. plantarum species cognitas fecerunt; sequuntur deinde illi, qui saec. XVII. hanc scientiam uberius excoluerunt et numerum specierum ad 20,000 auxerunt, quas alii in certa genera distribuerunt, quorum TOVRNEFORTIUS solus 500. (missis dubiis) struxit; hos excipiunt denique illi, qui nostro saeculo in ditanda et expolienda botanica coniunctis viribus perrexerunt tanto studio, ut non solum specierum numerus mirum in modum increverit, verum etiam nunc plusquam 1074. genera iam definita sint. Vt hoc opus magis exornaret Auctor, praemittit brevem Zeylonae insulae descriptionem eiusque productorum naturae pretiosissimorum enumerationem, atque deinde subiungit PAVLI HERMANNI laude dignissimum vitae curriculum, ab anno 1640. d. 30. Junii ad a. 1695. d. 28. Jan. absolutum, praecipue vero itineris sui ad Indos suscepti occupationumque suarum tum ibi locorum tum postea Leydae, ubi Professor botanices constitutus erat, historiam, cui multa lectu digna atque iucunda interserit. Mentionem porro facit JO. HARTOGII, Hortulani, qui brevi post HERMANNI fata iter ad Zeylonam insulam pariter suscepit indeque integrum herbarium Zeylanicum CORNEL. VOSSIO, hortulano Leydensi, misit. Praeterea commemorat, vastissimam herbariorum JO. BVRMANNI, in horto Amstelodamensi Professoris aetatis anno 22. dignissime constituti, collectionem praecipue ornare bina illa Zeylanica tum ab HERMANNO ad COMMELINVM, tum ab HARTOGIO ad VOSSIUM missa, ubi simul merito depraedicat celeberrimi huius viri merita sigillatim circa plantas Zeylanicas aeque ac Africanas et Amboinenses maxima cura luci expositas. Tandem Noster illius herbarii a GVNTHERO communicati contenta fusius exponit, illud ab ipso HERMANNO collectum esse probat et, quae illius illustratione praestitit, enarrat. Praefationem hanc sequitur syllabus auctorum, qui plantas Zeylanenses, postquam HERMANNVS eas collegerat, descripsere, exceptis paucis, quas BONTITVS habet, in cuius limine monet noster, plantas Zeylanenses cum Javanensibus, Benghalensibus, Malabaricis et praesertim Maderaspatensibus esse easdem. Agmen horum praemissorum claudit systema florae Zeylanicae. Ipsum opus disposuit A. secundum systema suum sexuale et classibus prioribus XXIV. recenset 397. distinctas plantarum species amplissima synonymorum collectione atque subinde accurata earum descriptione aliisque observationibus illustratas; Classe XXV. a n. 398. ad 429. proponit plantas obscuras, quarum fructificatio parum, nec sufficienter, cognita; classe XXVI. a n. 430. ad 443. dubias, quarum fructificatio adhuc latet; classis denique XXVII. a n. 444. ad 657. barbaras, quarum sola nomina innotuere ex HERMANNI museo, nec harum sicca specimina occurrebant in herbario examinato.

Linn.

Linn.spec. 1. CAR. LINNAEI S.ae R.giae M.tis Sueciae Archiatri, Medic. et Botan. Vpſal. Equitis aur. de Stella Polari; nec non Acad. Imper. Monſpel. Berol. Toloſ. Vpſal. Stockh. Soc. et Pariſ. Coreſp. Species plantarum, exhibentes plantas rite cognitas, ad genera relatas, cum differentiis ſpecificis, nominibus triuialibus, ſynonymis ſelectis, locis natalibus, ſecundum ſyſtema ſexuale digeſtas. Tom. I. Holmiae impenſis Laurent. Saluii, 1753. 8. mai. pagg. 560. praemiſſ. 12.

2. Eodem titulo Tom. II. ibid. anno eodem, a pag. 561. ad 1200. index gen. pag. 8. ſynonymor. 16. triuial. 5. erratοr. 1.

Opus hoc ſtupendi laboris ſyſtemati Auctoris tanto maiorem affundit lucem, quanto copioſior nunc eſt generum numerus, et quanto minor hucusque obſeruata fuit in deſcribendis et depingendis ſpeciebus cura. Praefatio monet, veterum botanicorum ſtudium occupatum tantum fuiſſe in fingendis nominibus arbitrariis, iconibus illuſtratis, et recentiores ſyſtematicos adquieuiſſe in generum adcuratiori definitione ſolidis fundamentis ſuperſtructa, quorum auctores celebriores nominantur; noſtrum vero Auctorem eſſentiales et legitimas differentias definiendas ad ſpecies pariter extendere tentaſſe, quum omnis vera cognito cognitione ſpecierum innitatur. Deinde fuſius recenſet, quae huius cauſſa ipſe inſtituerit itinera, quos hortos viſitauerit inſtructiſſimos, quaeque perluſtrauerit herbaria a viris celeberimis collecta. Porro nominat aliquos ſuorum diſcipulorum, quos ad itinera in remotiſſimas regiones alterius quoque orbis ſuſcipienda excitauit, quique inde plantas lectas ad ipſum miſerunt, ut et amicos, qui ex variis terris cum ipſo communicarunt ſemina plantasque ſiccas, et tandem illos quoque, qui in definiendis differentiis ſpecificis iisdem principiis hactenus inſtiterunt. Rationem deinde reddit, cur easdem differentias antea in aliis ſuis operibus iam indicatas emendare debuerit, monetque, ſe plantas nondum viſas plane omiſiſſe, non ſufficienter examinatas vero ſigno † notaſſe, ubi ſimul promittit, ſi quis non nominatas ad ipſum mittere velit, eas in proxima editione comparituras eſſe cum honorifica mittentis recenſione. Poſtea numerum legitimum plantarum totius orbis, ſatis certo calculo inſtituto, vix ac ne vix 10,000. *attingere affirmat. Triuialia nomina eum in finem marginibus adpoſuit, ut uno nomine quaelibet planta comprehendi queat; ubi vero monet, haec abſque ſelectu, alio tempore inſtituendo, addita eſſe, aliosque hortatur „nunquam tale proponendum eſſe ſine ſufficiente differentia ſpecifica. Synonyma Europaearum plantarum adhibuit pauciſſima, exoticarum vero plura; deſcriptiones tantum obſcuris ſubiunxit; loca natiua ubique indicauit, et fruticantes, perennes, biennes, annuas certis ſignis diſtinxit et genera nonnulla noua, nonnulla immutata propoſuit, quae in noua generum plantarum editione, propediem ſequutura, ſiſtenda promittit. Tandem indicat, cur aduerſariis ſuis reſpondere minus conſultum duxerit. Praefationem excipit ſyllabus operum, quae Auctores reformatores aeque ac uſitatiores in lucem ediderunt. Quum partim in titulo, partim in praefatione recenſita auctor ipſe ſatis iam expoſuerit operis huius contenta, nil addendum reſtat. Hoc ergo tantum indicamus, generum nuda tantum nomina proponi, et varias ſtirpes pro diſtinctis ſpeciebus ab aliis traditas nonniſi ut varietates ſubinde indicatas atque etiam nonnullas obſeruationes peculiares additas eſſe.*

Manet.Virid. Viridarium Florentinum ſiue Conſpectus plantarum, quae floruerunt et ſemina dederunt hoc anno 1750. in horto Caeſareo Florentino Societatis Botanicae cuſtodiae commiſſo. Vna cum adnotationibus nonnullis et animaduerſionibus circa genericas plantarum nomenclaturas, ſimulque cum conſtitutione trium nouorum generum, Niccolinia, Seguieria et Guettarda. Auctore XAVERIO MANETTI, Medicinae Doctore, Societatis eiusdem Botanico atque a Secretis. Florentiae 1752. ex typographia Bernardi Paperini. 8. maj. pagg. 109. tit. dedic. et praefat. 15.

Manet Spicil. Spicilegium plantas continens CCCXXV, Viridario Florentino addendas pro aeſtiuis demonſtrationibus huius anni 1751. In gratiam ſtudioſae inuentutis deſcriptas et diſpoſitas ab eodem XAV. MANETTI Horti Praefecto. pagg. 32.

Hoc ſpicilegium appendix tantum eſt prioris operis, cuius contenta potiora A. ipſe intitulo iam indicauit: pauca ergo addenda habemus. In praefatione A. primum delineat florentiſſimum horti Florentini ſtatum, qui illi ANTON. MICHELII et IO. TARGIONII curis contigit, poſtea uero ſenſim ſenſimque periit, usquedum a. 1746. *ipſi haec ſparta commiſſa fuit, deinde quaedam adſtruit de plantarum vitae termino, poſtea indicat, ſe MICHELII exemplo circa plantarum nomenclaturas Tournefortianam methodum ſequutum eſſe, Linnaeana tamen nomina generica quandoque addidiſſe, ubi ſimul mentem ſuam de refingendis plantarum nominibus exponit atque declarat, ſe noua nomina non amplecti, niſi ſumma neceſſitas id poſtulet. In differentiis plantarum deſignandis non ſolum ad floris et fructus formam, verum etiam ad foliorum, caulium, radicum ac reliqui plantae habitus rationem eſſe reſpiciendum docet (quomodo autem haec interpretanda ſint, p.* 30. *not.* 1. *et p.* 67. *ſeq. nota* 2. *fuſius exponit) ut methodus tanto facilior reddatur, qua occaſione ſimul mentem ſuam de Linnaeana methodo, ſpecierum varietatibus nominumque innouationibus aperit. Ipſe tractatus alphabetico ordine recenſet plantas* 1214. *quibus ſi accenſentur illae in ſpicilegio additae, numerus ultra* 1400. *aſcendit. Praeter Tournefortiana nomina plura, adoptavit Heiſteriana, Micheliana, et Vaillantiana. neque tamen Linnaeana penitus excluſit. Notae, quas copioſas et ſubinde largas ſubnectit, plerumque obſeruationes circa characteres generum et ſpecierum habitas indicant; aliquae Linnaeano ſyſtemati oppoſitae ſunt; aliae etiam ſingularia continent: e. gr. p.* 20. *nota* 2. *experimenta A. recenſet, quae cum ſucco Coriariae (qui ſecundum SAUVAGESIVM, a LINNAEO in Hort. Vpſ. p.* 299. *citatum, quocunque modo et a quoqcunque animali aſſumtus epilepſiam producit) ſine ullo effectu in cane inſtituit; neque etiam deleterium deprehendit ex larga ſucci baccarum Belladonae quantitate cuniculo et catulo propinata. Pag.* 27. *not.* 1. *ſiſtit itineris Sibirici ab aliquot hiſtoriae naturalis cultoribus, GMELINO praeſertim, inſtituti brevem hiſtoriam. Pag.* 68. *demonſtrat, quare auctores ſexuali ſyſtemati addicti, coacti ſint, genera imminuere, ubi occaſionem arripit differendi de auctoribus, qui ante LINNAEVM tale ſyſtema condiderunt, quos ex praefatione epiſtolae Burckhardianae ab HEISTERO editae citata collegit. P.* 77. *not.* 1. *quaedam exponit de propagatione plantarum ſecundum clima differente. P.* 93. *inſeritur montium Piſtorienſium et rerum quarundam ibi maxime obſeruabilium breuis adumbratio. Sub finem huius tractatus recenſentur illuſtres viri exteri in album Societatis Botanicae Florentinae relati; ſpicilegii vero finem facit elenchus auctorum, quorum opera citata ſunt.*

Marcg. Braſ. 1. Hiſtoria naturalis Braſiliae auſpicio et beneficio Illuſtriſſ. J. MAVRITII Com. Naſſau. illius provinciae et maris ſummi praefecti adornata. In qua non tantum plantae et animalia, ſed et indigenarum morbi, ingenia et mores deſcribuntur et iconibus ſupra quingentas illuſtrantur. Lugd. Bat. apud Franciſc. Hackium et Amſtelod. apud Lud. Elzivirium 1648. fol. mai. *Hic titulus aeri inſculptus et variis figuris nitide effictis exornatus eſt. Sequens pagina contenta huius operis eorumque auctores hiſce magis declarat:* GVILIELMI PISONIS, M. D. Lugduno Batavi, de Medicina Braſilienſi libri quatuor: I. de aere, aquis et locis. II. de morbis endemiis. III. de venenatis et antidotis. IV. de facultatibus ſimplicium. Et GEORGII MARGRAVII de Liebſtad, Miſnici Germani, hiſtoriae rerum naturalium Braſiliæ libri octo, quorum tres priores agunt de plantis, quartus de piſcibus, quintus de avibus, ſextus de quadrupedibus et ſerpentibus, ſeptimus de inſectis, octavus de ipſa regione et illius incolis, cum appendice de Tapuyis et Chilenſibus. JO. DE LAET, Antwerpianus, in ordinem digeſſit et annotationes addidit, et varia ab Auctore omiſſa ſupplevit et illuſtravit. *Praemiſſa, quae praeter titulos indicatos continent dedic. praef. Piſonis et ſummaria librorum, pagg. 8. Piſonis tract. pagg. 122. ind. p. 2. figg. 105. ex quibus 93, quas liber IV. continet, ad ſtirpes pertinent. Hunc tractatum excipit titulus operum Marcgravii idem iam indicatus, eiusd. dedic. praef. et ſummaria librorum pagg. 8. ipſe tract. pagg. 293. ind. pagg. 7. figg. 436. ex quibus 200. priores et 4. ultimae ſtirpium icones ſiſtunt. Poſt decem annos in lucem prodiit opus, maximam partem cum indicato idem, hoc titulo:*

2. GVILIELMI PISONIS, Medici Amſtelaedamenſis, de Indiae utriusque re naturali et medica libri quatuordecim, quorum contenta pagina ſequens exhibet. Amſtelaedami apud Ludovicum et Danielem Elzevirios 1658. fol. *Hic titulus aeri pariter inſculptus, et cum priore idem eſt, nonnullis tamen figuris mutatis luculenter differt. Pagina ſequens in titulo citata haec indicat:* GVILIELMI PISONIS, Medici Amſtaeledamenſis, I. de aeribus, aquis et locis. II. de natura et cura morborum, occidentali Indiae, imprimis Braſiliae, familiarium. III. de animalibus, aquatilibus, volatilibus et terreſtribus, edulibus. IV. de arboribus, fructibus et herbis medicis, atque alimentariis, naſcentibus in Braſilia et regionibus vicinis. V. de noxiis et venenatis, eorumque antidotis. Quibus inſertae ſunt animalium quorundam vivae ſectiones; tum et aliquot metamorphoſes inſectorum. VI. mantiſſa aromatica etc. poſita poſt Bontii tractatus. GEORGII MARCGRAVII de Liepſtadt I. tractatus topographicus et meteorologicus Braſiliae cum obſervatione eclipſis ſolaris. II. commentarius de Braſilienſium et Chilenſium indole ac lingua etc. JACOBI BONTII, Bataviae in maiore Java novae Medici ordinarii I. de conſervanda valetudine, II. methodus medendi. III. obſervationes in cadaveribus. IV. notae in GRACIAM ab ORTA. V. hiſtoria animalium. VI. hiſtoria plantarum. Quibus (*duobus ultimis*) ſparſim inſeruit G. PISO annotationes et additiones qua icones atque res neceſſarias. *Praemiſſ. pagg. 22. ipſum opus Piſon. pagg. 327. index pagg. 5. figg. 575. inter quas a p. 109. ad 273. et 302. ad 314. reperiuntur 226. quae ſtirpes et 8. quae easdem bis repraeſentant. Marcgr. tractatus conſtat pagg. 39. et figg. 3. quarum 1. eclipſin ſolarem, 2. et 3. duo quadrupeda animalia repraeſentant. Vltimus tractatus titulum paullo mutatum hunc prae ſe fert:* JAC. BONTII hiſtoriae naturalis et medicae Indiae orientalis libri ſex. I. de conſervanda valetudine etc. in quorum librorum penultimo naturae animalium, avium et piſcium, in ultimo autem arborum et plantarum ſpecies mirae, Europaeis incognitae, ac ad vivum delineatae explicantur. Commentarii, quos auctor, morte in Indiis praeventus, indigeſtos reliquit, a GVILIELMO PISONE in ordinem redacti et illuſtrati atque annotationibus et additionibus rerum et iconum neceſſariis adaucti. *Conſtat pagg. 160. figg. 116. ex quibus 73. ultimae ad ſtirpes pertinent. Hunc tractatum denique excipit* GVIL. PISONIS mantiſſa aromatica ſive de aromatum cardinalibus quatuor, et plantis aliquot medicis in medicinam receptis. relatio nova *a pagg. 163. ad 206. figg. 21. ind. pagg. 2.*

Alia valdeque differens eſt utriusque huius operis diſpoſitio. Quum nobis de ſtirpibus tantum ſermo ſit, reliqua ſilentio praeterimus. 1) *In priori opere maxima ſtirpium pars adſcribitur MARCGRAVIO, in poſteriori ne unica. In priori PISO in praefatione de MARCGRAVII meritis haec ſincere profeſſus eſt, „ille, ſedulus per ſexen- „ nium Mediterraneorum locorum explorator, meis primum, mox Illuſtr. Comitis (*Naſſovienſis*) ſubſidiis „ ſuffultus, partes ſuas circa geographicas, aſtronomicas, hiſtoriaeque naturalis obſervationes, acriter tuta- „ tus eſt. Atque in Africam tandem transfretans ſuccubuit, quamobrem, ne illius viri periret memoria, „ aſtronomica cl. D. Profeſſori GOLIO aliquando edenda; hiſtoriam vero naturalem curae praeſtantiſſ. viri J. „ de LAET, de Americanis meritiſſimo, per illuſtriſſ. MAVRITIVM Naſſovium tradi curavi. Atque ut de- „ functi cineribus ſua perſolverentur praemia, opus eius poſthumum meis tractatibus non intermiſceri, ſed „ adiungi volui,“ quibuscum conferri merentur, quae MARCGRAVII operis ſui dedicatio et JO. de LAET editoris praemiſſa praefatio continent, ubi PISONIS nulla fit mentio, ſed omnia (exceptis illis, quae editor in ordinando et illuſtrando hoc opere, ab auctore indigeſta collectione relicto, praeſtitit) ad eum ſolum referuntur, quare etiam PISO in ſuo priori opere ſaepius illum citat. In poſteriori opere, huius immemor, Marcgraviana ſuis absque ulla nota diſtinctionis immiſcuit raroque illum nominavit, nec in praefatione plura de eodem commemorat, quam quod partem oneris derivaſſet in domeſticos ſuos, prae ceteris in MARCGRAVIVM, ut penſiculate obſervaret externas potiſſimum figuras illarum rerum naturalium, quarum ipſe virtutes internas praeſidiaque medica, firmandae vel reſtituendae valetudini nata, ſollicite expertus eſt, idque, quod in priori editione (nimis praecipitanter, per eius a praelo abſentiam in lucem protenſa) promiſerat, nunc tandem praeſtaret, ſcilicet utilia ab inutilibus, vera a dubiis et ſuperſtitioſis, ſalutaria a noxiis ſepararet.* 2) *Ex figurarum (quae omnes ligno excifae et contextui inſertae ſunt) collatione iam patet, non ſolum in priori opere plures, verum etiam in poſteriori aliquas bis reperiri easdem.* 3) *Non ſolum poſteriori operi additas eſſe icones, quibus prius caret; verum etiam priori permultas inſertas eſſe in poſteriori omiſſas, harumque non ſolum eas, quas MARCGRAVIVS recenſuit, verum etiam nonnullas, quas ipſe PISO publicavit.* 4) *Et nomina et deſcriptiones unius eiusdemque figurae ſaepius variare.*

Ex his facile patet, poſterius PISONIS opus, multis licet figuris auctum, multisque annotationibus illuſtratum, haud inutile reddidiſſe prius, multoque minus illud MARCGRAVII. Vt autem de his curioſi absque temporis diſpendio certiores reddantur, gratam illis fore ſequentem figurarum collationem olim inſtitutam confidimus.

dimus. Id adhuc praemonemus, in numerandis illis nos florum et fructuum imagines, sigillatim indicantes, tunc tantum computasse, quando eadem stirpis figura absque his antea vel a PISONE vel a MARCGRAVIO exhibita fuit: addimusque, P. a. PISONIS opus prius, P. b. posterius, M. vero MARCGRAVII opus significare.

1. *Ex* 93. *illis figuris, quas P. a. exhibet,* 57 *tum in M. tum in P. b. pariter reperiuntur eaedem, exceptis paucis, quas notabimus, paullulum mutatis, nempe* 1) Mandihoca *P. a.* 55. *b.* 117. *ubi* Mandihoca sylueftris, *M.* 293. *f.* 4. *fine nomine, atque descriptione.* 2) Acaju *P. a.* 58. *M.* 95. *ubi* Acaiaiba *et* Acaiuiba, *et fructus fig. 3. in magnitudine naturali, P. b.* 120. *ubi melior icon itemque eaedem fructus tres figurae.* 3) Icicariba *et illius gummi* Icica *seu* Elemi *P. a.* 59. *b.* 122. *M.* 98. 4) Jetaiba *P. a.* 60. *M.* 101. *P. b.* 123. *ubi* 2. *icones fructus in magnitudine naturali.* 5) Caopia *P. a.* 61. *b.* 124. *ubi* Caaopia, *M.* 96. 6) Caranaiba *et* Anachi cariri *barbaris,* Tamar *Lusitanis,* P. *a.* 62. *f.* 1. *b.* 2. *f.* 1. *M.* 130. *P. b.* 126. *ubi* Carnaiba I. 7) Pindoua *P. a.* 62. *f.* 2. *b.* 125. *M.* 134. *ubi* Pindoba. 8) Aroeira *P. a.* 64. *M.* 90. *P. b.* 132. *ubi alia sed vilior icon.* 9) Zabucajo *P. a.* 66. *M.* 128. *ubi* Jacapucaya, *P. b.* 128. *ubi figura mutata et cum fructu in magnitudine naturali.* 10) Gueticoroja *P. a.* 67. *M.* 114. ubi Guitiiba, *cuius fructus* Guiti-coroya, *P. b.* 136. *ubi alia vilior icon.* 11) Janipaba *P. a.* 68. *b.* 138. *M.* 92. 12) Tapia *P. a.* 69. *b.* 140. *M.* 98. 13) Ambaiba *P. a.* 72. *b.* 147. *M.* 91. 14) Bacoba *seu* Musa *P. a.* 75. *M.* 137. *ubi* Pacoeira, *P. b.* 134. 15) Mangaiba *P. a.* 76. *M.* 122. *ubi etiam* Mangabiba, *P. b.* 156. *ubi totius arboris, floris et fructus mutata figura.* 16) Vmbu *P. a.* 78. *M.* 108. *ubi* Iua Vmbu *et ab* Vmbu *distinguitur, P. b. ubi* Vmbu *mutata figura sistitur.* 17) Cebipira-guacu *P. a.* 78. *b.* 169. *M.* 100. 18) Mureci *P. a.* 79. *b.* 171. *M.* 118. 19) Guabipocaiba *P. a.* 80. *b.* 170. *ubi* Guabipocacabiba, *M.* 111. *hoc eodem nomine.* 20) Munduy-guacu *Lusitan.* Pinhoes *P. a.* 83. *M.* 96. *ubi* Mundubiguacu, *Lusitan.* Pinhones, *cum* 4. *fructus figuris in magnitudine naturali,* |*P. b.* 179. *ubi* Munduy-guacu *seu* Nux cathartica Americana *et maior totius stirpis figura cum iisdem* 4. *fructus figuris.* 21) Juripeba mas *P. a.* 84. *f.* 1. *b.* 181. *f.* 1. *M.* 89. *ubi Jurepeba.* 22) Manaca *P. a.* 85. *b.* 184. *M.* 69. 23) Pagimirioba *P. a.* 86. *b.* 185. *ubi* Pajomirioba I. *M.* 9. 24) Camaro-Juba *P. a.* 87. *b.* 177. *ubi* Camara-Vmba, *M.* 6. *ubi* Camara-Vuba. 25) Ananas *aliis* Nana *P. a.* 87. *b.* 195. *M.* 33. 26) Betys *vel* Betre *P. a.* 88. *b.* 196. *M.* 125. 27) Nhambi *P. a.* 89. *b.* 228. *et* 310. *M.* 50. 28) Caa-apia *P. a.* 90. *M.* 52. *P. b.* 232. *et* 311. *ubi* Caapia. 29) Acaricoba *P. a.* 91. *b.* 260. *M.* 27. *ubi* Erva do Capitaon. 30) Tangaraca prior, *Lusit.* Erva do Rato *P. a.* 92. *M.* 60. *ubi ab* Erva de Rato *distinguitur, P. b.* 303. *ubi* Tangaraca III. 31) Inhame de S. Thome, *Bras.* Cara P. *a.* 93. *b.* 255. *M.* 29. 32) Batata de purga, *alias* Mechoacan, *Bras.* Iticucu P. *a.* 94. *M.* 41. *ubi* Jaticucu *seu* Radix Mechoacan, P. *b.* 253. *ubi flos (videtur autem potius fructus) in magnitudine naturali additur.* 33) Caapeba P. *a.* 94. *M.* 26. P. *b.* 312. *et* 261. *ubi alia adhuc icon cum radice additur.* 34) Tajao'ba I. *seu* alba P. *a.* 95. *f.* 1. *b.* 236. *f.* 1. *M.* 35. 35) Tajao'ba II. *seu* Mangara peuna P. *a.* 95. *f.* 2. *b.* 236. *f.* 2. *M.* 36. *f.* 1. 36) Tajao'ba III. *seu* Mangara miri P. *a.* 95. *f.* 3. *b.* 237. *M.* 36. *f.* 2. *Praeter has tres Tajaobae species* P. *a.* et *b. sine figura describit* IV. *seu* silvestrem *aliis* Tajobaraon *et Lusit.* Mangara brava, *quam vero M. ut et reliquarum trium specierum nomina specifica omisit et numero tantum distinxit.* 37) Inimboja, *Lus.* Silva da Praya P. *a.* 96. *b.* 205. *ubi* Inimboy, *M.* 12. *ubi descriptio et* 56. *ubi icon.* 38) Nhandi, Piper longum P. *a.* 96. *b.* 197. *M.* 75. *ubi* Piper caudatum, *Lus.* Betre, *Bras.* Nhamdu. 39) Jacuacanga, *aliis* Paco Caatinga P. *a.* 98. *b.* 214. *ubi etiam* Periná, *M.* 48. 40) Jamacaru P. *a.* 100. *b.* 188. *M.* 24. 41) Jaracatia P. *a.* 100. *f.* 3. *b.* 190. *ubi* Jamacaru IV., *M.* 126. *f.* 2. 42) Ipecacuanha P. *a.* 101. *b.* 231. *M.* 17. 43) Caiatia *aliis* Caacica P. *a.* 102. *b.* 245. *et* 311. *M.* 7. *ubi etiam* Erva de cobra *seu* herba colubrina. 44) Aninga P. *a.* 103. *f.* 2. *sine descriptione, b.* 220. *f.* 2. *ubi* Aninga II. *cum descriptione, M.* 106. *cum eadem descriptione, ubi* Aninga iba, *quo vero nomine* P. *a.* et *b. l. c. aliam depingit et describit Aningae speciem a M. omissam.* 45) Caajandiwap, *aliis* Caaopomonga P. *a.* 105. *M.* 28. *ubi* Caapomonga *et Lusit.* Erva do vina, *b.* 200. *ubi etiam* Caaiandiroap. 46) Murucujamiri P. *a.* 107. *b.* 248. *M.* 72. *ubi* Murucuia Pyriformis. 47) Aguara-quiya, Erva do Bicho *nonnullis, aliis* Erva mora *vel* Pimenta de Gallinha P. *a.* 108. *b.* 224. *M.* 108. 48) Aguaraciunha-acu *sive* Fedagoso P. *a.* 109. *b.* 229. *ubi* Jacua Acanga *et ab* Aguara-quinha *tanquam species distinguitur, M.* 7. 49) Caaataja P. *a.* 110. *b.* 230. *ubi* Caa-ataja *et Lus.* Erva de purga de Joan. Pays, M. 32. 50) Caraguata-acanga P. *a.* 111. *cum fructus duplici icone in magnitudine naturali,* P. *b.* 192. *iisdem figuris, M.* 87. *sine fructu.* 51) Meeru *sive* Canna indica P. *a.* 116. *b.* 212. *M.* 4. 52) Albara *aliis* Pacivira P. *a.* 117. *b.* 213. *M.* 5. *ubi alia* Meeru *species dicitur sine nomine specifico.* 53) Tupaipi *aliis* Vrucatu P. *a.* 117. *b.* 235. *M.* 35. *ubi* Vrucatu. 54) Juquiri, *aliis* Caaco, Herbae castae *seu* Mimosae species prior P. *a.* 118. *b.* 202. *et* 304. *f.* 1. *M.* 73. *ubi* Caaeo *seu* Herba viva. 55) Caaeo posterior P. *a.* 118. *f.* 2. *b.* 203. *et* 304. *f.* 2. *M.* 74. *ubi* Herba viva fruticescens, *Lusit.* Silva d'Agoa *et ubi JO. DE LAET. siliquae maturae iconem adiecit.* 56) Ibipitanga *vel* Vbipitanga *sive* Cerasus Brasiliana P. *a.* 121. *M.* 116. *utrobique ramulus cum flore in magnitudine naturali,* P. *b.* 187. *ubi mutata icon, nempe truncus cum ramo sed magnitudine imminuta.* 57) Janiparandiba P. *a.* 121. *b.* 172. *ubi* Japarandiba, *M.* 109. *ubi* Japarandiba *et* Jeniparanduba.

2. *Ex reliquis* P. *a. figuris porro etiam apud* P. *b. quidem occurrunt, sed apud M. desunt figurae* 33. *sequentes.* 1) Araticu-Pana *a.* 70. *b.* 306. 2) Embira *seu* Pindaiba *a.* 71. *b.* 144. 3) Araca-iba *a.* 74. *b.* 151. *ubi* Araca-miri. 4) Abaremo temo *a.* 77. *b.* 168. *ubi* Avaramo-temo. 5) Jito, *alias* Vrape-guacu *a.* 86. *b.* 169. *ubi* Jito I. 6) Zamouna *a.* 81. *b.* 175. *ubi mutata icon cum trunci parte et* Saamo'ana *appellatur.* 7) Andira Ibaiariba *sive* Angelin *a.* 81. *b.* 175. 8) Cambui *sive* Myrtus silvestris *a.* 82. *b.* 178. 9) Juripeba (*conf.* §. 1. *n.* 21.) foemina *a.* 84. *f.* 2. *b.* 181. *f.* 2. 10) Mamanga *a.* 85. *b.* 183. 11. 12) Tangaraca (*conf.* §. 1. *n.* 30.) posterior *a.* 93. *ubi duae figurae, altera ut videtur in magnitudine naturali, b.* 302. *ubi* Tangaraca II. *iterum his duabus figuris, sed maiori viliori.* 13) Jaborandi prior *a.* 97. *f.* 1. *b.* 216. *f.* 1. 14) posterior *ibid. f.* 2. 15) Jupicanga *a.* 99. *b.* 257. *ubi additur* Radix Chinae, *figura vero minor est, cum radicis figura.* 16) Vrurumbeba *a.* 100. *fig.* 2. *b.* 191. *ubi praeterea*

Jama-

Jamacaru VI. *nominatur.* 17) Potincoba, *Lusit.* Pulgera *a.* 101. *b.* 221. 18) Salsa do Praya, Carça littoralis *a.* 103. *b.* 258. *ubi etiam* Convolvulus marinus. 19) Aninga-iba *a.* 103. *b.* 229. 20) Aguaxima, *Lusit.* Malvad'Isco *a.* 104. *b.* 197. 21) Murucuja-guacu *h. e.* Granadilla maior hortensis *a.* 106. *b.* 247. 22) Basouirintha, *sive* Tupeicava *a.* 110. *b.* 246. *ubi multo minor icon.* 23) Caraguatae-Acangae fructus *a.* 111. *f.* 3. *b.* 192. *f.* 2. *de quo in* §. *praeced. n.* 50. 24) Caraguata-guacu *a.* 111. *f.* 2. *b.* 192. *f.* 3. *ubi* Caraguata II. 25) Trevo *aliis* Erva d'amor *a.* 112. *b.* 201. *ubi etiam* Caapomonga III. 26) Herba lanuginosa *a.* 113. *b.* 230. 27) Mangue *sive* Mangle *et* Guaparaiba *a.* 113. *b.* 204. 28) Cururu-ape *et* Guaiana-Timbo *a.* 114. *b.* 250. 29) Auinga Peri *a.* 116. *b.* 218. 30) Jupicai, *Lusit.* Erva d'Empige *a.* 119. *b.* 238. 31) Faisaons d'Empige *a.* 119. *b.* 249. *ubi etiam* Guaiana-Timbo. 32) Masarandiba *a.* 120. *ubi ramulus cum fructu in magnitudine naturali*, *b.* 127. *ubi alia icon ramum sistens in magnitudine imminata cum trunci parte.* 33) Amongeaba *a.* 120. *b.* 239.

3. *In priori ergo PISONIS editione tres tantum figurae supersunt, quae neque apud M. neque apud* P. *b.* *occurrunt, duae unius stirpis* Guabirabae arboris *p.* 73. *et una, qua sistitur ramulus cum flore* Tangaracae II. *alius figurae, quam* §. *praecedente n.* 12. *indicavimus, pariter, uti videtur, in magnitudine naturali.*

4. *Quod ad MARCGRAVIUM attinet, eius opus, praeter* 57. *figuras, quas cum* P. *a. et b. communes habet iam indicatas, adsunt adhuc aliae* 79, *quas PISO in priori editione intactas reliquit, in posteriori vero suis adiunxit: sunt hae* 1) Micambe *M.* 10. P. *b.* 185. *ubi* Paiomirio'ba II, *Bras.* Tareroqui, *Lusit.* Matapasto. 2) Ivapecanga *Brasil.*, Sarçapilla *Hisp. M.* 10. P. *b.* 258. 3) Camaru, Solani vesicariae species *M.* 12. P. *b.* 223. 4) Cararu, *Lusit.* Bredos, Bliti species *M.* 13. P. *b.* 241. 5) Perexil, Crithmi marini species *M.* 14. P. *b.* 243. *ubi etiam* Caaponga I. 6) Ambuyaembo *M.* 15. P. *b.* 263. 7) Marrubii species *M.* 16. P. *b.* 217. *ubi* Marrubium americanum. 8) Jetica, *Congens.* Quiquoaquiamputu, *Lusit.* Batata *M.* 16. P. *b.* 254. *ubi etiam* Apichu *Bras.* 9) Zinziber *M.* 18. P. *b.* 227. *ubi etiam* Mangaratia. 10) Mucuna *M.* 19. P. *b.* 307. 11) Sesamum, *Congens.* Gangila, *Lusit.* Girgilin *M.* 21. P. *b.* 211. 12) Curuba, Cucurbitae species *M.* 22. P. *b.* 263. *ubi* Jace, *aliis* Iba-guacu, *sive* Anguria. 13. 14) Avenqua *sive* Avenca, Adianthi species maior et minor *M.* 23. P. *b.* 234. *ubi* Conambai-miri, *sive* duae Adianthi species. 15) Belingela *Lusit.*, Melongena *Latin.*, Tongu *Angolens.*, Macumba *Congens. M.* 24. P. *b.* 210. 16) Jaroba *Bras.*, Casaca amargosa *Lusit. M.* 25. P. *b.* 173. 17) Camara Japo, Mentha corimbifera Cordi *M.* 25. P. *b.* 218. *ubi etiam* Mentastro *Lusit.* 18) Quingombo *Lusit.*, Quillobo *Congens. et Angolens. M.* 31. P. *b.* 211. *ubi* Quigombo altera. 19) Planta innominata *M.* 31. P. *b.* 244. *ubi* Planta lanaginosa Dictamni aemula. 20) Jaborandi *M.* 36. P. *b.* 215. *et* 312. *ubi* Jaborandi I. 21) Mundubi (*Arachidnae species*) *M.* 37. P. *b.* 256. *ubi siliqua tribus aliis figuris delineatur.* 22) Caraguata *seu* Erva Babosa, *Latin.* Aloe *M.* 38. P. *b.* 193. 23) Herba innominata *M.* 39. P. *b.* 243. *ubi* Caapongall. 24) Juruma, *Bras.*, Bobora, *Lusit.*, Pompoen *Belg. M.* 44. P. *b.* 264. 25) Alcaea hirsuta *M.* 45. P. *b.* 210. *ubi* Quigombo prior *sive* Alcea muscuta. 26) Garyophillata *M.* 46. P. *b.* 209. *ubi* Caryophyllata *sive* Cuambu. 27) Ghandiroba *vel* Nhandiroba *M.* 46. P. *b.* 259. 28) Planta innominata *M.* 47. P. *b.* 222. *ubi* Althaea. 29) Pino, Vrticae urentis species *M.* 48. P. *b.* 235. 30) Paco Seroca *M.* 48. P. *b.* 213. 31) Caaponga, *Lusit.* Beldroga *M.* 49. P. *b.* 213. 32) Caaponga *Bras.*, Beldrogra *Lusit.* Portulacae species *M.* 49. P. *b.* 244. *ubi* Caaponga III. 33) Agutigue'po-Obi *et* Acutitiguepo *M.* 53. P. *b.* 224. 34) Tamoatarana *M.* 53. P. *b.* 255. 35) Herva d'Anir *seu* Anil *M.* 57. P. *b.* 198. *ubi etiam* Caachira I. 36) Eiusdem altera species *M.* 58. P. *b.* 199. *ubi* Caachira II. 37) Caaghiyuyo *M.* 59. P. *b.* 217. 38) Erva do Rato, *cuius* §. 1. *n.* 30. *mentio iam facta est, M.* 60. *fig.* 2. P. *b.* 302. *f.* 1. *ubi* Tangaraca I. 39) Vrucu *M.* 62. P. *b.* 133. *ubi alia icon, rami scilicet fructiferi, in magnitudine naturali additur.* 40) Iva *M.* 63. *f.* 3. P. *b.* 182. *ubi* Jvabe'ba. 41) Jaborandi II. *M.* 69. *f.* 2. P. *b.* 215. *f.* 2. 42) Murucuia-guacu (*conf.* §. 2. *n.* 21.) *et* Guainumbi Acaiuba, *Hisp.* Granadilla, *vulgo* flos Passionis, *Belg.* Rhangappel, I. Murucuia guacu *seu* piriformis *M.* 70. P. *b.* 247. ✱ *f.* 2. *ubi* Murucuia IV. *et* piriformis prima, *ut et* Murucuia guacu *sive* Granadilla magna. 43) II. Murucuia maliformis *M.* 71. *f.* 1. P. *b.* 248. *ubi* Murucuia II. *et* maliformis. 44) III. Murucuia maliformis alia *M.* 71. P. *b.* 247. ✱ *f.* 1. *ubi* Murucuia III. *et* maliformis. 45) Frutex innominatus *M.* 80. P. *b.* 242. *ubi* Vva crispa americana. 46) Tremate *M.* 81. *f.* 1. P. *b.* 176. *ubi* Tremaé. 47) Vuba et Tacomaree *Brasil.*, Alfelao da Zuquere *aut* Cana d'azuquere *Lusit.*, Arundo saccharifera *M.* 83. P. *b.* 109. *ubi* Viba. 48) Coraguata guacu maior species *M.* 87. *f.* 2. P. *b.* 194. *ubi* Caraguata IV. 49) Araticu ponhe *M.* 93. P. *b.* 142. 50) Fructus Munduy guacu (*conf.* §. 1. *n.* 20.) *M.* 97. P. *b.* 179. 51) Ibira *M.* 99. P. *b.* 145. 52) Ibirapitanga *Bras.*, Pao da Brasil *Lusit.* *M.* 102. P. *b.* 164. *ubi etiam* Lignum rubrum. 53) Mamamoeira *vulgo* Papay, foemina 103. *ubi f.* 1. *totam arborem f.* 2. *florem in magnitudine naturali sistit, ceterum autem mas quoque describitur;* P. *b.* 159. *ubi etiam* Pinoguacu, *f.* 2. 3. *ubi vero f.* 1. *maris arboris icon etiam accedit.* 54) Guayaba *M.* 105. P. *b.* 152. *ubi* Araça guacu *itemque* Pruna Granatensia, *et a Guaiaba distinguitur.* 55) Tamarindi, *Lusit.* Tamara azecla *M.* 107. P. *b.* 157. *ubi etiam* Jutay. 56) Anda *M.* 110. P. *b.* 148. 149. 57) Quity, *Lusit.* Pao de Sabaon, *et* fructus Sabaon *M.* 113. P. *b.* 162. *ubi etiam* Saponaria arbor. 58) Quititoroba *M.* 113. *f.* 2. P. *b.* 137. 59) Guyti iba *M.* 115. *f.* 2. P. *b.* 137. *ubi* Guyti III. 60) Ibabiraba *M.* 117. *f.* 1. P. *b.* 150. *ubi etiam* Guabiraba *Lusit.* 61) Tataiiba *M.* 119. *ubi* 2. *figurae, altera in magnitudine naturali*, P. *b.* 163. *ubi alia icon imminuta, pars scilicet trunci cum ramo.* 62) Jito *M.* 120. *f.* 2. P. *b.* 170. *ubi* Jito II. 63) Vmari *M.* 121. *addita fructus figura in magnitudine naturali*, P. *b.* 174. *mutata stirpis figura.* 64) Cujete *vulgo* Cochine *M.* 123. P. *b.* 173. 65) Jamacaru *M.* 125. P. *b.* 189. *ubi* Jamacaru II. 66) Jamacaru secunda *itemque* Caxabu *M.* 126. *f.* 1. P. *b.* 189. *ubi* Jamacaru III. 67) Jamacaru quarta, *seu* Ficus spinosa *M.* 126. *f.* 3. P. *b.* 190. *ubi* Jamacaru V. *et* Cumbeba. 68) Jaracatia *M.* 129. P. *b.* 160. 69) Acaja *et* Ibawetara *M.* 129. *ubi ramus cum foliis in magnitudine, ut videtur, naturali*, P. *b.* 139. *ubi ramulus cum flore et fructu nec non descriptio auctior.* 70) Ibixuma *Bras.* Motambo *Angolens. M.* 131. P. *b.* 162. *ubi etiam* arbor Saponaria. 71) Coapoiba *Bras.* Pato Gamelo

Gamelo *Lusit. ramulus cum foliis et flore in magnitudine naturali M.* 131. *f.* 2. *cuius fructus* 2. *figuris pariter in magnitudine naturali repraesentatur M.* 130. *f.* 2., *P. b.* 118. *ubi* Copaiba *vel* Copaliba *eiusque gummi* Copal, *cuius icon alia, trunci nempe pars cum ramo florifero et fructifero et foliis acutioribus.* 72) Ibiruba *M.* 132. *P. b.* 161. 73) Jocara *et* Jucoara, Palmae species *M.* 133. *P. b.* 127. *ubi* Vrucury. 74) Tapyracoaynana, Cassia, *cuius fructus* Canna fistula *M.* 134. *P. b.* 158. *ubi fructus*, qui Cassia fistula *dicitur, duae accedunt figurae.* 75) Jacaranda *M.* 135. *f.* 1. *P. b.* 164. *ubi* Jacaranda I. 76) Quaeraiba *M.* 135. *f.* 2. *P. b.* 165. 77) Capui Iba *Bras.*, Pao amarellò *Lusit. M.* 137. *P. b.* 119. *ubi* Cabureiba *sive* Balsamum Peruvianum, *cum fusiore descriptione.* 78) Plantae icon sine nomine *M.* 293. *f.* 2. *P. b.* 165. *ubi* Jacaranda II. 79) Pekia *M.* 293. *f.* 3. *sine descriptione*, P. b. 141. *ubi etiam* Pequeá *cum descriptione.*

5. *Figurarum autem, quas M. proprias habet, supersunt adhuc 66, ex quibus vero (praeter illas* §. 4. *n.* 19. 23. 28. 45. *et* 78. *indicatas)* 31. anonymae, *paucae vero sine descriptione reperiuntur, nempe* p. 8. f. 1. 2, p. 16. f. 1, p. 19. f. 2, p. 21. f. 2, p. 30. f. 2, p. 32. f. 2. 3, p. 43, p. 44. f. 1, p. 49. f. 3, p. 51. f. 1. 2, p. 53. f. 2, p. 54. f. 1. 2. 3, p. 56. f. 1, p. 61. f. 1, p. 63. f. 2, p. 76. f. 1. 2, p. 78. f. 1. 2, p. 79. f. 2. 3, p. 81. f. 2. 3, p. 82, p. 107. f. 1, p. 109. f. 2, p. 133. f. 1, p. 293. f. 1. Reliquae figurae 35. his indicantur nominibus 1) Jataboca, Arundinis species *p.* 3. 2) *an* Sempervivum marinum bacciferum 13. 3) Icipo 14. 4) Ibati 20. 5) Embuayemo *Bras.*, Occoembo *Lusit.* 26. 6) Taioia 27. 7) Camaranbaya, Lysimachiae (*potius Chamaenerii*) species 30. 8) Arapabaca 35. *quae est illa ipsa planta, quam in Jamaica quoque inventam ob virtutem anthelminticam specificam nuper admodum PATRIK BROWNE in* Gentlemans Magazine M. Decembr. 1751. p. 544. seqq. *depraedicavit, icone accuratissima cum omnibus fructificationis partibus (antea iam a. PLVMIERO Gen. p.* 11. *tab.* 31. *Arapabacae nomine exhibitis) delineavit et* Anthelmiam *s.* Spigeliam Linn. (*Gen. pl. Edit. V. n.* 192. *Spec. Pl. p.* 149.) *nominavit; ipse M. nec huius nec alius virtutis medicae in sua descriptione mentionem fecit.* 9) Convolvulus marinus *seu* Soldanella 51. *f.* 3. 10) An Sagittaria cordialis (*Crotalariae species*) 55. *f.* 2. 11) Frutex *seu potius* Viscum *quoddam* 63. *f.* 1. 12) Atitara *vel* Jatitara 64. 13) Guajeru 77. 14) Canambaya 79. *f.* 1. 15) Nequametl 88. 16) Jabotapita 101. 17) Inga *vulgo* Lotus 111. *f.* 2. 18) Inga Opeapiiba 112. *f.* 1. 19) Ingae alia species 112. *f.* 2. 20) Inga proprie sic dicta 112. *f.* 3. 21) Ibacurapari 114. *f.* 2. *ramulus floriger imminuta magnitudine;* 22) eiusdem *duo rami fructiferi in magnitudine naturali* 115. *f.* 1. 23) Ibapurunga 116. *f.* 1. 24) Muiua 117. *f.* 2. 25) Guirapariba *vel* Vrupariba *Bras.*, Pao d'arco *Lusit.* 118. *f.* 2. 26) Tataiibae (*conf.* §. 4. *n.* 61.) *figura prior in magnitudine* naturali 119. *f.* 1. 27) Vty 120. *f.* 1. 28) Umari fructus *in magnitudine naturali (conf.* §. 4. *n.* 63.) 29) Copiiba 121. *f.* 2. 30) Apeiba 124. 31) Cereiba 127. 32) Ibiraba alba 136. 33) Ubapitanga 293. *f.* 1. *sine descriptione, an* Araca miri *P. a.* 74. *b.* 151. *de qua* §. 2. *n.* 3. *His adhuc adnumeranda est* 34) *figura* siliquae Herbae vivae §. 1. *n.* 55. *et* 35) Copaibae fructus in magnitudine naturali §. 4. *n.* 71. *iam annotata.*

6. *Restant adhuc recensendae figurae, quae P. b. propriae sunt* 57. *sequentes:* 1. 2) Arbuscula spongiosa, Apiarium marinum dicendum, *ob muscas vel apes potius, quas fovet* 113. 3) Mandihoca 114. *et* 305. *quam A. a sylvestri (de qua* §. 1. *n.* 1.) *distinguit. Descriptio sine icone reperitur apud M.* 65. *ubi nominatur* Mandiiba *et* Maniiba, *e qua fit* Mandioca. 4) Carnaiba II. 126. *f.* 2. 5) Tucum, *Palmae species* 128. 6) Airi, *Palmae species* 129. 7) Inaiaguacuiba, *vulgo* Cocos 130. 8) Caaroba 143. 9) Auhuiba *sive* Sassafras 146. *cuius descriptio etiam apud P. a.* 98. *sine icone.* 10) Ibirae'e *sive* Gaiacum 146. 11) Guaia'ba *et* Pyra Granatensia 153. 12) Bananiera 154. *f.* 2. 13) Pinoguacu mas 159. *f.* 1. *conf.* §. 4. *n.* 53. 14) Jabotapita 166. 15) Nhambu guacu *sive* Ricinus Americana 180. *Descriptio sine figura M.* 77. 16) Aminiiu 186. 17) Petume *sive* Tabacum 206. 18) Mirabilis Peruana *et* Hachal-Indi 208. 19) Aguapé *sive* Nymphaea, *Lusit.* Golvaon. 219. 20-33) Quiya *sive* Piper *et* Capsicum Brasiliense 225. 226. *cuius* 14. *hic delineantur fructus species, et inter has duae cum flore.* 34) Conamba'ia *sive* Filix 233. 35) Jaçapé *et* Capé, graminis species 237. *f.* 2. 36) Erva de S. Maria *sive* Dracunculus maior 240. 37) Capicatinga, *aliis* Jacarecatinga, Acori species 241. 38) Ibiraee'm *sive* Liquiritia silvestris, *Lusit.* Alaçu 245. 39) Cumandatia, Lablab Pr. Alpini 251. 40) Guandu, Phaseoli species 252. 41) Caapeba 261. *f.* 2. *cum radice, conf.* §. 1. *n.* 33. 42) Curua *vel* Curuba, Cucurbitae species 262. 43) Guarerva-Oba *sive* Cucumer asininus 264. 44) Arbuscula coralloides 265. *f.* 1. 45) Arbuscula spongiosa 265. *f.* 2. 46) Arbuscula marina baccifera, *Hisp.* Sargaço 266. 47) Mucuna-guacu 307. *cuius siliqua tantum hic delineatur.* 48) Ahoai 308. *cuius duae species,* Ahoai guacu *sive* maior, *et* Ahoai miri *seu* minor *describuntur et duabus fructus figuris illustrantur.* 49) Carapucu *sive* Fungi. 50) Limonia malus Americana, antidotalis 314. *His adhuc adnumerandae sunt figurae quorundam fructuum, quas stirpibus iam recensitis P. b. sigillatim adposuit,* nempe 51) Jetaiba 123. *conf.* §. 1. *n.* 4. 52) Vrucu 133. *f.* 2. *conf.* §. 4. *n.* 39. 53) Jaçapucaia 135. *conf.* §. 1. *n.* 9. 54) Pacoeira 154. *f.* 1. *conf.* §. 1. *n.* 14. 55) Jetucu 253. *f.* 2. *conf.* §. 1. *n.* 32. 56) Mundubi 256. *f.* 2. *conf.* §. 4. *n.* 21. 57) Cassia fistula 158. *conf.* §. 4. *n.* 74.

Quod de stirpium figuris et in utroque PISONIS et in MARCGRAVII opere contentis, quatenus inter se vel conveniunt vel differunt, fusius hactenus exposuimus: idem valet etiam de earundem aliarumque complurium stirpium, quae iisdem operibus sine iconibus passim insertae reperiuntur, descriptionibus, ex quibus illas, quas MARCGRAVIVS vel eius operis editor, de LAET, exaravit, PISO saepissime iisdem verbis repetiit, fontem tamen haud coronavit; quid? quod figuras aliquot, quas de LAET secundum siccas MARCGRAVII herbas, vel secundum fructus ex sua propria collectione parandas curavit, sine auctoris nomine suo operi immiscuit: exemplo sint Tremate *M.* 81. *f.* 1. *P. b.* 176., fructus Acaju *M.* 95. *P. b.* 179. Munduy guacu *M.* 97. *P. b.* 197. Andae *M.* 110. *P. b.* 149. *His non obstantibus, PISONI remanent plurima in rem Brasiliensium herbariam merita, non solum quod stirpium earundemque partium numerum figuris* 57. *propriis adauxit, verum etiam descriptiones Marcgravianas haud raro multum illustravit, atque praeterea anonymis earum quibusdam iconibus nomina sua adscripsit.*

De BONTII *opere atque* PISONIS *Mantissa notamus tantum tres figuras, quae eaedem sunt ac illae, quae superius iam citatae sunt: nempe* 1) Arbor Melonifera *p.* 96. *f.* 1. 2. *M.* 103. *f.* 1. 2. *P. b.* 159. *f.* 2. 3. 2) Zinziber foemina *p.* 190. *M.* 18. *P. b.* 227. 3) Acaju *p.* 193. *P. a.* 58. *M.* 95. *Ceterum haec satis abundeque comprobant, utroque hoc opere stirpium scrutatores carere haud posse. v. H.* 191.

Merian 1. Metamorphosis insectorum Surinamensium, of te Verandering der Surinaamsche Insecten. Waar in de Surinaamsche Rupsen en Wormen met alle deszelfs veranderingen na het Leven abgebeeld en beschreeven worden, zynde elk geplaast of die Gewassen, Bloemen en Vruchten, daar sie op gevonden zyn; waar in ook die Generatie der Kikvorschen, wonderbaare Padden, Hagedissen, Slangen, Spinnen en Mieren werden vertoond en beschreeven. Alles in America na het Leven en Levensgroote geschildert en beschreeven door MARIA SIBYLLA MERIAN. Tot Amsterdam vor den Auteur etc. als ook by Ger. Valk. *Fol. regg. pagg.* 60. *et tabb. aen totidem, tit, praef. pagg.* 4. *sine anno. Huius feminae, aeque curiosae ac artificiosae, primarius scopus quidem fuit investigatio Metamorphoseos sic dictorum insectorum; quum vero simul studiose annotavit stirpes, quae singulis pabulum suum suppeditant, earum hinc (procul dubio et utilitatis et ornamenti gratia) delineationes ac insuper pro viribus descriptiones pariter exhibuit, servatis incolarum vernaculis nominibus, quae vero* CASP. COMMELIN *additis botanicorum latinis illustravit. Splendore suo haud caret hoc opus aeque ac utilitate, licet stirpium icones nitidissime delineatae et a praestantissimis artificibus sculptae pariter ac descriptiones, quod ad fructificationis partium characteres attinet, maximam partem sint mutilae, et vel fructibus vel floribus, vel utrisque careant, nec etiam additi omni accuratione repraesentati sint.*

2. *Idem opus mox Latio redditum indicatur Act. Erud. Lips.* 1707. *p.* 481. *hoc titulo:* Metamorphosis insectorum Surinamensium ad vivum naturali magnitudine picta atque descripta a MAR. SIB. MERIANA. Amst. sumpt. Auct. 1705. *in fol. reg. pl.* 16. *tabb. aen.* 60. *Ipsi hoc exemplar haud vidimus et adbuc dubii relinquimur, num titulus tantum in hac recensione, an ipsum opus, in latinam linguam versum sit, quum recensio editionem batavam prorsus tacet; sed huic annus editionis non adscriptus est, probabile tamen videtur, hanc eodem anno excusam esse.*

3. *A.* 1717. *Auctor sibi proposuit eiusdem Operis alteram editionem* 12. *tabulis auctam producere; sed iam initium illius anni ipsi fatale erat. Hoc non obstante, biennio post illud batavo iterum idiomate comparebat, testantibus Novis litt. Lips. (Leipz. Gel. Zeit.) a.* 1719. *p.* 580. *ubi ex diario batavo, Maendelyke Vittrekfels dicto, eius titulus bis sistitur:* MAR. SIB. MERIAEN ofer de Vortteeling en wonderbaere Veranderingen der Surinaemsche Insecten (*reliqua ut in priori titulo n.* 1.). Benevens een Aenhangsel van de veranderingen van Visschen in Vorschen, en van Vorschen in Visschen. Tot Amsterdam 1719. fol. pagg. 72. et totidem tabb. *Loco citato ceterum etiam nunciatur, eum, qui sumtus editionis suppeditavit hic autem non nominatur, post auctoris obitum tum tabulas prioris editionis, tum reliquarum delineationes harumque descriptiones emtionis iure sibi comparasse ultimasque binas tabulas ex* SEBAE *collectionibus desumtas esse.*

4. *Porro ibidem p.* 587. *ex illo diario, quod Bibliotheque ancienne et moderne inscribitur, narratur, idem opus auctum eodem anno latino sermone expositum fuisse publicatum hoc titulo:* MAR. SIB. MERIAN dissertatio de generatione et metamorphosibus insectorum Surinamensium, in qua, praeter vermes atque erucas Surinamenses, earumque admirandam metamorphosin, plantae, flores et fructus, quibus vescuntur et in quibus fuerunt inventae, exhibentur. His adiunguntur bufones, lacerti, serpentes, araneae, aliaque admiranda istius regionis animalcula: omnia manu eiusdem matronae in America ad vivum adcurate depicta et nunc aeri incisa. Accedit appendix transformationis piscium in ranas, et ranarum in pisces. Amstelaed. 1719. fol. p. 80. et tabb. aen. 74. *Hic tabularum numerus error typographicus est, et ille paginarum titulum et praefationem simul comprehendit: ita certe se sistit editio, quae hanc excepit, quaeque ad manus est.*

5. *Haec praeter latinum textum gallicam versionem in columnis divisis iuxta se positis titulum etiam utroque sermone conscriptum continet: ille idem est, ac modo §.* 4. *indicatus, mutata tantum hac subscriptione:* Hagae Comitum apud Petrum Gosse 1726. *Gallicus autem est sequens:* Dissertation sur la Generation et les Transformations des Insectes de Surinam: dans la quelle on traite des Vers et des Chenilles de Surinam, des Plantes, Fleurs et Fruits, dont ils vivent et dans les quels on les a trouvez. On y parle aussi des Crapaux, Lezards, Serpens, Aragnees et autres petits animaux, du même pays; peints sur les lieux d'aprés nature et depuis gravez avec beaucoup de soin. On y a joint un traité des changements des Poissons en Grenouilles et des Grenouilles en Poissons. Par MARIE SIBILLE MERIAN. A la Haye che Pierre Gosse 1726. *Fol. reg. pagg.* 72. *tabb.* 72. *tit. dedic. praef. fol.* 5. *Appendix huius editionis novas stirpes haud sistit, sed quasdem tantum in tabulis primae editionis iam propositas repetit, alia vero sub partium suarum facie delineatas: excipiendae tamen sunt tabula* 64. *ubi Papaia femina cum flore et fructu, itemque tabula* 72. *ubi arbor Arecca et aliquot producta submarina delineantur. Tabulis* 66. 68. 69. 70. *et* 71. *nulla stirps addita est.*

6. *Tandem Nov. litt. Lips. saepius citata a.* 1729. *p.* 817. *et a.* 1731. *p.* 624. *nunciant, huius modo memoratae editionis ius Amstelodamum ad* J. F. Bernard *translatum esse et apud illum hoc et alterum de Europaeis insectis opus (de quo mox plura) venum prostare hoc titulo:* Histoire des Insectes de l'Europe et de l'Amerique de Madame de MERIAN, *eumque asseruisse, se exemplaria vivis coloribus illustrata procuraturum esse, haec autem insecta propterea nominasse Americana, quia Surinamensia in reliquis etiam Americae regionibus occurrunt. Num huic editioni nondum visae annus editionis alius adscriptus sit, nos latet; procul dubio vero haec editio nova haud est, sed novus titulus, modo talis exstet, tantum accessit. Quum nobis compararemus ultimam eiusdem Auctoris Europaeorum insectorum historiae editionem a citato* Bernard *in folio reg.* 1730. *editam, addita erat haec ipsa Surinamensium editio a.* 1726. *absque ulla vel tituli, et latini et gallici, vel editionis anni mutatione, et absque novo titulo generali.*

Prostare splendidissimi huius operis exemplaria ab ipsa MERIANA *coloribus nativis artificiosissime illustrata, notum est. Ad eiusmodi exemplaria paranda, tabulas repetitis impressionibus paratas adhibebat, quae obtinen-*

obtinentur, dum chartae, quae modo prelum reliquit et adhuc madida est, alia madefacta statim imponitur et ambae prelo denuo submittuntur sicque eadem figura detrahitur, quae quidem multo debilior, sed ad inducendos colores multo aptior est, hoc ipso modo autem inversa comparet, ex quo charactere dignosci possunt exemplaria genuina ab illis, quae aliorum pictorum imitatione evulgata sunt: e. g. in tab. I. Ananasae fructus vertex sinistrorsum inclinatus et insecta in dextro eius latere visuntur. Num omnium editionum memoratarum quaedam exemplaria coloribus distincta prostent et charactere indicato gaudeant, inquirant alii: si qua reperiantur, omnia certe, quae post mortem MERIANAE seu a. 1717. *in lucem prodierunt, non ipsam, sed alios artifices pro auctoribus agnoscunt. Quum Hagae Comitum a.* 1742. *supra memoratus bibliopola* Gosse *insignem collectionem selectissimorum librorum instituta auctione publica venum daret, sors benigna nobis destinavit illud exemplar, quod auctor pro reliquis imitationibus elaboravit, id quod ex pluribus characteribus colligere licet, inter quos praecipuus est, quod tabb.* 61. 62. 63. 64. 65. 67. 68. *contineant insecta nondum aeri incisa sed manu tantum picta, et quidem eodem ordine ex pluribus chartulis conglutinata, quo postmodum in tabulis impressis comparebant. His praeterea nullae stirpes adpictae, sed earundem, quae postea accesserunt, nomina tantum adscripta sunt, et quidem manu ipsius MERIANAE, quam cel. D. J. TAVBERTVS Acad. Caes. Petropolitanae Assessor et Bibliothecarius recognovit, quum ante paucos annos illam coram examinavit simulque retulit, reliquarum* 60. *tabularum MERIANAE picturas in laudata modo bibliotheca Caesarea asservari. Addimus, has appendicis picturas, seu potius penna delineatas et nativis coloribus obductas figuras, non ipsam MERIANAM, sed eius filiam natu maiorem, Surinami relictam et ibidem viro nomine Herold nuptam elaborasse et ad matrem transmisisse, id quod alius, nempe huius ipsius HEROLDIAE, manu adscriptae notae docent. Tabb.* 66. 69. *et* 70. *aeri quidem iam insculptae et coloribus nativis condecoratae sunt, sed ea, quae ornamenti gratia postea accesserunt, v. gr. t.* 66. *arboris cuiusdam truncus, adhuc deficiunt. Tab.* 71. *et* 72. *rudior penicillus adumbravit.*

Ceterum haec femina, domi et arti pingendi et insectorum mutationibus observandis adsueta, plures iam annos ante, quam Surinamum profecta est, in alio opere, circa insecta Europaea stirpesque, quibus vescuntur, occupato, industriam scientiamque suam comprobavit. Hinc in publicum vernacula Germanorum conscripta prodiit:

7. Der Raupen wunderbare Verwandelung und sonderbare Blumen-Nahrung, darinnen durch eine ganz neue Erfindung, der Raupen, Würmer, Sommervögelein, Motten, Fliegen, und anderer dergleichen Thierlein Ursprung, Speissen und Veraenderungen, sammt ihrer Zeit, Ort und Eigenschaften, den Naturkündigern, Kunstmahlern und Gartenliebhabern zu dienst fleissig untersucht, kürzlich beschrieben, und nach dem Leben abgemahlet, ins Kupfer gestochen und selbst verlegt von MARIA SIBYLLA GRAEFFIN, Matth. Merians des aeltern Tochter. In Nürnberg zu finden bey Jo. Andr. Graffen Mahlern; in Franckf. und Leipzig bey Dav. Funcken, gedruckt bey Andr. Knortzen 1679. (*i. e. Erucarum mira transformatio et singularis ex floribus nutritio, ubi, nova plane inventione, erucarum, vermium, papilionum, phalaenarum, muscarum, aliorumque eiusmodi animalculorum origo, esca et mutatio, unacum eorum tempore, loco et proprietatibus, in usum physicorum, pictorum hortorumque cultorum studiose investigatur, breviterque describitur. Omnia ad vivum delineata, aeri incisa et propriis sumtibus excusa a MAR. SIB. GRAEFFIA, Matth. Merian. Sen. filia. Norimbergae apud Jo. Andr. Graff (eius maritum) pictorem etc.* 4. *pagg.* 102. *tit. praef. cum frontispicio aeri inciso, quod ad tab. I. expositionem pertinet, pagg.* 8. *index pag.* 8. *tabb. aen. L.*

8. *Hanc primam partem paullo post sequuta est* altera pars, eodem titulo, ibidem typis Jo. Mich. Spoerlin 1683. 4. *pagg.* 100. *tit. praef. cum frontispicio aeri inciso (quod sistit florum corollam, cui varia insecta minora, sed sine ordine et descriptione, addita sunt) et cum indice pagg.* 12. *tabb. aen. L.*

His centum utriusque partis tabulis A. laudabili studio non solum insecta depinxit et, quae circa illa observavit, fusius descripsit, verum etiam stirpes, quas in escam suam quaerunt et seligunt, vulgares quidem et ubique vel in arvis vel in hortis obvias, sed satis bene repraesentatas addidit, eas vero non descripsit, sed nominibus tantum germanicis et latinis trivialibus indicavit. Eiusmodi exemplaria, ut praefatio docet, prostabant tum solo atramento librario impressa, tum coloribus naturalibus illustrata (quale et nostrum est) cui scopo ipsi pariter inserviebant impressiones secundae superius indicatae, in quibus e. gr. tab. 2. *erucam atque papilionem a dextris tulipae repraesentat.*

9. *Interea temporis aliud opusculum etiam evulgavit hoc titulo:* a) M. S GRAFFIN, M. Merians des aeltern seel. Tochter neues Blumen-buch, allen Kunstverstaendigen Liebhabern zu Lust, Nutz und Dienst mit Fleiss verfertiget. Zu finden bey Jo. Andr. Graffen, Mahlern in Nürnberg, im Jahr 1680. (*i. e. M. S. GRAFFIAE, M. Meriani Sen. b. m. filiae novum florilegium, in omnium artis peritorum recreationem et usum studiose exaratum. Norimb. apud Jo. Andr. Graff pictorem. a.* 1680.) *Fol. min. tabb. aen. una cum frontisp.* 12. b) Florum fasciculus alter. Zweyter Blumen-theil, so MAR. SIB. GRAFFIN nach dem Leben gemahlet und selbst aufs Kupfer gebracht etc. *eodem anno totidemque tabulis.* c) Eodem titulo pars tertia, *ibid. eodem anno totidemque tabulis. Accedit praefatio et index Germanicorum nominum florum in tribus partibus contentorum pagg.* 4. *Hoc opusculum (quod simplex et coloribus, sed vulgari tantum methodo, satis artificiose tamen, inductis ornatum nobis ad manus est) equidem in artificum vel saltem iuventutis instruendae gratiam tantum concinnatum est; nihilominus tamen, ob florum coronariorum et saepius t. t. rariorum accuratam effigiem, eius recensio hic quoque locum meretur.*

Postquam hucusque laudata GRAFFIA sub finem saeculi XVII. cum duabus suis filiabus ad Batavos se contulit, a. 1699. *vero in Americam profecta est (vel a studio hucusque strenue continuato excitata, vel etiam sectam illam, quam* Jo. de Labadie *condidit, sequuta: certum sane est, illam maritum suum deseruisse, nec publice citatam reversam esse, et ab eo tempore paternum nomen denuo assumsisse, vid. Nov. litt. Lips. a* 1717. *p.* 767. *et conf. eiusd. a. p.* 178. *ubi falsa relatione in eius maritum, criminis atrocis accusatum, desertionis culpa transfertur) inde, quum aestum regionis Surinamensis diutius sustinere haud potuit, a.* 1701. *ad Batavos redux ibidem, et praecipue in Frisiae regionibus, Europaea insecta denuo colligere atque examinare*

 eaque

eaque eadem methodo, qua coepit, una cum ſtirpibus, in quibus ea deprehendit, pingere perrexit. Hinc eodem anno, quo Surinamenſium ſupplementum in lucem edere meditabatur, mens illi erat, tertiam etiam inſectorum Europaeorum partem hactenus collectam in lucem edere, quod vero propoſitum mors tunc, aetatis a. 70., interveniens pariter diſturbavit. Nihilominus eodem adhuc anno 1717. (vid. Nov. litt. Lipſ. 1717. p. 177.) filia eius natu minor illud exequuta eſt, illamque partem eadem forma normaque, ſed batava lingua conſcriptam (quum antea iam duae priores Norimbergae editae partes in eandem linguam traductae recuſae proſtabant, vid. Nov. litt. Lipſ. 1718. p. 654. et 1731. p. 623.) hoc titulo evulgavit:

10) Derde en laatſte Deel der Rupſen Begin, Voedzel en wonderbaare Verandering, waar in de Oorſpronk, Spyſen, Geſtaltverwiſſeling: als de Tyd, Plaats en Eigenſchappen der Rupſen, Wormen, Kapellen, Uiltjes, Vliegen en andere dierglyke bloedelooze Beasjes vertoont word: Ten Dienſt van alle Liefhebbers der Inſecten, Kruiden, Bloemen en Gewaſſen; ook Schilders, Bordnurders etc. naauwkeurig onderzogt, na't leven geſchildert en in't korte beſchreven daar MAR. SIB. MERIAN ſaal. Als mede een Appendix, behelſende eenige Surinaamſche Inſecten, geobſeerveert door har Dochter JOHANNA HELENA HEROLT, tegenwordig noch tot Surinaame woonagtig. Alles in Print gebracht en in't Licht gegeven door haar jongſte Dochter DOROTHEA MARIA HENRICIE. t'Amſterdam, *ſ. a. 4. pagg. 24. cum tabb. aen. L. et frontiſpicio aeri inciſo, iterum florum quandam corollam exhibente. Huius partis deſcriptio tabulaeque (quae in noſtro exemplari coloribus naturalibus carent) eadem ratione ac in prioribus elaboratae ſunt, et declarant, hanc collectionem tum adhuc in Germania tum in Batavia et Friſia factam eſſe. Surinamenſium inſectorum vel ſtirpium, quorum titulus mentionem facit, nullum veſtigium adeſt, ſi excipias frontiſpicium, ubi florum corollae, quae ſimul formicarum metamorphoſin continet, earum in India orientali ita dictus rex adpictus eſt; appendix vero peculiaris in noſtro exemplari deſideratur, neque eius recenſionem in ullo diario reperire potuimus. In hac tertia parte ſtirpium effigies ferme omnes (praecipue 9. 12. 16. 22. 27. 33. 35. 39.) longe magis, quam in prioribus, a norma naturali recedunt multoque maiori pictorum licentia effictae ſunt, ex quibus probabile eſt, non matrem, ſed forſan filiam natu minorem, eas depinxiſſe: accedit, quod tabulis 28. 29. 46. falſa prorſus nomina adſcripta ſint. Poſtea hae tres partes coniunctim, latino ſermone expoſitae, recudebantur hac inſcriptione:*

11. Erucarum ortus, alimentum et paradoxa metamorphoſis, in qua origo, pabulum, transformatio, nec non tempus, locus et proprietates erucarum, vermium, papilionum, phalaenarum, muſcarum, aliorumque huiusmodi exſanguium animalculorum exhibentur in favorem atque inſectorum, herbarum, florum et plantarum amatorum, tum etiam pictorum, limbolariorum aliorumque commodum exacte inquiſita, ad vivum delineata, typis excuſa compendioſeque deſcripta per MAR. SIB. MERIAN. Amſtelaedami apud Jo. Ooſterwyk, cuius in officina hoc, tam figuris ad vivum depictis, quam aeri ſolummodo inciſis, ut et quaecunque opera alia per dictam Mar. Sib. Merian unquam compoſita proſtant. 4. *ſ. a; prodiit autem 1718. ſecundum Nov. litt. Lipſ. a. 1719. p. 586. P. I. pagg. 18. tit. dedic. praef. pag. 10. tabb. aen. L. unacum Auctoris effigie, novo communi et veteri peculiari frontiſpicio aeri inciſis; P. II. a p. 19. ad 46. tabb. aen. L. praeter frontiſpicium vetus. P. III. a p. 47. ad 64. tabb. aen, L. praeter frontiſpicium n. 10. indicatum. Huius editionis (procul dubio etiam illius batava lingua recuſae, cuius poſt n. 9. mentio facta eſt) partes II. priores in eo a veteri germanica differunt, quod non ſolum ſingulis ferme tabulis quaedam inſecta minora cum ſuis mutationibus adſculpta verum etiam in expoſitione eadem deſcripta ſint. In hac editione porro omiſſae ſunt priores praefationes, quarum loco primae parti praefixa eſt praefatio filiae natu minoris, qua poſthumi huius matris ſuae operis rationem reddit, quam ſequitur alia hinc inde paullulum mutata et tribus partibus accommodata matris praefatio, in qua de quibusdam obſervationibus ad inſectorum mutationes in genere pertinentibus diſſerit, ſimulque indicat, ſe 39. annos huic ſtudio dies noctesque incubuiſſe. Tertia pars ab editione n. 10. non differt. et pariter appendice Surinamenſium inſectorum caret, quem etiam titulus tacet, licet filiae praefatio eorundem inſectorum additorum iterum mentionem faciat. Vero ergo ſimillimum videtur, haec inſecta non alia fuiſſe, quam ea, quae, mutato conſilio, Surinamenſi operi appendicis loco (de quo n. 6.) addita ſunt. Huius noſtri exemplaris tabulae iterum tales tantum ſunt, quales ex prelo prodierunt. Tandem hae tres partes in gallicum ſermonem traductae excuſae ſunt hoc titulo:*

12. Hiſtoire des Inſectes de l'Europe, deſſinée d'apres nature et expliquée par MAR. SIBILLE MERIAN: ou l'on traite de la Generation et des differentes Metamorphoſes des Chenilles, Vers, Papillions, Mouches et autres Inſectes; et des Plantes, des Fleurs et des Fruits dont ils ſe nouriſſent, traduite du Hollandois en François par JEAN MARRET, Docteur en Medecine. Augmentée par le même d'une Deſcription exacte des Plantes, dont il eſt parlé dans cette Hiſtoire; et des Explications de dix-huit nouvelles Planches, deſſinées par la même Dame, et qui n'ont point encore paru. Ouvrage qui continent XCIII. Planches. A Amſterdam chez Jean Frederic Bernard 1730. *(i. e. Hiſtoria Europae inſectorum a MAR. SIB. MERIAN ſecundum naturam depictorum, ubi agitur de erucis, vermibus, papilionibus, muſcis aliisque inſectis, ut et de plantis, floribus fructibusque, ex quibus nutrimentum capiunt: ex batava lingua in gallicam traducta a JO. MARRET, M. D., qui eandem auxit exacta deſcriptione plantarum, quarum haec hiſtoria mentionem facit; itempue explicatione octodecim novarum tabularum, ab eadem femina pictarum antea nondum publicatarum. Opus XCIII. tabularum. Amſtelaedami apud* Jo. Frid. Bernard. 1730.*) Fol. reg. pagg. 84. praeter tituli plagulam, tabb. aen. 184. in pagg. 47, quarum ſingulae 4. tabulas comprehendunt, exceptis 13ia, 26ta, 44ta, et ultima 3. tantum continentibus. Ex his tabulae L. vel potius (frontiſpiciis computatis) LII. priores pertinent ad Europaeorum inſectorum partem primam; frontiſpicium cum tab. LI. ad C. ad ſecundam n. 7. 8. et 11. recenſitam, et tab. CI. ad CLI. ad tertiam n. 10. et 11. indicatam, quae omnes eaedem ſunt ac illae, quas continet editio n. 11. expoſita, exceptis tribus frontiſpiciis, ubi hic corollarum ſpatia inſectorum eorumque mutationum quaedam figurae explent. Accedunt denique a tab. CLII. ad CLXXXIV. figurae illae ipſae, quas florum faſciculi n. 9. memorati olim iam ſiſtebant, exceptis tituli foliis primi et tertii, ut et tabulis duabus ſecundi faſciculi procul dubio perditis. Hae ultimae ergo 32. tabulae reliquis paullo maiores ſunt, et a prima earum evulgatione in eo tantum differunt, quod nonnullae inſectorum eorumque mutationum figuris iterum locupletatae ſunt, quarum hiſtoriam quoque atque deſcriptionem textus continet, propter quod augmentum haec editio reliquis*

liquis praestat: tabulae ergo XVIII. novae, quarum titulus mentionem facit, sunt ex his ipsis illae tantum, quibus insectorum imagines accesserunt. Ceterum in hac editione deficit tab. CLXX. et CLXXII, quorum numerorum defectum supplent duo frontispicia primae et secundae partis n. 11. non numerata, ita, ut omnino tabularum omnium numerus sit 184. quarum 93. tantum indicat titulus. Stirpium quidem etiam accedit descriptio a MARRET nunc primum addita, sed, uti ill. v. HALLER in operis Weinmanniani praefatione n. LXXIII. iam monuit, saepissime erronea, imo, ubique valde ieiuna, neque genericum neque specificum earum characterem declarans, ita, ut probabile sit, auctorem has descriptiones ex aliis tantum secundum nomina trivialia, quae illis in prototypo adscripta sunt, compilasse, nulla prorsus naturae, quid quod imaginis ratione habita: hinc tab. 129. Buphthalmum et 130. Phu seu Valerianam descripsit, quum tamen illius icon Androsaemum, huius Chelidonium minus sic dictum repraesentet.| Praeterea ultra L. imaginum descriptiones plane praeteriit.

Mich. H. Fl. Cl. PETRI ANTONII MICHELII Catalogus Plantarum Horti Caesarei Florentini opus posthumum, iussu Societatis botanicae editum, continuatum, et ipsius horti historia locupletatum ab IO. TARGIONIO TOZZETTIO Flor. Med. D. Rei herbariae Prof. Publ. Bibliothecae Publ. Magliabechianae Praefecto, et S. R. I. Academiae N. C. Collega. Florentiae 1748. ex typographia Bern. Paperini cum approbatione. 4. *max. pagg.* 185. *tit. dedic. praefat. et H. historia pagg. LXXXVIII. tab. aen.* 7. *et ichnographia H. Florentini aeri incisa.*

In dedicatione, Imperatori Augusto FRANCISCO inscripta, *praedicatur summi huius Herculis Musagetae, reliquas inter sublimesque animi dotes, prolixissimus in iucundissimam quoque et praestantissimam rerum naturalium scientiam amor et gratiosissimum patrocinium, quo Societatem botanicam nobilitavit, et munificentia fulsit; illique, non solum horti Florentini curam commisit, verum etiam munus conscribendae historiae naturalis Etruriae demandavit etc. Sub finem A. spem facit, se reliqua maiorisque momenti Micheliana opera posthuma editurum suasque de Etruriae naturali historia commentationes in ordinem redacturum publiceque aliquando exhibiturum esse.* Praefatio, quae Caes. Horti medici Florentini historiam *complectitur, huius et Pisani primordia indicat, prioris autem historiam sigillatim amplissime prosequitur, ubi laudati horti fundatorum maecenatumque aeque, ac plurium botanicorum Florentinorum, de eodem horto bene meritorum, hucusque vero minus cognitorum, memoria refricatur, nempe p. XVIII. LVCAE GHINI, ALOYSII LEONII, FRANCISCI MAZZERANGHII, praesertim vero JOSEPHI CASABONAE vulgo BENINCASAE, Belgae, cuius p. XXI. fusius recensentur merita in universam rem herbariam egregia, atque praeterea eiusdem itinera, quae non solum per feraciores Etruriae provincias, verum etiam a. 1589. cum JOACHIMO JVNGERMANNO (LVDOVICI botan. Professoris Altorfini celeberrimi fratre, et JOACH. CAMMERARII Norimb. ex sorore filio, de cuius scientia botannica et stirpes unacum characteribus suis pingendi arte, deque rariorum stirpium picturis cum avunculo suo in supplementum operis Gesneriani posthumi, nunc D. V. in lucem protrahendi, communicatis, vid. eiusd. operis historiae tomo I. a celeberr. D. D. SCHMIDELIO iam edito praefixae p. XLVI. sequ.) per Tyrrheni maris littora et a. 1590. per insulam Cretam instituit: omnia colligendarum plantarum rariorum caussa, quibus postea et Florentini et Pisani horti apparatum uberrime auxit, primusque insignem Creticarum plantarum copiam cognitam fecit. Hac occasione porro p. XXIII. extollitur fama NIC. GADDII, Patricii Florentini, CASABONAE promotoris, quam, tum ex elegantissimis rarissimisque plantis in horto suo domestico cultis, tum ex H. Florentini cura sibi demandata, consequutus est, itemque p. XXX. decantantur merita AVGVSTINI RICCII, e Florentina Patricia RICCIORVM, vulgo del RICCIO, familia, Dominicanorum coetui addicti et CASABONAE amici praecipui, quae ipsi ex agriculturae per 30. circiter annos studio enata sunt, cuius ope vastum opus geoponicum in quatuor partes divisum conscribere coepit, sed, morte interveniente, ad umbilicum perducere haud valuit. Huius operis partium duarum priorum antigraphum coaevum TARGIONIVS ipse possidet, reliquae vero in tenebris bibliotaphii cuiusdam, fama sic ferente, delitescunt, quarum tertia constituebat volumen chartae maximae, in qua a pictore artificiosissimo,* Vincentio Dorio, *sumtibus* Hier. Sommarii, *Patricii Florentini, nativis coloribus pingendas curaverat RICCIVS plantas omnes venustate commendabiles ex variis orbis partibus delatas, hortos agrosque Etruscos t. t. ornantes; quarta vero pars complectebatur icones fructuum omnium, quibus Pomona Etrusca t. t. superbiebat. Aliud autem opus splendidissimum reperit TARGIONIVS in bibliotheca DD. del TVRCO-ROSSELIORVM Patric. Florent. quod est codex chartaceus elephantinus, in quo 206. plantarum earum potissimum, quas CASABONA e Cretica peregrinatione attulerat, icones pulcherrimas verissimasque nativis coloribus, ab eodem* Dorio, *sumtibus* Steph. Rossellii, *cura* RICCII *repraesentabantur, quarum catalogum fortasse aliquando edendum secum constituit Noster. Qui post ea tempora ad a. 1654. H. Florentino praefecti fuerunt, monumenta tacent; qui vero deinde sequuti sunt, recensentur p. XXXV-XXXVII. quorum vero nullus divitias huius horti digne exposuit, quas tamen exteri interea laudarunt. Quae postea PAVL. BOCCONIVS et PHIL. DONNINIVS (cuius hodoeporicum, occasione Baldi montis studiosissima perlustratione manuscriptum, apud illius haeredes asservatur) ad thesaurum H. Florentini locupletandum contulit, notantur p. XXXVIII. sequ. PETRI NATII molimina in describendis et depingendis H. Flor. plantis rarioribus recensentur p. XL, et p. sequ. adduntur, quae JOSEPH. BALDIVS praestitit, qua occasione, praeter catalogum plantarum eiusdem manuscriptum, 36. ann. spatio elaboratum et a. 1686. absolutum (quem Noster ipse possidet), praecipue laudatur codex chartaceus in fol. reg. plurimis H Fl plantarum figuris, quas vivis coloribus miraque arte exprimendas idem curavit, refertus, qui nunc Londini bibliothecae* Guil. Sherardi *singulare ornamentum est. P. XLII. mentio fit ditissimi horti sicci duobus voluminibus amplis titulo* Erbario di FILIPPO BVONTEMPI *ab. a. 1695. ad 1705. collecti et adhucdum conservati. Quum post DONNINIOS (JOSEPHVM nempe praecesserunt ANGELVS et FERDINANDVS fratres p. XXXVII.) celeberrimo huic horto nullus praefectus constitutus fuit, sed hortulani tantum eius curam gesserunt, quorum, florilegio potissimum navantium operam, socordia reliquae plantae omnes perierunt, usque dum PETR. ANT. MICHELIVS a. 1706. pristinum splendorem ipsi restituere coepit, cuius itinera, huius caussa suscepta plurima, et opera adhuc edenda indicantur p. XLIII. Hactenus relata excipit a p. XLIV. ad LXI.* Historia Societatis botanicae, Florentiae nunc florentis, *quae, uti*

plures celeberr. societates, privato consortio originem suam debet, et a. 1716. *conspirantibus* JO. SEB. FRANCHIO, PETRO ANT. MICHELIO, NIC. GVALTERIO, JOSEPHO CAJETANO MONILIA *condita, mox accessu* JOSEPHI SVARESII DE LA CONCHA, CERCHII CERCHII, PHIL. BONAROTAE, BARTH. GORNIAE *et* CYPR. ANT. TARGIONII *aucta et ad academiae formam evecta est, cuius a.* 1717. FRANCHIVS *director*, SVARESIVS *provisor*, MONILIA *a secretis*, GVALTERIVS *custos*, MICHELIVS *tandem rei herbariae professor et plantarum investigator constitutus est. Hic nobilissimus coetus in domo hortoque privato, pro scopo suo obtinendo conducto et aptato, erudita praeterea librorum praecipue philosophicorum et botanicorum suppellectile praeter plantas colendas ornato, conventus suos celebravit, legibus firmavit et sensim sensimque celebrior redditus fuit, adeo, ut a.* 1728. *Magnus Dux suum hortum medicum Florentinum, pristino splendori restituendum exornandumque, annua dote* 350. *aureorum concesserit, quo tempore Societati praefuit* BONAROTA, *et* MICHELIVS *plantarum culturae director fuit. Quo studio indefesso hic laudatum hortum colere plantisque ditare in se suscepit, quaeque itinera huius aeque ac Pisani Horti amplificandi gratia per aliquot annos instituit, fusius recensentur p. XLVII-LVIII. Postquam a.* 1731. *universi horti Florentini usus laudatae Societati concreditus fuit, non solum eiusdem horti tota facies immutata, stirpiumque adparatus mire auctus, verum etiam a.* 1734. *ipsa Societas, quae nunc potius philosophica, quam botanica, appellari maluit, novis legibus instructa est, " quibus sancitum erat inter cetera, ut statutis diebus pu-,, blici academici consessus haberentur, in quibus socio cuilibet nova in physicis observata proferre, et dis-,, sertationes de variis physico - medicis argumentis perlegere liceret,,, quod novum Societatis institutum* ANT. COCCHIVS *eodem anno publica solemnique oratione, quae ad calcem huius historiae p. LXIX-LXXXV. reperitur, Italico sermone inauguravit. Argumenta, quae in quatuor consessibus a.* 1734. *et* 1735. *celebratiis pertractata fuere, prolixe exponuntur p. LII. - LVI. ex quibus quinque ad botanicam pertinent et de Hippocastani duabus speciebus, Yuccae indicae characteribus, Androsace marina, Calthae specie nova (quae in catalogo p.* 20. *nominatur* Caltha maritima sempervirens et florens *et in app. p.* 122. *accurate describitur) Aurantio pomo Adami dicto, Limone seu pomo paradisi, et citreo calyce longo crassissimo et quinque partito agunt: reliqua argumenta ad testacea aliaque animalia, fossilia, chemiam, et denique ad morborum historias et ex sectione cadaverum observata spectant. Fata adversa, quae statim his utilissimis conatibus obicem posuerunt, paucis indicantur p. LVII., quibus non obstantibus* MICHELIVS *catalogum huic praefationi subiunctum a.* 1738. *conscripsit, qui vero vix decimam partem plantarum ab eo congestarum continet, earum tamen plurimae praetermissae accurate descriptae in reliquis eius operibus posthumis reperiuntur. Quum eodem anno* MICHELIVS *ex ultimo itinere botanico morbum fatalem sibi contraxit et d.* 2. *Jan.* 1737. *diem supremum obiit, (cuius memoriam funebri laudatione Italico sermone celebravit* COCCHIVS *eodem anno in quarto typis excusa)* TARGIONIO *horti custodiam simulque catalogi Micheliani editionem Societas iniunxit, minantibus adhuc adversis societatis temporibus, usque dum d.* 6. *Julii a.* 1739. *Invictissimus Caesar* FRANCISCVS *gratiosissimo diplomate hanc Societatem botanicam ab interitu quodammodo vindicaret, Augusta munificentia erigeret, nobilitare dignaretur, et horti huius Caesarei curam, annua* 300. *aureorum dote, ipsi committeret, simulque conscribendae historiae naturalis Etruriae suae munus demandaret. Quae Noster amplissimo huic muneri sibi concredito satisfaciens non solum in conservando et amplificando horto conquirendisque plantis, verum etiam in reliquis Etruriae divitiis subterraneis detegendis, quid? quod in physicis, medicis, antiquariis et historicis observationibus ex variis itineribus collectis, olim fortasse edendis (quorum ideam exhibuit in praef. ad Tom. II. Epistol. claror. Belgarum ad* Ant. Magliabechium *nonnullosque alios, Florentiae* 1745. *in* 8. *excuso) praestitit, brevibus recenset p. LIX. sequ. et postea transit ad ea argumenta, quae in laudatae Societatis, tantis auspiciis recreatae, et a.* 1745. *novis legibus suffultae, consessibus a.* 1740. 1744. 1745. *denuo celebratis perlecta fuere, medica omnia. Quae ulterius in adornondo horto suscepit, leguntur p. LXI. Quum vero huic muneri gravissimo bibliothecae Magliabechianae publicae praefectura et crescentes quotidie clinicae occupationes deinde accesserint, coactus fuit Noster honestam a Societate missionem petere, quam mense Maio a.* 1745. *vix obtinuit, eius in locum suffecto* XAVERIO FERD. MANETTIO *(cuius opus botanicum supra recensuimus,* catalogum *vero* seminum plantarum quarundam Horti Florentini cum exteris botanicae cultoribus commutandorum *et in folio expanso a.* 1747. *publicatum, hic indicatum, nondum vidimus) qui a.* 1745. *et sequ. pariter iter botanicum per varias provincias instituit. Hanc amplam H. Florentini et Societatis botanicae historiam sequitur p. LXII. sequ. ipsius horti brevis descriptio, adnexa tabula ichnographica et binis in fronte praefationis et catalogi additis scenographicis illustrata.* P. *LXI-LXVII. denique* TARGIONIVS *catalogi Micheliani, iam a.* 1739. *typis expressi nunc a se in publicum editi, rationem exponit, ubi monet, se, quantum otium a reliquis curis permittebat, operam omnem impendisse, ut lacunas plures ad mentem* MICHELII, *sui praeceptoris, compleret, nomina* 150. *circiter earum plantarum, quibus in ultimo suo itinere collectis* MICHELIVS *hortum ditaverat, suis locis insereret, nonnullas rariores describeret et in aes incidendas curaret nominaque in officinis pharmaceuticis et apud vulgus usitatiora adiiceret, omnia autem a semet ipso addita* ✱ *distingueret. Micheliana nomina plerumque secundum methodum Tournefortianam selecta vel ab A. ipso efficta sunt; eum vero postea recentiorum botanicorum,* VAILLANTII, BOERHAVII *et* DILLENII *imprimis methodos in nonnullis plantis describendis sequutum esse, ex reliquis eius operibus posthumis intellexit Noster, et in appendice satis copiose declaravit. Sub finem A. nunciat, se a.* 1739. MICHELII *universam physicam suppellectilem, bibliothecam et manuscripta coemisse. Post* COCCHII *orationem supra citatam p. LXXXVI-LXXXVIII. sequitur* Syllabus auctorum, quorum nomina in hoc opusculo brevioribus notis compendii caussa citata sunt, *ex quo notandus venit* ANDR. CAESALPINI Hortus siccus, quem ipse Alphonso Tornabonio Episcopo Biturgiensi paravit, nunc vero apud DD. Pandulphinios Patr. Flor. asservatur. *Ipse Catalogus Michelianus constat pagg.* 102. *et Appendix p.* 103 - 185. *hoc peculiari distinguitur titulo:* IO. TARGIONII TOZZETTII Appendix ad PETRI ANT. MICHELII catalogum plantarum Horti Caesarei Florentini, qua plantae a MICHELIO descriptae illustrantur, pluresque aliae vel ab eo praetermissae, vel post eius obitum in hortum illatae

recen-

recenſentur. *Quum cl. Editor utriusque huius operis contenta potiora in ſua praefatione ipſe iam indicavit, pauca tantum addenda ſuperſunt. In catalogo Micheliano recenſentur* 551. *genera, nonnulla nova, ordine alphabetico diſpoſita, horumque* 2088. *ſpecies, (quarum tamen magnum numerum alii pro varietatibus tantum agnoſcent) et in appendice adduntur* 26. *genera et* 271. *ſpecies. Haec appendix omnino multum illuſtrat catalogum, plura ſynonyma addit ac ſaepius emendat, ipſaque nomina corrigit, multas ſpecies ex propria obſervatione exacte deſcribit vel ſaltem notis ſpecificis propius diſtinguit, nec non characteres genericos accuratius definit, atque praeterea ſubinde ſtirpium glandularum earumque functionum mentionem facit. Ex generibus novis, ſeu potius MICHELIO propriis, praecipue notanda veniunt* cannabinaſtrum *conf. app. p.* 123. pentagonocarpos, petaſitaſtrum *et* pſeudóſpongia, *quorum character ſimul exponitur. Ex ſpeciebus in catalogo deſcribuntur et iconibus ſimul illuſtrantur* 1) Acacia Amer. non ſpinoſa, foliis viciae multiflorae, floribus pallidis in ſpicam triuncialem diſpoſitis, ſiliqua palmari compreſſa et intorta, *cuius folii, floris, fructusque iconem ſiſtit tab.* 1. *conf. app. p.* 106. *Flos a congeneribus ſe diſtinguit, quod ſolitarius et per ramum florigerum in ſpicam laxam diſpoſitus ſit.* 2) Arum Amer. Ari vulgaris facie foliis carnoſis obſcure virentibus lucidis, in uncialem teretem et inermem aculeum deſinentibus, *cuius iconem exhibet tab.* 2. *ſed flore imperfecte delineato, conf. app. p.* 114. *ubi fructus deſcribitur. Eſt* Calla I. *Linn. Spec. p.* 968. 3) Aſteroides hirſuta latifol. Patavina Michelii *Hort. Piſ.* (flore luteo, ſemifloſculis ſeptem lineas longis, ſesquilineam latis, ſeminibus triangularibus breviſſime coronatis ac binis plerumque ariſtis armatis) tab. 3. 4) Aſteroides Alpina ſubhirſuta, ſalicis folio longiore et acutiore interdum nonnihil crenato, flore luteo, ſemifloſculis octo lineas longis et ſeſquilineam latis, ſeminibus ſesquilinearibus breviſſime coronatis ac longiuſcula ariſta munitis *tab.* 4. 5) Aſteroides Alpina glabra, ſalicis folio anguſto peracuto, flore luteo, ſemifloſculis novem lineas longis et lineam circiter latis, ſeminibus longis altius coronatis, ac unica interdum binis ariſtis armatis *tab.* 5. *De his tribus Aſteroidis ſpeciebus conf. app. p.* 116. *ubi ad Aſteriſci genus revocantur et pluribus ſynonymis illuſtrantur.* 6) Helianthemum Venetum erectum elatius et ferme glabrum, foliis oblongis atro viridibus quaſi lucidis, flore luteo minore *tab.* 6. *app. p.* 141. *ubi accuratior deſcriptio.* 7) Jucca Indica arborea, radice non tuberoſa, foliis aloes rigidis ſerratis et atrovirentibus, floribus albis, *tab.* 7. *ubi folii, floris fructusque icon, conf. app. p.* 185. 8) *His accedit* Granadilla Indica ſcandens et ſempervirens, radice repente, foliis palmatis, flore magno albido, quadruplici filamentorum verſicolorum ſerie obvallato, fructu aureo ovi gallinacei magnitudine et forma, *cuius icon non addita eſt, deſcriptio autem hic et in append p.* 140. *ſtudioſiſſime exhibetur. Eſt* Paſſiflora foliis palmatis integerrimis *Linn. Sp. p.* 929. *n.* 22. *Id unicum adhuc addimus, cel. TARGIONIVM ubique curioſiſſime notaſſe, quaenam ex pluribus unius generis ſpeciebus in officinis pharmaceuticis recepta ſit, vel etiam ordinariae ſubſtituatur, de quo in Praef. p. LXIV- LXVI. fuſius egit. Ita e. gr. p.* 32. *indicat*, ſemen Delphinii hortenſis flore maiore et ſimplici caeruleo et albo I. R. H. 426. 427. *in officinis Florentinis uſurpari pro* Staphiſagria; *p.* 146. *de Iride Florentina monet:* „ *Iris* 3. *Cat.* „ (*quae eſt* Iris Florentina latifolia, flore albo, petalis anguſtis. Iris alba Florentina I. R. H. 358. „ Iris, cuius flos ex toto candidus Caeſ. 421.) *vera eſt Iris Florentina officinarum, quae in moenibus* „ *urbis noſtrae larga ſatis copia olim germinabat, et fortaſſe lilio (Fleur de Lis) albo vetuſto Florentiae in-* „ *ſigni originem dedit. Modo autem rarior ibidem obſervatur, et in eius locum ſuccrevere ſpecies* 1. *et* 2. „ (*quae ſunt* 1. Iris Florentina, flore minore, tribus petalis inferioribus violaceis latis ac brevibus, „ caeteris dilute coeruleis. 2. Iris Florentina, flore maiore purpureo violaceo. Iris vulgo Li- „ lium purpureum Caeſ. 421.) *quarum radices mundatae et ſiccatae promiſcue uſurpantur, et extra Etru-* „ *riam deferuntur pro Irio vel Iride officinarum.*

Mor. El. } - - Hiſt. } Hiſtoria botanica practica, ſeu plantarum, quae ad uſum medicinae pertinent, nomenclatura, deſcriptio, et virtutes, cum ab antiquis, tum a recentibus celebrium auctorum ſcriptis deſumptae, atque ad vivum ex prototypo expreſſae, nec non in claſſes XXXV. diſtributae, ut facilius cuiusque ſimplicis genus, ac ſpecies dignoſcantur. Opus Equitis IOANNIS BAPTISTAE MORANDI, Mediolanenſis Botanici-Galenici-Pictoris. Mediolani 1744. ex typographia Petri Franciſci Malateſtae. *Fol. mai. Praemiſſ. pagg.* 12. *Explicatio claſſium (quae Element. nomine citatur) pagg.* 32. *Diſtributio plantarum (quae Hiſt nomine citatur) pagg.* 138. *appendix p.* 139 - 150. *Index p.* 151 - 164. *tabb. aen.* 68.

Huius operis mentio quidem facta iam eſt in praefatione Centuriae I. huius operis Blackvvelliani; ratio autem, qua nunc libros botannicos recenſere ſuſcepimus, eius quoque paullo fuſiorem recenſionem expoſcit. In praefatione A. indicat titulos duorum operum botanicorum, quae olim iam elaboravit; prior hic eſt: Exterarum et rariorum plantarum, quae in horto regio Academiae Taurinenſis excoluntur, imagines ad vivum expreſſae a IO. BAPT. MORANDO Mediolanenſi, in tribus voluminibus in f. atque in bibliotheca regiae univerſitatis ad commune commodum locatae; *alter hic eſt:* Collectio plantarum, quae in diverſis Europae, Africae, Aſiae et Americae locis naſcuntur, graphice delineatarum, expreſſarumque a I. B. M. unacum variis illarum nominibus iuxta celeberrimos rei herbariae ſcriptores: Volumina XIII. in f. quae in inſigni Ghiſleriorum Collegio Papienſi aſſervantur. *Ut operis recenſendi figurarum certitudinem A. probet, aſſerit, ſe omnes ad naturae exempla delineaſſe ipſumque in aes incidiſſe, et de capillaribus herbis ſigillatim monet, ſe ita ipſarum flores, fructus atque exigua ſemina propoſuiſſe, ut plane dignoſci microſcopio poſſint. Deinde illis, qui eum de operis huius imperfectione accuſare velint propterea, quod multas herbas officinales praeterire haud dubitaverit, his reſpondet:* „ *non is ego ſum, qui univerſa ad omnem medicinae uſum aliquando per hominum ingenia comparanda promi-* „ *ſerim. Satisfeciſſe muneri meo et pollicitis certe reor, ſi adhibitas ad ſalutem herbas in unum redegerim,* „ *neque hoc parce ſed abunde atque ſecure; recenſens ultro illas et declarans, quae praeteritis temporibus fre-* „ *quentiori uſu tractabantur. Me potius ipſe criminor, qui aliorum et meo quoque genio indulgens, plura ad* „ *ornatum appoſuerim*„ *Denique ingenue fatetur, ſe in errores aliquando rapi atque hallucinari potuiſſe. In ipſius operis prima parte claſſium; ad ductum ſyſtematis Boerhaaviani digeſtarum, explicatio definit characteres tum ipſarum claſſium, tum ſingulorum generum, horumque non ſolum ſecundum floris et fructus, verum etiam*

 radicis,

radicis, caulium, foliorum etc. differentias. In altera parte, seu depictarum specierum distributione XXXV. sectionibus comprehensa, singularum primo indicantur nomina atque synonyma ex probatis auctoribus, semper citatis, desumta, deinde sequitur descriptio secundum omnes partes totius habitus, porro indicatur locus natalis et tempus, quo flores fructusque proferunt, et denique adduntur vires. Appendix *continet plantas recensitarum ordinibus inserendas.* Index *et nomina et synonyma indicat. Tabulae repraesentant 561. species schemate naturali exemplari plerumque, haud tamen semper, satis respondentes; et totum earum habitum cum ipsa radice, paucis exceptis, sistente; quum vero singulae tabularum paginae minimum quatuor, aliae ultra 10. stirpium figuras contineant, inde facile cognosci potest, quantum imminuta sit earum magnitudo naturalis, quae eo magis dubia hinc reddita est, quo minus in hac imminutione proportio eadem servata fuit. Adduntur quidem sigillatim singulis figuris flores, fructus (vel saltem horum partes, si spatii norma illos non capit integros) et semina in magnitudine naturali, sed raro ea accuratione, ex qua verus eorum character cognosci possit. Prostant huius operis exemplaria (quale et nostrum est) coloribus nativis illustrata, sed tam rudi penicillo inductis, ut ruber, purpureus, caeruleus, luteus, imo etiam viridis, in omnibus ferme sit unus idemque. Ornamenti gratia huic operi praefixum est frontispicium aeri incisum.*

Popovvitz. Untersuchungen vom Meere, die auf veranlassung einer Schrift, de columnis Herculis, welche der hochberühmte Professor in Altorf, Herr CHRIST. GOTTL. SCHWARZ herausgegeben, nebst andern zu derselben gehörigen Anmerkungen, von einem Liebhaber der Naturlehre und der Philologie vorgetragen werden *(i. e. Disquisitiones de mari, quae occasione scripti, quod celeberrimus Professor Altorfinus, Dn. CHRIST. GOTTL. SCHWARZIVS, de columnis Herculis edidit, unacum aliis ad illas pertinentibus annotationibus, a quodam physicae et philologiae amatore proponuntur)* Francof. et Lips. 1750. 4. *pagg.* 432. *praef. prioris partis pagg.* 14. *dedic. posterior. partis pagg.* LXXVI. *epist. ad calcem pagg.* 24. *index pagg.* 22.

Huius operis, varia eruditione multaque lectione conscripti, titulus nec auctorem, nec omnia, quae pertractantur, argumenta indicat. Ille est Dn. JO. SIGISM. v. POPOVIVS (alias POPOWITSCH) Recalinas Vindus, nunc Vindobonae teutonicae linguae Professor Caesareus; argumenta, quae ad nostrum scopum haud pertinent, sicco transimus pede, et tantum ex iis, quae ad botanicorum forum referenda sunt, potiora indicamus. P. 183. *Auctori sermo est de syrtibus Apuliae sinusque Tarentini, quarum hae solummodo proferunt Juniperum V. Tournef. hist. p.* 589. *i. e. maiorem bacca rufescente C. B. pin.* 489. *cum paucissimis aliis herbis fruticibusque; illae nullas alias alunt plantas praeter Myrtos, easque, quae profundas agunt radices, quibus fundi aquas attingere valent, qua occasione p.* 185. *in nota subiecta porro recenset, qua ratione super hoc solo arenoso instruuntur vineae ac horti, in quibus coluntur cucurbitae, melones, citrulli, cucumeresque, nobilissimos fructus ferentes. Notatu digna est A. observatio, qua docet, in plantis nominatis aquam marinam propterea dulcescere, quia longis sarmentis multisque foliis instructae sunt, vinum vero aliquem retinere saporem salsum, quia incolis mos est, vites prope solum amputare, easque perbreves educare, quarum multae ad duorum brachiorum crassitudinem excrescunt, sed propterea paucis tantum foliis, succi praeparandi officinis, gaudent. P.* 190. *nota u u u. explicatur, cur secundum observationem GMELINI Flor. Sib. praef. p.* 113. *plantae Alpinae regionum calidarum in septentrionalibus pratenses sint, quia scilicet in harum planitie tanta geliditas saeviat, quam in illarum montibus; hanc sententiam vero p.* 364. *nota m. m. corrigit et aliquot plantas nominat, quae in altissimis montibus aeque, ac in planitie, laete copioseque procrescunt, nempe vaccinium baccis rubris, crataegum Alpinam et staticem. Quum in hoc opere A. praecipue maxime sollicitus sit de eruendo vocum Germanicarum etymo vero, plantarum quoque nonnullas examinat, e. gr. p.* 304. *deducit Silesiorum Kalinkenbeere a Kalina (opulo) Slavorum atque Vindorum; p.* 306. *Eiter-Nessel (urtica) ab eiten, quod veteribus Germanis significabat urere; p.* 317. *Holler (Sambucus) ab Hohlerbaum Styriae Austriaeque incolarum; ibid. Wehrmuth, vel rectius Wermut (absinthium) a Styriacorum voce vvérmat et vvérmod, quod significat virtutem anthelminthicam, P.* 338. *nota i. A. indicat, D. D. JO. GE. HENR. KRAMERVM ad prelum paratam habere Floram agri Vindobonensis, itemque Methodum plantarum calycinam et sexualem. Eadem pagina commemorat, quendam suorum fautorum eruditum ratione operis de mari edendi ipsi commendasse opus illud, quod BVFFON et DAVBENTON in publicum edere coeperunt,* (Histoire naturelle, generale et particuliere, avec la description du Cabinet du Roi. Tom. I. a Paris de l'Imprimerie Royale 1749. 4. mai. *et quod in Germanicam linguam traductum prostat hoc titulo:* Allgemeine Historie der Natur, nach allen ihren besondern Theilen abgehandelt; nebst einer Beschreibung der Naturalien Kammer Sr. Majestaet des Koeniges von Franckreich, mit einer Vorrede H. D. ALBRECHT von HALLER etc. Erster Theil. Hamburg und Leipzig bey Ge. Christian Grund und Adam Heinr. Holle 1750. 4. mai.) *eundem praeterea valde laudasse iudicium, quod BVFON de Linnaeano plantarum animaliumque systemate tulit. Hoc ipsum iudicium Noster non legit, quia locus, ubi illud reperiundum, illi non indicatus fuit (legitur autem Vol. I. p.* 19. *et in Germ. versione p.* 11. *ubi A. systemati Linnaeano minime favet, Tournefortiano potius prae hoc aliisque palmam dat, quare etiam v. HALLER l. c. p. XVI. sequ. et auctor notarum versioni Germanicae additarum KAESTNERVS p.* 10 - 13. *aliam sententiam opposuit); occasione vero huius relationis p.* 349. *sequ. nonnullos producit, qui Linnaeanis trium naturae regnorum systematibus approbationem denegarunt, et deinde, licet LINNAEI merita in universam historiam naturalem candide agnoscat, eius nimium innovationis studium reprobat et denique p.* 351 - 380. *suam plantarum systematis censuram annectit admodum salsam, duos iam annos ante, quam Buffonianum opus in publicum prodiit, elaboratam, cum fautore suo antea laudato communicatam, et* 4. *sectionibus expositam. Hac* 1) *pronunciat, hoc systema maximam partem usu carere, quod p.* 353. *probandum suscipit non solum classe cryptogamiae, verum etiam staminum numero, in minimis floribus, oculo armato quoque exploratis, incerto, qua occasione eam oculorum aciem, de qua LINNAEVS gloriatur, in dubium vocat et e. gr. ad Knavvel (quam plantam Noster in quinque species p.* 355. *not. e e. distinguit) et Knautiae floris examen provocat, quo, optima lente instructus, in posteriori mediorum florum corollae et pistilli stigmatis conformationem, in priori staminum numerum invenit alium.* 2) *p.* 354. *idem systema noxae, seductionis et contradictionis accusat, huiusque asserti rationem petit ex specierum in varietates, nominumque genericorum mutatione, et illustrationis gratia Piri generis Linnaeani eiusque specierum definitionum prolixum examen instituit.* 3) *p.* 361. *fundamentorum eiusdem systematis aliquot regulas pari rigore examinat, atque hinc* generum nominum, etiam supervacaneorum, mutationem *secundum Linn. fund. regulam* 245. *inprimis damnat, ad vitandam confusionem; porro* notas collatitias cum aliis speciebus diversi generis *reg.* 261. non pro falsis declarandas, *sed potius pro facilitanda specierum cognitione servandas esse, statuit, potissimum quia haec regula illi* 299. *contradicit, nempe* similitudinem omnem in nomine specifico usurpatam, dextra manu notiorem esse, *atque praete-*

praeterea comparatio binis verbis exprimit, quod plura alia nomina vix praestant, propterea etiam illis praeferenda est, quia secundum regulam 291. nomen specificum, quo brevius, eo etiam melius est: *quae omnia exemplis illustrat: e. gr. tyronem facilius cogniturum esse Vaccinium foliis buxi, semper virens, baccis rubris Rupp.* 39. *quam Vaccinium foliis perennantibus obverse ovatis H. Cliff.* 148; *Myrrhidem podagrariae folio Riv., quam Chaerophyllum foliis lanceolato-ovatis serratis H. Cliff.* 102; *Vrticam maximam Canadensem J. R. H.* 535. *(rectius Vrticam viburni folio dicendam) quam Vrticam foliis cordato-ovatis, amentis ramosis distichis erectis H. Cliff.* 440. *cuius occasione addit Noster, se Vindobonae sub horto Eugeniano prope St. Marcum in agro inculto reperisse indigenam Vrticam, iisdem amentis iisdemque foliis a LINNAEO descriptis, viburni tamen foliis non respondentem, quare etiam Linnaeana definitio contraria est regulae* 257. *scilicet:* nomen specificum plantam ab omnibus congeneribus distinguat. 4) *Affirmat, LINNAEVM regulas aliis praescripsisse, quas ipse non observavit. Haec censura versatur potissimum circa generum nomina legitima ex graeca vel latina lingua radicem habentia reg.* 229, *simili sono exeuntia reg.* 228, *et ex adiectivis formata reg.* 235, *quibus omnibus exempla ex ipsis Linnaeanis operibus desumta opponit, quae autem hic producere nimis prolixum et tamen sine usu foret, id tantum addimus,* fungorum classem Linnaeanam *Nostrum p.* 373 - 380. *sigillatim declarasse imperfectissimam. Sed haec omnia eum tantum in finem recensuimus, ut indicent argumenta botanica, quae hoc opus continet ex eius titulo haud praesumenda. Ceterum commemoranda adhuc sunt, quae Noster p.* 362. *in nota adducit de* plantarum migratione *a semetipso observata, ubi docet, Austriam copiam alere plantarum,* quae *in Styria non observavit, et Bavariam multas adhuc producere plantas Austriacas, quia utraque regio eodem solo gaudet, admodum plana est, et iisdem ventis (quos naturae hortulanos appellat) patet. Styria altis montibus obvallata est, quare semina Austriaca illuc vehi neqneunt; ager Petovianus (Petauerfeld) vero orientem versus patet, hinc iam multis Austriacis plantis refertus est, quia semina ex Austria in Vngariam et ibidem ex plantis generata a ventis huc feruntur. In Austria* Cyclamen *ineffabili copia crescere desinit; circa Ratisbonam et ultra septentrionem versus non amplius reperitur, quantum ex Floris cognoscitur. Regio Ratisbonensis adhuc offert plantarum Austriacarum copiam, inter quam tamen magna voluptate Noster observavit, loco aliquarum Austriacarum, ibi evanescentium, Saxonicas comparere, quod cuidam et soli et climatis mutationi adscribit. Ratisbonensi in vicinia* Peucedani *uberrimum proventum annotavit, quod hic locorum primum vidit. Vbi solum arenosum incipit, quod circa Norimbergam longe lateque se diffundit, ibi primum deprehendit* Genistam Riv., *in Austria non visam, ubi* Genista humilior Pannonica J. R. H. 643. *communis est, uti etiam in monte Tegelberge prope Ratisbonam. VOLKAMERVS eam inter plantas hortenses recenset; eandem vero in elatioribus ab Onoldino Triesdorfium versus ad vias satis copiose crescentem nosmetipsos reperisse, ex relatione hic annotavit A. et addidit, ex silentio Florarum concludendum esse, eam ulterius septentrionem versus haud reperiundam esse,* Asperugo *Vindobonae et Ratisbonae muros investit.* Sherardia Dillen. *ex agris Ratisbonensibus urbem ipsam intrat, ubi in plateis prope domos se multiplicat: hanc plantam nuspiam tam copiose crescentem invenit Noster, quam in Bavaria.* Bamia Riv. *agrum Petovianum inferiorem copiose obsidet. P.* 370. *in nota refert,* Daucum Creticum *(male sic dictum, quia etiam Germaniae incola est) satis copiose crescere in meridionalibus rupibus Alpium Austriae, ubi simul iterum reprobat LINNAEVM, qui hanc plantam et sic dictam* Meum *species unius generis facit, quod* Athamantam *appellat. Denique silentio praeterire haud possumus, D. v. POPOVIVM p.* 381 - 398. *fusius recensere, qua ratione ipse suas fungorum collectiones et disquisitiones in Austria instituerit, et postea Ratisbonae continuaverit, deinde quibus adminiculis instructus sit, genuinam fungorum historiam concinnandi, quibus addit, se promtum paratumque ad haec praestanda esse, dummodo Maecenas quidam ad sumtus necessarios in opus eiusmodi perficiendum erogandos adesset. Haec omnia autem sigillatim hic repetere, nimis prolixum foret: sufficiat ergo ex potioribus momentis quaedam tantum indicare. P.* 382. *singularem methodum indicat, cuius ope fungorum colores horumque declinationes innumerabiles memoriae caussa inter collectionem ita annotare poterat, ut hae annotationes iisdem postea vel describendis vel depingendis inservire queant. P.* 383. *annotat, Ratisbonae, uti in Austria,* 30. *circiter tantum species pro esculentis haberi ex quibus tamen, (quod etiam de plantis observavit) nonnullae Austriacae in Bavaria non occurrunt et vice versa; nonnullae quoque circa Ratisbonam crescunt, quae Saxonicis respondent. Species, quas Noster iam collegit et annotavit,* 200. *iam superant: nihilominus candide profitetur, operi, in certum usum publicum edendo, novam opus esse collectionem, et praecipue omnium in ipso loco natali vivis coloribus repraesentationem, quum eiusmodi accurata imago amplissimis descriptionibus praestet, cuius instituti exequendi rationem fusius p.* 386. *sequ. docet, et p.* 388. *de commoda fungorum divisione disserit, simulque monet, ad singulorum fungorum aetatem diversam respiciendum esse. P.* 390. *in nota proponit methodum, qua LINNAEVS fungos ad sui systematis ductum dividere potuisset in* lamelliferos, *semina e lamellis radiatis emittentes, i. e. lamellatos vulgo dictos;* fistulares, *semina e fistulis eiaculantes, qui vulgo appellantur porosi;* cirratos, *semina in cirris proferentes, quales sunt erinacei Dillenii, hydnum Linn;* bracteatos, *semina e toto corpore bracteato spargentes, quales sunt morchellae Dill., boletus III. Rupp., bezicae Dill.;* clavatos, *qui sunt ita dictae clavariae;* ramosos, *ad quos pertinent Germanis sic dicti Geißbärte et Händlinge, itemque quaedam species coralloidis;* tuberosos, *ut sunt bovistae Dill., tubera, lycoperdastrum Mich. aliaeque plures species, omnes semina intra corpus, quod totum uterus est, gerentes, eoque rupto illa dissipantes;* lutulentos, *quales sunt phalli, qui semina in luto recondunt, quo aliorum corpus cancellatum (Gittericht) aliorum capitulum obductum est etc. P.* 394. *seqq. fungorum historiam, quam CLVSIVS dedit, examinat et reiicit etc. Ceterum ubique, et denuo in epistola huius operis calci adiecta fol. c.* 2. *et* 4. *fungorum nomina Germanica aeque ac latina examinat, confirmat, illustrat, et corrigit, pluresque species accuratius definit. Qui plura scire desiderat, ipsum fontem adeat.*

Rumph. Herb. 1. GE. EVERH. RVMPHII, Med. Doct. Hanauensis, Mercatoris senioris, et in Amboina Consulis, nomine PLINII INDICI celebris, et Membri Inlustris Societatis Academiae Nat. Cur. Germaniae, Herbarium Amboinense, plurimas complectens arbores, frutices, herbas, plantas terrestres et aquaticas, quae in Amboina et adiacentibus reperiuntur insulis, adcuratissime descriptas iuxta earum formas, cum diversis denominationibus, cultura, usu ac virtutibus. Quod et insuper exhibet varia insectorum animaliumque genera, plurima cum naturalibus eorum figuris depicta. Omnia magno labore ac studio multos per annos conlecta, et duodecim conscripta libris. Nunc primum in lucem edita, et in latinum sermonem versa, cura et studio JO. BVRMANNI, Med. Doct. et in hotto médico Amstelaedamensi Professoris botanici, Acad. Caes. N. C. Socii, qui varia adiecit synonyma, suasque observationes. Pars prima. Amstelaedami apud Franc. Changuion, Jo. Catuffe, Herm. Uytvverf; Hagae Comitis apud Petr. Gosse, Jo. Neaulme; Adr. Moetjens, Ant. van Dale; Ultraiecti apud Steph. Neaulme. a. 1741. *fol. mai. pagg.* 200. *praemiss. pagg.* 32. *tabb. aen. LXXXII. praeter elegantissimum frontispicium, Auctoris et Editoris imaginem.*

2. Titulo eodem pars secunda. *Ibid. anno eodem. pagg.* 270. *tabb. aen. LXXXVII.*

3. Titulo eodem pars tertia. *Ibid. a.* 1743. *pagg.* 218. *tabb. aen. CXLI. vel potius CXLIV. quia LXXXIV. CVII. et CXXVII. bis idem numerus adscriptus est, singulae tamen aliam plantam sistunt.*

4. Eodem titulo pars quarta. *Ibid. anno eod. pagg.* 154. *tabb. aen. LXXXII.*

5. Eodem titulo pars quinta. *Ibid. (deficiunt tamen nomina bibliopolarum* Catuffe *et* Steph. Neaulme*) a.* 1747. *pagg.* 492. *praef. Auct. p.* 2. *Editoris p.* 2. *tabb. aen. CLXXXIV. ex quibus tab. LXX. deficit, LXXV. vero bis adest, sed utraque alia icone.*

6. Eodem titulo pars sexta. *Ibid. a.* 1750. *pagg.* 256. *praemiss. pagg.* 4. *tabb. aen. XC.*

7. GE. EVER. RVMPHII etc. Herbarii Amboinensis Auctuarium, reliquas complectens arbores, frutices ac plantas, quae in Amboina et adiacentibus demum repertae sunt insulis, omnes accuratissime descriptae, et delineatae iuxta earum formas, cum diversis Indicis denominationibus, cultura, usu ac viribus; nunc primum in lucem editum, et in latinum sermonem versum cura et studio IO. BVRMANNI, etc., qui varia adiecit synonyma suasqne observationes. Amstelaedami apud Mynardum Uytvverf et viduam ac filium S. Schouten. a. 1755. *fol. mai. pagg.* 74. *praef. p.* 1. *Index univers. in VI. Tomos pagg.* 20. *tabb. aen. XXX.*

Splendidum hoc et rarissimarum maximamque partem antea incognitarum stirpium amplissima historia et elegantissimis delineationibus cumulatum opus ipso titulo iam satis se commendat, inprimis quum Cel. BVRMANNVS plurima ad normam mentemque recentiorum auctorum illustravit. Cuncta notatu digna, quae uberrime comprehendit, indicare, recensionis limites transcenderet: nostrum ergo tantum est, ea, quae, praeter illa in titulo iam indicata, in genere notanda sunt, exponere et pauca speciminis loco addere. Quae auctori propria sunt, Batavo sermone conscripsit, quam ob rem eadem unacum editoris versione latina in divisis columnis, iisdem tamen paginarum numeris adscriptis, per totum opus camparent, quod insuper ad singulas partes duplici titulo, altero latino, batavo altero, signatum est. Ex dedicatione Societatis Indiae Orientalis in Belgio constitutae Moderatoribus inscripta, primae parti praefixa, et 20. Sept. a. 1690, Auctoris aetatis anno medio sexagesimo tertio, exarata discimus, eum tunc iam per 20. annos caecitate (quam etiam eius imago satis exprimit) laborasse, et non nisi priores huius operis partes absolutas ad laudatam societatem transmisisse, reliquas autem proxime subsequuturas spopondisse, id quod a. 1695. factum esse, ex A. praefatione patet parti V. addita et ultimo Decembris dicti anni Amboinae consignata. Prior praefatio porro docet, hoc ipsum opus comprehendere plantas, quae non solum in Amboina eiusve insulis inveniuntur, verum etiam quae praeterea in adiacentibus insulis Moluccis, Banda, aliisque usque in ipsam Javam maxima ex parte occurrunt, quibus mox addit, licet ab aliis auctoribus iam plurima ante illum in lucem emissa sint scripta, quae ex professo de plantis Indicis agunt, se tamen primum fuisse, qui in descriptione plantarum, quae in his proveniunt oris, viam aperuerit et detexerit, quum nullus alius, quantum sibi constet, Orientalis huius orae penetraverit vel ante ipsum perscrutatus sit silvas ac solitudines, quapropter candide agnoscit, nullum dari opus, quod primis statim auspiciis consummatum et omnibus numeris absolutum sit, se ergo illud posteris perficiendum relinquere, simulque monet, hunc librum productum esse ab amatore tantum scientiae naturalis, qui modicam sibi adscribit botanices notitiam, quique inter militaria aliaque publica officia et munia subcesivas huic labori impendit horas: se itaque adnotationes de plantarum viribus et usu, non stilo medici vel practici, sed historici more, enarrasse, eas tamen ex testimoniis sagacissimorum incolarum comprobatis descripsisse, iisque plurimas inseruisse virtutes, quae in ipsa sua aliorumque familia, se auctore, exploratae sunt, neque alia annotasse, quam quae adcurata et fideli experientia promptoque iudicio eruta et comprobata essent. Quod ad ipsas harum insularum plantas descriptas attinet, asserit Noster, licet nonnullae ab aliis iam descriptae et delineatae habeantur, in herbario tamen hoc, quod ultra 700. complectitur, vix 50. reperiri ab aliis expositas. Addit deinde, se, antequam hoc opus in ullum ordinem redactum fuerit, ex solis aestu illis in terris ferventissimo, cui, littora collesque permeans, forte nimis incaute et festinanter se exposuit, sibi contraxisse oculorum suffusionem seu cataractam nigram, intra trium mensium spatium perfectam redditam, quapropter, ad perficiendum hoc opus, ipsi necessarii fuerunt idonei et periti amanuenses, quos etiam supremus earum regionum Magistratus generoso animo subministravit; inde vero hoc ipsum opus de priore splendore et decore suo non parum amisisse, ipse agnoscit. Denique indicat „plantarum nomina nonnulla septem, immo aliquando decem diversis linguis, plurima vero tribus quatuorve esse „adscripta, Latina nempe, Belgica, Malaiensi, Amboinensi, Tornatensi, Bandensi, Macassarensi, Baleyensi, et Javana, quaedam etiam Arabica et Sinensi, et ubi convenit Portugallica et Indostana" addita plerumque ipsorum interpretatione. Ex altera A. praefatione addendum adhuc habemus, eum per 42. annos in Amboina commoratum fuisse, eumque ipsum iam Auctuarii mentionem fecisse, cui reservavit tum plantarum quarundam figuras, quas tunc, quando hoc opus absolvit, ultimis mensibus, virides conquirere non potuit; tum floribus et fructibus iis addendis, in quibus hi omissi sunt; tum etiam iis plantis, quae absoluto iam opere ipsi demum innotuerunt, vel postea innotescerent. His adhuc addimus, ultimae parti praefixum esse Auctoris iter in Brasiliam metrice conscriptum, ex quo patet, eum in Gymnasio Hanoviensi prima eruditionis fundamenta parentum curis feliciter posuisse, aetatis vero anno XVIII. Italiae regiones invisendi cupiditate captum, a seductore quodam ad iter, in Indiam praeter voluntatem suscipiendum, coactum fuisse. Editor in priori et posteriori praefatione merito miratus est, qui fieri potuerit, ut vir plusquam sexagenarius, per quartam insuper saeculi partem oculorum usu privatus, tam vastum tantoque naturae thesauro refertum opus in ordinem adeo elegantem sibique ita constantem ac convenientem digerere potuerit, quibus addit, „se a fide dignissimis hominibus, tum temporis illas terras inhabitantibus, saepius relatum audivisse, hac in parte adeo sagacem „hunc virum fuisse, ut, licet ex remotissimis Indiae plagis exoticae atque omnibus plane incognitae ad ipsum iam lumine captum adducerentur plantae earumque folia, fructus vel semina, ex odore, sapore, forma „aliisque qualitatibus detegere ac dignoscere potuerit, ad quodnam genus vel classem tales pertinerent plantae." Qui culparent Auctorem, eum non ita exacte florum fructuumque partes fructificationem constituentes more botanicorum semper observasse, ac iuxta certum systematicum ordinem ad suas familias revocasse, iis perpendendum proponit "hunc virum, ut ipse professus est, a iuventute sua a parentibus ad hanc destinatum haud „fuisse scientiam, nec doctorem in hac arte peritum audivisse, ac proinde non fuisse Botanicum, sed naturae quasi instinctu et ipso suo genio ad naturalis historiae scientiam propenso ductum inter alia sua munia „hanc exercuisse artem etc.," et qui forsan reprehenderent, omnes plantarum icones non ita penitus omnibus partibus fuisse absolutas: iis regerit, "id ab A. omnino fieri haud potuisse, primo quod plurimae in herbario hoc contineantur arbores et plantae, quae, rarissimae, ac semel tantum visae, ex remotissimis insulis, summis montibus, imperviis saepe rupibus et littoribus, immo ex horrendis desertis densisque silvis petitae, non isto tempore flores suos simulque fructus conspiciendos exhibuerint; adde, quod et arbores in im- „*men-*

„ *mensum saepe extensae, adscensum florumque suorum ac fructuum collectionem penitus negent; quo accedit* „ *insuper, quod rarissimi in barbaris illis terris periti inveniantur pictores* „ *(de quibus ipse quoque A. sub finem suae praefationis conquestus est)* " qui omnium ac praesertim minimarum *partium ad fructificatio-* „ *nem pertinentium rite observent* attributa earumque distinctiones et proportionem etc. *De nonnullis capitibus, quibus nullae figurae, praesertim in ultimis tomis, additae sunt, porro monet* „*id amanuensium* „ *forte incuriae adscribendum esse*, se editorem *autem omnes, quas operi insertas invenit, quanta id fieri* „ *potuit cura, aeneis tabulis insculpi curasse.* „ *Huc porro pertinet (quod posterior Editoris praefatio addit) huncce defectum praeterea ortum fuisse ex fatali incendio, in Amboina a.* 1687. *exorto, in quo A domus, et cum hac multae etiam chartae ac plantarum delineationes vastatae sunt. Quod reliquum est, prior Editoris praefatio brevibus adhuc enarrat, quae ipse in huius operis publicatione praestitit, quaeque potissimum in eo consistunt, quod textum Batava lingua ab A, vel potius eius amanuensibus, barbaris saepe vocabulis conscriptum, ad A. sententiam sollicite Latio reddidit; deinde separatarum partium, quae in tabulis exprimuntur non autem in textu explicantur, expositionem addidit, observationes etiam quibusdam in locis adiecit, si compererit, easdem stirpes ab aliis auctoribus iam fuisse detectas vel descriptas, vel etiam illarum species iam esse notatas, ubi genericum simul indicavit nomen. Praeter haec, si in auctoris appendice (a.* 1694. *postmissa) alicui capiti aliquid addendum invenit, vel etiam in eiusdem Auctuario (a.* 1704. *Amstelaedamum delato) reperit, quod ad arborem vel plantam congenerem pertineret, illud congruo loco inseruit, suisque observationibus porro iunxit illas, quas D. D. GARCIN secum communicavit. Denique invidorum nonnullorum calumniae, quasi, ob has lucubrationes subcessivas, et studium medicum et officium praxi clinicae dicatum negligeret, gravem scribit dicam, qua luculenter declarat, quae animus bene compositus et ab irregulari luxuriosoque vitae genere alienus, praeter occupationes ordinarias exsequi valeat. Haec de operis huius contentis in genere annotata sufficiant: quae ad specialia recensenda pertinent, eorum potiora ipsae singulorum librorum inscriptiones indicant. P. I. continet tantum L. I. qui recenset* arbores, quae fructus esculentos ferunt, ac culturam requirunt. *Constat capp.* 69. *et tabb.* 82. *quae sistunt* 80 *imagines*, 79. *species exhibentes, aliis* 170. *partium suarum figuris illustratas, quibus accedunt* 4. *insect. figurae P. II. continet L. II. et III. Prior tradit* arbores aromaticas, quae aut fructum aromaticum corticemve, aut odoratum aliquod praebent lignum. *Constat capp.* 54. *tabb.* 46, *et figuris* 55. *declarat* 51. *species, praeter* 87. *figg. earum partium, et* 2. *insect. Posterior seu III. liber agit de* arboribus, quae resinam speciosósque dant flores, aut noxium aliquod lac fundunt. *Constat capp.* 46. *tabb.* 41. *quae* 42. *figuris repraesentant totidem species, partium suarum figuris* 80. *expositas. P. III. continet L. IV. et V. Ille exhibet* arbores silvestres, quarum pars aliqua fabrilis est. *Constat capp.* 70. *tabb.* 84. *figuris* 87. *totidem species earumque partes aliis* 90. *figg. depingentibus; quibus accedunt figg.* 7. *cuiusd. erucae eiusque metamorphoseos. L. V. pertractat* arbores silvestres promiscue. *Constat capp.* 60. *tabb.* 60, *totidem cum aliis* 47. *partium figuris species* 59. *exhibentibus. Accedit fig.* 1. *insecti. P. IV. continet L. VI. qui agit de* fruticibus tam domesticis quam silvestribus. *Constat capp.* 90. *tabb.* 82. *quae figuris* 86. *totidem species delineant et aliis* 54. *figg. illustrant. P. V. continet tres sequentes libros. L. VII. recenset* funes silvestres et frutices reptantes. *Constat capp.* 61. *tabb.* 59. *quae repraesentant species* 81. *totidem figuris ac insuper* 61. *aliis partium expositas. L. VIII. producit* arbores domesticas, tam victui quam medicinae et decori inservientes. *Constat capp.* 92. *tabb.* 56. *quae figuris* 94. *totidem species repraesentant et aliis* 57. *ulterius declarant. L. IX. agit de* convolvulis et herbis reptantibus. *Constat capp.* 91. *tabb.* 69. *in quibus comparent* 103. *species totidem figuris delineatae et aliis* 49. *illustratae. P. VI. continet III. libros ultimos. L. X. exponit* reliquas herbas silvestres promiscue. *Constat capp.* 64. *tabb* 41. *quae figuris* 81. *totidem species exhibent, additis* 10. *aliis partium figuris. L. XI. itidem comprehendit* reliquas herbas silvestres. *Constat capp.* 60. *tabb.* 35. *quae sistunt* 71. *species totidem figuris aliisque* 36 *adpositis: quibus accedunt avis eiusque nidi esculenti figg* 3. *L. XII. denique agit de* arbusculis marinis et plantis saxosis seu lithodendris et lithophytis *Constat capp.* 33. *tabb.* 14. *quae* 32. *figuris repraesentant totidem species figuris aliis* 7. *illustratas. Auctuarium constat capp.* 84. *tabb.* 29. *quae* 42. *figuris totidem species delineant aliisque* 23. *illustriores reddunt. Accedunt* 2. *figurae animalculi, quod Moncum adpellant. Coronidis loco adiecit cel. BVRMANNVS descriptionem* Smilacis sarmentis spinulosis, sinuosis, foliis quinquenerviis, utrimque cordatis, *quae veram ac genuinam praebet radicem*, Chinam *in officinis pharmacopoeorum vocatam, cuius plantae integrae unacum flore, fructu et radice tab.* 30, *integrum folium explens, repraesentat imaginem, quam olim suis sumtibus in ipsa Japana ad vivum depingendam curavit vir exoticarum plantarum curiosissimus D. WITSENIVS, urbis Amstelaedamensis quondam Consul amplissimus. Accedit Index universalis in sex tomos et auctuarium pagg.* 20. *quo non solum singularum stirpium nomina latina trivialia, verum etiam plerumque genuina generica et specifica, ex LINNAEI de Herbario Amboinensi dissertatione (quod huius Auctuarii praefatio docet) petita adeoque littera L. distincta, quibus tamen haud raro inseruntur paria, littera B. signata, aliaque procul dubio ab ipso BVRMANNO addita. Omnia autem nomina, quae idem in observationibus subnexis indicavit, in hoc indice repetere, minus consultum duxit. Ex hactenus recensitis patet, egregium hoc opus, insigni exoticarum stirpium copia refertum, constare alph.* 18. *pl.* 7. *non computatis titt. praeff. etc. et continere* 699. *tabulas, et super his* 915. *figuras, quae, aliaeque earundem partium* 671. *figurae additae, repraesentant* 909. *species, unacum pluribus aliis, non depictis*, 875. *capitibus mira accuratione descriptas, additis aliis relationibus de earumdem usu communi ac medico pari diligentia concinnatis. Ex his singulis vel notabiliora tantum referre, recensionis limites denegant; sufficiant ergo pauca speciminis loco selecta. L. I. cap. I. sistitur* Palma Indica maior. Calappa. Cocos boom. *In descriptione indicantur characteres omnibus palmis Indicis communes, quas in nuciferas, viniferas et fariniferas distinguit, ad quarum classem primam pertinet palma hoc capite secundum totum eius habitum, flores, fructus, et reliquas partes p.* 1-8. *descripta, ubi omnium partium variae appellationes linguis peregrinis annotantur ac methodus, qua incolae ex hac arbore eliciunt vinum palmeum, modusque, quo excelsam hanc arborem conscendunt, describitur. Secundum obs. B. p.* 9. *est* Coccus foliis pinnatis, flore et fructu racemoso et anguloso, *ubi etiam figurae tab. I. exponuntur, quae sistunt* 1) *nominatam arborem cum spadicibus flores fructusque ferentibus, et cum imagine*

 cuius-

cuiusdam Indi arborem cum apparatu suo ad colligendos fructus conscendentis; 2) *inferiorem trunci partem communiter inflexam cum radice;* 3) *racemum floriferum Majang dictum cum cymba (spatha) supposita, ipsi succrescente;* 4) *unicam huius racemi spicam cum occlusis floribus maiori forma expressam;* 5) *racemum frugiferum iunioribus fructibus onustum. His adduntur auctores, qui eandem arborem et descripserunt et depinxerunt, nomina item eius viresque in medicina et chirurgia probatas annotarunt. Cap. II. p. 9-15. agit* de speciebus, loco, solo, ac propagatione coccorum, *ubi sub initium statim A. monet, dari plures quidem eius species, earum tamen multas esse tantum varietates, quarum discrimen plurimum consistit in fructibus eorumque nucibus, maioribus vel minoribus, rotundioribus vel magis oblongis. Harum specierum et varietatum 13. describuntur secundum omnes notas, quibus vel differunt vel conveniunt. Enumerantur quoque insecta ac animalia diversi generis, has arbores devastantia. Tab. II. quae huc pertinet, 13. exhibet figuras, ex quibus 1-6. repraesentant externam et internam faciem ut et germinationem Calappae, 7. fructum Calappae macheroidis seu ensiformis, 8. cystiformis, 9. 10. capuliformis (inter species antea n. 6. 8. 7. descriptarum) 11. est Calappites seu Calappae fructus officulum, 12. Calappites ex calappae lympha depromtus, 13. Dendrites calapparius in trunco Calappae detectus. Cap. III. p. 16-24. exponit* Calappae vires ac usus, *tum oeconomicos tum medicos, inter quos singularis est modus, quo lac et ex hoc oleum purissimum itemque butyrum et dulcem syrupum ex fructu parant. Porro fusius describitur modus, quo ex arbore hac elicitur potus, cap. I. iam indigitatus, ex quo etiam conficitur Areca seu spiritus vini indicus, syrupus seu mel vel saccharum, itemque acetum atque fermentum a pistoribus in usum vocatum. Ceterum hoc capite p. 21. seq. fusius describitur Calappites uterque atque Dendrites tab. II. delineati, qui sunt lapilli durissimi, quorum priores in interiori Calappae nucis parte concrescunt saepius, tertius vero in ligno Calappae, fulmine deiectae ac fissae, repertus fuit. Cap. IV. describit* abortus et monstra Coccorum *ex quibus tab. III. delineat Coccum monstrosam frondibus proliferis. Cap. V-XX. p. 26-93. tab. IV-XXIV. pari industria describuntur et depinguntur Palmae aliorum generum 16. species, quae sunt* 1) Pinanga *s. Areca, c. V. VI.* 2) Pinangae silvestris *s. Pinang-Utan 4. species c. VII.* 3) Saribus *s. Saribu, cui accedit* Licuala arbor *C. VIII.* 4) Lontarus domestica, *Palma vinaria prima, s. Jagarifera, Lontar c. IX.* 5) Lontarus silvestris, *Lontar-utan c. X.* 6) Lontarus silvestris altera, *Ibur dicta c. XI.* 7) Palma indica vinaria secunda, *Saguerus sive Gomutus, Gomuto c. XII. XIII.* 8) Saguaster maior, *Nibun Besaar c. XIV.* 9) Saguaster minor, *Nibun Kitsjil c. XV.* 10) Nypa *c. XVI.* 11) Sagus, *s. Palma farinaria, Sagu c. XVII. XVIII.* 12) Sagus filaris, *Hakum et Hakur c. XIX.* 13) Olus calappoides, *Sajor calappa, cui accedit* arbor calappoides Sinensis *c. XX. De his autem pauca tantum referimus. N. 1. est palma nucifera minor, Arabibus* Faufel *dicta, cuius describuntur 3. species et 4. varietates, item 2. Pinangitae seu exigua producta lapidea. Huius arboris fructus cum plantae* Siri *dictae folio et calce viva praebet decantatam illam pastam, quam mares et feminae, adulti et pueri, (novitii, uti a tabaci suctione, non sine temulentiae sensatione) quotidie masticare consueverunt per totam Indiam, potissimum ad gratum halitui odorem et dentibus ruborem (quem Indi, uti Europaei albedinem, pro ornamento habent) conciliandum, de quibus aliisque usibus valde prolixus est A. c. VI. Lignum ac folia n. 2. 3. (quae sunt Corypbae Linn. species) ad usus domesticos potissimum adhibentur. N. 4. inter palmas viniferas excellit: distinguitur in feminam et marem. Illa pariter profert fructus seu coccos, sed minores et rotundiores, eundem ferme usum, ac cocci Calappae, praebentes; mas iulos tantum floriferos gerit. Ex feminae racemo colligitur potus eodem modo ac ex Calappa, qui coctus transit in saccharum illud rubrum arboreum, Jageram proprie dictam. Ex mare collectus succus medico tantum inservit usui in contabescentibus egregio. Ex n. 5. similis elicitur potus, sed vilior, ex quo in insulis Philippinis etiam excoquunt saccharum rubrum; n. 6. vero nullum praebet potum: Lontarus est* Borassus *Linn.* Borussus *Burm. N. 7. vera Palma est vinifera,* Chamaerops *Burm. et Linn., cuius praecipuum donum est potus seu vinum saporis ac coloris perfecte instar musti recentis, quod satis copiose ex racemo femineo elicitur, cuius colligendi et ad potum aptandi modus fusius describitur, et simul usus salubris ac noxius notatur c. XIII., et tab. XIII. succi collectio peculiari figura illustratur. Ex hoc succo paratur porro acetum vulgare. In Java et Baleya ex eodem, ad potandum minus idoneo, praecipue praeparant saccharum dictum nigrum, Sinenses vero destillatores inde parant Arak seu spiritum. N. 8. et 9. sunt species* Caryotae *B. et L. quarum lignum praecipue ad usus oeconomicos inservit. Ex Palma n. 10. pariter colligitur succus albus clarusque, sed minus salubris, qui ad destillationem Arak seu spiritus debilioris adhibetur. Praeter vinum seu succum, qui ex n. 4. 5. 7. et 10. in multiplices usus colligitur, n. 5. 6. 7. 8. alium porro usum praestant nobilem: Ex trunci namque medulla colligere sciunt indigenae, frumento carentes, farinam ad panem quotidianum pinsendum aptam, ex una tamen specie nobiliorem, ex altera viliorem et minus grati saporis, nobilissimam autem et copiosissimam ex n. 11. cuius 4. species describuntur et farinae collectionis modus ususque fusius exponitur, quibus addimus, BVRMANNVM in obs. p. 78. et 91. plures adhuc indicare palmas fariniferas. Haec omnia aliaque quum iam prolixius in* Commerc. litt. Norimb. *a. 1744. p. 241. seqq. recensuimus, hic breviores esse possumus; hoc autem adhuc notamus, ex eadem farina, in Borneo praesertim, formari exiguos globulos, qui ad exteros magna copia deferuntur et apud nos quoque iam ab aliquot annis nomine Sagu satis noti facti et in usum culinarem vocati sunt, de quibus iterum plura iam tradidimus in Commerc. cit. p. 253. quibuscum etiam conferri merentur, quae cl. MOEHRINGIVS ibid. p. 390. seqq. adiecit. Palma, quae n. 12. sequitur, ob lignum durissimum ad asseres conficiendos aptum, et fila, quae ex eius foliis tenuioribus parantur, celebris est, ut et alia, quae eodem capite p. 85. nomine* Bissulae *describitur, alius quidem formae, sed pariter ad fila, et quidem tenuissima, ex foliis paranda utilissima. Palmam denique n. 13. A. comparat quidem cum filicibus arborescentibus, sed a B. in tab. XX-XXIII. expositione ea appellatur* Cycas, *quod nomen L. quoque Gen. pl. edit. V. n. 1087. inter palmarum genera recenset, licet absque characteris definitione. Marem et feminam illam dicunt alii, et mari tribuunt fructum ex trunci vertice procrescentem, Ananasae fructui simillimum, si excipias coronam foliaceam, qua hic caret; odorem quoque spirat aromaticum, sed saporem instar nucum avellanarum exhibet; feminae autem adscribunt nuces ex racemis procrescentes. Vtrumque fructum tab. XX-XXIII. repraesentat. Haec solius palmarum familiae recensio, utut maxime contracta, satis declarat, quot momenta notatu digna contineat hoc opus. Ex*

reliquis

reliquis libris plura, quam nonnullarum stirpium, ob usum medicum aliumve insigniorem diu iam celebratarum, sola nomina indicare, spatium pariter ac scopus haud permittit. Describuntur autem atque figuris illustrantur L. 2. c. 1. 2. Caryophyllus aromaticus, c. 3. eius varietas, caryophyllus regius dicta, et c. 4. species silvestris. C. 5. 6. 7. Nux Myristica femina s. Moschata, c. 8. Nux Myristica mas et c. 9. 10. quinque aliae silvestres species. C. 11. Agallochum lignum, sed sine icone. C. 16. Sandalum album et citrinum, c. 17. rubrum, c. 18. Pseudo-Sandalum. C. 20. Cortex caryophylloides s. Culitlavvan, Lauri species Burm. C. 25. 26. Caju Puti Myrti species duae: ex foliis alterius per macerationem et destillationem extrahitur oleum tenue, pellucidum ac subtile, sed pauca tantum quantitate, ita, ut ex duobus saccis, his foliis impletis, vix tres olei istius drachmae eliciantur, quod fortissimum Cardamomi spirat odorem, sensim autem iucundius est, sed facillime avolat. Huius olei binae guttae cum cerevisia vel vino propinatae sudores excitant vehementes, cui fini apta medicamenta India exhibet perpauca C. 30. Cassia fistula vera, 31. silvestris. C. 32. Tamarindus. C. 33. Malus punica. C. 44. 45. duae Iuiubae s. Zizyphi species. C. 46. Lignum colubrinum. L. 3. c. 41. Adnotatio ad Guttam cambodjae, cambogium et gummi guttam aliis dictam, sine ic. C. 42. Adnotatio ad sanguinem draconis eiusque species, sine ic. L. 6. c. 20. Cyprus verus antiquorum, Albenna s. Henna Arab. Alcanna Rauvv. C. 21. 22. duae Viticis species. L. 7. c. 23 - 25. Piperis longi, s. Saururi species 4. et c. 26. Piper caninum. C. 29. ex Auctuario Palmiiuncus Draco. Rottan djernang, cuius fructus praebet gummi, quod verus est sanguis draconis, qui in Europam defertur, cuiusque species viliores ex eodem fructu praeparantur, de quibus B. in obs. p. 119. plures indicat auctores. L. 8. c. 1 - 7. Musa s. Pissang eiusque species atque varietates: illas ad tres redigi posse, has autem innumeras ferme esse asseritur, quarum 16. recensentur. C. 9. Galanga maior et minor cum maioris figura. C. 10. Zingiberis silvestris species. C. 12. Cardamomum minus. C. 13. Zingiberis silvestris alia species. C. 14. Zingiber maius s. nobile, vulgo femina, Amomum Linn. C. 15. Zingiber minus. C. 16. Curcuma. C. 17. Zerumbed, Curcumae species, ubi etiam de Zedoariae speciebus sermo est. C. 18. Zerumbed alia species. C. 21. Galanga Malaccensis vilioris usus. C. 23. Acorus s. Calamus aromaticus ab Europaeo parum differens. C. 24. Schoenanthus Amboinicus. C. 26. Arundo saccharifera vera et Rottanga. C. 41. Ananasa, s. Nanas. C. 51. Mirabilis s. Jalapa offic. C 54. Artemisia latifolia, ex qua desumitur famosa Sinensium ac Japanensium Moxa. C. 62. Aloe Americana. L. 9. c. 1. Piperis longi alia species, ex qua Piper nigrum officinarum, ubi simul docetur, Piper album offic. ab eo non differre, nisi maturitatis gradu maiore et accedente praeparatione. C. 2. Siri folium, quae planta piperis plantae maxime adfinis veraque Saururi species dicitur, et cuius folium, quod vulgo etiam Betele appellatur, celeberrimum illum praebet usum in arecae masticatione supra L. 1. c. 5. iam indicatum. P. 337. simul docet differentiam inter hoc et illud folium, quod vulgo folium Indum et Malabathrum vocatur. C. 3 - 6. quinque exponuntur aliae Siri s. Saururi species. L. 11. c. 35. A B Cdaria, Daun lada, de qua in tab. 65. explicatione haec: sine dubio celeberrimae Acmellae Zeylanensium species, ni eadem forte sit planta, diverso loco natali parum differens etc. C. 39 continet adnotationem in Rhabarbarum. Quum haec planta in Amboina ac forte in tota India sit ignota, eam A. nec depinxit nec descripsit, sed illa tantum attulit, quae de rhabarbaro in Sina crescente ex Sinensium relationibus edoctus fuit. quibus addit, quae compertus est de Rhabarbaro in aliis quoque regionibus proveniente. C. 57. describuntur niduli esculenti, quorum ut et aviculae eosdem struentis icones tab. 75. sistuntur Ex Auctuario haec pauca tantum addimus. C. 37. describit et depingit Radicem Mustelae, Reiz de Mongo, quae distinguitur in albam et rubram, ex quibus illa huic praefertur. Nomen accepit ab animalculo Mustelae simili, quod a serpentibus (cum quibus perpetuo pugnat) sauciatum ex esu foliorum huius stirpis antidotum quaerit ac impetrat. Bengalenses et Malabarenses docent, hanc radicem praestans esse antidotum contra quodvis adsumtum venenum. Eidem plures aliae adscribuntur virtutes. Ipsum animalculum, Moncus dictum, fusius describitur c. 83. et t. 62. f. 2. 3. delineatur. Cum huius animalculi atque radicis historia conferri meretur Mungos animalculum et radix descripta ab Ill. MICH. FR. LOCHNERO, Norimb. 1715. 4to, quae disquisitio etiam inserta reperitur Acad. Caes. N. C. Eph. Cent. III. et IV. app. p. 57. seqq. C. 56 agit de celebri radice Sinica, Ginseng et Som dicta, quantum A. ex Sinensium relatione detegere potuit. Plantam ipsam haud vidit, sed talem describit, qualem accepit a Sinensi quodam, qui prae se ferebat esse Sinensis medicus. Deinde addit, quae ex Herbario Sinensi, quod Caesari SINNONG adscribitur, excerpsit, quaeque agunt de plantae huius forma, speciebus quinque secundum radicum differentias, et de collectionis modo, de quibus addit, interpretationem, quam MENZELIUS in Ephem. Germ. a. 1686. obs. 29. exhibuit, aliter quidem locatam esse, sed sensu vix vel non differre. Haec excipiunt quaedam ex MARTINI Atl. Sinensi et plura adduntur de huius pretiosissimae radicis patria atque viribus, quae collegit ex veteri quodam manuscripto quod mercatores Batavi vel Portugalli in Sina ex relatu indigenarum composuerunt. Figuram, quam tab 21. sistit, depingendam curavit BURM. iuxta exemplar, quod supra laudatus WITSENIUS in ipsa Sina depingi iussit, quaeque satis respondet descriptioni Rumphianae. Huic valde similem imaginem, sed unius tantum rami florentis et sine radice, ex eiusdem WITSENII communicatione dudum iam publicavit celeberr. D. D. JO. PHIL. BREYNIUS in sua dissert. inaug. de radice Gin - Sem seu Nisi etc. Lugd. B. 1700. ventilata et Ged. 1739. cum Parentis JAC. BREYNII Prodr. Fasc. rar. plant. I. et II. recusa. C. 82. annotat quaedam de arbore camphorifera. Quae de China radice sub finem addita sunt, supra iam indicavimus. Ceterum quum hoc opus multa continet, quae nonnullis, si non fabulosa et incredibilia, maxime tamen dubia videri possent, A. ipse priori praefationi brevem attexuit quasi apologiam, quae, quum simul primaria eiusmodi momenta indicat, et brevis est, hic locum adhuc meretur. In genere A. monet, se data opera haec adposuisse, non ut illis fidem conciliaret vel lectoribus credenda obtruderet, sed quod sub talibus fabulis et narratiunculis semper aliquid veri occaltaeque naturae qualitates lateant reconditae etc. sibi vero occasionem tempusque defuisse, quo minus omnia usque ab origine sua indagaret. Addit, pro mendaciis autem habenda non esse, quae primo intuitu incredibilia videntur, quaeque naturae Europaearum plantarum repugnant: se ipsum enim plurimis illorum fidem denegasse, donec saepius et diligentius illa inquisiverit eorumque caussas exploraverit vel ab aliis edoctus fuerit. Referuntur deinde huc 1) Arbores, in quarum ligno et fructibus naturales et veri crescunt lapilli seu dendritae, uti in Calappa L. 1. c. 3. 2) Fructus et flores, qui in saxa degenerant pristinamque fere retinent speciem, uti sunt fructus arboris Vernicis s. Caju Sanga L. 3. c. 44. et Bonga Manoor L. 7 c. 27. 3) Arbores, quarum folia in viventia mutantur animalia, uti Cicadaria L. 5. c. 54. 4) Arbores, quarum fructus non in ramis, sed ex truncis, immo et ipsis excrescunt radicibus, uti Nanca L. 1. c. 25. et Blimbingum te es c. 31. 5) Frutices, quorum folia in apice filum gerunt extensum cum adpenso quasi fructu cantharis simili, uti Cantharifera herba L. 7. c. 61. 6) Frutices, quorum folia viridem tantum emittunt succum, qui tamen manus et ungues rubro tingit colore inexpungendo, uti Alcanna L. 6. c. 20. 7) Plantae, quarum folia tribus diversis sunt formis notata, uti Sesamum Indicum L. 8. c. 33. 8) Arbores, quae ex ramis radices in terram emittunt, uti Mangi Mangi L. 4. c. 61. et Varingae L. 5. c. 1. sequ. 9) Frutices, qui loco trunci, crasso, lignoso et sinuoso fune seu flagello per terram prorepunt vel arbores conscen-

scendunt, quales L. 7. plerumque describuntur etc. 10) *Plantae floresque, qui sine notabili semine aliis semper increscunt arboribus, nec unquam ex ipsa progerminant terra, uti L.* 11. *cunctae sunt Angraecae (Epidendri L.) species.* 11) *Plantae, quae picta quasi et variegata gerunt folia, ita, ut totus frutex florifer videatur, uti sunt Codiho Daun, Prada et Maiana aurea L.* 8. *c.* 76. 12) *Plantae, quae aquis innatant vegetantque, licet earum radices nullo modo terram tangant, uti Kiamban L.* 11. *c.* 53. 13) *Plantae, quae mixtam gerunt naturam ex ligno et lapide, uti cuncta sunt Lithophyta L.* 12. 14) *Res fabulosae nec satis exploratae plurimum versantur circa Lignum longaevitatis, s. nigrum Lagondi L.* 6. *c.* 23.; *circa flores argenteos et aureos Balyensis Varingae L.* 5. *c.* 1. *et circa arborem, quae genuinum praebet Calambacum, quod lignum Paradisi vulgo vocatur, quae noctu lucescit etc. L.* 2. *c.* 11; *circa Sinensem porro arborem Gondong L.* 3. *c.* 33. *etc. Huc denique adhuc pertinent, quae A. in praef. posterieri addidit, scil. et flores et folia unius eiusdemque stirpis variare posse in variis regionibus, quod exemplo foliorum Lagondae (Lagondii s. Viticis) L.* 6. *c.* 21. *nunc dentatorum, nunc integrorum probat.*

Qui hunc hortum Amboinensem et illum Malabaricum attentus pervolvit, facile deprehendit, quantam copiam utraque contineat stirpium exoticarum, quae tum varia miraque vegetatione sua Creatoris summam sapientiam et omnipotentiam; tum victus et amictus aeque ac medicationis subsidiorum, omni indigenarum indigentiae succurrentium, largissima suppeditatione eiusdem providentiam optimam celebrant. Ceterum notatu maxime dignum est, orbem eruditum tot tantosque hos divitiarum suarum accessus debere viris, non litterarum culturae, sed rerum bellicarum et mercaturae administrationi addictis.

Walth. Cat. 1. Plantarum exoticarum indigenarumque index tripartitus. Conquisivit eas hoc atque praeterito anno, et partim propagavit hortoque privato in repetitionis proprium et amicorum usum omnes digessit ac porro colit AVGVSTINVS FRIEDER. WALTHERVS. Lipsiae 1733. Litteris Io. Chr. Langenhemii. 8. *mai. pagg.* 80.

2. Designatio plantarum, quas Hortus AVGVST. FRID. WALTHERI, Pathologiae Professoris Lipsiensis, complectitur. Accedunt novae plantarum icones XXIV. Lipsiae 1735. apud Jo. Fr. Gleditschii b. filium 8. *mai. pagg.* 172. *Praef. pagg.* 2.

Prior catalogus 1500 *circiter recenset plantarum species, quae vel in testis, vel extra eas colebantur et vel perennes biennesque, vel tantum annuae sunt, secundum quam distinctionem hic catalogus ordine alphabetico conscriptus est, omnino in proprium tantum usum: nomina enim inveniuntur tantum trivialia, atque haec rarissime auctoris citatione extra dubium posita. Pag. ult. quaedam de Thlaspi Mechlinensis et Myagri sativi silicularum forma annotantur. Hunc multum superat alter catalogus, tum stirpium numero et raritate, tum nominum selectu, ceterum eodem ordine digestus. Numerus ad* 2600 *ferme auctus est. Nomina, monente praefatione, ex sedula collatione figurarum, quas probati auctores, semper notati, exhibuerunt, selecta, nonnulla tamen synonyma et signa ex BOERHAVII Indice H. L. Bat. atque DILLENI H. Elth. addita esse. Icones, quas satis artificiose sculptas A. adiecit, pertinent ad plantas vel noviter detectas, aut dubias, vel alias, quarum figurae desiderantur aut rarius apud botanicos scriptores occurrunt. Earum plurimae carent flore et fructu, et ubi additi sunt, minus distincti, vel saltem sine analysi repraesentantur. De Henna Arabum t. IV. sigillatim notamus, eam secundum ramulum siccatum cum flore et fructu delineatam esse. Haec icon respondet illi Herb. Amb. supra citatae, si excipias floris petala* 4, *quorum* 5. *Rumphiana figura sistit; sed eiusdem A. descriptio pariter nonnisi* 4. *mentionem facit, quod BVRM. in obs. addita iam monuit.*

N O T A E

ad aliquos libros hactenus recensitos pertinentes.

Dalib. *Addantur: tabb. aen.* 4. *Tab. I. delineat folia simplicia, II. composita ad normam ex LINNAEI H. Cliff. mutuatam. Tab. III. repraesentat floris fructusque partes et IV. sexus organa, horumque coniunctionem et separationem variam, secundum tabulam Linn. Pl. Gen. edit. II. prifixam.*

H. Malab. *Sub finem recensionis huius operis p.* 61. *mentionem fecimus Horti Malabarici quatuor ultimorum tomorum non dum typis excusorum, de quibus nos certiores reddidit ibidem laudatus PREISLERVS ex litteris* 1752. *Roma acceptis. Non intermisimus equidem interea, pleniorem de his posthumis operibus informationem acquirere, et propterea eundem exoravimus, ut amici sui ulteriori opera unius vel alterius picturae eiusque descriptionis exemplar, nostris sumtibus secundum autographum comparandum, nobis procuraret; sed eheu! frustra: monachi enim coenobii ad S. Pancratium, ubi haec opera asservantur, neutrum concedebant, vane persuasi, hoc opus inde multum de pretio suo amissurum esse. Quum vero noster amicus officiosissimus a.* 1756. *urgeret, ut sibi saltem permitterent, hoc opus adspicere atque perlustrare, praeter omnem expectationem et contra priorem relationem acceptam deprehendit omnes figuras non pictas sed penna tantum delineatas et maximam partem haud penitus absolutas: textus seu commentarius reperiri haud poterat et forsan plane deficit. Haud sine ratione ergo suspicio oritur, an opus hoc (quod* 500. *scutis aureis aestimant possessores) aliud sit, quam illud ipsum imperfectum P. de S. IOSEPHO, cuius Generosiss. D. van REEDE in praefatione iam citata mentionem fecit.*

Linn. Fl. Lapp. *In huius operis recensione indicatus fuit RVDBECKII Lapponiae illustratae tomus primus. Quum interea hoc ipsum opus ad manus nostras pervenit, haud supervacaneum erit,* eius *contenta hic commemorare. Titulus eius plenus hic est: OLAI RVDBECKII, filii, Nora Samolad, sive Laponia illustrata et iter per Uplandiam, Gestriciam, Helsingiam, Medelpadiam, Angermanniam, Bothniam, tam occidentalem et huic annexam Laponiam Lulensem, quam septentrionalem cum Laponia Torniensi, et Orientalem, item Finlandiam, Alandiam etc. Adcurate exponens singularum quidem regionum situm, et incolarum ingenium, inprimis autem Laponum cum habitum corporis, tum animi indolem, quin et religionem, mores, linguam, conversandi rationem, primamque originem; atque simul tradens animalium, herbarum et minerarum diversitatem, montium quoque et sylvarum, lacuum, paludum, fluviorum atque cataractarum naturam et amoenitatem; Nec non pro re nata, quae ex antiquitatibus eruditioneque reliqua elegantiore scitu iucunda sunt nec prorsus indigna, subinde inspergens. Opus certis libris partibusque distinctum. Cui ad calcem Glossarium Laponicum accedit, cum inscriptione: Lapo hebraizans in Septentrione. Figuris aeneis ligneisque undique ornatum et propriis impensis editum Vpsaliae a.* 1701. 4to. *pagg.* 79. *tit. dedic. praef. pagg.* 18. *tab. aen.* 1. *ligno excisae* 2. *Libri huius Suecica et Latina lingua, paginis aversis impressa, conscripti titulum, licet satis prolixum, exhibuimus plenum, quia indicat omnia ac singula argumenta huic operi destinata, postea vero, ut supra iam relatum est, tristi fato perdita. Haec exigua ergo pars I. prodromum tantum quasi constituit maioris operis, et plura non continet, quam relationem itineris in Vplandiam usque, qua occasione A. p.* 9. *sequ.* 43. *nominat tantum stirpes, quae fructibus suis incolas potissimum reficiunt, ex quibus singulares sunt* 1) *Rubus humilis fragariae folio, fructu rubro.* 2) *Rubus humilis palustris fructu ex rubro flavescente.* 4) *major fr. spadiceo.* 8) *Vitis vinifera, Ribes sylvestris dicta, fr. rubro.* 13) *Vitis, Ribes saxatilis fructu umbellato.* 14) *Vitis sylvestris longe lateque repens: Labrusca.* 15) *Vitis idaea repens, fr. racemoso magno nigerrimo,* 19) *semper virens fructu albo,* 20) *palustris fruticosa fr. magno.* 26) *Herba Paris flore magno polycoccos edulis.* 30) *Cynosbatos pomifera maior,* 31) *minor fr. globoso minimo,* 32) *minor fr. maximo pyriformi. Accedunt* 35) *Juniperus Alpina folio crassiore latioreque. Sub finem addita est imago, ligno artificiose exsculpta plantae, quae ab A. vocatur Sceptrum Carolinum, cuius altera icon repraesentat totam plantam cum floribus, foliis, atque radice, altera thyrsum fructiferum, omnia in magnitudine naturali. Nulla eius fit mentio, nisi in dedicatione Regi CAROLO XII. inscripta, ubi apparet, illam ab A. in Lulia primum inventam esse. Est autem Sceptrum Carolinum Rudbekii Linn. Fl. Lapp. n.* 243. *ubi t. IV. thyrsi floriferi, floris separati, capsulae seminalis, seminis et folii radicalis accuratior figura sistitur; est vero etiam Pedicularis caule simplici, floribus terno-verticillatis, corollis clausis, calycibus crenatis, capsulis regularibus Linn. Fl. Suec. n.* 506. *edit. II. n.* 553. *Spec. Pl. p.* 608. *n.* 4. *His locis cit. reperitur exacta huius plantae speciosissimae descriptio, et plures indicantur aliarum regionum loci natales. Reliqua huius libri (qui praeterea frontispicio et mappa geographica aeri incisis nec non avis, quam Jyngem vocant, figura ligno excisa ornatus est) ad geographica et philologica pertinent. Accessit fasciculus vocum Lapo-Hebraicarum cum epistola ad IO. WALLISIVM Acad. Oxon. Professorem* 1703. *data pagg.* 12.

Catalogus IVtus in praefatione promissus urgente necessitate alii D. V. occasioni reservatur.

TABV-

CENTVRIA II.

TABVLARVM EXPLICATIO.

Erklärung der Kupfer-Platten.

TAB. 101. *Lat.* Persica Malus. *Germ.* Pfersichbaum. *Gr.* Περσικὰ μῆλα, Ροδάκινα. *Angl.* The Peach Tree. *Hisp.* ☉ Pexegos. *Ital.* Pesche, Persiche. *Gall.* Pesches, Pecher. *Belg.* Persick Boom.

1. Hæc arbor nostris in regionibus non admodum crassos producit truncos, folia obscure viridi, flores vero pulchro, subrubente caryophyllaeo colore insigniuntur.

2. In hortis colitur, mense Maio flores, fructus autem Augusto maturescunt.

3. Flores aperiunt & purgant, infantibus inprimis exhibentur, ad crudos humores educendos, vermesque enecandos. Fructus refrigerantem & humectantem habet virtutem, palato arridet, facile vero putrescit & diarrhoeas movet.

1. Dieser Baum wird hier zu Lande nicht allzudick, die Blätter sind dunkelgrün, die Blume aber von einer feinen röthlichen Nelkenfarbe.

2. Man pflanzet ihn in Gärten, er blühet im May, und die Früchte zeitigen im August.

3. Die Blumen eröffnen und purgiren: man giebt sie hauptsächlich den Kindern, die Feuchtigkeiten abzuführen und die Würmer zu tödten. Die Frucht ist kühlend und anfeuchtend, dem Munde sehr angenehm, gehet aber sehr leicht in die Fäulung und verursachet Durchfälle.

4. NOM. GEN. Persica malus *Rai. Meth. 149. Hist. II. 1514. Magnol. Car. 320.* Persica *Tourn. 624. Heuch. Ind. 19. Rupp. 134. Boerh. II. 243. Kram. 138. Heist. Syst. 15. Ludvv. no. 597.* Amygdalus *Linn. G. no. 473. Roy. 267. Wachend. 96.*

5. NOM. SPEC. Persica *Ruell. 221. Caesalp. 49. Camer. Epit. 144.* Persica malus *Lob. ic. 139.* Persica mala *Matth. 203.* Malus Persica *Fuchs. tab. 341. Dalech. I. 295. Dod. 796. J. B. I. 157. Rai. Hist. II. 1515.* Persica molli carne & vulgaris viridis & alba *C. B. Pin. 440. Tourn. 624. Boerh. II. 243. Rupp. 134.* Persica fructu interne rubente maiore *Kram. 138.* Amygdalus foliorum serraturis omnibus acutis *Linn. H. Cliff. 186. Vps. 123. Roy. 267. Wachend. 96.*

Nota. *Fig. I. II.* nec non *8. & 10.* ad Exemplar Blackwellianum exaratæ, reliquæ vero additæ fuerunt. Sistuntur hic *Fig. I.* ramus cum floribus, quorum magnitudo cum icone convenit, quam CAMERARIVS l. c. 145. exhibet, & *Persicam rubram* appellat. *Fig. II.* ramus cum foliis & fructu. *Fig. III.* alius ramus floribus quoque ornatus, quorum vero petala prioribus sunt minora & accedunt ad CAMERARII à tetam iconem 144. Floris fructusque partes hisce delineantur figuris. *Fig.* 1. flos apertus in magnitudine naturali. *Fig. 2.* flos ex parte clausus, *a.* calix hic a tergo. *Fig.* 3. *a.* calix expansus in nexu cum petalis *b.* *Fig.* 4. *b.* petala, c. stamina. Calicis centrum occupat ovarium *e*, ex quo erigitur stylus simplex, stamina superans, & stigmate orbiculari *d.* insignitus. *Fig. IV.* 5. 6. fructus integer, 7. dissectus, 8. 9. nux à molli putamine liberata, 10. nucleus ipse denudatus. LINNAEVS Persicam ad Amygdalum refert, a qua modo pulpa molli & succulenta secundum eum differt, ita, ut in H. Cliff. 186. Persicam non maturam Amygdalum esse affirmet. Fructus magnitudine, colore, figura & sapore variant, hinc tot spuriæ huius generis species.

Anm. Fig. I. II. wie auch 8. und 10. sind nach dem Blackwellischen Exemplar, die übrigen aber alle nach der Natur abgemahlet worden. Es stellet Fig. I. einen Ast mit Blumen vor, deren Gröse mit derjenigen Figur überein kommt, welche CAMERARIVS l. c. 145. unter den Nahmen Persica rubra gegeben. Fig. II. zeiget einen Ast mit Blättern und Frucht. Fig. III. ist ein anderer Ast, ebenfalls mit Blumen gezieret, in welchen aber die petala kleiner sind als in der vorigen, und kommen derjenigen Zeichung sehr nahe, welche man in der andern Figur des CAMERARII. 144. findet. Die Theile der Blume und der Frucht werden durch die übrigen Figuren vorgestellet. Fig. 1. die aufgeblühte Blume in ihrer natürlichen Grösse. Fig. 2. eine noch etwas zugeschlossene Blume, woselbst a. den calicem von unten zeiget. Fig. 3. der ausgebreitete calix in der Verbindung mit den petalis b. Fig. 4. b. die petala, c. die stamina. In der Mitte des calicis siehet man das ovarium e. aus welchen ein einzelner, über die stamina hervorragender stylus mit einen runden stigmate d. entspringet. Fig. IV. 5. 6. ist die ganze, Fig. 7. aber die zerschnittene Frucht. Fig. 8. 9 die Nuß, wovon das weiche fleischichte Wesen weggenommen, Fig. 10. der Kern selbst, von der äuserlichen Schaalen losgemacht. LINNAEVS setzet den Pfersichbaum zu dem Mandelbaum, von welchen er seiner Meynung nach in Ansehung der Weiche und des saftigen Wesens der Frucht unterschieden ist, daß er daher die Frucht des Mandelbaums vor eine unreife Pfirsche hält. Die Früchte sind nach ihrer Grösse, Farbe, Figur und Geschmack unterschieden, daher auch so viele falsche Arten von diesen Geschlechte entstanden.

TAB. 102. *Lat.* Baccharis Monspeliensium, Conyza maior vulgaris. *Germ.* gemeine Dürrwurz. *Gr.* Κόνυζα. ♱. ☉. *Angl.* Plowmans, Spikenard, Great Conysa. *Hisp.* Attadegua. *Ital.* Conyza, Pulicaria. *Gall.* Conise, Herbe aux Puces. *Batav.* Geelmunk.

1. Caulis ad altitudinem trium pedum assurgit, folia obscure virent, flores sunt lutei.

2. Crescit in collibus macris in primis in cretaceis, & mense Julio flores fert.

3. A non nullis ut egregia vulneraria planta extollitur, eamque collisis, contusis, fractis partibus, nec non internis vulneribus, pleuritidi & difficultati spirandi mederi affirmant.

1. Der Stengel wächst bis 3. Fuß hoch, die Blätter sind dunkelgrün, die Blumen gelb.

2. Es wächst auf dürren und besonders kreydigten Hügeln, und blühet im Julio.

3. Einige rühmen es als ein gutes Wundkraut, zu Quetschungen, Contusionen, Brüchen, innerlichen Wunden, Seitenstechen und schweren Odem.

4. NOM. GEN. Baccharis *Rai. Meth.* 34. *Hist. I.* 292. *Syn.* 179. *Magnol. Car.* 138. *Dill.* 149. *Heuch. Ind.* 46. Conyza *Tourn.* 454. *Boerh. I.* 116. *Vaill. Act.* 1719. *p.* 394. *Pont. Diss.* 156. *Rupp.* 192. *Heist. Syst.* 7. *Linn. Gen. no.* 780. *Roy.* 157. *Kram.* 69. *Hall.* 704. *Ludvv. n.* 306. *Wachend.* 217. *Seguier. II.* 167.

5. NOM. SPEC. Baccharis Monspeliensium *Lob. Ic. I.* 574. *Parkins.* 114 *Ger. Em.* 792. *Rai. Hist. I.* 292. *Syn.* 179. *Magnol. Car.* 138. *Dill.* 149. Baccharis Monspeliensium, Conyza maior Matthioli *Dalech. I.* 917. Eupatorium montanum Verbasci folio, vulgatius Baccharis dictum *Moris. III.* 99. *S. VII. T.* 19. *F.* 23. Conyza *Camer. Epit.* 612. Conyza maior *Gesn. H.* 255. *Matth.* 629. Conyza maior altera *Dod.* 51. Conyza maior vulgaris *C. B. pin.* 265. *Tourn.* 454. *Boerh. I.* 116, *Vaill. Act.* 1719. *p.* 391. *Paris.* 40. *Pont. Diss.* 156. *Rupp.* 192. *Seguier II.* 168. Conyza Matthioli, Baccharis Monspeliensium *Clus. Hist. XXI.* Conyza maior Matthioli, Baccharis quibusdam *J. B. II.* 1051. Conyza foliis lanceolatis, acutis, caule annuo corymboso *Linn. H. Cliff.* 405. *Vps.* 257. *Roy.* 157. *Wachend.* 217. *Guettard. II.* 343. *Dalib.* 255. Conyza foliis ovato lanceolatis, floribus laxe umbellatis *Hall.* 704.

Nota. Fig. 1. 6. 9. 10. ad Blackvvellianum, reliquae ad naturae exemplar factae sunt. Radix plantae est fibrosa, crassa *Fig.* 10. Folia radicalia et inferiora caulis longe sunt petiolata, ut ex *Fig.* 9. patet, superiora vero sessilia. Omnia sunt ovato-oblonga, alternatim posita, molli lanugine pubesceotia, et in ambitu crenata. Licet enim omnes fere botanici folia, nullis serraturis conspicua, iconibus suis exhibeant, saepius tamen inspecta planta eas adesse docuit, ut MORISONVS l. c. iamiam annotavit, quamvis in icone alia ratione expresserit. Flores in summis ramulis plures, qui ex multis flosculis tubulosis, dense stipatis, ut apparet *Fig.* 2. *b*, et calice cylindrico, squamoso *a*. componuntur. Squamae ipsae sunt reflexae. Flos perfectus separatus sistitur *Fig.* 3. naturali magnitudine, aucta vero *Fig.* 4. in qua *c.* flosculum tubulosum quinquifidum, *d.* stylum duplici stigmate insignitum, *f.* ovarium a latere, pilis pluribus *e.* quasi coronatum designat. Praeter hos vero flosculos perfectos, adsunt & alii feminini nudi. Calix persistens & magis apertus *Fig.* 5. includit semina plurima papposa. *Fig.* 6. 7. eiusmodi semen separatim in naturali & *Fig.* 8. in aucta magnitudine exhibet, ubi *h.* semen sulcatum, *g.* vero pappum indicat. Planta ut plurimum est biennis.

Anm. Fig. 1 6. 9. 10. sind nach dem Blackwellischen Muster, die übrigen nach der Natur gemahlet. Die Wurtzel dieser Pflanze Fig. 10. bestehet aus starcken Fasern. Die Blätter der Wurzel und die untersten des Stengels sind mit langen Stielen begabet, wie aus Fig. 9. zu sehen, die obersten aber hangen ohne Stiel an den Stengel. Sie sind alle länglich, wechselsweise gesetzet, mit einem weichen wollichten Wesen überzogen und im Umfange etwas eingeschnitten. Denn obgleich fast alle Kräuterkenner die Blätter ohne alle Einschnitte abbilden, so haben wir doch bey öftern Untersuchen der Pflanze selbige beobachtet, wie auch allbereit MORISONVS l. c. angemercket, ob er es schon in seinem Kupffer anders ausgedrücket. Auf den Aesten sind viele kleine Blumen, welche aus vielen dick zusammen gepresten Blümgen Fig. 2. b. und aus einem cilindrischen schuppigten calice a, dessen Schuppen zurrück gebogen sind, bestehen. Eine vollkommene Blume zeiget die Fig. 3. in ihren natürlichen Zustande, Fig. 4. aber nach der Vergrösserung, woselbst c. das dütenförmige fünfmahl eingeschnittene Blümgen, d. den stylum mit dem doppelten stigmate, f. das ovarium, welches auf der Seite mit Haaren e. besetzet ist, vorstellet. Auser diesen vollkommenen aber sind noch weibliche nackende Blümgen zugegen. Der Calix, welcher stehen bleibet, und sich mehr öfnet, enthält viele Saamen, so mit einem pappo gezieret sind. Einen solchen Saamen stellet in seiner natürlichen Grösse vor Fig. 6. 7. vergrössert aber Fig. 8. an welcher h. den gestreiften Saamen, g. aber den pappum anzeiget. Diese Pflanze dauert meistentheils 2. Jahre.

TAB. 103. *Lat.* Conyza, Pulicaria. *Germ.* kleine Dürrwurz, Ruhrkraut. *Gr.* Κονίζα μικρά. *Angl.* Flea-bone. ⊙ *Hisp.* Attadegua menore. *Ital.* Conysa menore. *Gall.* Herbe aux puces. *Bat.* Geelmunk.

1. Caulis spithamae circiter altitudinem assequitur, folia gramineam ostendunt viriditatem, flores sunt lutei.

2. Reperitur in locis paludosis & ubi aqua per hyemem stagnavit, flores mense Augusto & Septembri ostendit.

3. Haec planta est Pulicaria LOBELII, (*Advers.* 145.) quae ideo hoc nomine insignita fuit, quod odore eius culices & pulices abiguntur atque necantur. PARKINSONVS atque GERARDVS Conyzam mediam hac ipsa praestantiorem esse contendunt. Nonnulli emplastrum, ex hac planta paratum, contra scabiem commendant.

1. Der Stengel steigt ohngefehr einer Spannen hoch, die Blätter sind grasgrün, die Blumen gelb.

2. Es wächst an feuchten Oertern und wo das Wasser dem Winter über gestanden hat, blühet im August und September.

3. Dieses ist die Pulicaria Lobelii, welche daher so genennet wird, weil sie durch ihren Geruch die Schnacken und Flöhe ausrottet. PARKINSON und GERARD halten die Conyzam mediam vor besser als diese. Einige rühmen die Salbe, welche aus dieser Pflanze gemacht wird, wider die Krätze.

4. NOM. GEN. Conyza *Rai. Meth.* 33. *Syn.* 174. *Hist. I.* 262. *Boerh. I.* 116. *Heist. III.* 8. *Linn. Gen. n.* 780. *H. Cliff.* 405. *Roy.* 157. *Ludvv. n.* 306. Helenium *Vaill. Act.* 1720. *p.* 393. Aster *Tourn.* 483. *Magnol. Car.* 121. *Rupp.* 181. *Dill.* 160. *Kram.* 84. *Hall.* 727. Erigeron *Linn. Fl. Svec. n.* 693. *Wachend.* 230.

5. NOM. SPEC. Conyza minor *Trag.* 166. *Camer. Epit.* 613. *Rai. Syn.* 174. *Hist. I.* 262. Conyza minima *Dod.* 52. *Dalech. I.* 1045. *Lob. Hist.* 187. *Ic. I.* 345. *Ger. Em.* 482. Conyza minor & maior flore globoso *C. B. pin.* 266. *Boerh. I.* 116. Conyzae mediae minor species flore vix radiato *J. B. II.* 1050. Conyza minor palustris flore globoso *Heist. III.* 8. Conyza ramis secundum flores gradatim enascentibus, foliis lanceolatis, obtusis *Linn. H. Cliff.* 405. *Roy.* 157. Chrysanthemum conyzoides palustre minus flore globoso *Moris. III.* 19. *S. VII. T.* 20. *F.* 30. Helenium pratense, annuum, foliis crispis *Vaill. Act.* 1720. p. 393. Aster palustris parvus flore globoso *Tourn.* 483. *Magnol. Car.* 122. *Rupp.* 181. *Vail. Par.* 17. *Dill.* 160. Aster parvo flore globoso *Kram.* 84. Aster caule ramosissimo, foliis crispis, floribus luteis, saepe nudis *Hall.* 727. Erigeron foliis undulatis, amplexicaulibus *Linn. Fl. Suec. n.* 693. *Wachend.* 230. *Guettard. II.* 355. *Dalib.* 255.

Nota. Anm.

Nota. Huius plantæ iconem Blackvvellianam, cùm minus accurata esset, integram hic exhibere noluimus, hinc modo ramulum eiusdem *Fig. I.* & radicem Fig. 9. nec non *Fig. I.* & 6. flosculum & semen dènuo exprimere curavimus. Perfectiores itaque & totius plantæ & partium eiusdem ipsi dedimus delineationem. Radix fibrosa *Fig.* 9. & 10. emittit caulem purpurascentem, foliis mollibus, amplexicaulibus; lanceolatis, ad marginem crispis vestitum, qui in ramulos multos dividitur, quibus flores luteo colore conspicui insident. Peculiaris vero florum dispositio est: ramuli enim, quorum fastigiis flores insistunt, medio caule altius assurgunt, & ita postnati flores supra primigenios eminent, quem characterem LINNAEVS H. Cliff. 405. verbis, ramis secundum flores gradatim enascentibus, exprimere voluit. Floris examen botanicorum ingenia multum vexavit. Exponamus itaque primum ipsas eius partes, prout delineatas dedimus, controversas vero auctorum sententias hisce subiungamus. Flos est compositus & habet calicem *Fig.* 2. *a.* squamosum, hirsutum, squamis dense congestis, imis parum vel vix reflexis. In hoc continentur flosculi duplicis faciei: qui radium occupant *Fig.* 2. *b*, sunt lingulati, disci vero sunt tubulosi *Fig.* 2. c. Separatum eiusmodi lingulatum flosculum aucta magnitudine exhibet *Fig.* 5, in qua *h.* corollam tridentatam, *i.* stylum, ex tubo huius emergentem & stigmate duplici instructum, *l.* ovarium pilis, qui flosculum circumstant, ornatum, designat. Disci flosculum tubulosum naturali magnitudine exprimit *Fig.* 3, qui *Fig.* 4. auctus conspicitur. Partes eius sunt sequentes; *d.* tubus quinquifidus, *e.* stylus in summitate bifidus, *f.* pili ovario *g.* insidentes. Semen maturum sistit naturali magnitudine *Fig.* 7. aucta vero *Fig.* 8. cum exiguis coronæ reliquiis. Genus huius plantæ difficile definitur. A LINNAEO *in H. Cliff. l. c.* & ROYENO *l. c.* ad Conyzam relata fuit; cum vero flosculi feminini non nudi sed corolla sint investiti, potius ad Erigeron illam pertinere, in *Flora Suec.* LINNAEVS & post eum plures existimarunt. Corolla vero pistillati floris cum in quibusdam speciebus, quæ a LINNAEO ad Erigeron relatæ fuerunt, sit brevissima & vix aliquando conspicua, utrumque genus optime coniungi posse, nobis videtur. HALLERVS ad Asterem refert, calix vero minus patens, squamulæ vix reflexæ, quæ tamen characterem Asteris eiusdem auctoris constituunt, & radius quoque obstant, quo minus ad hoc genus referri possit. Semina huius plantæ an solida sint, an papposa, auctores non consentiunt. RAIVS Hist. l. c. aliique semina non papposa esse asserunt. DILLENIVS quoque huic plantæ semina solida, & thalamum modo papposum adscribere, monet HALLERVS. Si vero DILLENII verba accuratius perpendimus, manifestum est, hanc minime eius esse sententiam: dicit enim l. c. semina quidem in pappum non abeunt, nec pappus etiam seminibus interspergitur, pappi tamen loco multi pili, ceu pappus brevis, seminibus insident, & flosculos circumstant. Repetito examine certior factus est TREWIVS, seminibus omnino nullos interspersos esse pilos, neque etiam illos, qui flosculos & semiflosculos ambiunt, tam longos & robustos, uti Blackvvelliana *Fig.* 6. eos repraesentat, nudo saltem oculo se sistere. Est autem seminis vertex coronatus exigua membranula denticulata, cui aliquot pili breves & tenuissimi inseruntur, qui in immaturo æque ac maturo semine facile, & quidem sigillatim, abscedunt; remanente semper corona denticulata. Ex his satis patet, quid de pappo huius plantæ statuendum sit.

Anm. Weil die Blackwellische Zeichnung dieser Pflantze nicht allzurichtig war, so haben wir dieselbe nicht gantz vorstellen wollen, sondern haben nur einen Ast davon Fig. I. und die Wurtzel Fig. 9. wie auch Fig. I. und 6. die Blumen und Saamen von neuen nachgemahlet. Wir haben daher eine vollkommnere Abbildung der Pflantze und ihre Theile gegeben. Die faserigte Wurzel Fig. 9. und 10. treibet einen purpurfarbenen Stengel hervor, welcher weiche Blätter hat, die ihn umfassen, spitzig zulauffen, und am Rande kraus sind. Er theilet sich in viele Aeste, auf welchen Blumen von gelber Farbe zu sehen. Bey den Blumen ist etwas besonders zu merken: denn die Aestgen auf welchen die Blumen sitzen, steigen höher in die höhe, als der mittelste Stengel, daß die spätern Blumen über diejenigen, welche zu erst hervor brechen, hervorragen, welches Kennzeichen LINNAEUS H. Cliff. 405. durch die Worte, ramis secundum flores gradatim enascentibus hat anzeigen wollen. Die Untersuchung der Blume hat den Kräuterkennern viel zu thun gemacht. Wir wollen also erstlich die Theile derselben, wie wir sie haben abzeichnen lassen, erklären, und hernach die streitigen Meynungen verschiedener Schriftsteller beyfügen. Die Blume ist zusammen gesetzt, und hat einen schuppichten und rauchen calicem Fig. 2. a. Die Schuppen stehen dicht beysammen, und die untersten sind sehr wenig oder fast gar nicht zurück gebogen. In diesem sind Blumen von zweyerley Art enthalten. Die am Rande stehen Fig. 2. b. sind breit, zungenförmig, die im Mitel sind dütenförmig Fig. 2. c. Ein einzelnes dergleichen zungenförmiges Blümlein ist vergrössert auf der 5ten Figur zu sehen, auf welcher h. die dreyzackigte corollam, i. den stylum, welcher aus der Röhre desselben hervorraget und ein doppelt stigma hat, l. das ovarium, welches mit Härgen, so die Blume umgeben, besetzt ist, vorstellet. Das dütenförmige Blümlein aus dem Mittel zeiget in seiner natürlichen Grösse Fig. 3. und vergrössert Fig. 4. Die Theile desselben sind folgende: d. die fünffach eingeschittene Röhre, e. der stylus, welcher sich oben theilet, f. die Härgen, welche auf dem ovario g. sitzen. Den reifen Saamen in seiner ordentlichen Grösse bezeichnet Fig. 7. vergrössert aber Fig 8. mit kleinen Uberbleibseln des Kröngens. Das Geschlecht dieser Pflantze ist sehr schwer zu bestimmen. Von LINNAEO in H. Cliff. l. c. und ROYENO l. c. wird es zur Conyza gerechnet, weil aber die weiblichen Blumen nicht nackend sind, sondern eine corollam haben, so hat LINNAEVS in Fl. Suec. und und nebst ihm viele andere davor gehalten, daß es zum Erigeron gehöre. Weil aber in einigen Arten, welche LINNAEVS zum Erigeron rechnet, die corolla der weiblichen Blume sehr kurtz und und fast gar nicht zu sehen ist, so scheinet es uns der Natur gemäß zu seyn, beyde Geschlechter mit einander zu verbinden. HALLERVS zehlt es dem Asteri bey, weil aber der calix wenig offen, und die Schuppen desselben fast gar nicht zurück gebogen sind, welche Kennzeichen den Aster angeführten Schriftstellers ausmachen, und ingleichen der radius fehlet, so kan diese Pflantze nicht unter das Geschlecht gehören. Ubrigens sind auch die Schriftsteller nicht einig, ob die Saamen glatt sind oder ob sie ein wolligtes Wesen haben. RAIVS Hist. l. c. und andere behaupten die Saamen hätten kein wolligtes Wesen. Haller erinnert, daß DILLENIVS in dieser Pflantze gleichfalls glatte Saamen, und nur einen wolligten thalamum beschreibe. Wenn wir aber des DILLENII Worte genauer betrachten, so ist offenbar, daß dieses seine Meynung nicht sey. Denn er saget l. c. die Saamen bekommen zwar kein wolligtes Wesen, es ist auch keines zwischen denselben anzutreffen, doch sitzen anstatt dessen auf den Saamen viele Härgen, und sind um die Blumen herum befindlich. Durch eine wiederholte Untersuchung ist TREW versichert worden, daß zwischen den Saamen würcklich keine Härgen stehen, daß auch diejenige, welche die Blümgen beyderley Art umgeben, nicht so lang und starck, wie solche die Blackwellische Fig. 6. abbildet, wenigstens dem blosen Auge sich zeigen. Es krönet aber den Scheitel des Saamens ein kleines ausgezacktes Häutgen, welchem etliche kurze und sehr zarte Härgen einverleibet sind, die bey einem unzeitigen wie bey einem zeitigen Saamen leichtlich, und zwar einzeln, losgehen, nnd allezeit das ausgezackte Kröngen zurück lassen. Aus diesen erhellet genugsam, was von dem pappo dieses Gewächses zu halten seye.

TAB. 104. *Lat.* Basilicon. Ocimum. *Germ.* Basilien. *Gr.* Ὤκιμον, Βασιλικὸν. *Angl.* Basil. *Hisp.* Albahaca. *Ital.* Basilico. *Gall.* Basilic. *Belg.* Basilicon.

1. Planta ad pedis altitudinem assurgit, folia dilute viridia, flores albidi sunt.

2. Seritur in hortis, floret mense Julio & Augusto.

3. Usum huius plantae internum ut oculis nocivum, veteres reiiciunt; SCHROEDERVS eam ut medicinam laudat, qua pulmones muco liberantur, & menstruorum

1. Es wächst bis einen Schuh hoch, die Blätter sind lichtgrün, die Blumen weiß.

2. Es wird in Gärten gesäet, blühet im Julio und August.

3. Die Alten verwarfen den innerlichen Gebrauch dieses Krauts, als schädlich dem Gesichte. Schröder rühmt es als ein Mittel, welches die Lunge vom Schleime

rum fluxus promovetur. Folia in Anglia aquam hyſtericam & unguentum martiatum &c. &c. ingrediuntur. Semen ad conficiendas aquas vitae compoſitas, nec non Syrupum Artemiſiae & pulverem Diarrhodon adhibetur. Vid. Caſp. Commelinus pag. 56.

me befreyet, und die monathliche Reinigung befördert. Die Blätter nimmt man in Engelland zur aqua hyſterica, und dem unguento martiato &c. Der Saame kommt unter die Aquam vitae compoſitam, den Syrupum Artemiſiæ, Pulv. Diarrhodon, ſiehe Caſp. Commelin p. 56.

4. NOM. GEN. Ocimum *Rai. I.* 540. *Tourn.* 203. *Magn. Car.* 99. *Riv. I. p.* 8. *Rupp.* 220. *Linn. Gen. n.* 573. *Ludvv. n.* 226. *Kram.* 49. *Wachend.* 141. Ocymum *Boerh. I.* 169. *Knauth. Meth.* 89. *Roy.* 322. Ozymum *Heuch. Pr. I.* 53. Baſilicum *Rai. Meth.* 62. *Heiſt. I.* 6.

5. NOM. SPEC. Ocimum *Ruell.* 388. Ocimum medium *Dalech.* 680. Ocimum maximum caryophyllatum aut citratum *Lob. Obſ.* 268. *Lob. Ic. a.* 503. Ocimum I. & III. *Dod.* 279. Ocimum maius & medium *Matth.* 407. *Tabern.* 713. Ocimum I. & II. *Camer. Epit.* 308. Ocymum caryophyllatum maius *C. B. pin.* 226. *Moris. Hil.* 406. *S. XI. t.* 20. *F.* 1. *Tourn.* 204. *Magn. Car.* 99. *Boerh. I.* 170. *Rupp.* 220. Ocimum caryophyllatum Monachorum ſeu Acinos Columnæ *J. B. III. b.* 260. Ocimum magnum *Rai. I.* 541. Ocimum maius & Ocimum fol. ſerrato *Riv. I. tab.* 16. 17. Ocimum ſ. Baſilicum fl. albo vel violaceo *Heuch. Ind. I.* 24. Ocimum fol. longis vix crenatis *Kram.* 49. Ocimum fol. ovatis glabris *Linn. H. Cliff.* 315. *Vpſ.* 168. *Roy.* 322. *Wachend.* 141. Baſilica maior *Trag.* 23. Baſilicon *Dorſten.* 37. Baſilicum fol. viridi maius *Heiſt. I.* 6. Baſilicum ſ. Ocimum caryophyllatum maius *Siegesb.* 17.

Nota. Specie huius generis difficillime definiuntur. Ipſi enim illi characteres, qui aliàs ad ſpecies definiendas adhiberi ſolent, in hac planta maxime variant, hinc & forte ſynonyma, quæ huic ſpeciei appoſuimus, ad alias quandoque relata fuiſſe confitemur. Habitus vero altior & foliorum figura hæc potius, quam alia nomina aſſumere ſvadent. Quae ab odore Caryophyllos, vel Aniſum, vel Citrum aemulante de muntur ſpecies, hoc tempore non amplius genuinae cenſentur, ſed tantum varietates conſtituunt. *Fig. I* 1. 7. 13. ad exemplar Blackvvellianum, reliquæ ad naturæ ductum factae ſunt, quarum expoſitio haec: Flores *Fig. II.* maiores quidem ſunt, quam figurae Blackvvellianae, repræſentantur vero ad eius ſpeciei exemplar. *a. Fig.* 2. 3. 6. 8. 9. 11. & 12. ſiſtit ſuperius calicis labium planum, cordatum. *b. Fig.* 2. 6. 8. 9. 11. & 10. inferius quadridentatum & connivens labium. Corollam monopetalam, eiusque ſuperiorem partem diſtinguit *c. Fig.* 2. 3. 5. *d. d.* vero *Fig.* 3. 4. alteram deorſum ſpectantem refert. Labia corollæ in hoc genere plane contrarium ſitum obtinent. Optime enim monet LINNAEVS in Generibus, Labium ſuperius ſ. Galeam inferiorem, inferius vero ſive barbam ſuperiorem locum occupare, hancque ſitus inverſionem ex ſtaminum flexura *Fig.* 3. *e. e.* inprimis apparere docemur. Stamina haecce longitudinem eandem non ſervant, ſed, ut in plurimis, duo longiora *Fig.* 4. *e.* totidemque breviora *Fig.* 5. *e.* inveniuntur. Styli ſtigmate duplici inſigniti, ſtaminibus cincti iconem exhibet *Fig.* 3. *f.* denudatum vero *f. Fig.* 6. & 10. Calix perſiſtens & clauſus continet ſemina quatuor ſubrotunda *Fig.* 13 14.

Anm. Die Arten dieſes Geſchlechts ſind ſehr ſchwer zu beſtimmen. Denn diejenigen Kennzeichen, welche man zu der Beſtimmung der Arten insgemein gebrauchet, ſind in dieſer Pflantze allzuveränderlich, deswegen auch vielleicht diejenigen Beynahmen, welche wir mit dieſer Pflantze verbunden, bisweilen andern Arten beygefüget worden. Das gröſſere Wachsthum aber und die Geſtalt der Blätter von dieſer Pflantze ſind Urſache geweſen, daß wir dieſe Nahmen vor andern erwehlet haben. Der Unterſchied derer Arten, welcher von den Geruche nach Nelken, Anis und Citronen genommen wird, iſt heute zu Tage nicht mehr anzunehmen, ſondern machen nur Abweichungen aus. Die Fig. I. 1. 7. 13. ſind nach dem Blackwelliſchen Muſter, die übrigen nach der Natur gemacht, deren Erklärung folgende iſt. Die Blumen von Fig. II. ſind zwar gröſſer als die Blackwelliſchen, ſie ſind aber doch nach eben derſelben Art vorgeſtellet. a. Fig. 2. 3 6 8 9. 11. et 12. zeiget den oberſten breiten hertzformigen Theil des Blumen-Kelchs, b. Fig. 2. 6 8. 9. 10. et 11. den unterſten 4fach eingeſchnittenen Theil deſſelben, welcher ſich dem obern nähert. Die einblätterige Blumendecke und insbeſondere deſſen obern Theil zeiget c. Fig. 2. 3. 5. d. d. aber in der 3. und 4. Fig. den untern Theil. Die Theile der Blumendecke haben in dieſen Geſchlechte ganz eine andere Lage, als wohl ſonſt gewöhnlich, und deswegen erinnert LINNAEVS Gen. ganz recht, daß der obere Theil oder Galea den untern, der untere aber oder die Barba den obern Ort einnehme. Dieſe verkehrte Lage der Blumendecke kann man insbeſondere aus der Beugung der Staubfäden Fig. 3. e. abnehmen. Dieſe Staubfäden haben nicht einerley Länge, ſondern man ſiehet, wie in den meiſten, 2. längere Fig. 4. e. und eben ſo viele kleinere Fig. 5. e. Der Stylus mit ſeinem doppelten Stigmate gezieret, und mit den Staubfäden umſchloſſen wird Fig. 3. f. vorgeſtellet, von dieſen aber entblöſſet zeiget ihn f. Fig. 6. und 10. Der ſtehenbleibende zugeſchloſſene Blumen-Kelch enthält 4. rundliche Saamen Fig. 13. 14.

TAB. 105. *Lat.* Amygdalus amara & dulcis, ſativa. *Germ.* Mandelbaum. *Gr.* Ἀμύγδαλος. *Angl.* The Almond ⊙ Tre. *Hiſp.* Almendras. *Ital.* Mandrole, Mandole. *Gall.* Amandes. *Belg.* Amandel-Boom.

1. Hæc arbor foliis & floribus cum Perſica convenit, niſi quod in hac flores ſint pallidioris coloris.

2. Amygdalus in Hiſpania & Barbaria ſponte provenit, primo vere floret, & fructus Auguſto menſe matureſcunt.

3. Amygdalæ dulces nutrientes eſſe creduntur, ſi vero maiori in copia aſſumantur, difficilioris ſunt concoctionis. Oleum amygdalarum dulcium in morbis pulmonum, calculo, ſabulo & colica prodeſt. Gravidis mulieribus convenit, ſi ante partum magna eius quantitate utuntur, cum aperiente vero ſyrupo mixtum, infantibus alvum ſolvit. Amygdalæ amaræ remedium coſmeticum eſſe cenſentur, cum ſordes abſtergant. Oleum earum auribus inſtillatum ſurditati medetur, & pleraque vnguenta lenientia ingreditur. Vtrorumque olea expreſſa ſunt conſueta officinarum praeparata.

1. Dieſer Baum ſiehet den Pferſichbaum an Blättern und Blüthen gleich, bloß daß an dieſem die Blumen bleicher ſind.

2. Der Mandelbaum wächſt wild in Spanien und der Barbarey, er blühet ſehr zeitig im Frühling und die Früchte werden im Auguſt reif.

3. Die ſüſſen Mandeln werden vor nahrhaft gehalten, aber wenn man zuviel davon iſſet, ſind ſie ſchwer zu verdauen. Das ſüſſe Mandelöl iſt gut in den Krankheiten der Lunge, im Stein, Grieß und der Colick. Schwangern Frauen iſt es zuträglich, wenn ſie kurz vor ihrer Niederkunft viel davon zu ſich nehmen, und dienet mit einem eröffnenden Saft vermiſchet die kleinen Kinder zu purgiren. Die bittern Mandeln werden als ein Mittel, welches die Haut ſchön machet, gebraucht, indem ſie ſolche reinigen. Ihr Oel in die Ohren getropft, iſt gut wider die Taubheit, und wird häuffig unter die lindernden Salben genommen. Dieſe zwey ausgepreßten Oele ſind die gewöhnlichen Praeparata der Apothecken.

4. NOM.

4. NOM. GEN. Amygdalus *Rai. Meth. 149. Hist. II. 1519. Tourn. 629. Magnol. Car. 321. Boerh. II. 245. Heuch. Ind. 19. Rupp. 134. Linn. Gen. no. 473. Kram. 138. Roy. 267. Ludvv. no. 596. Wachend. 96. Heist. Syst. 15.*

5. NOM. SPEC. Amygdala *Lob. Hist. 596. Ic. II. 140. Camer. Epit. 169.* Amygdalus *Ruell. 125. Dorsten. 24. Dod. 798. Dalech. Lugd. I 317. Tab. 996.* Amygdalus sativa *C. B. pin. 441. Rai. Hist. II. 159.* Amygdalus sativa fructu maiore *Tourn. 629. Magnol. Car. 321. Boerh. II. 245. Rupp. 134.* Amygdalus dulcis & amara *J. B. I. 174.* Amygdalus cum flore *H. Eystett. Vern. O. Arb. & Frut. F. 6. f. 3.* Amygdalus fructu dulci maiore *Heist. III. 2.* Amygdalus foliis petiolatis, serraturis infimis glandulosis *Linn. H. Cliff. 186. Vps. 123. Roy. 267. Wachend. 96.*

Nota: Vrerque ramus, alrer floribus, foliis fructibusque alter instructus, nec non *Fig.* 1. 5. 7. 8. 9. Blackvvellianum exemplar, reliquæ a nobis additæ figuræ naturam imirantur. Flos huius planræ est pentapetalus *Fig.* 1. Angustis suis unguibus petala calici adnascuntur, cui etiam stamina copiosa inserantur, uri ex *Fig.* 2. paret. Calix autem *Fig.* 3. monophyllus est, semiquinquifidus, qui cum flore decidit. Stamina, quæ ex eo prodeunt *Fig.* 4. 5. numerosa, viginti & plura, simplicibus ornantur antheris, In medio calice *Fig.* 6. *a.* post dissectum florem, ovarium *d.* conspicitur, subrotundum, villis minoribus undiquaque hirsutum. Huic adhærer stilus *c.* longitudine sua stamina *b.* æquans, stigmate instructus crassiore, capitato. Emarcescentibus hisce, fructus increscit villosus *Fig.* 7. in medio sulco notatus, ficciorem pulpam habens, in quo delitescir nux *Fig.* 8. dura, reticulata, nucleum continens *Fig.* 9. saporis vel dulcis vel amari. Plures penes Botanicos huius plantae recensentur varietates, quarum aliæ a magnitudine fructus, aliæ a sapore nucleorum desumuntur. Celebris hinc ea est in dulcem & amaram Amygdalum distinctio, quas ut diversas species TOVRNEFORTIVS l. c. & BOERHAVIVS aliique proponunt. Sed cum utriusque, quoad partes externas, omnimoda sir convenientia, in interna partium dispositione causa saporis quaerenda esse videtur. Definiri nondum licuit, num pro peculiari specie habenda sit Amygdalus, ex qua *Fig.* 2. 3. & 4. desumsimus, & quæ in horto TREWII satis magnam consequitur altitudinem, maiores quoque & copiosos flores primo vere priusquam folia compareant, protrudit, fructum vero inutilem ferme producit. Convenit quidem hic cum *Fig.* 7. paullo maior tamen & nux valde dura, plana magis est & compressa, quam in *Fig.* 8. Nucleus & magnitudine & sapore cum nucleo Pruni conspirat. Praeter ea suo quoque iure Amygdalus peculiare plantæ genus constituere videtur, cum in Persica, quam LINNAEVS l. c. aliique huc referunt, fructus mollis & succulentus sit, haec vero conditio nec cultura nec alio quocunque artificio in Amygdalo possit produci, ut Amygdalum non maturam esse Persicam LINNAEO in H. Cliff. l. c. non absque omni exceptione sit concedendum.

Anm. Beyde Aeste, der eine mit Blumen, der andere mit Blättern und Früchten, wie auch Fig. 1. 5. 7. 8. 9. sind nach dem Blackwellischen Muster, die übrigen aber von uns nach der Natur beygefüget worden. Die Blume dieser Pflanze hat fünf Blätter Fig. 1. Diese sietzen mit ihrem spitzigen Ende an den Calice, an welchen auch sehr viel stamina anwachsen, wie aus Fig. 2. erhellet. Der Calix bestehet aus einem Stuck und ist oben fünfmahl halb getheilet Fig. 3. und fällt mit der Blume ab. Die häuffigen stamina, welche aus ihme hervorkommen Fig. 4 5. und zwanzig auch mehr an der Zahl sind, haben einfache antheras. In der Mitte des Calicis Fig. 6. a. siehet man, wenn die Blume zerschnitten wird, d. das Ovarium, welches rund und um und um rauch ist. Aus diesem entspringet der stylus c. welcher mit den staminibus b. in gleicher Länge ist, und ein dickes stigma hat. Nachdem diese Theile verwelket, fängt die Frucht Fig 7. an zu wachsen, sie ist rauch, zeiget in der Mitte eine Furche, und hat ein trocken Fleisch. In diesem ist eine harte Nuß Fig. 8. mit netzförmigen Zellen enthalten, worinnen ein Kern stecket Fig. 9. welcher süß oder bitter schmecket. Die Kräuterkenner führen viele Veränderungen dieser Pflanze an, davon einige von der Grösse der Frucht, einige von dem Geschmack der Kerne ihren Nahmen bekommen. Die Eintheilung in süsse und bittere Mandeln ist überall bekandt, TOVRNEFORT l. c. BOERHAAVE und andere rechnen sie vor besondere Arten. Dieweil sie aber beyderseits in Ansehung der äuserlichen Theile vollkommen miteinander überein kommen, so ist die Ursache des verschiedenen Geschmackes in der Beschaffenheit der innerlichen Theile zu suchen. Jedoch haben wir noch nicht sattsam bestimmen können, ob derjenige Mandelbaum vor eine besondere Art zu halten sey, aus welchen wir die 2. 3. und 4te Figur hergenommen haben, und welcher in TREWS Garten zu einer ansehnlichen Höhe gelanget, häuffigere und grössere Blumen, als gewöhnlich hervorbringet im Frühling, ehe noch die Blätter zum Vorschein kommen, dessen Frucht aber fast ohne Nutzen ist. Es kommt zwar übrigens diese Frucht mit Fig. 7. überein, doch ist sie gröser und die Nuß härter und platter, als in der 8ten Figur. Der Kern ist seiner Grösse und Geschmack nach von dem Pflaumenkern nicht unterschieden. Auser diesem verdienet der Mandelbaum mit allen Recht ein besonders Pflanzen-Geschlecht auszumachen, weil in dem Pfirsichbaum, welchen LINNAEVS l. c. und andere hierher ziehen, die Frucht weich und safftig ist. Diese Beschaffenheit aber kan weder durch die Wartung noch auf eine andere Art in dem Mandelbaum hervorgebracht werden, daß wir also dem LINNAEO in H. Cliff. l. c. nicht ohne alle Ausnahme zugeben können, als wenn die Frucht des Mandelbaums eine unreife Pfirsche wäre.

TAB. 106. *Lat.* Calendula flore simplici, maxima, Caltha vulgaris. *Germ.* Ringelblume. *Angl.* Marygolds. ⊙ *Ital.* Fior Rancio, Fior d'ogni mese. *Gall.* Pousi, Souci. *Belg.* Goudbloem.

1. Folia sunt pallide viridia, flores vero lutei.
2. Colitur in hortis & maximam æstatis partem floret.
3. Herbae & floribus cardiaca & antitoxica adscribitur virtus, in quocunque febrium genere laudantur, sudores cient, saepiusque in expellendis variolis atque morbillis adhibentur. Suadent alii eorum usum in ictero, lippitudine & inflammatione oculorum, nec non contra verrucas.

1. Die Blätter sind hellgrün, die Blumen gelb.
2. Man ziehet sie in Gärten, und sie blühen einen grossen Theil des Sommers.
3. Kraut und Blumen hält man für herzstärkend und Gift abtreibend, man rühmet sie in allen Arten der Fieber, sie treiben den Schweiß und werden öfters gebraucht die Kinderblattern und Masern auszutreiben. Einige rathen sie in der Gelbsucht, fliesenden entzündeten Augen und denen Warzen.

4. NOM. GEN. Calendula *Rai. Meth. 36. Hist. I. 337. Magnol. Car. 128. Heuch. Ind. 46. Rupp. 171. Linn. Gen. n. 807. Kram. 83. Roy. 177. Wachend. 237. Heist. I. 7.* Caltha *Tourn. 498. Boerh. I. 113. Ludvv. no. 348. Hall. 722.*

5. NOM. SPEC. Calendula *Dod. 254.* Calendula sativa *Rai Hist I. 337.* Calendula officinarum *Rupp. 171. Kram. 83.* Calendula flore simplici *H. Eystett. Aestiv. O. 5. Fol. 4. Fig. 3.* Calendula flore luteo officinarum *Heuch. Ind. 46.* Calendula flore simplici maiore luteo. *Heist. I. 7.* Calendula seminibus radii cymbiformibus, echinatis, disci bicornibus *Linn. H. Cliff. 425. Vps. 274. Wachend. 237. Guettard II. 364.* Caltha *Ruell. 443. Matth. 894. Cam. Epit. 918. Fuchs. Tab. 214.* Caltha hortensis *Dalech. I. 811.* Caltha flore simplici *J. B. III. 101. Moris. III. 13. S. VI. t. 4. f. 1.* Caltha vulgaris *Dill. 149.* Caltha vulgaris flore citrino *C. B. pin. 275. Tourn. 498. Boerh. I. 113. Vaill. Act. 1720. p. 371.*

Nota: *Fig.* 1 5. 10. & 15. a Blackvvellia propositas denuo hic exhibemus, reliquas, naturæ vestigiis insistentes, addidimus. Planta vero annua hæc cum sit, tenuem tantum, fibrosam radicem & succulentam emittit, caulemque protrudit quadrangulum, striatum, cui adnascuntur folia sessilia, oblonga, integerrima. Caules terminantur flore *Fig.* 1. 3. qui ex compositorum genere est, & folioso calice *Fig.* 2. continetur. *Figura* itaque 4. calicem sistit, ex pluribus foliolis constantem, quorum duæ observantur esse series, exterior longioribus, interior autem brevioribus est instructa foliolis, utraque in fundo ita cohaeret, ut monophyllus magis esse videatur, quam imbricatus calix. Flores deinde, qui in calice constituuntur, itidem differunt: exteriorem marginem occupantes lingulam repræsentant, interiori in parte collocati tubulosi sunt. Lingulati *Fig.* 5. ex corolla tridentata *Fig.* 6. *a*, stylo, stigmate in summitate bipartito *b.* & ovario inferiori parti adhærente *c.* constant, & pro ratione situs magnitudine variant: exteriores enim *Fig.* 6. interioribus *Fig.* 7. maiores sunt. Disci tubulosum florem *Fig.* 8. naturali, *Fig.* 9. aucta magnitudine sistit, in quo quinque lacinias *d.* stylum stigmate crasso, capitato, ornatum *c.* & adhærens corollæ ovulum *f.* distinguere licet. In corolla dissecta *Fig.* 10. *a.* stylus *b.* vagina ex antheris coalita *c.* cingitur, quarum filamenta *d.* inferius distincta conspiciuntur. Ovula, quæ thalamo insistunt *Fig.* 11, a latere si considerantur *Fig.* 12, oblongæ sunt figuræ, & nudo quidem thalamo *Fig.* 13. iuxta se posita inhaerent, per maturitatem tandem in semina *Fig.* 14. variæ magnitudinis & figuræ permutantur. Sunt autem omnia incurva, alis non nunquam membranaceis instructa *Fig.* 15. 17. vel longa, tenuia, compressa, ab exteriori parte scabra *Fig.* 16. 17. 18. tuberculata quasi, ut ex *Fig.* 19, quæ microscopio aucta est, patescit. Sed cum per maturitatem involucrum hocce externum non deponant, TOVRNEFORTIO, qui l. c. capsulis involuta esse semina credidit, reliqui Botanici non assentiuntur. Huius exhibitæ speciei plures sunt varietates, (quarum *Fig.* II. illam repræsentat, quæ est *Caltha polyanthos maior flore aureo* C. B. pin. 276. Tourn. 498. *Calendula polyanthos flore aureo* Tabern. ic. 332.) quibus tamen illa, quæ aruensis sive officinarum vulgo dicitur, & quæ a LINNAEO l. c. & GVETTARDO l. c. huc refertur, non videtur accensenda esse. Est autem illa: *Calendula aruensis* C. B. pin. 276. Tab. Ic. 335. Boerh. I. 113. *Caltha aruensis* Moris. III. 14. S. VI. t. 4. f. 6. *Caltha minima* J. B. III. 103. Cum enim in antea descripta specie folia lata sint, marginemque habeant obtusum, haec aruensis angustiora & acuta producit, floribusque longe minoribus gaudet, quæ notæ, observante HALLERO p. 722. nullo cultu in maioris indolem transeunt, ut ab eodem HALLERO l. c. optime sub nomine *Calthæ floribus minimis pallentibus* describatur.

Anm. Die 1. 5. 10. und 15. Figur sind nach dem Blackwellischen Exemplar abgezeichnet, die übrigen aber, um die Natur völlig auszudrucken, von uns hinzugefüget worden. Weil diese Pflanze nur ein Jahr dauert, so hat sie auch nur eine dünne, faserigte und saftige Wurzel, welche einen viereckigten und gestreiften Stengel hervortreibet, an welchen länglichte und vollkommen ganze Blätter ohne Stiel anwachsen. An der Spitze der Stengel kommen die Blumen hervor Fig. 1. 3, welche zusammen gesetzt sind, und in einem blätterichten calice Fig. 2. sitzen. Die 4te Figur zeiget den calicem, welcher aus vielen Blättergen bestehet, deren zwey Reihen zu seyn scheinen: der äuserliche bestehet aus längern, der innerliche aus kürzern Blätgen, beyde hängen unten also zusammen, daß der Kelch mehr aus einem Stück zu bestehen scheinet, als aus vielen über einander geschobenen. Die Blumen selbst, welche sich in dem Kelche befinden, sind von einander unterschieden: die am äusern Rande sitzen, sind wie Zungen gestaltet, die sich in der Mitte befinden, dütenförmig. Die Zungenförmigen Fig. 5. bestehen aus einem dreyzackigten Blate Fig. 6. a. dem stylo, welcher oben getheilet ist b. und dem ovario c. welches unten anhängt. In Ansehung der Lage sind sie der Grösse nach unterschieden, denn die äusern Fig. 6. sind grösser als die innern Fig. 7. Eine dütenförmige Blume stellet Fig. 8. natürlich, Fig. 9. vergrössert vor, an selbiger kan man fünf Einschnitte d, den stylum mit einem dicken stigmate e, und das anhangende ovulum f. unterscheiden. In der zerschnittenen Blume Fig. 10. a. wird der stylus b. mit einer Scheide umgeben, welche aus den zusammengewachsenen Spitzen der staminum gemacht wird, deren Fäden d. unten von einander unterschieden sind. Wenn die ovula, welche auf ihren Behältnisse sitzen Fig. 11. von der Seite Fig. 12. betrachtet werden, so sind sie länglich, und befinden sich auf einem nackenden thalamo Fig. 13. neben einander, wenn sie aber reife Saamen werden Fig. 14. bekommen sie sowohl verschiedene Figur als Grösse. Sie sind aber alle krumm, und haben bisweilen häutigte Flügel Fig. 15. 17, oder sind lang, dünne, platt, und von ausen ungleich Fig. 16. 17. 18. und gleichsam höckericht, wie wir aus der vergrösserten Fig. 19. ersehen. Weil aber die Saamen diese äuserliche Haut auch noch, wenn sie reif sind, behalten, so sind die übrigen Kräuterkenner mit dem TOVRNEFORTIO, welcher glaubte, daß die Saamen in Capseln eingeschlossen wären, nicht eines Sinnes. Es giebt von oben angeführter Art sehr viele Veränderungen, (davon Fig. II. diejenige abbildet, welche ist Caltha polyanthos maior flore aureo *C. B. pin.* 276. *Tourn.* 498. Calendula polyanthos flore aureo *Tabern.* ic. 332.) doch kan denselben diejenige nicht wohl beygefüget werden, welche aruensis et officinarum heist, und welche LINNAEVS l. c. und GVETTARD l. c. hieher rechnen. Wir meynen aber: Calendula aruensis *C. B. pin.* 276. *Tab. Ic.* 335. *Boerh. I.* 113. Caltha aruensis *Moris. III.* 14. *S. VI. t.* 4. *f.* 6. Caltha minima *I. B. III.* 103. In der oben beschriebenen Art sind die Blätter breit und stumpf zugespitzt, diese aber, welche aruensis genennet wird, hat sehr enge und spitzige Blätter, wie auch viel kleinere Blumen, welche sich auch auf keine Weise, wie HALLER p. 722. bemerket, in grössere verwandeln lassen, daß sie daher von selbigen mit guten Recht unter den Nahmen der Calthae floribus minimis pallentibus beschrieben wird.

TAB. 107. *Lat.* Solanum hortense, vulgare. *Germ.* Nachtschatten, Saukraut 2c. *Græc.* Στρύχνος κηπαῖος. *Angl.* ⊙ Nightshade. *Hisp.* Yerva mora. *Ital.* Solatro, Herba morella. *Gall.* Morelle. *Belg.* Rascaye, Dolkruyt, Nachtschade.

1. Altitudinem acquirit duorum pedum. Folia graminea viriditate, flores vero albedine sunt tincti, in horum medio lutea inveniuntur corpuscula, quæ umbonis speciem referunt.

2. Crescit ad publicas vias occupatque sæpe muros destructos, floret mense Augusto.

3. Foliis & floribus refrigerandi virtus tribuitur, hinc in inflammationibus variis, tumoribus inflammatoriis, erysipelate, & plurimis exanthematum cutaneorum speciebus, ut & in ambustis non sine effectu applicantur. Haec est illa Solani species, quæ unguentum Populeum ingredi deberet; sæpissime vero Rhizotomi Solanum sic dictum lignosum falso pro nostra planta vendunt. Cum vero illud contrariam plane virtutem possideat, melius esse existimamus, si solanum lethale nominatum substituitur, inprimis cum & eodem tempore haberi possit, & cum reliquis, quæ hanc medicinam ingrediuntur, simplicibus magis conveniat.

4. NOM. GEN. vid supra Cent. I. Tab. 34. no. 4.

1. Es wächst bis 2. Fuß hoch, die Blätter sind grasgrün, die Blumen weiß, in deren Mitte sich gelbe Körperchen befinden, welche die mittelste Spitze an einem Schild vorstellen.

2. Man findet es an den Landstrassen, und an eingefallenen Mauren, und blühet im August.

3. Die Blätter und Blumen werden vor kühlend gehalten, und bey allerhand Entzündungen, heissen Geschwulsten, dem Flugfeuer, und andern Ausschlägen an der Haut, wie auch in Brandschäden mit Nutzen gebraucht. Dieses ist das Solanum, welches man unter das unguentum Populeon nehmen sollte; allein die, so die Kräuter sammlen, bringen oft an statt derselben das solanum lignosum, welches doch eine ganz andere Eigenschaft hat. Dahero ist es besser das solanum lethale zu nehmen, welches eben zu der Zeit zu bekommen, und den übrigen Ingredientien ähnlicher ist.

5. NOM.

5. NOM. SPEC. Solatrum *Dorsten 222.* Solanum *Brunfels. II. 33.* Solanum hortense *Dod. 454. Lob. Obs. 133. Dalech. 597. Matth. 754. Cam. Epit. 812. Ger. 268. Sterb. 354. Tab. 35.* Solanum hortense s. vulgare *J. B. III. b. 608.* Solanum hortense Circeæ aut Phaseoli folio *Lob. ic. a. 262.* Solanum sativum *Tab. 913.* Solanum vulgare *Trag. 239. Park. 346. Rai. Hist. I. 672. Rai. Syn. 265. Moris. III. 520. S. XV. t. 1. f. 1.* Solanum officinarum *C. B. pin. 166. Magn. Car. 205. Knaut. Hal. 3. Dill. 152. Segu. Ver. I. 247.* Solanum officinarum acinis nigricantibus *Tourn. 148. Boerh. II. 67. Rupp. 48. Vaill. 188. Zannich. 247. Fig. 267. Siegesb. 101.* Solanum vulgare baccis nigris *Heuch. Ind. 8.* Solanum vulgare officin. baccis nigris & flavis *Heist. I. 30.* Solanum bacca nigra floribus & foliis glabris *Kram.* 11. Solanum caule inermi herbaceo fol. ovatis angulatis *Linn. H. Cliff. 60. Fl. Suec. 188. Vps. 48. Roy. 423. Guett. II. 306. Wachend. 39. Dalib. 72. Boehm. 53.* Solanum foliis angulosis, undulosis, caule levi *Hall. 507.*

Nota. Multis modis variat hæc planta: Caules enim aliquando angulati, aliquando teretes, iique vel glabri vel villosi; Folia ut plurimum sinuata & non villosa, quandoque vero integerrima pauloque hirsuta; Baccæ ratione coloris quoque ludunt. Solemne quidem est, nigras illas esse, degenerant vero in luteas & puniceas. His itaque mutationibus indicati, facile quoque apparebit, illas quatuor species, quas TOVRNEFORTIVS ratione baccarum differentes, nec non illas, quas DILLENIVS in H. Eltham. T. 274. & 275. delineavit, non peculiares species, sed tantum varietates constituere. Præsens plantæ delineatio, ad Blackvvellianum exemplar exhibita, illam ita sistit, prout ubique sponte provenit. Reliquas vero figuras & illas inprimis, quas nos ipsi apposuimus, ita explicamus. *Fig. I. & II.* florem sistit evolutum monopetalum, in 5. lacinias sectum, quo coni in formam erecta 5. stamina conspiciantur. Separatim vero *Fig.* 3. sistit calicem quinquifidum, cuius fundum occupat ovarium stylo simplici instructum. Corolla dissecta & explicata exhibetur *Fig.* 4. ubi simul antheræ, brevissimis filamentis suffultæ & a se invicem separatæ occurrunt, huiusque corollæ segmentum lingulatum annexo stamine aucta magnitudine *Fig.* 5. repræsentatur. Corolla marcescente provenit bacca, calice persistente cincta *Fig.* 6. 7. quæ dissecta *Fig.* 8. monstrat multa subrotunda minora semina *Fig.* 12. 13. Baccæ & semina eiusdem speciei varietatis, quæ in arvis quandoque inter vulgares reperiuntur, & maturæ etiam flavæ permanent, exhibentur *Fig.* 9. 10. 11.

Anm. Diese Pflanze verändert sich auf vielfache Weise, denn die Stengel sind bisweilen eckigt, bisweilen rundlich, und entweder glat oder rauch. Die Blätter sind meistentheils mit breiten Einschnitten versehen, und etwas klebrich, manchmal aber sind sie völlig ganz und mit einigen Härgen besetzet. Die Beeren sind auch in Ansehung der Farbe sehr verschieden: meistentheils sind sie zwar schwarz, sie verwandeln sich aber öfters, und werden gelbe, und endlich ganz roth. Nachdem wir also die Abweichungen angemerket, kann man leicht einsehen, daß die vier Arten des TOVRNEFORTS, welche in Ansehung derer Beeren unterschieden sind, wie nicht weniger auch diejenigen, welche DILLENIVS in H. Elth. T. 274. und 275. abgezeichnet, nicht besondere Arten sind, sondern nur Abweichungen der Natur vorstellen. Gegenwärtige Abzeichnung, welche nach dem Blackwellischen Muster gemacht, stellet diese Pflanze dergestalt vor, wie sie allenthalben wild zu wachsen pflegt. Die übrigen Figuren aber, und insbesondere diejenigen, welche wir selbst beygefüget, wollen wir folgendergestalt erklären. Fig. I. und II. zeiget die einblättrigte, in 5. Theile geschnittene Blume, damit die 5. Staubfäden, welche in Gestalt eines Kegels miteinander verbunden sind, zum Vorschein kommen. Insbesondere aber zeiget die Fig. 3. den fünffach getheilten Kelch, auf dessen Boden das Pistillum sitzet, welches mit einem einfachen Stylo sich endiget. Die zertheilte und ausgebreitete Blumendecke wird Fig. 4. vorgestellet, wo auch zugleich die Antheræ, wie sie auf ihren kurzen Fäden aufsitzen, und voneinander abgesondert sind, sich darstellen. Einen Theil von dieser Blumendecke mit den noch anhängenden Staubfäden zeiget durch Vergrösserung Fig. 5. Nachdem die Blumendecke verdrocknet, kommet die mit dem stehendbleibenden Kelche umschlossene Beere zum Vorschein Fig. 6. 7. Wenn diese zerschnitten Fig. 8, siehet man viele kleine rundlichte Saamen Fig. 12. 13. Die Beeren und die Saamen von einer etwas veränderten Pflanze dieser Art, welche bisweilen auf den Feldern mit der gewöhnlichen gefunden werden, und welche auch, wenn sie reif sind, noch gelbe an Farbe bleiben, haben wir Fig. 9. 10. 11. vorgestellet.

TAB. 108. *Lat.* Cucumis Asininus, Cucumis agrestis, Cucumis silvestris. *Germ.* Eselsgurken, wilde Cucumer. *Græc.* Σίκυς ἄγριος. *Angl.* Wild Cucumber. *Hisp.* Cogombrillos amargos. *Ital.* Cocomero salvatico. *Gall.* Cocombre sauvage. *Belg.* Esels Comcommer.

1. Caulis huius plantae in terra repit, folia dilute viridia, flores lutei.

2. Seritur in Anglia in Hortis, & Julio mense floret.

3. Purgantem eamque drasticam virtutem huius plantae facile cognoscimus, cum aquosorum & mucosorum humorum copiam per superius aeque ac inferius guttur magna cum molestia excernat; hinc in hydropicis, quorum viscera integra sunt atque sana, magno cum successu adhibetur. Catameniorum praeter ea fluxum maxime promovet, fœtusque immaturos saepius abortivos reddit. Hanc ipsam itaque medicinam, non nisi prudens Medicus adhibeat.

1. Der Stengel dieser Pflanze kriecht auf der Erde, die Blätter sind hellgrün, die Blumen gelbe.

2. Man säet sie in Engelland in Gärten und blühet im Julio.

3. Sie sind ein starkes Purgir-Mittel, indem sie die wässerigten und schleimigten Feuchtigkeiten so wohl über sich als unter sich mit gröster Heftigkeit austreiben. Daher bedient man sich derselben mit grossen Nutzen in der Wassersucht, wenn die Eingeweyde nicht verdorben sind. Sie treiben die monathliche Reinigung mit Gewalt, ja sogar die unzeitige Frucht aus Mutterleibe. Es darf also niemand als ein erfahrner Mann sich dieses bedienen.

4. NOM. GEN. Cucumis asininus *Rai. Hist. I. 647. Meth. 70.* Cucumis *Tourn. 104. Magn. Car. 209. Heuch. Pr. I. 23. Segu. Veron. I. 173.* Elaterium *Boerh. II. 77. Rupp. 46. Kram. 5. Ludvv. no. 853. Heist. Syst. 10.* Sicyos *Knauth. Meth. 64.* Momordica *Linn. Gen. no. 885. Roy. 262. Wachend. 269.*

5. NOM. SPEC Cucumer sylvestris *Brunf. II. 126. Trag. 657. Matth. 849. Camer. Epit. 946.* Cucumer agrestis *Dalech. 1672.* Cucumer asininus *Tab. 866.* Cucumer sylvestris Elaterii *Lob. Obs. 368. Jc. a. 646.* Cucumis sylvestris *Dod. 663.* Cucumis sylvestris, asininus dictus *C. B. pin. 314. Rai. Hist. I. 647. Tourn. 104. Magn. Car. 209. Heuch. Pr. I. 23. Segu. Veron. I. 43.* Cucumis asininus *Moris. II. 32. S. I. t. 6. f. 8.* Elaterium officinarum *Boerh. II. 77.* Elaterium Rivini & officinarum *Rupp. 46.* Elaterium Boerhavii, Cucumis asininus vulgo *Heist. I. 12.* Elaterium officinarum, cucumis asininus dictus *Zannich. 91. t. 63.* Elaterium folio dissecto *Kram. 5.* Sicyos seu Cucumis asininus *Knaut. Meth. 64.* Momordica pomis ovalibus hispidis, fol. cordatis integris, plicato dentatis *Linn. H. Cliff. 451. Roy. 262. Wachend. 269.* Momordica absque cirrhis *Linn. H. Vps. 294.*

Nota. *Fig.* 1. 2. 13. 17. ad exemplar Blackvvellianum, reliquae omnes ad naturae ductum factae sunt, quarum expositio haec est. Duplicis generis flores, masculinos nempe & foemininos, hanc habere plantam, omnibus satis cognitum esse arbitramur, inprimis cum & veteres, ex quibus modo CAMERARIVM l. c. allego, hanc differentiam iconibus expressam dederint. Floris itaque masculini considerationem primum exhibeamus. Constat ille ex calice monophyllo quinquifido, qui corollam nondum evolutam arcte cingit *Fig.* 3. *a*, & expansam quoque adhuc sustinet *Fig.* 5. *a*. Huic adnascitur corolla colore ex albido in dilutiorem flavedinem declinante, quae in quinque segmenta satis ampla dividitur *b*, *Fig.* 3. & 5., in cujus centro *Fig.* 4. *c*. stamina haerent. Antherae, quae, ut eo melius conspici possint, reliquis partibus separatis seorsim exhibentur ita, ut *Fig.* 6. filamenta, antheris *d*. onusta a facie exteriori, *Fig.* 7. vero ab interiori conspiciantur. Simul apparet, tres hasce antheras non unam eandemque habere figuram: duae enim bifidae sunt, utrinque auritae, tertia vero simplex est, vel in uno tantum latere aure donata. In fertili flore calix, ut in mare, non vero petiolo adhaerens, sed ovarium coronans atque deciduus observatur *Fig.* 9. *a*, corolla quoque eadem ut in priori *Fig.* 9. *b*. Pistillum vero singulari ratione constructum nobis exhibet ovarium, sub flore satis magnum *f*. *Fig.* 8. 9. ex quo surgit stylus simplex atque brevis, qui tandem in tria gibba stigmata dividitur *Fig.* 10, quae coniuncta *Fig.* 11. & 8. *e*. a facie superiori, *Fig.* 12. vero eorum altera pars bifida a trifida separata, a facie recta interiori conspiciuntur. Foemininum hunc florem sequitur fructus, elongato pedunculo insidens, oblongus atque spinulis crebris brevibusque hispidus *Fig.* 14, qui, ut horizontalis eius sectio docet *Fig.* 13. & 16, trilocularis est: hic maturus levissimo attactu, vel propria vi virosum succum cum seminibus oblongis compressis *Fig.* 17. & 18. violenter eiaculatur, & fructum inanem, membranaceis loculamentis distinctum *Fig.* 15. relinquit. Omnibus floribus & fructificationis partibus cum Momordica exacte convenit, sola modo figura fructus differt, hinc LINNAEVS, qui ad hunc characterem non attendit, cum Momordica & Luffa coniungit.

Anm. Fig. 1. 2. 13. 17. sind nach dem Blackwellischen Muster, die übrigen aber nach der Natur gemacht, deren Erklärung folgende ist. Daß diese Pflanze zweyerley, nemlich männliche und weibliche Blumen habe, wird jedermann desto eher bekandt seyn, da schon die Alten, von welchen wir den CAMERARIVM l. c. anführen, diesen Unterschied durch die Kupfer zu erkennen gegeben. Wir wollen also erstlich von den männlichen Blumen handeln. Es bestehet dieselbe aus einem einblätterigten und in fünf Theile geschnittenen Kelch, welcher die noch zugeschlossene Blumendecke genau umschliesset Fig. 3. a. und dieselbige, auch wenn die Blume sich aufgethan, gleichsam noch unterstützet Fig. 5. a. Mit diesem verbindet sich die Blümendecke, welche von Farbe gelblicht, und in 5. ziemlich breite Einschnitte zertheilet ist b. Fig. 3. und 5. In der Mitte derselben Fig. 4. c. sitzen die Stamina, und damit die Antherae desto besser können betrachtet werden, sind sie auch von den übrigen Theilen abgesondert vorgestellet worden, und zwar zeiget Fig. 6. die Filamenta mit den Antheris von der äuserlichen, Fig. 7. aber von der innerlichen Seite, wobey man zugleich wahrnehmen kann, daß diese 3. Antheren nicht einerley Gestalt haben: denn zwey davon sind doppelt, und gleichsam auf beyden Seiten mit Oehrgen versehen, die dritte aber ist einfach und nur auf der einen Seite geöhret. In der fruchttragenden Blume ist der Blümenkelch wie bey der männlichen, aber nicht mit dem Stiele verbunden, sondern sitzet auf dem Ovario auf, und fället davon ab Fig. 9. a. Die Blumendecke ist auch wie in der vorigen beschaffen Fig. 9 b. Das auf besondere Art gestalte Pistillum aber zeiget ein ziemlich grosses, unter der Blumendecke befindliches Ovarium f. Fig. 8. 9. aus welchen ein einfacher und kurzer Stylus entstehet, der endlich in drey krumme Stigmata Fig. 10. getheilet wird. Diese, wie sie miteinander vereiniget sind, stellet von der obersten Seite die Fig. 11. und 8. e. vor, die Fig. 12. aber zeiget den einen doppelten, von dem dreyfachen abgesonderten Theil von der innern Seite. Aus dieser weiblichen Blume kommet die länglichte Frucht, welche auf den verlängerten Stiele aufsitzet, und mit vielen kleinen Stacheln versehen ist Fig. 14. Diese ist, wie solches der quer durchgemachte Schnitt Fig. 13. und 16. zeiget, in drey Fächer getheilet. Wenn dieselbe zur Reife gelanget, stösset sie den innern enthaltenen schädlichen Saft mit den länglichten und platten Saamen Fig. 17. und 18. entweder durch eigene Kraft, oder wenn sie nur etwas angerühret wird, aus sich heraus, und läst die leere Frucht Fig. 15. in welcher noch einige häutige Behältnisse anzutreffen sind, zurück. Es kommet diese Pflanze in allen Theilen der Blume und der Frucht mit der Momordica vollkommen überein, nur in Ansehung der Figur von der Frucht ist sie von derselben unterschieden, und deswegen hat LINNAEVS, welcher diesen Unterscheid nicht achtet, das Elaterium mit der Momordica und Luffa vereiniget.

TAB. 109. *Lat.* Aster atticus, Inguinalis, Bubonium. *Germ.* Sternkraut, Bruchkraut, Scartenkraut. *Graec.* ☉ ✚ Ἀστὴρ Ἀττικός. *Angl.* Starwort, Aster Attic. *Hisp.* Astar atticon, Estrellada, Bobas. *Ital.* Aster attico. *Gall.* Petite Espargoutte, Estoille.

1. Caulis sesquipedem altitudine aequat, folia viriditate splendent. Flores sunt purpurei, in quorum medio luteus conspicitur discus.

2. In Anglia in hortis colitur, sponte vero provenit in Graecia, Italia, Hispania, & illis Galliae regionibus, quae meridiem spectant. Floret mense Augusto.

3. Veteres contusa folia, ut cataplasma induratis tumoribus & bubonibus inguinalibus imposuerunt. DIOSCORIDES ut egregiam medicinam hanc plantam extollit in nimio ventriculi calore, & oculorum inflammatione.

1. Die Stengel werden anderthalb Schuh hoch, die Blätter sind grasgrün, die Blumen purpurfarben mit einer gelben Scheibe in der Mitte.

2. Man pflanzet es in Engelland in den Gärten, wild aber findet man es in Griechenland, Italien, Spanien, und den mittägigen Provinzen von Frankreich, blühet im August.

3. Die Alten liessen die Blätter zerquetschet als einen Umschlag oder Cataplasma über die verhärteten Geschwulste in den Weichen legen. DIOSCORIDES lobet sie als ein Mittel in allzugrosser Hitze des Magens und Entzündung der Augen.

4. NOM. GEN. Aster *Rai. Hist. I. 265. Meth. 33. Syn. 174. Tourn. 481. Magn. Car. 121. Boerh. I. 95. Rupp. 178. Knaut. Hal. 127. Vaill. Act. Par. 1720. 399. Heuch. Ind. 48. Pont. Diss. 226. Linn. Gen. no. 787. Roy. 166. Hall. 725. Ludvv. no. 352. Kram. 81. Segu. Ver. II. 207. Wachend. 233.*

5. NOM. SPEC. Tinctorius flos primus *Trag. 124.* Aster Italorum *Lob. Obs. 188. Ic. a. 349.* Aster Atticus *Ruell. 633. Gesn. Hort. 269. Dalech. 860. Dod. 266. Camer. Epit. 904.* Aster VIII. Italorum & Fuchsii *Clus. Hist. II. 16.* Aster Atticus seu Amellus *Matth. 817.* Aster Atticus purpuro coeruleus *Tabern. 716. Knaut. Hal. 127.* Aster Atticus coeruleus vulgaris *C. B. pin. 277. Moris. III. 119. S. VII. t. 22. f. 17. Tourn. 481. Magn. Car. 121. Boerh. I. 95. Vaill. Act. Par. 1720. p. 399. Pont. Diss. 226. Rupp. 178. Heuch. Ind. 48. Segu. Ver. II. 207.* Aster Atticus purpureo flore *J. B. II.* 1044. Aster Atticus Italorum flore purpureo *Rai. Hist. I.* 268. Aster Atticus latifolius flore coeruleo *Heist. I. 4.* Aster Atticus maior vulgaris folio oblongo acuminato crenato *Kram.* 81. Aster foliis lanceolatis scabris semiamplexicaulibus, parum serratis, calycibus laxis, squamis lanceolatis *Linn. H. Cliff.* 407. *Roy.* 168. *Wachend.* 235. Aster foliis scabris ellipticis integris, floribus in summo caule umbellatis coeruleis *Hall.* 726.

Nota. *Fig. I.* 1. *4. 12.* imitationes ſunt Blackvvellianæ plantæ, reliquae vero icones omnes additae ſunt, factaeque ſecundum plantam, in horto proprio TREWII creſcentem, quae toto habitu cum icone Blakvvelliana convenit, florumque modo magnitudine atque colore diſcrepat. An illa magis naturalis, noſtra vero cultura ſpecioſior reddita? indicare illud certe videntur icones ab veteribus exhibitae, & ipſa DODONAEI l. c. comparatio florum cum floribus Chamæmeli. Planta fulcitur radice fibroſa, craſſa, fuſco colore inſignita, quae & ſtolones foliis radicalibus latioribus, ſubovatis conſpicuos, & caules tenues fragiles foliis oblongis paulo acuminatis amictos emittit. Caules circa faſtigium in ſurculos dividuntur, & ex alis ſummorum foliorum flores in petiolis unifloris emittuntur. Flores hi ſunt compoſiti, ex floſculis duplicis indolis, tubuloſis nempe & lingulatis *Fig. 2. b. c.* qui calyce ſquamoſo laxo *Fig. 2. 3. a.* continentur. Ipſam horum floſculorum diverſam faciem peculiaribus figuris delineatam dedimus; nempe *Fig. 4. 5.* integrum floſculum lingulatum, ubi *d.* lingulam, *e.* ſtylum ſtigmate duplici inſignitum, *f.* ovulum, *g.* vero ſquamulam peculiarem adpoſitam exhibet, *Fig. 6.* Floſculus tubuloſus in naturali magnitudine, *Fig. 7.* vero in aucta repræſentatur, hinc *Fig. 7. h. & 9. o.* florem infundibuliformem quinquifidum, *i.* antheram cylindraceam, filamentis quinque breviſſimis tubo corollæ adnatis *Fig. 8. n.* impoſitam, *l. Fig. 7. & 8.* ovulum ſub floſculo pilis *m.* coronatum, ex quo ſurgit ſtylus longitudine ſtaminum, in naturali magnitudine *Fig. 10*, aucta vero *Fig. 11*, qui in ſtigma bifidum *Fig. 7. k.* dividitur. Vtriſque floſculis ſuccedunt ſemina, quibus pappus imponitur ſimplex. Eiusmodi maturum ſemen in magnitudine naturali & aucta exhibetur *Fig. 12. 13 14.*

Anm. Die Figuren I. 1. 4. 12. ſind Nachahmungen der Blackwelliſchen Pflanze, die übrigen aber alle ſind von neuen beygefüget, und nach derjenigen Pflanze gemahlet, welche in TREWS Garten befindlich iſt. Dieſe kommet der Geſtalt nach mit der Blackwelliſchen Zeichnung überein, und iſt nur in der Gröſſe und Farbe unterſchieden. Iſt jenes vielleicht die natürliche Pflanze? und iſt die unſere durch die Wartung nur gröſſer worden? Es ſcheinet dieſes die Zeichnungen, welche die Alten von dieſer Pflanze gegeben, und die Vergleichung, welche DODONAEVS l. c. mit den Blumen der Chamomillen gemacht, einigermaſſen anzudeuten. Dieſe Pflanze befeſtiget eine zäſerichte dicke und braune Wurzel, aus welcher ſowohl Nebenzweige mit vielen breiten länglichten Blättern, als auch dünne zerbrechliche Stengel mit länglichten etwas ſpitzigen Blättern gezieret entſtehen. Die Stengel werden gegen die Spitze in Aeſtgen vertheilet, und aus den Winkeln, welche die Blätter mit denſelben machen, kommen Blumen, davon eine jede auf ihren beſondern Stiele ſitzet. Dieſes ſind zuſammen geſetzte Blumen von zweyerley Art Fig. 2. b. c. und zwar werden ſie tubuloſi und lingulati genennet. Sie werden von einem lockern ſchuppichten Blumenkelche Fig. 2. 3. a. umſchloſſen. Die verſchiedene Geſtalt dieſer Blumen zeiget ſich hier in beſondern Abbildungen, nemlich Fig. 4. 5. ſtellet einen ganzen floſculum lingulatum vor, woſelbſt d. die lingulam, e. den ſtylum mit dem doppelten ſtigmate, f. das ovulum, g aber die beſondere daſelbſt anhangende Schuppe darſtellet. In der Fig. 6. zeiget ſich der floſculus tubuloſus in der natürlichen Gröſſe, welche auch Fig. 7. vergröſſert iſt, woſelbſt h, und Fig. 9. o. das trichterförmige fünffach getheilete Blumenblat, i die cylindriſche Anthera, welche mit 5. kurzen Fädgen in der Höhle der Blumendecke Fig. 8. n. beveſtiget iſt, l. Fig. 7. und 8. ſtellet das ovulum vor, welches unter der Blumendecke ſitzet, und mit Haaren m. bekrönet iſt, aus dieſem entſtehet der Stylus welcher mit den Staubfäden faſt einerley Länge hat: dieſen ſiehet man Fig. 10. in der natürlichen Gröſſe, Fig. 11. aber in der vergröſſerten Beſchaffenheit. Dieſer wird endlich in ein getheiltes ſtigma Fig. 7 *k.* zertheilet. Alle beyde Arten von Blumen machen endlich ihre Saamen, auf welchen ein Pappus ſitzet. Einen ſolchen reifen Saamen ſtellen in der natürlichen und auch vermehrten Gröſſe vor Fig. 12. 13. 14.

TAB. 110. *Lat.* Eupatorium Avicennæ, vel vulgare. *Germ.* Waſſerdoſten, Kunigundenkraut, Albkraut. *Angl.* ⊙ The Eupatorium of Avicenna, Comon Hemp-Agrimony. *Hiſp.* Agrimonia. *Ital.* Eupatorio. *Gall.* Eupatoire, Agrimoine. *Belg.* Eupatorium, Boelkenskruyt, Renslagh van Agrimonie.

1. Caulis duos vel tres pedes altitudine attingit. Folia lucide viridia, flores purpurei ſunt.
2. Circa fluviorum ripas, ſtagnantiumque margines creſcit, ac Auguſto menſe floret.
3. SCHROEDERVS ut egregiam vulnerariam medicinam laudat, quæ interne, inprimis vero externe, adhiberi poteſt. Cachecticam corporis depravationem corrigere, & catarrhis tuſſique mederi traditur.

1. Der Stengel wächſt zwey oder drey Fuß hoch, die Blätter ſind licht grasgrün.
2. Es wächſt an Flüſſen und Teichen, wo es im Auguſt blühet.
3. SCHROEDER rühmet es als ein gutes Wundkraut, ſowohl innerlich als beſonders äuſſerlich zu gebrauchen. Es ſoll die cachectiſche Beſchaffenheit des Körpers verbeſſern, ingleichen die Flüſſe und Huſten curiren.

4. NOM. GEN. Eupatorium *Rai. Hiſt. I.* 293. *Meth.* 34. *Syn.* 179. *Tourn.* 455. *Magn. Car.* 137. *Boerh. I.* 117. *Pont. Diſſ.* 160. *Vaill. Act. Par.* 1719. *p.* 302. *Knaut. Hal.* 132. *Linn. Gen. no.* 772. *Roy.* 155. *Kram.* 69. *Hall.* 704. *Ludvv. no.* 308. *Segu. Ver. II.* 169. *Heiſt. Syſt.* 7.

5. NOM. SPEC. Herba Kunigundis *Trag.* 391. *I. Tab.* 336. Cannabina aquatica *Lob. Obſ.* 285. *Ic. a.* 528. Vulgare Hepatorium *Dod.* 28. Eupatorium vulgare *Dalech.* 1063. *Matth.* 717. *Camer. Epit.* 757. Eupatorium Avicennæ creditum *Geſn. Hort.* 258. Eupatorium cannabinum *C. B. pin.* 320. *Park.* 395. *Rai. Hiſt. I.* 293. *Syn.* 179. *Tourn.* 456. *Mag. Car.* 137. *Pont. Diſſ.* 161. *Vail.* 51. *Boerh. I.* 118. *Knaut. Hal.* 132. *Rupp.* 191. *Heuch. Ind.* 45. *Zannich.* 97. *t.* 7. *Segu. Ver. II.* 169. Eupatorium cannabinum mas *Ger.* 711. *Dill.* 140. Eupatorium adulterinum *J. B. II.* 1065. Eupatorium cannabinum vulgare, foliis trifidis profunde dentatis *Moriſ. III.* 97. *S. VII. t.* 13. *f.* 1. Eupatorium ſylveſtre folio digitato, flore rubro *Heiſt. I.* 13. Eupatorium folio cannabino *Kram.* 69. Eupatorium fol. digitatis *Linn. H. Cliff.* 369. *Fl. Suec.* 665. *Act. Stockh.* 1741. *p.* 209. *Roy.* 155. *Guett. II.* 342. *Wachend.* 212. *Dalib.* 250. Eupatorium foliis plerumque ternatis *Hall.* 704. *Boehm.* 185.

Nota. Blackvvellianam figuram exhibemus *Fig.* I. 1. 4. 12. reliquas omnes ipſi addidimus. Folia huius plantæ, ut in plurimis fieri ſolet, non ubique habent eandem figuram. Plurima & ea inprimis, quæ caulem ex viridi purpuraſcentem atque floriferum cingunt, ſunt ternata, quorum foliola ovata, ſerrata, medium maximum latiusque, lateralia vero minora acutiora. Aliquando vero folia hæc modo ſunt ſimplicia, & utplurimum oppoſita, ſuperiora æque ac inferiora. Eiusmodi folii ſuperficies ſuperior & inferior oſtenditur *Fig.* 15. 16. Ipſe caulis & eius ramuli ex alis foliorum egredientes ſuſtinent magnam florum copiam, ac ſi umbella plana eſſet. Eiusmodi ramulum florigerum in naturali magnitudine exhibet *Fig. II.* Singulatim vero *Fig.* 1. delineatur flos compoſitus, a calice communi denudatus, receptaculo tamen & pedunculo adhuc iunctus, qui vero ſquamulis illis inæqualibus ac

Anm. Die Blackwelliſche Zeichnung ſtellet Fig. I 1. 4. 12. vor, die übrigen aber haben wir beygefüget. Die Blätter dieſer Pflanze haben, wie es in vielen gewöhnlich, nicht einerley Geſtalt. Die meiſten und ins beſondere diejenigen, welche den grünlichten und Blumentragenden Stengel bekleiden, ſind dreyfach, von denen ovalen und eingekerbten Blättgen das mittlere am gröſten und breiteſten, die auf den Seiten ſtehende aber kleiner und ſpitziger ſind; bisweilen aber ſind die Blätter nur einfach, alle, ſowohl die oberſten als unterſten, ſind einander faſt gegenüber geſetzet. Eine ſolches Blättgens oberſt- und unterſte Fläche zeiget ſich Fig. 15. und 16. Sowohl der Stengel als die bey den Blättern entſtehenden Aeſtgen halten eine groſſe Menge von Blumen, welche gleichſam einen ſo genannten Schirm ausmachen. Ein ſolches blühendes Aeſtgen iſt in der natürlichen Gröſſe Fig. II. vorgeſtellet.

quaſi imbricatim poſitis adhuc comprehenſus cernitur a facie laterali *Fig.* 2. a facie ſuperiori vero ſeu anteriori (an potius inferiori) *Fig.* 3. ubi *b. b.* floſculi quini, *a. a.* vero calicis ſquamulæ deſignantur. Floſculum perfectum ſeparatum in magnitudine naturali & aucta denotat *Fig.* 5. 6. ubi *c.* corollam infundibuliformem, *d. d.* diviſiones ſtyli, *e.* vero ovulum deſignat. Stylo ſeparato ovulum pilis coronatum & corolla *Fig.* 7. & 8. cernuntur. Quo vero ipſæ floſculi partes eo melius contemplari poſſimus, illum apertum a facie interna delineavimus *Fig.* 9. quæ tubum apertum *c.* ex quinque antheris compoſitum canalem *h*, per eundem tranſeuntem ſtylum longiſſimum bifidumque *g*, nec non ovulum *e.* nobis ſiſtit: peculiari porro icone & in naturali & aucta magnitudine ſtylum delineatum dedimus *Fig.* 10. 11. Calix, corollis marceſcentibus immutatus, thalamo nudo continet ſemina, pappo coronata, ut videmus *Fig.* 12. 13. & 14.

let. Beſonders aber zeiget Fig. I. die zuſammengeſetzte Blume, wie ſie von dem gemeinſchaftlichen Blumenkelche entblöſſet, mit dem Receptaculo aber und dem Stiele annoch verbunden iſt; wie aber ſolche von den ungleichen ſchuppenweiſe übereinander liegenden Blättgen umſchloſſen iſt, ſiehet man von der Seite in der Fig. 2. von oben aber oder von forne in der Fig. 3, in welcher b. b. die fünf Blümchen, a. a. aber die Schuppen des Kelches anzeigen. Ein vollkommenes Blümgen, von allen andern abgeſondert, ſiehet man in der natürlichen und vergröſſerten Beſchaffenheit Fig. 5. 6, woſelbſt c. die trichterförmige Blumendecke, d. d. die Theilung des Styli, und e. das ovulum bezeichnet. Nachdem der stylus abgeſondert, zeiget ſich ſowohl das mit Haaren gezierte ovulum, als auch die Blumendecke Fig. 7. und 8. Damit man aber die Theilgen dieſer Blume deſto beſſer betrachten könne, haben wir ſolche zerſchnitten, wie ſie von der innerlichen Seite erſcheinet, abgemahlet Fig. 9, welche den geöffneten tubum c, die aus fünf antheren zuſammengeſetzte Röhre h, den durch ſelbige gehenden ſehr langen und zweyfach getheilten stylum g. wie auch das ovulum e. kenntlich machet: ferner haben wir auch ſowohl durch Vergröſſerung als auch nach natürlicher Beſchaffenheit den stylum Fig. 10. 11. vorgeſtellet. Der Kelch bleibt, wenn die Blumendecke verwelcket, unveränderlich ſtehen, und enthält auf einem bloſen Thalamo viele mit Haaren beſetzte Saamen, wie wir Fig. 12. 13. und 14. wahrnehmen.

TAB. 111. *Lat.* Hyoſcyamus albus, Herba canicularis, Dens caballinus. *Germ.* Dollkraut, Schlafkraut, Sau☉ bohn, Rindswurz, Zigeunerkraut, Bilſenkraut, Teuffelsaugen. *Græc.* Ὑοσκύαμος λευκός. *Angl.* White Henbane. *Hiſp.* Meimendro, Velenno blanco. *Ital.* Jusquiamo bianco. *Gall.* Endormie, Jusquiame blanc. *Belg.* Bylſenkruyt.

1. Caulis ad duorum pedum altitudinem extenditur, folia obſcure vireſcunt, flores ex luteo palleſcunt.

2. In calidis regionibus ſponte provenit, in Anglia vero in hortis colitur & Menſe Julio & Auguſto flores protrudit.

3. Hæc Hyoſciami ſpecies mitior cenſetur vulgari, quam nigram dicimus, hinc & pro interno uſu adhibetur, lenientem enim refrigerantem & dolores mitigantem virtutem exſerit. Adhibetur in inflammationibus & catharris calidioribus, ſæpius etiam unguenta calorem mitigantia & repellentia ingreditur.

1. Der Stengel wird zwey Fuß hoch, die Blätter ſind dunkelgrün, die Blumen bleichgelb.

2. Es wächſt in warmen Gegenden, in Engelland aber wird es in Gärten gezogen und blühet in Julio und Auguſt.

3. Dieſe Art des Bilſenkrauts wird vor gelinder gehalten als das ſchwarze, und wird daher innerlich gebraucht, indem es lindert, kühlet und die Schmertzen ſtillet, es dienet in Entzündungen und hitzigen Flüſſen, wird auch öfters unter die kühlenden und zurücktreibenden Salben gemiſchet

4. NOM. GEN. Hyoſcyamus *Rai. Hiſt. I.* 712. *Meth.* 81. *Syn.* 274. *Tourn.* 117. *Magn. Car.* 230. *Boerh. I.* 229. *Riv. Mon. p. 18. Rupp.* 248. *Heuch. Ind.* 28. *Linn. gen. no.* 178. *Roy.* 422. *Kram.* 45. *Hall.* 512. *Ludvv. no.* 275. *Guett. II.* 308. *Wachend.* 38. *Segu. Ver. I.* 256. *Heiſt. Syſt.* 8.

5. NOM. SPEC. Hyoſcyamus albus *Dalech.* 717. *Dod.* 451. *Lobel. Obſ.* 139. *Ic. a.* 269. *Cam. Epit.* 808. *J. B. III. b.* 627. *Rai. Hiſt. I.* 712. Hyoſcyamus candidus *Trag.* 107. Hyoſcyamus albus vulgaris *Clus H. ſt. II.* 84. Hyoſcyamus albus maior vel tertius Diſcoridis & quartus Plinii *C. B. pin.* 169. *Moriſ. II.* 494. *S. V. t.* 11. *f.* 2. *Tourn.* 118. *Boerh. I.* 229. Hyoſcyamus fl. luteo *Riv. Mon. tab.* 102. Hyoſcyamus fl. albo *Heuch. Ind.* 28. Hyoſcyamus albus fl. albo fundo virente *Heiſt. III.* 11. Hyoſcyamus creticus flore albo medio viridi *Siegesb.* 56. Hyoſcyamus foliis petiolatis floribus ſeſſilibus *Linn. H. Cliff.* 56. *Roy.* 422. *Wachend.* 38.

Nota. Nomina ſpecifica, quæ propoſuimus, omnino ad Blackvvellianam iconem pertinere videntur. Figura *II.* vero & reliquæ additæ 3. 4. 5. 7. 8. 9. 10. 12. 13. 14. 15. 17. factæ ſunt ſecundum plantam ex ſemine, hyoſcyami albi nomine accepto, enatam, quæ foliorum ſuperiorum laciniis ut & floris magnitudine ſeminisque colore a figuris Blackvvellianis differunt. Hac occaſione non poſſumus non, quin quædam de diverſis nonnullis, huic plantæ proxime accedentibus, ſpeciebus in medium proferamus. LINNAEVS & recentiorum plures præter indicatam ſpeciem aliam exhibent, foliis petiolatis, floribusque pedunculatis inſtructam, hancque illam eſſe, quam *Hyoſcyamum aureum* BOERHAAVIVS, & *luteum* RIVINVS appellant. Cum vero & in icone a RIVINO data flores ſine pedunculo intercedente cauli preſſe adhæreant, & CLVSIVS, quem allegant, ipſe illam plantam non viderit, nos potius exiſtimamus, utramque plantam non genuinam ſpeciem, ſed modo luſum varietatemque naturæ eſſe. Poſſumus itaque & illam plantam à BOERHAAVIO l. c. propoſitam huc apponere, quam *Hyoſcyamum album maiorem umbilico floris viridi* cognominat. Eſt alia forte varietas, quæ florum colore a noſtra differre videtur. Dicitur illa *Hyoſcyamus albus creticus* CLVSIO vel BOERHAAVIO *Hyoſcyamus maior albo ſimilis umbilico floris atro purpureo.* Hæc, ut viva nos edocuit planta, in omnibus partibus cum icone Blackvvelliana convenit, in eo modo differentiam invenimus, quod corolla ex albido ſublutea ſit, in interioribus partibus, vel ut dicunt umbilico, obſcure purpurea. Has plantas, licet à plurimis & a RAIO inprimis l. c. nec non MAGNOLIO Bot. Monſpel. p. 134. ut diverſæ ſpecies exhibeantur, varietates tantum eſſe, ex eo inprimis cognovimus, cum ex uno eodemque ſemine enatæ plantæ

Anm. Die Unterſcheidungs-Namen derer Arten, welche wir beygefüget, ſcheinen allerdings zu der Blackwelliſchen Abbildung zu gehören. Die Fig. II. und die übrigen, welche wir hinzugeſetzet, als 3. 4. 5. 7. 8. 9. 10. 12. 13. 14. 15. 17. ſind von einer Pflanze genommen, welche aus dem Saamen, ſo wir unter dem Namen Hyoſcyamus albus erhalten, erzeuget worden. Dieſe aber ſind von den Blackwelliſchen Figuren in Anſehung der Einſchnitte der obern Blätter, der Gröſſe der Blumen, und der Farbe derer Saamen unterſchieden. Wir ergreifen dahero dieſe Gelegenheit, etwas von den verſchiedenen Arten, welche mit dieſer Pflanze am nächſten überein kommen, anzuführen. LINNAEVS und die meiſten neueren Kräuterkenner führen auſſer der erzehlten Art noch eine andere an, deren Blätter und Blumen durch beſondere Stiele anhangen. Dieſe halten ſie vor einerley mit derjenigen, welche BOERHAAVIVS den Hyoſcyamum aureum, RIVINVS den luteum benennet. Da aber ſowohl RIVINVS in ſeiner Abbilduug die Blätter ſehr nahe am Stengel anſizend mahlet, als auch CLVSIVS, welchen ſie zum Zeugnis anführen, die Pflanze ſelbſt nicht geſehen hat, ſo halten wir vielmehr davor, daß beyde Pflantzeu keine wahrhafte Arten, ſondern nur eine Abweichung und Spiel der Natur ſind. Wir können daher auch diejenige Pflantze, welche BOERHAAVE l. c. Hyoſcyamum album maiorem umbilico floris viridi nennet, hieher rechnen. Es iſt auch vielleicht noch eine Abänderung, welche ſich von der unſerigen durch die Farbe der Blumen unterſcheidet. Sie heiſſet bey dem CLVSIO Hyoſcyamus albus creticus, bey dem BOERHAAVE aber Hyoſciamus albo ſimilis, umbilico floris atro purpureo. Sie kommt, wie wir aus dem Wachsthum der Pflantze ſelbſt

plantæ aliquando umbilicum floris viridem, aliquando purpureum exhibeant. Hiſce, quæ ſpeciem concernunt, præmiſſis, ipſarum iconum explicationem dabimus. Corollam monopetalam in quinque lacinias diverſæ magnitudinis diviſam, a facie anteriori ſiſtit *Fig.* 2. a facie laterali *Fig.* 3. Hæc a calyce monophyllo quinquifido inferius ventricoſo Fig. 7. ſeparata exhibetur *Fig.* 4. huiusque ſingularem faciem videmus hac & ſequenti *Figura* 5. illam diſſectam & explicatam a facie interiori conſpiciendam dedimus, nempe *a*, *a*, lacinias corollæ inferiores, minores, ut plurimum magis albido colo e inſignitas, *b*, *b*, *b*, tres ſuperiores ampliores, *c*, vero ipſum tubum, & *d*, *d*, quinque filamenta antheris ſubrotundis ornata. Calice & corolla ſeparata, remanet piſtillum *Fig.* 8, quod ex ovario ſubrotundo *e*, & ſtylo longo inflexo ſtigmate orbiculari terminato *f*, componitur. Calix fructus matureſcentis perſiſtens *Fig.* 9. a facie externa, *Fig.* 10. vero a facie ſuperiori & interiori conſpiciendus delineatur, & fit capſula bilocularis, tecta operculo horizontaliter dehiſcente. Capſulam hancce ſeorſim monſtrat *Fig.* 12. eius operculum *Fig.* 10. & 12. *h*. quod & ſeparatum a facie interna *Fig.* 13. cernitur, quo ablato *Fig.* 14. ſemina *k*. in conſpectum veniunt; interiora vero loculamenta exhibet capſula diſſecta *Fig.* 15. *l*. in eaque contenta ſemina *Fig.* 17.

ſelbſt erſehen, in allen mit der Blackwelliſchen Abbildung überein, und haben wir nur darinnen einen Unterſcheid bemerket, daß die Blume weißgelb, inwendig aber und in der Mitte dunkel purpurfärbig ſey. Daß dieſe Pflantzen, ob ſie gleich von den meiſten, und beſonders von dem RAIO Hiſt. I. .. wie auch MAGNOLIO Bot. Monſpel. p. 134. als eine beſondere Art ausgegeben werden, doch nur als Abweichungen zu betrachten ſind, haben wir insbeſondere daher erfahren, weil die Pflantzen, welche aus einerley Saamen hervorgekommen, öfters in der Mitte der Blume grüne, öfters auch purpurfärbig geweſen. Nachdem wir alſo dieſes vorausgeſetzet, wollen wir auch die Erklärung der Kupfer beyfügen. Die einblätterige in fünf ungleiche Theile eingeſchnittene Blumendecke ſiehet man von forne Fig. 2. von der Seite aber Fig. 3. wie dieſelbe von dem einblätterigten, oben fünffach getheilten, und unten weiten Kelche Fig 7. abgeſondert, zeiget die Fig. 4. Woſelbſt auch und in der folgenden ten Figur die beſondere Beſchaffenheit derſelben dargeſtellet wird, welche dieſelbe zerſchnitten und ausgebreitet von der innern Seite zu ſehen giebt. Wir zeigen nemlich a. a. die untern kleinern meiſtentheils weißlichten Einſchnitte, b. b b. die drey gröſſern und breiten, . aber die Röhre deſſelben und d. d. die fünf Staubfäden mit den rundlichen Antheren bezeichnet. Nachdem der Kelch und die Blumendecke weggenommen, bleibt das piſtillum Fig. 8. welches aus dem rundlichen ovario .e. und dem langen, gebogenen, mit einem rundlichen ſtigmate geendigten ſtylo f. beſtehet. Der bey der zur Reife gelangten Frucht noch ſtehenbleibende Kelch, welcher von auſſen Fig. 9. von oben und innen aber Fig. 10. ſich zeiget, wird eine zweyfächerichte Capſel, welche mit einem quer durch und loßgehenden Blättgen bedecket wird. Dieſe wird beſonders Fig. 12. und deſſen Deckel Fig. 10. und Fig. 12. h. vorgeſtellet, welches letztere auch noch ganz alleine von der innerlichen Seite Fig. 13. ſich zeiget. Wenn dieſes weggenommen Fig. 14. kommen die Saamen k. zum Vorſchein; die innern Fächelchen weiſet uns die zerſchnittene Capſel Fig. 15. l. wie auch die darinnen enthaltenen Saamen Fig. 17.

TAB. 112. *Lat.* Anchuſa. *Germ.* Rothe Ochſenzunge. *Græc.* Ἄγχουσα ἑτέρα. *Angl.* Alkanet. *Hiſp.* Sagem. *Ital.* Anchuſa. *Gall.* Orchanette. *Belg.* Alkanne.

1. Caulis duos pedes altitudine ferme æquat, folia obſcure viridia, flores purpuro-cœrulei ſunt.

2. In hortis Angliæ colitur, in iisque Junio & Julio menſe flores oſtendit.

3. DIOSCORIDES veterumque plures radicem cum vino contra morſum venenatorum animalium propinarunt; Externe in ambuſtis & ut dici ſolet St. Antonii igne uſurpari poſſe, quoque traditur. PARKINSONIVS infuſionem corticis cum oleo petræ ut egregiam medicinam in vulneribus ſectis recentibus laudat.

1. Der Stengel ſteiget bis zwey Fuß hoch, die Blätter ſind dunkelgrün, die Blumen purpur-blau.

2. Man ziehet ſie in den Engliſchen Gärten, wo ſie in Junio und Julio blühet.

3. DIOSCORIDES und andere unter den Alten laſſen die Wurzel in Wein einnehmen wider den Biß giftiger Thiere, äuſſerlich ſoll ſie dienen, wenn man ſich verbrennet, ingleichen bey dem ſo genannten St. Antoni oder Flug-Feuer. PARKINSON rühmet die infuſion der Rinde mit Stein-Oehl zur Cur bey geſchnittenen und friſchen Wunden.

4. NOM. GEN. Anchuſa *Rai. Hiſt. I.* 496. *Meth.* 56. *Magnol. Car.* 76. *Boerh. I.* 189. *Knaut. Hal.* 16. *Linn. Gen. no.* 133. *Kram.* 9. *Roy.* 406. *Guett. II.* 89. *Wachend.* 18. Bugloſſum *Tourn.* 133. *Hall.* 523. *Ludvv. no.* 32. *Segu. Ver. I.* 213.

5. NOM. SPEC. Anchuſa II. *Dalech.* 1101. *Matth.* 703. *Tab.* 1233. Anchuſa Monſpeliana *J. B. III. b.* 584. *Rai. Hiſt. I.* 496. Anchuſa puniceis floribus *Moriſ. III.* 438. *S. XI. t.* 27. *f.* 5. Bugloſſum radice rubra, ſive Anchuſa vulgatior floribus cœruleis *Tourn.* 134.

Nota. Hæc ſunt nomina illa ſpecifica, quæ huic Blackvvellianæ iconi convenire videntur. Plurima certe occurrunt dubia, dum illam paulo accuratius determinare volumus. In plurimis convenit cum *Bugloſo anguſtifolio maiore flore coeruleo*, vid. *C. B. pin.* 256. *Tourn.* 134. *Boerh. I.* 188. *Rupp.* 12. & ſolo forte radicis colore ab eadem differre videtur. Cum vero DODONAEVS p. 629. *Anchuſæ*, quam *Alcibiadion* cognominat & quæ ſane cum *Bugloſſo vulgari Matth.* 825. una eademque eſſe videtur, radicem in frigidis regionibus minime, in calidis vero locis rubere ſanguineoque colore manus inficere referat, hincque radicis color non ſemper idem obſervetur, floresque aliquando punicei, aliquando vero coerulei inveniantur, exiſtimamus, omnino hanc plantam, quam delineatam denuo hic dedimus, varietatem illius eſſe, quæ dicitur *Anchuſa foliis lanceolatis ſpicis imbricatis ſecundis Linn. Cliff.* 46. *Fl. Suec.* 153. *Roy.* 406. *Guett. II.* 89. *Wachend.* 18. *Dalib.* 59. vel *Bugloſſum floribus longe ſpicatis Hall.* 523. *Boehm.* 22. Mirum forte videbitur quibusdam, nos plantam, quæ a plurimis non modo ut ſpecies diverſa, verum etiam ut peculiare genus propoſita fuit, tanquam varietatem aſſumere. Qui vero perpendit, RAIVM, BOERHAAVIVM aliosque methodicos plantarum ſcriptores aliquando ab accidentalibus proprietatibus, partibusque minus eſſentialibus vegetabilium, genericos characteres deſumſiſſe & in noſtra radicis ſanguineum ſuccum, ut notam ad genus determinandum ſufficientem propoſuiſſe, ille facile nobis concedet, ſi cum TOVRNEFORTIO, plurimisque, haſce plantas genere nulla ratione diverſas eſſe ſtatuimus.

Anm. Dieſes ſind diejenigen Nahmen, welche zu dem Blackwelliſchen Kupfer, wie es ſcheinet, gehören. Es finden ſich gewiß viele Zweifel, wenn man dieſelben genauer beſtimmen will. Denn meiſtentheils kommt dieſelbe mit derjenigen Pflanze überein, welche Bugloſſum anguſtifolium flore coeruleo genennet wird. Siehe C. B. pin. 256. Tourn. 134. Boerh. I. 188. Rupp. 12. und es ſcheinet als ſey dieſelbe von jener nur in Anſehung der Farbe der Wurzel unterſchieden. Da aber DODONAEVS p. 629 meldet, daß die Wurtzel Anchuſa, welche er Alcibiadion genennet, und welche mit dem Bugloſſo vulgari Matth. p. 825. gewiß einerley iſt, in kalten Ländern ganz und gar nicht, in warmen aber ſchön roth gefärbet ſey, die Hände mit einer bluthrothen Farbe überziehe, auch alſo die Farbe der Wurzel nicht allezeit einerley iſt, und die Blumen bisweilen roth bisweilen aber blau gefärbet gefunden werden, ſo glauben wir allerdings, daß dieſe Pflantze, welche wir hier abgezeichnet darſtellen, nur eine Abweichung derjenigen ſey, welche genennet wird Anchuſa foliis lanceolatis ſpicis imbricatis ſecundis Linn. Cliff. 46. Fl. Suec. 153. Roy. 406 Guett. II. 89. Wachend. 18. Dalib. 59. vel Bugloſſum floribus longe ſpicatis Hall. 523. Boehm. 22. Es werden ſich vielleicht einige wundern, daß wir eine Pflantze, welche von den meinſten nicht allein als eine beſondere Art, ſondern auch als ein beſonders Geſchlecht angenommen worden, blos mit den Nahmen einer Abweichung belegen wollen. Wer aber überleget, daß RAIVS. BOERHAAVE, und andere, welche die Pflantzen nach ihren Geſchlech-

tuimus. Illam quoque differentiam, a MAGNOLIO l. c propoſitam, dum Anchuſæ floribus ſquamas illas ad tubum corollæ poſitas deneget, cum natura ipſarum ſtirpium non convenire, ipſa vivæ ſtirpis contemplatio docet.

ſchlechtern einzutheilen ſich bemühet, öfters von zufälligen Eigenſchaften und ſolchen Theilen, welche zu dem Weſen einer Pflanze nicht gehören, die Kennzeichen des Geſchlechts genommen, und bey gegenwärtiger Pflanze den blutigen Saft der Wurzel als ein Zeichen, welches zur Beſtimmnug des Geſchlechts hinreichend ſey, vorgetragen, derſelbige wird leichtlich zugeben, daß wir mit TOVRNEFORT und andern mehr behaupten, dieſe Pflantzen wären dem Geſchlecht nach ganz und gar nicht von einander unterſchieden. Daß derjenige Unterſcheid, welcher von den MAGNOL l. c. angezeiget wird, da er in der Blume der Anchuſæ die kleinen Schuppen an dem Trichter der Blumendecke läugnet, mit der wahren Beſchaffenheit der Pflanze nicht überein komme, lehret uns die Betrachtung der Pflanze ſelbſt.

TAB. 113. *Lat.* Saponaria vulgaris, Lychnis Saponaria dicta. *Germ.* Seiffenkraut, Speichelwurz. *Græc.* Στρέ- ⊙ ϑεον, λυχνίς. *Angl.* Sopevvort, Bruiſevvort. *Ital.* Lichnide coronaria. *Gall.* Saponaire, Savonniere, Herbe a foulon. *Belg.* Seepkruyt.

1. Sesquipedem altitudine æquat, folia graminea viriditate lucent, flores pallide purpuraſcunt.

2. In humentibus locis & ad fluvios creſcit, ibique variis æſtatis menſibus floret.

3. Saponaria herba dicitur, quia ſuccus eiusdem pingues maculas veſtium extinguit. Virtutem aperientem, diluentem & quodammodo diaphoreticam vulgo eidem tribuunt. A nonnullis in lue venerea adhibetur. Externe impoſita induratos tumores emollit, & panaricio medicinam præbet.

1. Es wächſt anderthalb Fuß hoch, die Blätter ſind grasgrün, die Blumen bleich purpurfärbig.

2. Man findet es an feuchten Orten, nahe bey Flüſſen, wo es verſchiedene Monathe des Sommers blühet.

3. Es heiſt Seifenkraut, weil ſein Saft fette Flecken aus den Kleidern ziehet. Man hält es vor eröfnend, verdünnend, und etwas Schweistreibend. Einige gebrauchen es wider die Franzoſen, äuſerlich aufgelegt erweichet es harte Geſchwulſt, und dienet zu dem Wurm am Finger.

4. NOM. GEN. Lychnis *Rai. Hiſt. I.* 99. *Meth.* 109. *Syn.* 337. *Tourn.* 333. *Magn. Car.* 265. *Knaut. Hal.* 49. *Rupp.* 117. *Kram.* 45. *Segu. Ver. I.* 424. Saponaria *Linn. Gen. no.* 431. *Roy.* 444. *Hall.* 378. *Ludvv. no.* 564. *Guett. II.* 286. *Wachend.* 78.

5. NOM. SPEC. Saponaria *Trag.* 708. *Lob. Obſ.* 170. *Ic. a.* 314. *Dod.* 179. *Matth.* 442. *Tab.* 1115. *Ger.* 360. *Rai. Hiſt. II.* 999. Saponaria maior *Dalech.* 822. Saponaria maior lævis *C. B. pin.* 206. Saponaria vulgaris *J. B. III. b.* 346. *Park.* 641. Saponaria vulgaris ſimplex *Moriſ. II.* 547. *S. V. t.* 22. *f.* Lychnis Saponaria dicta *Rai. Syn* 339. Lychnis ſylveſtris, quæ Saponaria vulgaris *Tourn.* 336. *Magn. Car.* 266. *Rupp.* 117. *Dill.* 153. *Vaill.* 120. *Zannich.* 172. *f.* 285. *Segu. Ver. I.* 428. Lychnis Saponaria dicta maior vulgaris flore ſimplici *Knaut. Hal.* 53. Lychnis Saponaria flore albo ſimplici *Heiſt. I.* 21. *Kram.* 35. Saponaria foliis ovatis lanceolatis calycibus cylindraceis *Linn. H. Cliff.* 165. *Vpſ.* 106. *Roy.* 444. *Guett. II.* 286. *Wachend.* 78. *Dalib.* 125. *Boehm.* 369. Saponaria foliis trinerveis floribus umbellatis *Hall.* 378.

Nota. Blackvvelliana huius plantæ delineatio *Fig. I.* florum inprimis colore ab altera *Fig. II.* 1. 2. & reliquis exhibita differre videtur. Deſumptæ namque ſunt ab huius ſpeciei varietate floribus magis pallentibus inſignita, & Noribergæ ſponte proveniente. Hinc & eſt, cur auctorum varii peculiarem exhibeant ſpeciem, nomine *Lychnidis ſylveſtris, quæ Saponaria vulgo flore albo Vaill. l. c.* accidentales vero cauſas aliquando flores colore roſeo rubentes, alias dilute purpuraſcentes aut prorſus candidos exhibere, DODONAEVS l. c. iam iam obſervavit. Caulis geniculatus, foliis oppoſitis, nervoſis, acuminatis ornatus eſt, ipſe eiusque ramuli propriis pedunculis *a. Fig.* 1. 4. 5. flores ſuſtinent, qui ex calyce monophyllo quinquedentato *Fig.* 1. *b.* & ex petalis quinis *c. c. Fig.* 1. 2. componuntur; quorum ungues anguſti *Fig.* 3. *e.* in limbum planum emarginatum *c. Fig.* 1. 2. 3. expanduntur. In ea parte, ubi hæc mutatio petali contingit, corpuſculum bifidum *d. Fig.* 2. 3. deprehendimus, quod vulgo ſquamula, a LINNAEO vero in H. Vpſal. l. c. Nectarium appellatur. Stamina huius floris conſtanter inveniuntur decem, quæ unguibus petalorum incluſa, horumque tubum longitudine parum ſuperantia exhibentur *Fig.* 1. *f.*, ſeparatis vero exterioribus partibus illa libera cernuntur *Fig.* 4. *f. f.* Centrum floris occupat piſtillum, cuius ovarium teretiuſculum *Fig.* 5. 9. ſtylis duobus rectis, quæ ſtamina longitudine fere attingunt *h.* finitur. Calix parum vel non mutatus *Fig.* 6. *i.* continet tandem capſulam ſimplicem unilocularem *Fig.* 7. *l.* quæ filamentis perſiſtentibus, antheris vero deſtitutis *k. k.* ut plurimum cingitur. Hæc capſula diviſa oſtendit ſemina reniformia plurima *Fig.* 11. quæ thalamo columnari medio *Fig.* 8. *m.* adhærent.

Anm. Die Blackwelliſche Abbildung dieſer Pflanze Fig. I. iſt insbeſondere in Anſehnng der Farbe der Blumen von der andern Fig. II. 1. 2. welche wir ſelbſt beygeſetzet, unterſchieden. Dieſe ſind nemlich von derjenigen Abweichung dieſer Gattung genommen, welche mit viel bläſſern Blumen gezieret, und zu Nürnberg wild zu wachſen pfleget. Und daher haben auch viele Schriftſteller einer beſondern Art Erwehnung gethan, und dieſelbe Lychni. ſylveſtris, quæ Saponaria vulgo flore albo betittelt. Siehe Vail. l. c. Daß aber dieſe Pflanze aus zufälligen Urſachen bisweilen roſenrothe, bisweilen aber bleichpurpurfärbige, ja wohl gar weiſſe Blumen zum Vorſchein bringe, hat ſchon DODONAEVS l. c. angemerket. Der gleichſam mit Gelenken verſehene Stengel, oder deſſen Aeſte, welche alle mit gegenüberſtehenden, ſtreiffigten und ſpitzigen Blättern beſetzet, halten auf beſondern Stielgen Fig. 1. 4. 5. die Blumen, welche aus einem einblätterigten oben fünfmahl eingeſchnittenen Kelche Fig. 1. b. und aus fünf Blumen Blättgen c. c. Fig. 1. 2. zuſammen geſetzet iſt, deren ſchmale ungues Fig. 3. e. in einen breiten eingeſchnittenen limbum c. Fig. 1. 2. 3. ausgebreitet werden. In demjenigen Orte, wo der ſchmale Theil des Blumenblatts in den breiten verwandelt wird, befindet ſich ein beſonderer Körper, welcher an der Spitze getheilet, und gemeiniglich ſquamula, von LINNAEO aber in dem H. Vpſal. l. c. ein nectarium genennet wird. Dieſe Blume hat zehn Staubfäden, welche, wie ſie von dem ſchmalen Theile des Blumenblatts umſchloſſen, und nur etwas weniges über die Röhre derſelben hervorragen, Fig. 1. f. vorgeſtellet werden. Nachdem aber die äuſerlichen Theile weggenommen, zeigen ſich dieſelbigen bloß Fig. 4. f. f. In der Mitte der Blume befindet ſich das piſtillum deſſen rundliches ovarium Fig. 5. g. mit zween geraden Staubgängen ſich endiget, welche mit den Staubfäden ziemlich einerley Länge haben h. Der wenig oder gar nicht veränderte Blumenkelch Fig. 6. i. enthält eine einzele, mit einer Höhle verſehene Kapſel Fig. 7. l. welche mit den ſtehenbleibenden Filamenten, an welchen aber die Antheren mangeln k. k, meiſtentheils umſchloſſen iſt. Die zerſchnittene Kapſel zeiget viele nierenförmige Saamen f. f. welche an den mittelſten Körper der Kapſel Fig. 8. m. anhangen.

TAB. 114. *Lat.* Myrtus Boetica ſylveſtris. *Germ.* Myrtenbaum, Martellenbaum. *Græc.* Μυρσίνη, Μυῤῥίνη. *Angl.* The Mirtle Tree. *Hiſp.* Murta, Rajam. *Ital.* Myrto, Mortina, Mortella. *Gall.* Meurte. *Belg.* Myrtus, Meurte-Boom.

1. Est arbuscula, quæ multos, tenues firmosque ramos protrudit, cuius folia læte viridia, flores albi sunt.

2. Crescit sponte sua in Hispania atque Italia, & flores profert mense Augusto.

3. Folia æque ac baccæ exsiccant atque adstringunt, hinc interne adhibentur in diarrhœa, dysenteria, hæmoptysi, defluxionibus ad pectus, fluore albo, & uteri procidentia; externe vero tum in pulveribus tum pro injectionibus. Pharmacopoliorum præparata, quorum compositiones baccæ præcipue ingrediuntur, sunt syrupus myrtinus, pulvis diamargariton frigidus, oleum myrtinum, unguentum adstringens Fernelii, Emplastrum ad rupturas &c.

1. Diß ist ein kleiner Baum, der viele dünne und steife Zweige treibet, dessen Blätter grasgrün, die Blumen weis sind.

2. In Spanien und Italien wächst er wild, und blühet im August.

3. Die Blätter sowohl als die Beere trocknen und ziehen zusammen, werden daher im Durchfall, in der rothen Ruhr, im Blutauswerffen, in Flüssen die auf die Brust gehen, im weisen Fluß und im Mutter-Vorfall innerlich gegeben. Aeusserlich braucht man sie sowohl in Pulvern, als zum Einspritzen. Præparata der Apothecken, wozu die Beere vornehmlich genommen werden, sind Syrupus Myrtinus, pulvis diamargariton frigidus, oleum myrtinum, unguentum adstringens Fernelii, Emplastrum ad rupturas &c.

4. NOM. GEN. Myrtus *Rai. Hist. II.* 1502. *Meth.* 146. *Tourn.* 640. *Boerh. II.* 255. *Rupp.* 141. *Heuch. Pr. I.* 42. *Linn. Gen. no.* 471. *Roy.* 269. *Kram.* 138. *Ludvv. no.* 603. *Heist. Syst.* 15. *Wachend.* 96.

5. NOM. SPEC. Myrtus *Ruel.* 196. *Dalech.* 237. *Cam. Epit.* 112. Myrtus boetica sylvestris *Clus. Hist. I.* 66. Myrti ramuli cum flore & semine *Dod.* 773. Myrtus boetica latifolia domestica *Lob. Obs.* 560. *Ic. b.* 127. *J. B. I. a.* 511. & Myrti maioris V. species *Lob. Observ.* 559. *Ic. b.* 126. Myrtus Romana *Matth.* 195. Myrtus communis italica *C. B. pin.* 468. *Rai Hist. II.* 1502. *Tourn.* 640. *Boerh. II.* 255. *Siegesb.* 77. Myrtus latifolia *Kram.* 138. Myrtus latifolia vulgatissima odorata *Heist. I.* 23. Myrtus floribus solitariis, calyce fructus diphyllo *Linn. H. Cliff.* 184. *Vpsal.* 123. *Roy.* 269. *Wachend.* 96.

Nota. Myrtum boeticam sylvestrem, quo nomine Blackvvelliana planta inscribitur, cum communi Italica eandem esse, J. BAVHINVS l. c. affirmat, idque inprimis ex descriptione & icone plantæ, nec non ex loco natali clarum esse existimat. Et LINNAEVS in H. Cliff. has ita sibi similes esse plantas tradit, ut vix varietatis nomen merantur. Vulgo tamen folia huius plantæ paulo breviora & pro longitudine latiora pinguntur, quam Myrti communis Italicæ folia, ut optime annotavit RAIVS in Hist. l. c. Hic ipse vero auctor infimul l. c. dicit: Suspicor omnes hasce varietates e semine Myrti communis Italicæ initio oriundas.

Anm. Daß der wilde boetische Myrtenbaum, mit welchem Namen die Blackwellianische Pflanze beleget, mit dem gemeinen Italiänischen einerley sey, hat JO. BAVHINVS l. c. schon angenommen, und solches aus der Beschreibung und der Abbildung der Pflanze, wie auch aus dem Geburts-Orte derselben geurtheilet. Und LINNAEVS in H. Cliff. schreibt, daß diese Pflanzen einander so ähnlich sind, daß sie nicht einmal den Namen einer Abweichung verdienen. Es werden aber doch gemeiniglich die Blätter dieser Pflanze etwas kleiner und in Ansehung der Länge breiter abgemahlet, als wohl die Blätter des gemeinen Italiänischen Myrtus-Baums, wie RAIVS Hist. l. c. sehr wohl angemerket. Es saget über dieses auch jetzterwehnter Schriftsteller l. c. er muthmasse, daß alle diese Abweichungen zuerst aus den Saamen des gemeinen Italiänischen Myrten entstanden seyn.

TAB. 115. *Lat.* Linaria lutea vulgaris, Osyris. *Germ.* Harnkraut, Leinkraut. *Græc.* ὄσυρις. *Angl.* Toad-Flax. ⊙ *Hisp.* Linaria. *Ital.* Linaria. *Gall.* Linaire. *Belg.* Wild-Flas.

1. Caules pedem sæpe altitudine superant, folia dilute virentis, flores vero lutei sunt coloris.

2. Crescit in collibus & ad sepes, floret Julio.

3. Tota planta in usu est, & diureticis annumeratur. Resolvit autem hepatis atque lienis obstructiones, hydropi medetur & ictero, quos morbos per urinam tollit. Vnguentum ex axungia porcina magnaque huius herbæ quantitate paratum, conveniens putatur esse remedium in hæmorrhoidibus ad inungendas partes affectas, quo si uti velis, admiscenda est vitelli ovi quædam portio. In officinis inde paratur Vnguentum Linariæ.

1. Die Stengel wachsen etwas mehr als einen Fuß hoch, die Blätter sind hellgrün, und die Blumen gelb.

2. Es wächset gemeiniglich auf den kleinen Hügeln und an den Zäunen, und blühet im Julio.

3. Die ganze Pflanze wird gebraucht, und unter die harntreibende Mittel gerechnet. Sie öffnet die Verstopfung der Leber und Miltz, hilft in der Wasser- und Gelbsucht, welche sie durch den Urin hebet. Eine Salbe aus Schweinsfett und einer guten Menge von diesem Kraute gemacht, wird als ein gut Mittel vor die güldene Ader geachtet, wenn man den leidenden Theil damit bestreichet. Wenn man sich derselben bedienet, kann man etwas von den Gelben eines Eys darunter mischen. In den Apothecken hat man das Vnguentum Linariæ.

4. NOM. GEN. Linaria *Rai. I.* 752. *Meth.* 00. *Syn.* 281 *Tourn.* 168. *Magn. Car.* 236. *Pont. Anth.* 245. *Knauth. Hal.* 9. *Riv. mon. p.* 16. *Heuch. Ind.* 27. *Boerh. I.* 231. *Knauth. Meth.* 107. *Rupp.* 142. *Vaill.* 117. *Kram.* 46. *Morand. El.* 17. *Segu. I.* 262. Antirrhinum *Linn. G. no.* 589. *Roy.* 294. *Hall.* 613. *Ludvv. no.* 247. *Wachend.* 147.

5. NOM. SPEC. Scheyßkraut *Brunf. II.* 30. Herba urinalis *Dorst.* 148. Osyris *Ruell.* 640. *Fuchs.* 545. *Matth.* 837. *Cam. Epit.* 930. Osyris Linaria *Trag.* 357. *Lugd.* 1332. Osyris Linaria s. urinaria. *Lob. ic. I.* 406. Osyris maior *Tab.* 1210. Linaria *Cæsalp.* 350. *Riv. mon. tab.* 83. *Rupp.* 242. Linaria prima *Dod.* 183. Linaria vulgaris *H. Eyst. Aest. O. I. T.* 14. *f.* 3. Linaria lutea vulgaris *J. B. III. b.* 456. *Ger.* 550. *Rai I.* 752. *Syn.* 281.* *Knauth. Hal.* 9. Linaria vulgo dicta *Gesn. Hort.* 265. Linaria vulgaris nostras *Park.* 458. Linaria vulgaris lutea flore maiore *C. B. pin.* 212. *H. Ox. II.* 499. *S. V. t.* 12. *f.* 10. *Tourn.* 170. *Vaill.* 117. *Boerh. I.* 231. *Zannich.* 167. *ic.* 174. *Morand.* 64. *Segu. I.* 162. *Berg. Fl. Franc.* 87. *Manet. Vir.* 46. Linaria flore luteo offic. *Heist. I.* 21. *Heuch.* 27. Antirrhinum foliis linearibus sparsis *Linn. H. Cliff.* 324. Antirrhinum foliis lanceolato linearibus confertis,

fertis, caule erecto ſpicis terminatricibus ſeſſilibus, floribus imbricatis *Roy. 297. Linn. Fl. Suec. no. 501. Dalib. 185. Wachend. 148.* Antirrhinum foliis linearibus adſcendentibus congeſtis, ramis ſpica florali denſa terminatis *Hall. 614. Boehm. Fl. Lipſ. no. 143.* Antirrhinum foliis lanceolatis linearibus ſparſis, calycinis laciniis capſulæ dimidio æqualibus *Guett. II. 203.*

† *Nota. Fig. I.* 1. 8. 12. imitationes ſunt Blackvvellianæ, reliquas omnes nunc addimus. Non eſt, ut de genere huius plantæ aliquid moneamus: ſatis enim conſtat, *Linariam, Antirrhinum, Cymbalariam & Elatinem* a plurimis ut diſtincta genera fuiſſe propoſita, quorum ratio partim in flore, partim in fructu quæſita ſunt. Recentiores vero omnes iſte hæc genera ut ſpecies modo conſiderant, & ita ſane optime ad unum genus, Antirrhinum dictum, referunt. Antirrhini itaque ſpecies etiam noſtra erit planta, licet Linariæ nomen in officinis retinendum eſſe affirmemus. Hæc radice fulcitur tenera, fibroſa, ramoſa, ex qua caulis utplurimum multiplex oritur, vel, ſi ſimplex eſt, verſus ſuperiora in ramos dividitur. Foliis cingitur congeſtis vel ſparſis, linearibus fere, glaucis. Summis ramis inſident ſpiræ florum denſæ, qui, ut *Fig. II.* cernitur, amœne ex albo & citrino, nunc leviori vel intenſiori colore variegati apparent. Calix *a. Fig.* 2. 7. ex quinque, æqualibus ferme, acuminatis foliis componitur, quæ magnitudine petalo multum ſunt minora. Hoc excipitur corolla ſingularis formæ. Petalum enim hæc unicum ſiſtit *Fig.* I. quod calcare acuto, recurvo, longiſſimo nectariferum ſuccum continente *e. Fig.* 2. 3. 5. 6. incipit, & ſenſim deinde ampliatum perforatur *Fig.* 5. *g*, cum calyce connectitur, & nunc in rumidam amplamque faucem mutatur, quæ naturaliter labiis conniventibus clauſa eſt *Fig.* 3. *d.* Horum ſuperius prominens reflexum atque bifidum eſt, quod ab anteriori facie *Fig.* 3. 4. *b. b.* & a poſteriori *Fig.* 2. 5. *b. b.* cernitur. Inferius vero tumidum quaſi mentum, ut HALLERI verbo utar, *Fig.* 3. 6. *d.* refert, quod in tres tandem lacinias *Fig.* 2. 3. 5. 6. *c. c.*, quarum media reliquis minor, diſpeſcitur. Ex interiori fauce, ubi cum calice cohæret corolla, quatuor egrediuntur ſtamina, quorum duo media minora, exteriora vero bina paulo longiora ſunt *Fig.* 4. *f. f.* Calici *Fig.* 7. *a.* inſiſtit ovarium oblongum *i.* ex cuius apice egreditur ſtylus *h.* ſtigmate paulo craſſiori terminatus. Fructus, qui ſequitur, eſt capſula *Fig.* 8. 9. *k.* cuius apex diverſimode dehiſcit *Fig.* 9. *k.* & 10. *n.* Diſſecta capſula *Fig.* 10. *k.* & *m. m. Fig.* 11. bilocularem eam eſſe demonſtrat, cuius diſſepimento *l. l. Fig.* 10. & 11. affiguntur ſemina plurima oblonga *Fig.* 12. 13.

Anm. Fig. I. 1. 8. und 12. ſind Nachahmungen der Blackwelliſchen Zeichnung, die übrigen alle ſind nunmehro beygefüget worden. Es wird nicht nöthig ſeyn, daß wir hier viel von dem Geſchlechte dieſer Pflanze erinnern, denn es iſt bekandt genug, daß viele die Linaria, Antirrhinum, Cymbalaria und Elatine als beſondere Geſchlechter angenommen, wovon der Grund theils in der Blume theils in der Frucht geſuchet worden. Die meiſten aber von den neuern Kräuterkennern haben dieſe Geſchlechter nur als Gattungen angeſehn, und alſo dieſelben ganz füglich zu einem Geſchlechte, welches ſie Antirrhinum nennen, gezehlet. Es gehöret alſo auch unſere Pflanze zu dem Antirrhino, ob wir gleich zugeben, daß ſie in denen Apothecken den Nahmen Linariæ behalten könne. Dieſe hat eine zarte fäſerigte und mit Aeſten verſehene Wurzel, aus welcher ein vielfacher Stengel entſpringet, oder, wenn er einfach iſt, ſich oberwärts in viele Aeſte theilet. Dieſe umgeben viele nahe bey einander ſtehende, aber ohne beſondere Ordnung angeheftete Blätter, welche ganz ſchmal ſind. An den oberſten Aeſten befinden ſich die Blumen ganz nahe beyeinander, welche, wie in der Fig. II. zu ſehen, eine aus weiß und bald dunkel bald lichtgelben gemiſchte Farbe haben. Der Blumenkelch a. Fig. 2. 7. iſt aus fünf ſpitzigen und einander beynahe ähnlichen Blättern zuſammen geſetzet, welche viel kleiner ſind als die Blumendecke. Auf dieſen ruhet die Blumendecke, welche eine beſondere Geſtalt hat. Sie beſtehet nemlich aus einem Blätgen, Fig. I. welches mit einem ſpitzigen krumgebogenen und ſehr langen, mit einem ſüſſen Saffte begabten Sporen e. Fig. 2. 3. 5. 6. anfängt, und wird, nachdem er etwas erweitert, durchbohret Fig. 5. g. und mit dem Kelche vereiniget, hernach aber in einen weiten und ausgedehnten Rachen verwandelt, welcher natürlicher Weiſe durch die vereinigten Lippen zugeſchloſſen iſt Fig. 3. d. Die obere von dieſen Lippen iſt hervorragend, doch aber auch zurückgebogen, und in 2. Theile getheilet, welches von forn Fig. 3. 4. b. b. und von hinten Fig. 2. 5. b. b. zeiget. Die unterſte aber ſtellet gleichſam, wie es HALLER nennet, ein aufgeſchwollenes Kinn vor Fig. 3. 6. d, welches ſich mit 3. Einſchnitten Fig 2. 3. 5. 6. c. c, wovon der mittelſte am kleinſten iſt, endiget. Innerlich, wo die Blumendecke mit dem Kelche ſich vereiniget, entſpringen 4. Staubfäden, davon die 2. innerlichen kleiner, die äuſerlichen aber etwas gröſſer ſind Fig. 4. f. f. In dem Kelche Fig. 7. a. ſitzet das länglichte Eychen i. aus deſſen Spitze ein einfacher Staubweg h. entſpringet, welcher ſich mit einem kleinen rundlichen Köpfigen endiget. Die Frucht, welche nunmehr zum Vorſchein kömmt, iſt eine rundlichte Capſel Fig. 8. 9. k. deſſen Spitze ſich auf verſchiedene Art voneinander theilet Fig. 9. k. & 10. n. Die zerſchnittene Frucht Fig. 10. k und m. m. Fig. 11. zeiget, daß ſie innerlich zwey Höhlen habe, an deren Scheidewand l. l. Fig. 10. & 11. viele länglichte Saamen Fig. 12. 13. anhängen.

TAB. 116. *Lat.* Dracunculus hortenſis. *Germ.* Dragunckel, Draban. *Angl.* Tarragon. *Hiſp.* Dragono. *Ital.* ⊙ Dragone. *Gall.* Targon, Eſtragon. *Belg.* Dragon.

1. Creſcit ad duorum pedum altitudinem, folia ſunt ſplendentia, obſcure virentia, flores vero luteoli coloris.

2. Plantatur in hortis, floret in Julio & Auguſto.

3. Folia, quorum præcipue uſus eſt, ad calefacientia referuntur, iis, qui calorem ſtomachi experiuntur, conveniunt, quapropter ſæpe acetariis admiſcentur. Nonnulli eum flatus expellere & urinam menſesque provocare aſſerunt.

1. Es wächſet biß zwey Fuß hoch, die Blätter ſind glänzend dunkelgrün, die Blumen aber von gelblichter Farbe.

2. Es wird gepflanzet in Gärten, und blühet in Julii und Auguſt.

3. Die Blätter, welche vornemlich gebraucht werden, haben eine erhitzende und austrocknende Krafft, und dienen denenienigen, welche einen heiſſen Magen haben, weswegen ſie auch öffters unter den Sallat genommen werden. Einige meynen, daß es die Winde, den Harn und die monathliche Reinigung treibe.

4. NOM. GEN. Draco *Rai. I. 373. Meth. 38. Boerh. I. 127. Morand. El. 10.* Draconia *Heiſt. Syſt. 7.* Abrotanum *Tourn. 459. Pont. Diſſ. 286. Rupp. 195. Kram. 73.* Abſinthium *Vaill. Act. Pariſ. An. 1719. p. 371.* Artemiſia *Linn. Gen. no. 779. Roy. 153. Ludvv. no. 296. Wachend. 216.* Abrotanoides *Siegesb. Petr. I.*

5. NOM. SPEC. Draco *Ruell. 415. Lob. ic. I. 455.* Draco herba *Rai. I. 373. Dod. 709. Boerh. I. 127. Heiſt. I. 12. Morand. 36.* Draco hortenſis *Lugd. 685.* Draco aut potius Tarchon Simeonis Sethi *Lob. Hiſt. 243.* Dragone *Cæſalp. 563.* Tarchon Avicennæ & Simeonis Sethi *Geſn. Hort. 283. b.* Draconcellus *Matth. 447.* Dracuncellus hortenſis *H. Eyſt. Aeſt. O. I. T. 16. f. 2.* Dracunculus hortenſis *C. B. pin. 98. Cam. Ep. 363.* Dracunculus hortenſis ſ. Tarchon *J. B. III. a.* 148. Dracunculus hortulanus *Tab. 855.* Tarachon ſ. Tarchon *H. Ox. III. 3. S. VI. t. 1. f. 1.* Abrotanum lini folio acriore & odorato *Tourn. 459. Pont. Diſſ. 289. Rupp. 196. Kram. 73.* Abſinthium edule lini folio viridi *Vaill. Act. Pariſ. a.* 1719. *p. 374.* Artemiſia foliis lanceolato linearibus alternis integerrimis *Linn. H. Cliff. 403. H. Upſ. 256. Roy. 154. Wachend. 216.* Abrotanoides Hyſſopi vel Lini folio acriore *Siegesb. Petr. I.*

Nota. Anm.

Nota. Perenni radice donata hæc planta caulem emittit crassum, maximeque ramosum, qui foliis cingitur alternis, inferioribus divisis, superioribus vero integris. Et hoc ipsum caussa fuit, cur a BOERHAAVIO aliisque ut distinctum genus, nunc vero a VAILLANTIO ut Absinthii, nunc a TOVRNEFORTIO ut Abrotani species proponeretur. Neque enim in calyce communi, neque in thalamo, neque in floribus atque staminibus ulla inter dictas plantas datur differentia; Capitulorum modo floralium forma atque facie aliquo modo inter se differunt; atque hinc est, cur HEISTERVS in nuper admodum edita Dissertatione de generibus plantarum medicinæ caussa potius augendis, quum imminuendis §. 10. p. 15. ex mathematica capitulorum mensuratione hæc genera definiat, atque huic plantæ, quam singulari nomine *Draconiam* appellat, capitula rotunda atque globosa adscribat. Capitula ergo floralia, quæ primariæ fructificationis partes ipsi dicuntur, cum in his plantis differant, male LINNAEVM eas omnes ad unum genus revocasse, existimat HEISTERVS. Quæ sane fundamenta tanta nobis nondum videntur, ut cum hoc ipso Viro statuamus, longe esse utilius, si genera plantarum augeantur quam si imminuantur. Explicandis florum partibus non est ut longius inhæreamus, nolumus enim ea, quæ superius Tab. 17. de Absinthio dicta sunt, denuo repetere, sufficiat, annotasse, *Fig. I.* 1. 5. 6. ex Blackvvelliano libro esse depromptas, reliquas vero, quibus *Fig.* 2. florum capitulum lente auctum, & flosculus simplex in naturali magnitudine *Fig.* 3. in aucta vero *Fig.* 4. conspicitur, ad naturæ ductum nunc fuisse adpositas. Est præter ea aliqua inter has icones differentia, quæ partim in colore foliorum, partim in magnitudine capitulorum consistit; existimamus vero, diversa regionum loca & culturam eiusmodi mutationes effecisse, ita ut non dubitemus affirmare, esse unam eandemque plantam.

Anm. Diese mit einer fortdaurenden Wurzel begabte Pflanze treibet einen dicken und mit vielen Aesten versehenen Stengel, welchen abwechselnd anhängende Blätter bekleiden, davon die untersten zerschnitten, die obern aber ganz sind. Und dieses ist die Ursache, warum BOERHAAVE diese Pflanze als ein besonder Geschlecht angesehen, andere aber, wie VAILLANT, sie zu dem Absinthio, und noch andere, wie TOVRNEFORT, sie zum Abrotano gerechnet, weil weder in der gemeinschaftlichen Blumendecke und dem Blumenbette, noch auch in den Blumen selbst und Saamen ein Unterscheid zwischen diesen Pflanzen zu finden ist. Die Gestalt und das Ansehn der Blumenköpfgen allein ist etwas von einander unterschieden, und daher kömmt es, daß HEISTER in seiner erst kürzlich herausgegebenen Schrifft, de generibus plantarum medicinae caussa potius augendis quam imminuendis §. 10. pag. 15. aus einer mathematischen Ausmessung dieser Köpfgen, jetzt erwehnte Geschlechter bestimmet, und dieser Pflanze, welche er mit einem besondern Nahmen Draconia nennet, runde Kugelformige zuschreibet. Weil also die Blumenköpfgen, welches Hr. HEISTER die vornehmsten Theile nennet, in diesen Pflanzen nicht einerley sind, so glaubet er, daß LINNAEVS ganz unrecht dieselbigen zu einem Geschlechte gezehlet. Diese Gründe aber scheinen uns noch nicht wichtig genug zu seyn, daß wir mit diesem berühmten Manne behaupten, es sey viel nützlicher, wenn die Geschlechte der Pflanze vermehret, als vermindert würden. Wir glauben nicht nöthig zu haben, uns weitläuftig bey Beschreibung der Blumentheile aufzuhalten, da wir dasjenige, was oben bey dem Wermuth Tab 17. angeführet worden, nicht nochmahls wiederholen wollen. Es ist genug, wenn wir anmerken, daß Fig. I. 1. 5. 6. aus dem Blackwellischen Buche genommen; die übrigen aber, davon Fig. 2. das durch Hülfe des Glasses vergrösserte Blumenköpfgen und ein einzelnes Blümgen in der natürlichen Grösse Fig. 3. vergrössert aber Fig. 4. vorstellet, nach der Natur beygefüget sind. Es zeiget sich auch sowohl in Ansehung der Blätter, als auch der Grösse von den Blumenköpfgen ein Unterschied unter diesen Figuren; wir halten aber davor, daß die verschiednen Gegenden der Oerter und die Wartung der Pflanzen vielleicht einige Veränderung verursachet.

TAB. 117. *Lat.* Bardana, Personata, Lappa maior. *Germ.* Grosse Kletten. *Græc.* Ἀρκεῖον. *Angl.* The great Burdock, Clot-burr. *Hisp.* Bardana. *Ital.* Lappola maggiore. *Gall.* Glouteron, Gleteron, Tirelardon, Bardane. *Belg.* Klitsen.
⊙

1. Caules crescunt ad longitudinem duorum pedum, folia albicantia sunt & tomentosa ab inferiore superficie, a superiori vero graminis viridescente colore, sed profundiore; flores purpureum colorem habent.
2. Ad vias crescit & floret Junio mense atque Julio.
3. Radices sunt sudorificæ & alexipharmacæ, utiles in malignis febribus, quem ob finem etiam usurpantur in Aqua theriacali. Præter ea utilitate sua sese commendant in arthriticis membrorum doloribus. Folia cum lacte cocta & sub cataplasmatis specie applicata varios contra morbos in usu sunt, in ambustionibus nimirum & inflammationibus, necnon cum aliis unguentum Populeum constituunt. Vulgus easdem manibus pedibusque applicat in febribus. Semen in pulverem redactum, atque cum vino albo exhibitum, provocat urinam & præcavet calculi genesin.

1. Die Stengel wachsen auf zwey Fuß hoch, die Blätter sind von unten weiß und rauch, von oben dunkel graßgrün, und die Blumen pupurfärbig.
2. Es wachset an den Rändern der Wege und blühet im Juny und July.
3. Die Wurtzeln treiben den Schweiß, sind gut bey bösartigen Fiebern, und werden deswegen unter das Therical-Wasser gebrauchet. Sie werden hernach auch heilsam befunden bey Gichtschmertzen und Gliederreissen. Die Blätter mit Milch gekocht und als einen Umschlag aufgelegt, werden in verschiedenen Kranckheiten gebraucht, als bey Verbrennung und Entzündungen, man mischet sie auch nebst andern unter das unguentum Populeum. Der gemeine Mann leget sie öfters auf Hände und Füsse. Die Saamen gepülvert und mit weissen Wein eingeben, sind vortrefflich den Harn zu befördern, und den Ansatz zum Stein zu verhüten.

4. NOM. GEN. Lappa *Rai. I. 332. Meth. 41. Syn. 196. Tourn. 450. Vaill. Act. Paris. a. 1718. p. 196. Pont. Diss. 137. Knauth. Hal. 136. Boerh. I. 146. Heuch. 46. Rupp. 189. Knauth. Meth. 125. Kram. 72. Hall. 675. Ludvv. no. 324. Segu. II. 160. Morand. El. 11.* Bardana *Magn. Car. 136.* Arctium *Linn. G. no. 760. Roy. 143. Wachend. 205.*

5. NOM. SPEC. Lapathum *Dorst. 162.* Lappa *Brunfels. II. 61. Trag. 837. Tab. 1157.* Lappa maior s. Arcium Dioscoridis *C. B. pin. 198. H. Ox. III. 146. S. VII. t. 32. f. 1. Rai. Syn. 197. Tourn. 450. Vaill. 112. Act. Paris. a. 1718. p. 197. Pont. Diss. 138. Knauth. Hal. 136. Boerh. I. 146. Zanich. 160. ic. 257. Morand. 40. Segu. II. 160. Berg. Fl. Franc. 262.* Lappa maior capitulo glabro maximo *Vaill. 114.* Lappa & Bardana officinarum *Rupp. 189.* Lappa aliis Bardana maior *Heuch. 46.* Bardana capitulo villoso, flore rubro *Heist. I. 6.* Lappa vulgaris flore rubro *Kram. 72.* Lappa capitulis glabris maioribus *Hall. 675. Boehm. Fl. Lips. no. 201.* Personata *Cam. Ep. 887.* Personata s. Lappa maior *Lugd. 1055. Matth. 804.* Personata, Lappa maior, Bardana *Lob. ic. I. 588. J. B. III. b. 570.* Bardana vulgaris maior *Parck. 1222.* Bardana maior *Ger. 664. Rai. I. 332.* Bardana s. Lappa maior *Magn. Car. 136.* Arctium *Cæsalp. 488. Linn. H. Cliff. 391. Fl. Suec. no. 651. Mat. med. 375. Roy. 144. Guett. II. 332. Dalib. 245. Wachend. 205.*

Nota. Vulgarissima haec & ubivis obvia planta difficultatem sane aliquam parit, dum varias auctorum sententias nominaque conciliare volumus, atque hinc lubentes confitemur, unum forte vel alterum nomen huic speciei non competere; ex imperfectis vero veterum descriptionibus intelligere non possumus, an de hac an vero aliis speciebus locuti fuerint. Alia etiam atque nova oritur difficultas, dum quaeritur, an una modo detur hactenus cognita species, an vero plures. Variae sane a veteribus & recentioribus recensentur plantae, quae in primis capitulorum floralium figura & facie aliquam differentiam exhibent. Alia enim est, quae capitula magna, tomento albo obnupta, alia vero, quae viridia & pene glabra ostendit, & haec denuo in alia maiora in alia minora inveniuntur. Ex hac capitulorum differentia Cl. HALLERVS tres distinctas proponit species, LINNAEVS vero l. c. aliique post eum plures assumserunt, has proprietates non naturales sed accidentales esse, hinc pro varietatibus modo habendas. Quaenam harum sententiarum veritati sit propior, difficile quidem determinatur, attamen ex aliarum plantarum consideratione discimus, villosam & tomento similem illam calycis structuram forte pro naturali aliqua proprietate esse habendam: Sedum cancrinum vulgo dictum folia sistit, calici tomentoso Bardanae simillima. Dum itaque LINNAEVS existimavit, hanc conditionem in sedo non accidentalem, sed naturalem potius esse, certe non vidimus, cur non eo modo in Bardana pro naturali sit habenda, in primis cum, ut arbitramur, & ut experientia docuit, cultura aliisque artificiis tomentosus calix non in glabrum vel vice versa abeat atque mutetur. His breviter praemissis ad plantae hic delineatae accedamus considerationem. Icones *I*. 2. 8. Blackvvellianae sunt, reliquas omnes, ad exemplar plantae in nostra terra crescentis, adjecimus, & licet primo intuitu videri possit, ac si diversae hic a nobis in primis ob aliquam capitulorum floralium diversam magnitudinem exhibeantur plantae, & Blackvvellianam forte istam esse, quae ab HALLERO l. c. Lappa capitulis glabris minimis appellatur, tamen existimamus, utramque iconem unam eandemque plantam in diverso modo solo crescentem exhibere. Radix medicata nostrae plantae simplex est, crassa, atque caulescens quasi *Fig*. 10, & externe colore rufo vel aliquando nigro tincta invenitur, & eo tempore, quando caulis flores nondum emisit, interne succulenta atque albo colore conspicua. Ex hac surgit caulis altus atque ramosus, qui foliis ornatur alternis, amplissimis, gradatim decrescentibus, cordatis, in ambitu inordinate crenatis, &, ut *Fig. II*. exacte apparet, apice obtusis, quod ultimum regionibus forte atque terra mutari posse, non modo ex Blackvvelliana icone *Fig I*. sed & ex ipsa descriptione RAII clarum esse existimamus, cum hic in primis doceat, folia in acutum mucronem desinere. Haec superne viridia, dum in primis iuniora sunt, subtus tomento obducuntur, quod deinde albedinem aliquam modo relinquit. Alis foliorum & ramulorum apicibus insistunt capitula congesta viridia, glabraque. Hoc ostendit primo calicem communem globosum squamosum, cuius singulae squamae in aculeum longum apice hamato atque reflexo, ut *Fig*. I. in primis docet, finiuntur, unde fit, ut vestibus tenaciter adhaereant. In hoc, ut dissectus calix *Fig*. I. *a*. declarat, continentur flosculi plures tubulosi *b*, qui insistunt thalamo rigidis pilis instructo *c*, eiusmodi flosculus separatim delinatur *Fig*. 2. 3. in naturali, in aucta vero magnitudine *Fig*. 4. atque in hac distincte cernimus ovulum *g*. quod inferius pilis a thalamo erectis, superius vero pappo est instructum, ex quo surgit flosculus *d*, in cuius superiori parte anthera cylindracea *e*, stylum stigmate duplici insignitum transmittens sistitur. Enumeratae nunc florum partes extra nexum etiam hic exhibentur ita, ut *Fig*. 5. corollam, *Fig*. 6. antheram, *Fig*. 7. vero pistillum totum exacte referat. Semina *Fig*. 8. & 9. striata, oblonga atque gibba sunt, & pappo simplici semine breviore coronantur.

Anm. Diese sehr gemeine und aller Orten befindliche Pflantze verursachet einige Schwürigkeit, wenn man die verschiedene Meynungen und Nahmen derer Schriftsteller vereinigen will, und aus dieser Ursache gestehen wir gantz gerne, daß vielleicht einer oder anderer Nahme zu dieser Gattung eigentlich nicht gehöre. Man kann aber aus den unzulänglichen Beschreibungen derer Alten nicht errathen, ob sie von dieser oder andern Gattung geredet. Eine andere Schwierigkeit findet sich, wenn man fraget, ob nur eine bißhero bekandte Gattung anzunehmen sey, oder ob es mehrere dergleichen gäbe. Es haben allerdings so wohl die Alten als neuen Schrifftsteller verschiedene Pflantzen aufgezeichnet, welche besonders in der Gestalt und dem Ansehen der Blumenköpfgen einigen Unterscheid anzeigen: denn eine andere Pflantze hat grosse mit einem wolligten Weisen überzogene, eine andere grüne und beynahe klebrichte Blumenköpfgen, und diese letztern sind wiederum groß oder klein. Aus diesem jetzt erwehnten Unterschiede hat der berühmte HALLER drey gantz verschidene Arten bestimmt, hingegen LINNAEVS. l. c. und andere mehr halten dieses nur für zufällige, nicht aber vor natürliche Eigenschafften und rechnen dieselben unter die Abweichungen. Welche von diesen Meynungen der Wahrheit am nächsten sey, lässet sich schwer bestimmen: Jedoch wenn wir andere Pflantzen betrachten, so bemerken wir, daß dieser Bau des Kelches, welcher mit rauhen und Wollen ähnlichen Fäden überzogen, vielleicht vor eine natürliche Eigenschaft könne gehalten werden. Das sogenante wolligte Hauslob hat Blätter, welche der wolligten Blumendecke der Kletten vollkommen gleichen. Indem nun LINNAEVS davor hält, daß diese Beschaffenheit des Haußlobes keinesweges zufällig, sondern ein natürliches Kennzeichen sey, so sehen wir keine Ursache, warum man nicht eben dieses bey der Klette annehmen solle, vornehmlich da wir glauben, und durch die Erfahrung bestärket finden, daß weder durch die Pflegung, noch durch andere angewandte Mittel der rauche Kelch der Kletten weder glatt werde, noch der glatte eine Wolle bekomme. Dieses voraus gesetzet, kommen wir nunmehro zu der Beschreibung der Pflantze selbst. Fig. I. 2. 8. sind Blackwellische Zeichnungen, die übrigen sind nach Maßgebung der Pflantze, wie sie bey uns wächset, gemacht worden. Ob es aber gleich dem ersten Anblick nach scheinen möchte, als wenn hier verschiedene Pflantzen vorgestellet würden, vornehmlich da man einen Unterschied in Ansehung der Grösse der Blumenköpfe gewahr wird, und die Blackwellische Vorstellung vielleicht die Art anzeige, welche von HALLER l. c. Lappa capitulis glabris minimis nennet, so zeigen doch beyde Abbildungen einerley Pflantze an, nur daß dieselbe auf verschiedenen Orten gewachsen, und dadurch einige Veränderung erhalten. Die Wurzel dieser Pflanze, welche vornehmlich zur Artzney gebraucht wird, ist einfach, dick und stark Fig. 10. und von aussen braunroth, oder auch bißweilen schwartz, und zu der Zeit, wenn der Stengel noch keine Blumen getrieben, ist sie inwendig voller Saft und weiß. Diese treibet einen hohen ästigen Stengel, die Blätter, welche wechselsweise an denselben stehen, sind sehr breit, nehmen nach und nach an Grösse ab, von Figur sind sie hertzförmig, und am Rande hin und wider voll Einschnitte, von forne endigen sie sich, wie Fig. II. bezeuget, in eine stumpfe Spitze. Diese letztere Eigenschafft leidet vielleicht durch die Verschidenheit der Länder und Erde eine Ausnahme, welches nicht nur aus der Blackwellischen Abbildung Fig. I. sondern auch aus der Beschreibung des RAII deutlich erhellet, welcher berichtet, daß die Blätter spitzig wären. Diese Blätter sind oben grün und unten, vornehmlich wenn sie noch jung, mit einer Wolle überzogen, wovon aber hernach nur noch eine weise Farbe überbleibet. Zwischen den Blätern und auf den Spitzen der Aeste stehen die Blumenköpfe dichte beysammen, sind grün und glatt. An diesen bemercken wir erstlich einen allgemeinen runden Kelch, welcher aus Schuppen zusammen gesetzet ist, jede Schuppe endiget sich in eine lange Spitze, welche am Ende krumm und zurückgebogen ist, wie Fig. 1. weiset, daher es denn geschiehet, daß derselbe leicht an den Kleidern anhänget. Hierinnen, wie wir aus dem zerschnittenem Kelch Fig. 1. . gewahr werden, befinden sich viele röhrenförmige Blümgen b, welche auf einem mit steiffen Haaren besetzten Blumenbette sitzen c. Dergleichen Blümgen sieht man besonders Fig. 2. 3. in ihrer natürlichen Grösse, vergrössert Fig. 4. Darin erblicket man deutlich das Eychen g, welches von unten mit Haaren, so von dem Blumenbette heraufgehen, oben aber mit einer Bürste versehen ist. Von demselben erhebet sich das Blümgen d. an dessen obern Theil hänget der cylindrische Staubfaden e, durch welchen der Staubweg, so von oben in zwey Theile gespalten f. hindurchgehet. Diese Theile der Blume werden auch besonders ausser ihren Zusammenhang vorgestellet, und stellet Fig. 5. das Blumenblatt, Fig. 6. den Staubfaden, Fig 7. aber den Staubweg genau vor. Die Saamen Fig 8 und 9. sind gestreift, länglich und an den Seiten erhaben, oben aber mit einer Bürste, welche kleiner als der Saame selbst, gezieret.

TAB. 118. *Lat.* Persicaria maculosa. *Germ.* Flöhkraut, Pfersingkraut. *Graec.* Υδροπέπερι. *Angl.* Dead or Spotted Arsmat. *Hisp.* Hierva pexegiciera. *Ital.* Persicaria maggiore. *Gall.* Curage, Curaige, Persicaire. *Belg.* Persichkruyd.

1. Crescit ad duorum pedum altidudinem, folia profunde viridis sunt coloris, in medio macula notata, quae ambitu semilunarem formam exprimit, flores sunt pallide rubescentes.

2. Cres-

1. Es wächset auf zwey Fuß hoch, die Blätter sind dunkelgrün, mit einem Fleck in der Mitte gezeichnet, von Figur wie ein halber Mond. Die Blumen sind blaßroth.

2. Es

2. Crescit in humidioribus locis ad lacus et Fossas, floretque Julio.

3. Folia refrigerantem habere virtutem creditur, conveniunt in tumoribus calidis, inflammationibus, abscessibus et recentibus vulneribus.

2. Es wächset an feuchten Orten, an Teichen und Gräben, und blühet im July.

3. Die Blätter werden vor kühlend gehalten, sind gut wider die hitzigen Geschwülste, Entzündungen, Geschwüre und frische Wunden.

4. NOM. GEN. Persicaria *Rai I.* 182. *Meth.* 21. *Syn.* 144. *Tourn.* 509. *Magn. Car.* 152. *Knauth. Hal.* 154. *Boerh. II.* 87. *Rupp.* 97. *Knauth. Meth.* 32. *Heuch.* 2. *Linn. G. no.* 389. *Roy* 216. *Kram.* 32. *Hall.* 179. *Ludvv. no.* 778. *Morand. El.* 28. *Segu. I.* 162. *Wachend.* 257.

5. NOM. SPEC. Persicaria *Ruell.* 410. *Fuchs.* 630. *Lugd.* 1041. *Caesalp.* 167. *Dod.* 608. Persicaria altera *Trag.* 91. *Matth.* 440. *Tab.* 1240. Persicaria mitis maculosa *Lob. ic. I.* 315. *C. B. pin.* 101. *H. Ox. II.* 588. *S. V. t.* 29. *f.* 1. *et* 2. *Vaill.* 158. *Heist. I.* 25. *Zannich.* 208. *ic.* 133. *Berg. Fl. Franc.* 291. Persicaria maculosa *Ger.* 361. *Rai. I.* 183. *Syn.* 145. Persicaria mitis *J. B. III. b.* 771. *Linn. Fl. Lapp. no.* 71. *Morand.* 118. *Segu. I.* 163. Persicaria vulgaris mitis seu maculosa *Park.* 856. Persicaria mitis maculis ferrum equinum referentibus *Tourn.* 509. *Boerh. II.* 87. *Rupp.* 97. Persicaria caule erecto foliis insipidis mediocribus spica densa *Kram.* 32. Persicaria florum staminibus senis stylo duplici *Linn. H. Clif.* 42. *Gronov.* 157. *Roy.* 216. *Boehm. Fl. Lips. no.* 567. Persicaria floribus hexandris digynis *Linn. Fl. Suec. no.* 319. *Guett. II.* 19. *Wachend.* 258. *Dalib.* 119. Persicaria foliis non serratis pene glabris, vaginis florum ciliaribus spicis densioribus *Hall.* 180.

Nota Diffusum nimis nunc floret, si ea omnia, quae in distinguendis his Persicariae speciebus oriuntur dubia, extricare vellemus, eoque lubentius huic labori supersedemus, cum omnem huius Generis historiam accurate satis extricatam et expositam nobis dederit TREWIUS, in *Commerc. Litter. Norib. An.* 1737. *hebd.* 50 *seqq. p.* 395. *seq.* hinc lectores ad eum remittimus, atque de hac specie eiusque varietatibus pauca modo nunc addimus. Haec utplurimum folia exhibet maculis ornata, et hae quidem quoad magnitudinem et figuram maxime ludunt, aliquando vero accidit, ut folia haud maculata appareant, atque hinc factum est, ut singularis inde constituta fuerit species, quae Persicaria mitis non maculosa a TOURNEFORTIO l. c. appellatur, et a MATTHIOLO, TABERNAEMONTANO aliisque pluribus singulari icone delineata exhibetur. Una tamen est eademque planta, quae et praeterea florum colore variat. Ut itaque omnis plantae structura exacte cognoscatur, hic denuo aliquas icones adiecimus, ut sunt. *F. II.* 2. 3. 4. 5. 7. et 8. Radix itaque longa, internodiis fibras emittentibus distincta *Fig.* 9. delineatur, porro *Fig.* 1. et 2. calix, vel si mavis corolla quinquifida in naturali, *Fig.* 3. vero aucta a latere, et *Fig.* 4. ab anteriori facie conspicitur, et *Fig.* 5. seorsim pistillum, *Fig.* 6. et 7. semen compressum et lente auctum *Fig.* 8. exhibetur.

Anm. Es wäre viel zu weitläuftig, wenn wir alle diejenigen Zweifel hier auflösen wolten, welche sich äusern, wenn man die Gattungen dieses Geschlechtes unterscheiden will, und wir können uns allerdings desto eher dieser Mühe überheben, da alles, was zu diesem Geschlechte gehöret, Hr. Hofr. TREW in dem Commerc. Litter Norib. in 1737. Jahr, 50ten Woche seqq. p. 395. seqq. deutlich auseinander gesetzt, und bestimmt hat. Wir verweisen also unsere Leser zu diesem Wercke, und erwehnen nur etwas weniges von dieser Gattung und derselben Abweichung. Die Blätter derselben sind meistentheils mit Flecken, welche in Ansehung der Grösse sehr unterschieden sind, geziehret. Bißweilen aber geschieht es, daß dieselben ganz und gar keine Flecken zeigen, und daher ist es kommen, daß man eine besondere Gattung aufgezeichnet, welche TOURNEFORT l. c. Persicaria mitis non maculosa genennet, und von MATTHIOLO, TABERNAEMONTANO und andern in einer besondern Figur vorgestellet wird. Es ist aber gewiß nur eine Pflanze, welche auch noch überdiß in der Farbe der Blumen verändert wahrgenommen wird. Damit man also die ganze Beschaffenheit der Pflanze desto besser erkennen möge, haben wir auch hier wieder einige neue Abbildungen beygefüget, und diese sind Fig. II. 2. 3. 4. 5. 7. und 8. Es stellet also Fig. 9. die lange Wurzel vor, aus deren Knothen kleine Zäsergen entspringen, ferner Fig. 1. 2. den Kelch, oder wie einige wollen die fünfmal eingeschnittene Blumendecke in ihrer natürlichen Grösse, in der Fig. 3. aber seitwärts und zwar vergrössert, und Fig. 4. von forne sich zeiget. Fig. 5. stellet besonders die Staubwege und Fig. 6. und 7. den gepreßten Saamen, welcher Fig. 8. vergrössert, vor.

TAB. 119. *Lat.* Hydropiper, Persicaria non maculata. *Germ.* Wasserpfeffer. *Græc.* Ὑδροπέπερι. *Angl.* Sharp ⊙ Arsmart, Watter Pepper, Lakevveed. *Hisp.* Hierva manchas. *Ital.* Pepe aquatico, Persicaria. *Gall.* Curage. *Belg.* Persich-kruyd.

1. Haec planta eandem ac prior consequitur altitudinem: folia dilute virentia macula destituuntur ea, quam in maiori persicaria observamus. Flores adhuc pallidiores sunt.

2. Crescit iisdem ac altera locis, eodemque tempore floret.

3. Celebris BOYLEUS in libro de utilitate Philosophiae experimentalis, aquam huius plantae destillatam commendat contra calculum. Laudem quoque habet ut medicamentum purificans, et utilitatem praestat in pertinacibus ulceribus.

1. Diese Pflanze wächset zu eben der Höhe, wie die vorhergehende. Die Blätter sind hellgrün und haben keinen Fleck wie der grosse Wasserpfeffer, die Blumen sind auch noch blässer roth.

2. Sie wächset an eben den Orten, wie die andern, und blühet auch zu gleicher Zeit.

3. Der berühmte BOYLE in seinem Buch von dem Nutzen der Experimental-Philosophie rühmet das abgezogene Wasser von dieser Pflanze als ein gutes Mittel wider den Stein. Es wird als ein reinigendes Mittel, welches seine Dienste in alten hartnäckigen Geschwüren beweiset, gepriesen.

4. NOM. GEN. vid. supra Tab. 118. n. 4.

5. NOM SPEC. Pulicaria mascula et foemina *Brunf. II.* 14. 15. Hydropiper *Fuchs.* 842. *Caes.* 168. *Lugd.* 1038. *Ger.* 361. Hydropiper seu Persicaria *Matth.* 440. Hydropiperi *Ruell.* 409. *Dod.* 607. *Morand.* 118. Hydropiperi, Persicaria, Hydropiper *Lob. ic. I.* 315. Persicaria *Dorst.* 216. *b. I. Tab.* 1240. Persicaria vel Hydropipere *Trag.* 90. Persicaria urens seu Hydropiper *C. B. pin.* 101. *Tourn.* 509. *Boerh. II.* 87. *Rupp.* 97. *Zannich* 209. *ic.* 158. *Segu. I.* 163. *Berg. Fl. Franc.* 291. Persicaria acris seu Hydropiper *J. B. III. b.* 772. *H. Ox. II.* 589. *S. V. t.* 29. *f.* 6. *Rai. Hist. I.* 182. *Syn.* 144. *Knauth. Hal.* 154. *Manet. Vir.* 63. Persicaria vulgaris acris ſ. minor *Park.* 856. Persicaria acris fl. rubro *Heist. II.* 22. Persicaria florum staminibus senis stylo bifido *Linn. H. Cliff.* 46. *Roy.* 216. *Boehm. Fl. Lips. no.* 568. Persicaria floribus hexandris semidigynis *Linn. Fl. Suec. no.* 320.

Guett. II. 19. *Wachend.* 258. *Dalib.* 121. Persicaria caule erecto foliis acribus, spica laxiore *Kram.* 32. Persicaria acris spicis longis strigosioribus vaginis non ciliatis *Hall.* 181. Polygonum foliis lanceolatis floribus hexandris semidyginis *Linn. Mat. Med. no.* 187.

Nota. Et in hac Persicariae specie, a priori distincta, emendationes factas fuisse, facile colligitur. Icones enim *Fig. I.* 1. 2. et 5. Blackvvellianae modo sunt, atque his, additisque *Fig. I. et II* totius plantae habitus et *Fig* 5. separatim radix, *Fig.* 1. vero flosculus & *Fig* 2. 3. semen, illudque lente auctum *Fig.* 4. delineantur.

Anm. Daß wir auch bey dieser, von der vorhergehenden ganz unterschiedenen Gattung der Persicaria, Verbesserungen zugesetzet, ist leichtlich abzunehmen. Denn die Fig. I. 1. 2. und 5. sind ganz Blackwellianische, und durch diese sowohl als auch die beygesetzten Fig. I. und II. wird das ganze Ansehn der Pflanze, Fig. 5. die Wurzel allein, Fig. 1. aber das Blümgen und Fig. 2. 3. der Saame, und zwar vergrössert Fig. 4. vorgestellet.

TAB. 111. *Lat.* Coronopus, Coronopus repens Ruellii. *Germ.* Kriechender Krähenfuß. *Angl.* Buckshorn, Svvines Cresses. *Belg.* Cruypende Hertshooren, Cruypende Krayenvoot.
✠

1. Inferiora huius plantae folia solo incumbunt, magnitudine atque colore similia Nasturtio hortensi, flores albi sunt.

2. Crescit ad viarum margines, maximam aestatis partem floret.

3. In occidentali Angliae parte ad acetaria adhibetur, tum cocta, tum recens, ob insignem in calculo sabuloque utilitatem; quapropter nonnulli hortulani prope Londinum illam colunt, est enim eximium diureticum.

1. Die untersten Blätter dieser Pflanze liegen auf der Erde, und sind an Grösse und Farbe wie an dem Garten Kresse, die Blumen sind weiß.

2. Es wächset an den Randern der Wege und blühet den grösten Theil des Sommers.

3. In den westlichen Theil Engellandes wird es sehr gebraucht als ein Sallat, sowohl roh als gekocht, wegen seines grossen Nutzens bey den Stein und Grieß. Einige Gärtner um Londen bauen es dieserwegen in ihren Gärten, indem es ein harntreibendes Mittel ist.

4. NOM. GEN. Coronopus *Rai. I.* 843. *Rupp.* 86. *Knauth. Meth.* 169. *Kram.* 124. *Hall.* 542. *Ludvv. no.* 424. Nasturtium *Rai. Meth.* 98. *Syn.* 303. *Tourn.* 213. *Boerb. II.* 8. Nasturtioides *Heist. I.* 24. Cochlearia *Linn. G. no.* 646. *Roy.* 335. *Wachend.* 169.

5. NOM. SPEC. Coronopus *Ruell.* 372. *Hall.* 542. Coronopus Ruellii *Gesn. Hort.* 235. *b. Lugd.* 670. *Ger.* 98. *Rai. I.* 843. *Rupp.* 86. *Kram.* 24. *Berg. Fl. Franc.* 112. Coronopus repens *Tab.* 302. Coronopus repens Ruellii et Cornu cervi alterum vulgi *Lob. ic. I.* 438. Coronopus Ruellii f. Nasturtium verrucosum *J. B. II.* 919. Coronopus recta vel repens Ruellii *Park.* 502. Carara *Cæsalp.* 370. Cornu cervi alterum repens *Dod.* 110. Ambrosia *Matth.* 619. Ambrosia campestris repens *C. B. pin.* 138. Pseudambrosia *Cam. Ep.* 596. Nasturcio affinis monospermos capsula verrucosa *Pluk. Phyt. t* 253. Nasturtium verrucosum capsula bivalvi aspera seu hirsuta *H. Ox. II.* 302. *S. III. t.* 19. *f.* 9. Nasturtium supinum capsulis verrucosis *Rai. Syn.* 304. Nasturtium sylvestre capsulis cristatis *Tourn.* 214. *Boerb II.* 8. *Vaill.* 144. *Zannich.* 192. *ic.* 115. Nasturtioides *Heist. I.* 24. *Manet. Vir.* 56. Cochlearia foliis primatifidis *Linn. H. Cliff.* 331. *Fl. Suec.* 539. *Roy.* 335. *Guett. II.* 143. *Wachend.* 169.

Nota. Non possumus non de illa, quam haec tabula sistit, planta monere, eam ob singulares quasdam fructus conditiones variis a diversis auctoribus assignatam fuisse generibus, quae certe ratio est, quod optime quidem a RVELLIO datum *Coronopi* nomen teneatur. Radicem habet tenuem, fibrosam, ex qua caulis surgit in plures ramos divisus, qui omnes versus terram inflectuntur, licet exhibita in figura superiores magis erecti conspiciantur. Folia sunt diuisa pinnatorum instar, quae diuisiones plerumque alterno ordine occurrunt, et irregularibus nonnunquam laciniis denuo subdivisae observantur. In alis horum foliorum ipsis costis saepe accrescentes adstant flores, vel solitarii vel pediculo ramoso inhaerentes, in calyce tetraphyllo minori contenti, tetrapetali *Fig I.* petalis cruciatim positis. Stylus his inest, cum staminibus sex, unicus tantum, brevis, stigmate instructus capitato, decidit tamen si fructus maturescit. Qui ipse fructus *Fig.* 2. siliculam sistit latiorem, margine obtuso terminatam, scabram et verrucosam paene in superficie, bilocularem, bivalvem, semina continentem fere globosa *Fig.* 3, in quocunquae loculo delitescente uno. Ob capsularum itaque formam, seminumque solitarium in quocunque loculo numerum, neque ad Cochleariam, quod LINNAEO visum est, neque ad Nasturtium, quod alii iudicant, referri potest. Icones hic expositae omnes Blackvvellianae sunt.

Anm. Wir können nicht umhin, bey dieser vorgestellten Pflanze zu erinnern; daß sie wegen gewisser Eigenschaften der Frucht von verschiedenen Schriftstellern zu verschiedenen Geschlechtern sey gerechnet worden, welches auch gewiß die Ursache ist, warum wir davor halten, man müsse den von RVELLIO selbiger Pflanze beygelegten Nahmen auch noch itzo beybehalten. Es hat dieselbe eine dünne, zäserigte Wurzel, aus welcher ein Stengel entspringet, der sich in viele Aeste, so auf der Erde hinkriechen, theilet, obgleich die obersten davon in der hier befindlichen Figur mehr aufwärts stehend vorgestellet sind. Die Blätter sind eingeschnitten beynahe wie in den foliis pinnatis, und diese Einschnitte geschehen meistentheils wechselsweise, und diese sind wiederum, jedoch sehr ungleich, in kleine Blättgens getheilet. An dem Winkel, welchen das Blatt mit dem Stengel machet, oder auch selbst an dem Stiele der Blätter, sind die Blumen entweder einzeln, oder auf einem mit Aestgen begabten Stiehle sitzend, befindlich. Diese ist aus einem kleinen 4. blätterigten Kelche und einer aus gleichen Theilen bestehenden, und kreutzweise gesetzten Blumendecke Fig. 1. zusammengesetzet, in dieser befinden sich 6. Staubfäden und ein einziger, kleiner und mit einem Köpfgen sich endigender Staubweg, welcher aber, wenn die Frucht reif geworden, abfält. Diese Frucht Fig. 2. zeiget ein kleines breites Schöttgen, welches einen stumpfen Rand, eine rauhe und mit Warzen gleichsam besetzte Oberfläche, innerlich 2. Höhlen zeiget, welche aus 2. Theilen bestehet, und kleine rundliche Saamen Fig. 3. enthält, davon in einer jeden Höhle einer befindlich ist. Die Figur also des Saamen-Behältnisses und weil in einer jeden Höhle desselben nur ein Saame lieget, lässet nicht zu, daß diese Pflanze zur Cochlearia, wie LINNAEVS es gethan, noch zum Nasturtio, wie andere beliebet, kann gerechnet werden. Die hier beygesetzten Abbildungen sind alle aus der Blackwell.

TAB. 121. *Lat.* Cornus, Cornus hortensis mas. *Germ.* Cornelbaum. *Græc.* Κρανία. *Angl.* The Cornel Tree. *Hisp.* Cornizolos. *Ital.* Corniolo. *Gall.* Cornier, Cornuillier. *Belg.* Cornoelje.
☉

1. Haec arbor ad magnitudinem cerasorum pertingit, folia profunde sunt viridia, flores lutei, baccae rubrae.

1. Dieser Baum wächset zu der Höhe der Kirschbäume, die Blatter sind dunkelgrün, die Blumen gelb, und die Beeren roth.

2. Cres-

2. Er

2. Crescit in hortis, floret Martio et Aprili, fructus vero Augusto et Septembri demum maturescunt.

2. Er wächset in Gärten, blühet im Merz und April, die Früchte werden aber erst im August oder September reif.

3. Fructus refrigerantes habentur, adstringunt, atque exsiccant, roborant ventriculum, coercent defluxiones omnis generis et diarrhoeam; conducunt in febribus, praecipue quibus diarrhoea accedit. In officinis Rob Corni inde paratur.

3. Die Frucht wird für kühlend gehalten, trocknet und ziehet zusammen, stärket den Magen, stopfet alle Arten von Flüssen, auch den Bauchfluß, und ist gut bey Fiebern, vornehmlich denenjenigen, welche mit einem Durchfall verknüpfet sind. In den Apothecken bereitet man davon den Horlsken-Saft.

4. NOM. GEN. Cornus *Rai. II.* 1536. *Meth.* 147. *Tourn.* 641. *Magn. Car.* 314. *Knautb. Hal.* 178. *Boerb. II.* 256. *Rupp.* 92. *Heucb. Ind.* 14. *Knautb. Meth.* 175. *Linn. Gen. no.* 110. *Roy.* 249. *Kram.* 135. et 146. *Hall* 463. *Ludvv. no.* 395. *Segu. II.* 293. *Wachend.* 26.

5. NOM. SPEC. Cornus *Ruell.* 147. *Trag.* 1024. *Caesalp.* 109. *Lob. ic. II.* 169. *Dod.* 802. *Clus* 12. *Mattb.* 213. *Cam. Ep.* 158. *H. Eyst. Aest. O. I. T.* 7. *ic.* 3. Cornus mas *Gesn. Hort.* 255. *Lugd.* 329. *Tab.* 1459 *Rai II* 1536. *Heucb. Ind.* 14. Cornus sylvestris *Cord. Diosc.* 24. *b.* Cornus sylvestris mas *C. B. pin.* 447. *Tourn.* 641. *Knautb. Hal.* 178. *Rupp.* 92. Cornus bacca rubra *Kram.* 135. Cornus umbellis involucrum aequantibus *Linn. H. Cliff.* 38. *H. Vps.* 29. *Roy.* 249. *Guett. II.* 190. *Wachend.* 26. *Dalib.* 52. *Boehm. Fl. Lips.* 158.

Nota. Blackvvellianae icones sunt 1. 5. 12. 13. 15. 17. 20. reliquae additae, ut partium natura melius pateat. Arborescens haec planta, foliis instructa oblongis, acuminatis, margine integris, eo iam tempore primo vere flores protrudit, dum nulla nondum habet folia, quod *Fig.* 1. 2. significant. Continentur hi in communi quodam tetraphyllo calyce, gemmae olim tegumento, foliolis ovatis, coloratis atque deciduis instructo *Fig.* 3. 4. *a.* ex cuius medio prodeunt flosculi omnes, umbellati, brevibus insistentes pedunculis *Fig.* 3. 4. *t. b.* in calycem proprium minorem quadridentatum deciduum, terminatis. Flos, quem naturali magnitudine *Fig.* 5. 6. aucta vero a posteriori parte *Fig.* 9. ab interiori *Fig.* 8, reclinatis petalis *Fig.* 7. sistit, quatuor constat petalis *Fig.* 8. 9. *c. c.* oblongis, acuminatis, quibus intersunt quatuor stamina, antheris coronata subrotundis *Fig.* 7. 8. 9. *d. d.* Ovarium tandem in medio conspicuum *Fig.* 7. subrotundum *Fig.* 10. 11. *f.* stylum adhaerentem habet tenuem *Fig.* 7. 10. *e.* Ovarium hocce in fructum mutatur oblongum, carnosum *Fig.* 12. 13. in cuius medio, per longitudinem dissecto, *Fig.* 14. observamus nucem itidem oblongam *Fig.* 15. 16. duram, intus in duplicem loculum divisam *Fig.* 17. 18. singulo inest nucleus *Fig.* 20. eandem servans figuram. Nonnunquam tamen unicus tantum in eo reconditus reperitur nucleus *Fig.* 19. unde forte est, quod KRAMERVS l. c. monopyrenis plantis hancce adscribat, varietatem pro naturali assumens charactere. Et hanc quoque arborem in species quidam distinguere solent, quae sola tantum accedente cultura mutationes quasdam factas esse ostendunt, ita quidem, ut *Cornus hortensis mas* C. B. p. l. c. aliisque, *Cornus sativa seu domestica* J. B. l. c. iure meritoque huc referatur.

Anm. Die Blackwellischen Abbildungen sind 1. 5. 12. 13. 15. 17. 20. die übrigen haben wir, damit die Beschaffenheit derer Theile besser zu erkennen, von neuen zugesetzt. Diese einem Baume ähnliche Pflanze, hat lange, spitzige, und mit einem ganzen Rande begabte Blätter. Ehe diese noch zum Vorschein kommen, treibet derselbe schon im ersten früh Jahr die Blumen, wie solches Fig. 1. 2. vorgestellet sind. Diese Blumen sind mit einem gemeinschaftlichen Kelch, womit ehedem das Auge bedeckt worden, umgeben, welcher aus 4. ovalen, gefärbten und endlich abfallenden Blättgen Fig. 3. 4. a. bestehet. Aus der Mitte desselben kommen alle Blümgen, welche gleichsam einen Schirm abbilden Fig. 3. 4. und auf einem kleinen Stiele befestiget, welcher sich in einen kleinen viermal getheilten, und endlich auch abfallenden besondern Kelch endiget. Das Blümgen, welches in der natürlichen Grösse Fig. 5. 6. vergrössert aber von unten Fig. 9. und von innen Fig. 8. mit den zurückgeschlagenen Blättgen aber Fig. 7. zeiget, ist aus 4. länglichten und spitzigen Blumen-Blättgen Fig. 8. 9. c. c. zusammengesetzt, diese umgeben die 4. Staubfäden, welche mit rundlichten Staubbehältnissen Fig. 7. 8. 9. d. d. gezieret sind. Das Eychen, welches in der Mitte Fig. 7. sich darstellet, ist rundlich Fig. 10. 11. f. und endiget sich mit einem dünnen Staubwege Fig. 7. e. Dieses Eychen wird in eine länglichte und fleischichte Frucht Fig. 12 13. verwandelt, in welcher, wann sie nach der Länge zerschnitten worden, sich eine länglichte harte Nuß zeiget Fig. 14. 15. 16. welche innerlich mit zwey Höhlen Fig. 17. 18. gezieret ist. In einer ieden derselben ist ein Kern, welcher eben dieselbe Gestalt hat Fig. 20. Bißweilen aber findet man nur einen Kern in der ganzen Frucht Fig. 19. und daher ist vielleicht geschehen, daß KRAMER l. c. diese Pflanze mit denjenigen vereiniget, welche nur einen einzigen Saamen in einer Beere eingeschlossen hervorbringen. Er hat also eine Abbweichung vor die natürliche Beschaffenheit angenommen. Dieser Baum ist von einigen in verschiedene Arten eingetheilet worden, welche aber alle uns deutlich lehren, daß nur die Cultur einige fast unkenntliche Veränderungen hergebracht, und also halten wir davor, daß diejenige allerdings hieher zu rechnen sey, welche von C. Bauhino l. c. und andern Cornus hortensis mas, oder von J. Bauhino l. c. Cornus sativa s. domestica genennet worden.

TAB. 122. *Lat.* Horminum hortense, Sclarea. *Germ.* Scharlach. *Graec.* ὅρμινον. *Angl.* Garden Clary. *Ital.* Scarleggia. *Gall.* Orvale, Toute bonne. *Belg.* Scarley.

1. Crescit ad duorum pedum altitudinem, folia profunde viridis sunt coloris quoad superiorem superficiem, tomentosa quoad inferiorem: flores coerulei.

1. Es wächset zu zwey Fuß hoch, die Blätter sind dunkelgrün auf der obern Seite, und rauch auf der untern, die Blumen sind hellblau.

2. Crescit in hortis, floret Julio et Junio.

2. Es wächset in Gärten und blühet im Juny und July.

3. Horminum putatur calefacere et exsiccare, cum vino infusum confortat ventriculum frigidum, in flatus generandos pronum. Nonnulli illud tanquam tonicum renum commendant, curat fluorem album, restaurat relaxationes uteri. MATTHIOLVS folia, cum aceto et pauco melle infusa, contra pannos oculorum commendat. Idem auctor refert, mulieribus in Italia in usu esse, ut semen huius plantae oculis immittant, dum inflammatione, destillatione et caligine tur-

3. Das Scharlachkraut, wie man meynet, wärmet und trocknet. Wenn man Wein darauf giesset, stärket es den kalten und mit Blähungen angefüllten Magen. Einige rühmen es als eine grosse Stärkung der Nieren, und eine Hülfe für den weissen Fluß, wie auch daß es der kalten und schlaffen Mutter Kräfte gebe. MATTHIOLUS rühmet die Blätter mit Wein-Eßig und ein wenig Honig aufgegossen wider die Geschwüre der Augen. Eben dieser Schriftsteller saget,

turbantur, ſed MILLERVS hancce potius virtutem Hormino ſylveſtri tribuit.

ſaget, daß die Weiber in Italien einen einzigen Saamen in die Augen legen, wenn ſie mit einiger Röthe, Flüſſen oder Dunkelheit beſchwehret ſind. Allein MILLER ſchreibet dieſe Krafft dem wilden Scharlachkraut zu.

4. NOM. GEN. Horminum *Rai. I.* 542. *Meth.* 62. *Syn.* 237. *Riv. mon. p.* 10. *Rupp.* 221. *Heucb. Ind.* 27. *Morand. El.* 13. *Heiſt. Syſt.* 7. Sclarea *Tourn.* 179. *Magn. Car.* 80. *Pont. Anth.* 255. *Boerh. I.* 163. *Kram.* 50. Salvia *Linn. G. no.* 30. *Roy.* 307. *Hall.* 638. *Ludvv. no.* 176. *Wachend.* 158.

5. NOM. SPEC. Gallitricum *Dorſt.* 135. *Trag.* 49. Gallitrichum ſativum *J. B. III. b.* 309. Gallitricum ſ. Sclarea *Lugd.* 966. Orvala *Dod.* 292. Sclarea *Caeſalp.* 442. *Lob. Hiſt.* 300. *Matth.* 640. *Tab.* 764. *Cam. Ep.* 630. *Tourn.* 179. *Magn. Car.* 80. *Boerh. I.* 163. Sclarea, Centrum galli et officinarum Gallitricum *Lob. ic. I.* 556. Horminum *Riv. mon. Tab.* 33. *Rupp.* 221. Horminum hortenſe *H. Eyſt. Aeſt. O.* 8. *T.* 2. *f.* 1. Horminum Sclarea dictum *C. B. pin.* 238. *Rai. I.* 543. *Morand.* 46. Horminum ſativum vulgare ſ. Sclarea. *H. Oxon. III.* 392. *S. XI. T.* 16. *F.* 1. Horminum flore coeruleo officinarum *Heucb. Ind.* 27. Salvia foliis oblongo cordatis margine ſerrato crenatis, floralibus calyce longioribus *Linn. H. Cliff.* 12. *Roy.* 309. *Wachend.* 159. *Dalib.* 9. Salvia foliis rugoſis oblongo cordatis, floralibus calyce longioribus *Linn. H. Vpſ.* 10. *Mat. Med.* 15. Salvia foliis cordato ovatis, obſcure undulatis, foliolis floralibus lanceolato concavis *Guett. II.* 263.

Nota. Dubii omnino primum, fuimus, quaenam ſit illa planta, cuius delineationem Blackvvellianam immutatam hic exhibemus, et in primis difficile fuit, vera ſynomina eruere; LINNAEVS enim in Horto Cliffortiano eo ſpecifico nomine, quod ſuperius dedimus, non noſtram plantam, ſed *Horminum ſyriacum* C. B. Prodr. 114. intelligit, eiusque alia ſynonyma ſubiicit, ROYENVS veró ipſius LINNAEI nomen, additis ſynonymis aliis, et noſtrae quidem plantae magis propriis, denuo repetiit; tandemque LINNAEVS in H. Vpſal. varia, quae nos adduximus, nomina exhibuit, priori modo ſpecifico nomine paululum mutato. Quae cum ita ſint, exiſtimamus, illam plantam, quae Horminum ſyriacum dicitur, modo forte varietatem huius ipſius eſſe. Deſcriptio enim, quam C. BAVHINVS l. c. dedit, maxime cum hac convenit, et florum modo albido colore ab hac diverſa invenitur. De *Sclarea*, ut ſingulari genere, non eſt, ut hic fuſius agamus: recentiores enim botanici omnes fere conſentiunt, et Horminum ac Sclaream ad Salviae genus referri debere ſtatuunt. Ea itaque, quae ſuperius *Tab.* 71. de hoc genere dicta ſunt, hic conferri merentur. Folia modo deſcribenda ſunt: ea enim characterem ſpecificum praebent. Inferiora itaque atque caulina oblonga ſunt et aliquomodo cordata, lata, acuta et margine crenato conſpicua, praeter ea illa, ut tota planta, hirſutie ſunt obducta. Ea vero, quae ad flores, verticilli in modum collocatos, poſita deprehenduntur folia, in relatione aliarum ſpecierum, magna ſunt, concava, ipſumque calycem et corollam ferme ſuperantia, quibus certe omnibus noſtra planta a reliquis huius generis ſpeciebus facile diſtinguitur.

Anm. Wir ſind allerdings anfangs zweifelhaft geweſen, was wohl eigentlich dieſes vor eine Pflanze ſey, deren Abbildung wir hier nach dem Blackwelliſchen Muſter, unverändert liefern, insbeſondere aber war es nicht ſo leichte, die wahren Beynahmen derſelben zu entdecken: denn LINNAEVS hat in H. Cliff. l. c. unter denienigen Nahmen, welchen wir oben angeführet, nicht unſere Pflanze, ſondern das ſogenannte Horminum ſyriacum C. B. Prodr. 114. verſtanden, und andere Beynahmen derſelben angeführet. Herr ROYEN aber hat eben dieſen Linnaeaniſchen Nahmen, iedoch mit anderer Pflanzen Beynahmen, und zwar ſolchen, welche zu dieſer eigentlich gehören, wiederhohlet. Und endlich hat ſelbſt LINNAEVS in H. Vpſal. verſchiedene Nahmen, welche wir angeführet, angemerket, und ſeinen erſtern Nahmen, nur in etwas verändert, damit vereiniget. Aus dieſen allen alſo urtheilen wir, daß dieienige Pflanze, welche man Horminum ſyriacum genennet, bloß eine Abweichung der unſrigen ſey, zumal da die Beſchreibung, welche C. BAVHINVS l. c. gegeben, meiſtentheils mit derſelben überein kommt, und nur in Anſehung der Blume, da ſie eine weiſſe Farbe hat, unterſchieden iſt. Von der Sclarea, als einem beſondern Geſchlechte, haben wir nicht nöthig, hier weitläuftig zu handeln, weil die neuen Kräuterkenner beynahe alle einſtimmig behaupten, daß Horminum und Sclarea zu dem Geſchlecht der Salvia müſſe gerechnet werden, dasienige alſo, was oben Tab. 71. von dieſem Geſchlechte geſaget worden, kann auch hier wiederum angenommen werden. Die Blätter aber müſſen wir doch beſchreiben, weil dieſe die Kennzeichen abgeben, wodurch man die Arten beſtimmen kann. Die unterſten und dieienigen, welche ſich an dem Stengel befinden, haben eine länglichte und mit dem Hertzen beynahe ähnliche Geſtalt, ſie ſind breit und ſpitzig, und der Rand derſelben iſt mit vielen kleinen Zacken gezieret. Ueberdiß ſind ſelbige ſowohl, wie die ganze Pflanze rauch. Dieienigen Blätter aber, welche nahe an den circulförmig anhängenden Blumen ſich befinden, ſind in Betrachtung anderer Gattungen groß und anſehnlich, oberwerts vertift, und ragen über den Kelch und auch beynahe über die Blumendecke vor. Dieſes iſt hinreichend genug, dieſe Pflanze von allen andern ähnlichen dieſes Geſchlechts zu unterſcheiden.

TAB. 123. *Lat.* Lathyris, Cataputia minor. *Germ.* Springkraut *Græc.* λαθυρις. *Angl.* Garden Spurge, Lathyris. ⊙ ♣ *Hiſp.* Tartago. *Ital.* Cataputia minore. *Gall.* Epurge. *Belg.* Springskruyd, Spurge.

1. Caules ad quatuor pedum altitudinem creſcunt, folia ex cæſio viridia, flores lutei ſunt.

2. Creſcit in hortis, floret per aliquot aeſtatis menſes.

3. Vtuntur nonnulli hac planta ad expurgandos ſeroſos humores, quod magna cum vehementia perficit, per inferius aeque ac ſuperius guttur, ſed raro et non niſi ab empyricis adhibetur. Lac quod caules fundunt, verrucas curat, ſi eodem illiniuntur.

1. Die Stengel wachſen drey bis vier Fuß hoch, die Blätter ſind blaulicht grün, und die Blumen gelblicht.

2. Es wächſet in Gärten, und blühet einige Monathe im Sommer.

3. Einige bedienen ſich dieſer Pflanze die wäſſerichten Feuchtigkeiten abzuführen, welches es mit groſſer Gewalt thut, beydes unter und oberwärts; iſt aber ſelten im Gebrauch und zwar nur bey den Marcktſchreyern. Die Milch der Stengel vertreibet Warzen, wenn man ſie damit beſtreichet.

4. NOM. GEN. Tithymalus *Rai. I.* 863. *Meth.* 100. *Syn.* 311. *Tourn.* 85. *Magn. Car.* 191. *Boerh. I.* 255. *Knauth. Meth.* 36. *Hall.* 189. *Segu. I.* 153. *Morand. El.* 18. *Heiſt. Syſt.* 8. Lathyris *Knauth. Hal.* 32. Eſula *Riv. tetr. p.* 19. *Heucb. Ind.* 35. *Rupp.* 271. *Kram.* 62. Euphorbia *Linn. Gen. no.* 517. *Roy.* 194. *Ludvv.* 166. *Wachend.* 97.

5. NOM.

5. NOM. SPEC. Cataputia *Dorst.* 71. *Caesalp.* 377. Cataputia minor *Ruell.* 654. *Lob. ic. I.* 362. Catapulia vulgaris *H. Eyst. Aest. O. II. T.* 2. *f.* 1. Lathyris *Fuchs.* 454. *Dod.* 375. *Gesn. Hort.* 264. *Lugd.* 1657. *Matth.* 868. *Cam. Epit.* 968. Lathyris maior *C. B. pin.* 293. *Rai. I.* 866. *Knauth. Hal.* 32. Lathyris latifolia *Tab.* 986. Lathyris s. Cataputia minor *Trag.* 291. *Lob. Hist.* 197. *J. B. III. b.* 880. Tithymalus maior annuus glaucifolius *H. Ox. III. p.* 339. *S. X. T.* 2. *f.* 1. Tithymalus latifolius Cataputia dictus *Tourn.* 86. *Boerh. I.* 155. *Heist. I.* 31. *Morand.* 72. *Berg. Fl. Franc.* 49. *Manet. Vir.* 90. Tithymalus foliis ad caulem cruciatis lingulatis, sub floribus cordatis longe acuminatis, scutis bicornibus obtusis. *Hall.* 189. Esula maior *Riv. tetrap. t.* 114. *Rupp.* 272. Esula maior flore luteolo *Heuch Ind.* 36. Esula fol. alternis sparsis radiatis maior, Cataputia dicta *Kram.* 62. Euphorbia inermis foliis oppositis lanceolatis, umbella uniuersali trifida polyphylla, partialibus triphyllis, reliquis diphyllis *Linn. H. Cliff.* 198. *Roy.* 196. *Guett. I.* 264. *Wachend.* 98. *Dalib.* 155. Euphorbia inermis foliis oppositis lanceolatis, umbella uniuersali quadrifida, tetraphylla, ulterioribus dichotomis. *Linn. H. Vps.* 140. *Mat. med.* 256.

Nota. Blackvvellianae licet icones *Fig. I.* 1. 7. 10. aliquam huius plantae structuram faciemque ostendant, eae tamen omnes, quae in hac considerandae sunt partes, melius et sane perfectius in illis nunc demum delineatis apparent atque cognoscuntur. Omnia, quae ad iconum explicationem non spectant, lubenter hic omittimus et modo biennem plantam esse, eamque caulem fistulosum foliis cruciatim oppositis habere monemus. Folia haec caulina inferiora *Fig* 13. breuissimo petiolo, neruo insigni et spinula quasi ex apice folii eminente insignita sunt. Superiora vero, quorum anterior facies *Fig.* 15. posterior vero *Fig.* 14. cernitur, sessilia sunt, et in eo loco quasi excisa, dein quodammodo incuruata et obtuso fine conspicua. Summus vero caulis *Fig. I.* ramosus euadit, et hic folia ad singulum florem bina caulinis dissimilia animaduertimus, nimirum a lata basi in acutum mucronem desinunt, et aliquo modo concaua inueniuntur; hanc ipsam vero figuram minus constantem esse ex addita *Figura II* cognoscitur. Flos integer in naturali magnitudine *Fig* 1. et 2. auctus vero in 3. 4. 5. conspicitur, atque hic denotatur *Fig.* 3. *a* corolla, vt LVDWIGIVS eam partem appellat, vel, vt LINNAEVS atque HALLERVS dicunt, calix monophyllus, ventricosus, coloratus, qui in quatuor segmenta semilunaria, non decidua, diuersa a ventre substantia diuiditur, quod in primis dissecta haec pars *Fig.* 4. docet. Stamina numero plura et ex ventre corollae *b* *Fig.* 3, et inferiori parte *Fig.* 5. exeunt, et ita per plures quasi ordines distribuuntur. Ex centro floris *Fig.* 3. 5. *c.* surgit singularis aliqua pars, de cuius vero essentia atque nomine multum controuertitur. LINNAEVS enim stylum, HALLERVS pediculum, et LVDWIGIVS thalamum columnarem appellat; cuiusnam vero sententia veritati sit propior, aliis diiudicandum relinquimus. Hoc ipsum fulcrum flore est longius, et successiuo tempore extra florem pendens suscipit, ouarium ex tribus partibus coalitum et triquetrum *d. d.* cuius apici insident stigmata tria semibifida *e e* aut vt nobis videtur styli tres, qui, dum quilibet denuo diuisus, stigmata sex constituunt. Fructus, qui integer *Fig.* 6. sistitur, est capsula tripartita, trilocularis: tres itaque illius partes maturitatem adeptae separatae *Fig.* 7. 7. 7. et immaturae *Fig.* 8. et 9. *Figura* vero 10. 11. 12. semina subrotunda delineantur.

Anm. Obgleich die Abbildung der Blackvvell. Fig. I. 7. 10. einiger massen die Beschaffenheit dieser Pflanze vorstellen, so wird man doch alle Theile, welche hier zu betrachten vorkommen, viel besser und deutlicher aus denienigen erkennen und wahrnehmen können, welche wir nunmehro beygefüget. Alles was zu Erklärung dieser Abbildungen nicht gehört, übergehen wir ietzo mit Stillschweigen, und erinnern nur, daß dieses ein Gewächse sey, welches 2. Jahr dauret, und einen hohlen und mit creutzweiß anhängenden Blättern gezierten Stengel habe. Die untersten Blätter des Stengels Fig. 13. haben einen ganz kurzen Stiel, einen ansehnlichen Nerven und an der Spitze gleichsam einen Stachel. Die obersten aber, welche von vorne Fig. 15. und von hinten Fig. 14. zeiget, werden ohne einen dazwischen gesetzten Stiel befestiget, und sind an dem Orte gleichsam ausgeschnitten, von da gehen sie etwas gekrümmet fort, und endigen sich mit einer stumpfen Spitze. Der oberste Theil des Stengels Fig. I. wird in Aeste getheilet, und hier werden wir bey einer ieden Blume 2 den vorigen ganz unähnliche Blätter gewahr: es fangen sich nehmlich diese breit an, werden spitzig geendiget, und sind oberwärts etwas vertiefet. Daß aber dieser Blätter Gestalt nicht allemahl beständig sey, kann man aus beygesetzter Fig. II. leicht abnehmen. Die Blume in natürlicher Grösse stellet uns Fig. 1. und 2. vor, durch das Vergrösserungsglaß aber Fig. 3. 4. 5. und hier siehet man Fig. 3. a. die Blumendecke, wie LVDWIG dieselbe nennet, oder, wie LINNAEVS und HALLER zu reden pflegen, den Blumenkelch, und dieser bestehet aus einem gefärbten Blätgen, welches eine weite Höhle hat, und in 4. halbmondförmige Einschnitte getheilet ist. Diese fallen aber nicht ab, und sind nur von dem untern Theile in Ansehung der Substanz unterschieden, welches uns insbesondere die zerschnittene Blume Fig. 4. lehret Die Staubfäden, deren Anzahl groß ist, entstehen gleichsam aus dem Bauche der Blumendecke b. Fig. 3. und dem untern Theil derselben Fig. 5. und werden einigermassen in gewisse Reihen abgetheilet. Aus dem Mittelpunct der Blume Fig. 3. 5. c. entstehet ein besonderer Theil, von dessen Beschaffenheit aber und Nahmen man noch nicht einstimmig ist. Denn LINNAEVS nennt es stylum, HALLERVS heist solchen pediculum, und LVDWIGIVS giebt ihm den Nahmen eines Thalami columnaris. Welcher von diesen Nahmen der Wahrheit und der Sache selbst am nächsten komme, wollen wir andere beurtheilen lassen. Diese Stütze ist länger als die Blume selbst und hänget endlich aus derselben heraus. Auf diesem sitzet das Eychen d. d. welches nicht alleine dreyeckigt, sondern aus 3. Theilen bestehet, auf diesen sitzen wiederum 3. halbgespaltene stigmata e. e. oder wie wir davor halten 3. styli, welche, da ein ieder davon wieder getheilet wird, 6. stigmata ausmachen. Die Frucht, wie dieselbe noch ganz in der Fig. 6. erscheint, bestehet aus 3. Theilen, und eben so viel Höhlen, welche in ihrer vollkommenen Reiffe und voneinander gesondert Fig. 7. 7. 7. unreif aber Fig. 8. und 9. und überdiß Fig. 10. 11. und 12. die rundlichen Saamen besonders vorgestellet sind.

TAB. 124. *Lat.* Virga Pastoris. *Germ.* Kleine Kartendistel. *Græc.* Διψακος. *Angl.* Stepherds Staff. *Ital.* Virga di Pastore. *Gall.* Vierge du Pasteur. *Belg.* Klyne Karden.

1. Crescit ad quatuor vel quinque pedum altitudinem, folia dilute virent, flores lutei sunt.

2. Crescit in locis paludosis, iuxta aedificium Episcopi Londinensis Fulhami.

3. MATTHIOLO teste, iisdem instruitur virtutibus ac Carduus Fullonum. Radices huius plantae coctae in vino, inspissatae ad Syrupi crassitiem in vase cupreo asservatæ fistulas sanant atque fissuras cutis ani. Aqua pluviatilis, quae in foliis ad se invicem petiolis accedentibus continetur, commendatur in frigidis oculorum tumoribus, & ad conciliandam faciei pulchritudinem.

1. Es wächset vier biß fünf Fuß hoch, die Blätter sind hellgraßgrün, und die Blume gelblicht.

2. Es wächset auf morastigen Boden hinter des Bischofs von Londen Haus zu Fulham.

3. MATTHIOLVS saget, daß diese von eben den Kräfften sey als die grosse Karten-Diestel. Die Wurzeln von dieser Pflanze zu Dicke eines Syrups in Wein gekocht und in einem küpfern Gefaß aufbehalten, sind dienlich zu Fisteln und Rissen im Hintern. Das Regenwasser, welches man in den Höhlen der Blätter findet, wird von einigen gerühmet zu den Geschwulsten der Augen und das Gesicht schön zu machen.

4. NOM. GEN. vide supra Tab. 50. no. 4. quibus adde *Magn. Car.* 145. *Knauth. Meth.* 83. *Knauth. Hal.* 125. *Segu. II.* 182. *et* Succisa *Vaill. Act. Paris. a.* 1722. *p.* 236.

5. NOM. SPEC. Tertium cardui fullonum genus *Trag.* 848. Virga pastoris *Lob. Hist.* 487. *Ic. II.* 18. *Matth.* 493. *Cam. Ep.* 433. *Tab.* 171. *Park.* 984. Virga pastoris vulgaris *J. B. III. a.* 75. Dipsacus sylvestris minor; paruis et globosis echinis *Gesn. Hort.* 257. Dipsacus syluestris minor *Lugd.* 1448. *Kram.* 75. Dipsacus tertius *Dod.* 735. Dipsacus syluestris capitulo minore, vel Virga pastoris minor *C. B. pin.* 385. *Knauth. Hal.* 125. *H. Ox. III.* 158. *S. VII. t.* 36. *f.* 5. *Boerh. I.* 133. *Vaill.* 47. *Rupp.* 217. *Berg. Fl. Franc.* 253. Dipsacus minor seu Virga pastoris *Ger.* 1168. *Rai. I.* 382. *Syn.* 192. Dipsacus perennis capitulis minoribus flore albo *Heist. II.* 10. Dipsaeus capitulis florum subglobosis *Linn. H. Cliff.* 30. *Roy.* 188. *Wachend.* 199. *Dalib.* 44. Dipsacus foliis petiolatis appendiculatis *Linn. H. Vps.* 25. *Boehm. Fl. Lips. no.* 157. Dipsacus capitulis semisphaericis nudis *Hall.* 673. Succisa hirsuta lapathi folio flore albo *Vaill. Act. Par. a.* 1722. *p.* 238. Scabiosa quae Dipsacus syluestris capitulo minore *Vaill.* 178.

Nota. Et haec Dispaci delineatio nouis accessionibus multum locupletata fuit, quae sunt. *Fig. II* 2. 3. 5. 6. 7. 8. 9. 10. 12. et 13. Caulis plantae primarius recta adsurgens, illiusque rami, ex alis foliorum egredientes, spinulis hamatis quasi exasperati sunt, folia vero mollioris texturae costam modo spinosam ostendunt. Haec ipsa, quae opposito ordine caulem ramosque ornant, ampla sunt, et in tres partes diuisa, quarum media atque extrema maxima, ouata, lanceolata, varieque serrata, minores vero posterius ut appendices collocatae magnitudine tantum ab illa differunt, et in iunioribus foliis illae aliquando integerrimae et nonnunquam mutilatae quasi deprehenduntur. Summis ramulorum apicibus insidet capitulum hemisphaericum, quod ex foliolis aequalibus, in origine latis, in margine serratis et quodammodo apice spinosis, componitur, haec ipsa vel inferius basin capituli constituunt *Fig.* 3. vel superius ipsos flosculos et adhuc conuolutos *Fig.* 1. et apertos *Fig.* 2. inter se distinguunt eosque longitudine superant. Eiusmodi inter squamulas reconditus flosculus, nunc unacum squamula *a.* adhaerente exemtus *b* *Fig.* 5. et calici proprio insidens *Fig* 6. in naturali, *Fig.* 7. aucta magnitudine delineatur. Calix namque quadrangularis inferne ovario adhaerente donatus, ora sericea *c. Fig.* 7. 9. suscipit corollam campaniformem *Fig.* 7. *b*, quae *d. d.* et aperta ea *Fig* 8. stamina quatuor insterstitiis illius adhaerentia ostendit, atque ex medio surgit stylus *Fig.* 7. 9. *e.* qui apice crassiori terminatur. Fructus sequitur, qui idem capitulum immutatum sistit *Fig.* 10. et intra squamas nunc continentur semina. Eiusmodi semen quadrangulare in magnitudine naturali *Fig.* 11. 12. aucta vero *Fig.* 13. conspicitur, sed situ ita inuerso, ut *f* partem imam et graciliorem, *g.* superiorem et crassiorem cum corona verticis arida sistat.

Anm. Auch dieser Pflanze Abbildung haben wir mit einigen Zusätzen, als Fig. II. 2. 3. 5. 6. 7. 8. 9. 10. 12. 13. verbessert. Der Hauptstengel derselben, welcher gerade in die Höhe steiget, wie auch die Seitenäste, welche aus dem Winkel der Blätter entspringen, sind gänzlich mit krumgebogenen Stacheln besetzt, die Blätter aber sind weicher und haben nur auf der mittelsten Linie dergleichen Stacheln. Die Blätter, welche allemal einander gegenüber stehen, sind groß und in 3 Theile geschnitten, davon der mittelste und äuserste am grösten, länglicht, spitzig und mit kleinen Zacken begabet ist, die zwey kleinen aber, welche wie besondere Anhänge sich hinterwerts befinden, scheinen nur von dem vorigen der Grösse nach unterschieden, und bey den jungen Blättern sind dieselben manchmal vollkommen ganz, und bißweilen erscheinen sie gleichsam verstimmelt. Auf der äusersten Spitze derer Aeste sitzet ein rundliches Köpfgen, welches aus ähnlichen und im Anfange breiten, am Rande eingekerbten, und am Ende gleichsam stachlichten Blättern zusammengesetzet ist. Und diese machen entweder den untersten Theil dieses Kopfgens aus Fig. 3. oder sie theilen oberwärts so wohl die gleichsam noch verborgene Fig. 1. als auch aufgeblühten Blümgen Fig. 2. voneinander, und ragen über dieselben heraus. Ein solches zwischen diesen Schuppen liegendes, nunmehro aber, nebst dem anhängenden Blättgen a. abgesondertes Blümgen b. wird Fig. 5. und wie solches auf dem besondern Kelch aufsitzet Fig. 6. in der natürlichen Grösse, Fig. 7. aber vergrössert vorgestellet. Es ist nehmlich mit dem viereckigten Blumenkelche unterwerts das Eychen, oberwärts aber mit desselben wolligtem Rande c. Fig. 7. 9. die glockenförmige Blumendecke b. vereiniget, und so wohl hier d. d. wie auch in der getheilten Blume Fig. 8. siehet man vier Staubfäden, welche zwischen den Einschnitten der Blumendecke ansitzen. Aus der Mitte entstehet ein Staubweg Fig. 7. 9. e. welcher mit einer etwas dicken Spitze sich endiget. Die Frucht, welche das Köpfgen noch unverändert vorstellet Fig. 10, zeiget die zwischen den Schuppen liegenden Saamen. Einen solchen viereckigten Saamen stellet die Fig. 11. und 12, und vergrössert Fig. 13. vor, aber also verkehrt, das f. den untersten und schmählern, g. den obern und dickern Theil mit der verdorrten Crone des Scheitels abbildet.

TAB. 125. *Lat.* Ficus. *Germ.* Feigen. *Græc.* Σῦκα. *Angl.* The Fig tree. *Hisp.* Igos, Higuero. *Ital.* Fichi, Fico. ⊙ *Gall.* Figuier, Figues. *Belg.* Vygen.

1. Raro in Anglia arbor fit magna et crassa, folia graminis colore sunt viridi, fructus vero maturi, fusci viridescentis: flores non conspiciuntur, quapropter nonnulli in fructu eosdem delitescere autumant.

2. Natiua huic arbori patria est Turcia, Hispania et Lusitania, fructus fert vere et autumno. Ficus parantur, dum ebullienti immittuntur lixiuio ex cineribus abscissorum ramusculorum parato, postea vero cum cura in sole exsiccantur.

3. Ficus habentur refrigerantis et humectantis naturae, in tussi conueniunt, difficultate spirandi et omnibus morbis pectoris, nec non in calculo et sabulo, in variolis et morbillis, quos expellunt. Externe dissoluendi et maturandi vim habent, applicantur in abscessibus, tumoribus et pestilentialibus bubonibus.

1. Er wächset selten in England zu einem Baume von grosser Dicke, die Blätter sind grasgrün, und die Früchte, wenn sie reiff worden, bräunlicht-grün: Er bringt Blumen, welche nicht gesehen werden, daher glaubt man, daß sie in der Frucht verborgen liegen.

2. Das natürliche Vaterland ist die Türckey, Spanien und Portugall, die Zeit Früchte zu bringen, ist der Frühling und Herbst. Die Feigen werden bereitet, wenn man sie in brühendheisse Lauge, so von Asche aus abgeschnittnen Reisern dieses Baums gemacht ist, tauchet, und hernach selbige sorgfaltig an der Sonne trocknet.

3. Die Feigen werden vor kühlend und anfeuchtend gehalten, sind gut für den Husten, kurzen Odem und alle Krankheiten der Brust, wie auch für den Stein und Gries, die Kinderblattern und Masern, welche sie austreiben. Von aussen gebraucht zertheilen und zeitigen sie, sind gut bey Geschwüren, Geschwulsten und Pestilenz-Beulen.

4. NOM. GEN. Ficus *Rai. II.* 1431. *Meth.* 165. *Tourn.* 662. *Magn. Char.* 303. *Pont. Anth.* 227. *Boerh. II.* 258. *Heuch.* 53. *Heist. Syst.* 17. *Linn. Gen. n.* 936. *Amoenit. p.* 32. *Roy.* 211. *Kram.* 146. *Ludvv. n.* 866. *Wachend.* 275.

5. NOM.

5. NOM. SPEC. Ficus *Dorſt.* 122. *b.* *Trag.* 1049. *Caeſ.* 87. *Lob. Hiſt.* 612. *ic. II.* 197. *Dod.* 811. *Lugd.* 335. *Cord. Hiſt.* 184. *Geſner. Hort.* 258. *b.* *Matth.* 234. *Camer. Epit.* 182. *Tab.* 1388. *J. B. I. a.* 128. *Ger.* 1327. *Rai. II.* 1431. *Heucb.* 53. *Kram.* 146. Ficus vulgaris *Ruell.* 157. Ficus ſatiua *Pont. Antb.* 227. Ficus communis *C. B. pin.* 457. *Boerb. II.* 258. Ficus ſatiua fructu praecoci pallide virenti intus roſeo *Tourn.* 662. Ficus foliis palmatis *Linn. H. Cliff.* 471. *H. Vpſ.* 305. *Amoenit.* 24. *Mat. med. no.* 478. *Roy.* 211. *Wacbend.* 275.

Nota. Ficus, quam nunc perluſtrandam ſumimus, eſt planta, cuius ſtructura admirabilis et vix extricanda omnes ad ſui conſiderationem adlicit atque cogit. Nolumus tamen hoc loco integrae arboris conſiderationem adferre, Lectorem ad eam amandamus, quam LINNAEVS de hac aliisque huius generis ſpeciebus conſcripſit, Diſſertationem, et quae etiam in *Amoenit Acad.* p. 23. ſeqq. reperitur. Ea itaque modo, quae in Tabula exprimuntur, declarabimus. Ramus ſupra foliorum alterne adhaerentium inſertionem lineam annularem oſtendit; ipſa vero folia longe ſunt petiolata, vtrinque viridia, ſcabra atque neruoſa: inferiora, quae hic deſiderantur, integra ſunt, ſuperiora vero quinqueloba. Ex alis foliorum enaſcuntur turbinata atque obtuſa corpora, pedunculo breuiſſimo innixa, haec paululum aucta, quae a CORDO l. c. aliisque veteribus *Groſſi* dicuntur, interius flores oſtendunt, quos idem nominatus Auctor primum detexit, poſtea vero eos alii, et in primis LINNAEVS accuratiſſime deſcripſerunt, maresque et foeminas eſſe oſtenderunt, qui itaque hac de re conſulendi ſunt. Licet igitur rudimentum fructus flores praecedat, non tamen ideo, vti HEISTER Syſt. l. c. exiſtimat, arbitramur, Linnaeanam regulam exceptionem pati: flores ſemper fructum praecedere debere. Nam reuera hoc corpus fructus non eſt, ſed, vt recte LINNAEVS diſſ. cit. monet, calyx eſt, quo ſemina includuntur et qui factus ſucculentior et mollis baccam mentitur; hi immaturi fructus *Fig.* 1, maturi vero et integri quidem *Fig.* 2. et perpendiculariter diſſectus et ſemina in pulpa delitentia conſpicua *Fig.* 3. Blackvvelliana ſiſtuntur; illae vero icones a nobis additae *Fig.* 4. fructum horizontali ſectione diviſum, et *Fig.* 5. 6. 7. ſemina nunc nuda, nunc pulpa adhaerente comprehenſa, oſtendunt.

Anm. Der Feigenbaum, welchen wir anietzo betrachten, iſt gewiß eine von denienigen Pflanzen, deſſen bewundernswürdige und faſt nicht genugſam bekannte Beſchaffenheit alle zur Betrachtung anlockt, und gleichſam nöthiget. Wir wollen aber vorietzo nicht den ganzen Baum betrachten, ſondern wir verweiſen den günſtigen Leſer zu derienigen Streitſchrifft, welche LINNAEVS ſowohl von dieſer als andern Arten des Feigenbaumes in Druck gegeben, und welche auch in ſeinen Amoenit. Acad. p. 23. ſeqq. befindlich iſt. Wir wollen alſo nur dasienige, was zur Erklärung unſrer Tafel gehöret, kürzlich anführen. Ein ieder Aſt hat über dem Orte, wo die Blätter wechſelsweiſe anhangen, eine ringförmige erhabne Linie, und die grünen, rauhen und mit Adern gezierten Blätter werden durch einen beſondern Stiel angeheſſtet. Die unteren von dieſen, welche aber nicht zu ſehen, ſind ganz, die obern aber in fünff Theile getheilet. Aus den Winkeln dieſer Blätter entſpringen rundliche, oben etwas breite Körpergen, welche mit kleinen Stielen befeſtiget werden; dieſe, welche CORDVS l. c. und andre Groſſi benennen, wenn ſie etwas an Gröſſe zugenommen, zeigen innerlich die Blumen, welche eben itzt erwehnter Schriftſteller zuerſt entdeckt, und hernachmals andre und beſonders LINNAEVS genau beſchrieben, und daß ſolche männlichen und weiblichen Geſchlechtes ſind, gezeiget: dieſe alſo muß man hier zu rathe ziehen. Obgleich alſo die erſte Abbildung der Frucht vor der Blume erſcheinet, ſo halten wir doch nicht davor, wie HEISTER l. c. glaubet, daß die vom LINNAEO gegebene Regel: die Blüthen müſſen allemahl vor der Frucht hergehen, deßwegen eine Ausnahme leide. Denn in der That iſt dieſer Körper nicht die Frucht ſelbſt, ſondern wie LINNAEVS in der angeführten Streitſchrifft ganz recht erinnert, nur der Blumenkelch, in welchem die Saamen eingeſchloſſen ſind, und welcher, wenn er hernach ſafftiger und weicher worden gleichſam eine groſſe Beere vorſtellet. Dieſe unreiffen Früchte ſind Fig. 1. die reiffen aber und annoch ganzen Fig. 2. der Länge nach zerſchnitten, damit man die in dem weichen Weſen liegenden Saamen ſehen könne, in der Fig. 3. der Blackwellſchen Abbildung vorgeſtellet. Dieienigen, welche wir beygefüget, zeigen Fig. 4. die der quer nach zerſchnittene Frucht, und Fig. 5. 6. 7. die Saamen, wie ſolche entweder noch mit dem fleiſchigten Weſen umgeben oder von demſelben entblöſſet ſind.

TAB. 126. *Lat.* Morus nigra, Morus arbor. *Germ.* Maulbeerbaum. *Graec.* ἡ Συκάμινος. *Angl.* The Mulberry ☉ Tree. *Hiſp.* Moras del Moral. *Ital.* Moro. *Gall.* Maurier. *Belg.* Moerbeſien.

1. Creſcit ad altae arboris magnitudinem folia ſunt profunde viridia, flores lutei, baccae, dum matureſcunt, ex purpureo nigricantes.

2. Creſcit in hortis, fructus Auguſto et Septembri maturi redduntur.

3. Radicis cortici calefaciendi et ſiccandi virtus adſcribitur, aperiendo obſtructiones hepatis et lienis, curando icterum. Immaturi fructus adſtringunt et exſiccant, in omnibus conveniunt defluxionum generibus et inflammationibus oris et faucium. Maturi fructus refrigerant, temperant calorem febrium ardentium, et appetitum reſtituunt.

1. Er wächſet zu einem hohen Baum, die Blätter ſind dunkelgrün, die Blumen gelblicht, und die Beeren, wenn ſie reif werden, ſchwarzpurpurfarb.

Er wächſet in Garten, die Frucht wird reiff im Auguſt und September.

3. Die Rinde der Wurzel ſoll wärmen und trocknen, die Verſtopfung der Leber und Milz heben, und wider die Gelbſucht helffen. Die unreiffen Früchte verſtopfen und trocknen, ſind gut in allerhand Art von Flüſſen, und Entzündungen des Mundes und des Halſes. Die reifen Früchte ſind kühlend, dämpfen die Hitze in hitzigen Fiebern, und machen Appetit.

4. NOM. GEN. Morus *Rai. II.* 1429. *Metb.* 141. *Tourn.* 589. *Magn. Char.* 309. *Pont. Antb.* 224. *Boerb. II.* 209. *Rupp.* 92. *Linn. Gen. no.* 857. *Roy.* 211. *Kram.* 135. *Ludvv. n.* 880. *Wacbend.* 273. *Heiſt. Syſt.* 16.

5. NOM. SPEC. Morus *Ruell.* 199. *Trag.* 1048. *Caeſalp.* 91. *Lob. Hiſt.* 610. *Dod.* 810. *Lugd.* 326. *Mattb.* 230. *Tab.* 1390. *Camer. Epit.* 179. Morus Celſi *Dorſt.* 194. Morus nigra *Cord. Dioſc.* 25. *b.* *J. B. I. a.* 118. *Rai. II.* 1429. Morus arbor fructu nigro *Geſn. Hort.* 268. Morus celſa officinarum *Lob. ic. II.* 196. Morus fructu nigro *C. B. pin.* 459. *Tourn.* 589. *Magn. Char.* 309. *Boerb. II.* 209. *Rupp.* 92. Morus bacca nigra *Kram.* 135. Morus foliis cordatis hiſpidis *Linn. H. Cliff.* 441. *H. Vpſ.* 283. *Mat. Med. no.* 422. *Roy.* 211. *Wacbend.* 273. *Dalib.* 290.

Nota. Arbor, quam nunc exhibemus, non modo ſtructura ſua, ſed et vſu ſeſe commendat omnibus. Haec enim illa eſt, cuius folia pabulum iis praebent erucis, quae, in chryſalides mutatae, ſericea filamenta nobis offerunt: ſtructura vero praeterea noſtram admirationem meretur. Truncus contortus et, niſi ſingulari artificio fulciatur, flexilis, foliis cingitur fere cordatis, ſuperne viridibus, inferne albidioribus, tactu nonnihil aſperis et in margine magnis dentibus inciſis. Ex ramulis oriuntur pedunculi, quibus flores nunc maſculini, nunc foemi-

Anm. Dieſer hier vorgeſtellte Baum iſt nicht nur wegen ſeiner beſondern Theile, ſondern auch wegen ſeines Nutzens beliebt. Denn dieſes iſt derienige, mit deſſen Blättern die Raupen ernähret werden, welche, wenn ſie ſich in Puppen verwandelt, uns die ſeidnen Fäden überliefern; die Theile aber der Pflanze werden auch unſre Aufmerkſamkeit verdienen. Der gewundene, und, wenn er nicht unterſtützt wird, biegſame Stamm iſt mit herzförmigen, oberwärts grünen, unten weißlichten, einiger maſſen rauchen und auf dem Rande eingeſchnittnen Blättern gezieret. Aus den

foeminini insistunt, ita, vt diuersi illi aliquando in vna eademque arbore, aliquando vero in diuersis plantis inueniantur. Staminei itaque flores in amentum oblongum siue spicam quasi *Fig.* 1. collecti, ostendunt *Fig* 2. calycem quadripartitum, intra cuius lacinias stamina haerent quatuor, ipsis illis longiora. Altera florum species *Fig. II.* itidem calycem vel tetra-vel triphyllum nobis offert, ex cuius centro ouarium cum stylo duplici *Fig. II.* et *III. a.* instructum oritur. Huius calycis foliola obtusa, sibique inuicem incumbentia persistunt, augentur, carnosa euadunt, et succulenta facta baccam quasi constituunt, quae primo amoene rubicundo, deinde vero nigricante colore tingitur *Fig.* 4. 5. Eiusmodi itaque baccae plures iuxta se cohaerent et maiorem compositamque baccam constituunt. In quolibet minori acino siue bacca continetur semen oblongum *Fig* 6. atque vnicum. Ramulos illos fertilibus floribus ornatos *Fig. II.* et *III.* nunc ad naturae ductum adposuimus.

den Aesten entspringen besondere Stielgen, auf welchen männliche und weibliche Blumen sitzen, so daß dieselben alle manchmal auf einem, manchmal aber auf verschiedenen Bäumen angetroffen werden. Die mit Staubfäden begabten Blumen machen ein länglichtes amentum oder spicam Fig. 1, und bestehen aus einem viermal getheilten Blumenkelche Fig. 2. in welchem vier hervorragende Staubfäden aufbehalten werden; Die andere Art von diesen Blumen Fig. II, zeigt ebenfalls einen vier-oder dreyblätterigten Blumenkelch, aus dessen Mitte das mit zwey Staubwegen begabte Eygen Fig. II. et III. a. entspringt. Diese übereinander liegende und stumpffe Blättgen des Kelches fallen nicht ab, sondern werden grösser und fleischigter, und nachdem sie mit Safft erfüllt, stellen sie gleichsam eine Beere vor, welche zuerst eine angenehme rothe Fig. 4, hernach aber eine schwarze Farbe Fig. 5. hat. Dergleichen Beeren hangen viele beysammen, und machen also eine grösre zusammengesetzte Beere aus. In einer ieden dergleichen kleinen Beere ist ein länglichter Saame Fig. 6. enthalten. Die Aestgen mit den tragbaren Blumen Fig. II. et III. haben wir nach der Natur beygefügt.

TAB. 127. *Lat.* Cupressus mas. *Germ.* Cypressen. *Græc.* Κυπάρισσος. *Angl.* The male Cupreß tree. *Hisp.* Cipres. *Ital.* Cipresso. *Gall.* Cypres. *Belg.* Cypresse boom.

1. Fit procera arbor, sed paucioribus est instructa ramis ac Cupressus femina. Folia ad graminis virorem accedunt, flores fusci et luteoli sunt, coni etiam fusci, sed rotundiores ac in femina.

2. Sponte crescit in Creta: flores sub principio æstatis proueniunt, coni vero autumno demum maturescunt.

3. Coni exsiccantibus et adstringentibus remediis adnumerantur, hæmoptysin, diarrhoeam, dysenteriam, nimium mensium fluxum coercent, et vrinae incontinentiae medentur. Pari ratione praecauent haemorrhagiam gingiuarum et vacillationem dentium. Externe in fomentis et cataplasmatibus stypticis vsurpantur.

1. Er wächset zu einen hohen Baume, aber er hat nicht soviel Aeste, als das Weibgen: die Blätter sind graßgrün; die Blumen braungelb, und die zapffen braun, auch runder, als an dem Weibgen.

2. Er wächset wild in Creta: die Blüthen kommen zu Anfang des Sommers hervor, die Zapffen werden im Herbst reiff.

3. Die Zapffen werden unter die trocknende und anhaltende Mittel gerechnet, sie sind gut das Blutspeyen zu stillen, ingleichen den Durchfall, rothe Ruhr, unmäßigen Fluß der Monath-Zeit, und wenn man den Urin nicht halten kan. Ingleichen verhüten sie auch das Bluten des Zahnfleisches und das Wackeln der Zähne. Aeußerlich werden sie gebraucht bey zusammen ziehenden Umschlägen.

4. NOM. GEN. Cupressus *Rai. II.* 1406. *Meth.* 138. *Tourn.* 587. *Magn. Char.* 302. *Rupp.* 336. *Linn. Gen. no.* 881. *Roy.* 88. *Kram.* 147. *Ludvv. n.* 875. *Wachend.* 280. Cypressus *Boerh. II.* 181. *Heist. System.* 17.

5. NOM. SPEC. Cypressus *Dorst.* 99. *b. Gesn Hort.* 256. *Matth.* 116. Κυπάρισσος, Cupressus *Lob. Hist.* 628. Cupressus *Ruell.* 151. *Cord. Diosc.* 16. *b. Caes.* 134. *Lob. ic. II.* 222. *Dod.* 856. *Lugd.* 58 *Tab.* 1353. *C. B. pin.* 488. *J. B. I. b.* 280. *Cam. Epit.* 52. *Rai. II.* 1406 *Magn Car.* 302. Cupressus arbor *Hort. Eyst Aest. O. I. T.* 3. *f.* 1. Cupressus ramos extra se spargens, quae mas Plinii *Tourn.* 587. *Boerh. II.* 181. *Rupp.* 336. *Berg Fl. Francf.* 311. Cupressus fusa siue mas *Vaill.* 43. Cupressus ramos extra se spargens *Kram.* 147. Cupressus foliis imbricatis erectis *Linn. H. Cliff.* 449. *H. Vps.* 288. *Mater. Med. no.* 433. *Roy.* 88. *Wachend.* 280. *Dalib.* 295.

Nota Quum eiusmodi plantae plures raro admodum in nostris hortis flores fructusque exhibeant, nullas etiam nouas huius structuram illustrantes icones adiecimus. Monemus itaque modo, veteres fere omnes in suis scriptis vnam tantum adnotasse huius generis speciem, recentiorum vero laborem detexisse plures: quaenam autem genuinae sint atque maneant, quaenam potius varietatibus iungendae sint, difficile determinari poterit. Hoc vero scimus, illam, quae a TOVRNEFORTIO, BOERHAAVIO aliisque *Cupressus meta in fastigium conuoluta siue femina Plinii* dicitur, a nostra hic exhibita, quae cognomine Maris salutari solet, vix esse diuersam: Ramorum modo situs, dum in nostra planta patentes atque sparsi, in varietate vero erecti magisque coadunati sunt, aliam quodammodo faciem producit: quae sane res non a natura plantae, sed potius a cultura aliisque adhibitis hortulanorum artificiis dependet: atque ita recte monet LINNAEVS l. c. nullam realem distinctionis notam inter vtramque adesse. Id etiam notandum adhuc est, delineatam hic plantam falso marem appellari: in vna enim eademque stirpe et masculini et feminini flores inueniuntur.

Anm. Da viele dergleichen Pflanzen sehr selten in unsern Gärten Blumen und Früchte tragen, so haben wir auch keine neue Abbildungen, welche die Beschaffenheit dieser Pflanze erläutern konnten, beygefüget. Wir erinnern also hier nur, daß die alten Schriftsteller, beynahe alle nur eine, die neuern aber mehrere Arten von dieser Pflanze angemerket: welche Arten aber als besondere anzunehmen, oder vielmehr zu den Abweichungen zu rechnen sind, ist schwer zu bestimmen. So viel wissen wir, daß dieienige, welche TOVRNEFORT l. c. BOERHAAV. l. c. und andere Cupressus meta in fastigium conuoluta oder femina Plinii nennen, von derienigen, welche hier vorgestellt und mit dem Zunahmen des Männgen betitult wird, nicht unterschieden sey. Die Lage der Aeste, da sie in der unsrigen auseinander gesperrt, in der Abweichung aber in die Höhe und näher bey einander stehen, verursachen nur ein anders Ansehen; welches aber nicht von der Natur der Pflanze, sondern vielmehr von dem Fleisse und der angewannten Bemühung der Gärtner verursacht wird, und daher meint LINNAEVS l. c. ganz recht, daß kein wahrer Unterscheid zwischen diesen beyden Pflanzen anzutreffen seye. Man muß auch dieses noch wissen, daß die hier vorgestellte Pflanze ganz unrecht das Männgen genennt werde, weil in einer Pflanze sowohl männliche als weibliche Blumen sich befinden.

TAB. 128. *Lat.* Hippoglossum, Bislingua. *Germ.* Zäpfleinskraut. *Græc.* Ἱππόγλωσσον, ἱππόγλωσσον. *Angl.* Horse Tongue, Double tonge. *Hisp.* Lengua de Cavallo. *Ital.* Bislingua, Bonifacia. *Gall.* Bislingua. *Belg.* Tonghen Bladt.

1. Cau-

1. Die

1. Caules crescunt ad quinque vel sex pollicum altitudinem, folia profunde sunt viridia, flores albi, baccae rubrae.

2. Crescit in Italia floretque in Junio.

3. Planta calefaciens et exsiccans esse creditur, in vterinis morbis et suffocationibus conuenit, nec non in malo hysterico, accelerat partum, expellit secundinas et promouet catamenia.

1. Die Stengel wachsen funff biß sechs Zoll hoch, die Blätter sind dunckelgrün, die Blumen weis, die Beeren roth.

2. Es wächset wild in Italien, und blühet im Juny.

3. Die Pflanze wird vor erhitzend und trocknend gehalten; ist gut vor Beschwerung und Erstickungen der Mutter, in hysterischen Anfällen, befördert die Geburt, treibt die Nachgeburt aus, und die monathliche Reinigung.

4. NOM. GEN. Laurus Alexandrina *Rai. I.* 663. Hypoglossum *Raj. Meth.* 73. *Kram.* 132. Hippoglossum *Morand. El.* 26. Ruscus *Tourn.* 79. *Magn. Car.* 208. *Boerh. II.* 63. *Rupp.* 136. *Knauth. Meth.* 50. *Linn. Gen. n.* 920. *Roy.* 227. *Ludvv. no* 902. *Segu. I.* 138. *Wachend.* 287. Ruscoides *Heist. Syst. I.* 17.

5. NOM. SPEC. Uuularia *Tab.* 813. Laurus alexandrina *Cord. Diosc.* 73. *Ruell.* 643. *Trag.* 397. Laurus alexandrina Theophrasti *Clus.* 278. Laurus taxa *Lugd.* 205. Laurus alexandrina fructu pediculo insidente *C. B. Pin.* 304. *Raj. I.* 663. Bonifacia siue Bislingua *J. B. I.* 575. Radix Idaea Dioscoridis, Hypoglossum *Col. Phytob. Ed. I. p.* 63. *ic. p.* 64. *Ed. Planci p.* 51. *Tab.* 15. Hypoglossum s. Uuularia s. Ruscoides *Heist. I.* 15. Hippoglossus (rectius Hypoglossus) seu Uuularia *Gesn. Hort.* 262. Hippoglossum *Dod.* 745. *Matth.* 829. *Cam. Epit* 919. *Hort. Eyst. Vern. Ord. IX. Tab.* 3. *f.* 1. Hippoglossum Bonifacia *Lob. Hist.* 362. *Ic. I.* 638. Hippoglossum Discoridis, Lauro taxa Plinii *Col. Ecphr. I.* 166. *ic. p.* 165. *f.* 2. *Morand.* 104. Hippoglossum siue Bislingua *Barrel. ic.* 249. Rusco affinis prima vulgo Bislingua Bonifacia *Caesalp.* 222. Ruscus alexandrina folio medio ligula innascente *H. Ox. III* 540. *S. XIII. T.* 5. *f.* 2. Ruscus angustifolius fructu foliolo innascente *Tourn.* 79. *Boerh. II* 63. *Rupp.* 157. *Segu. I.* 140. Ruscus foliis supine floriferis sub foliolo *Linn. H. Cliff.* 466. *H. Vps.* 300. *Roy.* 227. *Wachend.* 288.

Nota. Licet modo illae plantae, quae flore ac fructu vel conueniunt vel discrepant, coniungi vel separari debeant, fuerunt tamen et adhuc sunt nonnulli Botanici, qui aliquando etiam ad reliquas plantae partes attendendum esse statuunt. Atque ita de genere plantae, quam imperfecte modo ad Blackvvellianum exemplar delineatam hic sistimus, non omnes inter se conueniunt auctores. Veteres, ad essentiales vegetabilium partes haud respicientes, nostram plantam a Rusco distinctam esse existimarunt, idque inprimis ob foliolum folio innatum. Sunt enim aliae species, quae, licet foliis impositos flores habeant, tamen ipso illo singulari operculo destituuntur. Verum a recta deflectunt via, qui hanc ipsam ob caussam nostram plantam a Rusco distinctam esse arbitrantur; alias enim ex reliquis etiam speciebus singularia genera essent constituenda, quum et flores nunc superne, nunc inferne, nunc margini foliorum adhaerentes deprehendantur. Illa forte, quae summis ramulis innascentes flores ostendit, et ea, quae a Cel. DILLENIO in H. Elth. T. 254. delineatur, à Rusci genere separari possent, cum non relatiuos, sed perfectos potius eosque aliquo modo diuersos flores ostendant. Character vero ille genericus essentialis coniunctionem potius, quam separationem suadet. Illi enim parti, quam nectarium LINNAEVS, LVDWIGIVS vero corollam appellat, tres basi coalitae antherae constanter in omnibus insident.

Anm. Obgleich nur dieienigen Pflanzen, welche mit Blüthe und Frucht entweder einander ähnlich oder unähnlich seyn, vereiniget oder getrennet werden sollten, so sind doch allezeit, wie auch noch ietzo, gewisse Kräuterkenner, welche behaupten, man müsse auch auf die andern Theile der Pflanzen acht geben. Und so ist es auch mit dem Geschlecht derjenigen beschaffen, welche wir hier, obgleich sehr unvollkommen, nach dem Blackwellischen Muster überliefern. Die Alten, welche auf die wahren und eigentlichen Theile der Pflanzen nicht acht hatten, sonderten diese von dem Geschlechte des Rusci ab, und dieses besonders deßwegen, weil auf der Oberfläche des ordentlichen Blattes noch ein kleineres aufsitzt. Denn es sind andre Gattungen bekannt, in welchen man, ob gleich auch die Blumen auf dem Blatte aufsitzen, kein solch besonders Blättgen bemerken kan. Allein wir glauben, daß diese irren, wenn sie um dieser Ursache willen die Geschlechte trennen wollen; denn sonst müste man auch aus den andern Gattungen besondere Geschlechte machen, da die Blumen bald oben, bald unten, bald auf dem Rande der Blätter sitzen. Wolte man ja noch eine Trennung dieses Geschlechtes verstatten, so könnte vielleicht dieienige Art, welche die Blumen oben an der äussersten Spitze der Aeste träget, und zugleich dieienige, welche DILLENIVS in H. Eth. T. 254. abgezeichnet, von den übrigen getrennt werden, weil diese nicht, wie die andern verschiedne, sondern allein vollkommne Blumen haben, welche auch von den andern in etwas verschieden sind. Das wesentliche Kennzeichen des Geschlechtes aber verlanget eher eine Vereinigung als Trennung dieser Gattungen. Denn auf demienigen Theile, welchen LINNAEVS ein nectarium, LUDWIG aber Corollam nennet, sitzen allemal drey Staubbehältnisse, welche unterwärts miteinander verwachsen sind.

TAB. 129. *Lat.* Capsicum, Piper indicum, Siliquastrum. *Germ.* Indianischer Pfeffer. *Græc.* Καψικόν. *Angl.* ✢ ⊙ Guinea Pepper. *Hisp.* Pimiento cornuto. *Ital.* Pepe d'India. *Gall.* Poyvre d'Inde. *Belg.* Bresilge Peper.

1. Caules crescunt ad duorum pedum altitudinem, folia sunt profunde viridia, flores albi et fructus rubri.

2. Seritur in hortis, floret Augusto, fructus maturi fiunt Septembri.

3. Commendant nonnulli decoctum eius cum Pulegio, quo demortui expelluntur foetus. Membrana fructum constituens decocta, et in gargarismate adhibita, conducit in dolore dentium. Semen in puluerem redactum et cum melle mixtum, sub cataplasmatis forma collo applicatum, opem praestat in angina. Jusculis illorum alimentorum additur, quae flatus generant.

1. Die Stengel wachsen zu zwey Fuß hoch, die Blätter sind dunckel graßgrün, die Blumen weis, die Früchte roth.

2. Man sähet ihn in Gärten, er blühet im August, und die Früchte reiffen im September.

3. Einige nehmen das davon mit Poley abgekochte Wasser, die todten Kinder abzutreiben. Die Schale der Frucht gekocht, und als ein Gurgel-Wasser gebraucht, hilfft für das Zahnweh. Ein Umschlag von dem gepulverten Saamen mit Honig vermischt, um den Hals gelegt, thut gute Dienste in der Bräune. Er wird nur gebraucht an den Brühen bey blähenden Speisen.

4. NOM. GEN. Capsicum *Raj. I.* 676. *Meth.* 74. *Tourn.* 152. *Magn. Char.* 206. *Boerh. II.* 68. *Heuch. Ind.* 9. *Rupp.* 50. *Knauth. Meth.* 59. *Linn. Gen. n.* 195. *Roy.* 426. *Kram.* 12. *Ludvv. n.* 88. *Morand. El.* 26. *Wachend.* 39. *Heist. Syst.* 10.

5. NOM. SPEC. Siliquaſtrum *Trag.* 928. *Tab.* 1242. Siliquaſtri triplex varietas *Cam. Epit.* 348. Piper indicum *Geſn. Hort.* 272. *b. Caeſalp.* 215. *Matth.* 434. *Cam. Epit.* 347. *Hort Eyſt. Aut. O. I. Tab.* 6. *ſqq.* Piper indicum vulgatiſſimum *C. B. Pin.* 102. Chilli ſ. Piper indicum ſiliquoſum *Hern. Mex.* 134. Quiya *Marcgr. Braſ.* 39. Solanum vrens, Capſicum dictum, ſiue Piper indicum ſpec. 1-29. *H. Ox. II.* 528. *S. XIII T* 2. *f* 1. *ſeqq.* Capſicum Actuarii ſ. caninum Zingiber Auicennae *Lob. ic. I.* 316. Capſicum oblongioribus ſiliquis *Dod.* 716. Capſicum maius et minus *Lugd.* 632. Capſicum ſiliqua latiore et rotundiore *J. B. II.* 943. Capſicum ſ. Piper indicum, quod Solani ſpecies videtur, aut Solano accedere *Raj. I.* 616. Capſicum (totum genus) *Tourn.* 152. *Boerh. II.* 68. *Kram.* 12. Capſicum ſiliquis longis propendentibus *Magn. Car.* 206. *Rupp.* 50. *Morand.* 107. Capſicum flore albo, fructu rubro *Heuch. Ind.* 9. Capſicum annuum *Linn. H. Cliff.* 57. *H. Upſ.* 47. *Mat. Med. no.* 96. Capſicum caule herbaceo *Roy.* 426. *Wach.* 39.

Nota. Operoſius paullum in hac delineanda planta fuimus: *Figurae* enim *I.* 1. 11. 12. 13. 17. modo Blackvvellianae ſunt, relinquas vero nunc adiecimus. Capſici plures adnotatas fuiſſe ſpecies, Botanicorum libros euoluenti facile patebit: eae vero omnes a fructu, nunc maximo, nunc minori, nunc globoſo, nunc conico, eoque vel recto vel incuruato, nunc dependente, nunc erecto originem ſuam traxerunt. Quum itaque recentiores ad vegetationem plantae curatius reſpicientes obſeruauerint, has ipſas notas minus conſtantes eſſe; ſed ex vno eodemque ſemine enatas ſtirpes fructus diuerſa facie donatos exhibere, et in vna ſaepe eademque planta eiusmodi luſus deprehendi, communi conſenſu omnes varietates modo eſſe adſumſerunt. Haec licet ita ſint, tamen vna adhuc ſupereſt ſpecies, de qua dubii ſumus, an etiam pro varietate modo ſit venditanda. Noſtra, et, de quibus diximus, varietates radicem annuam habent, altera vero perennem iſtam poſſidet, et ita per plures annos durat: atque hoc ipſum cauſſa eſt, cur LINNAEVS aliique duas diſtinctas ſpecies adſumant recenſeantque. Cauli ramoſo folia, intercedente petiolo, adnectuntur ouata, integerrima, ex quorum alis, et minora alia, et pedunculus florem ſolitarium ſuſtinens *Fig. II.* egrediuntur. Hic conſtat ex calyce monophyllo quinquifido *Fig. II.* et 9. *a.* et corolla monopetala rotata, cuius limbus in quinque latas atque acutas partes diuiditur. Haec ipſa cum reliquis partibus adhuc connexa *Fig* 1., ſola vero ea cum ſtaminibus *Fig.* 2. et ab his liberata tandem *Fig.* 8. a facie anteriori, *Fig.* 7. vero a latere conſpicitur. Ex ipſo minori corollae tubo oriuntur filamenta quinque, totidem antheris conniuentibus onuſta, vt ex *Fig* 2. et diſſecta corolla *Fig* 3. pateſcit. Antherae oblongam quidem habent figuram, vt eiusmodi lente aucta *Fig.* 6. docet, alio tamen tempore cruciatam eam eſſe, ex *Fig.* 4. et 5. diſcimus; in quibus denuo et naturali et aucta magnitudine delineata anthera ſiſtitur. Corolla ſeparata et calyce vel adhuc praeſente *Fig.* 9, vel eo quoque remoto *Fig.* 10., animaduertimus ouarium ſubrotundum *b* et ſtylum ſimplicem, ſtigmate obtuſo terminatum *c.* Haec prima fructus delineatio ſenſim increſcit, et in baccam quaſi ſiccam et coloratam *Fig.* 11. 12. mutatur. Haec caua eſt, et, vt ea *Fig.* 14. 15. diſſecta oſtendit, in duo inaequalia loculamenta ſepto aliquo *d. d.* diuiditur: Hanc ipſam vero diuiſionem non ſemper conſtantem eſſe, ex Blackvvelliana icone *Fig.* 13., ſi ad naturae ductum delineata fuit, intelligimus. Membrana externa atque inuoluente, remota *Fig* 16. plurima ſemina ſepto medio *d. d.* adhaerere accurate ſatis apparet, atque haec ſemina *Fig.* 17. compreſſa ſunt et vtplurimum aliquam renis figuram referunt.

Anm. Wir ſind etwas weitläufftig geweſen in Abzeichnung dieſer Pflanze: Fig. I. 1. 11. 12 13. 17. ſind allein Blackwelliſche, die übrigen aber von uns hinzugeſetzt worden. Daß man ſehr viele Arten von dem Indianiſchen Pfeffer angemerket, wird einem jeden leicht in die Augen fallen, welcher die Bücher der Kräuterkenner nachſchlägt. Dieſe ſind allerſeits daher entſtanden, daß die Früchte derſelben groß, oder kleiner, rund oder kegelförmig, gerade oder gekrümmet, am Stengel in die Höhe ſtehen oder herabhangen. Da aber die neuern, indem ſie das Wachsthum der Pflanzen mit mehrer Sorgfalt betrachten, wahrgenommen, daß dieſe Kennzeichen öffters abwechſeln, und aus einerley Saamen Pflanzen wachſen, welche Früchte von verſchiedner Figur tragen, ja auf einer und eben derſelben Pflanze dergleichen anzutreffen ſind; ſo haben ſie mit allgemeiner Uebereinſtimmung angenommen, daß dieſe Arten nur vor Abweichungen zu halten. Indeſſen iſt doch noch eine beſondere Art übrig, von welcher man noch in Zweiffel ſtehet, ob ſie bloß unter die Abweichungen mit zurechnen. Sowohl unſre Pflanze, als die übrigen angeführten Abweichungen, ſind nur Sommergewächſe; die andre aber dauret verſchiedne Jahre fort: welches eben die Urſache iſt, weswegen LINNAEVS und andere zwey beſondre und unterſchiedne Arten anführen. An dem äſtigen Stengel hängen mit ihren Stielen die Blätter, welche länglicht rund, mit einem völlig ganzen Rande, zwiſchen dieſen kommen ſowohl kleinere hervor, als auch der Stiel, auf welchen nur eine einzelne Blume ſitzt Fig. II. Dieſe beſtehet aus einem ganzen und oben fünffmal eingeſchnittnen Kelche Fig. II. und 9. a. wie auch aus einer einblätterichten Blumendecke, deſſen Rand in fünff breite und ſpitzige Theilgen zerſchnitten iſt. Dieſe wird, wie ſie mit den übrigen Theilen noch zuſammenhängt, Fig. 1., ganz allein mit den Staubfäden Fig. 2., und auch von dieſen abgeſondert von vornen Fig. 8., von der Seite aber Fig. 7., vorgeſtellet. Aus der ganz kurzen Röhre der Blumendecke kommen fünff Staubfäden, welche eben ſo viel Staubbehältniſſe haben, die ſich gegen einander neigen, wie aus Fig. 2. und in der zerſchnittnen Blumendecke aus Fig. 3. erhellet. Die Staubbehältniſſe ſind zwar von Figur länglicht rund, wie ſie vergröſſert Fig. 6. zeigt; doch ſind ſie zu andrer Zeit kreutzweis geſtaltet, wie wir aus Fig. 4. und 5. lernen, welche gleichfalls in ihrer natürlichen und vergröſſerten Geſtalt erſcheinen. Wenn die Blumendecke weggenommen worden, und der Blumenkelch noch dran Fig. 9. oder auch derſelbe abgeſondert iſt Fig. 10., ſehen wir das runde Eygen b. und den Staubweg, welcher ſich in ein ſtumpffes Knöpfgen endiget c. Dieſer erſte Abriß der Frucht wächſt nach und nach, und wird in eine trockne und gefärbte Beere Fig. 11. 12. verwandelt. Dieſe iſt inwendig hohl, wie ſie Fig. 14. 15. zerſchnitten vorſtellt, wird aber durch eine Zwiſchenwand d. d. in zwey ungleiche Fächer getheilet. Daß aber dieſe Eintheilung nicht allezeit beſtändig ſey, kan man aus der Blackwelliſchen Abzeichnung Fig. 13. abnehmen, wenn dieſelbe anders nach der Natur verfertigt iſt. Wenn man die äuſſere Haut, ſo die Frucht umſchlieſſet Fig. 16. weggenommen, ſo erhellet ganz deutlich, daß an der mittlern Zwiſchenwand eine groſſe Menge Saamen anhängen, welche Fig. 17. zuſammen gedruckt ſind, und meiſtens die Figur einer Niere vorſtellen.

TAB. 130. *Lat.* Sonchus laeuis. *Germ.* Gänſediſtel, Haſenkohl. *Græc.* Σόγχος. *Angl.* Smooth Sowthiſtle. *Hiſp.* ⊙ Serraya. *Ital.* Cicerbita. *Gall.* Laiteron. *Belg.* Genſe Diſtel.

1. Creſcit ad duorum pedum altitudinem, folia dilute virent, flores lutei ſunt.

2. Habitat in collibus et viarum marginibus, floret vero Maio et Junio.

3. Folia eiusdem indolis ſunt, ac illa in Taraxaco, aperiunt, vrinam promouent, conueniunt in ſabulo et vrinae retentione. Coquunt non nulli folia cum ſero lactis et in febribus exhibent. Teneri cauliculi acetariis ſaepe admiſcentur.

1. Es wächſet wohl zwey Fuß hoch, die Blätter ſind hellgrün und die Blumen gelb.

2. Man findet es auf den Hügeln und Rändern der Wege, und blühet im May und Juny.

3. Die Blätter ſind von eben der Eigenſchafft, als an dem Pfaffenkraut, ſie eröffnen, und treiben den Harn, ſind gut bey dem Gries und Verſtopffung des Urins. Einige kochen ſie mit Molcken (poſſet-drink.) und geben ſie in Fiebern, die jungen Schößlinge werden offt unter dem Sallat gegeſſen.

4. NOM.

4. NOM. GEN. Vid. ſupra Tab. 30. quibus adde aut corrige. *Raj. Syn.* 162. *Magn. Car.* 114. *Vaill. Act. Pariſ. a.* 1721. *p.* 196. *Knauth. Hal.* 137. *Knauth. Meth.* 134. *Boerh. I.* 84. *Morand. El.* 7. *Wachend.* 227. Hieracium *Segu. II.* 197.

5. NOM. SPEC. Intybus ſylueſtris alter *Trag.* 270. Sonchus laeuis *Dod.* 643. *Matth.* 385. *Cam. Epit.* 279. *Ger.* 229. *Raj. I.* 224. *Syn.* 162. *Pont. Diſſ.* 94. Sonchus laevior vulgaris *I. Cluſ. Hiſt. CXLVI.* Sonchus laeuis laciniatis foliis *Lugd.* 572. Sonchus laeuis vulgaris foliis lacinioſis Dentis leonis *Lob. ic. I.* 235. Sonchus minus lacinioſâ mitior ſiue minus ſpinoſa *J. B. II.* 1014. Sonchus laeuis anguſtifolius et Sonchus alter flore luteo *Tab.* 499. Sonchus laeuis lacinatus latifolius *C. B. pin.* 124. *H. Ox. III.* 60. *S. VII. T.* 3. *f.* 1. *Tourn.* 474. *Magn. Car.* 114. *Knauth. Hal.* 137. *Vaill.* 188. *Boerh. I.* 85. *Rupp.* 205. *Kram.* 76. *Morand.* 23. *Segu. II.* 198. Sonchus laeuis vulgaris *Park.* 805. *Heuch. Ind.* 51. Sonchus folio laciniato laeui *Heiſt. l.* 30. Sonchus laeuis foliis multifariam inciſis *Vaill. Act.* 1721. *p.* 196. Sonchus læuis foliis plurifariam inciſis *Linn. Fl. Lapp. n.* 289. Sonchus annuus ramoſus diffuſus foliis lacinitatis *Linn. H. Cliff.* 384. Sonchus pedunculis tomentoſis *Linn. Fl. Suec. n* 643. *Wachend.* 227. *Dalib.* 243. Sonchus caule ramoſiſſimo diffuſo foliis ſummis amplexicaulibus, pedunculis inaequalibus *Roy.* 129. *Guett. II.* 380. Sonchus foliis laeuibus et teneris, calycibus glabris *Hall.* 753. *Boehm. Fl. Lipſ.* 216.

Nota. Huius plantae aliquam iam ſpeciem ſuperius Tab. 30. delineatam explicatamque dedimus; atque hinc in conſideratione huius plantae breuiores erimus. Plurimas et hic nouas adiecimus icones: *Fig.* enim *I.* 4. 9. 13. modo ex Blackvvelliano libro huc tranſtulimus. Siſtitur itaque *Fig.* 1. capitulum florale nondum apertum, *Fig.* 2. vero quodammodo euolutum ita, vt *a.* calyx ſquamoſus, *b.* floſculi repraeſententur. *Fig.* 3. flos in plenaria ſua expanſione, ſeorſim eiusmodi lingulata corolla et naturali *Fig.* 4. 5. 7. et aucta magnitudine *Fig.* 6. 8. et inprimis *Fig.* 6. *e.* corollam, *d* antheram cylindraceam ſtylumque duplici ſtigmate inſtructum, et *f.* ouarium pilis coronatum conſpicimus. Floſculis ſenſim marceſcentibus calyx clauditur *Fig.* 9. 10. iterumque apertus et quodammodo reflexus *Fig.* 11. ſphaericum quaſi et plumoſum corpus, ſeminibusque ſeparatis thalamum *Fig* 12. oſtendit. *Fig.* tandem 13. et 14. ſemen, illudque auctum *Fig.* 15. exhibetur, atque hic *f.* ſolidum ſemen, *e.* vero pappum ſeſſilem denotat. Folia noſtra planta obtinet amplexicaulia, in ambitu varie inciſa: aliquando enim ea ſunt integra et minimis inciſuris donata, alio vero tempore profundius diuiſa, ita vt laciniae pinnarum figuram aemulentur; aliquando tandem pauciores ſunt eae et maximum ſegmentum triangulare folium ipſum terminat.

Anm. Wir haben ſchon Tab. 30. eben von dieſer eine Art vorgeſtellt, und erkläret, daß wir alſo in Betrachtung der gegenwärtigen deſto kürzer ſeyn können. Wir haben auch hier die meiſten Abzeichnungen hinzugeſetzt, und nur Fig. 1. 4. 9. 13. aus dem Blackwelliſchen Werke genommen. Es zeigt alſo Fig. 1. das Blumenknöpfgen, welches noch nicht aufgeblühet, Fig. 2. iſt es ſchon etwas geöffnet, ſo daß a. den ſchuppichten Blumenkelch, b. die Blümgen vorſtellt. Fig. 3. erſcheint die Blume völlig aufgeſchloſſen, und insbeſondre die als ein Züngelgen geſtalte Blumendecke in ihrer natürlichen Gröſſe, Fig. 4. 5. 7. vergröſſert, Fig. 6. 8., und vornemlich Fig. 6. c. bemerken wir die Blümendecke, d. die cylindriſche Staubbehältniſſe und den Staubweg, an welchem ein doppeltes Knöpfgen, f. das Eygen, ſo oben mit Haaren gezieret. Wenn die Blume nach und nach verwelket, wird der Kelch geſchloſſen Fig. 9. 10., öffnet ſich wieder, ſchläget die Schuppen zuruck Fig. 11. und man ſiehet alsdann einen runden und mit Haaren beſetzten Körper, und nachdem die Saamen weggenommen worden Fig. 12. das Blumenbette. Endlich weiſet Fig. 13. und 14. den Saamen vergröſſert, Fig. 15. f. den feſten Saamen, e. aber die Bürſte, welche feſt auf ſelbigen anhänget. Die Blätter unſrer Pflanze umgeben den Stengel, ſind aber am Rande eingeſchnitten. Bisweilen ſind ſie ganz, und haben nur kleine Einſchnitte, bisweilen ſind ſie tieffer zerſchnitten, daß die Einſchnitte einander gegenüberſtehende Blättgen zu ſeyn ſcheinen, bisweilen ſind deren wenig, ſo daß der gröſte Einſchnitt, welcher die Spitze des Blattes macht, eine dreyeckigte Figur bekommt.

TAB. 131. *Lat.* Calamintha aquatica. *Germ.* Waſſermünze. *Græc.* Καλάμινθη ἔνυδρος. *Angl.* Water Calaminth. ✠ *Hiſp.* Nevedo. *Ital.* Calamento aquatico. *Gall.* Mente Aquatique. *Belg.* Water Calamenth.

1. Creſcit ad pedis altitudinem, folia coloris profunde viridis ſunt, flores vero purpurei.

2. Invenitur in locis humidis, iisque vbi aquae ſtagnarunt per hiemen, floret Junio Julioque.

3. Calida eſt planta atque exſiccans, feminino potiſſimum adaptata ſexui, vt praecipuum aeſtimetur vterinum remedium; prouocat et menſes et lochia, calefacit inteſtina, medetur colicae et ictero.

1. Sie wächſet einen Fuß hoch, die Blätter ſind dunkelgrün, die Blumen purpurfärbig.

2. Es liebet feuchte Oerter, wo den Winter über Waſſer geſtanden hat, und blühet in Juny und July.

3. Sie iſt erhitzend und trocknend, und vornehmlich dem weiblichen Geſchlechte zuträglich; ſie wird für ein vortrefflich Mutterkraut gehalten, ſie treibet die monathl. Reinigung und die Unreinigkeiten nach der Geburt, ſie erwärmet die Gedärme, und hilfft in Colicſchmerzen und Gelbſucht.

4. NOM. GEN. Calamintha *Knauth. Hal.* 108. Mentha *Raj. I.* 530. *Meth.* 61. *Syn.* 232. *Tourn.* 188. *Magn. Car.* 100. *Boerh. I.* 183. *Riv. Mon. p.* 11. *Rupp.* 229. *Linn. Gen. n.* 572. *Roy.* 325. *Kram.* 52. *Hall.* 657. *Ludvv. n.* 217. *Segu. I.* 293. *Wachend.* 138.

5. NOM. SPEC. Polycnemum Lobelii *Lugd.* 932. Nepetha quarta Tragi, Calamintha menthaſtri folio Penae *Lugd.* 907. Calamintha aruenſis *Geſn. Hort.* 251. *Tab.* 735. Calamintha aruenſis verticillata *C. B. pin.* 229. *Knauth. Hal.* 108. Calamintha aquatica *Cam. Epit.* 483. *Raj. I.* 530. Calamintha aquatica Belgarum et Matthioli *Lob. ic. I.* 505. Mentha aruenſis verticillata hirſuta *J. B. III. b.* 217. *Tourn.* 189. *Boerh. I.* 185. *Rupp.* 229. *Segu. I.* 295. *Berg. Fl. Francf* 100. Mentha ſ. Calamintha aquatica *Ger.* 684. *Raj. Syn.* 232. Mentha aruenſis humilior verticillata hirſuta *H. Ox. III.* 369. *S. XI. T.* 7. *f* 5. Mentha verticillata *Riv. Mon. Tab.* 48. *Kram.* 52. Mentha floribus verticillatis, foliis ouatis acute ſerratis *Linn. H. Cliff.* 307. *Fl. Suec.* 481. *Roy.* 326. *Hall.* 658. *Guett. II.* 244. *Wachend.* 138. *Dalib.* 178. *Boehm. Fl. Lipſ.* 129.

Nota Hanc Blackvvellianam delineationem immutatam nullisque aliis additis iconibus illuſtratam hic ſiſtimus, inprimis quum aliquod de ipſa nobis adhuc ſuperſit dubium. Atque hinc licet ſpecifica plantae nomina varia adpoſuerimus, tamen non audacter adfirmamus, ea omnia certo ad eam pertinere:

Anm. Wir liefern hier dieſe Blackwelliſche Abbildung unverändert, und ohne neue Zuſätze hauptſächlich deßwegen, weil uns noch wegen derſelben einige Zweifel übrig ſind. Und daher wollen wir auch nicht ganz gewiß behaupten, daß alle diejenigen Beynahmen, welche wir hier angeführet, zu dieſer Pflanze gehören.

nere: verticilli enim illi pauciflori ab ipsa, quam adsumsimus, specie quodammodo recedunt, et totius plantae habitus et inprimis corollae delineatio cum aliis aliorum auctorum delineationibus non perfecte conuenit; hinc forte ipse HALLERVS l. c. hanc tabulam non citauit, cum tamen semper in aliis plantis Blackvvellianarum iconum mentionem faciat; quum vero anglici inprimis botanici Calaminthae aquaticae nomine adsumtam plantam exhibeant, eo minus dubitauimus, Blackvvellianam etiam eodem nomine inscriptam illam repraesentare debere.

hören. Denn weil hier nur wenig Blümgen in einem Cirkel an dem Stengel sitzen, so ist sie allerdings von der, welche wir angenommen haben, in etwas unterschieden, wozu auch kommt, daß die ganze Gestalt derselben, und insbesondre die Abbildung der Blume mit anderer Schrifftsteller Vorstellungen nicht völlig übereinstimmt. Und daher ist es auch vielleicht geschehen, daß HALLER l. c. unsrer Pflanze gar nicht erwehnet, da er doch sonst allemahl der Blackwellischen Tafeln Meldung thut. Da nun aber einige Kräuterkenner, und insbesondre die Englischen, unsre angenommene Pflanze mit dem Nahmen Calamintha aquatica belegen, so haben wir destoweniger gezweiffelt, daß auch die Blackwellische Zeichnung, da sie eben denselben Nahmen führet, diese vorstellen solle.

TAB. 132. *Lat.* Erigeron, Senecio. *Germ.* Creutzkraut. *Græc.* Ἠριγέρων. *Angl.* Groundsel. *Hisp.* Bon varron. ⊙ *Ital.* Cardoncello. *Gall.* Seneffon, Seneçon. *Belg.* Kruyskruyd.

1. Caules pedem magnitudine aequant, folia dilute virentia, flores lutei deprehenduntur.
2. Crescit in collibus, parietibus et ruderibus, floret per maximam anni partem.
3. Nonnulli vtuntur succo huius plantae cum cereuisia (Anglis Ale.) vt vomitorio, quo dolores stomachi sopiri, bilem euacuari, icterum curari vermesque destrui posse putant. Externe magni vsus est in scrophulosis tumoribus, inflammationibus pectoris et tinea capitis.

1. Die Stengel wachsen einen Fuß hoch, die Blätter sind hellgrüne, und die Blumen gelbe.
2. Es wächset an Hügeln, Wänden, und eingefallnen Mauren, und blühet den grösten Theil des Jahres.
3. Einige nehmen den Safft dieses Krautes in Bier als ein gutes Brechmittel, die Magenschmerzen dadurch zu lindern, die Galle zu reinigen, die Gelbsucht zu heilen, und die Würmer zu tödten. Von aussen wird es gebraucht zu den Kröpffen, Entzündungen der Brust, und hilfft auch in bösen Gründ der Köpfe.

4. NOM. GEN. Senecio *Raj. I.* 290. *Meth.* 34. *Syn.* 178. *Tourn.* 456. *Magn. Car.* 137. *Pont. Diss.* 153. *Knauth. Hal.* 132. *Boerh. I.* 117. *Rupp.* 191. *Knauth. Meth.* 126. *Heuch.* 46. *Linn. Gen. n.* 786. *Roy.* 163. *Kram.* 69. *Hall.* 730. *Ludvv. n.* 303. *Morand. El.* 9. *Segu. II.* 170. *Wachend.* 232. *Heist. Syst.* 7.

5. NOM. SPEC. Erigeron *Ruell.* 624. *Ger.* 217. Erigerum minus *Dod.* 641. Senecio *Lugd.* 575. Senecio *Fuchs.* 286. *Cord. Diosc.* 69. *b. Caes.* 537. *Matth.* 794. *Cam. Epit.* 869. *I. Tab.* 462. Senecio vulgaris *Trag.* 285. *Parck.* 671. *Raj. I.* 290. *Syn.* 178. *Kram.* 69. Senecio siue Erigeron *Gesn. Hort.* 280. *b. Lob. Hist.* 112. *ic. I.* 225. Senecio minor vulgaris *C. B. pin.* 131. *H. Ox. III.* 106. *S. VII. T.* 17. *f.* 1. *Tourn.* 456. *Vaill.* 183. *Act. Paris. a.* 1719. *p.* 307 *Knauth. Hall.* 132. *Boerh. I.* 117. *Rupp.* 191. *Zanich.* 244. *Linn. Fl. Lapp. n.* 296. *Morand.* 32. *Segu. II.* 171. *Berg. Fl. Francf.* 247. Senecio vulgaris s. Erigeron *J. B. II.* 1041. *Magn. Car.* 137. Senecio maior vulgaris *Pont. Diss.* 153 Senecio flore luteo *Heuch.* 46. Senecio vulgaris flore luteo *Heist. I.* 29. Senecio foliis pinnatifidis denticulatis, laciniis aequalibus patentissimis, rachi lineari *Linn. H. Cliff.* 406. Senecio foliis pinnato sinuatis amplexicaulibus, floribus nudis sparsis *Roy.* 165. *Hall.* 733. *Linn. Fl. Suec. n.* 690. *Guett. II.* 358. *Wach.* 1233. *Dalib.* 257. *Boehm. Fl. Lips.* 170.

Nota. Summum modo Blackvvellianae plantae ramulum denotat *Fig. I.* alium vero et naturae magis respondentem *Fig. II.* et praeterea *Fig.* 4. 5. 6. 9. et 10. addidimus. Radice annua fulcitur, caulis erectus, qui et foliis ramisque alternis ornatur, folia ipsa sessilia sunt et quodammodo auriculata, profunde laciniata et sinuata; hae laciniae in inferioribus denuo incisae sunt, in summis vero integerrimae; praeterea vero illae pro diuersitate locorum atque culturae maxime variant. Summis ramorum apicibus insidet capitulum florale, quod parum apertum *Fig.* 1. plenarie euolutum *Fig.* 2. 2. calycem monophyllum ferme cylindricum, ex plurimis squamis coalitum, paucisque basin tegentibus donatum, simulque flosculos tubulosos plures nobis ostendit. Eiusmodi flosculum quinquifidum, (nam lingulatos in hac specie frustra quaerimus) in naturali magnitudine *Fig.* 3. 4. et aucta a latere *Fig.* 5. a. superiori tandem parte *Fig.* 6. exhibemus. Thalamus nudus, reflexo calyce, fructum offert *Fig.* 7. qui componitur ex seminibus ouatis pappo satis longo coronatis *Fig.* 8. 9. quod melius magnitudine aucta *Fig.* 10. considerandum.

Anm. Die Fig. I. stellt nur das oberste Aestgen von der Blackwellischen Abbildung vor. Eine andre aber und der Natur mehr ähnliche haben wir Fig. II. und über dieses auch Fig. 4. 5. 6. 9. und 10. beygefüget. Mit der Wurzel, welche nur ein Jahr dauret, wird ein Stengel befestiget, der sowohl mit wechselsweise anhangenden Blättern als Aestgen gezieret ist. Die Blätter sitzen ohne einen dazwischen kommenden Stiel an, sind in verschiedne Einschnitte getheilet, davon die untersten sich in eine hervorragende Spitze endigen, die untern sind wieder getheilet, die obern aber ganz: Uber dieses sind sie auch nach Beschaffenheit des Orts und der Art der Wartung sehr verschieden. Auf den Spitzen der Aeste sitzet ein Blumenkopff, welcher ein wenig aufgeschlossen Fig. I., vollkommen eröffnet Fig. 2. erscheinet. Er hat einen ganzen und fast cylindrischen Kelch, welcher aus vielen Schuppen zusammengesetzt, und von unten mit einigen wenigen andern Schuppen bedeckt ist, zugleich aber viele röhrförmige Blümgen enthält. Dergleichen Blümgen so oben fünff Einschnitte hat, (denn dergleichen, so wie ein Züngelgen gestaltet, haben wir in dieser Art nicht bemerket) wird in seiner natürlichen Grösse Fig. 3. 4., vergrössert und von der Seite Fig. 5. von oben Fig. 6. vorgestellt. Das blosse Blumenbette, wann der Kelch zurückgeschlagen, zeiget Fig. 7, auf welchen die Saamen befindlich sind, so mit einer langen Bürste versehen Fig. 8. 9., dieselben etwas vergrössert in Fig. 10. zu betrachten.

TAB. 133. *Lat.* Pomum amoris, Solanum pomiferum, Lycopersicum. *Germ.* Goldäpffel, Liebesäpffel. *Græc.* ⊙ ✠ Στρύχνον κηπαῖον. *Angl.* Lovd-apple. *Ital.* Pomo d'oro. *Gall.* Pommes d'amours. *Belg.* Gulden Appelen.

1. Caules crescunt ad duorum pedum altitudinem, folia dilute virent, flores lutei sunt.
2. In hortis seritur, floret Julio, fructus Septembri maturescunt.

3. Poma

1. Die Pflanze wächset zween Fuß hoch, die Blätter sind hellgelblicht grün, und die Blumen gelb.
2. Es wird in den Gärten gesäet, blühet im July, die Frucht wird reif im September.

3. Die

3. Poma amoris externe adhibita refrigerare et humectare, itemque inflammationibus et eryſipelati convenire putantur. Succus in defluxionibus catarrhalibus oculorum commendatur. Itali iis eodem modo, ac nos cucumeribus, cum aceto et oleo veſcuntur.

3. Die Liebesäpffel äuſſerlich gebraucht werden für kühlend und anfeuchtend gehalten, nützlich bey Entzündungen und der Roſe. Der Safft wird gerühmt in Flüſſen der Augen. In Italien iſſet man ſie mit Oel und Eßig, als wie die Gurken.

4. NOM. GEN. Pomum amoris ſiue Lycoperſicon *Rai. Meth.* 74. Lycoperſicon *Tourn.* 150. *Magn. Car.* 205. *Heucb.* 9. *Boerh. II.* 69. *Knauth. Meth.* 69. *Kram.* 12. *Morand. El.* 26. Lycoperſicum *Rupp.* 50. Solanum *Raj. I.* 671. *Linn. Gen. n.* 196. *Roy.* 423. *Ludvv. n.* 87. *Wachend.* 39.

5. NOM. SPEC. Mala aurea *Dod.* 458. Mala aurea odore foetido, quibusdam Lycoperſicon *J. B. III. b.* 620. Pomum aureum vel amoris *Geſn. Hort.* 273. *b.* Poma aurea *Lugd.* 628. Poma amoris *Lob. Hiſt.* 140. *ic. I.* 270. *Tab.* 1174. *Cam. Epit.* 821. Poma amoris fructu rubro *Hort. Eyſt. Aut. O. I. T.* 2. *f.* 1. Lycoperſicon Galeni *Tourn.* 150. *Boerh. II.* 69. *Morand.* 107. *Manett. Vir.* 49. Lycoperſicon flore luteo, fructu maiore *Heucb.* 9. Lycoperſicum fructu rotundo rubro maiori *Heiſt. II.* 18. Lycoperſicon fructu compreſſo ſtriato molli rubro *Kram.* 12. Lycoperſicum maius flore multifido *Rupp.* 50. Solanum pomiferum fructu rutundo ſtriato molli *C. B. Pin.* 167. *Matth.* 761. *H. Ox. III.* 521. *S. XIII. T. I. f.* 7. *Raj. I.* 675. Solanum caule inermi annuo, foliis pinnatis inciſis *Linn. H. Cliff.* 60. Solanum caule inermi herbaceo, foliis pinnatis inciſis *Linn. Virid.* 15. *H. Vpſ.* 49. *Roy.* 423. *Wachend.* 39.

Nota. Minorem illum ramulum *Fig. II. et Fig* 3. 4. 5. 6. 9. et 11. illuſtrationis gratia nunc ad naturae ductum delineari curauimus. Haec Planta ramoſiſſima atque ſucculenta vbique, foliorum modo membranaceis partibus exceptis, pilis rigidis hirſuta eſt. Folia habet alterna atque compoſita ita, vt nonnullae pinnae, laciniatis marginibus inſignitae, coſtae adhaereant, extremo impari maximo; his vero maioribus interpoſitae ſunt aliae minores parum laciniatae. Foliorum petiolis opponuntur pedunculi maxime ramoſi, qui apice in calycem ſexfidum hirſutum *Fig* 6. *d. d.* mutantur: hoc ipſo ſuſcipitur corolla monopetala rotata ſexies dentata *Fig* 2. colore luteo inſignita, cuius medium occupat umbo coniformis aurantii ferme coloris. *Fig* 3. ſiſtit corollam ab umbone ſeparatam atque diſſectam, et *Fig.* 4. umbonem diſſectum ab interiori facie, ubi apparet *a.* huius umbonis vagina petaloidea cum ſex exiguis crenis, quae ſex antheras *b.* vagina breviores earumque minima filamenta colligat. Calycis centro *Fig* 5. *c.* inſidet ouarium lineis quibusdam diſtinctum, ex quo ſurgit ſtylus vnicus *Fig.* 6. *c.* ipſas calycis lacinias *d. d.* magnitudine attingens. Corolla remota, et calyce perſiſtente, augetur ouarium atque increſcit, colorem vero virideſcentem *Fig* 7. adhuc retinet; dum vero ad plenariam maturitatem accedit, in purpureum ille tranſit, et ita nunc baccam ſatis inſignem ſucculentam *Fig.* 8. in plurimas cellulas *Fig* 10. ſeminibus planis foetas *Fig.* 11. abit atque mutatur. Plurimi in huius plantae vegetatione inueniuntur naturae luſus: aliquando corollam octo laciniis vt *Fig* 1. inſignitam, aliquando eam, inprimis ſi duo flores coaleſcant, maxime monſtroſam deprehendimus. Si vero hoc vltimum accidit, fructus etiam a naturali figura recedit illumque vt *Fig.* 9. profundo ſulco, tamquam coaleſcentiae ſigno, quaſi diuiſum inuenimus. Hic ipſe ratione coloris etiam variat, et nunc rubicundo, nunc luteo, nunc vero, quod tamen rarius accidit, albido inſignitur, quae mutatio in caule quandoque etiam accidit: vt enim in addita *Fig II.* videmus, ille non ſemper virore, ſed et rubbedine aliquando ſuperbit.

Anm. Den kleinern beygeſetzten Aſt Fig. II. und Fig. 3. 4. 5. 6. 9. 11. haben wir um beſſerer Erläuterung willen nach der Natur abzeichnen laſſen. Dieſe Pflanze, ſo voller Aeſte und Saffes, iſt überall, die Blätter ausgenommen, mit vielen ſtarken Haaren beſetzt. Die Blätter hangen wechſelsweiſe an, und ſind zuſammengeſetzt: einige paarweiſe einander gegenüberſtehende Blättergen haben tiefgezackte Ränder, und hängen an der mittlern Rippe; von dieſen iſt das letztere einzeln, zwiſchen denſelben aber befinden ſich kleinere ohne Einſchnitte. Von der andern Seite der Blätter kommen Stiele hervor, ſo ſich in Aeſtgen theilen, auf deren Ende der ſechsmal eingeſchnittne und rauhe Blumenkelch Fig. 6. d. d. entſtehet. Von dieſen wird die einblätterichte Blume mit einem runden und in ſechs Einſchnitte getheilten Rand enthalten Fig. 2. Sie iſt gelb von Farbe, und in ihrer Mitte ſitzet ein kegelförmiger Buckel faſt pommranzenfärbig. Figura 3. zeiget die Blumenblättgen von dem Buckel abgeſondert und aufgeſchnitten, und Fig. 4. den aufgeſchnittenen Buckel von der inwendigen Seite, allwo a. dieſes Buckels oben ſechsmal eingezackte Scheide zu ſehen, welche einem Blättgen ähnlich iſt, und die 6. Staubfächlein b, die kürzer als die Scheide ſind, und ihre ganz kleine Fäden zuſammen heftet. In dem Mittel des Kelchs, Fig. 5. c. befindet ſich das Eygen, ſo mit einigen Linien bezeichnet, von ſelbigen ſteiget der einzelne Staubweg Fig. 6. c. in die Höhe, welcher ſolang iſt, als die Einſchnitte des Kelches d. d. Wenn die Blumendecke abgefallen, bleibet der Kelch noch ſtehen, und das Eygen wird gröſſer, behält aber noch ſeine grüne Farbe Fig. 7. biß es zu ſeiner völligen Reiffe gelanget, alsdenn wird es roth, und ſtellt eine ziemlich groſſe ſafftige Beere für Fig. 8, welche in viele Fächer Fig. 10. getheilt iſt, worinnen platte Saamen Fig. 11. enthalten ſeyn. Bey dem Wachsthume dieſer Pflanze bemerkt man verſchiedene Abweichungen der Natur. Bißweilen iſt die Blumendecke, wie Fig. 1. bezeuget, in acht Theile zerſchnitten, bißweilen wird ſie, vornemlich wenn deren zween zuſammen wachſen, groß und ungeſtaltet bemerket. Geſchiehet dieſes letztere, ſo weicht auch die Frucht von ihrer natürlichen Gröſſe ab, und iſt in der Mitten Fig. 9. mit einem tiefen Einſchnitte zertheilet, welches vielleicht ein Merkmahl der ehemahligen natürlichen Theilung iſt. Eben dieſe Frucht iſt auch in Anſehung der Farbe unterſchieden, und iſt bald roth, bald gelb, bald, wiewohl ſeltner, weißlicht. Dergleichen Veränderung geſchieht auch im Stengel: denn dieſer iſt nicht allezeit grün, ſondern, wie wir an Fig. II. gewahr werden, bißweilen roth.

TAB. 134. *Lat.* Marum vulgare, Sampſuchus. *Germ* Maſtixkraut. *Græc.* Σάμψυχον, Ἀμάρακος. *Angl.* Maſtich-Time, Herb-Maſtich. *Hiſp.* Maiorana. *Ital.* Maiorane gentile. *Gall.* Marone gentil. *Belg.* Maſtyck, ruykende Marum.

1. Creſcit ad vnius pedis altitudinem, folia ſunt profunde viridia, flores albi.

1. Es wächſet einen Fuß hoch, die Blätter ſind dunkelgrün, und die Blumen weiß.

2. Plantatur in hortis, floret Junio et Julio.

2. Es wird im Gärten gepflanzet, und blühet im Juny und July.

3. Natura ſua cum Maiorana conuenit: nonnulli illam commendant in nimio menſium fluxu, exhibendo drachmam vnam cum vino auſtero. Decoctum foliorum laudat DIOSCORIDES in hydrope, ni calor ſit nimius, et folia miſta cum melle ad diſſipandum ſanguinem extrauaſatum a contuſionibus enatum,

3. Es iſt von eben der Krafft, als der Majoran: einige loben es bey allzuſtarken Fluß der monathlichen Reinigung, wenn ein Quentgen davon zu Pulver gerieben in herben Wein gegeben wird. DIOSCORIDES rühmt die Blätter abgekocht in der Waſſerſucht, wenn nicht zu groſſe Hitze dabey iſt; und die Blätter mit Honig vermiſcht als ein Mittel das unterlauffne Blut von dem Stoſſen zu zertheilen.

4. NOM. GEN. Marum *Rai. I.* 520. *Meth.* 60. *Rivin. p.* 10. *Magn. Car.* 99. *Knauth. meth.* 60. *Rupp.* 234. *Kram.* 52. Thymbra *Tourn.* 197. Maſtichina *Boerh. I.* 156. *Heuch.* 25. *Morand. El.* 12. Thymus *Linn. Gen. n.* 560. *Roy.* 324. *Ludvv. n.* 210. *Wachend.* 142.

5. NOM. SPEC. Tragoriganum I. *Cluſ.* 355. Clinopodium quibusdam, Maſtichina gallorum *J. B. Ill. b.* 543. Sampſuchus ſiue Marum maſtichen redolens *C. B. Pin.* 224. Marum *Lob. Hiſt.* 265. *I. Tab.* 721. *Raj. I.* 520. *Riv. Mon. Tab.* 40. *Rupp.* 234. Marum vulgare ſiue Clinopodium *Dod.* 271. Marum an Helenium odorum Theophraſti *Lob. Ic. I.* 499. Marum verum vulgo Maſtic *Lugd.* 885. Marum peregrinum *H. Eyſt. Aeſt. O. XIV. T.* 7. *f.* 2. Marum vulgare *H. Ox. III.* 372. *S. XI. T.* 8. *f.* 1. Marum Maſtichen redolens *Magn. Car.* 99. *Heiſt. II.* 19. Marum capitulo globoſo ſimplici lanuginoſo *Kram* 52. Thymbra hiſpanica maioranae folio *Tourn.* 197. Maſtichina *Boerh. I.* 156. *Morand.* 45. Maſtichina floſculis albis *Heuch.* 25. Thymus verticillis lanuginoſis, dentibus calycinis ſetaceis piloſis *Linn. H. Cliff.* 306. *H. Upſ.* 160. *Roy.* 325. *Wachend.* 192.

Nota Lignoſa haec et fruticoſa planta ramulos ſuperius habet verticillis florum diſtantibus conſpicuos. Hi ipſi denſe congeſti duobus oppoſitis, reliquis plantae ſimilibus, fulciuntur foliis. Calyx *Fig.* 1. 2. monophyllus eſt, atque in quinque inaequales lacinias diuiditur, qui totus et inprimis laciniarum orae minutiſſimae pilis atque lanugine adhaerente ornantur: atque id ipſum characterem plantae praebet, quo ab omnibus plantis labiato flore donatis ſeparari poteſt. Qua re etiam commotus BOERHAAVIVS aliique ſingulare exinde genus conſtituerunt. Verum licet res ita ſe habeat, tamen illum ſolum characterem ad definiendum genus non ſufficere, ſed modo ſpecificam notam exhibere, et, cum corolla *Fig.* 3. et ſemina illa quatuor nuda *Fig.* 4. cum Thymo exacte conueniant, illam ad eamdem referri debere, omnino cum cordatioribus exiſtimamus.

Anm. Dieſes holzigte Staudengewächſe hat oberwärts Aeſtgen mit Blumen, welche in verſchiednen Cirkeln dieſelben umgeben; dieſe ſind nahe an einander geſetzet, und ruhen auf zwey Blättern, welche mit den übrigen der Pflanze einerley Geſtalt haben. Der Blumenkelch Fig. 1. 2. beſteht aus einem Blättgen, ſo oben in fünff ungleiche Einſchnitte getheilet iſt. Dieſer Kelch, und beſonders die Ränder von den Einſchnitten, ſind mit ſehr kleinen Härgen und Wolle gezieret. Und dieſes iſt dasjenige Kennzeichen, wodurch man dieſes Gewächſe von allen anderen Blumen, die in zwey Lippen geſpalten ſind, leichtlich unterſcheiden kan: daher auch BOERHAAVE und andere bewogen worden, dieſelbe als ein beſonders Geſchlecht zu betrachten. Allein dieſem ohngeachtet, glauben wir doch, daß dieſes Kennzeichen nicht zu Beſtimmung eines Geſchlechtes, ſondern nur einer Gattung hinreichend ſey, und da die Blumendecke Fig. 3. und die vier nackende Saamen Fig. 4. mit dem Thymo genau übereinkommen, ſo halten wir auch mit denen verſtändigen Kräuterkennern davor, daß dieſe Pflanze zu derſelben müſſe gerechnet werden.

TAB. 135. *Lat.* Rhamnus catharcticus, Spina ceruina. *Germ.* Wegdorn. *Graec.* Ῥάμνος. *Angl.* Buckthorn. *Hiſp.* ⊙ Scambrones. *Ital.* Spino merlo, Spino ceruino. *Gall.* Burgueſpin, Neprun. *Belg.* Rhuynbeſien.

1. Hic frutex ramis inſtruitur longis atque rigidis ſpinis armatis. Folia ſunt coloris viridis, in luteolum vergentis, flores lutei.
2. Creſcit in ſyluis, ad ſepes, floret Junio, baccae Septembri matureſcunt.
3. Succus baccarum aquoſos purgat humores, conuenit in arthritide, hydrope et ictero, ſcorbuto, ſcabie, aliiſque cutaneis exanthematibus. In officinis Syrupus de Ceruiſpina inde paratur.

1. Dieſe Staude hat Aeſte, welche voll langer ſtarker Stacheln ſind: Die Blätter ſind gelbgrün, und die Blumen gelbe.
2. Es wächſet in Hölzern, an Zäunen, blühet im Juny, die Beeren werden im September reiff.
3. Der Safft von den Beeren führet die wäſſerichten Feuchtigkeiten aus, und iſt gut bey der Gicht, Waſſer- und Gelbſucht, Scorbut, Krätze, und allen andern Auswürffen der Haut. In den Apothecken verfertiget man den Creutzbeer Syrup.

4. NOM. GEN. Rhamnus *Raj. II.* 1625. *Meth.* 135. *Syn.* 266. *Tourn.* 593. *Magn. Car.* 306. *Knauth. Hal.* 185. *Boerh. II.* 212. *Knauth. Meth.* 52. *Linn. Gen. n.* 184. *Roy.* 223. *Kram.* 133. *Hall.* 163. *Segv. II.* 269. *Wachend.* 253. Ceruiſpina *Rupp.* 94. *Heuch.* 8. *Dill. Gen.* 145. *Ludvv. n.* 903.

5. NOM. SPEC. Spina ceruina vulgo dicta *Geſn. Hort.* 282. Spina cerualis *Caeſalp.* 101. Spina infectoria *Lob. Hiſt.* 599. *ic. II.* 181. *Matth.* 144. *Tab.* 1489. *Cam Epit.* 82. Spina infectoria pumila *Cluſ.* 111. Cerui ſpina *Cord. Hiſt.* 175. *Boehm. Fl. Lipſ. n.* 694. Ceruiſpina Riuini et Cordi *Rupp.* 94. Ceruiſpina flore viridi *Heuch.* 8. Ceruiſpina floribus ſterilibus et fertilibus *Dill. Gen.* 145. *T.* 8. *Fig. A. B.* Rhamnus *Ruell.* 242. Rhamni alia ſpecies *Trag.* 979. Rhamnus ſolutiuus ſ. Spina infectoria vulgaris *Parck.* 243. Rhamnus catharcticus *Lugd.* 146. *C. B. Pin.* 478. *J. B. I. b.* 55. *Raj. II.* 1625. *Syn.* 466. *Tourn.* 593. *Magn. Car.* 306. *Vaill.* 172. *Knauth. Hal.* 185. *Boerh. II.* 212. *Heiſt. I.* 27. *Zanich.* 225. *ic.* 299. *Segv. II.* 269. *Berg. Fl. Francf.* 64. Rhamnus bacca globoſa nigra draſtica, folio pruni *Kram.* 133. Rhamnus ſpinis terminatricibus, floribus quadrifidis *Linn. H. Cliff.* 70. *Roy.* 224. Rhamnus ramis ſpina terminatis, floribus quadrifidis dioicis *Linn. Fl. Suec. n.* 193. *Mat. med.* 72. *Wachend.* 253. *Dalib.* 72. Rhamnus ſpinoſus foliis ouatis acuminatis ſerratis *Hall.* 163.

Nota Icones Blackvvellianae ſunt *Fig. I.* 1. 17. 20. reliquas ſatis numeroſas ad ipſius naturalis plantae normam nunc delineatas communicamus. Fruticoſa haec folia habet obſcure viridia, petiolata, ouata, acuminata, et in margine minutiſſime ſerrata. Haec tamen foliorum figura non ſemper eadem eſt, ſed, vt plantae in hortis cultae docuerunt, illa, quae floſculos mares profert, maiora quandoque obtinet, profundius crenata, et quodammodo vndulata; Foliis in diuerſis plantis diuerſi immiſcentur flores. Florem eiusmodi, et maſculinum quidem, imperfecte *Fig. I.* accuratius vero delineatum ſiſtimus iconibus ſequentibus. *Fig* itaque 7. naturalem eius magnitudinem, 8. 9. 10. vero auctam eam denotat, et ſpeciatim *Fig.* 10. *a* calycem campanulatum apertum et *c.* rudimentum ouarii, *Fig* 9. *a. a. a* quatuor calycis lacinias, *d. Fig.* 9. quatuor ſquamulas, quae plurimis petala dicuntur, easque a reliquis par-

Anm. Die Blackwelliſchen Abbildungen ſind Fig. I. 1. 17. 20. Die vielen übrigen aber haben wir nach der natürlichen Beſchaffenheit der Pflanze beygefüget. Dieſes Staudengewächſe hat dunkelgrüne, länglichte, ſpitzige und am Rande eingekerbte Blätter, welche mit einem Stiele befeſtigt werden, die Figur derſelben iſt nicht allemahl einerley, ſondern wie uns die in Gärten erzogne Pflanzen gelehret, hat diejenige, welche männliche Blumen trägt, bißweilen gröſſre und tiefer eingeſchnittene auch einigermaſſen krauſigte Blätter. Zwiſchen dieſen Blättern ſitzen in verſchiednen Pflanzen verſchiedne Blumen. Ein ſolches und zwar männliches Blümgen wird, allein unvollkommen, Fig. I, deutlicher aber in folgenden Figuren vorgeſtellet: Fig. 7. ſtellet die natürliche Gröſſe deſſelben für, und Fig. 8. 9. 10. erſcheint ſolches vergröſſert, und beſonders ſieht man Fig. 10. a. den offnen Glockenförmichten Kelch und c. das unvollkommne Eygen, Fig. 9. a. a. a.
die

partibus ſeparatas *Fig.* 11. et 12, tandemque *b. Fig.* 8. et *c. Fig.* 9. quatuor ſtamina ex tubo calycis egredientia oſtendunt. Femininum floſculum numero laciniarum variare illumque ordinarie quatuor *Fig.* 4., rarius quinque *Fig* 2. et rariſſime tres *Fig* 3. habere intelligimus. Huius calyx priori quidem ſimilis, at multo minor eſt, quod et de ipſis ſic dictis petalis valet. A poſteriori ergo facie *Fig.* 6., ab anteriori vero *Fig* 4. et lente auctus *Fig.* 5. ille exhibetur, in quo inprimis litt. *a* quatuor calycis lacinias, *b.* vero interſtitiis earum appoſita quatuor petala videmus. In fundo floris huius feminini haeret piſtillum *Fig.* 13., quod lente auctum *Fig.* 14. ſiſtit ouarium *f* ſtylo ſimplici quatuorque ſtigmatibus *g.* terminatum, illud ipſum ſeorſim videmus *Fig* 15. et aucta magnitudine, nuncque diſſectum, quadriloculare illud eſſe ex *Fig* 16. intelligimus. Ouarium hoc in fructum orbicularem nigro colore inſignitum mutatur, qui ramulis plantae ſpina terminatis adhaerens *Fig. III.* 18., ſeorſim vero *Fig.* 17. diſſectumque *Fig* 19. conſpicitur; hic ipſe vtplurimum quatuor, aliquando vero tantum tria, vt VAILLANTIVS l. c. adnotauit, vel duo ſemina, *Fig.* 20. 21. depicta, continet. Planta noſtra veteribus quidem diu cognita fuit, RAIVS vero l. c. primum oſtendit, petala in eiusdem flore adeſſe; ſexumque duplicem in planta diuerſa dari, DILLENIO tribuendum eſſe exiſtimamus. Atque hic ipſe auctor, vti et nos obſeruauimus, in floribus ſtaminibus ornatis ne fructus quidem rudimentum adeſſe affirmat, licet in ipſa floris eiusdem delineatione eiusmodi appareat, et HALLERVS florem hermaphroditum praeter femininum dari adſerat.

die vier Einſchnitte des Kelches, und d. Fig. 9. vier Blättgen, welche von vielen petala genennt werden, und dieſe von den andern Theilen abgeſondert Fig. 11. und 12, ferner b. Fig. 8. und c. Fig. 9. die vier Staubfäden, wie ſolche aus der Höle des Kelchs entſpringen. Daß die Einſchnitte der weiblichen Blume nicht allemal einerley Zahl halten, lehret die Erfahrung, denn ordentlicher Weiſe ſollen derſelben viere ſeyn Fig. 4, bißweilen ſind ihrer fünffe Fig. 2. und manchmal, ob zwar ſelten, Fig. 3. nur drey. Der Blumenkelch iſt zwar dem vorigen ähnlich, nur etwas kleiner, welches auch von den ſo genannten Blumenblättgen gelten kan. Von hinten erſcheint derſelbe Fig. 6. von forne Fig. 4. und vergröſſert Fig. 5. wo man auch insbeſondre a. die 4. Einſchnitte des Kelches, b. die vier Blumenblättgen, wie ſie in denen Zwiſchenräumen dieſer Einſchnitte anſitzen, nachrechnen kan. Auf dem Boden dieſer weiblichen Blume ſitzt das Piſtillum Fig. 13., ſo vergröſſert Fig. 14. ſowohl das Eygen f. als den einzeln Staubweg und ſeine vier Spitzen g. vorſtellet: ſolches iſt von den übrigen Theilen abgeſondert Fig. 15. und abermals vergröſſert und zerſchnitten Fig. 16., woſelbſt man insbeſondre die vier Hölen deſſelben erkennet. Das Eygen wird in eine rundliche und ſchwarze Frucht verwandelt, welche auf den Aeſten der Pflanze hänget, ſo ſich mit einem Stachel endigen Fig. III. 18. Von der Pflanze abgeſondert erſcheint dieſe Frucht Fig. 17. und zerſchnitten Fig. 19. In derſelben liegen vier Saamen Fig. 20. 21. abgebildet; manchmal werden aber derſelben nur drey, wie VAILLANTIVS ſchon angemerkt, auch nur zwey, wiewohl ſeltner, gefunden. Dieſe Pflanze iſt zwar den Alten ſchon bekannt geweſen, RAIVS l. c. aber hat zuerſt die Blättgen in der Blume entdecket, und wie wir dafür halten, hat DILLENIVS l. c. zuerſt gelehret, daß die Blumen beyderley Geſchlechtes in verſchiednen Pflanzen befindlich ſind. Und dieſer Schriftſteller, wie wir auch ſelbſt wahrgenommen, behauptet, daß in denenjenigen Blumen, welche Staubfäden haben, nicht das mindeſte von der Frucht anzutreffen ſey; obgleich hier in derſelben Abbildung ſich dergleichen zeiget, und HALLER l. c. angenommen, daß auſſer der weiblichen auch eine Blüthe beyderley Geſchlechtes zugegen ſey.

TAB. 136. *Lat.* Marrubium nigrum, Ballote. *Germ.* Schwarzer Andorn. *Græc.* Βαλλωτή. *Angl.* Black or Stinking Horehound. *Hiſp.* Marrajo nigro. *Ital.* Marrobio baſtardo. *Gall.* Marrube noir. *Belg.* Svvarte Andoren, Malroue.
⊙ ✢

1. Caules ad duorum pedum altitudinem exſurgunt, folia profunde ſunt viridia, flores vero ex coeruleo purpuraſcentes.

2. Creſcit ad vias et ſepes, et per varios anni menſes floret.

3. DIOSCORIDES refert, folia huius plantae cum ſale contuſa et vulneribus impoſita contra morſum canis rabidi valere, nec non ſuccum cum melle mixtum ad vlcera purganda adhibere iubet. Doctor BOWL vt ſingulare in hypochondriacis hyſtericisque adfectionibus remedium commendat.

1. Die Stengel werden zwey Fuß hoch, die Blätter ſind dunkelgrün, die Blumen blau purpurfärbig.

2. Es wächſet an Landſtraſſen und Hecken, wo es verſchiedne Monathe des Jahres blühet.

3. DIOSCORIDES ſchreibt, man könne den wütenden Hundsbiß curiren, wenn man ſeine Blätter mit Salz zerſtöſſet, und über die Wunde legt; ingleichen befiehlt er den Safft davon mit Honig zur Reinigung alter Schäden zu gebrauchen. Doctor BOWL rühmt es, als ein beſonders Mittel, in hypochrondriſchen und Mutterzufällen.

4. NOM. GEN. Ballote *Raj. Meth.* 64. *Syn.* 244. *Tourn.* 184. *Boerh. I.* 175. *Knauth. Meth.* 112. *Kram.* 53. *Hall.* 648. *Ludvv. n.* 204. *Segu. I.* 288. *Morand. El.* 13. Ballota *Linn. Gen. n.* 580. *Roy.* 315. *Wachend.* 134. Marrubium nigrum *Raj. I.* 571. Marrubium nigrum ſ. Marrubiaſtrum vel Ballote *Riv. Mon. p.* 12. Marrubiaſtrum *Magn. Car.* 89. *Knauth. Hal.* 105. *Rupp.* 226.

5. NOM. SPEC. Marrubium *Dorſt.* 182. Marrubium vulgare *Cluſii XXXIV.* Marrubium nigrum *Ger.* 701. *Raj. I.* 571. Marrubium nigrum ſiue Ballote *J. B. III.* 318. Marrubium nigrum foetidum *C. B. Pin.* 230. *H. Ox. III.* 377. *S. XI. Tab* 9. *f.* 14. *Knauth. Hal.* 105. Marrubium nigrum foetidum Ballote dictum *Parck.* 1230. Marrubiaſtrum *Tab.* 926. *Magn. Car.* 89. *Riv. Mon. Tab.* 65. *Rupp.* 226. Ballote *Ruell.* 552. *Lugd.* 1253. *Caeſ.* 445. *Matth.* 601. *Cam. Epit.* 572. *Raj. Syn.* 244. *Tourn.* 185. *Vaill.* 20 *Boerh. I.* 175. *Zanich.* 34. *ic.* 182. *Kram.* 53. *Hall.* 648. *Morand.* 46. *Segu. I.* 288. *Berg. Fl. Francf.* 98. *Boehm. Fl. Lipſ. n.* 122. Ballote ſiue Marrubium nigrum *Dod.* 90. *Lob. Hiſt.* 279. *ic. I.* 518 Ballote flore rubro *Heiſt. I.* 6. Ballota *Linn. H. Cliff.* 311. *Roy.* 315. *Guett. I.* 245. Ballota foliis cordatis indiuiſis ſerratis *Linn. Fl. Suec. n.* 484. *Wachend.* 134. *Dalib.* 182.

Nota. Imperfectae illius Blackvvellianae delineationis nonniſi aliquam partem adiecimus, nempe *Fig. I* 1. 8. 11. Naturae vero magis conuenientes et totius plantae et floris inprimis icones dedimus ipſi. Itaque ramulus *Fig. II.* pilis raris obſitus, folia habet petiolata, oppoſita, ouata et margine dentata; praeterea villoſa ſunt et obſcuriore viridi colore praedita: male ergo dilute viridia *Fig. I* inſigniuntur. Ex foliorum ſuperiorum alis egrediuntur pedunculi, ex quacumque ala ſimplex, qui vero mox ramificatur et minoribus hiſce pedunculis, vid. inprimis *Fig. I.* inſiſtunt flores verticilli in modum caulem cingentes. Flos ex calyce campaniformi *Fig.* 8. et *a. Fig.* 2. 4. 9. 10. componitur, cuius laciniae quinque aequa-

Anm. Von der unvollkommnen Blackwelliſchen Abbildung haben wir nur etwas beygefüget, nämlich Fig. I. 1. 8. 11. Andre aber, welche mit der Natur der Pflanze beſſer übereinkommen, und zwar ſowohl von der ganzen Pflanze, als von der Blume, haben wir von neuen hinzugeſetzt. Mit dem Aſte Fig. II. welcher ganz ſparſam mit Haaren beſetzt iſt, werden einander gegenüber durch einen Stiehl, ouale, am Rande eingekerbte und rauhe Blätter verbunden. Dieſe haben eine dunkelgrüne Farbe, und iſt alſo falſch, daß ſie in der Fig. I. hellgrüne gemalt ſind. Aus den Winkeln der obern Blätter kommen kleine einzelne Stielgen, welche aber bald hernach in Aeſte getheilet werden, auf welchen die Blumen ſitzen Fig. I. ſo in einem Cirkel den Stengel umgeben.

quales in totidem quasi spinulas abeunt: Hoc ipso complectitur corolla, quae ex tubo, calyci aequali, in duo labia finditur *Fig* 1., cuius superius labium integrum est, tamen crenatum siue minima quadam fissura diuisum *Fig.* 2. 4. 5. *b.* prout recte nuper admodum WACHENDORFFIVS l. c. adnotauit, inferius vero trifidum laciniis lateralibus leuiter emarginatis *Fig* 4. 5. 6. *c c* media maxime pene cordata, profundius incisa *Fig* 4. 5. 6. *d* Stamina obtinet quatuor, et, vt in eiusmodi floribus solemne est, magnitudine diuersa. Labio itaque superiori *Fig* 7. *f. f* adhaerent illa duo quae breuiora, inferiori vero *Fig.* 6. *e e* longiora, ipsumque florem superantia. Dissecto calyce *Fig.* 10. *a.* videmus ouarium ex quatuor ouulis conflatum *i.* et ab hoc egredientem stylum *Fig* 9. 10. *g* stigmate duplici terminatum. Ipsa stigmata breuioribus staminibus intercipiuntur et quasi amplexibus continentur *Fig.* 3. *h.* Calyx immutatus persistens continet semina quatuor nuda ouata *Fig* 11. et 12. Adductae nunc icones praeter *Fig.* 3. 10. naturali magnitudine exhibentur. Quae nunc de flore diximus, facile nos docent, Ballotem hybridam quasi plantam esse, et ex Stachyde forte et Marrubio progenitam: calyx enim Marrubio, et corolla Stachydi propria est.

Die Blume bestehet aus einem glockenförmigen Kelche Fig. 8. und a. Fig. 2. 4. 9. 10. dessen Rand in fünff gleiche Einschnitte getheilet wird, welche sich gleichsam mit einem Stachel endigen. Dieser Kelch umgiebt die Blumendecke, welche mit einem Trichter, so an Länge dem Kelch ziemlich gleichkommt, anfängt, und hernach in zwey Lippen getheilet wird Fig. 1.; die oberste davon ist zwar ganz, aber etwas eingekerbt, oder mit einer sehr kleinen Spalte versehen Fig. 2 4. 5. b. wie neulich erst WACHENDORFF l. c. angemerkt; die unterste bestehet aus drey Theilen, davon die seitwärts stehenden ganz wenig eingekerbt sind Fig. 4. 5. 6. c. c. Die mittelste als die gröste ist herzförmig und mit einem tiefen Einschnitte gespalten Fig. 4. 5. 6 d. Ferner sind in der Blume vier Staubfäden, und, wie es in dergleichen Blumen meistentheils angetroffen wird, von verschiedner Grösse. Mit der obern Lippe sind also die zwey kleinern Fig. 7. f. f. mit der untern aber die zwey grössern und über die Blume herausragenden Fig. 6. e. e. vereiniget. In dem zerschnittnen Kelche Fig. 10. a. siehet man vier Eyzen i. mit dem Staubwege und desselben doppelten Spitze Fig. 9. 10. g. Diese beyde Spitzen werden von den zwey kürzern Staubfäden eingeschlossen, und gleichsam umarmet Fig. 3. h. Der Kelch bleibet unverändert stehen, und enthält vier länglichte nackende Saamen Fig. 11. und 12. Alle jetzt erwehnte Abbildungen sind, ausser Fig. 3. 10., nach der natürlichen Grösse vorgestellet worden. Was wir jetzund von der Blume dieser Pflanze gesagt haben, lehret uns, daß Ballote gleichsam aus zwey andrer Pflanzen Veränderungen, und vielleicht aus der Stachys und den Marrubium erzeuget sey: denn der Kelch kommt mit der letztern, die Blumendecke aber mit der ersten vollkommen überein.

TAB. 137. *Lat.* Cydonea, Cotonea. *Germ.* Quitten. *Græc.* Κυδωνία μηλέα. *Angl.* Quinces. *Hisp.* Membrillhos. ⊙ *Ital.* Mele Cotogne. *Gall.* Pomes de Coignes, Coignier. *Belg.* Quee Boom, Quee Appellen.

1. Haec arbor raro eamdem, ac malus, crassitiem acquirit, plerumque tortuosum caulem, multis tenuibusque ramis instructum obtinens. Folia cum mali foliis conueniunt, neque, nisi rotundiori figura et superficie inferiori tomentosa, discrepant. Flores etiam ex albo purpurascunt, fructus ex luteo viridescens tomento obducitur.

2. Ad fossas et lacus plerumque plantatur, Maio mense floret; fructus vero Septembri et Octobri demum perficit.

3 Fructus ad remedia cardiaca stomachicaque refertur; digestionem iuuat, vomitus et singultus sistit, nec non ad defluxiones omnis generis commendatur. Semini vis balsamica et emolliens inest, temperat humorum acrimoniam, et exulcerationes oris fauciumque sanat, in primis in aphthis infantum conuenit, ad quas mucilago ex iis parata adhibetur. Externe vsurpatur in sanandis dolorosis fissuris eschararum.

1. Dieser Baum wächst selten so dick, als ein Apffelbaum, und hat insgemein einen krummen Stamm mit vielen dünnen Zweigen. Die Blätter kommen den Apffelblättern gleich, ausser daß sie runder und an der untern Fläche wollicht sind; die Blumen sind weißlicht purpurfarb; die Frucht ist gelblicht grün, mit Wolle bedeckt.

2. Insgemein wird er an Teichen und Gräben gepflanzt; Er blüht im May; Seine Frucht aber ist zeitig oder reiff im September und October.

3. Die Frucht wird den Herz- und Magen-stärkenden Mitteln beygezählet, hilfft zur Verdauung, und stillet das Erbrechen und den Schlucken. Man rühmt sie auch in allen Arten der Durchfälle. Der Saame ist balsamisch und erweichend, er lindert die Schärffe derer Feuchtigkeiten, und ist dienlich bey schmerzhafften Geschwüren des Mundes, und der Kehle, besonders in den sogenannten Schwämmen bey Kindern, als wo der Schleim davon öffters gebraucht wird. Aeusserlich wird er zur Abheilung schmerzhaffter aufgerissnen Blattern verordnet.

4. NOM. GEN. Cydonia *Raj. II.* 1452. *Meth.* 143. *Tourn.* 632. *Boerh. II.* 247. *Heuch.* 19. *Rupp.* 140. *Knauth. Meth.* 231. *Kram.* 139. *Pyrus Linn. Gen. n.* 481. *Roy.* 266. *Ludvv. n.* 618. *Wachend.* 93. *Heist. Syst.* 15.

5. NOM. SPEC. Cotoneum *Dorst.* 92. *b.* Cotonea *Cam. Epit.* 142. Cotonea malus *Ruell.* 148. *Caesalp.* 142. *J B. I. a.* 27. Cotonea et Cydonia *Lob. Hist.* 580. *ic. II.* 152. Cotonea malus et pyrus *Matth.* 202. Malus Cotonea *Trag* 1039. *Dod.* 795. Mala Cydonia *Gesn. Hort.* 267. Malus Cydonia *Lugd.* 291. *Tab.* 1412. *spec.* 1-4. *C. B. Pin.* 434. Cydonia (totum genus) *Raj. II.* 1452. *Tourn.* 632. *Boerh. II.* 247. Cydonia fructu vel pomiformi vel pyriformi *Kram.* 139. Pyrus foliis integerrimis *Linn. H. Cliff.* 190. *Mat. Med. no.* 237. *Roy.* 267. *Wachend.* 93. *Boehmer Fl. Lips. nc.* 419.

Nota. Blackvvellianum exemplar integrum ac immutatum proponimus, et modo non nullas *Fig.* 2. 3. 4. 5. melioris cognitionis gratia adiecimus. Planta haec arbor quidem est, sed vtplurimum pusilla; folia habet lata, vt malus, sed in margine integerrima, superne viridia et laeuia, inferne vero cana lanugine obsita, quae frictione facile abraditur. Flores sparsim in surculis singulares collocantur, et calycem habent inferne integrum et amplum, superne in quinque lacinias diuisum *Fig.* 4. *d* Huic calyci adnectuntur petala quinque concaua nunc minora et colore roseo tincta *Fig.* 1., nunc maiora et ferme albida *Fig.* 2. 3. ibidemque inseruntur stamina *a. a. Fig.* 2. 3. 5. plurima, viginti saepius, corolla breuiora; Et tandem in inferiori calycis parte continetur ouarium *Fig.* 5. *c.* ex quo quinque styli *b. Fig.* 2. 3. 5. staminum longitudine egrediuntur.

Anm. Die Blackwellische Abbildung haben wir unverändert beybehalten, und nur einige wenige, als Fig. 2. 3. 4. 5. zu mehrer Erläuterung hinzugesetzet. Diese Pflanze ist zwar ein Baum, allein ein sehr niedriger, und hat breite Blätter, wie der Apffelbaum, deren Rand aber ist nicht eingeschnitten. Oben sind sie grün und glatt, unten aber mit einer weissen Wolle überzogen, welche sich doch durch das Reiben leicht absondern läßt. Die Blumen befinden sich einzeln an den Aestgen, und haben einen Kelch, welcher unten ganz und weit ist, von oben aber fünff Einschnitte zeiget Fig. 4. d. Mit diesem Kelche hängen die fünff Blumenblättgen zusammen, welche ausgehohlt, bißweilen klein und rosenroth von Farbe Fig. 1., bißweilen groß und beynahe weiß Fig. 2. 3. Ingleichen endigen sich hier die Staubfäden Fig. 2. 3. 5. a. a. deren sehr viel, öffters biß zwanzig und kürzer als die Blumenblätt-

diuntur. Ouarium vna cum inuoluente calyce increſcit, et pomum ſubrotundum et ante maturitatem inprimis lanugine denſa obductum, calycisque laciniis in apice ornatum *Fig. 6.* repraeſentat. Pomum diſſectum *Fig.* 7. illud quinqueloculare eſſe et ſemina oblonga acuminata *Fig.* 8. continere, diſcimus. Fructus cydoniorum non modo magnitudine variat, ſed et aliquando inprimis pyrum, aliquando malum refert; ſiue quod idem eſt, nunc fructus circa pedunculum excauatus, nunc vero magis eleuatus eſt et productus. Atque hinc orta fuit illa in cydoniam malum atque pyrum diſtinctio, quae vero recentiori nunc tempore iure negligitur. Neque minus fundamentum aliquod ſubeſſe exiſtimamus, ſi cydonia, vt ſingulare aliquod genus conſideratur. Ea enim, quae nunc de flore atque fructu diximus, facile oſtendunt, ſummam dari inter noſtram plantam et Malum et Pyrum conuenientiam, qua re etiam commotus LINNAEVS omnes dictas ſtirpes vnico modo ſub genere comprehendit atque deſcripſit, quibus veſtigiis alii deinde plures, ſagaciſſimi quidem viri inſiſtentes LINNAEVM recte admodum illud effeciſſe comprobarunt. Sunt tamen adhuc alii, quorum duo modo HEISTERVM et POPPEWITZIVM nominamus, qui, peſſimo conſilio et non ſine damno botanices LINNAEVM hanc coniunctionem adſumſiſſe, acriter perhibent; quam vero controuerſiam lubentes nunc omittimus, et monemus modo, ipſum HEISTERVM in Diſſ. de Cydoneis fateri debuiſſe, nullum in flore fructuque inueniri diſtinctionis fundamentum, ſed ab aliis tantum rebus petendum illud eſſe, quarum primariae ſunt: fructus coloris aurei, isque lanugine obductus; odor eiusdem adeo grauis atque fragrans, vt non videntes etiam adficiat; ſapor porro auſterus ſiue acerbus et tandem facies plantae propria, quae in humiliori ſtatura conſiſtit, ita, vt fruticem potius, quam arborem referat; in foliis integerrimis, et ſubtus incanis; in corticis flauo colore, et quod ſane omitti non debet, ſolitariis floribus a Pyro et Malo differt, quum in pyro plerumque multi flores collectim prodeant. Qui itaque characteres HEISTERO videntur tanti ponderis, vt pro definiendo genere ſufficiant. Illud in praeſens adnotare tantum voluimus, litem vero dirimendam minime nobis ſumimus, ſed potius apud cordatiores ſit iudicium.

blättgen ſind. In dem unterſten Theile des Kelchs iſt enthalten das Eygen Fig. 5. c. aus welchem fünff Staubwege Fig. 2. 3. 5. hervorkommen, die ſo lang ſind, als die Staubfäden. Endlich wächſet das Eygen mit dem Kelch, der es umhüllet, und ſtellt einen runden Apffel für, welcher, ehe er reiff wird, mit einer dichten Wolle überzogen und oben mit dem anhängenden Kelche gecrönet iſt Fig. 6. Die zerſchnittene Frucht Fig. 7. zeiget, daß ſelbige in fünff Fächer getheilet ſey, in welchen länglicht zugeſpitzte Saamen Fig. 8. enthalten. Es iſt aber dieſe Frucht nicht nur der Gröſſe nach unterſchieden, ſondern ſtellet bißweilen eine Birne bißweilen einen Apffel für, oder, welches eben ſoviel bedeutet, ſie iſt bey dem Stiel entweder hohl, oder mehr erhaben und verlängert. Daher iſt die Eintheilung in die Quittenäpffel und Quittenbirnen entſtanden, worauf aber jetzund, wie billig, nicht mehr geſehen wird. Wozu auch um deſtoweniger einiger Grund vorhanden, wenn wir die Quitten als ein beſonderes Geſchlecht anſehen. Denn was wir jetzund von der Blume und Frucht angeführet, zeiget gar deutlich, daß eine vollkommene Uebereinſtimmung zwiſchen unſrer Pflanze und dem Apffel und Birne ſey, wodurch LINNAEUS bewogen worden, alle dieſe Pflanzen unter ein Geſchlecht zu bringen. Dieſen Fußſtapffen folgten hernach andre berühmte Männer nach, und bewieſen, daß LINNAEUS dieſes mit recht gethan habe. Indeſſen ſind doch noch andre, von welchen wir nur den Hrn. HEISTER und POPPEWITZ nennen wollen, welche eyfrigſt behaupten, daß beſagter LINNAEUS mit ſchlechtem Fug und Schaden der Kräuterkunde dieſe Verbindung eingeführet habe: welche Streitigkeit aber wir vorjetzt mit Stillſchweigen übergehen, und nur dieſes bemerken, daß ſich auch Hr. HEISTER gezwungen geſehen zu bekennen, (in Diſſ. de Cydoneis) daß zwar in der Blume und Frucht kein Grund zur Unterſcheidung liege, er müſſe aber von andern Dingen hergenommen werden. Von dieſen ſind die vornehmſte folgende: Die goldgelbe Farbe der Frucht, welche noch dazu mit einer Wolle überzogen ſey; der ſtarke und dermaſſen hefftige Geruch derſelben, daß man ſie ſchon merke, ohne ſie zu ſehen; Ferner der herbe Geſchmack, und endlich die beſondre Geſtalt der Pflanze, welche darinne beſtehet daß ſie niedrig wachſe, und mehr eine Staude als einen Baum vorſtelle; daß ſie völlig ganze Blätter habe, welche unten wollicht; daß ſie eine gelbe Schale oder Rinde beſitze, und, welches als das Hauptwerk nicht zu vergeſſen, daß ſie in Anſehung der einzeln Blumen von Aepffeln und Birnen unterſchieden ſey, indem meiſtens in den Birnen viele Blumen beyſammen ſtehen. Dieſes ſind die Kennzeichen, welche Hr. HEISTER zu Beſtimmung eines beſondern Geſchlechtes zureichend zu ſeyn glaubet. Dieſes aber haben wir nur anmerken wollen, den Streit ſelbſt begehren wir nicht auszumachen, und überlaſſen andern Verſtändigern das Urtheil.

TAB. 138. *Lat.* Lingua ceruina, Scolopendrium. *Germ.* Hirſchzunge. *Græc.* Φυλλίτις. *Angl.* Harts Tonge. *Hiſp.* Lingua ceruina. *Ital.* Lingua ceruina. *Gall.* Langue de Cerf, Scolopendre. *Belg.* Herts Tonge, Gemeyn Scolopendrium.

1. Haec planta ad pedis altitudinem creſcit, folia ſunt dilute viridia, gramineorum inſtar. Semen continetur in latis et obliquis ſeriebus, foliorum ſuperficiei auerſae inhaerentibus.

2. In locis vmbroſis et aedificiis antiquioribus reperitur per omnem annum virens.

3. In adfectibus hepatis atque lienis laudatur, ſcirrhoſos nimirum horum viſcerum dolores reſoluere putatur: in morbo infantum rhachitide dicto, nec non in haemoptyſi aliisque inordinatis ſanguinis effuſionibus conuenit. RAIVS puluerem vel conſeruam recentium foliorum commendat in ſpaſmodicis hyſtericisque inſultibus, necnon in cordis palpitatione.

1. Dieſe Pflanze wird bis einen Fuß hoch, die Blätter ſind grasgrün; der Saame wächſet in breiten ſchrägen Linien auf der hintern oder untern Fläche der Blätter.

2. Man findet es in ſchattigten Gängen und an alten ſteinern Gebäuden, und iſt das ganze Jahr durch grüne.

3. Man rühmt es ſehr bey übler Beſchaffenheit der Leber und des Milzes, da es bey beyden harte ſcirrhoeſe Geſchwulſten zertheilen ſoll. Es iſt nützlich in der ſogenannten Engliſchen Krankheit der Kinder (Rickets) im Blut auswerffen, und andern unordentlichen Abgehen des Gedlüthes. Hr. RAY lobet das Pulver oder die Conſerve der friſchen Blätter bey krämpffigten und Mutterzufällen, ingleichen bey dem Herzklopffen.

4. NOM. GEN. Phyllitis *Raj. I.* 134. *Meth.* 11. *Syn.* 116. *Rupp.* 346. *Heuch.* 54. Lingua ceruina *Tourn.* 544. *Magn. Car.* 47. *Boerh. I.* 23. *Kram.* 89. *Morand. El.* 3. *Segu. I.* 74. *Heiſt. Syſt.* 13. Aſplenium *Linn. Gen. n.* 943. *Roy.* 498. *Hall.* 134. *Ludvv. n.* 943. *Wachend.* 351.

5. NOM. SPEC. Hemionitis *Fuchſ.* 291. Scolopendrium *Brunf. II.* 40. *Dorſt.* 264. *Geſn. Hort.* 272. Scolopendria vulgaris *Trag.* 549. Phyllitis *Cord. Hiſt.* 112. *b. Lob. Hiſt.* 468. *Dod.* 467. *Lugd.* 1219. *Matth.* 606. *Cam. Epit.* 579. *Raj. I.* 134. *Syn.* 116. *Ger.* 976. *Heuch.* 54. Phyllitis vulgaris *Cluſ. CCXIII.* Phyllitis Dioſcoridis *Rupp.* 346. Phyllitis, quae vulgo Lingua ceruina dicitur *Geſn. Hort.* 272. Phyllitis ſiue Lingua ceruina *Tab.* 1192. Phyllitis ſiue Lingua ceruina vulgaris *Park.* 1046. *J. B. III. b.* 756. Lingua ceruina *Caeſalp.* 594. Lingua ceruina officinarum *C. B. Pin.* 353. *Tourn.* 544. *Magn. Car.* 42. *Plum. Filic.* 34. *T. A. f.* 4. *Vaill.* 118. *Boerh. I.* 23. *Morand.* 4. *Segu. I.* 74. Lingua ceruina vulgaris *H. Ox. III.* 556. *S. XIV. T.* 1. *f.* 1. Lingua ceruina folio ſimplici

plici *Heist. I.* 20. Lingua ceruina folio plano et laeui vulgaris *Kram.* 89. Asplenium frondibus linearibus integris bali cordatis inflexis, petiolis hirsutis *Linn. H. Cliff.* 474. *Fl. Suec. n.* 853. *Mat. med. no.* 481. *Roy.* 498. *Hall.* 134. *Guett. I.* 66. *Wachend.* 351. *Dalib.* 310. *Boehmer. Fl. Lips. no.* 715.

Nota. Iconem ad ductum Blackvvelliani Libri immutatam fistimus, nec opus esse existimamus, emendationes vel alias illustrationis caussa addere figuras, quum florum fructuumque structuram apte satis vix exprimere queamus. Tota planta ex foliis componitur, quorum petioli longi et hirsutie obducti membranaceam laminam sustinent, cuius basis recuruis appendicibus petiolum comprehendit, et deinde in ouatam figuram et modico acumine terminatam mutatur. In auersa foliorum superficie sulci primum apparent, qui dein rupta cuticula lineas farinaceas *Fig* 1. ostendunt, quae ad neruum oblique conuergunt, et notam characteristicam constituunt. Farinaceam hanc massam, et flores et ex illis oriunda semina continere, luculenter satis docuerunt recentiorum obseruationes.

Anm. Wir liefern diese Abbildung nach dem Blackwellischen Buche unverändert, und halten auch dafür, daß es nicht nöthig sey, Verbesserungen beyzufügen, weil die Beschaffenheit der Blume und Frucht nicht wohl vorzustellen. Diese ganze Pflanze bestehet aus Blättern, deren lange und mit Haaren besetzte Stiele mit der häutigten Ausbreitung verbunden sind, davon der untere Theil mit zurücke gebognen Fortsätzen den Stiel umschließt, der obere aber eine länglichte Figur annimmt, und sich etwas spitzig endiget. Auf der untern Fläche der Blätter erscheinen zuerst kleine vertieffte Streiffen, welche hernach, wenn das Häutgen gerissen, eine staubigte Linie Fig. 1. vorstellen. Sie gehen in einer schieffen Richtung nach der mittelsten Erhebung des Blattes zu, und machen das Kennzeichen dieser Pflanze aus. Daß dieses staubigte Wesen sowohl Blumen, als auch die daher entstehende Saamen enthalten, haben die Bemerkungen der neuern Schrifftsteller zur Gnüge gelehrt.

TAB. 139. *Lat.* Vitex, Agnus castus. *Germ.* Schafs-mullel, Keuschbaum *Graec.* Ἄγνος καὶ λύγος. *Angl.* The chaste tree. *Hisp.* Gattiglio casto. *Ital.* Vittice, Agno casto. *Gall.* Poivre sauvage *Belg.* Kuysche boom.

1. Haec arbor crassitie ad minorem cerasum accedit, folia superne obscure virent, inferne albicant, flores albicantes sunt, vel purpurascentes, semina vero ex nigro cinerea.

2. Nascitur in Italia: penes nos in hortis colitur, et exeunte aestate demum floret.

3. Folia, flores et semina calefaciendi et exsiccandi virtutem possidere dicuntur. Conducunt in scirrho hepatis et lienis, flatus et catamenia promovent; Semina olim contra oestrum venereum adhibebantur et castitatis conseruandae caussa; praesenti tamen tempore amplius non usurpatur.

1. Dieser Baum bekommt die Dicke eines kleinen Kirschbaums; die Blätter sind oberhalb dunkelgrün, unten aber weißlicht. Die Blumen sind weißlicht oder purpurfarb. Der Saamen ist schwärzlich grau.

2. Sein Geburtsort ist Italien, hier aber wird er in Gärten gezogen, und blüht zu Ende des Sommers.

3. Die Blätter, Blumen und Saamen hält man für erwärmend und trocknend, sie dienen bey der Verhärtung der Leber und des Milzes; sie treiben die Blähungen und die monathliche Reinigung. Vor diesem ward der Saame stark gegeben die venerische Hitze zu vermindern, und die Keuschheit zu erhalten; allein bey gegenwärtigen Zeiten ist er als hierzu unnützlich nicht mehr im Gebrauch.

4. NOM. GEN. Vitex *Raj. II.* 1695. *Meth.* 158. *Tourn.* 603. *Magn. Car.* 310. *Pont. Anth.* 248. *Boerh. II.* 222. *Riv. Mon. p.* 21. *Heuch.* 29. *Rupp.* 249. *Knauth. Meth.* 112. *Linn. Gen. n.* 634. *Roy.* 291. *Kramer.* 142. *Ludvv. n.* 262. *Wachend.* 156. *Heist. Syst.* 15.

5. NOM. SPEC. Eleagnon Theophrasti, Vitex, Agnus castus officinarum *Lob. ic. II.* 138. Agnus castus *Dorst.* 27. *b. Gesn. Hort.* 245. Agnus castus folio non serrato *J. B. I. b.* 205. *Raj. II.* 1696. Vitex *Ruell.* 263. *Cord. Diosc.* 20. *b. Trag.* 1075. *Dod.* 774. *Lugd.* 281. *Matth.* 173. *Cam. Epit.* 105. *Riv. mon. Tab.* 118. *Rupp.* 249. *Linn. H. Cliff.* 327. *Mat. med. no.* 319. *Roy.* 191. *Wachend.* 126. Vitex vulgo Agnus castus *Caesalp.* 128. Vitex foliis angustioribus cannabis modo dispositis *C. B. Pin.* 475. *Tourn.* 603. *Boerh. II.* 222. *Manet. Vir.* 101. Vitex officinarum *Heuch.* 29. Vitex flore coeruleo *Heist. I.* 33. Vitex folio angustiore *Kram.* 142.

Nota. In huius plantae delineatione nullas emendationes factas esse, facile Lectori patebit. Hinc etiam modo folia huius arboris opposita esse et digitata, summisque ramulis verticillatim flores adhaerere notamus. Corolla *Fig. I.* ex breui tubo in limbum bilabiatum mutatur, cuius labium superius reflexum et emarginatum, inferius vero trifidum est, lacinia media maiore. LINNAEUS alia paullo ratione hanc corollam describit adseritque, labium vtrumque esse trifidum, quod vero nec in nostra icone, nec forte in naturali planta vmquam inuenitur: et quum difficile fit, in hoc flore accurate determinare, quaenam partes ad superius, quaenam vero ad inferius labium pertineant, omnem forte confusionem euitare poterimus, si dicamus, corollam in quinque partes diuidi, quarum quatuor minores fere aequales, et quinta omnium maxima leuiter emarginata. Calyx *Fig.* 2. est monophyllus segmentis quinis breuibus; stamina non, vt in delineatione apparet, tria, sed constanter quatuor; fructus *Fig.* 3. est bacca, seminibus ouatis *Fig.* 4. foeta. Non modo flos colore, sed et folia magnitudine ludunt, atque hinc duae inprimis ab auctoribus recensentur plantae, quas huius varietates esse omnino existimamus: sunt vero illae 1) *Vitex latiore folio C. B. Pin.* et 2) *Vitex s. Agnus castus flore albido. Tourn. l. c.*

Anm. Daß wir auch bey Abbildung dieser Pflanze keine neue Zusätze und Verbesserungen gemacht, wird der günstige Leser leichtlich wahrnehmen. Wir erinnern also auch nur, daß die Blätter dieses Baums einander grade gegenüber gesetzt sind, und gleichsam die Figur der Finger einer Hand vorstellen. Die Blumen sitzen in einer Cirkellinie auf den obern Aesten. Die Blumendecke Fig. 1. verwandelt sich aus einem kleinen Röhrgen in einen Rand, welcher in zwey Lippen getheilet ist, davon die obere zurückgebogen und eingekerbt, die untere aber in 3. Theile getheilt ist, wovon der mittlere der gröste ist. LINNAEVS hat diese Blumendecke etwas anders beschrieben, und angenommen, daß eine jede Lippe drey Theile habe; welches aber weder in dieser Abbildung, noch auch vielleicht in der Natur selbst anzutreffen ist. Und da man bey dieser Blume nicht leicht bestimmen kan, welche Theile zu der obern, welche aber zu der untern Lippe gehören, so halten wir dafür, um diese Verwirrung zu vermeiden, es sey am besten, man sage: die Blumendecke ist in fünff Theile getheilet, davon die vier kleinern einander beynahe gleich und ähnlich, der fünffte aber viel grösser und eingekerbt ist. Der Kelch Fig. 2. bestehet aus einem Blättgen, welches fünff kurze Einschnitte hat. Von den Staubfäden sieht man zwar hier in der Abbildung nur drey, es sind aber derselben allemahl vier; die Frucht Fig. 3. ist eine Beere, in welcher länglichte Saamen Fig. 4. aufbehalten werden. Nicht allein die Farbe der Blume, sondern auch die Grösse der Blätter, sind der Veränderung unterworffen, und haben deßwegen die Schrifftsteller zwey Pflanzen aufgezeichnet, welche wir aber nur allein vor Abweichungen halten: Es sind diese 1) Vitex latiore folio C. B. P. und 2) Vitex s. Agnus castus flore albido. Tourn. l. c.

TAB.

TAB. 140. *Lat.* Liguſtrum. *Germ.* Rheinweiden, Mundtholz, Hartriegel. *Græc.* Κύπρος. *Angl.* Privet, prim ⊙ Print. *Hiſp.* Alſena, Hallena. *Ital.* Guiltrico, Olivella. *Gall.* Troeſne, Trezillon. *Belg.* Mondhoud, Keelkruyd, Rynvvilghen, vvitte Viltkruyd.

1. Humilis admodum frutex eſt, folia graminis virorem habent, flores albi ſunt, baccae nigrae.

2. Dieſes iſt ein niedriges Staudengewächſe, die Blätter ſind grasgrün, die Blumen weis und die Beeren ſchwarz.

2. Creſcit in ſepibus, floret Maio et Iunio, baccae matureſcunt Septembri.

2. Es wächſet in Hecken, blüht im May und Juny, hat reiſe Beeren im September.

3. Folia et flores refrigerandi, exſiccandi et adſtringendi vim habere dicuntur, adhibentur in abſceſſibus, inflamationibusque colli, in haemorrhagiis gingiuarum et relaxatione uvulae. DIOSCORIDES flores commendat aceto emollitos contra cephalalgiam.

3. Die Blätter und Blumen hält man für kühlend, trocknend, und zuſammenziehend; ſie werden bey Geſchwüren und Entzündungen des Halſes, beym Bluten des Zahnfleiſches und Nachlaſſen oder Herabſinken des Zäpfleins im Halſe gebraucht. DIOSCORIDES rühmet die Blumen, wenn ſie in Eßig eingeweicht werden, wider die Kopffſchmertzen.

4. NOM. GEN. Liguſtrum *Rai. II.* 1603. *Meth.* 134. *Syn.* 465. *Tourn.* 596. *Magn. Car.* 312. *Knauth. Hal.* 183. *Boerh. II.* 215. *Heuch.* 8. *Rupp.* 45. *Knauth. Meth.* 51. *et* 58. *Linn. Gen. n.* 14. *Roy.* 398. *Kram.* 132. *Hall.* 527. *Ludvv. n.* 5. *Segv. II.* 274. *Wachend.* 119. *Heiſt. Syſt.* 10. *et* 15.

5. NOM. SPEC. Phillyrea *Dod.* 775. Liguſtrum *Fuchſ.* 480. *Dorſt.* 168. *b. Ruell.* 185. *Cord. Dioſc.* 19. *b. Geſn. Hort.* 264. *b. Caeſalp.* 95. *Lob. Hiſt.* 564. *Icon. II.* 131. *Trag.* 1005. *Lugd.* 252. *Matth.* 153. *Cam. Epit.* 89. *Tab.* 1454. *Hort. Eyſt. Vern. O. Frut. T.* 13. *f.* 2. *I. B. I. a.* 598. *Ger.* 715. *Raj. II.* 1603. *Syn.* 465. *Tourn.* 596. *Magn. Car.* 312. *Vaill.* 116. *Boerh. II.* 215. *Rupp.* 45. *Zanich.* 164. *Linn. H. Cliff.* 6. *Fl. Suec.* 4. *Act. Stockh.* 1743. *p.* 116. *Roy.* 398. *Kram.* 132. *Hall.* 527. *Segv. II.* 274. *Guett. II.* 187. *Wachend.* 119. *Dalib.* 2. *Berg. Fl. Francf.* 64. *Boehmer. Fl. Lipſ. n.* 2. Liguſtrum german cum *C. B. Pin.* 475. Liguſtrum vulgare *Park.* 1446. *cum aliena icone. Knauth. Hal.* 183. Liguſtrum flore albo *Heuch.* 8.

Nota. Quum nulla plane florum, et fructus modo imperfecta delineatio in ramulo Blackvvelliano inueniatur, non ſolum *Fig. II.* et *III* ſed et 2. 3. 4. 5. 6. 7. 8. 9. 10. 13. 15. addere voluimus. Folia fruticoſae plantae cauli adſtant oppoſita, nitida, ouata et acuminata, in margine integerrima et auerſa ſuperficie quodammodo albido colore *Fig II.* inſignita, flores ex alis foliorum ſuperiorum egredientes, in racemum colliguntur, albi, quorum corolla, calyci exiguo quadridentato *Fig.* 2. 4. *c.* adhaerens, tubum repraeſentat, ratione calycis ſatis longum, limbumque quadripartitum. Corolla haec *a.* calyci nexa, ab anteriori parte *Fig* 2, a poſteriori *Fig.* 4., ſeparata vero ab eodem a latere *Fig.* 5. et a ſuperiori parte *Fig.* 3. conſpicitur. Stamina corollae adfiguntur, duo, quae, vt aperta ea et naturali ſua magnitudine *Fig.* 7. et aucta *Fig.* 8. eaque adhuc integra, itidem vero aucta *Fig* 6. *b. b.* videmus, longitudine lacinias corollae non attingunt. Calyce includitur *Fig* 9. et 10. *c.* ouarium, ex quo ſtylus *d.* ſurgit ſimplex, ſtigmate craſſiuſculo, forte bifido, inſtructus. Bacca, quae fructum conſtituit, eſt globoſa *Fig* 11. 12. 13., quae ſemina quatuor, hinc conuexa, inde excauata *Fig.* 14. 15. continet. De vera Baccae ſtructura non conſentiunt auctores: LINNAEVS vnilocularem eam, bilocularem vero HALLERVS eſſe adſerunt. Folia plantae maxime ludunt: ea enim et argentata et aurata ſunt, aliquando terna vni parti caulis adhaerent, et quandoque obtuſo fine terminantur. Quae res occaſionem praebuit, vt plures, aliae ſpecies ab auctoribus recenſeantur, quarum primariae ab HALLERO adducuntur.

Anm. Da auf dem Aſte der Blackwelliſchen Figur gar nichts von der Blume, und die Frucht ſehr unvollkommen vorgeſtellet, ſo haben wir nicht nur Fig. II. und III. ſondern auch Fig. 2. 3. 4. 5. 6. 7. 8. 9. 10. 13. 15. beygefüget. An dem Stengel dieſes holzigten Staudengewächſes ſind die einander gegenüber geſetzten Blätter, länglicht, ſpitzig, auf dem Rande völlig ganz, und auf der untern Oberfläche einigermaſſen weißlicht Fig. II. Die weiſſen Blumen, welche aus dem Winkel der obern Blättern entſpringen, breiten ſich alſo aus, daß ſie einen ſogenannten Racemum vorſtellen. Die mit dem kleinen viermahl getheilten Kelche Fig. 2. 4. c. verbundne Blumendecke, zeigt eine Röhre, welche in Anſehung des Kelches ziemlich lang, und einen vierfach getheilten Rand hat. Dieſe Blumendecke, wie ſie noch auf dem Kelche ruhet, zeigt von forne Fig. 2. a. von hinten Fig. 4. auſſer der Vereinigung aber allein von der Seiten Fig. 5. und von oben Fig. 3. An die Blumendecke ſind zwey Staubfäden angehefftet, welche aber viel kürzer ſind, als die Einſchnitte derſelben, wie man bey der zerſchnittnen Blumendecke in natürlicher Gröſſe Fig. 7. und durch das Glas vorgeſtellet Fig. 8. ingleichen da dieſelbe noch ganz, doch auch vergröſſert Fig. 6. b. b. deutlich wahrnehmen kan. In dem Kelche Fig. 9. 10. c. iſt das Eygen eingeſchloſſen, von welchem ein einziger Staubweg d. entſpringet, der mit einer etwas dickern, vielleicht getheilten Spitze ſich endiget. Die rundliche Beere Fig. 11. 12. 13., welche die Frucht ausmacht, enthält vier auf der einen Seiten erhabne, auf der andern vertiefte Saamen Fig. 14. 15. Wegen der wahren Beſchaffenheit dieſer Beere, kommen die Schrifftſteller nicht völlig überein. LINNEAUS ſagt ſie habe nur eine Höhle, HALLER nimmt eine doppelte an. Die Blärter dieſer Pflanze ſind ſehr veränderlich; denn bald ſind ſie ſilber- bald goldfarbig, bisweilen hängen derſelben drey an einem Orte an den Aeſten, und manchmal haben ſie eine ganz ſtumpffe Spitze. Dieſes hat Gelegenheit gegeben, daß viele beſondre Gattungen von dieſer Pflanze aufgezeichnet worden, von welchen die vornehmſten HALLER l. c. anführet.

TAB. 141. *Lat.* Malus ſatiua. *Germ.* Apffelbaum. *Græc.* Μηλέα. *Angl.* the Appele tree. *Hiſp.* Manſanas. *Ital.* ⊙ Male, Pome. *Gall.* Pommier, Pomes. *Belg.* Appel, Appelboom.

1. Ex pluribus cognitis malorum ſpeciebus illa ad medicinam adhibentur, quae Anglis Pearmain et Pippin, Germanis vero Borsdorffiana vocantur. Huius generis optuma in comitatu Herfortienſi deprehenduntur: folia obſcure virent in ſuperiori ſuperficie, cinerei coloris in inferiori ſunt, flores albi purpureis ſtriis interdiſtincti.

1. Unter den vielen verſchiedenen Arten der Aepffel ſind beſonders diejenigen, welche die Engelländer Pearmain und Pippin, die Teuſchen aber Borsdorffer nennen, zur Arzney gewidmet. In Engelland findet man die beſten davon in der Graffſchafft Herfort. Die Blätter ſind dunckel grasgrün oberhalb, und auf der untern Fläche graulicht. Die Blumen weis, und mit Purpur gefärbt.

2. Colitur haec arbor in hortis, floret Martio.

2. Dieſer Baum wird in Gärten gezogen und blühet im Merz.

3. Inter cardiaca huius generis mala locum habent, dum excitare ſpiritus, ſopire melancholiam putantur. Ex ſucco paratur Syrupus e pomis, qui in Anglia confectioni Alkermes admiſcetur.

3. Dieſe Aepffel werden unter die herzſtärckenden Mittel gerechnet, ſie ſollen die Geiſter ermuntern, und die Schwermuth vertreiben. Mit dem Safft macht man den Syrupum e Pomis, welcher zu der Confection Alkermes in Engelland genommen wird.

4. NOM. GEN. Malus *Raj. II.* 1445. *Meth.* 143. *Syn.* 451. *Tourn.* 634. *Magn. Car.* 322. *Knauth. Hal.* 177. *Boerh. II.* 249. *Rupp.* 141. *Knauth. Meth.* 231. *Heuch.* 19. *Kram.* 139. *Heiſt. Syſt.* 15. Pyrus *Linn. Gen. n.* 481. *Roy.* 266. *Hall.* 351. *Ludvv. n.* 618. *Wachend.* 93.

5. NOM. SPEC. Pomum *Dorſt.* 231. Malus *Ruell.* 187. *Dod.* 289. *Lugd.* 285. *Caeſalp.* 142. *Trag.* 1047. *Matth.* 200. Malus (omnes ſpecies) *C. B. Pin.* 434. *Tourn.* 634. *Boerh. II.* 249. Malus ſatiua *Raj. Syn.* 451. Mala *I. B. I. a* 1. *ſeqq Tab.* 1415. *Cam. Ep.* 141. Mala Dioſcoridis *Lob. Hiſt.* 590. *Ic. II.* 165. Pyrus foliis ſerratis, pomis baſi concauis *Linn. H. Cliff.* 189. *H. Vpſ.* 130. *Fl. Suec. n.* 402. *Mat. med. n.* 237. *Roy.* 266. *Hall.* 351. *Guett. II.* 299. *Wachend.* 93. *Dalib.* 143. *Boehmer. Fl. Lipſ. n.* 418.

Nota. Mali ſatiuae quidem nomine inſcriptam hic ſiſtimus plantam, quaenam vero ea inprimis ſit, extricare vix poſſumus: namque et in vulgus notum eſt, hanc ſtirpem cultura variisque hortulanorum artificiis inſigniter mutatam fuiſſe, ita vt copioſae in horum libris recenſeantur ſpecies, quae et ſuis obſcuris ſaepius nominibus inſigniuntur. Verum neceſſe non eſt, vt ſcrupuloſius inquiramus, quaenam ex tot tamque variis plantis ea ſit, quae hic delineata repraeſentatur, quum eas veras eſſe ſpecies nondum certo adfirmare queamus, et potius cum LINNAEO aliisque ſtatuamus, omnes ex ſylueſtri arbore, quocumque tandem modo, productas eſſe atque genitas; hinc etiam generaliora modo appoſuimus ſynonyma. Planta omnibus ſatis cognita ampliorem explicationem vix exigit, et monuiſſe nunc ſufficit, florem fructumque cum ſupra deſcripta Cydoniae planta conuenire. Florentem ramulum *Fig. II.* diſſectum florem *Fig.* 2. et ſemen integrum *Fig.* 6. illudque diuiſum *Fig.* 7. nos reliquis iconibus Blackvvellianis adiecimus. Indicauimus ſuperius TAB. 37., LINNAEVM aliosque plures recte omnino Malum ad Pyrum amandaſſe, hisque Cydoniam iunxiſſe; atque nunc affirmamus, fructu tantummodo circa petiolum excauato Malum a Pyro diſcrepare; quae ſane nota, aliis deficientibus, neutiquam Genus, verum modo Species, et eas quidem vix certas, conſtituit, licet alii aliter ſentiant. Atque hic inprimis Cel. illius POPPEWITZII cenſuram, quam in ſuo libro, quem de Mare conſcripſit, p. 356 ſeqq. contra LINNAEVM de hoc genere acerba ſane oratione protulit, indicare ſaltem debuimus. Dari mala quorum baſis non excauata, ſed producta, vt in pyris deprehenditur, et vice verſa, facile Cel. Auctori credimus, eoque ipſo nomina ſpecifica LINNAEI non omni exceptione maiora eſſe, lubentes ipſi concedimus: ſed ipſum Auctorem quaerimus, qua nota haſce plantas, easque nunc quidem a naturali indole deflectentes, diſcernere poſſit? Verum quid opus eſt quarerere, ipſa verba noui noſtri Methodici eam clare docent differentiam: Saporem enim pyrorum eſſe eiusmodi, vt quisque, vel coecus etiam, huius ſpecies, quas gratis adſumſit, a mali ſpeciebus diſtinguere queat, omnino ſtatuit, atque hinc *ridiculum eſſe*, inquit ipſe Auctor, LINNAEVM *in componendis generibus, quae omnes a ſaeculo homines diſpeſuerunt, adeo ineptire, vt ipſe deinde ſpecies eorum a ſe conſtitutas diſtinguere nequeat, coecutiatque oculatiſſimus in rebus diſcernendis, quas ancillulae puerique nullo negotio, ſola ope ſenſuum ſanorum, valeant internoſcere.* Poſſemus facile oſtendere, Poppevvitzianum characterem a ſapore deſumtum, nec genericum, nec ſpecificum, ſed plane inutilem atque ridiculum eſſe, niſi perſuaſi ſimus, eum iniurioſo modo animo, voluiſſe quidem taxare LINNAEVM, attamen ob minus ſufficientem officii methodici cognitionem, haud potuiſſe.

Anm. Wir liefern zwar hier den ſogenannten zahmen Apffelbaum, können aber nicht genau beſtimmen, welche Gattung insbeſondre dadurch verſtanden werde; denn es iſt mehr als zubekannt, daß dieſer Baum in Anſehung der Pflege und der Gärtner angewannten Künſte dergeſtalt verändert worden, daß ſie deßwegen verſchiedne Gattungen in ihren Regiſtern aufgezeichnet, und ſolche mit verſchiednen, jedoch ſehr undeutlichen Namen belegt haben. Jedoch es iſt nicht nöthig, daß wir ſorgfältig unterſuchen, welche Gattung von ſo verſchiedenen eigentlich diejenige ſey, welche hier abgebildet worden, da wir noch nicht annehmen können, daß es würklich verſchiedne Gattungen ſind, ſondern vielmehr mit LINNAEO und andern behaupten, daß ſelbige alle, auf was Art und Weiſe es auch geſchehen, aus dem wilden Apffelbaume hervorgebracht worden, und alſo von demſelben herſtammen. Da dieſes Gewächſe allen mehr als zubekannt, wollen wir in Erklärung deſſelben nicht weitläufftig ſeyn, und erinnern nur, daß die Blume und Frucht mit dem obenbeſchriebnen Quittenbaume völlig übereinkomme. Das mit Blüthen gezierte Aeſigen Fig. II. die zerſchnittne Blume Fig. 2. wie auch der ganze und getheilte Saame Fig. 6. 7. haben wir den Blackwelliſchen Abbildungen beygefüget. Wir haben oben bey der 37. Tafel angemerkt, daß LINNAEVS und viele andere den Apffelbaum mit dem Birnbaum ganz füglich in ein Geſchlecht geſetzt, und mit ſelbigen auch den Quittenbaum vereiniget, und nunmehr geben wir auch ferner zu, daß die um den Stiehl ausgeholte Frucht allein die Aepffel von den Birnen unterſcheide, aus dieſem Kennzeichen aber, wenn keine andre zugegen, kan man ganz und gar nicht ein Geſchlecht, ſondern nur die Arten, und auch dieſe kaum gewiß beſtimmen, obgleich andere anders denken. Und hier können wir nicht umhin, des berühmten POPPEWITZES Urtheil anzuführen, welches er in ſeinen Buche von dem Meer p. 356. ſqq. wegen dieſes Geſchlechtes mit harten Worten gegen LINNAEUM vorgebracht. Daß es Aepffel gebe, welche um den Stiel nicht ausgehölt ſondern vielmehr, wie die Birnen erhaben ſind, und umgekehrt Birnen wie Aepffel geſtaltet, glauben wir ſehr gern, wie wir dann auch zugeſtehen, daß dadurch in den Namen, womit LINNAEUS die Arten beſtimmt, eine Ausnahme verurſacht werde. Allein könten wir nicht den Hrn. Verfaſſer fragen, durch was für ein Kennzeichen er dieſe Pflanzen, und zwar, wenn ſie von ihrer natürlichen Beſchaffenheit abweichen, unterſcheiden könne? Die eignen Worte dieſes neuen Methodiſten, geben uns dieſen Unterſcheid genugſam zu erkennen, daß wir nicht erſt fragen dürffen. Der Geſchmack der Birnen iſt ſo beſchaffen, daß auch ein blinder die Gattungen derſelben, die er willkührlich annimmt, von den Arten der Aepffel unterſcheiden könne, und daher, dieſes ſind des Verfaſſers eigne Worte, iſt es lächerlich daß LINNAEUS in Beſtimmung der Geſchlechter, welche alle Menſchen von vielen Jahrhunderten her unterſchieden haben, ſich ſo einfältig bezeige, daß er ſelbſt die von ihm beſtimmten Arten nicht mehr erkennen könne, und alſo in Unterſcheidung derer Dinge blind ſey, welche doch die Kinder, ohne Mühe bloß allein durch Hülffe der Sinnen, unterſcheiden können. Wir könnten hier zwar leichte darthun, daß das Kennzeichen, welches POPPEWITZ vom Geſchmacke hergenommen, keinesweges zu Beſtimmung des Geſchlechtes, noch der Arten könne angewendet werden, ſondern daß es vielmehr unnützlich und lächerlich ſelbſten ſey, wofern wir nicht überzeugt wären, daß er LINNAEVM nur auf ungerechte Weiſe zwar habe tadeln wollen, keinesweges aber, vielleicht aus Mangel einer genugſamen Kenntniß eines Methodiſten, im Stande geweſen ſey.

TAB. 142. *Lat.* Succiſa, Morſus Diaboli. *Germ.* Abbiß, Teuffels-Abbiß. *Angl.* Devils Bit, Smooth Succiſa. *Ital.* Morſo di Diavolo. *Gall.* Mors du Diable, Remors. *Belg.* Duyvels-Bete.

1. Caulis vnius et dimidii pedis altitudinem indipiſcitur, folia viridis graminis colorem habent, flores ſunt purpurei.

1. Sein Stengel wird biß anderhalb Fuß hoch, die Blätter ſind grasgrün die Blumen purpurblau.

2. Creſ-

2. Es

2. Crescit in pratis, et pascuis, et floret exeunte aestate.

3. Folia & in primis radices ad alexipharmaca referuntur remedia; vsus eorum est in feribus acutis et pestilentialibus. Externe in epithemate vel cataplasmata vsurpata contra contusiones valent. Radisecae feminae in Anglia folia huius herbae, Scabiosae vulgaris substituendo, pro iis vendunt.

2. Es wächset auf Wiesen und Viehweiten, und blühet gegen das Ende des Sommers.

3. Die Blätter, besonders die Wurzeln gehören unter die Mittel, welche wider den Gift gebraucht werden; man bedient sich derselben, in hitzigen und pestilentialischeu Fiebern. Aeusserlich, wenn sie als ein feuchter Umschlag gebraucht werden, dienen sie bey Contusionen und Quetschungen. Die Kräuterweiber in Engelland verkauffen die Blätter dieses Krauts für das gemeine Scabiosen- oder Apostenkraut.

4. NOM. GEN. Scabiosa *Raj. I.* 374. *Meth.* 43. *Syn.* 191. *Tourn.* 463. *Magn. Car.* 145. *Pont. Diss.* 185. *Heuch.* 48. *Boerh. I.* 128. *Linn. Gen. n.* 90. *Roy.* 188. *Ludvv. n.* 289. *Segu. II.* 179. *Wachend.* 198. *Heist. Syst.* 7. Succisa *Vaill. Act.* Paris. a. 1722. p. 236. *Knauth. Hal.* 125. *Rupp.* 216. *Knauth. Meth.* 135. *Kram.* 75. *Hall.* 671. *Morand. El.* 10.

5. NOM. SPEC. Jacea nigra vel Morsus Diaboli *Brunf II.* 54. Morsus Diaboli *Dorst.* 195. *Ruell.* 453. *Gesn. Hort.* 268. *Lob. Hist.* 295. *Jcon. I.* 546. *Lugd.* 1067. *Trag.* 246. *Tab.* 452. *Ger.* 567. Morsus diaboli vulgaris flore purpureo *Parck.* 491. Pycnocomon Dioscoridis *Col. Phyt.* 35. *ic.* 37. *Edit. II.* 28. *t.* 10. Succisa *Fusch.* 715. Succisa glabra *C. B. Pin.* 269. *Knauth. Hal.* 125. *Manet. Virid.* 87. Succisa siue Morsus Diaboli *Dod.* 124. *Matth.* 464. *Cam. Ep* 397. *J. B. III. a.* 11. *Raj I.* 380. *Morand.* 37. Succisa officinarum flore coeruleo *Vaill. Act. Paris.* 1722. *p.* 237. *Berg. Fl. Francf.* 256. Succisa officinarum flore vnicolore *Kram.* 75. Succisa foliis ad terram ouatis, ad caulem oblongis, parum dentatis *Hall.* 671. Scabiosa folio Lapathi *Caes.* 541. Scabiosa pratensis nostras praemorsa radice *Hort. Ox. III.* 45. *S. VI. T.* 13. *f.* 7. Scabiosa radice succisa, flore globoso *Raj. Syn.* 191. Scabiosa folio integro *Magn. Car.* 146. Scabiosa folio integro glabro, flore coeruleo *Tourn.* 466. *Pont. Diss.* 187. *Vaill* 178. *Segv. II.* 181. Scabiosa praemorsa radice *Heuch.* 48. Scabiosa flore coeruleo, radice praemorsa *Heist. I.* 29. Scabiosa integrifolia glabra, radice praemorsa *Boerh. I.* 129. *Dill.* 169. Scabiosa corollulis quadrifidis, caule simplici, ramis approximatis, foliis lanceolato ouatis *Linn. H. Cliff.* 30. *Fl. Suec. n.* 112. *Mat. med. no.* 41. *Roy.* 188. *Guett. II.* 132. *Wachend.* 198. *Dalib.* 45. Scabiosa corollulis quadrifidis foliis ouato lanceolatis integris *Boehmer. Fl. Lips. n.* 159.

Nota. Radicales fibrae capiti crassiori adhaerent, quod inferne truncatum siue erosum potius inuenitur, vnde singularis illius nominis origo. Ab hoc oriuntur radicalia folia plura ouata, plerumque integerrima, aliquando vero hinc inde serrata, pilisque raris obsita: ex quorum rosula egreditur caulis simplex, parum superne ramosus, iisdem ferme foliis, frequentius vero dentatis et gracilioribus, et opposito quidem ordine ornatus. Ramulorum apicibus insistit florale capitulum. Calyx vniuersalis breuis est, flosculi omnes coerulei, iique, licet in Blackvvelliana icone quinque laciniis diuisi appareant, constanter modo sunt quadrifidi, intra quos breues squamae continentur, quibus notis et a congeneribus, Scabiosa atque Asterocephalo, distingui potest nostra planta, si modo necessarium esset. Multis modis quoque variat Succisa: hinc alia species caule foliisque glabris, alia foliis incisis, alia flore albo ab auctoribus recensentur, quas omnes collectas et adnotatas reperimus apud HALLERVM l. c.

Anm. Die kleinen Zäsergen der Wurzel hangen an deren grössern und dickern Theile, welcher unten ausgeschnitten oder vielmehr ausgefressen ist, und daher ist der besondre Name dieser Pflanze entstanden. Von dieser entspringen die untern länglichten Blätter, welche meistentheils vollkommen ganz sind, bißweilen aber mit kleinen Zacken und mit wenigen Haaren besetzt. Aus der Mitte dieser Blätter entspringt ein einzelner Stiel, welcher oben sich in etliche Aeste theilet, und mit eben dergleichen Blättern besetzt ist, welche aber nicht so breit, auch mehr eingeschnitten sind, und einander gegen überstehen. Auf den Spitzen der Aeste sitzet ein Köpfigen von Blumen. Der gemeinschafftliche Kelch ist kurz, die Blumen alle blau, und mit vier Einschnitten begabet, obgleich in der Blackwellischen Abbildung fünff dergleichen vorgestellet sind. Zwischen diesen Blumen ragen kleine Blättgen hervor, und diese sind die Kennzeichen, wodurch diese Pflanze von den ähnlichen Geschlechten, als Scabiosa und Asterocephalo, kann unterschieden werden, wo es anders die Nothwendigkeit erfodert. Der Teufelsabbiß leidet auch manchmal einige Veränderungen, und daher hat man eine Gattung, deren Stengel und Blätter glatt und etwas klebricht, eine andre, deren Blätter eingeschnitten, und noch eine andre, so eine weise Blume zeiget, welche auch verschiedne Schrifftsteller anführen, auch HALLER l. c. gesammelt und aufgezeichnet hat.

TAB. 134. *Lat.* Veronica mas. *Germ* Ehrenpreis, Grundheyl. *Angl.* Male Speedvvell. *Ital.* Veronica. *Gall.* ☉ de la Veronique. *Belg.* Eerenprys, Betonica Pauli.

1. Planta est humilis, humo repens, folia pallide virent, flores sunt ex purpureo coerulei.

2. Crescit in Syluis et vmbrosis locis floret Iunio.

3. Herbis adnumeratur vulnerariis, interne autem et externe vsurpatur. Commendatur in tussi, phthisi, calculo, stranguria, et febribus contagiosis.

1. Dieses ist eine niedrige kriechende Pflanze, die Blätter sind blaß grün, die Blume blau purperfärbig.

2. Es wächset in Wäldern und schattichten Orten, und blühet im Juny.

3. Man zählt es unter die Wundkräuter und wird sowohl innerlich, als äusserlich gebraucht. Es wird gerühmt im Husten, der Schwinsucht, dem Steine, der kalten Pisse und in gifftigen Fiebern.

4. NOM. GEN. Veronica *Raj. I.* 845. *Meth.* 83. *Syn.* 278. *Tourn.* 143. *Magn. Car.* 221. *Knauth. Hal.* 27. *Pont. Anth.* 268. *Boerh. I.* 224. *Riv. mon. p.* 17. *Heuch.* 28. *Rupp.* 244. *Knauth. meth.* 108. *Linn. Gen. n.* 20. *Roy.* 301. *Kram.* 47. *Hall.* 527. *Ludvv. n.* 183. *Morand. El.* 17. *Segv. I.* 232. *Wachend.* 161. *Heist. Syst.* 8.

5. NOM. SPEC. Vetonica siue Veronica *Dorst.* 295. et Filago *Dorst.* 123. *ob iconem.* Auricula muris tertia *Caesalp.* 355. Teucrium *Trag.* 207. Veronica *Tab.* 772. *Cam. Epit.* 461. *Riv. mon. tab.* 93. Veronica vulgo dicta *Gesn. Hort.* 285. *b.* Veronica mas *Fuchs.* 166. Veronica mas serpens *Dod.* 40. Veronica vulgaris supina

Cluſ. 347. Veronica vera et maior *Lob. ic. I.* 471. *Ger.* 502. Veronica maior Septentrionalium *Lob. Hiſt.* 250. Veronica mas Matthioli *Lugd.* 1319. Veronica mas ſupina *Matth.* 514. Veronica mas ſupina et vulgatiſſima *C. B. Pin.* 246. *Raj. I.* 851. *Syn.* 281. *Tourn.* 143. *Magn. Car.* 221. *Vaill.* 200. *Boerh. I.* 224. *Morand.* 62. *Segv. I.* 233. *Berg. Fl. Francf.* 77. *Manet. Vir.* 98. Veronica vulgatior folio rotundiore *J. B. III. b.* 282. Veronica mas vulgaris ſupina *Park.* 550. Veronica ſupina vulgaris foliis ſerratis *Hiſt. Ox. III.* 318. *S. III. T.* 22. *f.* 7. Veronica ſpicata terreſtris mas ſupina vulgaris foliis ſerratis *Knauth. Hal.* 27. Veronica officinarum *Rupp.* 244. Veronica flore pallide coeruleo *Heucb.* 28. Veronica officinarum repens ſiue ſupina *Heiſt. I.* 32. Veronica foliis vniformibus mucronatis obiter ſerratis *Kram.* 48. Veronica caule repente, ſcapis ſpicatis, foliis ouatis ſerratis ſtrigoſis *Linn. Fl Lapp. n.* 5. *H. Cliff.* 8. *Roy.* 302. Veronica floribus ſpicatis, foliis oppoſitis, caule procumbente *Linn. Fl. Suec. n.* 8. *Guett. II.* 226. *Wachend.* 162. *Dalib.* 3. *Boehm. Fl. Lipſ. n.* 89. Veronica ſpicis pedunculatis lateralibus, caule procumbente *Linn. Mat. med. n.* 11. Veronica foliis ſiccis ouatis ſerratis, caule procumbente ex alis racemoſa *Hall.* 530.

Nota. Veronica a veteribus vt diſtinctum a Beccabunga genus quidem conſideratum eſt, nunc vero ab omnibus fere ob maximam, quae vtrumque intercedit, conuenientiam adſumitur, atque ita ea, quae ſuperius TAB. 48. de flore et fructu Beccabungare diximus, hic modo repetenda erunt. Denotatur itaque hac tabula calyx quadrifidus ab inferiori parte *Fig.* 4. *c. c.* et a latere *Fig* 3. *c.* tandemque a reliquis ſeparatus *Fig.* 6. petalum itidem in quatuor aliquo modo inaequales lacinias diuiſum, cum reliquis partibus cohaerens *Fig.* 2. *b.* ſeorſim vero et medio foramine *Fig* 5. *d* bina ſtamina corollae adnexa *a. a Fig.* 2. 3. ſtylusque in medio calyce haerens isque ſimplex *Fig* 6. *b.* fructus tandem cordiformis *Fig.* 7. qui, ut flores, ſpicam quaſi referunt *Fig.* 8. a ſuperiori parte dehiſcens *Fig* 9. et aucta magnitudine *Fig.* 10. plurimiſque ſeminibus flauis et ſubrotundis *Fig.* 11. 12. foetus. His vero nunc indicatis characteribus cum aliis pluribus, ſi non cum omnibus, noſtra conuenit ſpecies; illi itaque adhuc commemorandi ſunt, qui, huic plantae proprii, eam ab omnibus diſtinctam reddunt. Ad hos inprimis caules hirſutos procumbentes, et radiculas ſubinde emittentes, folia hirſutie aſpera, ouata atque crenata, et tandem ramulos ex alis foliorum egredientes, non diffuſos, ſed flores in ſimplici modo ſpica collectos ſuſcipientes, referenda eſſe, intuenti facile patebit. Pauca ſunt, quae in emendanda hac delineatione praeſtitimus. Primaria enim figura Blakvvelliana ſatis accurata eſt, licet reliquae *Fig.* 1. 7. 11. quodammodo imperfectae.

Anm. Veronica iſt zwar von den Alten, als ein beſonders, von der Beccabunga verſchiednes Geſchlecht, betrachtet worden: die neuern aber nehmen faſt alle an, daß ſie wegen der groſſen Aehnlichkeit, welche ſie mit einander haben, müſſen vereinigt werden. Daher iſt es nur nöthig, alles dasjenige hier wieder nachzuſehen, was wir oben bey der 47ten Tafel ſchon gemeldet haben. Es ſtellt alſo hier den viermahl getheilten Kelch von unten Fig. 4. c. c. von der Seite Fig. 3. c. und wie er von den andern Theilen abgeſondert Fig. 6. für. Die Blumendecke, welche auch vier etwas ungleiche Einſchnitte hat, iſt annoch mit den andern Theilen verbunden Fig. 2. b. allein aber und mit dem Loche in der Mitte Fig. 5. d. zu ſehen. Ferner erſcheinen die zwey Staubfäden, welche auf der Blumendecke ſitzen a. a. Fig. 2. 3. wie auch der einzelne Staubweg, welcher aus der Mitte des Kelches entſpringet Fig. 6. b. und die herzförmige Frucht Fig. 7. welche, wie die Blumen eine Spicam vorſtellet Fig. 8., und an dem obern Theile von einander ſpringet Fig. 9., und vergröſſerten Fig. 10. Dieſe enthält viele rundlichte, gelbe Saamen Fig. 11. 12. Dieſe jetzt angeführten Kennzeichen hat unſre Gattung mit vielen andern, wo nicht mit allen gemein, und alſo iſt nur noch nöthig diejenigen anzumerken, welche ihr allein eigen ſind, und dieſelbige von allen andern dieſes Geſchlechtes unterſcheiden. Und dazu gehört insbeſonder der rauche, und auf dem Boden kriechende Stengel, aus welchem viele Zäſergen entſpringen, die länglichten, zerkerbten und rauhen Blätter und endlich die Zweige, welche aus dem Winkel derer Blätter entſpringen, und worauf die Blumen nur ſo geſetzt ſind, daß ſie eine ordentliche Spicam vorſtellen. Wenig haben wir zur Verbeſſerung dieſer Abbildung beygetragen, denn die Blackwelliſche Hauptfigur iſt ziemlich gut, obgleich die übrigen Fig. 1. 7. 11. nicht ohne Fehler ſind.

TAB. 137. *Lat.* Crocus, Crocus ſatiuus. *Germ.* Saffran. *Graec.* Κρόκος. *Angl.* Saffron. *Hiſp.* Azaffran. *Ital.* Zaffarano. *Gall.* Saffran. *Belg.* Saffraan.

1. Caulis tres quatuorue digitos ſuper terram eminet. Folia ſunt obſcure viridia, flores coerulei, ſtylis rubicundis inſtructi, qui proprie ab aromatariis crocus appellantur.

1. Der Stengel ſteigt vier oder 5. Zoll über die Erde hervor. Die Blätter ſind dunckelgrasgrün, die Blumen purpurfarbig, mit rothen Zaſern oder Staubwegen, welche den Saffran der Gewürzhändler ausmachen.

3. Optimus in Anglia Crocus in comitatu Eſſex, Suffolk et Cambridge colligitur, floret Septembri et Octobri.

2. Der beſte Saffran in Engelland kommt aus Eſſex, Suffolck und der Grafſchafft Cambridge, er blüht im September und October.

3. Crocus cardiacum eſſe creditur, excitat ſpiritus animales, reſiſtit putredini, et conuenit in omnibus morbis malignis et contagioſis, febribus, variolis atque morbilis. Aperit obſtructiones hepatis et lienis, conducit in ictero, promouet menſtruorum fluxum, iuuat partum, et ſecundianarum excluſionem. Vtilitates praeſtat in morbis pulmonum, ut in aſthmate, immo in ipſa phthiſi. Cataplaſmatis ſub forma externe dolores temporat, abſceſſuumque maturationem accelerat.

3. Der Saffran wird für eine groſſe Herzſtärkung gehalten, welches er nebſt den Lebensgeiſtern ermuntert; er widerſteht der Fäulung, und iſt nützlich in allen Arten bößartiger und anſteckender Krankheiten, in Fiebern, Kinderblattern und Maſern. Er eröffnet die Verſtopffungen der Leber und des Milzes, dienet bey der Gelbſucht; befördert die monathliche Reinigung, treibet die Geburt, ingleichen die Nachgeburt. Er iſt ſehr gut in Krankheiten der Lungen, als der Engbrüſtigkeit, ja ſelbſt der Schwindſucht. Aeuſſerlich lindert er in feuchten Ueberſchlägen die Schmerzen und zeitiget die Geſchwüre.

4. NOM. GEN. Crocus *Raj. II.* 1173. *Meth.* 116. *Syn.* 374. *Tourn.* 350. *Magn. Car.* 177. *Boerh. II.* 118. *Heub.* 5. *Rupp.* 33. *Knauth. meth.* 61. *Linn. Gen. n.* 45. *Roy.* 41. *Kram.* 17. *Hall.* 281. *Ludvv. n.* 7. *Morand. El.* 31. *Segv. II.* 54. *Wachend.* 319. *Heiſt. Syſt.* 5.

5. NOM. SPEC. I. Crocum *Caeſalp.* 411. *Matth.* 71. *Cam. Epit.* 33. Crocus *Dorſt. cum icone Carthami. Cord. Dioſc.* 19. *Ruell.* 294. *Lob Hiſt.* 68. *ic. I.* 137. *Dod.* 213. *Tab.* 1021. *J. B. II.* 637. *Ger.* 123. *Raj. I.* 1176. *Syn.* 374. *Magn. Car.* 177. Crocus montanus *Cluſ.* 209. Crocus ſatiuus *C. B. Pin.* 63. *Lugd.* 1532. *Tourn.* 350.

Boerh.

Boerh. II. 120. *Rupp.* 33. *Kram.* 17. *Morand.* 130. *Berg. Fl. Francf.* 203. **Crocus verus satiuus autumnalis** *Parck.* 167 **Crocus autumnalis satiuus** *H. Eyst. Aest. O. III. T.* 5. *Fig.* 3. *H. Ox. III.* 335. *S. IV. T.* 2. *F.* 1. *Heist. II.* 10. **Crocus officinarum** *Heuch.* 5.

II. Crocus vernus latifolius, flauo flore *Clus.* 205. *Raj. II.* 1175. **Croci verni species flaua** *J. B. II.* 643. **Crocus vernus polyanthos flore luteo** *H. Eyst. Hyem. Ord. I. T.* 2. *f.* 3. **Crocus vernus latifolius flauus** *C. B. Pin.* 66. *H. Ox. II.* 337. *Boerh. II.* 118. *Rupp.* 33. **Crocus vernus latifolius flauus flore maiore** *Tourn.* 352. **Crocus vernus flore aureo** *Heuch.* 5. **Crocus vernus flore luteo** *Heist. II.* 10. **Crocus vernus folio plano alba linea diuiso** *Hall.* 281.

I. et II. Crocus flore fructui imposito *Linn. H. Cliff.* 18. **Crocus floribus fructui impositis, tubo longissimo** *Roy.* 41. *Linn. H. Vps.* 15. *Mat. med. na.* 27. *Wachend.* 319.

Nota. An vna, an plures dentur Croci Species, dubium omnino esse fatemur. Plurium enim scripta si euoluimus, longam aliquando eius modi specierum deprehendimus seriem, quae et florendi tempore, et florum colore, rarius etiam foliorum facie, diuersitatem aliquam indicant; omnes vero nunc dictas varietates modo, non vero species, constituere affirmauit LINNAEVS in Horto Cliffortiano, dubius tamen adhuc, differentiam inter autumnalem et vernalem retinuit, sequenti vero tempore denuo illam reiecit, et omnes Croci vulgo adsumtas species, vna sub specie comprehendit, quam etiam alii sequuti sunt plures. HALLERVS vero l. c. nonnullas eius modi plantas recenset, quas tamen suis nominibus specificis nondum separare potuit, ita, vt forte ipse etiam ille Cl. Vir cum LINNAEO sentiat, omnesque coniungendas esse autumet. Sane, si nostrum hac de re iudicium proferendum esset, coniunctionem potius, quam separationem suaderemus, nisi autumnalis ille a vernali, flore inprimis atque stigmatibus semper inueniretur diuersissimus; et quum haec differentia et diuersa facies constantissima, neque artificiis adhibitis mutari possit, specificum characterem constituit. *Fig. I.* ad quam nomina *No: I.* adducta, pertinent, veram officinalis plantae speciei faciem ostendit, a qua parum, et solo quidem colore diuersa est *Fig.* 3. *Fig. II.* vero competunt nomina *No. II.* commemorata, omnemque harum plantarum partium, comparatione semper instituta, explicationem nunc adhuc addimus. Vtraque planta *Fig I. et II.* fulcitur radice *f. f* globosa bulbosa, ex inferiori plana parte fibras emittente; ex qua oritur inuolucrum membranaceum, quod vaginae in modum folia atque flores cingit *e. e* Illa numero plura, ipsi radici adfixa, sunt angusta, integerrima, acuta, et inprimis in *Fig II* linea alba, per medium excurrente, notata. Flos vero etiam a radice oritur, et longissimo tubo et foliis et vagina cinctus, altiora petit, tandemque in sex partes diuiditur; quae quidem sunt maximae atque colore violaceo tinctae in *Fig I*; minores vero et flauae, et lineis quasi striatae *fig.* 4. Haec non perfecte sibi similes inueniuntur: tres enim exterius magis collocatae, interioribus tribus aliquo modo minores (*vid. de hoc ordine Commerc. litt. a.* 1743 *p.* 286. *seq. a.* 1744. *p.* 321. *seqq.* 348. *seqq. et conf. HALL. de Allii gener. nat. libell. p.* 5. 17. *nota a*) deprehenduntur; eiusmodi laciniam et interiorem quidem extra nexum *fig.* 7. sistit. Filamenta in vtraque planta tria sunt, totidem antheris onusta, quae vero puluerulenta corpuscula, inprimis singulari sua figura, sese commendant, dum *fig.* 3 et *fig.* 5. *b b.* hastae speciem quasi referunt; magis tamen hastata sunt in illa verna specie *fig. II.* vt eiusmodi anthera laciniae adhuc adhaerens ab anteriori facie *fig.* 9 a latere vero *fig.* 8 docet. Eae vero, quae in fig. *I.* et 3 inueniuntur, et qualis *fig.* 5. seorsim occurrit, minores modo habent appendices. Naturalis antherarum situs in planta flore luteo ille est, vt et inferne et superne quasi cohaereant *fig* 10. *b. b.* ipsaque stigmata *a* comprehendant. Tubo floris inferne adhaerens et vagina *fig.* 11. *c.* cinctum ouarium *d. d.* subrotundum est, ex cuius apice oritur stylus simplex, staminum longitudine, qui in verna planta *fig.* 10. et 11. *a. a.* in stigmata tria conuoluta atque serrata, flauo colore imbuta, diuiditur; in autumnali vero *fig. I.* 2. 3. *a. a. a.* haec multo longiora sunt, extra florem eminent, et colore rubicundo, quem croceum vulgo dicimus, tincta

Anm. Ob es eine oder mehr Arten vom Saffran gebe, können wir nicht gewiß bestimmen. Denn wenn wir viele Schriftsteller nachschlagen, so werden wir manchmal eine ganze Reihe derselben aufgezeichnet finden, welche in Ansehung der Zeit, wenn sie blühen, und der Farbe von den Blumen, wie auch der Gestalt der Blätter einen Unterscheid zu erkennen geben. Dieses alles aber ist nicht hinreichend, sondern zeiget uns vielmehr nur Abweichungen der natürlichen Beschaffenheit an. LINNAEVS in H. Cliff. hat aber ganz zweiffelhafft den Unterscheid unter demjenigen, welcher im Herbst und ihm Frühling blühet, beybehalten, hat aber in künfftiger Zeit dieselbe wieder hintangesetzet, und alle bisher bekannten Arten des Saffrans, als eine einzige Art, betrachtet, und angenommen; diesem sind auch hernach viele andre gefolget. HALLER l. c. führt einige dergleichen Pflanzen an, welche er aber mit ihren eigentlichen Namen noch nicht bestimmet hat, und daher schlüssen wir, daß vielleicht dieser berühmte Mann auch mit LINNAEO wegen der Vereinigung übereinstimme. Und gewis, wenn wir unser Urtheil fällen solten, so wolten wir allemal lieber die Vereinigung als Trennung statt finden lassen, wofern nicht derjenige, welcher im Herbste blühet, in Ansehung der Blumen und besonders der Spitzen vom Staubwege allemal von dem andern, so im Frühling blühet, sehr verschieden angetroffen würde Und da dieser Unterscheid beständig bleibt, auch durch angewante Künste nicht kan verändert werden, so kan solcher allerdings ein Kennzeichen zu Bestimmung der Arten abgeben. Die Fig. I. zu welcher die Namen gehören, so unter No. I. angeführt sind, stellt die eigentliche Beschaffenheit der Pflanze für, welche in den Apothecken gebräuchlich ist, und von dieser ist nur in Ansehung der Farbe verschieden Fig. 3. Zu der Fig. II. gehören diejenigen Namen, welche oben unter No. II. stehen. Bey Erklärung der Theile von diesen Pflanzen wollen wir allemal eine Vergleichung derselben anstellen. Die Wurzel von beyden Pflanzen Fig. I. und II. f. f. ist eine rundliche Zwiebel, aus deren untern platten Theile kleine Zäsergen entspringen. Oben kommet aus derselben eine häutige Ausbreitung, welche, als in einer Scheide, die Blätter und Blumen e. e. einschlüst. Die Blätter sitzen auf der Wurzel und sind ganz schmahl, spitzig, an dem Rande vollkommen ganz, und haben wie in der Fig. II. auf der Oberfläche einen weissen Streiffen. Die Blume, so auch aus der Wurzel kommt, hat eine sehr lange Röhre, welche, von den Blättern und der äußerlichen Scheide umschlossen, in die Höhe steiget, und endlich in sechs Einschnitte getheilet wird. Diese sind ziemlich gros und von Farbe blau in der Fig. I., kleiner aber sind dieselben, und von Farbe gelbe, und gleichsam mit Streiffen gezieret in der fig. 4. Diese Einschnitte sind einander nicht vollkommen gleich: denn diejenigen drey, welche mehr äußerlich sitzen sind (besiehe von dieser Ordnung Commerc. litt. a. 1743. p. 286. seq. a. 1744. p. 321. seqq. 348. seqq. und vergl. HALL. de Allii gen. nat. libell. p. 5. 17. nota. a.) etwas kleiner, als die innerlichen Eine dergleichen, und zwar innerliche, allein von den andern abgesondert zeigt fig. 7. In beiden Pflanzen sind drey Staubfäden, und eben so viel Staubbehältniße, welche leztere sich insbesondere durch ihre Figur kenntbar machen, da sie fig. 3. und fig. 5. b. b. gleichsam die Gestalt eines Pfeiles vorstellen: Jedoch ist diese iezt erwehnte Gestalt deutlicher in der Frühlingspflanze fig. II. zu sehen. Ein solches Staubbehältniß, wie es noch auf dem Einschnitte der Blumendecke sitzet, zeiget von fornen fig. 9. a. und von der Seite fig. 8. Diejenige, welche in der fig. I. und 3. sich befinden, davon eines allein fig. 5. erscheinet, haben unterwerts nur ganz kleine hervorragende Spitzen. Die natürliche Lage dieser Staubbehältniße ist in der Pflanze mit der gelben Blüthe so beschaffen, daß sie unten und oben zusammen hängen fig. 10. b. b. und die Spitzen des Staubweges umfaßen. An dem untern Ende der Röhre hänget das rundliche Eygen an fig 11. d. d. welches von der äußerlichen Scheide fig. 11. e. umschlossen ist, auf der Spitze deßelben sitzet ein einzelner sehr langer Staubweg, welcher in der Pflanze so im Frühling blühet fig. 10. 11. a. a. mit drey gewundnen eingekerbten und gelben Spitzen sich endiget. In der

superbiunt. Ouarium, flore marcido, pedunculo magis elongato fulcitur magisque excrescit, et, vt rudimentum eius *fig.* 12. iam docet, in capsulam abit *fig.* 13. trilocularem, triualuem; in his loculis *fig* 14. semina haerent rotunda purpurascentia *fig.* 15.

Herbstpflanze aber fig. I. 2. 3. a. a. a. sind die Spitzen viel länger, und ragen über die Blume heraus, und haben eine Farbe, welche mehr ins Röthlichte fällt, und so man insgemein Saffranfarbe nennet. Wenn die Blume verwelcket, wird der Stiel, auf welchem das Eygen sitzet, verlängert, und dieses nimmt an Wachsthum zu, und wird, wie solches sich schon im kleinern fig. 12. zeiget, in eine Capsel verwandelt, welche drey Behältniße, und drey Seitenwände fig. 13. hat, in diesen Behältnißen fig. 14. liegen runde, röthliche Saamen fig. 15.

TAB. 145. *Lat.* Granata, Punica mala. *Germ.* Granatapffelbaum. *Graec.* Ροιά. *Angl.* Pom granates. *Hisp.* Granadas. *Ital.* Melagrano, Pomo granato. *Gall.* Pomes de Grenades, Mygrains. *Belg.* Granaet Appelen.

1. Granatus, quae fructum producit, simplicem habet florem, eiusdem coloris, ac illius pleni, ipsaque arbor ab altera parum differt.

2. Haec et altera in Hispania, Italia et reliquis calidioribus regionibus, vt natiuo suo solo crescit.

3. Floribus simplicibus facultas inest exsiccandi adstringendique, quare in haemorrhagiis interne et externe adhibetur. Fructus sapore grato est, ventriculum roborat, diarrhoeas sistit nimiumque catameniorum fluxum. Non sine effectu datur in febribus ardentibus, biliosis et gonorrhoea.

1. Der Granatbaum, welcher Frucht träget, treibet eine einfache Blüthe, von eben der Farbe, wie die gefüllte hat, und der Baum selbst ist von dem andern wenig unterschieden.

2. Dieser Baum sowohl als der andere wächset in Spanien, Italien und denen hitzigen Ländern.

3. Die einfachen Blumen sind troknend und zusammenziehend, sie werden bey Verblutungen sowohl innerlich als äußerlich gebraucht. Die Frucht ist angenehm, und starckt den Magen, sie stopfft den Durchfall, und den unmäßigen Fluß der monathlichen Reinigung. Man giebt sie mit Nutzen in hitzigen und Gallen-Fiebern, und dem Saamen-Fluße.

4. NOM. GEN. vid supra Tab. 97. no. 4. adde *Magn. Car.* 325. *Segv. II.* 310.

5. NOM. SPEC. Malus granatus *Dorst.* 141. Mala granata siue Punica *Tab.* 1444. Malum granatum *Rumph. Herb. T. II.* 24. *T.* 24. Malus punica *Gesn. Hort.* 267. *Dod.* 794. *Trag.* 1037. *J. B. I. a.* 76. *Cam. Epit.* 130. *Rai. II.* 1462. *Magn. Car.* 325. Malum punicum *Lob. Hist.* 564. *ic. II.* 130. Mala punica *Cord. Diosc.* 226. *Matth.* 193. Malus punica flore simpliei *H. Eyst. Aest. Ord. I. T.* 7. *f.* 1. Malus punica satiua *C. B. Pin.* 438. Punica malus *Ruell.* 239. *Lugd.* 303. Punica, quae malum granatum fert *Caesalp.* 141. *Tourn.* 636. *Boerh. II.* 250. *Rupp.* 165. *Berg. Fl. Francf.* 172. Punica siue Granada malus flore simplici *Heist. II.* 24. Punica *Linn. H. Cliff.* 184. *H. Vps.* 122. *Mat. med. no.* 222. Roy. 267. *Kram.* 131. *Wachend.* 96. Granatus flore simplici *Heucb.* 21.

Nota. Varietate superius Tab. 97. exhibita, nunc tandem matrem, ex qua illa originem ducit, ordine Blackvvelliano sistimus. Huius enim flos *fig. I.* petalis modo quinis multisque staminibus instructus, ouarium mole auctum et in pomum mutatum *Fig.* 2. 2. nobis ostendit. Pomum hoc magnum, quod *Malacorium* a veteribus dictum fuit, calyce persistente coronatum, multisque, nouem vulgo numerantur, loculis *fig.* 3. instructum est, in quibus semina plurima rubra *fig.* 5. delitescunt, quae membranam habent succulentam, in eaque nucleum reconditum. Plura de hac planta, eiusque inprimis fructus structura, nuper admodum exposuit, nitidisque figuris illustrauit JOSEPH. PUTIUS, quae in Comment. Academ. Bononiens. Tom. II. Part. II. p. 39. inueniuntur.

Anmerck. Da wir oben Tab. 97. die Abweichung dieser Pflanze mitgetheilet, so liefern wir auch nunmehr, in der angenommnen Ordnung der Fr. Blackwell diejenige, aus welcher jene entstanden. Die Blume fig. I. von dieser Pflanze hat eine Blumendecke welche nur aus 5 Blättgen bestehet, und eine große Anzahl von Staubfäden. Das Eygen, wie es an Größe zunimmt, und endlich in einen Apffel verwandelt wird, zeigt uns fig. 22. Dieser ziemlich große Apffel, der von den alten Malacórium genennt worden, ist oberwärts mit dem noch gegenwärtigen Blumenkelche geziert, innerlich aber hat er viele Behältniße fig. 3. derer man gemeiniglich neun zählet, in welchen viele Saamen fig. 5. liegen, welche äußerlich eine safftige Haut, und innerlich einen Kern haben. Alles, was zu dieser Pflanze und besonders zu der Beschaffenheit der Frucht gehöret, hat erst neulich JOSEPH PUTIUS gründlich erkläret, und mit schönen Kupffern deutlich zu machen gesucht, welches man in den Comment. Acad. Bonon. T. II. P. II. p. 39. nachlesen kan.

☉TAB. 146. *Lat.* Tabacum, Nicotiana, Hyoscyamus Peruuianus. *Germ.* Toback, Heilig Wundkraut, Indianische Beinwelle. *Angl.* Tobacca. *Hisp.* Petum, Tabaco. *Gall.* Herbe de la Reine Mere, Nicotiane. *Belg.* Taback.

1. Trium pedum altitudinem consequitur, folia dilute virent, flores pallide rubent.

2. Seritur vere, floret Julio Augustoque mense.

3. Recentia folia adhibentur in vnguentis et oleis, vulneribus, abscessibus, inflammationibus, et tumoribus, verrucis et fistulis ani, quae morbus Regis Galliae vocantur. Folia exsiccata vomitoriam quidem vim exserunt, sed cum magna cura vsurpanda sunt, masticata vel fumi sub forma humores adliciunt ad os. Vnica olei destillati huius plantae guttula, intus sumta, felim enecat, itidem vnica eiusdem olei gutta, carioso denti immissa, nonnunquam odontalgiam sedat. Subtilis herbae puluis pulices, pediculos aliaque insecta interficit.

1. Er wächset bis drey Fuß hoch, die Blätter sind grasgrün, die Blumen bleichroth.

2. Man säet ihn im Frühling, er blüht im July und August.

3. Die grünen Blätter braucht man in Salben und Oelen, bey Wunden, Geschwüren, Entzündungen, Geschwulsten, Feigwartzen und fistulosen Schäden am Hintern, oder der sogenannten Französischen Königs-Krankheit. Die getrocknete Blätter sind ein starkes Brechmittel, und müßen mit großer Vorsicht gebraucht werden; gekäuet oder geschmaucht, ziehen sie viele Feuchtigkeiten im Mund. Ein einziger Tropffen des destillirten Oeles, innerlich gegeben, ertödtet eine Katze; manchmal hilfft ein einziger Tropffen dieses Oels wider den Zahnschmerzen, wenn er in den hohlen Zahn gelassen wird. Ein zartes Pulver dieses Krauts ertödtet Flöhe, Läuse und anderes Ungeziefer.

4. NOM.

4. NOM. GEN. Nicotiana *Rai. I.* 713. *Meth.* 81. *Tourn.* 117. *Magn. Car.* 212. *Boerh. I.* 230. *Rupp.* 24. *Heuch.* 9. *Knauth. Meth.* 56. *Linn. Gen. n.* 179. *Roy.* 422. *Kram.* 41. *Ludvv. n.* 59. *Morand. El.* 17. *Wachend.* 38. *Heiſt. Syſt.* 8.

5. NOM. SPEC. Tornabona *Caeſalp.* 344. Sapa ſancta Indorum *Lob. Adv.* 251. *ic. I.* 584. Hyoſcyamus peruuianus *Dod.* 452. *Cam. Epit.* 810. Quauhyelt *Hern. Mex.* 173. Tabacum latifolium *H. Eyſt. Aut. Ord. II. T. 9. f.* 1. *Rai. I.* 713. Blennochas *Renealm.* 38. *ic.* 36. Nicotiana ſ. Tabacum *Lugd.* 1895. Nicotiana maior *Tab.* 971. Nicotiana vulgaris *Kram.* 45. Nicotiana officinarum *Heuch.* 4. Nicotiana vulgaris ſiue maior flore rubro *Heiſt. II.* 20. Nicotiana maior ſiue Tabacum maius *J. B. III. b.* 629. Nicotiana maior latifolia *C. B. pin.* 169. *Mattb.* 751. *H. Ox. II.* 492. *S. V. T.* 11. *F.* 1. *Tourn.* 117. *Magnol. Car.* 212. *Boerh. I.* 230. *Rupp.* 24. *Morand.* 64. *Berg. Fl. Franc.* 61. *Manett. Virid.* 57. Nicotiana foliis lanceolatis *Linn. H. Cliff.* 56. *H. Vpſ.* 45. *Mat. med. no.* 87. *Roy.* 423. *Wachend.* 38. Nicotiana tubo floris longiore arctiore *Boehmer. Fl. Lipſ. no.* 43.

Nota. Foliis inprimis haec Nicotianae ſpecies variat, atque hinc eſt, cur practer latifoliam, cui adducta competunt nomina, alia ab auctoribus commemoretur, quae Nicotiana maior anguſtifolia vulgo dicitur. Flos praeterea, vt Blackvvelliana icon, quam immutatam cum reliquis *fig.* 5. 8. 10. appoſuimus, docet, magnitudine variat, apud nos vero, dum vegetiori in terra habitat, maior ille atque ſpecioſior fere ſemper inuenitur. Radicem haec ſpecies, vt omnes reliquae, annuam habet, et licet RENEALMVS l. c. ſcribat, eam habere radicem per multos annos viuacem, ſi nempe a frigore tantum defendatur caulis, tamen apud nos illud numquam experti fuimus, ſed ſemper hyemali periit tempeſtate ingruente. Caulis foliaque plantae viſcida ſunt et glutinoſa, et haec quidem amplexicaulia, quodammodo decurrentia, ouata atque acuta. Summi et laterales ramuli floribus ornantur, quorum calyx monophyllus, quinquifidus ſolus *fig.* 5. 6., reliquis vero partibus adhaerens *fig.* 1. 2 *a.* corolla monopetala, infundibuliformis, cuius tubus calycem multum ſuperat, et limbo patulo in quinque lacinias acutas diuiſus eſt. Floris tubo adnectuntur quinque ſtamina *fig* 3. quae eamdem, ac tubus, habent longitudinem et aliquo modo inclinata ſunt. Calyce *fig.* 4. *a.* ex parte ſeparato, conſpicitur ouarium ouatum *b* ſtilus ſimplex, longitudine ſtaminum *c.* et ſtigma craſſum *d.* Calyx vero, reliquis partibus marcidis perſiſtens *fig* 7. *a.* cingit capſulam ouatam, linea inſculpta vtrinque notatam et apice dehiſcentem *b.* vnilocularem *fig.* 8. 9. ſeminaque *fig.* 10. 11 plurima ae minima continentem. Omnes, qui ad corollae figuram in diſcernendis plantis reſpiciunt, ad monopetalas regulares hanc plantam referunt: forte ſolus KRAMERVS eſt, qui ad irregulares eam pertinere adſerit atque contendit. Cauſſa vero huius adſerti quum nos lateat, aliis hunc diſſenſum componendum relinquimus.

Anm. Die Blätter in dieser Art des Tabacks leiden einige Veränderungen, und daher ist es gekommen, daß man außer der breiblätterigten, zu welcher eigentlich die oben angeführten Namen gehören, auch noch eine andere findet, welche Nicotiana maior angustifolia gemeiniglich genennet wird. Außer dem leidet auch die Blume in ihrer Grösse manchmal eine Veränderung, wie solches die Blackvvellische Abbildung lehret, welche wir auch, nebst den übrigen fig. 5. 8. 10. unverändert beybehalten haben. In unsern Gärten, da sie in besserer Erde wächset, hat selbige allemal eine grosse und ansehnliche Blume. Die Wurzel sowohl dieser, als aller andern Arten des Tabacks, dauret nur ein Jahr, und obgleich RENEALMUS l. c. schreibet, daß selbige, wenn der Stengel vor dem Frost bewahret werde, viele Jahre durch gut und vollkommen bleibe, so haben wir dennoch solches niemals erlangen können, sondern es ist dieselbe den Winter über gestorben. Der Stengel und die Blätter dieser Pflanze sind ganz klebricht, und letztere umgeben nicht allein den Stengel, sondern lauffen auch an demselben in die Höhe; übrigens sind sie länglicht und spitzig. Auf den obern und Seiten-Aesten sitzen die Blüthen, davon der einblätterigte fünffmal getheilte Kelch allein fig. 5. 6., mit den übrigen Theilen aber verbunden fig. 1. 2. a. vorgestellt ist. Die Blumendecke bestehet gleichfals aus einem Blättgen, welches die Figur eines Trichters hat, und dessen Röhre viel über den Kelch hervorraget, der Rand aber in fünff spitzige Einschnitte getheilet ist. Mit der Röhre werden innerlich fünff Staubfäden verbunden fig. 3. welche mit derselben einerley Länge haben, und einigermassen nach unten gebogen sind. Wenn der Kelch etwas abgesondert ist fig. 4. a., so erscheinet das längliche Eygen b. und der einzelne Staubweg c., dessen Länge mit dem Staubfäden übereinkommt, und endlich die dickere Spitze desselben d. Dieser Kelch bleibt, wenn die übrigen Theile abgefallen, stehen und umgiebt nunmehr die Frucht fig. 7. a. welche in der Mitte durch eine Linie getheilet ist, an der Spitze von einander springet, und innerlich zwey Höhlen hat fig. 8. 9. In derselben liegen viele kleine Sämgen fig. 10. 11. Alle, welche auf die Figur der Blumendecke acht haben, wenn sie die Pflanzen in Ordnung bringen wollen, rechnen diese unter diejenigen, welche eine einblätterigte und zwar ordentliche Blume besitzen; KRAMER l. c. ist vielleicht der einzige, der solche zu denen zählet, deren Blumen aus ungleichen Theilen bestehen. Warum Er aber dieses behauptet, ist uns unbekannt, und überlassen also andern die Sache zu entscheiden.

TAB. 147. *Lat.* Artanita, Cyclamen. *Germ.* Schweinbrodt. *Græc.* Κυκλάμινος. *Angl.* Sou bread. *Hiſp.* Pan ⊙ de Puerco. *Ital.* Pan Porcino. *Gall.* Cyclamen, Pain Porçin. *Belg.* Verkens-brood, Eerdt appel.

1. Caules ad ſex vel octo digitorum altitudinem perueniunt. Folia graminis virori ſimilia, ſuperius maculis albis inſigniuntur, inferius purpuraſcunt, flores pallide rubent.

2. In Anglia in hortis colitur, Septembri vel Octobri floret; In alpibus vero, in Auſtria et Stiria ſponte creſcit.

3. Radix pellit, quare ad partum, ſecundinas, & catamenia promouenda adhibetur. Nonnulli ſuccum per nares attractum contra vertiginem capitis commendant; nec non in exanthematibus cutaneis opem fert.

1. Die Stengel wachsen sechs oder acht Zoll hoch, die Blätter sind graßgrün, oberhalb mit weissen Flecken, unterhalb purpurfarbig, die Blumen bleichroth.

2. In Engelland wird es in denen Gärten gepflanzt, da es im September und October blühet. In den Alpengebürge, in Oesterreich, und Steyermarck wächset es wild.

3. Die Wurzel ist sehr treibend, und daher dienlich, die Geburth, Nachgeburt und monatliche Reinigung zu befördern. Einige rühmen den Safft davon wider den Schwindel des Hauptes, wenn er in die Nase gezogen wird; er soll auch wider die Außschläge der Haut dienen.

4. NOM. GEN. Cyclamen *Rai. II.* 1205. *Meth.* 121. *Tourn.* 154. *Magn. Car.* 234. *Pont. Anth.* 239. *Boerh. II.* 150. *Rupp.* 20. *Heuch.* 3. *Knauth. meth.* 42. *Linn. Gen. n.* 143. *Roy.* 414. *Kram.* 17. *Hall.* 499. *Ludvv. n.* 48. *Morand. El.* 32. *Segv.* I. 274. *Wachend.* 31. *Heiſt. Syſt.* 5.

5. NOM. SPEC. Vulgago *Dorſt.* 303. *cum icone Ficariae.* Cyclaminus *Fuchſ.* 451. *Cord. Dioſc.* 48. *Hiſt.* 132. *Geſn. Hort.* 256. *Caeſalp.* 392. *Trag.* 905. *Mattb.* 444. *Cam. Epit.* 357. Cyclaminus odorato purpureo flore *Cluſ.* 264. Cyclaminus orbicularis rotundifolius *Dod.* 337. Cyclaminus vulgaris Lobelii & prior Matthioli *Lugd.* 1609. Cyclaminus folio rotundiore vulgatior *J. B.* III. *b.* 551. *Rai.* II. 1205. *Morand.* 137. Cyclamen *Tab.* 1132. *Linn. H. Cliff.* 49. *Roy.* 414. *Hall.* 499. *Wachend.* 31. Cyclamen vulgare officinarum orbiculato folio ſeu Panis porcinus, Rapum terræ, Arthanita *Lob. ic.* I. 604. *Obſ. app.* 467. Cyclamen vulgare, Panis porcinus *Hort. Eyſt. Aut. O.* III. *T.* 4. *f.* 3. Cyclamen orbiculato folio inferne purpuraſcente *C. B. Pin.* 308. *H. Ox.* III. 552. *S. XIII. Tourn.* 154. *Boerh.* II. 150. *Rupp.* 20. *Segv. I.* 275. *Manett. Virid.* 23. Cyclamen flore purpureo officinarum *Heuch.* 3. Cyclamen folio orbiculato *Kram.* 17. Cyclamen foliis cordatis corolla reflexa *Linn. H. Vpſ.* 47. *Mat. med. no.* 65.

Nota. Figura totius plantæ et *fig. 8. 13.* Blackvvellianum exemplar referunt, reliquae ad naturae ductum illuſtrationis cauſſa additae ſunt. Radicis itaque tuber craſſum, fibras inferne, ſuperne petiolos emittit atque pedunculos. Illis folia cordata, maculis modo albis inſignita, modo nigro circulo inſcripto ornata, margine dentato adfiguntur. Hi vero non ramoſi, in ſummitate ſua terminantur flore *fig. 1*, qui calyce conſtat monophyllo, quinquifido, laciniis ouatis *fig. 9. 10. g. g.* et corolla monopetala, in quinque ſurſum flexas lacinias *fig. 1. 2. a. a.* diuiſa. Quo vero haec ſingularis ſtructura corollae eo melius cognoſcatur, ſequentes adiecimus icones, vbi *fig. 3.* per medium diviſo flore, tubum eiusdem amplum *d. d.* calyce *a. a.* maiorem atque nutantem, ſurſumque flexas lacinias *b. b.*, laciniis autem remotis ab anteriori facie, et ipſam tubi in limbum mutationem *fig. 6. c. c.* et conniuentia ſtamina *d. d.* animaduertimus. In tubo corollae quinque ſtamina haerent, quæ filamentis minimis, antherisque rectis acutis et ſuperne conniuentibus, ſtilumque cingentibus conſtant. Haec in ſitu naturali *fig. 3. d. d.* reliquis vero *fig. 4.* partibus ſeparatis, et aliqua modo calycis portione ſuperſtite *a. a.* antherae varietate colorum inſignes *d. d.* in naturali et *fig. 5.* aucta magnitudine delineantur. Fundo calycis *fig. 8. et 10. k.* inſiſtit ouarium *fig. 13. et 7. f.* et calycis *a. a.* et tubi parte *b. b* cinctum, inque ſtilum rectum, ſtaminibus *d. d.* longiorem, atque acutum *e.* terminatum, quae omnia le te aucta repraeſentantur. Ovarium cum calyce perſiſtente *fig. 9. g.* abit in capſulam globoſam unilocularem, cuius maturæ vertex in quinque partes dehiſcit ſe reflectentes *fig. 9. h.* et ſemina *i.* denudantes. Remota capſula conſpicitur in medio columna libera ſubovata, capitulo hemisphærico *fig. 12.* cui *fig. 11. k.* adhærent ſemina *i.* oblonga et anguloſa *fig. 14.* Plurimæ apud auctores recenſentur delineanturque ſpecies, quae partim a colore florum, partim a florendi tempore, inprimis vero a figura et colore foliorum deſumtae ſunt, quas autem omnes varietates modo eſſe, et alii adſumſerunt, et nos ipſi quoque iure quodam arbitramur.

Anm. Die Abbildung der gantzen Pflanze, wie auch fig. 8. 13. ſind nach dem Blackwelliſchen Muſter vorgeſtelle., die übrigen aber nach der Natur, um mehrer Deutlichkeit willen beygefüget worden. Aus dem dicken Körper der Wurzel kommen unten kleine Zäſergen, oben aber die Stiele hervor, an welchen verſchiedne Theile hangen, nämlich einige halten herzförmige und eingezackte Blätter, welche manchmal mit einem weiſſen Flecken, manchmal mit einem ſchwarzen Zirckel ausgeziert ſind: die andern haben, ohne daß ſie in Aeſte getheilet ſind, auf ihren Spitzen die Blumen angeheſftet fig. 1. Dieſe haben einen Kelch, der aus einem Blate beſtehet, welches in fünff länglichte Einſchnitte getheilet iſt fig. 9. 10. g. g. Ferner eine einblätterigte Blumendecke, welche ebenfalls fünff Einſchnitte hat, die aber ruckwärts gebogen ſind fig. 1. 2. a. a. Damit man dieſe beſondere Blumendecke deſto beſſer erkennen möge, ſo haben wir noch folgende Figuren hinzugeſetzet. Man ſiehet alſo fig. 3., da dieſelbe mitten durch getheilet, die weite Höhle d. d. welche größer, als der Kelch a. a. und unterwärts gerichtet iſt, wie auch die in die Höhe gebognen Einſchnitte b. b. Wenn man aber dieſe Einſchnitte weggenommen, erkennet man, wie ſich vorwärts die Höle in den Rand verwandele fig. 6. c. c. und ferner die ſich aneinander fügenden Staubbehältniſſe d. d. In der Höle der Blumendecke hängen fünff Staubfäden, wovon die untern Fädgen ganz kurz, die Staubbehältniſſe aber ſpitzig ſind, und oberwärts ſich an einander legen, und den Staubwege alſo umſchlüſſen: dieſe ſind in der natürlichen Lage fig. 3. d. d. und von den übrigen Theilen auſer dem Kelche fig. 4. a. a. abgeſondert, in ihrer bunten Farbe d. d. in dem natürlichen Zuſtande, fig. 6. aber vergröſſert vorgeſtellet. Auf dem Boden des Kelches fig. 8. und 10. k. ſitzet das Eygen fig. 7. f., welches ſowohl von dem Kelche ſelbſt a. a. als auch einigermaſſen von der Höle der Blumendecke b. b. umgeben wird, und ſich in einem graden und ſpitzigen Staubweg e. endiget, welcher länger, als die Staubfäden d. d. und zwar iſt dieſer auch vergröſſert vorgeſtellet. Das Eygen wird mit dem bleibenden Kelch fig. 9. g. zu einer runden einfachen Hülſe, deren oberſter Theil, wann ſie reif iſt, in 5. Theile ſich ſpaltet, die ſich zuruck biegen fig. 9. h. und die Saamen i. entblöſen. Wann die Hülſe abgenommen, ſiehet man in der mitte eine freye länglicht runde Säule mit einem halbrunden Häuptlein fig. 12., an welchem fig. 11. k. die Saamen i. anhangen, die länglicht und eckigt ſind fig. 14. Die Schrifftſteller haben viele Arten von dieſer Pflanze aufgezeichnet, welche theils an Farbe der Blumen, theils in Anſehung der Zeit, wenn ſie blühen, insbeſondre aber an Farbe und Figur der Blätter ſich von einander unterſcheiden. Daß dieſes aber alles nur Abweichungen und keine wahre Gattungen ſind, haben viele angenommen, welchen wir auch allerdings beypflichten.

TAB. 148. *Lat.* Cataputia maior, Ricinus. *Germ.* Wunderbaum. *Græc.* Κίκι. *Angl.* The greater Spurge, Palma ⊙ Chriſti. *Hiſp.* Figueira dell'Inferno. *Ital.* Miraſole. *Gall.* Palme de Chriſt. *Belg.* Wonderboom, Cruysboom, Mollek ruytboom.

1. Hæc planta ad ſex ſeptemve pedum altitudinem adſcendit. Folia dilute virentia, flores pauci ſunt, luteaque continent ſtamina.

2. In hortis colitur, & exeunte demum æſtate floret.

3. Ad ſeroſos humores evacuandos non nulli ſeminibus utuntur, quorum tamen uſus ob eam, qua agunt, vehementiam provide inſtituendus eſt. Oleum expreſſum pediculos in capitibus infantum nidulantes necat.

1. Dieſes Gewächſe wird 6. biß 7. Fus hoch, die Blätter ſind hell grasgrün, die Blumen klein, und beſtehen aus gelben Staubfäden.

2. Man ziehet es in Gärten, wo es ſpat im Sommer blühet.

3. Die Saamen brauchen einige, dünne Feuchtigkeiten abzuführen, ſie müſſen aber wegen ihrer Heftigkeit mit Vorſicht gegeben werden. Das ausgepreſte Oel dienet die Läuſe auf den Köpfen der Kinder auszurotten.

4. NOM. GEN. Ricinus *Rai. I. 166. Meth. 20. Tourn. 532. Magnol. Car. 35. Pont. Anth. 195. Boerh. I. 252. Heuch. 5. Rupp. 328. Linn. G. no. 883. Roy. 201. Kram. 27. Ludvv. 896. Morand. El. 18. Wacbend. 274. Heiſt. Syſt. II.*

5. NOM. SPEC. Nhambu-Guacu *Marcg. Bras. 77.* Avanacoe ſeu Citavanacu *H. Mal. II. 57. t. 32.* Olyboom ſ. Palma Chriſti *Merian. Sur. 30. t. 30.* Cataputia maior ſeu Palma Chriſti *Ruell. 651.* Cici *Geſn. Hort. 253. b.* Ricinus *Trag. 288. Dod. 366. Cord. Hiſt. 140. b. Matth. 862. Tab. 1151. Cam. Ep. 959. Kram. 27.* Ricinus Matthioli *Lugd. 1630.* Ricinus vulgo Giraſole *Caeſalp. 380.* Ricinus vulgaris *C. B. pin. 432. J. B. III. b. 642. Rai. I. 166. H. Ox. III. 343. S. X. T. 3. f. 1. Tourn. 532. Magnol. Car. 55. Pont. Anth. 195. Boerh. I. 153 Rupp. 328. Morand. 71. Berg. Fl. Franc. 289.* Ricinus, gallis Palma Chriſti *Lob. Hiſt. 392.* Ricinus, Cerva maior, Cataputia maior, Geranium regium Meſue *Lob ic. I. 688.* Ricinus flore albo vulgo Cataputia maior *Heuch. 5.* Ricinus foliis peltatis palmatis ſerratis petiolis glanduliferis *Linn. H. Cliff. 450. Fl. Zeyl. n. 339. H. Vpſ. 289. Mat. med. n. 438. Roy. 201. Wacbend. 274.*

Nota. Haec quoque tabula emendationum plures oſtendit: *fig.* enim modo *I. 6. 11.* ex Blackvvelliano opere deſumtae, plantam minus accurate exprimunt. Huius apud nos annuae, Vpſaliae biennis, in Africa vero arboreæ et perennis, plantæ caulis, ut et folia peltata, in plures, novem ſæpiſſime, lacinias magnas atque ſerratas diviſa, non ſemper eundem colorem habent, ſed ſæpiſſime alium aſſumunt. Hinc orta fuit huius ſpeciei in plures alias diviſio. Legimus enim apud TOURNEFORTIUM, alium eſſe caule vireſcente, aliamque caule

Anm. Auch zu dieſer Pflanze haben wir viele Verbeſſerungen beygefüget, denn fig. I. 6. 11. ſind nur aus den Blackwelliſchen Wercke entlehnet, welche aber die Beſchaffenheit der Pflanze ſehr undeutlich vorſtellen. Dieſe Pflanze iſt bey uns nur ein Sommer Gewächſe, in Upſal dauret ſelbiges zwey Jahr, und in Africa iſt es ein Baum, welcher viele Jahre durch lebet. Der Stengel wie auch die ſchildförmigen Blätter, welche viele groſſe und gezackte Einſchnitte haben, deren man meiſtentheils neune zehlen kan, haben nicht beſtändig einerley Farbe, und daher iſt es gekommen,

rutilante

rutilante, et præter ea nunc in hortis plantam colimus, quæ caulem foliaque rubicundo obſcuriore colore inſignita oſtendit. Priores varietates modo eſſe, nullum ſupereſt dubium; de tertia vero idem non audacter affirmamus, cum ex ſemine planta quotannis enata eundem colorem continuo retineat. Flores duplicis generis in uno eodemque ramo ita poſiti inveniuntur *fig. 11*, ut mares inferiorem, fœminæ vero ſuperiorem locum occupent. Eiusmodi ſterilis ſ. maſculinus floſculus exhibetur *fig. 2.* cuius calyx in 5. utplurimum, aliquando vero in quatuor modo partes ſectus, ſeorſim ab interiori facie *fig. 4.* a poſteriori vero *fig. 3. a. a.* una cum numeroſiſſimis ſtaminibus *b. b.* apparet, quæ etiam a facie laterali *fig. 1.* & anteriorii *fig. 2* repræſentantur; fertilis flos *fig. 5.* ex calyce ut plurimum tri- vel quadripartito *c. c.*, ovario ſubrotundo ſpinulis inermibus tecto *d.* & ſtylis tribus, apice bifidis rubicundis atque hiſpidis *e.* componitur. Ovarium una cum ſpinulis increſcens, ſtigmatibusque perſiſtentibus ornatum *fig. 8.* fructum ſiſtit, ſi a ſuperiori parte eam inſpicias *fig. 9.* ex tribus quaſi partibus coalitum; & diſſectus *fig. 10.* docet, illam quoque trilocularem eſſe atque trivalvem. In quolibet loculo unum modo latet ſemen oblongum, adhærente quaſi corpuſculo & cortice variegato ornatum, quod ab interiori *fig. 13.* ab exteriori vero facie *fig. 12.* repræſentatur.

daß man aus dieſer Gattung viele andere gemacht hat. Denn wir leſen bey dem TOURNEFORT l. c. daß es eine gebe, deren Stamm grüne, und eine andere, da er nur röthlich ausſieht. Uberdieß wird in den Gärten eine erzogen, deren Stengel und Blätter mit einer rechten dunckel rothen Farbe gezieret ſind. Daß die beyden erſten nur Abweichungen ſeyn, iſt gar kein Zweifel; von der dritten aber können wir dieſes noch nicht mit Gewißheit behaupten, da die Pflanzen, wenn ſie aus den Saamen erzogen werden, allemal und beſtändig dieſe Farbe behalten. Verſchiedene Arten der Blumen hangen auf einem Aſte, und zwar alſo fig. II. daß die männlichen unten, die weiblichen aber oben zu ſtehen kommen. Eine ſolche unfruchtbare oder männliche Blume ſtellet fig. 2. vor, der in fünf, ſelten in vier, Theile geſchnittne Kelch erſcheinet allein von innen fig. 4. von unten aber fig. 3. a. a. wo auch zugleich die häufigen Staubfäden b. b. wahrzunehmen ſind, welche auch von der Seite fig. 1. und von vornen fig. 2. vorgeſtellet werden. Die fruchtbare Blume fig. 5. beſtehet aus einem 3. oder 4mahl getheilten Kelche c. c. aus dem rundlichten und mit weichen Stacheln beſetzten Eygen d. und aus 3. Staubwegen, deren rothe und rauche Spitzen wiederum getheilet ſind e. Das Eygen, das zugleich mit den Stacheln wächſet, und mit den ſtehenbleibenden Staubwegen bezieret iſt fig. 8., ſtellet eine Frucht vor, welche, wenn man ſie von oben betrachtet fig. 9. aus 3. Theilen zuſammen geſetzet ſcheinet, und wenn ſolche zerſchnitten iſt fig. 10. ſiehet man deutlich, daß ſie 3. Höhlen und 3. Wände haben. In einer ieden Höhle lieget ein länglicher Saame, welcher unten mit einem kleinen weißlichen Körper, und einer bundfärbigen Schale gezieret. Einer von dergleichen Saamen wird von der innerlichen Seite fig. 13. und von der äuſſerlichen fig. 12. vorgeſtellet.

⊙ TAB. 149. *Lat.* Spina alba, Oxyacantha. *Germ.* Dornbaum, Hagenbutten. *Græc.* Μέσπιλος. *Angl.* Havvthorn. *Hiſp.* Azarolo. *Ital.* Azarolo. *Gall.* Epine blanche, Aubepin, Aubeſpine. *Belg.* Doornboom.

1. Ad arboris mediocris altitudinem creſcit, folia profunde virent, flores albi ſunt, rubris apicibus inſtructi, baccæ rubræ.

2. Maio floret, fructus Septembri matureſcunt.

3. Flores fructusque in pharmacopœis Angliæ uſurpantur & ad diuretica referuntur remedia, in calculo pariter & ſabulo expellendo æque ac in pleuritide laudantur. Ex floribus paratur aqua nephritica.

1. Er wird zu einen mittelmäſig groſſen Baum, die Blätter ſind dunckel graßgrün, die Blumen weiß mit röthlichen Staubſpitzen, die Beeren aber roth.

2. Er blühet im May, die Frucht iſt im September reif.

3. Beydes Blumen und Frucht wird in Apothecken in Engelland gebraucht, und unter die Urintreibende Mittel gezehlet, ſie ſollen im Stein und Gries, ingleichen beym Seitenſtechen dienen. Man machet eine aquam nephriticam aus den Blumen.

4. NOM. GEN. Meſpilus *Rai. II. 1457. Meth. 143. Syn. 453. Tourn. 641.* Boerh. *II. 256. Kram. 137. Segv. II. 313.* Oxyacantha *Knauth. Hal. 185. Rupp. 136.* Crataegus *Linn. G. no. 477. Roy. 271. Hall. 353. Ludvv. no. 608. Wachend. 94.*

5. NOM. SPEC. Aubepinum *Ruell. 214.* Spina appendix Plinii *Cluſ. 121.* Spina appendix vulgaris *Parck. 102,.* Acuta ſpina *Matth. 149. Cam. Ep. 85.* Cynosbatos *Trag. 984.* Sorbus aculeata *Cord. Hiſt. 176.* Oxyacanthus *Ger. 1146. Rai. II. 1458.* Oxyacantha *Cord. Dioſc. 19. a. Lob. Hiſt. 614. ic. II. 200. Caeſalp. 99. Tab. 1448.* Oxyacantha Dioſcoridis Spina alba vulgi *Gesn. Hort. 270.* Oxyacantha ſ. Spina acuta *Dod. 751. Lugd. 136.* Oxyacantha vulgaris *Rupp. 136.* Oxyacantha vulgaris ſ. Spina alba *J. B. I. b. 49. Knauth. Hal. 185.* Meſpilus apii folio laciniato *Kram. 137.* Meſpilus apii folio ſylveſtris ſpinoſa ſeu Oxyacantha *C. B. pin. 454. Rai. II. 1458. Syn. 453. Tourn. 642. Vaill. 127. Boerh. II. 256. Segu. II. 314. Manet. Virid. 53.* Meſpilus anthedonoides folio minore *Barrel. 563.* Crataegus foliis obtuſis bis trifidis *Linn. H. Clif. 188. Fl. Suec. no. 399. Roy. 272. Guett. I. 298. Waehend. 94. Dalib. 142. Berg. Fl. Francof. 172.* Crataegus ſpinoſa foliis obtuſis ſaepe trifidis *Hall. 354. Boehm. Fl. Lipſ. no. 404.*

Nota. Planta hæc vulgaris in dumetis frequenter obvia lignoſam admodum duramque arborem ſiſtit *Fig. I.*, ſæpe fruticoſa tantum eſt. Folia diverſi generis ſunt: nonnunquam enim integra, in ambitu tantum crenata obſervantur, ſæpe in lacinias quasdam dirimuntur profundius ſerratas, circa apicem trifidas. Firma vero ſunt, glabra & ſplendentia, petiolis inſidentia, ad quorum exortum ſpinæ conſpiciuntur, primo albæ, flexiles (quæ Oxyacanthæ nomen frutici dederunt) per ætatem rigidæ & obſcuriores. In ramulorum ſummitate poſtea flores prodeunt, in corymbum collecti *Fig. II. i.*, calyci minori monophyllo, quinquedentato inſidentes, cuius iconem ab inferiori parte viſam exhibet *fig. 3.* Petala florem componunt quinque, ſubrotunda *fig. 2.* concava, calyci inhærentia *fig. 3. 4.* quorum unumquodque tenui ungue illi adiungitur, venis ſubtilioribus pictum *fig. 6.* margine ſubtilibus quoque crenulis inſtructo. In calycem *fig. 5. a. a.* pariter inſeruntur ſtamina copioſa *c. c.* quorum numerus ad viginti plerumque accedit, antheris ſubrotundis inſtructa. In medio horum ex ovario *fig. 7. b.* calyce *a.* contento, eriguntur duo ſtyli *d.*, in ſtigma craſſius capitatum deſinentes. Fructus bacca fit carnoſa viridis ab initio, per maturitatem rubicunda, calyce coronata, vel rotunda magis *fig. 8.* vel oblongam accipiens figuram

Anm. Dieſe gemeine Pflanze, welche man meiſtens in den Hecken findet, ſtellet einen von feſten Holz beſtehenden Baum vor fig. I. wiewohl ſie öfters nur als eine Staude wächſet. Die Blätter ſind nicht allezeit einerley: bißweilen ſind ſie gantz und nur am Rande eingekerbet, öfters werden ſie in Einſchnitte getheilet, welche tief eingezackt und an der Spitze des Blates in drey Theile getheilet ſind. Sie ſind aber dichte, glatt und gläntzend, hängen mit Stielen an, bey deren Urſprung ſich Stacheln befinden, welche aufangs weis und biegſam ſind (dahero auch dieſe Pflanze den Nahmen Oxiacantha erhalten) mit der Zeit aber ſteif und von Farbe dunckler werden. Auf der Spitze der Aeſte kommen die Blumen hervor, in ſo genannten corymbis fig. II. 1. welche auf einem kleinen, von unten gantzen von oben in fünf Zänckchen zertheilten Kelch ſtehen, deſſen Geſtallt von unten fig. 3. zeiget. Die Blumenblätter, derer fünfe, ſind rund fig. 2. ausgehöhlt, hängen am Kelch fig 3. 4. deren iedes mit einem dünnen Ende anwächſet, und zarte Adern hat fig. 6. Der Rand iſt auch rundherum ſauber ausgehackt. An dem Kelch fig. 5. a. a. hängen gleichfalls die vielen Staubfäden c. c. deren Anzahl mehrentheils auf 20. ſteiget, und rundliche Staubbehältniſſe haben. Aus der Mitten derſelben erheben ſich von dem Eygen fig. 7. b. welches in dem Kelch a. enthalten, zwey Staubwege d. welche ſich in ein dickes

fig. 9. in qua nonnunquam unum *fig. 10.* plerumque duplex, oblongum, durumque semen delitescit *fig. 11.* quae in medio planiori superficie sibi iunguntur, exteriorem vero convexam obtinent *fig. 12.* Blackvvellianae icones sunt. *I. 10.* reliquae florem eiusque partes continentes adiectae sunt.

Knöpfchen endigen. Die Frucht ist eine fleischigte Beere, so anfangs grün, wenn sie reif roth und mit dem Kelche gekrönnt ist, entweder rund fig. 8. oder länglicht fig. 9. in welcher bißweilen ein fig. 10., meistens aber zween Saamen liegen, welche länglicht und hart sind fig. 11. Die Fläche, mit welcher sie einander berühren, ist platt, die äusere aber erhaben fig. 12. Zu den Blackwellischen Figuren gehören fig. I. 10. die übrigen, welche die Blume und ihre Theile vorstellen, sind hinzugesetzet worden.

TAB. 150. *Lat.* Geranium moschatum. *Germ.* Storchschnabel. *Græc.* Γεράνιον. *Angl.* Musk-Cranés Bill. *Hisp.* ✠ Pico de Cinguenha. *Ital.* Geranio. *Gall.* Bec de Cicogne.

1. Caules altitudine pedem aequant, folia dilutiori graminis viridi colore instruuntur, flores purpurei sunt.

2. Plerumque in hortis colitur, ubi per maximam aestatis partem floret, nonnunquam in variis Angliae locis sponte crescit.

3. Inter vulnerarias plantas locum habet, in contusionibus, vulneribus internis, haemorrhagiis et aliis eiusmodi morbis in usu est.

1. Die Stengel wachsen einen Fuß hoch, die Blätter sind licht grasgrün, die Blumen purpurfärbig.

2. Man ziehet es insgemein in den Gärten, wo es einen grossen Theil des Sommers blühet, manchmal findt man es in verschiedenen Theilen Engellands wild wachsend.

3. Man zählet es unter die Wundkräuter, es wird bey Quetschungen, innerlichen Wunden, Verblutungen und andern Flüssen gebraucht.

4. NOM. GEN. vid. supra. Tab. 58. no. 4. adde *Magnol. Car. 276.* et *qui ibi Gruinalis nomen retinuerunt.* Geranium *Rupp. 286.* Morand. *El. 9. Segu. I. 66.*

5. NOM. SPEC. Myrrhida Plinii, Rostrum ciconiae, s. Acus moschata officinarum *Lob. ic. I. 658.* Geranium moschatum *Park. 709. Ger. 796. H. Ox. II. 513. S. V. T. 15. f. 10. Rai. II. 1057. Syn. 358. Riv. Pent. Tab. 112.* Geranium tertium Plinii, Acus moschata *Lugd. 1277.* Geranium moschatum odoratum *H. Eyst. Vern. O. I. T. 10. f.* 1. Geranium muschatum s. Acus moschata *Cam. Hort. 36.* Geranium cicutae folio moschatum *C. B. pin. 319. Tourn. 268. Boerh. I. 266. Rupp. 287. Kram. 37. Segu. I. 473. Guett. II. 445.* Geranium moschatum folio ad Myrrhidem accedente maius & minus *J. B. III. b. 479.* Geranium moschatum odoratum *Heucb. 64.* Geranium moschatum pediculis multifloris pinnis foliorum integris circumcisis *Hall. 369.*

Nota. Geranium, diffusum admodum, ob copiosas quae occurrunt species, genus est, quapropter in iis describendis accuratiusque determinandis et vacillant saepe et sibi quoque contrarii sunt auctores. Hoc, quod secundum exemplar Blackvvellianum proponitur Geranium, omnes veras huius generis notas, quas supra explicavimus, optime exprimit, nec de eo dubium est; num vero pro diversa specie sit habendum, an potius, licet odorem moschi referat, illius varietas sit speciei, quam Geranium cicutae folio maius inodorum vocat C. B. Pin. disquirendum est. In hac versantur opinione recentiores plerique, ita quidem, ut hoc simul cum illo sub nomine *Geranii pedunculis multifloris, calycibus pentaphyllis, floribus pentandris,* describant *Linn. Fl. Suec. 579. Hort Ups. 197. Wachend. 125.* Sed quamvis facile largiamur, moschatum illum odorem verum quoddam distinctionis fundamentum non praebere, in primis, si omni odore aliquando eam destitui observaverit SEGUIERIUS: ex eo tamen, quod studiosa magis disquisitio edocuerit HALLERUM, foliorum non negligendam esse quandam in utroque differentiam, quippe quae in hac moschata specie latiora sint, foliolis haudquaquam denuo pinnatis, sed ovatis, integris et per ambitum acute serratis, sufficienter diversitas apparet. Id quod quodammodo innuit proposita figura Blackvvelliana. Accedit etiam, quod ab inodoro Geranio hoc differre deprehenderit GUETTARDUS, ut singularis formae glandulas habeat inodorum, quae in moschato desiderentur. Meliori igitur iure nomen *Geranii pedunculis multifloris, calycibus pentaphyllis, foliis duplicato pinnatis Linn. H. Cliff. 349. Roy. 352 Hall. 369. Boehm. Fl. Lips. no. 461.* illi, quod odorem non spirat, speciei relinquitur, hoc vero ut peculiaris species, ab eo separatur. Forte et haec non sola, quae moschum odere refert, species est: adducit enim *Geranium moschatum folio ad Myrrhidem accedente, minus J. B. III. 479.* & aliud *Geranii cicutae folio inodori* nomine *Rai. Hist. II. 1057* quod moschato iunxit, ut ipse profitetur *Syn. III. 357.* ob externam quandam cum moschato convenientiam. Cum vero foliolorum incisurae minores sint, ac in Geranio cicutae folio minore et supino C. B. P. ab eo tamen distinguendum esse recte monet. In illa tandem, quae a nobis adducta est, H. Eystett. figura observamus, folia caulina opposita, pinnis parum dentatis proponi, quarum extima et maior sit et trifida, quae, pro mutatione, a cultura proveniente, habenda esse videtur.

Anm. Der Storchschnabel ist ein weitläufftiges Geschlecht, wegen der vielen Gattungen, so wir davon antreffen, daher geschiehet es auch, daß die Schriftsteller sowohl in Beschreibung und Bestimmung derselben öfters zweifelhaft sind, als auch sich widersprechen. Dieser Storchschnabel, welchen wir hier nach der Blackwellischen Abzeichnung liefern, hat alle diejenigen wahrhaften Kennzeichen dieses Geschlechts, welche wir schon oben erkläret haben, und hiervon ist kein Zweifel; ob er aber eine ganz besondere Gattung ausmache, oder ob er vielmehr, ohngeachtet er nach Moschus riechet, nur eine Abstammung von der Art sey, welche Geranium cicutae folio maius inodorum C. B. Pin. genennet wird, ist noch zu untersuchen. Die neuen Kräuterkenner sind meistens dieser Meinung, daher beschreibt es zugleich mit jenem unter dem Nahmen Geranium pedunculis multifloris, calycibus pentaphyllis, floribus pentandris *Linn. Fl. Suec. 579. Hort. Ups. 197. Wachend. 125.* Ob wir nun aber gar leicht zu geben, daß der Moschus ähnliche Geruch keinen wahren Unterscheidungs-Grund abgebe, vornehmlich da SEGUIERIUS denselben ohn allen Geruch angetroffen hat, so kann doch daraus genugsam ein Unterscheid erhellen, daß HALLER durch eine fleißige Untersuchung bemerket, daß die Verschiedenheit der Blätter in beyden nicht ohnbetrachtet aus den Augen zu lassen, sintemal in dieser nach Moschus riechenden Art die Blätter breiter als in jener, und die kleinen Blätter an der Rippe nicht wieder paarweise getheilet, sondern länglicht rund, ganz und am Rande mit scharfen Einschnitten versehen sind, welches auch die Blackwellische Figur in etwas anzeiget. Hierzu kommt noch, daß auch GUETTARD wahrgenommen, wie dieses von dem ohne Geruch darinnen abgehe, daß das, so keinen Geruch hat, Drüsen von besonderer Bildung besitze, welche in dem mit den Moschus Geruche nicht zu finden wären. Man kann also mit besserem Rechte den Namen Geranium pedunculis multifloris, calycibus pentaphyllis, foliis duplicato pinnatis Linn. H. Cliff. 349. Roy. 352. Hall. 369. Boehm. Fl. Lips. n. 461. der Art ohne Geruch beylegen, und gegenwärtige, als eine besondere davon absondern. Vielleicht ist auch diese nicht die einzige, welche nach Moschus riechet, wir finden ein Geranium moschatum, folio ad myrrhidem accedente minus von J. B. III. 479. und ein Geranium cicutae folio inodorum von Rai. Hist. II. 1057. angeführet, welches letztere er mit dem moschato verbindet, wegen einiger äuserlichen Übereinstimmung, wie er selbst gesteht. Weil aber doch die Einschnitte der Blätterchen kleiner sind, als in dem Geranio cicutae folio minori et supino C. B. Pin. so rathet er mit Recht, es von demselben zu unterscheiden. Von der Abzeichnung, so wir aus dem Horto Eystettensi angeführet, ist noch zu erinnern, daß die Blätter der Stengel einander gegen über stehen, die kleinen Blätterchen aber wenig eingezackt sind, daß das letztere derselben das gröste, und dreymahl eingeschnitten sey, welche Veränderung von der Wartung der Pflanze herzukommen scheinet.

TAB.

TAB. 151. *Lat.* Sambucus. *Germ.* Holderbaum, Hollunder, Schiebickenbaum. *Græc.* Α'κτὴ. *Angl.* Elder Tree ⊙ *Hiſp.* Cavinero. *Ital* Simbuco. *Gall.* Sureau, Suyer. *Belg.* Vlier boom.

1. Haec arbor ad ſepes conſtruendas inſervit plerumque, raro magna fit, folia habet graminei dilutioris coloris, flores albos, baccas obſcure purpureas.

1. Dieſer Baum wird insgemein zu Hecken gebraucht, und iſt ſelten ſehr groß, ſeine Blätter ſind hell graßgrün, die Blühten weiß, die Beeren denckel purpurfarbig.

2. Occurrit frequentiſſime in ſepibus, & ad lacus, floret Maio, baccae Septempri matureſcunt.

2. Man findet ihn häufig in Hecken, an ſtehenden Waſſern, er blühet im May, die Beeren aber ſind reif im September.

3. Cortex, folia, flores & fructus in uſum medicum tranſeunt. Cortex interior in hydrope ſaepius adhibetur, folia externe uſurpantur in inflammationibus, ereſypelate, haemorrhoidibusque. Florum in iisdem caſibus uſus eſt, nec non in cataplasmatibus & fomentationibus, in diverſis tumoribus, in doloribus lumborum, interne ſumti flatus diſcutiunt, & contra colicam praeſtant. Baccae cardiacam habent virtutem & in hyſtericis conveniunt affectibus. Ad truncum huius arboris fungus naſcitur, quem Angli Jews Ears id eſt auriculam Judae nominant, qui in tumoribus inflammationibusque tonſillarum, in abſceſſibusque faucium & angina conducit.

3. Rinde, Blätter, Blumen und Beeren werden gebraucht. Die innere Rinde giebt man öfters in der Waſſerſucht. Die Blätter werden äuſerlich gebraucht in Entzündungen, dem Rothlauf, und der guldenen Ader. Der Blumen bedienet man ſich in eben dieſen Zufällen, wie auch unter feuchten Uberſchlägen und Fomentationen bey verſchiedenen Geſchwulſten und den Lenden-Schmerzen. Innerlich genommen treiben ſie die Blähungen, und helfen wider die Colic. Die Beeren ſind hertzſtärckend und in Mutter-Zufällen nützlich. An dem Stamm dieſes Baums wächſet ein Schwamm, den die Engelländer Jews Ears das iſt Jüden Ohren nennen, und welchen man wider die Geſchwulſt und Entzündungen der Mandeln im Munde, in ofenen Schäden des Schlundes und in der Bräune gebraucht.

4. NOM. GEN. Sambucus *Rai. Il.* 1609. *Meth.* 145. *Syn.* 460. *Tourn.* 606. *Magnol. Car.* 313. *Knauth. Hal.* 179. *Boerh. II.* 223. *Heuch.* 8. *Rupp.* 44. *Knauth. Meth.* 52. *Linn. Gen. no.* 294. *Roy.* 243. *Kram.* 134. *Hall.* 465. *Ludw. no.* 111. *Segu. Il.* 283. *Wachend.* 55. *Heiſt. Syſt.* 15.

5. NOM. SPEC Sambucus *Dorſt.* 259. *Ruell.* 249. *Fuchs.* 64. *Geſn. Hort.* 278. *Dod.* 845. *Caeſalp.* 91. *Lob. ic. II* 161. *Lugd.* 266. *Trag.* 997. *Matth.* 873. *Cam. Ep.* 375. *Tab.* 1439. *Ger.* 1234. *Rai. Syn.* 461. *Heuch.* 8. Sambucus vulgaris *J. B. I. a.* 544. *Park.* 207. *Rai. Il.* 1609. Sambucus fructu in umbella nigro *C. B. pin.* 456. *Tourn.* 606. *Vaill.* 176. *Knauth. Hal.* 179. *Boerh. II.* 223. *Rupp.* 44. *Zannich.* 234. *ic.* 265. *Kram.* 134. *Segu. Il.* 283. *Berg. Fl. Franc.* 71. Sambucus vulgaris baccis nigris *Heiſt. II.* 25. Sambucus caule perenni ramoſo *Linn. H. Cliff.* 109. Sambucus caule arboreo ramoſo floribus umbellatis *Roy.* 243. *Linn. Fl. Suec. no.* 250. *H. Vpſ* 69. *Mat. med. n.* 148. *Guett. Il.* 189. *Wachend.* 55. *Dalib.* 96. *Sambucus arborea umbellatis floribus Hall.* 466. *Boehm. Fl. Lipſ. no.* 59.

Nota. Sambuci, cognitæ ubique plantæ, ramum cum fructibus *Fig. I.* florem fructum & ſemen fig. II. 1. 10. 11. propoſuit BLACKWELLIA, reliquas partes ſecundum naturæ exemplar addidimus. Folia habet pinnata, integra, crenata in ambitu, extremo foliolo reliquis plerumque maiori. Flores ex ramorum apicibus prorumpunt, in corymbum diſpoſiti *fig. II. III.* cuius pedunculi ramoſi plures ſuſtinent flores, calyci inhærentes brevi, minori, in quinque denticulos acutos diviſo *fig.* 9, ab inferiori patte exhibito *fig.* 8. Ipſe flos monopetalus eſt, quinquepartitus *fig.* 4, laciniis ſubrotundis æqualibus, per microſcopium repræſentatis, *fig.* 7. His interponuntur cum brevi corollæ rotatæ tubo connexa ſtammina, ab anteriori parte *fig* 4. 7, a latere *fig.* 2, in diſſecto flore conſpicua *fig.* 3. *b. b* quæ ex corollæ laciniis, paulo reflexis *fig.* 3. *a. a.* ſurgunt, anthera globoſa onuſta. Ovarium calyce comprehenſum *fig* 5. 6. *d. d* ſubrotundum a ſuperiori parte ſtyli loco intumeſcit *fig* 6. *c.* quam glandulam vocat ventricoſam LINNÆUS, ſuperius tribus notatum ſtigmatibus. Hoc per maturitatem creſcit in baccam ſucculentam, ex rubro nigricantem *fig. IV.* 10. unilocularem ſeminibus tribus foetam *fig.* 12. quorum unumquodque ab altera, qua reliquis apponitur, parte angulosum, ab altera & averſa gibbum deprehenditur.

Anm. Die Blackwell hat von dem überall bekannten Holunder-Baum einen Aſt mit den Früchten *Fig. I.* Blumen, Frucht und Saamen fig. II. 1. 10. 11. vorgeſtellet: die übrigen Theile haben wir nach der Natur hinzugethan. Er hat Blätter, deren etliche an einer Rippe einander gegen über ſtehen, dieſe ſind ganz, im Umfange eingekerbet, davon das letzte meiſtentheils die übrigen an Gröſſe übertrifft. Die Blumen ſitzen an dem Ende der Aeſte und ſtehen in unterſchiedenen Stengeln wie Kronen fig. II. III. Die Stengel theilen ſich in Aeſtgen und haben viele Blumen, welche auf einem kleinen kurzen, und in fünf Spitzen zertheilten Kelch fig. 9. ſitzen, wie auch von unten fig. 8. zu bemercken. Die Blume ſelbſt beſtehet aus einem Stück, iſt fünfmal getheilet fig. 4. und hat runde Einſchnitte, welche von einerley Gröſſe ſind und vergröſſert zu ſehen fig. 7. Zwiſchen dieſen befinden ſich die Staubfäden, welche mit dem Mittel der Blumendecke verbunden ſind: von forne zeiget dieſelben fig. 4. 7. von der Seite fig. 2. in der zerſchnittenen Blume fig. 3. b. b. Sie ſteigen zwiſchen den zurückgebogenen Einſchnitten der Blumendecke fig. 3. a. a. empor, und haben ein rundes Staubbehältnis. Das Engen welches in dem Kelch ſtecket fig. 5. 6. d. d. iſt rund, von oben wird es an ſtatt des Staubweges dicke fig. 6. c. Dieſes nennet LINNÆUS glandulam ventricoſam, oben aber zeiget es drey Staubgänge. Wenn es zur Reife gelanget, ſo wird daraus eine ſaftige Beere, welche ſchwarz-roth fig. IV. 10. inwendig aber nur eine Höle hat, und drey Saamen enthält fig. 12. deren Figur auf der Seite, wo ſie an einander anliegen eckigt, von der andern aber erhaben iſt

---

TAB. 152. *Lat* Frangula. Alnus nigra baccifera. *Germ.* Faulbaum, Pinnholtz, Zapffholtz. *Græc.* Πλιθραμέλας. *Angl.* ✠ Black Alder. *Ital.* Frangola, Sbolzafrin. *Gall.* Aune noir, Bourgene. *Belg.* Pylhout, Sporkelboom, Hontsboom.

1. Haec arbor nunquam alta excreſcit, foliorum color ad gramineum accedit, flores albi ſunt, baccæ nigræ.

1. Dieſer Baum wird niemals ſehr groß, die Blätter ſind grasgrün, die Blumen weiß, und die Beeren ſchwartz.

2. Creſcit in Angliæ paludoſis & denſis ſylvis, ut Hampſtead & Hornſey, floret Maio, Septembri fructus maturescunt.

2. Er wächſt in Engelland in ſumpfichten dicken Wäldern, als Hampſtæd und Hornſey, wo er im May blühet, und im September zeitige Früchte träget.

3. Cortex interior evacuat ſeroſos humores, contra hydropen icterumque laudatur; addenda vero ſunt remedia aromatica, quæ conveniunt, alias enim vomitus & tormina ventris excitat. Cortex cum aceto

3. Die innere Rinde purgieret wäſſerichte Feuchtigkeiten, und wird wider die Waſſer- und Gelbſucht gerühmt, man muß ſie aber mit gehörigen würtzhaften Mitteln vermiſchen, weil es ſonſten reiſſen in Leib, und Erbre-

M

to in mortario contusus succum exhibet, qui scabiem curat, dum partes affectæ eo lavantur.

Erbrechen verursachet. Wenn diese Rinde mit Eßig in Mörser gequetschet wird, so soll der ausgepreste Saft davon die Kräße durchs Abwaschen vertreiben.

4. NOM. GEN. Alnus nigra *Rai. II. 1604. Knauth. Hall. 183.* Frangula *Rai. meth. 154. Syn. 465. Tourn. 612. Magnol. Car. 324. Boerh. II. 231. Rupp. 44. Knauth. meth. 63. Heuch. 8. Kram. 131. Hall. 164. Ludvv. no. 76. Segu. II. 295. Heist. Syst. 15.* Rhamnus *Linn. G. no. 184. Roy. 223. Wachend. 253.*

5. NOM. SPEC. Faulbaum *Trag. 981.* Alnus nigra *Lob. Hist. 594. Lugd. 97.* Alnus nigra baccifera *C. B. pin. 428. J. B. I. a. 560. Rai. II. 1604. Knauth. Hal. 183.* Alnus nigra, Frangula *Lob. ic. II. 175.* Alnus nigra baccifera s. Frangula *Ger. 1286.* Frangula *Dod. 784. Matth. 875. Tab. 1461. Cam. Ep. 978. Tourn. 612. Magnol. Car. 324. Vaill. 56. Boerh. II. 231. Rupp. 44. Heuch. 8. Heist. II. 13. Zannich. 103. ic. I. Segu. II. 296. Berg. Fl. Franc. 138. Manet. Vir. 32.* Frangula s. Alnus nigra baccifera *Park. 240. Rai. Syn. 265.* Frangula elatior folio læviore minore *Kram. 131.* Frangula ora folii integra *Hall. 165. Boehm. Fl. Lips. no. 51.* Rhamnus inermis foliis annuis *Linn. Fl. Lapp. no. 00.* Rhamnus inermis floribus monogynis hermaphroditis *Linn. H. Cliff. 70. Fl. Suec. no. 194. Mat. med. no. 73. Roy. 224. Wachend. 253. Dalib. 12.*

Nota. In classe, huic arbori competente, constituenda admodum discrepant Botanici: de fundamento, dubitationi ansam suppeditante, prius ad explicationem quam progrediamur figurarum, dicendum est. Flos nimirum huius ab aliis calyce tantum, ab aliis vero corolla tantum, ab aliis calyce & corolla instructus esse dicitur, quia laciniae quinque illi superius adhaerentes, mediantibus squamulis quibusdam, intus positis, a reliqua eiusdem parte separantur, quae squamulae itaque pentapetali floris formam exhibent. Has etiam squamulas HALLERUS pro petalis assumens, petala minima ex intervallis segmentorum calycis provenire scribit. Quod si tamen consideremus, stamina sub illis squamulis, more in aliis monopetalis usitato, in tubum inseri, nec squamulas illas marcescentes a superiori parte solvi, suo iure inter monopetalas plantas locum tuebitur Frangula. Folia ipsi data sunt densa, obscure virentia, nervosa, integerrima, ex quorum alis, pedunculis sustentati proveniunt flores in summitate quinquifidi *fig. 1* cui, praeter squamulas supra notatas, quinque insunt stamina tenuia, antheras minores ostendentia. In medio flore continetur ovarium, quod auctum deinde baccam sistit rotundam rubram *fig. 2. II. 3.* per maturitatem nigram *fig. 4.* in naturali magnitudine *fig. 5.*, dipyrenam, cuius semina sibi iuncta planam, ab altera parte compressam superficiem habent *fig. 6.* Ob similitudinem in flore, quae hanc plantam & non nullas alias intercedit, ad Rhamnum eam referendam esse autumavit LINNÆUS, quam etiam ante illum VAILLANT iamiam fuisse sententiam comperimus; fructus vero rationem simul habentes, peculiare quoddam genus constituere debere arbitramur. *Fig. I. 1.* Blackvvelliana est, reliquae additae fuerunt.

Anm. In Bestimmung derienigen Classe, zu welcher dieser Baum gehöre, sind die Kräuterkenner sehr von einander unterschieden: es wird dahero nöthig seyn, von der Ursach des Zweifels zu reden, ehe wir zur Erklärung der Figuren schreiten. Es bestehet nehmlich die Blume dieser Pflanze nach einiger Meinung nur aus dem Kelch, nach einiger nur aus der Blumendecke, nach einiger aber aus dem Kelch und der Blumendecke, weil die oben an den Kelch befindlichen fünf Einschnitte durch die kleinen inwendig sitzenden Schuppen von den übrigen Theilen abgeschieden sind, daß diese Schuppen eine fünfblätterige Blumendecke vorstellen. Indem auch HALLER diese Schuppen vor Blumenblätter hält, so schreibt er, daß diese kleine Blätterchen aus den Zwischenraum der Einschnitte des Kelchs hervor kämen. Wenn man aber betrachtet, daß sich die Staubfäden unter diesen Schuppen, wie auch in den übrigen einblättrichten Blumen geschiehet, in die Röhre derselben inwendig endigen, und diese Schuppen, wenn sie verwelcken, von den übrigen Theilen sich nicht trennen, so wird dieser Baum mit guten Recht unter den Pflanzen, so eine einblättrichte Blume haben, einen Platz behaupten. Er hat dichte, dunckelgrüne, aderichte, und am Rande ganze Blätter, aus dem Zwischenraum derselben kommen auf ihren Stielen die Blumen, so oben fünfmal eingeschnitten fig. 1. in welchen, auser besagten Schuppen, fünf dünne Staubfäden mit ihren kleinen Staubbehältnissen befindlich. In der Mitte der Blume ist das Eygen enthalten, welches hernach zu einer runden und rothen Beere wird fig. 2. II. 3. wenn sie reifet, wird sie schwarz fig. 4. und ist in ihrer natürlichen Grösse fig. 5. zu sehen, umschliesset zween Saamen, welche von der Seite, wo sie mit einander verbunden, eine platte, von der andern aber eine zusammengedruckte Oberfläche haben fig. 6. Wegen der Gleichheit, so diese Pflanze mit einigen andern hat, ist sie von dem LINNÆO zum Rhamno gerechnet worden, welcher Meynung auch vor ihn schon VAILLANT gewesen; wenn wir aber zugleich die Frucht mit in Betrachtung ziehn, so halten wir für billig, daß sie zu einem besondern Geschlecht gerechnet werde. Fig. I. i. ist aus den Blackwellischen Wercke genommen, die übrigen aber sind hinzugesetzet worden.

TAB. 153. *Lat.* Vitis vinifera. *Germ.* Weinstock, Weinrebe. *Græc.* Ἄμπελος οἰνοφόρος. *Angl.* The Vine. *Ital.* Vite vinifera. *Gall.* Vigne. *Belg.* Wynguert, Druyveboom.

⊙

1. Vitis pro diversis regionibus, in quibus crescit, differt, tum ratione magnitudinis, tum ratione baccarum. Icon eam repræsentat speciem, quæ Vvas passas majores dictas præbet.

1. Die Weinstöcke sind nach denen verschiedenen Gegenden, worinne sie wachsen, verschiedener Grösse und Trauben. Diese Vorstellung ist von derjenigen Art genommen, welche die Uvas passas maiores, oder die grossen Rosinen giebt.

2. Patria huius vitis calidiores sunt regiones, Hispania, Lusitania & Gallia, in quibus locis Aprili floret, & circa finem æstatis maturas baccas producit.

2. Das rechte Vaterland dieses Weinstocks sind die heissen Landschaften, Spanien, Italien, Portugal und Franckreich, er blüht daselbst im April, und hat zu Ende des Sommers zeitige Trauben.

3. Vinum confortat cor, roborat ventriculum, digestionem adjuvat, intestinorum tonum conservat & prophylacticum præstans est in peste. Vvæ passæ hac ratione præparantur, ut rami prope truncum incidantur. Hac enim ratione impeditur, quo minus nutrientes succi tanta adducantur in copia, quanta antea requirebatur, quapropter deficiente sufficienti affluxu ejusdem, mediante calore solis, ut decet exsiccantur.

3. Der Wein stärcket das Hertz und den Magen, hülft zur Verdauung, giebt den Eingeweyden Krafft und ist ein grosses Verwahrungs-Mittel wider die Pest. Die an der Sonne getrocknete Rosinen werden gemacht, wenn man die Zweige, nahe beym Stocke, fast entzwey schneidet, wodurch verhindert wird, daß der Nahrungs-Saft nicht in so grosser Menge, als sonsten geschehen würde, eindringen kann, worauf sie, in Ermangelung genugsamen Zufluß desselben, durch die Hitze der Sonnen gehörig gedrocknet werden.

4. NOM. GEN. Vitis. *Rai. II. 1613. Meth. 155. Tourn. 613. Magnol. Car. 308. Boerh. II. 232. Heuch. 18. Rupp. 137. Knauth. Meth. 221. Lin. Gen no. 201. Roy. 222. Kram. 136. Hall. 166. Ludvv. no. 525. Segu. II. 299. Wachend. 57. Heist. Syst. 10.*

5. NOM.

5. NOM. SPEC. Vitis *Dorst. 298. b. Ruell. 264. Cæsalp. 192.* Vitis vinifera *Lob. ic. I. 629. Dod. 415 .Lugd. 2402. Tab. 1281. Cam. Ep. 1003. Trag. 1056. C. B. pin 299. J. B. II. 67. Rai. II. 1613. Magnol. Car. 308. Vaill. 204. Boerh. II. 232. Rupp. 137.* Vitis foliis palmato angulatis *Linn. H. Cliff. 74. Vps. 50. Mat. med. no. 97. Roy. 222. Wachend. 57. Dalib. 74.*

Nota. Vitis sylvestris sive Labrusca ea dicitur planta, ex qua, ut matre, non modo nostra varietas, sed aliae sativae plures originem traxerunt. Illam enim baccis exiguis atque austeris donatam, nullum, nisi cultura perfectior evaderet, usum praestare posse, dudum experientia docuit. Plures itaque eiusmodi spurias Vitis species & cum nostra maxime convenientes evolvantur in Botanicorum scriptis. Nostra ideo, ut omnes reliquae, capreolis scandit, aliisque se corporibus adfigit. Folia maxima sunt quinque partita, laciniis denuo incisis. A latere, capreolo opposito, egrediuntur pedunculi ramosi, quorum apicibus ingens adhaeret flosculorum copia *fig. II.* De flore, an calycem, an corollam, an vero utrumque habeat, dubii adhuc sunt Botanici: ROYENUS atque HALLERUS inter apetalas plantas reposuerunt, LUDWIGIUS vero pentapetalis annumeravit, & calycem quinquedentatum, simulque quinque petala descripsit quoque LINNÆUS. Et si aliquid iudicare possumus, existimamus, posteriorum sententiam esse amplectendam; id quod vero flore, quem delineavimus, explicato clarius apparebit. *Fig. I.* sistit florem perfecte clausum, eumque in magnitudine aucta *fig 2. Fig 3*, quae eadem est cum aucta *fig* 4, corollam ex petalis superne coalitis, inferne a se invicem secedentibus *a.* compositam, & marginem minimum quinquedentatum *d.*, qui calycem ostendit & forte pars est petalorum antea hic affixorum. Haec petala coalita tandem ex parte secedunt, & apicibus reflexis *fig. 5. a.*, adhuc tamen cohaerentes *fig. 6. 7.*, decidunt, atque nunc stamina, quae antea præsente corolla *fig. 5. a.* compressa erant *b.*, sua elasticitate sensim explicantur *fig. 8. 9. 10. b. b.* tandemque radiatim posita *fig. 11.* conspiciuntur. Hisce includitur ovarium oblongum stylo vix ullo sed stigmate crassiore terminatum *fig. 8. 10. c.* Bacca diversæ figuræ rotunda vel oblonga, succulenta *fig. 12.* unilocularis, semina, quae aliis vinacea aliis arilli dicuntur 4. vel 5. quasi cordata *fig. 14.* continens. *Fig. I. 9. 12. 13.* schema praebent tabulae Blackvvellianae: longe itaque perfectiores dedimus.

Anm. Vitis sylvestris oder Labrusca wird diejenige Pflantze genennet, von welcher nicht allein diese hier vorgestellte Abweichung, sondern auch viele andere durch Wartung entstanden sind. Denn daß jene welche ganz kleine und saure Beeren träget, ganz und gar keinen Nutzen habe, wofern man derselben nicht durch Wartung zu Hülffe kömmt, hat uns die Erfahrung längst gelehret. Wer also mehrere dergleichen unächte Gattungen des Weinstocks wissen will, muß die Schriftsteller der Kräuter-Wissenschaft nachschlagen. Unsere und folglich auch alle die übrigen winden sich durch Hülffe der Rancken in die Höhe, und befestigen sich an andere Cörper. Die grossen Blätter sind fünfmal getheilet, und diese grösern Einschnitte sind wiederum mit kleinern begabet. An den Aesten auf der Seite der Rancke gegen über entspringet ein Stiel mit Aesten, auf deren Spitzen eine grosse Menge Blumen hängen fig. II. Uber die Beschaffenheit der Blume, ob sie einen Kelch, oder eine Blumendecke, oder aber beydes zugleich habe, sind die Kräuterkenner noch nicht einstimmig. VAN ROYEN und HALLER zehlen sie unter diejenigen, welche keine Blumendecke haben, LUDWIG aber rechnet sie zu denjenigen, deren Blumendecke aus fünf Blättchen bestehet, wie denn auch LINNÆVS einen fünfmal eingeschnittenen Kelch, und auch fünf Blumenblättgen besonders beschreibet. Und wofern unser Urtheil gültig ist, so halten wir allerdings davor, daß die letztere Meynung statt haben müsse, welches man durch Erklärung der vorgestellten Blume und ihrer Theile noch deutlicher einsehen wird. Fig. I. stellet die noch gänzlich zugeschlossene Blume vor, welche auch fig. 2. vergrössert ist. Fig. 3. welche mit der vergrösserten fig. 4. einerley, zeiget die Blumendecke an, deren Blättchen oben völlig mit einander verwachsen, unten aber von einander getheilet sind, ferner einen hervorragenden Rand, welcher fünfmal eingekerbet ist d. Dieses ist der Kelch, und vielleicht ein Theil von den Blättchen, welche ehedem hier aufgesessen haben. Die zusammengewachsenen Blumenblättchen gehen nach und nach von einander, die Spitzen derselben schlagen sich in die Höhe fig. 5. a. und fallen endlich, jedoch noch verbunden, herunter fig. 6. 7. und hierauf gehen die Staubfäden, welche vorhero da die Blumendecke noch zugegen fig. 5. a. aneinander gepresset waren b, auseinander fig. 8. 9. 10. b b. und breiten sich gleichsam als ein Stern aus fig. 11. Diese umgeben das länglichte Eyngen, welches fast keinen besondern Staubweg hat, sondern sich nur mit einem dicken Cörpergen endiget fig. 8. 10. c. Die Figur der saftigen Beere ist bald länglicht, bald rundlicht fig. 12. allemal aber nur mit einem Behältnisse versehen, in welchen vier oder fünf Hertzförmige Saamen fig. 14. liegen. Diese werden von einigen vinacea, von andern arilli genennet. Die Fig. I. 9. 12. 13. sind das Muster der Blackwellischen Abbildung, diejenigen also welche wir beygefüget, sind viel vollkommener.

TAB. 154. *Lat.* Mespilus. *Germ.* Mespelbaum. *Græc.* Μέσπιλος. *Angl.* The Medlar tree. *Hisp.* Nesper. *Ital.* Nespolo. *Gall.* Neflier, Nesplier. *Belg.* Mispelen.

1. Ad mali magnitudinem accedit, folia gramineo sunt viridique colore, flores albi, fructus, dum maturescit, ex fusco viridis est.

2. Plantatur in hortis, floret Maio mense & fructus Novembri perficit.

3. Mespilorum fructus refrigerare, exsiccare & adstringere putantur, in primis, quod si ad maturitatem nondum pervenerint, in omni defluxionum genere laudabiles præstare effectus dicuntur. Nonnulli duros intus contentos nucleos laudant in calculo. Ingrediuntur etiam syrupum myrtinum.

1. Er wird so groß als ein Apfel-Baum, die Blätter sind grasgrün, die Blumen weiß, und die Frucht, wenn sie reif ist, bräunlicht grün.

2. Man pflanzt ihn in Gärten, er blüht in May, und trägt zeitige Früchte im November.

3. Die Mispeln hält man für kühlend, trocknend, und zusammenziehend, besonders ehe sie noch ganz reif sind, sie sollen bey allen Arten der Flüsse gut seyn. Einige rühmen die harten Kerne davon, oder den Saamen, wider den Stein und Grieß. Man nimmt sie zur composition des Syrupi myrtini.

4. NOM. GEN. Mespilus *Rai. II. 1460. Meth. 143. Syn. 453. Tourn. 641. Boerh. II. 256. Rupp. 137. Heuch 18. Knauth. Meth. 231. Linn. G. no. 480. Roy. 270. Kram. 136. Hall. 352. Ludvv. no. 617. Segu. II. 313. Wachend. 93.*

5. NOM. SPEC. Nespilus *Dorst. 200.* Mespilus *Ruell. 191. Cord. Diosc. 24. Gesn. Hort. 267. b. Lob. hist. 591. ic. II. 166. Dod. 801. Cæsalp. 100. Trag. 1014. Tab. 1447. Ger. 1265. Rai. Syn. 453.* Mespilus vulgaris *J. B. I. a. 69. Cam. Ep. 154. Park. 1422. Rai. II. 1460.* Mespilus altera *Matth. 210.* Mespilus setania *Lugd. 334.* Mespilus germanica folio laurino non serrato, s. Mespilus sylvestris *C. B. pin. 453. Tourn. 641. Vaill. 126. Boerh. II. 256. Rupp. 137. Berg. Fl. Franc. 175.* Mespilus foliis lanceolatis integerrimis subtus tomentosis, calycibus acuminatis *Linn. H. Cliff. 189. Vps. 129. Mat. med. no. 236. Boehm. Fl. Lips. no. 416.* Mespilus foliis lanceolatis integerrimis subtus tomentosis, calycibus fructus prominentibus *Linn. Vir. 44. Roy. 270. Hall. 352. Guett. I. 296. Wachend. 93. Dalib. 142.*

Nota. A sativa mespilo, quam icones Blackvvellianae *fig. 1. 12. 13.* & ramus fructubus ornatus repræsentant, vulgaris atque sylvestris *fig. 2.* foliis in primis angustioribus & spinoso habitu differt. Flos aliquando rubet *fig. 1.* aliquando vero magis albido colore tinctus est *fig. 2.* Calyci monophyllo quinquifido persistenti *fig. 5.* & ab inferiori parte *fig 4.* inseruntur petala quinque, & stamina plurima *fig. 2. 3.* In centro vero

Anm. Von den zahmen Mispelbaum, welchen die Blackwellischen Abbildung fig. 1 12. 13. und den Hauptast mit den Früchten vorstellen, ist der gemeine und wildwachsende fig. 2. nur in Ansehung der schmählern Blättern und der Stacheln unterschieden. Die Blume ist manchmal röthlich fig. 1. bisweilen aber mehr weiß fig. 2. Mit dem Kelche, der von unten fig. 4. von oben aber fig. 5. vorgestellet ist, und welcher aus einem Körper bestehet,

10 continetur & calyce includitur ovarium, ut diſſecto eo *fig* 6. patet, in ſtylis & ſtigmatibus quinis *fig* 7. 8 terminatum. Fructus globoſus eſt, calyce perſiſtente umbilicatus, pulpoſus & unilocularis: hunc a ſuperiori facie *fig*. 9. a latere *fig*. 10. & perpendiculari & horizontali ſectione diviſum *fig*. 11. 12. oſtendit. In hoc continentur oſſicula quinque gibba *fig*. 13. 14.

het, der fünfmahl getheilet ist, und allemal gegenwärtig bleibet, werden fünf Blumenblättchen und viele Staubfäden vereiniget fig. 2. 3. In der Mitte aber der Blume sitzet das Eygen, welches, wie man in den Durchschnitte fig. 6. sehen kann, von dem Kelche völlig eingeschlossen ist. Der Staubweg endiget sich mit 5. Spitzen fig. 7. 8. Die Frucht ist rund, weich und safftig, hat innerlich nur ein Saamen Behältniß, und ist oben mit den Kelch gleichsam gekrönet. Diese ist von oben fig. 9. von der Seite fig. 10. und sowohl der Länge, als der Queer nach zerschnitten fig. 11. 12. vorgestellet. Es liegen in derselben fünf steinigte krumme Saamen fig. 13. 14.

TAB 155. *Lat.* Ruſcus, Bruſcus. *Germ.* Mäusdorn, Rußken. *Græc.* Ὀξυμυρσίνη. *Angl.* Kneeholm, Butchers-⊙ broom. *Hiſp* Jusbarba, Gilbarbera. *Ital.* Brusco, Pongitopi. *Gall.* Petit Houx, Houx Frelon, Fragon, Houſſon, Bouis piquant. *Belg.* Steckende Palm, Muyſedorn.

1. Caulis pedem altus eſt, folia obſcure virent, flores ſunt lutei, quorum in medio umbella purpurei coloris hæret, baccæ rubent.

2. In ſepibus & dumetis occurrit, variis per æſtatem menſibus florens.

3. Radix ad quinque aperientes pertinet, hinc uſurpatur in obſtructionibus lienis, hepatis, ictero & hydrope. Pellit urinam, ſabulum & catamenia. TOURNEFORTIUS conſervam baccarum ad ſiſtendam gonorrhœam valere affirmat.

1. Der Stengel wird einen Fuß hoch, die Blätter sind dunckelgrün, die Blumen gelb, mit einer purpurfarben Umbella in der Mitte, die Beeren werden roth.

2. Man findet ihn an Hecken und Gesträuchen, wo er verschiedene Monathe des Sommers blühet.

3. Die Wurzel ist eine von den fünf eröfnenden Wurzeln, sie wird gebraucht bey Verstopfungen des Miltzes und der Leber, in der Gelbsucht und Wassersucht. Sie treibet den Urin, Stein und Gries, ingleichen die monathliche Reinigung. TOURNEFORT rühmet die Conserva der Beeren zu Stopfung des Saamenflusses.

4. NOM. GEN. vid. ſupra Tab. 128. no. 4. qui vero ibidem Hippogloſſi nunc vero Ruſci nomen adhibuerunt, ſunt *Rai. I.* 664. *Meth.* 73. *Syn.* 262. *Kram.* 7. *Morand. El.* 26. *Heiſt. Syſt.* 10.

5. NOM. SPEC. Bruſcum *Dorſt.* 53. *b. icon minus conveniens.* Ruſcum *Dod.* 744. Ruſcus *Geſn. Hort.* 277.*b.* *Cord. in Dioſc.* 13. *Lob. Hiſt.* 362. *Trag.* 919. *Matth.* 840. *Lugd.* 243. *Tab.* 1248. *Cam. Ep.* 935. *C. B. pin.* 470. *J. B. I. a.* 579. *H. Eyſt. Vern. O. T. I. f.* 1. *Park.* 253. *H. Ox. III.* 540. *S. XIII. T.* 5. *f.* 1. *Rai. I.* 664. *Syn.* 262. Ruſcus officinis Bruſcus *Cæſalp.* 221. *Ger.* 759. Ruſcus myrtifolius aculeatus *Tourn.* 79. *Magn. Car.* 208. *Boerh. II.* 63. *Vaill.* 174. *Morand.* 104. *Segu. I.* 139. Ruſcus officinarum *Rupp.* 156. Ruſcus ſpinoſus *Kram.* 7. Ruſcus folio myrti aculeato ſive officinarum *Heiſt. I.* 28. Ruſcus foliis ſupine floriferis nudis *Linn. H. Cliff. no.* 465. *H. Vpſ.* 300. *Roy.* 227. *Guett. I.* 193. *Wachend.* 287. *Dalib.* 304. Ruſcus foliis ſupine floriferis nudis mucronatis *Linn. Mat. med. no.* 468. Myrtacantha, Murina ſpina, ſ. Myrtus ſylveſtris *Lob. ic. I.* 637.

Nota. In illo, ad quod hæcce pertinet planta, genere, variæ obveniunt ſpecierum, ratione florendi modi, differentiæ, ut ſupra iam annotavimus; ipſæ vero in omnibus florum ſummæ ſunt convenientiæ, de cuius natura nunc quædam referenda ſunt, quod ex additis a nobis figuris luculenter illa appareat. *Fig.* 1. 2. 7. enim, a Blackvvellia dara, non minori ſolum ſub forma plantam ſiſtit, ſed floris quoque iconem non ſufficientem ſuppeditat. Ex craſſa radice caules ſurgunt, foliis ornati alternis, rigidis, denſisque in mucronem abeuntibus, quorum foliorum interiori parti inſident flores, ex media folii parte nimirum prodeuntibus fibris innati *fig* 11 Pedunculi breviores ſunt, ſuſtinentes in diverſis huius plantæ ſpeciebus flores vel perfectos, vel maſculinos aut fœmininos tantum. Conſtat autem flos ex calyce in ſex lacinias diſſecto, quæ vero non omnes unius eiusdemque ſunt magnitudinis, aliæ latiores, anguſtiores aliæ, alternis ſibi magnitudine reſpondentibus. Laciniæ hæ in apice paulum reflectuntur *fig* 3. a facie anteriori ſ. ſuperiori, *fig.* 6. a poſteriori ſ. inferiori cum brevi pedunculo. Horum in medio hæret corpus globoſum, inferius inflatum, ſuperius connivens, quod nectarium LINNÆUS appellat, alii, ut BOERHAVIUS & LUDWIGIUS, corollam eſſe aſſerunt, quod ab anteriori parte *fig.* 3. a latere *fig.* 4. oſtendit. Huius orificio tres pulverulentæ ſine filamentis adhærent antheræ in baſi concretæ. Loco eorum in fœmininis floribus, in quibus orificium corollae leviter inciſum eſt, ex medio flore procedit ovarium oblongum, ſtylo brevi cylindraceo inſtructum, ut *fig.* 5. ablata corolla docet, cuius ſtigma tantum, & obtuſum, ſuperius ex ea eminet. Fructus deinde increſcens bacca fit, primo viridis, per maturitatem rubicundi coloris, rotunda, ſucculenta, cum folio cohaerens *fig* 8. ſeparata *fig* 9. intus in tres loculos diviſa *fig.* 10. cui ſingulo inhæret ſemen globoſum *fig* 11. Cum tamen haud raro unum tantum vel alterum eiusmodi ſemen ad maturitatem pervenit, accidit inde, ut duo tantum ſemina baccæ ineſſe varii, ut RUPPIUS & LINNÆUS l. c. tradant.

Anm. In demjenigen Geschlecht, zu welchen diese Pflantze gehöret, ereignen sich in den verschiedenen Arten, in Ansehung der Art zu blühen, wie wir schon oben bemercket, mancherley Verschiedenheiten; in den Blumen selbsten aber ist eine völlige Ubereinstimmung, von dessen Beschaffenheit wir nun etwas anführen wollen, weil sie aus den Zeichnungen so wir beygefüget, deutlich erhellet. Denn Fig. I. 2. 7. so die Blackwell gezeichnet, ist nicht nur die Pflanze zu klein, sondern auch die Blume nicht zulänglich zu bemercken. Die Stengel, welche aus einer dicken Wurzel kommen, haben Blätter, so wechselsweise gestellet, steif starck sind, und sich in eine Spitze endigen. Auf der obern Seite derselben sitzen die Blumen, welche von einigen Faden entspringen, so aus dem Mittel des Blattes sich erheben. Die Stengel der Blumen sind kurz, die Blumen selbst aber in den verschiedenen Gattungen entweder vollkommen, oder männlich oder weiblich allein. Die Blumen bestehen aus einen Kelch, welcher in sechs Einschnitte zerschnitten. Diese Einschnitte sind nicht alle einerley Grösse, einige breiter, einige enger, doch also, daß eine um die andere in Ansehung der Grösse mit einander überein kommen, von forne sind dieselben etwas zurückgebogen fig. 3. von der vordern oder obern Ansicht, fig. 6. von der hintern oder untern mit dem kurzen Stiel. In der Mitte der Blume bemercket man einen runden Körper, welcher unten ausgedehnet, oben aber geschlossen ist: LINNÆVS nennet dieses nectarium, BOERHAAVE und LVDWIG hingegen halten es für die Blumendecke, welche von forne fig. 3. von der Seite fig. 4. vorgestellet ist. An der Oefnung derselben hängen drey Staubbehältnisse ohne Fäden, welche aber von unten mit einander verwachsen sind. In den weiblichen Blumen in welchen nur die Oefnung der Blumendecke etwas eingeschnitten ist, erhebet sich an statt dieser Staubbehältnisse aus der Mitte der Blume ein länglichtes Eygen, mit einem kurzen, walzenförmigen Staubwege, wie fig. 5. zeiget, nachdem die Blumendecke weggenommen worden; der oberste Theil derselben welcher stumpf, raget nur daraus hervor. Die Frucht stellet eine Beere vor, welche anfangs grün, hernach wenn sie reif worden roth, rund, und safftig ist, sie ist, wie sie mit dem Blatt noch zusammen hängt fig. 8. und von demselben abgesondert fig. 9. von innen in drey Fächer getheilet fig. 10. in deren jedem ein runder Saame fig. 11. lieget. Weil aber nicht selten nur ein oder der andere Saame reif wird, so ist es dahin zu rechnen, daß einige, wie RVPP und LINNÆVS bezeugen, nur zwey Saamen in der Beere annehmen.

TAB.

TAB. 156. *Lat.* Parietaria. *Germ.* Tag und Nacht, St. Peterskraut, Glaskraut. *Græc.* ἑλξίνη. *Angl.* Pellitory of the wall. *Hisp.* Yerva del muro. *Ital.* Vetriuola. *Gall.* Parietaire. *Belg.* Glascruyt, Parietarie.

1. Hæc planta octo pollices alta fit, folia profundius virent, flores ante expansionem rubent, post eam albescunt.

2. In muris crescit floretque Maio mense.

3. Tota herba refrigerandi, aperiendi & purificandi humores caussa usurpatur; nitrosum autem & sulphureum sal continere dicitur. Laudatur in curatione calculi sabulique, in retentione & ardore, ab vrina ortis, quibus in casibus & succus expressus, vel decoctum bibitur, & in clysteribus adhibetur. Alii illam contra tussim commendant.

1. Es steigt bis acht Zoll hoch, die Blätter sind dunckelgrün, die Blumen, bevor sie völlig offen, roth, sie werden aber hernach weis.

2. Man findet es auf alten Gemäuer, blüht im May.

3. Das ganze Kraut wird als ein kühlend, eröffnend und reinigendes Mittel gebraucht. Es soll ein salpetrich- und schweflichtes Salz enthalten. Man rühmt es in Stein und Sand in Verstopffung und Hitze des Urins, bey welchen Zufällen der Saft davon oder das decoctum sowohl getruncken, als zu Clystiern genommen wird. Einige loben es wider den Husten.

4. NOM. GEN. Parietaria *Raj. I.* 205. *Meth.* 22. *Syn.* 158. *Tourn.* 509. *Magn. Char.* 71. *Knauth. Hal.* 157. *Boerh. II.* 92. *Rupp.* 340. *Knauth meth.* 32. *Heuch.* 53. *Linn. Gen. no.* 929. *Roy.* 210. *Kram.* 7. *Hall.* 177. *Ludvv. no.* 763. *Morand. El.* 28. *Segu. I.* 87. *Wachend.* 281. *Heist. Syst.* 11.

5. NOM. SPEC. Helxine *Fuchs.* 277. *Lugd.* 1241. *Matth.* 781. *Cam. Epit.* 849. Helxine, quæ Parietaria *Gesn. Hort.* 261. *b.* Helxine vulgo Parietaria *Cæsalp.* 169. *Lob. Hist.* 130. Helxine, Parietaria, Vitriola s. Perdicium *Lob. ic. I.* 258. Parietaria *Brunf. I.* 262. *Dorst.* 210. *Trag.* 193. *Cord. Hist.* 106. *Dod.* 102. *Tab.* 939 *J. B. II.* 976. *Ger.* 261. *Raj. I.* 206. *Syn.* 158. *Heuch.* 53. *Hall.* 177. *Boehmer. Fl. Lips. no.* 550. Parietaria vulgaris *Park.* 437. *Kram.* 7. Parietaria officinarum *Knauth. Hal.* 157. *Heist. I.* 25. Parietaria officinarum & Dioscoridis *C. B. Pin.* 121. *Hist. Oxon. II.* 600. *S. V. t.* 30. *f.* 1. *Tourn.* 509. *Magn. Char.* 71. *Pont. Anth.* 209. *Vaill.* 157. *Boerh. II.* 92. *Rupp.* 340. *Zannich.* 204. *ic.* 272. *Morand.* 120. *Seg. I.* 88. *Berg. Fl. Francf.* 299. Parietaria foliis lanceolatis ouatis *Linn. H. Cliff.* 469. *Mat. med.* 472. *Roy.* 211. *Guett. II.* 22. *Wachend.* 281. Parietaria foliis lanceolato ouatis *Linn. Hort. ips.* 302. *Dalib.* 305.

Nota. Hæc planta ad exemplar Blackvvellianum sistitur, cui deinde florum partes a *fig.* 2. ad 10 accuratius disquisitas addidimus. Notandum autem est, illius folia angustiora acutioraque pingi, ac penes nos esse solent, quae praeter ea tenui simul hirsutie sunt obducta. Ex radice illa prouenit tenui, fibrosa, fuscique coloris, folia cauli alternatim adiunguntur, & ipsi flores congregati conspiciuntur. Singularem in componendis his floribus dispositionem adamauit natura: est enim peculiare inuolucrum, quod & duos flores vtroque sexu, ex mente LINNÆI, instructos, & sic dictum femininum, in medio eorum constitutum, continet. Vterque eorum ex calyce tantum conflatus, petalaque non habet. Minores sunt ad modum, qualem integrum, nondum expansum refert *fig* 1, pubescunt illi, aliquando leuissime rubent. Non expansus ille *fig.* 2, sensim increscens *fig* 3., & ad expansionem pronus *fig.* 4. paullatim dehiscit *fig.* 5., tandemque in quatuor partes secedit magnitudine æquales, planas, apice obtusas & rotundatas *fig.* 6. Totum hunc florem magnitudine auctum sistit a prona parte *fig.* 7. ab auersa *fig.* 8. Continentur in eo stamina ante expansionem contracta quatuor, quæ vero perfecta & matura, quasi cum aliquo elasticitatis sensu, repente prosiliunt, & suis filamentis, quibus antheræ adhaerent, calycem superant, quam conditionem videre licet *fig.* 9., quibus in medio adhæret rudimentum fructus ovati, stigmate capitato instructi, sæpe colorato. Fructus ut perfici queat, denuo calyx conniuet, in eoque maturum semen unicum, tenue, ouatum reperitur *fig.* 10. Flores feminei staminibus destituuntur, sæpe etiam flores solis staminibus instruuntur, vt inde non sine ratione, huius varietatis caussa, a copia flosculorum conglomeratorum, & inde deficiente nutritione deducenda esse videatur.

Anm. Diese Pflanze ist nach der Blackwellischen Figur vorgestellet, welcher wir die Theile der Blume von fig. 2. bis 10. beygesetzet, nachdem sie genauer untersuchet worden. Wir bemercken aber zugleich, daß die Blätter dieser Pflanze enger und spitziger abgezeichnet worden, als dieselben bey uns zu seyn pflegen, welche auch noch überdis mit einigen rauchen Wesen überzogen sind. Die Pflanze selbst entspringt aus einer dünnen zaserigten Wurzel, deren Farbe braun ist, die Blätter sind wechselsweise an den Stengeln angehefftet, aus den Winckeln derselben aber kommen sowohl neue Aestgen hervor, als sind auch daselbst die Blumen Hauffenweis zusammen gesetzt zu sehen. Die Natur selbst hat diese Blumen auf eine ganz besondere Weise zusammen gesetzt: denn man findet eine besondere Einhüllung, welche nicht nur zwey Blumen, die, wie LINNÆUS sagt, beyderley Geschlechtes haben, in sich fasset, sondern auch eine weibliche, welche sich in deren Mitte befindet. Beyderley Arten von Blumen bestehen nur aus einem Kelche, und haben keine Blumenblätter. Sie sind klein; und zeiget uns fig. 1. derselben eine, wenn sie noch nicht aufgeschlossen ist, sie sind ferner rauch, und bisweilen etwas roth. Die Blume ist Anfangs etwas zugeschlossen fig. 2., und wird hernach grösser fig. 3., nähert sie sich aber dem Aufschliessen fig. 4, so giebt sie sich nach und nach aus einander fig. 5., und theilt sich endlich in vier Theile, welche der Grösse nach einander gleich und platt, an der Spitze aber stumpff und rundlich sind fig. 6. Die ganze Blume stellet vergrössert von oben fig. 7., von unten fig. 8. vor. In derselben befinden sich die Staubfäden, welche vor dem Aufschliessen derselben zusammen gezogen, und vier an der Zahl sind; wenn sie aber vollkommen und gleichsam reiff werden, so springen sie mit einer grossen schnellen Krafft hervor, alsdenn ragen sie mit ihren Fäden, an welchen die Staubspitzen, über den Kelch hervor, wie es fig. 9. zu sehen, in deren Mitte man den Ansatz zur Frucht, mit einem Staubwege, dessen Spitze rund und öffters gefärbet ist, gewahr wird. Damit die Frucht aber recht reiff werden könne, so ziehet sich der Kelch wieder zusammen, in welchem hernach ein kleiner eyförmiger Körper enthalten ist fig. 10. Die weiblichen Blumen haben keine Staubfäden, welche man auch öffters ohne Staubweg antrifft. Dieser Unterscheid ist aber ohne Zweiffel der Menge der häuffig beysammen sitzenden Blumen, und daher entstehendem Mangel der Nahrung zuzuschreiben.

TAB. 157. *Lat.* Anguria, Citrullus. *Germ.* Angurien, Wasser-Melonen, Citrullen. *Angl.* the Citrul, Water-Melon, Water-Cucumbres. *Hisp.* Cogombro. *Ital.* Anguria. *Gall.* Cocombre, Citrin. *Belg.* Citrullen, een slach van Concommeren.

1. Caules in terra repunt, vt illi cucumerum, flores luteo conspicui sunt colore, fructus vero viridi. Magnitudo fructus Melonem maiorem æquat.

2. In calidioribus regionibus copiose coluntur, v. c. in Italia, Hispania, Turcia, India, tum orientali, tum occidentali, flores diuersis protrudunt temporibus, si diuersis scilicet seruntur mensibus.

3. Hæ anguriæ multum æstimantur, ob refrigerantes vires, restaurantes virtutes, quas calida potissimum æstate exserunt. Semina inter frigida sic dicta maio-

1. Die Stengel kriechen auf der Erde, wie die Stengel der Gurcken oder Kümmerlinge, die Blumen sind gelb, die Frucht grün, und wird insgemein so gros als eine grosse Melone.

2. Man ziehet sie häuffig in warmen Ländern, als Italien, Spanien, der Türkey, in Ost- und West-Indien, sie blühen, nachdem sie in verschiednen Monaten des Jahrs gesaet worden, verschiedentlich.

3. Die Wasser-Melonen werden sehr hoch geschätzet wegen ihrer kühlend- und erfrischenden Eigenschafft, da sie bey grosser Hitze sehr dienlich sind. Der Saa-

ra referuntur, & qualitatibus ſuis reſpondent meloni & cucumeri, quum refrigerant & urinam pellunt.

me ist einer von den grosen kühlenden Saamen, und hat meistens die Eigenschafften gemein mit den Saamen der Melone und Gurke, indem er kühlet und den Urin befördert.

4. NOM. GEN. Anguria *Magn. Char.* 210. *Tourn.* 106. *Rupp.* 48. *Kram.* 15. *Boerh. II.* 791 *Heiſt. Syſt.* 10. *Mor. El.* 27. Citrullus *Raj. Meth.* 70. *Hiſt. I.* 643. *Knauth. meth.* 64. Cucurbita *Roy.* 264. *Wachend.* 270. Cucumis *Linn. Gen. no.* 886. *Ludvv.* 854.

5. NOM. SPEC. Anguria *Matth.* 397. *Dalech.* 625. *Camer. Epit.* 297. *Moriſ. II.* 28. *S. I. t. 6. f.* 2. Anguria citrullus dicta *Raj. I.* 643. *C. B. Pin.* 312. *Tourn.* 106. *Boerh. II.* 79. *Rupp.* 48. *Mor. El.* 112. Anguria cucumis dicta *Dod.* 664. Anguria foliis multifidis *Kram.* 15. Citrullus *Dorſten.* 98. *b. Lonic.* 241. *b. Trag* 832. *Tab.* 860. *Park.* 771. Citrullus officinarum *Lob. hiſt.* 364. *Ic. a.* 640. *Ger.* 913. Citrullus folio colocynthidis ſecto, ſemine nigro, quibusdam Anguria *J. B. II. a.* 235. Cucumer quibusdam Anguria *Cæsalp.* 200. Cucurbita ſeminum margine baſi dilatato *Linn. H. Cliff.* 452. *Roy.* 264. *Wachend.* 270. Cucurbita foliis multipartitis *Linn. H. Vpſ.* 292. *Mat. med.* 442.

Nota. Exemplar Blackvvellianum *fig* 1. 2. 3. proponit, nos *fig.* 4 addidimus. Pertinet Anguria ad plantas ſucculentas & repentes, flexilibusque caulibus donatas, quibus adhærent folia petiolata, pinnatifida, laciniis denique fere pinnatis, ex quorum alis & capreoli exeunt, quibus aliis plantis adiungitur, & flores. Hi autem ſunt duplicis generis, ſteriles alii *fig* 1. alii fertiles. In vtroque genere florum calyx primo occurrit monophyllus, in quinque partes diſſectus, intus adhæret ei corolla monopetala & ſuperius quinquifida. In ſterilibus ſeu maſculis deinde floribus quinque ſtamina, in femininis autem tria ſine antheris filamenta, & ſub calyce fructus rudimentum poſitum conſpicitur, qui flore deinde marcido increſcit, & carnoſus fit, extus plerumque viridi, intus rubicundo colore conſpicuus *fig* 2. multisque ſeminibus repletus, maſſæ ſpongioſæ adhærentibus. Semina ouata ſunt, lateribus compreſſis *fig.* 3. mox albicantia, mox, plene matura ſi fuerint, fuſca *fig.* 4. Inferius acuminata ſunt, marginem autem tenuem eminentem habent. Notamus adhuc LINNÆUM in Generibus anguriam cucumeri, in horto autem Cliffortiano reliquisque deſcriptionibus, cucurbitæ iunxiſſe.

Anm. Das Blackwellische Muster stellet fig. 1. 2. 3. vor, die 4. fig. aber ist von uns hinzugesetzet worden. Die Wasser-Melone gehöret zu den safftigen Kräutern, welche kriechen, und biegsame Stengel haben. Die Blätter, welche sich an diesen befinden, haben einander gegen überstehende Einschnitte, welche fast auf eben diese Art getheilet sind, aus deren Winckeln sowohl capreoli, vormöge welcher sie sich mit andern Körpern verbinden, als auch die Blumen entstehen. Diese sind von zweyerley Geschlecht, andere tragen keine Frucht fig. 1. andere aber bringen dieselbe hervor. In beyderley Blüthen siehet man erstlich einen Kelch, welcher von unten ganz, von oben in fünff Theile zerschnitten ist, von innen hängt an demselben die gleichfalls ganze Blumendecke, welche oben ebenfalls fünffmal getheilet ist. In denen männlichen Blumen, welche keine Frucht bringen, befinden sich fünff Staubfäden; in den weiblichen Blumen aber siehet man drey Fäden ohne Staubspitzen, und unter dem Kelche den Anfang der Frucht, welche alsdenn, wenn die Blume verwelcket, zu wachsen anfängt, und fleischicht wird; sie hat meistentheils von aussen eine grüne, und von innen eine rothe Farbe fig. 2., und enthält eine grosse Menge Saamen, welche an eine schwammigte Masse angehefftet sind. Diese Saamen sind eyförmig, von der Seite platt, bald weis fig. 3, bald, wenn sie völlig reiff sind, braun fig. 4., von unten sind sie spitzig, zeigen aber einen dünnen und hervorragenden Rand. Wir bemerken noch, daß LINNÆUS in Beschreibung der Geschlechter die Wasser-Melone zum Gurken, in dem Horto Cliffortiano aber und übrigen Beschreibungen zu dem Kürbis rechnet.

TAB. 158. *Lat.* Spatula fœtida, Iris ſylueſtris, Xyris. *Germ.* Stinkende Schwerdt-Lilien, Wandläußkraut. ✠ *Græc.* Ξυρίς. *Angl.* Stinking Gladyn, Wild Iris. *Hiſp.* Lirio Eſpadanal. *Ital.* Spatola fetida. *Gall.* Glaieul puant.

1. Ad pedis vnius altitudinem adſcendit, folia dilute ſunt viridia, flores obſcuri coloris, venis purpureis picti, ſemina rubra.

1. Es steiget bis einen Fuß hoch, die Blätter sind grasgrün, die Blumen haben eine dunkle Farbe, mit purpur-Adern durchzogen, der Saame ist roth.

2. In ſepibus & fruticetis, præſertim in Anglia creſcit, ad locum, qui Jack ſtraws Caſtle vocatur, circa Islington ſito, Junioque menſe floret.

2. Man findet es in Hecken und Gebüschen, besonders in Engelland bey Jack ſtraws Caſtle über Islington wo es im Juny blühet.

3. Nonnulli radici huius plantæ ſecuras & ſpecificas contra ſtrumas & induratas glandulas vires adſcribunt, ſiue intus detur, ſiue extus applicetur. Nec non diuretici loco vſurpatur, & in hyſtericis adhibetur paſſionibus.

3. Einige halten die Wurzel für ein sicheres und specifiques Mittel wider die Kröpfe und verhärtete Drusen, sowohl innerlich gebraucht, als übergelegt. Man giebt es auch als ein Urin treibendes Mittel, und in weiblichen sogenannten Mutterkrankheiten.

4. NOM. GEN. vid. ſupra tab. 69. quibus adde: *Mor. El.* 31 *Segu. Veron. II.* 58. *Dalib.* 13.

5. NOM. SPEC. Spatula fœtida plerisque Xyris *J. B. II. b.* 731. *H. Eyſtett. Vern. IV. ord.* 8. *f.* 8. *f.* 1. *Cæſ.* 442. *Dod.* 247. *Trag.* 904. *Dorſt* 274. *b. Lonic.* 97. *b. Tab.* 1039. Gladiolus fœtidus *C. B. pin.* 30. *theatr.* 560. Xyris *Matth.* 702. *Ruell.* 590. *Cord in Dioſc.* 63. *Ger.* 60. *Lob. Hiſt.* 37. *ic. a.* 70. Xyris Mathioli & Lobelii *Lugd.* 1621. Xyris vel Iris agria fœtida *Moriſ. II.* 349. *S. IV. t.* 5. *f.* 2. *Morand.* 132. Iris fœtidiſſima ſeu Xiris *Tourn.* 360. *Vaill.* 109. *Mich. H. Florent.* 52. *Segu. Veron. II.* 58 *Dalib.* 13. *Manett. Vir.* 42. Iris ſeu Xyris, Spatula fœtida *Raj. II.* 1190. *Park.* 257. Iris foliis gramineis, tritis fœtidis & odore cimicum *Kram.* 46. Iris foliis enſiformibus, corollulis imberbibus, petalis interioribus ſtigmate minoribus *Linn. H. Cliff.* 19.

Nota. Omnes figuræ Blackvvellianæ ſunt. Oritur planta ex radice craſſa & fibroſa, foliis inſtructa longis, denſis, ſenſim in acumen deſinentibus, ex quorum medio exſurgit ſcapus, ſpathis ſuperius inſtructus, ex quibus ſingulis poſtmodum emergit flos monopetalus *fig* 1. qui tamen in ſex profundas admodum lacinias diuiditur, diuerſæ magnitudinis. His laciniis interſunt ſtamina, ita poſita, vt a ſuperioribus laciniis ex parte contegantur, intus in flore ouarium eſt, cui inſiſtit ſtylus in tres partes petalodes & coloratas, ſeu tot ſtigmata diuiſus. Fructus poſt ea auctus, ab initio ſucculentus, poſt membranacei habitus, per maturitatem in tres partes ſecedit *fig.* 2, quæ etiam tot loculamenta conſtituunt, tandemque reuolutæ, ſeminibus refertæ deprehenduntur oblongis vel plane ſphæricis *fig.* 3. Ipſa autem in deſcripta hac ſpecie magis pulpoſa ſunt, ac in reliquis.

Anm. Die Abzeichnungen sind alle von der Blackwell. Die Pflanze entstehet aus einer starcken und zaserigten Wurzel, sie hat lange, dichte Blätter, welche nach und nach spitzig werden, aus der Mitte derselben entspringet der Stengel, welcher oben kleinere häutige Blätter hat, aus welchem jeden eine Blume hervorkömmt, so aus einem Stück bestehet fig. 1., welche aber wieder in sechs tiefe Theile zerschnitten ist, so von verschiedener Grösse sind, zwischen diesen Theilen sind die Staubfäden befindlich, und also gesetzt, daß sie von den obersten Einschnitten etwas bedecket werden, inwendig in der Blume ist das Ouarium, auf welchem der Griffel stehet, welcher wiederum in drey Stücke getheilet ist, welche Blumen Blättern ähnlich und gefärbet sind. Die Frucht, welche hernach wächset, ist anfangs voll Safft, hernach wird sie trocken, und hautig; wenn sie reiff ist, springet sie in drey Theile, welche eben so viele Saamen-Behältnisse ausmachen, endlich schlagen sich diese zurück, und man findet sie mit länglichten und fast rundten Saamen erfüllet fig. 3. In dieser beschriebnen Art aber sind dieselben mehr fleischicht, als in den übrigen.

TAB.

TAB. 159. *Lat.* Rosmarinus. *Germ.* Roßmarin. *Græc.* Λιβανώτις στεφανωμάτικη. *Angl.* Rosemary. *Hisp.* Romero. ⊙ *Ital.* Rosmarino coronario, Ramerino. *Gall.* Rosmarin. *Belg.* Rosmaryn.

1. Hic frutex in Anglia maiorem, ac in aliis regionibus, consequitur altitudinem. Folia subtus albicantia, in superna vero superficie profunde sunt viridia, flores colorem habent pallide purpureum.

1. Diese Staude wird in Engelland grösser, als in den meisten andern Ländern, die Blätter sind unterhalb grau, oberhalb dunkelgrün, die Blumen bleich-purperfarb.

2. In Hispania, & Galliae regionibus meridionalibus sponte provenit, in Anglia vero & apud nos in hortis colitur, florens Aprili.

2. In Spanien und in denen Provinzien Frankreichs welche gegen Mittag liegen, wächst er wild, in Engelland aber und bey uns wird er in Gärten gezogen und blüht im April.

3. In capitis neruorumque adfectionibus laudatur, visum confortat, memoriamque, & hepatis atque pulmonum obstructiones reserat. Herbæ siccatæ fumum adhibent ad aerem purgandum. In officinis pharmaceuticis ex eo parata prostant: Conserua Anthos, Aqua Reginæ Hungariæ, Oleum destillatum & Sal fixum.

3. Man braucht ihn in Zufällen des Hauptes und der Nerven. Er stärcket das Gesicht und Gedächtnis, öffnet ingleichen die Verstopffungen der Leber und des Milzes. Das gedörrte Kraut zündet man an, die Lufft zu reinigen. In denen Apothecken hat man besonders: Conseruam Anthos, Aquam Reginæ Hungariæ, das Oleum destillatum, und ein Sal fixum.

4. NOM. GEN. Rosmarinus *Raj. Meth.* 59. *Hist. I.* 515. *Tourn.* 155. *Magn. Char.* 92. *Riv. mon.* 53. *Heucb. Ind.* 26. *Rupp.* 233. *Kram.* 51. *Linn. Gen. no.* 31. *Roy.* 310. *Ludvv.* 177. *Wachend.* 161 *Mor. El.* 13.

5. NOM. SPEC. Rosmarinus *Dorst.* 251. *b. Trag.* 54. *Lonic.* 152. *b. Tabern.* 311. *Moris. Ill.* 410. *Lin. H. Cliff.* 14. *H. Vpsal.* 11. *Mat. med.* 16. *Roy.* 310. *Wachend.* 161. Rosmarinus spontaneus latiore folio *C. B. pin.* 217. *Tourn.* 155. *Boerh. I.* 180. *Rupp.* 238. Rosmarinus coronarius fruticosus *Raj. Hist. I.* 515. *J. B. II. a.* 25. Rosmarinus syluestris seu maior *Cord. Hist.* 148. Rosmarinus officinarum *Heist. Ind. I.* 27. Rosmarinum *Park.* 74. Rosmarinum coronarium *Matth.* 575. *Cæs.* 458. *Dalech.* 967. *Lob. Hist.* 234. *Ic. a.* 429. *Ger.* 1292. *Camer. Epit.* 545. *Eiusd. Hort.* 148.

Nota. Icones Blackvvellianas hic sistit *fig.* I. 1. 5. 7. ceteras vero naturam consulentes addere voluimus. Caules non adeo rigidi, cum aetate demum lignosi, alternis angustisque foliis instructi, ex alis protrudunt flores, in verticillos collectos. Hi vero in calyce continent corollam monopetalam *fig.* 1 inferius tubulosam, superius apertam; aperitur autem, dum exit ex calyce *fig.* 2. *a.* & quidem in duo diuiditur labia, quorum superius ad apicem vsque integrum est, & tunc in duas lacinias *fig.* 2. 3. 4. *b. b* acutas desinit, inferius vero, illo longius, in tres iterum secatur lacinias, quarum laterales *c. c.* angustæ, & acutæ, media vero latior est & emarginata *d.* Hanc corollam a latere *fig.* 2. & 3. ab anteriore parte *fig.* 4 sistit. In medio illius stamina duo filamentis longis & florem eminentibus instructa hærent *f. f.* quorum antheræ superius conniuent & quasi connascuntur. In centro deinde calycis deprehenditur etiam stilus *fig.* 2. 3. 6. *e.* stigmate acuto coronatus. His partibus remotis, demum accuratius disquiritur calyx, *fig* 5. 6. *a.*, qui in duo quoque labia dispescitur, superius bifidum, inferius trifidum est, hoc tandem aperto, in fundo apparent semina quatuor distincta *fig.* 7. 8 parua & oblonga. Nos in synonymorum recensione ea adduximus auctorum nomina, quæ ad syluestrem Rosmarinum spectant. Ille vero ab hortensi nulletenus differt, nisi foliorum latitudine, quæ per culturam aliquantum mutatur. Qua propter *Rosmarinus hortensis angustiore folio C. B. pin. Tourn.* & *Boerh.* idem ille est, quem descripsimus.

Anm. Die Blackwellischen Zeichnungen stellet fig. I. 1. 5. 7. vor, die übrigen haben wir, nach der Natur hinzufügen wollen. Die Stengel sind biegsam, und werden mit der Zeit holzigt, an denselben befinden sich wechselsweise gesetzte, enge Blätter, aus deren Zwischenraum die Blumen hervor kommen, welche rund herum stehen. An deren Kelche ist die einblätterichte Blume zu finden fig. 1., welche unten ein Röhrgen hat, oben aber aufgeschlossen ist. Sie öffnet sich erst, wenn sie aus dem Kelche fig. 2. a. hervor kommt, und theilet sich gleichsam in zwey Lippen, davon die oberste bis zu ihrer Spitze ganz ist, alsdenn aber fig. 2. 3. 4. b. b. in zween spitzige Einschnitte getheilet wird, die unterste ist länger, und hat wieder drey Einschnitte, davon diejenigen, so an der Seite stehen c. c., enge und spitzig, die mittlere aber breiter und eingekerbt ist *d.* Diese Blume zeiget von der Seite fig. 2. und 3., von forne fig. 4. In der Mitte derselben stehen zween Staubfäden, welche lang sind, und über die Blume hervorragen *f. f.*, die Staubspitzen derselben stehen oben beysammen, und verwechseln gleichsam mit einander. Mitten im Kelche, befindet sich auch der Griffel fig. 2. 3. 6. e. der sich in eine Spitze endiget. Wenn man diese Theile weggenommen, kan man erstlich den Kelch fig. 5. 6. a. recht untersuchen, der ebenfalls in zwey Lippen getheilet wird, doch also, daß die oberste zween, die untere drey Einschnitte hat, wann man ihn öffnet, so erscheinen im Grunde desselben vier besondere, kleine und länglichte Saamen fig. 7. 8. Wir haben nur diejenigen Bennamen der Schriftsteller angeführet, welche zu dem wilden Roßmarin gehören. Denn dieser ist von dem, so in Gärten gezogen wird, keinesweges unterschieden, als durch die Breite der Blätter, welche durch die gute Wartung einige Veränderung leiden. Daher ist Rosmarinus hortensis angustiore folio C. B. pin. Tourn. & Boerhaav. eben derselbe, welchen wir beschrieben haben.

TAB. 160. *Lat.* Linum satiuum. *Germ.* Flachs. *Græc.* Λίνον. *Angl.* Flax. *Hisp.* Lino. *Ital.* Lino. *Gall.* Du Lin. ⊙ *Belg.* Vlas.

1. Caulis duo & semissem pedem altitudine æquat, folia ex albido virent, flores sunt cœrulei.

1. Der Stengel steiget eine Englische Yard oder bey dritthalb Fuß hoch, die Blätter sind grasgrün, die Blumen blau.

2. In agro seritur, Junioque floret.

2. Man säet ihn auf den Acker, wo er im Juny blühet.

3. Semen lini emolliendi, calefaciendi, maturandique vim possidet, & cum fructu adhibetur in inflammationibus tumoribus abscessibusque. Lini oleum sine igne expressum in pectoris & pulmonum morbis proficit, nec parum leuaminis adfert in colica & calculo, siue intus sumatur, siue in clysmatibus adhibeatur.

3. Der Leinsaame erweichet, erwärmet und zeitiget: man bedient sich desselben mit Nutzen bey Entzündungen, Geschwülsten und Geschwüren. Das kalt ausgepreßte Leinöel ist sehr dienlich bey den Kranckheiten der Brust und Lungen, es thut auch sehr gute Hülffe in der Colick und dem Stein, sowohl wenn man es einnimmt, als in Klystiren gebrauchet.

4. NOM. GEN. Linum *Raj. Meth.* 112. *Syn.* 362. *Hist. II.* 1072. *Magn. Char.* 261. *Tourn.* 339. *Boerh. I.* 284. *Rupp.* 131. *Heuch. Syst.* 18. *Knauth. meth.* 766. *Vaill.* 118. *Linn. Gen. no* 306. *Roy.* 433. *Kram.* 36. *Ludvv. no.* 547. *Heist. Syst.* 8. *Guett. II.* 105. *Wachend.* 49. *Segu. Veron I.* 452. *Dalib.* 97. *Mor. El.* 20.

5. NOM. SPEC. Linum *Cæs. Syst.* 563. *Dorst.* 173. *b. Brunf.* 170. *Cord. in Diosc.* 43. *Ruell.* 530. *Matth.* 333. *Camer. Epit.* 200. *Lonic.* 189. *b. Lugd.* 493. *J. B. III. b.* 450. *Kram.* 36. Linum aruense *C. B. pin.* 214.

Boerh. I. 284. Linum ſatiuum *Dod.* 533. *Raj. Hiſt. II.* 1072. *Trag.* 54. *Tourn.* 339. *Vaill.* 118. *Ger.* 556. *Park.* 1334. *Morand.* 78. *Weinm. t.* 669. *f. a.* Linum ſatiuum annuum cœruleum *Moriſ. II.* 572. *S. V. t.* 26. *f.* 1. Linum ſatiuum vulgare flore cœruleo *Heiſt. Ind. I.* 20. Linum vulgare cœruleum *Lob. Hiſt.* 225. *Ic. a.* 412. Linum ſylueſtre ſatiuum referens *Raj. Syn.* 312. *J. B. III. b.* 452. Linum ramis foliisque alternis lineari lanceolatis, radice annua *Linn. H. Cliff.* 114. *Roy.* 433. *Wachend.* 49. *Guett. II.* 105. *Dalib.* 97. *Boehm.* 361. Linum foliis alternis lanceolatis, integerrimis, calicibus acuminatis, angulatis, capſulis mucronatis *Linn. H. Vpſal.* 71. *Mat. med.* 156.

Nota. BLACKWELLIA huius plantæ dedit fig. *I.* 1. 8. 15. reliquæ, partium floris melius cognoſcendarum cauſſa, additæ ſunt. Ex tenui radice ſurgens planta teneros caules folioſos producit, quorum ſummæ parti & ramis adhærent flores, quorum quisque ſuo ſuſtinetur pedunculo. Florem Integrum ſiſtit *fig.* 1 2. ex quinque petalis conſtantem, quæ ante expanſionem conniuent, inferius calicis foliolis cincti *fig.* 3. Hæc petala autem inferiorem partem acuminatam oſtendunt, ſuperiora verſus latiora fiunt, & medio in loco leuiſſime emarginata ſunt *fig.* 4. Cuncta hæc expanſa ſatis amplum limbum efformant. Calix, quem inferius ea circumire diximus, monophyllus *fig.* 6 *a*, ad fundum fere in quinque foliola dirimitur, vt inde a LINNAEO pentaphyllus dictus ſit, ipſa hæc foliola ſuperius acuminata comparent *fig* 5. Remota deinde corolla, ex ipſo calice ſtamina eminere conſpicimus *fig.* 6, quæ numero quinque ſunt, & ex inferiori ouarii parte oriuntur antheris inſtructa ſagittatis fere *fig* 6. 7. *b. b.* Stylorum etiam. *c. c.* rudimento fructus ſeu ouario *d.* impoſitorum, numerus quinarius eſt. Hoc increſcens & magnitudine ſua auctum gibboſum *fig.* 8 exterioribus ſulcis ſeu lineis interdiſtinguitur, qui per maturitatem in quinque valuas, medio iterum diuiſas & decem loculamenta efficientes abeunt, quas ab interna parte vel fundo *fig.* 9, a latere *fig.* 10. ab externa ſuperficie *fig* 11. ſiſtit. Harum valuarum pars quæque pro efformando loculo, ſeminibus adaptato, intus excauata eſt *fig.* 12. extus eminet *fig.* 13. In his autem latentia ſemina, ſatis copioſa, ouata ſunt, & inferius acuminata atque ſplendentia, fuſci coloris *fig* 14. 15. Solent plerumque lini ab auctoribus duæ diuerſæ ſpecies deſcribi, quarum altera *aruenſe* altera *ſatiuum* nominatur; optime vero, monentibus LINNAEO atque HALLERO, non differunt, ſed culturæ adiumento varietatem nanciſcuntur.

Anmerk. Die Blackwell hat von dieser Pflanze nur fig. I. 1. 8. 15. gegeben, wir haben aber die übrigen, damit die Theile der Blume desto besser zu erkennen sind, hinzugethan. Diese Pflanze, welche sich aus einer dünnen Wurzel erhebet, treibet die mit Blättern besetzten Stengel hervor, an deren obern Theile, sowohl, als an den Aesten die Blumen erscheinen, von welchen aber eine jede ihren eignen Stiel hat. Die ganze Blume stellet fig. I. 2 vor: sie hat fünff Blättchen, welche, ehe sich die Blume öffnet beysammen stehen, und von unten mit den Blättchen des Kelchs umschlossen sind fig. 3. Die Blumenblättchen selbst sind von unten spitzig, werden oben weiter, und haben in der Mitte einen kleinen Einschnitt fig. 4. Wenn sie sich allerseits ausdehnen, machen dieselben einen breiten Rand aus. Der Kelch, welcher sie von unten umgiebet, bestehet aus einem Stück fig. 6. a. und wird fast bis auf den Grund in fünff Blättchen getheilet, daher ihn LINNAEVS vor fünffblättericht hält, diese Blättchen selbst sind oben zugespitzt fig. 5. Wenn die Blume hinweggenommen worden, so siehet man aus dem Kelche die Staubfäden hervorragen fig. 6. c. deren fünf sind, und aus dem untersten Theile der noch kleinen Frucht entspringen, oben aber mit Staubspitzen versehen sind, welche fast eine pfeilförmige Figur haben fig. 6. 7. b b. Auch der Griffel c. die auf dem Ansatz der Frucht oder ouario d. sitzen, sind fünffe. Dieser Ansatz der Frucht ist, wie die durch fernern Wachsthum geschehene Vergrösserung fig. 8. zeiget, rund, und von aussen durch Linien und Furchen getheilet, welche sich, wenn sie reif ist, in fünff Theile spaltet, deren jedes wiederum in der Mitten getheilet ist, und also zehen Behältnisse ausmachen, welche man von innen und ihrem Grunde fig. 9, von der Seiten fig. 10, von aussen fig. 11. vorstellet. Damit jeder dieser Theile ein Behältniß der Saamen ausmachen könne, so ist er von innen ausgehölet fig. 12. und von aussen erhaben. Die darinnen befindliche Saamen sind eyförmig, von unten zugespitzt, und glänzend, von Farbe aber braun fig. 14. 15. Die Schriftsteller pflegen gemeiniglich zwey besondre Arten des Flachses zu beschreiben, davon die eine Linum aruenſe, die andre ſatiuum genennt wird. Sie sind aber, wie LINNAEVS und HALLER gar wohl bemerken, nicht unterschieden, sondern verändern sich nur durch die Wartung oder Kultur.

TAB. 161. *Lat.* Alkekengi, Solanum veſicarium. *Germ.* Judenkürschen, Judenhüttlein, Boberellen, Schlutten, rother Nachtschatten. *Græc.* Ἁλικάκαβον, Στρύχνος ἁλικάκαβος, Ἀλκακέγγη. *Angl.* Red Winter Cherries. *Hiſp.* Beſiga de Perro. *Ital.* Alchachengi, Halicacabo. *Gall.* de l'Alchequange, Cocquerelle, Beguenaudes, Ceriſes d'outre mer. *Belg.* Vremde Criecken, Alkekengi.

⊙

1. Caulis ad duorum pedum altitudinem excreſcit, folia pallide virent, flores albi ſunt coloris, ſtamina lutea, fructus ruber.

1. Der Stengel wird zwey Fuß hoch, die Blätter sind bleichgrün, die Blumen weis, deren stamina gelb, die Frucht roth.

2. Colitur in hortis, floret Iulio menſe & Auguſto, Septembri demum maturos edit fructus.

2. Man ziehet sie hier in Gärten, wo sie im July und August blühen, im September aber reiffe Früchte tragen.

3. Foliis refrigerandi virtus tribuitur, baccæ diureticum ſunt in calculo ac ſabulo remedium. Lacti incoctæ, ſaccharoque edulcoratæ, in ſtranguria proſunt, nec non in mictu cruento, vlceribusque renum & veſicæ. In ictero vtiliter adhibentur: aperiunt enim obſtructiones hepatis & veſiculæ felleæ, hydropi medentur, ſerum per vrinæ excernentes itinera. In officinis pharmaceuticis parantur trochiſci Alkekengi.

3. Man hält die Blätter für kühlend, die Beeren aber brauchet man als ein gutes Urintreibendes Mittel im Stein und Sand. In Milch gekocht, und mit Zucker gesüßt, dienen sie im Brennen des Urins, dem Blutharnen, und bey Geschwüren der Nieren und Blase. Sie helffen in der Gelbsucht, in dem sie die Verstopffungen der Leber und Gallenblase öffnen, wie ingleichen bey der Wassersucht, weil sie das Gewässer durch die Uringänge wegtreiben. In den Apothecken hat man die Trochiſc. Alkekengi.

4. NOM. GEN. Alkekengi *Raj. Meth.* 74. *Magn. Car.* 206. *Knauth. meth.* 54. *Tourn.* 130. *Boerh. II.* 66. *Rupp.* 80. *Kram.* 3. *Vaill.* 2. *Ludvv.* 86. *Hall.* 506. *Segu. Ver. I.* 248. *Mich.* 4. *Mor. El.* 26. *Heiſt. Syſt.* 10. Solanum *Raj. Hiſt. I.* 681. *Knauth. Hall.* 4. Halicacabus *Heuch.* 8. Halicacabum *Siegesb.* 51. Phyſalis *Linn. Gen. no.* 197. *Roy.* 426. *Wachend.* 41. *Guett. II.* 305. *Dalib.* 73.

5. NOM. SPEC. Alkakengi *Dorſt.* 10. *a. Lonic.* 108. *a.* Alkakengi officinarum *Magn. Car.* 206. *Tourn.* 151. *Boerh. II.* 66. *Vaill.* 4. *Rupp.* 50. *Segu. Ver. I.* 248. *Mor.* 106. *Zanich. t.* 235. Alkekengi foliis integris anguſtioribus mucronatis *Kram.* 15. Alkekengi foliis cordatis, calyce rubente *Hall.* 506. Veſicaria *Cæſ. Syſt.* 213. Solanum halicacabum *Matth.* 754. *Lob. Hiſt.* 134. *ic. a.* 262. *Lugd.* 597 *Ger.* 342. *Camer. Epit.* 813. Solanum halicacabum vulgare *Raj. Hiſt. I.* 681. *J. B. III. b.* 609. *Weinm. t* 931. *f. a.* Solanum veſicarium *Dod.* 454. *C. B. pin.* 166. *Tab.* 975. *Knauth. Hal.* 4. Solanum veſicarium vulgatius repens fructu & veſica rubra *Moriſ. III.* 526. *Sect. XIII. t.* 3. *f.* 16. Halicacabum *Trag.* 302. *Fuchſ.* 687. Halicacabum vulgatius Hort *Eyſtett. Aeſt. O.* 13. *t.* 13. *f.* 2. *Sieg.* 51. Halicacabum ſ. Alkekengi vulgare *Park.* 462. Strychnos halicacabos, Alcaquengi offici-

officinarum *Ruell.* 612. Physalis radice perenni, foliis lanceolato cordatis *Linn. Vir. Cliff.* 16. *Roy.* 426. *Wachend.* 41. Physalis caule simplici, annuo, foliis integris ad articulos geminatis, floribus solitariis *Linn. H. Cliff* 61. *H. Vps.* 49. *Mat. med.* 93. *Guett. II.* 305. *Dalib.* 73.

Nota. Magnitudo huius plantae, quum vulgaris sit, saepe variare solet pro diuersitate illius, in quo continetur, soli, qua propter Blackvvellianae iconi *Fig. I.* aliam *Fig. II.* cum partibus ad florem & fructificationem pertinentibus, adiunximus. Foliorum latorum petiolatorumque in alis flores proueniunt pedunculati, caliceque inferius inuoluti *fig.* 1. 2. *a.* Corolla monopetala inferius adeo angusto tubo adhaeret, vt nonnisi paullo crassior margo esse videatur, superius vero expanditur, & in quinque latas, nec adeo profundas dispescitur lacinias. Hanc ab inferiori parte *fig.* 3. cum tubo *b*, a superiori *fig.* 4. cum eminentibus staminibus *c.* sistit. Stamina vero haec, numero quinque, internae corollae superficiei adcrescunt, superius globosis instructae antheris, quod dissecta corolla *fig.* 5. *d. d* clare demonstrat. Calix ex parte corollae figuram imitatur: integer enim est & monophyllus, paruus, corolla adhuc praesente, superius in quinque acutas lacinias diuisus *fig.* 6 ab inferiori autem parte ventricosus est *fig.* 7. In eo continetur fructus principium ouatum *fig* 8. *f*, ex cuius centro exit stylus *e.* obtuso stigmate terminatus. Paullo post flos marcescens calicem relinquit, qui nunc augeri incipit, & pentagonam figuram acquirit *fig* 9. eo longiorem, quo lautius planta crescit *fig* 10. Membranacea eius expansio, copiosis picta intus decurrentibus vasculis, multum supra fructum eminet *fig.* 11. & quo magis maturescit, eo magis etiam colorem mutat, & rubicunda fit *fig.* 12. *g.* Interim tamen, quae primo iam aderant, calicis laciniae, paullum contractae, adhuc conspiciuntur, ab anteriori parte obseruandae *fig.* 13. Fructus nunc simul increscens bacca fit globosa, succulenta, rubicundi coloris, intus seminibus plena *fig.* 14. Haec autem bacca *fig* 15. *h.* cum calicis partibus *g. g.* ita cohaeret, vt breuiori videatur pedunculo, ab exteriori continuato, inhaerere. Huius baccae taleolus resectus, in pulposa substantia semina dispersa continet *fig.* 16. quae in duos collecta loculos esse, rite consideranti patent. Eorum figura aliquando reniformis *fig.* 17. plerumque tamen magis plana est *fig.* 18.

Anm. Es pfleget die Grösse dieser Pflanze, als einer gemeinen, öffters veränderlich zu seyn, nach Unterscheid deßjenigen Bodens, in welchem sie befindlich; Daher haben wir der Blackwellischen Abbildung Fig. I. noch eine andre Fig. II. nebst den Theilen der Blumen und Frucht beygesetzet. Aus dem Zwischenraum der Breiten und mit Stielen versehenen Blättern kommen die Blumen hervor, welche gleichfalls Stiele haben, und unten mit einem Kelch bedecket sind fig. 1. 2. a. Die einblätterichte Blume hänget von unten an einem so kleinen Röhrgen, daß es nur ein etwas dicker Rand zu seyn scheinet, oben wird sie ausgebreitet, und in fünff breite, und doch nicht allzutieffe Einschnitte getheilet. Diese Blume stellet von unten fig. 3. nebst dem beschriebnen Röhrgen *b*, von oben fig. 4. mit den hervorragenden Staubfäden *c.* vor. Diese Staubfäden, deren der Anzahl nach fünffe sind, wachsen an der innern Seite der Blume an, und haben oben runde Staubspitzen, welches die zerschnittne Blume fig. 5. d. d. deutlich zeiget. Der Kelch kommt der Figur der Blume bey: denn er bestehet aus einem Stücke, und ist klein, wenn die Blume noch da ist, oben aber in fünff Einschnitte getheilet fig. 6. von unten ist er etwas aufgeblasen fig. 7, der eyförmige Ansatz der Frucht ist in selbigen enthalten fig. 8 *f*, aus deren Mitte sich der Griffel erhebet *e*, und mit einer stumpffen Spitze sich endiget. Kurz drauf welcket die Blume, und verläst den Kelch, welcher nunmehr erst anfängt, grösser zu werden, und eine fünffeckichte Figur zu erhalten fig. 9., welche aber desto länger wird, je besser die Pflanze wächset fig. 10. Diese häutigte Ausbreitung des Kelchs, welche mit vielen Gefäsen versehen ist, raget alsdenn sehr über die Frucht hervor fig. 11., und je mehr sie reiff wird, je mehr verändert sie die Farbe, und wird roth fig. 12. *g.* unterdessen siehet man doch die fünff Einschnitte des Kelches noch, welche nur etwas zusammen gezogen sind, und von ferne erscheinen fig. 13. Die nunmehr auch wachsende Frucht wird rund, fleischigt, roth, und ist voller Saamen fig. 14. Diese Beere fig. 15. h. hänget mit den Theilen des Kelches g. g. dermassen zusammen, daß sie scheinet auf einem kleinen Stiele zu stehen, welcher von aussen verlängert wird. Ein Durchschnitt dieser Beere enthält in dem fleischigten Theile die zerstreuten Saamen fig. 16, welche aber, wenn man sie genau betrachtet, in zween Behältnisse gesammlet sind. Die Figur derselben ist bisweilen nierenförmig fig. 17. mehrentheils aber platt fig. 18.

TAB. 162. *Lat.* Mercurialis, mas & femina. *Germ.* Bingelkraut, Ruhwurz, Merkurienkraut. *Graec.* Λινόζωστις. ⊙ *Angl.* French Mercury. *Hisp.* Mercurialis. *Ital.* Mercurella. *Gall.* Mercuriale. *Belg.* Mercuriael, Bingelkruyt.

1. Ad pedis altitudinem excrescit, folia viridi graminis colore, flores luteolo insigniuntur.

2. In hortis haud raro occurrit, nec non in locis desertis, ruinisque aedificiorum, floret vero diversis anni mensibus.

3. Foliis caulibusque aperiendi emolliendique virtus adscribitur, cum aqua cocta, et clysteris sub forma iniecta, biliosos pituitososque euacuare humores dicitur. MATTHIOLUS decoctum seminis eius cum absinthio factum, in ictero commendat. Succus autem expressus contra verrucas adhibetur.

1. Es steigt bis einen Fuß hoch, die Blätter sind grasgrün, die Blumen gelblicht.

2. Man findet es öffters in Gärten, öden Plätzen und bey eingefallenen Gebäuden, wo es verschiedne Monate des Jahres blühet.

3. Blätter und Stengel davon hält man für öffnend und erweichend; das damit abgesottene Wasser soll als ein Klystier gebraucht, gallicht- und wäßerichte Feuchtigkeiten abführen. MATTHIOLUS rühmet den Trank von deßen Saamen mit Wermut, in der Gelbsucht. Der ausgepreste Safft dienet wider die Warzen.

4. NOM. GEN. Mercurialis *Raj. meth.* 20. *Syn.* 139. *Hist. I.* 163. *Magn. Car.* 57. *Tourn.* 534. *Boerh. II.* 106. *Knaut. Hal.* 146. *Heuch.* 4. *et* 53. *Rupp.* 326. *Kram.* 16. *Linn. Gen. no.* 910. *Roy.* 203. *Hall.* 194. *Ludvv.* 933. *Wachend.* 286. *Segu. Ver. I.* 106. *Dalib.* 302. *Guett. I.* 264. *Heist. Syst.* 11. *Mon. El.* 30.

5. NOM. SPEC. Mercurialis mas *Heist. I.* 23. Mercurialis *Dorst.* 189. *b. Cord. in Diosc.* 76. *b.* Mercurialis femina *Dod.* 658. *Matth.* 890. *Brunf.* 261. *Fuchs.* 476. *Ruell.* 663. *Cam. epit.* 997. *Lob. hist.* 131. *ic. a.* 259. *Raj. hist. I.* 163. *J. B. II. b.* 977. *Lugd.* 1627. *Tab.* 941. *Park.* 295. *Ger.* 332. *Morand.* 128. Mercurialis vulgaris florifera *Vaill. Paris.* 126. Mercurialis annua glabra vulgaris *Raj. Syn.* 139. Mercurialis, quae floret *Caes.* 318. Mercurialis spicata seu femina Dioscoridis et Plinii *C. B. pin.* 121. *Tourn.* 534. *Knauth. Hal.* 146. *Moris. II.* 612. *S. V. t.* 34. *f.* 2. *Ponted. Anthol.* 212. *Kram.* 86. *Zanich. t.* 296. *Weinm. t.* 726. *e.* Mercurialis caule brachiato, foliis glabris *Linn. H. Cliff.* 461. *H. Vpsal.* 298. *Mat. med.* 464. *Roy.* 203. *Hall.* 194. *Boehm.* 708. *Guett. I.* 264. *Dalib.* 302.

Mercurialis femina *Heist. I.* 23. Mercurialis *Cam. epit.* 996. Mercurialis mas *Dod.* 658. *Matth.* 890. *Brunf.* 261. *Fuchs.* 475. *Dorst* 189. *b. Ruell.* 663. *Dalech.* 1627. *J. B. II.* 977. *Tab.* 941. *Ger.* 332. *Park.* 295. *Zanich. t.* 296. *Kram.* 86. Mercurialis testiculata seu mas *C. B. pin.* 121. *Tourn.* 534. *Boerh. II.* 106. *Moris. II.* 612. *S. V. t.* 35. *f.* 1. *Ponted. Anthol.* 212. *Weinm. t.* 726. *f.* Mercurialis quae fructum fert *Caes.* 318. Mercurialis annua fructifera *Vaill. Paris.* 126. Mercurialis annua glabra vulgaris *Raj. Syn.* 139. Linozoltis, Mercurialis mas *Lob. hist.* 131. *Ic. a.* 259.

Nota. De hac planta in primis notandum est, duplicis eamdem instrui sexus floribus: alios enim masculinos habet, alios femininos, ita tamen, ut eorum genus non in uno, sed in distinctis deprehendatur subiectis. Ex adductis a nobis nominibus intelligitur, nec veteribus hanc incognitam fuisse differentiam, licet illi ex sterilitate fertilitateque florum rem magis declarare fuerint adnisi. BLACKWELLIA, cuius icones sunt *fig. I. I.* sterilem tantum seu marem proposuit, fertilis seu feminae distinctionem exhibentes partes *Fig. I. III. IV.* 2 3. 4. 5. 6. 7. 8. 9. 10. 11. 12. 13. suppeditant. Conuenit utraque planta ratione modi crescendi, foliorum habitu et florendi modo: in solis tantum floribus diuersitas est. Surgit enim tenera planta ex fibrosa radice, et caulem flexilem propellit, cui folia adnascuntur opposita, ouata, glabra, in margine crenata, plures ex eo demittuntur ramuli, quibus et summo cauli, in spicam digesti flores adhaerent. Florum masculinorum partes *fig. II. et III.* exponit. Constant hi ex solo calice, in tres acutas lacinias partito, cum quibus mediis stamina connectuntur: *Figura* 1. 2. 3. minores has partes, auctas *fig.* 4. repraesentat. Conniuent ante expansionem huius calicis stamina, cum illo autem explicantur magis et exsurgunt, quae aucta in *fig.* 5. conspiciuntur, quo ipso tempore non numquam calicis structura varia obseruatur; ille nimirum in quatuor secedit lacinias *fig.* 6. Hae laciniae tandem replicantur, et stamina luculentius ostendunt, in naturali magnitudine *fig.* 7. in aucta vero *fig.* 8. proposita. Antheris etiam secedentibus, staminum numerus varius *fig.* 9. melius dignoscitur, quae nouem ad quindecim multum numero discrepant. His partibus omnibus explicatis, masculae plantae vitae finis est; continuatur autem illa in femina. Haec enim flores, non tamen adeo copiosos, ad alas foliorum magis congregatos exhibet. Hoc *fig. IV.* sistit. Primo occurrit corpus globosum, in superficie asperum *fig.* 10, medio sulco depressiore bipartitum *fig.* 11, aucta magnitudine *fig.* 12. et adhaeret illud calici, vt in masculo flore, tripartito, quem aucta magnitudine *fig.* 13. ab inferna parte delineauimus. Hoc corpus ouarium est, duobus stylis instructum, incuruatis et hispidis, quod postmodum capsula euadit bilocularis, in qua semina subrotunda *fig.* 14. collocantur. Acutus LINNAEVS in ipso hoc fructu duo etiam obseruauit nectaria, vtrinque ad latus eiusdem posita.

Anmerk. Von dieser Pflanze ist zu bemerken, daß sie Blumen von doppelten Geschlecht haben; denn einige sind männliche, einige weibliche, doch also, daß diese beyden nicht in einer, sondern in verschiedenen Pflanzen befindlich sind. Aus den von uns angeführten Namen ist zu erkennen, daß auch den alten dieser Unterscheid nicht ganz unbekannt gewesen, ob sie gleich mehr aus dem hervorbringen der Frucht, oder Mangel derselben diesen Unterscheid herzuleiten suchten. Die BLACKWELL, von welcher fig. I. 1. ist, hat die unfruchtbare Pflanze oder die männliche vorgestellt; die fruchtbare, oder die weibliche, und deren unterscheidende Theile erläutern fig. II. III. IV. 2. 3. 4. 5. 6. 7. 8. 9. 10. 11. 12. 13. Beyderley Art Pflanzen kommen mit einander überein, in Ansehung der Art zu wachsen, der Blätter und der Weise zu blühen, nur die Blumen sind unterschieden. Denn diese zarte Pflanze schießet aus einer zaserigten Wurzel, und hat einen biegsamen Stengel, an demselben stehen die Blätter einander gegenüber, welche eyförmig, glatt und am Rande eingekerbt sind, an eben demselben kommen viele Aestgen hervor, an denen, wie an den Spitzen der Stengel, die Blumen Reihenweise stehen. Der männlichen Blumen Theile zeigt fig. II. und III. Sie bestehen nur aus einem Kelche, welches in drey spitzige Theile geschnitten ist, mit deren Mitte die Staubfäden sich verbinden fig. 1. 2. 3 welche Theile vergrössert fig. 4. zu sehen. Diese Staubfäden stehen, ehe sich die Blume aufschliesset, beysammen, wenn aber dieses geschehen, geben sie sich von einander, und steigen in die Höhe, wie dieselben fig. 5. vergrössert vorstellet. Zu der Zeit bemerket man bis weilen eine Verschiedenheit im Kelche; er theilet sich nämlich in vier Theile fig. 6. Endlich schlagen sich die Einschnitte zurück, und man siehet die Staubfäden deutlicher, in ihrer natürlichen Größe fig. 7., vergrössert fig. 8. Weil auch die Staubspitzen sich von einander geben, so erkennet man dadurch die offt veränderte Anzahl der Staubfäden fig. 9. besser, welche von neun bis zwölffe nicht selten steiget. Sind diese Theile nun alle vollkommen ausgebreitet, so hat die männliche Pflanze ihres Lebens-Ende erreichet, welches nunmehr in der weiblichen gleichsam weiter fortgehet. Denn diese zeuget wohl nicht eben so viele, doch in dem Zwischenraum der Blätter, wie in fig. IV. zu bemerken, zusammen gehäuffte Blumen. Zu erst siehet man einen rundlichen Körper, welcher auf seiner Oberfläche uneben fig. 10, in der Mitte durch eine vertiffte Spalte fig. 11. getheilet, und vergrössert fig. 12. erscheinet; dieser hängt an dem Kelche, welcher, wie in der männlichen Blume, dreymal eingeschnitten, und vergrössert fig. 13. von unten abgebildet worden ist. Dieser ist das ouarium, welches zween eingebogne und rauhe Griffel hat, und hernach das Saamenbehältnis ausmachet, in dessen beyden Fächern die rundlichen Saamen fig. 14. liegen. Der scharffsinnige LINNAEVS hat an jeder Seite der Frucht ein nectarium bemerket.

TAB. 163. *Lat.* Esula minor offic., Pityusa. *Germ.* Kleine Wolffsmilch. *Graec.* Τιθύμαλος. *Angl.* the smaller ⊙ Spurge. *Hisp.* Lecce tregua, Lecha trezna. *Ital.* Esula minore, Lattaria herba. *Gall.* Tithymale, Herbe au lait. *Belg.* Ezula, Esula, Spurgia.

1. Caulis pedem altitudine superat, folia dilute sunt viridia, flores luteo colore conspicui.
2. In Anglia in hortis colitur, per varios florens menses.
3. Hæc planta vehementer ventriculum aluumque mouet, nonnulli in hydrope eam extollunt, nec non in podagra aliisque refractariis morbis. Notandum autem est, ea vel plane non, vel prouide admodum vtendum esse.

1. Der Stengel steiget über einen Fuß hoch, die Blätter sind grasgrün, die Blumen gelblicht.
2. In Engelland wird es in denen Gärten gezogen, wo es verschiedene Monate des Sommers blühet.
3. Diese Pflanze erwecket hefftiges Brechen und Purgiren, und rühmen es einige in der Wassersucht, dem Zipperlein und andern hartnäckigen Kranckheiten. Man solte es aber gar nicht, oder doch mit gröster Vorsichtigkeit brauchen.

4. NOM. GENER. vid. tab. 123.

5. NOM. SPEC. Esula minor *Dod.* 374. Esula minor Dodonaei *Lugd.* 1653. Esula minor seu Pityusa *Ger.* 502. s. Humipinus *Weinm. t.* 489. *f. b.* Pityusa s. Pinea *Lob. hist.* 192. Pityusa *Cord. in Diosc.* 75. *Ruell.* 653. *Brunf.* 194. *Park.* 192. Tithymalus cupressinus II. *Tab.* 990. Tithymalus foliis pini, forte Dioscoridis Pityusa *C. B. pin* 292. *Moris. III. p.* 337. *S. X. t.* 1. *f.* 27. *Boerh. I.* 257. *Morand.* 71. Tithymalus cyparissiae similis, Pityusa multis *Raj. Hist. I.* 867. *J. B. III.* 665. *Mich. H. Florent.* 95. Tithymalus lini folio, maior italicus *Barr. rar.* 7. *t.* 821. Euphorbia inermis foliis confertis, linearibus, vmbella vniuersali multifida, partialibus dichotomis, foliolis subrotundis *Linn. H. Cliff.* 199. *H. Vps.* 142. *Roy.* 197. *Wachend.* 99.

Nota. Copiosae, quae in hoc genere occurrunt, species, et quarum saepe magna est affinitas, effecere, vt ab antiquioribus potissimum botanicis illae nec rite distinctae nec accurate fuerint descriptae. In officinis, praeter Esulam maiorem et minorem, seruant huius praecipue loco alii *Tithymalum pini foliis C. Bauhini*, alii *cyparissiam* dictam adhibent. Et haec ratio est, quare primo intuitu poterat dubitatio enasci, num in Blackvvelliana icone haec vel illa fuerit delineata, in primis quum DILLENIVS in Fl. Gissens. Append. p. 32. iam adnotauerit, vtramque a multis confundi auctoribus. Blackvvellianarum tamen delineationum consideratio, ad quas I. II.

Anm. Die häuffigen Arten, welche unter dieses Geschlecht gehören, und zwischen welchen öffters eine genaue Verwandschafft ist, haben vornemlich verursachet, daß dieselben von den ältern Botanicis theils nicht recht unterschieden, theils nicht genau genug beschrieben worden sind. In den Apothecken findet man ausser der so genannten grossen Wolffsmilch auch die kleine, und statt dieser bedienen sich einige des Tithymali pini foliis C. Bauhini, andere des Tithymali cyparissias. Und dieses ist die Ursache, warum es anfangs zweiffelhafft scheinen könnte, ob in der Blackwellischen Zeichnung, diese oder jene Art vorgestellet worden, zumal, da DILLENIUS in Fl. Gissens. Append. p. 32. schon ange-

II. 1. 7. 8. pertinet, in caussa est, vt ad priorem plantam eas referremus, posteriorem plantam vero *fig. III.* et reliquis adderemus. Describemus autem ea quae in iconibus videntur, differentiam post ea indicaturi. Radix crassa, non adeo fibrosa *fig. II.* producit caules teneros, alternis et angustis foliis instructos, superioribus, adnotante LINNAEO in Horto Cliff., gradatim latioribus. Superior caulis pars *fig. I.* in plures diuiditur pedunculos, subrotundis et acuminatis foliis ornatos, quibus flores inhaerent, eodem, vt antea Tab. 123. in alia specie ostendimus, comparati modo: integrum conspicimus *fig. I.* fructum vero oblongum tripartitum *fig.* 7. et semina ouata *fig.* 8. Similiter fere crescit alter *fig. III.* nisi quod inferioris caulis folia emarcida sensim decidant, in superiori vero loco eo copiosius congregantur. Flores duobus coloratis sustinentur bracteis seu foliolis, quae calicem efformant *fig.* 2. *a, a.* et superius florem monopetalum in quatuor lacinias diuisum *b.* ostendunt. Ex hoc prorumpit fructus, columnae inhaerens *fig.* 3. *d.* cuius inferiorem ad partem adstant stamina copiosa *e.* ita saepe filamentis concreta, ut superius tantum antherae diuidantur *fig.* 4. *e.* superiorem ornant styli tres, cum tribus bifidis stigmatibus *fig.* 3. *f.* Plerumque solent plures coniuncti flores esse *fig.* 5. specialibus tamen calicibus cincti *b. b.* Fructum separatum exhibet *fig.* 6. *d*, suo inhaerentem pedunculo, et stylis superbientem *f.* Est itaque non in flore, sed in crescendi modo, foliis scilicet angustioribus, ad summum caulem congregatis, et calicis foliolis magis lunatis, nec ita acuminatis, quaerenda posterioris differentia. Et hinc a diuersis botanicis vtraque pro singulari habetur specie. Nominatur autem posterior Esula *Riv. Tetr.* 109. Tithymalus cyparissias *Matth.* 865. *Tab.* 990. C. B. *pin.* 291. *Moris. III.* 338. *S. X. t.* 2. *f.* 29. *Dill. Giss.* 32. *Zanich.* 114. Euphorbia foliis ad caulem linearibus, obtusis, radiis vmbellae plurimis, petalis lunatis *Hall.* 193.

angemerckt, daß beyde von vielen Schrifftstellern mit einander verwechselt werden. Jedoch die Betrachtung der Blackwellischen Abbildungen, worzu fig. I. II. 1. 7. 8. gehöret, ist Ursache, daß wir dieselben zu der ersten Art rechneten, die andre Art aber fig. III. und in den übrigen beyfügten. Wir wollen also erst dasjenige beschreiben, was wir in den Zeichnungen sehen, und den Unterscheid hernach anzeigen. Die dicke und nicht sehr zaserigte Wurzel fig. II. bringet zarte Stengel hervor, welche mit wechselsweise gesetzten, und schmalen Blättern versehen sind, davon, wie LINNÆUS bemercket, die obersten nach und nach breiter werden. Der obere Theil des Stengels fig. 1. theilet sich in viele kleinere, welche rundliche und zugespitzte Blätter haben, an welchen die Blumen hängen, die von eben der Beschaffenheit sind, als wir schon oben Tab. 123. von einer andern Art gezeiget haben. Die ganze Blume bemercken wir fig. 1, die länglichte und dreyfache Frucht fig. 7. die eyförmigen Saamen fig. 8. Auf eben diese Art wächset fast fig. III. ausser daß die untern Blätter des Stengels welcken, und nach und nach abfallen, die obern hingegen desto häuffiger beysammen stehen. Die Blumen werden von zwey gefärbten schmalen Blättergen unterstützet, welche den Kelch ausmachen fig. 2. a. a. und die einblätterichte Blume, die in vier Theile zerschnitten ist, b. zeigen. Aus dieser Blume erhebet sich die Frucht, welche auf einer Säule ruhet fig. 3. d. an deren untersten Theile die Staubfäden so häufig hängen e, daß die Fäden öffters zusammen wachsen, und nur oben die Staubspitzen von einander getrennet werden fig. 4. e, oben auf derselben aber sind drey Griffel befindlich, nebst dreyen, wieder gespalteten Spitzen fig. 3. f. Oeffters pflegen viele Blumen beysammen zu seyn fig. 5, deren jede aber ihren besondern Kelch hat b. b. Eine abgesonderte Frucht stellet fig. 6. d. vor, welche auf ihrem Stiele sitzet, und mit den Griffeln pranget f. Der Uterscheid dieser letztern Pflanze von der erstern bestehet nicht in der Blume, sondern in der Art zu wachsen, nämlich in den engen Blättern, welche oben am Stengel zusammen gehäuffet werden, wie auch in den Blättchen des Kelches, so mehr mondförmig erscheinen und nicht zugespitzet sind. Daher wird auch jede von verschiedenen Kräuterkennern vor eine besondere Art gehalten. Die letztere wird genennet: Esula *Riv. Tetr.* 109. Tithymalus cyparissias *Matth.* 865. *Tab.* 990. *C. B pin.* 291. *Moris. III.* 338. *S. X. t.* 2. *f.* 29. *Dill. Giss.* 32. *Zanich.* 114. Euphorbia foliis ad caulem linearibus obtusis, radiis vmbellae plurimis petalis lunatis *Hall.* 193.

TAB. 164. *Lat.* Alsine. *Germ.* Hünersalbe, Hünerdarm, Hünerbiß, Vogelkraut, Mausegedärme. *Graec.* Ἀλσίνη. *Angl.* Chickweed. *Ital.* Pavarine, Centone, Gallinella. *Gall.* Mouron. *Belg.* Muer, Hoenderbeet, Vogelcruyt.

1. Octo digitorum altitudinem consequitur; folia dilute sunt viridia, flores vero albi.

2. Vbique in humidioribus locis reperitur, nimisque frequenter in hortis occurrit, plerosque anni menses floret.

3. Refrigerandi & humectandi vis ipsi adscribitur, prodest in inflammationibus, erysipelate & varis faciei, siue epithematis sub forma adhibeatur, siue expressus applicetur succus. In pultem redacta cum axungia porcina calidos discutit tumores. Nec non expressus eiusdem succus guttatim in oculos instillari solet inflammatos.

1. Es wächset bis acht Zoll hoch; die Blätter sind hellgrasgrün, die Blumen weis.

2. Es wächset überall an feuchten orten, und nur allzuofft in Gärten, und blüht die meisten Monate des Jahres.

3. Man hält es für kühlend und anfeuchtend, und braucht es bey Entzündungen, dem sogenannten Flugfeuer, und rothen ausgeschlagenen Gesichte, da es entweder als ein gekochter Uberschlag, oder auch nur sein ausgeprester Safft übergelegt wird. Mit Schweinn Schmeer zum Brey gekocht, dienet es in hitzigen Geschwulsten, den Safft des Krautes lässet man Tropffenweise in rothe und entzündete Augen fallen.

4. NOM. GEN. Alsine *Raj. Meth.* 110. *Syn.* 344. *Hist. II.* 1025. *Magn. Car.* 268. *Tourn.* 242. *Boerh. I.* 209. *Rupp.* 109. *Heuch.* 16. *Knaut. Meth.* 218. *Knaut. Hal.* 53. *Kramer.* 39. *Linn. Gen. no.* 445. *Roy.* 449. *Hall.* 386. *Ludvv. n.* 569. *Wachend.* 83. *Mor. El.* 16.

5. NOM. SPEC. Alsine *Matth.* 782. *Ruell.* 432. *Tab.* 1086. *Lonic.* 203. *Lugd.* 1232. *Lob. Hist.* 245. *Ic. a.* 460. *Cam. epit.* 851. Alsine media *C. B. pin.* 250. *Magn. Car.* 269. *Tourn.* 242. *Boerh. I.* 209. *Moris. II.* 550. *S. V. t.* 23. *f.* 4. *Knaut. Hal.* 53. *Vaill.* 9. *Dill.* 41. *Segv. Ver. I.* 417. *Mich. H. Florent.* 5. Alsine minor *Dod.* 29. *Park.* 760. Alsine minor seu media *Ger.* 671. Alsine vulgaris seu morsus gallinae *Raj. Hist. II.* 1030. *J. B. III. b.* 563. *Morand.* 58. Alsine foliis serpilliformibus *Kram.* 39. Alsine foliis ouatis cordatis, floribus trigynis *Linn. Fl. Suec.* 369. *Guett. II.* 279. *Dalib.* 131. *Boehm. Fl.* Lips. 378. Alsine pentastemon, petalis bipartitis *Hall.* 386. Morsus gallinae *Trag.* 384. Hippia minor *Cord. Hist.* 159. a.

Nota. Blackvvellianae icones sunt *Fig. I.* 1. 4. 9. 10, reliquae nunc additae. Ex tenera, fibrosa radice cauliculi succulenti flexilesque prorumpunt, quibus per interualla, opposita, ouata integraque folia adhaerent. Inferiora longioribus, superiora breuibus petiolis instructa sunt. Ex alis ramusculi secedunt, nec non flores pedunculati. In numero partium, quae florem componunt, solet varietas esse. Nostrae speciei partes sic se habent: Florem integrum cum pedunculo sistit *fig.* 1, eo destitutum in naturali magnitudine *fig.* 2, auctum *fig.* 3. In eo deprehendimus calicem pentaphyllum *a. a*, petala pariter quinque *b. b*, quorum singulum ad vn-

Anm. Zu den Blackwellischen Zeichnungen gehören fig. I. 1. 4. 9. 10. die übrigen sind hinzu gesetzet worden. Aus einer dünnen und zaserlchten Wurzel entspringen safftige und biegsame Stengel, an welchen sich, in gesetzten Zwischenräumen, einander gegen über stehende länglichte und ganze Blätter befinden. Die untersten davon stehen auf langen, die obersten aber auf kurzen Stielen. Aus den Winckelu derselben entspringen kleine Aeste und die Blumen mit ihren Stielen. Die Anzahl der Theile, welche die Blume ausmachen, pfleget verschieden zu seyn. In dieser von uns beschriebnen Art befinden sich die Theile folgender Gestalt: die ganze Blume nebst ihrem Stiele zeiget fig. 1, ohne demselben,

guem bifidum conſpicitur, vt ex decem petalis conflatus flos minus accurate attendenti poſſit videri. Medio comprehendunt haec petala ſtamina quinque c. c, corollae magnitudine, antheris rotundis ornata. Calicem, de quo diximus, cum pedunculo fig. 4., eumdem auctum a latere fig 5, ab inferiori parte fig. 6. monſtrat. Quatuor eiusdem folia inferius conuexa, ſuperius concaua, apice acuminata ſunt, a latere tenuibus pilis vel filamentis prominentibus praedita. Hiſce foliolis ad vnguem, iuxta fructum ſubrotundum, ſtaminum filamenta adcreſcunt. Quem fructum calici inſidentem denotat fig. 5. d. cuius ſummitati imponuntur ſtyli tres e, in ſtigmata acuta deſinentes. Foliolum calicis cum ſtamine adhaerente, naturali in magnitudine fig. 7, in aucta vero fig. 8. exhibet. Fructus creſcens ex oblongo acuminatus fit fig. 9. qui vnilocularis, per maturitatem in apice de hiſcens, ſemina plura fig. 10. 11. ſubrotunda et compreſſa emittit.

in natürlicher Gröſſe fig. 2. vergröſſert aber fig. 3. An derſelben bemercken wir einen aus fünff Blättchen beſtehenden Kelch a. a, ingleichen fünff Blumenblätter b. b, davon jedes bis auf den unterſten Theil zerſchnitten iſt, alſo, daß die Blume, wenn man ſie nicht genau betrachtet, aus zehen Blättchen zuſammen geſetzt zu ſeyn ſcheinen könnte. Dieſe Blättchen umfaſſen in der Mitte fünff Staubfäden c. c. welche eben ſo lang, als die Blume, und mit runden Staubſpitzen verſehen ſind. Den Kelch, wovon wir ſchon geredet, zeiget nebſt ſeinem Stiele fig. 4, vergröſſert von der Seite fig. 5, von unten fig. 6, deſſen vier Blätterchen ſind von unten gewölbt, von oben hohl, von forne zugeſpitzt, von der Seite mit dünnen Haaren, oder hervor ragenden Faſern beſetzt. An dieſen Blättchen wachſen neben der rundlichen Frucht von unten die Faſern der Staubfäden an. Die Frucht, welche in dem Kelche ſitzet, bemercket fig. 5. 6. auf deſſen Spitze drey Griffel e. erſcheinen, welche ſich ſpitzig endigen. Ein Blättchen des Kelches, nebſt dem daran hangenden Staubfaden, ſtellet in ſeiner natürlichen Gröſſe fig. 7. vergröſſert fig. 8. vor. Die länglichte Frucht wird, wenn ſie wächſet, zugeſpitzt fig. 9, hat eine einzige Höle, und ſtreuet, wenn ſie reiff wird, nachdem ſie an der Spitze aufgeſprungen, viele rundliche und platte Saamen fig. 10. 11. von ſich.

TAB. 165. *Lat.* Berberis, Oxyacantha. *Germ.* Weinmägelein, Sauerrauch, Sauerdorn, Erbſeln. *Graec.* ὀξυάκανθα. *Angl.* The Barberry Buſh. *Hiſp.* Bagata, Perlitero. *Ital.* Creſpino. *Gall.* Vinette, Berberie. *Belg.* Sauſeboom.

1. Haud facile hic frutex ad magnam excreſcit altitudinem, folia graminis inſtar virent, flores lutei ſunt, baccaeque rubrae.

2. In nonnullis locis ſponte prouenit, colitur etiam in hortis, flores menſe Maio protrudit, fructus autem Septembri perficit.

3. Interior huius fruticis cortex ſeu liber ſingulare in ictero remedium eſſe putatur, ſi fervente decoquatur infundaturque aqua, tunc enim aperit diluitque. Baccae in acutis proſunt febribus, os humectandi & ſitim leuandi cauſſa adhibitae, quod refrigerante et adſtringente inſtruuntur vi; Saccharo conditae, in variis, praeter naturam contingentibus, excretionibus adhibentur, in diarrhoea et ictero. Semen pariter adſtringente pollet virtute. In officinis pharmaceuticis proſtat ſuccus et conſerua baccarum.

1. Dieſe Staude wird ſelten ſehr gros, ſeine Blätter ſind hell grasgrün, die Blumen gelb, die Beeren roth.

1. An einigen Orten findet man ihn wild wachſend, er wird aber auch in Gärten gezogen, wo er im May blüht, und im September zeitige Früchte trägt.

3. Die innere Rinde dieſes Strauſes hält man für ein beſonderes Mittel in der Gelbſucht, wenn ſie entweder mit ſiedendem Waſſer angebrühet oder abgekocht worden, da ſie eröffnet und verdünnet. Seine Beeren dienen in hitzigen Fiebern den Mund anzufeuchten, und den Durſt zu löſchen, indem ſie kühlend und zuſammen ziehend ſind; mit Zucker eingemacht, giebt man ſie mit Nutzen bey allen Arten widernatürlicher Ausflüſſe im Durchfall und der Gelbſucht. Der Saame iſt gleichfalls zuſammenziehend. In denen Apothecken findet man den Safft und die Conſerve von der Frucht.

4. NOM. GEN. Berberis *Raj. Meth.* 154. *Syn.* 465. *Hiſt. II.* 1605. *Magn. Car.* 319. *Tourn.* 614. *Boerh. II.* 233. *Knaut. meth.* 254. *Rupp.* 156. *Heuch.* 20. *Kram.* 141. *Vaill.* 20. *Linn. gen. no.* 351. *Roy.* 438. *Ludvv.* 729. *Hall.* 424. *Wachend.* 57. *Heiſt. Syſt.* 10. et 15. *Segv. Ver. II.* 300. *Dalib.* 109.

5. NOM. SPEC. Creſpinus *Matth.* 150. *Caeſ.* 39. Spina acida ſeu oxyacantha *Dod.* 750. *Ger.* 1325. Oxyacantha *Ruell.* 213. *Cord. in Dioſc.* 19. *a. Fuchſ.* 543. *Dorſt.* 48. *a. Lonic.* 62. *Hort. Eyſtett. Aeſt. O. f.* 9. *f.* 3. Oxyacantha Galeni *Tab.* 1448. Oxyacantha Offic. Berberis *Trag.* 993. Berberis *Brunf.* 290. *Lob. Hiſt.* 599. *Ic. b.* 182. *Park.* 1559. Berberis offic. *Dalech.* 138. Berberis vulgaris *Cluſ. I.* 120. *Cam. epit.* 86. Berberis dumetorum *Raj. Hiſt. II.* 1605. *Magn. Car.* 319. *C. B. pin.* 454. *Tourn.* 614. *Boerh. II.* 233. *Vaill.* 20. *Dill.* 66. *Heiſt. II.* 4. *Zanich. t.* 18. *Segv. Ver. II.* 300. *Mich. Hort. Flor.* 15. *Weinm.* 240. *fig. c.* Berberis vulgo, quae et Oxyacantha putata *J. B. I. b.* 52. Berberis ſpinis triplicibus *Linn. H. Cliff.* 122. *Fl. Suec.* 290. *Roy.* 438. *Hall.* 424. *Boehmer. Fl. Lipſ.* 537. *Dalib.* 109. Berberis pedunculis ramoſis *Linn. Fl. Suec.* 290. *Mat. med.* 57.

Nota. Ramum huius fruticis Blackvvellianum ſiſtit exemplar Fig. II. cui, vt florum ratio haberi poſſit, reliquas adiungere neceſſe fuit. Folia oblanga, in margine ciliatis crenulis inſtructa, ad alas ſpinis muniuntur, plerumque ternis. Ex iisdem alis florum etiam oriuntur pedunculi ramoſi, ſingulus pedunculus ſingularem obtinet florem, omnes in ſpicam diſpoſiti ſunt. In flore integro expanſo *fig. 1.* a latere viſo *fig. 2.* primo occurrit calix, ſex conſtans foliolis, in duplicem ſeriem ita diſpoſitis, vt alternatim adhaereant, et exteriora breuiora, interiora vero longiora obſeruentur fig. 3. 3. *a*, colorata etiam ſint, et ambiant corollam hexapetalam, quae aliquando, ob nutritionis defectum, paucioribus ex petalis, non nunquam ex quatuor *fig.* 4 componitur. Expanſa tamen et euoluta haec petala circulum fere deſcribunt; exterius ſunt conuexa, interius concaua, apice eorum introrſum ſpectante *fig.* 5. Ad inferiorem partem eorum duo oblanga adnaſcuntur corpora, in naturali maguitudine *fig. 6*, aucta *fig. 7.* conſpicua, quae colorem petalorum obtinent. et LINNAEO nectaria dicuntur. Stamina etiam eorum interſtitiis interſeruntur ſex, filamentis praedita paullo latioribus, vt naturalis eorum magnitudo *fig. 8*, aucta *fig. 9.* docet; antherae autem, ſummitatibus impoſitae, bifidae ſunt. In centro rudimentum fructus latet cylindraceum, ſtigmate compreſſo, lato et orbiculato coronatum *fig. 10*, quod pariter auctum quoad magnitudinem *fig. 11.* exhi-

Anm. Die Blackwelliſche Zeichnung Fig. II. zeiget einen Aſt dieſer Staude; es iſt allſo nöthig geweſen, um die Beſchaffenheit der Blume deſto beſſer zu erkennen, die übrigen hinzu zu thun. Die länglichten Blätter, welche an dem Rande mit haarichten Einſchnitten verſehen ſind, haben meiſtens in dem zwiſchenraum drey Stacheln. An eben dieſem Ort entſpringen auch die aeſtigten Stiele mit den Blüthen, davon jeder Stiel eine beſondere Blüthe träget, welche aber alle zuſammen eine Spicam ausmachen. In der ganzen aufgeſchloßnen Blume fig I. welche von der Seite fig. 2. zu ſehen, kömmt erſtlich der Kelch zum Vorſchein, ſo aus ſechs Blättchen beſtehet, welche aber in einer doppelten Reiche ſtehen, allſo, daß ſie wechſels weiſe anhangen, die äuſſern aber kürzer, und die innern länger ſind fig. 3. 3. a. ſie ſind gefärbt, und umgeben die ſechsblätterrichte Blume, welche doch aus Mangel der gehörigen Nahrung zuweilen aus weniger Blättchen, und wie fig. 4. aus vier, beſtehen. Die ausgebreiteten Blumenblättchen machen beynahe einen Zierkel aus, ſie ſind von auſſen gewölbt, von innen hol, und die Spitze derſelben iſt einwärts gekehret fig 5. An dem unterſten Theile derſelben wachſen zween länglichte Körperchen an, welche in ihrer natürlichen Gröſſe fig. 6. vergröſſert fig. 7. zu ſehen ſind. Sie haben die Farbe der Blumenblättchen, und werden vom LINNÆUS nectaria genennt. Ingleichen ſitzen zwiſchen den Blättchen ſechs Staubfäden, welche etwas breitere Fäden haben, wie die natürliche Gröſſe fig. 8, und vergröſſert fig. 9.

exhibet. Fructus tandem increfcens bacca fit carnofa, ex cylindraceo oblanga, quae per longitudinem diffecta *fig. 12* et transuerfim apperta *fig. 13*, femina plerumque continet duo oblonga *fig. 14*. a latere, quo fibi accumbunt, compreffa *fig. 15*. In feminum numero ea eft diuerfitas, vt aliquando vnicum maius tantum infit, aliquando duo, nec haec magnitudine femper aequalia. Tota planta haud raro arboream confequitur ftaturam, vt ideo ab HEISTERO inter arbores et frutices Syftem. l. c. relata fit, licet hanc notam in methodi difpofitione non admittendam effe, alii evicerint botanici.

fig. 9. zeiget, die Staubſpitzen, welche oben anhängen, ſind getheilet. In der Mitte lieget der Anſatz der cylindriſchen Frucht, auf welcher ein plattes, breites, und rundes ſtigma fig. 10. befindlich, welches gleichfalls vergröſſert fig. 11. vorſtellet. Die Frucht wird durch fortgeſetztes Wachsthum eine fleiſchigte Beere, welche aus der cylindriſchen Figur länglicht wird, man ſiehet dieſelbe nach der Länge zertheilet fig. 12, der Quere durchſchnitten fig. 13. In dieſer befinden ſich zween länglichte Saamen fig. 14, welche von der Seite, wo ſie an einander liegen, platt ſind fig. 15. Die Anzahl der Saamen iſt allſo verſchieden, daß man bisweilen nur einen einzigen gröſſern darinne antrieft, bis weilen zween von ungleicher Gröſſe. Die ganze Pflanze wächſet nicht ſelten zu einem Baume, und iſt daher vom Herrn HEISTER in Syſt. l. c. unter die Bäume und Stauden geſetzt worden, obgleich von andern Kräuterkennern ſchon gezeiget worden, daß man ſich dieſes Merkmales zu Einrichtung einer Methode nicht bedienen könne.

TAB. 166. *Lat.* Calamintha montana. *Germ.* Bergackermünße, Kalament, wilder Poley. *Graec.* Καλαμίνθη ὀρεινη ⊙ *Angl.* Mountain Calamint. *Hifp.* Nevada. *Ital.* Nipotella montana, Calamenta. *Gall.* Calamenthe, Pouliot de montagne. *Belg.* Berg Calament, Cattecruyt.

1. Ad pedis altitudinem excrefcit, foliis inftructa profunde viridibus, floribus pallide purpureis.

2. In Anglia, in comitatu Cantienfi, duplex huius plantae fpecies occurrit admodum copiofe in fruticetis, Junio Iulioque menfe floret.

3. Calamintha montana calidior eft mentha vulgari, ventriculum roborat, flatus pellit, et tormina ventris mitigat. Feminis praecipue conuenit ad promouenda catamenia, antea fuppreffa, fi vel ore adfumitur, vel in enematibus, ex ea paratis, valde faturatis vfurpatur, In officinis pharmaceuticis puluis compofitus huius plantae exftat.

1. Es wächſet bis einen Fuß hoch, die Blätter ſind dunckelgrün, die Blumen bleich purpurfarb.

2. Man findet in Engeland, in der Graffſchaft Kent, zweyerley Arten dieſer Pflanze in ſehr groſſer Menge, da ſie an Hecken ſtehen, und im Juny und July blühen.

3. Die Bergackermünze iſt hiziger, als die gemeine Münze, ſie iſt ein Magenſtärckendes Mittel, treibet die Blähungen, und lindert das Leibreiſen. Sie dienet beſonders denen Weibsperſonen zur ordentlichen Beförderung der verſtopfften Reinigung, wenn es ſowohl durch den Mund, als in ſtarcken hievon bereiteten Klyſtiren gebraucht wird. Ein zuſammen geſetztes Pulver von dieſem Kraut wird in Apothecken gefunden.

4. NOM. GEN. Calamintha *Raj. meth.* 65. *Syn.* 243. *Hift. I.* 568. *Magn. Car.* 95. *Tourn.* 194. *Boerh. I.* 175. *Rupp.* 233. *Knauth. meth.* 98. *Vaill.* 26. *Ludvv.* 215. *Hall.* 651. *Segv. Ver. I.* 303. *Mor. El.* 13. Calamentha *Heuch.* 25. *Riv. Mon. p.* 45. *Kram* 51. Meliffa *Linn. Gen. no.* 566. *Roy* 320. *Wachend.* 136. *Guett. II.* 256. *Dalib.* 174.

5. NOM. SPEC. Calamintha *Matth.* 529. *Cam. Epit.* 481. *Lugd.* 905. Calamintha montana vulgaris *Dod.* 97. *Lob. Hift.* 274. *Jc. a.* 513. *Tabern.* 733. *Morif. III.* 413. *S. XI. t.* 21. *f.* 3. *Hort. Eyftett. Aeftiv. O.* 7. *F.* 7 *f.* 2. *Weinm. t.* 281. *f. a.* Calamintha vulgaris *Raj. Hift. I.* 569. *Park.* 36. *Ger.* 687. Calamintha vulgaris vel officin. Germaniae *C. B. Pin.* 228. *Magn. Car.* 96 *Vaill.* 26. *Segv. Ver. I.* 303. *Mich. H. Florent.* 19. *Morand.* 48. *Manett. Virid.* 10. Calamintha flore magno vulgaris *J. B. III. b.* 228. Calamintha foliis ex ouato acuminatis, caule erecto, panicula fpicata terminato *Hall* 651. Calamentum *Ruell.* 559. Calamentha Off. *Riv. mon. t.* 45. Calamentha folio cordiformi vel fubrotundo, fpica laxa in fummitate tantum *Kram.* 51. Meliffa floribus ex alis fuperioribus, pediculo communi confertis *Linn. H. Cliff.* 507. *Mat. med.* 104. *Roy.* 320. *Guett. II.* 256. *Dalib.* 174.

Nota. Huius etiam plantae Blackvvellianae delineationi, ad quam praeter caulem *fig. 1. 7. 8.* pertinet, florum partes nitidiores a nobis funt appofitae. Monemus autem, nos ex fpecimine, in horto culto, florem adduxiffe, quare idem, prae natiua eius indole, quae ex foli, in quo crefcit, natura minor eft, paullo amplior confpicitur. Ex foliorum oppofitorum, ouatorum, obtufo apice definentium alis, pedunculi florum oriuntur, inferioribus in locis paucioribus in fuperioribus vero copiofioribus onufti floribus. Corolla monopetala, infra tubulofa eft *fig. 1.* in calice continetur monophyllo *fig. 2. a.* Dum ex eodem emergit, tubus in duo labia fecedit, quorum inferius ex tribus conftat laciniis, earum media *b.* maxima eft, medio leuiter emarginata, laterales tenuiores et fubrotundae *c. c.*, fuperius contra labium integrum exiftit *d.* A latere easdem proponit partes fig. 3. ita tamen, vt inferioris labii, quod et barba dicitur, media lacinia deorfum flexa, melius appareat. Ab anteriori parte retrorfum difciffa eft corolla in *fig.* 4, leuatum labium fuberius *d.* inferiori adhaerere monftrat ftamina quatuor, in duas feries difpofita, quarum pofterior duo breuiora *e. e*, anterior duo longiora *f f.* continet, antherae his adcrefcunt fubrotundae. Calix porro, qui marcefcente corolla, fed parum, augetur, fuperius, vt illa, in duo diuiditur labia, fed inuerfo modo, vt fuperius trifidum, inferius bifidum fit *fig.* 5, cylindraceus eft *fig. 7.* in cuius fundo deteguntur femina conftituta effe *fig. 6.* minora, numero quatuor *fig. 8.* Haec, dum cohaerent, quadratum corpufculum efformant, linea cruciata diuifum *fig. 9.* feparata autem, licet minora, oblongam habent formam *fig.* 10. et per maturitatem ex viridi fufcum poftmodum contrahunt colorem.

Anm. Der Blackwelliſchen Zeichnung dieſer Pflanze, zu welcher auſſer dem Stengel fig. 1. 7. 8. gehöret, ſind auch hier die zarten Theile der Blüthe beygefüget worden. Wir erinnern nur, daß wir von einem Exemplar, ſo in dem Garten gezogen worden, die Blüthe vorgeſtellet, daher dieſelbe etwas gröſſer, als natürlich, erſcheinet, indem ſie in Anſehung der Beſchaffenheit des Ortes, worinnen ſie wächſet, kleiner. Aus dem Zwiſchenraum der einander gegen über ſtehenden, länglichten, und fornen ſtumpff zugeſpitzten Blätter kommen die Stengel der Blüthen hervor, welche an dem unterſten Theile wenige, oben aber mehrere Blumen tragen. Die einblätterichte Blume hat von unten eine Röhre fig. 1. und iſt in einem einblätterichten Kelche enthalten fig. 2. a. Dieſe Röhre theilet ſich, wo ſie aus dem Kelche heraus kommt, in zwey Lefſzen, davon die unterſte derſelben b. die gröſte, und in der Mitte ein wenig eingeſchnitten iſt, die Seiteneinſchnitte ſind ſchmäler und rundlich c. c, die oberſte Lefſze hingegen iſt ganz d. Von der Seite ſtellet dieſe Theile vor fig. 3. doch alſo, daß der mittlere Einſchnitt der untern Lefſze, welche auch barba genennt wird, und unterwerts gebeuget iſt, beſſer zum Vorſchein kömmt. Die Blume iſt von forne hinterwärts zerſchnitten in fig. 4; die oberſte Lippe, welche in die Höhe gehoben d, zeiget die vier Staubfäden, welche an der unterſten hangen, und in zwey Reihen geſetzet ſind, davon die hinterſte zween kürtzere e. e, die vorderſte zween längere Staubfäden f. f. enthält, an welchen die rundlichen Staubſpitzen befindlich. Der Kelch, welcher, nachdem die Blume verwelcket, aber wenig vergröſſert wird, wird, wie dieſelbe, oben in zwey Lefſzen getheilet, aber nur auf umgekehrte Art, daß nämlich die oberſte drey, und die unterſte zween Einſchnitte habe fig. 5. Er iſt übrigens cylindriſch fig. 7. und auf dem Grunde entdecket man die Saamen fig. 6. welche klein, und an Anzahl viere ſind fig. 8. Indem dieſe noch zuſammen hängen, machen ſie einen viereckigten Körper aus, welcher durch Kreutzſtriche getheilet iſt fig. 9. Theilet man ſie von einander, ſo ſind ſie zwar klein, doch länglicht fig. 10. und erlangen bey ihrer Reiffe aus der grünen eine braune Farbe.

TAB. 167. *Lat.* Calamintha officinalis. *Germ.* Gemeine Ackermünze, wilder Poley. *Graec.* Καλαμίνθη *Angl.* The common Calamint of the Shops, Spotted Calamint. *Hisp.* Neveda. *Ital.* Calamenta. *Gall.* Pouliot sauvage. *Belg.* Calament.

1. Haec calamintha antecedenti fere similis est, sed humi magis repit, et angustiora habet folia, de reliquo illius aeque ac huius folia et flores colore non discrepant.

2. In iisdem occurit locis, ac antecedens, Iulio vero et Augusto floret.

3. Iisdem fere ac altera aperiendi viribus pollet, eiusque loco saepe adhibetur; copiosa enim in quantitate occurrit, atque in officinas facile induci potest.

1. Diese Ackermünze sieht meistens der vorigen gleich, blos daß sie mehr auf der Erde kriecht, und etwas schmälere Blätter hat, übrigens sind dieselben, wie auch die Blumen an der Farbe einander völlig gleich.

2. Man findet sie an eben dergleichen Orten, wie die vorige, sie blüht aber im July und August.

3. Sie hat meistens eben die eröffnende Kräffte, wie die andre, und wird daher offtmals statt derselben gebraucht, weil man sie in grösserer Menge hat, und sich damit die Apothecker am ersten versehen können.

4. NOM. GENER. conf. Tab. 166.

5. NOM. SPEC: Pulegium sylvestre seu Calamintha altera *Dod.* 98. Calamintha angustifolia *Hort. Eystett. Aest. O.* 7 *F.* 8 *f.* 2. Calamintha aruensis secunda *Tab.* 736. Calamintha altera odore pulegii foliis maculosis *Park.* 36. *Lob. Jc a.* 513. Calamintha flore minore, odore pulegii *J. B. III. b.* 229. Calamintha pulegii odore seu Nepeta *C. B. pin.* 228. *Raj. Syn. I.* 243. *Hist. I.* 569. *Magn. Car.* 93. *Tourn.* 194. *Ger.* 687. *Rupp.* 232. *Zanich.* 46. *t.* 187. *Mich. H. Flor.* 19. *Manett. Virid. Spicil.* 9. Calamintha pulegii odore, foliis latioribus *Boerh. I.* 175. Calamintha italica pulegii odore, acris *Gesn. Hort.* 251. *et* 260. *b.* Calamintha montana *Mattb.* 77. *Camer. epit.* 482. Calamintha folio incano *Riv. mon. t.* 47. Calamintha foliis ouatis, obtusis, caule procumbente *Hall.* 651. Melissa floribus ex alis superioribus, pedunculo dichotomo, caule procumbente *Linn. H. Cliff.* 308. *Roy.* 321. *Wachend.* 136 *Segv. Ver. I.* 304. *Guett. II.* 257. *Dalib.* 175.

Nota. Huius plantae, in qua solam retinuimus Blackvvellianam iconem, corolla *fig.* 1. calix cum fructu *fig.* 2. seminaque *fig.* 3. cum antecedenti ita conueniunt, vt ibi dicta huc referri debeant. Diuersitatem faciunt foliorum magnitudo minor, obtusus eorum apex, et habitus pro differentia culturae magis vel minus villosus.

Anm. Von dieser Pflanze, wovon wir nur die Blackwellische Abbildung beybehalten, kömmt die Blume fig. 1. der Kelch, nebst der Frucht fig. 2. und die Saamen fig. 3. mit der vorhergehenden also überein, daß alles, was von dieser gesaget worden, hieher gehöret. Den Unterschied machen die Blätter aus, welche kleiner sind, und deren stumpfes Ende, wie auch das rauhe Wesen der Pflanze, welches nach Unterschied der Wartung derselben mehr oder weniger merklich ist.

TAB. 168. *Lat.* Gallium album latifolium. *Germ.* Megerkraut, Waldstroh, unsrer Frauen Bettstroh. *Graec.* Γάλλιον, Γάλιον, Γαλάτιον, Γαλέριον. *Angl.* Wite Ladies, Bed-Stravv, great bastart Madter. *Hisp.* Coaia Leche Yerva. *Ital.* Galio. *Gall.* Petit Muguet. *Belg.* Walstroo.

1. Ad duo pedes vsque excrescit, folia pallide viridem, flores album referunt colorem.

2. Ad semitas viarum et sicciora steriliaque loca crescit, Iunio Iulioque mensibus floret.

3. Exsiccans inspissansque huic plantae adscribitur virtus, et in omnibus excretionibus et haemorrhagiis praeter naturam contingentibus laudatur, nec non in curandis vulneribus. Nonnulli decoctum eius in podagra commendant, et pediluuium inde paratum, si motum corporis magna subsequatur pedum lassitudo. In regionibus septentrionalibus hac planta vtuntur in conficiendis caseis, cuius ope lac nimirum coagulatur.

1. Es steiget bis zwey Fus hoch, die Blätter sind grasgrün, die Blumen weis.

2. Es wächst an Angern und dürren unfruchtbaren Plätzen, es blüht im July und Juny.

3. Diese Pflanze hält man für trocknend und verdickend, und daher dienlich bey allen Arten unordentlicher Blutflüße und Verblutungen, ingleichen Wunden zu heilen. Einige rühmen den abgesottenen Trank im Zipperlein, ingleichen ein davon bereitetes Fusbad bey der von vielen Gehen entstandenen Müdigkeit. In denen Nordlichen Gegenden bedient man sich dieser Pflanze, die Milch zum Käse gerinnend zu machen.

4. NOM. GEN: Gallium *Magn. Car* 154. *Tourn.* 114. *Boerh. I.* 148. *Rupp.* 4. *Vaill.* 77. *Ludvv.* 11. *Kram.* 2. *Segv. Ver. I.* 189 *Heist. Syst.* 6. Galium *Linn. Gen. no.* 97. *Roy.* 256. *Hall.* 458. *Wachend.* 22. *Guett. II.* 46. *Dalib.* 47. Mollugo *Raj. meth.* 54. *Syn.* 223. *hist. I.* 481. *Knaut. Hal.* 94.

5. NOM: SPEC: Galion *Cord. in Diosc.* 69. *b.* Gallion album 3. *Trag.* 493. Galion candido flore *Caes:* 315. Gallium *Lonic.* 270. *a.* Gallium album vulgare *Tourn* 115. *Vaill.* 77. *Dill.* 82. *Segv. Veron. I.* 189. *Weinm. t.* 530. *f. a. Mich. H. Florent.* 40. *Manett. Virid* 33. Gallium latifolium syluaticum *Kram.* 2. Gallium vulgare flore albo *Heist. II.* 13. Galium foliis plurimis acutis, caule flaccido, ramis patentissimis *Linn. H. Cliff.* 34. *Fl. Suec.* 117. *Roy.* 257. *Dalib.* 47 *Guett. II.* 46. Galium caule quadrangulo, foliis octonis, glabris, acuminatis *Hall.* 461. *Boehmer.* 11. Rubia syluestris *Mattb.* 659. *Ger.* 1118. Rubia angulosa aspera *J. B. III. b.* 715. Mollugo *Dod.* 354. *Clus. II.* 176. *I. Tab.* 434. Mollugo vulgatior *Raj. Hist. I.* 481. *Park.* 565. *Mor. III. p.* 330. *S. IX.* 22. *f.* 1. Mollugo vulgatior herbariorum, Galion album quorumdam *Lob. Hist.* 495. *Jc. a.* 802. *Dalech.* 1088. Mollugo montana angustifolia vel Gallium album latifolium *Magn. Car.* 154. *C. B. Pin.* 334.

Nota Totius quidem plantae modum crescendi florendique ex Blackvvellianis iconibus *fig. I.* 1. 8. discimus, in flore tamen minores partes delitescunt, quae consideratione omnino dignae, in reliquis, a nobis additis proponuntur. Folia angusta, acuminata verticillatim caulem tenerum cingunt, ex quibus exire conspicimus ramos, floribus in summitate ornatos. Numerus foliorum cum ipsis ramis minuitur, & laxius alias dispositi flores nonnumquam densius colliguntur *fig. II.* Singuli flores, quales integros *fig. 1. et 2.* offerunt, calici

Anm. Die Art und Weise zu wachsen und zu blühen, der ganzen Pflanze lernet man aus den Blackwellischen Abzeichnungen fig. I. 1. 8, es liegen aber noch in der Blüthe einige kleinere Theilchen verborgen, welche allerdings der Betrachtung würdig, und von uns in den übrigen Figuren vorgestellet worden sind. Es umgeben den Stengel enge und spitzige Blätter, welche rund herum stehen, zwischen welchen wir die Aeste entspringen sehen, welche oben die Blüthen tragen. Die Anzahl der Blätter verringert sich an den Aesten, und die Blüthen, welche weitläufftig ausinan-

lici minori quadridentato inhaerent, ipſi ſunt monopetali, aucta magnitudine ab anteriori parte *fig.* 3. eos proponit, in qua quatuor planas et acutas corollae lacinias obſeruamus, quibus interſunt et fructus rudimentum et quatuor ſtamina, filamentis ſat longis inſtructa, ac antheras ſubrotundas ſuſtinentibus. A latere florem ſi intuemur *fig.* 4, non easdem ſolum partes, ſed etiam ſtylum inferius craſſum, ſuperius ad dimidiam fere partem diuiſum detegimus. Si inuertatur flos, vt in *fig.* 5. tandem calix in conſpectum venit, ab inferna parte hemiſphaericus. Ex quo reſoluta et a reliquis partibus liberata corolla inſtruitur *fig.* 6. inferius adeo anguſto breuique tubo, vt pro nullo habendus ſit. Fructus capſulam oblongam, ex duabus, media parte ſibi appoſitis, conflatam ſiſtit *fig.* 7. cui ſemina inſunt reniformia *fig.* 8.

einander ſtehen, werden bisweilen dichter zuſammen geſetzt fig. 1. Jede Blüthe, welche man ganz fig. 1. und 2. bemercket, hänget an einem kleinen Kelche, der vier ſcharffe Einſchnitte hat; Sie ſind einblätterich; dieſe zeiget von forne fig. 3. Wir werden in ſelbiger vier flache und ſpitzige Einſchnitte gewahr, zwiſchen welchen der Anſatz der Frucht, und vier Staubfäden, mit langen Faſern und rundlichen Staubſpitzen befindlich ſind. Wenn man die Blume von der Seite betrachtet fig. 4, ſo entdecket man nicht nur eben dieſe Theile, ſondern auch den Griffel, welcher unten dicke, oben aber faſt auf die Helffte getheilet iſt. Drehet man die Blume um, wie in fig. 5, ſo erſcheinet endlich der halbrunde Kelch von unten. Die von den übrigen Theilen loßgemachte Blumendecke fig. 6. hat von unten eine kleine und enge Röhre, welche bey nahe vor nichts zu achten iſt. Die Frucht iſt eine länglichte Kapſel, und beſtehet aus zween Theilen, welche in der Mitte mit einander verbunden ſind fig. 7. in welcher ſich Nierenförmige Saamen befinden fig. 8.

TAB. 169. *Lat:* Virga aurea anguſtifolia, minus ſerrata. *Germ.* Gülden Wundkraut, heydniſch Wundkraut. *Angl.* Golden Rod. *Ital.* Virga aurea *Gall.* Verge dorée. *Belg.* Gulden Roede.

1. Caulis altitudinis eſt duorum vel trium pedum, folia virent, flores luteo inſigniuntur colore.

2. In ſyluis ſepibusque creſcit, et menſe Julio floret.

3. Folia et ſummitates inter vulnerarias referuntur herbas, et interdum decoctis vulnerariis admiſcentur, externe fomentis et cataplaſmatibus. Nonnulli hanc plantam in haemoptyſi extollunt, vel aliis ſanguinis profuſionibus, in primis in calculo multum laudatur.

1. Der Stengel ſteiget zwey oder drey Fus hoch, die Blätter ſind licht grasgrün, die Blumen gelb.

2. Es wächſet in Wäldern und Hecken, und blüht im July.

3. Man braucht die Blätter und Gipffel, als eines unſerer beſten Wundkräuter, man nimmt ſie insgemein innerlich unter die Wundtränke, und äuſſerlich zu den Uberſchlägen und Bähungen. Einige rühmen es im Blutauswerffen und anderer unordentlicher Entgehung deſſelben, beſonders hält man es für ſehr dienlich im Steine.

4. NOM: GEN: Virga aurea *Raj. meth.* 33. *Syn.* 176. *Hiſt. I.* 278. *Magn. Car.* 123. *Tourn* 483. *Boerh. I.* 96. *Rupp.* 181 *Heuch.* 48. *Knaut. meth.* 144. *Knaut. Hal.* 127. *Vaill.* 204. *Kram.* 82. *Segu. Ver. II.* 213. *Guett. II.* 253. *Morand. El.* 8. *Heiſt.* 7. Solidago *Linn. Gen. no.* 785. *Roy.* 161. *Ludvv.* 353. *Hall.* 729. *Wachend.* 231. *Dalib.* 256.

5. NOM: SPEC: Virga aurea *Raj. Hiſt. I.* 278. *Caeſ.* 503. *Cam. Epit.* 748. *Morand.* 27. Virga aurea Arnoldi Villanouani *Ger.* 430. Virga aurea foliis ſerratis *Matth.* 712. *Tab.* 1260. *Park.* 542. Virga aurea altera *Lugd.* 1273. Virga aurea altera folio ſerrato *Lob. Hiſt.* 159. *Ic. a.* 299. Virga aurea. latifolia ſerrata *C. B. pin* 268. *Tourn.* 484. *Moriſ. III.* 124. *ſect. VII. t.* 23. *f.* 4. *Knaut. Hal.* 127. *Zanich.* 278. *ic.* 271. Virga aurea margine crenato *Dod.* 142. Virga aurea vulgaris latifolia *J. B. II.* 1068. *Magn. Car.* 123. *Vaill.* 204. *Manett. Virid* 100. *Mich. H. Florent.* 100. Virga aurea vulgaris folio ſerrato *Kram.* 82 Virga aurea folio ampliſſimo dentato *Boerh. I.* 96. Solidago floribus per caulem ſimplicem vndique ſparſis, foliis lanceolatis *Linn. Fl. Lappon.* 306. Solidago caule erecto, racemis alternis erectis *Linn. Hort. Cliff.* 409. *Fl. Suec.* 685. *Roy.* 161. *Hall.* 729. *Dalib.* 256. *Guett. II.* 353. *Boehmer.* 236.

Nota. Planta, quae hic proponitur, quoad exteriorem, potiſſimum foliorum, conformationem ſaepiſſime variare ſolet. Non autem hic tantum notamus, folia inferiora ſuperioribus ſemper latiora eſſe, immo marginem eorumdem crenatum vel integerrimum in his apparere, quod haec conditio in permultis obſeruari ſoleat aliis, ſed totius nonnumquam plantae folia ab imis ad ſuperna anguſta, margine integro praedita, aliquando omnia ſerrata deprehendi. Idque eam ob rationem hic adducendum eſſe putavimus, vt partim nominis Blackvvelliani ratio habeatur, partim pateat, quapropter ſynonyma botanicorum ea eligerimus, quae folia in hac planta ſerrata deſcribunt. Delineationes autem omnes Blackvvellianae ſunt: folium conſpicimus radicale, magnum, latum, ſerratum et petiolatum; in caule ea fiunt anguſtiora, nec non petiolis vel breuiſſimis vel nullis eidem adhaerent. Ex alis rami erecti, ſuperius floribus inſtructi, prodeunt, quorum plures in capitulum colliguntur oblongum; duplicis autem ſunt formae, alii in ambitu, quem radium vocant, conſtituti, ex minori et perbreui tubulo in latiorem limbum expanduntur, et lingulati nominantur, ex quorum medio ſurgit ſtylus in ſummitate diuiſus *fig.* 1. Alii in medio ſeu diſco collocati manifeſtum et longiorem habent tubulum, intus in iis conſtituta ſtamina antheris ſuis in canalem concreſcunt, qui medium ſtylum, vaginae inſtar, circumit. Omnes in calice ponuntur oblongo *fig.* 2, ex diuerſis ſquamarum ſtratis compoſito. Semen tandem poſt harum partium marceſcentiam ſupereſt oblongum, a latere compreſſum, ſuperius papposum *fig.* 3 vnumquodque eorum in fundo calicis ſeu thalamo haeret.

Anm. Die hier vorgeſtellte Pflanze pfleget vornämlich nach Beſchaffenheit der äuſſerlichen Bildung der Blätter ſehr öffters verſchieden zu ſeyn. Wir bemercken daher nicht nur, daß die unterſten Blätter jederzeit breiter ſind, als die obern, und daß der Rand derſelben entweder ausgezackt oder völlig ganz ſey, weil wir dieſes auch in vielen andern Pflanzen finden, ſondern auch, daß bisweilen die ſämmtlichen Blätter dieſer Pflanze, die obern und untern, enge und am Rande ganz befunden werden, bisweilen aber allerſeits eingekerbt ſind. Dieſes glaubten wir deswegen hier anzuführen berechtiget zu ſeyn, damit theils der Blackwelliſche Name erläutert werde, theils erhellen möge, warum wir diejenigen Beynamen der Kräuterkenner vor andern erwählet, welche dieſer Pflanze eingekerbte Blätter zueignen. Die Abzeichnungen ſind alle Blackwelliſch. Wir ſehen ein groſſes, breites, eingekerbtes Blatt nebſt ſeinem Stiele, wie ſie um die Wurzel befindlich, an dem Stengel ſind ſie enger, und haben entweder ganz kleine oder gar keine Stiele. Aus dem Zwiſchenraum derſelben erheben ſich die gerade aufſteigende, und an ihrer Spitze mit Blüthen verſehenen Aeſte. Die Blüthen ſind in einem länglichten Knopff zuſammen geſetzt, und haben zweyerley Geſtalt. Andere, ſo am Rande, welchen man radium nennet, herum ſtehen, dehnen ſich aus einem kleinen und kurzen Röhrchen in ein breites Bändgen aus, und werden daher lingulati genennet, aus deren Mitte erhebet ſich der oben geſpaltene Griffel fig. 1. Andere, welche in der Mitten oder dem ſogenannten diſco befindlich, haben eine deutlichere und längere Röhre, die in ſelbiger enthaltenen Staubfäden wachſen mit ihren Staubſpitzen zuſammen, welche als eine Scheide den Griffel umgeben. Alle dieſe befinden ſich in einem länglichten Kelche fig. 2., der aus verſchiedenen Schichten von Schuppen zuſammen geſetzt iſt. Wenn dieſe Theile verwelket, iſt noch der Saamen übrig, ſo länglicht, von der Seiten eingedrükt, und oben mit einem Bürſtgen verſehen iſt fig. 3. Jedes derſelben hänget an dem Grunde des Kelches oder dem thalamo an.

TAB.

TAB. 170. *Lat.* Elatine, Veronica femina. *Germ.* Ehrenpreis, Grundheil, Erdwinde. *Graec.* Ἐλατίνη. *Angl.* ♃ A Fluellin, Female Speedwell. *Ital.* Elatina. *Gall.* de la Veronique. *Belg.* Eerenprys.

1. Haec planta humi serpit, cauliculis instructa est paruis et villosis, octo pollicum longitudine; folia profunde sunt viridia, flores purpurei luteique.

2. In agris crescit, et fine floret aestatis.

3. Vulneraria herba est, in vlceribus commendatur antiquis et cancrosis, et in haemorrhagiis aliisque fluxionibus, nec non in oculorum inflammationibus.

1. Dieses Kraut kriecht auf der Erden, und hat kleine haarichte Stengel bey acht Zoll lang; die Blätter sind dunckelgrün, die Blumen purpurfärbig und gelb.

2. Es wächst in Kornfeldern, und blühet gegen das Ende des Sommers.

3. Es ist ein Wundkraut; man hält es für gut in alten Schäden, und freßenden krebshafften Geschwüren, in Blut- und andern Flüßen, wie auch bey entzündeten Augen.

4. NOM. GEN. Elatine *Riv. mon. p. 26. Rupp.* 242. *Knauth. meth.* 107. *Dill. Gen.* 116. *Vaill.* 48. Linaria *Raj. meth* 90. *Hist. I.* 759 *Tourn.* 168. *Boerh. I.* 231. *Kram* 46. *Segv. Verm. I.* 262. *Mor. El.* 17. Antirrhinum *Linn. Gen. n.* 589. *Roy* 294. *Hall.* 613. *Ludvv.* 247. *Wachend.* 147. *Dalib.* 184. *Guett. II.* 212.

5. NOM. SPEC. Elatine *Matth.* 716. *Lugd.* 1238. *Cam Epit.* 754. *Riv. mon. t.* 86. *Dill. Giss.* 157. Elatine altera *Dod.* 42. *Lob Ic. I.* 470. *Tab.* 1091. *Ger.* 625. Elatine femina folio anguloso *I. B. III.* 372. Elatine folio acuminato *Park.* 553. Elatine folio acuminato, in basi auriculato, flore luteo *C. B. pin.* 253. *Rupp.* 243. *Vaill* 48. *Manett.* 26 Elatine folio anguloso *Weinm t.* 476. *fig b.* Linaria elatine dicta, folio acuminato *Raj. Hist I.* 759. Linaria hirsuto folio acuminato, in basi auriculato *H. Ox. II.* 503. *S. V. t.* 14. *f.* 28. Linaria segetum, nummulariae folio aurito et villoso, flore luteo *Tourn.* 169. *Garid* 287. *Zanich.* 167. *Segv. Ver. I.* 264. Linaria folio aurito *Kram.* 46. Antirrhinum foliis hastatis *Linn H Cliff.* 323. *Roy* 290. caule flaccido *Linn. H. Vps.* 175. *Dalib.* 187. *Guett. II.* 212. Antirrhinum foliis imis coniugatis, superioribus alternis, ad basin hamatis *Hall.* 613. *Boehm. Fl. Lips.* 147.

Not. a. Blackvvellianam iconem hic immutatam sistimus, ex qua totius plantae habitus cognosci potest. Radix nimirum tenera et fibrosa de se spargit cauliculos flexiles, incuruos, humi prorepentes, quibus folia adhaerent circa radicem, id, quod nostra tamen figura non exprimit, opposita, in ipsis iisdem deinde magis alterna esse conspiciuntur petiolata et hastata. Ex alis horum flores protruduntur, vel ramuli procedunt. Flores in calice continentur quinquepartito; corolla monopetala, irregularis est, inferius calcare longiore instructa. *Fig.* 1. Post marcescentem florem fructus conspicitur *fig.* 2., qui in hac planta in duas laterales partes dehiscit, integra remanente basi, in quo permulta minora obueniunt semina *fig.* 3. Opus non est, vt de floris partibus aeque ac de genere plura moneamus, quum omnia iis sint similia, quae de Linaria iam supra Tab. 115. proposuimus, cum qua ob conuenientiam a recentioribus botanicis ad Antirrhinum refertur. Nec a Linaria discrepare, sed cum eadem coniungi debere, iam RAII fuit in Method. p. 91. sententia. Ita etiam patet, eas, quas pro nouo constituendo genere sufficere credit MANETTI l. c. p. 26. notas, caules scilicet procumbentes et foliorum figuram, quum floris essentiam diuersam non esse doceant, meliori iure in speciebus determinandis valere posse.

Anm. Wir liefern hier die Blackwellische Zeichnung unverändert, aus welcher die Gestalt der ganzen Pflanze zu erkennen ist. Die zarte und zaserigte Wurzel nämlich treibet biegsame, krumme und auf der Erde kriechende Aeste hervor, an welchen die Blätter nahe bey der Wurzel, welcher Umstand zwar in unsrer Abbildung nicht bemercket worden, einander gegen über stehen, an den Aesten selbst sind sie mehr wechselsweise gesetzt, haben ihre Stiele, und von unten Fortsätze, die wie Spieße gestaltet sind. Aus den Zwischenräumen derselben kommen Blumen oder Aeste. Die Blumen sind in einem fünffmal eingeschnittnen Kelche enthalten. Die Blumendecke bestehet aus einem Stücke, ist irregulär von Figur, und mit einem langem Fortsatz versehen, fig. 1. Wenn die Blume verwelket, so erblicket man die Frucht fig. 2. welche in dieser Pflanze in zween Theile zerspringet, so daß der Grund davon ganz bleibet, in derselben sind viele kleine Saamen enthalten fig. 3. Es ist unnöthig von den theilen der Blume sowohl, als dem Geschlechte ein mehrers zu erwähnen, weil diese denjenigen gleich sind, so wir oben Tab. 115. von dem Leinkraut beygebracht haben, mit welchem unsre Pflanze zugleich von den neuesten Kräuterkennern, zu dem Antirrhino gerechnet wird. So ist auch schon RAII in Method. p. 91. Meinung, daß sie von der Linaria nicht unterschieden sey, sondern mit derselben verbunden werden müsse. Ingleichen ist hieraus klar, daß diejenigen Kennzeichen, welche MANETTI l. c. p. 26. zureichend zu seyn glaubet, ein neues Geschlecht daraus zu machen, nämlich die auf der Erde liegenden Stengel und die Figur der Blätter, weil sie nicht zeigen, daß das Wesen der Blume unterschieden sey, beßer zum Unterscheid der Arten können angewendet werden.

TAB. 171. *Lat.* Cardiaca. *Germ.* Hertzgespan. *Graec.* Πράσιον, *Angl.* Matherwort, Marrubium call'd Cardiaca. ⊙ *Hisp.* Maroio. *Ital.* Cardiaca. *Gall.* Agripaume. *Belg.* Hertsgespan.

1. Ad octodecim pollicum altitudinem excrescit, folia profunde sunt viridia superius, inferius vero pallent, flores purpurei.

2. In desertis locis, et angustis viis reperitur, iunioque floret mense.

3. Nomen haec planta Cardiacae recepit, quod in cordis adfectionibus, prout in eius palpitatione et lipothymiis, vtilis esse creditur. Laudat nimirum D. BOWLES decoctum, ex illa paratum, cum saccharo in dictis his morbis, nec non in hypochondriaco hystericoque malo. Pulueris drachma, cum vino sumta, certum ad promouendum partum remedium esse perhibetur.

1. Es wird bis achtzehen Zoll hoch; die Blätter sind dunckelgrün an der obern Fläche, an der untern aber bleichgrün, die Blumen purpurrot.

2. Man findet es an öden Plätzen und engen Straßen, es blühet im Juny.

3. Diese Pflanze führt ihren Namen, Cardiaca, und Hertzgespan, von dem Glauben, daß sie in den Zufällen des Hertzens, als dem Klopffen deßelben und der Ohnmacht, Hülffe gebe. Dr. BOWLES rühmt den abgesottenen Tranck davon, mit Zucker versüßt, bey erstgenannten Zufällen, wie ingleichen in Milz, und Mutter-Beschwerungen. Das Pulver zu einem Quintlein in Wein gegeben, soll als ein gewißes Mittel die Geburt befördern.

4. NOM. GEN. Cardiaca *Raj. meth.* 64. *Syn. I.* 239. *Hist. I.* 571. *Tourn.* 186. *Magn. Car.* 84. *Knauth. meth.* 92. *Riv. mon. p.* 19. *Heuch. Ind.* 24. *Boerh. I.* 180. *Rupp.* 228. *Kram.* 50. *Hall.* 639. *Ludvv.* 199. *Heist. Ind. I.* 8. *Mor. El.* 13. Leonurus *Linn. Gen. no.* 583. *Roy.* 312. *Wachend.* 133. *Guett. II.* 237.

5. NOM.

5. NOM. SPEC. Cardiaca *Dod.* 94. *Fuchs.* 395. *Dorst.* 65. *a. Caes.* 445. *Lob. Hist.* 278. *Ic. I.* 516. *Lugd.* 1249. *Matth.* 790. *Camer. Epit.* 864. *Tab.* 935. *I. B. III. b.* 320. *Raj. Syn. I.* 239. *Hist. I.* 571. *Ger.* 705. *Park.* 42. *Lonic.* 216. *Tourn* 146. *Riv. mon. t.* 20. *Boerh. I.* 180. *Rupp.* 228. *Dill. Giss.* 122. *Zannich.* 49. *f.* 109. *Boehm. Fl. Lips.* 115. *Bergen. Fl. Francof.* 99. *Morand. H.* 50. Marrubium Cardiaca dictum *C. B. pin.* 230. *H. Oxon. III.* 378. *S. XI. t.* 9. *f.* 18. *Knauth Hal.* 106. Marrubium folio herbido serratiori *Brunf. I.* 158. Cardiaca flore rubro *Heist. Ind. I.* 8. Cardiaca Agripaume *Weinm. t.* 307. *f. a.* Cardiaca barbae laciniis mucronatis, flore vncia minore, folio dentato et serrato *Kram.* 50. Cardiaca foliis trilobatis *Hall.* 639. Leonurus foliis caulinis lanceolato-trilobis *Linn. H. Cliff.* 313. *Fl. Suec.* 496. *Mat. med.* 308. *Roy.* 312. *Wachend.* 133. *Guett. II.* 237.

Nota. Plantae figuram, quam dederat, BLACKWELLIA, ita auximus, vt floris partes in *fig.* 2. 3. 4. 6. foliorum vero structuram *fig.* 8. 9. exhiberemus. Caulis quadragonus per intervalla adhaerentia habet folia opposita, petiolata, in tres lobos diuisa, quorum loborum quilibet, in inferioribus certe, incisuras iterum varias obtinet: superiora enim folia tantum laciniata apparent, et laciniae ipsae integrae sunt. Quum praeter ea in foliorum expansione reticulata sit vasorum distributio, in iuniori foliolo eam *fig.* 8. docet, in paullo latiori eamdem aeque ac petioli cum caule cohaesionem *fig.* 9. declarat. Flores ad caulem verticillatim ponuntur; corolla monopetala est, inferius tubulosa, superius in duo diuisa labia, latiorque *fig.* 1. Hanc totam, calici inhaerentem, ab anteriori parte conspicimus *fig.* 2., a laterali *fig.* 3., in quibus calicem *a.*, corollam in duplex labium diuisam, et quidem in inferius *b.* et superius *c*, cum staminibus *d*, et medio pistillo *e*, distinguere licet. Labium superius scilicet integrum est, obtusum et antrorsum concauum, inferius autem in tres acutas lacinias dissectum, quarum media fere reliquis paullo maior est. In aperta per medium corolla *fig* 4. praeter labia *b. c.* stamina *d. d.* interius eidem inhaerentia et cum ea concreta, detegimus quatuor, ex quibus superiora inferioribus paullo longiora sunt. Remotis deinde ex calice his partibus, pistillum adhuc ei inhaeret, stilo instructum tenui, longo *fig.* 6. *e*, ita, vt etiam per corollam ipsam transiens, stamina superemineat, et in duo stigmata diuidatur. Calix autem *fig.* 5. inferius breui tubo instructus *fig.* 6. *a.* superius pariter in duo labia secedit, quorum alterum superius ex tribus, inferius ex duobus acutis segmentis constat, et in sinu suo quatuor semina angulosa fouet *fig.* 7. A Leonuro itaque, cum quo LINNAEUS hanc plantam coniungit, corollae et calicis structura recedit.

Anm. Die Abzeichnung der Pflanze, welche die BLACKWELL geliefert, haben wir dergestalt vermehret, daß wir die Theile der Blume in fig. 2. 3. 4. 6. die Bildung der Blätter in fig. 8. 9. beygefüget. Der viereckichte Stengel hat in gewißen Zwischenräumen einander gegenüberstehende und mit Stielen versehene Blätter; diese sind in drey Theile geschnitten, davon jeder, wenigstens in den untersten, verschiedene kleinere Einschnitte hat: denn die obersten Blätter sind nur eingeschnitten, und jeder Einschnitt ist ganz. Da auch in dem ausgebreiteten Blatte die Gefäße eine netzförmige Vertheilung machen, so zeiget dieselben in einem jungen Blättchen fig. 8, in einem etwas breitern Blatte nebst dem Anhang des Stieles mit dem Stengel fig. 9. Die Blumen stehen rund um den Stengel herum. Die Blumendecke bestehet aus einem Stücke, sie hat unten eine Röhre, und von oben ist sie in zween Theile gespalten, und breit fig. 1. Diese ganze Blumendecke in ihrem Kelche siehet man von fornen fig. 2. von der Seiten fig. 3. In diesen kan man den Kelch a., die in zween Lippen gespaltene Blumendecke, und zwar die unterste b., die oberste c., nebst den Staubfäden d., und dem Griffel e., unterscheiden. Die oberste Lippe nämlich ist ganz, stumpff zugespitzt, von forne hol, die untere aber in drey spitzige Einschnitte getheilet, davon der mitlere der gröste ist. Wenn man die Blumendecke mitten durchschneidet fig. 4, so wird man die darinnen befindlichen, und in derselben verwachsenen Staubfäden d. d gewahr, von welchen die obern länger sind, als die untern. Nimmt man aber diese Theile aus dem Kelche heraus, so hänget noch das pistillum darinnen, auf welchem ein dünner und langer Griffel befindlich fig. 6. e., so gar, daß er, wenn er durch die Blumendecke hindurch gegangen, über die Staubfäden hervorraget, und in zween Spitzen getheilet wird. Der Kelch fig. 5, welcher unten ebenfals eine kleine Röhre hat fig. 6. a, theilet sich oben auch in zween Lippen, davon die obere aus dreyen, die untere aus zween spitzigen Einschnitten bestehet, mitten in demselben sind vier eckichte Saamen enthalten fig. 7. LINNAEUS hat diese Pflanze mit dem Leonuro verbunden, von welchem sie aber in Ansehung der Blumendecke und des Kelches unterschieden ist.

TAB. 172. *Lat.* Petroselinum vulgare, Apium hortense. *Germ.* Peterlein, Petersilge, Garten Eppich. *Graec.* ☉ Σέλινον κηπαῖον *Angl.* Garden Parsly. *Hisp.* Perescil, Perexil. *Ital.* Petroselino. *Gall.* Persil des iardins. *Belg.* Gemeine Peterselie, Perselie.

1. Haec planta duorum pedum altitudinem consequitur; folia dilute gramineo colore virent, flores albi sunt.

2. In hortis seritur, vbi per varios aestatis menses floret, prouti serius vel maturius sata fuerit.

3. Tota planta aperit, attenuat, et vrinam pellit, in obstructione hepatis et lienis vsurpatur, nec non in ictero. Vrinae profluuium dum adiuuat, in calculo, arena et stranguria conducit. In officinis aquam inde destillant.

1. Diese Pflanze wächst bis zwey Fus hoch, die Blätter sind hell gras grün, die Blumen weis.

2. Man säet sie in Gärten, da sie verschiedene Monate des Sommers blühet, nachdem sie früh oder spät gesäet worden.

3. Die ganze Pflanze öffnet, verdünnet, und treibet den Urin, man bedient sich ihrer in Verstopffungen der Leber und des Milzes, wie inngleichen bey der Gelbsucht. Indem sie den Urin befördert, hilfft sie im Stein, Sand und der Harnwinde. In Apothecken wird ein Wasser davon destillirt.

4. NOM. GENER. Apium *Raj. Meth.* 52. *Hist. I.* 447. *Tourn.* 305. *Magn. Car.* 161. *Riv. pent. p.* 24. *Knauth. meth.* 207. *Heuch. Ind.* 40. *Rupp.* 284. *Boerh. I.* 57. *Linn. Gen. no.* 285. *Roy.* 116. *Wachend.* 13. *Ludw.* 695. *Heist. Syst.* 6. *Kram.* 63. *Morand. El.* 5.

5. NOM. SPEC. Petroselinum *Trag.* 459. *Dorst.* 219. *b. Gesn. Hort.* 271. *b. Park.* 923. Petroselinum vulgare seu satiuum *Lonic.* 265. Selinum siue Apium hortense *Lob. Hist.* 405. Apium hortense *Dod.* 694. *Matth.* 562. *Camer. Epit.* 526. *Lugd.* 700. *Lob. Ic. I.* 706. Apium hortense siue Petroselinum vulgo *I. B. III. b.* 97. *C. B. pin.* 153. *Raj. Hist. I.* 448. *Tourn.* 305. *Magn. Car.* 161. *H. Ox. III.* 292. *S. IX. t.* 8. *f.* 2. *Boerh. I.* 58. *Ger.* 1013. *Rupp.* 284. *Siegesb.* 12. *Morand. H.* 17. *Bergen. Fl. Francof.* 178. Apium domesticum vulgo Petroselinum *Caes.* 297. Apium satiuum *Cord. in Diosc.* 55. *Hist.* 168. *b. Tab.* 264. *Riv. pent. t.* 88. *Kram.* 65. Apium satiuum vulgare siue Petroselinum *Col. ecphr. I.* 115. Apium Petroselinum dictum vulgare *Heist. Ind. II.* 3. Apium foliis caulinis linearibus *Linn. H. Cliff.* 108. *H. Vps.* 67. *Mat. med.* 127. *Roy.* 116. *Wachend.* 13. *Boehmer. Fl. Lips.* 508.

Nota. Externam totius plantae faciem, et aliquam floris seminumque sciagraphiam proposuit Blackvvellianum exemplar,

Anm. Die äußerliche Gestalt dieser Pflanze, und einige Vorstellung der Blumen und der Saamen giebet die Blackwellische Zeich-

plar, cui omnes ad florem pertinentes partes, vtpote curiosiores et attentione dignissimas, in *fig.* 2. 3. 4 5 6. 6. 7. 9. 10. 12. 13. addidimus. Ex crassiori, fibrosa tamen, radice folia propullulant pinnata, pinnis iterum subdiuisis, foliola illarum integra, profundius dentata esse obseruantur. Ex medio eorum caulis surgit ramosus, cuius folia eodem quidem comparata sunt modo, sed quo altius ponuntur, eo angustiora fiunt. In summitatibus horum vmbellata florum capitula expanduntur, quorum singulus flos circulum sua corolla efformat *fig.* 1, quae subtus visa in naturali magnitudine *fig.* 2, in aucta vero ab inferna parte *fig* 3. apparet. Corolla ex quinque constat petalis, quae minori et dentato adnascuntur calici, magnitudine sibi sunt aequalia, et expanso in flore reflectuntur. Horum interstitiis inseruntur stamina quinque *fig.* 4. magnitudine sibi respondentia, rotundis instructa antheris, quarum situm in aucta magnitudine exhibet *fig* 5. Ab anteriori parte consideratus flos praeter stamina et inferius adhaerentia petala fructum ostendit *fig.* 6. 6. tum in naturali tum in aucta magnitudine. Qui superius duos monstrat stylos *fig.* 7. stigmatibus globosis praeditos, seminibus adhaerentes. Haec semina ante maturitatem coniuncta *fig.* 8. 9, aucta *fig.* 10, ouatum referunt fructum, post maturitatem secedunt, et *fig.* 11. 12. duo sistunt semina, in quibus maioribus exsculptis *fig.* 13. altera superficies striata conuexa, altera plana, paullulumque concaua cernitur.

Zeichnung, welcher wir alle besondere Theile der Blume, sintemal sie der Aufmerksamkeit allerdings werth sind, in fig. 2. 3. 4. 5. 6. 6. 7. 9. 10. 12. 13. beygefüget haben. Aus einer dicken, doch noch zaserigten Wurzel kommen die bis an die mittlere Rippe paarweise getheilte Blätter hervor, davon ieder Theil wieder aus kleinern Blättergen bestehet, welche ganz, und nur am Rande eingekerbt erscheinen. Aus der Mitten derselben erhebet sich der ästige Stengel, deßen Blätter zwar auf eben die Art beschaffen sind, doch allso, daß sie, je höher sie stehen, auch desto enger werden. An den Enden derselben befinden sich die in so genannten Umbellen stehenden Blumen, deren iede einen Zirkel ausmachet fig. 1, welche wir von unten in natürlicher Größe fig. 2, vergrößert aber fig. 3. bemerken. Die Blumendecke bestehet aus fünf Blättgen, welche an einem kleinen, eingezackten Kelche hängen, von Größe einander gleich sind, und wenn die Blume sich aufschließet, zurückgebogen werden. Zwischen denselben hangen fünff Staubfäden fig. 4, welche von gleicher Größe, und rundliche Staubspitzen haben, wie man deren Lage vergrößert fig. 5. siehet Betrachtet man die Blumen von forne, so zeiget sich, außer den Staubfäden und unten anhängenden Blumenblättern, die Frucht fig. 6. 6. sowohl natürlich, als in der Vergrößerung. An derselben bemercket man von oben zween Griffel fig. 7. mit rundlichen Spitzen, und diese hängen an den Saamen. Die Saamen, so vor ihrer Reiffe zusammen verbunden sind fig 8. 9. und vergrößert zu sehen fig. 10, stellen eine runde Frucht vor, nachdem sie aber reif worden, geben sie sich von einander, und machen in fig. 11. 12. zween Saamen aus, deren eine Fläche, wie aus derselben vergrößert abgezeichneten fig. 13. erhellet, gestreifft und erhaben, die andere aber etwas ausgehölt erscheinet.

TAB. 173. *Lat.* Sorbus torminalis. *Germ.* Der wilde Sperberbaum, Vogel Beer-Baum. *Graec.* οἴη, οὔη. ✠ ⊙ *Angl.* The common Service tree. *Hisp.* Sorbas. *Ital.* Sorbo syluatico. *Gall.* Sorbes sauvages. *Belg.* Sorbenboom.

1. Ad satis magnam haec arbor deuenit altitudinem, folia dilute sunt viridia, flores pallide lutei, et baccae rubicundae.

2. In syluis et sepibus crescit, maio floret mense, fructus vero non nisi octobri vel nouembri mensibus maturescunt.

3. Fructus ad adstringentia refertur remedia, et commendatur in omnibus, contra naturam contingentibus, sanguinis aliorumque succorum excretionibus; illi maturi facti digestionem promouent, et celerem nimis alimentorum progressum in intestinis cohibent, nonnulli iis vtuntur in febribus, quibus diarrhoea accedit.

1. Dieser Baum wird ziemlich gros, die Blätter sind hell gras grün, die Blumen sehr bleich gelb, und die Beeren rot.

2. Er wächst in Wäldern und Hecken, und blüht im May, die Frucht aber wird nicht eher, als im October oder November reif.

3. Die Frucht wird unter die anhaltenden und zusammen ziehenden Mittel gezählet, und bey allen widernatürlichen Ausflüssen des Geblütes und andrer Feuchtigkeiten geruhmet; wenn sie reif ist, dienet sie die Dauung zu befördern, und den allzuschnellen Fortgang der Speisen in den Gedärmen zu verhindern; einige gebrauchen sie bey Fiebern, so mit einem Durchfall verbunden sind.

4. NOM. GEN. Sorbus *Raj. Meth.* 143. *Syn. II.* 452. *Hist. II.* 1456. *Magn. Car.* 323. *Knauth. meth.* 227. *Tourn.* 633. *Boerh. II.* 248. *Vaill.* 189. *Kram.* 137. *Linn. Gen. no.* 478. *Hall.* 350 *Roy.* 272. *Ludvv.* 609. *Wachend.* 93. *Segv. Ver. II.* 309. *Dalib.* 142. *Guett. I.* 299. *Heist. Syst.* 15 Aucuparia *Heuch. I.* 18. *Rupp.* 140.

5. NOM. SPEC. Fraxinea arbor *Trag.* 1008. Ornus *Dod.* 834. Aucuparia Riuini *Rupp.* 140. *Heuch. Ind.* 18. Sorbus *Ruell.* 253. *Gesn. Hort.* 282. Sorbus aucuparia *Clus. Hist.* 9. *Cord in Diosc.* 24. *b. I. B. I. a.* 62. *Tourn.* 634. *Boerh. II* 248. *Linn. Fl. Lapp.* 200. *Vaill.* 189. *Dill. Giess.* 65. *Bergen. Fl. Francf.* 172. *Segv. Ver. II.* 309. *Weinm. t.* 941. *f. b.* Sorbus syluestris *Matth.* 215. *Camer. Epit.* 116. *Tab.* 1426. *Lugd.* 332. *Park.* 1421. *Ger.* 1473. Sorbus syluestris alpina *Lob. Hist.* 544. *Icon. II.* 107. Sorbus syluestris in alpibus *Caes.* 145. Sorbus sylvestris, foliis domesticae similis *C. B. Pin.* 415. *Raj. Hist. II.* 1457. *Syn. II.* 452. *Tab.* 1426. *Knauth. Hal.* 179. Sorbus folio pinnato *Kram.* 137. Sorbus foliis pinnatis *Linn. H. Cliff* 188. *Fl. Suec.* 400. *Mat. med.* 235. *Roy.* 272. *Wachend.* 93. *Dalib.* 142. *Guett. I.* 299. Sorbus foliis pinnatis glabris, fructu minimo *Hall.* 350. *Boehmer. Fl. Lips.* 405.

Nota Arboris huius ramum Blackvvelliana sistit icon, fructibus iam onustum *fig. I.* in flore *fig. II.* cum ramo et reliquis minoribus *fig.* 2. 3. 4. 5. 6. ea adiecimus momenta, quae distinguendae huic plantae sufficiunt. Fusco cortice tegitur haec arbor, ex cuius ramis alternatim folia proueniunt pinnata, foliolis in ambitu leniter crenatis, supremo impari terminatis, quod plerumque antecedentibus paullo latius est. Flores ipsi in corymbo dispositi sunt copiosi *fig II*, in quibus singulis expansis petala quinque conspiciuntur *fig.* 1. 2. numerosaque intus posita stamina. A latere consideratus flos *fig.* 3. ostendit, haec stamina ex medio produci loco. Ab inferiori parte *fig.* 4. si eum contemplamur, minorem deprehendimus calicem, exterius conuexum, superius in quinque acutas lacinias dissectum. Ipsa, quae huius interiori margini adcrescunt, petala subrotunda sunt, inferius angusta *fig.* 5. quibus demum ab interiori latere stamina adstant, in calicem inserta.

Solent

Anm. Die Blackwellische Vorstellung zeiget einen Ast dieses Baumes mit seinen Früchten fig. I. zu der Blume haben wir nebst dem Aste fig. II. und den übrigen kleinern, als fig. 2. 3. 4. 5. 6. diejenigen Stücke beygesetzt, welche diese Pflanze von andern zur Gnüge unterscheiden können. Dieser Baum hat eine braune Rinde; die Aeste treiben bis an die mittlern Rippen paar weise getheilte Blätter wechselsweise hervor, davon die Blättergen in ihrem Umfang eingekerbt sind, und sich mit einem einzelnen endigen, welches meistens breiter ist, als die übrigen. Die Blumen selbst stehen in einer Krone häuffig beysammen fig. II. jede davon, wenn sie ausgebreitet ist, giebt fünff Blätter zu erkennen fig. 1. 2, und eine grosse Menge innen befindlicher Staubfäden. Von der Seite bemerkt man fig. 3. daß diese Staubfäden aus der Mitten heraus kommen. Betrachtet man die Blume von unten fig. 4. so finden wir einen kleinen Kelch, welcher von außen erhaben, und oben in fünf spitzige Einschnitte getheilet ist. Die Blumenblättgen, wel-

che

Solent plerumque ad viginti numerari. Ex medio deinde floris centro fructus rudimentum eminet, tribus stylis coronatum *fig.* 6, quibus obtusa stigmata imponuntur. Fructus autem increscens bacca fit, per maturitatem russa *fig.* 7. exterius carnosa, intus plerumque tria continens semina oblonga, aliquando autem duo tantum *fig* 8. intus inueniuntur. Sed quod in locis syluestribus, vel ob succi nutritii accedentis copiam deficientem, vel ob elaborationem minus conuenientem, baccae hae minores, nec adeo succulentae euadant, haec Sorbi species in vsus humanos non cedit, ac subsequens.

che an deßen innern Rande anwachsen, sind rund, unten enge fig. 5, an deren innern Seite die Staubfäden, so in dem Kelche hängen, stehen. Man zählet deren gemeiniglich zwanzig. Aus dem mittlern Theile der Blume raget der Ansatz der Frucht hervor, mit dreyen Griffeln fig. 6, die sich in stumpffe Spitzen endigen. Wenn die Frucht zu mehrerer Größe gelanget, wird sie eine Beere, welche nach erlangter Reife fig. 7. rot, von außen fleischigt ist, und von innen meistens drey Saamen enthält, so länglicht sind. Bisweilen findet man auch nur zween fig. 8. darinne. Weil aber diese Beeren, wenn diese Bäume wild wachsen, entweder wegen Mangel des notwendigen Nahrungssafftes, oder weil derselbe nicht sattsam ausgearbeitet wird, klein bleiben, und wenig Safft enthalten, so wird diese Art von dem Sperberbaum nicht gebrauchet, wie die folgende.

TAB. 174. Lat: Sorbus satiua. *Germ.* Der Gartensperber- oder Speyerlingbaum. *Graec*: οὐη, οὖον. *Angl.* the ✝ manur'd Service tree. *Hisp.* Sorbas. *Ital.* Sorbo. *Gall.* Cornuer. *Belg.* Tame Qualster, Sorbenboom.

1. Eamdem, ac praecedens, plerumque haec arbor consequitur altitudinem, iisdemque superbit floribus, folia superius dilute viridia, inferius albicantia sunt, vel grisea, fructus maturus ex rubicundo fuscus fit.

2. In Anglia sponte prouenit, in comitatu Straffordiensi et Cornubiensi, vbi mense floret maio, et nouembri maturos perficit fructus.

3. Immaturi fructus vehementer adstringunt, et in omnibus, praeter naturam quae fiunt, excretionibus vsurpantur; Londini raro venum prostant, quare plerumque fructus syluestres eiusdem loco adhiberi debent.

1. Dieser Baum wird meistens so gros, als der vorige, und hat eben dergleichen Blüthe, seine Blätter sind hell grün auf der obern Fläche, an der untern aber etwas weislicht grau; die Frucht wird rötlicht braun.

2. Er wächst in Engeland wild, in der Graffschafft Strafford und Cornwall, da er im May blühet, und im November reife Früchte träget.

3. Wenn die Frucht noch unzeitig ist, ziehet sie hefftig zusammen, und wird bey allen Arten unnatürlicher Ausflüße gebraucht; in Londen wird sie selten zum Verkauff angetroffen, und daher ist man meistens gezwungen, die Früchte des wilden Sperberbaumes statt dieser zu nehmen.

4. NOM. SPEC. conf. TAB: 173. eam distinguunt *Heuch. Ind.* 18. *Rupp.* 140.

5. NOM. SPEC. Sorba *Cord. in Diosc.* 24. *b. Camer. epit.* 160. Sorbus *Dod.* 803. *I. B. I.* 59. *Raj. Syn. II.* 452. *Hist. II.* 1456. *Trag.* 1012. *Lugd.* 330. *Ger.* 1471. *Tab.* 1426. Sorbus domestica *Matth.* 215. *Lob. Hist.* 544. *Ic. II.* 106. Sorbus legitima *Clus. hist. I.* 10. *Park.* 1420. Sorbus satiua *C. B. pin.* 415. *Tourn.* 633. *Magn. Car.* 323. *Boerh. II.* 248. *Vaill.* 189. *Rupp.* 140. *Bergen. Fl. Francf.* 172. Sorbus vulgo esculenta vel domestica *Heuch. Ind.* 18. Sorbus foliis pinnatis, inferne tomentosis, fructu maiori *Hall.* 351.

Nota. Conuenit haec arbor cum praecedenti, non genere tantum, vt hic quoque omnia valeant, quae de illa adduximus, sed, ex plurimorum etiam auctorum sententia, specie non discrepat. Distinxit tamen eamdem HALLERUS, quod in hortum illa delata, quae glabra in sponte prouenienti erant folia, ab inferna superficie ostendit hirsuta et tomentosa, fructum etiam maiorem, immo quod ex nostra innotescit delineatione, parciorem fert. His autem conditionibus per culturam dotata, edules fiunt fructus.

Anm. Dieser Baum kommt mit dem vorhergehenden nicht nur dem Geschlechte nach überein, daß von demselben alles gilt, was wir von jenem allbereits angemerkt, sondern ist auch, nach der Meinung der meisten Schrifftsteller, der Art nach, von selbigem nicht unterschieden. Dennoch hat ihn HALLER von dem erstern getrennet, weil die Blätter, wenn er im Garten gezogen wird, da sie an der wilden Art glatt sind, von unten rauch werden, und eine größere Frucht hervorbringen, wie auch derselben, welches an unserer Abzeichnung zu sehen, weniger träget. Durch diese Veränderung, welche von dem Wachstum abhanget, werden die Früchte zum Eßen geschickt gemacht.

TAB. 175. *Lat.* Laurus. *Germ.* Lorbeerbaum *Gr.* Δαφνη. *Angl.* Bay-tree, Laurel-tree. *Hisp.* Lauret. *Ital.* Lauro, Lauriero. *Gall.* Laurier. *Belg.* Lauries, Laurus-boom.

1. Laurus penes nos raro alta fit, folia superne virent, inferne dilute virescunt, flores lutei, baccae nigrae sunt.

2. In Hispania, Italia, Galliaque sponte crescit, maio mense floret et octobri fructus maturescunt.

3. Folia et fructus calidam vim exercent, exsiccant, et discutiunt, contra flatulentias ventriculi et intestinorum vsurpantur, colicae medentur, caput et neruos confortant, prophylacticum sunt in contagiosis morbis remedium, vrinam pellunt, nec non catamenia et secundinas; externe in cataplasmatibus et vnguentis calefacientibus roborantibusque adhibentur. In officinis exstat electuarium de baccis lauri, emplastrum de baccis lauri et oleum laurinum.

1. Der Lorbeerbaum wird hier selten gros, seine Blätter sind oberhalb dunckel- unterhalb aber bleichgrün, die Blumen gelblicht, die Beeren schwarz.

2. Er wächst in Spanien, Italien und Franckreich wild, blüht im May, und hat reife Früchte im October.

3. Die Blätter und Früchte sind hitzig, trocknend und zertheilend; man giebt sie wider die Winde im Magen und Gedärmen, sie dienen im Leibreißen, stärcken das Haubt und die Nerven, praeserviren bey ansteckenden Seuchen, treiben den Urin, die monatliche Reinigung, und die Nachgeburt; äußerlich braucht man sie in erwärmenden und stärckenden Ueberschlägen und Salben. In Apothecken findet man das Electuarium de baccis lauri, emplastrum de baccis lauri und das oleum laurinum.

4. NOM. GENER. Laurus *Raj. Meth.* 157. *Hist. II.* 1688. *Tourn.* 597. *Magn. Car.* 315. *Boerh. II.* 215. *Rupp.* 93. *Heuch. Ind.* 14. *Linn. Gen. no.* 400. *Roy.* 226. *Wachend.* 259. *Ludvv.* 133. *Knauth. meth.* 57. *Kramer.* 141. *Heister. Syst.* 15.

5. NOM. SPECIF. Laurus *Dod.* 849. *Lugd.* 351. *I. B. I.* 409. *Trag.* 1063. *Matth.* 125. *Camer. epit* 60. *Dorst.* 164. *Ger.* 1407. *Lonic.* 37. *b. Cord. in Diosc.* 17. *b. Ruell.* 182. *Lob. Ic. II.* 141. *Raj. Hist. II.* 1688. *Hort. Eystett.*

venr.

vern. o. F. 6. *f.* 2. Laurus femina *Tab.* 1361. Laurus offic. *Heuch Ind.* 14. Laurus baccalis *Caes.* 52. Laurus latifolia maior et minor *Park.* 1483. Laurus vulgaris *C. B. pin.* 460. *Tourn.* 597. *Rupp.* 93. *Boerh. II.* 216. *Heist. ind. I.* 19. Laurus latifolia πλατυφύλλα Dioscoridis *Bergen. Fl. Francof.* 45. Laurus media baccifera *Weinm.* 634. *f. c.* Laurus foliis lanceolatis, venosis, perennantibus, corollis quadrifidis *Linn. H. Cliff* 155. *Hort. Vpsal.* 98. *Roy.* 226. *Wachend.* 259. floribus dioicis *Linn. Mat. med.* 194.

Nota. Immutatam refert Blackvvellianam delineationem, licet ipse conspectus iam doceat, ad floris partes distincte videndas, varia adhuc desiderari. Plures dantur species; in hac tamen, quam, vt ex adiectis patet synonymis, plerumque *vulgarem* vocant, illud singulare attendendum est, duplici eam instructam esse florum genere, et ita quidem, vt in distinctis etiam illi deprehendantur plantis: alia enim flores staminibus instructos; alia pistillatos tantum gerit. Priorem marem, posteriorem feminam vocant; ex icone itaque clarum fit, ad posteriorem nostram pertinere. Conueniunt omnes, quod corollam habeant monopetalam, eiusdem autem multis modis variant laciniae. Lacinias quatuor nostrae adiudicat LINNAEUS, quamuis Blackvvellianum exemplar *fig.* 1. quinque proponat. IO. HOFERUS etiam in Actis Heluet. Basil. 1751. Vol. I. p. 71. praeter inuolucrum vniuersale tetraphyllum, marcescens et deciduum, cui multi inhaereant flores, tetrapetalam corollam esse, decies repetita disquisitione se inuenisse scribit. Ex alis foliorum in delineata specie obseruamus adhaerentes fructus *fig.* 2, in quibus sub nigro cortice *fig.* 3. delitescit nucleus ouatus, media linea diuisus *fig.* 4.

Anm. Man siehet die Blackwellische Zeichnung unverändert, obgleich aus dem ersten Anblick schon zu erkennen, daß noch verschiednes mangele, die Theile der Blume deutlich zu erkennen. Es giebt viele Arten, in dieser aber, welche, wie aus den beygefügten Beynamen deutlich ist, gemeiniglich die gemeine genennet wird, ist als etwas besonderes anzumerken, daß sie aus zweyerley Arten von Blumen bestehe, doch allso, daß auch diese in verschiedenen Pflanzen befindlich sind. Die eine träget Blumen, welche nur Staubfäden haben, die andere, welche eine Frucht bringen. Die erstere nennet man die Männliche; die andere die Weibliche; aus der Abbildung erhellet, daß unsere zu der letztern Art gehöre. Alle kommen darinnen miteinander überein, daß die Blumendecke aus einem Stücke bestehe, die Einschnitte derselben aber sind sehr verschieden. LINNAEUS zählet in unsrer nur vier Einschnitte, obgleich die Blackwellische Vorstellung fig. 1. fünff zeiget. JOH. HOFER hat auch in den Act. Heluet. Basil. 1751. Vol. I. p. 71. angemerket, daß er, außer einer vierblätterichten Einhüllung, welche aber hernach verwelket, herabfällt, und viele Blumen enthält, nach zehenmal widerholter Untersuchung nur eine Blumendecke von vier Blättergen gefunden habe. In den Zwischenräumen der abgemalten Blätter stehet man die Früchte hängen fig. 2, in welchen unter einer schwarzen Haut fig. 3. ein länglichtrunder Kern enthalten, welcher in der Mitten durch eine Linie fig. 4. getheilet ist.

TAB. 176. *Lat* Coriandrum. *Germ.* Coriander. *Graec.* Κόριον, Κορίαννον. *Angl.* Coriandre. *Hisp.* Ciliandro, Culandro. *Ital.* Coriandolo, Coriandro. *Gall.* Coriandre *Belg.* Coriander, Coliander.

☉

1. Haec planta ad duos tresue pedes excrescit, folia dilute viridia, flores albi sunt.

2. Nonnullis in locis sponte prouenit, plerumque seminis caussa seritur, iunioque mense floret.

3. Semen ventriculum roborat; carminatiuum est remedium, saepeque ad vehementer purgantium vim corrigendam adhibetur. Nonnulli contra scrophulas eam commendant.

1. Diese Pflanze wird zwey bis drey Fuß hoch; die Blätter sind hell grün; die Blumen weis.

2. An einigen Orten wächset sie wild; insgemein wird sie des Saamens halber gesäet, und blühet im Juny.

3. Der Saamen stärckt den Magen, treibet die Winde, und wird offt gebraucht, hefftig purgirende Arzneyen zu corrigiren. Einige rühmen ihn wieder die Kröpffe.

4. NOM. GENER. Coriandrum *Raj. Meth.* 49. *Syn. I.* 220. *Hist. I.* 470. *Magn. Car.* 165. *Tourn.* 316. *Boerh. I.* 59. *Riv pent. p.* 21. *Rupp.* 285. *Heuch. ind.* 40. *Knauth. meth.* 212. *Vaill.* 42. *Linn. Gen. no.* 270. *Roy.* 109. *Ludvv.* 690. *Wachend.* 4. *Segv. Ver. II.* 27. *Dalib.* 90. *Mor. El.* 6.

5. NOM. SPECIF. Coriandrum *Cord. Hist.* 226. *b. Brunf. I.* 203. *Trag.* 115. *Dod.* 302. *Dorst.* 90. *b. Lugd.* 735. *Matth.* 559. *Camer. Epit.* 523. *Tab.* 176. *J. B. III. b.* 89. *Caes.* 316. *Raj. Syn. I.* 221. *Hist. I.* 470. *Lob. Hist.* 403. *Ic. I.* 705. *Lonic.* 111. *a. Ger.* 1012. *Riv. pent. t.* 70. *Weinm.* 429. *f. a.* Coriandrum maius *C. B. pin.* 158. *Magn. Car.* 165. *Tourn.* 316. *Boerh. I* 59. *H. Ox. III.* 269. *Rupp.* 285. *Vaill.* 42. *Morand. H.* 18. *Heist. ind. I.* 11. *Bergen. Fl. Francf.* 178. Coriandrum vulgare *Park.* 918. Coriandrum fructibus globosis *Linn. H. Cliff.* 100. *H. Vps.* 63. *Mat. med.* 135. *Roy.* 109. *Wachend.* 4. *Boehmer. Fl. Lips.* 499. *Dalib.* 90.

Nota Blackvvellianae icones, *fig.* I. 1. 11. 14. 16. sistuntur, reliquae omnes fuerunt additae. Et haec planta, quae non nisi per semestre aestiuum durat, tenui innititur et fibrosae radici ex qua caulis surgit, cui folia, petiolis latis instructa alternatimque posita, adhaerent. In his autem ea est differentia, vt inferiora latiora sint, pinnata, foliolis pinnatifidis et crenatis; superiora vero angustiora fiunt, tenuissima habent foliola, et denticulata magis. Ex foliorum alis et ex summo caule vmbellae procedunt, pluribus radiis constantes. Flores quidem omnes irregularia habent petala, ii tamen, qui medium occupant locum, quem discum vocant, ab exterius positis quodam modo differunt. Florum horum veram dispositionem docet *Fig. II*, separatum proponit *fig.* 1. lente auctum *fig.* 2. et quidem exteriorem, seu in ambitu positum, vbi quinque petala sic exhibentur, vt medium, quod in situ naturali externum est, maximum *a.* lateralia *b. b*, eorum appendices *c. c*, interiora *d. d*, stamina exteriora *e. e*, interiora *f. f. f.* indicent. Ex his maximum *fig.* 4. a suprema parte bipartitum, inferius integrum est, et media linea crassiore eminet *g.* Lateralia simplicia quidem esse reperiuntur *fig.* 5, a latere tamen leniter incisa, breuem quasi adhaerentem appendiculam *h.* ostendunt: a latere idem petalum monstrat *fig.* 6. Interiorem disci florem obseruamus *fig* 3. cui quidem petala circumstant quinque, sed breuiora, et apice omnia reflexa, exteriora duo *b. b,*

Anm. Zu den Blackwellischen Zeichnungen gehöret Fig. I. 1. 11. 14. 16. die übrigen haben wir alle beygesetzt. Diese Pflanze, welche nur den Sommer durch dauert, entspringet aus einer dünnen, zaserigten Wurzel, aus welcher der Stengel hervorkommt, an welchem die Blätter, mit breiten Stielen, wechselsweise angeheftet stehen. Doch ist unter diesen ein Unterscheid, daß die untern breiter, bis an die Rippen getheilet sind, und gleichförmig gebildete, am Rande eingekerbte Blättergen haben; die obern aber werden enger, und haben sehr kleine zackigte Blättgen. Aus den Zwischenräumen der Blätter, und dem obersten Theile der Stengel brechen die Umbellen hervor, welche aus vielen Stielen oder radiis bestehen. Die Blumen haben zwar allesammt ungleiche Blättgen, dennoch sind die, so in der Mitten, in dem allso genannten disco, sich befinden, von den am Rande stehenden etwas unterschieden. Die wahre Beschaffenheit dieser Blumen zeiget Fig. II. eine abgesonderte aber Fig. 1. vergrößert fig. 2. und zwar von denjenigen, so am Rande stehen, wo die fünf Blumenblättgen allso vorgestellet werden, daß das mittlere, welches in seiner natürlichen Lage von außen zu stehen kommt und das gröste ist a, die Seitenblättgen b. b, deren Anhang c. c, die innern d. d, die äußern Staubfäden e e, die innern aber f. f. f. anzeige. Das gröste von diesen fig. 4. ist von oben gespalten, unten aber ganz, und raget in der Mitten, mit einer dicken Linie g. hervor. Die Seitenblättgen fig. 5. sind zwar einfach,

b b. bifida, altera lacinia breuiore c c. Interiora d d. d. itidem diuisa et reflexa conspiciuntur, his interponuntur stamina e. e. e. e. e. medioque loco fructus rudimentum l. Quia autem reflexi sunt apices, replicatos illos et bifidos *fig.* 7. a posteriore parte cum eminentibus a latere marginibus *k. k*, nec non lateraliter visos *fig.* 8. exhibet. Suffulciuntur haec petala, et inhaerent inferius calici, in inaequales etiam lacinias partito ab anteriore parte *fig* 9. a latere *fig* 10. viso, in quo petalis externis, vt latioribus, etiam laciniae maiores *n. n*, reliquis angustioribus, laciniae breuiores *o. o o.* respondent. Stamina, filis suis ad fructum *m*, pertingunt, eminent autem supra florem, et exteriora aeque *e. e*, ac lateralia et interiora *f. f. f.* antheris oblongis instruuntur, quibus mediis interest fructus *m*, duobus coronatus stylis *p.* in stigmata obtusa terminatis. Per succedens incrementum auctus fructus primo quidem videtur superius acuminatus, a latere crassior et protuberans esse *fig.* 11, quae tamen conditio ita sensim perit, vt a latere *fig.* 12. ab anteriori parte *fig.* 13. visus, tandem sphaericus euadat. Constat autem ille ex duobus seminibus, quorum superficies interior, quae oppositae obiicitur, paullum concaua vel planior est *fig.* 14, per cuius medium in auctae magnitudinis semine *fig* 15. transit linea, a pedunculi vasis huc continuata, superficies autem externa glabra *fig* 16. 17. conuexa existit. Monere vix opus est, virentis plantae semina ingratum exhalare foetorem, exsiccatae aromaticum praebere, licet in disquirenda planta iuuare quempiam posset.

fach, doch siehet man sie an der Seiten ein wenig eingeschnitten, nebst einem kleinen Anhange h. Von der Seite siehet man das kleine Blättgen fig. 6. Die innere Blume aus dem disco stellet fig. 3. vor, um welche zwar fünf Blumenblättgen stehen, welche aber kleiner, und am Rande zurückgebogen sind, die beiden äußern b. b. sind gespalten, doch ist der eine Einschnitt kürzer c. c, die innern d. d. d. siehet man ebenfalls getheilet, und zuruckgebogen; zwischen diesen befinden sich die Staubfäden e. e. e. e. e. und in deren Mitten der Ansatz der Frucht l. Weil aber die Spitzen derselben zurückgeschlagen sind, so siehet man sie ausgebogen und gespalten in fig. 7. von hinten mit denen am Raude hervorragenden Rändern k. k, und von der Seite fig. 8. Die Blumenblätter unterstützet und faßet von unten der Kelch in sich, welcher ebenfals in ungleiche Einschnitte getheilet und von fornen fig. 9. von der Seite fig. 10. zu sehen ist. In diesem aber gehören die äussern und breitern Blumenblätter zu den größern Einschnitten n. n, die kürzern Einschuitte o. o. o. aber zu den übrigen engern Blättern der Blume. Die Staubfäden m. steigen bis auf die Frucht herab, ragen auch über die Blume hervor, und sind sowohl die äussern e. e, als innern und so an der Seite stehen f. f. f. mit länglichten Staubspitzen versehen, zwischen welchen die Frucht sitzet m. mit zween Griffeln p. so sich in stumpffe Spitzen endigen. Die durch fortgesetztes Wachstum vergrößerte Frucht ist zwar anfangs zugespitzt, an der Seite dicker, und hervorragend fig. 11; doch dieser Umstand verlieret sich nach und nach allso, daß dieselbe von der Seite fig. 12. und von fornen fig. 13. betrachtet, rund erscheinet. Sie bestehet aus zween Saamen, deren innere Fläche, wo sie zusammenstoßen, etwas hol, oder platt ist fig. 14, durch deren Mitte, wie an dem vergrößerten Saamen fig. 15. zu ersehen, eine Linie streichet, welche von den verlängerten Gefäßen des Stieles herkommt, deren äußere, glatte Fläche fig. 16. 17. erhaben ist. Es ist nicht nöthig, zu bemerken, daß die Saamen der noch grünen Pflanze einen unangenehmen Geruch von sich geben, wenn sie aber trocken worden, angenehm und würzhafft riechen, ob gleich bey Untersuchung der Pflanzen dieser Umstand einige Hülffe leisten könne.

TAB. 177. *Lat:* Cichorium domesticum. *Germ.* Gartenwegwart, Sonnenwendel, Sonnenkraut. *Graec.* ⊙ Κιχώριον, Σέρις. *Angl.* Succory. *Hisp.* Almeron, Cicoria. *Ital.* Cichoria domestica. *Gall.* Cichorée. *Belg.* Cichorey, Cichoren.

1. Duos pedes et vltra altitudine consequitur, ad mensurae anglicae, Yard dictae, longitudinem, folia gramineo virescente, flores coeruleo colore instruuntur.

2. In hortis seritur, in quibus Iunio plerumque et iulio mense floret.

3. Veterum plerique refrigerandi virtutem huic tribuut plantae; amarities vero satis docet, calidam illi inesse vim. Laudatur tamquam remedium, quod vrinam pellit, et aperit, in primis in hepatis obstructionibus et ictero. In officinis syrupus de cichorio cum rhabarbaro prostat.

1. Es wächset über zwey Schuhe, bis eine Englische Yard hoch, die Blatter sind grasgrün; die Blumen blau.

2. Man pflanzet es in Gärten, wo es insgemein im Juny und July blühet.

3. Der gröste Theil der Alten versichert, daß diese Pflanze kühlend sey; allein ihre Bitterkeit weiset, daß sie eine erwärmende Eigenschafft habe. Man rühmt sie, als ein Urin treibend- und eröffnendes Mittel, besonders in Verstopffungen der Leber und der Gelbsucht. In den Apothecken ist der Syrupus de cichorio cum rhabarbaro bekannt.

4. NOM. GENER: Cichorium *Raj. Meth.* 31. *Syn. I.* 172. *Hist. I.* 254. *Tourn.* 478. *Boerh. I.* 91. *Rupp.* 208. *Heuch. Ind.* 51. *Knauth. meth.* 138. *Kram.* 75. *Vaill.* 37. *Linn. Gen. no.* 753. *Roy.* 130. *Hall.* 761. *Ludvv.* 345. *Wachend.* 229. *Segv. Veron. II.* 202. *Guett. II.* 376. *Dalib.* 244. *Heist. Syst.* 7. *Mor. El.* 8. *Bergen. Fl. Francf.* 272. Chicorium *Magn. Car.* 117.

5. NOM. SPEC: Cichorium *Ruell.* 374. *Caes.* 506. *Cord. Hist.* 141. *b. Tab.* 467. *Cam. epit.* 284. *Lonic.* 125. *a.* Cichorea *Trag.* 272. *Dorst.* 82. Cichorium syluestre *Raj. Syn. I.* 172. *Hist. I.* 255. *Matth.* 388. *I. Bauh. II.* 1007. *Ger.* 284. *Park.* 776. *Heuch. Ind.* 51. *Kram.* 75. *Dill. Giss.* 159. *Weinm.* 381. *f. c.* Cichorium syluestre seu officinarum *C. B. pin.* 125. *Magn. Car.* 117. *H. Ox. III.* 55. *S. VII. t.* 1. *f.* 2. *Tourn.* 479. *Boerh. I.* 91. *Ponted. Diss. V.* 111. *Knauth. Hal.* 144. *Rupp.* 208. *Vaill. paris.* 37. *Act.* 1721. *p.* 283. *Zanich.* 65. *Segv. Veron. II.* 203. *Heist. Ind. I.* 9. *Morand. H.* 26. *Bergen. Fl. Francf.* 272. Seris syluestris, Ambubeia *Lob. Hist.* 114.

Cichorium satiuum *C. B. pin.* 125. *I. B. II.* 1007. *Ger.* 281. *Tourn.* 479. *Rupp.* 209. *Lob. Ic. I.* 229. *H. Ox. III.* 55. *S. VII. t.* 1. *f.* 1. *Weinm.* 381. *f. a. Bergen. Fl. Francf.* 272. Cichorea satiua *Trag.* 273. Cichoreum latioris folii *Dod.* 634. Cichorium domesticum *Matth.* 387. Cichorium vulgare *Park.* 775. Seris satiua *Lob. Hist.* 114.

Coniungunt vtrumque:
Cichorium caule simplici *Linn. H. Cliff.* 389. *Roy.* 130. *Guett. II.* 376. foliis dentato sinuatis *Linn. Fl. Suec.* 650. *Wachend.* 229. *Dalib.* 244. Cichorium foliis pinnatis, pinnis triangularibus dentatis *Hall.* 761. *Boehm. Fl. Lips.* 223.

Nota. In principio statim hac de planta monemus, per culturam ei facies saepe diuersas induci, in succulento plantae habitu et foliorum figura potissimum conspiciendas, idque eam ob rationem hic adducimus, vt pateseat, quare in nominibus specie-

Anm. Wir bemerken gleich anfangs von dieser Pflanze, daß sie durch die Wartung verschiedene Gestalten annehme, welche vornämlich in dem safftigen Wesen und der Figur der Blätter bestehen; und führen dieses deßwegen an, damit daraus erhelle, warum

fpecierum exponendis, fatiuam et fylueftrem fimul expofuerimus. Blackvvellianum exemplar ramum *fig.* 1. folium *fig.* 15. et radicem *fig.* 16. tantum propofuerat, partes autem ad fructum producendum plantae conceffas, in aliis figuris nos adiunximus. Craffa itaque et fufca exterius radix *fig.* 16. folia primo minora, deinde, in primis fi, vt noftra, in pinguiori et adaptata colitur terra, maiora et fuccis plena protrudit, quae in multas diuiduntur dentatas lacinias, quarum extima plerumque maxima eft. Haec vero magnitudo cum adfurgente caule iterum ita imminuitur, vt fuprema admodum angufta reddantur. Alis horum foliorum in inferiori parte caulis rami, in fuperiori flores tantum infident, in capitulum compofiti. Expanfum a fuperiori parte confpicimus, *fig.* 1. et 3. idem, fed a latere exhibet *fig* 2. et 4. in cuius inferiori loco et calicis partem, et minus nondum expanfum florum capitulum deprehendimus. Sed quum plures fint in vno calice contenti flofculi monopetali, quos femiflofculos TOURNEFORTIUS, ligulatos LINNAEUS appellat, feparatum talem, cui femen inferius adhaeret, *fig.* 5. fiftit, in quo fequentes diftinguere licet particulas. Superius nimirum eminet expanfa coerulea pars *fig.* 6. in apice quinque tenuibus denticulis praedita; in illa continetur ftylus *a*, vagina coalitarum antherarum *b*. cincta, quarum filamenta inferius *c*. diftincte apparent, ipfa vero haec pars anguftiffimo, qui thalamo inferitur, tubo *d*. adhaeret. Ad latera fi reclinamus corollam *fig.* 7, et ftylum extrahimus, vaginam ante dictam *b*, ftaminum filamenta *c*, et tubi magnitudinem *d*, penitius difcernimus. In refoluto a reliquarum partium nexu ftylo *fig.* 8. et longitudinem eius, et fuperiorem in duo reuoluta ftigmata diuifionem attendimus. Communis flofculorum calix, ad expanfionem pronus, a latere confpicuus *fig.* 9, permultis ex fquamulis foliolorum componitur, in quo replicatis hisce fquamulis *fig.* 10, rudimenta nondum euolutorum flofculorum *e*. apparent, qui, dum increfcunt, a latere protuberare calicem *fig.* 11. faciunt. Huius inferiori parti *fig.* 12. minores, prae reliquis inhaerentes fquamae quinque adiunguntur. Poft florem fuperfunt femina, inferius cum vnoquoque flofculo nexa, folitaria *fig.* 13. 14. a latere compreffa, fuperius craffiufculo margine et quinque leuiffimis inftructa denticulis.

warum wir bey Erzählung der Namen der Arten sowohl die wilde, als die durch Kunst gezogene, mit einander verbunden haben. Die Blackwellische Zeichnung hatte nur fig. 1. einen Ast, fig. 15. ein Blatt, und fig 16. die Wurzel vorgestellet; diejenigen Theile, welche zur Bereitung der Frucht dienen, haben wir in andern Figuren hinzugethan. Die dicke und braune Wurzel fig. 16. bringet erstlich kleinere, hernach, wenn die Pflanze vornämlich in einer fetten und dazu bereiteten Erde gezogen wird, größere und safftigere Blätter hervor, welche in viele eingekerbte Einschnitte getheilet werden, davon der äußere meistens der gröste ist. Die Größe dieser Blätter wird, wenn der Stengel in die Höhe schießet, dermaßen verringert, daß die obern ganz enge erscheinen. Aus dem Zwischenraume der Blätter kommen unten an dem Stengel Aeste, oben aber nur Blumen hervor, welche zusammen in einem Kopffe sitzen. Diesen sehen wir von oben ausgebreitet fig. 1. und 3, von der Seite fig. 2. und 4, an welchem wir zugleich von unten sowohl einen Theil des Kelches, als auch einen noch nicht aufgeblüheten kleinern Kopff gewahr werden. Weil aber in einem Kelche viele kleine Blumen sitzen, deren jede aus einem Stücke bestehet, und welche TOURNEFORT semiflosculos, LINNAEUS aber ligulatos nennet; so zeiget eine von diesen besonders, an welcher unten der Saame anhänget, fig. 5, in welcher wir folgende Theile unterscheiden können. Es raget nämlich von oben der ausgebreitete blaue Theil hervor fig. 6, welcher am Ende fünff zarte Kerben hat; in demselben ist der Griffel a. enthalten, welcher von der Scheide derer zusammen gewachsenen Staubspitzen b. umgeben wird, deren Fäden von unten c. besonders zum Vorscheine kommen; dieser Theil aber, welcher sich in den thalamum endiget, hänget mit einer sehr engen Röhre d. an. Wenn man diese Blumendecke an die Seite beuget, und den Griffel heraus ziehet fig. 7, so unterscheidet man die vorher benannte Scheide b, die Staubfäden c, und die Größe der Röhre d, noch deutlicher. In dem Griffel aber, wie er von dem Zusammenhange mit den übrigen Theilen getrennet worden fig. 8, bemerkt man sowohl seine Länge, als auch deßen Theile in zween Spitzen, so zurück gebogen werden. Der allgemeine Kelch der Blumen, wie er in der Auswickelung begriffen ist, ist von der Seite zu sehen fig. 9. er bestehet aus vielen Schuppen, welche, in dem man sie an die Seite zurückschläget fig. 10, den Ansatz der noch nicht ausgebreiteten Blumen e. umgeben, welche, wenn sie durch das Wachstum größer werden, verursachen, daß der Kelch von der Seite etwas aufschwillet. An deßen unterm Theile fig. 12. werden noch fünf Schuppen, so kleiner als die übrigen sind, hinzugethan. Nachdem die Blumen verwelket, sind noch die Saamen übrig: mit jeder Blume ist nur ein einziger verbunden fig. 13. 14, diese sind von der Seite zusammen gedrückt, und oben mit einem etwas dicken Rande, wie auch mit fünff kleinern Spitzen versehen.

TAB. 178. **Lat.** Malus fylueftris. *Germ.* Wilder Apffelbaum. *Graec.* Μηλὸν ἄγριον. *Angl.* The Wilding or Crab ⊙ ✢ Tree, Apple. *Hifp.* Manfanas. *Ital.* Mele faluatico. *Gall.* Pommes fauvages. *Belg.* Wilde Appelen.

1. Minoris haec arbor ftaturae eft, ac illa hortenfis, foliis autem, floribusque vtraque et colore conueniunt.

2. Crefcit in fepibus, floret aprili et maio menfibus.

3. Succus eius expreffus, vt fuccus vuarum immaturarum adhibetur, adftringit et conftipat, in gargarifmatibus adhiberi poteft, atque in exulceratione oris fauciumque, nec non in relaxatione vuulae. Externe etiam vtilitates praeftat admotus partibus aduftis, in inflammationibus, phlogofi et inflammatis oculis.

1. Dieser Baum ist kleiner, als der Gartenapffelbaum; Blätter und Blumen aber sind in der Farbe jenem gleich.

2. Er wächset in Hecken, und blüht im April und May.

3. Der ausgepreßte Safft davon wird, wie der Safft von unzeitigen Weintrauben, gebraucht, und ist stopffend und zusammenziehend, dienlich in Gurgelwassern, bey Geschwüren des Mundes und Schlundes, ingleichen beym Nachlaßen oder Herabsincken des Zäpfleins im Halse. Aeußerlich wird er mit Nutzen gebraucht, wenn man sich gebrannt, bey Entzündungen, dem Flugfeuer und roten entzündeten Augen.

4. NOM: GENER: vide TAB. 141. add. Malus *Vaill.* 124. Pyrus *Dalib.* 143. *Guett. I.* 299.

5. NOM. SPECIF: conf. etiam TAB. 141. Pomus *Lonic.* 25. *a.* Malus *Cord. Hift.* 180. *Rupp.* 141. Agreftia mala *Cord. in Diofc.* 24. Malus fylueftris *Raj. Syn. II.* 452. *Hift. II.* 1448. *Park.* 1503. *Ger.* 1461. *Tab.* 1420. *Knaut Hal.* 177. *Dill. Giff.* 53. *Vaill.* 124. *Bergen. Fl. Francf.* 171. Malus fylueftris fructu rubro minori *Weinm.* 707. *f. b.* Mala fylueftria *C. B. pin.* 433.

Nota. Pauca de hac planta monenda funt; pleniorem enim partium defcriptionem repetere poteft huius rei cupidus ex TAB. 137. et 141. Et hinc eos tantum adduximus auctores, qui fub fpecialio.ibus hanc arborem propofuere nominibus, licet fupra iam notauerimus, fylueftrem malum effe principem, quae reliquis notis varietatibus omnibus dederit originem. Ramum cum fructibus, et integrum florum *fig.* 1. Blackvvellianum iam exhibuit exemplar, ramum florentem, et expanfo flore *fig.* 2. aeque ac claufis onuftum, nec non a pofteriore parte refectum florem in *fig.* 3. cum calicis foliolis a, et peduncu-

Anm. Von dieser Pflanze haben wir wenig zu erinnern; eine vollkommenere Beschreibung können die Liebhaber in TAB. 137. und 141. finden. Wir haben daher nur diejenigen Schrifftsteller anführen wollen, welche diesen Baum mit besondern Namen beleget, ob wir gleich oben schon angemerket, daß der wilde Apffelbaum der vornehmste ist, welcher allen übrigen bekannten Aenderungen den Ursprung gegeben. Den Ast mit den Früchten, und eine ganze Blüthe fig. 1. hatte schon die Blackwellische Zeichnung vorgestellet; Den Ast mit den Blüthen, an welchem ausgebreitete Blumen fig. 2. sowohl, als noch zugeschloßene befindlich, wie

danculo *b*. inhaerentibus petalis *c*, staminibus *d. d*. eaque super eminentibus stylis *e*, addidimus. Praeter ea *fig*. 4. styli diuisiones medio fructus rudimento insistentes, et in dissecta ab anteriori parte flore *fig*. 5. praeter calicis partem *a a*, fructum inhaerentem *b*, repraesentauimus, quem ad maturitatem deductum *fig*. 6. docet.

wie auch eine Blume, deren hinterer Theil abgeschnitten worden, fig. 3. mit den Blättern des Kelches a, dem Stiel b, und denen daran hängenden Blumenblättchen c, den Staubfäden d d, und denen über dieselbe hervorragenden Griffeln e, haben wir von neuen beygefüget. Ueber dieses zeiget fig. 4. die Theilung des Griffels, welcher auf der Mitten von dem Ansatz der Frucht hänget. In der Blume, so von fornen zerschnitten ist, fig. 5. haben wir außer den Theilen des Kelches a a, die in selbigem befindliche Frucht *b*. und diese in ihrer völligen Reife fig. 6. vorgestellet.

TAB. 179. *Lat.* Keiri, Cheiri. *Germ.* Gelber Veil, Gelbe Violen, Gelbe Näglein. *Graec.* Λευκόϊον χρυσόν. ⊙ *Angl. Wall* Flovver. *Hisp.* Violetas, Amarilhas. *Ital.* Viola gialla. *Gall.* Violets, Girofle iaune. *Belg.* Geele Viole.

1. Ad duorum pedum altitudinem exsurgit; folia ex viridi liuescunt, flores lutei sunt.

2. In muris crescit, martio et aprili floret.

3. Flores cor, caput neruosque roborant, in apoplexia vtiles et paralysi, in leucoplegmatia feminarum et promouendis catameniis cum fructu adhibentur. In officinis oleum prostat per infusionem paratum, quod calefacit, roborat, atque dolores lumborum lenit.

1. Es wächset bis 2. Fuß hoch, die Blätter sind blaugrün, die Blumen gelb.

2. Es wächset an alten Mauren, und blüht im Merz und April.

3. Die Blumen sind Herz- Haupt- und Nerven-stärkend, sie dienen im Schlagfluße, und der Lähmung; man braucht sie auch in der Bleichsucht der Weibspersonen, und zur Beförderung der monatlichen Reinigung. In den Apothecken hat man das durch die Infusion der Blumen bereitete Oel, welches erwarmet, stärket und in Lendenschmerzen Linderung giebet.

4. NOM. GEN. Leucojum *Rai. Meth.* 94. *Syn. II.* 291. *Hist. I.* 781. *Magn. Car.* 249. *Tourn* 221. *Knauth. meth.* 173. *Boerh. II.* 17. *Kram.* 24. *Vaill.* 115. *Mor. El.* 23. *Segv. Ver. I.* 380. Keiri *Rupp.* 75. *Heuch.* 13. Cheiranthus *Linn. Gen. no.* 656. *Roy.* 337. *Hall.* 563. *Ludvv.* 412. *Wachend.* 172. *Dalib.* 197. *Guett. II.* 156.

5. NOM. SPEC. Geel Violaten *Brunf. I.* 136. Keiri *Ruell.* 562. *Park.* 625. Keiri luteum vulgare *Rupp.* 76. Keiri flore aureo *Heuch.* 13. Viola lutea *Trag.* 560. *Caes.* 368. *Ger.* 456. Viola petraea lutea *Tab.* 688. Leucoium aureum *Matth.* 632. *Lugd.* 802. *Cam. Epit.* 620. Leucoium luteum *Dod.* 160. Leucoium luteum, Keiri *Lob. Ic. I.* 330. *Weinn.* 646. *f. c.* Leucoium luteum, vulgo Cheiri flore simplici *J. B. II.* 872 *Raj. Syn. II.* 291. *Hist. I.* 782. Leicoium luteum vulgare *C. B. pin.* 202. *Tourn.* 221. *H. Ox. II.* 243. *S. III. t.* 8 *f.* 15. *Boerh II.* 18. *Vaill.* 115. *Morand. H.* 92. *Bergen. Fl. Francf.* 116. Lucoium floribus luteis, Keiri Arabum *Lob. Hist.* 179. Leucoia lutea syluestria *Gesn. Hort.* 264. Leucoium folio viridi glabro *Kram.* 24. Flos Cheiri simplex minor *H. Eystett. Aest. O.* 2. *fol.* 5. *f.* 3. Cheri siue Viola lutea *Dorst.* 81. *a. Lonic.* 215. Cheiranthus foliis lanceolatis acutis glabris *Linn. H. Cliff.* 334. *H. Vpsal.* 187. *Mat. med.* 335. *Roy.* 332. *Wachend.* 172. *Dalib.* 197. *Guett. II.* 156. Cheiranthus foliis ellipticis glabris integerrimis *Hall.* 563.

Nota. Omnem fere huius plantae delineationem nouam dedimus, retinentes ex Blackvvellianis iconibus *fig* 1. 10. 14. 17. In horto si colitur, et omnes partes laetius crescunt, et flores magnitudine atque coloris amoenitate ludunt. Ex radice tenui adsurgens caulis flexilis existit, folia ostendens alternatim circa eum apposita, fere sessilia, superius acuta, glabra tamen. cui aeque ac ramis superius flores adcrescunt, in spicam dispositi. Florem eiusmodi integrum expansum, cuius corolla tetra petala est, *fig. I.* sistit ab anteriori parte, *fig.* 2. a latere, ut contegentem inferiorem petalorum partem, calicem conspiciamus, *fig.* 3. Ipsa haec petala inferius angusta sunt; ad fundum enim calicis, cui adhaerent, descendunt, superius in latam partem expansa, subtilibus vasculis picta, in margine superiori plerumque emarginata. Ab interiori latere videntur *fig.* 4, ab exteriori *fig.* 5. Quae si remoueantur, calicis quatuor foliola comprehendere stamina adnotamus, quae eamdem habent longitudinem, super ea autem stamina eminent *fig.* 6, separato autem foliolo calicis, inferius descendere stamina, clarum est *fig.* 7, quae ipsa in orbem ita sunt disposita, vt quatuor longiora, duo vero paullum breviora deprehendantur *fig* 8. Inter illa medius constituitur fructus, siliquosus *fig* 9, breui stylo et bifido stigmate instructus. Marcidis his partibus, siliqua increscit, longa, a latere compressa, in duas dehiscens valuas, quae septum medium in sinu suo fouent *fig* 10. Valua quaelibet membranacea *fig.* 11. et 12. a pedunculo continuata, superius in cuspidem abit, exterius conuexa, intus concaua est *fig.* 13. Medium vero septum, cui semina adcrescunt *fig.* 14, euidentius cuspidatum *fig.* 15, marginibus crassioribus praeditum, per subtilia vascula *fig* 16. a latere sibi adiungit semina reniformia quandoque, plerumque compressa *fig.* 17. 18. Haec species, quae luteo, vel rubicundis vasculis picto flore est, solet a permultis hoc Cheri tabulae inscripto nomine insigniri, non tamen differt a Leucoio, de quo TAB. 181. dicetur.

Anm. Wir haben bey nahe Abbildung der ganzen Pflanze von neuen gegeben, und von den Blackwellischen Zeuchnungen nur fig. 1. 10. 14. 17. beybehalten. Wenn sie in Gärten gezogen wird, so wachsen nicht nur alle Theile beßer, sondern auch die Blumen bekommen eine mehrere Größe und vortrefflichere Farben. Der Stengel, so aus einer zarten Wurzel hervorschiesset, ist biegsam, und sitzen an demselben die Blätter wechselsweise an; diese haben fast keinen Stiel, sind oben spitzig, und glatt. An dem Stengel und den Aesten wachsen die Blumen, so in einer Aehre der Länge nach stehen. Eine vollkommene, ausgebreitete Blume, deßen Blumendecke aus vier Blättern bestehet fig. I, zeiget von fornen fig. 2, von der Seite, damit man den Kelch, welcher die Blumenblättchen bedecket, deutlicher sähe, fig. 3. Diese Blumenblätter sind unten schmal, und steigen bis an den Grund des Kelches, an welchem sie anhängen, herunter, von oben sind sie in einen breitern Theil ausgebreitet, und mit zarten Gefäßen gemalet, an dem obern Rande aber gemeiniglich etwas ausgekerbt. Von innen siehet man sie fig. 4. von außen fig. 5. Wenn man dieselben weggenommen, so wird man die vier Blättgen des Kelches innen, welche die Staubfäden in sich faßen; diese haben einerley Länge, allein die Staubfäden selbst ragen über dieselben heraus fig. 6. Nimmt man ein Blättgen von dem Kelch hinweg, so siehet man die Staubfäden heruntersteigen fig. 7, welche allso rund herum stehen, daß deren viere länger, zween aber kürzer sind fig. 8. Zwischen diesen befindet sich in der Mitten die Frucht, so eine Schote ist fig. 9. und einen kleinen Griffel hat, so in zween Spitzen getheilet ist. Wenn diese Theile allerseits verwelcket, so wächset diese Schote, und wird lang. Von der Seiten ist sie platt, und theilet sich in zween Theile oder Klappen, welche zwischen sich eine Scheidewand enthalten fig. 10. Jede Klappe ist eine trockne Haut fig. 11. und 12, entspringet aus dem Stiele, wird oben spitzig, und ist von aussen erhaben, von innen hohl, fig. 13. Die Mitlere Scheidewand, an welcher die Saamen hängen fig. 14, ist deutlich zugespitzt zu bemerken fig. 15, und 16. mit dicken Rändern versehen. Die Saamen werden durch kleine Gefässe fig. 16. mit derselben verbunden, welche bisweilen nierenförmig, meistens platt sind fig. 17. 18. Viele pflegen dieser Art, welche gelbe, oder mit rothen Gefäßen gemalte Blumen hat, den Namen Cheiri, welcher auch auf der Kupffertafel stehet, zu geben; sie ist aber von dem Leucoio, wovon in der TAB. 181. wird gehandelt werden, nichts unterschieden.

TAB. 180. *Lat.* Chamaedrys, Triſſago. *Germ.* Gamanderlein, kleiner Bathengel. *Graec.* Χαμαίδρυς. *Angl.* Small ⊙ Germandes *Hiſp.* Chamaedreos. *Ital.* Calamandrina, Querciola. *Gall.* de la Germandrée. *Belg.* Chemedryos, Gamanderlyn.

1. Octo pollicum altitudinem conſequitur, folia profunde viridia ſunt, flores autem purpurei.

2. In Anglia in hortis colitur, iunio iulioque menſe floret.

3. Haec inter calefacientes refertur plantas, obſtructiones aperit hepatis, ſplenis et renum, quare vtiliter vſurpari poteſt in ictero, hydrope et dyſuria. Specifici inſtar laudatur in podagra, dolorisque plenis defluxionibus et arthritide.

1. Es wächſet acht Zoll hoch, hat dunkelgrüne Blätter, und purperrote Blumen.

2. In Engeland wird es in Gärten gezogen, und blühet im Juny und July.

3. Man hält dieſe Pflanze für erwärmend; ſie eröffnet die Verſtopffungen der Leber, des Milzes und der Nieren, und dienet daher in der Gelbſucht, Waſſerſucht, und der Verhaltung des Urins. Einige rühmen es, als ein Specificum im Zipperlein, ſchmerzhafften Flüßen und dem Lendenwehe.

4. NOM. GEN. Chamaedrys *Raj. Meth.* 60. *Hiſt. I.* 527. *Magn. Car.* 101. *Tourn.* 204. *Boerh. I.* 182. *Riv. mon. p.* 7. *Rupp.* 219. *Knauth. meth.* 87. *Hal.* 100. *Vaill.* 33. *Segv. Ver. I.* 318. *Kram.* 49. *Mor. El.* 14. *Heiſt. Syſt.* 7. Teucrium *Heuch. ind.* 23. *Linn. Gen. no.* 558. *Roy.* 305. *Hall.* 63. *Ludvv.* 190. *Wachend.* 139. *Dalib.* 170. *Guett. II.* 245.

5. NOM. SPECIF. Chamaedrys *Brunſ. I.* 125. *Dorſt.* 77. *deſcriptio, non icon. Ruell.* 548. *Cord. Hiſt.* 125. *b. Caeſ.* 454. *Lob. Ic. I.* 491. *Hiſt.* 260. *Tab.* 768. *Lonic.* 96. *Lugd.* 1162. *Riv. mon. t.* 10. *H. Eyſtett. Vern. O.* 8. *F.* 9. *f.* 3. Triſſago ſiue Chamaedrys *Matth.* 597. *Cam. Epit.* 567. Chamaedrys vera *Trag.* 204. *Fuchſ.* 869. *Knauth. Hal.* 100. Chamaedrys vulgo vera exiſtimata *I. B. III.* 288. *Magn. Car.* 101. Chamaedrys vulgaris *Raj. Hiſt. I.* 527. *Park.* 104. Chamaedrys maior repens *C. B. pin.* 248. *Tourn.* 204. *H. Ox. III.* 422. *S. XI. t.* 22. *f.* 11. *Boerh. I.* 182. *Zanich.* 58. *t.* 97. *Segv. Ver. I.* 318. Chamaedrys maior latifolia *Ger.* 656. Chamaedrys minor repens *Dod.* 43. *Vaill.* 33. *Rupp.* 219. *Morand. H.* 50 Chamaedrys caule non fruticoſo *Kram.* 49. Chamaedrys procumbens, foliis ſolidis, ouatis, rotundo crenatis *Hall.* 630. Teucrium foliis ouatis, inciſo crenatis, petiolatis, floribus laxe verticillatis *Linn. H. Cliff.* 302. *Mat. med.* 288. *Roy.* 307. *Wachend.* 140. *Dalib.* 170. *Guett. II.* 245.

Nota. Vniuerſa planta, Blackvvelliana figura ſiſtitur, ad quam etiam *fig.* 1. 2. 6. *et* 10. pertinet: reliquae nouae ſunt, partesque ad fructificationem pertinentes proponunt. De ſtructura autem florum eam ob rationem parum hic addendum eſſe cenſemus, quod huius plantae affinitatem cum Teucrio ſupra TAB. 47. iam declarauerimus, quippe a quo calice tubulato et florum ex alis prouentu differt, quę vero notae in generis mutatione, conſentientibus genuinis botanices cultoribus, nihil valent. Noſtra planta, dum ex tenera et fibroſa radice protruſa eſt, pluresque ramulos, oppoſitis, ouatis et in margine crenatis foliis ornatos, de ſe ſparſit, flores exhibet, in integro calice monophyllo contentos, ipſos, quoad corollam menopetalos, irregulares et vnilabiatos. Cum calice integrum florem *fig.* 1, ex calice exemtum *fig.* 2, a latere *fig.* 3, cum laciniis labii acutis *a a*, aliisque obtuſioribus *b b*, et media latiori *c*, ſtaminibus *d*, ſtylo *e*, calice *f*, refert. Easdem partes cum conniuentibus ſtaminibus *fig.* 4, cum expanſis *fig.* 5, ab anteriori parte viſo flore repraeſentat. Solum calicem *fig.* 6, cum ſtylo *fig.* 7. eiusque inferiorem partem ſeu fundum cum intus haerentibus ſeminibus *fig.* 8, illa a nexu ſoluta omnia *fig.* 9. a ſe inuicem demum ſeparata *fig.* 10. et ex his vnicu ſubrotundum *fig.* 11. denotat.

Anm. Die Blackwelliſche Abbildung ſtellet die ganze Pflanze vor, wozu auch fig. 1. 2. 6. und 10. gehöret. Die übrigen ſind neu, und zeigen die Theile, welche zur Bereitung der Frucht gehören. Von der Beſchaffenheit der Blumen brauchen wir darum nur etwas weniges anzuführen, weil wir die Verwandſchafft dieſer Blume mit dem Teucrio ſchon oben Tab. 47. bemerket, von welchem ſie nur in Anſehung des Kelches, welcher ein Röhrgen ausmachet, und den aus dem zwiſcheuraume der Blätter entſpringenden Blumen unterſchieden iſt, welche Kennzeichen, mit Einſtimmung der wahren Kräuterkenner, das Geſchlechte nicht verändern. Unſre Pflanze bringet, nachdem ſie aus einer zarten und zaſerigten Wurzel entſproßen, und viele Aeſten, welche mit einander gegen über ſtehenden, länglicht runden und am Rande eingekerbten Blättern verſehen ſind, gemacht, die Blumen hervor. Dieſe ſind in einem ganzen Kelche enthalten; die Blumendecke iſt einblätterigt, dennoch irregulär, und in einem Theil oder Leffze ausgebreitet. Eine ganze Blume mit dem Kelch zeiget fig. 1. ebendieſelbe außer dem Kelch fig. 2, von der Seiten fig. 3. die ſpitzigen Einſchnitte der Lippe *a a*, die andern ſtumpffen *b b*, die mittlere und breite *c*, die Staubfäden *d*, den Griffel *e*. Eben dieſe Theile von fornen mit den ſich zuſammen neigenden Staubfäden fig. 4, mit dieſeu, wenn ſie ausgebreitet, fig. 5. Den Kelch allein deutet fig. 6. an; dieſen nebſt dem Griffel fig. 7, deßelben unterſten Theil nebſt den darinnen hangenden Saamen fig. 8, dieſe Saamen, ſo ſämmtlich aus ihrem Zuſammenhang gelöſt, fig. 9, von einander getrennet fig. 10. und eines derſelben ins beſondere, ſo rundlich, fig. 11.

TAB. 181. *Lat.* Leucoium album. *Germ.* Weiſe Waldnegelein, weiſer Veil. *Graec.* Λευκόιον. *Angl.* Wite ⊙ ✠ Stock fuly Flower. *Hiſp.* Violetas blanquas, Amarilhas. *Ital.* Viola bianca, Pavonazza. *Gall.* Violets blanches et rouges. *Belg.* Witte nagele viole.

1. Duos circiter pedes alta fit haec planta, folia dilute ſunt viridia, flores non numquam albi, ſaepe rubri et albi ſunt.

2. Plantatur in hortis, in quibus per plerosque aeſtatis menſes floret.

3. DIOSCORIDES flores commendat contra vlcera et ani verrucas, nec non laudat in vteri inflammationibus. GALENVS ſcribit, eas vtiles eſſe in hepatis et ſplenis debilitatibus; accelerant etiam promouentque partum.

1. Es wird ohngefähr zwey Fus hoch, die Blätter ſind hell grün, die Blumen manchmal weis, auch öffters roth und weis.

2. Man pflanzt es in Gärten, wo es die mehreſte Monate des Sommers blühet.

3. DIOSCORIDES rühmet die Blumen wider die Geſchwüre und Schrunden am Hinterleibe, insgleichen bey Entzündungen der Mutter. GALENUS ſchreibt, ſie hälffen in Schwachheiten der Leber und des Milzes, beſchleunigen auch und treiben die Geburt.

4. NOM. GENER. vid. in TAB. 179.

5. NOM. SPEC. Viola candida *Trag.* 561. Viola alba *Ruell.* 561. Keiri incanum maius *Rupp.* 76. Leucoium candidum maius *Dod.* 159. Leucoium incano folio, hortenſe *C. B. pin.* 200. Leucoium incanum maius *Raj. Hiſt.*

Hist. I. 779. *Tourn.* 220. *Magn. Car.* 249. *Boerh. II.* 17. *H. Ox. II.* 240. *S. III. t.* 8. *f.* 1. Leucoium hyemale et diu durans album *I. B. II.* 874. Leucoium album *Tab.* 693. Leucoium album et purpureum *Matth.* 632. *Camer. Epit.* 619. *Lob. Hist.* 178. *Ic. I.* 329. *Lugd.* 802. *Park.* 622. *Ger.* 458. Leucoium flore albo et rubro simplici *H. Eystett. Aest. O.* 2. *fol.* 3. *F.* 2. *et* 3. Leucoium folio incano vnicolore *Kram.* 24. Leucoium diu durans album *Weinm. t.* 642. *fig. e.* Cheiranthus foliis lanceolatis integerrimis, obtusis, incanis *Linn. H. Cliff.* 334. *H. Vpsal.* 187. *Roy.* 337. *Wachend.* 172.

Nota. Ita haec planta cum illa TAB. 179. conuenit, vt certe genere, ex omnium botanicorum, rem rite aestimantium, opinione, diuersa haberi nequeat. Eam enim, quam plerumque adsumunt, foliorum differentiam, et villosum eorum habitum, specierum descriptioni tantum inseruire, et per alia iam comprobauimus exempla, et ita confirmatum est a LINNAEO aliisque, vt vix denuo, quo adducamus, mercatur. Proponit ramus cum floribus et *fig.* 9. 10. Blackvvellianas delineationes, reliquae eas significant, quas ex naturali specimine nos subiunximus. Obseruamus itaque *fig.* 1. *et* 2. integrum florem cum calice, *fig.* 3. eumdem ab anteriori parte, *fig.* 4. ab inferiori parte visum, *fig.* 5. petalum ex quatuor illis, quae corollam constituunt, cum angustiore in calice alias haerente, et latiori superius eminente parte, *fig.* 6. calicem et quatuor eius foliola, *fig.* 7. stamina quatuor altiora *a. a.* duo breuiora *b. b.* *fig.* 8. pedunculum *d*, et fructum cum stylo et stigmate *c*, *fig.* 9. siliquam biualuem apertam, vnam valuam *e*, septum cum seminibus *f*, *fig.* 10. semina subrotunda, *fig.* 11. eadem paullo maiora. Leucoium album a BLACKWELLIA inscribitur a foliorum hirsutie, quae albida resplendet.

Anm. Diese Pflanze kömmt mit derselben, so auf der TAB. 179. befindlich, allso überein, daß sie in Ansehung ihres Geschlechts, nach der Meinung der Kräuterkenner, welche es genau erwogen, nicht unterschieden werden kann. Denn der Unterscheid der Blätter, welcher gemeiniglich angenommen wird, und deren rauches Wesen ist nur ein Unterscheidungs-Kennzeichen der Arten, wie wir theils durch andere Beyspiele erwiesen haben, theils vom LINNAEUS und andern dargethan worden, daß wir es nicht weiter zu berühren nöthig haben. Der Ast mit den Blumen und fig. 9. 10. sind Blackwellische Zeichnungen; die übrigen sind dieienigen, welche wir nach der Natur beygefüget. Man bemerkt allso Fig. 1. und 2. die völlige Blume mit dem Kelche, fig. 3. ebendieselbe von fornen, fig. 4. von unten, fig. 5. ein Blumenblättchen von den vieren, welche die Blumendecke ausmachen, nebst deßen engern schmälern Theile, so in dem Kelche verborgen ist, und dem breitern, so oben hervorraget, fig. 6. den Kelch und deßen vier Blättchen, fig. 7. die vier höhern a. a, und die beiden kürzern Staubfäden b. b, fig. 8. den Stiel d, die Frucht nebst dem Griffel und dessen Spitze c. fig. 9. die offne Schote mit beiden Klappen, eine Klappe davon e. und die Scheidewand mit den Saamen f, fig. 10. die rundlichen Saamen, fig. 11. eben dieselben etwas grösser. Der weiße Veil wird diese Pflanze von der BLACKWELL genannt, weil die Blätter rauch sind, und weislicht glänzen.

TAB. 182. *Lat.* Lamium rubrum. *Germ.* Rote taube Nessel, Todte Nessel, Bienensaug, stinckende Nessel. ⊙ ✣ *Graec.* Γαλεοψὶς καὶ Γαλεόβδολον. *Angl.* Red Archangel, Tead Netle. *Hisp.* Ortica muerta, Bermera. *Ital.* Ortica fetida. *Gall.* Ortie rouge. *Belg.* Dood Netelen, doube Netelen.

1. Lamium hocce albo multo minus est, folia gramineorum instar virent, flores pallide purpurei sunt.

2. Plerumque ad vias, compitas et sepes, per omnem fere annum florens deprehenditur.

3. Specificum esse creditur in nimio catameniorum fluxu, omnibusque haemorrhagiis, eodem modo, vt album Lamium similem in fluore albo praestare effectum putatur. Nonnulli illud in vulneribus et inflammationibus externe laudant.

1. Diese rothe Neßel ist viel kleiner, als die weiße; die Blätter sind grasgrün; die Blumen bleich purpurfärbig.

2. Insgemein findet man sie an den Landstraßen und Hecken, wo sie den grösten Theil des Jahres blühet.

3. Diese taube Neßel hält man für ein großes Specificum in allzustarker monatlicher Reinigung, und allen Blutflüssen, so, wie es die weiße taube Nessel in weißen Fluß seyn soll. Einige rühmen es sehr zum äusserlichen Gebrauch bey Wunden und Entzündungen.

5. NOM. GEN. Lamium *Raj. Meth.* 63. *Syn. I.* 240 *Hist. I.* 559. *Magn. Car* 85. *Tourn.* 183. *Boerh. I.* 157. *Knauth. Hal.* 103. *Vaill.* 112 *Heuch.* 24. *Linn Gen. n.* 577. *Raj.* 319. *Hall.* 640. *Ludvv.* 192. *Wachend.* 132 *Segv. Ver. I.* 285. *Dalib.* 178. *Heist. Syst.* 7. *Mor. Fl.* 13. Galeopsis *Riv. mon. p.* 12. *Rupp.* 224. *Knauth. meth.* 100. *Kram.* 53.

5. NOM. SPEC. I. Vrtica iners altera *Dod.* 153. Vrtica non mordax, vulgaris, foetens, purpurea *Lob. ic.* 520. Ballote crispa maior *Lugd.* 1253. Galiopsis I. *Tab.* 924. Galeopsis *Caes* 349. *Ruell.* 62 Galeopsis purpurea *Lugd.* 1248. Galeopsis s. Vrtica non mordax *Lob. hist.* 280. Galeopsis minor *Riv. mon. t.* 62. *Rupp.* 224. Galeopsis foliis triangularibus, obtusis, longo petiolo nixis *Kram.* 53. Lamium rubrum *Ger.* 703 *Rai. Hist. I.* 559. *Syn. I.* 240. Lamium vulgare flore rubro *Park.* 605. Lamium purpureum, foetidum, folio subrotundo, s. Galeopsis Dioscoridis *C. B. Pin.* 230. *Tourn.* 183. *H. Ox. III.* 385. *S. XI. t.* 11. *f.* 9. *Boerh. I.* 157. *Knauth. Hal.* 103. *Dill. Giss.* 38. *Zanich.* 158. *Manett. Vir.* 43. Lamium vulgo Vrtica mortua *Heuch. ind.* 24. Lamium foliis cordatis, obtusis, petiolatis *Linn. H. Cliff.* 314. *Roy.* 319. *Wachend.* 132. Lamium foliis cordatis, obtusis, in summo caule congestis *Hall.* 641. *Boehm. Fl. Lips.* 106.

II. Vrtica mortua *Dorst.* 302. *b.* Vrtica iners seu Lamium primum flore purpureo *Dod.* 153. Galiopsis *Cord. in Diosc.* 69. *Trag.* 4. *Matth.* 791. *Cam. Epit* 865. Galiopsis seu Vrtica iners, flore purpurascente maiore, folio non maculato *Raj. Hist. I.* 559. *J. B. III. b.* 321. Galeopsis foliis vrticaeformibus *Kram.* 53. Lamium *Fuchs.* 469. Lamium purpureum, non foetens, folio oblongo *C. B. pin.* 231. *Magn. Car.* 86. *Knaut. Hal.* 113 *Boerh. I.* 157. *H. Ox. III.* 384. *S. XI. t.* 11. *f.* 1. *Morand. H.* 45. Lamium purpureum, foetidum, folio paruo, acuminato, flore maiore *Plukn.* 204. *t.* 198. *f.* 1. Lamium folio oblongo, flore rubro *Tourn.* 183. Lamium foliis cordatis, acuminatis, serratis, petiolatis *Linn. H. Cliff.* 314. *Fl. Suec.* 493. *Roy.* 319. *Wachend.* 132. Lamium foliis dissitis, cordatis, acutis *Hall.* 640. *Boehmer. Fl. Lips.* 107.

Nota. Lamii diuersae sunt species, quaedam earum apud nos ita vulgares, vt eam ob rationem vix pro rei dignitate distinguantur. Haec ratio fuit, quapropter duplicem nunc dederimus plantarum distinctarum inter se iconem, quas praeter alios RAIVS in Syn. l. c. coniunxit. Differentiam autem

Anm. Es giebt verschiedne Arten der tauben Neßel; etliche aber davon sind bey uns so gemein, daß man sie deswegen kaum nach Würden unterscheidet. Eben dieses ist der Grund, warum wir eine doppelte Abbildung zweyer würklich verschiedener Pflanzen, welche unter andern RAIVS in Syn. l. c. vereiniget, ge-

tem ſatis iam ſignificant recentiorum botanicorum denominationes, nec non foetor, qui in priori eſt certe gravior ac in altera; deinde prior humi plerumque ſerpit, vel ad eum inclinatur, poſterior autem caule ſuo erigitur. Ex figuris propoſitis *fig.* *I*. 1. 2. 9. a BLACKWELLIA datae, reliquae a nobis additae fuerunt. Vtraque planta vero radicem habet teneram, fibroſam, per annos durantem, quae caules protrudit teneros, flexiles, quorum folia ſibi ex oppoſito per petiolos adſident, ouata et cordata, acuminataque. Ex alis horum plures proueniunt flores, in verticillum poſiti, continentur autem hi in calice monophyllo, tubuloſo, quinquifido *fig.* 2. 3. *a*. Corolla ipſa monopetala eſt *fig* 1, tubus in calice haeret, ſuperius demum in duas partes ſeu labia diuiditur. Hanc integram cum calice a latere *fig.* 3, extractam ex illo *fig.* 4, demta galea ab anteriori parte *fig.* 5, diſſectam *fig.* 6, galeam ſeparatim *fig* 7. conſpicimus. Haec extus conuexa, intus concava, a latere paullulum compreſſa eſt *b. fig.* 3. et in ſummo loco leuiter emarginata *fig* 7. *a*, in reliquo ambitu margine paullum extus reflectitur *fig.* 5. *c. c.* Labium inferius ſeu barba *d. fig.* 3. 5. bifidum, media lacinia prominet cordata *c. d. fig.* 3. 6, et ab initio ſuo duas adiunctas habet appendices tenues, acutas *e. e. fig* 6. Ex media parte ſurgunt ſtamina *f. f. fig.* 6. quorum inferiores partes corollae inhaerent, ſuperiores eminent, et impoſitas antheras habent didymas. Duo autem ex his longiora ſunt, duo breuiora. His intereſt, et ex calice producitur ſtylus ſtaminum longitudine *fig.* 8. *g.* in ſummitate diuiſus, inferius connexus cum ſeminibus quatuor *fig.* 9. triquetris. Tanta autem noſtrae *Fig. II.* et TAB. 33. propoſitae intercedit conuenientia, vt vtraque planta pro varietate tantum, non pro vera ſpecie ſit habenda.

genwärtig gegeben haben. Den Unterſcheid aber zeigen die Benennungen der neuern Kräuterkenner ſchon zur Gnüge an; ingleichen der widrige Geruch der erſtern, welcher gewiß ſtärker iſt, als in der andern. Ueber dieſes laufft die erſtere Art meiſtens an der Erde, oder beuget ſich wenigſtens gegen dieſelbe; die andere aber wächſet mit ihrem Stengel gerade in die Höhe. Von denen gegebnen Zeichnungen ſind Fig. I. 1. 2. 9. von der BLACKWELL ſelbſt entworffen, die übrigen aber von uns hinzugefüget worden. Beide Pflanzen wachſen aus einer zarten, zaſerigten Wurzel, welche lange fortdauret, und aus welcher ſchwache, biegſame Stengel herfür treiben, an welchen die Blätter mit ihren Stielen einander gegen über anhängen. Die Blätter ſelbſt ſind länglicht, herzförmig und zugeſpitzet. Aus denen Zwiſchenräumen der Blätter entſpringen viele Blüthen, welche rund um den Stengel ſtehen; dieſelben liegen in dem Kelche, welcher aus einem einzigen, röhrenförmigen Blättgen mit fünff Einſchnitten beſtehet, fig. 2. 3. a. verborgen. Die Blumendecke ſelbſt iſt einblätterigt fig. 1, das Röhrgen davon iſt in dem Kelche enthalten, und theilet ſich oben erſt in zwey Theile oder Leffzen. Dieſe Blumendecke ſiehet man ganz nebſt dem Kelche von der Seite fig. 3, außer dem Kelche fig. 4, ohne dem Helm von fornen fig. 5, zerſchnitten fig. 6, und den Helm beſonders fig. 7. Der Helm iſt von auſſen gewölbt, von innen hohl, auf der Seite etwas eingedrückt b. fig. 3, am obern Rande ein wenig ausgeſchnitten fig. 7. a, der übrige Rand aber ſchlägt ſich etwas nach außen zurück fig. 5. e. c. Die untere Lippe oder der Bart d. fig. 3. 5. iſt getheilet, wovon der herzförmige Abſchnitt in der Mitte hervorraget c. d. fig. 3. 6, und hat bey ihrem Anfange zwey dünne, ſpitzige Fortſätze e. e. fig. 6. In der Mitte entſpringen die Staubfäden f. f. fig. 6, deren unterſter Theil mit der Blumendecke zuſammenhänget, der obre aber von außen mit ſeinen doppelt zweifachen Staubſpitzen hervorragt. Zwey davon ſind lang, zwey aber kürzer. Zwiſchen dieſen entſpringt aus dem Kelche der Griffel, welcher ſo lang, als die Staufäden fig. 8. *g.* und oben getheilet, unten mit den vier Saamen, ſo dreieckicht ſind, fig. 9. verknüpfft iſt. Unſere Pflanze Fig. II. kommt mit der TAB. 33. abgebildeten ſo genau überein, daß man beide Pflanzen nur für Abänderungen, nicht aber für verſchiedene Arten zu halten hat.

TAB. 183. *Lat.* Cichorium ſylueſtre. *Germ.* Wilde Wegwarte, Cichorien, Sonnenwendel. *Graec.* Κιχώϱιον ⊙ ἄγϱιον. Σέϱις ἄγϱια. *Angl.* Wild Succory. *Hiſp.* Cichoria de boſque. *Ital.* Cichoria ſaluatica, Torneſole. *Gall.* Cichoree ſauvage. *Belg.* Cichorey.

1. Caulis huius cichorii tantam, ac hortenſe, altitudinem non adſequitur, plures tamen eorum ſunt, et denſius poſiti, folia dilute virent, flores pulcro coeruleo inſtruuntur colore.
2. Ad vias et ſepes creſcit, floret Julio et Auguſto menſe.
3. Virtute conuenit cum hortenſi Cichorio. (vid. TAB. 177.)

1. Der Stengel dieſer Wegwart wird nicht ſo hoch, als der Garten-Wegwarte, allein ſie ſind dicker und mehr in einander gewachſen; die Blätter ſind hellgrasgrün, die Blumen ſchön blau.
2. Sie wächſt an Beywegen, und in Hecken, und blüht im July und Auguſt.
3. Sie hat eben die Tugenden, als die Garten-Wegwarte. (Siehe die vorhergehende Beſchreibung TAB. 177.)

4. NOMINA GENER. et SPECIF. vide eadem tabula.

Nota. Cum iam ſupra TAB. 177. hanc, ſylueſtrem dictam, plantam a ſatiua parum diſcrepare notauerimus, ea, quae ad deſcriptionem eius pertinent, hic etiam applicari poterunt. Radicem craſſam, fuſcam, ramum florentem *fig. I.* floſculum ſingularem *fig.* 4, calicem ſquamoſum *fig.* 8. ſemen *fig.* 11. dedit BLACKWELLIA, ex alio exemplo ad naturae ductum reliquas partes adiungere placuit. Radix folia maiora format, caulis autem hirſutus et aſper minora obtinet; flores compoſiti ſunt *fig.* 1. 2, poſt maturitatem omnes expanſi *fig.* 3, ſingulus monopetalus irregularis eſt *fig.* 4. 5. 6. *a*, breui ex tubo conſtans *fig.* 5. *b*, qui mox in latiorem lingulam expanditur *a. fig.* 5. 6. continet vaginam coalitarum antherarum *c*, ex quibus exit ſtylus *d. fig* 4. 7. in ſummo loco diuiſus. Calix ex pluribus ſquamis coalitus *fig* 8. intus flores habet, nondum ſi aperti ſunt, minores *fig* 9. *e.* exteriores eius ſquamae maiores *fig.* 10. paullum ſubtus protuberant, unumquemque vero florem ſemen breve craſſum *fig.* 12 ſuſtinet. Confirmat certe experientia, hoc et ſupra deſcriptum Cichorium non niſi cultura diſcrepare: LINNAEVS in Hort. Cliff. p. 389. huic tantum foliorum profundiores lacinias et quaſi aculeatas datas eſſe adſerit.

Anm. Da wir ſchon oben TAB. 177. angemerkt haben, daß dieſe Pflanze, welche man die wilde nennt, von der im Garten gepflanzten wenig unterſchieden ſey, ſo kan man dasjenige, was von jener Beſchreibung geſagt worden, hier füglich anwenden. Die BLACKWELL hat die dünne, dunkelbraune Wurzel nebſt dem blühenden Zweige fig. I, die einzele Blume fig. 4, den ſchuppichten Kelch fig. 8, den Saamen fig. 11. gezeichnet; die übrigen Theile haben wir nach dem Leben abbilden laßen. Aus der Wurzel treiben große Blätter herfür, der rauhe Stengel aber hat etwas kleinere Blätter; Die Blumen ſind zuſammengeſetzt fig. 1. 2. und breiten ſich, wenn ſie zur Reiffe gelanget ſind, insgeſammt aus fig. 3. Jede Blüthe beſtehet aus einem einzigen, ungleichen Blättgen fig. 4. 5. 6. a, und einem kurzen Röhrgen fig. 5. b, welches ſich alsbald in ein etwas breiteres Züngelgen ausbreitet a. fig. 5. 6. und die Scheide der zuſammengewachſenen Staubfäden c. in ſich faßet, aus welcher der oben getheilte Griffel hervorraget d. fig. 4. 7. Der Kelch beſtehet aus vielen kleinen Schuppen fig. 8. und umgiebt die Blumen, welche vor ihrem Aufblühen ganz klein ſind fig. 9. e, die äußern Schuppen des Kelches aber ragen vor den andern von unten etwas hervor. Jede Blume ſitzet auf einem kurzen und dicken Saamen fig. 12. Die Erfahrung beſtättiget übrigens, daß dieſes und das oben beſchriebne Wegwart nur durch die Wartung unterſchieden werde. LINNAEVS in Hort. Cliff. p. 389. behauptet, dieſe habe nur tieffere und gleichſam ſtachelförmige Einſchnitte an den Blättern.

⊙ TAB. 184. *Lat.* Viſcum, Viſcus quercinus. *Germ.* Eichenmiſpel, Vogel-leim. *Grec.* ἰξὸς. *Angl.* Miſſettoe, Miltletoe, Miſſeldin of Ook. *Hiſp.* Viſco. *Jtal.* Viſchio, Panio. *Gall.* Du Viſc, ou Guy de chene. *Belg.* Lym uyt, Eyckenhouyt, Marentacken.

1. Planta

1. Dieſe

1. Planta haec in arborum ramos radices agit, ad duos tresue pedes excrescens. Folia ex luteo virent, flores lutei sunt, baccae eundem referunt colorem, ac vuae albae, minores, corinthiacae dictae.

2. In variis crescere deprehenditur arboribus, in malis scilicet et syluestribus et hortensibus, in corylo, fraxino, acere, tilia, salice, pruno syluestri et quercu. Haec vltima tamen in Anglia rarius occurrit, quod videtur multum ad eum contulisse honorem, quem veteres Druidae visco exhibebant quercino.

3. Viscum quernum caput et neruos confortare dicitur, in primis laudatur in spasmis convulsionibusque neruorum, apoplexia, paralysi et vertigine, quae etiam ratio est, qua propter non nulli viscum coryli aliis praeferunt. Viscum aucupum olim ex huius plantae baccis parabatur, nunc vero in Anglia ex cortice Aquifolii, quod *Hollytree* dicitur, paratur. Est vero viscum adstringens remedium, quod ad maturandos duros tumores vsurpatur. Vid. Ioh. COLEBATCHE Tract: de Visco, qui anno 1748. in germanicam translatus linguam prodiit.

1. Diese Pflanze schlägt Wurzel auf den Aesten der Bäume, und wächst manchmal zwey bis drey Fus lang; die Blätter sind gelbgrün, die Blumen gelb, die Beeren haben fast eben die Farbe, wie die weisen Corinthen oder kleinen Weinbeerlein.

2. Sie wächst auf verschiedenen Bäumen, als dem wilden und Garten-Apffelbaume, den Haselstauden, und Ahornbäumen, Linden, Weyden, Schleenn-stauden und Eichen. Diese letzte Art ist in Engeland sehr schwer zu bekommen, welches vielleicht zu der Ehre vieles beygetragen hat, welche die alten Druiden dem Eichen-Mistel erwiesen.

3. Der Eichenmistel soll das Haubt und die Nerven stärken, besonders soll er gut seyn bey allen Zückungen oder Conuulsionen der Nerven, dem Schlagfluße, der Lähmung und dem Schwindel zu welchem Ende einige den Mistel von der Haselstaude für besser als den andern halten. Der Viscus aucupum oder der Vogelleim wurde ehehin aus dem Beeren dieser Pflanze gemacht, nunmehr aber wird er in Engeland aus der Rinde des Holly tree oder der Stechpalmen verfertiget. Der Vogelleim ist ein stark anziehendes Mittel, welches man zur Zeitigung harter Geschwulste gebraucht. Siehe Joh. COLEBATCHE Abhandlungen von Mistel, welche im Jahr 1748. ins Deutsche übersetzt herausgekommen.

4. NOM. GENER. Viscum *Tourn* 609. *Knauth. Hal.* 182. *Linn. Gen. n.* 895. *Roy.* 400. *Hal.* 187. *Ludvv.* 877. *Rupp.* 42. *Boerh. II.* 228. *Vaill.* 204. *Kram.* 134. *Wachend.* 283. *Dalib.* 300. Viscus *Raj. Meth.* 152. *Syn. II.* 464.

5. NOM. SPECIF. Viscum *Trag.* 949. *Cord. Diosc.* 57. *Ruell.* 261. *Ger.* 1350. *Matth.* 589. *Camer. Epit.* 555. *Gesn. Hort.* 286. *Lob. hist.* 361. *Jc.* 636. *Dod* 826. *Raj. Syn. II.* 464. *Hist. II.* 1583. *Caesalp.* 94 *Lugd.* 17. *Tab.* 1376. *Kram.* 134. *Linn. Hort. Cliff.* 441. *Fl. Suec.* 816. *Mat. med.* 450. *Roy.* 400. *Hall.* 162. *Boehmer. Fl. Lips.* 681. *Dalib.* 300. Viscum baccis albis *C. B. pin.* 423. *Tourn* 610. *Boerh. II.* 228. *Rupp.* 42. *Knaut Hal.* 182. *Dill. Giss.* 43. *Vaill.* 204. *Weinm. t.* 1013. *fig. b. b.* Viscum quercuum et aliarum arborum *J. B. I. b.* Viscus quercinus *Park.* 1390.

Nota Planta haec ex aliis succos sibi nutritios haurit, vix per se crescere obseruatur, ex illis autem, in quibus crescit, arboribus plerumque nomen habet. Hinc tenera tantum fila eam cum alia planta coniungunt, stabilem tamen satis et succulentam indolem tota planta adquirit. Exhibet ramum *fig. I.* fructum *fig.* 1. semen *fig.* 3. Blackvvelliana delineatio, fructificationis partes reliquae nostrae figurae ostendunt. Ex caulis nodis rami progrediuntur plerumque duo, sibi oppositi, foliis etiam oppositis instructi, ouatis, venosis, margine integerrimis, apice obtusis, substantia carnosis. Flores in horum alis ponuntur duplicis generis, in glomerulos collecti, alii fertiles, alii steriles, vt ea propter a LINNAEO l. c. ad dioecias non bene referantur. Tueri tamen ille suam potest sententiam, quod ab EDMVNDO BARRELIO *Philosoph. Transact. Vol. XXXV. no.* 405. *art.* 2. *p.* 547. in epistola, ad HANS SLOANE. data, iam annotatum legatur, per varias observationes ipsi constitisse, in duplici planta flores diversi sexus deprehendi, qui simul etiam notas, quae utrumque distinguunt, sollicite addidit, ut indagatione ulteriori tantum corroboranda sit haec opinio. Steriles flores et fertiles calicem habent quadrifidum, in illis autem laciniis adhaerent stamina, in his medio loco complectuntur ouarium stigmate obtuso instructum, quod post ea in baccam globosam, albam plerumque, *fig.* 2. mutatur, cui semen inhaeret cordatum *fig.* 3. vel alius formae *fig.* 4. 5.

Anm. Diese Pflanze wächset fast niemals für sich selbst, sondern holet ihre Nahrungssäffte aus andern Bäumen, und bekommt auch mehrentheils ihren Namen von denen Bäumen, auf welchen sie zu wachsen pflegt. Sie verbindet sich zwar nur durch zarte Fäden mit andern Pflanzen, dennoch aber hat sie Säffte und Festigkeit gnung. Man bemerkt einen Zweig fig. I. die Frucht fig. 1. den Saamen fig. 3. als Blackwellische Zeichnungen; die andern Theile sind uns eigen. Die Zweige sprossen aus den Knoten des Stengels herfür, so, daß gemeiniglich zwey einander gegen über stehen, an welchen die länglicht-runden, fleischigten, mit vielen Adern, einem ganzem Rande und stumpffen Ende versehenen Blätter gleichfalls einander gegen über anhängen. Aus den Zwischenräumen dieser Blätter kommen ganze Büschel von Blumen herfür, so von zweyerley Geschlechte sind; einige tragen Frucht, die andern aber nicht; Daher hat LINNAEVS l. c. dieselben nicht wohl unter die dioecias gerechnet. Doch kan er seine Meinung damit bestärken, daß EDMUND. BARRELIVS in Philosoph. Transact. Vol. XXXV. no. 405. art 2. p. 547. in einem an HANS SLOANE geschriebenen Briefe allbereit gemeldet, wie er durch verschiedene Wahrnehmungen bestättiget, daß die Blumen von beyderley Geschlecht sich auf 2. unterschiedenen Pflanzen befinden, indeme er auch diejenigen Merkmale, welche eine von der andern unterscheiden, genau angegeben, daß zu Bestärkung seiner Meinung nur noch eine mehrere Untersuchung erfordert wird. Die tauben so wohl, als die fruchttragenden Blumen, haben einen viermahl getheilten Kelch; Bey ienen hangen die Staubfäden an den Abschnitten des Kelches; bey diesen aber umfaßen sie in der Mitte das Eygen, so eine stumpffe Spitze hat, und sich in eine runde, meistens weiße Beere fig. 2. verwandelt, in welcher der herzförmige fig. 3. öffters auch anders gestaltete Saame fig. 4. 5. sich befindet.

TAB. 185. *Lat.* Scabiosa. *Germ.* Scabiosen, Apostemkraut, Grindkraut. *Graec.* ψώρα. *Angl.* Field-Scabious. ⊙ *Hisp.* Scabiosa. *Jtal.* Scabiosa. *Gall.* Stepede, de la Scabieuse. *Belg.* Scabiose.

1. Caulis duos tresue pedes altitudine consequitur, folia pallide virent, flores sunt purpurei.

2. In pratis occurrit floretque iunio.

3. Herba creditur cordi vires suppeditare, sudorem et venenum expellere; pectori conducit et in omnibus pulmonis affectibus, tussi et asthmate vsurpatur,

1. Der Steugel wächset zwey bis drey Fuß hoch, die Blätter sind bleichgrün, die Blumen purpurfärbig.

2. Man findet es in Wiesen; es blüht im Juny.

3. Das Kraut hält man für Herzstärkend, es soll den Schweis und Gifft austreiben, und ist der Brust gewidmet, da man es in allen Zufällen der Lunge, im Husten

patur, nec non in inflammatione faucium et angina adhibetur. Externe fcabiei tum ficcae, tum humidae medetur, nec non naeuis aliisque cutis morbis.

Husten und kurzen Athem gebraucht, man giebt es auch bey bösen Hälsen, und der Bräune. Aeuserlich dienet es in der trocknen und feuchten Krätze, Zittermahlen und andern Krankheiten der Haut.

4. NOM. GEN. Sabiofa *Raj. Meth.* 43. *Syn. I.* 191. *Tourn.* 463. *Magn. Car.* 145. *Knaut. Hal.* 124. *Heuch. Jnd.* 48. *Rupp.* 215. *Boerh. I.* 128. *Linn. Gen. n.* 90. *Roy.* 188. *Hall.* 669. *Ludvv.* 289. *Kram.* 75. *Wachend.* 198. *Segv. Ver. II.* 179. *Dalib.* 44. *Guett. II.* 131. *Heist. Syst.* 7. *Mor. El.* 10. Pfora *Knauth. meth.* 137.

5. NOM: SPECIF: Scabiofa *Dorften.* 263. *Trag.* 242. *Fuchs.* 716. *Ruell.* 459. *Camer. Epit* 710. Scabiofa vulgo folio fciffo *Caes.* 541. Scabiofa vulgaris *Hort. Eystett. Aest. O.* 9. *F.* 8. *f.* 3. Scabiofa vulgaris minor *Dod.* 122. *Ger.* 719. *Lugd.* 1108. Scabiofa vulgaris pratenfis *Parkinf.* 484. Scabiofa officinarum *Matth.* 689. *Kram.* 75. *Vaill. Act. Parif.* 1722. *p.* 240. *Weinm. t.* 889. *fig. c.* Scabiofa maior, communior, hirfuta, folio laciniato *J. B. III. a.* 2. *Raj. Syn. I.* 191. *Hist. I.* 374. *Morif. III.* 45. S. *VI.* t. 13. f. 1. Scabiofa prima, fcabra, hirfutaque *Gefn. Hort.* 279. Scabiofa flore ex coeruleo purpurea *Tab.* 441. Sabiofa arvenfis *Tab.* 442. Scobiofa pratenfis hirfuta, quae officinarum *C. B. pin.* 269. *Tourn.* 464. *Knaut. Hal.* 124. *Heuch. Jnd.* 48. *Rupp.* 215. *Boerh. I.* 129. *Pont. Diff.* 185. *Dill. Giff.* 136. *Segu. II.* 179. *Morand. Hort.* 37. Scabiofa corollulis quadrifidis, corollis radiatis, caule hifpido *Linn. H. Cliff.* 31. *Fl. Suec* 110. *Mat. med.* 40. *Roy.* 188. *Wachend.* 199. *Guett II.* 131. *Dalib.* 44. Scabiofa caule et foliis fubhirfutis, imis ouatis, fuperioribus femi pinnatis *Hall.* 669. Scabiofa corollulis quadrifidis, foliis inferioribus pinnatifidis, caulinis dentatis *Boehm. Fl. Lipf.* 160.

Nota. In Blackvvellianis iconibus *fig.* 1. 3. 10. quibus ex iis, quae noftris in pratis occurunt, reliquas addidimus, mox coloris aliquam diuerfitatem deprehendimus. Noftra enim Scabiofa coeruleo magis infignitur colore, nec adeo laute folia virent. Folia radici tenerae, fibrofae circumfufa, fatis magna funt, oblonga, hirfuta, margine dentata. Caules teneri, et flexiles, erecti tamen et pariter hirfuti, eius folia anguftiora euadunt, aliquando tamen profundius ferrata funt. In fummo caulium et ramorum loco flores in capitulum congefti haerent *fig.* 1. 2. Vnusquisque eorum in feparato thalami loco conftituitur et monopetalus eft *fig.* 3, infidet femini et duplicem habet calicem proprium *a. b. fig.* 4, ex quo dum procedit tubus, in quatuor plerumque in noftra fpecie, aliquando in quinque, vt Blackvvelliana delineatio videtur innuere, lacinias difpefcitur, rariffime magnitudine aequales *c*, quas vero fuperant ftamina diftincta *d*, quibus intereft ftylus *e*. Poftquam antherae puluerem fuum difperferunt, inclinantur *fig.* 5, fuis vero diftinctis filamentis ex media corolla enafcuntur *fig.* 6. Stylus ouario *a. fig.* 7. infiftens, obtufo ftigmate definit. Communis, qui haec omnia comprehendit, calix ex pluribus fqamarum feriebus conftat, ab inferiore parte *fig.* 8, a fuperiori *fig.* 9. vifus, cui poft deciduos flores femina adhuc infunt, oblonga, fuperius et latiora, et ciliata et propriis corollarum calicibus adhuc coronata *fig* 10. 11.

Anm. An den Blackwellischen Zeichnungen fig. 1. 3. 10, zu welchen wir die übrigen von solchen Pflanzen, so auf unsern Wiesen wachsen, abgezeichnet beygefügt haben, ist gleich ein Unterschied der Farben zu bemerken. Denn das Apostemkraut, so bey uns wächst, hat eine mehr blaue Farbe, und die Blätter sind nicht so hellgrün. Oben um die zarte und zaserigte Wurzel sitzen länglicht runde, rauhe, am Rande ausgezackte und ziemlich grose Blätter. Die zarten und biegsamen, gleichfalls haarigten Stengel stehen dennoch aufrecht, deren Blätter sind schmäler, und öffters am Rande tieffer eingeschnitten. Oben an den Stengeln und Zweigen sitzet ein Knopff von Blumen fig. 1. 2. Jede Blume hanget besonders auf dem Blumenbette an, und bestehet aus einem einzigen Blatte fig. 3. sitzet auf dem Saamen, und hat einen doppelten Kelch a. b. fig. 4. Jn dem das Röhrgen über den Kelch vorraget, so wird es gemeiniglich an dieser abgebildeten Art in vier, oder, wie die Blackwellische Zeichnung anzugeben scheint, manchmal in fünff Einschnitte getheilt, welche selten von einerley Grösse c. sind, dennoch sind die abgesonderten Staubfäden d, zwischen welchen der Griffel stehet e, etwas gröszer. Sobald die Staubfäden ihren Staub ausgestreuet, beugen sie sich niederwärts fig. 5. Sie kommen jede mit ihren Fäden besonders aus der Mitte der Blume herfür fig. 6. Der Griffel sitzet auf dem Eygen a. fig. 7. und endiget sich in eine stumpffe Spitze. Der allgemeine Kelch, welcher alle diese Blumen in sich schliest, bestehet aus vielen, Reihen weise gesetzten Schuppen. Von unten stellet ihn fig. 8. von oben fig. 9. für. Und nach dem die Blumen abgefallen, so sitzen annoch die länglichten, oben breiten und mit kleinen Haaren versehenen Saamen in demselben feste, auf welchen auch die besondern Kelche der Blumen annoch anhängen fig. 10. 11.

TAB. 186. *Lat.* Ilex coccigera, Chermes, Kermes. *Germ.* Scharlachbeer, Kermeskörner, Stein-Eiche mit Scharlachbeeren. *Graec.* Κόκκος βαφική *Angl.* the fcarlet Oak, the fcarlet berrie. *Hifp.* Grana in grano, Grana di tintero. *Jtal.* Grana da tingere, Grana di tintori. *Gall.* Vermillon, Graine d'Efcarlate. *Belg.* Scharlaaken, Chermes-Beffien-boom.

1. Haec ilex minor frutex eft cum foliis fpinofis, in ramis minores rotundae baccae inueniuntur, vel potius nidi vermium, coloris fplendentis, qui pifi magnitudine funt, et a minoribus oriuntur mufcis. Hi nidi, vermiculis adhuc referti, colliguntur, et ex iis, in mortario contufis, fuccus coccineus per filtrum transmittitur, facchari deinde aequali portione mifcetur, qui fuccus Kermes officinarum eft.

1. Dieses ist eine kleine Stauden-artige Eiche mit stachlichten Blättern, an deren Zweigen findet man kleine runde Beeren, oder vielmehr Nester von Würmern einer glänzenden roten Farbe, ohngefähr so gros, als Erbsen, welche durch eine Art kleiner Fliegen entstanden. Diese Nester werden gesammlet, so lange sie noch voll kleiner Würmer sind; nachdem sie in einem Mörser zerquetschet worden, seyhet man den Scharlachsafft durch ein Sieb, und mischet ihn mit gleichem Gewichte von Zucker, und dieses ist sodann der Succus Kermes der Officinen.

2. In meridionalibus Galliae, Hifpaniae et Turciae locis crefcit.

2. Sie wächst in denen Mittägigen Theilen von Frankreich, Spanien und der Türkey.

3. Succus Kermes cor confortare putatur, leniter adftringit, fpiritusque excitat, et abortum praecauet. Non fine fructu in expellendis variolis et exanthematibus adhibetur.

3. Den Succum kermes hält man für herzstärkend, er ziehet gelinde zusammen, ermuntert die Lebensgeister, und praeseruiret das abortiren. Man bedient sich deßelben mit Nutzen zum Austreiben der Kinderblattern und Flecken.

4. NOM. GENER. Ilex *Raj. Meth.* 140. *Hist. II.* 1391. *Tourn.* 583. *Magn. Car.* 302. *Boerh. II.* 177. *Kram.* 148. *Segv. Ver. II.* 250. Quercus *Linn. Gen. n.* 872. *Roy.* 80. *Ludvv.* 890. *Wachend.* 277.

5. NOM.

5. NOM. SPECIF. Ilex *Caes.* 33. Ilex arbor *Lob. Ic. II.* 154. Ilex arborea *Raj. Hist. II.* 1391. *I. B. I. b.* 95. *Magn. Car.* 302. Ilex coccigera *Clus. I.* 24. *Ger.* 1342. *Weinm. t.* 603. *fig. a. a.* Ilex coccifera *Matth.* 727. *Tab.* 1381. Ilex minor coccigera *Dod.* 827. Ilex cortice caudicis duro, folio ſerrato *Kram.* 48. Ilex oblongo ſerrato folio *C. B. pin.* 424. *Tourn.* 583. *Boerh. II.* 178. *Manett. Vir.* 42. Ilex aquifolia ſeu coccigera cum glandibus, et coccae *Park.* 1395. Quercus foliis ouato oblongis, indiuiſis, ſerratis, cortice integro *Linn. H. Cliff.* 448. *Spec.* 995. *Roy.* 81. *Wach.* 278.

Nota. Fruticis huius figurae omnes Blackvvellianae ſunt. Varias eius auctores deſcribunt ſpecies, quarum aliquas cum LINNAEO in H. Cliff. putamus varietates tantum eſſe. Duo in figuris ſuis expreſſit BLACKWELLIA, partes primo plantae eſſentiales, deinde acceſſorias aliquas delineauit. Folia ouata, petiolata, neruoſa, in margine acute ſerrata, alternatim ramis adhaerent, ex quorum alis vel ſeries longa florum ſtamineorum, axi, quem amentum vocant, adfixorum, vel gemma flore piſtillato foeta, prodit. Numerus ſtaminum variat, licet *fig.* 1. tria plerumque delineentur, inſiſtunt eadem calici quadrifido *fig.* 2. vel etiam ex pluribus ſquamulis conferto. Piſtillati calicem habent ſcabrum, coriaceum, hemiſphaericum, in quo deliteſcit ſtructus rudimentum duobus vel pluribus ſtylis inſtructum, quodque increſcens ex eo ſubrotunda figura eminet *fig.* 4, deinde in acumen abit *fig.* 3. Nucem maturam, ex calice ſolutam *fig* 5, nucleum intus contentum *fig.* 6. ſiſtit. Hae partes plantae eſſentiales ſunt: Accedunt autem aliquando minores globuli ſeu cocci, qui inſectorum opus ſunt, *fig.* 7. et vel ſolitarii vel collecti vario loco cortici adhaerent.

Anm. Die Abbildungen dieſes Staudengewächſes ſind insgeſammt Blackwelliſch. Die Schrifftſteller beſchreiben verſchiedne Arten deßelben, einige aber hievon halten wir mit dem LINNAEVS in Hort. Cliff. für bloße Abänderungen. Die BLACKWELL hat zweyerley in ihren Zeichnungen entworffen, indem ſie zuförderſt die weſentlichen Theile der Pflanze, hernach aber auch einige zufällige abgebildet. An den Aeſten hängen längliche, am Rande ſcharff gezackte, mit vielen Adern verſehene Blätter, vermittelſt ihrer Stiele, wechſelsweiſe an, aus deren Zwiſchenräumen kommt entweder eine lange Reihe ſolcher Blumen, welche nur Staubfäden in ſich enthalten, und an der Achſe, welche man amentum nennt, feſt ſitzen, oder die Knoſpe, ſo die fruchttragende Blume in ſich ſchließt, herfür. Die Anzahl der Staubfäden iſt verſchieden, obgleich fig. 1. nur deren drey abgemahlet ſind. Sie ſtehen in dem viermahl getheilten Kelche fig. 2. welcher ſonſt auch aus vielen kleinen Schuppen zuſammen geſetzt wird. Die Blumen, welche Frucht tragen, haben einen rauhen, häutigten, halbrunden Kelch, in welchem der Anſatz der Frucht verborgen liegt. Dieſer iſt mit zwey und mehrern Griffeln verſehen, und raget bey fernern Wachsthum über den Kelch, als ein rundlicher Körper fig. 4. hervor, wird aber hernach mehr zugeſpitzt fig. 3. Die reiffe Nuß, außer dem Kelche, ſtellet fig. 5. den darinne befindlichen Kern fig. 6. für. Dieſes ſind die weſentlichen Theile unſrer Pflanze. Es kommen aber öffters einige kleine Knöpffgen oder Cocci hinzu, welche von den Inſeckten gemacht werden fig. 7. und bald einzeln, bald aber mehrere beyſammen, an verſchiedenen Orten auf der Rinde des Baumes anhängen.

TAB. 187. *Lat.* Juniperus. *Germ.* Wachholder, Weckholder, Krametbaum. *Graec.* Ἀρκευθις, Ἀρκευθος. ⊙ *Angl.* The Iuniper Tree. *Hisp.* Enebro. *Ital.* Ginepro. *Gall.* Genevrier. *Belg.* Genever-Boom.

1. Haec arbor raro in Anglia craſſa fit, folia ex viridi liueſcunt, flores virideſcentes luteolique ſunt, baccae nigrae.

2. Creſcit in incultis locis, floret maio menſe et iunio, baccae primo anno virides, altero demum nigreſcunt.

3. Lignum, baccae et gummi vſurpantur. Lignum calefaciens, exſiccans, caputque roborans remedium eſſe putatur, et in contagioſis morbis et peſte crematum conducit. Baccae carminatiuae ſunt et diureticae, et cum vtilitate adhibentur in calculo, ſabulo et dyſuria. Fumus gummi in catarrhalibus affectibus, fluxionibusque oculorum et naſi prodeſt. In officinis eius oleum deſtillatum poſtat.

1. Dieſer Baum bekommt ſelten eine große Dicke in Engeland, die Blätter ſind blaulicht grün, die Blumen grünlicht gelb, und die Beeren ſchwarz.

2. Er wächſt an ungebauten wilden Orten oder Heyden, blühet im May und Juny, die Beeren ſind das erſte Jahr grün, und zeitigen erſt im andern.

3. Holz, Beeren und Gummi werden davon gebraucht. Das Holz hält man für hitzig, trocknend und hauptſtärkend; es iſt gut, wenn man es zur Zeit anſteckender Krankheiten und der Peſt verbrennt. Die Beeren treiben die Winde und den Urin, man bedient ſich ihrer mit Nutzen im Stein, Sand und Verſtopffung des Urins. Der Rauch von dem Gummi ſoll in Catarrhen und Flüßen der Augen und Naſe Nutzen bringen. In den Apothecken verkaufft man das deſtillirte Oel.

4. NOM. GEN. Iuniperus *Raj. Meth.* 141. *Syn.* 444. *Hist. II.* 1411. *Tourn.* 588. *Knaut. Hal.* 178. *Rupp.* 336. *Boerh. II.* 208. *Vail.* 111. *Lin. Gen. no.* 917. *Roy.* 89. *Hall.* 146. *Ludvv.* 919. *Wachend.* 294. *Segv. Ver. II.* 260. *Dalib.* 303. *Guett. I.* 201. *Heist. Syst.* 16. *Kram.* 147.

5. NOM. SPEC. Iuniperus *Dorst.* 159. *b. Cord. Diosc.* 17. *Ger.* 1372. *Dod.* 852. *Matth.* 118. *Camer. Epit.* 53. *Lob. Hist.* 628. *Ic. II.* 224. Iuniperus vulgaris *Trag.* 1074. *Zanich.* 151. Iuniperus vulgaris fruticoſa *C. B. pin.* 488. *Tourn.* 588. *Boerh. II.* 208. *Rupp.* 336. *Dill. Giss.* 59. *Vaill.* 111. *Segv. II.* 260. Iuniperus vulgaris ſeu minor *Park.* 1029. Iuniperus vulgatior *Weinm. t.* 615. *fig. e.* Iuniperus vulgaris baccis paruis purpureis *Raj. Syn.* 444. *Hist. II.* 1411. *I. B. I. b.* 293. *Knaut. Hal.* 178. Iuniperus minor *Ruell.* 179. *Fuchs* 78. *Lugd.* 67. Iuniperus baccifera *Tabern.* 1357. Iuniperus prior, quae fructum fert, non floret *Caes.* 136. Iuniperus humilis, baccis maioribus *Gesn. Hort.* 163. Iuniperus foliis aciculatis, rigidis, pungentibus *Kram.* 147. Iuniperus foliis vndique prominentibus, pungentibus *Linn. Fl. Lapp.* 376. Iuniperus foliis ſeſſilibus, patentibus *Linn. Vir.* 99. *Fl. Suec.* 824. *Mat. med.* 465. *Roy.* 89. *Hall.* 146. *Wachend.* 294. *Gmel. I.* 182. *Guett. I.* 201. *Dalib.* 303. Iuniperus foliis ternis, patentibus, mucronatis *Linn. Spec.* 1040.

Nota. Quum in hac planta duo requirantur indiuidua, quorum concurſu demum fructus maturus perficitur, BLACKWELLIA autem *fig. I.* 1. 4. 7. eam tantum propoſuerit, quae fructum fert, operae pretium eſſe duximus, alterius etiam, quae maſculinos, vt vocant, flores producit, icones addere. Diſtinguit iam vtramque, praeter alios, CAESALPINVS l. c. deinde etiam recentiores. Vtraque planta in fru-

Anm. Da in dieſer Art Gewächſe allemahl zwey einzele Pflanzen erfodert werden, welche beyde zuſammen erſt eine reife Frucht bereiten; die BLACKWELL aber *fig. I.* 1. 4 7. nur diejenige, welche die Frucht in ſich faßt, abgebildet; ſo haben wir es der Mühe werth gehalten, auch die andere, welche männliche Blumen, wie man ſie nennt, herfürbringt, gleichfals abzubilden. Schon CAESALPIN l. c. hat, unter andern, beyde

ticem vel arborem excreſcit: folia anguſta ſunt et acuta, rigida, in gemma ante, quam euoluuntur, collecta, et imbricatim ſibi impoſita, poſt euolutionem vero a ſe inuicem ſecedendo patent. In illa planta, quae maſculinos flores fert *fig. III*, collectio eorum in alis foliorum haeret, qualem ſeparatim minorem *fig.* 1. 2, auctum *fig.* 3. ſiſtit, ſingulus ſquamae adſidet, et tres antheras continet. In altera vero, quae femininis floribus inſtruitur, planta vnicus in alis foliorum haeret *fig. I. et II.* qui ex calice duplici componitur, quorum internum LINNAEVS corollam vocat, quibus autem fructus rudimentum ineſt, cui tres ſtyli adhaerent. Mutatur autem illud in baccam carnoſam, ſenſim maiorem, ſubrotundam *fig.* 4. 5. quae in ſucculenta ſua pulpa tria fouet ſemina *fig.* 6. dura, oſſea, oblonga et angulata *fig.* 7. 8. In his magnitudo haud raro variat.

Pflanzen von einander unterſchieden, welchem die Neuern gefolget ſind. Jede von dieſen Pflanzen erlangt die Größe einer Staude oder vielmehr eines Baumes; die Blätter ſind ſchmal, zugeſpitzt und ſteiff, liegen vorher, ehe ſie ſich ausbreiten, in der Knoſpe übereinander verdeckt, und ſtehen, nach ihrer Entwickelung, jedes beſonders auseinander. Die männlichen Blumen liegen in derjenigen Pflanze, welche dieſelben träget, fig. III. Büſchelweiſe, in den Zwiſchenräumen der Blätter; Eine einzele ſtellet in natürlicher Größe fig. 1. 2. vergrößert fig. 3 für; jede ſitzt beſonders auf einer Schuppe, und enthält drey Staubſpitzen in ſich. Bey der andern Pflanze aber, welche nur weibliche Blumen träget, ſitzet eine einzige in den Zwiſchenräumen der Blätter fig. I. et II. Sie wird aus einem doppelten Kelche zuſammengeſetzt, den innern davon nennt LINNAEUS die Blumendecke, und der Anſatz der Frucht liegt darinne verborgen, an welchem drey Griffel anhängen. Es wird aber hieraus eine fleiſchigte, rundliche Beere fig. 4. 5. welche nach und nach größer wächſt, uud in ihrem ſafftigen Fleiſche fig. 6. drey harte, ſteinigte, länglichte und eckigte Saamen fig. 7. 8. enthält. Die Größe der Saamen aber iſt öffters ſehr verſchieden.

TAB. 188. *Lat.* Hedera arborea. *Germ.* Epheu, Eppich, Baum-Winde. *Graec.* Κισσος, Κίττος, Κίζζος. ⊙ *Angl.* The ivy tree. *Hiſp.* Eda, Yedra, Hedera. *Ital.* Lella, Hedera. *Gall.* Lierre arborée. *Belg.* Klimm-op-Boom-veyl.

1. Vnicuique corpori, cui propinquus fit, hic frutex accreſcit et circumuoluitur, folia profunde viridi colore inſtruuntur, flores lutei ſunt, baccae vero nigrae.

2. Creſcit ad ſepes, ſeptembri floret, baccas maturat ianuario et februario.

3. Folia ad inflammationes prodeſſe putantur, nec non ad alia exanthemata, ad ſcabiem humidam et ſiccam, et tineam capitis. BOYLEVS baccas, maiori copia ſumtas, remedium in peſte eſſe adſerit. Gummi eius puſtulis faciei maculiſque ſeu guttae roſaceae medetur.

1. Dieſe Staude windet ſich an jedem Dinge aufwärts, dem es nahe wächſet; die Blätter ſind dunkelgrün; die Blumen gelb, und die Beeren ſchwarz.

2. Es wächſet in Hecken, blüht im September, und hat reife Beeren im January und February.

3. Die Blätter hält man für dienlich bey Entzündungen, in allerhand Ausſchlägen, der trocknen und feuchten Krätze und böſen Köpffen. BOYLE rühmt eine ſtarke Doſin von denen völlig zeitigen Beeren, als ein Mittel wider die Peſt. Das Gummi hiervon ſoll denen roth ausgefahrnen und fleckigten Geſichtern dienen.

4. NOM. GENER. Hedera *Raj. Meth.* 145. *Syn.* 459. *Hiſt. II.* 1505. *Tourn.* 612. *Boerh. II.* 231. *Knaut. Hal.* 182. *Rupp.* 158. *Heuch. Ind.* 18. *Vaill.* 96. *Linn. Gen. no.* 200. *Roy.* 223. *Hall.* 165. *Ludvv.* 526. *Wach.* 54. *Kram.* 136. *Segu. Ver. II.* 297. *Guett. II.* 314. *Dalib.* 74. *Heiſt. Syſt.* 10.

5. NOM. SPEC. Hedera *Brunf. II.* 6. 7. *Trag.* 801. *Cord. Dioſc.* 49. *a. Dorſt.* 142. *b. Caeſ.* 92. *Dod.* 413. *Ruell.* 170. *Camer. Epit.* 398. *Heuch. ind.* 18. Hedera nigra *Fuchſ.* 422. Hedera arborea *Matth.* 466. *C. B. pin.* 305. *Geſn. Hort.* 261. *Tab.* 1278. *Lugd.* 1418. *Tourn.* 612. *Boerh. II.* 231. *Rupp.* 158. *Knaut. Hal.* 182. *Vaill.* 96. *Park.* 678. *Segu. Ver. II.* 298. *Weinm. t.* 563. *fig. d.* Hedera corymboſa *Ger.* 857. *Lob. Hiſt.* 336. *Ic. I.* 614. Hedera communis maior et minor *Raj. Hiſt. II.* 1505. *Syn.* 459. *J. B. I. a.* 111. Hedera folio viridi *Kram.* 136. Hedera foliis lobatis & ouatis *Linn. H. Cliff.* 74. *Fl. Lapp.* 91. *Fl. Suec.* 190. *Mat. med.* 98. *Spec.* 202. *Roy.* 223. *Hall.* 165. *Wach.* 54. *Dalib.* 74. *Guett. II.* 314. *Boehmer. Fl. Lipſ.* 352.

Nota. Ea, quam Blackvvellianum exemplum huius plantae ſiſtit, icon ex arbore deſumta eſt. Notandum enim, illam, quamdiu iunioris aetatis eſt, tenerrimos, flexiles, et vel humi prorepentes, vel ſi vicina corpora attingere poſſit, hiſce adhaerentes cauliculos efformare; in eo etiam ſtatu nec flores, nec fructus ferre. Sub illa autem forma etiam nominibus a botanicis diſtincta fuit. Vocatur enim Hedera helix *Matth.* 466. *Tab.* 1278. *Dod.* 413. *Ger.* 857. *Lugd.* 1419. *Park.* 679. *Cam. Epit.* 398. Hedera maior ſterilis *C. B. pin.* 305. *Dill. Giſſ.* 167. *Knauth. Hal.* 182. Sed ſi duriores paullo euaſerint caules, tunc demum flores producit, ſimulque, de quibus poſt dicemus, foliorum mutationes aliquas percipit. BLACKWELLIA ramum cum fructu et *fig.* 2. 9. 13, nos reliquas propoſuimus. Radix, pro aetate plantae, fibroſa, tandem lignoſa eſt, folia cauli alternatim adhaerent. Longi eorum ſunt petioli, ipſa vero expanſio ouata, margine integerrimo inſtructa, ſuperior ſuperficies ſplendet, inferior glauca eſt, vaſa conſpicuis et craſſis neruis per illud decurrunt. Summis ramis, in vmbella ſimplici, inhaerent flores copioſi *fig.* 1. quorum vnusquisque breuiſſimum calicem obtinet, cui quinque petala oblonga adhaerent, quorum apices introrſum flectuntur. Quoniam vero haec et colore deſtituuntur et facile decidunt, ROYENVS atque HALLERVS haec ad calicem magis referunt. Circa baſin eorum tot etiam ſtamina circumſtant, quae filamentis ſuis ſupra corollam eminent, ſuperiusque impoſitas habent antheras. In medio conſtituitur fructus rudimentum, breui ſtylo protuberante inſtructum. Integrum florem ſiſtit *fig* 2 et 3, pedunculum ab inferiori parte tumidum *fig.* 4. *a*, ſtylum *b*, ſtamen eiusque adhaeſionem ad fructum *c*, deciduum petalum *d*. Fructus deinde per incre-

Anm. Die Abbildung, welche uns das Blackwelliſche Exemplar von dieſer Pflanze liefert, iſt von dem Baume hergenommen worden. Denn man muß wohl bemerken, daß dieſelbe, ſo lange ſie noch jung iſt, ſehr zarte, biegſame und an der Erde kriechende, oder um die in der Nähe anzutreffenden Körper ſich windende Stengel treibe, und in ſolchem Zuſtande auch weder Blüthe, noch Frucht bringe. In dieſer Geſtalt aber hat ſie verſchiedne Namen von den Kräuterkennern bekommen. Denn ſie heißet Hedera helix *Matth.* 466. *Tab.* 1278. *Dod.* 413. *Ger.* 857. *Lugd.* 1419. *Park.* 679. *Cam. Epit.* 398. Hedera maior ſterilis *C. B. pin.* 305. *Dill. Fl. Giſſ.* 167. *Knaut. Hal.* 182. Sobald aber die Stengel etwas härter worden, ſo bringt ſie Blüthen hervor, und die Blätter leiden einige Veränderungen, wovon wir hernach handeln werden. Die BLACKWELL hat den Aſt mit der Frucht und fig. 2. 9. 13. wir aber die übrigen abgebildet. Die Wurzel iſt nach dem Alter der Pflanze verſchieden, zaſerigt, und zuletzt holzigt. An dem Stengel hängen länglicht-runde, am Rande ungetheilte Blätter mit langen Stielen, wechſelsweiſe an; ihre Oberfläche glänzet; die untere aber iſt blaulicht-weis, und zeiget die Gefäße mit ihren dickern Nerven häuffig auf derſelben vertheilet. Auf den oberſten Aeſten ſtehen viele Blumen beyſammen in einer einfachen Dolde fig. 1, jede derſelben hat einen kleinen Kelch, woran fünff Blumenblättgen anhängen, welche ſich mit ihren Spitzen einwärts zurückſchlagen. Weil aber dieſelben keine beſondere Farbe haben, und leicht abfallen, ſo rechnet ſie ROYEN und HALLER zum Kelche. Unten an ihrem Ende ſitzen eben ſo viele Staubfäden rund herum an, welche mit ihren Fäden über die Blume hervorragen, und oben ihre Staubſpitzen zeigen. In der Mitte ſtehet der Anſatz der Frucht, welcher mit einem kurzen, vorragenden Griffel verſehen iſt. Die ganze Blüthe ſtellet fig. 2.

incrementum maiores *fig.* 5. 6. ab inferiori parte rotundiores et succulenti sunt, in ambitu minores anguli prominent *fig.* 7. Talem baccam dissectam transuersim et quidem superiorem eius partem notat *fig.* 8, inferiorem eius partem, semina adhuc in se habentem *fig.* 9, taleolum, in quo tria caua, seminibus condendis apta *fig.* 10. verticaliter dissectam, duobus seminibus foetam *fig.* 11, seminibus destitutam *fig.* 12. Plerumque illae baccae vnum habent loculum, aliquando in plures diuiduntur. Semina, quae in his reposita obseruantur, variae formae, ab vna parte gibba, ab altera compressa sunt *fig.* 13. 14. numero autem discrepant; aliquando enim quinque insunt, quod pro naturali statu adsumit LINNAEVS atque HALLERVS, aliquando duo triaque, vt nostrae figurae docent. Foliorum autem haec est ratio, vt iunior planta angulata habeat, ex viridi nigricantia, quorum venae ramosae plerumque albicant, anguli tunc sunt quinque *fig.* 15. 16. et inaequalis magnitudinis, acutiores vel rotundiores *fig.* 17. vt in lobos diuisum appareat folium. In arborescente planta deinde angulis destituuntur, et ad ouatam magis formam accedunt *fig.* 18. 19. color etiam paullulum dilutior viridis fit.

fig. 2. und 3, den unten etwas dickern Stiel fig. 4. a, den Griffel b, den Staubfaden in seinem Zusammenhange mit der Frucht c, das leicht abfallende Blumenblättchen d. für. Die Früchte werden durch das Wachstum grösser fig. 5. 6. von unten rundlicher und safftiger, an ihrem Rande ragen kleine Ecken vor fig. 7. Eine Beere, wie sie quer zerschnitten, und zwar ihren obern Theil siehet man fig. 8, den untern Theil, welcher die Saamen noch in sich enthält fig. 9, ein Scheibgen, woran drey Hölen zum Behältnis der Saamen dienlich fig. 10, die der Länge nach zerschnittene Beere mit zwey Saamen bildet fig. 11, ohne Saamen fig. 12. ab. Gemeiniglich haben diese Beeren nur ein einziges Fach, manchmal sind sie in mehrere Fächer abgetheilet. Die Saamen, welche darinne verborgen liegen, haben nicht einerley Gestalt, auf der einen Seite sind sie höckericht, auf der andern zusammen gedrückt fig. 13. 14, und sind auch der Zahl nach verschieden; manchmal sind deren fünff, welches LINNAEUS und HALLER für die ordentliche Zahl angiebt, manchmal zwey oder drey, wie unsere Zeichnungen vorstellen. Die Beschaffenheit der Blätter verhält sich also, daß die junge Pflanze in Ecken zerschnittene, schwärzlich-grüne, mit vielen weißlich-glänzenden Gefäßgen versehene Blätter hat; der Ecken sind gemeiniglich fünff fig. 15. 16. jedoch von ungleicher Grösse, mehr zugespitzt, oder rundlicher fig. 17. daß das Blatt gleichsam in Theile zerschnitten erscheinet. An der zum Baum gewordenen Pflanze haben die Blätter dergleichen Ecken nicht, sondern eine mehr länglicht-runde Figur fig. 18. 19. inngleichen ist auch ihre Farbe etwas bleich-grün.

TAB. 189. *Lat.* Pinus, Pinus satiua, domestica. *Germ.* der welsche Fichtenbaum, Pinien-Nüsse Baum. ⊙ *Graec.* πίτυς. *Angl.* the Pine tree, manur'd Pine. *Hisp.* Pinoalfar, Pino. *Ital.* Pino. *Gall.* Pin. *Belg.* Pyn-apple-boom.

1. Procera haec arbor angusta, acuta et profunde viridia habet folia, flores luteos, et fuscos, oblongos acutosque strobilos.

2. In Italia sponte crescit, in Anglia vero in hortis colitur, vbi ineunte vere floret.

3. Nuces virtutem possident balsamicam, nutrientem, laudantur in phthysi, tussi et raucedine, et ad restituendas, ex longioribus morbis deperditas, vires adhibentur. Vtiles deprehenduntur in stranguria, nec non in acredine vrinae.

1. Dies ist ein großer Baum mit dünnen, scharff-spitzigen, dunkel-grünen Blättern oder Nadeln; er hat gelbe Blüthen oder sogenannte Kätzlein, und braune, länglicht-rund gespitzte Zapffen.

2. Er wächset in Italien wild, wird aber in Engeland in Gärten gezogen, wo er zeitig im Frühling blühet.

3. Seine Kernlein oder Nüßlein haben eine nahrhaffte, balsamische Eigenschafft; man rühmet sie in der Schwindsucht, Husten, und Heiserkeit; man giebt sie auch, die durch lange Kranckheiten verlohrne Kräffte wiederzubringen. Sie bringen auch Hilffe in der Strangurie oder Harnwinde, ingleichen wenn der Urin scharff und hitzig ist.

4. NOM. GENER. Pinus *Raj. Meth.* 138. *Syn.* 442. *Hist. II.* 1398. *Tourn.* 585. *Boerh. II* 179. *Rupp.* 335. *Vaill.* 160. *Linn. Gen. no.* 879. *Hall.* 149. *Roy.* 89. *Ludvv.* 885. *Kram.* 147. *Wach.* 279. *Gmel. I.* 178. *Segu. Ver. II.* 255. *Dalib.* 295. *Heist. Syst.* 15.

5. NOM. SPECIF. Pinus *Dod.* 859. *Gesn. Hort.* 272. *b. Cam. Epit.* 39. Pinus satiua *C. B pin.* 491. *Raj. Hist. II.* 1398. *Ger.* 1455. *Lugd.* 44. *Tourn.* 585. *Boerh. II.* 179. *Rupp.* 335. *Weinm.t.* 813. *fig. b.* Pinus ossiculis duris, foliis longis *J. B. I. b.* 248. Pinus vrbana seu domestica *Park.* 1534. Pinus cono pendulo longo *Kram.* 147. Pinus foliis geminis, primordialibus solitariis, ciliatis *Linn. H. Cliff.* 450. *H. Vps.* 288. *Mat. med.* 435. *Spec.* 1000. *Roy.* 89. *Wach.* 279.

Nota. Arboris ramum cum fructibus et *fig.* 3. 6. 9. iam a BLACWELLIA accepimus, quibus post reliquas addidimus. Obducitur illa cortice fusco, tum in trunco, tum in ramis, ex quo deinde minores vaginulae membranaceae procedunt, quae duplex folium in se continent. Vnumquodque eorum angustum, rigidum, longum, acuminatum, et in margine integrum est, vel, quod de iunioribus ex semine propullulantis plantulae foliis valet, margine ciliato instruuntur. Ex eodem cortice etiam flores proueniunt, iique duplices, alii amentum constituunt florum stamineorum *fig* 1. quod ab inferiori parte foliolis circumquaque adhaerentibus ornatur. Ipsum hoc amentum in ramos diuiditur, quibus stamina copiosa, in fasciculos collecta, adhaerent, superius autem gemma foliosa, tamquam corona imponitur. Alii flores deinde squamosum corpus seu conum efficiunt *fig.* 2. 2. inter cuius squamas flores pistillati seu feminini haerent Squamae tenui principio *fig.* 3. 4. *b* mediae axi adfiguntur, deinde latescunt, et in obtusum crassumque apicem desinunt *fig* 4. *a.* Hae ab interiori parte excauatae sunt duobus scrobibus, in quibus semina detinentur *d. d.* quae vero media eminente membranula distinguuntur; superior pars introrsum flexa, glabra, exterior conuexa, variis superficiebus inscriptis, inaequalis redditur, et quum squamae imbricatim sibi imponuntur, quae-que

Anm. Den Ast des Baumes mit den Früchten, wie auch fig. 1. 3. 6. 9. hat schon die BLACKWELL gezeichnet, die übrigen haben wir hinzugefügt. Der Stamm sowohl, als die Aeste, werden mit einer dunkelbraunen Rinde überzogen, aus welcher kleine, häutigte Scheiden hervorkommen, so ein doppeltes Blatt in sich schliessen. Jedes Blatt ist schmal, steiff, lang, zugespitzt und am Rande ungetheilt, oder, welches jedoch mehr von den jungen Blättern der aus ihrem Saamen herfürkeimenden Pflanze gilt, ihr Rand mit kleinen Häärgen versehen. Aus ebenderselben Rinde kommen die Blumen, und zwar von zweyerley Art hervor; einige machen das Kätzgen (Amentum) derer mit Staubfäden versehenen Blumen aus fig. 1. welches unten mit Blättgen rund herum besetzt ist. Eben dieses Kätzgen theilet sich in Aeste, an welchen sehr viele Büschel von Staubfäden anhängen, oben darauf aber stehet eine Blätterknospe, gleichsam wie eine Krone. Die andern Blumen stellen einen schuppichten Körper oder Zapffen für fig. 2. 2. zwischen deßen Schuppen die weiblichen oder Frucht-tragenden Blumen anhängen. Die Schuppen werden mit einem schmalen Ende fig. 3. 4. b. an der mittlern Achse angeheefftet, breiten sich nach und nach aus, und endigen sich in eine stumpffe und dicke Spitze fig. 4. a. Diese Schuppen sind an dem innern Theile durch zwey Vertieffungen ausgehölt, in welchen die Saamen verborgen liegen *d. d.* welche aber durch ein

que ab inferiore parte etiam excauata esse conspicitur, vt subsequentis seriei semina locum conuenientem habeant. Seminibus circum est membrana *fig.* 4. 5. *c. d.* mollis, deinde durius, farina nigricante obductum, fuscum, osseum fere, proprium seminis inuolucrum, quod nux dicitur. Haec oblonga, aliquando reniformis *fig.* 6. 7. quo osseo vero integumento *fig.* 8. remoto, in conspectum venit nucleus *fig.* 9. 10. mollis et succulentus.

ein mitten vorragendes Häutgen von einander abgesondert sind; Ihr oberer Theil bieget sich einwärts, ist glatt, von außen erhaben, und hat wegen der verschiedenen Erhebungen eine sehr ungleiche Oberfläche. Weil aber die Schuppen reihenweise übereinander liegen, so wird man gewahr, daß eine jede derselben auch von unten ausgehölt sey, damit die Saamen der nächstfolgenden Reihe desto bequemer liegen können. Die Saamen umgiebt ein weiches Häutgen fig. 4. 5. c. d. hernach kommt die harte oder eigentliche Umhüllung des Saamens zum Vorschein, welche mit einem schwärzlichen Mehle bestreuet, von dunkelbrauner Farbe, und fast knochigter Substanz ist. Diese nennet man die Nus, welche eine länglichte, bisweilen nierenförmige Gestalt hat fig. 6. 7. Wenn man diese harte Umhüllung weggenommen, so wird man den weichen Kern fig. 9. 10. gewahr.

TAB. 190. *Lat.* Pinus syluestris, Pinaster. *Germ.* der wilde Fichtenbaum, Förenbaum, Harzbaum, Kienholz, Kiffernholz, Förenholz. ⊙ *Graec.* Πίτυς ἄγρια *Angl.* The vvild Pine tree. *Hisp.* Pino de bosque. *Ital.* Pino saluatico. *Gall.* Pin sauvage. *Belg.* Wilde pyn-boom.

1. Haec pinus eamdem, ac antecedens, consequitur altitudinem, folia vero breuiora sunt, et laxius posita, in primis ad ramorum exortum; flores, vel iuniores strobili, tenuiores sunt et acutiores, praeterea vero eodem fere insigniuntur, ac prior, colore.

2. In Germania numerose crescit, et cum praecedenti simul floret.

3. Ex hac arbore terebinthina, a fabris ferrariis copiosius vsurpata, prouenit, oleum quoque terebinthinae et spiritus inde destillatur, ea vero, quae in fundo remanet, massa pix vulgaris est. DALE confirmat ex recensione D. KREIG, picem burgundicam ex terebinthina huius arboris parari. Cui volupe est, plura de hac re scire, euoluat MILLERI Botanicum officinale p. 347. qui notatu dignam huius arboris exhibet descriptionem.

1. Diese Fichte wächst meist eben so hoch, als die vorige, die Blätter oder Nadeln aber sind viel kürzer und dünner, besonders wo sie unten an den Zweigen stehen; die Blüthen oder Kätzlein und Zapffen sind dünner und spitziger, haben aber meistens ebendieselbe Farbe.

2. Sie wachsen in Teutschland in großer Menge, und blühen zu gleicher Zeit mit der vorigen.

3. Von diesem Baume kommt der gemeine Terpentin, so die Schmiede häuffig brauchen; von diesem wird das Terpentinoel und der Spiritus destillirt; der Satz, welcher hievon auf dem Grunde des Geschirrs zurücke bleibet, ist das gemeine Pech. DALE versichert aus Dr. KREIG, daß das Burgundische Pech aus dem Terpentin von diesem Baum gemacht sey. Wer curieux ist, kan Mr. MILLERS Botanicum officinale, p. 347. nachschlagen, allwo eine sehr schöne Nachricht von diesem Baume zu finden ist.

4. NOM. GENER. vid. in praeced. tabula.

5. NOM. SPECIF. Picea *Caes.* 130. Pinus *Cord. Diosc.* 15. *a.* Pinaster *Gesn. Hort.* 272. *b. Lob. Hist.* 631. *Ic. II.* 226. Pinaster austriacus *Clus. hist.* 31. Pinus syluestris *Trag.* 1116. *Ger.* 1456. *Ruell.* 224. *Raj. Hist. II.* 1399. *C. B. pin.* 491. *Knauth. Hal.* 179. *Dill. Giss.* 59. *Boerh. II.* 179. *Linn. Fl. Lapp.* 346. *Segn. Ver. II.* 255. Pinus syluestris seu Pinaster *Dod.* 840. Pinus syluestris vulgaris Geneuensis *J. B. I. b.* 253. *Tourn.* 586. *Vaill.* 160. Pinus sylvestris montana *Matth.* 97. *Tab.* 1345. *Cam. Epit.* 40. Pinus syluestris montana fructifera *Park.* 1534. Pinus syluestris fructifera *Lugd.* 44. Pinus syluestris minor, cono paruo, polonica, Coruini *Barrel.* 122. *ic.* 729. Pinus foliis geminis, primordialibus solitariis, glabris *Linn. H. Cliff.* 450. *Fl. Suec.* 788. *Mat. med.* 434. *Spec.* 1000. *Roy.* 89. *Wach.* 279. *Gmelin. I.* 178. *Dalib.* 295. Pinus foliis geminis, cono pendulo, nucleis strigosis *Hall.* 149. *Boehmer. Fl. Lips.* 687.

Nota Eiusdem haec planta, ac praecedens, est generis. Ex Blackvvelliano exemplari huc pertinet *Fig. I.* 1. 10. 12. 13. 14, reliquae, a nobis subiunctae, partes floris secundum naturam monstrant. Planta pariter in arborem excrescit. Flores staminei in racemo haerent *fig.* 1. 2. 2. ramoso, foliis superius instructo *fig.* 3. quisque flos a principio *fig.* 4. tenui sensim magis euoluitur *fig.* 5. Flores feminini conum minorem *fig.* 6. efficiunt, cuius squamae fructus intus suscipiunt. Squama eiusmodi, a nexu reliquarum soluta a posteriore *fig.* 7. ab exteriore facie *fig.* 8. et anterius visa *fig.* 9. semen alatum *a. b* in foueam *c.* admittit, intus pariter duas depressas superficieculas habet, in quibus alis *fig.* 9. *a. a.* instructa semina *b. b.* iuxta se posita, conspiciuntur, superius autem in crassiorem partem abit *c.* Post per incrementum totus augescit conus *fig.* 10. 11. cuius squamam, nucibus duabus foetam, sistit *fig.* 12, nucem *fig* 13, nucleum *fig.* 14. Distinctius sedem seminum docet *fig.* 15. eadem cum alis *a. a.* coniuncta *b.* et separata *fig.* 16. Post deflorescentes stamineos flores corona foliosa expanditur *fig.* 17. axim seu ramum, folia continentem cum corona *fig.* 18. *c.* et vestigia erumpentium foliorum *d.* ostendit. Vagina foliorum *f.* a principio magna *fig.* 19. *g,* post increscentia illa breuior et siccior euadit *fig.* 20. *h.*

Anm. Diese Pflanze gehört unter ebendaßelbe Geschlechte, als die vorhergehende. Die Fig. I. 1. 10. 12. 13. 14. sind Blackwellische Zeichnungen; die übrigen, von uns beygefügten Figuren, stellen die Theile der Blumen nach dem Leben für. Unsre Pflanze wird gleichfals ein Baum. Die mit Staubfäden gezierte Blumen hangen an einer Traube fig. 1. 2. 2. welche viele Zweige, und oben Blätter hat fig. 3. Jede Blume ist anfänglich sehr zart fig. 4. und breitet sich nach und nach mehr aus fig. 5. Die weiblichen Blumen stellen einen kleinern Zapffen für fig. 6. deßen Schuppen die Frucht in sich enthalten. Man siehet eine solche Schuppe, wie sie aus dem Zusammenhange mit den übrigen getrennet, von hinten fig. 7, auf der äußern Seite fig. 8. und von forne fig. 9. woran eine Höle c befindlich, welche den geflügelten Saamen aufnimmt a. b, von innen gleichfals zwey kleinere Vertieffungen hat, worinne die mit Flügeln fig. 9. a. a. versehene Saamen b. b. neben einander liegen, oben aber etwas dicker wird c. Hierauf wird der Zapffen durch das Wachsthum größer fig. 10. 11. Eine von deßen Schuppen, so zwey Nüsse in sich schließt, stellet fig. 12, die Nuß fig. 13, den Kern fig. 14. für. Den Sitz derer Saamen zeiget uns viel deutlicher fig. 15, die Saamen mit ihren Flügeln a. a. verbunden b, von einander getrennt fig. 16. Wenn die männlichen Blumen verblühen, so breitet sich die Krone von Blättern aus fig. 17. Wir bemerken die Achse oder den Ast, an welchen die Blätter befindlich nebst der Krone fig. 18 c. und die Merkmale der anhängenden Blätter d. Die Scheide der Blätter f, so im Anfange ziemlich gros war fig. 19. g, wird durch den Fortwuchs der Blätter nach und nach kleiner und trocken fig. 20. h.

TAB. 191. *Lat.* Fabaria, Crassula, Faba inuersa, Telephium vulgare. *Germ.* Knabenkraut, Wundkraut, Schmeerwurzel, Donnerkraut, Fette Henne. ⊙ ✚ *Graec.* Τηλέφιον. *Angl.* Orpine, Live-long. *Ital.* Fava grassa. *Gall.* Reprise, Joubarbe de Vignes. *Belg.* Smeer-vvortel.

1. Cau-

1. Caulis ad altitudinem pedis deuenit, folia dilute virent vel liueſcunt, flores pallide coeruleſcunt.

2. In ſepibus et vmbroſis locis creſcit, floretque iunio et iulio.

3. Foliis floribusque refrigerans et adſtringens tribuitur virtus; conducunt in haemorrhagiis, mitigant calorem et humorum acrimoniam, qua inteſtina irritantur. Externe adhibetur, ſi pars feruente aqua furit aduſta, nec non in omni inflammationis genere.

1. Der Stengel wird einen Fus hoch, die Blätter ſind hell blau-grün, die Blumen bleich purpurfärbig.

2. Es wächſt in Hecken und ſchattichten Plätzen, wo es im Juny und July blühet.

3. Die Blätter und Blumen hält man für kühlend und zuſammenziehend; ſie dienen in Verblutungen, und beſänfftigen die Hitze und Schärffe der Feuchtigkeiten, welche die Gedärme anfreſſen. Aeuſſerlich wird es gebraucht, wenn man ſich mit ſiedenden Waſſer begoſſen, oder ſonſt gebrannt hat; ingleichen bey allen Arten der Entzündungen.

4. NOM. GEN. Sedum *Linn. Gen. no.* 455. *Roy.* 456. *Hall.* 394. *Ludvv.* 613. *Wach.* 86. *Guett. II.* 98. *Dalib.* 136. Anacampſeros *Tourn.* 264. *Magn. Car.* 272. *Knauth. meth.* 220. *Boerh. I.* 288. *Vaill.* 11. *Segu. Ver. I.* 464. Fabaria *Rupp.* 128. *Heuch. Ind.* 17. *Kram.* 26. *Heiſt. Syſt.* 8. Telephium *Raj. Meth.* 76. *Syn.* 269. *Heiſt. I.* 689. *Knauth. Hal.* 80. *Mor. El.* 21.

5. NOM. SPEC. Scrophularia *Trag.* 373. Vermicularis *Dorſt.* 294. Acetabulum alterum *Cord. Dioſc.* 69. Craſſula maior *Caeſ.* 579. Craſſula maior hiſpanica *Ger.* 518. Fabaria *Matth.* 472. *Rupp.* 128. Fabaria erecta vulgaris *Kram.* 26. Telephium *Tab.* 1227. *Ruell.* 435. *Knauth. Hal.* 80. Telephium ſiue Fabaria *Cam. Epit.* 411. Telephium purpuraſcens *Fuchſ.* 801. Telephium vulgare *C. B. pin.* 287. *Raj. Hiſt. I.* 689. *Hort. Oxon. III.* 467. *S. XII. t.* 10. *f.* 1. *Morand. H* 80. Telephium primum *Dod.* 130. Telephium primum hiſpanicum *Cluſ. Hiſt. II.* 66. *Lugd.* 1316. Telephium ſeu Craſſula maior hiſpanica *Lob. Hiſt.* 212. *Ic. I.* 390. *Park.* 726. Anacampſeros vulgo Faba inuerſa *Geſn. Hort.* 246. *b.* Anacampſeros vulgo Faba craſſa *J. B. b. III.* 681. *Tourn.* 264. *Magn. Car.* 272. *Knauth. meth.* 220. *Boerh. I.* 288. *Dill. Giſſ.* 168. *Segu. Ver. I.* 464. Anacampſeros purpurea *Vaill.* 11. Sedum foliis planiuſculis, patentibus, ſerratis, corymbo terminatrice *Linn. H. Cliff.* 176. *Fl. Suec.* 386. *Roy.* 456. *Wach.* 86. *Guett. II.* 98. *Dalib.* 137. *Boehmer. Fl. Lipſ.* 409. Sedum foliis ſerratis, ellipticis, vmbella caulem terminante, denſiſſima *Hall.* 394. Sedum foliis planiuſculis, ſerratis, corymbo folioſo, caule erecto *Linn. Spec.* 430.

Nota. Tota ſucculenta planta eſt, quae tamen erectos caules ſiſtit, qualem BLACWELLIA *fig. I.* propoſuit, cum *fig.* 1. 9. 11. nos vero *fig. II.* et reliquas addidimus, quod ſub ea potius forma penes nos vulgaris eſſe ſoleat, atque creſcere. Hinc ab initio etiam monemus, nos inter ſpecifica nomina illius mentionem feciſſe, quae Hiſpanica vulgo dicitur, quamuis eius folia paullo latiora et ſucculenta magis ſint, vt exinde eam ſub nomine: *Anacampſeros maxima J. B. III b.* 682. *Telephium legitimum latifolium Moriſ. H. Ox. III.* 468. *S. XII. t.* 10. *f.* 6. propoſuerint. Siquidem eam, a vulgari noſtra hac dicta nota tantum recedentem, pro varietate habemus. Folia alternatim cauli ſine petiolis adſident, et in ambitu ſerrata ſunt, ex ſuperiori eius loco vmbella florum naſcitur, colore diverſa, purpurea *fig. I.* albicans *fig. II.* Integrum florem ab anteriori parte *fig.* 1. 2, a laterali *fig.* 3, ab inferiore *fig* 4. monſtrat. Petala continet quinque, vnumquodque anguſtum, acutum, magnitudine auctum *fig* 6. ſtamen adhaerens habet filamento longo *a. a. a. fig.* 5. 6. 8. et anthera ſubrotunda inſtructum *b. b. b.* His inter eſt fructus, in quinque capſulas diuiſus, quarum quaeque *fig.* 7. *c*, ab exteriori ſuperficie, inferius ſquama inſtruitur *d*, quam LINNAEVS nectarium appellat. Calix, qui has partes ſuſcipit, *fig.* 8. *c.* quinquedentatus eſt. Capſulae autem per maturitatem maiores *fig.* 9. 10. plurima minora ſemina *fig.* 11. 12. fouent, fuſci coloris. Stamina, in floribus conſpicua, a nobis quidem quinque tantum pinguntur, licet LINNAEVS, HALLERVS aliique decem inſtructam eſſe hanc plantam adferant, et nos etiam ita ſaepe inuenerimus; noluimus tamen, quum Blackvvellianum exemplar numerum minorem exprimat, et nos aliquando ſimilem inuenerimus, plane haec omittere, rati, in toto Sedi genere naturam multoties variare.

Anm. Die ganze Pflanze iſt voller Safft, treibet aber gerade Stengel in die Höhe, dergleichen die BLACKWELL fig. I. nebſt fig. 1. 9. 11. vorgeſtellet; wir aber haben fig. II. nebſt den andern beygefüget, weil ſie bey uns insgemein auf dieſe Art zu wachſen pfleget. Daher erinnern wir gleich Anfangs, daß wir unter dem eigentlichen Namen dieſer Art auch desjenigen erwähnet, welche insgemein die Spaniſche heiſt, obgleich ihre Blätter etwas breiter und ſafftiger ſind; weshalben ſie auch die Kräuterkenner unter folgenden Namen: Anacampſeros maxima *J. B. III. b.* 682. Telephium legitimum latifolium *Moriſ. H. Ox. III.* 468. *S. XII. t* 10 *f* 6. fürgeſtellet haben. Maſſen wir dieſelbe, weil ſie ſich nur durch gemeldete Merkmale von der gemeinen unterſcheidet, für eine bloße Abänderung halten Die am Rande gezackten Blätter hängen ohne Stiele, wechſelsweiſe, an dem Stengel an, auf deßen obern Ende die Dolde der Blumen herfürkommt, welche an Farbe verſchieden, purpurfärbig fig. I. weißlicht fig. II. ſiehet. Eine ganze Blume zeiget uns von vornen fig. 1. 2, von der Seiten fig. 3, von unten fig. 4. Sie hat fünff Blumenblättgen, deren jedes ſchmal und zugeſpitzt iſt fig. 6. An demſelben hängt der Staubfaden, ſo mit einem langen Faden a a a. fig. 5. 6. 8. und einer rundlichen Staubſpitze verſehen iſt b. b. b. Zwiſchen dieſen ſtehet die in fünff Kapſeln abgetheilte Frucht, wovon jede fig. 7. c. an ihrer äuſſern Fläche unten eine Schuppe hat d. welche LINNAEUS das Nectarium nennet. Der Kelch, ſo dieſe Theile in ſich faßet fig. 8. c, hat fünff Einſchnitte. Die Saamenbehältniſſe aber gelangen, je reiſſer ſie werden, zu mehrerer Größe fig. 9. 10. und enthalten in ſich ſehr viele, kleine, dunkelbraune Saamen fig. 11. 12. Hier werden zwar nur fünff Staubfäden in den Blumen vorgeſtellet, obgleich LINNAEUS, HALLER und andere von dieſer Pflanze behaupten, daß ſie zehen Staubfäden habe, wie wir auch ſelbſt alſo öfters gefunden haben. Da nun die Blackwelliſche Zeichnung die geringere Zahl abgebildet, und wir ſelbſt einmahl dergleichen angetroffen, ſo haben wir dieſes nicht gänzlich weglaſſen wollen, ſondern wiſſen gar wohl, daß die Natur in dem ganzen Geſchlechte des Sedi allzuöfters Veränderungen mache.

TAB. 192. *Lat.* Matricaria, Parthenium. *Germ.* Mutterkraut, Metram, Meterkraut, Feberkraut. *Graec.* ὁ παρθένιον. *Angl.* Featherfew, Motherwort. *Hiſp.* Magarſa, Matricaria. *Ital.* Matricaria, Amarella. *Gall.* Matricaire, Eſpargoutte.

1. Caulis duos pedes altus fit, folia ex luteo virent, flores albi ſunt, diſco luteo inſtructi.

2. Inuenitur in ſepibus et compitis, floretque iunio et iulio menſe.

3. Haec planta ſequiori potiſſimum dicatur ſexui; praeſtat enim haud leue commodum in flatibus et aliis

1. Der Stengel wächſt bis zwey Fus hoch, die Blätter ſind gelbgrün, die Blumen weis mit einer gelben Scheibe in der Mitte.

2. Man findet es in Hecken und Fusſteigen, wo es im Juny und July blühet.

3. Dieſe Pflanze iſt beſonders dem weiblichen Geſchlechte gewiedmet, da es ſehr gute Dienſte in den Blähun-

aliis a refrigerio matricis exortis adfectionibus, mensium promouet fluxum, nec non partum secundinasque pellit. In omni febrium genere conuenit, duae ante instantem paroxysmum vnciae si exhibentur. Excutit vermes, vrinam subducit, in ictero et hydrope conuenit.

Blähungen, und von Erkältung herrührenden Zufällen der Mutter leistet; es befördert die monatliche Reinigung, ingleichen die Geburt und Nachgeburt. Wenn man ohngefähr zwey Unzen von dem ausgepresten Saffte, eine Stunde vor dem Paroxysmo giebt, so dienet es in allen Arten von Fiebern. Es vertreibt die Würmer, befördert den Urin, und hilft in der Wassersucht und der Gelbsucht.

4. NOM. GENER. Matricaria *Raj. Meth.* 37. *Syn.* 187. *Hist. I.* 357. *Tourn.* 493. *Magn. Car.* 129. *Knauth. meth.* 147. *Hal.* 122. *Rupp.* 173. *Boerh. I.* 110. *Vaill.* 124. *Linn. Gen. no.* 789. *Roy.* 173. *Hall.* 179. *Ludw.* 349. *Wach.* 238. *Heist. Ind. I.* 22. *Segu. Ver. II.* 223. *Guett. II.* 348. *Dalib.* 261. *Morand. El.* 9. *Kram.* 79.

5. NOM. SPECIF. Febrifuga *Dorst.* 121. Parthenium *Cord. Diosc.* 59. *b. Hist.* 161. *Matth.* 651. *Cam. Epit.* 649. *Ruell.* 568. Parthenium vulgo Matricaria *Gesn. Hort.* 271. Artemisia tenuifolia *Fuchs.* 45. *Tab.* 28. Matricaria *Raj. Syn.* 187. *Hist. I.* 357. *Dod.* 35. *Ger.* 652. Matricaria prima *Brunf. I.* 245. Matricaria, Parthenium Matthioli *Lugd.* 954. Matricaria, vulgo minus Parthenium *J. B. III. a.* 129. Matricaria vulgo Amareggiola *Caes.* 492. Matricaria vulgaris *Hort. Oxon. III.* 32. *S. VI. t.* 10. *f.* 1. Matricaria vulgaris seu satiua *C. B. pin.* 133. *Tourn.* 493. *Magn. Car.* 129. *Boerh. I.* 110. *Vaill.* 124. *Pont. diss. XI.* 284. *Knauth. Hal.* 122. *Rupp.* 173. *Dill. Giss.* 140. *Heist. Ind. I.* 22. *Kram.* 79. *Segu. Ver. II.* 223. *Weinm. t.* 173. *fig. a. Morand. Hist.* 30. *Bergen. Fl. Francf.* 275. Matricaria vulgaris simplex *Park.* 83. Matricaria nostras *Lob. Hist.* 433. *Jc. I.* 571. Matricaria officinarum *Vaill. Act. Paris* 1720. *p.* 368. Matricaria foliis compositis, planis, foliolis ouatis, incisis, pedunculis ramosis *Linn. H. Cliff.* 416. *H. Vpsal.* 263. *Mat med.* 400. *Spec.* 890. *Roy.* 173. *Wachend.* 238. *Dalib.* 261. *Guett. II.* 348. Matricaria foliis pinnatis, pinnis latis, incisis, semiflosculis tenuissimis *Hall.* 719. *Boehm. Fl. Lips.* 228.

Nota. Florentem ramum *fig.* 1. florem *fig.* 4. semina *fig.* 10. BLACKWELLIA proposuit, partes singulae florem constituentes, quo compositionis ratio pateat, a nobis additae fuerunt. Ex tenera, fibrosa radice teneriores etiam cauliculi surgunt, quibus folia petiolata, in pinnas crenatas diuisa, alternatim adiunguntur. Ex summo caule et ramis pedunculi longi, nudi proueniunt, capitulo florum compositorum instructi *fig.* 1. 2. Flores in exteriori ambitu lingulati sunt, in medio, quod discum vocant, tubulosi. Calix ex multis squamulis inbricatis constat *fig.* 3. *a*, super quem tamen flores disci eminent *b*, et lingulati a latere extrorsum patent *c*. Disci flos tubulosus est, qui in naturali magnitudine *fig.* 5, in aucta *fig.* 6, inferius ex semine *d*, superius ex tubo *c*, in limbum acute quinquefidum desinente *fig.* 9. constat. Radii flos lingulatus, superius expansus, vel denticulato margine *fig.* 4. vel obtusius emarginato *fig.* 7. *c.* terminatur, inferius etiam semen *f.* adiungitur, auctum sistit idem *fig.* 8. Semina haec *fig.* 10. 11. oblonga sunt, vt ex aucta eorum magnitudine *fig.* 12. videre est.

Anm. Den blühenden Zweig fig. 1. die Blüthe fig. 4. die Saamen fig. 10. hat die BLACKWELL gemahlet, die wesentlichen Theile der Blume besonders hat unsre Zeichnung entworffen, damit die Art ihrer Zusammensetzung deutlicher in die Augen fallen möchte. Aus der zarten, zaserigten Wurzel schlagen gleichfals schwache Stengel aus, an welchen die Blätter, so sich in kleinere, gekerbte, bis an die mittlere Rippe getheilte Blättchen theilen, mit ihren Stielen wechselsweise anhängen. Oben an dem Stengel und den Aesten spriessen lange Stiele ohne Blätter herfür, auf welchen ein Knopf von zusammengesetzten Blumen sitzet fig. 1. 2. An dem äussern Rande stehen zungenförmige, in der Mitten, welche man discum nennt, röhrenförmige Blumen. Der Kelch bestehet aus vielen Schuppen, so reihenweis übereinander liegen fig. 3. a, über den Kelch ragen die Blumen der Mitten hervor b, die zungenförmigen stehen von der Seite auswärts c. Jede Blume der Mitte ist ein Röhrgen; in seiner natürlichen Grösse stellet es fig. 5. vergrössert fig. 6. vor, und bestehet unten aus dem Saamen d, oben aus dem Röhrgen c, so sich in einen spitzigen Rand mit fünff Einschnitten endiget fig. 9. Die zungenförmige Blume des Randes breitet sich oberwärts aus, und endigt sich mit einem eingekerbten fig. 4. oder auch nur wenig eingeschnittenen Ende fig. 7. c, unten hängt gleichfals der Saame an f, welchen wir vergrössert fig. 8. bemerken. Diese Saamen sind länglicht fig. 10. 11. wie aus ihrer vergrösserten Vorstellungen fig. 12. zu sehen ist.

TAB. 193. *Lat.* Suber latifolium, perpetuo virens. *Germ.* Korkbaum, Pantoffelholzbaum. *Graec.* Φέλλος. ✠ *Angl.* The cork tree. *Hisp.* Alcornoque. *Ital.* Sugaro. *Gall.* Liege. *Belg.* Kurk-boom.

1. Quercus species est semper virens, folia habet et crassiora et minus incisa, vulgari quercu, glandes etiam minores sunt.

2. Crescit in Hispania et Italia, nec non in meridionalibus Galliae prouinciis.

3. Cortex, ex quo suber paratur, ab hac separatur arbore, faciunt enim a cacumine arboris ad radicem vsque incisionem corticis, idque sicca demum tempestate perficiunt, ne recens inde cortex patiatur, et arbor pluuiis pereat accedentibus. Suberi virtus adstringens inesse dicitur, eiusque vsus in omni genere praeternaturalis euacuationis commendatur, nonnulli eundem in finem cineribus vtuntur.

1. Dieses ist eine Art Eichen, welche beständig grünet, ihre Blätter sind dicker und viel weniger eingekerbt, als die gemeine Eiche, ihre Eicheln sind kleiner.

2. Er wächst in Spanien und Italien, und in den mittägigen Provinzen Frankreichs.

3. Die Rinde, woraus sie das Pantoffelholz machen, wird von dem Baum geschieden, da sie einen langen Einschnitt von dem Gipffel bis zu der Wurzel des Baumes führen, wozu sie allezeit trocknes Wetter wählen, dann sonst könnte, da die junge Rinde gar leicht Schaden leidet, der Baum durch den Regen völlig verderbet werden. Der Kork soll zusammen ziehen, und in allen Arten der widernatürlichen Ausflüsse gut seyn, einige brauchen die gebrannte Asche zu eben diesem Endzweck.

4. NOM. GEN. Suber *Raj. Metth.* 140. *Hist. II.* 1393. *Tourn.* 584. *Boerh. II.* 178. Quercus *vid. Tab.* 186.

5. NOM. SPEC. Phellos siue Suber *Dod.* 830. Suber *Ruell.* 256. *Caes.* 35. *Cam. Epit.* 105. Suber primus *Matth.* 181. Suber latifolia *Lob. Jc. II.* 159. Suber latifolium *Raj. Hist. II.* 1393. *Clus. Hist. I.* 22. *J. B. I. b.* 103. *Ger.* 1347. *Park.* 1397. *Tab.* 1379. *Weinm. t.* 954. *fig. b.* Suber latifolium, perpetuo virens *C. B. pin.* 424. *Tourn.* 584. *Boerh. II.* 178. Suber folio breuiore et latiore *Lugd.* 22. Quercus foliis ouato oblongis, indiuisis, serratis, cortice rimoso *Linn. H. Cliff.* 448. *Mat. med.* 427. *Spec.* 995. *Roy.* 81. *Wach.* 278.

Nota.

Nota. Huius arboris, cuius immutatas *Blackvvellianas* sistimus figuras, ea est cum quercu conuenientia, vt solo tantum cortice crasso et fungoso a reliquis speciebus distinguatur: quam certe notam, recentiores botanici demonstrant, genus ipsum numquam mutare posse. Omnia itaque, quae ad florum naturam et fructum pertinent, supra a nobis TAB. 186. de Ilice notata, hic etiam valebunt. Folia ramis et trunco alternatim adhaerent petiolata, in margine obtuse sunt serrata, viridia superius, inferius glauca. Flores, in amentis residentes, steriles sunt, fertiles vero in nucem excrescunt *fig.* 1, quae cupulae seu calici haemisphaerico *fig* 2. inhaerent. Haec autem nux oblonga est, superius acuminata, inferius planior *fig.* 3, et nucleum continet eiusdem formae *fig.* 4. carnosum, in duas partes, quas cotyledones vocant, si extrahitur, secedentem.

Anm. Dieser Baum, wovon wir die Blackwellischen Zeichnungen unverändert mittheilen, kommt mit der Eiche völlig überein, und unterscheidet sich nur durch seine dicke, schwammichte Rinde von den übrigen Arten derselben. Daher behaupten die neuern Kräuterkenner, daß dieses Merkmal niemals das Geschlechte selbst verändern könne. Es wird demnach auch hier alles gelten, was die Natur der Blume und Frucht betrifft, was schon oben TAB. 186 von der Steineiche mit Scharlachbeeren von uns angeführt worden ist. Die an dem Stamme sowol, als den Aesten, mit ihren Stielen, wechselsweise anhängenden Blätter sind an dem Rande sehr wenig eingeschnitten, oberwärts grün, unterwärts aber blaulicht weis. Die an den Kätzgen befindlichen Blumen tragen keine Frucht; Aus den andern aber, so Frucht tragen, wird die Nuß fig. 1, welche in einem Näpffgen, oder halbrunden Kelche fig. 2. sitzet. Diese Nuß aber ist länglicht, oben zugespitzt, unten flach fig. 3. und faßet den fleischigten Kern in sich, welcher von gleicher Gestalt ist fig. 4, und sich in zwey Theile, so man cotyledones nennt, theilet, wenn man ihn herausnimmt.

TAB. 194. *Lat.* Laurus Alexandrina. *Germ.* Alexandrinischer Lorbeerbaum, Halskraut. *Graec.* Δάφνη ἀλεξανδρεία. *Angl.* The Bay of Alexandria. *Ital.* Lauro Alessandrino. *Gall.* Laurier Alexandrin.

1. Caules tenaces sunt, facile tamen flecti se patiuntur, licet non adeo magnam consequantur altitudinem. Folia laete virent, flores viridescentes, purpureo in medio vmbone constituto instructos producit.
2. In montosis Italiae Hungariaeque locis occurrit.
3. DIOSCORIDES et GALENVS laudant eam in vteri renumque obstructionibus reserandis, nec non in pellendis vrina et catameniis aeque, ac in promouendo difficili partu. Nonnulli eam plantis accensent vulnerariis, in primis vlcera phagaedenica exsiccare dicitur.

1. Die Stengel sind zähe, und laßen sich leicht biegen, wachsen aber nicht allzu hoch. Die Blätter sind hellgrün, die Blumen grünlicht, mit einem purperfarbenen Zirkel in der Mitten.
2. Man findet es in den gebürgigen Gegenden Italiens und Ungarn.
3. DIOSCORIDES und GALEN rühmen es, die Verstopffungen der Mutter und der Nieren zu öfnen, den Urin und die monatliche Reinigung, wie auch lange und schwere Geburten zu befördern. Einige rechnen es unter die Wundkräuter; denn es soll besonders alte Schäden und Geschwüre austrocknen.

4. NOM. GENER. vid. supra TAB. 128. et 155.

5. NOM. SPECIF. Laurotaxa epiphyllocarpos, Victoriola quibusdam *Plukn. Alm.* 208. Laurus alexandrina *Raj. Hist. l.* 663. *J. B. I a.* 574. *Morand. H.* 104. Laurus alexandrina vera *Lugd.* 206. *Barrel ic.* 250. Laurus alexandrina, Chamaedaphne *Col. Ecphr. I.* 165. Laurus alexandrina genuina *Park.* 700. Laurus alexandrina, fructu folio insidente *C. B. pin.* 305. *Segu. Ver.* 90. *Rusco* affinis altera *Caes.* 223. Ruscus latifolius, fructu folio innascente *Tourn.* 79. *Boerh. II.* 63. Ruscus foliis nudis prone floriferis *Linn. H. Cliff.* 465. *H. Vpsal.* 300. *Roy.* 227. *Wachend.* 287. Ruscus foliis subtus floriferis nudis *Linn. Spec.* 1041.

Nota. Quae vel ad illius generis, ad quam praesens pertinet planta, varias species, vel ad ipsam illius naturam spectant, supra iam TAB. 128. et 155. a nobis proposita sunt, et huc referri possunt. In eo autem differentia est, quod folia ab aversa sui parte flores, ex fibris quibusdam folii enatos, producant, baccas deinde formaturos. Ramus cum fructibus a BLACKWELLIA iam datus est, nos folium, cui flos ab inferiori parte inhaeret *fig.* 1, et florem separatum *fig.* 2. addidimus.

Anm. Alles, was entweder die verschiednen Arten dieses Geschlechtes, worunter unsre Pflanze gehört, oder die Beschaffenheit und Natur derselben selbst betrifft, ist bereits oben TAB. 128. und 155. von uns angemerkt worden, und kan hier angewendet werden. Der Unterscheid aber bestehet blos darinne, daß die Blätter auf ihrer untern Fläche Blumen tragen, welche aus einigen Fasern derselben entstehen, und hernach Beeren hervorbringen. Den Ast mit den Früchten hat schon die BLACKWELL gezeichnet, das Blatt aber, auf deßen unteren Fläche die Blume sitzet fig. 1. nebst der Blüthe besonders fig. 2. haben wir beygefüget.

TAB. 195. *Lat.* Lentiscus. *Germ.* Mastixbaum. *Graec.* Σχῖνος. *Angl.* the Mastich-or Lentisk-trée. *Hisp.* Mata chameca, Arueira. *Ital.* Lentisco. *Gall.* Lentisque. *Belg.* Mastich-boom.

1. Haec arbor in iis, vbi sponte prouenit, locis ad sat magnam deuenit altitudinem, folia profunde viridi instruuntur colore, flores ex viridi lutescunt, & baccae nigrae sunt.
2. In meridionalibus Galliae Italiaeque locis occurrit, gummi vero, quod Mastix dicitur, in insula Scio seu Chios Archipelagi tantum colligitur.
3. Hoc gummi inter calida et exsiccantia refertur remedia, caput, neruos et ventriculum dicitur confirmare, mitigat tussim, lenit sanguinis sputum, vomitumque. Inter turcicas feminas mos est, masticare hoc gummi, quo dentes atque gingiuas conseruent, suauemque exspirent halitum. Externe in emplastris contra dolores capitis dentiumque adhibetur. Lignum, vt exsiccans adstringensque reme-

1. Dieser Baum bekömmt in den Orten, wo er wild wächset, eine beträchtliche Größe, seine Blätter sind dunkel-grasgrün, die Blumen grünlicht-gelb, und die Beeren schwarz.
2. Man findet ihn in den mittägigen Theilen von Frankreich und Italien, doch giebt er das Gummi-Mastix nur auf der Insul Scio oder Chios in dem Archipelagus.
3. Dieses Gummi wird für hitzig und trocknend gehalten; und daß es Haubt, Nerven und den Magen stärke, es lindert den Husten, stillet den Blutauswurf, und das Erbrechen. Die Frauenzimmer in der Türkey kauen den Mastix, um die Zähne und das Zahnfleisch in guter Beschaffenheit zu erhalten, und einen wohlriechenden Athem zu bekommen. Aeusserlich wird er in Pflastern wider Kopff- und Zahnschmerzen

remedium in variis fluxionum generibus vſurpatur.

ſchmerzen gebraucht. Sein Holz wird, als ein trocknend- und zuſammenziehendes Mittel wider allerhand Arten der Flüſſe gegeben.

4. NOM. GEN. Lentiſcus *Raj. Meth.* 139. *Hiſt. II.* 1579. *Tourn.* 580. *Boerh. II.* 174. *Rupp.* 337. *Ludvv.* 927. *Kram.* 147. *Heiſt. Syſt.* 16. Piſtacia *Linn. Gen. no.* 898. *Roy.* 78. *Wacb.* 296.

5. NOM. SPECIF. Lentiſcus *Caeſ.* 77. *Ruell.* 184. *Matth.* 105. *Dod.* 871. *Lugd.* 63. *Cluſ Hiſt. I.* 14. *Lob. Hiſt.* 538. *Jc. II.* 96. *Cam. Epit.* 50. *Tab.* 1436. *J. B. I. a.* 285. *Ger.* 1432. *Park.* 1525. *Raj. Hiſt. II.* 1579. *Weinm. t.* 638. *fig. a.* Lentiſcus vulgaris *C. B. pin.* 399. *Tourn.* 580. *Boerh. II.* 174. *Rupp.* 337. *Manet. Virid.* 45. Lentiſcus latifolia *Kram.* 147. Piſtacia foliis abrupte pinnatis *Linn. H. Cliff.* 456. *H. Upſ.* 296. *Mat. med.* 453. *Roy.* 79. *Wacb.* 296. Piſtacia foliolis lanceolatis *Linn. Spec.* 1026.

Nota. Sine mutatione proponimus delineationes arboris huius, a BLACKWELLIA datas. Monendum autem eſſe arbitramur, flores eiusdem duplicis eſſe generis, mares et feminas, ſed in diſtinctis plantis eosdem deprehendi. Noſtra planta femina eſt, et in arbores ſenſim ſatis magnas excreſcit. Folia, quae alterna cauli adhaerent, compoſita ſunt et pinnata. Foliolorum paria diuerſa ſunt numero, oblonga et margine integerrima, extremitas etiam eorum pari foliorum terminatur plerumque. Horum quodcumque productione membranacea ſubſequenti iungitur. Ex alis foliorum racemi procedunt, floribus onuſti *fig.* 1; hi ex calice quinquedentato conſtant, in quo rudimentum fructus cum tribus ſuperimpoſitis ſtylis continetur. Hic per incrementum ſenſim auctus baccam ſiſtit *fig.* 2. carnoſam, variis, ſaepe vnico ſemine foetam. Cum Piſtacia coniungit eam LINNAEVS, a qua numero ſegmentorum calicis et ſtylorum diſcrepat; quae forte differentia meliori iure attendenda eſt, ac illa Cl. MANETTI in Vir. l. c. qui eam cum TOVRNEFORTIO a foliorum facie deſumit, et nominis, diu iam adſumti, & in officinis vſitati, mutationem incongruam eſſe credit.

Anm. Wir liefern die Zeichnungen dieſes Baumes, wie ſie die BLACKWELL entworfen hat, unverändert; Es iſt aber zu erinnern nöthig, daß dieſes Geſchlechte Blumen von zweyerley Gattung trage, nemlich, männliche und weibliche, daß aber dieſe auf zwey verſchiednen Pflanzen anzutreffen ſind. Unſere Pflanze iſt das Weibgen, und erlangt nach und nach die Größe eines ziemlich hohen Baumes. Die Blätter, welche wechſelsweiſe an dem Stamme anhängen, ſind aus vielen kleinern paarweiſe zuſammen geſetzt. Dieſe kleinern Blättchen ſind der Zahl nach ſehr verſchieden, länglicht, haben einen vollkommen ganzen Rand, und endigen ſich auch gemeiniglich mit einem Paar an der Spitze der Rippe. Jedes Blättchen verbindet ſich mit dem nächſtfolgenden durch ein kleines Häutgen. Aus den Zwiſchenräumen der Blätter kommen die Büſchel der Blumen hervor fig. 1, welche aus einem mit fünff Einſchnitten verſehenen Kelche beſtehet; dieſer aber enthält den Anſatz der Frucht nebſt drey, übereinander ſtehenden Griffeln in ſich. Durch fortdaurendes Wachstum bekömmt dieſe die Geſtalt einer Beere fig. 2, welche fleiſchigt, und verſchiedene, oder auch nur einen Saamen enthält. LINNAEUS vereinigt unſern Baum mit dem Piſtacienbaum, von welchem er ſich durch die Zahl der Einſchnitte des Kelches und derer Griffel unterſcheidet. Dieſer Unterſcheid iſt auch mit beſſerm Rechte zu bemerken, als derjenige, welchen der berühmte MANETTI l. c. angegeben hat; indem er mit dem TOURNEFORT auf die Geſtalt der Blätter acht hat, und die Veränderung des Namens verwirfft, weil man denſelben in den Apothecken doch ſo lange beybehalten hat.

TAB. 196. *Lat.* Buxus, Buxum. *Germ.* Buchsbaum. *Graec.* Πυξος. *Angl.* The box-trèe. *Ital.* Boſſo, Buxo. *Gall.* du Bouis, Buis. *Belg.* Buxboom.

1. Buxus raro procera fit, folia profunde viridia ſunt, et ſplendent, flores lutei ſunt, fructus ex fuſco virent.

2. In nonnullis regionibus comitatus Cantienſis et Surryenſis ſponte creſcit, et quidem prope Darkin, in loco Boxhill inuenitur.

3. Nonnulli corticem ligni contra luem veneream commendant, loco ligni Guaiaci, cui quoad naturales vires ſimiles eſſe creditur. Oleum, ex ligno deſtillatum, contra dentium dolores vſurpatur, ſi goſſypium vel linteum in illud immergitur, et in carioſum dentem immittitur.

1. Der Buchsbaum wird ſelten bey uns zu einiger Höhe erwachſen, die Blätter ſind dunkelgrün, und glänzen, die Blumen gelb, die Früchte bräunlicht grün.

2. Man findet ihn an einigen Gegenden der Grafſchafft Kent und Surry, wild wachſen, und zwar zu Boxhill, nahe bey Darkin.

3. Einige rühmen die Rinde des Holzes wider die Venusſeuche, an ſtatt des Ligni Guaiaci, indem es meiſt einerley Natur mit dieſem haben ſoll. Das aus dem Holze deſtillirte Oel wird wider das Zahnweh gebraucht, wenn etwas Baumwolle oder Leinwand darein getaucht, und in den holen Zahn geſteckt wird.

4. NOM. GEN. Buxus *Raj. Meth.* 139. *Syn.* 445. *Hiſt. II.* 1693. *Tourn.* 578. *Magn. Car.* 310. *Heuch. Ind.* 6. *Rupp.* 328. *Boerh. II.* 172. *Vaill.* 25. *Linn. Gen. no.* 854. *Roy.* 400. *Ludvv.* 881. *Wachend.* 269. *Kram.* 146. *Segu. Ver. II.* 258. *Guett. I.* 202. *Dalib.* 289. *Heiſt.* 16. *Bergen. Fl. Francof.* 298.

5. NOM. SPEC. Buxus *Ruell.* 132. *Geſn Hiſt.* 251. *Fuchſ.* 642. *Matth.* 169. *Trag.* 1068. *Dorſt.* 55. *a. Lonic.* 38. *a. Dod.* 782. *Lugd.* 165. *Lobel. hiſt.* 562. *Jc. II.* 128. *Caeſ.* 126. *Camer. Epit.* 101. *Tab.* 1464. *J. B. I.* 496. *Raj. Syn.* 445. *Hiſt. II.* 1693. *Ger.* 1410. *Hort. Eyſtett. Vern. O. F.* 1. *f.* 1. *Linn. H. Cliff.* 440. *H. Vpſ.* 283. *Mat. med.* 423. *Spec.* 983. *Roy.* 400. *Guett. I.* 202. *Dalib.* 289. *Weinm. t.* 275. *fig. a.* Buxus arboreſcens *C. B. pin.* 471. *Magn. Car.* 310. *Tourn.* 578. *Boerh. II.* 172. *Heuch. Ind.* 6. *Bergen. Fl. Francf.* 298. Buxus arbor vulgaris *Park.* 1429. Buxus officinarum arboreſcens *Vaill.* 25. Buxus folio ſubrotundo, arboreſcens *Kram.* 146.

Nota. Buxus etiam inter illas referri debet plantas, cuius fructificationis partes in diuerſis floribus continentur, qui vero in vno eodemque ſubiecto deprehenduntur. BLACKWELLIA vtriusque floris aliquam iconem proponit. Folia oppoſita, ſubrotunda, craſſa, integerrimaque ſunt, ex quorum alis glomeruli florum procedunt, alii maſculini, alii feminini. Maſculini *fig.* 1. ex ſquamis quibusdam componuntur, quae, ſecundum LINNAEI mentem, calicem et petala conſtituunt; ex harum medio ſtamina quatuor, quorum tria tantum noſtra figura exhibet, procedunt. Eodem modo comparati ſunt flores feminini, niſi quod medio rudimentum fructus contineant, in tres ſtylos ſuperius diuiſos.

Hi

Anm. Den Buchsbaum rechnet man gleichfals unter die Pflanzen, welche in verſchiednen Blumen die zur Bereitung der Frucht gehörigen Theile hervorbringen, ſo aber auf einer Pflanze beide anzutreffen ſind. Die BLACKWELL hat von beiden Blumen eine Abbildung gegeben. Seine Blätter ſind rundlich, dick, am Rande ungetheilt, und ſtehen einander gegen über; aus ihren Zwiſchenräumen ſprieſſen die Büſchel der Blumen hervor; einige ſind männlich; die andern weiblich. Die männlichen fig. 1. werden aus einigen Schuppen zuſammen geſetzt, welche nach des LINNAEUS Meinung, den Kelch und die Blumenblättchen vorſtellen, und in deren Mitten vier Staubfäden ſtehen, wovon nur drey in unſrer Zeichnung gemalt ſind.

Eben

Hi fructus vero in capſulam deinde excreſcunt trilocularem, quae per maturitatem in tot partes ſecedit, et tria ſemina continet. Aliquando tamen in his loculis numerus variat, vt duo tantum ſint, prout *fig.* 2. docet.

Eben ſo verhält es ſich mit den weiblichen Blumen, auſſer daß der Anſatz der Frucht in der Mitten befindlich iſt, welcher mit drey, oben getheilten Griffeln verſehen. Dieſe Frucht wird hernach eine Kapſel mit drey Fächern, welche bey ihrer Reiffe in eben ſo viele Theile zerſpringet, davon jeder einen Saamen enthält. Bisweilen iſt die Zahl der Saamen in den Fächern verſchieden, daß deren nur zween ſind, wie fig. 2. zeiget.

TAB. 197. *Lat.* Ciſtus ladanifera cretica *Germ.* Ciſtenröslein. *Graec.* Κίςος, Κίθαρον, Κίσσαρον. *Angl.* The true ſweet gum Ciſtus of Candy. *Hiſp.* Cergvacos, Eſtpa, Eſtepa. *Ital.* Ciſto. *Gall.* Ciſte. *Belg.* Labdanum - boom.

1. Hic frutex duos vel tres pedes altitudine conſequitur, folia graminei ſunt coloris, flores pallide rubent, latiori purpurea notati macula prope ſeminis receptaculum.

2. Creſcit in inſula Candia, aliisque Archipelagi locis, et menſe floret iulio.

3. Ex hac planta prouenit gummi labdanum officinarum, quod non nulli in diarrhoea et colica, ab acribus excitata ſuccis, laudant. Fumus confortat cerebrum, diſſipatque catarrhos. Externe etiam adhibetur, vt ventriculum roboret, et vomitus ſedet. Conf. Joſ. MILLERI Botanicon Officinale p. 252. et 253.

1. Dieſe Staude wird bis zwey oder drey Fus hoch, die Blätter ſind grasgrün, die Blumen bleichroth mit einem breiten Purpurflecken nahe bey dem Saamenbehältniſſe.

2. Sie wächſt auf der Inſul Candia, und andern Orten im Archipelago, und blühet daſelbſt im Julius.

3. Von dieſem Staudengewächſe kommt das Gummi Labdanum der Apothecken, welches einige im Durchfall und Leibreiſſen, ſo von ſcharfen Feuchtigkeiten herkommt, rühmen. Der Rauch davon ſtärket das Gehirn, und vertreibet die wäßerigten Flüſſe. Aeuſſerlich wird es zur Stärkung des Magens, und Stillung des Erbrechens, übergelegt. Siehe Joſ. MILLERS Botanicon officinale. pag. 252. und 253.

4. NOM. GEN. Ciſtus *Raj. Meth.* 109. *Hiſt. II.* 1006. *Tourn.* 259. *Magn. Car.* 259. *Boerh. I.* 274. *Heuch.* 18. *Knauth. meth.* 230. *Kram.* 30. *Linn. Gen. no.* 519. *Roy.* 474. *Ludvv.* 590. *Wachend.* 104. *Heiſt. Syſt.* 8. 16. *Dalib.* 157.

5. NOM. SPEC. Ciſtus mas V. *Cluſ. hiſt. I.* 69. Ciſtus mas folio chamaedryos *C. B. pin.* 464. *Raj. Hiſt. II.* 1008. Ciſtus mas ſupinus, ſinuatis et fimbriatis foliis *Lob. Hiſt.* 549. Ciſtus mas, foliis criſpis et quodam modo ſinuoſis *J. B. II.* 3. Ciſtus mas, foliis vndulatis et criſpis *Boerh. I.* 275. *Tourn.* 259. *Walth. Hort.* 15. Ciſtus foliis lanceolatis, hirſutis, margine repandis, alis nudis *Linn. H. Cliff.* 206. *Spec.* 524. *Roy.* 475. *Wachend.* 104.

Nota. Variae ſunt Ciſti ſpecies, ex quibus etiam forte non ſine ratione ſuccus aliquis depromi, et in medicina ſub ladani nomine adhiberi poteſt. Interim vnam a veteribus iam adnotatam fuiſſe, reperimus, quae, quum copioſiori ſucco eius modi ſcateret, verae ladaniferae nomen accepit. Incompletae eorum deſcriptiones, vt poſt illa tempora in determinanda ſpecie vacillarent auctores, effecere. Qua propter etiam nomen Ciſti ladaniferae creticae verae, quo praeſens planta inſignitur, in eam non quadrat, id, quod facile poteſt intelligi, ſi Ladanum creticum PROSP. ALPINI *Exot.* 88. conferre placet, de quo RAIVS *Hiſt. II.* 1008. flores eius vmbellatim creſcere adnotauit, quae conditio in noſtra planta non obſeruatur. Addidimus itaque illa tantum ſynonyma botanicorum, quae ad noſtram pertinere credidimus. Tota illa ſecundum delineationem Blackvvellianam immutata proponitur. Ad fruticis, raro ad arboris magnitudinem deuenit; truncus in ramos abit varios. Folia oppoſita ſunt; ex ſummo trunco ramulisque pedunculi procedunt vniflori *fig.* 1. Singulus flos, praeter calicem, qui ex quinque minoribus foliolis conſtat ſubrotundis, inaequalis tamen magnitudinis, corollam oſtendit pentapetalam, roſei coloris; huic inſunt plura ſtamina, ſtylo vnico circumpoſita Fructus capſulam ſiſtit oblongam *fig.* 2, ſuperius acuminatam, intus autem in quinque loculamenta *fig.* 3. diuiſam, quorum ſingulum copioſa minora ſemina continet.

Anm. Es giebt verſchiedene Arten des Ciſtus, von welchen, vielleicht nicht ohne Grund, ein gewiſſer Safft, deſſen man ſich in der Arzenenkunſt, unter dem Namen des Ladani bedient, kan hergenommen werden. Unterdeſſen finden wir bereits von den Alten eine Art deſſelben beſchrieben, welcher ſie den Namen des eigentlichen Ladanum-tragenden gegeben, weil ſie dieſen Safft viel häuffiger in ſich enthält. Die unvollkommenen Beſchreibungen derſelben aber verurſachten, daß auch in den folgenden Zeiten die Schrifftſteller in Beſtimmung der ächten Art zweiffelhafft geblieben. Daher auch der Name Ciſtus ladanifera cretica vera, welchen unſere Pflanze führet, ſich hieher nicht ſchickt; wie man leicht einſehen kan, wenn man es mit dem Ladano cretico PROSP. ALPINI Exot. 88. vergleichen will; wovon ſchon RAJUS in Hiſt. II. 1008. angemerkt hat, daß ſeine Blumen in einer Dolde ſtünden; welche Beſchaffenheit aber man an unſerer Pflanze nicht gewahr wird. Wir haben demnach nur diejenigen Namen der Kräuterkenner, welche wir unſerer Pflanze zuzukommen glaubten, angeführt. Die ganze Abbildung iſt nach dem Blackwelliſchen Muſter unverändert beybehalten worden. Dieſer Ciſtus gelangt ſelten zu der Größe eines Baumes, und wird nur eine Staude, deren Stamm verſchiedene Aeſte macht. Die Blätter ſtehen einander gegen über; an dem Gipffel des Stammes aber, und den Aeſten, ſproſſen die einzelnen Blumen mit ihren Stielen hervor fig. 1. Jede Blüthe ſtellet, auſſer dem Kelche, welcher aus fünff kleinern, rundlichen Blättchen von ungleicher Größe beſtehet, auch die fünffblätterige, roſenfarbene Blumendecke vor, worinne ſehr viele Staubfäden, rund um den einzigen Griffel geſetzt, zu ſehen ſind. Die Frucht iſt eine längliche fig. 2, oben zugeſpitzte, innen aber in fünff Fächer fig. 3. getheilte Kapſel, davon jedes Fach ſehr viele kleine Saamen in ſich faſſet.

TAB. 198. *Lat.* Picea maior ſeu Abies rubra. *Germ.* Fichte, Fichtenbaum, rother Tannenbaum. *Graec.* ⊙ Πιτυς, Πευκη. *Angl.* The common Fir-or Pitch-tree. *Hiſp.* Pino negro. *Ital.* Pezzo. *Gall.* Peſſe, Pignet, Gampolt. *Belg.* Rot Dennenboom, Deckboom.

1. Haec arbor admodum procera fit, parua, tenuia acutaque folia gerit, quae colore pallide viridi inſi-

1. Dieſer Baum wächſt ſehr gros, und hat kleine, dünne und ſpitzige Blätter oder Nadeln, einer hellen grasgrü-

insigniuntur, flos viridem, coni fuscum, et semina profundius fuscum colorem prae se ferunt.

2. In Germania, Scotia, aliisque locis sponte prouenit, et ineunte vere amenta vel flores protrudit.

3. Folia et cacumina in medicina contra scorbutum adhibentur, nec non cereuisiae Brunsuicensi, *Mumme* dictae, dum ea coquitur, adduntur. Pix Argentoratensis inde suam habet originem, quae emolliendi et persanandi depurandique virtutem habet, vrinam etiam ciet, adhibetur praeterea in vulneribus, vlceribus, gonorrhoea, fluore albo, calculo, itidemque in variis pectoris et pulmonum affectionibus. Pix liquida etiam inde praeparatur, quae praestans remedium esse dicitur in morbis pectoris, asthmate et pulmonum infarctibus.

grasgrünen Farbe; die Blüthe ist grünlicht, die Zapffen hellbraun, und der Saame braun.

2. In Teutschland, Schottland und andern Orten wächst er wild, da er im Frühling seine Kätzgen oder Blüthen treibet.

3. Seine Nadeln und Gipffel werden in Arzneytränken wider den Scharbock gebraucht. Man nimmt sie auch zum Brauen in die Braunschweiger Mumme. Der Strasburgische Terpentin kommt von diesem Baume, welcher ein erweichend, heilend, und reinigendes Mittel ist, und den Urin treibet; Man bedient sich desselben in Wunden, Geschwüren, dem Tripper, weissen Fluß, im Stein und Gries, wie auch bey verschiedenen Krankheiten der Brust und Lungen. Das Theer wird auch hievon gemacht, und als ein Mittel in Brustkrankheiten, dem kurzen Othem und Verstopffungen der Lunge gerühmt.

4. NOM. GEN. Abies *Raj. Meth.* 138. *Syn.* 441. *Hist. II.* 1394. *Tourn.* 585. *Magn. Car.* 301. *Heucb. I.* 53. *Rupp.* 335. *Boerh. II.* 179. *Vaill.* 1. *Knauth. Hal.* 179. *Linn. Gen. no.* 880. *Roy.* 88. *Haller.* 147. *Ludvv.* 883. *Kram.* 147. *Wach.* 279. *Heist. Syst.* 17. *Segu. Ver. II.* 253. *Bergen. Fl. Francof.* 310. *Dalib.* 295.

5. NOM. SPEC. Picea *Matth.* 102. *Gesn. Hort.* 272. *Camer. Epit.* 47. *Clus. Hist. I.* 33. *Dod.* 863. *Caes.* 130. *Lob. Hist.* 633. *Ic. II.* 231. *Tab.* 1347. *Lugd.* 50. *Park.* 1538. *Hort. Eystett. Vern. O. F.* 4. *f.* 1. Picea latinorum, siue Ἐλάτη ἄρρεν *J. B. II.* 238. Picea maior *Ger.* 1172. Picea maior prima, siue Abies rubra *C. B. pin.* 493. Picea oxyphyllos polonica Coruini *Barrel. ic.* 730. Abies *Ger.* 1363. Abies mas *Caes.* 133. *Raj. Syn.* 441. *Hist. II.* 1396. Abies conis deorsum spectantibus *Magn. Car.* 301. Abies rubra *Trag.* 1117. Abies rubra maior *Weinm. t.* 3. *fig. a.* Abies tenuiori folio, fructu deorsum inflexo *Tourn.* 585. *Boerh. II.* 179. *Vaill.* 1. *Rupp.* 335. *Dill. Giss.* 49. *Bergen. Fl. Francof.* 310. *Segu. Ver. II.* 254. Abies foliis apice acuminatis *Linn. Fl. Lapp.* 347. Abies foliis solitariis, apice acuminatis *Linn. H. Cliff.* 449. *Fl. Suec.* 789. *Mat. med.* 436. *Roy.* 88. *Hall* 147. *Wachend.* 280. *Dalib.* 295. *Gmel. I.* 175. *Boehmer. Fl. Lips.* 686. Pinus foliis subulatis, mucronatis, laeuibus, bifariam versis *Linn. Spec.* 1002.

Nota. Inter coniferas arbores licet referri debeat haec abies, cuius scilicet flores diuersi sunt generis, alii masculini, qui, tempore florendi praeter lapso, iterum pereunt, alii feminini, qui diutius perdurant, et semina perficiunt, illum tamen ramum tantum depingere curauit BLACKWELLIA, qui fructus producit, et semina sigillatim proposuit. Quo itaque totius fructificationis quaedam detur notitia, nos in *fig. 1.* 2. 3. 6. 7. illas addidimus partes, quarum cognitio ad intelligendum omnem plantae habitum et naturam est necessaria. Satis procera arbor fit, foliisque ornatur copiosioribus, circumquaque positis, breuibus, rigidis et acutis. Flores vtriusque generis in conos colliguntur, tum ex alis foliorum, tum ex summis ramulis procedentes. Florum stamineorum conus ex multis squamis constat *fig* 1, quibus ab inferiori parte quaedam adhaerent acutiores, longioresque, quae gemmam a principio contegunt, deinde et coni principium. Per medium conum axis deducitur *fig* 2, cui illae squamae adnectuntur, interius stamina *c. d. fig.* 2. 3. fouentes, puluerem suum in conum seminiferum *fig.* 4. dispergentia, et fructibus communicantia. Squamula eius modi, a reliquis soluta, ab interiori parte semina, iuxta se posita, duo recondit *fig.* 5. 6, quae superius ala instruuntur *e. fig.* 7. inferius autem crassa sese contingunt *f.* Ab eius modi alato semine *fig.* 8. si ala demitur, nux seu semen durum ouatum adhuc superest *fig.* 9, inferne angustius, latius superne.

Anm. Obgleich unsere Fichte unter diejenigen Bäume gehöret, welche Blüthen von zweyerley Gattung tragen, nemlich männliche, so, nach verflossener Zeit des Blühens, wieder abfallen, und weibliche, welche länger blühen, und Saamen bereiten; so hat doch die BLACKWELL nur einen Ast, welcher Früchte träget, nebst denen Saamen besonders, abgezeichnet. Damit man nun von der Bereitung der Frucht einige Begriffe bekomme, so haben wir in den fig. I. 2. 3. 6. 7. diejenigen Theile abbilden lassen, welche die Beschaffenheit und Natur der Pflanze vollkommener vorstellen. Es wird diese Fichte ein ziemlich hoher Baum, welcher mit sehr vielen, kurzen, spitzigen und steiffen Blättern überall umgeben wird. Die Blumen von beiderley Gattung stehen in denen Zapffen beysammen, welche aus den Zwischenräumen der Blätter sowol, als an den obern Zweigen hervorkommen. Ein Zapffen mit männlichen Blüthen wird aus vielen Schuppen zusammen gesetzt fig. 1, an dem untern Theile hängen einige etwas längere und spitzigere Schuppen an, welche im Anfange die Knospe, hernach aber auch den Ursprung des Zapffens bedecken. Mitten durch den Zapffen gehet die Achse fig. 2, an welcher die Schuppen angehefftet stehen; zwischen diesen sitzen die Staubfäden c. d. fig. 2. 3. welche ihren Staub auf den Saamenzapffen fig. 4. ausstreuen, und also der Frucht derselben mittheilen. Eine von diesen Schuppen, wie sie von den übrigen abgesondert ist, und von innen zwey nebeneinander liegende Saamen in sich fasset, werden wir in fig. 5. 6. gewahr. Diese Saamen sind oben mit einem Flügel versehen e. fig. 7. unten aber berühren sie einander mit ihrem etwas dickern Ende f. Wenn man von diesem geflügelten Saamen fig. 8. den Flügel wegnimmt, so bleibt die Nus, oder der harte Saamen, welcher länglicht-rund, unten schmal, oberwärts etwas breiter ist fig. 9. noch übrig.

TAB. 199. *Lat.* Olea, Olea satiua. *Germ.* Oelbaum, Olivenbaum. *Graec.* Ἐλαία, Ἐλαία ἥμερος. *Angl.* The ☉ Olive tree. *Hisp.* Olivo, Azeytuna. *Ital.* Olivo domestico. *Gall.* Olivier. *Belg.* Olyve-boom.

1. In iis locis, in quibus sponte haec arbor prouenit, procera illa fit, folia in superficie superiori obscure virent, in inferiori albicant, flores lutei sunt, fructus, dum maturescunt, nigri.

2. In Hispania, Italia et Turcia occurrit.

3. Oleum

1. Dieser Baum wird in den Ländern, wo er wild wächst, sehr gros, seine Blätter sind oberhalb dunkelgrün, auf der untern Fläche aber weislicht, die Blumen werden gelb, die Früchte aber schwarz, wenn sie reiff sind.

2. Man findet ihn in Spanien, Italien und der Türkey.

3. Das

3. Oleum moderatam sanandi vim exercet, emollit et corpus lubricandi laxandique facultatem habet, temperat itaque affectus pectoris et pulmonum, nec non dolores in abdomine atque colicam. Vsum porro praestat contra corrosiua mineralia venena, v. c. arsenicum, mercurium sublimatum et similia. Aperit ductus vriniferos, prodest in calculo et arena. Oleae fructus, sale conditi, ventriculo amici, appetitum excitant. Maturi illi nutrimenti magnam partem constituunt in regionibus orientalibus, praecipue penes Graecos vsurpatur tempore dierum ieiunii.

3. Das Oel ist temperirt, heilend, erweichend, und dienet den Leib schlüpfrig zu machen und abzuführen; es lindert bey Brust- und Lungenbeschwernissen, ingleichen in Leibesschmerzen und der Kolick. Es ist sehr nützlich bey allen anfressenden mineralischen Gifften, als Arsenick, Sublinat ꝛc. Es öffnet die Uringänge, und ist gut im Stein und Gries. Die eingesalzene Oliven sind dem Magen angenehm, und erwecken Appetit. Die reiffen Oliven machen ein gutes Theil der Nahrungsmittel in denen Morgenländern aus, besonders bey den Griechen in ihrer Fasten-Zeit.

4. NOM. GEN. Olea *Raj. Meth.* 150. *Hist. II.* 1540. *Tourn.* 598. *Magn. Car.* 305. *Rupp.* 41. *Boerh. II.* 218. *Knauth. meth.* 57. *Linn. Gen. no.* 16. *Roy.* 398. *Kram.* 133. *Ludvv.* 2. *Heist. Syst.* 15. *Wach.* 118.

5. NOM. SPEC. Olea *Caes.* 72. *Ruell.* 201. *Dod.* 821. *Cord. Diosc.* 21. *Hist.* 185. *a. Trag.* 1061. *Lonic.* 36. *Lobel. Hist.* 566. *Ic. II.* 135. Oleaster siue Olea syluestris *J. B. I.* 7. Olea syluestris *Clus. Hist. I.* 26. *Dod.* 821. *Matth.* 176. *Tab.* 1450. *Ger.* 1392. Olea syluestris, folio duro, subtus incano *C. B. pin.* 472. *Tourn.* 599. *Boerh. II.* 218. *Weinm. t.* 764. *fig. c.*

Olea domestica *Matth.* 176. *Cam. Epit.* 110. Olea satiua *Raj. Hist. II.* 1541. *Clus. Hist. I.* 26. *Magn. Car.* 305. *C. B. pin.* 472. *J. B. I.* 6. *Dod.* 821. *Lugd.* 342. *Tab.* 1450. *Ger.* 1392. *Park.* 1439. Olea satiua fructu globoso, vel ouali, maiore vel minore *Kram.* 133.

Nota. Cultura et loca, in quibus haec arbor prouenire solet, effecerunt, vt variae eius penes auctores botanicos propositae legantur species, nos ea propter bene cognoscentes, syluestrem sic dictam ab hac separandam non esse, in synonymis addendis primo illius, deinde satiuae nomina addidimus. A BLACKWELLIA autem delineationes accepimus *Fig. I.* 1. 10. 12. 14. 16. ex alia, penes nos florente, arbore addidimus floris fructusque partes. Rami arboris teretes sunt, et albidiore cortice tecti; folia iis adhaerent breuibus crassioribusque petiolis; figura eorum ouata est, margines integri, substantia aliquantum dura, superficies superior profundius viridis, inferior albida. Ex alis foliorum pedunculi floriferi *fig. II.* protruduntur et ramosi. Corollae monopetalae sunt, albi, vel luteoli coloris, inferius in calice haerentes *fig.* 1, ab anteriore parte *fig* 3, a latere *fig.* 4, ab inferiori *fig.* 5. sistit. Superior eius limbus in lacinias quatuor *b. b. fig.* 3, ouatas *fig.* 6. dirimitur, quarum numerus nonnumquam solet augeri, vt quinque earum sint *fig.* 2. Confluunt hae et coniunctae efformant tubum breuem, in calicem descendentem *c. fig.* 5. Interiori superficiei adcrescunt duo stamina, breuia, ex margine corollae tamen emergentia *a. a. fig.* 3. 4. quibus medium interest rudimentum fructus *e. fig.* 7. in calice breui, monophyllo, superius quadridentato persistens *d.* Hic fructus *fig.* 9. *g.* superius instruitur stylo *f. fig.* 8. 9. qui terminatur in stigma obtusum, medio loco diuisum. Auctus succedente tempore fructus maior et oblongus fit *fig.* 10, ab inferiori parte, cui olim calix adhaesit, leuis depressio *fig.* 11. 13. *k.* obseruatur, reliqua superficies glabra, primo viridis, per maturitatem obscurior et nigricans redditur, substantia carnosa et succulenta. Hunc, siue transuersim *fig.* 12. siue ad longitudinem *fig.* 13. discindamus, praeter substantiam ante dictam, succulentam *h*, nucem intus deprehendimus *i*, superius inferiusque paullum acuminatam, in medio latiorem *fig.* 14. 15, quae autem in se recondit nucleum mollem, pariter oualem *fig.* 16. 17, productione vasorum ante maturitatem, vt *fig.* 17. monstrat, cum exteriori osseo inuolucro coniunctum.

Anm. Da die Wartung und der Boden, wo dieser Baum zu wachsen pflegt, die einzigen Ursachen sind, welche die Schrifftsteller der Kräuterkunde, verschiedne Arten desselben zu beschreiben, bewogen haben, so hielten wir billig dafür, man müsse den so genannten wilden Oelbaum nicht von unseren absondern; und setzten demnach zuerst die Beynamen des erstern, hernach aber auch des zahmen verschiedene Benennungen hinzu. Von der BLACKWELL haben wir Fig. I. 1. 10. 12. 14. 16. erhalten, die Theile der Blüthen und der Frucht aber haben wir von einem Baum, welcher bey uns blühete, abbilden lassen. An den Aesten des Baumes, welche rund, und mit einer weislichen Rinde überzogen sind, hängen die länglicht-runden und etwas harten Blätter, deren Rand ungetheilt, die obere Fläche dunkelgrün, die untere aber weislich ist, mit kurzen und dicken Stielen an. Aus den Zwischenräumen dieser Blätter treiben die Stiele der Blüthen hervor, und theilen sich in verschiedne Zweige fig. II. Die Blumen selbst bestehen aus einem Stücke, haben eine weisse oder gelblichte Farbe, und hangen unten mit dem Kelche zusammen fig. 1. Man siehet dieselben von vornen fig. 2. 3, von der Seite fig. 4, von unten fig. 5. Ihr oberer Rand theilet sich in vier b. b. fig. 3. länglicht-runde Einschnitte fig. 6, deren Zahl aber bisweilen vermehret wird, wie denn fig. 2. fünffe dergleichen vorstellet. Sie verbinden sich miteinander, und machen alsdenn das kurze, in dem Kelche verborgene Röhrgen aus c. fig. 5. An der innern Fläche des Röhrgens hängen zwey kurze Staubfäden an, welche aber dennoch über den Rand der Blume vorragen a. a. fig. 3. 4. Zwischen diesen stehet in der Mitte der Ansatz der Frucht e. fig. 7, welche in einem kurzen, einfachen, und oben viermal getheilten Kelche d. befindlich ist. Diese Frucht fig. 9. g. ist oben mit einem Griffel f. fig. 8. 9. versehen, welcher sich in eine stumpffe, und in der Mitten getheilte Spitze endiget. Sie wird durch die Folge der Zeit grösser und länglicht fig. 10. unten, wo sie zuvor mit dem Kelche zusammen hieng, wird man eine kleine Vertieffung gewahr fig. 11. 13. k. Die übrige Oberfläche aber ist glatt, anfangs grün, und wird bey mehrerer Reiffe etwas dunkler und schwärzlichter. Sie hat übrigens ein schwammichtes Fleisch voller Safft. Man mag nun die Frucht entweder quer durch fig. 12, oder der Länge nach fig. 13, zerschneiden, so wird man ausser dem gemeldeten schwammichten Wesen h. die Nus i. von innen gewahr. Diese oben sowol, als unten, etwas zugespitzte, in der Mitten aber dickere Nus fig. 14. 15. schliesset den weichen, gleichfals länglicht-runden Kern in sich fig. 16. 17, welcher vor seiner Reiffe, wie fig. 17. zeiget, mit der äussern, harten Umhüllung, vermittelst der Gefässe, verbunden ist.

TAB. 200. *Lat.* Bellis minor syluestris. *Germ.* Wilde Maßlieben, Marienblümlein, Margaretenblümlein, ⊙ Gänsblümlein, Zeitlosen, Osterblumen, Baumbällichen. *Graec.* Βελλις. *Angl.* The small wild Daisy. *Ital.* Fior di prima vera gentili, primo Fior. *Gall.* Margueritte, Paquettes. *Belg.* Madelieven.

1. Caules quatuor digitorum longitudinem fere aequant, folia dilute virent, flores albi sunt, discoque luteo instructi, flores albi, non numquam in margine et inferius rubent.

1. Die Stengel werden ohngefähr 4. Zoll hoch, die Blätter sind hellgrün, die Blumen weis mit einer gelben Scheibe in der Mitte, bisweilen sind die weisen Blättgen am Rande und unten röthlich.

2. Creſcit in aruis et pratis, floret menſibus martio, aprili et maio.

3. Inter vulnerarias refertur plantas, et pro eo ſcopo ad decocta adhibetur, foliorum vſus eſt ad ſtagnantem ſanguinem reſoluendum, nec non in pleuritide et pulmonum inflammatione. Non nulli decoctum, intus ſumtum, laudant, itidemque ſub cataplaſmatis forma, exterius contra ſtrumas commendant.

2. Sie wachſen auf Feldern und Wieſen, und blühen im Merz, April und May.

3. Man zählet ſie unter die Wundkräuter, weil ſie zu dergleichen Tränken gebraucht wird; die Blätter nimmt man das ſtehende und geronnene Geblüte zu zertheilen; man bedient ſich derſelben im Seitenſtechen und Entzündungen der Lunge. Einige rühmen ihr Decoctum innerlich, und zugleich einen feuchten Ueberſchlag der Blätter äuſſerlich wider die Kröpffe.

4. NOM. GEN. Bellis *Raj. Meth.* 37. *Syn.* 184. *Hiſt. I.* 349. *Magn. Car.* 127. *Tourn.* 490. *Rupp.* 172. *Boerh. I.* 108. *Vaill.* 20. *Knaut. meth.* 147. *Hal.* 121. *Kram.* 79. *Heuch.* 48. *Linn. Gen. no.* 795. *Roy.* 177. *Hall.* 722. *Ludvv.* 347. *Wach.* 238. *Segu. Ver. II.* 220. *Guett. II.* 302. *Dalib.* 264. *Mor. El.* 9. *Bergen. Fl. Francf.* 274.

5. NOM. SPEC. Solidago *Brunf. II.* 29. Primula veris *Dorſt.* 234. *b. Trag.* 161. *Caeſ.* 493. Bellis *Lonic.* 159. *a.* Bellis minor *Matth.* 654. *Cam. Epit.* 655. *Ruell.* 441. *Geſn. Hort.* 250. *Lugd.* 854. Bellis minor ſylueſtris ſpontanea *J. B. III.* 111. Bellis minor, pratenſis ſeu vulgaris *Moriſ. H. Ox. III.* 31. *S. VI. t.* 8. *f.* 29. Bellis ſylueſtris *Dod.* 265. Bellis ſylueſtris maior *Lob. Jc. I.* 476. *Hiſt.* 252. Bellis ſylueſtris minor *Fuchſ.* 147. *Tab.* 708. *C. B. pin.* 261. *Raj. Hiſt. I.* 349. *Syn.* 184. *Ger.* 636. *Park.* 530. *Magn. Car.* 127. *Tourn.* 491. *Ponted.* 276. *Vaill. Act. Pariſ.* 1720. *p.* 359. *Bot. Par.* 20. *Boerh. I.* 108. *Knauth. Hal.* 121. *Kram.* 79. *Heuch. ind.* 48. *Rupp.* 172. *Zanich.* 35. *Tab.* 206. *f.* 1. *et* 197. *f.* 2. *Dill. Giſſ.* 46. *Segu. Ver. II.* 221. *Mor. H.* 29. *Bergen. Fl. Francf.* 274. Bellis ſylueſtris minor, caule carens, Margarites *Weinm. t.* 236. *fig. a.* Bellis ſcapo nudo, vnifloro *Linn. H. Cliff.* 418. *Fl. Suec.* 707. *Mat. med.* 405. *Roy.* 177. *Hall.* 722. *Wach.* 238. *Guett. II.* 352. *Boehmer. Fl. Lipſ.* 226. Bellis ſcapo nudo *Linn. Spec.* 886.

Nota. Duplex hic ſiſtitur plantae vnius delineatio, quarum alteram, ſcilicet *fig. I.* 1. 5. 12. 13. iam exhibuit BLAKWELLIA, alteram cum diſſecto flore et ſeparatis eius partibus nos adiunximus. Licet autem vtraque ſingularia quaedam offerat momenta, quae, in primis ſi foliorum figuram reſpicimus, poſſit ſpeciei differentiam indicare, ab initio tamen monemus, vtramque ea tantum ratione diſcrepantem videri, quod altera ſponte, altera vero in horto culta proueniat. Quae conditio, quum in vna eademque planta diuerſitatem effecerit, varietatem tantum ſpeciei, non veras ſpecies conſtituit. Magnum earum numerum deprehendimus à TOVRNEFORTIO l. c. et LINNAEO in H. Cliff. l. c. adnotatas. Teneriori et fibroſa ex radice folia plura ouata, per marginem integra, quandoque dentata, procedunt, ex quorum medio poſt ea caulis longus, foliorum longitudinem multum exſuperans, ſurgit, ſummo in loco flore vnico compoſito inſtructus. Cingitur ille inferius calice *fig.* 2. *c.* ex foliolis pluribus, in varias ſeries locatis, conſtante; breuiora autem illa ſunt ipſis floſculis. Quam primum enim illi expandi incipiunt, iam eminent. Florum horum alii in margine collocantur longiores *fig.* 3. *a. a*, intus in medio diſco ſedent breuiores *b*. Exteriorum numerus aliquando augetur ſic, vt duplex ſeries eorum exiſtat *fig.* 4, aliquando omnes et interiores eorum figuram adſumunt, quales deinde flores hortulani plenos appellant. Flos radii *fig.* 5. 6. lingulatus, ab anteriori parte magnitudine aucta viſus *fig.* 7, a latere *fig.* 8, praeter extrorſum patentem latiorem partem *e*, ſtylum *f.* ſuperius leuiter diuiſum, breuiſſimum tubum *g*, et ſemen adnexum *h* continet. Flos diſci vero in naturali magnitudine *fig.* 9, per lentem auctus *fig.* 10, tubuloſus eſt, et cylindricus *i*, in quo ſtamina quinque latent, quorum antherae in vaginam coaleſcunt, per quam ſtylus exit *k*, ſtigmate craſſiore coronatus, et huic etiam ſemen adnaſcitur *l*. Limbus corollae in quinque denticulos diſſectus *fig.* 11. conſpicitur, ſatis acutos. Poſtquam flores ſeceſſerint, thalamum obſeruamus medium eminentem *fig.* 12. *d*, veſtigia tot, quot ſemina inhaerent, monſtrantem. Semina ipſa parua ſunt *fig.* 13. 14. ouata et compreſſa a latere, ſuperius emarginata *fig.* 15. Rarius contingit, vt caulis ramoſus fiat, et plures pedunculos accipiat, capitulis florum ſuperbientes. Semen etiam, tenue adhuc exiſtens, pappum habet, quod et noſtrae et TOVRNEFORTII icones comprobant.

Anm. Wir ſtellen hier eine doppelte Abbildung einer einzigen Pflanze vor, wovon eine, nemlich die fig. I. 1. 5. 12. 13, bereits durch die BLACKWELL gezeichnet worden, die andere aber, nebſt der zerſchnittenen Blüthe und ihren Theilen beſonders, uns zuzuſchreiben iſt. Ob nun gleich an beyden verſchiedene beſondere Stücke zu bemerken wären, welche, inſonderheit in Abſicht auf die Geſtalt der Blätter, einen Unterſcheid der Arten anzuzeigen ſcheinen, ſo rühret doch, wie wir gleich Anfangs zu erinnern für nöthig erachten, dieſer Unterſcheid blos daher, daß die erſtere wild wächſet, die andere aber im Garten gezogen worden. Allein da dieſer Umſtand in eben derſelben Pflanze den Unterſcheid verurſachet, ſo kan er nur eine Abänderung der Art, nicht aber würklich verſchiedene Arten, deren wir von dem TOURNEFORT l. c. und vom LINNAEUS in H. Cliff. l. c. eine groſſe Zahl angeführet finden, beſtimmen. Aus der zarten und zaſerigten Wurzel treiben die länglicht-runden, am Rande ungetheilten, manchmal aber etwas gekerbten Blätter häuffig hervor, aus deren Mitten hernach der Stengel, welcher die Blätter an Länge weit übertrifft, und eine einzige, zuſammen geſetzte Blüthe, an ſeinem obern Ende träget, in die Höhe ſchieſſet. Dieſe Blüthe wird unten von dem Kelche umhüllet fig. 2. c, welcher aus ſehr vielen, Reihenweiſe ſtehenden Blättchen, ſo aber doch kleiner, als die Blumen ſelbſt, ſind, zuſammen geſetzt iſt. Denn ſobald ſich dieſe Blumen auszubreiten anfangen, ſo ragen ſie bereits über den Kelch hervor. Einige derſelben ſind länger, und ſtehen am Rande fig. 3. a. a, einige ſind kleiner b, und ſitzen in der Mitten. Bisweilen vermehret ſich die Anzahl der äuſſern Blumen dergeſtalt, daß ſie eine doppelte Reihe ausmachen fig. 4, bisweilen aber verdoppeln ſie ſich insgeſammt, und die in der Mitte befindlichen nehmen der äuſſern Geſtalt an; dergleichen Blumen die Gärtner alsdenn gefüllte Blumen nennen. Man ſiehet demnach eine zungenförmige Blume des Randes fig. 5. 6. von vornen, vergröſſert fig. 7, von der Seite fig. 8. ihren auswärts gebognen breitern Theil e, den oben etwas getheilten Griffel f, das ſehr kurze Röhrgen g. und den daran hängenden Saamen h. Eine Blume aus der Mitten aber zeiget in natürlicher Gröſſe fig. 9, vergröſſert fig. 10, ihr cylindriſches Röhrgen i, in welchem fünff Staubfäden liegen, deren Staubſpitzen zuſammen wachſen, und eine Scheide vorſtellen, wodurch der mit einer dickern Spitze verſehene Griffel hervorragt k. Dieſer aber iſt mit dem Saamen l, verbunden. Der breitere Theil der Blume wird in fünff ziemlich ſpitzige Einſchnitte fig. 11. getheilet. Wenn die Blumen abgefallen ſind, ſo kommt in der Mitten das Blumenbette fig. 12. d. zum Vorſchein, welches eben ſo viele Vertieffungen zeiget, als vorher Saamen angehangen haben. Die Saamen ſelbſt ſind klein fig. 13. 14. länglicht rund, auf der Seite etwas eingedrückt, und oben ausgekerbt fig. 15. Es geſchiehet ſehr ſelten, daß ſich der Stengel in Zweige theilet, und mehrere Stiele, worauf die Blumenknöpffgen ſtehen, zu treiben pfleget. Der annoch ſehr zarte Saame iſt auch mit kleinen Häärgen verſehen, wie ſowol unſere, als TOURNEFORTS Zeichnungen vorſtellen.

Finis Centuriae ſecundae.

INDEX

INDEX NOMINVM LATINORVM CENTVRIAE II.

Nomina, quae Medicis et Pharmacopoeis familiaria ſunt, litteris grandiuſculis erectis ſiſtuntur; illa, quibus planta in hoc opere contenta indicatur, quae quidem non ipſa, alia tamen vel eiusdem vel alius generis ſpecies, eo nomine in Germaniae officinis pharmaceuticis nota eſt, litteris paribus, ſed obliquis, diſtinguuntur. Quae ex his nominibus officinalibus a ſyſtematicis Botanicis citatis vel penitus obſoleta cenſentur, vel ſaltem plantae a ſuperioris aevi auctoribus ita appellatae nunc denegantur, praefixo * notantur. Reliqua ſyſtematicorum nomina litteris minoribus erectis, cetera, et eiusdem et alius generis ſpeciei, litteris ſimilibus, ſed iterum obliquis, deſignantur.

Numerus indicat Tabulam.

* TA-

INDEX NOMINVM GERMANICORVM.

INDEX NOMINVM ANGLICORVM.

Saffran

INDEX NOMINVM GRAECORVM.

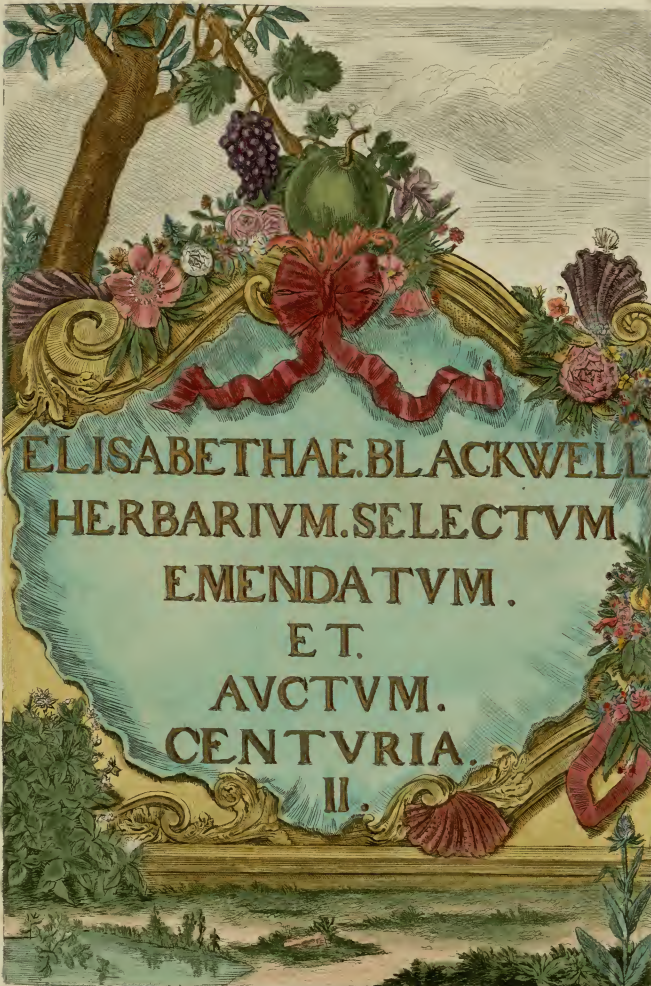
INDEX NOMINVM HISPANICORVM.

INDEX NOMINVM ITALICORVM.

INDEX NOMIMVM GALLICORVM.

INDEX NOMINVM BATAVICORVM SEV BELGICORVM.

FINIS.


ELISABETHAE. BLACKWELL
HERBARIVM. SELECTVM
EMENDATVM.
ET.
AVCTVM.
CENTVRIA.
II.



Persica malus. { 1-4. Blüthe. 5-7. Frücht. 8. 9. Nüß. 10. Kern. } Pfersich-Baum.



Baccharis Monspe-liensium. { 1-4. Blüthe. 5. Frücht. 6-8. Saame. } Gemeine Dürwurtz.



Conyza & Pulicaria.

Dürrwurtz Ruhr Kraut.



Basilicon Ocimum.

1–6. Blüthe.
7–12. Frücht.
13.14. Saame.

Basilien Kraut.



Amygdalus. | 1-6. Blüthe. 7. Frucht. 8. Stein. 9. Kern. | Mandel-Baum.



Calendula. { 1–13. Blume. 14. Frucht. 15–19. Saame. } Ringelblume.



Solanum hortense. { 1–5. Blüthe. 6–10. Frucht. 11–13. Saame. } Nachtschatten.



Cucumis agrestis asininus.

1-12. Blüthe.
13-16. Frücht.
17.18. Saame.

Esels-Gurcken.



Aſter Atticus ſeu Inguinalis.

1–3. Blume.
4–11. theile der Blume.
12–14. Saame.

Stern Kraut mit blauen Blumen.



Eupatorium Avicennæ.

1-11. Blüthe.
12-14. Saame.
15. 16. Blätter.

Wasser Doste
Kunigunden Kraut.



Hyoscyamus albus.

1–8. Blume.
9–15. Frucht.
16. 17. Saame.

Weiß-Bilsen Kraut.



Anchusa.

1. Blume.
2. Becher.
3. Saame.

Rothe Ochsenzunge.



Saponaria vulgaris.

1-5. Blüme.
6-9. Frücht.
10.11. Saame.

Seiffen Kraut.



Myrtus Boetica sylvestris.

1. 2. Blüthe.
3. 4. Frücht.
5. Saame.

Breitblätterichter Myrten-Baum.



Linaria lutea vulgaris.

1–7. Blühe.
8–11. Frücht.
12.13. Saame.

Lein-Kraut.



Dracunculus hortensis. { 1-4. Blüthe. 5. Frucht. 6.7. Saame. } Draban.



Bardana maior.
Lappa maior.

1–7. Blüthe.
8–9. Saame.
10. Würtzel.

Gemeine Klette.



Persicaria maculata vel maculosa.

1–5. Blüthe.
6–8. Saame.
9. Würtzel.

Flöh-Kraut.



Hydropiper.

1. Blüthe.
2.–4. Saame.
5. Würtzel.

Wasser Pfeffer.



Coronopus Ruellii. { 1. Blüthe. 2. Frucht. 3. Saame. } Zweins-Kreß.



Cornus mas.

1–11. Blüthe.
12–14. Frucht.
15–19. Kern.
20. Saame.

Cornellen, Zieſerlein.



Horminum hortense Sclarea.

1. Blüthe.
2. Frucht.
3. Saame.

Scharlach Kraut
Muscateller Kraut.



Cataputia minor, Lathyris.

1–5. Blüthe.
6–9. Frucht.
10–12. Saame.

Spring-Kraut.



Virga Pastoris.

1–9. Blüthe.
10. Frucht.
11–13. Saame.

Kleine Karten-Distel.



Ficus.

1. Unreife Frücht.
2–4. reife Frücht.
5–7. Saame.

Feigenbaum.



Morus nigra vulgaris.

1. 2. mänliche Blüthe.
3. weibliche Blüthe.
4. 5. Frucht.
6. Saame.

Maulbeer Baum.



Cupressus mas. { 1. Frucht. 2. Saame. } Cypressen Baum das Mänlein.



Hippoglossum Bislingua.

{ 1. Blüthe. 2. 3. Beer. }

Zäpflein-Kraut.



Piper indicum. { 1-10. Blüthe. 11-15. Frucht. 16.17. Saame. } Spanischer Pfeffer.



Sonchus lævis. 1–9. Blüthe. 10–12. Frucht. 13–15. Saame. Glatte Gänß Distel.



Calamentha aquatica.

1. abgesonderte Blüthe.
2. Calix.
3. Saame.

Wasser Müntz. Wilder Poley.



Erigéron Senecio

1-6. Blüthe
7. Frücht
8-10. Saame

Grimm-Kraut. Kreütz-Würtz.



Amoris Pomum { 1-6. Blüthe 7-10. Frücht 11. Saame } Liebs-Aepfel.



Marum vulgare. { 1. Blume. 2. Becher. 3. abgesonderte Blume. 4. Saame. } Mastich-Kraut.



Rhamnus catharticus, Spina cervina.

1–16. Blüthe
17–19. Frucht
20. 21. Saame

Creütz-Beer.



Marrubium nigrum *Ballote.* { 1–7. Blüthe 8–10. Frucht 11.12. Saame } Schwarzer Andorn.



Cydonea
Mala cotonea majora

1-5. Blüthe.
6. 7. Frucht
8. Saame

Birn-Quitten.



Lingua cervina. Phyllitis. | 1. Saame. | Hirsch-Zunge.



Vitex Agnus castus.

1. Blüthe.
2. Becher.
3. Frücht.
4. Saame.

Keüschheits-Baum.



Ligustrum — 1–10. Blüthe / 11–13. Frucht / 14. 15. Saame — Hartriegel.



Malus sativa — 1.2. Blüthe, 3.4. Frucht, 5-7. Saame — Zahmer Apfel Baum.



Morsus Diaboli Succisa.

1. Blüthe.
2. Becher.
3. Saame.

Teüffels Abbiß.



Veronica mas. 1–6. Blüthe 7–10. Frucht 11.12. Saame **Ehrenpreiß. Männlein.**



Crocus

1–12. Blume
13.14. Frücht
15. Saame

Saffran.



Granata. Punica mala.

1. Blüme.
2. 3. Früchte.
4. Beer.
5. Keern.

Granaten-Baüm.



Petum Tabaccum

1–6. Blüthe
7–9. Frucht
10.11. Saame

Taback.



Artanita. Cyclamen { 1–7. Blume 8–12. Frucht 13.14. Saame } Schweinsbrodt.



Cataputia major et Ricinus

1–5. Blüthe
6–10. Frucht
11–13. Saame

Wunderbaum.



Spina alba { 1–7. Blüthe 8. 9. Frucht 10–12. Saame } Hagedorn.



Geranium moschatum { 1.2. Blüthe 3. Frücht 4. Saame } Storch-Schnabel mit Bisam Gerüch.



Sambucus { 1-9. Blüthe 10. Beer 11.12. Saame } Holler, Hollunder.



Alnus nigra

1. Blüthe
2–5. Beer
6. Saame

Faul-Baum
Zapfen-Holtz.



Vitis vinifera { 1-11. Blüthe / 12. Frucht / 13.14. Saame } Wein-Stock.



Mespilus | 1–8. Blüthe, 9–12. Frucht, 13. 14. Kerne | Mespel-Baum.



Bruſcus vel Ruſcus { 1–6. Blüthe 7–10. Frucht 11. Saame } Mäusdorn.



Parietaria.
Helxine.

1–9. Blüthe
10. Saame

St. Peters Kraut.



Citrullus.
Anguria.

1. Blüthe
2. Frucht
3. 4. Saame

Wasser Melonen.



Iris silvestris
Spatula foetida

1. Blume
2. Frucht
3. Saame

Welsch-Schwertel.



Rosmarinus | 1-4. Blüthe
5. 6. Becher
7. 8. Saame | Roßmarin.



Linum

1-7. Blüthe
8-13. Frücht
14.15. Saame

Lein. Flachs.



Alkekengi. Halicacabum

1-8. Blüthe
9-16. Frücht
17.18. Saame

Juden Kirschen
Juden Deckel.



Mercurialis mas et foemina

1–9. mänliche Blüthe
10–13. Frucht
14. Saame

Bingel Kraut
Mänlein u: Weiblein.



Esula minor Pityusa

1-4. Blüthe
5-7. Frucht
8. Saame

Wolffs-Milch.



Alsine | 1-8. Blüthe 9. Frücht 10. 11. Saame | Hühner-Salbe.



Berberis Oxyacantha

1-11. Blüthe
12.13. Frucht
14.15. Saame

Weinnagelein.



Calamentha montana

1–6. Blüthe
7. Frucht
8–10. Saame

Berg-Münze.



Calamentha officinalis

1. Blüthe
2. Frucht
3. Saame

Wilder Poley.



Gallium album latifolium
Mollugo alba latifolia

1-7. Blüthe
8. Saame

Weisses-Meyer-Kraut.



Virga aurea — 1.2. Blüthe 3. Saame — Gülden Wund Kraut.



Elatine
Veronica foemina

1. Blüthe
2. Frucht
3. Saame

Erd-Winde.



Cardiaca

1-5. Blüthe
6. Frücht
7. Saame

Hertz gespann.



Apium hortense
Petroselinum

1-7. Blüthe
8-10. Frucht
11-13. Saame

Petersilien.



Sorbus torminalis { 1–6. Blüthe 7. Frucht 8. Saame } Vogelbeer-Baum.



Sorbus sativa

1. Blüthe
2. Frucht

Speyerling.



Laurus

1. Blüthe
2. Frucht
3. 4. Kerne

Lorbeer-Baum.



Coriandrum { 1-10. Blüthe 11. 15. Frucht 16. 17. Saame } Coriander.



Cichorium sativum vel Seris

1–12. Blüthe
13.14. Saame
15. Blat
16. Würtzel

Garten-Wegwarte.



Malus sylvestris { 1–5. Blüthe / 6. Frücht } Wilder Apfelbaum.



Keiri, Cheiri | 1–9. Blume
10–16. Frucht
17. 18. Saame | Gelber Veil.



Chamædrys. Trissago.

1-7. Blüthe
8-11. Saame

Berg-Gamanderlein.



Leucojum album { 1–8. Blume 9. Schotte 10. 11. Saame } Weiser Veil.



Lamium rubrum { 1–8. Blüthe / 9. Saame } Rote Taube-Nessel.



Cichorium sylvestre { 1–10. Blüthe / 11. Saame } Wilde Wegwarte.



Viscum
Viscus quercinus { 1.2. Beer / 3–5. Kern } Eichen-Mistell.



Scabiosa sylvestris { 1-9. Blüthe
10. 11. Saame } Wild-Apostem-Kraut.



Ilex coccigera

1. 2. Blüthe
3–6. Frucht
7. Scharlach Beer

Stein-Eiche mit Scharlach Beeren.



Juniperus

1–3. mänliche Blüthe
4–6. Frucht
7. 8. Saame

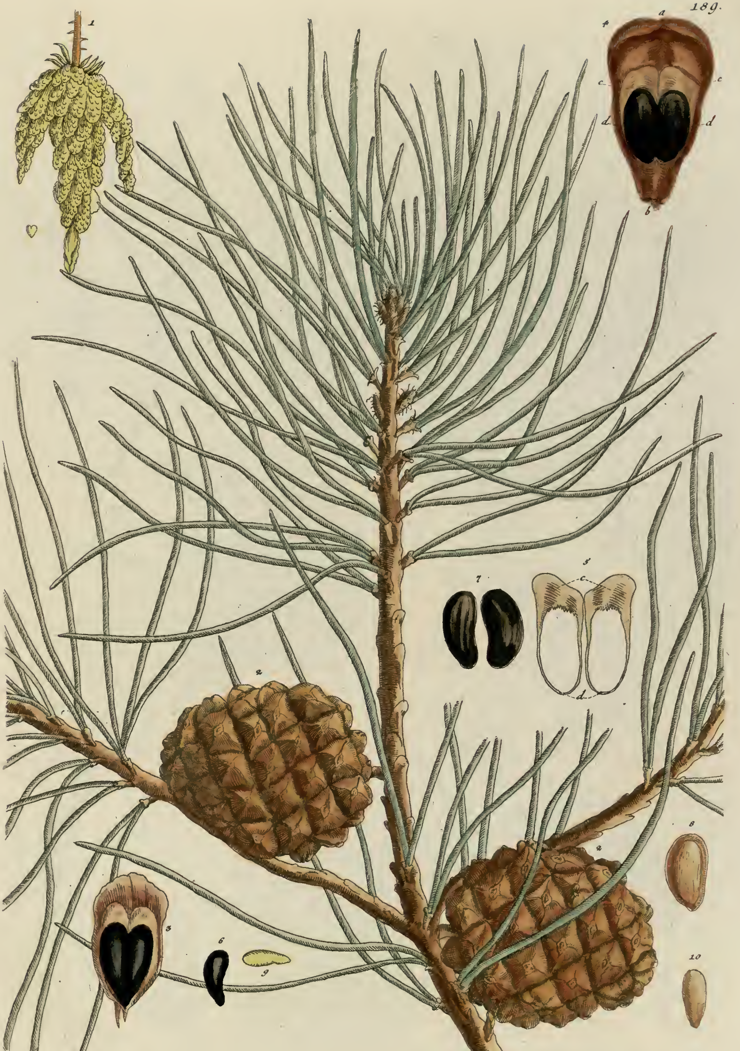
Wacholder.



Hedera arborea

1-4. Blüthe
5-12. Beer
13. 14. Saame
15-19. Blätter

Epheu
Baum-Winde.



Pinus.
Pinus sativa

1. Blüthe
2. Frucht
3-10. Saame

Pinien-Nüsse-Baum.



Pinus sylvestris 1-5. mänliche Blüthe 6-11. Frucht 12-16. Saame Fören-Baum.



Crassula. Fabaria.

1–8. Blüthe
9.10. Frücht
11.12. Saame

Knaben Kraut.



Matricaria

1-9. Blume
10-12. Saame

Metterich.
Mutter Kraut.



Suber

1. Frucht
2. Hülse
3. Eichel
4. Kern

Pantoffelbaum.
Korckbaum.



Laurus Alexandrina { 1.2. Blüthe 3. Frucht } Hals Kraut.



Lentiscus { 1. Blüthe 2. Frucht } Mastixbaum.



Buxus

1. Blüthe
2. Frucht
3. Saame

Bux-Baum.



Cistus ladanifera Cretica vera.

{ 1. die Blume.
2. Frucht.
3. geöfnete Frucht.
4. Saamen. }

Cistenröslein.



Picea

1-3. Mänliche Blüthe
4. Frücht
5-9. Saame

Rothe Tanne.
Fichten.



Olea
Olea Sativa

1–9. Blüthe
10.11. Frucht
12–15. Nüß
16.17. Kern

Oehl-Baum
Oliven-Baum.



Bellis sylvestris minor

1–12. Blume
13–15. Saame

Wilde Maßlieben
Margareten Blümlein.

Vermehrtes und verbessertes

Blackwellisches Kräuter-Buch

das ist

Elisabeth Blackwell Sammlung der Gewächse

die zum Arzney-Gebrauch in den Apothecken aufbehalten werden

deren Beschreibung und Kräfften

aus dem Englischen übersetzt angezeiget

die Abbildung grossen Theils nach der Natur verbessert

mit Beyfügung

der Theile der Blume und Frucht

wie auch

des äuserlichen Ansehens eigenen Kennzeichen vermehret

und alle Arten

mit bewährten Nahmen der Kräuter-Lehrer erläutert werden

Drittes Hundert

Mit einer Vorrede

Tit. Pl.

Herrn D. Christoph Jacob Trews

Verlegt gemahlet und in Kupfer gestochen

von

Nicolaus Friederich Eisenberger

Hochfürstl. Sachsen-Hildburghausischen Hof-Mahler in Nürnberg

Nürnberg gedruckt bey Christian de LAUNOY ANNO 1757.

HERBARIVM BLACKWELLIANVM
EMENDATVM ET AVCTVM
ID EST
ELISABETHAE BLACKWELL
COLLECTIO STIRPIVM
QVAE
IN PHARMACOPOLIIS AD MEDICVM VSVM ASSERVANTVR
QVARVM
DESCRIPTIO ET VIRES
EX ANGLICO IDIOMATE IN LATINVM CONVERSAE SISTVNTVR
FIGVRAE MAXIMAM PARTEM AD NATVRALE EXEMPLAR EMENDANTVR
FLORIS FRVCTVSQVE PARTIVM REPRAESENTATIONE AVGENTVR
HABITVS EXTERNI NOTAE PROPRIAE ADDVNTVR
ET OMNES SPECIES
PROBATIS BOTANICORVM NOMINIBVS
ILLVSTRANTVR
CENTVRIA III.

CVM PRAEFATIONE
TIT. PL.
D.D. CHRISTOPH. IACOBI TREW

EXCVDIT FIGVRAS PINXIT ATQVE IN AES INCIDIT
NICOLAVS FRIDERICVS EISENBERGERVS
SERENISS. DVCIS SAXO-HILDBVRG. PICTOR AVLICVS
NORIMBERGAE DEGENS

NORIMBERGAE
TYPIS CHRISTIANI DE LAVNOY ANNO MDCCLVII.

PRAEFATIO.

Hanc TERTIAM OPERIS BLACKWELLIANI CENTVRIAM absque vllo praeloquio dimittere potuissem, quum momenta praecipua, quae de emendati auctique huius operis editione monenda erant, in praefatione primae atque secundae centuriae praefixa satis iam exposui, nec illis plura, saltem nunc, addenda habeo, siquidem haec tertia centuria eadem ratione iisdemque auxiliis, quorum in praefatione secundae centuriae praecipue mentio facta est, nunc absoluta in publicum prodit: nisi alia quaedam momenta hanc praefationem extorsissent.

Quum enim centuriae quartae tabulae omnes quintaeque earum dimidia pars iis, qui praenumerationis lege hoc opus sibi comparant, iam traditae sunt, earundem vero expositio hucusque nondum accessit: nonnulli hanc moram iterum iterumque conquesti animique sui impatientiam ore litterisque testati sunt. Etsi autem indicio peculiari, sectioni seu fasciculo vigesimo quarto d. II. Iunii a. cIɔIɔCCLV. addito, caussae, quae hanc moram nectunt, quaeque sine detrimento praecipuae emendationis illustrationisque huius operis euitari nequeunt, satis expositae fuerunt, sub spe, eiusmodi que-

Vorrede.

Dieses dritte Hundert des Blackwellischen Kräuter-Buchs könnte ich ohne einige Vorrede lassen, weil die wichtigste Umstände, welche von dieses verbesserten und vermehrten Werkes Ausgabe zu bemerken waren, ich in der Vorrede, die dem ersten und zweyten Hundert vorgesezt worden ist, schon genugsam angezeiget und denselben, dermalen wenigstens, nichts beyzusezen habe, indeme dieses dritte Hundert auf eben die Weise und mit eben der Beyhilfe, dessen vornehmlich in der Vorrede des zweyten Hunderts Meldung geschehen ist, nun vollendet zum Vorschein kommet; es haben aber einige andere Umstände mich zu dieser Vorrede genöthiget.

Dann weil alle Kupfertafeln des vierten Hunderts, auch die Helfte des fünften Hunderts, denenjenigen, welche durch Vorschuß sich dieses Werk anschaffen, schon eingehändiget sind, derselben Erklärung aber bisher noch nicht beygefüget ist, so haben einige sich wegen dieser Verzögerung öfters beklaget und ihre Ungedult sowohl mündlich als schriftlich bezeuget. Ob nun aber schon in einer besondern Nachricht, welche der vier und zwanzigsten Abtheilung den 2. Junii 1755. beygeleget worden, die Ursachen, welche an dieser Verzögerung schuld haben, und die, ohne der vornehmsten Verbesserung und Erläuterung dieses Werks einen Abbruch zu thun, nicht zu vermeiden sind,

querelis finem fore: nihilo tamen minus contrarium euenit, manifesto indicio, vel caussarum allegatarum declarationem debita accuratione haud fuisse animaduersam, vel earum auctorem infra meritum grauem censuram experiri. Necesse hinc est, vt praecipua citati indicii momenta breuibus repetantur.

Prima promulgatio propositi de opere hoc edendo d. XI. Martii a. cIↄ Iↄ CC XLVII. facta plura haud promisit, quam eius editionem secundum exemplar Blackvvellianum praenumerationis ope recudendam, hac tamen mutatione, vt textus seu commentarius tabularum anglico sermone conscriptus germanice reddatur, nomenque singularum stirpium depictarum specificum seu proprium ex probato quodam auctore, itemque ipsius figurae atque inprimis characterum suorum genericorum, quoties fieri potest, ad naturae ductum emendatio addatur. Prima autem iam sectione, praeter textum non solum in germanicam sed etiam latinam in linguam traductum, ea notabilis emandatio procurata est, qua singulis stirpium speciebus repraesentatis non vnicum tantum sed plura ipsi propria nomina ex probatissimis auctoribus iuncta sunt eum in finem magnumque vsum, vt vnusquisque sciat, quo nomine eandem speciem omniaque, quae de illa annotata sunt, apud alios reperire queat. His specierum nominibus propriis praefixum praeterea est nomen eius genericum, quo hodie apud celeberrimos auctores systematicos occurrit, quoniam idem saepius variat. Tandem maioris vtilitatis gratia notae quaedam, cognitionem stirpium facilitantes, subiunctae sunt. Hac itaque ratione hoc opus continuatum et singularum specie-

sind, genugsam erkläret wurden, in der Hofnung, daß künftighin dergleichen Klagen unterbleiben würden; so ist doch das Gegentheil erfolget zu einem klaren Merkmal, daß entweder gedachter Ursachen Erklärung nicht mit gehöriger Ueberlegung betrachtet worden ist, oder gegen dem Urheber derselben unbillig verfahren wird. Es ist derohalben nöthig, das vornehmste davon hier kürzlich zu wiederholen.

Die allererste Nachricht vom 11ten Merz 1747 von dem Vorhaben dieses Werk auszugeben, hat weiter nichts versprochen, als eine neue Auflage nach dem Blackwellischen Muster durch Beyhilfe eines Vorschusses zu veranstalten, doch mit dieser Veränderung, daß der Englische Text in das Teutsche soll übersetzet und jedem abgebildeten Gewächse sein eigenthümlicher Name aus einem bewährten Schriftsteller, auch, so oft es möglich, eine Verbesserung der Figur, vornehmlich aber seiner Geschlechts-Kennzeichen, nach der Natur selbst beygefüget werden. Es ist aber schon bey der ersten Abtheilung nebst deme, daß der Text nicht nur Teutsch, sondern auch Lateinisch ist übersetzet worden, die merkwürdige Verbesserung geschehen, daß bey einer jeden vorgestellten Art der Gewächse nicht nur ein einiger ihme eigener Name, sondern mehrere aus den bewährtesten Schriftstellern beygefüget worden sind, zu dem Ende und grossen Nutzen, daß ein jeder wisse, unter welchem Namen er diese Art und was davon angemerket worden ist, bey andern finden kan. Diesem der Art eigenen Namen ist überdas sein Geschlechts-Name vorgesetzet worden, wie er heutiges Tages bey den berühmtesten systematischen Schriftstellern vorkommt, weil dieser oft gar sehr unterschieden ist. Endlich ist auch für nützlich befunden worden, einige Anmerkungen, welche die Erkänntnus der Gewächse erleichtern, anzuhängen. Auf diese Weise nun ist beständig fortgefahren und mehr und mehr die Erklärung einer jeden Art vollständiger gemachet worden, so, daß in dem zwey-

specierum expositio magis magisque perfectior reddita est, ita, vt in notis secundae et tertiae centuriae structura et conformatio omnium totius stirpis partium clarius et perfectius, quam in exemplari Blackvvelliano, describeretur. Facile ergo ex his patet, singulis tabularum expositionibus quartum ac quintum articulum aeque, ac notam, recens accessisse in Anglico commentario plane dificientes. Hunc laborem exposcere studium temporisque dispendium insigne, is tantum agnoscit, qui in his concinnandis ipse periculum fecit; tales autem amplificationes vtiles esse ac necessarias illis, qui certam atque indubiam stirpium cognitionem obtinendam cupiunt, hasque eos tantum suppeditare valere, qui ipsi non solum accurata stirpium cognitione, verum etiam sufficienti auctorum botanicorum apparatu instructi sunt, nulla probatione indiget.

Probe ergo animaduertendum est, 1) has amplificationes ab initio neutiquam, et multo minus earundem elaborationes certo et definito tempore, quo exscriptae sistantur, fuisse promissas; 2) hunc laborem in se suscepisse viros, qui aliis grauioribus officiis publicis funguntur, propterea vero paucas horas suas vacantes certis terminis circumscribere nequeunt; 3) eosdem nullo stipendio conductos, sed solo erga vtilitatem publicam promouendam amore commotos, has subiisse occupationes; 4) Editorem hoc opus tam vili pretio exhibere minime potuisse, si memoratas emendationes aequa mercede redimere debuisset. Qui haec omnia, prouti fas est, rectius perpendit, quam huc usque contigit, eum neque moram aliquam interdum interuenientem tam sinistre interpretaturum neque flagitaturum esse, vt saepius citatae emendatio-

zweyten und dritten Hundert in diesen Anmerkungen auch die Bildung aller Theile des ganzen Gewächses deutlicher und vollkommener beschrieben wird, als in dem Blackwellischen Muster geschehen ist. Es ist also aus diesem leicht zu erkennen, daß bey der Erklärung einer jeden Kupfertafel der 4te und 5te Artickel so wohl als die Anmerkung ganz neu und in dem Englischen Muster gar nicht zu finden seyn. Daß dergleichen Arbeit einen grossen Fleiß, Mühe und Zeit erfordere, erkennet nur derjenige, der selbst einen Versuch damit gemachet hat; daß aber diese Vermehrung denen besonders nöthig und nützlich seye, die eine gründliche und gewisse Erkänntniß der Gewächse zu haben verlangen, und dergleichen zuverläßiger Bericht nur von denen könne gegeben werden, die selbst nicht nur alleine eine genaue Erkänntniß der Gewächse haben, sondern auch mit einem genugsamen Vorrath der Botanischen Schriftsteller versehen sind, hat keines Beweises nöthig.

Deßwegen ist nun also wohl zu bedenken, daß 1) diese Vermehrung anfangs nicht ist versprochen, vielweniger die Auslieferung davon auf eine gewisse Zeit bedungen worden; 2) daß dieselbe solche Männer unternommen haben, die in andern wichtigen und öfentlichen Aemtern stehen, mithin ihre wenige müßige Zeit nicht können einschränken lassen; 3) daß sie die Bemühung nur alleine aus Liebe für die Beförderung des allgemeinen Nutzens über sich genommen und keine Bezahlung dafür haben; 4) Daß, wann solche der Verleger leisten sollte, er dieses Werk um einen so geringen Preiß nicht hätte ausliefern können. Wer dieses alles der Billigkeit gemäs besser, als bisher geschehen, überleget, wird hoffentlich weder eine zu weilen unterlauffende Verzögerung so übel beurtheilen, noch auch verlangen, daß um deß willen die öfters bemeldte Verbesserungen gar solten weggelassen werden, zumalen nicht nur das zweyte

dationes propterea desinant, confido, praecipue quum non solum secunda tertiaque centuria interea temporis perfecte absoluta est, verum etiam explicationis ad quartam pertinentis initium nunc accedit, hincque non solum declarat, auctorem eodem studio hunc laborem improbum (cuius plusquam qarta pars iam ad manus est) continuare, verum etiam nullum dubium facere, reliqua, quam primum fieri potest, pariter sequutura esse.

Ceterum, quum primae atque secundae centuriae non solum catalogum omnium auctorum citatorum, verum etiam recensionem suorum operum horumque variarum editionum, quousque mea supellex libraria succurrit, adieci atque comperi, hanc appendicem multis gratam atque acceptam fuisse: talem nunc etiam addere haud neglexissem, nisi una ex parte officia mea publica eidem conficiendo impedimentum struxissent et altera exparte metuendum fuisset, vlteriorem in absoluenda hac centuria moram nouis querelis occasionem praebituram esse. Quum praeterea numerus auctorum iam citatis iungendus pedetentim iminuitur, et hi et illi, qui in quarta centuria accedent, D. V. facile coniungi et simul explicari poterunt. Dabam Norimbergae IV Nonas Ianuarias A. O. R. cIɔ Iɔ C C LVIII.

und dritte Hundert indessen völlig zu Stand gebracht worden ist, sondern auch mit der Erklärung des vierten Hunderts nun der Anfang gemachet wird und zu erkennen giebet, daß der Herr Author mit eben dem Fleiß in dieser mühsamen Arbeit (davon schon mehr als der 4te Theil bey Handen ist) fortfahre, sondern auch keinen Zweifel übrig lasse, daß das rückständige ebenfalls so bald es möglich folgen werde.

Im übrigen, weil ich dem ersten und zweyten Hundert nicht nur ein Verzeichnis aller Schriftsteller, die angeführet worden sind, sondern auch eine Nachricht von ihren Werken und derselben unterschiedlichen selbst in Handen habenden Auflagen beygefüget und erfahren habe, daß dieser Anhang vielen angenehm gewesen ist, hätte ich dieses auch dermalen nicht unterlassen, wann nicht eines Theils meine öffentliche Amts-Verrichtungen die Vollendung dessen verhindert hätten, andern Theils ich nicht hätte beförchten müssen, daß eine längere Verweilung des Schlusses des dritten Hunderts neue Klagen verursachen würde. Weil über dieses die Zahl der Schriftsteller, die den schon angeführten noch beygesetzet werden, mehr und mehr geringer wird, werden diese und jene, welche in dem vierten Hundert dazu kommen, gel. GOtt leicht vereiniget und zugleich vorgestellet werden können. Nürnberg den 2. Jenner 1758.

D. CHRISTOPHORVS IACOBVS TREW.

CENT. III.

CENTVRIA III.

TABVLARVM EXPLICATIO — Erklärung der Kupfer-Platten.

TAB. 201. *Lat.* Tamarindus. *Germ.* Tamarindenbaum. *Graec.* ὀξυφοινιξ. *Angl.* the Tamarind tree. *Ital.* Tamarindo. *Gall.* Tamarin.

1. Haec Tamarindum Indiae occidentalis sistit, delineatio rami illius est, qui in hybernaculo horti medici Londinensis exstat, fructus vero, ex collectione RANDII desumtus, secundum naturale exemplar depictus est. Haec arbor in India admodum procera fit, folia gramineo virore superbiunt, flores, ex albo et luteo mixti, purpureas venas habent, siliqua vero seu fructus ex fusco luteus passim rubris maculis insignitur. Pulpa siliquae ab initio rubet, post nigricantem in colorem mutatur; Semina osseae duritiei splendent ex rubro fuscoque colore.

1. Dieses ist der Westindische Tamarindenbaum; die Zeichnung des Zweiges ist von demjenigen Baum genommen, welcher in dem Treibhause des medicinischen Gartens bey Londen zu finden ist; die Frucht aber ist aus des Herrn RANDS Sammlung nach dem Leben verfertiget. Dieser Baum wird in West-Indien sehr gros, die Blätter sind hell-grasgrün, die Blumen weis und gelb mit purpurfarbenen Adern; die Schote oder Hülse ist bräunlicht-gelb, mit roth hier und dar gefärbet; das Mark in der Schote ist zuerst gelb, verändert sich aber hernach in schwarzbraun; die Saamen sind fast so hart, wie Stein, an Farbe aber glänzend röthlich-braun.

2. In India crescit occidentali, et aestate floret.

2. Er wächset in Westindien, und blühet im Sommer.

3. Tamarindi plerumque per se, sine aliis additis remediis, adhibentur, et cum emolumento quidem, ad eliminandum ex corpore biliosum serum, vt exinde proueniens in ventriculo et intestinis calor temperetur.

3. Diese Tamarinden werden insgemein allein, und ohne Beymischung anderer Arzeneyen genossen, man bedient sich ihrer mit Nutzen die gallichte Feuchtigkeiten abzuführen, und die daher im Magen und den Gedärmen entstehende Hitze zu vertreiben.

4. NOM. GEN. Tamarindus *Raj. Meth.* 161. *Hist. II.* 1748. *Tourn.* 660. *Boerh. II.* 59. *Kram.* 135. *Heist. Syst.* 10. *Linn. Gen. no.* 42. *Roy.* 465. *Ludvv.* 373. *Wach.* 59.

5. NOM. SPEC. Tamarindus Bisnagaricus siliqua productiore, dispermos, seminibus veluti isthmo interceptis *Pluk. Tab.* 64. *fig.* 4.

Nota. In proponendis iconibus huius plantae eas retinuimus, quas BLACKWELLIA dederat, in addendis autem synonymis eo parciores fuimus, quod ab illa specie, quae in medicos adhibetur vsus, non videtur nisi fructuum diuersitate paullum discrepare, quippe quum in hac, notante nomine Pluknetiano, seminum tantum magnitudo exteriorem superficiem siliquae in eo, in quo illa posita sunt, loco intumescere faciat. Florem separatum, luteo colore insignitum *fig.* 1, fructum integrum, eiusque inaequalem superficiem externam *fig.* 2, semen osseae fere duritiei, ex pulpa extractum, *fig.* 3. exhibet. Plura de hoc genere inferius adducemus TAB. 221, quae itaque conferri debet.

Anm. Von den Abbildungen dieser Pflanze haben wir diejenigen beybehalten, welche die BLACKWELL gegeben hat, in Anführung der Benahmen aber sind wir sparsamer gewesen, weil sie sich von der zur Arzeney aufbehaltenen Art nur in Ansehung der Frucht zu unterscheiden scheinet. Denn in dieser Art verursacht die Grösse der Saamen, daß die Schoten, wie der Name des PLUKENETS anzeiget, an dem Orte, wo die Saamen anhängen, von aussen aufschwellen. Fig. 1 stellet uns eine gelbe Blume besonders, fig. 2. die ganze Frucht nebst ihrer äussern ungleichen Oberfläche, fig. 3. aber den aus seinem schwammichten Wesen herausgenommenen und fast beinernen Saamen. Wir verweisen indessen unsre Leser auf TAB. 221. wo wir von diesem Geschlechte ein mehreres anzuführen Gelegenheit haben werden.

TAB. 202. *Lat.* Palma dactylifera, Dactylus. *Germ.* Palmbaum, Dattelbaum. *Graec.* Φοινιξ ἐλαξη. *Angl.* The Palm-or Date-tree, Dacts-tree. *Hisp.* Palmera. *Ital.* Palma, Dattoli. *Gall.* Palmier, Dattier. *Belg.* Dadel-boom, Daxe-boom.

1. Haec arbor procera est, cortice scabro in trunco instructa. Folia in cacumine arboris eo modo posita sunt, prout rami ventilabris applicantur, flores albi sunt, fructus vero lutei et rubicundi.

1. Dieses ist ein grosser Baum mit einer rauhen schaalichten Rinde an dem Haubtstamm, die Blätter wachsen an dem Gipffel des Baumes, und stehen auf die Art, wie die Stiele oder Beine an einem Windfächer, die Blumen sind weis, die Früchte gelb und roth.

2. In Barbaria, Aegypto Syriaque crescit.

2. Er wächst in der Barbarey, Egypten und Syrien.

3. Fructus, dactyli dicti, in iis, vbi sponte arbor prouenit, regionibus ad victum adhibentur. Creditur iis inesse vis exsiccandi et adstringendi; adhibentur in catarrhis et raucedine faucium, ad eam scilicet temperandam.

3. Die Datteln werden häuffig in den Ländern, wo sie wachsen, als eine ordentliche Speise genossen; man hält sie für trocknend und zusammenziehend; man bedient sich ihrer in Flüssen und die Rauhigkeit der Kehle zu mildern.

4. NOM. GEN. Palma *Raj Meth.* 135. *Hist. II.* 1352. *Kram.* 130. *Rupp.* 62. *Boerh. II.* 169. Phoenix *Linn. Gen. no.* 986. *Musae Cliff.* 12. *Roy.* 5. *Ludvv.* 908. *Wach.* 329. Dachel *Heist. Syst.* 15.

5. NOM. SPEC. Dactylus *Dorst.* 103. *b.* Palma *Caes.* 79. *Cord. in Diosc.* 22. *a. Ruell.* 215. *Lonic.* 33. *a. Dod.* 819. *Raj. Hist. II.* 1352. *Matth.* 189. *Cam. Epit.* 124. *Lob. Hist.* 637. *Ic. II.* 234. *J. B. I.* 351. *Ger.* 1517. *Tab.* 1372. Palma arbor *Lugd.* 362. Palma maior *C. B. pin.* 506. *Boerh. II.* 169. Palma Dachel *Alp. Aegypt.* 24. Palma Dachel sterilis et fertilis *Pont. Anth.* 154. Palma dactylifera *Weinm. Tab.* 783. *fig. f.* Palma dactylifera maior *Kram.* 130. *Volck Hesper. p.* 228. Palma hortensis mas *Kaempf. Amoenit. exot.* 668. 686. *t.* 1. 2. *fig.* 1. 3. Femina *Idem ibid. t.* 1. 2. *fig.* 2. 16. 11. Palma vulgaris et legitima *Park.* 1546. Phoenix frondibus pinnatis, foliolis alternis ensiformibus, basi complicatis, petiolis compressis, dorso rotundatis *Linn.*

H. Cliff. 483. *H. Zeyl.* 390. *Hort. Vpf.* 306. *Mat. med.* 501. *Roy.* 5. *Wach.* 329. Phoenix frondibus pinnatis, foliolis complicatis *Linn. Spec.* 1188.

Nota. Palmarum familia magna admodum eſt, et a recentioribus demum accuratius fuit diſtincta. Differunt autem illae, quod aliae florem et fructum ſimul, aliae vnam tantum ex his partibus ferant, ſed, quum hoc momentum generis diuerſitatem faciat, laudabili opera adeo diſcrepantes notae a LINNAEO in Muſa Cliffortiana rite ſeparatae fuerunt. Flores praecipue in planta duplici haerent. Noſtram quod attinet palmam, maſculini aeque ac feminini in ſpadice, ſeu vagina, reconduntur, quae ſenſim ſuccedente incremento aucta, ſeſe expandit, qualem, licet imperfecte, *fig.* 1. repraeſentat. Ex maſculinis autem floribus puluis antherarum femininis inſpergitur, id, quod vel natura vel ars praeſtat. De hoc foecundandi artificio fuſe differit KAEMPFFERVS in *Amoenit. Exot. l. c.* qui ſimul omnem huius arboris naturam ſollicite deſcripſit. Haec experimenta etiam penes nos, in alia tamen ſpecie palmae reperita fuerunt, in illa ſcilicet, quae folio flabelliformi inſtructa eſt, cuius rei illuſtrationem et experimentorum hiſtoriam ſubminiſtrauit celebris Berolini degens Botanicus, GLEDITSCHIVS in *Hiſt. de l' Academie Roy. des Sciences et belles lettres* année 1749. à Berlin 1751. p. 103. Fructus autem bacca eſt, oblonga, coriacea cute circumdata *fig.* 2, in qua ſemen vnicum deliteſcit, durum, oblongum, medio ſulco excauatum *fig.* 3.

Anm. Das Geſchlechte des Palmbaums iſt ſehr gros, und allererſt von den neuern Kräuterkennern genauer beſtimmt worden. Der Unterſcheid aber beſtehet beſonders darinne, daß etliche Blüthe und Frucht zugleich, andere aber nur einen von dieſen Theilen tragen. Da nun dieſer Umſtand einen würklichen Unterſcheid des Geſchlechtes verurſacht, ſo hat der ruhmwürdige Fleis des LINNAEUS in der Muſa Cliffortiana dieſe ſo ſehr verſchiedene Merkmale billig von einander abgeſondert. Die Blüthen ſind inſonderheit auf zwey verſchiednen Pflanzen anzutreffen. Unſre Palme trägt in einer Scheide oder Kolben ſowol männliche, als weibliche Blumen verborgen. Dieſe Scheide nimmt bey mehrerem Wachstum zu, und breitet ſich aus, wie wir fig. 1. obwohl unvollkommen, bemerken. Von den männlichen Blüthen wird der Staub derer Staubſpitzen auf die weiblichen Blüthen, von der Natur ſowol ſelbſt, als auch durch die Kunſt, ausgeſtreuet. Von dieſer Art den Palmbaum zu befruchten handelt KAEMPFFER in den Amoenit. Exot. l. c. weitläufftig, und beſchreibet ſorgfältig die vollkommene Natur dieſes Baumes. Dieſe Verſuche ſind, ob wohl in einer andern Art des Palmbaums, auch bey uns wiederholet worden, nämlich in derjenigen, welche mit dem Fächerförmigen Blatte verſehen iſt, wovon der berühmte Kräuterkenner in Berlin, GLEDITSCH in Hiſt. de l'Academie Royal des Sciences et belles lettres année 1749. à Berlin 1751. p. 103. eine weitläufftige Beſchreibung und Geſchichte der Verſuche mitgetheilet hat. Die Frucht des Palmbaums iſt eine länglichte Beere, welche mit einer harten Haut überzogen iſt fig. 2, und einen einzigen, harten, länglichten, und in der Mitte vertiefften Saamen fig. 3. in ſich faſſet.

TAB. 203. *Lat.* Abies mas ſeu alba. *Germ.* Tannenbaum, weiße Tanne. *Graec.* Ἐλάτη. *Angl.* The male Fir ⊙ or ſiluer Fir. *Hiſp.* Abeto. *Ital.* Abete, Abete ſappo. *Gall.* Sapin. *Belg.* Witte Dennenboom, Wüſken, Maeſt-boom.

1. Alta ſatis fit, folia anterius latiuſcula, inferius albicantia ſunt, ſtrobili ſurſum eriguntur.

1. Er wächſt ziemlich hoch, die Blätter oder Nadeln ſind an den Spitzen breit, und an der untern Fläche weislicht, die Zapffen ſtehen in die Höhe.

In Anglia nonnullis in locis ſponte prouenire dicitur: copioſius tamen in Germania et montoſis eius locis reperitur.

2. Man ſagt, daß dieſer Baum in Engeland an einigen Orten wild wachſe; allein in Teutſchland wird er in gebürgichten Gegenden ſehr häuffig gefunden.

3. Secundum praeſcriptionem diſpenſatorii, huius arboris partes in officinis adhibendae eſſent; verum, quod in Anglia rarius occurrit, illa, quae Abies rubra dicitur, in Tab 198. deſcripta, vtriusque autem virtutes inter ſe conueniunt, plerumque loco alterius vſurpatur.

3 Man ſollte ſich, nach dem Diſpenſatorio, in den Apothecken, derer Theile von dieſem Baume bedienen; da er aber in Engeland nicht ſo gemein iſt, als der rothe, ſiehe TAB. 198, die Kräffte und Tugenden von beyden aber ſehr übereinkommen, ſo mus dieſer insgemein die Stelle des andern vertreten.

4. NOM. GENER. vid. TAB. 198.

5. NOM. SPEC. Picea *H. Eyſtett. Vern O I. F* 4. *f.* 3. Abies *Geſn. Hort.* 243. *b Lonic.* 51. *b. Caeſ.* 133. *Matth.* 102. *Cam. Epit.* 48. 49. *Cluſ Hiſt I.* 34. *Dod.* 8′5. *Raj. Syn* 441. *Hiſt. II* 1394. *Lob. Jc. II.* 231. *Tab.* 1397. *Lugd.* 54. *Park.* 1539. Abies mas *Ger.* 1363. Abies candida *Trag.* 1117. Abies alba ſeu femina *Knaut. Hal.* 179. Abies femina ſeu ἐλάτη θήλεια *I. B. I. b.* 231. Abies conis ſurſum ſpectantibus ſiue mas *C. B. pin.* 505. *Segu. Ver. II.* 253. Abies taxi folio, fructu ſurſum ſpectante *Tourn.* 585. *Boerh. II.* 179. *Rupp.* 335. *Kram.* 147. Abies foliis ſolitariis, apice emarginatis *Linn. H. Cliff.* 449. *Roy.* 89. *Wach.* 279. Abies foliorum apice bifido *Hall.* 148. Pinus foliis ſolitariis emarginatis *Linn. Spec.* 1001.

Nota. Ea eſt huius abietis cum altera, in TAB. 198. propoſita, conuenientia, vt nullum fere inueniamus Botanicum, qui eas genere diuerſas eſſe voluerit. Pauca etiam eam ob rationem de differentiis ſpecificis tantum hic adducenda ſunt, quippe quae in eo conſiſtunt, vt folia ſint ſimplicia, et coni non, vt in priori, deorſum, ſed ſurſum ſpectent. LINNAEVS tamen in Specierum deſcriptionibus nuperrime Abietis nomen exulare iuſſit, et hanc aeque ac priorem ad Pinum reduxit. Sexus diſtinctus eſt, ſed in duplici planta; femininum ſeu fructus et partes eius aliquas iconibus ſuis expreſſit tantum BLACKWELLIA, hinc alterum maſculinum, et quae eum conſtituunt partes, nec non omne id, quod aliqua adhuc egebat explicatione, illuſtravimus *Fig. I.* 2. 3. 4. 5. 9. 11. 13. 14. Maſculi flores, in conum collecti, ex alis foliorum procedunt. Conus ſquamoſus eſt, in naturali magnitudine *fig.* 1. 2. in aucta conſpiciendus *fig.* 3, ſquamam ſeparatam *fig.* 4, eamdem per lentem auctam *fig.* 5. ſiſtit, Hae autem antheras in ſe continent. In ſimili, ſed ex durioribus ſquamis efformato, cono *fig.* 6. ſemina reconduntur; adhaerent illae mediae axi *fig.* 7. ouatae, inferius acutiores, ſuperius

Anm. Dieſe Tanne kommt mit der TAB 198. abgebildeten ſo genau überein, daß wir faſt keinen Kräuterkenner finden, welcher dieſelben dem Geſchlächte nach von einander getrennt hätte. Es wird demnach auch in Anſehung des Unterſchiedes der Art nur etwas weniges zu erinnern ſeyn, nämlich, daß unſre Tanne einfache Blätter hat, und ihre Zapffen nicht, wie in der obigen, niederwärts, ſondern aufrecht in die Höhe ſtehen. LINNEUS aber hat in den Beſchreibungen der Arten nur neulich den Namen der Tanne, Abies, verworffen, und unſre ſowohl, als die obige Tanne, zu der Fichte, Pinus, gerechnet Das Geſchlecht (Sexus) iſt würklich unterſchieden, befindet ſich aber in zwey beſonderen Pflanzen. Die weibliche, oder die Frucht nebſt ihren Theilen ſind nur von der BLACKWELL abgebildet worden; daher wir auch die männliche nebſt allen ihren weſentlichen Theilen zu mehrerer Erläuterung in den fig. II. 2. 3. 4. 5. 9. 11. 13. 14. zeichnen laßen. Die männlichen Blumen, welche an einem Zapffen beyſammen ſitzen, kommen aus den Zwiſchenräumen der Blätter hervor. Der Zapffen beſtehet aus Schuppen, und iſt in ſeiner natürlichen Größe fig. 1. 2, vergrößert fig. 3. zu ſehen; eine einzelne Schuppe zeiget fig. 4, eben dieſelbe aber ver-

rius latiores et margine crassiori instructae, media sui parte exterius eminent, latera depressiora sunt *fig.* 8, intus autem in duabus foueis posita sunt semina *fig* 9. *b. b.* quibus superius alae membranaceae adhaerent *a. a.* Semina vero illa inaequalis sunt superficiei *fig.* 10. 11. dura, quoad substantiam, nucleum molliorem cingentia, vt inde nuces dicantur LINNAEO. Quoniam autem folia hanc speciem distinguunt, ea adposuimus separatim *fig* 12, ab interiore superficie planiora sunt, ab exteriore linea eminent *fig.* 13. apice obtuso, leuiter exsecto et bifido *fig.* 14. instructa, vt magnitudo aucta clare docet.

vergrössert fig. 5. In diesen sind die Staubfäden befindlich. Die Saamen werden in einem ähnlichen Zapffen enthalten fig 6, nur daß dessen Schuppen etwas härter sind. Diese hängen in der Mitten, aneiner Achse fig. 7, sind länglicht, unten spitzig, oben etwas breiter, und am Rande dicker. Der mitlere Theil derselben raget etwas hervor; die Seiten sind eingedrückt fig. 8, in denen von innen befindlichen beyden Hölen liegen die Saamen fig. 9 b. b, welche oben mit häutigen Flügeln versehen sind a. a. Die Saamen selbst haben eine ungleiche Fläche fig. 10. 11, sind ihrem Wesen nach harte, und umschlüssen einen weichen Kern. Dieses ist die Ursache, weshalben sie LINNAEUS mit dem Namen der Nüsse beleget. Die Blätter unterscheiden diese Art; daher haben wir dieselben besonders beygefüget fig. 12. Sie sind von oben platt, von aussen ragen sie etwas hervor fig. 13, die Spitze ist stumpff, ein wenig ausgeschnitten, und getheilet fig. 14. wie die Vorstellung in ihrer Vergrösserung zeiget.

TAB. 204. *Lat.* Tussilago vulgaris, Farfara. *Germ.* Huflattig, Brandlattich, Roßhub, Eselshuf. *Graec.* ⊙ Βηχιον. *Angl.* Coolt's foot or Foles-foot, Horse-hout. *Hisp.* Vnha de Asno, Vngla cavalluca. *Ital.* Farfarella, Vnghia caballina. *Gall.* Toussilage, Pas d'Ane, Tuconnet, Herbe de pats. *Belg.* Hoefbladern, Peerts-Klaeuw.

1. Caules, in quibus flores proueniunt, quatuor digitos vix superant, folia sunt superius pallide viridia, subtus glauca, flores vero lutei.

1. Die Stengel, worauf die Blumen stehen, sind ohngefähr vier Zoll hoch, die Blätter sind gelbgrün oberhalb, unterhalb aber weislicht, die Blumen gelb.

2. Crescit in humidis et paludosis locis, februario atque martio mensibus florens.

2. Es wächst auf sumpffigen nassen Plätzen, und blüht im Hornung und Merz.

3. Folia floresque pectori dicantur: in morbis enim pulmonum conueniunt, in tussi, phthisi et asthmate; vtuntur etiam quidam siccatorum foliorum fumo, tabaci instar, in tussi et pulmonum aliis morbis.

3. Blätter und Blumen sind der Brust gewidmet; sie dienen in Krankheiten der Lungen, dem Husten, Schwindsucht und kurzen Othem; einige schmauchen die dürren Blätter unter dem Taback wider den Husten und Lungenbeschwerung.

4. NOM. GEN. Tussilago *Raj. Meth.* 33. *Syn.* 173. *Hist. I.* 259. *Magn. Car.* 124. *Tourn.* 487. *Boerh. I.* 101. *Rupp.* 176. *Knaut. Hal.* 129. *Meth.* 144. *Vaill.* 197. *Heuch.* 49. *Linn. Gen. no.* 783. *Roy.* 159. *Ludvv.* 301. *Kram.* 82. *Wach.* 221. *Segu. Ver. II.* 217. *Guett.* 360. *Dalib.* 256. *Heist. Syst.* 7. *Bergen. Fl. Francf.* 283. *Mor. El.* 8. Petasites *Hall.* 708.

5. NOM. SPEC. Vngula caballina *Brunf. I.* 41. *Trag.* 418. Bechium seu Farfara *Dod.* 596. Tussilago *Ruell.* 555. *Fuchs.* 140. *Cord. in Diosc.* 58. *b. Matth.* 614. *Cam. Epit.* 590. 591. *Lonic.* 154. *b. J. B. III.* 563. *Raj. Hist. I.* 259. *Ger.* 811. *Park.* 1220. *Lugd.* 1051. *H. Oxon. III* 130. *S. VII. t.* 12. *f.* 1. *Hort. Eystett. Hybern. O. F.* 6. *f.* 1. *Rupp.* 176. *Dill. Giss* 37. *Kram.* 82. Tussilago farfara *Lob. Hist.* 320. *Jc. II.* 589. *Weinm t* 999. *fig* 6. Tussilago, quae vulgo Farfara *Caes.* 490. Tussilago vulgaris *C. B. pin.* 197. *Tab.* 1316. *Mag. Car.* 124. *Tourn.* 487. *Boerh. I.* 101. *Pont. Anth.* 235. *Vaill. Act. Roy. d. Scienc.* 1720. *p.* 375. *Bot. Paris.* 197. *Zanich.* 267. *t.* 266. *Segu. Ver. II.* 217. *Bergen. Fl. Francf.* 283. *Mor. H.* 28. *Mich. H. Flor.* 97. Tussilago flore luteo officinarum *Heuch. Ind.* 49. Tussilago scapo imbricato, vnifloro, foliis subcordatis, angulatis, denticulatis *Linn. H. Cliff.* 411. *Fl. Suec.* 680. *Mat. med* 391. *Spec.* 865. *Roy.* 159. *Wacb.* 221. *Guett. II.* 360. *Dalib.* 256. *Gmel. II.* 140. Tussilago scapo squamoso, vnifloro, flosculis in radio lingulatis *Boehm. Fl. Lips.* 167. Petasites scapo vnifloro, flosculis in ambitu ligulatis *Hall.* 708.

Nota. Ad Blackvvellianas figuras, quae radicem, caulem cum floribus, folia et semina tantum exhibent, addere placuit alias *Fig. III.* 2. 3. 5. 6. 8. 9. 10. 11. 12. 13. 14. Ex radice fibrosa huius plantae, primo vere, gemmae protruduntur, variae numero, aliae eorum, incremento celeriori auctae, scapum producunt floriferum, aliae vero, tardius increscentes, eo demum tempore, post quam scapus defloruit, vlterius propullulare incipiunt, et folia protrudunt. Scapus autem ille diuersae saepe est altitudinis, vt nostrae docent figurae, totus foliosis squamis obsitus. Superiori eius parti inhaeret capitulum, ex multis corollis compositum, ab anteriori parte *fig.* 1. 2, a latere, vt calix in conspectum veniat, *fig.* 3. 4. conspiendum. Calix, ex multis squamis constructus, quarum exteriores non numquam breuiores, interiores vero longiores sunt, plerumque aequales *fig.* 5. 3. a. Contegit ille diuersi generis flores, ex quibus in margine positi, ad lingulae formam accedunt *b*, interiores autem tubulosi sunt, quorum superior pars seu limbus varie diuiditur, inferior tubus *d.* autem calicis medio loco, quem thalamum vocant *e*, insident, vt dissectus ad longitudinem flos *fig.* 6. declarat. Vtriusque generis florum haec est conformatio. Lingulatus *fig.* 7. in se continet stylum vnicum *fig.* 8. 9, superius leuiter bifidum, a quo extrorsum recedit lingula *f.* cui inferius semen papposum *h.* adhaeret. A latere eum ostendit *fig* 9. Tubulosus autem flos *fig.* 10. 11. simul cum stylo, per medium eumdem transeunte, vaginam coalitarum antherarum superius eminentem *i*, monstrat, inferius autem pariter semini adhaeret *k*. Diuisiones limbi differunt, quatuor vel quinque plerumque adsunt, sex acutas lacinias tamen

Anm. Denen Blackwellischen Zeichnungen, welche nur die Wurzel, den blühenden Stengel, die Blätter und Saamen vorstellen, haben wir die andern noch beygefüget, als Fig III. 2 3. 5. 6. 8. 9. 10. 11. 12. 13. 14. Im Anfange des Frühlings siehet man verschiedene Augen aus der zaserigten Wurzel hervorkommen; einige, welche geschwinde wachsen, treiben den blühenden Stengel; die andern aber, welche langsamer zunehmen, schiessen alsdenn erst mehr hervor, wenn der Stengel schon verblühet hat, und breiten alsdenn ihre Blätter aus. Dieser Stengel ist öffters von verschiedener Höhe, wie aus denen Abzeichnungen zu sehen, und ist durch und durch mit schuppichten Blättchen besetzt. Oben auf demselben befindet sich der Kopff, welcher aus vielen Blümchen bestehet, und von vornen fig. 1. 2, von der Seite aber, damit der Kelch zum Vorschein komme, fig. 3. 4. zu sehen ist. Der Kelch bestehet aus vielen Schuppen, davon die äussern bisweilen kleiner, die innern aber länger, doch meistens einander gleich sind fig. 5. a. dieser umschlüsset verschiedene Art Blumen; diejenigen, welche am Rande sitzen, haben die Gestalt eines Züngelgens b, die innern sind düttenförmig, deren oberer Theil verschiedentlich getheilt ist c. Die untere Röhre derselben d. stehet auf der Mitte des Kelches, welchen man das Blumenbette nennet e, wie solches die durch die Mitten nach der Länge zerschnittene Blume fig. 6. zeiget. Beyde Arten von Blumen sind auf folgende Art gebauet: Das zungenförmige Blüthchen fig. 7. enthält einen einzigen Griffel fig. 8. 9, welcher oben ein wenig getheilet ist. Von demselben bieget sich die Zunge f. herauswärts, unten daran hänget der Saame h, welcher mit einer Bürste versehen ist. Von der Seite stellet diese fig. 9. vor. Das düttenförmige Blüthchen zeiget

tamen et nos obseruauimus *fig.* 12. Dum flores emarcidi deciderunt, feminum pappus vndiquaque expanditur *fig.* 13, cuius pili subtiliores *fig.* 14. *l.* inferius in filamentum *m.* colliguntur, et cum oblongo semine *fig.* 15. firmiter cohaerent. Tandem et folia in conspectum deducuntur; iuniora cordata sunt, margine integro instructa; adultiora angulata et serrata redduntur *fig.* III. Latitudo vltimorum permagna est *fig.* II. petiolis enim longis et intus sulcatis inhaerent.

zeiget fig. 10. 11. zugleich mit dem Griffel, welcher aus dem Mitten hervorkömmt, und durch die Scheide der zusammen gewachsenen Staubspitzen hervorraget i, von unten aber gleichfals mit dem Saamen k. zusammen hänget. Die Einschnitte des obern Randes sind hier unterschieden, meistens sind deren vier oder fünfe, doch haben wir auch deren sechse bemerket, welche spitzig zulauffen fig. 12. Wenn die Blumen verwelken und herabfallen, so breiten sich die Bürsten der Saamen aus fig. 13. Die zarten Haärchen fig. 14. l. welche dieselben ausmachen, sind unten an einem Stiel m. angeheftet, und mit dem länglichten Saamen fig. 15. feste verbunden. Endlich kommen auch die Blätter zum Vorschein; die jüngern sind herzförmig, und am Rande ganz; die ältern aber eckigt und zackigt fig. III. Die letztern sind sehr breit fig. II. und mit langen Stielen versehen, welche von innen eine Vertieffung haben.

TAB. 205. *Lat.* Agrifolium, Aquifolium. *Germ.* Stechpalmen, Stechbaum, Walddistel. *Angl.* the Holly-✠ tree. *Hisp.* Azebo. *Ital.* Agrifolio, Aquifolio. *Gall.* Houx, Houffon. *Belg.* Hulst.

1. Haec arbor satis procera fit, folia obscure virent, flores luteoli coloris sunt, baccae rubri.

2. In calidis regionibus sponte crescit, et vere floret.

3. Ex hac arbore in Anglia gluten, auibus capiendis idoneum, paratur, quod adstringens est, et maturandis durioribus tumoribus inseruit, nec non emplastro diachylo magno admiscetur.

1. Dieser Baum wächst ziemlich gros, seine Blätter sind dunkelgrün, die Blumen gelblicht, die Beeren roth.

2. In heissen Ländern wächst er wild, und blüht im Frühling.

3. Von diesem Baum wird in Engelland der Vogelleim gemacht, welcher ein kräfftig-anziehendes Mittel ist, und zur Zeitigung harter Geschwulsten dienet; Er wird zu dem Emplastro Diachylo magno genommen.

4. NOM. GEN. Agrifolium *Raj. Meth.* 155. *Syn.* 466. *Hist. II.* 1622. *Magn. Car.* 316. Aquifolium *Knauth. Meth.* 52. *Rupp.* 45. *Heuch.* 8. *Tourn.* 600. *Boerh. II.* 219. *Vaill.* 15. *Hall.* 467. *Ludvv.* 28. *Segu. Ver. II.* 276. *Bergen. Fl. Francf.* 65. Ilex *Linn. Gen. no.* 127. *Roy.* 400. *Dalib.* 54. *Wach.* 28.

5 NOM. SPEC. Agrifolium *Dod.* 758. *Caes.* 94. *Raj. Hist. II.* 1622. *Magn. Car.* 316. Aquifolia *Trag.* 1067. Aquifolium *Ger.* 1338. *Park.* 1487. *Matth.* 147. *Camer. Epit.* 84. *Gesn. Hort.* 247. *b. Tab.* 1382. *Lugd.* 147. *Rupp.* 45. Aquifolium seu Agrifolium *Lob. Hist.* 582. *Jc. II.* 153. *I. B. I. b.* 114. *Tourn.* 600. *Vaill.* 15. *Segu. Ver. II.* 276. *Weinm. t.* 158. *fig. a. Bergen. Fl. Francf.* 65. *Manett. Vir.* 5. Aquifolium baccis rubris *Boerh. II.* 219. Aquifolium folio anguloso, spinoso, viridi, bacca rubra *Kram.* 134. Ilex coccifera altera *Ruell.* 174. Ilex aculeata, coccifera, folio sinuato *C. B. pin.* 425. Ilex foliis ouatis, acutis, spinosis *Linn. H. Cliff.* 40. *H. Vps.* 32. *Spec.* 125. *Roy.* 400. *Wach.* 28. *Dalib.* 54.

Nota. Blackvvellianae delineationes hic tantum proponuntur. Rami et folia alternatim trunco adhaerent, sunt petiolata, ouata, acute serrata et fere spinosa in margine. Ex ramis autem procedunt pedunculi, quibus multi flores insident, corolla instructi monopetala et quadrifida *fig.* 1. Singulae eius laciniae obtusae sunt, et paullum conniuent, comprehendunt etiam quatuor stamina, et fructus rudimentum, quatuor minoribus stylis praeditum. Fructus auctus, per vlterius incrementum plantae, bacca fit *fig.* 2. succulenta, et in quatuor loculos diuisa, in quorum singulo semen reponitur oblongum *fig.* 3. ab altera parte gibbum, ab altera vero compressum.

Anm. Hier werden nur die Blackwellischen Zeichnungen vorgestellet. Die Aeste und Blätter hängen wechselsweise an dem Stamm. Diese sind an ihren Stielen länglicht-rund, am Rande spitzig eingekerbt und fast stachlicht. Aus den Zweigen kommen die Stengel mit vielen Blüthen hervor, davon jede aus einem einzigen Blättchen bestehet, und vier Einschnitte hat fig. 1. Jeder Einschnitt ist am Ende stumpff, sie beugen sich aber alle etwas einwärts, und haben vier Staubfäden nebst dem Ansatz der Frucht in sich, welche mit vier kleinen Griffeln versehen ist. Die Frucht wird, durch das fernere Wachsthum der Pflanze, zu einer Beere fig. 2, welche safftig und in vier Fächer getheilet ist, in deren jedem ein länglichter Saamen lieget fig. 3, welcher an der einem Seite erhaben, an der andern aber eingedrückt ist.

TAB. 206. *Lat* Cortex Winteranus, Periclymenum odoratum, Laurifolia Magellanica, cortice acri. *Germ.* Weisser Canellen oder Zimmtbaum. *Angl.* The Magellanic-Bay like Tree or Winter's Bark.

1. Cortex huius arboris, qui praecipue in vsu est, brunni est cinereique coloris, folia glauca et viridia, flores purpurei, baccae, quae sequuntur, virides.

2. In oris freti Magellanici crescit.

3. Cortex autem in officinis pharmaceuticis Angliae rarius occurrit; contra scorbutum, vt praestans commendatur remedium, nec non neruorum incommodis medetur, in paralysi aeque ac spasticis conuulsionibus, laudatur porro in morbis ventriculi atque intestinorem.

1. Die Rinde dieses Baumes, welche haubtsächlich gebraucht wird, ist bräunlich-Aschenfarb, die Blätter blaulicht grün, die Blumen purpurfärbig, auf welche grüne Beeren folgen.

2. Er wächst an der Magellanischen Küste.

3. Diese Rinde wird in Engeland selten in den Apotheken gefunden; man hält sie für ein bewehrtes Mittel im Scharbock, und dient für eine gute Arzeney der Nerven, so wohl in Lähmungen, als krämpffigen Conuulsionen, man rühmt sie auch in Krankheiten des Magens und der Gedärme.

4. NOM. GEN Laurus *Linn. Mat. med.* 196. *Spec.* 371. conf. TAB. 176.

5. NOM. SPEC. Canella alba quorumdam *Clus. Exot. p.* 323. *J. B. I. a.* 461. *Park.* 1581. Cinamomum seu Canella tubis minoribus alba *C. B. pin.* 409. Cinamomum syluestre Barbadensium, arbor baccifera, flore calyculato, tetrapyreno, folio enerui *Plukn. t.* 160. *f.* 7. Arbor baccifera, laurifolia, aromatica, fructu viridi, calyculato, racemoso *Sloan. Philos. Transact. no.* 192. *p.* 465. *Plant. Jamaic. Tom. II. p.* 87. *t.* 191. *fig.* 1. *Catesby. Hist. Nat. Vol. II. p.* 50. *fig.* 50. Winterania *Linn. H. Cliff.* 488. Laurus foliis eneruiis, obuerse ouatis, obtusis *Linn. Mat. med.* 196. *Spec.* 371.

Nota. Exoticae huius plantae, cuius figuras proposuit BLACKWELLIA, inscriptio ita comparata est, vt, quum cor-

Anm. Die Benennung dieser ausländischen Pflanze, deren Zeichnungen die BLACKWELL geliefert, nach welcher sie Cortex Winte-

cortex Winteranus vocetur, de hac denominatione ambigua sit auctorum opinio. Ita enim cortex, qui a WINTERO nomen accepit, cum canella alba a permultis confunditur, vt LINNAEVS etiam in materia medica l. c. hanc et illum tamquam synonyma proposuerit. Interim hunc errorem excusandum esse putamus, quum ita inualuerit, vt canella alba plerumque pro vero Winterano cortice soleat diuendi. Optimas vero vtriusque plantae notas, ex quibus differentiae cognosci possunt, collegit atque proposuit GEOFFROI in *Mat. Med. Tom. II. p. 175. seqq.* Genuinus enim et verus, a WINTERO dictus, cortex ab antiquioribus scriptoribus ita fuit propositus, vt eorum etiam descriptiones parum certi argumenti de eius genere suppeditent. Appellatur planta, quae eum exhibet: *Laurifolio magellanica, cortice acri* C. B. pin. 461. *Cortex Winteranus* Clus. Exot. Lib. IV. c. 1. p. 75. Park. 1652. Lugd. 1858. *Per clymenum rectum, foliis laurinis, cortice aromatico* Sloane Philos. Transact. no. 204. p. 923. Et inter eos SLOANE solus esse videtur, qui, ad fructificationem pertinentes, characteres aliquos simul cum plantae figura dedit. Sed, cum huius folia vtrinque acuta sint, flores in alis contineantur. fructus baccam ouatam sistant, nostra autem planta folia ostendat, angusta circa petiolum, deinde latiora et obtusa, flores quoque in summo caule vmbellati crescant, cortex praeter ea ratione crassitiei et gustus vtriusque differat, quanta sit amborum diuersitas, obscurum nunc esse nequit. Quibus bene perpensis momentis, nostram plantam *Canellam albam* esse, nec verum corticem Winteranum iudicamus. Caulem et folia, summamque eius partem cum inhaerentibus fructibus *fig.* 1. corticem conuolutum, plerumque albidiore colore instructum *fig.* 2. sistit.

WINTERANVS heisset, ist also beschaffen, daß die Schriftsteller deswegen noch nicht völlig einig sind. Denn die Rinde, welche ihren Namen von WJNTERUS bekommen, wird mehrentheils mit dem weissen Zimmet verwechselt, so, daß auch LJNNAEUS in Mat. med. l. c. beyde zusammen genommen, und vor Beynamen gehalten. Unterdessen ist dieser Irrthum dennoch zu entschuldigen, weil er dermassen überhand genommen, daß fast durchgängig der weisse Zimmt vor die Rinde des Winters verkaufft wird. Die besten Merkmale, wodurch man den Unterschied beyder Pflanzen wohl einsehen kan, hat GEOFFROI in Mat. med. Tom. II. p. 175. seqq. zusammen gesucht. Denn die ältern Scribenten haben schon von dem ächten Cortice Winterano also gehandelt, daß auch ihre Beschreibungen wenig gewisses von dem wahren Geschlecht desselben an die Hand geben. Die Pflanze, von welcher er genommen wird, führt folgende Namen: Laurifolia magellanica, cortice acri *C. B. pin.* 461. Cortex Winteranus *Clus. Exot. Lib. IV. c.* 1 *p.* 75. *Park.* 1652. *Lugd.* 1858. Periclymenum rectum, foliis laurinis, cortice aromatico *Sloane Philos. Transact. no.* 204. *p.* 923. Unter diesen ist aber wohl SLOANE der einzige, welcher die Kennzeichen derer zu Bereitung der Frucht gehörigen Theile nebst einer Abbildung der Pflanze vorgestellet. Weil aber die Blätter der von ihm beschriebenen Pflanze von beyden Enden zugespitzt sind, die Blumen in den Zwischenräumen derselben sitzen, und die Früchte eine länglicht-runde Beere ausmachen: in der von uns gezeichneten Pflanze aber die Blätter gegen den Stiel zu enge werden, und von dar sich mehr ausbreiten, auch mit einer stumpfen Spitze endigen, wie auch die Blumen auf dem obersten Theil der Stengel Doldenweise wachsen, über dieses die Rinden beyderley Gewächses in ihrer Dicke und dem Geschmack nach unterschieden sind; so ist daraus klar, in wie weit beyde vor einerley zu halten sind. Aus diesen Gründen nun zusammen betrachtet, halten wir davor, daß unsere Pflanze der weisse Zimmt, nicht aber der wahre Cortex Winteranus seye. Den Stengel, Blätter, und den mit Früchten besetzten obern Theil desselben zeiget fig. 1. die zusammengerollte Rinde fig. 2, welche aber mehrentheils eine noch weissere Farbe zu haben pfleget.

Corticis sic dicti Winterani et Canellae albae notas distinctas et specificas quoad structuram, colorem, saporem odorem viresque satis luculenter tradiderunt CLVSIVS *Exot. L. IV. p.* 75. (quae descriptio iisdem pene verbis etiam in *Hist. Lugd. II. p.* 1858. legitur) et *p.* 78, PARKINSON *Theatr. Bot. p.* 1581. et 1652. *IO. BAVHINVS H. II. L. IV. p.* 460. *b.* 461. *b*, RAIVS *H. II. p.* 1802. SLOANE *Transact. Angl. a.* 1691. *n.* 192. *p.* 465. *et. a.* 1693. *n.* 204. *p.* 922. et *Itiner. Jamaic. T. II. p.* 88. DALE *Pharmacol. edit.* 1739. *in* 4. *p.* 324. *a.* et *p.* 328. *b*, VALENTINVS *Mus. Museor. I p.* 253. *seq.* Quanquam autem ex horum aliorumque auctorum descriptionibus satis clarum est, inter vtrumque corticem veram esse differentiam: nihilominus tamen unus cum altero plerumque confunditur ita, ut ipsa in Anglia (ubi cortex Winteranus per WILH. WINTERVM, summum militiae navalis praefectum, a 1579. primum ex freto magellanico allatus fuit) teste PARKINSONO, SLOANE et DALE, canella alba huius loco vendatur propterea, quod hic multo rarior est, ceterum autem illa viribus huic par vel saltem haud multo inferior ab ipsis citatis auctoribus censetur. Hinc error BLACKWELLIAE, quae iconem arboris, canellam albam suppeditantis, nomine corticis Winterani exhibuit, eo magis excusandus venit, quo vulgatior, falsa licet, nunc est opinio, utrumque corticem esse unum eundemque, id quod etiam apparet ex POMET *Hist. generale des drogues p.* 130, LEMERY *Dictionaire des drogues p.* 170. *b*, P. HERMANNI *Cynos. materiae med. ab* HENNINGERO *edita et a* BOECLERO *aucta* p. 200. atque praeterea J. R. SILTEMANNVS *in diss. sua in aug. de cortice Winterano Erf.* 1711. *ventilata* §. 4. nostraeque officinae pharmaceuticae testantur. Neque etiam BLACKWELLIAE vitio vertendum est, se canellam albam colore fusco repraesentasse: talem enim illam etiam describit SLOANE *Transact. n.* 192. et *Itin. Jamaic. l. c.* ubi simul monet, eam vulgo multo albidiorem esse. Quo magis autem nunc notus est uterque cortex, eo minus adhuc certus compertus est character botanicus stirpis hunc et illum generantis. Primus, qui vero similem utriusque iconem a. 1691. propalavit, est PLVKENET *Phytogr. t.* 81. *f.* 1. (conf. VALENT l. c.) et *t.* 160. *f.* 7. Prior figura ab ipso nominatur *Cassia lignea Jamaicensis cortice acri candicante Canella alba Clusii, Laurifolia Magellanica cortice acri C. B. pin. Cortex Winteranus acris seu canella alba J. B. an Ligni aromatici Monard. cortex*; et in Almagest-Bot. p. 89. *Cassia lignea Jamaicensis Laureolae foliis subcinereis cortice piperis modo acri, Winteranus cortex Clusii.* Posterior vero figura appellatur *Cinamomum sylvestre Barbadensium, Arbor baccifera fructu calyculato tetrapyreno, folio enervi* et Almag. p. 89. *Cassia cinamomea seu Cinamomum sylvestre Barbadensium* &c. *Pseudocassia cinamomea americana, an Cinamomum seu Canella Peruana C. B. pin.* Utraeque figurae habitu externo et fructu (flore prior caret) in summitate ramorum

Der Winters-Rinde und weisen Zimmet besondere und eigentliche Kennzeichen, in Ansehung der Bildung, der Farbe, des Geschmacks, Geruchs und der Kräften, haben sehr zulänglich beschrieben CLVSIVS Exot. L. IV. p. 75 (welche Beschreibung fast mit eben den Worten auch in Hist. Lugd. T. II. p. 1858. zu lesen) und p. 78, PARKINSON Th. Bot. p. 1581. und 1652, J. BAVHINVS Hist. T. II. L. IV. p. 460. b. und 461. b, RAJVS Hist. T. II. p. 1802, SLONE Transact. Anglic. a. 1691. n. 192. p. 465, und a 1693. n. 204. p. 922, auch Itin. Jamaic. T. II. p. 88, DALE Pharmacolog. ed. 1739. in 4. p. 324. a. und p. 328. b, VALENTINVS Mus. Museor. T. I. p. 253. seq. Obwohlen aber aus dieser und anderer Schrifftsteller Beschreibung deutlich genug ist, daß zwischen beyden Rinden ein wahrer Unterscheid seye, so wird doch insgemein eine mit der andern also vermenget, daß selbst in Engelland (wohin die Winters-Rinde durch den Admiral WJLLHELM WJNTER, A. 1579. zuerst von den Magellanischen Küsten gebracht worden) nach dem Zeugnuß SLOANE, PARKINSON und DALE der weisse Zimmet statt der Winters-Rinde deswegen verkauffet werde, weil diese daselbst viel seltener anzutreffen ist, übrigens aber jene an Kräften gleich, oder doch wenigstens nicht viel geringer von eben diesen angeführten Schrifftstellern geachtet wird. Daher ist also der BLACKWELLJN Fehler, da sie die Abbildung des Baums, von welchem der weise Zimmet kommet, unter dem Nahmen der Winters-Rinde vorgestellet hat, desto eher zu entschuldigen, je gemeiner, ob gleich falsch, nun die Meinung ist, daß beyde Rinden einerley seyen, welches auch aus POMET Hist. gen. des drogues p. 130, LEMERY Diction. des drogues p. 170. b, P. HERMANNI Cynos. mat. med. ab HENNINGERO edita et a BOECLERO aucta p. 200. erhellet, und über dieses J. R. SILTEMANN in diss. inaug. de cortice Winterano Erf. 1711. ventilata §. 4. wie auch unsere Apotheken bezeugen. Es ist auch der BLACKWELLJN nicht als ein Fehler zu deuten, daß sie den weissen Zimmet braun gemahlet hat: dann also hat solchen auch SLOANE Transact. n. 192. und Itin. Jamaic. l. c. beschrieben und daselbst erinnert, daß sie insgemein viel weisser seye. Je bekannter nun aber diese beyde Rinden sind, je weniger ist noch der Character botanicus der Bäume, von welchen dieselbe herkommen, endecket worden. Der erste, welcher von beyden eine wahrscheinliche Abbildung a. 1691. dargestellet hat, ist PLVKENET Phytogr. t. 81. f. 1. (conf. VALENT. l. c.) und t. 160. f. 7. Die erste Figur wird von ihme genennet Cassia lignea Jamaicensis, cortice acri candicante, Canella alba Clusii, Laurifolia Magellanica cortice acri C. B. pin., Cortex Winteranus acris seu Canella alba J. B, an Ligni aromatici Monard. cortex, und in Almag. Bot. p. 89. Cassia lignea Jamaicensis Laureolae foliis subcinereis cortice piperis modo acri, Winteranus cortex Clusii; die zwente Figur aber Cinamomum sylvestre Barbadensium, Arbor baccifera fructu calycu-

rum umbellata diſpoſitione figuraque ex rotundo acuminata ſatis inter ſe conveniunt, niſi quod prior folia plura (5) minora, obverſe ovata, ſatis conſpicuis petiolis ſuffulta et communi longiori colligata vereque compoſita; poſterior vero (quae Blackvvellianae figurae per omnia ſimilis eſt) folia ſimplicia coniugata maiora, ex anguſta baſi in latum apicem ſubinde emarginatum abeuntia exhibeat, quae procul dubio LINNAEO *Spec. Plan.* p. 371. anſam dederunt, utrumque nomen pro ſynonymo habendi, quod illi eſt *Laurus foliis enerviis ovatis* et Mat. med. p. 66. *Laurus foliis enerviis obverſe ovatis obtuſis*. Eiusdem anni menſe Jan. et Febr. in *Transact. Anglic. n.* 192. iam evulgavit SLOANE Canellae fuſcae exactam deſcriptionem nomine *Arboris bacciferae laurifoliae, aromaticae, fructu viridi calyculato ramoſo*, ubi vero non dubitat, eam et albam eſſe eandem, id quod ſub eodem nomine iterum declarat *Itin. Jam. p.* 87. *ſeq.* et *t.* 191. *f.* 2. ipſam eius iconem adiungit (quae a Plukenetiana et Blackvvelliana non differt, niſi foliis alterno potius quam coniugato ordine diſpoſitis) ſed ſine flore, quem PLVKENET ſimul pentapetalum depingit, qualem etiam, et quidem purpureum, SLOANE locis citatis deſcribit. PLVKENET baccam non ſolum nominat tetrapyrenam, verum etiam quatuor acinos delineat, in quo etiam conſentientem habet SLOANE deſcriptionem, quae porro docet, baccam aequare piſum magnum, eam eſſe ſubrotundam, viridem, et continere in pulpa tenui, mucilaginoſa pallideque viridi quatuor acinos nigros, ſplendentes, irregularis figurae. Quo minus autem in his diſſentiunt ambo hi auctores celebres, eo magis differt fruticis corticem Winteranum exhibentis deſcriptio atque figura, quas SLOANE in *Transact. a* 1693. *n.* 204. ſecundum ramulum a GE. HANDISYD ipſi communicatum eiusque ulteriorem relationem in publicum edidit, quibus teſtantibus arbor mali altitudinem et amplitudinem ſuperat, folia petiolo dimidium pollicem longo fulciuntur, ſuperne dilute virent, et, ſesqui pollicem longa, ex anguſta baſi ſubito lateſcunt ad unum pollicem in medio, et deinde altero extremo anguſtiora, obtuſa et paullulum emarginata deprehenduntur; flores ex alis foliorum proveniunt ſuffulti petiolo communi tres quartas pollicis partes longo, cuius ad extremum 2. 3. et plures, illis Periclymeni valde ſimiles (quare haec ſtirps a SLOANE vocatur *Periclymenum rectum, foliis laurinis, cortice acri aromatico*) lactis inſtar candidi, pentapetali (quae definitio autem Periclymeni floris ſtructurae non reſpondet, uti iam recte monuit SILTEMANNVS l. c. §. 5. Floris delineatio in icone deficit) et odorem Jaſmini ſpargentes; his ſuccedit bacca (ſecundum figuram earum 5. 6. et 9. numerantur racematim collectae) ovalis, dilute viridis cum maculis nigris, acinos aliquot (figura tres, longiuſculos et incurvatos delineat) nigros, aromaticos, acinis uvarum ſimillimos, continens. DALE, l. c. p. 324. hunc in characteris definitione ſequutus, hanc ſtirpem nominat *Periclymenum odoratum*, et GEOFFROY *Tract. de mat. med T. II. et verſ. Gallicae T. II. S. I. c. II. artic. IV. et V.* quicquid ſuper Canella et cortice Winterano commentatur, pariter ex Transactionibus citatis mutuatus eſt, nihilque, praeter ſynonyma, addidit, niſi quod Canellae albae baccas deſcribat primo virides deinde purpuraſcentes, et ex PLVMIERII Mſto. indicet, eam continere non niſi unicum ſemen, ſubrotundum, paullulum amarum, quae definitio (modo haec ſtirps, quam PLVMIERIVS in inſula S. Dominici et Teſtudinis invenit, ſit eadem, de qua hic ſermo eſt) Lauri charácteri magis reſpondet, quam illa, quam PLVKENETVS atque SLOANE tradiderunt. Ceterum, quum GEOFFROY eandem eſſe aſſerit hanc et illam ſtirpem, quam in inſula Bahama repertam CATESBY Vol. II. p. et t. 50. ſiſtit nomine *Arboris bacciferae laurifoliae &c. Sloan* ſuperius citato et *corticis Winterani Offic.*, monemus ex hoc, hanc ſtirpem ad altitudinem 20. pedum excreſcere et craſſitudinem (quam SLOANE cum femoris craſſitudine comparat) nonniſi 8. vel 10. pollices aſſequi; folia ſecundum delineationem pariter quidem ex anguſta baſi lateſcere, ſed apicem latiſſimum atque ſubrotundum minus vero emarginatum, obtinere, ceterum autem multo minora et anguſtiora eſſe; flores et baccas ex vertice ramorum quidem provenire, ſed petiolis brevioribus adeoque magis collectos; eosdem ſe explicare menſe Maio et Junio pentapetalos, rubros (pinguntur autem aurantii coloris) valde fragrantes; his baccas ſuccedere primum virides, deinde, menſe Februario maturantes, purpureas redditas, plane (ſecundum iconem) globoſas et in pulpa mucilaginoſa continentes ſemina tria (ſaepius autem in ſimilibus baccis unum vel alterum ſemen non maturat adeoque etiam in conſpectum haud venit) nigra, ſplendentia, phaſeolis ſimilia. Reliquas ſtirpis Canellae albae figuras, quas e. c. POMET *l. c.* p. 125. et ex hoc VALENTINVS p. 253, LEMERY t. 8. f. 3. et procul dubio etiam WEINMANNVS t. 302. (qui in deſcriptio-

lyculato tetrapyreno folio enervi, und in Almag. p. 89. Caſſia cinamomea ſeu Cinamomum ſylveſtre Barbadenſium &c. Pſeudocaſſia cinamomea Americana, an Cinamomum ſeu Canella Peruana C. B. pin. Beyde Figuren kommen in der äuſſerlichen Geſtalt und in der am Gipfel der Aeſte in Dolden ausgetheilten und runden zugeſpitzten Frucht (bey der erſten fehlet die Blüthe) ganz wohl überein, auſſer, daß die erſte etliche (5) kleinere umgekehrt-Ey-förmige und mit anſehnlichen Stielen verſehene, durch einen gemeinen längern Stiel aber zuſammen hangende und alſo würklich zuſammen geſetzte Blätter; die andere Figur hingegen (welche der Blackwelliſchen in allen ähnlich iſt) einfache, gegeneinander ſtehende, gröſſere, am Anfang ſchmale, am Ende breite und zuweilen eingeſchnittene Blätter zeiget, welches ohne Zweifel dem LINNAEVS Spec. Plant. p. 371 Gelegenheit gegeben hat, beyde Namē zu vereinigen, der von ihme daſelbſt Laurus foliis enerviis ovatis, und in Mat. med. p. 66. Laurus foliis enerviis obverſe ovatis obtuſis beſtimmet wird. Schon im Monat Jan. und Febr. deſſelben Jahres hat SLOANE in Transact. Angl. n 192. eine genaue Beſchreibung der braunen Zimmet unter dem Namen Arbor baccifera laurifolia aromatica fructu viridi calyculato ramoſo mitgetheilet, daſelbſt aber nicht gezweifelt, daß dieſer und der weiſſe einerley ſeye, welches er unter eben dem Namen Itin. Jamaic. p. 87. wiederholet, und t. 191. f. 2 auch ſeine Abbildung beyfüget (welche von der Pluckenetiſchen und Blackwelliſchen nicht unterſchieden iſt, auſſer in den Blättern, die nicht ſowol einander gegen über ſondern Wechſelsweiſe ſtehen) ohne Blüthe, welche PLVKENET zugleich fünfblätterícht abbildet, auch eben ſo, und zwar purpurfärbig, SLOANE an angeführten Orten beſchreibet. PLVKENET zeiget auch nicht nur alleine in dem Namen ein Beer an, das 4. Steine hat, ſondern zeichnet ſie auch alle 4. beſonders, worinnen SLOANE Beſchreibung abermals übereinſtimmet, welche ferner lehret, daß ein Beer einer groſſen Erbis gleicht, länglicht-rund, und grün ſeye, und in einem dinnen, ſchleimigten und bleich-grünen Mark, 4. ſchwarze glänzende und hockerichte Steine enthalte. Je weniger aber dieſe beyde berühmte Männer in dieſem von einander abgehen: deſto mehr iſt die Beſchreibung und Abbildung des Baumes, welcher die Winters-Rinde träget, unterſchieden, welche SLOANE in Transact. a. 1693. n. 204. nach einem Aeſtlein, das ihme GE. HANDISYD mitgetheilet, und nach deſſen fernern Erzehlung eingerucket hat. Nach dieſer Urkunde übertrift dieſer an Höhe und Breite einen Apfelbaum, die Blätter ſtehen auf einem eines halben Zolls langen Stiel, ſind oben hellgrün, anderthalb Zoll lang, werden nach einem ſchmalen Anfang jehling bis auf die Mitte eines Zolls breit, hernach gegen das andere Ende wieder ſchmahl und verliehren ſich in eine ſtumpfe und etwas ausgeſchnittene Spitze. Die Blüthe kommt aus dem Winkel der Blätter, ſitzen auf einem gemeinſchaftlichen 3 Viertel Zoll langen Stiel, an deſſen Ende zu 2. 3. und mehr beyſammen ſind, denen des Periclymeni ganz ähnlich (daher dieſes Gewächſe von SLOANE Periclymenum rectum foliis laurinis cortice acri aromatico genennet wird) milch-weis, fünfblätterícht (welche Beſchreibung aber mit der Bildung der Blüthe des Peryclimeni nicht übereinkommt, wie SILTEMANN l. c. §. 5. mit Recht ſchon angemerket hat: Der Blüthe Abbildung ſelbſt fehlet in der Figur) und rüchen wie Jaſmin. Auf dieſe folget ein eyförmiges, hellgrünes und ſchwarz-geflecktes Beer (deren in der Figur 5. 6. und 9. als eine Traube beyſammen gezehlet werden) welches etliche ſchwarze gewürz-haftige und den Roſinkörnern ähnliche Steine (deren 3. länglichte und gekrümmte die Figur abbildet) enthält. DALE, welcher in Beſchreibung der Geſchlechts-Zeichen dieſem nachfolget, nennet dieſes Gewächſe l. c. p. 324. Periclymenum odoratum, und was GEOFFROY Tract. de materia med. T. II. und in der Franzöſiſchen Ueberſetzung T. II. S. I. cap. II. Art. IV. et V. von dem weiſſen Zimmet und von der Winters-Rinde angeführt hat, das hat er ebenfalls aus den angeführten Transactionen gezogen und auſſer den Beynahmen nichts dazu gethan, als daß er anmerket, die Beeren der weiſſen Zimmet wären zuerſt grün und würden hernach purpurfärbig, und aus einer Handſchrifft des PLVMIER anzeiget, es enthielten dieſelbe nur einen einigen länglicht-runden und bittern Saamen, welche Beſchreibung, (wann anderſt dieſes Gewächs, welches PLVMIER in S. Dominic- und der Schildkröten-Inſel gefunden, eben dasjenige iſt, wovon hier gehandelt wird) mehr mit den Kennzeichen des Lorbeer-Baums übereinkommt, als derjenigen, welche PLVKENET und SLOANE angezeiget. Im übrigen, weil GEOFFROY dafür hält, daß dieſes Gewächs eben dasjenige ſeye, welches CATESBY in der Inſel Bahama gefunden und Vol. II. p. und t. 50. unter den oben angezeigten Namen Arbor baccifera lauri folia &c. Sloane, und Cortex Winteranus offic. anzeiget, ſo erinnern wir aus dieſem dabey, daß dieſes Gewächſe auf 20. Schuh hoch ſteige und die Dicke (welche SLOANE mit einem Schenkel vergleichet) nur von 8. bis 10. Zoll erreiche; daß die Blätter, nach der Abbildung, zwar ebenfalls aus einem ſchma-

ſcriptione p. 33. ſynonyma valde confundit) ſiſtunt ab illis hactenus citatis penitus differentes, ſilentio praeterimus, utpote vel minime genuinas, vel ſaltem ad ſtirpem, de qua auctores citati agunt, non pertinentes. Id unicum addimus, SLOANE *Itinerar. Jamaic. l. c.* mentionem facere arboris Canellae albae, quam REID in inſula Barbados invenit, iam notae quidem ſimilem. ex eo vero potiſſimum differentem, quod foiia magis acuta habeat et flores non ex ſumitate rami umbellatim, ſed ex lateribus romorum brevibus petiolis innixos proferat, quam differentiam pro varietate tantum declarat; quod autem de characteribus eiusmodi conſtantibus et ſpecificis minime valet. TREW.

ſchmalen Anfang breiter, aber an ihrem andern Ende am breiteſten werden, nicht ausgeſchnitten, und im übrigen viel kleiner und ſchmähler ſind; daß die Blüthen und Beeren zwar aus dem Gipfel der Aeſte hervor kommen, aber mit viel kürzern Stielen und alſo näher beyſammen; daß dieſelbe im Monat May und Juny ſich zeigen, fünfblätterich, roth (in dem Gemählde haben ſie eine Pommeranzen ähnliche Farbe) und wohlriechend ſeyn; daß auf dieſe Beeren folgen, die zuerſt grün, hernach, wann ſie im Monat Februario zeitigen, purpurfärbig werden, nach der Abbildung ganz rund ſeyn, und in einem ſchleimigten Mark 3. Saamen (es kommt aber öfters in dergleichen Beeren ein oder der andere Saamen nicht zur Zeitigung, und daher auch nicht zum Vorſchein) enthalten, die ſchwartz, glänzend und den Bohnen ähnlich ſind. Die übrige Abbildungen von dem Gewächſe der weiſſen Zimmet, welche z. E. POMET l. c. p. 125. aus dieſen VALENTINVS p. 253, LEMERY t. 8. f. 3. und ohne Zweifel auch WEINMANN t. 302 (der in der Beſchreibung p. 33. die Namen ſehr vermenget) fürſtellen, aber von den bisher angezeigten gänzlich unterſchieden ſind, übergehen wir mit Stillſchweigen, als ſolche, die entweder gar nicht ächt ſind, oder doch wenigſtens zu den Gewächſen, von welchen die Rede iſt, nicht gehören. Dieß einige ſetzen wir hinzu, daß SLOANE Itin. Jamaic. l. c. eines Baumes der weiſſen Zimmet Meldung thut, welchen REID in der Inſel Barbados gefunden, der dem bekannten zwar gleich, darinnen aber unterſchieden ſeye, daß ſeine Blätter mehr ſpitzig ſeyn und die Blumen nicht aus dem Gipfel der Aeſte in Dolden, ſondern aus den Seiten derſelben mit ſehr kurzen Stielen hervor kommen, welchen Unterſchied er nur für eine Abweichung hält, welches aber von dergleichen beſtändigen und eigenthümlichen Kennzeichen keineswegs gültig iſt. TREW.

TAB. 207. *Lat.* Hepatica, nobilis aurea. *Germ.* Edel Leberkraut, gülden Leberkraut oder Leberblümlein. ⊙ *Angl.* Noble Liverwoort. *Ital.* Herba Trinita. *Gall.* Hepatique d'or. *Belg.* Gulden en Edel Lebercruyt.

1. Scapi quatuor vel quinque digitorum altitudinem conſequuntur, folia graminis inſtar virent, flores aliquando albi, non numquam coerulei aut purpurei ſunt coloris.

2. Colitur in hortis, et menſe martio floret.

3. Folia ab exteris inter vulnerarias referuntur herbas, et in hepatis morbis opem ferre dicuntur.

1. Die Stengel werden vier bis fünff Zoll hoch, die Blätter ſind grasgrün, die Blumen manchmal weis, zuweilen blau, zuweilen auch purpurroth.

2. Man ziehet es in Gärten, wo es im Merz blühet.

3. Die Blätter werden von einigen ausländiſchen Auctoribus, als ein gutes Wundkraut, und in denen Krankheiten der Leber gerühmet.

4. NOM. GENER. Hepatica *Raj. Meth.* 68. *Hiſt. I.* 580. *Knauth. meth.* 258. *Hal.* 119. *Rupp.* 159. *Heuch.* 21. *Kram.* 44. *Boerh. I.* 29. *Linn. Gen. no.* 548. *Roy.* 487. *Ludvv.* 754. *Wach.* 112. *Heiſt. Syſt.* 7. *Segu. Ver. I.* 510. Ranunculus *Magn. Car.* 110. *Tourn.* 286. Hepatica trifolia *Mor. El.* 4. Trinitas *Hall.* 320. Anemone *Linn. Spec.* 538.

4. NOM. SPEC. Epimedium *Cord. Hiſt.* 93. Herba trinitatis Matthioli. *Lugd.* 1274. Myoſurus perennis, trifido folio, flore coerulo *Vaill. Act. Pariſ.* 1719. *p.* 45. Trifolium aureum *Dod.* 579. Trifolium hepaticum, flore ſimplici et pleno *C. B. pin.* 339. *Raj. Hiſt. I.* 580. *H. Ox. III.* 433. *S. IV. t.* 26. *f.* 1. 2. Trifolium hepaticum ſiue trinitatis herba, flore coeruleo *J. B. II.* 389. Nobilis Hepatica *Trag.* 519. Hepatica *Brunf. I.* 190. *Linn. H. Cliff.* 223. *H. Upſ.* 155. *Fl. Suec.* 445. *Mat. med.* 277. *Roy.* 487. *Wach.* 112. Hepatica aurea *Geſn. Hort.* 261. *b.* Hepatica aurea, flore coeruleo ſimplici *Tab.* 911. *Knaut. Hal.* 119. *Hort. Eyſt. Vern. O.* 2. *F.* 3. *f.* 4. Hepatica flore ſimplici, coeruleo *Rupp.* 159. Hepatica nobilis, flore ſimplici, caeruleo *Weinm. t.* 570. *fig. c.* Hepatica trifolia, coeruleo flore *Cluſ. Hiſt. II.* 247. *Boerh. I.* 30. *Segu. Ver. I.* 510. *Morand. H.* 7. Hepaticum trifolium *Ger.* 1203. Hepaticum trifolium ſiue hepatica et trinitas herbariorum *Lob. Hiſt.* 496. *Ic. II.* 34. Ranunculus tridentatus vernus, flore coeruleo ſimplici *Magn. Car.* 110. *Tourn.* 286. *Garid.* 48. *Mich. H. Florent.* 79. Ranunculus hepaticus, trilobus, vernus, flore coeleſti *Pluk. Alm.* 314 Trinitas *Caeſ.* 547. *Matth.* 610. *Cam. Epit.* 585. *Hall.* 320. Anemone foliis trilobis, integerrimis *Linn. Spec.* 538.

Nota: Eſt huius plantae convenientia quaedam cum Ranunculo, vt a TOVRNEFORTIO etiam ad eundem relata fuerit; ſolet autem numerus petalorum corollae differre, et ſingulo huic etiam nectarium, in illo deprehendendum, deeſſe, nec non in fructu eſſe diſcrepantia. Nuper demum LINNAEVS in Spec. l. c. cum Anemone hoc genus iterum conjunxit, quam vero natura, cum illi, prout noſtrae Hepaticae, calycem non dederit, hac ipſa nota diſtinctam eſſe voluit. In proponendis iconibus, quo totius plantae incrementum et fructificationis ratio perſpiciatur, Blackvvellianis delineationibus *Fig. II.* 2. 3. 5. 6. 7. 8. 9. 10. 11. 12. 13. 14. 15. 16. 17. 19. 20. 21. adjunximus. Ex fibroſa, vndique ſpargente ramulos, radice variae in initio veris propullulant gemmae, quarum aliae flores, aliae vero et diſtinctae ab iis folia tantum exhibent. Continentur autem illae et obuoluuntur ſquamulis quibusdam membranaceis, tamquam inuolucris *fig. II* conſpiciendis, leuiter non numquam rubentibus. Gemmae floriferae vnum tantum florem, longo pedunculo inhaerentem, ſenſim explicant, quam ab anteriori *fig.* 1. 2, a laterali *fig.* 3, ab inferiore parte *fig.* 4. 5. monſtrat. Petala corollae numero ſaepiſſime variant; ſunt enim eorum ſex *fig.* 1. 5. ſeptem *fig.* 2. quinque *fig.* 3. oblonga, venulis picta, inferius autem anguſtiora *fig.* 7, extus

Anm. Dieſe Pflanze hat einige Gleichheit mit dem Hahnenfus, und iſt deswegen von dem TOURNEFORT zu demſelben gerechnet worden: Es iſt aber die Anzahl der Blumenblätter von dieſem unterſchieden, und jedem davon mangelt das Nectarium, welches man in dem Hahnenfus antrift, wie auch die Frucht zeiget eine Verſchiedenheit. Es hat nur neulich erſt LINNAEUS in Spec. l. c. dieſes Geſchlecht von neuem mit der Anemone verbunden, welche doch die Natur ſelbſt, indem ſie derſelben, wie dem Leberkraut, keinen Kelch gegeben hat, ſchon hat unterſcheiden wollen. Damit nun das Wachsthum der ganzen Pflanze und die Bereitung der Frucht deſto beſſer eingeſehen werden möchte, ſo haben wir denen Blackwelliſchen Zeichnungen Fig. II. 2. 3. 5. 6. 7. 8. 9. 10. 11. 12. 13. 14. 15. 16. 17. 19. 20. 21. beygefüget. Aus der zaſerigten Wurzel, welche überall ihre Aeſte zerſtreuet, kommen gleich im Frühjahr verſchiedene Augen hervor, davon einige Blumen, andere aber, die dennoch von dieſen verſchieden ſind, nur Blätter enthalten. Es befinden ſich dieſe allerſeits von einigen häutigten Schuppen, als beſondern Umhüllungen, bedeckt, wie in Fig. II. zu ſehen, welche auch bisweilen etwas röthlich gefärbet erſcheinen. Die Blumentragenden Augen, in welchen nur eine einzige Blume mit einem langen Stiel verborgen, wickeln dieſelbe nach und nach aus, wie dieſelbe von vornen fig. 1. 2, von der

eos circum ambit calix triphyllus *a. fig.* 5. 6, cuius foliola ouata et acuminata sunt. Medius thalamus, floris reliquas partes sustinens, paullum ab hoc calice elongato pedunculo distat *fig.* 13. *g.* Inter petala haerent stamina permulta, sensim quae explicantur, magnitudinem naturalem *fig.* 8, auctam *fig.* 9. ostendit, iis anthera inhaeret, media linea diuisa seu didyma. His partibus deinde separatis, in conspectum venit fructus, in multas partes diuisus *fig.* 10, aucta magnitudine *fig.* 11. quae per maturitatem a se inuicem magis recedunt *fig.* 12, et semina acuminata *fig.* 14, vel ouata *fig.* 15. 16. leuiter tamen villosa sunt. Hic villosus habitus circa thalamum etiam percipitur. Foliorum autem gemmae, quae pariter sensim, et post flores expansos demum increscunt, ab initio folia contracta, plicata *fig.* 17, expansa et venosa atque tripartita *fig.* 18. proferunt. Superius *fig.* 19. inferius *fig.* 20. eadem si contemplamur, in partes inaequales dissecta videmus, ex quibus media facile est maxima, margine omnes integerrimae. Inferior superficies aliquando, in primis in vetustioribus foliis, obscure rubet *fig.* 21. Licet autem hic proposita Hepatica, flores, colore caeruleo tantum instructos, ostendat, notandum tamen est, huncce colorem, in hortis dum colitur planta, discrepantem fieri, prout TOVRNEFORTII l. c. descriptiones docent, folia etiam maculata non numquam esse, MICHELI in H. Florent. 79. adnotauit.

Seite fig. 3, von unten aber fig. 4. 5. zu bemerken ist. Die Anzahl der Blumenblätter ist sehr öfters veränderlich; denn es sind derselben sechs in fig. 1. 5, sieben in fig. 2, fünffe in fig. 3, länglicht, voll Adern, und unterwärts zugespitzt fig. 7. Von aussen umschliesset dieselben ein dreyblätterichter Kelch a. fig. 5. 6. dessen Blättchen gleichfals länglicht und zugespitzt sind. Das Blumenbette, auf welchem die übrigen Theile der Blume sitzen, ist durch den Fortsatz des Stieles von dem Kelche ein wenig entfernet fig. 13. g. Zwischen den Blumenblättern hänget eine grosse Menge Staubfäden, welche sich nach und nach ausbreiten, deren Grösse in der natürlichen Gestalt fig. 8, vergrössert fig. 9. zu sehen, an diesen ist die durch eine Vertiefung in der Mitte getheilte Staubspitze zu finden. Wenn diese Theile sämmtlich weggenommen worden, so kommt die Frucht zum Vorschein, welche aus vielen Theilen bestehet fig. 10, vergrössert fig. 11. zu sehen. Diese begeben sich bey der erfolgenden Reiffung mehr von einander fig. 12. und stellen die zugespitzten fig. 14. oder länglichtrunden fig. 15. 16. Saamen vor, welche etwas rauch sind. Dieses rauche Wesen findet man auch an dem Blumenbette. Die Augen der Blätter, welche ebenfals nach und nach, und wenn die Blumen schon aufgeblühet, erst hervortreiben, enthalten anfangs die zusammen gelegten und gefalteten Blätter fig. 17, welche, wenn sie sich ausgebreitet, Adern haben, und in drey Theile getheilet sind fig. 18. Diese aber sind sowol von oben fig. 19. als von unten fig. 20. betrachtet, in ungleiche Einschnitte getheilet, davon der mittlere der gröste, allerseits aber am Rande vollkommen ganz sind. Die untere Fläche, sonderlich in den ältern Blättern, ist bisweilen roth fig. 21. Ob nun gleich das hier vorgestellte Leberkraut nur blaue Blumen zeiget, so muß man doch merken, daß durch die Pflegung in Gärten diese Farbe viel verändert werde, wie die Beschreibungen des TOURNEFORT l. c. bemerken, daß aber die Blätter bisweilen Flecken haben, hat schon MICHELI in H. Florent. 79. angeführet.

TAB. 208. *Lat.* Orobus, Orobus Venetus, Eruum. *Germ.* Venetianische Erven. *Graec.* Ὄροβος. *Angl.* Venetian Orobus, the true Orobus. *Hisp.* Yervo y Yervos. *Ital.* Ervo, Mocho. *Gall.* Orobe, Eres. *Belg.* Erven.

✠. ⊙

1. Planta, quae No. 1. denotatur, Orobus est Venetus et latifolius, qui plerumque purpureum florem ostendit: quae No. 3. designatur, amarum est Eruum, in officinis quod plerumque prostat. Ad hanc etiam pertinent figurae reliquae (12. 13. 15.) separatim exhibitae. Differt enim ab hac semen, legumen et flos alterius: prioris scilicet semen nigrum, legumen latum, flores pallide sunt purpurei, alterius semen et flos albus atque legumen angustius est.

2. Crescit in Italia et Galliae quibusdam prouinciis, floret mense Junio.

3. Puluis orobi, melli immistus, viscidos pulmonum succos exsoluere dicitur, nec non vrinam, sabulum atque lapillos potenter pellere, saepius vero exhibitus sanguinem simul ciere adfirmatur.

1. Die mit No. 1. bezeichnete Pflanze ist die breitbreitblätterichte oder Venetianische Erven, welche insgemein eine purpurfarbene Blume hat; die mit No. 3. aber ist die bittere Erven, welche insgemein in den Apothecken verkauft wird; die besondern Figuren gehören zu dieser letztern: denn der Saame, die Schote und Blume der andern sind sehr verschieden, indem der Saame der erstern schwarz, die Schote sehr breit und die Blume bleich purpurfarbig ist; der Saame der andern ist nebst der Blume weis, und die Schote schmal.

2. Es wächst in Italien und einigen Theilen Frankreichs, wo es im Junius blüht.

3. Das Pulver des Orobus soll, mit Honig vermischt, die Lungen von zähem Schleime reinigen, es ist auch ein starkes Urin, Stein und Kies treibendes Mittel, welches aber, wenn es zu oft gegeben wird, den Urin so gar blutig machen soll.

4. NOM. GEN. *Fig. I. et II.* Orobus *Raj. Meth.* 104. *Hist. I.* 915. *Riv. tetr. p.* 14. *Magn. Car.* 284. *Tourn.* 393. *Knauth. Hal.* 40. *Heuch.* 33. *Rupp.* 258. *Boerh. II.* 46. *Dill. Giss* 40. *Vaill.* 155. *Linn. Gen. n.* 709. *Roy.* 366. *Kram.* 60. *Hall.* 602. *Ludvv.* 489. *Wach.* 180. *Heist. Syst.* 9. *Bergen.* 227. *Morand. El.* 25. Orobioides *Knaut. Meth.* 191.

Fig. III. Eruum *Raj. Meth.* 104. *Riv. tetr. p.* 14. *Magn. Car.* 285. *Tourn.* 398. *Knaut. Meth.* 193. *Rupp.* 258. *Boerh. II.* 47. *Vaill.* 51. *Linn. Gen. n.* 714. *Roy.* 390. *Kram.* 58. *Hall.* 601. *Ludvv.* 482. *Wach.* 193. *Heist. Syst.* 9. *Bergen.* 227. *Dalib.* 227. *Morand. El.* 25. Cicer *Linn. H. Ups.* 224. *Mat. med.* 361.

5. NOM. SPEC. *Fig. I. II.* Arachi latifolii alia species *Dod.* 543. Ἀστράγαλος Dioscoridis *Col. Phytob.* 60. Eruum seu Eruilia *Ruell.* 342. Phasiolus syluarum *Lugd.* 472. Galega nemorensis verna *J. B. II.* 343. Orobus *Riv. tetr. t.* 58. *Kram.* 60. Orobus Pannonicus primus *Clus. II.* 230. *H. Eyst. Vern. O.* 1. *F.* 6. *f.* 2. *Morand. Hist.* 98. Orobus syluaticus *Heuch.* 33. Orobus syluaticus vernus *Ger.* 1247. Orobus syluaticus purpureus maior *Park.* 1080. Orobus syluaticus, purpureus, vernus *C. B. pin.* 351. *Rai. Hist. I.* 915. *Magn. Car.* 284. *Tourn.* 393. *Boerh. II.* 46. *Thal. Herc.* 80. *t.* 6. *Dill. Giss.* 40. *Bergen.* 227. *Weinm. t.* 775. *f. a.* Orobus syluaticus perennis, vernus, siliquis erectis, flore purpureo *H. Oxon. II.* 93. *S. II. t.* 7. *f.* 10. *Knauth. Hal.* 40. *Herm. Lugd. Bat.* 468. Orobus caule simplicissimo, foliolis pluribus, ouatis, acutis *Linn. H. Cliff.* 366. *Fl. Suec.* 595. *Roy.* 366. *Hall.* 602. *Goett.* 297. *Wach.* 180. *Boehm. Fl. Lips.* 340. Orobus foliis pinnatis, ouatis, stipulis semi sagittatis, integerrimis, caule simplici *Linn. Spec.* 728.

Fig. III. Mochus siue Cicer satiuum *Dod.* 524. Orobus à Graecis dictus *Gesn. Hort.* 270. Orobus Creticus *Matth.* 343. *Lugd.* 469. Orobus receptus herbariorum *Lob. Hist.* 519. *Jc. II.* 72. Orobus siliquis articulatis, semine maiore *C. B. pin.* 346. Orobus siue Eruum multis *J. B. II.* 321. *Magn. Car.* 285. Orobus satiuus siue Eruum semine anguloso, siliquis inter grana et grana coniunctis, annuus, receptus herbariorum *H. Oxon.*

II.

II. 74. *S.* II. *t.* 6. *f.* 1. Eruum *Riv. tetr. t.* 61. *Rupp.* 258. *Kram.* 58. Eruum verum *Cam.* 215. *Tourn.* 398. *Boerb. II.* 47. *Vaill.* 51. *Morand. H.* 98. *Bergen.* 227. Eruum f. Orobus *Tab.* 887. Eruum ſemine anguloſo *Weinm. t.* 484. *fig. a.* Eruum leguminibus pendulis *Linn. H. Cliff.* 370. *Roy.* 390. *Hall.* 602. *Dalib.* 227. Eruum germinibus vndato-plicatis *Linn. Spec.* 738. Eruum peduneulis vnifloris, leguminibus articulatis *Wach.* 193. Cicer piſtillorum germinibus vndulato-plicatis *Linn. H. Upſ.* 224. *Mat. med.* 361. Cicer ſiue Mochus *Weinm. t.* 380. *fig. d.*

Nota. Tres quidem plantae in hac tabula ſeorſim propoſitae conſpiciuntur, quibus etiam denominatio eadem data eſt; eas tamen genere quoque diuerſas eſſe, tum ſynonymica genericaque nomina, quae adpoſuimus, demonſtrant, tum nunc ſubnectenda deſcriptio declarabit. Graecis Ὄροβος, latinis Eruum dicitur, nihilo tamen minus botanici, vtrique voci ſingularem quendam ſenſum attribuerunt, et ſingulum per ſuas notas diſtinxerunt genus. Ex eorum itaque deſcriptione *fig. I et II.* Orobi nomine, *fig. III.* Eruum appellatur. Propoſuit BLACKWELLIA *fig. I. et III.* 1. 11. 13. 15. nos vero addidimus *fig. II.* et reliquas minores. Omnes hae plantae inter ſe conueniunt, quod florem et fructificationem in genere ſpectat, et ad claſſem eandem referuntur, diſcrepant vero potiſſimum conformatione leguminis. *Eruum* ſcilicet florem tetrapetalum irregularem, legumen vero oſtendit oblongum, et ob ſemina intus latentia ita turgidum, vt nodoſum appareat *fig.* 13. Haec autem ſemina fere rotunda ſunt *fig.* 15. Praeter ea foliorum pinnae multae ſunt et foliola ouata, emarginata. In *Orobo* autem partes hae ita ſe habent: Folia, ex caule egredientia, ad mediam coſtam varia pinnarum paria adhaerentia monſtrant, quae ouata ſunt, integerrima in margine, & acuminata, prope vniuscuiuscumque vero exortum ſtipulae adnaſcuntur cauli, integrae pariter, ſed circa caulem productionibus ſagittatis conſpicuae. Singularibus deinde pedunculis flores inſident in ſpica laxa. Integrum florem ſiſtit *fig.* 1. 2. in quo diſtinguimus calicem *a* et floris petala *b. c.* Horum petalorum quatuor ſunt, quorum ſuperius vexillum dicitur, latum eſt et reliqua tegit *fig.* 3. *b.*, medio loco emarginatum *fig.* 4. inferius in anguſtiorem vnguem deſinens. Huic a latere vtrinque vnum, quae alae vocantur, accedunt *fig.* 3. *c.* Hae ex calice *fig* 5. dum exeunt, vexilli longitudinem pene aequant, in medio leniter inciſae, anterius ſurſum curvatae, poſterius in calice contentae anguſtiores *fig.* 6. Inferiorem ex his locum tandem occupat carina, quae, ſub ſtaminibus ſita, bifida eſt, progrediendo ampliatur, anterius ventricoſa fit, atque ſuo fine ſurſum reflectitur acuminata. Stamina, quae haec complectuntur petala, filamentis ſuis concreſcunt, et nouem filamenta vnum conſtituunt corpus, quod ſuperius in tot fibras diſcedit, quot antherae ſunt, numerus tamen hic aliquando variat *fig.* 9. *f.* Decimum ſtamen ſuperius piſtillo inhaerens, ſimplex eſt, et alterum corpus efficit, quae corpuſcula LINNAEVS fratres cognominat et hanc plantam inter diadelphia refert. Piſtillum ſub his latens, ab initio tenue *fig.* 10. *g* 11 ſuperius apice acuminato inflexo inſtruitur, atque per continuatam vegetationem ſiſtit legumen longum, biualue *fig* 12. in quo continentur ſemina ſubrotunda *fig.* 14. Ex his autem conſtabit, quare Orobus a priori genere Erui fuerit ſeparatus. De *fig. II.* tamen notamus, eam, licet à LINNAEO pro *fig I.* varietate habita fuerit, ab aliis iterum diſtingui. Nominatur nimirum *Orobus latifolius paruo flore purpureo* C. B. pin. 351. Tourn. 393. Weinm. t. 775. fig. b. Segu. Ver. II. 79. *Galegae nemorenſi vernae ſimilis multiflorus flore purpureo* J. B. II. 344. *Orobus venetus* Cluſ. Hiſt. II. 233. Rai. Hiſt. I. 917. Ger. 1247. *Orobus ſylvaticus venetus* Park. 1081. *Orobus latifolius repens. ſiliqua parua* Boerh. II. 46. Nec amplitudine tantum foliorum, quae nota veram ſpeciem numquam definit, ſed notante SEGVIERIO l. c. ſic deſcrepat, vt tres quatuorque pinnarum coniugationes in ſingulo folio habeat, cum prior Orobus plerumque duas tantum oſtendat. Cui vero obſeruationi, cum per incrementum varia illa reddi forte poſſet, addit RAIVS l. c. folia dilutius virere, obtuſiora, nec tribus, vt illius, neruis inſtructa eſſe, flores plures in eodem ſurculo minores habere, qui in vtramque partem conuertuntur. Noſtra tamen icon in vnum latus inflexos tantum pingit.

Anm. Auf dieſer Kupffertafel werden zwar drey Pflanzen beſonders abgebildet, die auch einerley Benennung empfangen, daß aber dieſelben auch nach ihrem Geſchlechte unterſchieden ſind, zeigen nicht nur die Unterſcheidungs-Nahmen des Geſchlechtes und der Art, die wir hier beygefüget, ſondern es wie dieſes auch die nachfolgende Beſchreibung erläutern. Was die Griechen Ὄροβος genennet, wird von den Lateinern Eruum geheiſſen; nichts deſtoweniger haben die Kräuterkenner beiden Worten eine beſondere Bedeutung zugeeignet, und jedes Geſchlecht durch ihre beſondere Kennzeichen unterſchieden. Es erſcheinet alſo nach ihrer Beſcheibung die I. und II. Figur unter dem Namen des Orobi, die III. aber unter dem Namen des Erui. Die BLACKWELL hat die Figur I. III. 1. 11. 13. 15. vorgeſtellet; wir aber haben die II. und übrigen kleinern Abbildungen hinzugefüget. Was die Blume und die zur Befruchtung gehörigen Theile überhaupt betrift, ſo ſcheinen zwar alle dieſe Pflanzen mit einander überein zu kommen, und werden zu einer Claſſe gezählet; ſie unterſcheiden ſich aber hauptſächlich durch die Bildung der Schote. Das Eruum trägt nämlich eine aus vier ungleichen Blättgen beſtehende Blume und eine länglichte Schote, die wegen der innwendig enthaltenen Saamen aufgeſchwollen und knotigt erſcheint fig. 13. Dieſe Saamen ſind faſt rund fig. 15. Ueber dieſes beſtehen die Blätter aus mehrern Paar-weiſe geſetzten Blättergen, welche länglicht-rund und an der Spitze eingekerbet ſind. Die Theile des Orobi aber verhalten ſich folgender Geſtalt: Die Blätter, welche aus dem Stengel kommen, haben unterſchiedene, an der Rippe, die in der Mitte ſtehet, anhängende Paare von Blättgen, die länglicht-rund, am Rande völlig ganz und zugeſpitzet ſind, an dem Orte aber, wo die Blätter entſtehen, ſind keine Blättgen an dem Stengel befindlich, welche gleichfals ganz, an dem Stengel aber mit Pfeilförmigen Verlängerungen begabet ſind. Jeder Stengel enthält eine Aehre mit weitläuftig-geſetzten Blumen. Die ganze Blume ſtellet fig. 1. 2. für, woran man den Kelch a. und die Blumen-Blättgen b. c. unterſcheidet. Dieſer Blätter ſind viere, wovon das oberſte das Fähnchen genennt wird; es iſt breit, und bedecket die andern Blätter fig. 3. b, in der Mitte iſt es ausgeſchweifet fig. 4. und endiget ſich unten in eine ſchmale Spitze. Auf jeder Seite deſſelben ſtehet ein Blättgen fig. 3. c. welche man die Flügel nennt. Indem dieſe aus dem Kelche fig. 5. hervorkommen, ſo ſind ſie an Länge bey nahe dem Fähnchen gleich, in der Mitte aber ſind ſie ein wenig eingeſchnitten, biegen ſich vorwärts in die Höhe, und werden mit ihren hintern, ſchmälern Theile von dem Kelche umſchloſſen fig. 6. Den unterſten Ort nimmt die Carina ein; dieſe ſitzet unter den Staubfäden, iſt in zwey Theile getheilet, erweitert ſich, indem ſie fortgehet, und wird nach vornen zu bäuchicht, beuget ſich aber mit ihrem zugeſpitzten Ende in die Höhe. Die Staubfäden, welche von dieſen Blumenblättern umſchloſſen werden, wachſen mit ihren Fäden zuſammen, ſo, daß neune derſelben einen Körper ausmachen, welcher oberwärts in ſo viel Fäden, als Staubſpitzen ſind, getheilet wird. Die Anzahl derſelben weichet aber manchmal ab fig. 9. f. Der zehende Staubfaden, der oben auf dem Staubwege anhänget, iſt einfach und macht den andern Körper aus, welche Körper der LINNAEUS Brüder nennt, und daher dieſe Pflanze unter die Diadelphia rechnet. Der Staubweg, ſo unter dieſem lieget, iſt im Anfange ſehr dünne fig. 10. g. 11, oben mit einer krummgebognen Spitze verſehen, und wird endlich durch das Wachsthum zu einer langen, und aus zwey Klappen beſtehenden Schote fig. 12, in welcher rundliche Saamen fig. 14. enthalten ſind. Hieraus wird alſo erhellen, warum der Orobus von jenem Geſchlechte des Erui abgeſondert worden. Von der II. Figur müſſen wir aber noch anzeigen, daß, ob dieſe gleich LINNAEUS vor eine Abweichung der I. Figur gehalten, dennoch von andern wieder unterſchieden worden. Sie wird aber genennt: Orobus latifolius paruo flore purpureo *C. B. pin.* 351. *Tourn.* 393. *Weinm. t.* 775. *fig. b.* *Segu. Ver. II.* 79. Galegae nemorenſi vernae ſimilis, multiflorus, flore purpureo *J. B. II.* 344. Orobus venetus *Cluſ. Hiſt. II.* 232. *Rai. Hiſt. I.* 917. *Ger.* 1247. Orobus ſylvaticus venetus *Park.* 1081. Orobus latifolius repens, ſiliqua parua *Boerh. II.* 46. Sie unterſcheidet ſich aber nicht nur durch die Gröſſe der Blätter, als welches Kennzeichen niemals eine beſondere Art ausmachet, ſondern ſie ſondert ſich, wie es SEGUIER l. c. anmerket, darinne von andern ab, daß jedes Blatt drey oder auch vier Paar andere Blättgen habe, da hingegen der erſte Orobus mehrentheils nur zwey Paar enthalte. Weil aber dieſe Wahrnehmung durch das Wachsthum, leicht kan verändert werden, ſo ſetzet RAJUS l. c. hinzu, daß die Blätter hellgrün, nicht ſo ſpitzig, noch auch mit drey Adern, wie bey jenen, verſehen wären, daß ſie an den Stengeln mehr und kleinere Blumen hätte, welche von beiden Seiten anhiengen. Allein unſere Abbildung ſtellet dieſelben nur auf die eine Seite gerichtet vor.

TAB. 209. *Lat.* Carobe, Siliqua dulcis. *Germ.* Johannis Brod. *Graec.* Κεράτια, Κερατόνια. *Angl.* The Carob-tree, Silick-tree. *Hisp.* Alfarobus, Carrouges. *Ital.* Caraboli, Silique, Carobi. *Gall.* Carouglier, des Carouges. *Belg.* St. Jans-Broot.

⊙

1. Arbor haec in loco natali alte exsurgit, folia grate virent, flores rubri sunt, siliquae fuscae, fructus vero profunde rubro colore instructi.

2. Crescit in Syria et Creta, vere floret, autumno autem fructus perficit.

3. MALTHIOLUS fructus stomacho conuenire adserit, et conducere in doloribus colicis, vrinaeque profluuium promouere. Decoctum siliquarum laudat tamquam auxilium in tussi chronica atque phthisi.

1. Dieser Baum wird in seinem Vaterlande sehr gros, die Blätter sind schön grasgrün, die Blumen roth, die Schoten bräunlicht, die Früchte aber dunkel-roth.

2. Er wächst in Syrien und Creta, blühet im Frühling, und trägt im Herbste reiffe Früchte.

3. MATTHIOLUS schreibet, die Frucht diene dem Magen, sey auch gut im Leibreissen, und befördere den Urin. Den abgekochten Tranck der Schoten rühmet er als ein gutes Hülffs-Mittel in alten anhaltenden Husten und der Schwindsucht.

4. NOM. GEN. Ceratonia *Linn. Gen. no.* 899. *Roy.* 225. *Ludvv.* 923. *Wach.* 283. *Heist. Syst.* 10. 16. *Hall. Gott.* 15. Siliqua *Rai. Meth.* 160. *Hist. II.* 1718. *Tourn.* 578. *Boerh. II.* 58. *Kram.* 136.

5. Nom. SPEC. Siliqua *Ruell.* 252. *Caes.* 110. *Matth.* 199. *Cam. Epit.* 139. Siliquae arbor siue Ceratia *J. B. I. b.* 413. *Rai. Hist. II.* 1718. Siliqua dulcis su Ceratia *Weinm. t.* 922. *fig. a.* Siliqua dulcis vulgatior *Ger.* 236. Siliqua edulis *C. B. pin.* 402. *Tourn.* 578. *Boerh. II.* 58. Ceratia siliqua *Lob. ic. II.* 104. *Tab.* 1430. *Park.* 1429. Ceratonia *Dod.* 787. *Herm. Lugd. Bat.* 135. *Lugd.* 112. *Linn. H. Cliff.* 75. *H. Ups.* 296. *Mat. med.* 455. *Spec.* 1026. *Roy.* 225. *Wach.* 283. *Hall. Gott.* 15.

Nota. Huius exoticae arboris ramum cum foliis, florem, fructum et semina iconibus illustrauit BLACKWELLIA, sed necesse visum est, partes quasdam distinctiores facere in *fig.* 1. 3. 4. 5. 7. 9. Folia cauli alternatim adhaerent pinnata, singulum foliolum ouatum est, integrum, et obtuso apice terminatur. Flores in spica ex alis foliorum dependent *fig.* 1. sed duplicis generis esse inueniuntur, et in duplici planta constituuntur. Alii enim sunt staminibus, alii pistillis instructi. Omnes petalis destituuntur. Stamineus flos *fig.* 2. praeter calicem quinquepartitum et stamina quinque, longa, antheris magnis crassisque praedita, nihil ostendit. In pistillato *fig.* 3. calix, etiam in quinque lacinias divisus *a*, succulentum continet ouarium, crassiore stylo ornatum *b*; qui, si calix resecatur *fig.* 4, ex fundo exsurgit, et ob capitatum stigma *fig.* 5. per maturitatem dependet. Fructificatione peracta, legumen vlterius excrescit *fig.* 6. longum, compressum, obtuso apice terminatum, per maturitatem nigrum, quod intus, bene exprimente CAMERARIO l. c. septis transversis distinguitur, et in iis semina fouet subrotunda *fig.* 8. compressa, dura, nigricantia, inferius acuminata *fig* 9. non numquam albi coloris *fig.* 10. Crassities leguminis in transversum dissecto obseruanda *fig* 7, succos copiosos dulces continet. Miramur autem HEISTERVM in *Syst. l. c.* flores fructusque huius arboris in vno indiuiduo coniunctos vt plurimum crescere, adserere.

Anm. Die BLACKWELL hat von diesem ausländischen Baume einen Ast mit Blättern, nebst der Blume, Frucht und den Saamen abgebildet, es hat aber doch nöthig geschienen, einige Theile davon deutlicher zu machen in den Figuren 1. 3. 4. 5. 7. 9. Die Blätter, die aus Paarweise gesetzten Blättgen bestehen, hängen wächselsweise an dem Stengel an, jedes Blättgen davon ist länglicht-rund, am Rande ganz, und endiget sich in eine stumpfe Spitze. Die Blumen stehen in einer Aehre, und hangen an den Zwischenraumen der Blätter herunter fig. 1. Sie sind aber von zweyerley Art, und werden auch auf zwey Pflanzen gefunden. Einige haben nur Staubfäden, einige allein Griffel: alle haben keine Blumen-Blätter. Die mit Staubfäden versehene Blume fig. 2. enthält ausser dem fünffmal getheilten Kelch und den fünff langen Staubfäden, die mit grossen und dicken Staubspitzen versehen sind, weiter nichts. In der mit dem Staubwege versehenen Blume hingegen fig. 3. enthält der in fünff Einschnitte getheilte Kelch a, einen safftigen Ansatz zur Frucht, die einen dicken Griffel hat b, und, wenn der Kelch abgeschnitten worden, aus dem Grund hervorkömmt, auch wegen seiner dicken Spitze fig. 5, wenn sie reif worden, herunter hängt. Nach der vollbrachten Befruchtung wächset die Schote grösser fig. 6. wird lang, zusammen gedrückt, endiget sich in eine stumpfe Spitze, und wird, nachdem sie zu ihrer Reiffe gekommen, schwarz. Die inwendig quer durchgehenden Scheidewände, wie es der CAMERARIUS l. c. wohl ausdrücket, theilen dieselbe in Fächer, worinne rundliche fig. 8. zusammen gedrückte, harte, schwärzliche, nach unten zugespitzte fig. 9., bisweilen auch weisse Saamen fig. 10. enthalten sind. Die queer durchgeschnittene Schote fig. 7. zeiget uns die Dicke derselben, und ist mit vielem süssen Saffte erfüllet. Wir lesen aber nicht ohne Verwunderung, daß Herr HEJSTER in seinem Syst. l. c. zu behaupten suchet, es wüchsen die Blumen und Früchte dieses Baumes gemeiniglich beysammen.

TAB. 210. *Lat.* Arbor vitae *Germ.* Baum des Lebens. *Grac.* Κέδρος λυκία. *Angl.* The tree of life. *Jtal.* Cedro Lygio. *Gall.* Arbre de vie.

⊙ ✠

1. In Anglia raro ad proceritatem quandam deuenit, folia ad Cupressi folia multum accedunt, strobili dilute fusci sunt.

2. Sponte provenit in Canada.

3. Foliis calefaciendi uis tribuitur, et attenuandi humores. PARKINSONVS etiam adfirmat, illa saepe eam praestitisse opem, vt pulmones à viscida fuerint liberati pituita, praecipue si matutino tempore masticentur.

1. In Engelland bekommt er selten eine beträchtliche Größe, die Blätter sehen dem Kypressen Baum sehr ähnlich, seine Zapffen sind hell braun.

2. Sein Vaterland ist Canada.

3. Seine Blätter hält man für erwärmend und verdünnend. PARKINSON versichert, sie hätten schon offt gedienet, die Lungen von zähen Schleim zu befreyen, wenn man dieselben früh nüchtern gekauet.

4. NOM. GEN. Arbor vitae *Rai. Meth.* 138. *Hist. II.* 1408. Thya *Rupp.* 336. Thuia *Tourn.* 568. *Boerh. II.* 180. *Linn. Gen. no.* 882. *Roy.* 87. *Ludvv.* 876. *Wach.* 280. *Heist. Syst.* 17. *Hall. Gott.* 7.

5. NOM. SPEC. Cedrus Lycia *Lob. Hist.* 630. *Ic. II.* 224. Arbor vitae *Clus. Hist. I.* 36. *Dod.* 858. *Rai. Hist. II.* 1408. *Park.* 1369. *Tab.* 1357. *H. Eystett. Aest. Ord. Arb. et Frut. F.* 1. *f.* 1. *Weinm. t.* 166. *fig.* 6. Arbor vitae siue paradisiaca vulgo dicta odorata, ad Sabinam accedens *J. B. I. b.* 286. Thya *Ruell.* 142. Thuya *Caes.* 135. Thuya Theophrasti *C. B. pin.* 488. *Tourn.* 587. *Boerh. II.* 180. *Rupp.* 336. *Herm. Lugd. Bat.* 597. *Hall. Gott.* 7. Thuiae genus tertium, Arbor vitae gallis *Lugd.* 60. Thuia strobilis laeuibus, squamis obtusis *Linn. H. Cliff.* 449. *H. Ups.* 289. *Spec.* 1002. *Roy.* 87. *Wachend.* 280. *Gmel. Fl. Sibir. I.* 182.

Nota.

Nota. Fertiles in hac arbore sunt flores sterilesque, in diversis tamen vtrique locis constituuntur illi. Maiorem eius ramum *fig. I. et* 1. ex Blackvvelliano desumsimus exemplari, in quo foliorum ita congregatas series obseruamus, vt sese imbricum instar contegant. Ex ipsis autem ramis, eorumque summitatibus flores prorumpunt, et staminei quidem *fig.* 1. in amento continentur squamato, cui insunt flores, quatuor staminibus instructi. Pistillati vero, qui semina ferunt, in conum breuem itidem squamatum *fig.* 2. colliguntur. Dum ille, prout ex *fig. II.* a nobis addita videre est, evolui incipit, viridescentes, sibi incumbentes, acuminatas squamulas sistit, inter quas singulas duo flores, simplici stylo ornati, et semine vnico, in margine alato, instructi continentur. Post haec ad maturitatem deueniens conus obtusior fit *fig.* 3, squamae facilius a se inuicem recedunt, et semina decidunt.

Anm. Auf diesem Baume findet man fruchtbare und unfruchtbare Blumen, beide aber stehen an unterschiednen Orten. Der grössere Zweig fig I. und 1. ist aus dem Blackwellischen Muster genommen, auf welchem wir die Reihen der Blätter dergestalt zusammen gesetzt bemerken, daß sie einander, wie die Dachziegel bedecken. Aus den Zweigen aber und ihren Spitzen kommen die Blumen hervor, und zwar so, daß die mit Staubfäden versehene Blumen fig. 1. in einem schuppichten Kätzchen bey einander stehen, und jede vier Staubfäden enthält. Hingegen die mit Staubwegen versehenen Blumen, welche Saamen tragen, werden in einem kurzen, gleichfals schuppichten Zapffen fig. 2. zusammen gesetzt. Indem sich dieser, wie aus der von uns hinzugefügten II. Figur zu ersehen ist, zu entwickeln anfängt, so zeiget er grünliche, über einander liegende, und zugespitzte Schuppen, zwischen jeder derselben stehen zwey Blumen, die mit einem einfachen Griffel gezieret sind, und einen Saamen, der am Rande gleichsam geflügelt ist, in sich fassen. Wenn hierauf dieser Zapffen zu seiner Zeitigung gelangt, so wird er kolbigter fig. 3. die Schuppen gehen leichter von einander, und die Saamen fallen aus.

TAB. 211. *Lat.* Thymus. *Germ* Thymian, Römischer, oder Welscher Quendel. *Graec.* θύμος. *Angl.* Thyme. *Hisp.* Tomilho, Sallero. *Ital.* Timo. *Gall.* du Thym. *Belg.* Thymus.

1. Ad dimidii pedis altitudinem excrescit; folia profunde virent, flores pallide purpurascunt.

2. In Hispania sponte prouenit, apud nos floret Julio.

3. Thymus calefacere putatur et attenuare: Pulmonibus inhaerentem viscidam pituitam soluit, prodest in raucedine et asthmate. Adnumeratur herbis, quae capitis neruorumque medentur adfectionibus. In officinis destillatum inde oleum adservatur.

1. Dieses Kraut wächst einen halben Schuh hoch; die Blätter sind dunkel-grün, die Blumen bleich purpurfarbig.

2. In Spanien wächst es wild, hier blüht es im Julius.

3. Den Thymian hält man für erwärmend und verdünnend; Er befreyet die Lungen von zähen Schleim, und dienet in der Heischerkeit und kurzen Athem. Man rechnet ihn unter die Kräuter, welche wider die Haupt- und Nervenkrankheiten gewidmet sind. In den Apothecken hat man auch sein distillirtes Oel.

4. NOM. GEN. Thymus *Rai. Meth.* 60. *Hist. I.* 520. *Magn. Car.* 98. *Tourn.* 196. *Boerh. I.* 155. *Knauth. Meth.* 97. *Riv. mon. p.* 10. *Rupp.* 233. *Heuch.* 25. *Kram.* 52. *Linn. Gen. n.* 560. *Roy.* 328. *Ludvv.* 210. *Wach.* 142. *Mor. El.* 12. *Bergen.* 105. *Hall. Gott.* 341.

5. NOM. SPEC. Pepolina *Caes.* 466. Thymum *Ruell.* 510. *Cord. in Diosc.* 52. *b. Matth.* 530. *Camer.* 485. Thymus *Trag.* 43. *Lonic.* 150. *Riv. mon. t.* 41. *Kram.* 52. Thymum durius *Dod.* 276. *Ger.* 573. *Rai. Hist. I.* 521. *Parck.* 7. Thymum durius Plinii *Lob. Ic. I.* 425. Thymum vulgare durius *H. Oxon. III.* 401. *S. XI. t.* 18. *f.* 1. *Weinm. t.* 975. *fig. d.* Thymum vulgare seu durius Dodonaei *Lugd.* 901. Thymus niger *Tab.* 747. Thymus vulgaris *Clus. I.* 387. *Gesn. H.* 284. *a. Magn. Car.* 98. *H. Eyst. Aut. O.* 3. *F.* 1. *f.* 3. Thymum vulgare rigidius folio cinereo *I. B. III.* 263. *b.* Thymus vulgaris folio tenuiore *C. B. pin.* 219. *Tourn.* 196. *Boerh. I.* 155. *Herm. Lugd. Bat.* 592. *Mor. Hist.* 44. *Michel. H. Flor.* 94. Thymus erectus, foliis margine reflexis, ouatis, floribus verticillato-spicatis *Linn. H. Cliff.* 305. *H. Upf.* 160. *Mat. med.* 281. *Spec.* 591. *Roy.* 328. *Wach.* 142. *Hall. Gott.* 341.

Nota. Immutatam, et qualem BLACKWELLIA depinxit, plantam sistimus. Ex tenui fibrosa, quae tamen per annos durat, radice illa surgit et satis firmos cauliculos format, qui eam erectam seruare possint. Per interualla illi exornati deprehenduntur oppositis, ouatis, in fine acuminatis foliis; ex summorum foliorum alis pedunculi ramosi, floribus onusti, nec non ex summis ramis plures proueniunt. Hi irregularis formae, monopetali sunt *fig.* 2, ex tubo angustiore ampliantur, et in duo labia diuiduntur, quorum superius breue est, planum atque obtusum, inferius longius, in tres lacinias diuisum, quarum media maior est. Interiori eius superficiei adcrescunt stamina quatuor, longitudine disparia. Adhaeret autem haec corolla calici, qui etiam ex tubo procedens, superius diuiditur *fig.* 3 *a.* 5. in quinque acutos denticulos, sed ita positos, vt tres eorum in superiori, duo teneriores in inferiori loco haereant; ex hoc flore iam exemto stylus exit *b*, vnicus quidem, in summo vero loco diuisus. Calix porro complectitur semina quatuor, parua, et subrotunda *fig.* 4. In foliorum magnitudine non numquam discrepantia adnotatur, qua propter eadem est, ac nostra species, quam TOURNEFORTIUS l. c. vocat *Thymum folio latiore.*

Anm. Wir stellen diese Pflanze unverändert, und so, wie sie die BLACKWELL abgebildet hat, vor. Sie wächst aus einer zarten zaserigten, aber doch einige Jahre fortdaurenden Wurzel, und macht ziemlich starke Stengel, wodurch dieselbe aufrecht erhalten wird. Diese werden von länglichtrunden, am Ende zugespitzten und einander gegen überstehenden Blättern gezieret; aus den Zwischenräumen der obersten Blätter entstehen ästige Stiele, welche mit häuffigen Blumen versehen sind, ingleichen kommen auch aus den obersten Aesten viele Blumen. Diese bestehen aus einer ganzen, doch ungleichen Blumendecke fig. 2, welche aus einer engen Röhre nach oben zu erweitert, und in zwey Theile getheilet wird, wovon der oberste kurz, platt, und stumpff, der unterste aber länger und durch drey Einschnitte getheilet ist, davon der mittelste der gröste. An der inwendigen Seite wachsen vier ungleich-lange Staubfäden an. Diese Blumendecke aber hänget an dem Kelche, welcher gleichfals, nachdem er sich aus einer engen Röhre erhoben, nach oben zu fig. 3. a. in fünff spitzige Zähne getheilet wird, die aber also gesetzt sind, daß drey davon oben, zwey zärtere aber unten stehen. Aus der hier abgesonderten Blume kömmt der Griffel b, der zwar einfach, dennoch aber oben getheilet ist. Der Kelch faßt ferner vier kleine, und rundliche Saamen fig. 4. in sich. Die Grösse der Blätter ist bisweilen verschieden; daher gehöret auch die Art, welche der TOURNEFORT l. c. *Thymum folio latiore* nennet, mit zu unserer Pflanze.

TAB. 212. *Lat.* Paronychia, Ruta muraria, Saxifraga. *Germ.* Steinbrech mit Rautenblättern. *Graec.* ✠ Παρωνυχία. *Angl.* Rue leaved Whitlow Grass. *Ital.* Paronicchia.

1. Haec planta raro quatuor vel quinque digitos altitudine exsuperat. Folia ex viridi rufescunt, flores albi sunt.

2. In muris crescit, martio et aprili floret.

3. BOYLEVS tamquam specificum contra strumas hancce commendat plantam. JOAN. COLEBATCH Essay upon Acids and Alkalys exemplum refert puellae, in comitatu Worcester, quae abscessu glandularum laborans, ab huius plantae applicatione multum tulit opis.

1. Diese Pflanze wird selten über vier oder fünff Zoll hoch, die Blätter sind röthlich-grün, die Blumen weis.

2. Es wächst auf denen Mauern, und blühet im Merz und April.

3. Herr BOYLE rühmet diese Pflanze, als ein besonderes Mittel wider die Kröpffe. JOH. COLEBATCH in Essay upon Acids and Alkalys schreibet von einem Mägdlein in der Graffschaft Worcester, welche bey einem Geschwüre drüsigter Theile grosse Hülffe davon empfunden.

4. NOM. GEN. Saxifraga. conf. Tab. 56. et add. *Guett. II.* 102. *Dalib.* 127. *Morand. El.* 16. *Bergen* 140.

5. NOM. SPEC. Hendelkraut flore candido *Trag.* 401. 402. Paronychia altera *Dod.* 112. Paronychia altera rutaceo folio *Ger.* 624. *Lob. Hist.* 249. *Ic. I.* 469. *Lugd.* 1214. Paronychia altera rutaceo folio, foliis incisis *Park.* 556. Paronychia III. *Tab.* 1194. Sanicula aizoides, tridactylites murorum *Pluk. Alm.* 331. Tridactylites tectorum flore albo *J. B. III.* 754. Sedum tridactylites tectorum *C. B. pin.* 285. *Rai. Hist. II.* 1043. *Moris. H. Ox. III.* 479. *S. XII. t. 9. f.* 31. Saxifraga verna, annua, humilior *Rai. Syn.* 354. *Tourn.* 252. *Boerh. I.* 223. *Dill.* 50. *Vaill.* 176. *Rupp.* 123. *Kram.* 36. *Zannich.* 235. *ic.* 226. Saxifraga foliis omnibus trilobis, basi angustis, caule erecto *Linn. Fl. Lapp.* 173. *H. Cliff.* 168. *Roy.* 453. *Segu. Ver. I.* 448. *Morand. H.* 61. *Mich. H. Flor.* 85. *Bergen.* 140. Saxifraga foliis latius petiolatis trifidis, ad caulem palmatis *Hall.* 404. *Gott.* 137. Saxifraga foliis caulinis, cuneiformibus, trifidis, alternis, caule erecto, ramoso *Linn. Fl. Suec.* 353. *Spec.* 404. *Wach.* 79. *Guett. II.* 102. *Dalib.* 127. Saxifraga foliis inferioribus trifidis, superioribus integris *Boehm. Fl. Lips.* 372.

Nota. Ad imitationem exemplaris Blackvvelliani totam plantam immutatam exhibemus, ubi cum Ruta muraria (cui usus indicatus procul dubio adscribendus) male confunditur. Ex teneriori radice fibrosa cauliculos saepe ramosos producit, quibus folia alternatim et trifida adhaerent, a quibus autem superiora sic differunt, vt plerumque illa integra sint. Summo etiam trunco ramulisque flores insident *fig.* 1. pentapetali, ab anteriore facie *fig.* 2. visi, quorum characterem superius *Tab.* 56. distincte tradidimus. Nam et haec nostra cum illa in omnibus conuenit. Post florem sequitur fructus, in calice contentus *fig.* 3, cui insunt semina exigua, multa *fig.* 4. Foliis viscositatem, quae ex villis patulis, ex apice talem liquorem secernentibus, prouenit, adscribit LINN. *Fl. Suec. l. c.* quem etiam ex singularibus glandulis deducit GVETTARD *l. c.* nos tamen, prout foliorum diuisiones variant, ita totam glabram aliquando inuenimus.

Anm. Auf dieser Taffel stellen wir diese ganze Pflanze nach der Blackwellischen Abbildung unverändert vor, welche dasselbst mit der Mauerraute (welcher ohne Zweifel der angezeigte Nutzen zuzuschreiben) unrecht vermenget wird. Es treibet die selbe aus einer zarten und zaserigten Wurzel die Stengel hervor, welche öfters sich in Aeste theilen; An diesen Stengeln hangen die dreyfach getheilte Blätter wechselsweise an, von welchen sich aber die obersten also unterscheiden, daß sie mehrentheils ganz sind. An dem Gipffel der Stengel und Aeste sitzen fünffblätterigte Blumen fig. 1, und erscheinen von vornen fig. 2, deren Beschreibung wir schon oben Tab. 56. deutlich vorgetragen haben, indem diese mit jener völlig übereinkömmt. Nach der Blume folgt die in dem Kelche enthaltne Frucht fig. 3, welche viele kleine Saamen fig. 4. in sich fasset. Denen Blättern schreibet LINNAEUS in der Fl. Suec. l. c. eine Klebrichkeit zu, die aus den offenen Röhrgen, welche aus ihrer Spitze einen solchen klebrichten Safft absondern, herkömmt, welchen aber GUETTARD l. c. von besondern Drüsen herleitet. Wie wir aber bey den Einschnitten der Blätter eine Abweichung bemerket, so haben wir auch bisweilen die ganze Pflanze glatt gefunden.

TAB. 213. *Lat.* Olea sylvestris, Oleaster. *Germ.* Wilder Oelbaum. *Graec.* Ἀγριελαία. *Angl.* The wild Olive Tree. *Hisp.* Zebuche. *Ital.* Olivo salvatico. *Gall.* Olivier sauvage. *Belg.* Wilde Olyve Boom.
✝

1. Minoris staturae haec arbor est ac satiua. Folia gramineo virore sunt conspicua. Flores albicant, striis rubicundis intermixti. Fructus maturus nigrescit.

2. In Florentia copiose crescit, et aprili floret.

3. MATTHIOLVS foliis atque ligno adstringentem vim tribuit, nec non refrigerantem. DIOSCORIDES idem de oleo confirmat; quod nempe vehementer constringat, hinc folia fructusque in erysipelate laudat et contra serpiginosa commendat vlcera.

4. NOM. GEN. et SPEC. vid. Tab. 199.

Nota. De hac arbore, quae leuioribus momentis ab Olea satiua Tab. 199. discrepat, notamus, eam folia tantum paullo rigidiora habere et fructus minores producere, quas tamen conditiones solum et cultura emendat, vt supra dictum est. Blackvvelliana icon sine mutatione hic repetita conspicitur.

1. Dieser Baum ist kleiner, als der geheegte oder zahme Oelbaum, die Blätter sind gras-grün, die Blumen weis mit etwas röthliches vermischt, die Frucht wird schwarz, wenn sie reif ist.

2. Im Florentinischen findet man ihn in grosser Menge, und er blüht daselbst im April.

3. MATTHIOLUS lobet die Blätter und das Holz als zusammen ziehende und kühlende Mittel. DIOSCORIDES schreibet, das Oel ziehe gleichfals hefftig zusammen, und räth die Blätter und Früchte im Rotlauff und bey fressenden Geschwüren zu gebrauchen.

Anm. Von diesem Baume, welcher nur in einigen wenigen Stücken von der Olea satiua Tab. 199. unterschieden ist, müssen wir bemerken, daß er nur etwas steiffere Blätter habe, und kleinere Früchte trage: Diese Umstände aber hangen von der Verbesserung des Erdreichs und der Wartung ab, wie wir auch schon oben gezeiget haben. Die Blackwellische Abbildung haben wir hier ohne Veränderung wieder vorgestellet.

TAB. 214. *Lat.* Sabina. *Germ.* Sevenbaum, Siebenbaum, Segelbaum, Sadebaum. *Graec.* Βράθυς. *Angl.* The Savine tree. *Hisp.* Sabina. *Ital.* Savina. *Gall.* Sabine, Savinier. *Belg.* Savelboom.
⊙

1. In Anglia raro procera arbor fit, color foliorum herbidus, florum viridis, baccarum ex nigro purpureus est.

2. Penes

1. In Engelland wird er selten hoch; seine Blätter sind gras-grün, die Blumen grün, die Beeren schwärzlich-purperfarb.

2. Man

2. Penes nos in hortis colitur, sed raro fructus maturat, vt a non nullis sterilis dicta fuerit.

2. Man sieht ihn bey uns in Gärten, wo er selten Frucht bringt; Daher haben ihn einige für unfruchtbar gehalten.

3. Sabina exaestuare humores et exsiccare dicitur, attenuat, valde menses promouet, et partum accelerat. Laudatur contra vermes infantum, quos abigere creditur: hinc RAIUS succum eiusdem, cum lacte et sacchario mistum, in eo casu exhibendum esse suadet. Idem succus cum axungia porcina, tanquam cataplasma, in tinea capitis adhibetur. Ex hac arbore in officinis prostat oleum infusum, coctum et destillatum.

3. Der Sevenbaum wird für hitzig und trocken gehalten, er öffnet, verdünnet, und treibet die monatliche Reinigung und die Geburt sehr hefftig. Man hält es für dienlich die Würmer bey den Kindern zu vertreiben: Daher auch RAJUS desselben Safft, mit Milch, und Zucker vermischt, in diesem Falle zu geben anräth. Der Safft wird auch mit Schweinschmer zum Ueberschlage im Grind und bösen Köpffen der Kinder gebraucht. Man hat in den Apothecken ein infundirtes, ein gekochtes, ingleichen auch ein destillirtes Oel von diesem Baume.

4. NOM. GEN. Sabina *Rai. Meth.* 198. *Syn.* 444. *Hist. II.* 1415. *Rupp.* 336. *Kram.* 147. *Boerh. II.* 207. *Heist. Syst.* 11. Juniperus *Linn Gen. no* 917. *Roy.* 89. *Ludvv.* 919. *Wach.* 295. *Hall. Gott.* 7.

5. NOM. SPEC. Brathys siue Sabina herba *Ruell.* 132. Savina *Tab.* 1355. Sabina *Dod.* 854. *Trag.* 1071. *Cord. in Diosc.* 71. *Caes.* 136. *Dorst.* 255. *b. Lonic.* 39. *a. Lob. hist.* 625. *Jc. II.* 219. *Ger.* 1376. *Cam. Epit.* 55. Sabina vulgaris *Park* 1027. *Rai. Hist. II.* 1415. Sabina mas et femina *Boerh. II* 207. *Rupp.* 336. Sabina sterilis *J. B. I.* 288. et baccifera *Matth.* 120. *J. B. I. b.* 238. Sabina folio tamarisci Dioscoridis *C. B. pin.* 487. *Herm. Lugd. Bat.* 531. *Mich. H. Flor.* 83. et Sabina folio cupressi *C. B. pin.* 487. *Boeh. II.* 207. *Herm. Lugd. Bat.* 531. *Manet. Vir.* 78. *Weinm. t.* 876. *fig. a.* Sabina tamarisco similis et cupresso similis *Lugd.* 182. Sabina foliis squamosis *Kram.* 147. Juniperus foliis inferne adnatis; oppositionibus concatenatis, mas et femina *Linn H. Cliff.* 464. *H. Vps.* 299. *Mat. med.* 467. *Roy.* 90. *Wach.* 295. *Gmel. I.* 183. *Hall. Gott.* 7. Juniperus foliis oppositis, erectis, decurrentibus, oppositionibus pyxidatis *Linn. Spec.* 1039.

Nota. BLACKWELLIA fructiferum tantum huius plantae exemplar proposuit, cuius tamen duo indiuidua demum integram faciunt, quae producendis nouis fructibus sufficiat. Exinde in additis synonymis marem et feminam coniunximus, simul tamen notamus, partes florum ab iis Juniperi TAB. 186. descriptis parum discrepare. Folia tantum longe breuiora sunt, et imbricata magis, ac iuniperi, fructus porro exterius tuberculatus et verrucosus *fig.* 1., in quo delitescunt semina duo *fig.* 2. vel tria. Sistit autem ille baccam. Quae momenta, quibus non nulli singularem, qui ex planta spirat, odorem addunt, recte notantibus botanicis, ad noui generis efformationem haudquaquam sufficiunt.

Anm. Die BLACKWELL hat nur die fruchttragende Art von dieser Pflanze abgebildet, da doch zwoen derselben endlich die ganze Pflanze ausmachen, welche alle beyde um neue Früchte hervor zu bringen erfordert werden. Deßwegen haben wir auch in den hinzugefügten Beywörtern die männliche und weibliche zusammen gefüget, zugleich aber merken wir, daß die Theile der Blume von der Blume des Wacholderbaums, der auf der 186. Tafel beschrieben worden, wenig unterschieden sind. Nur die Blätter sind viel kürzer, und wie die Ziegel übereinander geleget, doch dichter, als in dem Wacholderbaum; die Frucht ist ferner äußerlich ungleich, und gleichsam mit Warzen besetzt fig. 1, in welcher zwey fig. 2. auch drey Saamen verborgen liegen. Es stellet aber dieselbe eine Beere vor. Diese Umstände, denen noch einige den besondern Geruch, den diese Pflanze von sich giebet, beyfügen, sind keineswegs hinlänglich, wie auch die Kräuterkenner wohl angemerket, ein neues Geschlecht zu bestimmen.

TAB. 215. *Lat.* Polypodium quercinum. *Germ.* Engelsüß, Roßfarn, Süßwurzel. *Graec.* Πολυπόδιον. *Angl.* Wallfern or Polypody of the Oak. *Hisp.* Polipodio, Filipodio. *Gall.* Du Polypode. *Belg.* Boom-Vaaren, Eicken-Vaaren.

1. Haec planta circiter ad octo vel decem digitos adscendit, inferiori foliorum superficiei insident flores, qui ex rubicundo fusco colore insigniuntur.

1. Diese Pflanze wächst ohngefähr acht bis zehen Zoll hoch, auf der hintern Fläche der Blätter wachsen die Blumen, welche eine röthlich braune Farbe haben.

2. In macerie et cariosis arboribus crescit, autumno florens.

2. Sie wächst aus altem Mauerwerk und Bäumen, und blühet im Herbste.

3. Radici aperiendi et biliosos humores euacuandi virtus tribuitur, eiusque usus est in hepatis obstructionibus, nec non in ictero, hydrope et urinae excretione iuuanda. Nonnulli eam, tamquam antiscorbuticum medicamentum, decoctis demulcentibus copiose admiscent.

3. Die Wurzel soll eröffnen, und gallichte Feuchtigkeiten ausführen; man bedient sich ihrer in Verstopffungen der Leber, in der Gelb- und Wassersucht, wie auch den Urin zu befördern. Einige nehmen dieselbe häuffig, als ein Mittel wider den Scharbock unter die Blut-versüssenden Tränke.

4. NOM. GEN. Polypodium *Rai. Meth.* 12. *Syn.* 117. *Hist. I.* 136. *Magn. Car.* 40. *Tourn.* 540. *Rupp.* 346. *Knaut. Hal.* 167. *Heuch.* 54. *Dill.* 55. *Boerh. I.* 24. *Vaill.* 163. *Kram.* 89. *Linn. Gen. n.* 945. *Roy.* 499. *Hall.* 137. *Ludvv.* 944. *Wach.* 350. *Segu. Ver. I.* 72. *Guett. I.* 68. *Bergen.* 335. *Mor. El.* 3. *Heist. Syst.* 13.

5. NOM. SPEC. Polypodium *Caes.* 593. *Brunf. III.* 110. *Trag.* 539. *Fuchs.* 588. *Cord. Hist.* 171. *a. Dorst.* 230. *a. Lonic.* 251. *a. Gesner. Hort.* 273. *b. Ruell.* 662. *Matth.* 887. *Ger.* 1132. *Rai. Hist. I.* 137. *Syn.* 117. *Dill.* 55. *J. B. III b.* 738. *Weinm t.* 825. *fig. b.* Filicula seu Polypodium *Cam. Epit.* 993. Polypodium Filicula, Herba radiola Apuleii *Lob. Hist.* 475. *Jc. I.* 814. Polypodium primum *Tab.* 1188. *Lugd.* 1229. Polypodium maius *Dod.* 464. Polypodium vulgare *C. B. pin.* 359. *Tourn.* 540. *Magn. Car.* 46. *Rupp.* 346. *Knauth. Hal* 167. *Boerh. I.* 24. *Vaill.* 163. *Moris. H. Ox. III.* 562. *S. XIV. t.* 2. *f.* 1. *Herm. Lugd. Bat.* 503. *Park.* 1039. *Plum. Fil. XXVII. t. A. f.* 2. *Segu Ver. I.* 72. *Mor. Hist.* 5. *Mich. H. Flor.* 75. Polypodium pinnatum, pinnis lanceolatis, integris *Linn. Fl. Lapp.* 380. *Hall.* 137. *Gott.* 3. *Boehm. Fl. Lips.* 717. *Bergen.* 335. Polypodium fronde pinnata, foliolis lanceolatis, integris, serrulatis, alternis, connato-sessilibus *Linn. H. Cliff.* 475. *Fl. Suec.* 845. *Mat. med.* 485. *Roy.* 499. *Wach.* 350. *Guett. I.* 68. *Dalib.* 311. Polypodium frondibus pinnatifidis, pinnis oblongis, subserratis, obtusis, radice squamata *Linn. Spec.* 1085.

Nota. Cum haec planta, cui praeter Blackvvellianum exemplar *fig.* 2. 3. addidimus, singularis generis sit, flores scilicet minus manifestos gerat, et hinc ad nuptias absconditas celebrantes seu cryptogamias a LINNAEO fuerit relata, omnes eius partes accurate quidem proponere nequiuimus, eas tamen, quae videri possunt, exhibuimus. Ex transuersa scilicet radice crassa, quae fibras spargit, folia, quae frondes vocat LINNAEUS, sensim euoluuntur, pinnatim diuisa, quae autem pinnae ad medium neruum siue costam non pertingunt. Auersae foliorum superficiei adsident tubercula, quae ad nerui longitudinem in una linea posita sunt et per maturitatem exsiccata dissiliunt, ut addita a nobis *fig.* 1. demonstrat, et minora semina *fig* 2. profundunt. Qui in his plantis disquirendis subtiliter versatus est GLEDITSCHIVS, notante BOEHMERO *Fl. Lips. l. c.* haec obseruauit: Fructificationes nimirum plures in unum conspicuum punctum colligi, et pedunculum communem capillarem constituere, in ramos autem iterum diuisum, exteriori inuolucro non tectum. Quaecunque fructificatio, sigillatim considerata, suo instruitur pedunculo et capitulo sphaerico, quod capsulam unilocularem efficit, et unicum semen rotundum seruat.

Anm. Da diese Pflanze, der wir ausser der Blackwellischen Zeichnung annoch fig. 2. 3. hinzugefügt, von einem ganz besondern Geschlechte ist, weil sie nämlich noch nicht gnug entdeckete Blumen träget, und daher zu denen sich heimlich befruchtenden oder sogenannten cryptogamiis von dem LINNAEUS gezählet wird, so haben wir zwar alle ihre Theile nicht genau vorstellen können, dennoch aber haben wir dieienigen, welche entdecket werden können, hier abgebildet. Es entwickeln sich nach und nach aus einer dicken und quer fort lauffenden Wurzel, die an den Seiten viele Zäserchen hat, die Paarweise getheilten Blätter, welche LINNAEUS Frondes nennt; diese Paarweise gesetzten Ausschnitte aber gehen nicht bis an die Mitten durchstreichende Rippe. Auf der untersten Seite der Blätter stehen kleine Erhebungen, welche nach der Länge ihrer Rippen in einer Linie gestellt sind; Sie werden, wenn sie zu ihrer Vollkommenheit gelangt sind, trocken, sie springen von einander, wie die von uns hinzugefügte fig. 1. zeiget, und streuen kleine Saamen fig. 2. aus. Herr GLEDITSCH, welcher, wie es Herr BOEHMER in Fl. Lipf. l. c. angemerket, in der genauen Untersuchung dieser Pflanzen sehr viele Mühe sich gegeben, hat folgendes davon bemerket: Es wird nämlich mehr als eine Frucht in einen besondern Punkt zusammen gesetzt, und machen einen gemeinschafftlichen dünnen Stengel aus, der aber wieder in kleinere Aestgen zertheilet, und mit einer äusserlichen Decke nicht umhüllet wird. Jede Frucht, wenn man sie besonders betrachtet, hat ihren eignen Stiel, auf welchem ein rundes Knöpffgen sitzet, welches ein einfächeriges Behältniß, so einen einzigen runden Saamen enthält, ausmachet.

TAB. 216. *Lat.* Asplenium, Ceterach, Scolopendria, Scolopendrium verum. *Germ.* Milzkraut. *Graec.* Ἀσπλήνιον, Ἀσπλήνιον, *Angl.* Spleen-wort, Ceterach, Miltwast. *Hisp.* Doradilha. *Ital.* Aspleno. *Gall.* Scolopendre, Cetrach. *Belg.* Oprecht Scolopendrium, Miltkruyt, Cetrach.

1. Quatuor circiter digitos alta euadit, foliaque producit, quorum superior superficies profunde viridis est, inferior rufescit, quae conditio a seminibus dependet illi inhaerentibus.

2. Muris et aedificiis antiquioribus inhaeret.

3. Haec ad quinque illas plantas pertinet, quae capillares in officinis vocantur, et splenetica dicitur ob singularem utilitatem, quam in percurandis lienis morbis praestat; fertur enim intumescentias eius et auctam imminuere magnitudinem. Aperit porro hepatis obstructiones, conuenit ictero et morbo infantum rhachitico, quem *the Rickets* vocant.

1. Es wächst ohngefähr vier Zoll hoch, und hat Blätter, welche an der obern Seite dunkel-grün, an der Rückseite aber bräunlicht sind; dieses aber kommt von dem Saamen her, welcher darauf befindlich ist.

2. Man findet es auf alten Mauren und Gebäuden.

3. Dieses ist eines von den fünff Kräutern, welche capillares in den Apotheken genennt werden, und hat seinen Namen Milzkraut von dem guten Nutzen, welchen es in Heilung der Milzkrankheiten erweiset, indem es desselben Aufschwellen und unmäßige Grösse verhindern soll. Es öffnet gleichfalls die Verstopffungen der Leber, dienet in der Gelbsucht, und der sogenannten Englischen Krankheit (the Rickets) der Kinder.

4. NOM. GEN. Asplenium *Rai. meth.* 18. *Hist. I.* 139. *Syn.* 118. *Tourn.* 544. *Magn. Car.* 39. *Rupp.* 347. *Heuch. Nov. prov.* 1713. *p.* 88. *Kram.* 89. *Boerh. l.* 25. *Vaill.* 17. *Linn. Gen. no.* 943. *Roy.* 498. *Hall.* 134. *Ludvv. n.* 943. *Wach.* 551. *Segu. I.* 74. *Guett. l.* 66. *Dalib.* 310. *Heist. Syst.* 13. *Mor. El.* 3. *Bergen.* 334.

5. NOM. SPEC. Scolopendria vera *Trag.* 551. *Tab.* 1191. Scolopendrium verum *Lonic.* 232. *a.* Scolopendrion f. Asplenon *Cord. Hist.* 171. *b.* Cetrach vulgo *Caes.* 595. Ceterach officinarum *C. B. pin.* 354. *Herm. Lugd. Bat.* 136. *Weinm. t.* 360. *fig. d.* Ceterach officinarum vulgare f. Asplenium Matthioli *Barrell. Jc.* 1051. Asplenus Ceterach vulgo *Gesn. Hort.* 245. Asplenum *Ruell.* 566. *Matth.* 646. *Cam. Epit.* 640. *Lugd.* 1215. Asplenium *Dod.* 468. *Lob. Hist.* 470. *Jc. I.* 807. Asplenium vulgare *Barr Jc.* 1043. Asplenium f. Ceterach. *Rai. Hist. I.* 139. *Syn.* 118. *Tourn.* 544. *Magn. Car.* 39. *Boerh. I.* 25. *Vaill.* 17. *J. B. III. b.* 741. *Ger.* 1140. *Park.* 1046. *H. Oxon. III.* 561. *S. XIV. t.* 2. *f.* 5. *Rupp.* 347. *Plum. Fil. XXXIII. t. B. f.* 3. *Kram.* 89. *Segu. Ver. I.* 74. *Mor. Hist.* 5. *Mich. H. Flor.* 11. Asplenium fronde pinnatifida, laciniis alternis, adnatis *Linn. H. Cliff.* 474. *Mat. med.* 482. *Roy* 498. *Hall.* 135. *Wach.* 352. *Guett. l.* 67. *Dalib.* 310. *Bergen.* 334. Asplenium frondibus pinnatifidis, lobis alternis confluentibus *Linn. Spec.* 1080.

Nota. Totam plantam cum tenera eius radice foliisque expressit Blackvvellianum exemplar. Haec, ut praecedens, in auersa superficie folii fructificationes positas, in glomerul s collectas, habet, ex qua massa puluerulenta dispellitur, quam semina sistere nunc per obseruationes botanicorum constat. Et ante notatus GLEDITSCHIVS, cuius sibi communicatas obseruationes BOEHMERVS Fl. Lips. l. c. refert, docet, partes fructificationis inuolucro uniuersali destitui, singulari petiolo inhaerere crasso, acuminato et inenruato, per maturitatem detegi capsulam unilocularem et uniualuem, acutam et rostro donatam, quae unicum foueat semen. Sic autem emendantur, quae HEVCHERVS l. c. aliique de sphaerica capsula, annulo elastico munita, scribunt, ex qua minutissima semina dissipantur. Ante euolutionem enim

Anm. Das Blackwellische Muster stellet die gänze Pflanze mit ihren zarten Wurzeln und Blättern vor. Diese hat, wie die vorhergehende, auf der untersten Seite der Blätter ihre Fruchttheile sitzen, die in kleine Kügelchen gleichsam zusammen gesammlet sind, aus welchen ein Staubförmiges Wesen ausgestossen wird; dieses aber machet den Saamen aus, wie die Bemerkungen der Kräuterkenner zeigen. Oben angeführter GLEDITSCH, wie BOEHMER Fl. Lipf. l. c. aus den ihm von demselben mitgetheilten Wahrnehmungen erzählet, lehret, daß die Fruchttheile keine allgemeine Decke haben, jeder Fruchttheil aber hange an einem dicken zugespitzten und gekrümmten Stiele; wenn diese zur Reife gelanget ist, so finde man eine einfächerigte, aus einer einzigen Schale bestehende spitzige und mit einem Schnabel versehene Kapsel, welche auch nur einen Saamen

enim omnia sub integra adhuc cuticula, folia obducente, haerent.

Saamen in sich fasse. Hieraus kan man also erkennen was HEUCHER l. c und andere mehr von einer runden Kapsel schreiben, welche mit einem elastischen Ringe besetzt sey und aus welcher sich die zartesten Sämgen ausstreueten. Denn vor der Entwickelung liegen alle diese Theile unter dem noch unversehrten Häutchen, welches die Blätter überziehet, verborgen.

TAB. 217. *Lat.* Equisetum, Cauda equina, Herba equina. *Germ.* Roßschwanz, Pferdeschwanz, Schafftenheu, Zinnkraut, Kannenkraut, Kandelkraut. *Graec.* Ἱππȣ̃ρις. *Angl.* Horsetail. *Hisp.* Coda de Mula. *Ital.* Coda di Cavallo. *Gall.* Queve de Cheval; Queve de chat; Prele. *Belg.* Peert - steert.

1. Caules seminiferi septem vel octo pollices altitudine consequuntur; illi vero; quibus folia tantum adhaerent, ad duos pedes usque adscendunt: folia herbidi coloris sunt; flores vero fusci.

1. Die Stengel, welche den Saamen tragen, wachsen sieben bis acht Zoll hoch; diejenigen aber, welche Blätter haben, steigen bis zwey Fuß in die Höhe: die Blätter sind schön grün, die Blumen braun.

2. In stagnis et paludosis locis crescit, martio mense florens.

2. Es wächset in Teichen und morastigen Gründen, und blühet im März.

3. Refertur ad remedia exsiccantia, adstringentiaque; conducit in vulneribus aeque ac aliis haemorrhagiis corporis sistendis. Eius porro usus est in nimio menstruorum feminarum et albo fluxu, in abscessibus et ulceribus renum et vesicae, et in variis herniarum et diruptionum partium generibus.

3. Man rechnet es unter die trocknende, zusammen ziehende, und anhaltende Mittel; es dienet sowohl in Wunden, als andern Verblutungen des Körpers zur Stillung. Man brauchet es auch in allzu starken monatlichen und dem weissen Flusse der Frauen, bey Geschwüren der Nieren und Blase, und in allen Arten der Brüche oder Zersprengungen.

4. NOM. GEN. Equisetum *Rai. Meth.* 20. *Syn.* 130. *Hist. I.* 127. *Magn. Car.* 58. *Tourn.* 532. *Rupp.* 348. *Kram.* 108. *Boerh. II.* 106. *Vaill.* 48. *Linn. Gen. no.* 937. *Roy.* 496. *Hall.* 142. *Ludvv.* 953. *Wach.* 347. *Segu. Ver. I.* 104. *Dalib.* 307. *Mor. El.* 30. *Bergen.* 338. *Heist. Syst.* 13.

5. NOM. SPEC. Hippuris minor *Trag.* 694. Hippuris minor cum flore *Dod.* 73. Hippuris aruensis seu sagittalis maior *Tab.* 568. Minor fontalis hippuris *Lob. Adv.* 355. Equisetum alterum *Matth.* 775. *Lob. Jc. I.* 795. *Lugd.* 1070. Equisetum minus terrestre *J. B. III.* 723.*b.* Equisetum minus *Fuchs.* 323. *Lonic.* 212.*a.* Equisetum aruense *Linn. Fl. Lapp.* 390. *H. Cliff.* 471. Equisetum aruense longioribus setis *C. B. pin.* 16. *Theatr.* 247. *Rai Hist. I.* 128. *Park.* 1202. *Tourn.* 533. *H. Oxon. III.* 621. *Herm.* 233. Equisetum caulibus floriferis a foliosis diuersis *Hall.* 144. *Boehm. Fl. Lips.* 730. Equisetum scapo fructificante nudo, caule sterili, ramis compositis *Linn. Fl. Suec.* 833. *Mat. med.* 479. *Dalib.* 308. Equisetum setis simplicibus; internodio multoties longioribus *Roy.* 496. Equisetum setis quadrangularibus, internodio longioribus, caulibus reptantibus *Guett. I.* 201. Equisetum scapo fructificante nudo; sterili frondoso *Linn. Spec.* 1061.

Nota. Duo sunt, quae in hac tabula occurrunt; scapus cum flore et folium separatim. *Fig. I. II.* 1. 2. 9. ex Blackvvelliano exemplari hic repetuntur; reliquae secundum naturae ductum a nobis adiunctae fuerunt. De iis autem prius, quam dicamus, monendum esse arbitramur, scapum atque folium non ex una eademque planta desumtas esse partes. Et id quidem animaduersione HALLERI l. c. confirmatum esse laetamur; reliquos tamen consulentes auctores, inuenimus; saepe confusionem in veris distinguendis huius plantae speciebus fuisse enatam, nec denegamus, ea, quae adposuimus, nomina omni prorsus dubitatione non destitui. Adduximus autem nomina quae ad scapum eiusque plantam pertinere videntur. Nam illa, cuius folia hic proponuntur, longitudine foliorum facile ab aliis sese distinguit, eamdem vero exprimunt sequentes diuersorum auctorum denominationes:

Anm. Auf dieser Tafel findet man zwey Stücke, den Stengel mit der Blume und die Blätter besonders. Fig. I. II. 1. 2. 9. werden nach der Blackwellischen Abbildung vorgestellet, die übrigen sind nach dem Muster der Natur verfertiget; und von uns hinzugefüget worden. Ehe wir aber hievon handeln, scheinet es nöthig zu erinnern, daß der Stengel und die Blätter nicht aus einerley Pflanze genommen worden. Dieses bekräfftiget auch zu unserm Vergnügen die Anmerkung Herrn HALLERS l. c. Da wir aber auch die andern Schrifftsteller hiebey zu Rathe gezogen, so finden wir, daß öffters eine grosse Unordnung bey den wahren Bestimmungen der Arten von dieser Pflanze herrsche, und bekennen, daß die von uns hinzugefügten Namen nicht von allem Zweiffel befreyet sind. Wir haben aber die Namen, die zum Stengel und dessen Pflanze zu gehören scheinen, angeführet; Denn diejenige Pflanze, wovon die Blätter hier abgebildet werden, läßt sich leicht von andern wegen der Länge der Blätter unterscheiden: Folgende Benennungen aber verschiedener Schrifftsteller bestimmen sie also:

Hippuris maior seu Equisetum maius *Dod.* 73. Hippuris Caucon Plinii Anguillarae *Lob. Jc. II.* 793. Equisetum I. *Matth.* 725. *Cam. Epit.* 770. *Caes.* 598. *Ruell.* 599. *Lugd.* 1099. *Cord. in Diosc.* 65. *a. II. Tab.* 568. Equisetum maius *Rai. Hist. I.* 128. *Syn.* 130. *Ger.* 1113. Equisetum maius aquaticum *J. B. III.* 723. *b.* Equisetum maius palustre *Park.* 1200. Equisetum fluuiatile *Linn. Fl. Lapp.* 393. Equisetum palustre longioribus setis *C. B. pin.* 15. *Tourn.* 533. *Boerh. II.* 106. *Vaill.* 48. *Rupp.* 348. *Kram.* 108. *Dill. Giss.* 50. *Segu. Ver. I.* 104. *Bergen.* 338. *Morand. H.* 128. Equisetum caule non sulcato, latissimo, verticillis densissimis *Hall.* 144. *Linn. Fl. Suec.* 836. *Wach.* 347. *Boehm. Fl. Lips.* 727. *Dalib.* 307. Equisetum caule striato, frondibus subsimplicibus *Linn. Spec.* 1062.

In *Fig. II.* itaque et addita *Fig. III.* radicem obseruamus fibrosam, ex qua etiam plerumque fibrae verticillatim exeunt; quae deinde caulem protrudunt, per interualla membranis siccis ornatum. In summitate eiusdem capitula seu spica florum procedit, quae ab initio admodum compacta est *fig.* 1, sensim aucto incremento laxior fit *fig.* 2, et scuta distincta ostendit *fig.* 3. Quae scuta mediae spongiosae substantiae seu axi adhaerent, vt in spica dissecta *fig.* 4. videre est. Quodlibet scutum suum habet pediculum, superius autem sexangularis figurae est *fig.* 5, quae figura compactiori et firmiori cohaesioni fauet. Ab anteriori loco *fig.* 5. 6, a

latere

Die Fig. II. aber und beygefügte Fig III. zeigen eine zaserigte Wurzel, aus welcher auch mehrentheils die Zäserchen rund um den Stengel, als aus einem Ringe, entstehen. Diese treiben hernach den Stengel hervor, der in entfernten Zwischenräumen mit einer trocknen Haut umgeben ist. An der Spitze desselben entstehen Knöpffgen oder die Blumenähre, welche anfänglich sehr zusammen gepreßt ist fig. 1, wenn aber das Wachsthum der Pflanze nach und nach zunimmt, so wird selbige weitläufftiger fig. 2. und zeiget die besondern Schildchen fig. 3. Diese Schildchen hängen an dem mitlern schwammigten Wesen oder der Achse an, wie aus der zerschnittenen Aehre

fig. 4.

latere *fig* 7. conſpicitur capſula ſeminalis, quae cylindraceae figurae eſt, et elaſtica, hinc matura facta, vno impetu diſpellit puluerem *fig.* 9, qui ſemina ſiſtit minuta. villoſa.

fig. 4. zu erſehen iſt. Jedes Schildchen hat ſeinen beſondern Stiel, oben aber macht es eine ſechseckichte Figur fig. 5. Dieſe Figur aber iſt ſehr geſchickt, einen dichtern und feſtern Zuſammenhang zu machen. Die Saamenkapſel ſtellet von vornen fig. 5. 6, von der Seite fig. 7. vor; dieſe Kapſel iſt wälzenförmig, und ſehr elaſtiſch: daher ſie auch, wenn ſie zur Reiffe gekommen, auf einmal zerſpringet, und einen Staub fig. 9, welcher kleine rauche Saamen vorſtellet, ausſtreuet.

TAB. 218. *Lat.* Cochlearia Britannica marina. *Germ.* Engliſches Seelöffelkraut, Seeſcharbockskraut. *Angl.* Sea Scurvy Graſſ. *Gall.* Herbe aux cueillieres. *Belg.* Lepelbladt, Lepelkruydt.

1. Ad octo digitos altitudine adſurgit, folia habet dilute viridia et flores albos.

1. Es wächſet bis acht Zoll hoch, hat hell-grüne Blätter und weiſſe Blumen.

2. Haec cochlearia copioſe ad ripas Thameſis prope Woolwich creſcit, martio atque aprili florens.

2. Dieſes Löffelkraut wächſet in groſſer Menge an dem Ufer der Themſe unter Woolwich, und blühet im März und April.

3. Haec cum cochlearia hortenſi tamquam remedium antiſcorbuticum copioſe uſurpatur, ſed ſubtilibus volatilibusque deſtituta partibus, effectus, ac illa, non edit, ob maiorem autem ſalis capiam admixtam in promouenda urina opem ferre poteſt.

3. Dieſe Pflanze wird nebſt dem Gartenlöffelkraute häuffig unter die Hülffs-Mittel wider den Scharbock genommen, da ihm aber die feinen flüchtigen Theile fehlen, ſo ſcheinet es nicht ſo ſehr dazu dienlich; hingegen wegen des mehreren Salzes kan man es mit guten Nutzen zum Treiben des Urins gebrauchen.

4. NOM. GEN. Cochlearia *Rai. Meth.* 98. *Syn.* 302. *Hiſt. I.* 822. *Magn. Car.* 146. *Tourn.* 215. *Boerh. II.* 10. *Knauth. Meth.* 171. *Rupp.* 87. *Kram.* 21. *Linn. Gen. no.* 646. *Roy.* 335. *Ludvv.* 425. *Wach.* 169. *Hall. Gott.* 242. *Morand. El.* 23. *Bergen.* 113.

5. NOM. SPEC. Cochlearia folio ſinuato *C. B. pin.* 110. *Rai. Syn.* 303. *Hiſt. I* 823. *Tourn.* 215. *Boerh. II.* 10. *H. Ox. II.* 308. *S. III. t.* 20. *f.* 2. Cochlearia vulgaris *Park.* 285. Cochlearia Britannica *Dod.* 594. *Ger.* 401. *Lob. Hiſt.* 157. *Jc. I.* 294. *Lugd.* 1320.

Nota. Immutatam Blackvvellianam figuram hic proponimus, quae totam plantam aeque ac fructificationis partes ſiſtit Ex craſſiori radice multa folia protruduntur petiolata, ouata, in margine ſerrata; marginis tamen inciſurae magnitudine et numero multoties variant. Ex mediis iisdem caules exſurgunt, paucioribus foliis ornati, quae, niſi quod breuiores habeant petiolos, a radicalibus parum differunt. In ſummitate huius plures expanduntur flores, calice quadrifolio inſtructi, tetrapetali *fig* 1. quorum in medio ſtamina collocantur ſex et ſtylus unicus. Fructus eſt ſiliqua breuis, fere rotunda *fig* 2, quae plura minora ſemina *fig.* 3. recondit. Ob foliorum figuram, cum et ima ſerrata ſint, videtur haec commode ab illa, quam rotundifoliam vocant, de qua in TAB. 227. agemus, diſtinguenda eſſe, cum qua tamen LINNAEVS eam coniunxit. Diuerſitatem autem iam RAIVS in Syn. l. c. adnotauit, et HALLERVS H. Gott. l. c. confirmauit.

Anm. Wie haben hier die Blackwelliſche Figur unverändert abgebildet, welche nicht allein die ganze Pflanze, ſondern auch die zur Frucht gehörigen Theile darſtellet. Aus einer dicken Wurzel ſchlagen länglicht runde, am Rande eingekerbte und mit Stielen verſehene Blätter heraus. Die Einſchnitte ihres Randes aber pflegen ſehr öffters der Gröſſe und Anzahl nach abzuweichen. Aus der Mitte dieſer Blätter entſtehen die Stengel, die mit weniger Blättern gezieret, ſonſt aber, auſſer daß ſie kürzere Stiele haben, von den aus der Wurzel kommenden Blättern ſehr wenig unterſchieden ſind. Auf der Spitze dieſes Stengels ſitzen die Blumen, die mit einem vierblätterigten Kelche umgeben ſind, und aus vier Blumenblättgen fig. 1. beſtehen; in der Mitte derſelben findet man ſechs Staubfäden und einen Staubweg. Die Frucht macht eine kurze und faſt runde Schote, fig. 2. in welcher viele kleine Saamen fig. 3. verborgen liegen. Da in dieſer Pflanze auch die oberſten Blätter eingekerbt ſind, ſo wird man ſelbige, wegen dieſer Geſtallt ihrer Blätter, von der, welche die rundblätterige heißt, und von welcher wir bey der 227. Taffel handeln werden, ganz wohl unterſcheiden können, ob ſie gleich LINNAEUS beyde mit einander vereiniget hat. Den Unterſcheid derſelben hat ſchon RAJUS in Syn. l. c. angemerket, und HALLER H. Gott. l. c. aufs neue beſtättiget.

TAB. 219. *Lat.* Adianthum album. *Germ.* Weiſſe Steinraute, Frauenhaar, Mauerraute. *Graec.* Ἀδίαντον λευκόν. *Angl.* White Maiden Hair, Wallrue, Tentwort. *Hiſp.* Cutantrillo depozzo blanco. *Ital.* Capel venere bianco. *Gall.* Rue de muraille, herbe capillaire blanche. *Belg.* Steenruyte.

1. Caules trium vel quatuor digitorum altitudinem conſequuntur, folia ſuperius virent, inferius fuſcum colorem habent, quae conditio ab adhaerentibus ſeminibus pendet.

1. Die Stengel wachſen drey oder vier Zoll hoch, die Blätter ſind oberhalb hellgrün, unterhalb aber braun, ſo von den Saamen herkömmt.

2. In muris vetuſtioribus et aedificiis creſcit.

2. Es wächſet auf alten ſteinernen Mauren und Gebäuden.

3. Ad illas pertinet plantas, quae in Diſpenſatoriis herbae quinque capillares vocantur, et quoad ſuas facultates cum reliquis adianthi ſpeciebus conuenit. Aperit enim et attenuat, hinc in pulmonum morbis conducit, et in decoctis pectoralibus aeque, ac vrinam pellentibus praeſcribitur.

3. Dieſes iſt eines von den im Diſpenſatorio benannten herbis capillaribus, und hat eben die Eigenſchafften, welche die andre Arten des Frauenhaares beſitzen, indem es öffnet und verdünnet, bey Krankheiten der Lungen dienlich iſt, und in Bruſt- und Urin befördernden Tränken gebraucht wird.

4. NOM. GEN. Adiantum *Magn. Car.* 38. *Knaut. Hall.* 168. Muraria *Rupp.* 347. *Dill. Giſſ.* 73. *Kram.* 90. *Heiſt. Syſt.* 13. Ruta muraria *Rai. Meth.* 13. *Syn.* 122. *Hiſt. I.* 146. *Tourn* 541. *Boerh. I.* 26. *Vaill.* 174. *Segu. Ver. I.* 73. *Morand. El.* 3. Aſplenium *Hall.* 134. *Gott.* 3. *Ludvv.* 943. *Wach.* 351. *Guett. I.* 66. *Dalib.* 311. *Bergen.* 335. Acroſticum *Linn. Gen. no.* 946.

5. NOM. SPEC. Paronychia *Mattb.* 734. *Cam. Epit.* 785. Saxifragia *Fuchſ.* 730. Capillus veneris *Brunf. I.* 219. *Dorſt.* 61. *b.* Salvia vitae ſeu ruta muraria *Lob. Hiſt.* 472. *Jc. I.* 811. *Lugd.* 1213. Adianthum album *Cord.*

in

in Dioſc. 127. *a. Lonic.* 249. *a. Rai. Hiſt. I.* 146. *Tabern.* 1184. *Magn. Car.* 39. *Knauth. Hal.* 168. *Weinm. t.* 26 *fig.* 6. Adianthum album murarium *Herm. Lugd. Bat.* 10. Adianthum nigrum *Caeſ.* 597. Filicula petraea rutae facie *H. Ox. III.* 585. *S. XV. t.* 5. *f.* 22. Ruta muraria *Dod.* 470. *Trag.* 529. 530. *C. B. pin.* 356. *J. B. III.* 737. *Ger.* 1144. *Tourn.* 541. *Boerh. I.* 26. *Vaill.* 174. *Plum. Fil. XXIX. t. A. f.* 3. *Zanich.* 229. *ic.* 302. *Segu. Ver. I.* 73. *Morand. H.* 6. Ruta muraria ſeu Salvia vitae *Park.* 1050. Muraria Rivini *Rupp.* 347. *Kram.* 90. Muraria ſemper virens vulgaris *Dill. Giſſ.* 73. Aſplenium frondibus alternatim decompoſitis, foliolis cuneiformibus, crenulatis *Roy.* 498. *Linn. Fl: Suec.* 855. *Mat. med.* 484. *Spec.* 1081. *Wach.* 352. *Guett. I.* 67. *Dalib.* 311. Aſplenium ramis duplicato ramoſis, pinnis ſerratis, aequalibus et laxe diſpoſitis *Hall.* 137. *Gott.* 3. *Bergen.* 335. *Boehm. Fl. Lipſ.* 712. Acroſtichum fronde ramoſe diviſa, foliolis ſubrotundis, ternato connexis *Gleditſch. citante Boehmero Fl. Lipſ.* 712.

Nota. Totius plantae faciem, prout lapidi adcreſcit, expreſſit *fig. I.* Blackvvelliana icon, reliquas adiunximus. Rami folioſi ſeu frondes, ut LINNAEO dicuntur, foliola habent ſaepe ternata, unumquodque ſubrotundum eſt et in ambitu crenatum. Non numquam acuminatam magis figuram habent et crenulas acutiores, prout *fig. II.* et *III.* demonſtrat, quae conditio forte eam varietatem conſtituit, cuius mentionem fecit RAIVS in Syn. l. c. no. 2. et quae a VERNONE Wambriſii lecta eſt. Partes ad fructificationem pertinentes in averſa foliorum parte collocantur, et ab ambitu ad medium neruum cumulatim convergunt *fig.* 2. Animadvertit autem GLEDITSCHIVS, notante BOEHMERO Fl. Lipſ. l. c., capitulum quodcumque pediculo inſidere craſſo, inflexo, et capſulam ſiſtere oblongam incuruatam, quae vnico tantum rotundo ſemine foeta eſt. Has fructificationes collectas *a*, ſepatatas *b*, ſed magnitudine auctas hic adiecimus. Notamus tandem, LINNAEVM in Gener. hanc plantam ad Acroſtichum, in Spec. et reliquis ſcriptis ad Aſplenium retuliſſe, quod etiam, ob fructificationum diſcrepantiam non adeo inſignem, facile poteſt defendi.

Anm. Die Geſtalt der ganzen Pflanze ſo, wie ſie an den Steinen zu wachſen pfleget, zeiget die Blackwelliſche Abbildung fig. I, die übrigen haben wir hinzugethan Die mit Blättern beſetzte Zweige, oder wie ſie LINNAEUS nennt frondes, haben kleine, und öffters dreyfache Blättgen, davon ein jedes rundlich, und am Rande eingekerbet iſt. Bisweilen haben ſie eine mehr ſpitzige Figur und dergleichen Einkerbungen, wie fig. II. und III. zeiget. Dieſe Beſchaffenheit hat vielleicht Gelegenheit zu Beſtimmung derjenigen Abweichung gegeben, deren RAJUS in Syn. l. c. no. 2. Meldung thut, und die von dem VERNONE zu Wambris gefunden worden. Die zur Frucht gehörigen Theile ſtehen auf der untern Seite der Blätter, und lauffen von dem Rande nach der in der Mitte durchgehenden Rippe Hauffenweiſe zuſammen fig. 2. GLEDITSCH aber hat angemerket, wie BOEHMER in Fl. Lipſ l c. meldet, daß ein jedes Knöpffchen auf einem dicken und gebogenen Stielchen ſtehe, und eine länglichte, gekrümmte Kapſel vorſtelle, welche nur einen einzigen runden Saamen enthalte. Dieſe Fruchttheile zuſammen genommen a, abgeſondert b, haben wir hier, aber nur vergröſſert, beygefüget. Wir müſſen endlich noch anmerken, daß LINNAEUS in ſeinen Generibus dieſe Pflanze zu dem Acroſticho, in ſeinen Speciebus aber und andern Schrifften zu dem Aſplenio gezählet, welches auch wegen des nicht gar beſondern Unterſcheides der Fruchttheile leicht zu vertheidigen iſt.

TAB. 220. *Lat.* Adiantum nigrum. *Germ.* Frauenhaar, Venushaar. *Graec.* Ἀδίαντον μέλαν. *Angl.* Oak Fern, Black Maiden Hair. *Hiſp.* Culantrillo depozzo negro. *Ital.* Capel venere. *Gall.* Herbe capillaire, Capillaire ordinaire, Cheveux de Venus. *Belg.* Vrouven Hayr.

1. Haec planta ad longitudinem ſpithamae accedit, folia ſuperius admodum grate virent, inferius fuſcis ſeminibus obſita ſunt.

2. Creſcit in vmbroſis locis ad arborum radices.

3. Refertur et haec inter herbas quinque capillares, cum vulgari capillo veneris quoad virtutes ſuas conuenit; adhibetur in tuſſi aliisque pulmonum morbis vitiisque renum. Commendatur a nonnullis tamquam remedium contra icterum.

1. Dieſes Frauenhaar wächſt ohngefähr einer Spanne hoch, die Blätter ſind ſchön hell-grün oberhalb, unten aber mit kleinen braunen Saamen bedecket.

2. Es wächſt in ſchattigten Gängen, an den Wurzeln der Bäume.

3. Dieſes iſt gleichfals eines von den fünff Haarkräutern; in ſeinen Tugenden kommt es mit dem gemeinen Frauenhaar überein, man braucht es auch bey dem Huſten, in allen Zufällen der Lungen, und übler Beſchaffenheit der Nieren. Einige rühmen es als ein gutes Mittel in der Gelbſucht.

NOM. GEN. Adianthum *Rai. Meth.* 13. *Syn.* 126. *Hiſt. I.* 152. *Heuch.* 54. *Knauth. Hal.* 169. *Boerh. I.* 26. *Morand. El.* 3. Filicula *Tourn.* 542. *Rupp.* 345. *Kram.* 91. *Segu. Ver. I.* 69. Aſplenium *vid tab. praeced.*

5. NOM. SPEC. Onopteris maior *Tab.* 1184. Onopteris mas *Ger.* 1137. Dryopteris nigra *Dod.* 466. *Lugd.* 1228. Adianthum album et nigrum Plinii *Lob. Adv.* 361. *Ic. I.* 810. Adianthi nigri altera ſpecies *Caeſ.* 597. Adianthum nigrum officinarum *Lonic.* 249. *a. J. B. III. b.* 734. *Rai. Hiſt. I.* 152. *Knauth. Hal.* 169. Adianthum vulgare *Park.* 1049. *Morand. H.* 6. Adianthum foliis longioribus, puluerulentis, pediculo nigro *C. B. pin.* 355. *H. Ox. III.* 588. *S. XIV. t.* 4. *f.* 16. *Boerh. I.* 26. Filicula, quae Adianthum nigrum, pinnulis obtuſioribus, et eadem acutioribus *Tourn.* 542. *Rupp.* 345. *Kram.* 91. *Segu. Ver. I.* 69. *Mich. H. Flor.* 37. Aſplenium frondibus duplicato pinnatis, foliis inferioribus maioribus, foliis obuerſe ouatis, ſuperne crenatis *Roy.* 498. *Wach.* 352. *Guett. I.* 67. *Dalib.* 311. *Linn. Spec.* 1081. Aſplenium ramis ramoſis confertis, ſurſum decreſcentibus *Hall.* 136.

Nota. Eodem florendi modo, ac praecedens, haec eſt conſpicua, ex radice fibroſa, cuius fibrae purpureo colore pinguntur, folia ramoſa, pinnata exoriuntur, ita tamen, vt, bene notante HALLERO l. c., longitudine ſuperiores paullatim decreſcant. In ambitu illa crenata ſunt, et auerſae ſui parti inhaerentia corpuſcula puluerulenta oſtendunt *fig.* 1, quae nouis plantis propagandis inſeruiunt. Species, quas TOVRNEFORTIVS conſtituit, cum in foliolorum acuminato vel obtuſiori fine tantum diſcrepent, pro varietatibus habemus, et ad hanc noſtram referendas eſſe iudicamus.

Anm. Die Pflanze kommt mit der vorhergehenden in der Art zu blühen völlig überein. Aus einer zaſerigten Wurzel, wovon die Zäſerchen purpurfärbig ſind, entſtehen die in Aeſte getheilten und Paarweiſe an ihre Rippen angeſetzten Blätter, doch alſo, daß die oberſten, wie Herr HALLER l. c. ſehr wohl bemerket, etwas kleiner werden. Ihr Rand iſt eingekerbet, und die unterſte Seite derſelben zeiget die an ſelbiger anhangenden runden Körperchen, die voller Staub fig. 1. ſind. Dieſe Körperchen dienen neue Pflanzen hervor zu bringen. Die beſondern Arten aber, welche TOURNEFORT angenommen, da ſie nur in Anſehung der ſpitzigern oder ſtumpffern Enden der Blättgen unterſchieden ſind, halten wir nur vor Abweichungen, und glauben, daß ſie deßwegen zu dieſer unſrer Pflanze zu rechnen ſind.

TAB. 221. *Lat.* Tamarindus Indica, orientalis. *Germ.* Tamarinden, oder Sauerdattelbaum aus Ostindien, Morgenländischer Tamarindenbaum. *Graec.* ὀξυφοίνιξ. *Angl.* The East India Tamarind. *Ital.* Tamarind. *Gall.* Tamarinde, Tamarin. *Belg.* Tamaryn-boom.

1. Haec arbor a Tamarindo occidentali foliis atque fructibus discrepat, et medico vsui magis inseruit, quod fructus continet pulposiores.

2. Crescit in India orientali, et floret vere, icon eius ex Horto Malabarico mutuata est.

3. Tamarindi refrigerant atque aperiunt, succos, quos cholericos vocant, ex corpore euacuant, et aestum, in ventriculo atque intestinis ab effusa bile enatum, temperant, sitim restinguunt, vrinam pellunt, et ictero conueniunt.

1. Dieser Baum ist von dem Westindischen Tamarindenbaum in Blättern und in der Frucht unterschieden, zum Gebrauch in der Arzney aber ist er besser, weil seine Frucht mehr safftiges in sich enthält.

2. Er wächst in Ostindien, und blühet daselbst im Frühling; diese Abbildung ist aus dem Horto Malabarico genommen.

3. Die Tamarinden dienen zum kühlen und eröffnen, sie führen die Cholerische Feuchtigkeiten ab, und dämpffen die gallichte Hitze des Magens und der Eingeweide, sie stillen den Durst, treiben den Urin und dienen in der Gelbsucht.

4. NOM. GEN. vid. TAB. 201.

5. NOM. SPEC. Siliqua arabica, quae Tamarindus *C. B. pin.* 403. Jutay seu Tamarindus *Pis. Bras.* 157. Ballam Pulli *H. Malab. I.* 39. *tab.* 23. Tamarindi *Caes.* 112. *Matth.* 191. *Cam. Epit.* 126. *Lob. Hist.* 602. *Jc. II.* 184. *J. B. I. b.* 427. *Lugd.* 1690. Thamarindus *Cord. in Dios.* 197. *a.* Tamarindus *Dorst.* 280. *a. Rai. Hist. II.* 1748 *Ger.* 1607. *Park.* 237. *Tourn.* 660. *Hernand. Mex.* 83. *Rumph. Herb. Amboin. II.* 90. *Linn. H. Cliff.* 18. *H. Ups.* 15. *Fl. Zeyl.* 33. *Mat. med.* 28. *Spec.* 34. *Roy.* 465. *Wach.* 59. Tamarindus officinarum *Weinm.* 964. *fig. a.* Tamarindus Derelside appellata *Pr. Alp. Aegypt.* 37.

Nota. A longis iam ab hinc temporibus cognita fuit Tamarindus, medicos in vsus etiam ab Arabibus conuersa. Veram tamen descriptionem, quae ad indolem plantae cognoscendam sufficiat, de vsu eius tantum differendo, nullus exhibuit, licet in Horto Malabarico, ex quo BLACKWELLIA suam repetiit iconem, floris iam satis distincte partes cognoscamus. Primus autem, qui generis notas expresserit, est TOVRNEFORTIVS in Act. Paris. a. 1699. p. 134. meliorem etiam delineationem suppeditauit RVMPHIVS l. c. Arbor admodum procera est, fortiori radice nixa. Rami hinc inde proueniunt, aeque tamen, ac folia, alternum situm habent. Folia ex copiosis paribus foliolorum constant, et absque impari terminantur, quod in nostra figura aeque, ac in Horto Malabarico non accurate obseruatum est. Vnumquodque foliolum ouatum, margine integrum, inferius ad petiolum acutius, superius obtuse rotundum est. Aliquando, quae in nostra icone tamquam communis conditio adsumta est, a latere breui appendicula, tamquam lacinia instruitur, quod in singulari eius modi foliolo *fig.* 5. demonstrat. Ex alis foliorum et summis ramulis pedunculi longi exeunt, quibus flores adhaerent, vnus quisque autem suo pedunculo insidet. Inferiores primo, post illos superiores euoluuntur *fig.* 1. Eorum haec est conformatio: calix ante euolutionem pyriformis, in quatuor foliola acuta expanditur, magnitudine sibi aequalia, coloris albicantis vel rubentis, vix lutei, qualem prae se fert nostra delineatio: sic posita sunt, vt vnum superiorem locum occupet, duo a latere, quartum inferius constituantur. His tribus, excepto inferiori, innascuntur petala tria, ouata, plana, margine paullulum vndulata, multis vasis picta, medio plerumque reliquis minore. Tria etiam progrediuntur ibidem stamina, quae, bene exprimente RVMPHIO, ad vacuum calicis foliolum inclinantur, suis subrotundis antheris ornata. Horum medio loco interest pistillum vnicum, longitudine staminum, in fine recuruum. Fructus increscens legumen sistit diuersae magnitudinis, in fine saepe incuruatum *fig* 2. 3. Hoc exterius duriori inuestitur cortice, interius tenuiori membrana, quibus interest pulpa crassa, nigra, intus etiam vasa decurrunt et reponuntur semina tria vel quatuor, plana, dura, crassa, irregularia et angulata *fig.* 4. Figura eorum externa non semper accurate eadem est. Immo, TOVRNEFORTIO notante, et RVMPHIO in figura sua demonstrante, leuiter legumen tuberculatum esse deprehenditur, ex quo, eam, quam TAB. 201. delineauimus, eo magis varietatem tantum esse, potest coniici.

Anm. Der Tamarindenbaum ist schon von langen Zeiten her bekannt gewesen, und schon von den Arabern in der Arzney gebraucht worden. Eine wahre Beschreibung aber, welche die Beschaffenheit dieser Pflanze hinlänglich darstellete, hat noch niemand gegeben, sondern man hat nur von ihrem Gebrauche und Nutzen gehandelt, ob gleich in dem Horto Malabarico, woraus auch die BLACKWELL ihre Abbildung genommen, die Theile der Blume deutlich genug vorgestellet worden sind. TOURNEFORT ist es, welcher uns zuerst die Kennzeichen dieses Geschlechtes in Act. Paris. 1699. p. 134. mitgetheilet; RUMPH aber l. c. hat eine bessere Abbildung gegeben. Es ist ein sehr hoher Baum, welcher durch eine starke Wurzel bevestiget wird. Die Zweige werden hier und dar hervorgetrieben, und pflegen so, wie die Blätter, wechselsweise zu stehen. Die Blätter aber bestehen aus vielen, Paarweise gesetzten Blättgen, und endigen sich nicht mit einem einzelnen oder ungepaarten Blättgen, welches doch so wohl in unserer als der im Horto Malaborico vorgestellten Abbildung nicht genau beobachtet worden ist. Ein jedes von diesen Blättgen ist länglicht rund, am Rande ganz, unten nach dem Stiele zu spitziger, nach oben zu stumpfrund. An der Seite hat es manchmal, welches aber in unsrer Abbildung als was gewöhnliches angenommen worden, einen kleinen Anhang, der einem Einschnitte gleich ist. Dieses stellet in einem solchem Blättgen fig. 5. besonders vor. Aus dem Zwischenraume der Blätter und Aeste kommen lange Stiele, an welchen die Blumen anhängen, jede Blume aber sitzet auf ihrem besondern Stielgen. Die untersten Blumen blühen zuerst, die obersten aber hernach auf fig 1. Die Bildung der Blume verhält sich folgender Gestalt: Der Kelch, welcher, ehe er aufblühet, Birnförmig ist, breitet sich in vier spitzige Blättgen aus; diese sind an Grösse einander gleich, an Farbe weislich oder rötlich, selten aber gelbe, wie sie in unsrer Abbildung vorgestellt worden, und sind so gesetzt, daß eines oben, zwey auf den Seiten, und eines unten stehet. An den drey obersten wachsen drey Blumenblättgen an, die länglich-rund, platt, mit einem gewölbten Rande versehen, und gleichsam mit vielen Gefäßgen gemalet sind, das mitlere Blat ist mehrentheils kleiner, als die andern. An eben diesem Orte entstehen auch drey Staubfäden, welche, wie RUMPH es sehr wohl ausgedrückt, sich nach den leeren Blättgen des Kelches zu beugen, und mit rundlichen Staubspitzen gezieret sind. In der Mitte derselben stehet ein einfacher Staubweg, der so lang, als die Staubfäden, und am Ende zurück gebogen ist. Die zunehmende Frucht machet eine Schote aus, die von verschiedner Länge, und an der Spitze öffters gekrümmet ist fig. 2. 3. Diese wird äusserlich mit einer harten Schale, innerlich aber mit einer dünnen Haut überzogen, zwischen welchen beiden ein dicker, schwärzlicher Safft enthalten ist; inwendig lauffen auch verschiedene Gefässe, und drey, auch vier platte, harte, dicke, ungleiche und eckigte Saamen fig. 4. sind darinne aufbehalten. Ihre äusserliche Figur ist nicht allezeit einerley, und nach des TOURNEFORTS und RUMPHS Bemerkung wird bisweilen die Schote, wie er es auch in seiner Abbildung vorstellet, gleichsam knoticht gefunden, woraus also um so vielmehr sich muthmassen läst, daß die auf der 201. Tafel abgebildete Pflanze nur eine Abweichung sey.

TAB. 222. *Lat.* Petasites. *Germ.* Pestilenzwurz. *Graec.* Πεταςίτης. *Angl.* Butterbur, Pestilent-Wort. *Ital.* Farfara maggiore, Cappelaze. *Hisp.* Sombrerera. *Gall.* Le Petasite, Glouteron, Herbe aux Teigneaux. *Belg.* Dock-bladeren, Pestilentiale Wortel.

⊙

1. Cau-

1. Caulis ad spithamae circiter altitudinem deuenit, folia dilute superius virent, subtus albicant, flores purpureo insigniuntur colore.

2. Crescit in locis paludosis, ad fluuiorum ripas et ab initio martii mensis floret.

3. Radices accensentur iis, quae diaphoresin mouent, et venena expellunt, vsurpanturque in omni febrium genere et morbis malignis. Praecauent igitur lipothymias, difficilem respirationem, vrinae promouent fluxum, et latum vermem siue taeniam enecant. Externe vsurpatur sub cataplasmatis forma, in tumoribus pestilentialibus, et aliis venenatis vulneribus. Magna eius portio ingreditur medicamenta, ex quibus aqua theriacalis paratur.

1. Der Stengel wird ohngefähr einer Spanne hoch, die Blätter sind hell-grün oberhalb, unten aber weislicht, die Blumen purpurfärbig.

2. Sie wächset in Morastigen Gründen, wie auch am Ufer der Flüsse, und blüht im Anfang des Merzes.

3. Die Wurzeln werden unter die Schweis und Gifft austreibenden Mittel gezählet, welche in allen Arten der Fieber und gifftiger Krankheiten gebraucht werden, sie verhüten Ohnmachten und Enge des Othems, treiben den Urin, und ertödten den sogenannten Bandwurm oder taeniam. Aeusserlich braucht man sie in gekochten Ueberschlägen über Pestilentialische Beulen, und gifftige Schäden. Man nimmt davon ziemlich viel unter die Stücke, woraus die aqua theriacalis gezogen wird.

4. NOM. GEN. Petasites *Rai. Meth.* 34. *Syn.* 179. *Hist. I.* 260. *Magn. Car.* 137. *Tourn.* 451. *Rupp.* 190. *Knauth. meth.* 122. *Hal.* 129. *Heuch.* 46. *Kram.* 69. *Boerh. I.* 118. *Vaill.* 159. *Hall.* 706. *Segu. Ver. II.* 162. *Bergen. Fl. Francf.* 247. *Heist. Syst.* 7. *Morand. El.* 9. Tussilago *Linn. Gen. no.* 783. *Roy.* 159. *Ludvv.* 301. *Wach.* 221. *Guett. II.* 360. *Dalib.* 256.

5. NOM. SPEC. Petasites *Caes.* 489. *Ruell.* 629. *Fuchs.* 644. *Trag.* 414. 415. *Cord. Hist.* 123. *Gesn. Hort.* 271. *b. Lonic.* 254. *a. Lob. Hist.* 321. *Jc. I.* 591. *Clus. Hist. II.* 116. *Dod.* 597. *Tab.* 1127. *Rai. Hist. I.* 260. *Ger.* 814. *H. Eystett. Hybern. O. F.* 5. *f.* 1. *Weinm. t.* 805. *fig. b.* Petasites vulgaris *Park.* 419. Petasites magnus *Lugd.* 1033. Petasites maior et vulgaris *C. B. pin.* 197. *Magn. Car.* 137. *Tourn.* 451. *Boerh. I.* 118. *Vaill. Paris.* 159. *Act. Paris* 1719. *p.* 403. *Pont. Diss. VII.* 159. *Rupp.* 190. *Dill. Giss.* 37. *Kram.* 69. *Segu. Ver. II.* 162. *Bergen. Fl. Francf.* 247. *Morand. H.* 32. Petasites vulgaris, rubens, rotundiori folio *J. B. III. b.* 566. *H. Oxon. III.* 95. *S. VI. t.* 12. *f.* 1. Petasites flore purpureo *Cam. Hort.* 122. Petasites flore rubello *Heuch. Ind.* 46. Petasites floribus spicatis, flosculis omnibus androgynis *Hall.* 706. *Gott.* 382. Tussilago maior *Matth.* 614. *Cam. Epit.* 592. Tussilago scapo imbricato, thyrsifloro, flosculis omnibus hermaphroditis *Linn. H. Cliff.* 411. *Fl. Suec.* 683. *Mat. med.* 390. *Roy.* 159. *Wach.* 222. *Guett. II.* 361. *Dalib.* 256. Tussilago floribus spicatis, flosculis omnibus hermaphroditis *Boehm. Fl. Lips.* 168. Tussilago thyrso ouato, flosculis omnibus hermaphroditis *Linn. Spec.* 866.

Nota. Non quoad modum crescendi tantum, sed quoad florendi rationem et partes ipsius floris adeo haec planta cum Tussilagine conuenit, vt a recentioribus botanicis fere omnibus sub vno comprehendatur genere. Leuiores enim differentias facile quiuis perspiciet, qui ea, quae de Tussilagine Tab. 204. diximus, velit cum nostra comparare. Florentem thyrsum et florem cum semine in *Fig. I.* 1. 3. 6. BLACKWELLIA proposuit, quibus figuris nos reliquas addidimus. Radix magna, crassa, alba minores fibras dimittit, ex qua ineunte vere quotannis caulis florifer exsurgit ad pedis altitudinem, simplex, non ramosus, squamis, folia imitantibus, tenuibus, purpureisque instructus. In superiori eius parte spica florum prius, quam effloruit, densior *fig.* 1, post florum euolutionem laxior *fig. II.* Pedunculi plures sustinent flores, qui praeter ea communi inuoluuntur calyce, prout magnitudine aucta *fig.* 2. sistit. Obseruamus scilicet pedunculo adhaerens foliolum coloratum *b*, et alias accedentes minores squamulas *g*, quae aliquando in plura strata disponuntur, deinde maiora et longiora foliola *f*, quae campaniformem calycis figuram reddunt. Flosculorum, qui in eius modi calyce continentur, numerus varius est, a decem ad viginti vsque. Quilibet, ex calice extractus, ex corolla monopetala tubulosa constat *fig.* 3. 4. in naturali, *fig.* 5. in aucta magnitudine, quae superius in quinque tenues lacinias diuisa est *a*, intus in illa quinque stamina adhaerent, quorum antherae in vaginam coalescunt *fig.* 5. *e*, et medium comprehendunt stylum, cuius eadem, ac corollae longitudo est, suo tamen stigmate superius eminet crasso et clauato *d.* Ex medio semine oritur nunc dictus stylus *fig.* 6. quod superius papposum est *b*, et ipsum oblongae figurae *c*. His partibus omnibus euanescentibus, folia, in gemma adhuc latentia, magis expanduntur, et longis intusque sulcatis petiolis adhaerent, ad cuius insertionem excisa sunt, et in ambitu dentata, anterius ad apicem acuminata. Sed haec etiam forma non semper constans est.

Anm. Diese Pflanze kömmt nicht allein in Ansehung des Wachsthums, sondern auch in der Art zu blühen und ihren Blumentheilen so genau mit dem Huflattich überein, daß sie bey nahe von allen neuen Kräuterkennern unter ein Geschlecht gerechnet wird. Den kleinen Unterscheid aber wird ein jeder leicht selbst bemerken, wenn er das, was wir von dem Huflattich Tab 204. gesagt haben, mit dieser Pflanze vergleichen will. Den blühenden Blumenbüschel nebst einer abgesonderten Blume und dem Saamen hat die BLACKWELL in Fig. I. 1. 3. 6. vorgestellet, denen wir die übrigen Abbildungen beygefüget haben. Die Wurzel, welche ziemlich gros, dick und weis ist, giebt kleine Zäserchen, aus welchen jährlich, bey angehendem Frühlinge, der Blumentragende Stengel entstehet. Dieser ist ohngefähr einen Fus hoch, einfach, und hat keine Aeste, bekömmt aber eine Art von Schuppen, die wie Blätter gestaltet, dabey aber zart und purpurfärbig sind. An dem äussersten Theile des Stengels stehet die Blumenähre, und ist, ehe sie aufblühet, viel dichter fig. I, wird aber, nach dem sich die Blumen aufgeschlossen, weitläufftiger fig. II. Auf den Stielen sitzen viele Blumen, welche über das mit einem allgemeinen Kelche umhüllet werden, wie die fig. 2. vergrössert vorstellet. Wir sehen nämlich das an dem Stiele anhangende farbigte Blätgen, hernach noch andere kleine Schuppen g, woraus bisweilen mehr Schichten werden, und endlich grössere und längere Blätgen f, welche die Glockenförmige Figur des Kelches ausmachen. Die Anzahl der Blumen, welche in einem solche Kelche enthalten sind, ist verschieden, bisweilen sind ihrer zehen bis zwanzig. Jede Blume, nachdem sie aus dem Kelche genommen worden, bestehet aus einer einblätterigen, dutenförmigen Blumendecke, die fig. 3. 4. in ihrer natürlichen Grösse, fig. 5. aber vergrössert vorstellet. Diese wird oben in fünff zarte Einschnitte getheilet a, inwendig hangen an selbiger fünff Staubfäden, deren Staubspitzen gleichsam in eine Scheide zusammen wachsen fig. 5. e, und den Griffel in ihrer Mitte umschliessen, der zwar eben so lang, als die Blumendecke ist, oben aber mit einer dicken und keilförmigen Spitze d hervorragt. Der jetzt genannte Griffel fig. 6. entstehet mitten aus dem Saamen, welcher oben mit einem Bürstgen b versehen, und länglicht von Figur ist c. Nachdem alle diese Theile vergangen, so werden die Blätter, die bisher in der Knospe verborgen gelegen, mehr und mehr entwickelt, und hängen an einem langen und inwendig holen Stiele an; an ihrem untern Ende, wo sie mit dem Stiele verbunden, sind sie weit ausgeschnitten, an dem äussern Rande eingekerbt, vornen aber zugespitzt. Dennoch ist auch diese Figur nicht allezeit beständig.

TAB. 223. *Lat.* Cardamine. *Germ.* Grosse Feldkresse, Wiesenkresse, Gauchblume. *Graec.* Σισύμβριον ἕτερον. ☉♃ *Angl.* Ladies Smock-Cockow flower. *Hisp.* Berros. *Ital.* Cressione minore. *Gall.* Cresson des prés, Passerage sauvage. *Belg.* Water-Kresse.

1. Caules vnius pedis longitudinem conſequuntur, folia pallide virent, flores pallide purpurei ſunt, vel albi.

2. Creſcit in pratis, ad agrorum margines, floret martio et aprili.

3. Putatur calida eſſe planta, in ſcorbuto conducit et calculi doloribus, nec non in hydrope et ictero.

1. Die Stengel wachſen einen Schuh hoch; die Blätter ſind gras grün; die Blumen bleich purpurfärbig und öffters weis.

2. Es wächſet auf Wieſen und an dem Rande der Felder, da es im Merz und April blühet.

3. Man hält es für hitzig und erwärmend, es iſt ſehr dienlich im Scorbut, in Steinbeſchwerungen, wie auch in der Waſſer- und Gelbſucht.

4. NOM. GEN. Cardamine *Rai. Meth.* 96. *Syn.* 299. *Hiſt. I.* 814. *Magn. Car.* 251. *Tourn.* 224. *Rupp.* 79. *Knauth. Meth.* 172. *Hal.* 19. *Heuch.* 13. *Kram.* 24. *Dill. Giſſ.* 49. *Boerh. II.* 16. *Vaill.* 28. *Linn. Gen. n.* 660. *Roy.* 345. *Hall.* 557. *Ludvv.* 415. *Wach.* 164. *Segu. Ver. I.* 385. *Guett. II.* 151. *Dalib.* 198. *Bergen. Fl. Francf.* 117.

5. NOM. SPEC. Gauchblume *Brunſ. I.* 218. Flos cuculi *Dod.* 592. Hiberis *Fuchſ.* 325. Iberis Fuchſii ſiue Naſturtium pratenſe ſylueſtre *J. B. II.* 889. Lepidium minus *Cord. in Dioſc.* 48. *b.* Naſturtium pratenſe *Trag.* 83. *Geſn. Hort.* 268. *b. Weinm. t.* 752. *fig. b. et c.* Naſturtium pratenſe, magno flore ſimplici *C. B. pin.* 104. *H. Oxon. II.* 223. *S. III. t.* 4. *f.* 7. *Knauth. Hal.* 19. Naſturtium agreſte *Lonic.* 195. *b.* Naſturtium aquaticum ſimplici flore. *H. Eyſtett. Vern. Ord. I. F.* 3. *f.* 4. Cardamine *Caeſ.* 362. *Rai. Hiſt. I.* 814. Cardamine I. Siſymbrium alterum Dioſcoridis *Tab.* 844. Cardamine altera ſeu Siſymbrium cardamine ſecundum *Lob. Hiſt.* 106. *Jc. I.* 210. *Lugd.* 659. Cardamine altera ſimplici flore *Cluſ. Hiſt. II.* 128. Cardamine altera minor *Park.* 826. *Ger.* 259. Cardamine pratenſis, magno flore purpuraſcente *Tourn.* 224. *Rupp.* 79. *Dill. Giſſ.* 49. *Boerh. II.* 16. *Vaill.* 28. *Mich. H. Flor.* 21. *Bergen. Fl. Francf.* 177. *Segu. Ver. I* 386. *Morand. H.* 150. Cardamine foliis pinnatis, caule erecto *Linn. Fl. Lapp.* 258. *H. Cliff.* 336. *Roy.* 345. Cardamine foliis pinnatis, foliolis ſubrotundis integris *Linn. Fl. Suec.* 559. *Wach.* 164. *Boehmer. Fl. Lipſ.* 287. *Dalib.* 198. *Guett. II.* 151. Cardamine foliis pinnatis: foliolis radicalibus ſubrotundis: caulinis lanceolatis *Linn. Spec.* 656. Cardamine foliis pinnatis, imorum pinnis ſubrotundis anguloſis, ſuperiorum oblongis et ſtrictis *Hall.* 559. *Gott.* 252.

Nota. Totius plantae delineationem tradidit quidem BLACKWELLIA, partium radicis et floris icones in aliis *fig.* 2. 3. 4. 5. 7. 8. nos addidimus. Radix ex craſſiori parte fibras diſpergit, et vel transuerſim progreditur *d*, prout BLACKWELLIA depinxit, vel deſcendendo per interualla fibras format *e*. Ex hac folia procedunt, et quidem illa, quae radici propria ſunt, ad mediam coſtam adhaerentia foliola ſubrotunda habent, ac lata, in margine vel crenata, vel productiores ob crenas angulata, ſed ita, vt inferiora plerumque minora ſint, ſuperiora deinde latiora, et ſingulum folium impari terminatur foliolo. Caulis procedens et exſurgens deinde ſimilibus quidem foliis inſtruitur, hac tamen intercedente differentia, vt anguſtiora illa ſint et magis acuminata, quoad marginem etiam ſaepe integra. In ſuperiori eius parte autem flores alternatim adhaerent, illum integrum *fig.* 1. ab anteriori parte, a ſuperiori *fig.* 2, a laterali *fig.* 3, ab inferiori facie *fig.* 4. ſiſtit. Calix, qui corollam complectitur, tetraphyllus eſt *a*, petalis minor. Foliola eius oblonga ſunt, intus concaua, et duo eorum potiſſimum prominent. Petala vero, magnitudine ſibi aequalia, anguſtiori vngue in calice haerent, ſuperius in ouatam abeunt expanſionem, et cruciatim ſibi opponuntur; ſupra haec ſtamina eminent *fig.* 3. *b.* Petalis remotis, ſtaminum ſex eſſe obſeruamus *fig.* 7. omnia antheris paruis, oblongis inſtruuntur, et quatuor longiora ſunt, duo breuiora *b. b.* inter breuiora illa *fig.* 8. *b. b.* piſtillum ſitum eſt ſtigmate craſſo terminatum *c.* Fructus ſiliqua eſt longa, tenuis, viridis *fig.* 9. per maturitatem fuſca *fig.* 10, ex duabus valuis compoſita, quibus ſemina parua *fig* 11. adcreſcunt. In maturis autem ſiliquis hae valuae ſic ſecedunt, vt inferius diſſiliant, et reuoluantur ſuperiora verſus.

Anm. Die Abſchilderung der ganzen Pflanze hat die BLACKWELL vorgeſtellt, die Theile der Wurzel und Blume aber haben wir in den übrigen fig. 2. 3. 4 5. 7. 8. beygefüget. Die Wurzel verbreitet ihre Zäſergen aus ihrem dicken Theile, und läufft alsdenn entweder quer fort d, wie es die BLACKWELL abgebildet hat, oder ſie giebt, indem ſie unterwärts gehet, in gewiſſen Zwiſchenräumen ihre Zäſergen e. Aus dieſer kommen die Blätter, wovon diejenigen beſonders, welche näher an der Wurzel ſtehen, wieder kleinere, rundlichte und an der mitlern Rippe anhangende, breite Blättgen haben. Dieſe ſind entweder nur eingekerbet, oder wegen der verlängerten Einkerbungen winkelicht, doch alſo, daß die unterſten gemeiniglich kleiner, die oberſten aber breiter ſind, und jedes Blatt wieder mit einem beſondern Blättgen geendet wird. Der in die Höhe ſteigende Stengel wird zwar mit eben dergleichen Blättern beſetzet, doch mit dem Unterſcheide, daß ſie ſchmäler und ſpitziger ſind, auch öffters einen ganzen Rand haben. Oben ſtehen auf dem Stengel die Blumen wechſels weiſe; dergleichen ganze Blume ſtellet von vornen fig. 1, von oben fig 2, von der Seite fig. 3, von unten aber fig. 4. vor. Der Kelch, welcher die Blumendecke umhüllet, iſt vierblättericht a, und kleiner, als die Blumenblätter. Seine Blättgen ſind länglicht, inwendig ausgehölet, zwey aber davon ragen für den andern beſonders hervor. Die Blumenblätter aber ſind an Gröſſe einander gleich, und hängen mit ihrem ſchmälern Theile am Kelche an, oberwärts aber werden ſie in eine länglicht-runde Figur ausgebreitet, und ſtehen einander Kreutzweiſe gegen über. Die Staubfäden ragen über dieſelben hervor fig. 3. b. Nachdem die Blätter weggenommen worden, ſo ſieht man, daß der Staubfäden ſechſe ſind fig. 7, wovon alle mit kleinen länglichten Staubſpitzen verſehen, viere aber etwas länger, und die übrigen zwey kürzer ſind b. b. zwiſchen dieſen kleinern fig. 8. b. b. ſtehet der Staubweg, welcher ſich oben in eine dicke Spitze endiget c. Die Frucht beſtehet aus einer langen, dünnen und grünen Schote fig. 9, die bey der Reiffung grau wird fig. 10. Sie hat zwey Schalen, an welchen kleine Saamen fig. 11. anwachſen. In den reiffen Schoten geben ſich dieſe beyden Schalen dergeſtalt auseinander, daß ſie unten zuerſt auffſpringen, und hernach ſich oberwärts zurück ſchlagen.

TAB. 214. *Lat.* Napus ſylueſtris. *Germ.* Wilde Rüben. *Graec.* βουνιὰς ἀγρία. *Angl.* Wild Navew. *Hiſp.* Napi- ⊙ cas. *Ital.* Navone ſaluatico. *Gall.* Navet ſauvage.

1. Caules ad pedis altitudinem ſurgunt, folia dilute virent, flores ſunt lutei.

2. In ripis et marginibus agrorum occurrit, aprilique menſe floret.

3. Veteres ſemina contra venena valere quaecumque affirmarunt, nec non contra rabidorum animalium ictus: praeter ea vrinam mouent et ſanguinem menſtruum. ANDROMACHVS iunior praerogatiuam

1. Die Stengel wachſen bis einen Schuh hoch, die Blätter ſind hell-grün, die Blumen gelb.

2. Man findet ſie an Ufern, und an den Rändern der Felder, ſie blühet im April.

3. Die Alten rühmen den Saamen wider alle Arten des Gifftes, ingleichen wider den Biß gifftiger Thiere, er dienet den Urin und die monatliche Reinigung zu befördern. Der jüngere ANDROMACHUS

gatiuam concedit, ſemini napi ſylueſtris prae illo ſatiui, quia calidioris ſit indolis.

CHUS giebt dem Saamen dieſer wilden Art den Vorzug vor dem Saamen der Gartenrüben, weil er eine hitzigere Natur haben ſoll.

4. NOM. GEN. Napus *Rai Meth.* 96. *Syn.* 295. *Hiſt. I.* 801. *Magn.* 252. *Tourn.* 229. *Rupp.* 83. *Knauth. Hal.* 18. *Heuch.* 12. *Kram.* 23. *Boerh. II.* 13. *Vaill.* 144. *Heiſt. Ind. I.* 23. *Segu. Ver. I.* 397. *Morand. El.* 23. *Bergen. Fl. Francf.* 122. Rapa *Ludvv.* 406. Braſſica *Linn. Gen. n.* 661. *Roy.* 344. *Wachend.* 173. *Hall. Gott.* 251. *Dalib.* 199. *Guett. II.* 144.

5. NOM. SPEC. Napus *Caeſ.* 356. *Dod.* 674. *Math.* 348. *Trag.* 730. *Cord. in Dioſc.* 44. *Geſn. Hort.* 268. *a. Ruell.* 350. Napus ſylueſtris *C. B. Pin.* 95. *J. B. II.* 843. *Raj. Hiſt. I.* 802. *Cam. Epit.* 222. *Rupp.* 83. *Knauth. Hal.* 18. *H. Oxon. II.* 114. *S. III. t.* 2. *f.* 2. *Boerh. II.* 13. *Vaill.* 144. *Lugd.* 645. *Herm. Lugd.* 437. *Weinm. t.* 746. *fig. a. Segu. Ver. I.* 397. *Bergen. Fl. Francf.* 122. Napus flore flauo *Heuch. Jnd.* 12. *Morand. H.* 91. Bunias ſeu Napus ſylueſtris *Park* 865. Bunias ſylueſtris, Napus flore luteo *Lob. Jc. I.* 200. *Ger.* 235. Rapa radice caulescente, fuſiformi *Boehmer. Fl. Lipſ.* 270. Braſſica radice caulescente, fuſiformi *Linn. H. Cliff.* 339. *Fl. Suec.* 547. *H. Vpſ.* 190. *Mat. med.* 328. *Spec.* 666. *Roy.* 344. *Wachend.* 173. *Dalib.* 199. *Guett. II.* 144. *Hall. Gott.* 251.

Nota. Ex Blackvvelliano exemplari hic repetitae ſunt *Fig. I. II.* 1. 7. 9. 10. reliquae additae. Flores huius plantae in ſummis caulibus atque ramis proueniunt, et inferiores quidem prius, ſuperiores deinde efflorcſcunt, ex quo fit, vt in planta iam efflorefcente, ipſi flores laxius poſiti *fig I.* in ea vero, quae demum flores protrudere incipit, arctius congeſti *fig. II.* conſpiciantur. Flores autem ſunt tetrapetali, petalis ſcilicet cruciatim poſitis, ab anteriori facie *fig.* 1, *a.* laterali *fig.* 2. *a.* ſuperiori *fig.* 3. Vnumquodque foliolum ex longo et anguſto vngue, qui in calice haeret *fig* 4, in latiorem et oblongum expanditur marginem *fig.* 2. *b. b* Calix, quo illa fouentur, etiam tetraphyllus eſt *a fig.* 2. 3. 5. 6. 8. et ſingulum foliolum ex baſi latiuſcula magis acuminato fine terminatur, extus gibbum eſt, intus concauum. Interius deinde conſtituta ſunt ſtamina ſex, quorum quatuor longiora *fig* 5. 6. *c. c.* duo minora *d. d.* ſuperant, cuncta filamentum habent tenue et antheram impoſitam ſubrotundam. Piſtillum tandem medium occupat locum *fig.* 6. *e.* et illud rudimentum fructus comprehendit, atque in ſtigma obtuſum *fig.* 8. *e.* definit. Auctus ſuccedente incremento fructus ſiliqua fit longa, vtrinque plana, ante maturitatem viridis *fig.* 9, ex duabus valuis et medio ſepto conſtructa, quod longius valuis eſt, et per maturitatem fuſcum colorem contrahit, ſeminaque utrinque adiuncta habet *fig.* 10, quae ſemina ſubrotunda ſunt *fig.* 11. 12. Sed, cum in flore huius plantae inter breuiora ſtamina et piſtillum, atque inter longiora et calicem quatuor haereant nectaria, radix craſſa ſit, vt in Rapa, vtraque planta ad vnum genus referenda erit. Parum enim diuerſitatis, quae in colore calicis eſt, nec non radicis paruitas, qua eam a Braſſica et Rapa diſtinguunt botanici quidam, quibus adſentitur SEGVIERIVS l. c. noui generis conſtituendi rationem haud ſufficientem offert. Monſtrat radicis formam *fig. II. a*, folium radicale ſinuatum, lacinia ſuperiori crenata *fig.* 9. folia caulina, amplexicaulia, haſtata atque acuminata *fig. I. III. f. f* quae magnitudine ſua imminuuntur ſic, vt ſuperiora ſenſim minora euadant.

Anm. Nach dem Blackwelliſchen Muſter werden hier vorgeſtellet Fig. I. II. 1. 7. 9. 10. die andern ſind von uns hinzugefüget worden. Die Blumen dieſer Pflanze kommen oben an dem Stengel und den Aeſten hervor, und zwar alſo, daß die unterſten zuerſt, die oberſten aber hernach aufblühen, dahero es zu geſchehen pfleget, daß in der ſchon blühenden Pflanze die Blumen weitläufftiger geſetzet fig. I, in der aber, welche erſt anfängt die Blumen hervorzutreiben, näher bey einander fig. III. zu ſehen ſind. Die Blumen beſtehen aus vier Blättgen, welche Kreutzweiſe geſtellet ſind, von vornen zeiget ſie fig. 1. a, von der Seite fig. 2. a, von oben fig. 3. Jedes von dieſen Blättgen entſtehet aus einem langen und ſchmalen Theile, welcher an dem Kelche hänget fig. 4. und in einen breiten und länglichten Rand ausgebreitet wird fig. 2. b. b. Der Kelch, worinne dieſelben ſtehen, iſt auch vierblätterricht a fig. 2. 3. 5. 6. 8. und jedes Blättgen wird aus einem breiten Grunde mit einer Spitze geendet, auswendig iſt es erhaben, inwendig aber ausgeholet. Inwendig ſtehen ſechs Staubfäden, wovon vier längere fig. 5. 6. c. c. über die andern zwey kleinern d. d. hervorragen. Sie haben aber alle einen zarten Faden und eine daraufgeſetzte rundlichte Staubſpitze. Der Staubweg ſtehet endlich in der Mitte fig. 6. e und umfaſſet den Anſatz zur Frucht, endiget ſich aber in eine ſtumpffe Spitze fig. 8. e. Die durch das Wachsthum zunehmende Frucht macht eine lange Schote, die auf beiden Seiten platt, und ehe ſie reif wird, grün iſt fig. 9, und aus zwoen Schalen und einer Scheidewand in der Mitte zuſammengeſetzt iſt. Dieſe Scheidewand iſt länger, als die Seitenſchalen, und wird durch die Reife dunkelbraun, hat auch die Saamen auf beiden Seiten anhangen fig. 10. welche rundlicht ſind fig. 11. 12. Da aber in der Blume dieſer Pflanze zwiſchen den kurzen Staubfäden und dem Staubwege, wie auch zwiſchen den langen Staubfäden und dem Kelche vier nectaria hangen, hienächſt die Wurzel, wie in der Rübe, gleichfals dicke iſt, ſo können beide Pflanzen zu einem Geſchlechte gerechnet werden. Denn der kleine Unterſcheid, welchen man in der Farbe des Kelches und der Schwäche der Wurzel findet, und nach welchem einige Käuterkenner, denen SEGUJER l. c. beytrit, dieſe Pflanze von der Braſſica und der Rapa unterſcheiden, giebt keine hinlängliche Urſache an, ein neues Geſchlecht zu machen. Die Abbildung der Wurzel zeiget fig. II. a, das aus der Wurzel kommende Blat, welches weit ausgeſchnitten, und wovon der oberſte groſſe Einſchnitt eingekerbet iſt, ſtellet fig. 9, die am Stengel ſitzende und ihn umfaſſende Blätter, die ſpießförmig und zugeſpitzt ſind fig. I. III. f. f. vor; dieſe aber nehmen an ihrer Gröſe allſo ab, daß die oberſten endlich kleiner werden.

TAB. 225. *Lat.* Hedera terreſtris. *Germ.* Gunreb, Gundelreben, Erdepheu. *Graec.* Χαμαίκισσος, Κίσσος χερ-⊙σαῖος. *Angl* Ground Ivy, Alehoof, Gill-goeby-ground-tun-hoof. *Hiſp.* Eda. *Ital.* Hedera terreſtre. *Gall.* Lierre traînant ou terreſtre. *Belg.* Onderhave.

1. Caules circiter altitudinem octo digitorum conſequuntur, folia pallide virent, flores ſunt coerulei.

2. In ſepibus et aruis creſcit, menſeque aprili floret.

3. Haec planta tamquam remedium pectorale laudatur, frequentius in tuſſi vſurpatur, nec non in aſthmaticis inſultibus et aliis pulmonum vitiis, folia ſub theae forma et ſyrupus, ex ſucco paratus, tunc in primis conueniunt. Haec planta eſt illa, quae in Anglia ſic dictum *Gill-Ale* conſtituit, ſiue cereuiſiam, quae pro ſcopo aperiendi et ſcorbutum percurandi adhibetur; vim enim ſuam exſerit, dum ductus vrinoſos aperit et vrinam pellit. Non nulli eam, in ſpiritu vini maceratam, tamquam ſpecificum contra dolores colicos laudant. In officinis pharmaceuticis ſyrupus, ex ſucco plantae confectus, adſeruatur.

1. Die Stengel werden ohngefehr acht Zoll lang, die Blätter ſind grasgrün, die Blumen blau.

2. Dieſe Pflanze wächſet an Hecken und Angern, und blühet im April.

3. Sie iſt ein ſehr gutes Bruſtmittel, man brauchet ſie häuffig in dem kurzen Athem und andern übeln Beſchaffenheiten der Lungen, wobey die Blätter als Thee gebraucht, und ein Syrup von dem Saffte deſſelben ſehr dienlich ſind. Dieſes iſt das Kraut, welches man in Engeland zu dem ſo genannten Gill-Ale nimmt, ſo ein Bier iſt, das zum eröffnen und wider den Scharbock gebraucht wird, es würckt durch reinigung der Harngänge und treiben des Urins. Einige Auctores rühmen ſolches in Brandtwein eingeweichet, als ein beſonderes Mittel wider das Leibreiſſen. In den Apothecken hat man beſonders den Syrup aus dem Saffte dieſes Krautes.

4. NOM. GENER. Hedera terrestris *Rai. Meth.* 65. *Hist. I. Riv. mon. p.* 566. *Magn. Car.* 96. *Knauth. Meth.* 103. *Hal.* 105. *Rupp.* 232. Calamintha *Rai. Syn.* 243. *Tourn.* 194. *Dill. Giss.* 45. *Segu. Ver. I.* 305. Chamaecissus *Heucb. Jnd.* 26. *Kram.* 531. Chamaeclema *Boerh. I.* 172. *Vaill.* 33. *Ludvv.* 219. *Hall.* 652. *Gott.* 340. *Mor. El.* 13. Glechoma *Linn. Gen. no.* 568. *Roy.* 320. *Wacb.* 141. *Guett. II.* 241. Glecoma *Linn Spec.* 578.

5. NOM. SPEC. Malocissus *Lugd.* 1311. Hedera terristris *Caes.* 452. *Brunf. I.* 167. *Dorst.* 144. *Cord. in Diosc.* 71. *b. Dod.* 394. *Mattb.* 467. *Cam. Epit.* 400. *Tab.* 1280. *Ger.* 856. *Rai. Hist. I.* 567. *Till. H. Pis. ic.* 56. *Rupp.* 232. *Riv. mon. t.* 67. *Zanicb.* 135. *fig.* 253. *Morand. H.* 47. Hedera terrestris vulgaris *C. B. pin.* 306. *H. Oxon. III.* 409. *S. XI. Magn. Car.* 96. *Herm. Lugd. B.* 307. Hedera terrestris et montana *Park.* 677. Hedera terrestris maior *Knauth. Hal.* 105. et minor *Weinm.* 564. *fig. b. c.* Hedera terrestris flore coeruleo *Heucb. Jnd.* 26. Humilis hedera seu Chamaecissus, Corona terrae, terrestris Hedera *Lob. Hist.* 336. *Jc. I.* 613. Calamintha humilior, folio rotundiore *Tourn.* 194. *Rai. Syn.* 243. *Dill. Giss.* 45. *Segu. Ver. I.* 305. *Micb. H. Flor.* 19. Chamaecissus *Ruell.* 634. *Fuchs.* 876. *Lonic.* 235. *a. Kram.* 53. Chamaecissus siue hedera terrestris *Trag.* 798. *J. B. III.* 839. Chamaeclema vulgare *Boerh. I.* 172. Chamaeclema caulibus procumbentibus, radicatis, foliis cordiformibus, petiolatis *Hall.* 652. *Gott.* 340. *Boehmer Fl. Lips.* 131. Glechoma foliis reniformibus crenatis *Linn. H. Cliff.* 307. *Fl. Suec.* 483. *Mat. med.* 303. *Spec.* 578. *Roy.* 320. *Wacb.* 141. *Guett. II.* 241.

Nota. Totius plantae florentis delineationem ex BLACKWELLIA desumsimus, flores et partes eius, in *Fig* 2. 3. 4. 5. 6. 8. 10. conspicuas, naturam imitantes adiecimus. Tenera illa est et ex radice fibrosa caules humi repentes emittuntur, quorum tamen eae partes, quae flores continent, plerumque sursum eriguntur. Folia per interualla opposita adhaerent, longis petiolis insident, figurae cordatae sunt et in ambitu obtusius serrata. Ex alis horum raro rami, certe paucioribus tantum foliis instructi, et flores proueniunt, quorum numerus varius verticilli tenuioris speciem sistit. Est autem ille monopetalus *fig.* 1, inferius tubo cylindrico instructus, superius diuisus in duo labia: haec, ab anteriore parte dum intuemur *fig.* 2, aperta esse obseruantur Labium scilicet superius obtuso fine terminatum, medio emarginatum est *b. fig.* 2. 4. 5, inferius autem trifidum, cuius laciniae laterales *c. c*, subrotundae sunt, sed minores breuioresque media *d*, quae itidem emarginata est Ex tubo interius secedunt quatuor stamina, quorum duo sub labio superiori delitescunt *e. e*, breviora sunt, duo vero versus inferius inclinant, longiora *f. f.* Media haec inter est stylus *g. fig* 6, superius in duas partes diuisus, inferius ex calice exortus. Hic calix tubulosus est *fig.* 6. 7. et in quinque denticulos acutos superius dirimitur *fig.* 8, semina quatuor minora *fig.* 9. in fundo eius adhaerent, quorum singulum ouatum est *fig.* 10. Solum, in quo planta crescit, magnitudinem omnium partium variam reddit, quod icones hic propositas intuenti patebit.

Anm. Die Abbildung der ganzen blühenden Pflanze haben wir aus der BLACKWELL genommen, die Blumen und derselben Theile, welche Fig. 2. 3. 4 5. 6. 8. 10. vorstellen, haben wir also, wie sie die Natur gebildet, beygefüget. Sie ist zart und treibt aus einer zaserigten Wurzel die auf der Erde fortlauffenden Stengel, wovon aber dieienigen Theile, welche Blumen tragen, mehrentheils in die Höhe ragen. Die Blätter stehen nach gewissen Zwischenräumen einander gegen über, sitzen auf langen Stielen, sind Herzförmig und am Rande mit stumpfen Einkerbungen versehen. Aus den Winkeln, welche die Blätter mit dem Stengel machen, pflegen selten Zweige, oder nur solche, die wenige Blätter haben, wie auch Blumen hervorzukommen. Die verschiedene Menge derselben machet einen Wirbel aus. Es ist aber eine einblätterichte Blume fig. 1, unten hat sie eine Walzenförmige Röhre, die oben sich in zween Leffzen theilet, welch, wenn wir sie von vorne betrachten fig. 2, offen erscheinen, Die oberste Leffze, die sich in eine stumpfe Spitze endiget, ist mitten ausgeschweifft b. fig. 2. 4. 5, die unterste aber ist dreyfach getheilet, dessen Seiten-Einschnitte c. c. rundlicht, iedoch kleiner und kürzer sind, als der mittelste d, welcher ebenfals ausgeschweifft ist. Inwendig aus der Röhre entstehen vier Staubfäden, wovon zween unter der obersten Leffze verborgen liegen e. e. und kürzer sind, die andern beiden aber sind länger f. f. und nach dem untersten zu gebogen. Zwischen diesen Staubfäden stehet in der Mitte der Griffel g. fig. 6. welcher oben in zwey Theile getheilet wird, nachdem er unten aus dem Kelche entstanden ist. Dieser ist Röhrenförmig fig. 6 7. und oben in fünff spitzige Zähne getheilet fig. 8. Im Grunde des Kelches hängen vier kleine Saamen fig. 9, wovon ein iedes Eyförmig ist fig. 10. Der Boden, worinne die Pflanze wächst, ist die einzige Ursache, warum alle Theile derselben ihrer Grösse nach bisweilen abweichen, welches iedem, der die hier abgebildeten Figuren betrachtet, leicht in die Augen fallen wird.

TAB. 226. *Lat.* Primula veris, Flos paralyseos. *Germ.* Schlüßelblumen, Himmelsschlüßel. *Graec.* Φλομίς. ⊙ *Angl.* The Covvslip, Pagil. *Hisp.* Primerose. *Ital.* Fiore di Primavera, Brancha di Cuculo. *Gall.* Primevere, Brayes de Cocu, Bavillon. *Belg.* Welrieckende Sleutelbloemen.

1. Caulis ad digitorum sex altitudinem circiter adsurgit, folia superius dilute virent, inferius albescunt, flores colore luteo insigniuntur.

2. Crescit in pratis humidis locis paludosis, menseque aprili floret.

3. Flores virtutem habent cardiacam, neruos roborant, vsurpantur in epilepsia, paralysi, apoplexia et capitis doloribus, laudantur tamquam anodynum et sedatiuum remedium, et ea propter sub theae forma adhibentur. Folia admiscentur vnguentis calefacientibus roborantibusque. In officinis pharmaceuticis de hac planta exstat aqua simplex, syrupus et conserua.

1. Die Höhe des Stengels ist ohngefehr sechs Zoll, die Blätter sind oberhalb grasgrün, und unterhalb weislich, die Blumen gelb.

2. Sie wachsen auf sumpfigen Wiesen und Morästen, und blühen im April.

3. Die Blumen sind Herzstärkend, und denen Nerven dienlich, man braucht sie in der fallenden Sucht, den Lähmungen, Schlagflüßen und Kopffschmerzen; einige rühmen sie als beruhigend und Schlaffbringend, zu welchem Ende sie solche als Thee gebrauchen. Die Blätter brauchet man zu erwärmend- und stärkenden Salben. In den Apothecken hat man die Aquam simpl. davon, ingleichen einen Syrupum und Conseruam.

4. NOM. *Gen.* conf. TAB. 52. et adde: Primula *Wach.* 29. *Segu. Ver. I.* 251. *Heist. syst.* 8. *Dalib.* 62. *Guett. II.* 307. Primula veris *Magn. Car.* 222. *Rupp.* 17. *Knauth. Meth.* 42. *Hal.* 56. *Bergen. Fl. Francf.* 74. *Morand. El.* 15.

5. NOM. SPEC: Phlomis *Ruell.* 627. Alisma pratorum *Col. Pbytob.* 21. Herba paralysis *Brunf. I.* 97. *Dorst.* 146 Herba paralysis altera *Caes.* 261. Herba paralysis vulgaris *Trag.* 200. Arthritica alba magis odorata *Gesn. Hort.* 248. Verbasculum odoratum *Fuchs* 850. Verbasculum pratense odoratum *C. B. pin.* 241. *H. Oxon. II.* 554. *S. V. t.* 24. *f.* 1. Primula veris *Tab.* 699. *Mattb.* 801. *Cam. Epit.* 883. *Lonic.* 171. *a.* Primula veris prior Matthioli *Lugd.* 834 Primula veris maior *Ger.* 780. *Rai. Hist. II.* 1081. *Syn.* 284. Primula veris maior flore eleganter luteo *Dod.* 146. Primula veris pratensis *Lob. Hist.* 305. *Jc. I.* 567. *Weinm. t.* 831. *fig. b.* Primula veris, flauo flore, elatior *Clus. I.* 301. Primula veris odorata, flore luteo simplici *J. B. III.* 495. *Magn. Car.* 222. *Tourn.* 124. *Vaill.* 164. *Dill. Giss.* 44. *Segu. Ver. I.* 203. *Bergen. Fl. Francf.* 74. Primula veris flore luteo *H. Eystett. Hyb. Ord. F.* 4. *f.* 5. Primula veris vmbellata, odorata, pratensis *Boerb I.* 199. Primula veris floribus luteis odoratis *Rupp.* 17. Primula foliis rugosis, hirsutis, spica inclinata, flore flauo, maiori, odoro *Hall.* 483. *Gott.* 202. *Boehmer. Fl. Lips.* 38. Primula foliis denticulatis, rugosis *Linn. H. Cliff.* 51. *Fl. Suec.* 142. *Roy.* 415. *Dalib.* 62. *Guett. II.* 307. Primula limbo corollarum concauo *Linn. Mat. med.* 64. *Wachend.* 29. *Nota.*

Nota. Huius plantae, cuius icones *Fig. I.* 1. 3. 6. 8. 17. Blackvvellianas tantum retinuimus, reliquas omnes adiunximus, saepius quidem mentio fit, quod copiosiora etiam addita synonyma adfirmant, de eo tamen recentiores botanici et in primis LINNAEVS nondum conueniunt, num genuinam speciem, an varietatem tantum constituat. Nos iis, quas iam RAIVS l. c. adduxit notas, et quas HALLERVS l. c. etiam proposuit, conuicti, pro vera specie illam adsumimus, hinc et nomina tantum, quae illi competunt, recensuimus. Habet scilicet illa florem prae vulgari minorem, intensius luteum, odoratum, in cuius limbo inferius maculae croceae adnotantur. Nostra quidem icon maiorem florem sistit, sed notandum est, hanc differentiam a loci, in quo creuit planta, mutationes prouenisse, cum hortulani per varios culturae modos hanc speciem maxime variam reddunt; id, quod RAIVS l. c. iam demonstrauit. Conuenit etiam genere cum Primula in tab. 52. delineata, et ex radice tantum folia longa, petiolata, ouata, obtuse crenata procedunt. Sequitur porro, ex medio loco exoriens, caulis non ramosus, vnicus saepissime, aliquando plures, nudus, cuius superiori in loco in vmbella sedent flores numero varii *Fig. I. II*, quorum pedunculos minora foliola, tamquam inuolucra, cingunt, RAIVS non numquam ad viginti quatuor obseruauit florum. Singulus flos, calice sustentatus cylindrico *fig.* 8, in quinque acutos denticulos desinens *fig.* 5. *a.* qui medio sui loco corollam continet et fructum. Eminet vero corolla ex calice *fig* 1. 2, monopetala est, extra calicem visa *fig.* 6. superius lato limbo quinquifido patet *fig* 5. *b*, cuius laciniae cordatae sunt; sub limbo contrahitur tubus, ab eo deorsum continuatus *fig.* 5. . ut circumquaque emineat et longo cylindro descendit in calicem *d*, vbi cum ouario cohaeret *e*. Tota corolla, ad longitudinem dissecta, intus demonstrat puncta quinque crocei coloris, stamina quinque breuia, oblongis antheris instructa *fig.* 7. *f. f.* ex ouario autem per illam etiam transit stylus vnicus tubi longitudine *fig* 9. *g.* superius qui stigmate orbiculato terminatur *h.* Fructus rudimentum *i.* ab initio subrotundum, post emarcidas reliquas partes, sensim augescit *l fig.* 10 calice persistente inuoluitur *k. k*, et corolla post marcescentiam contracta coronatur *m.* Cuius corollae marcidae figura superius contracta, inferius adhuc ab ouario subiecto expansa, et extensione in lacinias disrupta sistitur *fig* 11. Fructus autem capsula est oblonga *fig.* 12. *n*, stylo superstite inhaerente *o.* Haec ad maturitatem deducta, in supremo loco dissilit in varios denticulos *fig.* 14. *q.* plerumque, vt in illa a superiore loco visa apparet, eorum nouem vel decem numerantur *fig.* 15., in qua per longitudinem dissecta *fig.* 12, conspicitur receptaculum succulentum, cui semina adcrescunt *p.* Horum quodlibet breui filamento iungitur cum receptaculo, vt ea propter eius superficies aspera euadat fig. 16. *r.* Semina numeroso agmine intus deprehendenda, subrotunda sunt, in naturali magnitudine *fig.* 17. 18, per lentem aucta *fig.* 19. delineata.

Anm. Diese Pflanze, deren Abbildung wir in Fig. I. 1. 3. 6. 8. 17. aus der Blackwellischen Zeichnung beybehalten, die übrigen alle aber hinzugesetzet haben, finden wir zwar öffters angeführet, welches aus den häuffig beygefügten Beynämen erhellet; allein die neuern Kräuterkenner, und vornehmlich LINNAEUS sind darinne nicht übereinstimmend, ob dieselbe eine würckliche Art, oder eine bloße Abweichung sey. Wir, die wir durch die von dem RAJUS l. c. angezeigten Merkmale, welche auch HALLER l. c. bekräfftiget, überführet worden sind, nehmen dieselbe, als eine besondere Art an; daher haben wir auch nur dieienigen Namen, welche ihr mit Recht zukommen, angeführet. Es hat nämlich dieselbe eine kleinere Blume, als die gemeine Schlüßelblume, die höher gelb und wohlriechend ist, und an deren Rande unten saffranfärbige Flecken stehen. Unsere Abbildung stellet zwar eine größere Blume dar, aber es ist zu merken, daß dieser Unterscheid von der Veränderung des Ortes worinne diese Pflanze gewachsen ist, herrühre, da die Gärtner durch mancherley Weise der Wartung diese Art sehr verändern, welches auch schon RAJUS l. c. dargethan hat. Was das Geschlecht anlanget, so kömmt sie mit der Primula, welche Tab. 52. abgebildet ist, genau überein; aus ihrer Wurzel kommen lange, mit Stielen versehene, länglichtrunde und stumpffeingekerbte Blätter. Aus der Mitten derselben steiget der Stengel empor, welcher ohne Zweige, öffters einfach, bisweilen auch vielfach, ohne Blätter ist. Auf der obern Spitze deßelben sitzen die der Zahl nach verschiednen Blumen in einer Dolde fig. I. II, und ihre Stiele werden von kleinen Blättgen, als einer Umhüllung, umgeben. RAJUS hat die Zahl der Blumen bisweilen bis vier und zwanzig bemerket. Eine iede Blume stehet in einem zylindrischen Kelche fig. 8. der sich in fünff spitzige Zähne endiget fig. 5. a, und die Blumendecke nebst der Frucht mitten in sich enthält. Es raget aber die Blumendecke aus dem Kelche hervor fig. 1. 2, sie ist einblätterricht, und wird außerhalb dem Kelche fig. 6. vorgestellet. Oben eröffnet sich dieselbe mit einem breiten Rande, der fünff Einschnitte hat fig. 5. b., welche Herzförmig sind. Unter dem Rande wird sie in eine Röhre zusammen gezogen, die von dem Rande nach unten zu fortgehet fig 5. c, doch also, daß er rund herum vorraget, und in einem langen Zylinder in den Kelch heruntergehet d. woselbst er mit dem Eygen zusammen hängt e. Nachdem man die ganze Blumendecke der Länge nach zerschnitten, so findet man inwendig fünff saffranfärbige Flecken nebst fünff kurzen Staubfäden, die mit länglichten Staubspitzen fig. 7. f. f. versehen sind; aus dem Eygen aber steiget durch dieselbe ein einfacher Griffel herauf, der so lang, als die Röhre, ist fig. 9. g. und sich oben in eine rundlichte Spitze h. endiget. Der Ansatz der Frucht i. ist von Anfange rundlicht, und wird, wenn die übrigen Theile verwelket sind, nach und nach größer l. fig. 10. wie auch von dem Kelche, welcher allein stehen bleibet, umschloßen k k., und von der nach ihrer Verwelkung zusammen gefaltenen Blumendecke gleichsam gekrönet m. Diese verwelkte und oben zusammengefaltene Blumendecke, welche von dem darunter stehenden Eygen unten ausgedehnet, und durch diese Ausdehnung in Stücken zerrißen worden ist, stellet fig. 11. vor. Die Frucht selbst ist eine lange Kapsel fig 12. n, an welcher der Griffel annoch anhängt o. Es zerspringt dieselbe, nachdem sie reiff worden ist, an dem obersten Theile in verschiedene Stücke fig. 14. q, deren mehrentheils neun, oder auch zehen gezählet werden fig. 15. wie man oben in dieser Figur sehen kan. Wenn man die Frucht der Länge nach zerschneidet fig. 12, so findet man darinnen ein safftiges Behältnis, an welchen die Saamen anhängen p. Jeder von diesen Saamen wird durch einen kurzen Faden mit dem Behältniße also vereiniget, daß deswegen seine Oberfläche rauch wird fig. 16. r. Sie sind aber inwendig sehr häuffig anzutreffen, der Gestalt nach rundlicht, und werden nach ihrer natürlichen Größe fig. 17. 18, durch das Vergrößerungsglas fig. 19. abgebildet.

TAB. 227. *Lat.* Cochlearia Batava, rotundifolia, hortensis. *Germ.* Löfelkraut. *Angl.* Scurvy Grass. *Gall.* Herbe aux cueilleres. *Belg.* Lepel-Bladt.

1. Caulis ad octo vel nouem digitos excrescit, folia pallide virent, flores albi sunt.

2. Crescit in septentrionalibus Angliae locis, ad ripas maris, in hortis autem frequentius colitur, et aprili mense floret.

3. Teneras volatilesque partes haec planta continet, vt eius infusum vel expressus succus maioribus polleat viribus, quam si decocta planta fuerit, quia volatiles partes inde abiguntur. Singulare est contra scorbutum remedium, cum succus corporis á mala illa dispositione liberet; hinc etiam prodest in scabie, variolis aliisque cutis impuritatibus. In officinis pharmaceuticis plerumque habetur aqua, spiritus et conserua.

1. Der Stengel wächst acht bis neun Zoll hoch, die Blätter sind grasgrün, die Blumen weis.

2. Man findet es in dem nördlichen Theile von Engelland am See-Ufer, in den Gärten aber wird es häuffig gezogen; es blühet im April.

3. Diese Pflanze hat viele, zarte, flüchtige Theile, und ist daher ihre Infusion oder der ausgepreste Safft davon viel kräfftiger, als wenn solche gekocht wird, weil die flüchtigen Theile hiedurch weggetrieben werden. Es ist ein besonderes Mittel in dem Scharbock, da es die Säffte des Körpers von den übeln Beschaffenheiten dieser Krankheit reiniget; es vertreibt auch die Krätze, Blattern, und andere Unreinigkeiten, der Haut. In den Apothecken hat man gemeiniglich ein Wasser, Spiritum und eine Conserve davon.

4. NOM. GEN. vid. TAB. 218.

5. NOM. SPEC. Cochlearia *Rai. Syn.* 302. *Hist. I.* 822. *Dod.* 594. *J. B. II.* 942. *Lugd.* 1320. *Gesn. Hort.* 254. *b.*

Tab. 847. *Cam. Epit.* 271. *Weinm. t.* 401. *fig. a.* Cochlearia folio subrotundo *C. B. pin.* 110. *Tourn.* 215. *Rupp.* 87. *Kram.* 21. *Boerh. II.* 10. *Bergen. Fl. Francf.* 113. *Morand. Hist.* 90. Cochlearia rotundifolia *Ger.* 401. Cochlearia rotundifolia siue Batauorum *Parck.* 285. Cochlearia bataua *Lob. Hist.* 156. *Jc. I.* 193. Cochlearia batauica subrotundo folio *Morif. H. Oxon. II.* 308. *S. III. t.* 10. *f.* 1. *Herm. H. L. B.* 165. Cochlearia foliis radicalibus subrotundis, caulinis oblongis, sinuatis *Linn. H. Cliff.* 332. *Fl. Lapp.* 256. *Fl. Suec.* 537. *Spec.* 647. *Roy.* 335. *Wach.* 169. *Hall. Gott.* 242.

Nota. Ad hanc plantam ea citauimus synonyma, quae illam tamquam separatam ab aliis speciem sistunt, a qua quantum alia, in Tab. 218. proposita, diuersa sit, superius indicauimus. Radix crassa, tuberosa est et fibrosa, folia ex hac prodeuntia integra sunt, caules teretes, ramosi, foliis in margine diuisis instructi, superiores horum partes flores ferunt copiosos, qui ab initio densius positi *fig.* 1. post incrementum a se remouentur *fig. II.* Integrum ab anteriori parte *fig.* 1. 2, a latere *fig* 3, ab inferiori superficie *fig.* 4. conspicimus. Constat autem ille ex calice quadrifolio *a a.* vnumquodque eius foliolum concauum est interius *fig.* 6. *a.* figura sua ouatum. Huic inhaeret corolla tetrapetala *b. b.* cuius petala cruciatim sibi opposita sunt, et singulum angusto vngue ex calice exit, superiusque ouatum est *fig.* 5. His remotis, prout accurate in magnitudine aucta obseruatur *fig.* 6, sex stamina in conspectum veniunt, longis filamentis et subrotundis antheris instructa, ex his quatuor sibi longitudine respondent, duo *c c.* breuiora sunt. Pariter et rudimentum fructus in eo deprehenditur *d*, cui adhaeret stylus breuis. Ille in naturali magnitudine *fig.* 7. 8. paruus est, obtusum in apicem desinens, in aucta magnitudine *fig.* 9. staminis adhaesionem *c*, suam subrotundam figuram *d* et insidentem stylum *e*, animaduertimus. Transuersim dissectus medio loco septo diuiditur *fig.* 10. In singulo loculo semina minora, quatuor circiter *fig.* 11. 12, delitescunt. Ex Blackvvelliano exemplari repetiimus *Fig. I.* 1. 7. 11; nos vero addidimus *Fig. II.* 2. 3. 4. 5. 6. 8. 9. 10. 12.

Anm. Zu dieser Pflanze haben wir diejenigen Beynamen angeführet, welche sie als eine besondere Art von andern darstellen; in wie weit aber von dieser die allbereits Tab. 218. vorgestellte Pflanze unterschieden sey, haben wir oben gezeiget. Die Wurzel ist dick, knollicht und zaserigt, die Blätter welche aus dieser hervorkommen, sind ganz; die Stengel rund, in Aeste zertheilet, und mit Blättern, die am Rande eingeschnitten sind, versehen, der oberste Theil derselben träget viele Blumen, welche anfänglich dichte beyeinander stehen fig. I, nach ihrem völligen Wachsthume weitläufftiger werden fig. II. Die ganze Blume sehen wir von vornen fig. 1. 2, von der Seite fig. 3, von unten fig. 4. Es bestehet aber dieselbe aus einem vierblätterichten Kelche a. a; iedes von diesen Blättgen ist von innen gewölbt fig. 6. a. und eyförmig. An diesem Kelche sitzet die gleichfalls vierblätterichte Blumendecke b. b. dessen Blättgen kreutzweise einander gegen über stehen, iedes aber aus dem Kelche mit einem schmalen Ende entstehet, und oben eyförmig ist fig. 5. Wenn man diese Blättgen weggenommen hat, so kommen, wie in fig. 6. obzwar vergrössert, doch sehr deutlich zu bemerken ist, sechs Staubfäden zum Vorschein; Diese sind mit langen Fäden und rundlichten Staubspitzen versehen, viere derselben haben einerley Länge, zwey aber sind kürzer c. c. Man findet gleichfals den Ansatz zur Frucht d. in dem Kelche nebst seinem kurzen Griffel, welcher auf demselben aufsitzet. Die Frucht erblickt man alsdenn in ihrer natürlichen Grösse fig. 7. 8. sehr klein und oben mit einer stumpffen Spitze; vergrössert aber fig. 9. und darinne die Art des Zusammenhanges der Staubfäden mit dem Kelche c, die rundlichte Gestalt der Frucht d. und den darauf sitzenden Griffel e. Schneidet man dieselben quer durch, so siehet man die Scheidewand fig. 10. welche sie in zwey Fächer absondert. Jedes Fach fasset ohngefähr vier kleine Saamen fig. 11. 12. in sich. Nach dem Blackwellischen Muster haben wir fig. I. 1. 7. 11; als eigene und neue Zeichnungen aber fig. II. 2. 3. 4. 5. 6. 8. 9. 10. 12. abgebildet.

TAB. 228. *Lat.* Arum. *Germ.* Aron, Aronwurz, Pfaffenpint, Teutscher Ingwer. *Graec.* Ἄρον. *Angl.* Wake ⊙ Robin or Cuckow pint. *Hisp.* Yaro. *Ital.* Gigaro, Aro. *Gall.* Vit de Preter, Vit de chien, Verge d'Aron, Pied de veau. *Belg.* Calff-voet, Papecullekens.

1. Adsequuntur caules altitudinem vnius et dimidii pedis, folia obscure virent, flores purpurei sunt fructus ex luteo rubescunt.

2. Crescit in sepibus, ad stagna exsiccata, et floret mense maio.

3. Radix exsiccata et in puluerem redacta laudatur contra cachexiam, scorbutum et difficultatem respirandi. Radicis exsiccatae drachma, illius praecipue speciei, quae folia maculata habet, commendatur multis encomiis in peste, folia vero cruda aeque ac contusa, inposita vlceribus venenatis, effectus faustos praestare adseueratur. MATTHIOLVS etiam docet, radices in pulpam contusas, atque stercore bouino mixtas, in cataplasmatis forma podagrae dolores mitigare.

1. Die Stengel steigen höher, als anderthalb Fuß hoch, die Blätter sind dunkelgrün, die Blumen Purpurfärbig, die Frucht aber gelblicht-roth.

2. Es wächset in Hecken, und trockenen Teichen oder Weyern, und blühet im May.

3. Die Wurzel getrocknet und gepülvert, wird für dienlich erachtet in der Cachexie, dem Scharbock und der Engbrüstigkeit. Ein Quentlein von der getrockneten Wurzel der Art mit fleckigten Blättern, wird als ein herrliches Mittel in der Pest gerühmet; die frischen und zerquetschten Blätter davon sollen über gifftige ansteckende Geschwüre gelegt, sehr dienlich seyn. MATTHIOLUS meldet, die Wurzel diene, wenn sie zu Brey gestossen, und mit Kuhkoth vermischet worden ist, zu einem lindrenden Ueberschlag wider die Schmerzen des Zipperleins.

4. NOM. GEN. Arum *Rai. Meth.* 74. *Syn.* 266. *Hist. I.* 1208. *Magn. Car.* 191. *Tourn.* 158. *Knauth. meth.* 105. *Hal.* 1. *Heuch. Jnd.* 29. *Rupp.* 251. *Kram.* 47. *Boerh. II.* 74. *Vaill.* 15. *Linn. Gen. no.* 840. *Roy.* 6. *Hall.* 261. *Ludvv.* 810. *Wach.* 327. *Heist. Syst.* 5. *Segu. Ver. I.* 252. *Dalib.* 279. *Guett. I.* 195. *Bergen. Fl. Francf.* 85. *Morand. El.* 26.

5. NOM. SPEC. Gicherum *Caes.* 226. Aron *Ruell.* 416. *Trag.* 774. *Brunf. I.* 56. *Dorst.* 126. *Gesn. H.* 248. Arum *Dod.* 328. *Fuchs.* 69. *Cord. Hist.* 103. *a. Lonic.* 231. *b. Tab.* 1123. *Lob. Hist.* 325. *Jc. I.* 597. *Matth.* 448. *Cam. Epit.* 365. *Rai. Hist. II.* 1208. *Syn.* 266. *H. Eystett. Vern. Ord. II. F.* 1. *f.* 1. *Dill. Giss.* 56. Arum Matthioli *Lugd.* 1597. *Morand. H.* 110. Arum vulgare *Ger.* 834. *Zanich.* 21. *tab.* 239. *Weinm. t.* 172. *fig. a.* Arum vulgare, non maculatum *C. B. pin.* 195. *Magn. Car.* 191. *Tourn.* 158. *Rupp.* 201. *Boerh. II.* 74. *Vaill.* 15. *Bergen. Fl. Francof.* 85. Arum vulgare, maculatum et non maculatum *Park.* 373. *Morif. H. Oxon. III.* 543. *S. XIII. t.* 5. *et.* 6. *f.* 1. Arum acaule, foliis hastatis, integerrimis, spadice clauato *Linn. H. Cliff.* 434. *H. Vps.* 279. *Mat. med.* 417. *Spec.* 966. *Roy.* 8. *Wach.* 328. *Dalib.* 279. *Guett. I.* 195. Arum foliis sagittatis, cucullo recto *Hall.* 261. *Gott.* 60. *Boehm. Fl. Lips.* 596.

Nota. Floris, in hac planta deprehendendi, singularis structura potissimum nos mouit, vt Blackvvellianis iconibus *fig. I. IV.* 1. 3, reliquas adiunxerimus. Radix crassa, in ambitu fibrosa, ineunte vere, praeter minores expansiones membranaceas, tamquam squamulas, folia propellit, longis petio-

Anm. Der ganz besondere Bau der Blume von dieser Pflanze hat uns vornämlich bewogen, zu den Blackwellischen Zeichnungen Fig. I. IV. 1. 3. die übrigen insgesammt hinzu zu fügen. Die dicke und auf den Seiten zaserigte Wurzel treibet gleich im Anfange des Frühlinges, ausser einigen kleinern, häutichten Theil-

foliis instructa, lata, acuminata, inferius sagittatis productionibus praedita, in margine integerrima. Viridis plerumque coloris illa sunt, non numquam tamen maculis variis ornantur, vt ea propter plures varietates, et magnam earum copiam ab HERMANNO in Parad. Bat. p. 71. recensitam, deprehendamus. Singularis deinde inter haec surgit scapus, vnico flore exornatus. De hoc flore disputare adhuc solent botanici, num corollae nomen mereatur, nec ne? nos cum LINNAEO, HALLERO et LVDWIGIO l. c. spatham nominamus. Est autem illa integra, eo loco, vbi ex scapi fine exsurgit, intumescit, ita, vt margines anterius conniueant, et sibi imponantur *fig. I. II c.* in progressu latescit, superius in apicem desinit acutum *a*. Viridis illa est, vel pallet, non numquam, vt in *fig. I*, interior eius superficies coerulescit. Ex media illa eminet corpus oblongum, clauae instar *b*, quod resecta spatha melius conspicitur *fig. III*. Illud enim superius crassius, obtusum *d*, ex densa massa conflatum, descendendo angustius fit *e*, et inferiori suae parti adposita filamenta copiosa habet *f*. Breui sub his interuallo circum quaque adsident quadrangularia corpora, quae antherae sunt, clauae adplicatae sine filamentis *g*, magnitudine aucta *h*; quatuor ex loculis eae constant, et sub se nouas series papillarum *i*, filamentis etiam instructas, ostendunt, quae, monente HALLERO, plerumque deorsum respiciunt. Ad infimam tandem clauae partem, quae cum scapo continua est, ouata sedent semina in variis etiam seriebus *k*, singulum vnico stigmate villoso donatur. Sensim tamen procedente incremento omnia emarcescunt, foliis exceptis hisce seminibus, quae nunc in baccas globosas, carnosas siue succulentas mutantur *fig. IV. V*, quibus aliquando emarcida claua adhuc inhaeret et aliae spathae reliquiae *fig. V*. Eiusmodi bacca in superiori loco insidentis styli notam adhuc sistit *fig. 1. 2*; sed quum non omnes simul maturescant, solent perfectioribus plerumque quaedam immaturae adhuc interesse, vel minores *fig. 4*. Intus hae semina recondunt numero varia, figura sua subrotunda *fig. 3. 5.*

Theilgen, die gleichsam Schuppen vorstellen, breite und zugespitzte, unten aber pfeilförmige, am Rande ungetheilte und mit langen Stielen versehne Blätter hervor. Diese Blätter sind meistentheils grün; bisweilen aber mit einigen Flecken besprenget; deßhalben finden wir so viele Abänderungen, vornämlich bey dem HERMANN in Parad. Bat. p. 71. eine grosse Anzahl derselben beschrieben. Zwischen den Blättern sprosset hierauf ein einzeler Stengel hervor, welcher nur eine einzige Blume träget. Ueber diese Blume streiten sich noch die Kräuterkenner, ob sie den Namen der Blumendecke verdiene, oder nicht? Was uns betrifft, so nennen wir mit dem LINNAEUS, HALLER und LUDWIG l. c. dieselbe die Hülse (Spatham). Sie ist an dem Orte, wo sie aus des Stengels obern Ende entspringet, vollkommen ganz, raget hervor, doch also, daß ihre Ränder vornen sich gegen einander beigen, und würklich berühren Fig. I. II. c. Im Fortgang wird sie breiter, und oben endiget sie sich in eine scharffe Spitze. Ihre Farbe ist grün, oder auch bleich, bisweilen, wie fig. I. vorstellet, auf der innern Fläche bläulicht. In ihrer Mitten raget ein länglichter Körper in Gestalt einer Keule hervor b, welcher, wenn die Hülse weggenommen worden, deutlicher zum Vorschein kömmt Fig. III. Es ist derselbe oben dick und kolblicht d, von einer sehr dichten Substanz zusammengesetzt, er wird nach und nach dünner e, und hat an seinem untern Ende sehr viele Fäden stehen f. In einem kleinen Zwischenraume unter diesen Fäden sitzen verschiedene viereckigte Körper, welche Staubspitzen sind, unmittelbar an dem Kolben, doch ohne Fäden g, und vergrössert h, rund herum an. Sie bestehen aber aus vier Fächern. Unter denselben findet man wieder neue Reihen von Erhebungen i, welche auch mit Fäden versehen sind, und nach HALLERS Anmerkung gemeiniglich unterwärts sich neigen. Endlich an dem untersten Ende des Kolbens, welches mit dem Stengel in einem Stücke fortgehet, hangen länglicht-runde Saamen in verschiedenen Reihen k, und ieder derselben hat eine einzige, mit zarten Härgen besetzte Spitze. Bey fortdaurendem Wachsthum werden alle diese Theile nach und nach welk, die Saamen allein ausgenommen, welche nun zu rundlichten, fleischigten oder safftigen Beeren werden fig. IV. V, an welchen bisweilen der verwelkte Kolben nebst andern Ueberbleibseln der Hülse annoch feste sitzet fig. V. Eine dergleichen Beere zeiget noch die Merkmale des oben aufgesessenen Griffels fig. 1. 2. Weil sie aber nicht alle zugleich reiff werden, so pflegen gemeiniglich einige unreiffe, oder doch kleinere fig. 4, zwischen den reifferen und grösseren zu stehen. Inwendig liegen rundlichte fig. 3. 5. der Anzahl nach aber sehr verschiedene Saamen.

TAB. 229. *Lat.* Aloe vulgaris. *Germ.* Die gemeine Aloe. *Graec.* Ἀλόη. *Angl.* The common Aloes. *Hisp.* Hierua babosa, Cavilla, Yerva di Acibar. *Ital.* Aloe. *Gall.* Aloes. *Belg.* Aloe.

1. Caules circiter ad duos vel tres pedes exsurgunt, folia ex viridi albicant, flores vero ex luteo pallent.

2. Crescit in Hispania, Italia et India occidentali, floret vere.

3. Aloe hepatica, quae plerumque venditur, vel Aloe Barbadensis, ex hac planta praeparatur. Aloe remedium est purgans, quae saepe vsurpatur, et humidis apprime conuenit temperamentis, vix tamen sola adhibetur, nisi in infantibus contra vermes. Ingreditur massas pilularum plerarumque, quae in officinis exstant, et speciebus admiscetur, quibus Hierae picrae nomen est.

1. Die Stengel werden ohngefähr zwey oder drey Schuhe hoch; die Blätter sind weislicht grün; die Blumen bleich-gelb.

2. Man findet sie in Spanien, Italien und in Westindien; sie blühet im Frühling.

3. Die Aloe hepatica der Krämer, oder die Aloe von Barbados, wird aus dieser Pflanze gemacht. Die Aloe ist eine abführende Arzeney, welche sehr oft gebraucht wird, und bey kalten feuchten Naturen nützlich ist, doch wird sie selten allein gegeben, ausgenommen bey Kindern wider die Würmer. Man nimmt es unter die meisten Pillen in den Apothecken; es kömmt auch unter die Species, welche man Hiera picra nennet.

4. NOM. GEN. Aloe *Rai. Hist. II.* 1195. *Meth.* 117. *Magn. Car.* 185. *Tourn.* 366. *Knauth. meth.* 61. *Rupp.* 248. *Heuch.* 5. *Boerh. II.* 128. *Linn. Gen. no.* 343. *Roy.* 22. *Wach.* 300. *Heist. Syst.* 5. *Bergen. Fl. Francof.* 202.

5. NOM. SPEC. Kadanaku f. Catevala *H. Malab. To. XI. fig.* 3. Aloe *Lonic.* 110. *b. Dorst.* 25. *a. Dod.* 359. *Clus. II.* 160. *J. B. III.* 696. *Matth.* 507. Aloe peregrina *Caes.* 417. Aloe vulgaris *C. B. pin.* 286. *Tab.* 1083. *Rai. Hist. II.* 1195. *Magn. Car.* 185. *Tourn.* 366. *Heuch.* 5. *Moris. H. Oxon. II.* 414. *S. IV. t.* 22. *f.* 1. *Boerh. II.* 128. *n.* 1. *H. Eystett. Aut. O. F.* 2. *f.* 1. *Bergen. Fl. Francof.* 202. Aloe vulgaris seu Semperviuum marinum *Park.* 149. *Ger.* 507. *Lob. Hist.* 202. *Jc. I.* 374. Aloe vera vulgaris *Munt. Aardgevv.* 314 *f.* 96. *Aloid.* 17. *f.* 17. Aloe officin. *Rupp.* 243. Aloe Matthioli *Lugd.* 1693. Aloe foliis spinosis, confertis, dentatis vaginantibus, planis, maculatis *Linn. H. Cliff.* 130. *H. Ups.* 86. *Mat. med.* 160. *Roy.* 22. *Wach.* 300.

Nota. Adeo numerosa gens est Aloes, vt in determinanda illa specie, ex qua in officinis eiusdem nominis succus desumitur, nondum omnes, consentiant auctores, quod materiae medicae scriptores euoluenti non poterit obscurum manere. Nostra tamen certe ad officinales species pertinet. Proposuit BLACKWELLIA folia et scapum florentem *fig. I.*, capsulam seminalem *fig. 6.* et semina *fig. 7*, addidimus

Anm. Das Geschlechte der Aloe ist so weitläufftig, daß auch in Bestimmung derienigen Art, wovon in den Apothecken der Safft unter eben demselben Namen zu finden ist, noch nicht alle Schrifftsteller der Materiae medicae einstimmig sind, wie man bey Untersuchung derselben alsbald wahrnimmt: Wenigstens gehöret unsere Art mit unter dieienigen, welche zur Arzeney gebrauchet werden. Die BLACKWELL hat die Blätter und

dimus nos in *Fig. II.* 2. 3. 4. 5. eas floris partes, quas secundum naturae exemplar optime iconibus expressit et descripsit Ill. TREWIVS in *Commerc. litter. Norimb.* 1744. *p.* 344. *no. IX. tab. III, fig.* 18. 19. 20. 21. Retulit hanc nostram ob florum dispositionem LINNAEVS in *Spec.* 320. ad *Aloen floribus pedunculatis, cernuis, corymbosis, subcylindricis*, et Aloes nomen omnibus illis speciebus dandum esse existimat, quae florem regularem, stamina corolla longiora et fructum supra receptaculum floris positum ostendunt, reliquas omnes sub *Agaue* nomine comprehendens, cuius generis descriptionem dedit in Diss. Noua plantarum genera *Upsal.* 1751. *no.* 1102. *p.* 40. et *H. Upsal. p.* 87. Neque tamen et hanc diuisionis notam sufficere declarauit Ill. HALLERVS *H. Gotting. p.* 75. Radix nostrae speciei fibrosa data est, ex qua folia longa, succulenta, viridia, aliquando maculata, in ambitu acute dentata, superius acuminata, vel in spinulam desinentia producuntur; haec ad se inuicem tam arcte accedunt, vt inferior pars se comprehendat. Ex mediis foliis exsurgit caulis vnicus, minoribus squamis foliosis instructus, cui adhaerent flores, alternatim positi, deorsum spectantes, ex quibus eminent inferius stamina *fig.* 1. 2, superius terminatur ille vel minoribus squamulis, tamquam rudimentis immaturorum florum *fig.* 1, vel paullo maioribus coloratis foliolis *Fig. II.* Singulus florum breui pedunculo et squama *fig.* 3. adhaeret cauli, monopetalus ille est, tubulosus, prope exortum intumescit, in fine, qui deorsum dirigitur, in sex distribuitur lacinias, quarum tres sunt externae *a. fig.* 3. 4, tres vero internae *b*, quae profunde ad fundum fere penetrant; extra has prominent stamina *c. d.* Resecta corolla et explanata *fig.* 4, vt interior superficies manifesta fiat *fig.* 5, fructificationis partes omnes conspicimus; stamina scilicet ad latus ouarii receptaculo inserta, longis filamentis et antheris oblongis praedita, ex his tria *c. c.* breuiora sunt, tria *d. d.* longiora. Inter haec prominet stylus vnicus *e*, in stigma tenue triquetrum desinens, qui instituta disquisitione ducit ad ouarium seu fructus rudimentum *f.* Ille excrescit sensim in capsulam oblongam, in qua per medium dissecta *fig.* 6, apparent loculi tres, quorum singulus duplicem ordinem seminum planorum *fig.* 7. continet.

und den blühenden Stengel fig. 1, die Saamenkapsel fig. 6, und die Saamen fig. 7. gezeichnet, wir aber haben in fig. II. 2. 3. 4. 5. dieienigen Theile der Blume hinzugethan, welche der berühmte TREW in Commerc. litter. Norimb. 1744. pag. 324. no. IX. tab. III. fig. 18. 19. 20. 21. sehr schön nach der Natur abgebildet und beschrieben hat. Es zählet LINNAEUS in Spec. 320. diese gegenwärtige Art wegen der besondern Stellung der Blumen zu der Aloe floribus pedunculatis, cernuis, corymbosis, subcylindricis; er hält besonders dafür, der Name Aloe komme eigentlich nur allen denienigen Arten zu, welche eine reguläre Blume nebst Staubfäden, die länger als die Blumendecke sind, und eine in der Blume befindliche Frucht haben, und begreifft die übrigen Arten alle unter den Namen Agaue, von welchem Geschlechte er eine vollständige Beschreibung mitgetheilet hat in der Diss. Noua plantarum genera, Upsal. 1751. no. 1102. p. 40. Und H. Upsal. 87. Daß aber auch dieses Kennzeichen zu der Eintheilung nicht zureichend wäre, hat der vortreffliche HALLER in H. Götting. p. 75. bewiesen. Unsere Gattung hat eine zaserigte Wurzel, aus welcher lange, saftige, grüne, bisweilen gefleckte, am Rande spitzig gezackte, oben zugespitzte oder in einen Stachel sich endigende Blätter entstehen; diese aber stehen so dicht bey einander, daß der untere Theil derselben einander umfasset. In der Mitte der Blätter steiget der einzelne, mit kleinen Schüpgen besetzte Stengel in die Höhe, an welchem die sich niederwärts beugenden Blumen wechselsweise anhängen, aus den Blumen aber ragen unten die Staubfäden fig. 1. 2. herfür. Oben endiget sich der Stengel entweder mit kleinen Schuppen, die gleichsam den Ansatz unreiffer Blumen vorstellen fig. 1, oder mit etwas grössern, farbigten Blättgen fig. II. Jede Blume hänget mit einem kurzen Stiele und einem Schüpgen fig. 3. an dem Stengel, und bestehet aus einem Stücke, welches eine Röhre vorstellet; bey ihrem Ursprung ist sie aufgeschwollen, und an ihrem obern Ende, welches sich niederwärts neiget, in sechs Einschnitte getheilet, deren drey von aussen a. fig. 3. 4. drey aber von innen b, welche tieff und bey nahe bis auf den Grund gehen, würklich bemerkt werden; über diese ragen die Staubfäden vor c. d. Wenn man die Blumendecke weggenommen fig. 5. oder auseinander gebreitet hat fig. 4, daß die innere Fläche zum Vorschein kömmt, so entdecket man alle zur Befruchtung gehörige Theile, nämlich die Staubfäden, wie sie auf der Seite neben dem Eygen sitzen, und mit langen Fäden und länglichten Staubspitzen versehen sind; drey davon sind etwas kürzer c. c, die übrigen drey länger d. d. Zwischen ihnen raget der einzele Griffel e. vor, welcher sich in eine dünne, dreyeckichte Spitze endiget, und uns, bey angestellter Untersuchung, zu dem Eygen oder dem Ansatz der Frucht f, leitet. Diese wächset nach und nach zu einer länglichten Kapsel, in welcher, wenn sie mitten entzwey geschnitten worden ist fig. 6. drey Fächer bemerkt werden. Jedes derselben fasset eine doppelte Reihe platter Saamen in sich fig. 7.

TAB. 230. *Lat.* Oxalis, Acetosa praetensis. *Germ.* Sauerampffer. *Graec.* ὀξαλίς, λάπαθον. *Angl.* Sorrel. ⊙ *Hisp.* Azedas, Azedera, Azederilla. *Ital.* Azetosa. *Gall.* Ozeille, Aigrette, Surelle, Saliette. *Belg.* Surchele, Suring.

1. Caulis mensuram octo vel decem pollicum attingit, folia viridescunt, et flores parui multis staminibus instruuntur.

2. Occurrit in pratis et aruis, maio florens.

3. Folia refrigerare, reficere, et febribus resistere dicuntur, dum putredinem arcent. Radices contra scorbutum et diarrhoeas biliosas laudantur. Semina adstringentem habent virtutem, et admiscentur Diascordio aliisque remediis adstringentibus.

1. Der Stengel wächset acht oder zehen Zoll hoch; die Blätter sind grasgrün; die Blumen haben viele Staubfäden.

2. Man findet es auf Feldern und Wiesen, wo es im May blühet.

3. Die Blätter sollen kühlend, herzstärkend und in Fiebern sehr dienlich seyn, indem sie der Fäulnis widerstehen. Die Wurzeln werden im Scharbock und Gallenflüssen gerühmet. Die Saamen ziehen zusammen, und werden unter das Diascordium und andere anhaltende Arzneyen genommen.

4. NOM. GEN. Acetosa *Rai. Meth.* 21. *Hist. I.* 178. *Magn. Car.* 152. *Tourn.* 502. *Knauth. Hal.* 152. *Heuch. Ind.* 10. *Rupp.* 58. *Dill. Giss.* 66. *Kram.* 18. *Boerh. II.* 85. *Vaill.* 2. *Segu. Ver. I.* 81. *Morand. El.* 28. Lapathum *Rai. Syn.* 143. *Hall.* 168. *Bergen. Fl. Francf.* 294. Rumex *Linn. Gen. no.* 357. *Roy.* 231. *Ludvv.* 786. *Wach.* 68. *Dalib.* 5.

5. NOM. SPEC. Oxalis *Caes.* 165. *Fuchs.* 464. *Trag.* 315. *Dod.* 648. Oxalis siue Acetosa *Tab.* 826. *Matth.* 353. *Ger.* 396. Oxalis siue Lapathum, Oxalida, Acetosa *Lob. Hist.* 155. *Ic. I.* 290. Oxalis maior *Cam. Epit.* 230. *Lugd.* 604. Oxalis vulgaris folio oblongo *J. Bauh. II.* 989. Oxalis pratensis longioribus foliis *Gesn. H.* 263. *b.* Acetosa *Brunf. II.* 72. *Dorst.* 6. *b. Ruell.* 354. *Lonic.* 119. *a.* Acetosa vulgaris *Park.* 742. *Rai. Hist. I.* 178. Acetosa vulgaris siue Rumex campferinus *Munting. Aardg.* 278. *Phytogr. t.* 73. *Herb. Britt.* 121. *f.* Acetosa pratensis *C. B. pin.* 114. *Tourn.* 502. *Knauth. Hal.* 152. *Boerh. II.* 85. *Zanon.* 4. *f.* 233. *Moris. H. Oxon. II.* 582. *S. II. t.* 28. *f.* 1. *Weinm. t.* 18. *fig. a. Morand. Hist.* 117. *Segu. Ver. I.* 81. Acetosa officin. *Vaill. Par.* 2. Lapathum acetosum. *Brunf. III.* 83. Lapathum acetosum vulgare *Rai. Syn.* 143. Lapathum acetosum, sexu distinctum, foliorum sagittatorum hamis breuibus *Hall.* 168. *Gott.* 16. Bergen *Fl. Francf.* 294. Rumex floribus dioicis, foliis oblongis, sagittatis *Linn. Fl. Lapp.* 130. *Virid. Cliff.* 32. *Hort. Cliff.* 139. *H. Ups.* 89. *Fl. Suec.* 295. *Mat. med.* 529. *Spec.* 337. *Roy.* 231. *Wach.* 68. *Dalib.* 5. *Boehmer. Fl. Lips.* 572.

Nota.

Nota. Quum huius plantae flores duplicis ſint generis, alii ſcilicet ſtamina habeant et ſteriles ſint, alii vero ſemen contineant et fructum ferant, quo totius illius idea quaedam detur, nos Blackvvellianis iconibus *Fig. I.* 1. 19, quibus ſteriles tantum flores depinguntur, addidimus omnes florum partes diſtinctas. Radix craſſa, fibroſa, fuſci coloris, folia protrudit longis petiolis inſtructa, oblonga, inferius ſagittata, ſuperius obtuſa. Porro caulem ramoſum, eiusdem figurae foliis ornatum, niſi quod magis illa acuminata ſint, aliquando etiam haſtis deſtituantur et petiolis. Circa ramum tamen ſemper etiam ſquama folioſa ſeu vagina adhaeret. Ex horum alis in ſterili et fertili ſpecie rami floriferi procedunt; quibus ſequens eſt conformatio data. In ſterili ſeu mari *Fig. II.* ſcilicet flos naturali magnitudine admodum paruus; *fig.* 1. 2, lente optica auctus et a latere viſus *fig.* 3, ab anteriori parte *fig* 4, ab inferiori *fig.* 5. 6, ſiſtit calicis duplicis generis foliola, alia externa *b. b*, alia interna *a. a.* Duplici enim in ſerie adhaerent, vt ea propter interiores LINNAEO corolla dicantur. Porro ſtamina *cc*, quorum ſex ſunt, ex quibus vnumquodque, breui filamento praeditum, magnam antheram habet. Hae partes, ad hunc ſtatum perfectionis ſi deuenerint, omnes marceſcunt atque decidunt. Quo ipſo videmus, vitam quaſi plantae continuari in planta femina *fig. III*, cuius flores pariter parui in naturali magnitudine *fig.* 7. 8, aucti *fig.* 9, comparent. Calicis foliola *d* reſpiciunt petiolum, cui adhaerent *fig.* 10, ex his autem eminet fructus rudimentum *e* piloſum. Pili plures ſunt breues *fig.* 11, adhaerent nimirum, vel potius exornant ſtylos tres fructui impoſitos. Inuoluunt hos cum fructu tria interiora calicis foliola *fig.* 12, quibus demum reclinatis *f. f. f*, et a ſuperiori parte conſpectis, in naturali magnitudine *fig.* 13, in paullum aucta *fig.* 14, intereſſe apparet fructus, magis adhuc auctus *fig.* 15. Foliola, quae diximus calicis, oualia ſunt *f. f. fig.* 16. 17, multis et varie coordinatis ramificationibus picta *fig.* 18, ſemilunari productione adhaerent. Semen *g. fig.* 17. hiſce mediis intereſt, naturali in magnitudine *fig.* 19. 20, in aucta *fig.* 21, figura ſua triquetrum, quo ſpecies plantae conſeruatur.

Anm. Die Blumen dieser Pflanze sind von zweyerley Gattung, nämlich, einige haben Staubfäden und sind unfruchtbar, die andern aber bringen Saamen und tragen Frucht. Damit man nun einen Begriff von diesem Ganzen bekomme, so haben wir zu den Blackwellischen Abbildungen Fig. 1. 19, in welchen die unfruchtbaren Blumen nur allein gezeichnet werden, alle Theile der Blumen besonders hinzugefüget. Die dicke, zaserigte, dunkelbraune Wurzel treibt die länglichtrunden, mit langen Stielen versehenen unten spießförmigen, oben stumpffen Blätter hervor. Ferner entspringet aus selbiger der in verschiedne Aeste getheilte Stengel, und ist mit gleichen Blättern besetzt, ausser, daß sie etwas spitziger sind, bisweilen auch weder die Spießförmige Gestalt, noch Stiele haben; an den Aesten aber hängt immer eine häutige Schuppe oder kleine Scheide. Aus den Winkeln derselben sprossen an der unfruchtbaren so wohl, als fruchttragenden Art die mit Blumen besetzte Zweige, welche folgender massen gestaltet sind: An der unfruchtbaren oder dem Männgen stellet Fig. II. die ihrer natürlichen Grösse nach sehr kleine Blume fig. 1. 2, durch das Vergrösserungsglas betrachtet von der Seite fig. 3, von vornen fig. 4; von unten fig. 5. 6, die Blättgen des Kelches von zweyerley Gestalt, die äussern b. b, und die innern a. a. Denn sie stehen in einer doppelten Reihe, und LINNAEUS hält deshalben die innern für die Blumendecke. Ueber dieses erblickt man die Staubfäden c. c, deren an der Zahl sechse sind, iedes aber einen kurzen Faden und eine etwas grössere Staubspitze hat. Wenn alle diese Theile zu ihrer vollkommnen Grösse gelanget sind, so verwelken sie insgesammt und fallen ab. Hieraus sehen wir aber zugleich, daß das Leben dieser Pflanze in dem Weibgen gleichsam seine Fortdauer habe fig. III., dessen Blumen, welche gleichfals in ihrer natürlichen Grösse sehr klein sind fig. 7. 8, vergrössert fig. 9, vorgestellt werden. Die Blättgen des Kelches d neigen sich nach dem Stiele zu, an welchem sie anhängen fig. 10, und über dieselben raget der rauche Ansatz der Frucht e. hervor. Es sind sehr kurze Härgen Fig. 11, welche nämlich an den drey Griffeln, die oben auf der Frucht aufsitzen, anhängen, oder vielmehr demselben zur Zierde dienen. Sie werden nebst der Frucht von den drey innern Blättgen des Kelchs fig. 12. umhüllet; und wenn man diese zurückgeschlagen hat f. f. f, und von oben betrachtet, so kommt die dazwischenstehende Frucht, nach ihrer natürlichen Grösse fig. 13, etwas vergrössert fig. 14, noch mehr vergrössert fig. 15, zum Vorschein. Die benennten Blättgen des Kelches sind länglichtrund f. f. fig. 16. 17, und mit vielen und verschiednen Reihen von Gefäßgen gleichsam gemalt fig. 18, hängen aber vermittelst einer halbrund ausgeschweiften Verlängerung an dem Stiele. Der Saame g. fig. 17. stehet in der Mitten, und wird nach der Natur fig. 19. 20, vergrössert fig. 21, abgebildet. Er ist seiner Gestalt nach dreyeckicht, und durch ihn wird diese Art der Pflanze allein erhalten.

TAB. 226. *Lat.* Rapum. *Germ.* Weisse runde Rüben. *Graec.* γογγύλη. *Angl.* Turnep. *Hisp.* Nabo. *Ital.* Rapo. ⊙ *Gall.* Rave, Naveau. *Belg.* Rapen, Knollen.

1. Caules trium pedum menſuram adaequant, folia pallide virent, flores lutei ſunt.
2. Seritur in aruis et hortis, floret aprili.
3. Rapae conuenientes ſanitati atque nutritiae putantur, flatus autem generant. Succus raparum cum ſaccharo cando fuſco decoctus tamquam pectorale remedium contra tuſſim et tabem laudatur.

1. Die Stengel wachsen bey drey Fus hoch, die Blätter sind grasgrün, die Blumen gelb.
2. Man säet sie in Feldern und Gärten; sie blühen im April.
3. Die Rüben werden für gesund und nahrhafft gehalten, doch verursachen sie Blähungen. Ein Safft von Rüben und braunen Candel-Zucker durch Kochen bereitet, wird als ein gutes Brustmittel wider den Husten und die Auszehrung gelobet.

4. NOM. GEN. Rapa *Rai. Meth.* 95. *Hiſt. I.* 800. *Syn.* 294. *Magn. Car.* 253. *Tourn.* 228. *Rupp.* 83. *Knauth. Meth.* 173. *Kram.* 23. *Boerh. II.* 12. *Ludvv.* 405. *Heiſt.* 9. *Bergen. Fl. Francf.* 121. *Morand. El.* 23. Rapum *Hall. Gott.* 252. Braſſica *Linn. Gen. no.* 661. *Roy.* 344. *Wach.* 173.

5. NOM. SPEC. Rapa *Dorſt.* 243. *a.* Rapa Sylueſtris *Caeſ.* 357. *Rai. Hiſt. I.* 800. *Geſn. Hort.* 276. *a.* Rapa ſatiua rotunda, radice candida *Rai. Hiſt. I.* 800. *Syn.* 294. *Tourn.* 228. *Rupp.* 83. *Moriſ. II.* 213 *S. III. t.* 2. *f.* 1. *Boerh. II.* 12. *Weinm. t.* 859. *fig. b. Morand. H.* 91. *Bergen. Fl. Francf.* 121. Rapa ſatiua radice globoſa candida *Kram.* 23. Rapa radice cauleſcente, orbiculari, depreſſa, carnoſa *Boehmer. Fl. Lipſ.* 270. Rapum *Ruell.* 344. *Trag.* 728. *Lonic.* 224. *a. Cam. Epit.* 218. *Hall. Gott.* 252. Rapum rotundum *Matth.* 346. Rapum vulgare *Dod.* 673. Rapum maius *Ger.* 232. Rapum orbiculatum ſeu turbinatum maius *Lob. Hiſt.* 98. *Ic. I.* 197. Rapum ſatiuum rotundum *J. B. II.* 838. Rapum ſatiuum orbiculatum *Lugd.* 640. Rapum ſylueſtre, non bulboſum *Parck.* 862. male. Braſſica radice cauleſcente, orbiculari depreſſa, carnoſa *Linn. H. Cliff.* 339. *H. Vpſ.* 190. *Mat. med.* 329. *Spec.* 666. *Roy.* 344. *Wach.* 173.

Nota. Huius plantae delineationi, à BLACKWELLIA in radice, caule et *fig.* 1. 7. 8. 9. datae, nos eas floris partes adiunximus, quae notam diſtinctionis generis efficiunt. Notandum autem, radicem craſſam et carnoſam vario modo et colore etiam plurimum diuerſam eſſe, ob quam rationem TOVRNEFORTIVS l. c. etiam varias propoſuit ſpecies. Folia, ex radice quae prodeunt, longa lataque ſunt, et in varias, alternatim poſitas lacinias dentatas dirimuntur, quarum tamen extrema maxima eſt. Denticuli ſic autem ſe habent, vt minores et maiores inter ſe commiſtae conſpiciantur.

Anm. Zu der Abbildung von dieser Pflanze, worinne die BLACKWELL die Wurzel und den Stengel nebst den fig. 1. 7. 8. 9. gegeben hat, sind von uns noch dieienigen Theile der Blume beygefüget worden, welche die Unterscheidungszeichen des Geschlechtes ausmachen. Es ist aber wohl zu merken, daß die dicke und fleischigte Wurzel auf verschiedne Art, und besonders der Farbe nach, sehr abzuweichen pflege, als welches auch den TOURNEFORT l. c. verschiedne Arten anzunehmen bewogen hat. Die langen und breiten Blätter, welche aus der Wurzel entstehen, theilen sich in verschiedne Einschnitte, welche wechselsweise

gesetzt

tur. Caulis, ex medio loco propulsus, foliis instruitur sessilibus, acuminatis et dentatis, ex quorum alis, prout in summo caule, rami floriferi secedunt. Integrum florem sistit *fig.* 1, a superiori facie *fig.* 2, a latere, expansis calycis foliolis *a*, vt petala *b.* cum staminibus conspiciantur *fig.* 3, ab inferiori facie *fig.* 4, remotis petalis, vt stamina cum stylo et fructu conspiciantur, *fig.* 5. Consistit nimirum flos praeter calycem *fig.* 7. ex quatuor foliolis compositum *a. a*, ex quatuor petalis *b. b*, quae inferius in longam et angustam partem expanduntur, quam vnguem vocant *fig.* 6, superius autem plana sunt et ouatae figurae. Haec petala tegunt stamina sex *c.c. fig.* 5, quorum duo breuiora sunt, reliqua longiora, sibi tamen aequalia, inter haec media fructus rudimentum, stigmate obtuso terminatum *d.* Fructus fit siliqua longa, teres, acuminata *fig* 8, quae septo medio, quod eam distinguit a duabus extus adpositis valuis, semina minora *fig.* 9. 10. et rotunda adfixa continet. Satiuam et syluestrem speciem, quam non nulli distinguunt, eamdem esse suspicamur, quum cultura leuiores tantum mutationes, hic conspicuas, inducere valeat Hinc in synonymis syluestrem etiam huc retulimus.

gesetzt und ausgezackt sind, doch also, daß die äusserste davon die gröste ist; Die am Rande befindlichen Zacken aber verhalten sich dergestalt, daß die grössern nebst den kleinern vermischt unter einander stehen. An dem in der Mitte hervorgetriebnen Stengel hängen die zugespitzten- und scharffgekerbten Blätter doch ohne Stiele an; aus ihren Zwischenräumen so, wie aus dem obern Theile des Stengels, kommen blumentragende Zweige hervor. Eine ganze Blume erblicken wir fig. 1, von oben fig. 2, von der Seite, wie die Blättgen des Kelches ausgebreitet sind a, damit die Blumenblättgen b, nebst den Staubfäden besser zum Vorschein kommen möchten fig. 3, von unten fig. 4, und damit man die Staubfäden nebst dem Griffel und der Frucht deutlicher erkennen möge fig. 5, sind die Blumenblättgen weggenommen worden. Denn ausser dem Kelche fig. 7, welcher aus vier Blättgen a. a. bestehet, hat die Blume selbst vier Blättgen b. b, deren iedes an seinem untern Theile, den man sonst vnguem nennet, fig. 6. lang und schmal, oben aber platt und länglicht rund ist. Von Blumenblättgen werden sechs Staubfäden c. c. fig. 5. bedeckt, deren zwey kürzer, die übrigen aber länger, doch alle einander gleich sind. Zwischen diesen stehet in der Mitten der Ansatz der Frucht, welcher sich mit einer stumpffen Spitze endiget d. Die Frucht selbst wird eine lange, rundliche, zugespitzte Schote fig. 8, welche an ihrer mittlern Scheidewand, die dieselbe von den beiden äussern Schalen absondert, kleine und runde Saamen fig. 9. 10. in sich enthält. Wir halten übrigens die zahme und wilde Art, welche einige unterscheiden wollen, für einerley Pflanzen, besonders da die Pflege und Wartung leicht die geringen Veränderungen, die man hier wahrnimmt, hervorbringen kan. Wir haben auch deshalben in den Beynamen die wilde Art mit hieher gerechnet.

TAB. 232. *Lat.* Sedum minimum, Vermicularis. *Germ.* Mauerpfeffer, kleine Hauswurz. *Graec.* Ἀΐζωον μικρόν. ⊙ *Angl.* Wall-Pepper, Stone crop. *Hisp.* Semperviva. *Ital.* Herba Grassella. *Gall.* Joubarbe la plus petite. *Belg.* Kleynste Donderbaert, Huys-loock, Bladelose, Papeculeckens, Muerpeper.

1. Caules circiter quinque pollices alti fiunt, folia pallide virent, floresque sunt lutei.

2. Crescit in muris et aedificiis, floretque maio mense.

3. Minus recte ab ignaris haec planta sub Sedi minoris nomine in officinas non numquam defertur, licet suarum virium ratione a reliquis sedis plane discrepet; inflammationes enim excitat magis, quam curat. Hocce sedum contra scorbutum et strumas interne in decoctis datur, externe vero ad balnea et epithemata vsurpatur.

1. Die Stengel sind ohngefähr fünff Zoll hoch, die Blätter bleichgrün, und die Blumen gelb.

2. Es wächset an Mauern und Häusern, und blühet im May.

3. Diese Pflanze wird von den unwissenden öffters in die Apothecken für das sedum minus gebracht, obgleich seine Eigenschafften völlig den andern sedis entgegen sind, indem es viel eher Entzündungen erwecken, als heilen kan. Es wird dieser Mauerpfeffer wider den Scharbock und Kröpffe innerlich in Tränken gegeben, ingleichen äusserlich zu Bädern und Ueberschlägen gebraucht.

4. NOM. GEN. Sedum vid. TAB. 191. adde *Linn. Gen. Edit. V. n.* 513. *Morand. El.* 20.

5. NOM. SPEC. Vermicularis *Trag.* 379. Vermicularis seu Illecebra minor acris *Ger.* 517. Illecebra seu Semperuiuum tertium *Dod.* 129. *Park.* 735. Aizoon alterum minus, Illecebra *Ruell.* 622. *Cord. Diosc.* 69. *Hist.* 98. Aizoon minus repens, tertium Dioscoridis *Lugd.* 1130 Semperuiuum *Lonic.* 92. *a. fig.* 2. Semperuiuum tertium minimum *Caes.* 578. Semperuiuum minus vermiculatum acre *C. B. pin.* 283. Semperuiuum minimum *Matth.* 785. *Cam. Epit.* 856. *Lob. Hist.* 205. *Jc. I.* 379. *Knauth. meth* 80. Sedum minimum *Tab.* 1226. Sedi tertium genus *Fusch.* 36. Sedum luteum, Vermicularis officin. *Weinm. t.* 914. *fig.* 1. Sedum paruum acre flore luteo *Raj. Hist. II.* 1041. *Syn.* 270. *J. B. III.* 694. *Rupp.* 128. *Kram.* 26. *Tourn.* 263. *Moris. H. Oxon. III.* 471. *S. XII t.* 6. *f.* 12. *Boerh. I.* 286. *Zanich.* 244. *Linn. Fl. Lapp.* 195. *Bergen. Fl. Francof.* 148. *Morand. Hist.* 80. Sedum minus VIII. causticum *Clus. II.* 61. Sedum minus causticatum *H. Eystett. Aest. Ord.* 13. *F.* 5. *f.* 3. Sedum acre, foliis conicis, confertissimis, floribus in summis alis sessilibus, luteis *Hall.* 396. *Gott.* 135. *Boehm. Fl. Lips* 410. Sedum foliis subouatis, adnatò sessilibus, gibbis, erectiusculis, alternis, racemo florifero triplici *Linn. H. Cliff.* 177. *Fl. Suec.* 389. *Mat. med.* 218. *Spec.* 432. *Roy.* 456. *Wachend.* 86. *Dalib.* 137. *Guett. II.* 98.

Nota. Totius plantae habitum demonstrat *fig.* I, quae Blackvvelliana est, reliquas, naturam sequuti, nos adposuimus. Minoris habitus illa est, tenerisque fulcitur radiculis, ex quibus cauliculi breues et, vt *fig* II. exprimit, multis, sibi impositis, foliolis instruitur, quae caulem pene abscondunt. Summo huius caulis loco flores inhaerent *fig.* 1. In quo flore, per lentem opticam aucto, distinguimus petala quinque acuminata *fig* 1. 3. *a. a*, stamina decem longis filamentis praedita, quorum summitati inhaerent antherae *b*, fructum in quinque plerumque, vel plures *c. c. fig.* 2. capsulas diuisum. Stamina vero hunc ordinem seruant, vt vnicuique petalo vnum, prout separatum docet *fig.* 4, reliqua horum interstitiis adhaereant, et capsulae superius acuminatae, inferius ampliatae *c. fig.* 5. et clausae sint. Hae vera capsulae maturae redditae et reclinantur a se inuicem secedendo, et interius dissiliunt, prout ex naturali magnitudine *fig.* 6, ex aucta *fig.* 7. apparet, cuius capsulam maturam separatam, sub eadem forma naturali *fig.* 8, sub aucta *fig.* 9. monstrat. Ex his autem, intus recondita semina minora *fig.* 10, aucta *fig.* 11, subrotunda disperguntur. Praeter folia itaque congesta,

Anm. Fig. I, welche Blackwellisch ist, zeiget uns das ganze äusserliche Ansehen der Pflanze, wir aber haben die übrigen nach der Natur vorgestellet. Sie ist an sich sehr klein, und stützet sich auf zarten Würzelgen, aus welchen kurze und, wie die fig. II. ausdrückt, mit vielen übereinander liegenden Blättgen besetzte Stengel herfür kommen, von den Blättern aber fast ganz bedeckt werden. An dem Gipffel iedes Stengels stehen die Blumen fig. 1. In der Blume, wie sie durch das Vergrösserungsglas betrachtet wird, können wir fünff zugespitzte Blättgen fig. 1. 3. a. a, zehen Staubfäden welche lange Fäden haben, und auf ihrem äusern Ende die Staubspitzen zeigen b, ferner die gemeiniglich in fünff, oder mehrere c. c. fig. 2. Kapseln getheilte Frucht deutlich unterscheiden. Die Staubfäden aber stehen in folgender Ordnung, daß nämlich an iedem Blumenblättgen ein Staubfaden, wie fig. 4. abgesondert zeigt, die übrigen aber in den Zwischenräumen der Blumen Blättgen anhängen. Die Kapseln sind oben zugespitzt, unten weit fig. 5. c. und verschlossen: Sie schlagen sich aber, wenn sie reif worden sind, zurück, und springen von innen auseinander, wie man in ihrer natürlichen Grösse fig. 6, vergrössert fig. 7. wahrnimmt. Eine abgeson-

gesta, singularis acrimonia succi, in hac planta deprehendendi, sufficienter eamdem a reliquis distinguit.

abgesonderte reiffe Kapsel zeigt in ihrer natürlichen Gestalt fig. 8. vergrössert fig. 9. Aus diesen Kapseln werden die innen enthaltenen kleinen fig. 10, vergrössert vorgestellten fig. 11, rundlichten Saamen ausgestreuet. Ausser den zusammengehäufften Blättern wird demnach auch die besondere Schärffe des in dieser Pflanze befindlichen Safftes dieselbe von allen andern hinlänglich unterscheiden können.

TAB. 233. *Lat.* Asphodelus luteus, verus; Hasta regia. *Germ.* Gelbe wahre Affodill, Asphodillwurz. ☽ *Graec.* Ἀσφόδελος θήλεια, μήλινος. *Angl.* Yellow Asphodel, Kingo-Spear. *Hisp.* Gamonides. *Ital.* Anfodillo, Affodelo. *Gall.* Affodele. *Belg.* Affodille.

1. Crescunt caules ad duorum pedum altitudinem; folia ex cinereo virescunt, striis pallide virentibus, per eadem decurrentibus, qualis salicum color esse solet; flores lutei sunt.

2. Sponte in Italia et Sicilia prouenit, in Anglia vero in hortis colitur, ibidemque mense aprili et maio floret.

3. DIOSCORIDES refert, radices vrinam pellere, menstruorum fluxum adiuuare, nec non cineres radicum, vnguento admixtas, crinium incrementum promouere, si per morbum passi fuerint defluuium.

1. Die Stengel steigen bey zwey Fus hoch, die Blätter sind dunkelblaugrün, mit Weiden grünen Streiffen, und die Blumen gelb.

2. Es wächst von sich selbst in Italien und Sicilien; in Engeland aber wird es in Gärten gezogen, wo es im April und May blühet.

3. DIOSCORIDES schreibet, die Wurzeln davon treiben den Urin, und befördern die weibliche Reinigung, er meldet zugleich, die Asche von der Wurzel mache, wenn sie unter eine Salbe gemischt wird, das Haar wachsen, welches durch eine Krankheit ausgefallen ist.

4. NOM. GEN. Asphodelus *Rai. Meth.* 116. *Hist. II.* 1192. *Magn. Car.* 184. *Tourn.* 343. *Rupp.* 150. *Knauth. Meth.* 62. *Kram.* 17. *Boerh. II.* 109. *Linn. Gen. no.* 335. *Edit. V. no.* 379. *Ludvv.* 119. *Wach.* 299. *Heist.* 5. *Morand. El.* 31. *Segu. Ver. II.* 49. *Bergen. Fl. Francof.* 201. *Hall. Gott.* 80.

5. NOM. SPEC. Hastula regia *Trag.* 790. Asphodelus, Hastula regia *Ruell.* 417. Asphodelus luteus *Caes.* 416. *Dod.* 208. *Matth.* 451. *Rai. Hist. II.* 1192. *Parck.* 1218. *Ger.* 94. *J B. II.* 632. Asphodelus luteus flore et radice *C. B. pin.* 28. *Rupp.* 150. *Tourn.* 343. *Boerh. II.* 110. *Mich. H. Fl.* 11. *Bergen. Fl. Francof.* 201. Asphodelus luteus minor *Lob. Hist.* 46. *Ic. I.* 91. *Tab.* 1043. *Lugd.* 1590. *Weinm. t.* 185. *fig. b.* Asphodelus femina *Cam. Epit.* 372. Asphodelus folio fistuloso *Kram.* 17. Asphodelus folio fistuloso, striato, non ramosus, luteus et flore et radice *Moris. II.* 331. *S. IV. t.* 1. *f.* 6. *Herm. Lugd.* 65. Asphodelus caule simplici, folioso, foliis trigonis, fistulosis *Linn. H. Cliff.* 127. *H. Vps.* 83. *Roy.* 33. *Wach.* 299. *Hall. Gott.* 80. Asphodelus caule fistuloso, foliis triquetris, fistulosis *Linn. Spec.* 309.

Nota. Singularis huius plantae crescendi modus est, quod radicem spectat, quippe quae ex pluribus tuberculis longis et in terram demissis constat, omnibus vni corpori communi adhaerentibus. Partem eius BLACKWELLIA proposuit, non tamen naturam accurate exprimens. Ex hac radice folia plura, longa, striata, triquetra, intus vero caua, et deinde caulis longus, per omnem ambitum foliis exornatus, propellitur. Haec folia inferius vaginae instar caulem cingunt, et ex latiori basi in angustiorem partem exeunt. Ex summo loco exit spica florum, quorum quisque suo inhaeret pediculo. Constat ille e sex laciniis, quae, quum inferius inter se cohaereant, monopetalum florem faciunt. Totidem eidem insunt stamina, quorum filamenta arcuatim inflectuntur, et in basi hirsuta latioraque sunt, tria ex his breuiora sunt, reliqua longiora. Praeter haec vnicum tantum in singulo flore pistillum est, quod in obtusum stigma terminatur. Fructus autem capsulam sistit trilocularem *fig.* 2, in quolibet loculo semen triquetrum *fig.* 3. delitescit. Totam plantam ad exemplar Blackvvellianum sine mutatione repetiuimus.

Anm. Diese Pflanze pflegt auf ganz besondere Art und Weise zu wachsen. Was die Wurzel betrifft, so ist dieselbe aus vielen, langen, in die Erde gesenckten Knollen zusammengesetzt, doch also, daß sie alle an einem grössern gemeinschafftlich anhängen. Einen Theil der Wurzel hat die BLACKWELL vorgestellt, aber nicht genau nach der Natur entworffen. Aus der Wurzel kommen viele, lange, gestreiffte, viereckichte, von innen aber hole Blätter, und alsdenn der lange und auf allen Seiten mit Blättern gezierte Stengel hervor. Diese Blätter umgeben den Stengel unten gleichsam wie eine Scheide, und lauffen aus ihrem breitern Anfang nach oben spitzig zu. An dem obersten Ende des Stengels kömmt die Blumenähre hervor, wovon iede Blume wieder auf ihren besondern Stiele aufsitzet. Die Blume bestehet aus sechs tieffen Einschnitten, welche unten mit einander zusammenhängen, und daher eine einblätterichte Blume ausmachen. Hierinne befinden sich eben so viele Staubfäden, deren Fäden Bogenweise sich beugen, und an ihrem untern Ende sowohl breit als rauch sind; drey von denselben sind kürzer, die übrigen aber länger. Ueber dieses ist in ieder Blume nur ein einziger Staubweg, welcher sich mit einer stumpffen Spitze endiget. Die Frucht wird eine Kapsel mit drey Fächern fig. 2, in iedem derselben liegt in dreyeckichter Saame fig. 3, verborgen. Wir haben übrigens die ganze Pflanze, nach dem Blackwellischen Muster ohne alle Veränderung, wieder abgebildet.

TAB. 234. *Lat.* Buglossum syluestre. *Germ.* Wilde Ochsenzunge. *Graec.* βούγλωσσον ἄγριον. *Angl.* Wild-Bugloss. ☽ *Hisp.* Borraiennes. *Ital.* Buglossa saluatica. *Gall.* Buoglosse sauuage. *Belg.* Ossetonge.

1. Caules pedem altitudine exaequant, folia dilute virent, flores coerulei sunt.

2. In sepibus occurrit et inter frumenta, floret mense aprili et maio.

3. Conuenit quoad vires Buglossum cum Borragine, inter cardiaca refertur remedia et inter illa quoque, quae animum recreant, et melancholiam dissipant, vsurpatur in hypochondriacis et vterinis adfectibus.

1. Die Stengel wachsen bey einen Schuh hoch, die Blätter sind hell grasgrün, die Blumen hellblau.

2. Man findet sie bey den Hecken und zwischen dem Korn; sie blühen im April und May.

3. Die Ochsenzunge hat meistens einerley Eigenschafften, als die Borrage, man rechnet sie unter die Herzstärkende und dieienigen Mittel, welche die Geister ermuntern, und die Melancholie vertreiben, man bedient sich ihrer in Milzkrankheiten und Mutterzufällen.

4. NOM. GEN. Buglossum *Rai. Meth.* 56. *Hist. I.* 494. *Syn.* 227. *Magn. Car.* 73. *Tourn.* 133. *Knauth. Hal.* 96. *Boerh. I.* 188. *Vaill.* 23. *Ludvv.* 32. *Boehmer. Fl. Lips.* 24. *Morand. El.* 14. *Segu. Ver. I.* 215. Echioides

Riv. mon. p. 5. n. 6. Rupp. 218. *Heuch. Ind. I.* 23. *Kram.* 46. Buglossoides *Heist. Syst.* 7. Lycopsis *Linn. Gen. no.* 138. *edit. V. n.* 174. *Roy.* 404. *Hall. Helv.* 523. *Gott.* 224. *Wach.* 19. *Dalib.* 61. *Guett. II.* 90. *Bergen. Fl Francof.* 67.

5. NOM. SPEC. Ehion *Fuchs.* 269. Echium Fuchsii seu Borrago syluestris *J. B. III.* 581. Echioides *Riv. mon. t.* 7. Echioides flore coeruleo *Rupp.* 218. Buglossa *Caes.* 432. *Brunf. I.* 111. Buglossum *Dorst.* 50. *b. Lonic.* 175. *a.* Buglossa syluestris *Trag.* 234. *Dod.* 628. Buglossa syluestris minor *Rai. Hist. I.* 494 *Syn.* 227. *Ger.* 799. Buglossum syluestre minus *C. B. pin.* 257. *Magn. Car.* 73. *Tourn* 134. *Knauth. Hal.* 36. *Park.* 765. *Lugd.* 580. *Boerh. I.* 188. *Vaill.* 23. Buglossum alterum syluestre *Cam. Epit.* 916. Buglossum syluestre minus; annuum, foliis vndulatis *Moris. H. Oxon. III.* 439. *S. XI. t.* 26. *f.* 8. Buglossum foliis lingulatis, sinuatis, tubo floris inflexo *Boehm. Fl. Lips.* 24. Lycopsis foliis lingulatis, sinuatis, asperis, coeruleo flore *Hall.* 523. *Gott.* 224. Lycopsis foliis lanceolatis, calycibus fructuum erectis *Linn. Fl. Lapp.* 77. *H. Cliff.* 44. *Fl. Suec.* 157. *Roy.* 404. *Wachend.* 19. *Dalib.* 61. *Guett. II.* 90. *Bergen. Fl. Francof.* 67. Lycopsis foliis lanceolatis, hispidis, calycibus florescentibus erectis *Linn. Spec.* 139.

Nota. Huius Buglossi, quod immutatum sistit nostra delineatio, corollae inscripta singularis nota effecit, vt alii botanici peculiare genus inde formauerint; alii vero cum reliquis Buglossis illud coniunxerint. Corolla namque monopetala, suo in calyce adhuc contenta *fig.* 1. inferius ex tubo, superius ex patente limbo constat *fig.* 2. Tubus autem non, vt in reliquis, recta adscendit, sed incuruatur, et ab altera parte gibbus euadit. Limbus in quinque breues lacinias diuiditur, ad quorum concursum quinque minores squamulae collocantur, quae subiectas partes tegunt. Haerent nimirum sub iis quinque etiam breuia stamina. Per medium tubum transit stylus vnicus, et in summo loco bifidus, quum in reliquis buglossi speciebus soleat ille plerumque simplex esse vel leuiter emarginatus. Continentur nunc dictae partes in calyce quinquifido, laciniae vero longae sunt, ad basin fere diuisae, acutae *fig.* 3, et, prout tota planta, asperae. In infima eius parte quatuor semina distincta, rugosa distinguuntur. Procedit tota planta ex radice tenera fibrosa, folia petiolo oriuntur latiore, et in ambitu integra plerumque sunt, aliquando vndulata vel laciniata deprehenduntur.

Anm. Diese Gattung der Ochsenzunge, welche unsre Abbildung unverändert darstellet, zeiget in der Blume ein ganz besonderes Kennzeichen, und ist deshalben von einigen Kräuterkennern für ein besonderes Geschlecht gehalten, von andern aber mit den übrigen Gattungen der Ochsenzunge verbunden worden. Es bestehet nämlich die mit ihrem Kelche annoch umhüllete einblätterichte Blume fig. 1. unten aus einer Röhre, und oben aus einem offnen, breiten Rande fig. 2. Die Röhre aber steiget nicht, wie in andern Blumen, gerade in die Höhe, sondern beuget sich nieder, also, daß sie auf der einen Seite gleichsam einen Buckel bekömmt. Der breite Rand theilt sich in fünff kurze Einschnitte, zwischen welchen fünff kleinere Schüpgen stehen, so die darunter befindlichen Theile bedecken. Es hängen nämlich unter denselben auch fünff kurze Staubfäden; Mitten aber durch die Röhre gehet ein einziger, und nur oben in zwey Theile zerschnittener Griffel heraus, da in den übrigen Gattungen der Ochsenzunge derselbe mehrentheils einfach oder nur ein wenig eingekerbt zu seyn pfleget. Die ietzt beschriebenen Theile liegen in einem fünffmalgetheilten Kelche, dessen Einschnitte aber sind sehr tieff, und gehen bey nahe bis auf den Grund, sie lauffen spitzig zu fig. 3. und sind übrigens, wie die ganze Pflanze, rauch. Innwendig liegen in demselben vier besondere und rundlichte Saamen. Die ganze Pflanze entspringet aus einer zarten, zaserigten Wurzel, ihre Blätter aber entstehen aus einem breiten Stiele, und sind an dem äussern Rande mehrentheils ganz, bisweilen Bogenweise gleichsam gewölbt, oder auch eingeschnitten.

TAB. 235. *Lat.* Beta rubra vel nigra. *Germ.* Rothe Rüben, Rother oder schwarzer Mangolt. *Graec.* Τεῦτλον ἐρυθρόν. *Angl.* Red-Beet. *Hisp.* Aselgas. *Ital.* Bietola rossa. *Gall.* Bete, Poirée rouge. *Belg.* Roode Bete.
⊙

1. Caulium altitudo circiter duos pedes aequat, folia obscure virent, venis purpureis picta, flores parui sunt, cum copiosis staminibus.

2. Colitur in hortis, floretque mense aprili et maio.

3. Inseruiunt radices aperiendae aluo, et temperandis succis biliosis. Succus, ex radice expressus, aliquando vsurpatur sternutationis excitandae caussa, si in nares attrahitur, quo caput ab humiditatibus et pituita purgetur, et dolores capitis chronici leniantur.

1. Die Stengel wachsen ohngefähr zwey Fus hoch; die Blätter sind dunkel grün, und mit Purpur durchzogen; die Blumen klein, mit vielen Staubfäden.

2. Man ziehet sie in den Gärten; sie blühen im April und May.

3. Rothe Rüben dienen den Leib zu eröffnen, und gallichte hitzige Feuchtigkeiten zu temperiren. Der Safft aus der Wurzel wird zuweilen gebraucht, um Niesen zu erwecken, wenn er in die Nase gezogen wird, das Haupt von Feuchtigkeiten und Schleim zu leeren, und hiedurch lang anhaltende Kopffschmerzen zu heben.

4. NOM. GEN. Beta *Rai. Meth.* 28. *Hist. I.* 204. *Rupp.* 326. *Knauth. meth.* 32. *Hall.* 148. *Kram.* 32. *Heuch. Ind. I.* 54. *Magn. Car.* 48. *Tourn.* 501. *Boerh. II.* 94. *Linn. Gen. n.* 231. *edit. V. n.* 274. *Roy.* 220. *Ludvv.* 777. *Wach.* 254. *Bergen Fl. Francof.* 295. *Heist. Syst.* 11.

5. NOM. SPEC. Rapum rubrum *Fuchs.* 213. Beta *Caes.* 159. *Dod.* 620. *J. B. II.* 960. *Linn. H. Cliff.* 83. *H. Ups.* 56. *Mat. med.* 113. *Spec.* 222. *Roy.* 220. *Wach.* 254. *Boehmer. Fl. Lips.* 565. Beta rubra *Matth.* 371. *Tab.* 814. *Ger.* 318. *Park.* 751. *Rai. Hist. I.* 204. *Gesn. Hort.* 250. *Cam. Epit.* 256. *Lob. Hist.* 124 *Jc. I.* 248. *Lugd.* 533. *Moris. II.* 596. *Kram.* 32. *Rupp.* 326. Beta vulgaris *Tourn.* 502. *Boerh. II.* 94. *Weinm. t.* 241. Beta rubra, radice rapae *C. B. pin.* 118. *Bergen. Fl. Francof.* 295. *Morand. Hist.* 122.

Nota. Radix crassa, tuberossa et succulenta, succo sanguinei coloris scatens, folia plura, longe petiolata, oblonga, in margine integerrima, obtuse acuminata propellit, quorum ope, si sufficiens succi copia collecta fuerit, protruditur caulis longus, foliis alternis, sensim breuioribus exornatus. Ex horum alis prorumpit gemma, in ramum abitura, foliorum eorum alae vero glomerulos florum exhibent *fig.* 6. Hic nondum apertus globosus apparet, apertus, in naturali magnitudine visus *fig.* 1, in aucta *fig.* 4, a latere in naturali magnitudine *fig.* 2, in aucta *fig.* 3, ex calyce constare deprehenditur pentaphyllo, cuius foliolum quodque extus conuexum, intus concauum, in ambitu obtuse rotundum est. Medio fru-

Anm. Die dicke, knollichte Wurzel, welche voll blutrothen Sasstes ist, treibet sehr viele, länglichte Blätter hervor, welche auf langen Stielen stehen, am Rande ganz, oben aber stumpff zugespitzt sind; und wenn vermittelst derselben eine gnugsame Menge Safftes gesammelt worden ist, so schiesset auch ein langer, mit Wechselsweise gesetzten, und nach und nach kleinern Blättern gezierter Stengel in die Höhe. Aus den Zwischenräumen der Blätter entspringt die Knospe, welche hernach ein Ast wird; die zwischenräume der Blätter an demselben aber stellen die Blumenbüschel fig. 6. dar. Eine solche Blume, wenn sie sich noch nicht aufgeschlossen hat, scheinet rund, wie eine Kugel zu seyn, wie sie aufgeschlossen, und nach ihrer natürlichen Grösse,

fructus rudimento *fig.* 5. adhaerent ſuis filamentis ſtamina quinque *b. b*, antheris didymis inſtructa, ipſe fructus *a.* impoſitos gerit ſtylos duos breves, in acuta ſtigmata deſinentes. Fructus praeter ea calyce, qui perſiſtit, inuolutus *fig* 7, unicum recondit ſemen reniforme *fig.* 8. Caulem plantae cum radice, folio et *fig.* 1. 7. 8. ad exemplar Blackvvellianum hic exhibuimus, floris partes his addentes. Noſtra beta in craſſitie radicis aliisque momentis variat ſaepe, hinc varietates non nullae apud diuerſos leguntur auctores, quas omnes iudicat LINNAEVS ex beta ſylueſtri maritima C. B. pin. 118. beta ſylueſtri ſpontanea marina Lobel. Hiſt. 125. ortum traxiſſe.

Gröſſe, ſtellet fig. 1, vergröſſert aber fig. 4, von der Seite nach der Natur fig. 2, vergröſſert fig. 3. vor. Sie beſtehet aus einem fünffblätterrichten Kelche, deſſen Blättgen iedes von auſſen erhaben, von innen gewölbt, und am Rande ſtumpfrund iſt. An dem in der Mitte befindlichen Anſatz der Frucht fig. 5 hängen fünff Staubfäden b. b, welche mit doppelten Staubſpitzen verſehen ſind, mit ihren Fäden an. Die Frucht ſelbſt aber a. trägt zwey kurze, mit einer ſchaiffen Spitze verſehene Griffel auf ihrem obern Theile; über dieſes wird ſie von dem Kelche, welcher ſtehen bleibet, annoch umgeben fig. 7, und enthält einen einzigen, Nierenförmigen Saamen fig. 8. in ſich. Den Stengel nebſt der Wurzel, dem Blatte und der fig. 1 7. 8. haben wir hier als Blackwelliſche Zeichnungen beybehalten, und nur die Theile der Blume dazu geſetzt. Uebrigens weichet unſere rothe Rübe, in Anſehung der Dicke der Wurzel und anderer Umſtände mehr, öffters ab, weshalben man verſchiedene Abänderungen bey unterſchiednen Schrifftſtellern angemerkt findet; LINNAEUS aber hält davor, daß dieſelben insgeſammt aus der Beta ſylueſtri maritima C. B. pin. 118. Beta ſylueſtri ſpontanea marina Lobel. Hiſt. 125. ihren Urſprung genommen hätten.

TAB. 236. *Lat.* Chaerefolium, Cerefolium. *Germ.* Kerbel, Kerbelkraut, Körfel. *Graec.* Χαιρέφυλλον. ⊙ *Angl.* Chervil. *Ital.* Cerofoglio. *Gall.* Cerfevill. *Belg.* Kervel.

1. Caules pedis circiter altitudinem conſequuntur, folia pallide virent, flores albi ſunt.

2. Seritur in hortis, menſe aprili et maio floret.

3. Ratione indolis haec herba multum cum petroſelino conuenit, aperit et diluit, nec non calculis, arenoſis concretionibus, vrinae et catameniis pellendis inſeruit.

1. Die Stengel ſind ohngefähr einen Fus lang, die Blätter ſind grasgrün, die Blumen weis.

2. Man ſaet es in Gärten, es blüht im April und May.

3. Dieſes Kraut hat vieles von der Natur der Peterſilien, es eröffnet und verdünnet, und dienet den Stein, Sand, Urin und die monatliche Reinigung zu treiben.

4. NOM. GEN. Chaerophyllum *Raj. Meth.* 49. *Hiſt. I.* 434. *Magn. Car.* 171. *Tourn.* 314. *Knauth. Hal.* 93. *Heiſt. Syſt.* 6. *Bergen. Fl. Francof.* 185. *Morand. El.* 6. *Ludvv.* 675. Cerefolium *Riv. pent. p.* 17. *Rupp.* 283. *Knauth. Meth.* 211. *Heu h. Ind* 38. *Kr n* 65. Scandix *Linn. Gen. no.* 273. *edit. V. n.* 319. *Roy.* 111. *Wach.* 7.

5. NOM. SPEC. Chaerephyllon *J. B. III. b.* 75. Chaerophyllum ſatiuum *C. B. pin.* 152. *Rai. Hiſt. I.* 430. *Magn. Car.* 171. *Tourn.* 314. *Herm. Lugd. Bat.* 136. *Boerh. I.* 70. *Knauth. Hal.* 93. Chaerophyllum ſeminibus leuibus, vmbellis ad nodos ſeſſilibus *Boehm. Fl. Lipſ.* 492. Chaerefolium *Brunſ. III.* 141. *Trag.* 471. *Dod.* 700. Cerofolium *Matth.* 402. *Cam. Epit.* 302. *Lugd.* 711. Cerefolium *Caeſ.* 301. *Dorſt.* 75. *Lonic.* 266. *a. Tab.* 285. *Riv. pent. t.* 43. *Rupp.* 283. *Kram.* 65. Cerefolium vulgare ſatiuum *Ger.* 1038. Cerefolium ſatiuum *Moriſ. Umbell.* 47. *t.* 1. *f.* 40. *H. Oxon. III.* 303. *S. IX. t.* 11. *f.* 1. *Bergen. Fl. Francof.* 186. *Morand. Hiſt.* 186. *Hall. Gott.* 184 Cerefolium ſeu Chaerephyllon *Weinm.* 112. *tab.* 353 *fig. b.* Myrrhis maior vulgaris ſiue Cerefolium maius vulgare *Park.* 935. Scandix ſeminibus nitidis, ouato ſubulatis *Linn. H. Cliff.* 101. *Fl. Suec.* 242. *Mat. med.* 137. *Spec.* 257. *Roy.* 111. *Wach.* 7.

Nota. Cum haec planta ex illis ſit, quae flores in vmbella producunt, quorum diſtinguendi notas botanici ex ſeminis forma deſumunt, nos plantae ramo *Fig. I.* et flori *fig.* 2. ſeminique *fig.* 7. 9, quas BLACKWELLIA propoſuerat partes, reliquas, clariorem quae reddunt characterem, adiunximus. Radice nititur illa fibroſa, folia radicalia longa ſunt et multum diuiſa, cuiuscumque diuiſionis foliola dentata. Hanc normam etiam ſeruant folia, quae ad caulem et ramos pertinent. Ex radice enim caulis procedit, alternis foliis inueſtitus; horum ex alis rami oriuntur, quorum ſummitati, prout cauli ipſi, vmbellae ſic inſident, vt inter folia, quae ibidem conſtituta haerent, pedunculi florigeri egrediantur. Folium tamen ad vnum latus plerumque inclinat, et ex alis etiam, vt diximus, ramum protrudit, ex opoſito vero latere plures pedunculi oriuntur, vt *Fig. II.* demonſtrat. Pedunculi autem hi in ſummo loco iterum in plures diuiduntur et flores ſuſtinent, circa exortum minoribus foliolis cincti. Flos in naturali magnitudine *fig.* 1, in aucta per lentem opticam ab anteriori parte *fig.* 2, a latere *fig.* 3, ab inferiori loco *fig.* 4. viſus, pentapetalus eſt. Petalum quodque *a. a* prope exortum paullo anguſtius, in fine latius et retroflexum eſt, nec niſi eo, quod exterius magnitudine ſua reliqua paulliſper ſuperat, a reliquis differt. His interſunt ſtamina quinque *b. b*, ex filamento tenui, et craſſiori anthera compoſita, et, prout ex *fig.* 5. patet, fructus ſuperiori parti adhaerent, ex quo etiam duo ſtyli *d d* eriguntur. Fructus ipſe oblongus ſulcatusque *e.* ex duabus partibus componitur, quae tum in diſſecto transuerſim fructu *fig.* 6, tum in ſtatu maturiori diſtinctius demonſtrant duo ſemina, medio cuidam filo, ex pedunculo *fig.* 3. 5. *f.* quod continuatur, affixa *fig.* 7. 8. *k*, ſed matura facta a filo illo, *i.* ſic recedunt, vt in ſuperiori tantum loco adhaereant, inferiusque ſeparentur. Semina longa *fig.* 9. 10. ſuperius leui tenuique roſtro inſtruuntur.

Anm. Da dieſe Pflanze zu denienigen gehöret, welche ihre Blumen in einer Dolde tragen, dieſe ſelbſt aber nach der unterſchiednen Geſtalt ihrer Saamen von den Kräuterkennern beſtimmet werden, ſo haben wir zu dem Aſte der Pflanze fig. I. der Blume fig. 2. und dem Saamen fig. 7. 9, welche die BLACKWELL gezeichnet hat, die Abbildungen der übrigen Theile, welche die Geſchlechtskennzeichen der Pflanze deutlicher machen, beygefüget. Unſre Pflanze hat eine zaſerigte Wurzel, aus welcher lange und vielfachgetheilte Blätter entſpringen; die durch dieſe Theilung aber entſtandenen kleinern Blättgen ſind alle am Rande gezackt. Auf gleiche Weiſe verhalten ſich die Blätter, welche an dem Stengel und den Aeſten anhängen. Denn es treibt aus der Wurzel auch ein Stengel hervor, welcher mit Wechſelsweiſe geſetzten Blättern verſehen iſt; aus den Winkeln dieſer Blätter aber kommen die Aeſte, an deren äuſſern Ende ſowohl, als an dem Stengel ſelbſt, die Blumendolten dergeſtalt aufſitzen, daß zwiſchen den daſelbſt ſtehenden Blättern die Blumentragenden Stiele herauskommen. Das Blatt beuget ſich mehrentheils nur auf eine Seite zu, und treibt auch, wie ſchon geſagt worden iſt, den Aſt hervor; an der entgegengeſetzten Seite aber pflegen mehrere Stiele zu entſtehen, wie fig. II. zeigt. Dieſe Stiele vertheilen ſich an dem oberſten Theile wieder in mehrere Stielgen, welche die Blumen tragen, und ſind bey ihrem Urſprung mit kleinern Blättgen umgeben. Man erblickt die Blume in natürlicher Gröſſe fig. 1, durch das Vergröſſerungsglas von vornen fig 2, von der Seite fig. 3, von unten fig. 4. betrachtet. Sie hat fünff Blumenblättgen; iedes Blättgen a. a. iſt bey ſeinem Urſprung etwas ſchmal, an dem äuſſern Ende aber breit und zurückgeſchlagen; Es unterſcheiden ſich auch dieſelben faſt gar nicht von einander, auſſer daß das äuſſere die andern an Gröſſe etwas übertrifft. Zwiſchen dieſen Blättgen ſtehen fünff Staubfäden b. b, welche von dem dünnen Faden und der etwas dückern Staubſpitze, zuſammengeſetzt ſind, und, wie fig. 5. zeiget, an dem obern Theile der Frucht anhängen, woraus ſich auch zween Griffel d. d. in die Höhe erheben. Die Frucht ſelbſt hat eine länglichte Geſtalt, und verſchiedne Erhebungen e, und beſtehet aus zwey Stücken, welche ſowohl in einer queer durch zerſchnittenen Frucht fig. 6, als auch bey ihrer vollkommenen Reiffe zween Saamen viel deutlicher zeigen. Dieſe Saamen hängen in der Mitten an einem Faden fig. 7. 8. k, welcher

aus dem Stiele fortgesetzt zu seyn scheinet fig. 3. 5. f. Allein wenn sie reiff worden sind, so sondern sie sich von dem Faden i, also ab, daß sie nur an ihrem obern Theile anhängen, und unten sich loß machen. Sie sind übrigens lang fig. 9. 10, und haben oben einen dünnen und kurzen Schnabel.

TAB. 237. *Lat.* Fumaria. *Germ.* Erdrauch, Daubenkropff, Dauben-Körbel, wilde Raute. *Graec.* Κάπνος. ⊙ *Angl.* Fumitory. *Hisp.* Palomelha. *Ital.* Fumosterno. *Gall.* Fumeterre, Pied de Geline. *Belg.* Duve-Kervel, Erdtroock, Grysecom.

1. Caules octo circiter digitorum altitudinem consequuntur, folia dilute virent, flores sunt purpurei.
2. Crescit in aruis et segetibus, floret mense maio.

3. Pro scopo sanguinem purificandi adhibetur in omnibus cutis morbis, immo in lepra. In Anglia saepe cum sero lactis decocta herba ad sanguinem depurandum, ineunte vere, vsurpatur, itemque contra scorbutum, icterum et hypochondriacum morbum.

1. Die Stengel wachsen ohngefähr acht Zoll hoch, die Blätter sind hellgrün, die Blumen purpurfärbig.
2. Es wächst auf Feldern und geackerten Gründen, und blüht im May.

3. Dieses Kraut braucht man, als eine gute Blutreinigung in allen Arten der Krankheiten der Haut, ja selbst im Aussatz. Man trinket es öffters in Engelland mit Molken, als eine Geblütsreinigung, zur Frühlingskur wider den Scharbock, die Gelbsucht und Milzkrankheit.

4. NOM. GENER. Fumaria *Rai. Meth.* 130. *Hist. I.* 405. *Syn.* 204. *Magn. Car.* 199. *Tourn.* 421. *Riv. tetrap. p.* 10. *n.* 1. Rupp. 253. *Knauth. meth.* 152. *Hal.* 6. *Heuch. Ind.* 30. *Kram.* 55. *Dill. Giss.* 38. *Boerh. I.* 308. *Vaill.* 56. *Linn. Gen. n.* 685. *edit. V. n.* 760. *Hall.* 604. *Roy.* 393. *Ludvv.* 471. *Wach.* 175. *Segu. Ver. II.* 110. *Bergen.* 234. *Morand. El.* 21. *Dalib.* 210.

5. NOM. SPEC. Capnos Fumaria *Ruell.* 629. *Cord. Diosc.* 70. *b. Lob. Hist.* 437. *Ic. I.* 757. Fumus terrae *Brunf. I.* 99. *Dorst.* 132. Fumaria *Trag.* 110. *Fuchs.* 338. *Lonic.* 202. *b. Gesn. H.* 259. *b. Matth.* 807. *Cam. Epit.* 890. *Dod.* 59. *Lugd.* 1292. *Riv. tetrap. t.* 1. *Heuch. Ind.* 30. Fumaria et Fumus terrae *Caes.* 272. Fumaria vulgaris *Rai. Hist. I.* 405. *Syn.* 204. *Clus. II.* 268. *J. B. III. a.* 201. *Knauth. Hal.* 6. *Kram.* 55. *Weinm.* 502. *t.* 519. *fig. c. Morand. Hist.* 85. *t.* 46. *fig.* 2. Fumaria vulgaris et tenuifolia *Park* 287. Fumaria vulgaris latifolia, siliquis curtis non biualuibus *Moris. H. Oxon. II.* 261. *S. III. t.* 12. *f.* 9. Fumaria officinarum et Dioscoridis flore purpureo *C. B. pin.* 143. *Rupp.* 253. *Magn. Car.* 199. *Tourn.* 422. *Boerh. I.* 308 *Vaill.* 56. *Zanich.* 104. *ic.* 247. *Dill. Giss.* 38. *Herm. Lugd. Bat.* 264. *Segu. Ver. II.* 116. *Bergen.* 234. Fumaria purpurea *Ger.* 1088. Fumaria pericarpiis monospermis *Linn. H. Cliff.* 352. *Fl. Suec.* 584. *Mat. med.* 343. *Roy.* 394. *Hall. Helv.* 605. *Wach.* 175. *Dalib.* 210. Fumaria pericarpiis monospermis, foliorum lobis subrotundis *Hall. Gott.* 302. Fumaria pericarpiis monospermis, racemosis, caule diffuso *Linn. Spec.* 700.

Nota. Tenuis quidem quoad omnes suas partes haec planta est, magni tamen in medicina vsus, nec non, qua propter eam hic accuratius exponendam iudicauimus, in conformatione partium floris ab aliis singulares quasdam, a natura impressas, notas gerit. Hinc delineationibus Blackvvellianis, ad quas pertinet *Fig. I.* 1. 10. 12, quo floris et fructificationis partes eo melius distinguantur, reliquas, ad naturam factas, adposuimus. Ex teneriori radice folia pinnata, foliolis incisis prodeunt, quae etiam alternatim cauli adhaerent, et ex alis eorum oriuntur ramuli, qui, prout caulis ipse, superius in spicam digestos flores habent. Hos vero, singulus enim peculiari pedunculo inhaeret, interdistinguunt minora folia, angusta et acuminata. Etsi autem corolla ex quatuor petalis constructa sit, tota tamen per se considerata, in duo quasi labia diuisa esse apparet *fig.* 1. 2. Aucta in magnitudine proponitur *fig.* 3. et distinguimus in ea haec: Labium superius f. petalum illud, quod reliquis incumbit *a*, anterius planum est, latera tamen deorsum inclinant, posterius in saccum clausum desinit *b*, quem calcar nominant botanici; sub hoc a latere tegunt partes reliquas floris duo petala *d*, inferius angusta et in productiones tenues seu vngues continuata *fig.* 5. *g. g*, quae non solum anterius latiora fiunt et conniuent *d*, verum etiam firmiter et post marcescentiam adhuc sibi applicantur, et fere concrescunt, extus tument, intus concaua sunt, quorum autem cauum tenui pellicula adhuc tegitur. Inferius labium, quod ex quarto efformatur petalo *fig.* 3. *c*, a superiori in nostra specie non differt, nisi quod sit angustius atque posterius calcare destituatur, in aliis tamen speciebus et hoc paullum prominet. Omnes has partes exterius tandem tegunt duo foliola breuia et acuta, quae calycem constituunt *e*. et pedunculo *f.* adhaerent *fig.* 6. Floris partibus nunc a se inuicem remotis vel dissectis *fig.* 4, praeter iam dicta detegimus stamina duo *k*, quorum filamenta inferius lata, semivaginae instar singulum fructum *h*. comprehendunt *fig.* 7. *k. k*, et medium etiam stylum includunt. Seperata eadem docet *fig.* 9. *k. k*. Superius et haec tenuia redduntur, et vnumquodque tres distinctas antheras impositas ostendit, quamuis haec conditio in nostris iconibus sufficienter non sit expressa. Stylus *fig.* 6. *i*. ex medio fructu procedit *h*, per omnem longitudinem tenuis et stigmate orbiculato instructus. Qui a fructu separatus si fuerit *fig.* 9. *h*. hunc fructum tamquam corpus subrotundum conspiciendum exhibet. Constat autem ille ex filicula orbiculata *fig.* 10. 11, in qua semen vnicum, subrotundum

Anm. Diese Pflanze ist zwar in allen ihren Theilen sehr zart, doch in der Arzney von grossen Nutzen, ja selbst in dem Baue ihrer Blume zeiget sie für andern so besondere Kennzeichen, daß wir sie deshalben einer genauen Betrachtung werth schätzten. Wir haben daher ausser den Blackwellischen Abbildungen, zu welchen man Fig. I. 1. 10. 12. zu zählen hat, noch die übrigen alle nach der Natur vorgestellet, um die Theile der Blume und der Frucht deutlicher zu machen. Aus der zarten Wurzel kommen gefederte Blätter, deren Seitenblättgen eingeschnitten sind, hervor; an dem Stengel hängen Wechselsweise eben dergleichen Blätter, aus ihren Winkeln aber sprossen verschiedne Zweige, welche an ihrem obern Ende, wie der Stengel selbst, die in einer Aehre stehenden Blumen tragen. Diese Blumen, wovon iede auf einem Stiele besonders stehet, werden durch kleinere, schmale und zugespitzte Blättgen von einander abgesondert. Die Blumendecke ist zwar aus vier Blättgen zusammengesetzt, doch scheinet dieselbe an sich betrachtet, ganz und nur in zwey Leffzen getheilet zu seyn fig. 1. 2. Vergrössert stellet dieses fig. 3. vor. Wir unterscheiden in derselben folgendes: Die obere Leffze, oder das Blättgen, welches über den andern aufliegt a, ist vornen platt, an den Seiten etwas niederwärts gebogen, und endiget sich hinten in eine verschlossene Röhre b, welches die Kräuterkenner einen Sporen nennen; Unter diesem stehen auf den Seiten zween Blättgen d, die die übrigen Theile der Blume fast ganz bedecken; Sie sind aber unten sehr schmal, und lauffen auch mit diesem schmalen Theile fort fig. 5. g. g, bis sie nicht nur vornen breiter werden, und sich gegen einander zu neigen d, sondern auch, selbst wenn sie schon verwelkt sind, einander fest berühren, und bey nahe gar zusammen wachsen; sie sind ferner von aussen erhaben, von innen hohl, und mit einem dünnen Häutgen überzogen. Die untere Leffze, welche von dem vierten Blumenblättgen gemacht wird fig. 3. c, ist von der obern Leffze in unsrer Gattung nicht unterschieden, ausser daß sie schmäler ist, und hinten keinen Sporen hat, obgleich auch dieser in den andern Gattungen dieses Geschlechts ein wenig vorraget. Endlich hängen noch von aussen an dem Stiele f. zwey kurze und spitzige Blättgen fig. 6, welche alle die gemeldeten Theile umhüllen, und den Kelch ausmachen e. Wenn man nun die Theile der Blume aus einander geleget, oder zerschnitten hat fig. 4, so entdecket man, ausser den schon beschriebenen Theilen, zwey Staubfäden k, deren Fäden unten breit sind, und iede Frucht gleichsam wie eine Scheide umfassen fig. 7. k. k, ja selbst auch den Griffel in der Mitte einschliessen. Fig. 9. k. k, stellet dieselben besonders vor. Sie werden aber oben dennoch dünner und

dum *fig.* 12. 13, delitescit. Partes in *fig.* 3. ad 9. delineatae, omnes aucta per lentem magnitudine hic propositae sunt.

und spitziger; und jeder Faden träget drey besondere Staubspitzen, obgleich dieser Umstand in unsern Abbildungen nicht deutlich genug angegeben ist. Der Griffel fig. 6. i. entstehet mitten aus der Frucht h, er ist in seiner ganzen Länge sehr dünne, und oben mit einer rundlichen Spitze versehen. Sondert man denselben von der Frucht ab, so kömmt alsdenn die Frucht, als ein rundlichter Körper zum Vorschein fig. 9. h. Sie bestehet aus einem runden Schötgen fig. 10. 11. in welcher ein einziger und rundlichter Saamen fig. 12. 13. verborgen lieget. Zuletzt ist noch zu merken, daß die fig. 3. bis 9. abgebildeten Theile insgesamt, wie sie das Vergrößerungsglas vorstellet, vergrößert entworffen seyn.

TAB. 238. *Lat.* Asphodelus verus albus. *Germ.* Weis Asphodill oder Affodill-Wurz. *Graec.* Ἀσφόδελος. *Angl.* The true white Asphodel. *Hisp.* Gamones. *Ital.* Anfodillo. *Gall.* Asfodele.

1. Caules ad trium pedum altitudinem adsurgunt, folia gramineo colore virent, flores albi sunt, purpureisque venis notati.

2. Nascitur in Hispania, Italia et meridionalibus Galliae locis, in Anglia vero per culturam conseruatur, et mense aprili floret.

3. DIOSCORIDES radicem in vlceribus phagaedenicis commendat, nec non inflammationibus, pectoris et variis cutis exanthematibus. Succum radicum adserit sanare aures exulceratas, lenire dolorem dentium, si aliquae eius guttulae auri lateris oppositi instillentur. Luudat praeter ea radices ad vrinam pellendam et catamenia promouenda.

1. Die Stengel werden bey drey Fus hoch, die Blätter sind hellgrasgrün, die Blumen weis mit Purpur-Adern.

2. Sein Geburtsort ist Spanien, Italien und die mittägigen Theile von Frankreich; in Engelland aber wird es in Gärten gezogen, und blüht im April.

3. DIOSCORIDES rühmet die Wurzel wider fressende Geschwüre, Entzündungen der Brust und Blattern der Haut. Der Safft der Wurzel saget er, heile ausgeschlagene Ohren, lindere die Zahnschmerzen, wenn etwas davon in das Ohr auf der Gegenseite des empfindlichen Zahnes eingegossen wird. Er rühmet auch die Wurzel zum Treiben des Urins und der monatlichen Reinigung.

4. NOM. GENER. Asphodelus *Rai. Meth.* 116. *Hist. II.* 1191. *Magn. Car.* 184. *Tourn.* 343. *Knauth. Meth.* 62. *Kram.* 43 *Boerh. II.* 109. *Linn. Gen. n.* 335. *Edit. V. n.* 379. *Roy.* 33. *Ludvv.* 119. *Wach.* 299. *Heist. Syst.* 5. *Segu. Ver. II.* 49. *Guett. II.* 411. *Morand. El.* 31.

5. NOM. SPEC. Hastula regia s. Asphodelus *Matth.* 451. *Cam. Epit.* 371. *Lugd.* 1588. Asphodelus I. *Clus. I.* 196. Asphodelus maior flore albo ramosus et non ramosus *J. B. II.* 625. *Rai. Hist. II.* 1191. *Park.* 1218. *Kram.* 43. Asphodelus maior albus *H. Eystett. Vern. O.* 9. *F.* 7. *f.* 1. Asphodelus albus ramosus mas *C. B. pin.* 28. *Boerh. II.* 110. *Tourn.* 343. *Morand. Hist.* 129. *t.* 63. *f.* 1. Asphodelus albus ramosus *Moris. H. Ox. II.* 330. *S. IV. t.* 1. *f.* 1. *Herm Lugd. Bat.* 64. *Weinm.* 94. *t.* 184. *fig. a.* Asphodelus caule ramoso maritimus mas *Caes.* 415. Asphodelus caule nudo, foliis laxis *Linn. H. Cliff.* 127. *Mat. med.* 172. *Roy.* 34. *Wachend.* 299. *Guett. II.* 411. Asphodelus caule nudo, foliis ensiformibus, carinatis, laeuibus *Linn. Spec.* 310.

Nota. Exterior habitus huius plantae, quam immutatam ex Blackvvelliano exemplari hic repetiimus, in essentialibus partibus cum illa, in *Tab.* 233. proposita, conuenire docet. Differt tantum caule foliis destituto, et reliquorum foliorum figura. Est etiam alia in caule ipso differentia, quam in specierum distinctione non attendendam esse putat *Linn. l. c.*, et pro varietate habet, quae vero ab aliis pro vera specie adsumitur. Caulis scilicet vel ramosus est, vel non: nos ea proposuimus synonyma, quae ramosum caulem esse designant, cum et nostra figura rudimenta ramorum sistat. Ad ea vero, quae caulem non ramosum describunt, pertinent ex multis aliis sequentium auctorum nomina: Asphodelus *Caes.* 415 *Lonic.* 89. *a.* Asphodelus *II. Clus. I.* 197. Asphodelus, Hastula regia *Trag.* 790. Asphodelus albus, non ramosus *Dod.* 206. *C. B. pin.* 28. *Rai Hist. II.* 1193. Asphodelus non ramosus *Ger.* 93. Asphodelus maior albus, non ramosus *J. B. II.* 625. Asphodelus maior albus *Lob. Hist.* 46. *Ic. I.* 90. Asphodelus maior flore albo, non ramosus *Moris. H. Ox. II.* 330. *S. IV t.* 1. *f.* 2. *Herm. Lugd. Bat.* 65. In nostra icone praeter radicem tuberosam, florem integrum *fig.* 1. capsulam seminalem *fig.* 2. semina *fig.* 3. designat.

Anm. Das äusserliche Ansehen dieser Pflanze, welche wir hier nach dem Blackwellischen Muster unverändert vorgestellet haben, zeiget deutlich an, daß sie in ihren wesentlichen Theilen mit der in TAB. 233. vorgestellten übereinkomme. Sie ist nur in Absicht des Stengels, der keine Blätter hat, und der Gestalt der übrigen Blätter unterschieden. Es ist noch ein andrer Unterschied an dem Stengel selbst zu bemerken, welcher aber dem LINNAEUS l. c. in Bestimmung der Gattungen, keiner Achtung werth scheinet, indem er sie für eine Abweichung hält, da sie doch von andern für eine wahre Art angenommen wird. Der Stengel nämlich ist entweder mit, oder ohne Aeste: wir haben daher die Beynamen hinzugefüget, welche den mit Aesten versehenen Stengel andeuten, weil auch unsere Abbildung einen Ansatz von Aesten darstellet. Zu denjenigen aber, welche den Stengel ohne Aeste anzeigen, gehören unter vielen andern diese hier folgende Namen der Schrifftsteller: Asphodelus *Caes.* 415. *Lonic.* 89. *c.* Asphodelus II. *Clus. I.* 197. Asphodelus, Hastula regia, *Trag.* 790. Asphodelus albus, non ramosus *Dod* 206. *C. B. pin.* 28. *Rai. Hist. II* 1193. Asphodelus non ramosus. *Ger.* 93. Asphodelus maior, albus, non ramosus, *J. B. II* 625. Asphodelus maior, albus, *Lob. Hist.* 46. *Ic. I.* 90. Asphodelus maior, flore, albo, non ramosus *Moris. H. Ox. II.* 330. *S. IV. t.* 1. *f.* 2. *Herm. Lugd. Bat.* 65. In unsrer Abbildung stellet fig. 1. ausser der knollichten Wurzel, die ganze Blume, fig. 2. die Saamenkapsel, fig. 3. die Saamen vor.

TAB. 239. *Lat.* Doronicum. *Germ.* Gemsenwurz, Schwindelkraut. *Angl.* Great Wolfs bane or Leopard's bane. *Ital.* Doronico. *Gall.* le Doronic. *Belg.* Doronicum.

1. Caules ad octodecim digitos ascendunt, folia semiuiridia sunt, flores vero lutei.

2. Crescit sponte in Alpibus; in Anglia colitur in hortis.

3. Nonnulli contra venenum scorpionum commendant, alii è contrario venenatam illi indolem tribuunt, et lupos, canes aliaque animalia interficere dicunt, quae in vtramque partem disputari possint, LOBELIUS atque MATTHIOLUS declarant.

1. Sein Stengel wird ohngefähr achtzehen Zoll lang, die Blätter sind halb grün, die Blumen gelb.

2. Sein Geburts Ort sind die Alpen; in Engelland wird es in Gärten gezogen.

3. Einige rühmen diese Wurzel wider das Gifft der Scorpionen; andere aber versichern, sie sey ein Gifft, und bringe Wölffe, Hunde, und andere Thiere um das Leben; wer die beiderseitige Ursachen untersuchen will, der mag den LOBELIUS und MATTHIOLUS nachschlagen.

NOM. GENER. Doronicum *Rai. Meth.* 33. *Hist. I.* 274. *Magn. Car.* 120. *Tourn.* 487. *Knauth. Meth.* 144. *Heuch. Ind.* 49. *Kram.* 82. *Boerh. I.* 100. *Linn. G. n.* 784. *edit. V. n.* 862. *Hall.* 738. *Roy.* 159. *Ludvv.* 354. *Wach.* 230. *Segu. Ver. II.* 218. *Dalib.* 256. *Mor. El.* 8.

5. NOM. SPEC. Aconitum primum *Dod.* 437. Aconitum Pardalianches minus *Cam. Epit.* 824. *Lugd.* 1737. Aconitum Pardalianches minus, quod falso Doronicum vocant *Matth.* 763. Doronicum *Ruell.* 516. *Lonic.* 296. *a. Caes.* 497. *J. B. III. a.* 14. *H. Eystett. Vern. O. I. F.* 5. *f.* 1. Doronicum I. *Tab.* 715. Doronicum latifolium I. *Clus.* 16. Doronicum romanum *Gesn. H.* 257. *Cord. Hist.* 203. Doronici tertii varietas *Lob. Hist.* 370. *Jc. I.* 649. *Adv.* 290. Doronicum radice scorpii *C. B. pin.* 184. *Kram.* 84. *Tourn* 487. *Dill. Giss.* 83. *Segu. Ver. II.* 218. *Weinm.* 352. *t.* 169. *fig. c.* Doronicum radice scorpii figura *Lugd.* 1203. Doronicum vulgare *Park.* 319. *Rai. Hist. I.* 474. *Pont. Diss.* 238. Doronicum maius officinarum *Ger.* 759. *Moris. H. Ox. III.* 127. Doronicum maximum foliis caulem amplexantibus *C. B. pin.* 184. *Boerh. I.* 100. *Morand. H.* 28. *t.* 19. *f.* 6. Doronicum foliis cordatis, denticulatis, caule ramoso *Linn. H. Cliff.* 411. *Roy.* 159. *Wacb.* 230. Doronicum foliis cordatis, obtusis, radicalibus petiolatis, caulinis amplexicaulibus *Linn. mat. med.* 394. *Spec.* 885. Doronicum foliis cordatis, obtusis, imis longe petiolatis, superioribus amplexicaulibus *Hall.* 738. *Gott.* 406.

Nota. Absque mutatione repetita sistitur delineatio BLACKWELLIAE. Radix, quae serpit, longa crassaque est, transversim procedit, et minores fibras dimittit, porro etiam folia ex illa protruduntur, petiolis instructa longis et latis, a latere membranaceis. Forma foliorum cordata est, in ambitu crenata. Caulis deinde per interualla foliis exornatur alternis, sed acutioribus, et quae petiolis destituuntur. Flos compositus est *fig.* 1. ambitum scilicet constituunt flores linguati, qui in fine tenerioribus denticulis praediti conspiciuntur *fig.* 2, mediam partem occupant flores tubulosi in summitate quinquifidi. Horum interiores partes sese ita habent, prout in aliis ex compositorum classe floribus proposuimus. Semina ouata sunt, et pappo coronata *fig.* 4, quae insistunt thalamo *fig.* 3, quem series duplex foliolorum ambit angustorum. Radix huius plantae, dum vel caudae scorpionis instar incuruatur, vel in partes tamquam brachia secedit, à C. B. in pinace et aliis diuersas species constituere fuit creditum, recte vero et SEGUIERIO l. c. etiam notante, hae conditiones varietates tantum efficiunt.

Anm. Gegenwärtig wird die Abbildung der BLACKWELL, ohne einige Veränderung wieder dargestellet. Die kriechende Wurzel, welche dick und lang ist, läufft in der Erde qver fort, und schlägt feine Zasern unter sich; Sie treibt ferner die Blätter hervor, die mit langen, breiten und an den Seiten häutichten Stielen versehen sind. Die Gestalt der Blätter ist herzförmig, an dem Rande gekerbt. Uber dieses kommt der Stengel zum Vorschein, an welchem gleichfals Blätter Wechselsweise in gewissen Zwischenräumen anhängen. Diese Blätter sind etwas spitziger, und haben keine Stiele. Die Blume ist zusammengesetzt fig. 1, nämlich an dem Rande stehen Zungenförmige Blumen die an ihrem äussern Ende zarte Einkerbungen haben fig. 2, in der Mitten aber sitzen Röhrenförmige Blumen, die sich oben in fünff Einschnitte theilen. Ihr inneren Theil verhält sich auf gleiche Weise, wie wir bereits bey andern, welche in die Klasse der zusammengesetzten Blumen gehören, erzählet haben. Die Saamen sind eyförmig, und mit einem Bürstgen versehen fig. 4; sie sitzen auf dem Blumenbette fig. 3, welches mit einer doppelten Reihe schmaler Blättgen umgeben wird. Da die Wurzel dieser Pflanze entweder gleichsam wie der Schwanz eines Scorpionen gewunden wird, oder sich in verschiedne theile, wie in so viele Arme, theilet, so hat der C. BAUHIN in seinem Pinace, und andere geglaubt, hieraus verschiedene Gattungen zu bestimmen: Allein diese Umstände machen nichts, als blosse Abweichungen aus, wie dieses auch SEGUIER l. c. ganz recht angemerkt hat.

TAB. 240. *Lat.* Betula *Germ.* Birke, Birkenbaum. *Graec.* Σημύδα. *Angl.* Birch. *Ital.* Bettola *Gall.* Bouilleau. ☉ *Belg.* Berkenboom.

1. In altam betula arborem excrescit, folia dilute virent, flores fuscum habent colorem.

2. Crescit in syluis et aprili mense floret.

3. Succus ex arbore, dum ineunte vere terebratur, effluens, conuenit in calculo, stranguria et mictu cruento. Folia tum intus data, tum extus applicata, in hydrope et scabie cum vsu adhibentur. Lignum, prout iuniperinum, in peste aliisque morbis contagiosis ad flammam alendam reliquis praefertur.

1. Die Birke wird zu einem hohen Baume, die Blättr sind hellgrasgrün, seine Blüthe bräunlicht.

2. Er wächst in Wäldern, und blüht im April.

3. Der Safft, welcher aus diesem Baume laufft, wenn er im Frühling angebohret wird, dienet wider den Stein, die Harnwinde und den blutigen Urin. Die Blätter dienen so wohl innerlich, als äusserlich gebraucht, in der Wassersucht und der Krätze. Das Holz wird nach dem Wacholderholze den übrigen zum Brennen, bey Pestzeiten und ansteckenden Seuchen, vorgezogen.

4. NOM. GENER. Betula *Rai. Meth.* 138. *Hist. II.* 1410. *Syn.* 443. *Tourn.* 588. *Rupp.* 330. *Kram.* 148. *Knauth. Hal.* 179. *Boerh. II.* 182. *Vaill.* 21. *Linn. Gen. no.* 856. *Edit. V. no.* 933. *Roy.* 85. *Hall. Helv.* 158. *Gott.* 10. *Ludvv.* 879. *Wachend.* 280. *Segu. Ver. II.* 259. *Guett. I.* 212.

5. NOM. SPECIF. Vibex *Dorst.* 296. *a.* Betula *Ruell.* 132. *Trag.* 1113. *Lonic.* 50. *b. Matth.* 132. *Dod.* 836. *Cam. Epit.* 69. *Lob. Hist.* 607. *Jc. II.* 190. *Caes.* 121. *Tabern.* 398. *J. B. I. b.* 149. *C. B. pin.* 427. *Ger.* 1478. *Park.* 1408. *Rai. Hist. II.* 1410. *Syn.* 443. *Lugd.* 92. *Herm. Lugd. Bat.* 88. *Boerh. II.* 182. *Tourn.* 588. *Rupp.* 339. *Knaut. Hal.* 179. *Ponted.* 200. *Dill. Giss.* 42. *Segu Ver. II.* 259. *Weinm.* 165. *t.* 244. *fig. a.* Betula virgulis erectis *Vaill.* 21. Betula folio simplici, crenato, splendente, scabro et viscoso *Kram.* 148. Betula foliis acuminatis serratis *Linn. Virid.* 94. *H. Cliff.* 447. *Amoenitt. acad. Vol. I.* 212. *Roy.* 85. *Hall. Helv.* 158. *Gott.* 10. *Wachend.* 280. *Guett. I.* 212. *Dalib.* 290. *Gmel. Sib. I.* 166. Betula foliis cordatis serratis, *Linn. Fl. Lapp.* 341. *Fl. Suec.* 776. Betula foliis ouatis, acuminatis, serratis *Linn. Spec.* 982.

Nota. Ad arborescentes plantas haec pertinet Betulae species, hacque crescendi ratione ab altera differt, quae nana est, et accurate a LINNAEO in Amoenit. Acad. Vol. I. p. 1. seqq. describitur. Nostra etsi vulgaris sit, in florendi tamen modo singularia quaedam momenta consideranda offert, quae in additis *figuris II.* 2. 3. 4. 5. declarauimus. Reliquae figurae ex Blackvvellianis repetitae sunt. Folia alternum situm habent, et primo vere ex distinctis gemmis proueniunt, aliae vero gemmae flores continent, et sensim euoluunt. Hi flores in amentis congesti haerent, et quum pistillati alii sint, alii staminei, a natura etiam diuersa acceperunt loca. Stamineorum florum amenta, quae ex imbricatis constant squamis, vel solitaria sunt *fig.* 1, vel plura ex vna gemma protruduntur *fig.* 2. Haec pedunculo inhaerent, et deorsum pendula spectant, plerumque ex apice ramulorum enascuntur. Sin-

Anm. Unsere Gattung der Birke gehöret unter die Bäume, und unterscheidet sich durch diese Art ihres Wachsthums von der andern, welche sehr niedrig wächst, und von dem LINNAEUS in den Amoenitt. Acad. Vol. I p. 1. seqq. sorgfältig beschrieben wird. Ob gleich unsre Gattung sehr gemein ist, so finden wir doch an derselben in Ansehung ihrer Art zu blühen einige besondere Umstände, welche unserer Betrachtung werth scheinen, und welche wir auch selbst in den beygefügten Abbildungen fig. II. 2. 3. 4. 5. vorgestellet haben. Die übrigen sind von dem Blackwellischen hier wieder abgedruckt worden. Die Blätter stehen Wechselsweise, und kommen zu Anfang des Frühlings aus besondern Knospen hervor; die Blumen aber liegen in andern Knospen verborgen, und entwickeln sich nach und nach. Diese Blumen hängen an den Kätzgen beysammen, und da etliche derselben Frucht tragen, die andern aber nur Staubfäden haben,

Singulum amentum 'cylindraceae formae, in squamis partes floris recondit, quae squamae oppositae mediae axi adfiguntur *fig.* 3. Eius modi squamam ab interiori parte *fig.* 4, ab exteriori *fig.* 5. sistit. Prominentia ex his stamina conspiciuntur, quorum singula corolla, monopetala quadrifida, quatuor obtinet, corollarum autem plerumque tres in vna squama comprehenduntur. Eodem modo in squamis disponuntur flores pistillati in amento *fig.* 6. sed sub vnaquaque squama triangulari duo tantum flores haerent absque corolla, styli duo insunt et rudimentum fructus, quod, maturum redditum, semen ouatum, compressum, ala membranacea instructum *fig.* 7. 8. sistit.

haben, so hat auch die Natur dieselben an verschiedne Theile der Pflanze gesetzet. Dieienigen Kätzgen nämlich, welche Blumen mit Staubfäden haben, und aus übereinander gelegten Schuppen bestehen, kommen entweder einzeln fig. 1, oder mehrere derselben aus einer Knospe hervor fig. 2. Es sprossen dieselben gemeiniglich aus der Spitze der Zweige, und hängen mit ihren Stielen niederwärts. Ein solches einzeles Kätzgen ist der Figur nach walzenförmig, und schließt die Theile der Blume in seinen Schuppen in sich; die Schuppen aber stehen an der mitlern Achse einander gegen über fig. 3. Eine dergleichen Schuppe stellet von innen fig. 4 von aussen fig. 5 vor; zwischen diesen siehet man die Staubfäden hervorragen, und zwar sind in ieder einblätterichten, viermahl getheilten Blumendecke derselben viere; von den Blumendecken selbst stehen gemeiniglich drey in einer Schuppe. Auf gleiche Weise sind die Fruchttragenden Blumen zwischen die Schuppen gesetzt fig. 6; es sitzen aber nur zwey derselben ohne Blumendecke in ieder dreyeckichten Schuppe; Diese enthält zween Griffel nebst dem Ansatz der Frucht. Die Frucht ist bey vollkommener Reiffe ein ovaler eingedruckter Saame, welcher einen häutigten Flügel hat fig. 7. 8.

TAB. 241 *Lat.* Stoechas arabica vel purpurea. *Germ.* Stechaskraut, Römischer Welscher Kümmel oder ⊙ Thymian. *Graec.* Στίχας, Στοίχας. *Angl.* Sticadove, Stechas, French Lavender. *Hisp.* Tomani, Cantuesso. *Ital.* Stechade. *Gall.* Du Stechas. *Belg.* Arabische Stoechas, of Stichas.

1. Haec planta fruticulus fit, et ad trium pedum altitudinem adsurgit, folia ex viridi albicant, flores profunde purpureo colore insigniuntur.

2. Sponte in Hispania crescit, nec non in meridionalibus Galliae regionibus. In Anglia in hortis colitur et aprili maioque mense floret.

3. Floribus cardiaca et cephalica virtus adscribitur. confortant neruos, et cum vsu proficuo in apoplexia, paralysi neruorum distentionibus adhibentur. Aperiunt atque attenuant, obsunt veneno, et catamenia feminarum promouent.

1. Dieses Staudengewächse steiget ohngefähr drey Fuß hoch, die Blätter sind weislicht grün, die Blumen dunkel purpurfärbig.

2. Es wächst wild in Spanien und den Mittägigen Theilen Frankreichs, in Engelland aber in Gärten, und blüht im April und May.

3. Die Blumen hält man für Herz- und Hauptstärkend, sie bekräfftigen die Nerven, und werden mit Nutzen bey Schlagflüßen, Lähmungen, und Zückungen der Nerven gebraucht. Sie sind auch eröffnend und verdünnend, widerstehen dem Giffte, und befördern die Monatliche Reinigung der Frauen.

4. NOM. GEN. Stoechas *Rai. Meth.* 59. *Hist. l.* 513. *Magn. Car.* 93. *Tourn.* 201. *Rupp.* 235. *Heuch. Ind.* 26. *Knauth. meth.* 95. *Boerh. I.* 153. *Mor. El.* 12. Lauandula *Linn. Gen. n.* 564. *edit. V. n.* 630. *Roy.* 322. *Ludvv. n.* 220. *Wach.* 140. Lauendula. *Hall. Gott.* 342.

5. NOM. SPEC. Spica italica *Caes.* 459. Stichas *Cord. Hist.* 105. Stoechas *Trag.* 212. *Lonic.* 153. *b. Dod.* 275. *Lob. Hist.* 234. *Jc. l.* 429. *Matth.* 518. *Camer. Epit.* 465. *Gesn. H.* 283. *a. Lugd.* 918. Stoechas arabica *Ruell.* 500. *Tab.* 759. Stoechas arabica, vulgo dicta *J. B. III.* 277. *Rai. Hist. l.* 514. *Magn. Car.* 93. *Weinm.* 379. *t.* 950. *fig. a.* Stoechas breuioribus ligulis *Clus. Hist. I.* 344. *Moris. H. Ox. III.* 353. *S. XI. t.* 1. *f.* 1. Stoechas purpurea *C. B. pin.* 216. *Tourn.* 201. *Herm. H. Lugd. Bat.* 583. *Boerh. l.* 153. *Rupp.* 235. *Morand. H.* 43. *t.* 27. *f.* 3. Stoechas seu spica hortulana *Ger.* 585. Stoechas vulgaris *Park.* 67. Lauandula foliis lanceolato-linaribus, spica comosa *Linn. H. Cliff.* 303. *H. Vps.* 162. *Mat. med.* 297. *Spec.* 573. *Roy.* 323. *Wach.* 140. *Hall. Gott.* 342.

Nota. Blackvvellianae icones sunt *Fig. I.* 1. 4. 5. 10. 12. 17. 19. 20, reliquas addidimus. Minoris staturae planta est atque ramosa, foliis angustis, integerrimis, oppositis, obtuse acuminatis. In summitate caulium atque ramorum flores in spicam congesti haerent, quorum octo diversi sunt ordines, ex quibus vero quatuor tantum vna vice florent; his floribus intersunt non solum tenuia foliola, villosa, coloris violacei, pluribus venis picta, quae Botanicis bracteae dicuntur, sed etiam alia ex superiori spicae parte haerent, eamque ornant *fig.* 1. 2, nec non similia ad fundum spicae adhaerent *fig.* 3. 4. Series florum vna si efflorescit *fig.* 5. 6, inferiores primo, post etiam superiores expandit corollas. Horum florum singulus tres partes habet *fig.* 7, bracteam scilicet inferius eum obuoluentem *a*, calycem *b*, et corollam c. Bractea cordato-acuminata est *fig.* 8, calyx vero monophyllus, in duo labia secedit: superius ex vnica constat lacinia reliquis maiori *fig.* 7. 11. 16. 18. *g.* et cordata, lata; inferius labium in quatuor dirimitur, breues et acutas. Inferior eius tubus cylindricus est et inferiorem corollae partem tegit *fig.* 10. 11; superior enim limbus corollae tantum ex eo eminet c. Corolla ex calyce exemta *fig.* 13, a latere visa *fig.* 12, ex angusto cylindro in limbum superius expanditur obliquum, in duo labia etiam diuisum, quorum superius bifidum *fig.* 10. 12, laciniis maioribus, inferius trifidum, minoribus laciniis est. Laciniae ipsae subrotundam figuram habent magnitudine sibi aequales. Lautius si incrementum accesserit, aliquando superius corollae labium tripartitum existit *fig.* 7. *g.* Stamina quatuor cum antheris suis intra corollam latent, breuia sunt, ita tamen, vt ex his duo breuiora, duo paullo longiora deprehendantur *fig.* 14. *d.* His interest stylus vnicus *fig.* 15. 16. *e*, tenuis, stigmate obtusiore terminatus, inferius

Anm. Fig. I. 1. 4. 5. 10. 12. 17. 19. 20. sind Blackwellische Zeichnungen; die übrigen haben wir hinzugesetzt. Die Pflanze wächst niedrig, und schlägt in Aeste aus, welche mit schmalen, ganzen, stumpfzugespitzten und einander gegen über stehenden Blättern versehen sind. An dem Gipffel der Stengel und Zweige stehen die Blumen an einer Aehre beysammen, und zwar in acht besondern Reihen, wovon aber nur viere zu gleicher Zeit aufblühen. Zwischen diesen Blumen stehen nicht allein dünne, rauche, blaue und mit vielen Adern gezierte Blättgen, welche die Pflanzenforscher bracteas heissen, sondern es sind auch noch andere an dem oberen Theile der Aehre befindlich, und dienen derselbe zur Zierde fig. 1. 2. ja eben dergleichen hängen unten an dem Ende der Aehre fig. 3. 4. Wenn eine Reihe von diesen Blumen sich aufschliesset, so breiten sich fig. 5. 6. die untern zuerst, hernach auch die obern Blumendecken aus. Jede Blume hat drey Theile fig. 7, nämlich unten das bunte Blättgen, welches dieselbe unten umhüllet a, den Kelch b, und die Blumendecke c. Das bunte Blättgen ist herzförmig und vornen zugespitzt fig. 8; der Kelch bestehet aus einem Blättgen, und theilet sich in zween Lefzen: die obere bestehet aus einem einzigen Blättgen, welches etwas grösser als die übrigen fig. 7. 11. 16. 18. g. herzförmig und breit ist; die untere Lefze theilet sich in vier kurze und spitzige Einschnitte. Der untere Theil des Kelches ist eine Walzenförmige Röhre und bedeckt den untern Theil der Blume fig. 10. 11, der obere breite Rand der Blumendecke raget nur allein hervor c. Diese stellet ausser ihrem Kelche fig. 13, von der Seite fig. 12. vor; Sie breitet sich aus einer engen Röhre in einen breiten, schief stehenden Rand, welcher gleichfals in zween Lefzen getheilet ist. Die obere Lefze hat zwey grosse Einschnitte fig. 10. 12, die untere aber hat deren drey, welche kleiner sind. Die Einschnitte selbst sind rundlicht,

ferius autem definit in semina quatuor *f*, quae iuxta se posita in calycis fundo constituuntur *fig.* 19. et tenuia fereque ouata sunt *fig.* 20,

und von einerley Grösse. Bisweilen ist auch, besonders durch ein geiles Wachsthum, die obere Leffze der Blumendecke in drey Theile geschnitten fig. 7. g. Vier kurze Staubfäden liegen nebst ihren Staubspitzen in der Blumendecke verborgen, doch also, daß zwey derselben kürzer, als die andern beiden sind fig. 14. d. Zwischen diesen stehet der einzige Griffel fig. 15. 16. e, welcher dünne, und mit einer stumpffen Spitze versehen ist, unten aber auf vier Saamen aufsitzet f, welche neben einander unten in dem Kelche stehen fig. 19, übrigens dünne und oval sind fig. 20.

TAB. 242. *Lat.* Eruca. *Germ.* Weiser Senff, wilder Senff, wilde Rauckēn. Εὔζωμον. *Angl.* Rocket. *Hisp.* ⊙ Oruga. *Ital.* Rucola, Ruchotta. *Gall.* Roquette. *Belg.* Rakette, Eruca, Witte Mostaertsaet.

1. Caules trium pedum altitudinem attingunt, folia dilute virent, flores albi sunt purpureis picti venis.

2. Seritur in hortis, floret mense aprile et maio.

3. Folia saepe aliis herbarum in acetariis admiscentur. Nonnulli eam virtute praeditam esse dicunt ad coitum incitandi et vrinam pellendi. MATTHIOLUS commendat syrupum, ex foliis paratum, contra tussim infantum. CAMERARIUS vero, vt ad apoplecticos insultus praecauendos semina erucae atque cumini aequalibus misceantur portionibus, suadet.

1. Die Stengel wachsen bey drey Fuß hoch, die Blätter sind grasgrün, die Blumen weis mit purpurfarbigen Adern.

2. Man säet den Senff in Gärten, wo er im April und May blühet.

3. Die Blätter werden öffters unter andern Kräutern, als Sallat genossen. Einige halten sie für ein Mittel, welches zum Beyschlaff reitzt und den Urin treibt. MATTHIOLUS rühmt den Syrup, aus den Blättern gekocht, wider den Husten der Kinder. CAMERARIUS giebt von diesem und dem Kümmelsaamen gleiche Theile, als ein gutes Verwahrungsmittel wider die Schlagflüße an.

4. NOM. GEN. Eruca *Rai. Meth.* 96. *Hist. I.* 807. *Magn. Car.* 251. *Tourn.* 226. *Kram.* 23. *Knauth. Meth.* 173. *Heuch. Ind.* 12. *Boerh. II.* 15. *Ludvv. n.* 407. *Bergen.* 120. *Morand. El.* 23. *Hall. Helv.* 553. Sisymbrium *Linn. Gen. n.* 666. *Roy.* 340. *Wach.* 167. Brassica *Linn. H. Vps.* 190. *Gen. edit. V.* 734.

5. NOM. SPEC. Sinapi alterum genus *Fuchs.* 539. Erucula maior *Cord. Hist.* 123. *b.* Erucula siue Rucula marina maior *Trag.* 102. Eruca *Cord. in Diosc.* 45. *b. Ruell.* 388 *Dorst.* 115. *a. Lonic.* 201. *a. Caes.* 360 *Cam. Epit.* 306. *Hall. Helv.* 553. Eruca satiua Dioscoridis *Tab.* 837. Eruca satiua alba *Parck.* 817. Eruca proprie sic dicta flore albo *Gesn. H.* 257. *b.* Eruca maior, satiua, annua, flore albo striato *J B. II.* 859. *Rai. Hist. I.* 807. *Moris. H. Oxon. II.* 228. *S. III. t.* 5. *f.* 1. *Herm. Lugd. Bat.* 234. *Boerh. II.* 15. Eruca latifolia, alba, satiua Dioscoridis *C. B. pin.* 98. *Magn. Car.* 251. *Tourn.* 222. *Kram.* 23. *Dill. Giss.* 176. *Bergen. Fl. Francof.* 120. Eruca flore albo, striato, maior, satiua, annua, semine albo *Heuch. Jnd.* 12. Eruca satiua, annua, flore albo *Weinm.* 398. *t.* 483. *fig. a.* Sisymbrium foliis pinnatifidis, laciniis exterioribus maioribus, caule hirsuto *Linn. H. Cliff.* 337. *Roy.* 341. *Wach.* 167. Brassica foliis lyratis, caule hirsuto, siliquis glabris *Linn. H. Vps.* 190. *Mat. med.* 330. *Spec.* 667.

Nota. Huius plantae a radice ad flores icones proposuit BLACKWELLIA, ex qua nimirum desumtae sunt *Fig. I, II,* 8. 9. 11. reliquae partes floris et fructus a nobis additae sunt; idque eo magis necessarium visum fuit, quod in determinando genere nondum inter se conueniunt recentiores botanici. Alii enim singulare genus esse adserunt, et quum inter reliquas plantas, quae similibus siliquis, ac nostra, instruuntur, vt Sisymbrium, Sinapi, Brassica, cet. id peculiare habeat, vt longitudo siliquae inter Sisymbrium et Sinapi media fit, et quatuor praeter ea lineis notetur hinc paullum angulosa compareat, vtique aliquod distinctionis fundamentum superest. Alii, vt LINNAEUS *l. c.* mox ad Sisymbrium, a quo longitudine siliquae et eius cornu differt, mox ad Brassicam reducunt nostram plantam, quae siliquam magis compressam obtinet. Ex radice tenera et fibrosa caulis exsurgit erectus, angulosus, hinc inde, sed leuiter pilosus. Hinc adnotatio LINNAEI, caulem hirsutum esse, cum aliqua limitatione adsumenda est. Folia alternatim adhaerent, glabra, pinnatifida, cuius inferiores incisurae a reliquis saepe aliquantum distant, sequentes vero membranacea expansione inter se confluunt, extrema tandem maxima est. Omnes in ambitu obtuse dentatae sunt, anterius vero acutae. Ex superiori parte caulis et ramorum protruditur laxa florum spica, flores coloris sunt vel albi, vt in BLACKWELLIAE icone, vel luteoli, vt in nostris. Florem integrum ab anteriori facie *fig.* 1, a latere *fig.* 2. sistit, qui constat ex calyce *a*, corolla quatuor petalorum *b*, et staminum partem *c.* simul conspiciendam exhibet. Calycis foliola quatuor sunt obtuse acuminata *fig.* 5. *a*, extus conuexa, inferius quodammodo gibba, coloris liuidi, simul sumta cylindrum fere constituunt *fig.* 4. *a.* Ab his comprehenduntur petala quatuor, quorum singulum, quamdiu in calyce latet, angusto instruitur vngue *fig.* 3, *c*, superius vero in latum subrotundumque limbum expanditur *b*, per quem venae coloratae coerulescentes excurrunt. His remotis stamina conspicimus sex *fig.* 5. *c.* quorum duo externa plerumque breuia sunt, reliqua quatuor magnitudine sibi aequalia, antheris oblongis instructa. In medio horum rudimentum fructus obseruatur, quod ex stylo breui, crassoque *fig.* 6. *d*, et pistillo siue siliquae principio *e.* constat. Haec siliquae ad maturitatem deducta, praeter breuem

Anm. Die Abbildungen dieser Pflanze von der Wurzel bis zu den Blumen, welche Fig. I. II. 8. 9. 11. vorstellen, hat die BLACKWELL gegeben, die übrigen Theile der Blume und der Frucht sind von uns hinzugefüget worden; als welches uns desto nöthiger zu seyn schien, weil die neuern Kräuterkenner in Bestimmung dieses Geschlechtes noch nicht mit einander übereinstimmen. Einige halten dieselbe vor ein besonderes Geschlecht, und da sie unter den übrigen Pflanzen, welche gleichmässige Schote haben, als unsere, wie Sisymbrium, Sinapi, Brassica u. a. m. diesen sonderbaren Umstand an sich zeiget, daß die Schote von mittlerer Länge, zwischen dem Sisymbrio und dem Sinapi, und über dieses mit vier Linien gezeichnet, und daher ein wenig eckigt ist, so scheinet dieses allerdings einigen Grund eines Unterscheides abzugeben. Einige, wie der LINNAEUS, zählen dieselbe bald zu dem Sisymbrio, von welchem sie sich durch die Länge der Schote und ihrem Horne unterscheidet, bald zu der Brassica, mit welcher sie aber wegen der mehr eingedruckten Schote nicht übereinkommt. Aus der zarten und zaserigten Wurzel kommt der gerade, eckigte und mit Häärgen hin und wieder besetzte Stengel in die Höhe. Man mus demnach die Anmerkung des LINNAEUS, daß der Stengel rauch sey, mit einiger Einschränckung annehmen. An diesem Stengel hängen die glatten und mit tieffen, einander gegen überstehenden Einschnitten versehenen Blätter, wechsels weise an. Die untersten Einschnitte derselben stehen öffters von den übrigen weit ab, die nachfolgenden aber fliessen gleichsam vermittelst ihrer häutigten Ausbreitung zusammen, und die oberste übertrifft die übrigen an Grösse. Die Einschnitte selbst sind insgesamt am Rande stumpff eingekerbt, lauffen aber vornen spitzig zu. Aus dem obern Theile des Stengels und der Aeste treibet die Blumenaehre hervor: Die Blumen stehen an derselben, weit auseinander, und sind entweder weis, wie in dem Blackwellischen Kupffer, oder gelblicht, wie an dem von uns beygefügten zu sehen ist. Die ganze Blume sehen wir von vornen in fig. 1, von der Seite in fig. 2; Sie bestehet aus dem Kelche a, der vierblätterichten Blumendecke b, und zugleich einen Theil der Staubfäden c. Der Kelch hat vier Blättgen, welche stumpff zugespitzt fig. 5. a. von aussen erhaben, von unten etwas hervorrageind, und blaulicht sind, zusammen genommen aber bey nahe eine Walze vorstellen fig. 4. a. Von diesen werden die vier Blumenblätt-

I

nentes *fig.* 7. 8. *e*, et cornu superius eminens, acuminatum *d.* habet. Valuae parum hirsutae cauli adprimuntur, intus excauatae *fig* 9. 10. *f. f.* septo medio breuiores sunt; hoc enim superius in cornu planum terminatur, satis densum et acuminatum. Septo vero vtrinque adhaerent semina *g.* hinc plana, ab altera parte magis teretia *fig.* 11. 12.

blättgen umhüllet. Jedes derselben hat, so lange es in dem Kelch verschlossen liegt, einen schmalen Anfang fig. 3. c, oben aber breitet sich dasselbe in einen breiten, rundlichten und mit vielen, bunten, bläulichten Gefäßgen gemahlten Rand aus b. Wenn man diese Blättgen weggenommen, so erblickt man die sechs Staubfäden fig. 5. c, wovon die beiden an den Seiten stehenden gemeiniglich kleiner, die übrigen vier aber einander an Grösse gleich, und mit rundlichten Staubspitzen versehen sind. Mitten zwischen demselben bemerkt man den Ansatz der Frucht, welche aus einem kurzen und dicken Griffel fig. 6. d, und dem Anfange der Schote e. bestehet. Diese Schote, wenn sie zu ihrer Reiffe gelanget ist, hat ausser dem kurzen Stiele, zwey Seitenschalen, welche gewölbt und erhaben sind fig. 7 8. e, und oben ein spitziges, vorragendes Horn d. Die Seitenschalen sind etwas rauch, stehen sehr nahe an dem Stengel an, und sind so wohl von innen ausgehölt fig. 9. 10. f. f. als auch kürzer, als die mitlere Scheidewand. Diese endiget sich oben in ein plattes, ziemlich dichtes und spitziges Horn. An der Scheidewand aber hängen auf beiden Seiten die Saamen an g, welche auf einer Seite platt, auf der andern mehr rundlicht sind fig. 11. 12.

TAB. 243. *Lat.* Myrrhis maior, Cicutaria odorata. *Germ.* Myrrhen, Körbel, Welscher Körbel. *Graec.* Μύῤῥις. *Angl.* Sweet Cicely. *Ital.* Mirrade.
✠

1. Caules quatuor pedes alti fiunt, folia pallide virent, flores albi sunt.

2. Seritur in hortis, mense aprili et maio floret.

3. Herba in acetariis adhibetur, et multum cum cerefolio couenit. Continet enim calidas subtilesque partes, quae ea propter frigido conueniunt et flatulento stomacho. Reserit etiam obstructiones hepatis, lineis, et vrinam pellit.

1. Die Stengel steigen bey vier Fus hoch; die Blätter sind hellgrasgrün; die Blumen weis.

2. Man säet ihn in Gärten; er blüht im April und May.

3. Dieses Kraut wird offt als Sallat gegessen, und hat viel von den Eigenschaften des Körbelkrautes, indem es warme und subtile Theile hat, welche dem kalten, mit Blähungen beschwerten Magen dienen. Es eröffnet die Verstopffungen der Leber und des Milzes, und treibet den Urin fort.

4. NOM. GEN. Myrrhis *Rai. Meth.* 50. *Hist. I.* 431. *Magnol. Car.* 171. *Tourn.* 315. *Boerh. I.* 69. *Ludvv.* 674. *Morand. El.* 6. *Hall. Gott.* 185. *Segu. Ver. II.* 24. Odorata *Riv. pent. p.* 18. *Rupp.* 282. *Knauth. meth.* 211. *Heuch. Jnd.* 39. *Kram.* 65. Scandix *Linn. Gen. n.* 273. *edit. V. n.* 319. *Roy.* 110. *Wachend.* 6.

5. NOM. SPEC. Cicutaria, Finocchiella *Caes.* 293. Cerofolium Hispanicum *Tab.* 284. Cerefolium magnum seu Myrrhis *Ger.* 1039. Myrrhis *Ruell.* 632. *Dod.* 701. *Lob. Hist.* 423. *Jc. I.* 734. *Morand. H.* 20. Myrrhis maior vulgaris seu Cerefolium maius *Park.* 935. Myrrhis maior, Cicutaria odorata *C. B. pin.* 160. *Tourn.* 315. *Magn. Car.* 171. *Segu. Ver. II.* 24. Myrrhis magno semine longe sulcato *Rai. Hist I.* 431. *J. B. II b.* 77. *Moris. H. Ox. III.* 301. *S. IX. t.* 10. *f.* 1. Myrrhis perennis, semine striato, alba, maior, odorata *Moris. Umb.* 44. *t.* 1. *f.* 34. *Herm. H. Lugd. Bat.* 433. *Boerh. I.* 69. Myrrhis seminibus profunde sulcatis, maximis *Hall. Gott.* 185. Odorata *Riv. pent. t.* 57. *Rupp.* 282. *Kram.* 65. *Heuch. Jnd.* 39. Scandix seminibus sulcatis, angulatis *Linn. H. Cliff.* 101. *H. Ups.* 64. *Roy.* 111. *Wachend.* 6. Scandix seminibus sulcatis, angulatis, vmbellarum disco masculo *Linn. Spec.* 256.

Nota. Quam non mutatam hic repetimus Blackvvellianam iconem, plantam esse obseruamus ex radice crassa et tuberosa prouenientem. Folia longa, duplicato pinnata, et multifida, ex radice propullulantia, deinde caulem protrudunt, foliis alternis instructum, cuius summitati aeque ac ramorum, plures pedunculi florum succedunt, in vmbella constituti. Flores ipsi ob corollam pentapetalam, regularem, stamina quinque, stylos duos *fig.* 1, et semina duo nuda *fig.* 2, a congeneribus non differunt: semina tamen magna, longa et sulcata RIVINUM determinarunt, vt nouum genus. *Odoratae* effecerit; quae nota tanti cum non sit, vt ab alio genere, cum quo proxime conuenit, nostra auelli debeat planta, ab aliis iterum neglecta fuit. Singulare autem est, inuolucrum seminis facile separari posse, quo facto, intus latens semen aliud *fig.* 3. in conspectum venit.

Anm. Die Pflanze, welche wir hier nach dem Blackwellischen Muster unverändert abgebildet haben, kommt aus einer dicken, knollichten Wurzel hervor. Aus dieser Wurzel treiben lange, doppeltgefederte und vielfachgetheilte Blätter, wie auch der Stengel heraus, welcher mit wechselsweise gesetzten Blättern versehen ist. An dessen obern Ende sowohl, als an den Aesten, schlagen die Stiele der Blumen aus, und stehen in einer Dolde. Die Blumen selbst unterscheiden sich von andern Blumen gleiches Geschlechtes weder durch die fünffblätterichte, regulaire Blumendecke, noch durch die fünff Staubfäden, die zwey Griffel fig. 1, und die beiden blossen Saamen fig. 2. Gleichwohl haben die grossen, langen und mit Erhebungen versehene Saamen den grossen Kräuterkenner RIVINUS bewogen, daß er ein neues Geschlecht, nämlich der Odoratae, daraus gemacht. Da aber dieses Merkmahl so wichtig nicht ist, daß man dadurch dieselbe von einem andern Geschlechte, welchem sie am nächsten kömmt, absondern dürffe, so ist dieses neue Geschlecht von andern nicht weiter angenommen worden. Als etwas besonderes aber verdienet dieses angemerkt zu werden, daß sich die äussere Haut des Saamens leicht abschelen läst, worauf inwendig der andere Saamen fig. 3. zum Vorschein kömmt.

TAB. 244. *Lat.* Genista. *Germ.* Genst, Genster, Pfriemenkraut, Kühnschrodten. *Graec.* Σπάρτιον. *Angl.* Broom. *Hisp.* Genestra. *Ital.* Ginestra. *Gall.* Geneste, Genet commune. *Belg.* Brem.
⊙

1. Caules octo et decem pedum altitudinem indipiscuntur, folia profunde viridi colore instructa sunt, flores vero luteo diluto.

2. Occurrit in pratis et in pascuis, floretque mense maio.

3. Caules, flores et semina in obstructione hepatis atque lienis, tamquam aperiens et diurericum remedium laudantur. Conuenit etiam in hydrope; eius enim infusum potui ordinario admiscetur, vel cineres cum vino infusi exhibentur, qua scilicet medicina magna vrinae copia euacuatur. Quibusdam in vsu est, flores inapertos sale et aceto macerare, et cappa-

1. Die Stengel wachsen bey acht bis zehen Fuß hoch, die Blätter sind dunkelgrün; die Blumen schön hellgelb.

2. Man findet es auf dem Felde, und auf Viehweiden; es blüht im May.

3. Stengel, Blumen und Saamen werden als ein Urintreibendes und eröffnendes Mittel bey Verstopffungen der Leber und des Milzes gerühmet. Man hält es für dienlich in der Wassersucht, da entweder unter das ordentliche Getränke sein Infusum gemischet, oder die Asche davon mit Wein gegeben wird; alsdenn treibet es sehr viel Gewässer mit dem Urin fort. Einige

capparidum instar iisdem vesci, quo facto morbis hepatis atque lienis pariter mederi dicuntur.

Einige beitzen die Blumenknospen, ehe sie noch aufgegangen sind, mit Salz und Eßig, und genüssen sie an statt der Kappern, da sie wider die Krankheiten der Leber und des Milzes dienen sollen.

4. NOM. GEN. Genista vulgaris *Rai. Meth.* 163. *Hist. II.* 1723. *Syn.* 474. Genista *Riv. tetr.* p. 15. *Rupp.* 265. *Knautb. metb.* 185. *Hall.* 186. *Heuch. Jnd.* 33. Cytiso - genista *Tourn.* 649. *Boerb. II.* 27. *Kram.* 144. Spartium *Linn. Gen. n.* 690. *edit. V. n.* 765. *Roy.* 370. *Ludvv.* 634. *Wacbend.* 181. *Dalib.* 213. *Guett. I.* 238. *Bergen. Fl. Francf.* 219.

5. NOM. SPEC. Genista *Brunf. III.* 154. *Trag.* 961. *Caes.* 115. *Dorst.* 138. *a. Ruell.* 166. *Dod.* 761. *Ger.* 1311. *Tab.* 1509. *Riv. t.* 65. Genista angulosa *Mattb.* 853. *male.* Genista angulosa, et scoparia *C. B. pin.* 395. *Knautb. Hal.* 186. *Herm. H. Lugd. Bat.* 270. Genista angulosa, trifolia *Rai. Hist. II.* 1723. *Syn.* 474. *J. B. I.* 588. Genista angulosa s. vulgaris *Lugd.* 166. Genista maior seu non aculeata *Lonic.* 55. *b.* Genista offic. *Rupp.* 265. *Weinm.* 21. *t.* 532. *fig. f. male.* Genista scoparia *H. Eystett. Vern. O. Arb. et Frutic. F.* 11. *f.* 3. Genista scoparia, vulgo Genista Spartium *Lob. Ic. II.* 89. Genista vulgaris et scoparia *Park.* 229. Genista inermis, foliis ternatis, ouatis, hirsutis *Hall. Gott.* 287. Cytiso-genista, scoparia vulgaris flore luteo *Tourn.* 649. *Boerb. II.* 27. *Kram.* 144. Spartium, Genista scoparia vulgi *Lob. Hist.* 531. Spartium ramis inermibus, angulatis, foliis ternatis et solitariis *Linn. H. Cliff.* 356. *Fl. Suec.* 589. *Spec.* 709. *Roy.* 370. *Wachend.* 182. *Guett. I.* 239. *Dalib.* 213. *Bergen. Fl. Francf.* 219.

Nota. Fig. I. 1. 2. 3. 14. 15. 17. Blackvvellianae sunt, reliquae a nobis additae. Magnitudo plantae pro ratione soli, in quo crescit, variat, et hinc etiam in colore floris aliqua diuersitas obseruatur, quapropter *Genista flore albo Tab.* 1509. ab aliis etiam auctoribus saepe notata, eadem est, ac nostra. Nec non in foliis, forte a celeri aliquando incremento, discrepantia deprehenditur, vt illa scilicet sint solitaria, quae plerumque ternata inueniuntur. Rami cum caule, ex quo progrediuntur, euidentem angulum acutum intercipiunt, in quibus, vt in trunco ex alis foliorum flores, pedunculo inhaerentes, procedunt atque dependent. Florem integrum *fig.* 1, a latere *fig.* 2, ab anteriori facie *fig.* 3. proponit. Haerent eius partes in calyce breui, monophyllo, qui in quinque lacinias, duas superiores, tres inferiores, fere in duo labia *f* 1. *a.* secedit, quae laciniae tamen, sibi fere aequales, marginem amplum constituunt. Corolla ex quinque petalis componitur: supremum *fig.* 4. *b*, quod vexillum dicitur, magnum est, ouatum, medio acutum et à reliquis reflectitur retrorsum; duo media petala *fig.* 5. *c*, alae nominantur, quorum singulum postice, vbi in calice est, attenuatur, antrorsum procedens latius fit, et subrotundo margine terminatur. Sunt autem haec reliquis petalis breuiora. Duo inferiora petala *fig.* 2. 3 5. 7. *d*, carinae nomen habent, et quum in anteriore parte conniueant *fig* 7. *d*, nonnulli botanicorum pro vno petalo adsumere solent. Posterior tamen eorum pars duplex habet principium, alterum angustum et acutum, alterum latius et subrotundum *fig* 10. *d*. et in anteriori parte vtrumque leuiter cohaeret. In concaua parte amplectuntur staminum filamenta *fig.* 8, vt eorum *e. f* atque styli *g.* pars anterior tantum emineat, id quod reclinatis a se inuicem petalis *fig* 9. magis elucescit. Sunt eorum staminum decem *fig.* 12, quorum longa filamenta *f.* ex calyce oriuntur, et antheras subrotundas impositas *e.* gerunt. Eorum situs, quamuis eum nostrae figurae adeo accurate non determinent, hic est, vt vnum reliquis breuius pistillo incumbat, reliqua nouem in vaginam coalescant, et superius tantum a se inuicem secedant. Fit vero exinde simul, vt vnum alterumue longitudine discrepet a reliquis. Pistillum *fig.* 13. rudimentum leguminis hirsutum *h.* et stylum longum, incuruum *g*, stigmate acuto donatum sistit. Legumen, tandem increscens, longum fit, compressum a latere *fig.* 14. 16, eminentium seminum notas impressas ostendens; per maturitatem in duas valuas diuiditur *fig.* 15, quarum internae superficiei semina adhaerent reniformia vel globosa *fig.* 17. 18.

Anm. Fig. I. 1. 2. 3. 14. 15. 17. sind Blackwellische Zeichnungen, die übrigen aber sind von uns hinzugefügt worden. Die Grösse der Pflanze ist nach Beschaffenheit des Bodens, wo sie wächset, verschieden, und man bemerkt auch daher an der Farbe der Blume einigen Unterscheid. Es ist aber deßhalben die Genista flore albo *Tab.* 1509, welche von andern Kräuterkennern öffters angeführet wird, gleichwohl mit unsrer Gattung einerley. An den Blättern bemerkt man gleichfals einen Unterscheid, welcher vielleicht bisweilen von einem schnellen Wachsthum herrühret, und darinne bestehet, daß die Blätter öffters einzeln, öffters aber drey und drey beysammen stehen. Die Aeste machen mit dem Stengel, aus welchem sie entspringen, einen augenscheinlich spitzigen Winkel. An den Aesten sowohl, wie an den Winkeln der Blätter, kommen die Blumen mit ihren Stielen hervor, und hängen gemeiniglich niederwärts. Die ganze Blume stellt fig. 1, von der Seite fig. 2, von vornen fig. 3. vor. Die Theile derselben liegen in dem kurzen und einblätterigten Kelche, welcher sich in fünff Einschnitte, wovon zwey die obern, drey aber die untern sind, und also gleichsam in zwey Leffzen fig. 1. a. theilet. Die Einschnitte selbst aber machen, weil sie einerley Grösse haben, einen breiten Rand aus. Die Blumendecke hingegen bestehet aus fünff Blättgen: das oberste derselben fig. 4. b, welches auch das Fähnchen heist, ist gros, eyförmig, mitten zugespitzt, und schlägt sich von den übrigen, rückwärts ab: von den mittlern Blättgen fig. 5. c, welche Flügel genennt werden, läufft iedes nach hinten, wo dasselbe in dem Kelche stehet, spitzig zu, wird aber vorwärts nach und nach breiter, und endiget sich mit einem rundlichten Rande. Diese beiden sind übrigens kürzer, als die andern Blättgen insgesammt. Die beiden untern Blättgen fig. 2. 3. 5. 7. d, führen den Namen Carina, und werden von einigen Kräuterkennern, weil sie sich an ihrem äussern Ende vornen gegen einander zu neigen fig. 7. d, vor ein einziges Blättgen gehalten. Ihr hinterer Theil hingegen hat einen doppelten Anfang, wovon das eine schmal und spitzig, das andre breit und rundlich ist fig. 10. d, und beide hängen nur vornen sehr wenig an einander. In der Hölung, welche sie ausmachen, stehen die Fäden der Staubfächer fig. 8. also, daß nur ihr vorderer Theil sowohl e. f. als des Griffels g. hervorraget; als welches deutlicher bemerkt wird, wenn man die Blumenblättgen von einander zurückleget. Es sind aber dieser Staubfäden zehen fig. 12, deren Fäden f. ziemlich lang sind, aus dem Kelche ihren Anfang nehmen, und oben rundlichte Staubspitzen tragen e. Es pflegen dieselben eigentlich also zu stehen, daß ein Staubfaden kürzer, als die übrigen, auf dem Ansatz der Frucht aufliegt; die andern neun aber in eine Scheide zusammen wachsen, und nur oben von einander abgesondert sind. Diesen Umstand geben unsre Zeichnungen nicht genau an. Es pflegt aber auch daher zu geschehen, daß einer oder der andere die übrigen an Grösse übertrifft. Das Eygen wird fig. 13. der Anfang der rauhen Schote h, der lange und gebogne Griffel g. nebst seiner scharffen Spitze vorgestellt. Die Schote wird endlich durch mehreres Wachsthum lang, auf den Seiten eingedrückt fig. 14. 16. und zeigen sich von aussen Merkmale der innen liegenden Saamen. Bey ihrer Reiffe theilet sie sich in zween Seitenschalen fig. 15, an deren innerer Fläche die nierenförmigen oder auch rundlichten Saamen fig. 17. 18. anhängen.

TAB. 245. *Lat.* Poeonia mas. *Germ.* Poeonien-Rosen, Gichtrosen, Pfingstrosen, Männlein. *Graec.* Παιωνία. *Angl.* Male Piony. *Hisp.* Rosa del Monte. *Ital.* Peonia. *Gall.* Piuoine, Pynoine. *Belg.* Pioëne Manneken.

1. Caules circiter duorum pedum altitudinem consequuntur, folia profunde virent, per quae rubicundae venae repunt, flores rubri sunt.

2. Colitur in hortis, floret mense aprili et maio.

1. Die Stengel wachsen ohngefähr zwey Fus hoch; die Blätter sind dunkel grasgrün mit rötlichen Adern, und die Blumen roth.

2. Man ziehet sie in Gärten; sie blühen im April und May.

3. Flo-

3. Die

3. Flores, ſemina et radices caput confortant, et epilepticis morbis medentur, nec non apoplexiae omnique morbo ſpaſmodico in iuuenibus aeque ac ſenibus. Laudatur porro in morbo hyſterico, ſuppreſſione catameniorum et lochiorum. Radices et ſemina de collo infantum ſuſpenduntur, et tunc conuulſiones, in dentitione difficili oriundas, lenire creduntur.

3. Die Blumen, Saamen und Wurzeln ſind Hauptſtärkend, und wider die fallende Sucht, den Schlag und alle Arten krampffhaffter Zufälle ſo wohl bey Alten, als iungen Perſonen dienlich. Man rühmet ſie auch in Mutterbeſchwerungen, und in Verhaltung der monatlichen, wie auch der Kindbetter Reinigung. Sowohl Wurzel, als Saamen hänget man den Kindern an den Hals, um bey dem Zahnen die Conuulſionen, krampffigten Zuckungen abzuhalten.

4. NOM. GEN. Conf. TAB. 65. et adde *Magn. Car.* 271. *Ludvv.* 751. *Heiſt. Syſt.* 8. *Morand. El.* 21. *Segu. Ver. I.* 481. *Linn. Gen. edit. V. n.* 600.

5. NOM SPEC. Poeonia *Caeſ.* 558. Paeonia *Dorſt.* 212. *b. Lugd.* 856. *Linn. H. Cliff* 211. *H. Upſ.* 149. *Mat. med.* 267. *Spec.* 530. *Roy.* 481. *Wach.* 117. Paeonia Byzantina *Cluſ. I.* 279. Paeonia mas *Brunf II.* 13. *Cord in Dioſc.* 60. *a. Geſn. H.* 270. *a. Mattb.* 615. *Camer. Epit.* 657. *Dod.* 194. *Tab.* 1171. *Lob. Hiſt.* 390. *Jc.* 684. *Rai. Hiſt. I.* 693. *Ger.* 980. *Park.* 1381. *Lugd.* 856. *Boerb. I.* 294. *Morand. Hiſt.* 81. *t.* 44. *fig.* 9. *Weinm.* 4 *t.* 776. *ſeqq.* Paeonia mas vna procerior *J. B. III.* 492. Paeonia mas (maior) flore incarnato *H. Eyſtett. Vern. O. VI. F.* 11. *f.* 1. Paeonia altera *Trag.* 582. Paeonia folio nigricante, ſplendido, quae mas *C. B. pin* 323. *Herm. Lugd. Bat.* 470. *Tourn.* 273. *Rupp.* 162. *Bergen. Fl. Francf.* 154. *Segu. Ver. I.* 482. Paeonia folio ſplendente mas *Kram.* 44. Paeonia ſimplex, latiore folio trifido *Moriſ. H. Ox. III.* 454. *S. XII. t.* 1. *f.* 1. Paeonia foliis trilobis, ex ouato lanceolatis *Hall.* 311.

Nota. Haec noſtra planta, prout eam ex Blackvvelliano ſchemate non mutatam ſiſtimus, a plerisque herbarum ſcrutatoribus, mera eſſe varietas illius putatur, quae ſuperius TAB. 65. propoſita eſt. Eam enim, quae a veteribus introducta eſt, in marem et feminam diuiſionem, nullius momenti eſſe, diu comprobatum eſt. Meliorem autem ex foliorum figura notam propoſuit HALLERVS *l. c.* qui ea monſtrat eſſe ampliora, minus ac in priori difformia, lobis in tres vel quatuor pinnas ſubdiuiſis. Color floris aliquando variat, vt purpureus, incarnatus vel albicans fit. Radicem craſſam *fig II.* florem *fig. I.* refert, qui ex calyce pentaphyllo, corolla pentapetala, copioſioribus ſtaminibus, capſulis vel duabus vel tribus *fig.* 1, quatuor *fig.* 2, vel pluribus conſtat, in quarum ſingulis ſemina plura *fig.* 3, ouata, per maturitatem nigra *fig.* 4, ſubtilioribus vaſis, ceu filis adſcreſcunt.

Anm. Dieſe Pflanze, deren Abbildung wir hier nach dem Blackwelliſchen Muſter unverändert darſtellen, wird von den meiſten Kräuterkennern vor eine bloſſe Abänderung derienigen Pflanze gehalten, welche wir oben TAB. 65. vorgeſtellet haben Denn dieienige Theilung, welche die Alten in männliche und weibliche gemacht hatten, iſt von keiner Wichtigkeit. Ein beſſeres Unterſcheidungszeichen aber hat der Ber HALLER l. c. von der Geſtalt der Blätter hergenommen, und deutlich gezeiget, daß die Blätter breiter und nicht ſo ungleich, als in der erſtern Pflanze, ihre Abtheilungen aber in drey bis vier Einſchnitte getheilet ſeyn Die Farbe der Blume iſt auch nicht beſtändig einerley, ſondern bisweilen purpurfarbigt, fleiſchfarbigt, oder auch weißlicht. Fig. II. ſtellet die dicke Wurzel, fig. I. die Blumen vor, welche aus dem fünffmahlgetheilten Kelche der fünffblätterigten Blumendecke, den häuffigen Staubfäden, zwey oder drey fig. 1, vier fig. 2. oder mehrern Kapſeln beſtehet: in ieder Kapſel liegen eine groſſe Menge fig. 3. länglichtrunder Saamen, welche bey ihrer Reiffe ſchwarz fig. 4. ſind, und vermittelſt feiner Gefäſſe, als an Fäden, anhängen.

TAB. 246. *Lat.* Iſatis, Glaſtum. *Germ.* Weid, Waid. *Graec.* Ισάτις. *Angl.* Woad. *Hiſp.* Paſtel. *Ital.* Guado. *Gall.* Guede, Paſtel. *Belg.* Weed.

1. Caules trium quatuorque pedum altitudinem conſequuntur, folia ſalicis inſtar virent, flores ſunt lutei.

2. In variis Angliae locis ſponte prouenit, in vſum vero tinctorum praecipue ſeritur, et maio menſe floret.

3. Iſatidi adſtringens et exſiccans adſcribitur virtus, et internis aeque ac externis haemorrhagiis ſiſtendis adhibetur. Nonnulli in diſtortionibus, herniisque commendant. Emplaſtrum ingreditur ad hernias dictum.

1. Die Stengel wachſen drey oder vier Fus hoch, die Blätter ſind Weidengrün, und die Blumen gelb.

2. Man findet ſie in verſchiedenen Gegenden Engellands wild wachſend, aber insgemein wird ſie zum Gebrauch der Färber geſäet, und blüht im May.

3. Den Weid hält man für zuſammenziehend und trocknend, und dient ſowohl innerliche, als äuſſerliche Verblutungen zu ſtillen. Einige rühmen es bey Verdähnungen und Leibesſchäden. Man nimmt es mit unter das Pflaſter wider die Brüche.

4. NOM. GENER. Glaſtum *Rai. Meth.* 99. *Hiſt. I.* 842. *Syn.* 307. *Bergen. Fl. Francf.* 109. Iſatis *Magn. Car.* 249. *Tourn.* 211. *Rupp.* 63. *Heucb. Ind.* 11. *Kram.* 21. *Boerb. II.* 3. *Vaill.* 109. *Knautb. meth.* 164. *Linn. Gen. n.* 668. *Edit. V. n.* 738. *Roy.* 330. *Hall. Helv.* 535. *Gott.* 238. *Ludvv.* 401. *Heiſt. Syſt.* 9. *Guett. II.* 147. *Dalib.* 205. *Wachend.* 166. *Morand. El.* 22.

5. NOM. SPEC. Glaſtum ſylueſtre *Caeſ.* 358. *Ger.* 491. Iſatis *Ruell.* 134. *Lonic.* 183. *a. Linn. H. Cliff.* 341. *Roy.* 330. *Hall. Helv.* 535. Iſatis ſylueſtris *Fuchſ.* 330. *Trag.* 256. *Mattb.* 471. *Cam. Epit.* 410. *Dod.* 79. *Tab.* 1114. *Moriſ. H. Ox. II.* 286. *Lugd.* 499. *Kram.* 21. *Hall. Gott.* 238. Iſatis agreſtis *Cord. Dioſc.* 49. Iſatis agria, Glaſtum ſiue Iſatis ſylueſtris *Lob. Hiſt.* 190. *Jc. I.* 352. *Adu.* 148. Iſatis ſylueſtris vel anguſtifolia *C. B. pin.* 113. *Rupp.* 63. *Herm. Lugd. Bat.* 344. *Tourn.* 211. *Boerb. II.* 3. *Vaill.* 109. *Bergen. Fl. Francof.* 109. Iſatis ſiue Glaſtum, ſatiua et ſpontanea *J. B. II.* 909. *Weinm.* 185. *t.* 614. *fig. a.* Iſatis foliis radicalibus crenatis, caulinis ſagittatis, ſiliculis oblongis *Linn. Fl. Suec.* 543. *Spec.* 670. Iſatis foliis radicalibus crenatis, caulinis integerrimis, pone acutis, ſiliculis oblongis *Linn. Act. Stockb.* 1741. *p.* 199. *Wach.* 106. *Guett. II.* 147. *Dalib.* 205.

Nota. Prius huius plantae quam vberiorem nunc damus expoſitionem, notandum eſſe cenſemus, a variis auctoribus duplicem eius commemorari ſpeciem, aliam quidem ſylueſtrem eſſe, aliam vero arte coli et ſativam vocari. Quum vero facta per culturam tentamina docuerint, eas, quae in vtraque inueniuntur, diuerſitates huius ſolius eſſe effectus, et LINNAEVS etiam in H. Vpſ. l. c. ſylueſtrem prae ſatiua tantum

Anm. Ehe wir eine vollſtändige Erklärung von dieſer Pflanze mittheilen, ſo halten wir vor nöthig zu erinnern, daß verſchiedene Schrifftſteller von zweyen Gattungen Erwähnung thun, wovon eine wild wächſet, die andere aber durch Kunſt gezogen und die zahme genennt wird. Allein da die angeſtellten Verſuche zur Gnüge lehren, daß der Unterſchied, welchen man in beiden Pflanzen antrifft, von dem Boden, worinne ſie wachſen, allein

tantum minorem, annuam, nec biennem esse, pedunculos autem parum tomentosos, nec glabros habere, doceat, nos tamquam varietatem nostrae descriptae plante subiungimus eam, quae vocatur: *Glastum satiuum* Rai. Hist. I, 842. Syn. 307. Ger. 491. Park. 600. *Isatis satiua* Dod. 79. Lugd. 499. Gesn. H. 263. a. Morand. Hist. 88. t. 47. f. 1. *Isatis domestica* Matth. 471. *Isatis vulgo Glastum satiuum* Heuch. Ind. 11. *Isatis satiua vel latifolia* C. B. pin. 113. Herm. Lugd. B. 344. Moris. H. Ox. II. 286. S. III. t. 15. f. 10. 11. De hac tamen, satiua scilicet, sufficientibus notis discrepantiam adnotauit, et culturae in primis oeconomicique vsus praestantiam declarauit, nec non omnium partium icones, naturae conuenientes nitidasque dedit DANIEL GOTTFRIED SCHREBER in commentatione, germanico idiomate conscripta, *Historische, Physische und Oeconomische Beschreibung des Waidtes, Halle.* 1752. 4. Vtraque, ex semine suo enata, planta primo folia radicalia format petiolata, ouata, acuminata vel obtusa, in margine quandoque crenata. Ex his caulis surgit foliis alternis instructus sessilibus, integris, sagittatis, triangularibus, ex quorum tamen alis noui rami prodeunt. Folii eiusmodi naturalem magnitudinem peculiaris icon sistit. Superiores rami aeque, ac caulis, flores gerunt numerosos quidem, sed exiguos *fig.* 1, in calice tetraphyllo *fig.* 2, petala quatuor continentes, stamina praeter ea insunt sex, stylus vnicus, qui producit siliculam oblongam, inferius angustam, superius paullo latiorem, supremo in loco emarginatam *fig.* 3, quae per maturitatem medio loco dehiscens, in duas diuiditur valuas *fig.* 4, quibus vnicum continetur semen, oualis etiam figurae *fig.* 5. Figurae omnes Blackvvellianae sunt.

allein herrühre; da auch der Ber. LINNAEUS in dem H. Vps. l. c. angemerkt, die wilde Pflanze sey nur kleiner, als die zahme, daure auch nicht zwey, sondern nur ein einziges Jahr, und habe wenig rauhe, doch nicht ganz glatte Stiele; so fügen wir billig zu der von uns beschriebenen Pflanze diejenige Abänderung hinzu, welche folgende Namen hat: Glastum satiuum *Rai. Hist. I.* 842. *Syn.* 307. *Ger.* 491. *Park.* 600. Isatis satiua *Dod.* 79. *Lugd.* 499. *Gesn. H.* 263. *a. Morand. Hist.* 88. *t.* 47. *f.* 1. Isatis domestica *Matth.* 471. Isatis vulgo Glastum satiuum *Heuch. Ind.* 11. Isatis satiua uel latifolia *C. B. pin.* 113. *Herm. Lugd. Bat.* 344. *Moris. H. Ox. II.* 286. *S. III. t.* 15. *f.* 10. 11. Von dieser, der zahmen nämlich, hat der geschickte DANIEL GOTTFRIED SCHREBER in seiner Abhandlung: Historische, Physische und Oeconomische Beschreibung des Waidtes Halle 1752. 4. hinlängliche Kennzeichen eines Unterscheides gegeben, vornehmlich aber die Vorzüge der Wartung und oeconomischen Nuzens gezeiget, und auch von allen Theilen der Pflanze saubere Abbildungen nach der Natur vorgestellet. Beyde Pflanzen treiben, nachdem sie aus ihrem Saamen hervorgekommen, zuerst unmittelbar aus der Wurzel länglicht runde, vorn spitzige, oder auch stumpffe, und am Rande disweilen gekerbte Blätter nebst ihren Stielen heraus. Zwischen diesen steiget der Stengel in die Höhe, an welchem ganze, spießförmige und dreyeckichte Blätter ohne Stiele, wechselsweise anhängen, aus ihren Winkeln aber kommen wieder neue Zweige hervor Die natürliche Grösse eines Blattes ist in einer besondern Zeichnung vorgestellet. Die obersten Zweige sowohl, als der Stengel, tragen eine grosse Menge Blumen welche aber sehr klein sind fig. 1, und in einem vierfachgetheilten Kelche fig. 2 vier Blumenblättgen in sich enthalten. Ferner haben sie sechs Staubfäden und einen einzigen Griffel, welcher eine länglichte, unten schmale, oben breite und ausgeschweiffte Schote wird fig. 3, welche, wenn sie reiff worben ist, mitten entzwey springet, und sich in zwey Seitenschalen theilet fig. 4. An diesen hänget ein einziger, länglichtrunder Saame an fig. 5. Die Abbildungen insgesammt sind von der BLACKWELL gegeben worden.

TAB. 247. *Lat.* Iuglans, Nux Iuglans. *Germ.* Welscher Nusbaum. *Graec.* Κάρυα βασιλικά *Angl.* The Wall-⊙ nut-tree, Noyal. *Hisp.* Noeses. *Ital.* Noci. *Gall.* Noix, Noisier. *Belg.* Oockernoot, Nooteboom.

1. Haec arbor magnitudinem consequitur notabilem, folia eius dilute virent, flores sunt luteoli.

2. Plantatur in deambulacris, hortis et aruis, vbi mense aprili floret.

3. Cortici vis vomitoria adscribitur, siue recens, siue post exsiccationem in puluerem redactus adhibetur. Nuces virides et recentes vim dicuntur habere cardiacam et antitoxicam, quare earum vsus est saepius in morbis contagiosis et pestilentialibus, nec non in ipsa peste. Ingrediuntur etiam aquam theriacalem. Nuces autem, saccharo conditae, in epidemicis morbis matutino tempore pro scopo prophylactico adsumi poterunt. In calculo porro praestanti sua virtute se commendant olei, ex recentibus nucleis expressi, vnciae duae vel tres. Cortex nucis exsiccatus et puluerisatus vel concrematus remedium habetur adstringens.

1. Dieser Baum bekommt eine ziemliche Grösse, seine Blätter sind gelbgrün, die Blüthen gelblicht.

2. Man pflanzt ihn an Spaziergänge, in Gärten und auf Feldern, wo er seine Blüthen im April treibet.

3. Seine Rinde hält man für ein starkes Brechmittel, wenn man sie entweder frisch, oder getröknet und gepülvert eingiebt. Die grünen Nüsse werden als Herzstärkend und Gifft austreibend gerühmt; man bedient sich ihrer öffters in allen ansteckend- und gifftigen Fiebern, ia selbst in der Pest. Sie sind ein hauptsächliches Ingrediens des Theriacwassers. Die mit Zucker eingemachte Nüsse können mit guten Nutzen bey ansteckenden Seuchen Früh nüchtern zur Praeseruation genommen werden. Zwey oder drey Unzen von dem ausgepreßten Oel der reiffen Nußkerne sind ein sehr gutes Mittel in Steinbeschwerungen. Die gepülverten oder gebrannten Schaalen werden als ein anhaltendes und zusammenziehendes Mittel gebraucht.

4. NOM. GENER. Nux. *Tourn.* 581. *Boerh. II.* 175. Nux Iuglans *Magn. Car.* 301. *Rai. Hist. II.* 1376. *Syn.* 438. *Vaill.* 145. Iuglans *Rai. Meth.* 140. *Kram.* 148. *Heuch. Ind.* 52. *Linn. Gen. n.* 873. *edit. V. n.* 950. *Roy.* 81. *Ludvv. n.* 892. *Wach.* 277. *Bergen. Fl. Francf.* 303. *Heist. Syst.* 17. *Dalib.* 293.

5. NOM. SPECIF. Nux Iuglans *Trag.* 1092. *Lonic.* 45. *Matth.* 223. *Cam. Epit.* 172. *Dod.* 876. *Rai. Hist. II.* 1376. *Syn.* 438. *Ger.* 1440. *Tab.* 1382. *J. B. I. a.* 241. *Lob. Hist.* 545. *Jc. II.* 108. *Weinm.* 449. *t.* 759. *fig. b.* Nux Iuglans siue regia vulgaris *C. B. pin.* 417. *Rupp.* 329. *Tourn.* 581. *Boerh. II.* 175. *Vaill.* 145. *Herm. Lugd. Bat.* 452. Nux Iuglans vulgaris *Park.* 1413. Iuglans *Cord. Diosc.* 25. *a.* Iuglans nux *Ruell.* 175. Iuglans folio integro, fructificans in anno semel, fructu maximo *Kram.* 148 Iuglans foliolis ouatis, glabris, vix serratis, omnibus ferme aequalibus *Linn. H. Cliff.* 448. *Roy.* 81. *Wach.* 277. *Boehm. Fl. Lips.* 692. *Bergen. Fl. Francf.* 303. *Dalib.* 293. Iuglans foliolis oualibus, glabris, subserratis, subaequalibus *Linn. H. Vps.* 286. *Mat. med.* 430. *Spec.* 997.

Nota. Nota haec arbor, propter culturam, vt videtur, varias perpessa est mutationes, vt tot tamque diuersae nunc dentur varietates, quarum aliquam copiam recenset RAIVS l. c. et TOVRNEFORTIVS l. c. *Fig.* I. ex Blackvvellianis desumta est iconibus, reliquas vero, ob structurae in floribus fructibusque elegantiam, adiecimus. Flores, dum prodeunt, duplicis esse generis deprehenduntur, separatis tamen locis, in vna quamuis planta, adhaerent. Folia longa, pinnata sunt,

Anm. Diesen sattsam bekannten Baum muß die Wartung, wie es scheinet, auf verschiedene Art und Weise verändert haben, daß man daher so viele und verschiedene Abänderungen desselben antrifft, wie denn RAJUS l. c. und TOURNEFORT l. c. eine Menge derselben anführet. Fig. I. ist von den Blackwellischen Zeichnungen abgebildet, die übrigen aber sind von uns, wegen des schönen Baues der Blumen und Früchte, beygefüget worden. Die Blumen nämlich sind von zweyerley

sunt, foliolum quodcumque ouatum est, margine integrum, vel leuiter dentatum, acuminatum, extremo impari terminatur. Flores masculini in amentum colliguntur longum, squamosum, squamarum seriebus se inuicem contegentibus; singula squama florem vnicum continet, qui ex calyce multifido constat, cuius laciniae introrsum ante, quam aperiuntur, reuoluuntur *fig.* 3, post euolutionem autem plura stamina *fig.* 4, conspicienda praebet, haec filamentis suis ad lacinias calycis adcrescunt *fig.* 6, et antheras erectas, acuminatas, naturali magnitudine *fig.* 5, aucta *fig.* 7, designatas, obtinent. Hi flores, dum eum, cuius praeparandi caussa adsunt, puluerem dispersrunt, cum toto decidunt amento, hi autem masculini vocantur. Alterum florum genus, femininum nimirum, in alis ramorum vel foliorum sedet, quorum aliquot, sed pauci, in vnum quasi fasciculum iunguntur. Inferius illi tument *fig.* 8, superius angustantur, stylos duos breues, stigma vero latum et expansum continent *fig.* 9. Fructus vero ad maturitatem deductus, oualis fit figurae *fig.* 10. Exterius inuolucrum ex densiori succulenta substantia, intus venis decurrentibus reticulata *fig.* 11, constat, sub quo delitescit nux dura ossea, superius breuiter acuminata, inaequalitatibus multis exasperata, in duas vero valuas aequales diuidenda *fig.* 12, quae interius si spectantur *fig.* 13, coriaceam adiunctam habent substantiam, varios processus efformantem, quorum intercessione nucleus intus latens in quatuor quasi lobos diuiditur. A superiori parte *fig.* 17, ab anteriori *fig.* 16 exemtum eiusmodi nucleum sistit, qui sub cuticula densa pulpam spissiorem albam recondit. Ad apicem nuclei, si in duas partes diuidatur, plantula seminalis collocatur, quae triangularis formae est, et si nucleus terrae mandatur, primum plantae rudimentum exhibet. Pro varietate loci, in quo crescit haec arbor, in fructibus etiam varietas solet deprehendi, qui, recte monente RAIO in Hist. l. c. magnitudine, figura, duritie atque sapore multis modis differunt, quas notas omnes, tamquam singulares species, proposuit C. BAVHINVS et alii.

ley Geschlecht, und hängen auch an verschiedenen Orten, ob gleich in einer Pflanze, an Die Blätter des Baumes hingegen sind lang, und aus kleinern Blättgen zusammengesetzt; iedes Blättgen ist länglicht rund, am Rande ganz, oder ein wenig eingekerbt, und läufft vornen spitzig zu, das oberste aber ist ungepaart. Die männlichen Blumen stehen in einem langen und schuppichten Kätzgen beysammen, so, daß die Schuppen einander bedecken. Jede Schuppe enthält in sich eine einzige Blume, welche aus einem Kelche, der viel Einschnitte hat, bestehet, dessen Einschnitte sich von innen, ehe sie sich aufschliessen, zurückschlagen fig. 3, und nach ihrer Entwickelung sehr viele Staubfäden zeigen fig. 4; diese wachsen mit ihren Fäden an die Einschnitte des Kelches an fig. 6, und tragen oberwärts gerade und vornen zugespitzte Staubspitzen, welche nach der Natur fig. 5. vergrössert fig. 7. abbildet. Wenn nun diese Staubspitzen ihren Staub, zu dessen Bereitung sie vornemlich dienen, ausgestreuet haben, so fallen sie nebst dem ganzen Kätzgen ab, und dieses sind die männlichen Blumen. Das andre Geschlecht von Blumen, das weibliche nämlich, stehet in den Winkeln der Aeste und Blätter also, daß etliche derselben, obgleich wenige, in einem Büschel gleichsam, beysammen verbunden sind. Unten sind sie etwas erhaben fig. 8, oben aber werden sie schmäler, und enthalten iede zwey kurze Griffel nebst dessen breiten Spitzen in sich fig. 9. Die Frucht, wenn sie zu ihrer Reiffe gelangt, ist länglicht rund fig. 10. Ihre äusere Umhüllung bestehet aus einer dichten fleischigten Substanz, in welcher inwendig sich viele Gefäßgen, gleichsam wie ein Netze, ausbreiten fig. 11. Unter dieser Schale liegt die harte und fast beinerne Nus, welche oben ein wenig zugespitzt ist, übrigens viele Erhebungen und Vertieffungen hat, und sich in zwey Hälfften theilet fig. 12; Inwendig hängt an diesen Schalen fig. 13. eine zähe, schwammichte Haut, welche, vermittelst ihrer Fortsätze den Kern, der dazwischen liegt, gleichsam in vier Stücken theilet. Fig. 17. stellet den Kern von oben, fig. 16. von vornen vor. Dieser Kern bestehet, ausser der äussern dichten Haut, aus einem zähen, weislichtem Fleische. An der Spitze des Kernes, wenn man denselben in zwey Theile theilet, liegt das Saamenpflänzgen verborgen, welches dreyeckigt von Gestalt ist, und, wenn man den Kern in die Erde wirfft, den ersten iungen Trieb des Baumes hervorbringet. Nach der Beschaffenheit des Ortes, wo der Baum wächset, ist auch die Frucht verschieden; daher RAJUS in Hist. l. c. sehr wohl angemerket hat, daß die Früchte sowohl an Grösse, Gestalt, Härte und Geschmack sehr verschieden seyn. Diese aber insgesammt haben der CASP. BAUHINUS und andere, als besondere Gattungen vorgestellet.

TAB. 248. *Lat.* Populus nigra. *Germ.* Schwarzer Pappelbaum, Alberbaum, Aspen. *Graec.* Αἴγειρος. *Angl.* ⊙ Black Poplar-tree. *Hisp.* Alamo nigriglio. *Ital.* Poplo negro. *Gall.* Tremble, Peuplier noir. *Belg.* Schwarte Populier-boom, Popelaire.

1. Haec arbor procera fit, folia dilute virent, flores luteoli, baccae vero sunt virides.

1. Es wird ein grosser Baum, dessen Blätter hell grasgrün, die Blüthen gelblicht, und die Beeren grün sind.

2. In humidis crescit locis, et ad fluuiorum ripas, suosque flores mense aprili protrudit.

2. Er wächst an feuchten Orten, und an Ufern, und treibet seine Blüthen im April heraus.

3. Folia et gemmae ad vnguentum populeon adhibentur. SCHROEDER gemmis feminas vti refert, quo capilli mellius crispari possint, copiosiusque crescere.

3. Die Blätter und Knospen nimmt man zu dem Unguento Populeo. SCHROEDER schreibet, die Weibspersonen bedienten sich dieser Knospen, um ihre Haare zierlicher und dicker wachsend zu machen.

4. NOM. GEN. Populus *Rai. Meth.* 140. *Magn. Car.* 300. *Tourn.* 592. *Boerh. II* 211. *Heuch.* 52. *Kram* 149. *Linn. Gen. no.* 909. *edit. V. n.* 996. *Roy.* 82. *Ludvv.* 932. *Wach.* 294. *Heist. Syst.* 17. *Segu. Ver. II.* 267. *Guett. I.* 211. *Dalib.* 301. *Hall. Helv.* 156. *Gott.* 9. *Bergen. Fl. Francf.* 308. Populus nigra *Rai. Hist. II.* 1417. *Syn.* 446. *Vaill.* 160.

5. NOM. SPEC. Populus alba *Trag.* 1080. Populus nigra *Lonic.* 43. *Ruell.* 237. *Cord. Diosc.* 17. *Matth.* 129. *Tab.* 1392. *Dod.* 836. *Cam. Epit.* 66. *C. B. pin.* 429. *J. B. I. b.* 155. *Lob. Hist.* 609. *Ic. II.* 194. *Lugd.* 86. *Ger.* 1486. *Park.* 1410. *Rai. Hist. II.* 1417. *Syn.* 446. *Tourn.* 592. *Herm. Lugd. Bat.* 503. *Boerh. II.* 211. *Vaill.* 163. *Dill. Giss.* 42. *Zanich.* 217. *ic.* 122. *Weinm.* 137. *t.* 827. *fig. b.* Populus nigra, quae flores non fructum fert, et quae fructum fert, at non floret *Caes.* 120. Populus nigra siue Αἴγειρος *J. B. I. b.* 155. *Rupp.* 333. *Knauth. Hal.* 180. *Segu. Ver. II.* 267. Populus foliis deltoidibus, acuminatis, serratis, leuibus *Hall. Helv.* 156. *Gott.* 9. Populus foliis deltoidibus, acuminatis, serratis *Linn. H. Cliff.* 460. *Fl. Suec.* 821. *Mat. med.* 462. *Spec.* 1034. *Roy.* 82. *Wach.* 294. *Gmelin. I.* 151. *Guett. I.* 211. *Dalib.* 301. *Boehm. Fl. Lips.* 706.

Nota. Cum duplicis generis non solum flores, sed in duplici etiam planta illi inueniantur, nos Blackvvellianis iconibus *Fig. I.* 1. 6 7. alias *fig. II.* 2. 3. 4. 5. adiunximus. Vtraque planta crescendi modo et foliorum figura conuenit, haec praecipue petiolata sunt, ex cordata figura acuminata, cuspide longius procedente, in ambitu serrata, saepe tamen serraturae non adeo copiosae inueniuntur *fig. I.* Est tamen aliquando in his varietas, vt ob incisuras non numquam obtusiores quasi angulata reddantur *fig. II.* Ex propriis et viscidis gemmis amenta florum, deorsum pendula dimittuntur, squamata,

Anm. Da nicht nur die Blumen unserer Pflanze von zweyerley Geschlechte sind, sondern auch in zwey verschiedenen Pflanzen sich befinden, so haben wir zu den Blackwellischen Abbildungen Fig. I. 1. 6. 7. noch mehrere Fig. II. 2. 3. 4. 5. beygefüget. Beide Pflanzen aber haben einerley Art zu wachsen, wie auch einerley Figur der Blätter. Diese sind vornämlich mit Stielen versehen, herzförmig, vornen lang zugespitzt, am Rande gezackt, doch pflegen dieser Zacken öffters sehr wenig zu seyn. Bisweilen findet sich diese Veränderung, daß die Blätter wegen der stumpfen Einschnitte gleichsam eckigt werden fig. II. Die Blumenkätzgen,

ſquamata, ante quam euoluantur, glabra viſa *fig.* 1, in euolutione conſtituta fimbriata et villoſa redduntur *fig.* 2. Singula vero ſquama vnicum continet tantum florem, qui vel ſtamina vel piſtilla habet. In ſtamineo amento ſingula ſquama multifida eſt in margine et fimbriis ornata, quandoque pedunculo pluribus floribus ornato adhaerent *fig.* 3, plerumque ſimplices ſunt, *fig.* 4. in naturali magnitudine ſiſtuntur, in aucta *fig* 5, inferius tument, et ſtamina octo in ſe recondunt, atque nectarium, in corniculum deſinens. In piſtillato deinde amento paullo laxius poſitae ſquamae occurrunt *fig.* 6, quae vt priores conformatae ſunt, fimbrias atque nectarium obtinent, ſtylum breuem, ſtigma vero quadrifidum. Fructus, qui exinde fit, capſulam ſiſtit biualuem, quae cornuum inſtar reflectitur, et intus duos loculos efficit, ſimulque ſemina comprehendit plura, parua, oblonga *fig.* 7, quae vero, quod in noſtra figura non denotatur, pappo ex minoribus filis conſtante ornantur, optime id exprimente TOURNEFORTIO.

kätzgen kommen aus beſondern und mit einem zähen Safft verſehenen Knoſpen hervor, hängen niederwärts, beſtehen aus verſchiedenen Schuppen. Ehe ſie ſich entwickeln ſind ſie glatt fig. 1, und werden, nachdem ſie ſich aufgeſchloſſen, rauch und haaricht fig. 2. Jede Schuppe enthält nur eine einzige Blume in ſich; dieſe Blume aber hat entweder Staubfäden, oder Staubwege allein. In dem Kätzgen mit Staubfäden iſt iede Schuppe am Rande ſehr vielmahl getheilt, und wie mit Franzen beſetzt; bisweilen ſtehen ſie auf einem Stiele, welcher viele Blumen träget fig. 3, bisweilen ſtehen ſie einzeln fig. 4. nach ihrer natürlichen Gröſſe, und fig. 5. vergröſſert. Sie ſind unten etwas erhaben, und ſchlieſſen acht Staubfäden nebſt dem Nectario, welches wie ein Hörnchen ſpitzig zuläufft, in ſich. In dem Kätzgen mit dem Staubwege hingegen ſtehen die Schuppen etwas weiter auseinander fig. 6, und haben einerley Geſtalt, wie die vorigen. Auſſer den Franzen und dem Nectario enthalten ſie einen kurzen Griffel mit einer viermahl getheilten Spitze. Die Frucht, welche hieraus entſtehet, wird eine Kapſel mit zwey Seitenſchalen, welche ſich, wie Hörner, zurückſchläget. Inwendig hat ſie zwey Behältniſſe, worinne viele, kleine, länglichte Saamen liegen fig. 7; dieſe aber haben oben eine Krone, welche aus einem Büſchel ſehr zarter Fäſergen beſtehet, wie ſolches der HERR. TOURNEFORT ſehr ſchön ausgedrückt, unſere Figur aber gar nicht angezeiget hat.

TAB. 249. *Lat.* Cynogloſſum. *Graec.* Κυνόγλωσσον. *Germ.* Hundszunge. *Angl.* Hounds-tongue. *Ital.* Lengua canina. *Gall.* Langue de chien. *Belg.* Honds-tonge.

1. Caulis ad duos treſque pedes adſurgit, folia ex caeſio virent, flores rubri ſunt.

2. Creſcit in ſepibus et viarum marginibus, floretque menſe maio et iunio.

3. Radici virtus adſcribitur refrigerandi, exſiccandi atque adſtringendi, opem illa fert in catarrhis, quibus pulmones adficiuntur, in omni fluxionum genere, in haemorrhagiis et gonorrhoae. Sunt, qui eam vulnerariis remediis adnumerant, et in glandulis induratis, tum interne, tum externe, ſub cataplaſmatis forma vtuntur. In officinis proſtat maſſa pilularum de cynogloſſa.

1. Der Stengel ſteigt zwey oder drey Fus hoch, die Blätter ſind blaugrün, die Blumen roth.

2. Es wächſet in Hecken und an dem Rande der Landſtraſſen, und blüht im May und Junius.

3. Die Wurzel hält man für kalt, trocknend und zuſammenziehend, dienlich in Catarrhen, welche auf die Lunge fallen, in allen Arten der Flüſſe, Verblutungen, und dem Tripper. Einige rechnen es unter die Wundkräuter, und brauchen es zu verhärteten Drüſen ſo wohl innerlich, als auch äuſſerlich zu Ueberſchlägen. In den Apothecken hat man die Maſſam pilularum de cynogloſſa.

4. NOM. GENER. Cynogloſſum *Rai. Hiſt. I.* 489. *Metth.* 56. *Syn.* 226. *Tourn.* 139. *Magn. Car.* 74. *Rupp.* 12. *Knauth. meth.* 38. *Hal.* 97. *Boerh. I.* 191. *Vaill.* 44. *Linn. Gen. no.* 134. *edit. V. no.* 168. *Roy.* 406. *Kram.* 7. 9. *Hall Helv.* 521. *Ludvv. no.* 33. *Wach.* 20. *Morand. El.* 15. *Segu. Ver. I.* 228. *Dalib.* 59. *Guett. II.* 93. *Bergen. Fl. Francf.* 68. *Heiſt. Syſt.* 7. *Boehm. Fl. Lipſ.* 25. Cynogloſſa *Heuch. Jnd.* 2.

5. NOM. SPECIF. Cynogloſſa *Brunf. I.* 175. *Dorſt.* 102. *Trag.* 229. *Cord. Dioſc.* 71. *b. Caeſalp.* 439. Cynogloſſa vulgaris maior *Col. Ecphr.* 169. Cynogloſſa vulgaris *Geſn. H.* 256. *a.* Cynogloſſum *Ruell.* 635. *Lonic.* 177. *a. Dod.* 54. *Rai. Syn.* 226. Cynogloſſum officinarum *Fuchſ.* 408. Cynogloſſum cum flore *Tabern.* 1113. Cynogloſſum vulgare *Matth.* 827. *Cam. Epit.* 917. *Cluſ. II.* 161. *Lob. Hiſt.* 313. *Jc. I.* 580. *Rai. Hiſt. I.* 489. *J. B. III. b.* 598. *H. Eyſtett. Aeſt. Ord.* 8. *F.* 6. *f.* 1. *Dill. Giſſ.* 89. *Moriſ. H. Ox. III.* 448. *S. XI. t.* 30. *f.* 1. *Weinm.* 314. *t.* 454. *fig. c.* Cynogloſſum maius vulgare *C. B. pin.* 257. *Park.* 511. *Ger.* 804. *Tourn.* 139. *Magn. Car.* 74. *Herm. Lugd. Bat.* 195. *Rupp.* 12. *Boerh. I.* 192. *Knauth. Hal.* 97. *Vaill.* 44. *Zannich.* 78. *ic.* 219. *Morand. H.* 54. *tab.* 32. *f.* 7. *Segu. Ver. I.* 228. *Bergen. Fl. Francf.* 68. Cynogloſſum foliis ouato lanceolatis *Linn. H. Cliff.* 47. Cynogloſſum foliis ouato lanceolatis, corollis calycem aequantibus *Roy.* 406. *Linn. Fl. Suec.* 154. *Mat. med.* 154. *Wachend.* 20. *Dalib.* 59. *Guett. II.* 93. Cynogloſſum ſtaminibus corolla breuioribus, foliis lato lanceolatis, tomentoſis, ſeſſilibus *Linn. Spec.* 134. Cynogloſſum foliis amplexicaulibus, lingulatis, mollibus, hirſutis *Hall. Helvet.* 121. *Boehm. Fl. Lipſ.* 25. Cynogloſſum foliis mollibus, hirſutis, glandulis villoſis, capſulis echinatis *Hall. Gott.* 223.

Nota. Totius plantae delineationem non mutatam ex BLACKWELLIA repraeſentauimus. Ex radice craſſa, fibroſa, folia plura dimittuntur, petiolis longis hirſutis inſtructa, ex ouato lanceolata. Haec primo anno ſuccos ſufficientes praeparant, et ſequenti poſtmodum caules protrudunt longos, cuius folia ſine petiolo caulem amplectuntur, ſed haec etiam aſpera et hirſuta vndiquaque ſunt; ex horum alis ramuli, paucioribus exornati foliis, ſpicis florum nudis inſtructi exeunt. Flores ſinguli *fig.* 1, corollam habent *fig.* 2 inferius ex cylindrico tubo, ſuperius ex limbo patentiori conſtantem, qui in quinque lacinias diuiditur, aequales, orbiculares, quinque ſquamis interius orificium contegentibus, ſub quibus ſtamina deliteſcunt. Calyx, qui eam comprehendit, pariter in quinque lacinias dirimitur, extus hirſutas *fig.* 3, quas ſi remouemus a ſe inuicem, in conſpectum venit ſtylus, medium locum inter quatuor occupans ſemina *fig.* 4. Hiſce ſeminibus proprium eſt, integumenta habere aſpera, inferius acutiora eſſe, ſuperius paullo latiora, et obtuſe rotunda. Haecce vero integumenta arcte admodum cum intus contento ſemine connectuntur *fig.* 5, vt, quoniam ſponte ſua facile non ſecedunt, pro nudis habeantur; quodſi tamen hoc

Anm. Wir haben dieſe Pflanze ganz und unverändert nach der Blackwelliſchen Zeichnung vorgeſtellet. Aus der dicken und zaſerigten Wurzel kommet eine groſſe Menge länglichtrunder und zugeſpitzter Blätter, nebſt ihren langen und rauhen Stielen, hervor, und dienen im erſten Jahre zu Bereitung hinlänglicher Säffte. Das folgende Jahr darauf treiben auch die langen Stengel in die Höhe, an welchen gleichfals rauhe Blätter ohne Stiele unmittelbar anhängen. Aus ihren Winkeln kommen neue Zweige, welche wenig Blätter, oben aber die Blumenähren blos tragen. Jede Blume fig. 1. beſtehet aus der Blumendecke fig. 2, welche unten eine cylindriſche Röhre vorſtellet, oben aber einen offnen breiten Rand hat, der ſich in fünff rundliche, doch gleiche Einſchnitte theilet; Auſſer dieſen ſind noch fünff andere Schüpgen alſo geſetzt, daß ſie die innere Mündung der Blume, nebſt den darinne befindlichen Staubfäden, bedecken. Der Kelch, welcher die Blumendecke umhüllet, hat ebenfals fünff Einſchnitte, welche von auſſen rauch ſin fig. 3. Wenn man dieſe Theile zurückſchläget, ſo kommt der Griffel zum Vorſchein, welcher mitten zwiſchen den vier Saamen ſtehet fig. 4. Dieſen Saamen aber iſt folgendes eigen, daß ſie rauche Umhüllungen haben, unten ſpitzig ſind, oben aber breiter werden, und eine ſtumpffe

hoc contigerit, in duas partes dissiliunt, id, quod TOVRNEFORTiVS in iconibus habet, et hinc ab aliis botanicis, vt LINNAEO, pro totidem capsulis adsumuntur. Semen, intus contentum, eamdem formam refert *fig.* 6. Tandem adhuc notamus colorem floris, in primis si ex semine enascitur, et in bene culto solo propagatur, variare, vt albus, carneus seu roseus, purpureus, nigricans et coeruleus euadat.

stumpffe Rundung zeigen. Diese Umhüllungen hängen sehr fest mit den Saamen selbst zusammen. Da nun dieselben sich nicht leicht von freyen Stücken losschelen lassen, so hat man die Saamen nackte Saamen genennt; wenn sich aber dieses einmahl zuträgt, so springen sie in zwey Hälfften entzwey, wie der TOURNEFORT in seinen Kupffern auch angegeben hat, weshalben auch andere Schrifftsteller, als LINNAEUS, dieselben für eben soviel Saamenkapseln halten. Der darinne befindliche Saame ist von eben dieser Gestalt. Fig. 6 Endlich was die Farbe der Blume betrifft, so ist dieselbe, besonders wenn sie aus Saamen gezogen, und in einen wohlgebauten Boden gesetzt wird, sehr verschieden, dergestalt, daß sie bald weis, bald fleischfarbig oder rosenroth, purperfarbig, dunkelroth oder auch blau wird.

TAB. 250. *Lat.* Valeriana hortensis, Phu magnum. *Germ.* Grosse Baldrian, grosser Gartenbaldrian. *Graec.* Φῦ, ἄγρια Νάρδος. *Angl.* Valerian. *Hisp.* Yerva beneditta, la Valeriana. *Ital.* Valeriana. *Gall.* Valerienne grande. *Belg.* Thuyn-Valeriane, Speur-kruydt.

1. Caulis tres pedes altitudine attingit, folia pallide virent, flores albi sunt.

2. Nascitur sponte in Italia, in Anglia vero in hortis colitur, floret maio mense.

3. Radici virtus adscribitur veneno resistens, et sudores pellens, nec non cephalica, inseruit in febribus acutis et morbis contagiosis. Caput confortat er neruos, promouet vrinae fluxum et catameniorum. Admiscetur Theriacae et Mithridatio.

1. Der Stengel wird drey Fus hoch, die Blätter sind grasgrün, die Blumen weis.

2. Sein Geburtsort ist Italien, in Engelland zieht man es in Gärten, es blüht im May.

3. Die Wurzel hält man für Gifft- und Schweistreibend, wie auch für Kopffstärkend; es giebt guten Nutzen in hitzigen Fiebern und ansteckenden Krankheiten. Es dienet dem Haupt und den Nerven, treibet den Urin und die monatliche Reinigung. Man nimmt es mit zu dem Theriack und Mithridate.

4. NOM. GEN. Valeriana *Rai. Hist. I.* 388. *Meth.* 44. *Riv. mon. p.* 6. *Magn. Car.* 149. *Tourn.* 131. *Rupp.* 213. *Knauth. meth.* 29. *Heuch. Jnd.* 23. *Boerh. I.* 73. *Linn. Gen. n.* 37. *edit. V. n.* 43. *Roy.* 234. *Ludvv. n.* 185. *Wach.* 120. *Segu. Ver. I.* 209. *Morand. El.* 6. *Guett. II.* 127. *Bergen. Fl. Francf.* 65. *Hall. Gott.* 350.

5. NOM. SPEC. Phu *Camer. Epit.* 21. Phu verum *Tabern.* 454. Phu magnum *Matth.* 38. *Lugd.* 927. Phu maius *Cord. Hist.* 102. *a. Gesn. Hort.* 272. *a.* Phu maius siue Valeriana maior *Park.* 120. Valeriana *Caes.* 148. Valeriana maior, Phu *Ruell* 292. *Dorst.* 391. *Lob. Hist.* 411. *Jc. I.* 714. *H. Eystett. Aest. O.* 9. *F.* 11. *f.* 1. Valeriana maior siue Phu maius *Weinm.* 426. *t.* 1000. *fig.* 9. Valeriana hortensis *C. B. pin.* 164. *Dod.* 349. *Ger.* 1075. *Vaill. Act. Paris.* 1722. 251. Valeriana hortensis, Phu folio Olusatri Dioscoridis *Moris. H. Ox. III.* 101. *S. VII. t.* 14. *f.* 1. *Tourn.* 132. *Bergen. Fl. Francf.* 66. Valeriana maior hortensis *Herm. Lugd. Bat.* 616. *Moris. Umb.* 52. *t.* 1 *f.* 45, *Boerh. I.* 74. Valeriana maior, odorata radice *Rai. Hist. I.* 388. *J. B. III. b.* 209. *Magn. Car.* 149. *Rupp.* 213. *Morand. Hist.* 21. *t.* 15. *f.* 1. Valeriana hortensis flore albo *Riv. mon. t.* 3. Valeriana vera siue Nardus agrestis *Trag.* 60. Valeriana foliis infimis integris, proximis laciniatis, caulinis pinnatis *Linn. H. Cliff.* 46. *Roy.* 234. *Wach.* 120. Valeriana foliis imis integris et semipinnatis, superioribus pinnatis *Hall. Gott.* 350. Valeriana floribus triandris, foliis caulinis pinnatis, radicalibus indiuisis *Linn. H. Vps.* 13. *Mat. med.* 22. *Spec.* 32.

Nota. Sine mutatione Blackvvelliana delineatio hic proponitur. Radix crassa, tuberosa, folia emittit longe petiolata, vel plane integra, vel in lacinias aliquot diuisa; illa vero, quae ad caulem pertinent, pinnata sunt. In superiori parte caulis et ramorum vmbella florum expanditur, quorum singulus ex tubo cylindrico in limbum irregularem abit *fig.* 1; stamina eidem insunt tria, stylus vnicus, semen etiam vnicum nudum *fig.* 2, superiori in parte pappo instructum.

Anm. Wir theilen hier die Blackwellische Abbildung ohne alle Veränderung mit, Die dicke, knollichte Wurzel treibet lange, bisweilen ganze, bisweilen in verschiedene Einschnitte getheilte Blätter mit ihren Stielen heraus. Dieienigen Blätter aber, welche an dem Stengel hängen, sind aus andern kleinern Paarweise zusammengesetzt. An dem obern Theile des Stengels und der Zweige stehet die Blumendolde, iede Blume derselben bestehet aus einer walzenförmigen Röhre, welche sich oben in einen ungleichen Rand ausbreitet fig. 1. In der Blume sind drey Staubfäden, ein einziger Griffel, und ein einziger Saame fig. 2, welcher blos, und oben eine Krone zarter Härgen hat.

TAB. 251. *Lat.* Polygonatum maius, Sigillum Salomonis. *Germ.* Weiswurz. *Graec.* Πολυγόνατον. *Angl.* Salomon's Seal, White roote, Cely scala. *Hisp.* Frasinella. *Ital.* Ginocchietto. *Gall.* Seaux de Salamon, Geniculiere. *Belg.* Salomons-Sepel.

1. Caulis ad duos pedes adsurgit folia, graminis instar virent superius, inferius foliorum salicis in modum, flores albi sunt, viridibus maculis notati.

2. In Anglia sponte prouenit in fruticetis et syluis, quarum ligna excisa sunt, et mense maio floret.

3. Folia et radices vsurpantur; in vulneribus adnumeratur adstringentibus, vim enim habere dicitur consolidandi, et omnes defluxiones haemorrhagiasque coercendi, nec non vtilis esse putatur in fracturis ossium et herniis, in primis eiusdem radix. MATTHIOLVS docet, qua ratione condiri debeat sacchar ro radix, et quo modo eadem in fluore albo mulierum vtendum sit. Sunt, qui adfirmant, sugillationes, ab ictibus et percussionibus enatas, per cataplasmata, ex radicis decocto confecta, posse discuti.

1. Der Stengel wächset zwey Fus hoch, die Blätter sind grasgrün oberhalb, unterhalb aber weidengrün, die Blumen sind weis, und etwas grün gefärbt.

2. Es wächset in Engeland wild in Gebüschen und ausgehauenen Wäldern, und blüht im May.

3. Die Blätter nnd Wurzeln werden gebraucht; es wird zu Wunden, als ein zusammenziehendes Mittel gerühmet. Es soll heilen, und bey allen Arten der Flüsse und Verblutungen anhalten, auch in Beinbrüchen und Leibesschäden dienen, besonders die Wurzel. MATTHIOLUS lehret, die Wurzel in Zucker einzulegen, und solche mit gutem Nutzen wieder den weissen Flus zu gebrauchen. Einige versichern, man könne schwarze und blaue Flecken, welche vom Stossen oder Schlagen entstanden sind, mit einem aus der Wurzel gekochten Ueberschlage vertreiben.

4. NOM. GEN. Polygonatum *Ray. Hist. I.* 664. *Meth.* 73. *Syn.* 263. *Tourn.* 71. *Magn. Car* 189. *Rupp.* 51. *Heucb. Ind.* 8. *Knauth. meth.* 264. *Hal.* 2. *Kram.* 7. *Boerh. II.* 63. *Vaill.* 161. *Hall. Helv.* 286. *Gott.* 77. *Ludvv.* 126. *Morand. El.* 26. *Segu. Ver. I.* 136. *Bergen. Fl. Francf.* 200. Conuallaria *Lin. Gen. no.* 341. *edit. V. n.* 383. *Roy.* 25. *Wachend.* 299. *Dalib.* 104. *Guett. I.* 196. Salomonia *Heist. Syst.* 38.

5. NOM. SPECIF. Elleborus albus *Dorst.* 108. Frassinella *Caes.* 224. Sigillum Salomonis *Brunf. III.* 92. Sigillum Salomonis latifolium *Trag.* 390. *Ruell.* 581. Sigillum Salomonis seu Polygonatum maius *Weinm.* 334. *t.* 920. *fig. a.* Polygonatum *Cord. Diosc.* 61. *b. Hist.* 113. *Dod.* 345. *Lob. Hist.* 361. *Ic. I.* 617. *Ger* 903. *Matth.* 678. *Cam. Epit.* 692. *Rai. Hist. I.* 668. *Syn.* 263. Polygonatum vulgatius *H. Eystett. Vern.* O. 5 F. 13. *fig.* 2. Polygonatum maius vulgare *Park.* 696. Polygonatum vulgo Sigillum Salomonis *Gesn. H.* 273. *b. J. B. III. b.* 529. *Magn. Car.* 189. Polygonatum maius Matthioli *Lugd.* 1623. Polygonatum latifolium *Fuchs.* 585. *I. Tabern.* 1136. Polygonatum latifolium vulgare *Clus. I.* 275. *C. B. pin.* 303. *Moris. H. Ox. III.* 537. *S. XIII. t.* 1. *f.* 1. *Tourn.* 78. *Rupp.* 51. *Knauth. Hal.* 2. *Kram.* 7. *Herm. Lugd. Bat.* 501. *Boerh. II.* 63. *Vaill.* 161. *Dill. Giss.* 58. *Zanich.* 215. *ic.* 34. *Bergen. Fl. Francf.* 200. *Segu. Ver. I.* 136. *Morand Hist.* 105. *t.* 52. *f.* 8. Polygonatum foliis alternis, petiolis pendulis multifloris *Hall. Helv.* 287. *Boehm. Flor. Lips.* 61. Polygonatum caule cernuo, longiori, alis multifloris *Hall. Gott.* 77. Conuallaria foliis alternis, floribus ex alis *Linn. H. Cliff.* 124. *Fl. Suec.* 274. *Roy.* 26. *Wachend.* 299. *Gmel. I.* 34. *Dalib.* 104. *Guett. I.* 196. Conuallaria foliis alternis, amplexicaulibus, caule ancipiti, pedunculis axillaribus vnifloris *Linn. mat. med.* 168. *Phil. bot.* 218. *Spec.* 315.

Nota. Haec planta radicem crassam obtinet et tuberosam, quae transuersim in terra procedens, variis exornatur rotundis tuberibus, quae, antiquitati sigilli figuram exprimere visa, effecere, vt nomen Sigilli Salomonis fuerit introductum. Ex iis autem tuberibus caules protruduntur teretes, foliis alternis venosisque ornati, quorum margo est integerrimus, quae vero, quod latitudine variare aliquando obseruantur, diuersas penes varios auctores constituunt species, seu potius varietates, de quibus consulendus est TOVRNEFORTIVS. Ex alis horum foliorum pedunculi florum procedunt, in quorum numero itidem discrepantia est; continent enim vel duo vel plures, vt nostrae etiam figurae demonstrant. Singulus flos, calyce carens, corollam habet campanulatam *fig.* 1. 2, monopetalam, superius in quinque vel sex lacinias, non admodum profundas, magnitudine autem sibi aequales, diuisam, quae, per medium ad longitudinem dissecta, sex innata ostendit stamina *fig.* 3, ex longis filamentis, in corollae expansione membranacea haerentibus, et antheris oblongis, inferius hastatis, constantia. Resecta circa fundum corolla, in ea occurrit rudimentum fructus, superius stylo longo, corollam aequante, ornatum, qui in stigma obtusum definit *fig.* 4. Fructus ante maturitatem varie maculatus, post eam vel rubicundus *fig.* 5, vel nigricans *fig.* 6. fit, et semina varia subrotunda *fig* 7. 8. continet. Blackvvellianis iconibus *fig. I.* 1. 5. 7. nos reliquas subiunximus.

Anm. Unsere Pflanze hat eine dicke, knollichte Wurzel, welche in der Erde quer fortläufft, und verschiedene runde Knollen hat. Diese schienen den Alten die Gestalt eines Siegels vorzustellen, und gaben daher zu dem Namen Sigilli Salomonis Anlaß. Aus den Knollen treiben runde Stengel in die Höhe, welche mit wechselsweise gesetzten Blättern versehen sind. Die Blätter sind voller Adern, ihr Rand aber ist vollkommen ganz. Da ferner dieselben in ihrer Breite verschieden zu seyn pflegen, so haben daher verschiedene Kräuterkenner so viele Gattungen oder vielmehr Abänderungen daraus gemacht, weshalben man den TOURNEFORT nachschlagen mus. Aus den Winkeln der Blätter kommen die Stiele der Blumen hervor, deren Anzahl gleichfals verschieden ist: denn es sind derselben entweder zwey oder drey auch mehrere, wie unsere Kupffer anzeigen. Jede Blume hat eine glockenförmige fig. 1. 2, und einblätterichte Blumendecke, welche sich oben in fünff bis sechs Einschnitte theilet, der Kelch aber fehlet ganz und gar. Die bemeldten Einschnitte sind nicht allzutieff, und an Grösse einander gleich Wenn man die Blume der Länge nach mitten durchschneidet, so siehet man inwendig sechs Staubfäden fig. 6, welche aus langen Fäden und länglichten, unten spießförmigen Staubspitzen bestehen, und an der häutigen Substanz der Blumendecke fest wachsen. Schneidet man aber dieselbe unten ganz weg, so kommt der Ansatz der Frucht zum Vorschein, welche oben mit einem langen Griffel, der so lang als die Blumendecke ist, und eine stumpffe Spitze hat, versehen ist fig. 4. Die Frucht hat, ehe sie vollkommen wird, verschiedene Flecken, so bald sie aber reiff worden, ist sie entweder roth fig. 5, oder schwärzlicht fig. 6, und enthält in sich verschiedne rundlichte Saamen fig 7. 8. Uebrigens erinnern wir noch, daß wir zu den Blackwellischen Zeichnungen fig. I. 1 5. 7. die übrigen alle hinzugethan haben.

TAB. 252. *Lat.* Symphytum, Consolida maior. *Germ.* Wallwurz, Schwarzwurz, Beinwell. *Graec.* Σύμφυτον ἕτερον. *Angl.* Comfrey. *Hisp.* Consuelda maior. *Ital.* Consolida maggiore. *Gall.* Consire, Oreille d'Asne, Grande Consolide. *Belg.* Waelwortel, Smeerwortel.

1. Caulis ad trium pedum altitudinem adscendit, folia pallide virent, flores albi sunt.

2. Crescit ad ripas fluuiorum et loca humida, floret maio mense et iunio.

3. Radices huius plantae, folia atque flores in vsu sunt; adhibentur in vulneribus, in quibus consolidandis opem ferens, consolida vocata fuit. Proficua esse putatur in contusionibus internis et haemoptoe aeque ac contra acres, quae intestina adficiunt, humores adhibetur. Nonnulli radices contusas et sub pulpae forma in cataplasmate adhibitas in podagra laudant. In officinis prostat Syrupus de Symphyto.

1. Der Stengel wird drey Fus hoch, die Blätter sind falb grasgrün, die Blumen weis.

2. Es wächset am Ufer der Flüsse und an feuchten Orten, es blühet im May und Junius.

3. Wurzel, Blätter und Blumen werden gebraucht: Man bedient sich derselben bey Wunden, und daher hat die Pflanze den Namen Consolida bekommen. Man hält sie für nützlich bey innerlichen Quetschungen, und Blutauswerffen, wie auch wider scharfe Feuchtigkeiten, welche die Gedärme anfressen. Einige rathen die Wurzeln zu einem Brey zu zerstossen, und als einen Ueberschlag im Zipperlein zu gebrauchen. In den Apothecken hat man besonders den Syrupum de Symphyto.

4. NOM. GENER. Consolida *Rupp.* 8. *Heucb. Jnd.* 2. Simphytum *Kram.* 6. Symphytum *Rai. Meth.* 57. *Syn.* 230. *Hist. I.* 505. *Magn. Car.* 75. *Tourn.* 138. *Herm. Lugd. Bat.* 585. *Boerh. I.* 194. *Knauth. Hall.* 99. *Meth.* 37. *Vaill.* 190. *Dill. Giss.* 89. *Linn. Gen. n.* 135. *edit. V.* 170. *Roy.* 407. *Hall. Helv.* 514. *Gott.* 220. *Ludvv. n.* 35. *Wachend.* 18. *Segu. Ver. II.* 223. *Guett. II.* 91. *Dalib.* 59. *Heist. Syst.* 7. *Bergen. Fl. Francf.* 71. *Morand. El.* 15.

5. NOM. SPEC. Walwurtz Weiblein *Brunf. I.* 76. Consolida *Caesalp.* 434. *Rupp.* 8. *Heucb. Jnd.* 2. Consolida maior *Dorst.* 89. *Trag.* 240. *Rai. Hist. I.* 505. Consolida maior flore albo *Ruell.* 584. *Camer Hort.* 45. Consolida maior flore albo, quae femina *Boerh. I.* 195. *Segu. Ver. II.* 223. Simphytum *Kram.* 6. Symphytum

Lonic.

Lonic. 178. *b.* Symphytum Alum seu Alas *Lob. Hist.* 315. *Jc.* 583. Symphytum magnum *Dod.* 134. *I. B. III.* 593. *Rai. Syn.* 230. *Lugd.* 1074. *Dill. Giss.* 84. Symphytum maius *Camer. Epit.* 700. *Weinm.* 389. *t.* 956. *fig. c.* Symphytum maius vulgare *Park.* 223. Symphytum maius candidis floribus *Cord. Hist.* 167. *a.* Symphytum maius flore albo *Tabern.* 949. Symphytum maius seu Consolida maior *Matth.* 683. Symphytum seu Consolida maior *C. B. pin.* 259. *Knauth. Hal.* 99. *Herm. Lugd. Bat.* 585. *Moris. H. Ox. III.* 444. *S. XI. t.* 29. *fig.* 1. *Morand. Hist.* 55. *t.* 82. *f.* 10. Symphytum, Consolida maior, flore albo vel pallide luteo, quae femina. *Tourn.* 138. Symphytum flore pallido *H. Eystett. Aest. O. F.* 7. *f.* 3. Symphytum foliis ouato-lanceolatis, decurrentibus *Linn. H. Cliff.* 47. *Fl. Suec.* 155. *Mat. med.* 67. *Spec. I.* 136. Symphytum foliis ouato-lanceolatis *Roy.* 407. *Wachend.* 18. *Dalib.* 59. *Guett. II.* 91. Symphytum foliis ouatis, lanceolatis, caule alato *Hall. Helv.* 514. *Gott.* 220. *Boehm. Fl. Lips.* 28.

Nota. De hac planta in primis notandum est, eam in colore florum, qui vel albus est vel purpureus, differentem deprehendi: hinc etiam factum est, vt vtriusque floris quaedam specimina adposuerimus. Etsi vero bene cognoscamus, hanc solam notam vix sufficere ad speciem constituendam, non possumus tamen, quin constanter nos obseruasse moneamus, eam, quae rubro colore tinctas corollas obtinet, per plures annos studiose cultam, colorem suum non mutasse, nec eam, quae albos flores ostendit, degenerasse vmquam; quid? quod in nostris terris regiones sint, vbi nulla sponte prouenit purpureo flore et contra. Marem vocarunt veteres illam flore purpureo, feminam flore albo, et recentiores ab eodem colore desumserunt discrimina, quae diuersa nomina citata invenimus in HALLERO *Helv. l. c.* Radicem habet crassam et ramosam, nigram, quae sola perennat, reliquis partibus quotannis pereuntibus. Ex hac praeter folia quaedam, longa et lata, caulis exsurgit, qui exasperatus mollibus pilis, alternatim foliis instruitur, in superiori parte ouatis et acuminatis, quorum vero petioli in caulem continuati, et membranacea expansione instructi, eum alatum reddunt. Ex summis caulis spicae florum procedunt, totae foliis destitutae inferius tantum aliquibus accedentibus angustis; qui omnes autem flores ad vnum latus incliuant, et deorsum nutant; horum quilibet tamen, breui inhaerens pedunculo, integer, vt dependere solet *fig.* 1, ab anteriori parte *fig.* 2. conspicitur, in quo calyx *a*, corolla *b*, eminens stylus *c*, statim distinguitur. Vt a calyce incipiamus, ille in quinque profundas lacinias distinguitur et acutas *fig.* 3. *a*, hispidas tamen et ante euolutionem conniuentes. Corolla monopetala *fig.* 4, ex calyce extracta, inferius cylindraceum, breuem tubum habet, qui mox in ventrem intumescit *fig.* 1. *b.* superius iterum quodam modo contrahitur, et orificio quinquifido patet, quae tamen orificii minores laciniae plerumque retrorsum inclinantur. Per medium ad longitudinem dissecta corolla *fig.* 5. 6. inhaerentia ostendit stamina quinque *d. d*, quae breuibus ex filamentis constant, et antheras compositas gerunt acuminatas; his intersunt appendices rigidae, cuspidatae, quas LINNAEUS radios, HALLERUS palos vocat, quae conniuentes ingressum in corollae cauum impediunt. Ex fundo calycis deinde, his partibus remotis, stylus exit, aucta magnitudine *fig.* 7, inferius crassus, superius in acumen desinens, et stigmate simplici *fig.* 8, aliquando magis rotundo *fig.* 7. et globoso terminatur. Circa fundum eiusdem collocantur semina quatuor *fig.* 7. *e*, extus gibba, intus planiora *fig* 9. acuminata et glabra. Blakvvellianis delineationibus nunc *fig.* 1. 2. 3. 6. 7. accesserunt.

Anm. Von dieser Pflanze ist besonders anzumerken, daß die Farbe ihrer Blumen sehr verschieden, bisweilen weis, bisweilen purpurfarbig sey; Daher haben wir auch von beiderley Blumen einige hier vorgestellet. Ob wir nun zwar gar wohl wissen, daß dieses Kennzeichen allein zu Bestimmung einer Gattung nicht hinlänglich sey, so müssen wir doch auch erinnern, mit einer Gewißheit und Beständigkeit angemerkt zu haben, daß nämlich diejenige, welche rothe Blumen trägt, ob sie gleich viele Jahre sorgfältig gezogen worden ist, dennoch niemals ihre Farbe verändert, noch auch daß die andere, welche weisse Blumen hat, iemals rothe getragen habe; ja so gar giebt es in unserm Erdstriche Gegenden, wo keine Wallwurz mit rother Blume wild wächst, und auch umgekehrt. Die Alten haben jene mit der purpurfarbigen Blume das Männlein, diese aber mit der weissen Blume das Weiblein genannt; die Neuern im Gegentheil haben den Unterscheid von der Farbe der Blumen hergeleitet, und darnach die Namen gegeben, welche wir bei dem HALLER Helv. l. c. finden. Die Pflanze hat eine dicke und schwarze Wurzel, welche sich in verschiedene Zasern theilet. Sie dauert allein etliche Jahre, die übrigen Theile der Pflanze aber nur einen Sommer durch. Aus der Wurzel kommet nebst verschiedenen, langen, und breiten Blättern der Stengel hervor, welcher mit weichen Haaren und wechsels weise gesetzten Blättern versehen ist. Sie sind an ihrem obern Theile länglicht rund und zugespitzt, ihre Stiele aber lauffen an dem Stengel fort, und verursachen vermittelst ihres häutigen Wesens die Flügel des Stengels. Auf dem Gipfel der Stengel stehen die Blumen in Aehren, zwischen welchen, ausser einigen wenigen und schmalen Blättern, so unten an derselben zu bemerken sind, keine weiter befindlich. Die Blumen insgesamt neigen sich nur auf eine Seite, und zugleich niederwärts: doch sitzet iede derselben auf einem kurzen Stiele. Eine ganze Blume wie sie herabwärts zu hangen pflegt, siehet man fig. 1, von vornen fig. 2; man unterscheidet daran den Kelch a, die Blumendecke b, den hervorragenden Griffel c. Damit wir von dem Kelche in der Beschreibung den Anfang machen, so ist derselbe in fünf, tieffe, spitzige fig. 3. a, doch rauhe Einschnitte eingetheilet, welche einander vor ihrer Entwickelung bedecken. Die einblättrichte Blume fig. 4. zeiget, wenn sie aus dem Kelche genommen wird, unten eine kurze Röhre, welche gleichsam einen dicken Bauch hat fig. 1. b, oben aber bisweilen enger wird, und sich mit einer fünffmal getheilten Mundung öffnet; diese kleinen Einschnitte der Mundung aber beugen sich meinstentheils zurück. Die mitten durch nach der Länge zerschnittene Blumendecke fig. 5 6 zeiget inwendig fünff Staubfäden d. d welche aus kurzen Fäden und spitzigen zusammengesetzten Staubspitzen bestehen; zwischen diesen stehen verschiedene, steiffe, spitzige Körpergen, welche LINNAEUS Strahlen, HALLER Pfäle nennt, und welche, indem sie einander decken, den Zugang in die Blume verwehren. Unten aus dem Kelche kommt alsdenn, wenn man diese Theile weggenommen hat, der Griffel hervor, welcher vergrössert fig. 7. zu sehen ist. Er ist unten dick, läuft oben in eine Spitze schmal zu. Diese Spitze ist einfach fig. 8, bisweilen mehr rund fig. 7. und kugelförmig. Unten im Boden des Kelches stehen vier Saamen fig. 7. e, welche von aussen erhaben, inwendig platt fig. 9, und glatt sind. Zu den Blackwellischen Zeichnungen sind noch fig. 1. 2. 3. 6. 7. hinzugesetzt worden.

TAB. 253. *Lat.* Caryophyllata. *Germ.* Benedicktwurzel, Benedicktkraut, Karaffelwurz. *Graec.* Λαγώφθαλμος.
☉ *Angl.* Avens, or Herb-Bennet. *Ital.* Garofanata. *Gall.* Baliot, Resize, Benoite, Galmonde. *Belg.* Nagelkruyt, Caryophyllate.

1. Caulium altitudo fere duorum pedum est, folia dilute virent, flores lutei sunt.

2. Crescit in syluis et sepibus, et maximam partem aestatis floret.

3. Radices cephalicam et alexipharmacam virtutem habent, neruosque excitant, si vino infunduntur. Conueniunt itaque in morbis a refrigerio, flatibus intestinorum, omnibusque catarrhalibus adfectionibus.

1. Die Stengel wachsen ohngefähr zwey Fus hoch, die Blätter sind gras grün, die Blumen gelb.

2. Es wächset in Wäldern und Hecken, und blühet einen grossen Theil des Sommers.

3. Die Wurzeln rechnet man unter die Hauptstärkende und Giftaustreibende Mittel; sie ermuntern die Lebensgeister, wenn sie mit Wein infundiret worden sind; sie dienen in Verkältung und Blähungen der Gedärme, und werden bey allen Arten der Flüße gebraucht.

4. NOM. GEN. Caryophyllata *Rai. Meth.* 68. *Syn.* 253. *Hist. I.* 606. *Magn. Car.* 275. *Tourn.* 294. *Herm. Lugd. Bat.* 121. *Rupp.* 108. *Heuch. Ind.* 15. *Knauth. Meth.* 216. *Hal.* 114. *Dill. Giss.* 97. *Boerh. I.* 42. *Vaill.* 30. *Hall. Helv.* 335. *Gott.* 104. *Ludvv. n.* 622. *Bergen. Fl. Francf.* 161. *Morand. El.* 4. *Segu. Ver. I.* 493. Cariophyllata *Kram.* 30. Geum *Linn. Gen. n.* 490. *edit. V. n.* 561. *Roy.* 276. *Wachend.* 112. *Dalib.* 150. *Guett. I.* 288.

5. NOM. SPECIF. Gariofilata *Caes.* 550. Garyophyllata *Dorst.* 136. *b. Trag.* 67. Caryophyllata *Brunf. II.* 46. *III.* 24. *Dod.* 137. *Matth.* 657. *Camer. epit.* 725. *Lugd.* 686. *Ger.* 994. *Knauth. Hal.* 114. Caryophyllata hortensis *Fuchs.* 384. Caryophyllata, Herba benedicta *Tabern.* 326. Vulgaris Caryophyllata *Loc. Ic. I.* 693. *Hist.* 396. Caryophyllata vulgaris *C. B. pin.* 391. *Park.* 136. *Tourn.* 294. *Rupp.* 108. *Herm. Lugd. Bat.* 121. *Boerh. I.* 42. *Dill. Giss.* 97. *Vaill.* 30. *Moris. H. Oxon. II.* 435. *S. IV. t.* 26. *f.* 1. *Segu. Ver. I.* 493. *Morand. H.* 9. *t.* 7. *f.* 5. *Bergen. Fl. Francf.* 161. Caryophyllata vulgaris, flore paruo luteo *I. B. II.* 398. *l. cum ic. Hepaticae. Rai. Hist. I.* 606. *Weinm.* 60. *t.* 323. *fig. b.* Cariophyllata vulgaris, flore luteo, minore, erecto *Kram.* 30. Caryophyllata vulgaris, Geum Plinii *Clus. II.* 102. Caryophyllata pinnis paucioribus, rhomboideis, tubarum fine vncinato *Hall. Helv.* 335. *Gott.* 104. Caryophyllata floribus erectis, feminibus vncinatis *Boehmer. Fl. Lips.* 433. Geum vrbanum *Gesn. Hort.* 260. Geum floribus erectis, fructu globoso, feminum cauda vncinata, nuda *Linn. H. Cliff.* 295. *Fl. Suec.* 423. *Mat. med.* 249. *Roy.* 276. *Wachend.* 112. *Dalib.* 150. *Guett. I.* 288. Geum floribus erectis, fructu globoso; aristis vncinatis, nudis, foliis lyratis *Linn. Spec. I.* 501.

Nota. A radice, in montosis praecipue locis, primo vere aromaticum odorem spirante, caryophyllos aemulantem, nomen traxit haec planta, quae tamen conditio, in pratis et hortis dum crescit, plerumque euanescit. Radix fibrosa folia emittit, longis petiolis ornata, pinnata quidem, foliolis tamen magnitudine discrepantibus, margine crenatis; extremum par maius est et impare accedente omnium maximo folium terminatur. Eodem se modo habent, quae cauli adnectuntur, nisi quod superiora et minora semper fiant et paucioribus pinnis constent: ad caulem ipsum etiam foliola petiolum comprehendunt. In summitate caulis diuiditur in pedunculos pene nudos, leuiter hirsutos, quibus flos singulus inhaeret. Hic praeter calycem monophyllum, in decem lacinias dissectum, quarum quinque maiores sunt, quinque minores et alternatim positae *fig.* 1. *a*, plerumque virides, aliquando leuiter coloratas *fig.* 3, continet petala quinque *fig.* 2. *b*, non nisi per luxuriantes succos sex *fig.* 1. 3, quae pro naturali numero non bene pinxit BLACKWELLIA, quamuis ille per culturam soleat augeri. Haec inferius angusta sunt, superius latiora, fere cordata *fig.* 5, et calyci inhaerent, ita tamen, vt inter quodlibet angustum intercedat spatium. Ex eodem calyce exit numerosa series staminum *fig.* 2. 4. *c*, remota corolla magis conspicua *fig.* 6. 8, quorum quodque ex tenero filamento et anthera globosa est compositum *fig* 7. Hisce remotis conspicitur thalamus hirsutus, in interioribus calycis constitutus *fig* 9. *d*, cui adhaerent semina plura, dum maturantur, in orbem expansa *fig.* 10. 12. Horum singulum, inferius ouatum desinit in stylum tenuem, inflexo vnco desinentem *fig.* 11, tunc etiam simul eleuatur in columnam thalamus *fig.* 13, tot, quot adhaeserunt semina, notatus vestigiis *fig.* 14, quae ipsa semina porro ouata *fig.* 16 et hispida *fig.* 15. secedunt. Ex Blakvvellianis iconibus sunt *Fig. I.* 1, 3. 12. 13. 15.

Anm. Unsere Pflanze hat den Namen Caryophyllata von der Wurzel bekommen, weil dieselbe, besonders in bergichten Gegenden, zu Anfang des Frühlings, einen würzhaften Geruch, wie die Würznägel, von sich giebt. Dieser aber verlieret sich gemeiniglich, wenn sie auf Wiesen und in Gärten wächset. Die Wurzel ist zaserich, und treibt die mit langen Stielen versehene und Paarweise gesetzten Blätter in die Höhe, wovon die kleinern Blättgen an Grösse unterschieden, und am Rande gekerbt sind, das oberste Paar aber etwas grösser ist, und mit einem ungepaarten, welches aber das gröste ist, sich endiget. Auf gleiche Art verhalten sich die Blätter, welche an dem Stengel stehen, ausser daß die obern immer kleiner werden, und aus weniger Paaren bestehen, wie auch daß an dem Stengel kleinere Blättgen die Stiele der Blätter umfassen. An dem Gipffel theilet sich der Stengel in verschiedene, blose und etwas rauhe Stiele, auf deren iedem eine Blume stehet. Die Blume besteht aus dem einblätterichten Kelche, der in zehen Einschnitte getheilet ist, und wovon fünffe grösser, fünffe aber kleiner sind, und wechselsweise stehen fig 1. a. Diese sind gemeiniglich grüne, bisweilen aber auch bunt fig. 3. Ueber dieses hat die Blume auch fünf Blumenblättgen fig. 2. b. deren bisweilen bey allzustarkem Triebe der Säffte sechs zu seyn pflegen fig. 1. 3, wie die BLACKWELL, weil sie es vor natürlich gemalet, nicht wohl angegeben hat, da sich ihre Anzahl nur durch die Wartung vermehret. Diese Blumenblättgen sind unten schmal, oben breit, fast herzför mig fig. 5, und hängen an dem Kelche an, doch also, daß zwischen iedweden noch ein kleiner Plaz übrig bleibt. Aus dem Kelche kommt eine grosse Menge Staubfäden fig. 2. 4. c hervor, welche erst, wenn man die Blumendecke weggenommen hat, zum Vorschein kommen fig. 6. 8, und ieder derselben bestehet aus einem zarten Faden, und einer rundlichen Staubspitze fig. 7. Wenn diese Theile weggenommen worden, so erblickt man das rauhe Blumenbette in dem Grunde des Kelches fig. 9. d, an welchem sehr viele Saamen anhängen, die bei ihrer Reiffe an Gestalt rund sind fig. 10. 12. Jeder von diesen Saamen ist unten länglicht rund, und endiget sich in einen dünnen Griffel, welcher eine krum gebogene Spitze hat fig. 11. Hierauf erhebet sich auch das Blumenbette in die Höhe fig 13, und zeiget so viel Eindrücke, als Saamen zuvor angehangen fig. 14. Diese Saamen aber, welche länglicht rund und rauch sind fig. 16. 15, fallen ab. Endlich bemerken wir noch, daß Fig. I. 1. 3. 12. 13. 15. Blackwellische Zeichnungen sind.

TAB. 254 *Lat.* Bistorta. *Germ.* Natterwurz, Krebswurz. *Angl.* Bistort, Snakeweed. *Ital.* Bistorta. *Gall.* la Bistorte. *Belg.* Watervvortel, Slangenkruyt, Groote vvilde Osse tongue.

1. Caules sesquipedem alti fiunt, folia profunde virent in superficie superiori, in inferiori vero dilutiora sunt.

2. Crescit in pratis paludosis, in primis ad maris oras sitis, menseque maio floret.

3. Radices exsiccant et adstringunt; hinc in haemorrhagiis aliisque excretionibus, nimia vrinae secretione, mictu cruento conueniunt, nec non in febribus pestilentialibus opem ferunt.

1. Die Stengel wachsen anderthalb Fus hoch; die Blätter sind dunkel gras grün auf der obern Fläche, an der untern aber Weidengrün.

2. Sie wächset auf sumpffigten Wiesen, besonders wo die See anschläget, und blühet im May.

3. Die Wurzeln trocknen und ziehen zusammen; sie dienen bei Blut und andern Flüssen, oder auch blutigen Abgang des Harnes; man braucht sie auch mit Nutzen in giftigen Fiebern.

4. NOM. GEN. Bistorta *Rai. Meth.* 22. *Syn.* 147. *Hist. I.* 186. *Magn. Car.* 152. *Tourn.* 511. *Herm. Lugd. Bat.* 88. *Rupp.* 98. *Heuch. Ind. I. Knauth. Meth.* 32. *Hal.* 153. *Dill. Giss.* 89. *Boerh. II.* 86. *Kram.* 32. *Linn. Gen. no.* 390. *Roy.* 217. *Hall. Helv.* 178. *Goett.* 28. *Ludvv. n.* 795. *Wach.* 258. *Segu. Ver. I.* 165. *Morand. El.* 28. *Bergen. Fl. Francf.* 292. Polygonum *Linn. Mat. Med.* 189. *Gen. edit. V. no.* 545.

5. NOM. SPEC. Nattervvurz Weiblein *Brunf. I.* 62. Colubrina *Dorst.* 87. *b. Lonic.* 132. *b.* Colubrina seu Serpentaria femina *Fuchs.* 774. Bistorta *Caes.* 167. *Dod.* 353. *Ruell.* 736. *Cord. Hist.* 87. *a. Matth.* 674. *Cam. Epit.* 683. *Lugd.* 1285. Bistorta maior *Trag.* 321. *Ger.* 399. *Rai. Hist. I.* 186. *Clus. II.* 69. *Hort. Eystett. Vern.*

O, 9.

O. 9. *F.* 2. *fig.* 1. *Morand. Hist.* 117. *tab.* 58. *fig.* 3. *Weinm.* 170. *t.* 245. *fig. a.* Bistorta maior, Serpentaria *Tab.* 820. Bistorta maior rugosioribus foliis *I. B. III.* 538. *Dill. Giss.* 89. Bistorta maior radice minus intorta *C. B. pin.* 192. *Herm. Lugd. Bat.* 88. *Tourn.* 511. *Boerh. II.* 86. *Knauth. Hal.* 153. *Moris. H. Oxon II.* 585 *S. V. t* 28. *f.* 2. *Segu. Ver. I.* 66. *Bergen. Fl. Francf.* 292. Bistorta, quae asseritur britannica *Lob. Hist.* 156. *Ic. I.* 252. Bistorta vulgaris et minor *Park.* 392. Bistorta foliis ouato-oblongis, acuminatis *Linn. H. Cliff.* 150. *H. Vps.* 95. *Roy.* 217. *Wach.* 258. *Boehmer. Fl. Lips.* 592. Bistorta foliis imis appendiculatis, semine triquetro *Hall. Helv.* 178. *Gott.* 28. Polygonum caule simplicissimo, monostachyo, foliis ouatis, in petiolum decurrentibus *Linn. Mat. med.* 189. *Spec.* 360.

Nota. Quum haec planta radicem habeat tuberosam, ea vero, si maior reddita fuerit, se se intorqueat, haec autem conditio ob varietatem soli, in qua planta crescit, admodum variare soleat, factum inde est, vt variae species inueniantur ab auctoribus descriptae, radicem magis vel minus intortam habentes, quas vero, si accurate omnia ponderamus, vtique ad varietates tantum referre debemus. Hinc etiam pauciores fuimus in nominibus adducendis, quod ob dictam iam rationem difficile non est, eadem inter se comparata, definire curatius. Ad Blackvvellianas icones nos addidimus nullas, sed non mutatas proposuimus. Ex radice, omni vere, folia protruduntur, longis petiolis instructa, quae appendicibus membranaceis caulem, vaginae instar, ambeunt; in summa parte caulis spica florum coloratorum *fig.* 1. prodit, cui singulo subest foliolum siccum, album. Ob colorem floris, num calyce instructus sit, an corolla, dubitatio est inter botanicos, non nulli petalodem adesse florem adserunt, alii apetalum. Constat autem flos ex calyce monophyllo, superius in quinque lacinias dissecto *fig* 2, cui inhaerent stamina octo eminentia, quamuis BLAKWELLIA eorum quatuor tantum pinxerit, et styli tres. Semen autem vnicum est triquetrum *fig.* 3, quod calyce persistente inuoluitur.

Anm. Da unsere Pflanze eine knollichte Wurzel hat, diese aber durch ferneres Wachsthum sich verschiedentlich krum beuget, und diese Krümmung nach Beschaffenheit des Bodens, worinne die Pflanze wächset, sehr verschieden ist, so ist es daher geschehen, daß auch die Schriftsteller verschiedene Gattungen angenommen, nachdem sie die Wurzel mehr oder weniger gekrümmet angetroffen hatten. Wenn wir es aber genau erwägen, so müssen wir dergleichen Gattungen nur für Abänderungen halten. Wir werden deshalben in Anführung der Namen nicht weitläuftig seyn, da es wegen gemeldeten Umstandes nicht schwer fällt, dieselben durch Vergleichung genauer zu bestimmen. Die Blackwellischen Zeichnungen haben wir unverändert gelassen, und keine neuen hinzugefüget. Aus der Wurzel treiben allemahl im Frühiahre mit langen Stielen versehene Blätter heraus, welche den Stengel mit ihrem häutigen Wesen, wie eine Scheide, umfassen. An dem obern Theile des Stengels kommt die Aehre mit bunten Blumen hervor fig. 1, unter ieder Blume stehet ein weisses trocknes Blättgen. In Ansehung der Farbe der Blume ist ein Streit unter den Kräuterkennern entstanden, ob sie einen Kelch oder eine Blumendecke habe? Einige halten sie für eine Blume mit Blättern, andere aber sagen sie haben keine Blumenblättgen. Wir aber halten davor, die Blume bestehe aus einem einblätterichten Kelche, welcher sich oben in fünf Einschnitte theilet fig. 2, und an welchem acht hervorragende Staubfäden, obgleich die BLACKWELL deren nur vier gemahlet hat, nebst drey Griffeln anhängen. In dem Kelche, welcher nicht abfällt, ist ein einziger dreieckichter Saame fig. 3. befindlich.

TAB. 255. *Lat.* Aristolochia clematitis. *Germ.* Osterlucey. *Graec.* Ἀριστολοχία κληματῖτις. *Angl.* Creeping ⊙ Birthvvort. *Hisp.* Astronomica, Aristolochia. *Ital.* Aristologia. *Gall.* Aristoloche. *Bat.* Sarasynskruit.

1. Caules duorum pedum altitudinem consequuntur, folia pallide virent, flores profunde lutei sunt.

2. Sponte provenit in Hispania et Italia, et in Anglia mense maio floret.

3. Radices inter remedia aperientia et attenuantia referuntur, stomachi atque pulmonum viscidam inhaerentem pituitam expurgant, nec non catamenia lochiaque promouent, et partum accelerant.

1. Die Stengel steigen bis zwei Schuhe hoch, die Blätter sind gelblicht gras grün, die Blumen dunkel gelb.

2. Ihr Geburtsort ist Spanien und Italien; in Engeland aber blühet es im May.

3. Die Wurzeln zählet man unter die eröffnenden und verdünnenden Mittel, sie dienen den Magen und die Lunge von zähem Schleim zu reinigen, die monatliche und Kindbetter-Reinigung, wie auch die Geburt zu befördern.

4. NOM. GEN. Aristolochia *Rai. Meth.* 89. *Hist. I.* 761. *Magn. Car.* 192. *Tourn.* 162. *Herm. Lugd. Bat.* 58. *Riv. manop. p.* 21. *Rupp.* 249. *Heuch. Ind.* 29. *Knauth. Meth.* 113. *Hal.* 16. *Kram.* 47. *Boerh. I.* 278. *Vaill.* 15. *Linn. Gen. no.* 835. *edit. V. no.* 911. *Roy.* 253. *Hall. Helv.* 196. *Goett.* 166. *Ludvv. no.* 283. *Wachend.* 255. *Heist. Syst.* 8. *Dalib.* 279. *Guett. I.* 197. *Segu. Ver. I.* 253. *Morand. El.* 20. *Bergen. Fl. Francf.* 85.

5. NOM. SPECIF. Aristolochia longa *Dorst.* 4. *b. Lonic.* 163. *a. Cord. Diosc.* 50. *a. Matth.* 483. Aristolochia longa, quae clematitis *Caesalp.* 566. *Lugd.* 977. Aristolochia longa vulgaris *H. Eystett. Aest. Ord.* 4. *F.* 3. *f.* 2. Aristolochia saracenica *Dod.* 326. *Ger.* 847. Aristolochia clematitis *Ruell.* 470. *Park.* 292. *Rai. Hist. I.* 762. *Gesn. H.* 248. *a. Tabern.* 1141. Aristolochia clematitis nostras *Lob. Hist.* 332. *Ic. I.* 607 Aristolochia clematitis vulgaris *I. B. III.* 560. *Clus. II.* 71. Aristolochia clematitis recta *C. B. pin.* 307. *Knauth. Hal.* 16. *Herm. Lugd. Bat.* 58. *Moris. H. Oxon. III.* 509. *S. XII. t.* 17. *f.* 5. *Boerh. I.* 278. *Zanich.* 20. *t.* 180. *Bergen. Fl. Francf.* 85. *Segu. Ver. I.* 254. Aristolochia tenuis officinarum, clematitis recta *Vaill.* 15. Aristolochia multiflora *Riv. monop. t.* 116. *Rupp.* 247. *Kram.* 47. Aristolochia caule erecto, simplicissimo, foliis cordatis, petiolatis, floribus lateralibus confertis *Linn. H. Cliff.* 432. *Roy* 253. *Hall. Helv.* 196. *Goett.* 166. *Wachend* 255. *Guett. I.* 197. Aristolochia foliis cordatis, caule erecto, floribus axillaribus confertis *Linn. H. Vps.* 279. *Mat. med.* 415. *Spec.* 962. *n* 13. *Dalib.* 279.

Nota. Huius plantae delineationi, praeter Blackvvellianas, varias alias addidimus, nempe *Fig. II.* 3. 4. 5. 6. 7. 8. 10. quo partes, ad florem et fructum pertinentes, eo melius cognoscantur; ex quibus solis possunt verae plantae determinari, quae in officinis pharmaceuticis sub Aristolochiae nomine adseruantur. Caules, vel erecti vel ad terram inclinati, exornantur foliis, alternatim adhaerentibus, petiolatis, cordatis, margine vero integerrimis, *fig. I.* Hi licet ramosi non sint, in alis tamen foliorum protrudunt flores, plerumque plures numero *fig.* 1. 2, quorum singulus suo inhaeret pedunculo, et exterius iamiam tres partes distinctas considerandas offert, nimirum in fundo floris eminens ouarium *a*, tubum corollae *b*, et in extremo productiorem lingulatam partem *c*, ab inferiore superficie *d*. Constat enim flos qui-

Anm. In der Abbildung unsrer Pflanze haben wir, ausser den Blackwellischen Zeichnungen, verschiedene andere, nämlich fig. II. 3. 4. 5. 6 7. 8. 10. hinzugesetzt, damit man die zur Blume und Frucht gehörigen Theile desto deutlicher erkennen möchte: Denn aus diesen allein kan man die eigentlichen Pflanzen bestimmen, welche in den Apotheken unter dem Namen der Aristolochiae aufbehalten werden. An den Stengeln, welche gerade in die Höhe wachsen, bisweilen aber sich gegen die Erde niederbeugen, stehen wechselsweise, herzförmige, am Rande ungetheilte Blätter auf ihren Stielen fig. 1. Die Stengel machen zwar keine Zweige, an ihren Winkeln aber kommet gemeiniglich eine grosse Menge Blumen hervor fig. 1. 2. Jede Blume stehet auf ihrem Stiele, und stellet uns von aussen schon drey besondere Theile zu bemerken für; nämlich unten an der Blume das vorra-

quiuis ex sola corolla sine calyce, inferius ouario illa circumponitur ventricosa, sulcis distincta, haec autem, si supergressa est intus latens ouarium, contrahitur iterum in cylindricum tubum et tandem desinit obliquo orificio, patulo tamen, et ab altera parte, vt diximus, in productiorem lingulam teminato. Reliquae floris partes intus delitescunt, hinc resecta circa fundum corolla, ouarium cum partibus reliquis in conspectum producitur. Huic a latere adhaerent antherae sine euidentibus filamentis, numero sex; quum vero illae in duas diuidantur partes, et intus quatuor loculos efficiant, alii etiam earum duodecim adsumunt. Fructus rudimentum angulatum, superius stigmate ornatur stellato, sex lineis distincto. Has partes naturali in magnitudine sistit *fig.* 3, in reliquis per lentem aucta Intercedit fructui *e*, et descriptis partibus breue spatium *f. fig.* 6, in orbem constituuntur antherae *g. g. fig.* 4. 7, cui stigma incumbit sulcatum *h. h. fig.* 5. 7, medio loco eminens *i. fig.* 6. Fructus vero, qui post ea increscit, oblongus fit, sex angulis eminens *fig.* 8; non numquam maior rotundiorque existit *fig.* 9, intus autem in sex loculos diuiditur *fig.* 10, in quibus semina centinentur compressa et inaequaliter triangula *fig.* 11. Radix fibrosa, longa *fig.* 12, in terra decurrens, per annos durat.

vorragende Ovarium a, die Röhre der Blume b, und oben den zungenförmigen Fortsatz c, auf seiner untern Fläche d. Denn iede Blume bestehet allein aus der Blumendecke; und hat keinen Kelch; von unten umgiebet dieselbe das Ovarium, und macht dahero rundherum eine Erhebung; so bald sie sich aber über das Ovarium erhoben, wird diese Röhre enger, und öffnet sich mit einer schiefen Mundung, welche dennoch offen ist, und auf der andern Seite, wie wir bereits gemeldet, in einen zungenförmigen Fortsatze sich endiget. Die übrigen Theile der Blume liegen inwendig verborgen, und kommen alsdenn, wenn man die Blumendecke weggenommen hat, zum Vorschein. Zuerst bemerket man das Eygen; an diesem hängen an der Seite sechs Staubspitzen ohne merkliche Fäden an; da sich aber dieselbe leicht in zwei Theile absondern lassen, und auch von innen in vier Behältnisse theilen, so pflegen einige derselben zwölfe anzunehmen. Der eckichte Ansatz der Frucht hat oben eine sternförmige Spitze, welche durch sechs Linien getheilet wird. Diese Theile erblickt man in natürlicher Grösse fig 3, vergrössert aber in den übrigen Figuren. Zwischen der Frucht e, und den beschriebenen Theilen befindet sich ein kleiner Zwischenraum fig. 6. f, wo die Staubspitzen g g. fig. 4. 7. in einem Kreisse stehen, und die mit verschiedenen Erhebungen versehene Spitze h. h. fig. 5. mitten hervorraget i. fig. 6. Die Frucht aber, welche hernach fortwächset, wird länglicht und bekommt sechs Ecken fig. 8; bisweilen ist sie rundlicht fig. 9, und theilet sich inwendig in sechs Behältnisse fig. 10, worinne verschiedene, eingedrückte und dreyeckichte Saamen liegen fig. 11. Die lange und zaserichte Wurzel fig. 12. lauft in der Erde fort, und dauret einige Jahre durch.

TAB. 256. *Lat*, Aristolochia rotunda. *Germ.* Runde Holwurz oder Osterlucey. *Graec.* 'Αριστολοχία. *Angl.* ⊙ Round Birthwort. *Hisp.* Astronomica. *Ital.* Aristologia. *Gall.* Aristoloche. *Belg.* Ronde Holwortel.

1. Caulis huius plantae humilior est, ac praecedentis, folia cum prioris conueniunt foliis, flores vero profunde purpureo colore insigniuntur.

2. In iisdem, ac praecedens, locis sponte nascitur, in Anglia vero pariter mense maio floret.

3. Radix cholericis viscidisque humoribus euacundis inseruit, menstruorum fluxum promouet, foetus et secundinarum partum iuuat, et dolores post partum sedat. Externe etiam adhibetur ad festucas et ossium fragmenta extrahenda, nec non ad persanada sinuosa et phagaedenica vlcera.

1. Der Stengel von dieser Art ist niedriger, als der vorigen; die Blätter sind derselben gleich; die Blumen aber dunkel purpurfarbig.

2. Man findet sie in eben denselben Ländern, in Engeland aber blühet sie gleichfalls im May

3. Die Wurzel dienet zu Abführung cholerischer und schleimichter Feuchtigkeiten, befördert die monatliche Reinigung, treibet die Geburt und Nachgeburt, und lindert die Nachwehen. Aeusserlich bedienet man sich derselben, um Splitter und gebrochene Beine auszuziehen, ingleichen faule und um sich fressende Geschwüre zu heilen.

4. NOM. GENER. Vide in TAB. praecedenti.

5. NOM. SPECIF. Aristolochia *Ruell.* 470. *Cam. Epit.* 492. *Moris. H. Oxon. III.* 509. *S. XII. t.* 18. *fig.* 1. Aristolochia rotunda *I. B. III.* 559. *Cord. Diosc.* 50. *a. Gesn. H.* 248. *a. Gerard.* 846. *Dod.* 324. *Lob. Hist.* 332. *Ic. I.* 606. *Rai. Hist. I.* 761. *Clus. II.* 70. *Matth.* cum nomine longae 482. *Tab.* 1141. *Lugd.* 978. *Rupp.* 249. *H. Eystett. Aest. O.* 4. *F.* 3. *f.* 1. Aristolochia rotunda vulgatior *Park.* 291. Aristolochia rotunda uera *Trag.* 768. *Lonic.* 16. *a. Weinm.* 168. *fig. a.* Aristolochia rotunda, flore ex purpura nigro *C. B. pin.* 307. *Tourn.* 162. *Herm. Lugd. Bat.* 58. *Boerh. I.* 278. *Segu. Ver. I.* 253. *Morand. Hist.* 77. *t.* 42. *fig.* 6. Aristolochia radice rotunda *Riv. monop. t.* 115. Aristolochia caule infirmo, ramoso, foliis cordatis, integerrimis, floribus solitariis, erectis *Linn. H. Cliff.* 432. *Mat. med.* 414. *Roy.* 253. *Wachend.* 255. Aristolochia foliis subcordatis, subsessilibus, obtusis, caule infirmo, floribus solitariis *Linn. Spec.* 962. *n.* 11.

Nota. Differentiam huius et praecedentis plantae nomina addita significant: in partibus floris exactequidem cum priori conuenit, addidimus tamen *Fig. II.* 2. 3. 4. 5. 6. 7 iconibus Blackvvellianis. Floris ipsius etiam magnitudinem reddidimus maiorem, quod in nostris hortis culta planta laetior crescere soleat. Forem integrum monstrat *fig.* 1. 2, dissectum *fig.* 3, fructus rudimentum in naturali magnitudine *fig.* 4, in aucta *fig.* 5, in quo obseruamus marginem resectae corollae *f.* antheras *g g.* stigma *h. h.* Stigma separatim *fig.* 6, antheras vero sigillatim *fig.* 7, cum stigmate ab anteriore parte viso *i.* Fructus subrotundus *fig.* 8, semina compressa continet *fig.* 9. Radix autem tuberosa *fig.* 10. inferius dimittit fibras.

Anm. Den Unterschied dieser und der vorhergehenden Pflanze zeigen die beygefügten Namen an; in den Theilen der Blume kommt sie zwar mit der vorigen genau überein, wir aber haben dennoch zu den Blackwellischen Kupfern auch Fig. II. 2. 3. 4. 5. 6. 7. hinzugesetzt. Wir haben die Blume etwas grösser vorgestellet, und zwar, wie sie in fetten Boden der Gärten zu wachsen pfleget. Fig. 1. 2, zeiget die Blume ganz, fig. 3. zerschnitten, fig. 4. den Ansaz der Frucht nach der Natur, fig. 5. denselben vergrössert, woran wir den Rand der weggenommenen Blummendecke f, die Staubspitzen g. g. die Spitze des Griffels h. h. bemerken. Fig 6. i. stellet diese Spitze von vornen, fig. 7. die Staubspitzen besonders vor. Die rundliche Frucht fig. 8. enthält viel eingedruckte Saamen fig. 9 Die Wurzel aber ist knollicht fig. 10, und schmeisset unten viele Zasern in die Erde.

TAB. 257. *Lat.* Aristolochia longa. *Germ.* Lange Holwurz, lange Osterlucey. *Graec.* 'Αριστολοχία μακρά. *Angl.* Long-Birthwort *Hisp.* Astronomica. *Ital.* Aristologia. *Gall.* Aristoloche. *Belg.* Lange Holwortel, Groote Osterlucey.

1. Caulis duos pedes altus fit, folia ex pallide luteo virent, flores profunde lutei sunt.

2. Crescit in Hispania, Italia et meridionalibus Galliae regionibus, in Anglia vero mense maio floret.

3. Ra-

1. Der Stengel wird bey zwey Fus hoch, die Blätter sind gelblicht grasgrün, die Blumen dunkelgelb.

2. Es wächset in Spanien, Italien und den Mittägigen Theilen Frankreichs, in Engeland blühet es im May.

3. Es

3. Radices aperientem & attenuantem virtutem possident, pulmones a tenaci pituita liberant, catameniorum fluxum promouent atque partum, nec non secundinas pellunt. Externe adhibetur ad vlcera putrida purganda & exsiccanda. Radix Andromachi theriacam ingreditur.

3. Die Wurzeln eröffnen und verdünnen, sie reinigen die Lungen von zähem Schleim, befördern die monatliche Reinigung und die Geburt, treiben auch die Nachgeburt fort: Aeuserlich bedient man sich derselben faule Geschwüre zu reinigen und zu trocknen. Die Wurzel wird unter die Theriacam Andromachi genommen.

4. NOM. GENER. Vide TAB. 255.

5. NOM. SPECIF. Aristolochia longa *Trag.* 178. *Lob. Jc. I.* 606. *Aduers.* 264. *Dod.* 324. *Lugd.* 979. *Gesn. Hort.* 248. *a. Ruell.* 470. *Camer. Epit.* 420. *J. B. III.* 560. *Ger.* 846. *Rai. Hist. I.* 762. *Clus. II.* 70. Aristolochia longa vera *Cord. Diosc.* 50. *a. Matth.* 482. *Park.* 291. *C. B. pin.* 307. *Tabern.* 1144. *Herm. Lugd. Bat.* 58. *Moris. H. Oxon. III.* 509. *S. XII. t.* 17. *f.* 3. *Tourn.* 162. *Weinm.* 76. *t.* 167. *fig. a. Morand. Hist.* 77. *t.* 42. *f.* 7. Aristolochia foliis cordatis, petiolatis, integerrimis, obtusiusculis, caule infirmo, floribus solitariis *Linn. Spec.* 962. *n.* 12.

Nota. Hæc Aristolochia ab praecedenti parum differt, hinc et non mutatas repetere placuit icones Blackvvellianas, et ea demum nomina addere botanicorum, qui speciem distinctam esse crediderunt. Folia in margine paullo obtusiora sunt, et radix in longitudinem magis extenditur. Hinc etiam LINNAEUS in Spec. l. c. hanc differentiam tanti vtique aestimandam esse censuit, vt singularem speciem exinde constituerit.

Anm. Diese Gattung der Osterlucey ist von der vorhergehenden Pflanze wenig unterschieden; daher haben wir auch die Blackwellischen Kupffer unverändert beybehalten, und nur diejenigen Namen der Kräuterkenner angeführet, welche dieselben für eine besondere Gattung gehalten haben. Die Wurzel wächset mehr in die Länge; die Blätter aber haben einen etwas stumpffern Rand, als an der vorigen Osterlucey. Demnach hat der LINNAEUS in seinen Spec. l. c. diesen Unterscheid so hoch geschätzt, daß er eine besondere Gattung daraus gemachet.

TAB. 258. *Lat.* Horminum syluestre. *Germ.* Wilder Scharley, Wild Scharlachkraut. *Graec.* Ὅρμινον ἄγριον. *Angl.* Wild Clary. *Ital.* Hormino saluatico. *Gall.* Vale, Orvale. *Belg.* Scharleye.

1. Caulis pene duorum pedum altitudinem consequitur, folia ex viridi liuescunt, flores coerulei sunt.
2. In lapidosis locis occurrit, et mense maio atque iunio floret.
3. Haec planta calefaciens et exsiccans habetur, quare in morbis ventriculi à refrigerio et flatibus adhibetur, roborat renes, proficua est contra fluorem album et vterum relaxatum frigidumque roborat. Semen commendatur contra inflammationes oculorum.

1. Der Stengel wächset bey nahe zwey Fus hoch, die Blätter sind dunkel blau-grün, die Blumen blau.
2. Es wächset auf steinigten Boden, und blühet im May und Junius.
3. Man hält dieses Kraut für erwärmend und trocknend, und giebt es bey Verkältung des Magens und Blähungen; es stärkt die Nieren, dienet wieder den weissen Fluß, und bekräftiget die verkältete und schlaffe Beschaffenheit der Mutter. Der Saame davon wird besonders wieder die roten und entzündeten Augen gerühmt.

4. NOM. GEN. Horminum *Rai. Hist. I.* 542. *Knauth. Meth.* 97. *Hal.* 102. *Herm. Lugd. Bat.* 318. *Riv. monop. p.* 10. *Heuch. ind.* 27. *Rupp.* 222. *Heist. Syst.* 7. Sclarea *Rai. Meth.* 62. *Syn.* 237. *Magn. Car.* 80. *Tourn.* 179. *Dill. Giss.* 115. *Boerh. I.* 163. *Kram.* 50. *Vaill.* 180. *Segu. Ver. I.* 281. Saluia *Linn. Gen. no.* 30. *Edit. V. n* 36. *Roy.* 310. *Hall. Helv.* 638. *Gott.* 322. *Ludvv.* 176. *Wachend.* 158. *Morand. El.* 13. *Dalib.* 10. *Guett. II.* 262. *Bergen. Fl. Francf.* 94.

5. NOM. SPECIF. Eupatorium *Brunf. II.* 30. Syluestre Gallitrichum *Dorst.* 136. *a* Gallitrichum vulgo *Caes.* 442. Gallitrichum syluestre vulgo s. syluestris Sclarea flore purpureo, coeruleo et magno *J. B. III.* 311. Orvala syluestris, species quarta *Dod.* 293. *Fl. Coron.* 294. *absque icone.* Orminum syluestre *Fuchs.* 569. *Cord. Diosc.* 59. *a.* Syluestre Horminum *Lob. Hist.* 300. *Jc. I.* 556. *Aduers.* 249. Horminum syluestre *Ruell.* 564. *Lugd.* 965. *Matth.* 640. *Cam. Epit.* 619. *Gesn. Hort.* 262. *Gerard.* 772. Horminum syluestre Italicum *Parck.* 56. Hormini syluestris quarti prima species *Clus. II.* 30. Horminum pratense *Riv. monop.* 36. *Rupp.* 222. Horminum pratense, foliis serratis. *C. B. pin.* 238. *Rai. Hist. I.* 544. *Knauth. Hal.* 102. *Moris. H. Oxon. III.* 393. *S. II. t.* 13. *f.* 10. *Herm. Lugd. Bat.* 319. *Weinm.* 129. *t.* 579. *fig. b.* Sclarea syluestris Matrisylua *Tabern.* 765. Sclarea pratensis, foliis serratis, flore coeruleo *Rai. Syn.* 237. *Tourn.* 179. *Magn. Car.* 81. *Dill. Giss.* 115. *Kram.* 50. *Boerh. I.* 165. *Vail.* 180. *Zanich.* 239. *Segu. Ver. I.* 281. Saluia foliis ouatis, inciso-crenatis, verticillis subnudis *Linn. H. Cliff.* 12. *Fl. Suec.* 28. *Roy.* 310. *Wachend.* 160. *Guett. II.* 262. *Dalib.* 10. Saluia foliis ouato-lanceolatis, serratis, verticillis raris et dissitis *Hall. Helv.* 638. *Goett.* 322. *Boehmer. Fl Lips.* 81. Saluia foliis cordato-oblongis, crenatis: summis amplexicaulibus, verticillis subnudis, corollis galea glutinosis *Linn. Spec.* 25. *no.* 11.

Nota. Quum huius generis plantas alibi iam descripserimus, pauca de hac nostra iam adducenda sunt. Ex radice primo prodeunt folia multa, eadem petiolata, fere cordata, rugosa, in ambitu odtusis crenis notata, caulis vero folia, quo magis ille adsurgit, petiolis destituuntur sensim, et magis ouata sunt, sic, vt summa caulem amplectantur, & spica foliorum illis plane destituatur. Flores in remotis à se inuicem verticillis haerent. Calycem habent bilabiatum *fig.* 1. *a*, labio superiori trifido, inferiori bifido *fig.* 3, corolla monopetala, inferius tubulosa *fig.* 2. *b*, superius itidem bilabiata est, eius superius labium incuruum *c*, inferius *d* trifidum, media lacinia maiore *d*, intus stamina cum stylo haerent *e*, tandemque semina ouata *fig.* 4. Florum color in icone Blackvvelliana, quam sine mutatione exhibuimus, coeruleus depingitur, saepe tamen profundior est, et varietatis cuiusdam meminit LINNÆUS H. Vpsal. 10, et in speciebus l. c. eam ex J. BAUHINO adducit, quae florem album, sed maiorem habet.

Anm. Da wir bereits einige Pflanzen von diesem Geschlechte anderswo beschrieben haben, so werden wir hier nur etwas weniges erinnern. Aus der Wurzel kommen zuerst viele, beynahe herzförmige, am Rande gebogene, und mit stumpffen Einkerbungen versehene Blätter mit ihren Stielen hervor: An dem Stengel aber haben die Blätter, je höher derselbe steiget, keine Stiele, und sind mehr länglicht rund; daher umfassen die obern den Stengel, die Blumenähre aber hat gar keine Blätter. Die Blumen stehen in verschiedenen Büscheln etwas weit auseinander; sie haben einen Kelch mit zwey Leffzen Fig. 1. a, wovon die obere Leffze dreymahl, die untere nur zweymahl getheilet ist fig. 3. Die Blumendecke ist einblättericht, unten röhrenförmig fig. 2. b, und oben gleichfals in zween Leffzen getheilet. Die obere Leffzen ist gebogen c, die untere aber hat drey Einschnitte d, wovon der mittlere grösser ist, als die übrigen d: Innwendig hängen die Staubfäden nebst dem Griffel e, und endlich auch die länglicht runden Saamen fig. 4. Das Blackwellische Kupffer, welches

welches wir hier ohne Veränderung vorstellen, giebt die Farbe der Blumen blau an; sie ist aber öffters mehr dunkel blau, und LINNAEUS erwähnet in Hort. Vpsal. 10, wie auch in den Spec. l. c. aus dem JOH. BAUHINUS, einer gewissen Abänderung dieser Pflanze, welche eine weise und grössere Blume träget.

TAB. 259. *Lat.* Ranunculus paluſtris. *Germ.* Waſſer Eppich, Waſſer Hahnenfus. *Graec.* βατράχιον. *Angl.* Marsh Crovvfoot. *Hiſp.* Yerua belida. *Ital.* Ranoncolo acquatico. *Gall.* Grenouillette ou Pied de Coq. *Belg.* Water Hane-voet.

1. Caules ad duos pedes adſcendunt, folia pallide virent, flores lutei ſunt.

2. Creſcit ad piſcinas et in locis udoſis, maio floret.

3. Virtutem haec planta calefacientem obtinet, et exaeſtuantem, maiorique cum vehementia veſicas extollit, ac cantharides. Radix exſiccata et in puluerem redacta, ſternutationem mouet, in nares ſi attrahitur, capitisque repurgationi inſeruit.

1. Die Stengel werden bey zwey Fus hoch; die Blätter sind licht gras grün, die Blumen gelb.

2. Er wächset an Weyhern und feuchten Orten, und blühet im May.

3. Diese Pflanze hat eine hitzige und brennende Eigenschafft, und ziehet mit mehrerer Hefftigkeit Blasen, als die Spanische Fliegen. Die getrocknete und gepülverte Wurzel verursachet Niesen, wenn sie in die Nase gezogen wird, und dienet das Haupt zu reinigen.

4. NOM. GEN. vid. TAB. 31. adde: *Magn. Car.* 109. *Knauth. meth.* 157. *Hal.* 94. *Herm. Lugd. Bat.* 513. *Linn. Gen. edit. V. n.* 619. *Wachend.* 112. *Dalib.* 166. *Segu. Ver. I.* 491. *Guett. I.* 271. *Bergen. Fl. Francf.* 157. *Morand. El.* 4.

5. NOM. SPEC. Apium aquaticum *Trag.* 93. Ranunculi ſecunda ſpecies *Fuchſ.* 159. Ranunculi ſpecies I. *Cord. Hiſt.* 119. *b.* Ranunculus I. *Geſn. H.* 275. *a. Matth.* 457. *Cam. Epit.* 380. *Lugd.* 1027. Ranunculus ſylueſtris I. *Dod.* 426. Ranunculus aquaticus, Waſſer Hanenfus *Lonic.* 198. *b.* Ranunculus paluſtris *Tab.* 107. *Ger.* 962. *Rai. Syn.* 249. Ranunculus paluſtris rotundiore folio *Lob. Hiſt.* 382. *Jc. I.* 669. Ranunculus paluſtris rotundifolius *Rai. Hiſt. I.* 585. Ranunculus flore minimo *J. B. III. b.* 846. Ranunculus paluſtris apii folio *C. B. pin.* 180. *Herm. Lugd. Bat.* 513. *Moriſ. H. Oxon. II.* 441. *S. IV. t.* 29. *f.* 27. 28. *Tourn.* 291. *Rupp.* 103. *Knauth. Hal.* 114. *Dill. Giſſ.* 90. *Boerh. I.* 31. *Vaill.* 169. *Kram.* 30. *Weinm.* 199. *t.* 823. *fig. d. Segu. Ver. I.* 291. *Bergen. Fl. Francf.* 158. Ranunculus paluſtris ſardonius laeuis *Park.* 1215. Ranunculus laeuis I. *Caeſ.* 544. Ranunculus fructu oblongo, foliis inferioribus palmatis, ſummis digitatis *Linn. H. Cliff.* 231. *Fl. Suec.* 463. *Spec.* 551. *no.* 15. *Hall. Helv.* 323. *Gœtt.* 99. *Wachend.* 113. *Dalib.* 166. *Guett. I.* 271. *Bœhmer. Fl. Lipſ.* 441.

Nota. Superius tab. 31. de ranunculi genere præcipua adduximus momenta, quae igitur ad noſtrum etiam omnia referenda ſunt. Haec etiam ratio eſt, quare nullas nouas Blackvvellianis delineationibus addidimus. Flos pentapetalus *fig.* 1, in calyce pentaphyllo *fig.* 2. *a*, contentus, fructum oblongum producit *b*, cui ſemina parua *fig.* 4, in ſpica adhærent, qua nota a reliquis etiam dignoſci hic poteſt. Folia eius præter ea inferiora trilobata deprehenduntur et petiolata, quisque lobus in his plerumque trifidus eſt, ſuperiora vero folia ſenſim minora fiunt, breuioribus etiam redditis petiolis, ſumma tandem integra. Ad eam autem Ranunculorum claſſem pertinet, cuius radix acris eſt.

Anm. Die vornehmsten Stücke, von dem Geschlechte des Hanenfusses haben wir bereits oben Tab. 31. angeführet; welche denn auch von unserer Gattung gelten. Wir haben dannenhero auch keine neuen Abbildungen zu der Blackwellischen hinzugefüget. Die fünf blätterichte Blume fig. 1. ist in dem fünfmahl getheilten Kelche fig. 2. a. enthalten, und bringt eine länglichte Frucht hervor b, an welcher kleine Saamen fig. 4, wie an einer Aehre, anhängen, und durch diesen Umstand unterscheidet sie sich von den übrigen. Die untersten Blätter haben Stiele und am Rande drey tiefe Einschnitte; ieder Einschnitt ist wieder dreymahl getheilt; die andern Blätter aber werden, ie höher sie an dem Stengel stehen immer kleiner, wie auch ihre Stiele; die obersten sind ganz und gar ohne Einschnitte. Unsere Gattung gehört übrigens in dasienige Geschlechte der Hanenfüsse, welche eine scharffe Wurzel haben.

TAB. 260. *Lat.* Naſturtium aquaticum. *Germ.* Brunnenkreſſe, Waſſerkreße. *Graec.* Σισύμβριον ἕτερον, Καρδαμίνη. *Angl.* Water-creſſ. *Hiſp.* Rabacas, Berros, Agriris. *Ital.* Sio falſo, Siſymbro aquatico, Creſcione. *Gall.* Siſimbre large feuille, Crepin aquatique, du Creſſon d'eau. *Belg.* Water-Kreſſe.

1. Caulium altitudo duos pedes aequat, folia graminis inſtar virent, flores albi ſunt.

2. Ad ſtagna et riuulos creſcit, menſeque iunio floret.

3. Folia, tenuibus volatilibusque imbuta partibus, calefaciunt et aperiunt, hinc in ſcorbuto conueniunt, nec non in calculo, et arenulis viarum vrinariarum, et in ictero. Vere ad accetaria ſaepe adhibetur.

1. Der Stengel wird bis zwey Fus hoch, die Blätter sind grasgrün, die Blumen weis.

2. Sie wachsen an Weyhern und Wasserbächen, und blühen im Junius.

3. Die Blätter haben viele zarte und flüchtige Theile, sie erwärmen und öffnen, und dienen bey Scharbockischen Zufällen, ingleichen wider den Stein und Sand, wie auch in der Gelbsucht. Man genüsset sie vielfältig als einen Sallat im Frühling.

4. NOM. GEN. Naſturtium *Rai. Hiſt. II.* 814. *Knauth. meth.* 174. *Hal.* 18. *Herm. Lugd. Bat.* 444. Siſymbrium *Rai. Meth.* 96. *Syn.* 300. *Rupp.* 80. *Heuch. Ind.* 13. *Tourn.* 225. *Boerh II.* 15. *Dill. Giſſ.* 60. *Kram.* 24. *Vaill.* 185. *Linn. Gen. n.* 666. *edit. V. n.* 728. *Roy* 340. *Hall. Helv.* 547. *Gött.* 246. *Ludvv.* 410. *Wachend.* 167. *Heiſt. Syſt.* 9. *Segu. Ver. I.* 389. *Dalib.* 203. *Guett. II.* 148. *Bergen Fl. Francf.* 118. *Morand. El.* 23.

5. NOM. SPEC. Senacio *Dorſt.* 266. *b.* Creſſio *Ruell.* 371. Cráteuae Sion erucaefolium *Lob. Hiſt.* 106. *Jc. I.* 209. *Aduerſ.* 71. Naſturtium *Dorſt.* 197. *b.* Naturtium aquaticum *Trag.* 82. *Dod.* 592. *Weinm.* 423. *t.* 751 *fig. a.* Naſturtium aquaticum vulgare *Park.* 239. *Rai. Hiſt. II.* 816. Naſturtium aquaticum ſupinum *C. B. pin.* 104. *Herm. Lugd. Bat.* 445. *Knauth. Hal.* 18. *Moriſ. H. Oxon. II.* 223. *S. III. t.* 4. *f.* 8. Naſturtium aquaticum ſeu Crateuae Sium *Ger.* 257. Siſymbrium *Lonic.* 144. *b.* Siſymbrium Cardamine *Fuchſ.* 723. Siſymbrium Cardamine ſiue Naſturtium aquaticum *J. B. II.* 884. *Magn. Car.* 251. *Rai. Syn.* 300. *Dill. Giſſ.* 60. Siſymbrium cardamine I. Creſſio vulgaris *Lugd.* 658.

658. Sisymbrium alterum *Cord. Diosc.* 45. *a.* Sisymbrium alterum Dioscoridis *Gesn. H.* 281. *b.* Sisymbrium aquaticum *Caesalp.* 363. *Matth.* 379. *Camer. Epit.* 269. *Rupp.* 80. *Tourn.* 226. *Boerh. II.* 15. *Vaill.* 185. *Segu. Ver. I.* 390. *Bergen. Fl. Francf.* 118. *Morand. Hist.* 92. *t.* 48. *f.* 8. Sisymbrium aquaticum I. *Tabern.* 846. Sisymbrium flore albo *Heuch. Ind.* 13. Sisymbrium foliis pinnatis, angulosis, floribus supra folia vix elatis *Hall. Helv.* 549. *Gott.* 246. Sisymbrium foliis pinnatis, foliolis subcordatis *Linn. H. Cliff.* 336. *Fl. Suec.* 552. *Mat. med.* 331. *Roy.* 340. *Wachend.* 168. *Guett. II.* 148. *Dalib.* 203. *Boehmer Fl. Lips.* 277. Sisymbrium siliquis declinatis, foliis pinnatis, foliolis subcordatis *Linn. Spec.* 657. *n.* 5.

Nota. Ad icones Blackvvellianas *fg. II.* 2. 3. 4. 6. 7. accesserunt, quibus floris partes melius repraesentantur. Radix tenera, fibrosa; folia caulis alterna pinnata sunt, foliola integra, acuminata, extremum plerumque reliquis maius, pinnarum vero folia numero variant. Flores, ex summo caule et ramis progredientes, in spicam disponuntur; integrum *fig.* 1, in quo, dum patet, petala quatuor, magnitudine sibi aequalia *b*, et stamina *c* conspiciuntur *fig.* 2. a latere *fig.* 3. visus, deinde stylum *d* ostendit, in inverso vero flore *fig.* 3. calycem offert tetraphyllum, *a. a.* Petala singula inferius minore vngue *fig.* 7. in calyce haerent, superius vero subrotundo margine, leviter exsecto, circumscribuntur. Stamina sex *fig.* 6. *c.* longitudine sibi non respondent; duo enim semper reliquis breuiora inueniuntur, quibus mediis interest stylus *d.* Fructus siliqua est breuis *fig.* 8, biualuis, itidem minora semina *fig.* 9. comprehendens.

Anm. Zu den Blackwellischen Abbildungen sind noch fig. II. 2. 3. 4. 6. 7. hinzukommen, um die Theile der Blume deutlicher vorzustellen. Die Wurzel ist zart und zaserigt, und treibet den Stengel heraus, an welchem Wechselsweise gefederte Blätter stehen, deren kleinere Blätgen ganz und zugespitzt sind; das oberste aber ist etwas grösser. Uebrigens ist die Zahl der Paare an diesen Blättern sehr verschieden. Die Blumen kommen an dem Gipffel des Stengels und der Aeste hervor, und blühen in einer Aehre; fig. 1. stellet die ganze Blume vor, worinne man, da sie offen ist, vier einander an Grösse gleiche Blättgen b, nebst den Staubfaden c wahrnimmt fig. 2, von der Seite betrachtet man die Blume fig. 3, und den Griffel d; an der umgekehrten Blume fig. 4. siehet man den viermahl getheilten Kelch a.a. Jedes Blumenblättgen hängt unten mit seinem schmalen Ende in dem Kelch fig. 7 breitet sich aber mit seinem rundlichen Rande aus, welcher ein wenig ausgeschweifft ist. Sechs Staubfäden fig. 6. c. sind an Länge einander nicht gleich; denn zwey derselben sind allezeit kürzer, als die andern. Zwischen diesen stehet in der Mitten der Griffel. Die Frucht ist eine kurze Schote fig. 8. mit zwoen Seitenschalen, welche viele kleine Saamen fig. 9. in sich schlüßt.

TAB. 261. *Lat.* Acorus adulterinus, Iris nostras vel lutea. *Germ.* Gelbe Schwertel oder Schwertel-Lilien, Wasserschwertel, Gelbe Wasserlilien, Ackerwurz. *Graec.* Ψευδο ακορον. *Angl.* Bastard-Acorus, Wilde Flagges, Water-flagges. *Ital.* Giglio Giallo. *Gall.* Glayeul ou Flambe des riuieres. *Belg.* Geel Lisch, Bookboonen, Valsch-acorus.

1. Caules tres vel quatuor pedes alti sunt, folia pallide virent, flores lutei sunt.
2. Crescit in stagnis et locis paludosis, floret mense maio et iunio.
3. In variis defluxionibus radices tanquam adstringens et exsiccans remedium adhibetur. Laudant nonnulli ad caput neruosque roborandos.

1. Die Stengel werden drey bis vier Fus hoch, die Blätter sind grasgrün, die Blumen gelb.
2. Sie wachsen an Weyhern und feuchten Orten, und blühen im May und Junius.
3. Man giebt die Wurzeln, als ein zusammen ziehend und trocknendes Mittel in allerhand Arten von Flüssen. Einige rühmen sie zur Stärkung des Haupftes und der Nerven.

4. NOM. GEN. vid. *Tab.* 69. et 158, adde *Rai. Syn. II.* 374. *Magn. Car.* 180. *Dill. Giss.* 79. *Knaut. Hal.* 67. *Linn. Gen. edit. V. n.* 57. *Hall. Helv.* 279. *Bergen. Fl. Frf.* 204. *Guett. I.* 120. *Gmel. Sibir. I.* 31.

5. NOM. SPECIF. Gladiolus *Dorst.* 140. Gladiolus luteus *Lonic.* 290. *b.* Acorus *Brunf. II.* 51. Acorus vulgo *Caesalp.* 224. Acorus adulterinus *C. B. pin.* 34. *Theatr.* 634. Acorum officin *Fuchs.* 12. Acorum falsum *Camer. Epit.* 6. Acorum adulterinum *Trag.* 699. Acorus falsa *Gesn. H.* 245. Acorus nostras palustris et Valerandi Donrez *Lob. Hist.* 31. *Jcon. I.* 58. Acorus luteus falsus *Lugd.* 1619. Acorus palustris siue Pseudoiris lutea palustris *Parck.* 1219. Pseudoacorus *Matth.* 21. Pseudoiris seu sylvestris Iris lutea *Dod.* 248. Pseudoiris palustris *H. Eyst. Vern. O.* 8. *F.* 7. *f.* 3. Iris lutea siue Pseudo-acorus *Cord. Hist.* 134. *a.* Iris palustris lutea *Taber.* 1032. *Raj. Hist. II.* 1186. *Tourn.* 360. *Rupp.* 33. *Dill. Giss.* 79. *Knaut. Hal.* 68. *Vaill.* 109. *Zanich* 149. *ic.* 96. *Bergen. Fl. Francf.* 204. Iris palustris lutea seu Acorus adulterinus *J. B. II.* 737. *Ger.* 50. *Moris. H. Oxon. II.* 553. *S. IV. t.* 6. *f.* 11. *Linn. Fl. Lapp.* 16. *Weinm.* 180. *t.* 606. *fig.* 6. *Morand. H.* 131. *t.* 63. *f.* 17. *Segu. Ver. II.* 58. Iris palustris flore luteo *Kram.* 46. Iris foliis ensiformibus, corollulis imberbibus, petalis interioribus stigmate minoribus *Linn. H. Cliff.* 19. *Fl. Suec.* 33. *Mat. med.* 25. *Spec.* 38. *n.* 7. *Roy.* 18. *Wachend.* 318. *Dalib.* 13. *Guet. I.* 121. Iris imberbis lutea, neruo folii eminente *Hall. Helv.* 281. *Gott.* 67. *Gmel. I.* 31. Iris laciniis corollae interioribus stigmate breuioribus *Boehmer. Fl. Lips.* 3.

Nota. Cum iam citatis tabulis earundemque plantarum genere haec ita conuenit, vt de eius partibus hic quaedam addere non debeamus. Eadem etiam ratio est, quapropter Blackvvellianis iconibus nullas nouas subiunxerimus. Radix, quae praecipue ad medicinam adhibetur, crassa est, fibrasque minores ex inferiore sui parte spargit et transuersim in terra procedit. Ex alis foliorum pedunculus exsurgit, qui in spatha membranacea *fg. a.* florem sustinet, quae calycis officio fungitur. Corolla monopetala lacinias tres maiores *b.b.b.* et tres minores *c.c.c.* habet, in quorum medio stigma foliosum *d.d.d.* continetur. Fructus oblongus, trilocularis *fig.* 2. semina plura triquetra *fig.* 3. comprehendit.

Anm. Die hier abgebildete Gattung kommt mit demienigen Geschlechte, wovon wir die Abbildungen in den angeführten Tafeln vorgestellet haben, genau überein, also, daß wir nur etwas weniges von ihren Theilen hier zu erwähnen nöthig finden. Es sind deshalben auch keine neue Abbildungen zu den Blackwellischen hinzugesetzt worden. Die Wurzel, welche vornämlich in der Arzney gebraucht wird, ist dicke, breitet sich nur an ihrem untern Theile in kleinere Zasern aus, und lauft in der Erde quer fort. Aus den Winkeln der Blätter kommt der Stiel heraus, welcher die Blume trägt. Diese aber wird anstatt des Kelches von einer häutigen Hülse fig. a. umhüllet. Die einblätterichte Blumendecke hat drey grosse b.b b, und drey kleinere Einschnitte c.c.c, zwischen welchen in der Mitten ein häutiger Körper d.d.d. stehet. Die Frucht ist länglicht und hat drey Behältnüsse fig. 2. worinnen viel drey eckichte Saamen fig. 3. liegen.

TAB. 262. *Lat.* Rhaponticum. *Germ.* Rhapontic, Groß Tausendgüldenkraut. *Angl.* Rhapontic. *Gall.* Rhapontic vulgaire. *Belg.* Gemeine Rhapontic, Rhabarbar, Groote Gulde Wortel.

1. Cau-

1. Caulis ad tres pedes excreſcit, fólia profunde virent et flores albicant.

2. Seritur in hortis, et menſe maio floret.

3. Radix minori, ac illa veri Rhabarbari, efficacia purgat, ſed adſtringens magis habetur, et adhibetur in excretionibus nimiis, haemoptyſi, mictu cruento et debilitate ventriculi. Ingreditur theriacam Andromachi.

1. Der Stengel wächſt beynahe drey Fus hoch, die Blätter ſind dunkelgras grün, die Blumen weislicht.

2. Man pflanzt es in Gärten, wo es im May blühet.

3. Die Wurzel führet weniger ab, als die rechte Rhabarber; man hält ſie mehr für zuſammenziehend, und bedienet ſich ihrer in Flüſſen, im Blut auswerffen, und bey geſchwächten Magen. Man nimmt ſie unter die Theriacam Andromachi.

4. NOM. GENER. Lapathum *Rai. Hiſt. I.* 171. *Meth.* 21. *Tourn.* 508. *Herm. Lugd. Bat.* 352. *Boerh. II.* 84. *Kram.* 88. *Vaill.* 113. *Hall. Helv.* 170. *Gott.* 17. *Siegesb.* 61. *Heiſt. Syſt.* 11. *Bergen. Fl. Francf.* 294. *Morand. El.* 28. Rumex. *Linn. Gen.* 357. *edit. V.* 407. *Ludvv.* 756.

5. NOM. SPEC. Rhabarbarum *Brunf. Ill.* 156. Rhabarbarum Monachorum *Trag.* 314. *Weinm.* 213. *t.* 863. *fig. c.* Hippolapathum *Matth.* 354. *Camer. Epit.* 232. *Lugd.* 606. Hippolapathum ſeu Rhabarbarum Monachorum *Dod.* 648. Hippolapathum rotundifolium *Tab.* 822. *Ger.* 389. Hippolapathum rotundifolium et pſeudo Rha recentiorum *Lob. Hiſt.* 152. *Icon. l.* 287. *Aduerſ.* 118. Hippolapathum rotundifolium vulgare *Park.* 155. Lapathum *Caeſ.* 164. Lapathum ſatiuum *Dod.* 648. Lapathum maximum *Geſn. Hort.* 263. *b. et* 293. Lapathum alpinum folio rotundo *J. B. II.* 987. *Rai. Hiſt. I.* 171. *Tourn.* 508. *Herm. Lugd. Bat.* 352. *Morand. Hiſt.* 116. *t.* 47. *f.* 2. Lapathum alpinum folio ſubrotundo *Moriſ. H. Oxon. II.* 578. *S.* 5. *t.* 25. *f.* 2. *Boerh. II.* 48. Lapathum amplis et circinatis foliis, perperam Rha aeſtimatum *Cluſ. II.* 69. Lapathum hortenſe rotundifolium ſeu montanum *C. B. pin.* 115. Lapathum hortenſe folio lato ſubrotundo *Walth. H.* 82. Lapathum hortenſe, folio lato, ſubrotundo, vulgare Rhabarbarum Monachorum *Kram.* 88. Lapathum hortenſe, rotundifolium, fimbriatum *Munting. Aardgevv.* 693. *f.* 200. *Herb. Britan.* 194. *f.* 2. Lapathum androgynum, obtuſifolium, ſpica confertiſſima *Hall. Helv.* 170. Lapathum foliis cordatis, paniculis aphyllis *Hall. Gott.* 17.

Nota. Huic plantae eas tantum, penes botanicos obuenientes, adpoſuimus denominationes, quas optime conuenire credidimus: negandum enim non eſt, in hoc vegetabili determinando tot obſeruari diſcrepantias, quibus extricandis vix ſufficit labor quicumque; id, quod illi, qui eorum inter ſe conferre deſcriptiones non detrectauerit, abunde pateſcet. Poſt modum ſpecimina quaedam dabimus, primo, quid in noſtra tabula de illa adnotatum fuerit, declarantes. Icones Blackvvellianae ſunt 1. 2. 5. 8 12, reliquas nos adiunximus. In radice craſſa, tuberoſa, cuius transuerſim diſſectum taleolum *fig.* 12. ſuppeditat, obſeruamus. praeter corticem fuſcum, ſubiectum celluloſum opus aeque, ac interſtitia ligni luteola ſubſtantia farciri, quae et analogiam cum vero habet Rhabarbaro, et, vt experimentis conſtat, eamdem purgandi vim exercet, ſi dupla doſis exhibeatur. In flore autem ſpeciales quidam characteres latent, qui melius noſtram plantam diſtinguunt a rhabarbaro, et eam ad lapathi genus remittunt. Folia inferiora ampla et largiſſima, petiolo ſuſtinentur longo, carnoſo, ipſa rotunda in noſtra icone vtuntur circumſcriptione, plicata ſunt margine integro, apice obtuſo terminata, ad caulem aeque ſenſim minora fiunt, paucioraque, vt ſuprema, quae eum exornat, ſpica pene iis deſtituatur. Foliorum autem ſpica alternis ramis conſtat, quibus alterni etiam pedunculi, quorum ſingulus vnicum florem ſuſtinet, adhærent, adeo, in hortis præcipue ſi colitur planta, denſi, vt compactum thyrſum ſiſtant. Flos praeter ea ſingulus, a latere conſpicuus *fig.* 1, antrorſum viſus *fig.* 2, in ſex partes dirimitur, tanquam tot foliola, quae plerique botanicorum calycem tantum efficere, et apetalum florem ſiſtere arbitrantur, licet eorum magnitudo non ſit aequalis, et interiora tria exteriora longitudine ac latitudine ſuperent, hinc a LINNAEO pro corolla adſumuntur. In aucta magnitudine *fig.* 3. *aaa* hanc differentiam non ſatis accurate notatam fuiſſe monemus. Ex medio flore ſurgunt ſtamina ſex, filamentis foliolorum magnitudinem ſaepe *bbb*, non attingentia, rarius ſuperantia, et centrum occupat rudimentum fructus triquetrum *fig.* 4. c. Qui vero, dum excreſcit, interioribus calycis foliolis inuoluitur, primo virideſcentibus *fig.* 5, poſt ea ſiccis *fig.* 6, quae dum inter ſe conniuent, marginibus ſuis in triangulum concurrunt *fig.* 7, media complectuntur ſemen vnicum, itidem triquetrum *fig.* 8. 9, a latere viſum *fig.* 10. Magna, quae culturae in hanc plantam eſt, efficacia in primis cauſſa eſſe videtur diſcriminis et multiplicationis ſpecierum, et huic praecipue adſcribimus ſpeciei rotundifoliae et latifoliae diſtinctionem, quippe cum poſteriorem ſolum deſcribentes non nulli, vt HEUCHER. Prov. Nov. I. 25. eam Rhabarbarum Monachorum eſſe dicant. Omnes itaque plantae, ni fallimur, ſequentibus diuerſisque nominibus inſignitae, ex cultura tantum tales redditae, eaedem ſunt: Lapathum hortenſe latifolium C. B. pin. 115. Rupp. 57. Bergen. Fl. Francf. 295. Tourn. 508. Siegesb. 61. et alii; quod idem eſt, ac Hippolapathum ſatiuum I. Tab. 823 licet LINNAEVS Mat. med. n. 178. et Spec 333. n. 1. diſtinxerit. Cum hoc porro conuenit Lapathum hortenſe folio oblongo, C. B. pin. l. c. quod tamen et VAILL. Pariſ. Bot. 113. recte quidem,

Anm. In Beſchreibung dieſer Pflanze haben wir nur diejenigen Benennungen der Kräuterkenner angeführet, welche wir für die beſten gehalten: denn es nicht zu leugnen, daß man bey Beſtimmung unſerer Pflanze ſo viele und ſo verſchiedene Meinungen antreffe, welche man ohnerachtet vieler angewannten Mühe kaum auseinander ſetzen kan. Wer iemals dieſe Mühe über ſich genommen hat, die Beſchreibungen der Kräuterkenner hievon mit einander zu vergleichen, wird dieſes leicht einſehen. Wir wollen demnach nur einige Punkte berühren, und zwar, zuförderſt dasienige, was in dem Kupffer davon angemerkt worden, erklären. Fig. 1. 2. 5. 8. 12. ſind Blackwelliſche Zeichnungen, die übrigen haben wir hinzugethan. Ferner bemerken wir an der dicken und knollichten Wurzel, wovon fig. 12. ein queer durchgeſchnittenes Stücke vorſtellet, auſſer der ſchwärzlichten Rinde, theils das darunter befindliche zellichte Gewebe, theils die Zwiſchenraume des Holzes, und wie dieſelben ein gelbes Weſen anfüllet. Sie ſcheinet daher eine groſſe Aehnlichkeit mit der wahren Rhabarber zu haben, und auch, wie die angeſtellten Verſuche lehren, eben dieſelbe abführende Kraft zu beſitzen, wenn ſie in verdoppelter Menge genommen wird. In der Blume aber ſind beſondere Merkmale verborgen, welche unſere Pflanze von der wahren Rhabarber unterſcheiden, und ſie zu dem Geſchlechte des Lapathi zählen heiſſen. Die unterſten Blätter ſind ſehr breit und gros, und ſtehen auf einem langen und fleiſchigten Stiele; unſere Kupfer malen ſie rund, ſie ſind aber eigentlich am Rande ganz und gefaltet, und lauffen in eine ſtumpffe Spitze zu. An dem Stengel werden ſie nach und nach kleiner und weniger, ſo, daß die oberſte Aehre, welche oben auf dem Stengel ſtehet, faſt gar keine Blätter hat. Die Blumenähre aber beſtehet aus wechſelsweiſt geſetzten Zweigen, an welchem gleichfals die Stiele, wovon ieder eine einzige Blume träget, wechſelsweiſe anhängen, dergeſtalten daß ſie, vornämlich wenn ſie in Gärten gezogen wird, eine dichte Traube vorſtellen. Jede Blume betrachtet man von der Seite in fig. 1, von vornen fig. 2. Sie theilet ſich in ſechs Theile, als ſo viele Blättgen, welche aber, nach der Meinung der meiſten Kräuterkenner den Kelch ausmachen ſollen. Sie ſchreiben daher der Blume keine Blättgen zu, obgleich dieſe Theile nicht von einerley Gröſſe, ſondern die drey innern viel länger und breiter, als die äuſern ſeyn, und auch deshalben von LINNAEUS für die Blumendecke gehalten werden. Fig. 3. *a.a.a* ſtellet dieſelben zwar vergröſſert für, giebt aber dieſen Unterſcheid nicht recht deutlich an. Mitten aus der Blume entſtehen ſechs Staubfäden, deren Fäden öfters nicht ſo gros, als die Blätter, *bbb*, ſelten aber gröſſer zu ſeyn pflegen, und in der Mitten ſtehet der Anſatz der Frucht, welche dreyeckicht iſt fig. 4. *c*. Wenn ſie gröſſer wächſet, wird ſie von den innern Blättgen des Kelches umhüllet: Dieſe ſind zuerſt grün fig. 5, werden aber hernach trocken fig. 6, und machen vermittelſt ihrer Ränder, welche ſich gegen einander neigen, gleichſam ein Dreyeck aus fig. 7, und ſchlüſſen einen einzigen, gleichfals dreyeckichten Saamen mitten in ſich ein fig. 8. 9. Von der Seite ſtellet denſelben fig. 10. für. Uns dünkt übrigens die Wartung, welche eine groſſe Gewalt über unſere Pflanze zu haben ſcheint, die Haupturſache des Unterſcheides und der Mannigfaltigkeit der Gattungen von dieſer Pflanze zu ſeyn: und dieſer ſchreiben

dem, et LINN. l. c. iam pro varietate agnouerunt. Sic etiam Lapathum satiuum, Lapas J. B. II. 985. et Lapathum maius Rhabarbarum Monachorum ibid. a se non discrepant, prout cum nostra hanc coniunxit RAI. Hist. I. 171. Accuratiores disquisitiones forte in posterum omnia manifestiora reddent; idem enim LINNAEUS iam censet H. Cliff. 138, varias species leuiter in se discrepantes inueniens, quas in posterioribus scriptis a se inuicem separare coactus fuit.

schreiben wir auch vornämlich, die Eintheilung der beiden Gattungen mit rundten und breiten Blättern zu, sintemahl viele diese leztere allein beschreiben, und, wie HEUCHER Prov. NOV. l. 25, für das Rhabarbarum Monachorum halten. Wir glauben demnach auch, daß alle Pflanzen, welche nachstehende und verschiedene Namen haben, nur durch die Wartung sich verändern, sonst aber würklich einerley sind: Lapathum hortense latifolium C. B. pin. 115. Rupp. 57. Bergen. Fl. Francf. 295. Tourn 508. Siegesb. 61. und andere. Es scheinet dieses einerley zu seyn mit dem Hippolapatho satiuo I. Tabern. 823, ob es gleich LINNAEUS in der Mat. med. n. 178. und Spec. 333. n. I. abgesondert hat. Mit diesem kommt ferner das Lapathum hortense, folio oblongo. C. B pin. l. c. überein, welches gleichwohl VAILL. Paris. Bot. 113. und zwar mit gutem Rechte, wie auch LINN. l. c. bereits vor eine blose Abänderung erkennt haben. Das Lapathum satiuum Lapas J. B. II. 985. und das Lapathum maius Rhabarbarum Monachorum ibid. sind nicht von einander unterschieden, wie denn auch Rai. Hist. I. 171. dieses mit unserer Pflanze verbunden hat. Vielleicht werden inskünftige sorgfältig angestellte Untersuchungen alles in mehreres Licht sezen, wie bereits LINNAEUS H. Cliff. 138. urtheilet; da er verschiedene Gattungen wenig von einander unterschieden zu seyn glaubte, welche er wieder in den nachfolgenden Schrifften von einander abzusondern für nöthig erachtet hat.

TAB. 263. *Lat.* Cotyledon, Vmbilicus veneris. *Germ.* Nabelkraut. *Graec.* Κοτυληδών. *Angl.* Navelwort. *Hisp.* Scudettes. *Ital.* Bellico di Venere, Çoperoivole. *Gall.* Nombril de Venus, Escuelles. *Belg.* Navelcruyt, Venus-Navel, Penninkcruydt.

1. Caules circiter ad pedis altitudinem deueniunt, folia dilute virent, flores ex albo virent.

2. Parietibus eorumque ruderibus accrescit, et mense maio floret.

3. Folia refrigerant et humectant, morbis hepatis medentur, vrinam cient, et acrimoniam eius temperant. Succus expressus exterius applicatur in phlogosibus, inflammatione haemorrhoidum, quae dolorem habent, nec non admouetur partibus frigore tactis et fissis. Herbas qui vendunt, saepe aliam herbam, quae Anglis *frog-bit* dicitur, substituunt, et inscios decipiunt.

1. Die Stengel werden ohngefähr einen Schuh hoch, die Blätter sind licht gras grün, die Blumen weislicht grün.

2. Man findet es an alten steinernen Mauren und Gebäuden, wo es im May blühet.

3. Die Blätter hält man für kühlend und anfeuchtend, sie werden in Krankheiten der Leber gebraucht, treiben den Harn, und vermindern die Schärffe desselben. Der ausgepreßte Safft dienet zum äusserlichen Gebrauche im Flugfeuer, bey schmerzhaffter Entzündung der güldenen Ader, wie auch bey erfrornen und manchmal aufgesprungenen Gliedern. Die Kräuterverkäuffer bringen offt eine Art von Natterkraut, oder ein anderes, welches die Engelländer *Frog-bit* nennen, ob sie gleich beide nicht in der Arzeney gebraucht werden, anstatt des Nabelkrautes, und betrügen damit die unvorsichtigen Käuffer.

4. NOM. GEN. Cotyledon *Rai. Meth.* 76. *Hist. II.* 1878. *Syn.* 271. *Magn. Car.* 227. *Tourn.* 90. *Herm. Lugd. Bat.* 191. *Knauth. med.* 48. *Boerh. I.* 287. *Linn. Gen.* 454. *Edit. V.* 512. *Roy.* 454. *Ludv.* 142. *Morand. El.* 20. *Guett. II.* 437.

5. NOM. SPEC. Vmbilicus Veneris *Ruell.* 622. *Caes.* 579. *Matth.* 787. *Tabern.* 1230. *Lugd.* 1608. *Lonic.* 94. *b. Lob. Jc. I.* 386. *cum transposita icone.* Vmbilicus Veneris siue acetabulum *Camer. Epit.* 858. Vmbilicus Veneris Androsaces seu Acetabulum maius *Weinm.* 524. *tab.* 1019. *fig. a.* Sedum luteum murale spicatum, folio vmbilicato rotundo *Moris. H. Ox. III.* 470. *S. XII. t.* 10. *f.* 4. Cotyledon *Dod.* 131. *Lob. Hist.* 209. *Aduers.* 165. Cotyledon maior *C. B. pin.* 285. *Herm. L. Bat.* 192. *Tourn.* 90. *Magn. Car.* 227. *Boerh. I.* 287. *Guett. II.* 437. Cotyledon vera radice tuberosa *J. B. III.* 683. *Rai. Hist. II.* 1878. *Syn.* 271. Cotyledon Vmbilicus Veneris. *Ger.* 528. *Clus. II.* 63. *Morand. H.* 80. *t.* 44. *f.* 5. Cotyledon Vmbilicus Veneris vulgaris *Park.* 740. Cotyledon foliis peltatis *Linn. Virid. Cliff.* 39. *Roy.* 454. Cotyledon foliis cucullatis, serrato dentatis, alternis, caule ramoso, floribus erectis *Linn. Spec.* 429. *n.* 5.

Nota. Huius plantae, quam non mutatam ex Blackvvellia retinuimus, quamque sub Vmblici Veneris nomine plures et antiquiores etiam, testantibus id a nobis adductis nominibus, descripserunt, paullo discrepantem ab aliorum figuris hic sistimus. Deficiunt enim primo folia radicalia, et caulem etiam, quem plerique auctorum aphyllum et ramosum exhibent, nos sine ramis et foliis instructum repraesentauimus. Forte tamen hanc differentiam ex diuersitate soli, in quo planta crescit, prouenire confirmamur ex figuris CLVSII l. c. et CAMERARII l. c. quorum posterior et aphyllon et foliosum caulem pingit, licet folia nostrae figurae inferiora longius sint petiolata, et suprema sensim magis sessilia. Ad inferiores tamen alas ramorum etiam exortus aliquos in nostra adnotari, conspicimus. Forte, quod ex comparatione auctorum patebit, ex neglectu folia deficiunt caulina in iconibus, quae saepissime in descriptione adduntur. Duas, quas radice repente et tuberosa plerumque distinguunt, species cum LINNAEO in Spec. tamquam varietates coniungi posse arbitramur. Id, quod etiam de tribus speciebus, ab HERMANNO l. c. expositis et magnitudine sola differentibus, valet. Flores aperti in caule declinant, singulus minori calyci monophyllo, in quinque lacinias acutas diuiso *fig.* 1. *a*, inhaeret, ex quo corolla cylindracea *b*, in summitate itidem quinquifida, exporrigitur; praeter stamina decem, huic quinque styli insunt et fructus rudimentum, quod per maturitatem in quinque capsulas excrescit *fig.* 3, quarum quaeli-

Anm. Die Zeichnungen dieser Pflanze, welche wir unverändert nach dem Blackwellischen Muster beybehalten, und welche viele, auch so gar von den alten Schriftstellern, unter dem Namen deß umbilici veneris beschrieben haben, wie die von uns angeführten Namen zeugen, stellen wir hier mit einigem Unterscheide von anderer Abbildungen für. Denn zuförderst fehlen die Blätter der Wurzel, den Stengel aber haben wir ohne Zweige und mit Blättern vorgestellet, ob ihn gleich die meisten Schrifftsteller ohne Blätter und mit Zweigen gemahlet haben. Vielleicht kommt dieser Unterscheid von der verschiedenen Beschaffenheit des Bodens, wo diese Pflanze wächset, her; die Zeichnungen des CLUSIUS l. c. und des CAMERARIUS l. c. welcher den Stengel sowohl ohne, als mit Blättern mahlet, bestättigen unsere Gedanken; denn obgleich in unserm Kupffer die untersten Blätter längere Stiele haben, die obern aber nach und nach ohne Stiele an dem Stengel anzuhängen pflegen, so bemerken wir doch auch in unserm Kupffer an den untersten Winkeln der Blätter den Ursprung einiger Zweige. Vielleicht vermisset man in den Zeichnungen die Blätter des Stengels aus Unachtsamkeit der Schrifftsteller, welche nachher in der Beschreibung derselben Erwähnung gethan, wie uns eine öfftere Vergleichung derselben dieses deutlich gelehret. Die beiden Gattungen, welche man insgemein nach der Wurzel, die entweder kriechend oder knollicht ist, anzunehmen pflegt, haben wir, nach dem LINNAEUS in Spec. als blosse Abänderungen mit einander vereiniget. Dieses gilt gleichfals von den drey Gattungen, die der ber. HER-

bet oblonga et acuminata est *fig.* 4, et numerosa, minora *fig.* 5. semina complectitur. Subdubitantes tamen hanc de vtraque specie, quas varietates tantum constituere opinamur, sententiam proponimus, quum vtique argumenta quaedam inueniamus, quae contrariam tueri possint. Nihil quidem monemus de diuersitate coloris, qui in floribus fit, quem clima, aetatem plantae et culturam mutare posse scimus. In radice iam illius, quae tuberosa dicitur, CLVSIVS non bulbi modo efformatam esse, sed potius orchidis planiorem radicem referre scribit, modo orbiculatam, interdum tuberis aut aconiti hyberni radici similem. In icone vero fibras ex superiore parte dimitti proponit. In altera, quae radicem repentem habere obseruatur, tum in dispositione florum eorumque situ, tum in radice ipsa, tum in foliis discrepantia est. Flores in spica densa constituuntur, erecti sunt, et bracteae inhaerent, multifidae, quarum aliae similes sparsim cauli adnascuntur: folia vero radicalia in eo ab altera planta recedunt, quod diuisa sint, vnaquaque lacinia denuo dentata, et ad petioli insertionem vsque fissa compareant et cucullata. His tamen conditionibus DODARTVS *(dans les memoires de l'Acad. Roy. des Scienc. depuis 1666. jusqu' à 1699. Tom. IV.* à Paris. 1731.) et in primis in illa editione, quae ibid. 1667. fol. regali prodiit, p. 71. iconibus simul adiunctis, addit, folia radicalia autumno prodire, per hyemem durare, primo vere tamen perire, scapo florigero prodeunte. Id, quod neminam, praeter CAMERARIVM sub signo †, attendisse conspicimus. Quod si itaque a se inuicem distinguendam esse vtramque speciem, non insufficientes forte videantur hae notae, primam radice tuberosa, *Cotyledon foliis radicalibus peltatis, caule ramoso, floribus inclinatis,* alteram vero radice repente, *cotyledon foliis radicalibus cucullatis, caule ramoso floribus erectis,* nominare posset. Sed plenius sit penes eos, quibus disquirendi datur licentia, iudicium.

MANN l. c. anführet, und die nur in Ansehung der Grösse unterschieden sind. Die Blumen hangen, nachdem sie sich aufgeschlossen, an dem Kelche niederwärts; iede lieget in dem kleinen und einblätterichten Kelche, der sich in fünff scharffe Einschnitte theilet fig. 1. a. verborgen; aus diesem erhebet sich die cylindrische Blumendecke b, welche gleichfals oben fünff Einschnitte hat. Ausser zehen Staubfäden befinden sich in derselben fünff Griffel, und der Ansatz der Frucht, welche, wenn sie reiff wird, fünff Saamenbehältnisse ausmachet fig. 3; iedes derselben ist länglicht, oben zugespitzt fig. 4, und faßt viele kleine Saamen fig. 5. in sich. Ob wir nun gleich beide Gattungen vor blosse Abänderungen halten wollen, so finden wir doch noch einige Gründe für uns, die uns das Gegentheil beweisen könten. Denn nicht zu gedenken der verschiedenen Farbe der Blumen, welche sich nach der verschiedenen Gegend, Wachsthum und Wartung verändert; so findet sich doch in der Wurzel ein wichtiger Unterscheid. An der Wurzel derienigen Gattung, welche eine knollichte Wurzel haben soll, bemerkt CLUSIUS, daß sie keine Zwiebel, sondern vielmehr, wie des Krabenkrautes, platt, bisweilen rundlicht, bisweilen der Wurzel des tuberis oder Aconiti hyberni sehr ähnlich sey. In seiner Zeichnung aber sieht man, daß auch Zasern aus dem obern Theile der Wurzel heraus kommen. Die andere Gattung, welche eine kriechende Wurzel hat, zeiget über dieses auch in der besondern Stellung der Blumen, und ihrer Lage so wohl, als an der Wurzel und den Blättern einen grossen Unterscheid. Die Blumen stehen an einer Aehre, ob gleich gerade, doch sehr dicht beysammen; zwischen denselben hängen kleine vielmahlgetheilte Blätgen an, deren einige hin und wieder an dem Stengel zu stehen pflegen. Die Blätter an der Wurzel unterscheiden sich darinne von der andern Gattung, daß sie getheilt sind, wovon ieder Einschnitt gleichfalls gezackt bis an den Ursprung des Stieles zerschnitten, und wie eine Mönchskappe gestaltet seyn sollen. Auser diesen verschiedenen Merkmalen bemerkt der ber. DODART (dans les memoires de l'acad. royal. des Scienc. depuis 1666. jusqu' à 1699. Tom. IV. à Paris 1731. und zwar in der Ausgabe, welche zu Paris im Jahr 1666 in fol reg. heraus gekommen ist, Seite 71, in den beygefügten Kupffern, die Blätter an der Wurzel kämen im Herbst hervor, blieben den Winter durch grün, und fielen zu Anfang des Frühlings ab, so bald als der Stengel nebst den Blumen in die Höhe triebe. Dieses aber scheinet uns, ausser dem CAMERARIUS in der Anmerkung †, niemand bemerkt zu haben. Wenn demnach die angegebenen Merkmale vielleicht nicht unzureichend scheinen möchten, um beide Gattungen zu unterscheiden, so könnte man dieienige mit der knollichten Wurzel, Cotyledon foliis radicalibus peltatis, caule ramoso, floribus inclinatis, die andere aber mit der kriechenden Wurzel, Cotyledon foliis radicalibus cucullatis, caule ramoso, floribus erectis, benennen: Denenjenigen aber, welche Gelegenheit haben, diesem Umstand genauer nachzuforschen, überlassen wir gern hierüber ein vollständigeres Urtheil zu fällen.

TAB. 264. *Lat.* Tragacantha. *Germ.* Tragant, Bocksdorn. *Graec.* Τραγακάνθα. *Angl.* Goats-thorn. *Hisp.* Alquatica. *Ital.* Tragacantha. *Gall.* Barbe renard, Melese Tragacant. *Belg.* Gum Dragon Boöm, Bocksdorne.

1. Haec planta in Anglia raro ad magnam deuenit altitudinem, folia cæsii coloris, flores vero albi sunt.

2. In meridionalibus locis Galliae atque Italiae occurrit, gummi vero non nisi in calidioribus locis exstillat.

3. Gummi hoc ex radice plantae prouenit et viscidae est naturae; inseruit itaque acrimoniae humorum et tussi attemperandae, adhibetur in raucedine et catarrhis. Externe in inflammatis oculis suppetias fert,

1. Diese Pflanze kommt in Engelland selten zu einer besondern Höhe, die Blätter sind blaulicht grün und die Blumen weis.

2. Man findet sie in den mittägigen Theilen von Frankreich und Italien, aber ihr Gummi giebt sie in noch heißern Ländern.

3. Das Gummi Tragacanth kömmt aus der Wurzel dieser Pflanze, es hat eine schleimichte Eigenschafft, und dienet die Schärffe der Feuchtigkeiten, und die Husten zu lindern, man giebt es in der Heischerkeit und Catarrhen. Aeuserlich braucht man es bey hitzigen entzündeten Augen.

4. NOM. GENER. Tragacantha *Rai. Meth.* 106. *Hist. I.* 933. *Tourn.* 417. *Magn. Car.* 281. *Knauth. Meth.* 196. *Kram.* 144. *Heuch. Ind.* 35. *Boerh. II.* 53. *Linn. Gen.* 719. *Ludvv.* 639. *Roy.* 390. *Wach.* 197. *Heist. Syst.* 9. *Morand. El.* 25. Astragalus *Linn. Gen. Edit. V.* 799.

5. NOM. SPEC. Tragacanthum *Lonic.* 91. *a. Cord. Hist.* 209. *b.* Tragacantha *Caes.* 322. *Ruell.* 490. *Matth.* 503. *Camer. Epit.* 446. *C. B. pin.* 388. *Boerh. II.* 53. *Linn. H. Cliff.* 361. *Mat. med.* 358. *Wach.* 197. *Morand. H.* 101. *t.* 51. *fig.* 9. Tragacantha II. *Tab.* 918. Tragacanthae plantula vnica *Gesn. Hort.* 284. *b.* Tragacantha siue hirci spina *Dod.* 751. *Ger.* 1328. *Heuch. Ind.* 35. Tragacantha altera, Poterium forte *Clus. Hist. I.* 108. *Lob. Hist.* 492. *Jc. II.* 27. Tragacantha vera *Park.* 996. Tragacantha massiliensis *Rai Hist. I.* 933. *J. B. I. b.* 407. *Tourn.* 417. Tragacantha massiliensis, foliis incanis, perseuerantibus, seu non deciduis, flore albo *H. Oxon. II.* 113. *S. I. t.* 9. *f.* 13. Tragacantha vulgaris et massiliensis *Lugd.* 1478. *Weinm.* 450. *t.* 977. *fig. d. e.* Astragalus aculeatus fruticosus, massiliensis, tragacantha dictus *Pluk. Alm.* 60. Astragalus caudice arborescente, petiolis spinescentibus *Linn. Spec. II.* 762. *n.* 33.

Nota. Plantae huius per se ratione magnitudinis paruae, magna tamen est ob succos, qui in ea praeparantur, dignitas. Et hanc ob caussam BLACKWELLIA suis iconibus, quas

Anm. Ob gleich diese Pflanze an sich nicht gros ist, so schätzt man sie doch ihrer Säffte wegen sehr hoch. Die BLACKWELL selbst hat deshalben in ihren Abbildungen, welche wir hier unverän-

quas non mutatas hic fiftimus, fuccorum eiusmodi aliquas moleculas *fig.* 6. et 7. adiecit. Appellatur ille gummi Tragacantha, et vulgo duplex genus, album fcilicet et flauum, vendere folent, cuius diuerfitas in variis forte externis cauffis haeret. Colligitur ille et elaboratur in radicibus, ex quibus etiam in calidioribus regionibus fponte exftillat. Eaedem radices fibrofae et per aetatem lignofiores caules varios, fruticulum fiftentes, propellunt foliis pinnatis inftructos, quorum media cofta denfa et fublignofa fuperius in apicem duriorem et fubacutum, cum aetate rigidum terminatur. Foliola adhaerentia parium fuorum numero difcrepant, fubrotunda funt et obtufa. Ex alis horum in ramorum apicibus flores breuibus pedunculis progrediuntur, qui omnes florum papilionaceorum, paffim iam defcriptorum, notas referunt, praeter calycem nimirum monophyllum, tubulofum, quinquifidum *fig.* 2. *a.* cuius laciniae acutae funt, continet corollam *b*, conftantem ex vexillo magno, cuius latera reflectuntur, media vero pars emarginata eft, porro ex duabus alis breuioribus *c*, et carina dipetala, obtufa. Inter media haec petala continentur ftamina plura, decem numero, quorum aliqua tantum *fig.* 3. *d.* noftra figura fiftit. Fructus legumen breue eft, et vtrinque gibbum, medio quodam eminente apice, ftyli veftigio infignium *fig.* 4, in quo femina reniformia infunt. Non autem fruticofus, quem dicunt, habitus, fed carinae efformatio fimul efficiunt, vt genere hanc plantam et Aftragalum differre adfumamus, quas vtrasque plantas inter fe iterum coniunxit LINNAEVS.

verändert darlegen, auch etliche Stücken von solchem vertrockneten Saffte fig. 6. und 7. vorgestellet. Man nennet denselben das Tragacanth-Gummi, und nimmt insgemein zwey Arten davon an, nämlich das weiße und gelblichte, welcher Unterscheid vieleicht von verschiedenen äuserlichen Ursachen herkömmt. In den Wurzeln wird es vornehmlich gesammlet und bereitet, und in warmen Ländern pflegt es von freyen Stücken daraus zu tröpffeln. Die Wurzeln sind zaſericht und werden bey mehrerm Wachsthum holzichter; sie treiben verschiedene Stengel in die Höhe, welche den kleinen Baum ausmachen, und mit gefederten Blättern versehen sind. Dieser ihre mitlere Rippe ist dicht und fast holzicht, und endiget sich in einen harten und spitzigen Stachel, welcher nach und nach starrer wird. Die kleinen Blättgen sind der Anzahl ihrer Paare nach sehr verschieden, der Gestalt nach rundlicht und stumpff zugespitzt. Aus den Winkeln derselben kommen oben an den Gipffeln der Zweige die Blumen fig. 1. herfür, welche einen kleinen Stiel haben, und zu den papilionaceis gehören, wovon wir bereits verschiedene beschrieben haben. Jede solche Blume enthält nämlich ausser dem einblättrichten Kelche fig. 2. a. welcher eine Röhre ausmacht, und sich oben in fünf spitzige Einschnitte theilet, die Blumendecke b, diese bestehet aus einem breiten Blättgen, das man das Fähnchen nennt, und wovon die beiden Seitentheile sich zurückbeugen, der mittlere Theil aber ausgeschweifft ist: ferner aus zwey kleinern Seitenblättgen, die die Flügel heißen c, und aus einem stupffen doppelten Blättgen, deren Name carina ist. Zwischen diesen Blumenblättgen stehen sehr viele Staubfäden, deren fast immer zehen bemerket werden, obgleich unsere Abbildung in fig. 3. d. nur etliche wenige gezeichnet hat. Die Frucht ist eine kurze Schotte, welche auf beiden Seiten erhaben, und mitten mit einer vorragenden Spitze, als dem Merkmale des daselbst vormals gestandnen Griffels, versehen ist fig. 4. Sie enthält viele nierenförmige Saamen in sich. Uebrigens ist nicht nur das Ansehen jenes Bäumgens, welches unsere Pflanze hat, sondern auch der Bau des oben genanten Blumenblättgens, der Carinae, die Ursache, warum man einen Unterscheid zwischen unserm Tragacanth und dem Astragalo annimmt, wiewohl der LINNAEUS beide Pflanzen wiederum mit einander verbunden hat.

TAB. 265. *Lat.* Staphisagria. *Germ.* Stephenskörner, Läusekraut, Speichelkraut. *Graec.* Σταφὶς ἀγρία. *Angl.* ⊙ Stavesacre, Loufewort. *Hifp.* Fabaraz. *Ital.* Stafufaria. *Gall.* Herbe aux poux, aux pouilleux. *Belg.* Luyskruyd.

1. Caules ad duorum pedum altitudinem excrefcunt, folia profunde virent, flores ex purpureo coerulefcunt.

2. Sponte prouenit in Italia; in Anglia vero menfe iunio floret.

3. Semina puluerifata a granis duodecim ad fcrupulum vnum pro dofi data, tamquam remedium furfum deorfumque euacuans, laudat DE LE BOE SYLVIVS, fimulque faliuam mouere et in malo venereo opem ferre adferit. Nonnulli in gargarifmatibus ad dolores dentium leniendos iisdem vtuntur, et vulgus contra pediculos vfurpat, vnde herbae pedicularis nomen accepit.

1. Die Stengel wachsen bis zwey Fuß hoch, die Blätter sind dunkel grün, die Blumen purpur blau.

2. Sein Vaterland ist Italien; in Engelland blühet es im Junius.

3. Den gepülverten Saamen rühmt DE LE BOE SYLVIUS von zwölff Granen bis einen Scrupel auf einmahl gegeben, als ein über sich und unter sich abführendes Mittel, welches zugleich vielen Speichel ziehet, und in der Franzosenkrankheit dienlich ist. Einige bedienen sich desselben in Gurgelwassern wider das Zahnwehe, und das gemeine Volk brauchet ihn wider die Läuse, wovon es den Namen des Läusekrautes führet.

4. NOM. GEN. Staphisagria *Rai. Meth.* 79. *Hift. I.* 705. *Magn. Car.* 201. *Riv. pent. p.* 27. *Heuch. Jnd.* 42. *Kram.* 67. *Knauth. meth.* 255. *Herm. Lugd. Bat.* 582. *Heift. Syft.* 8. *Morand. El.* 21. Delphinium *Tourn.* 426. *Boerh. I.* 301. *Linn. Gen. n.* 535. *edit. V. n.* 602. *Roy.* 482. *Ludvv.* 740. *Wach.* 262. *Hall. Gott.* 92.

5. NOM. SPEC. Staphisagria *Caef.* 584. *Ruell.* 657. *Dorft.* 279. *a. Ger.* 494. *Park.* 223. *Rai. Hift. I.* 705. *Lonic.* 182. *a. Lugd.* 1629. *Herm. Lugd. Bat.* 582. *Riv. pent. t.* 127. *Weinm.* 375. *t.* 949. *fig. a. Morand. H.* 84. *t.* 45. *f.* 9. Staphis agria *Dod.* 366. *Trag.* 902. *Matth.* 850. *Lob. Hift.* 393. *C. B. pin.* 324. *J. B. III.* 641. *H. Oxon. III.* 465. *S. XII. t.* 3. *f.* 1. Staphis agria f. herba pedicularis *Cam. Epit.* 947. Staphis agria f. Vitifolia pedicularis *Lob. ic. I.* 689. Delphinium platani folio, ftaphisagria dictum *Tourn.* 428. *Boerh. I.* 301. Delphinium orientale platani folio *Hall. Gott.* 93. Delphinium nectariis diphyllis, foliis palmatis, laciniis fere integris *Linn. H. Cliff.* 213. *H. Vpf.* 150. *Mat. med.* 269. *Roy.* 482. *Wach.* 262. Delphinium nectariis diphyllis, foliis palmatis, lobis integris *Linn. Spec.* 531. *n.* 6.

Nota. Duplicis quidem formae flores in hac tabula proponuntur, non tamen, quantum quidem opinamur, ex diuerfis fpeciebus defumta. In hac enim planta in vniuerfum et nos obferuauimus, quod alii iam adnotarunt botanici, culturam et locum diuerfitatem externis partibus inducere, quae praeter ea penes varios herbarum cultores numerum fpecierum auxiffe videtur. Quae vero inter eas plantas, quae, vt deinceps dicemus, petalum nectariferum duplex habent, interfit difcrepantia, adnotatas in LINN. *H. Vpfal. l. c. Spec. l. c. et* Hall. *H. Gott.* inuenimus. Conuenit autem icon Blackvvelliana, ad quam, praeter caulem florentem, *fig.* 1. 2. 16. 19. referendae, cum ea, quae RIVIN. *l. c.* propofuit, ratio-

Anm. Auf diesen Kupffer stellen sich uns zwar Blumen von zweyerley Gestalt dar, sie sind aber, wie wir glauben, doch nicht von verschiedenen Arten dieses Gewächses abgebildet worden. Denn auch wir haben überhaupt, was andere Kräuterkenner bereits angemerkt, an derselben wahrgenommen, daß die Wartung und der Boden, wo sie wächset, an den äusserlichen Theilen eine grosse Veränderung verursache. Diese aber dünkt uns zu der grossen Anzahl von Gattungen dieses Gewächses Anlaß gegeben zu haben. Was sich im Gegentheil für ein Unterscheid zwischen den Pflanzen finde, welche, wie wir hernach erinnern werden, ein doppeltes und mit einem Safftbehältnisse versehenes Blättgen haben, dieses finden wir in des LINNAEUS H. Vpf.

ratione nimirum florum, in quibus breue calcar est, vt vnius subiecti delineationem sistant, discrepant autem flores eiusque partes in *fig.* 3. 4. 5. 6. 7. 8. 9. 10. 11. 12. 13. 14. 15. 17. 18. 20. 21, quas subiunximus, et naturae conuenientes adposuimus. Ex radice fibrosa et tuberosa varii caules praealti penes nos nascuntur, quibus folia alterna petiolata multifida, laciniis integris vel varie crenatis adhaerent, rami et caules superius flores plures in spicam dispositos habent, quorum quidem admirandam structuram, quantum ex adductis figuris intelligi potest, iam describemus. Flos integer, cuius pedunculo minus folium adstat, a latere euolutionis tempore sistitur *fig.* 3, ab anteriore parte visus *fig.* 4, laterali petalo et calcare resectis *fig.* 5. Petalorum quatuor plerumque in orbem posita sunt alterius, magnitudine a se inuicem distincta, obtusa vel emarginata *fig.* 3. 4. *a*, superius vero petalum, a nexu suo solutum, inferiori in loco vtrinque vna appendicula adhaerens interiores sexti petali productiones tegit *fig.* 5. *e.* Quintum petalum a posteriore loco exiens, in calcar saepe rugosum *fig.* 3. *b.* extenditur, longitudine etiam et inflexione varium *fig.* 6, anterius cum superiori petalo *a* connexum, quod separatum *fig.* 7. ex medio latiori parte *c.* in acuminatum abit apicem. Hoc calcar interius repletur duobus iterum petalis *fig.* 5. *f g.* glabris, semicauis per duas tertias, postice in cornua desinentibus. Anterius autem haec calcaria, interna dicenda, petaloideis ornantur productionibus tribus *fig.* 5. *d. i. h.* plerumque duabus *fig.* 8. *i. h*, quarum singula ita adhaeret thalamo *fig.* 10, vt pro distinctis etiam petalis haberi posset, quaeque etiam *fig.* 11. 12. superius bifida est. Sed quo ad calcar, quod nectariferum dicit LINNAEVS, redeamus, obseruamus *fig.* 9. alterum ab externa, alterum ab interna superficie; anterior apex *e. d.* obtusus est et continuato ductu in internum canalem et caudam coecam ducit. Remotis omnibus his, numerosa staminum series *fig.* 10. 13. *k.* in conspectum venit, quae longitudinem diuersam habent *fig.* 14, ex filamento infra lato in attenuatum desinunt, cui anthera adcrescit. Haec filamenta pleraque inflexa contortaque sunt. In medio flore rudimentum fructus latet, quod ex extremitate pedunculi egreditur, ad quam stipulae minores animaduertuntur *fig.* 5. 15. 17. *m. m*, a pilis petioli *n.* tamen distinctae. Fructus ex capsulis saepe numero tribus constat *fig.* 16. 17. compressis et acuminatis, vniualuibus, introrsum dehiscentibus, viridibus et per maturitatem flauescentibus *fig.* 18, in quorum singulis semina plura angulata *fig.* 20, magnitudine aucta *fig.* 21, in superficie varie rugosa collocantur. Praecipuas hic notas tantum indicauimus, faucem enim calcarium hirsutam et alia, inspectio et peruestigatio floris melius demonstrant.

H. Vps. l. c. und des von HALLER H. Gött. l c. angemerket. Es kömmt ferner das Blackwellische Kupffer, zu welchem ausser dem blühenden Stengel fig. 1. 2. 16. 19. gehören, mit demienigen, welches der RIVINUS l. c. gegeben hat, vornämlich in Ansehung der Blumen, welche einen kurzen Sporen haben, so genau überein, daß sie von einer einzigen Pflanze abgebildet zu seyn scheinen. Gleichwohl findet sich an den Blumen und ihren Theilen ein Unterscheid, wie fig. 3. 4. 5. 6. 7. 8. 9. 10. 11. 12. 13. 14. 15. 17. 18. 20. 21. zeigen, die wir nach der Natur abgebildet und hinzugesetzt haben. Aus der zaserichten und knollichten Wurzel kommen bey uns verschiedene hohe Stengel hervor, an welchen vielfachgetheilte Blätter auf ihren Stielen wechselsweise anhängen; die Einschnitte der Blätter selbst sind ganz oder auch bisweilen etwas ausgekerbt. An den Gipffeln der Stengel und Aeste stehen die Blumen in einer Aehre, deren bewunderns werthen Bau wir, so viel sich aus den gegebnen Kupffern bemerken läst, gegenwärtig beschreiben wollen. Man erblickt die ganze Blume, an deren Stiele ein kleineres Blättgen stehet, bey ihrem Aufblühen von der Seite fig. 3, von fornen fig. 4, und nachdem das Seitenblättgen nebst dem Sporen weggenommen ist, fig. 5. Insgemein pflegen vorwärts vier Blumenblättgen in einem Kreiße zu stehen; sie sind an Größe von einander verschieden, stumpff gespitzt, oder auch ausgeschweifft fig 3. 4. a. Das oberste Blumenblättchen aber, welches unten auf beiden Seiten vermittelst eines kleinen Fortsatzes anhänget, bedecket die innern Fortsitze des sechsten Blumenblättgens fig. 5. e. und ist hier aus seiner natürlichen Lage genommen. Das fünffte Blumenblättgen entstehet an dem hintern Theile der Blume, und endiget sich in einen Sporen fig. 3. b. welcher öffters runzlicht, in Ansehung der Länge und Krümmung sehr verschieden fig. 6, und vornen mit den obern Blättgen a verbunden ist. Dieses stellet fig. 7. besonders vor, wie sein mittlerer breiter Theil c. nach und nach spitzig zulaufft. Der gemeldete Sporen enthält inwendig zwey neue Blättgen in sich fig. 5. f. g, welche glatt und beynahe zwey Drittheile ausgehölt sind, und hinten sich in ein Paar Hörngen endigen. Vornen sind diese innern Sporen mit drey fig. 5. d. i. h. bisweilen mit zwey Blättgen fig. 8. i. h. versehen, deren iedes an dem Blumenbette fig. 10. also aufsitzt, daß man es für ein besonders Blumenblättgen halten könnte. Jedes hat gleichfals oben fig. 11. 12. drey Einschnitte. Was den Sporn betrifft, welchen der LINNAEUS ein Safftbehältnis nennet, so bemerken wir fig. 9, dessen äussere sowohl, als innere Fläche, die vornen stumpff zulauffende Spitze e. d, und den Fortsatz, welcher die innere und ohne Ausgang sich endigende Röhre vorstellet. Wenn man alles dieses weggenommen, so kömmt eine grosse Menge Staubfäden fig. 10. 13. k. zum Vorschein, welche nicht einerley Länge haben fig. 14, und deren unten breiter Faden sich in eine schmale Spitze endiget, woran die Staubspitze anwächset. Die Fäden sind insgemein verschiedentlich gekrümmet und in einander gebogen. Mitten in der Blume liegt der Ansatz der Frucht, und entstehet unten aus dem Stiele der Blume, an welchem man kleine Fäsergen wahrnimmt fig. 5. 15. 17. m. m, die aber von den Härgen des Stielen n. sich gleichwohl unterscheiden. Die Frucht bestehet offt aus drey fig. 16. 17. zusammengedrückten, und vornen zugespitzten Kapseln. Diese haben nur eine Schale, und springen von innen aus einander; sie sind anfangs grün, und werden bey mehrerer Reiffe gelblicht fig. 18; in ieder Kapsel liegen viele, eckichte fig. 20, von aussen runzlichte Saamen, die fig. 21. vergrössert vorstellt. Wir haben übrigens hier nur die Hauptmerkmale angezeiget; denn die rauche Mündung der Sporen und andere Umstände mehr, wird man bey genauer Untersuchung und Betrachtung der Blumen besser gewahr.

TAB. 266. *Lat.* Eruca sylvestris. *Germ.* Wilder Senff, weiser Senff, wilde Rauke. *Graec.* Ἔυζωμον ἄγριον. *Angl.* Wild Rocket, Water Rocket. *Hisp.* Aragua, Oruga Salvage. *Ital.* Rucola salvatica. *Gall.* Moutarde, Seneve, Roquette sauvage. *Belg.* Wilde Mostaerdsaet, Wilde Rackette.

1. Altitudo caulium duos pedes aequat, folia dilute virent, flores sunt lutei.

2. Crescit in muris, prout in muris circa Londinum frequentius occurrit, et per aestatem floret.

3. Tota planta calefaciens, exsiccans et diuretica habetur, nec non ad venerem stimulat. MATTHIOLVS hortensi Sinapi praefert.

1. Die Stengel steigen bis zwey Fuß hoch, die Blätter sind hell grasgrün, die Blumen gelb.

2. Es wächset auf alten Mauren, wie man es denn auf den Mauren der Stadt Londen findet, unb blühet verschiedene Monate des Sommers.

2. Die ganze Pflanze wird für hitzig, trocknend, und Harntreibend gehalten, und soll zum Beyschlaff reitzen. MATTHIOLUS ziehet diesen Senff dem Gartensenffe vor.

4. NOM. GEN. Eruca *Rai. Meth.* 96. *Hist. I.* 808. *Syn.* 29. *Magn. Car.* 251. *Herm. Lugd. Bat.* 234. *Knauth. Hal.* 18. Sisymbrium *Rupp.* 81. *Kram.* 24. *Tourn.* 225. *Boerh. II.* 16. *Vaill.* 185. *Linn. Gen n.* 666. *Edit. V. n.* 728. *Roy.* 340. *Hall.* 547. *Gotting.* 246. *Ludvv.* 410. *Wach.* 167. *Heist. Syst.* 9. *Bergen. Fl. Francof.* 118. *Segu. Ver. I.* 389. *Dalib.* 203. *Guett. II.* 148.

5. NOM. SPECIF. Eruca syluestris *Caes.* 360. *Fuchs.* 263. *Dod.* 708. *Matth.* 405. *Lugd.* 650. Eruca syluestris minor luteo paruoque flore *C. B. pin.* 98. Eruca syluestris s. palustris minor procumbens et repens, luteo paruoque flore *Herm. Lugd. Bat.* 234. *H. Oxon. II.* 231. *S. III. t.* 6. *f.* 17. *Knauth. Hal.* 18. Eruca quibusdam syluestris repens flosculo luteo *J. B. II.* 866, Eruca aquatica *Park.* 1242. *Ger.* 248. *Rai. Hist. I.* 808. *Syn.* 297.

Eruca

Eruca paluſtris minor *Tab.* 836. Eruca paluſtris naſturtii folio, ſiliqua oblonga. *C. B. pin.* 98. Siſymbrium paluſtre repens, Naſturtii folio *Tourn.* 226. *Rupp.* 81. *Kram.* 24. *Boerh. II.* 16. *Vaill.* 185. *Segu. Ver. I.* 391. *Bergen. Fl. Francof.* 119. Siſymbrium foliis pinnatis, foliolis lanceolatis, ſerratis *Linn. H. Cliff.* 336. *Roy.* 341. *Wacb.* 168. *Boehmer. Fl. Lipſ.* 278. *Guett. II.* 148. *Dalib.* 204. Siſymbrium pinnis profunde ſerratis *Hall. Helv.* 548. *Goett.* 246. Siſymbrium ſiliquis declinatis, foliis pinnatis, foliolis lanceolatis ſerratis *Linn. Spec.* 657. *n.* 2.

Nota. Non mutatae delineationes Blackvvellianae hic ſiſtuntur. Ex tenera fibroſa radice caules exeunt ſaepe in humum inflexi, folia ampla, pinnatim inciſa ſunt, laciniae in noſtra delineatione minus profundae, ac alias eſſe ſolent. Ex alis inferioribus rami proueniunt foliis inſtructi, et in ſuperiori demum parte, ſenſim effloreſcentem florum ſpicam habent, ſuperiores autem rami pauca plerumque folia habentes, mox flores euoluunt. Flos *fig.* 1. ex calyce tetraphyllo, petalis quatuor, ſtaminibus ſex, ſtyloque vnico conſtat, fructus *fig.* 2. eſt ſiliqua biualuis, compreſſa, intus copioſa ſemina minora, *fig.* 3. continet.

Anm. Die Blackwellischen Abbildungen erscheinen hier unverändert. Aus der zarten und zaserichten Wurzel kommen die an der Erde meistentheils hinlauffende Stengel. Die Blätter sind breit und Paarweise eingeschnitten, wovon die Einschnitte in unsrer Abbildung nicht tief genung, wie sie sonst zu seyn pflegen, angegeben werden. An den untern Winkeln derselben kommen mit Blättern versehene Zweige herfür, und tragen an ihrem obern Ende die Blumenähren, die sich nach und nach aufschlüssen. Die obern Zweige aber haben mehrentheils wenig Blätter, sondern tragen alsbald Blumen. Die Blume fig. 1. bestehet aus dem vierblätterichten Kelche, vier Blumenblättgen, sechs Staubfäden, und einem Griffel. Die Frucht fig. 2. ist eine zwoschalichte und eingedrückte Schotte, die inwendig viel kleine Saamen fig. 3. enthält.

TAB. 267. *Lat.* Saſſafras. *Germ.* Saßafraßbaum, Fenchelholz. *Angl.* Saſſafras, Ague-tree. *Gall.* Du bois Saſſafras.

1. In Indiis occidentalibus in magnam excreſcit arborem, folia dilute virent, flores ſunt lutei.
2. Naſcitur in Florida, in Anglia menſe aprili floret.
3. Radix et cortex exaeſtuant et exſiccant; adhibetur contra ſcorbutum, podagram et hydropem; additur decoctis lignorum antiuenereorum. In minores partes diſſecta Theæ inſtar infunditur, et in catarrhis et diſpnoea vſurpatur. In officinis pharmaceuticis Angliae proſtat Electuarium e Saſſafras atque Oleum deſtillatum.

1. Er wird in West Indien ein grosser Baum; seine Blätter sind grasgrün, die Blumen gelb.
2. Sein Geburtsort ist Florida; in Engelland blühet er im April.
3. Wurzel und Rinde sind hitzig und trocknend; man bedient sich ihrer wider den Scharbock, das Zipperlein und die Wassersucht. Sie kommen mit unter die Holztränke wider die Franzosenkrankheit. In kleine Stücke geschnitten, werden sie als Thee infundirt getrunken in Catarrhen, und kurzem Athemholen. In den Englischen Apothecken hat man besonders davon ein Electuarium e Saſſafras und das destillirte Oel.

4. NOM. GEN. Saſſafras *Rai. meth.* 147. *Hiſt. II.* 1568. *Herm. Lugd. Bat.* 537. Laurus *Linn. Gen. no.* 400. *edit. V. n.* 452. *Roy.* 226. *Ludvv.* 133. *Kram.* 141. *Wacb.* 259.

5. NOM. SPEC. Anhuiba ſ. Saſſafras maior *Piſon.* 146. Saſſafras *Caeſ.* 59. *Ger.* 1525. *Park.* 1607. *Herm. Lugd. Bat.* 537. *Rai. Hiſt. II.* 1568. Saſſafras arbor Monardi *Lugd.* 1786. *Pluk. Phyt.* 222. *f.* 6. Saſſafras arbor ex Florida ficulneo folio *C. B. pin.* 431. *Munting. Aardg.* 110. *f.* 10. Saſſafras ſiue lignum pauanum *J. B. I.* 483. Cornus mas odorata, folio trifido, margine plano, Saſſafras dicta *Pluk. Almag.* 120. *Catesb. Ornith.* 55. *t.* 55. Laurus flore a fructu remoto, in eadem planta foliis integris et trilobis. *Kram.* 141. Laurus foliis integris et trilobis *Linn. H. Cliff.* 154. *Mat. med.* 193. *Act. Vpſ.* 1743. *n.* 94. *Roy.* 227. *Gronov. Virg.* 46. *Wacb.* 259. *Linn. Spec.* 371. *n.* 10.

Nota. Ramum tantum delineatum hic obſeruamus, tota vero planta arbor eſt procera, truncus lignoſus, cuius partem *fig.* 3. offert, exterius cortice fuſco *fig.* 4. et odorato obducitur. in tenerioribus autem ramis cortex etiam virideſcit. Folia alternatim adhaerent, iuniora ouata integra ſunt, tribus neruis, ad longitudinem decurrentibus, inſtructa, in adultioribus vero plantis, prout etiam noſtra monſtrat figura, trilobata ſaepius conſpiciuntur. Flores ex gemma, foliis quibusdam conſtante, pedunculis ramoſis, minoribusque foliolis ornatis, procedunt *fig.* 1, quorum characterem accuratius propoſuit LINNAEUS in *Act. Vpſal. l. c.* Calycem habent nullum, petala vero ſex acuminata et ſtamina nouem, ſtylum vnicum cum ſtigmate obtuſo, circa fructus rudimentum etiam adnotantur ab eo corpuſcula ſex mollia. Fructus deinde *fig.* 2. oblongus, ab initio ſucculentus, ſenſim exareſcit, nucleum in ſe continet ſubrotundum, duriori inuolucro tectum. In flore facile ſtamina ſiccata decidunt, quae forte ratio, quod KRAMERVS l. c. fructum et florem a ſe remotum exiſtere ſcribat.

Anm. Die gegebne Abbildung stellet zwar nur einen Ast vor, die ganze Pflanze aber ist ein hoher Baum mit holzichten Stamme, wovon fig. 3. ein Stück abbildet, und welchen äusserlich eine wohlriechende, braune Rinde fig. 4 überziehet, die an den zarten Zweigen grünlicht ist. Die Blätter hängen wechselsweise an; die iungen Blätter sind ganz, länglicht rund, und mit drey, der Länge nach gesetzten Rippen versehen; die ältern aber, wie auch unser Kupffer vorstellet, sind öfters in drey Theile getheilet. Aus der Knospe, welche aus verschiedenen Blättern bestehet, kommen die Blumen nebst ihren Stielen, die sich in neue Aeste theilen und mit kleinen Blättgen versehen sind, herfür fig. 1. Den Charackter der Blumen hat LINNAEUS in den Act. Vpſ. l. c. sehr genau angezeiget. Die Blume hat keinen Kelch, sondern nur sechs vornen spitzig zulauffende Blumenblättgen, neun Staubfäden, einen Griffel mit einer stumpffen Spitze. LINNAEUS bemerkt noch um den Ansatz der Frucht auch sechs weiche Körpergen. Die Frucht fig. 2. ist länglicht, anfangs voll Safft, wird nach und nach trocken, und enthält einen rundlichten Kern, der mit einer harten Umhüllung versehen ist. An der Blume fallen die vertrockneten Staubfäden leicht ab, und dieses ist vielleicht die Ursache, warum KRAMER l. c. behauptet, die Frucht und die Blumen stünden in einer gewissen Weite von einander entfernet.

TAB. 268. *Lat.* Behen album. *Germ.* Weise Behen, oder Beenwurz, Kernkraut. *Graec.* Λύχνις ἄγρια. *Angl.* Spatling Poppy. *Ital.* Lichnide coronaria. *Belg.* Witte Been.

1. Caules duorum pedum altitudinem conſequuntur, ex viridi liueſcunt, flores albi ſunt.
2. Creſcit in pratis et aruis, floretque menſe iunio.

1. Die Stengel wachsen bey zwey Fus hoch, die Blätter sind blaugrün, die Blumen weis.
2. Man findet sie auf Wiesen und Kornfeldern, wo sie im Junius blühen.

3. Radix cor caputque confortare, venenum expellere, nec non ad venerem ſtimulare creditur.

3. Die Wurzel hält man für Herz- und Hauptſtärkend, ſie ſoll den Gifft austreiben, und zum Beyſchlaf reitzen.

4 NOM. GEN. Lychnis *Rai. meth.* 109. *Hiſt. II.* 992. *Syn.* 332. *Magn. Car.* 265. *Tourn.* 333. *Herm. Lugd. Bat.* 387. *Dill. Giſſ.* 110. *Knaut. Hal.* 49. *Boerh. I.* 209. *Heuch. Ind.* 16. *Vaill.* 120. *Ludvv.* 573. *Wach.* 46. *Segu. Ver. I.* 424. Muſcipula *Rupp.* 125. *Kram.* 39. Viſcago *Hall. Helv.* 373. *Goett.* 147. *Bergen. Fl. Francf.* 193. Cucubalus *Linn. Gen. n.* 443. *Edit. V. n.* 502. *Roy.* 447. *Dalib.* 128. *Guett. II.* 288.

5. NOM. SPEC. Smilax *Brunf. III.* 129. Criſpula *Dorſt.* 94. Roſa mariana V. *Trag.* 127. Polemonia *Caeſ.* 258. Polemonium *Geſn. Hort.* 273. *a.* Been album ſ. Polemonium *Dod.* 172. *Lugd.* 1186. Been album officinarum *Ger.* 678. *J. B. III. b.* 356. *Morand Hiſt.* 59. *t.* 34. *f.* 5. Papauer ſpumeum *Park* 263. Papauer ſpumeum ſ. Ocymaſtrum alterum Behen album Monſpelienſium *Lob. Hiſt.* 184. *Jc. I.* 340. Melandryum Plinii quorundam *Cluſ. I.* 293. Lychnis ſylueſtris *Lonic.* 171. *a. Hort. Eyſt. aeſt. O.* 1. *Fol.* 5. *f.* 2. Lychnis ſylueſtris IX. *Tab.* 675. Lychnis ſylueſtris, quae Been album *Rai. Hiſt. II.* 998. *Syn.* 337. *C. B. pin.* 205. *Magn. Car.* 266. *Tourn.* 335. *Dill. Giſ.* 110. *Boerh. I.* 211. *Vaill.* 120. *Zanich.* 173. *f.* 117. *Weinm.* 314. *t.* 681. *fig. e. Segu. Ver. I.* 425. Lychnis ſylueſtris perennis, quae Been album vulgo *H. Oxon. II.* 535. *S.* 5. *t.* 20. *f.* 1. *Herm. Lugd. Bat.* 387. Lychnis ſylueſtris glabra, perennis, quae Been album vulgo *Knaut. Hal.* 49. Lychnis triſtyla trilocularis, calyce inflato *Boehm. Fl. Lipſ.* 394. Muſcipula pratenſis veſiccaria *Rupp.* 125. *Kram.* 39. Viſcago calyce inflato ouali, petalis ſerratis bifidis *Hall. Helv.* 373. *Goett.* 147. *Bergen. Fl. Francf.* 193. Cucubalus calycibus ouatis *Linn. Fl. Lapp.* 180. Cucubalus floribus trigynis, calycibus glabris, capſulis trilocularibus *Linn. H. Cliff.* 170. *Roy.* 448. Cucubalus calycibus ſubouatis, glabris, reticulato-venoſis, capſulis trilocularibus *Linn. Fl. Suec.* 360. *Wach.* 48. *Dalib.* 128. *Guett. II.* 289. Cucubalus calycibus ſubgloboſis, glabris, reticulato-venoſis, capſulis trilocularibus, corollis ſubnudis *Linn. Spec.* 412. *n.* 2.

Nota. Ad Blackvvellianas icones pertinent praeter radicem et caulem florentem *fig.* 1. 9. 13, reliquas omnes nos deinde addidimus. Radix craſſa et tuberoſa caules plerumque plures emittit ad foliorum exortum nodoſos, folia ipſa alterna, ouata, lanceolata, margine integra et oppoſita ſunt, in ſumno loco tandem flores egrediuntur, quorum vnus medius ſolus, laterales vero pedunculi multiflori ſunt. In flore integro, ſiue ab anteriore parte *fig.* 2. ſiue a poſteriore viſo *fig.* 3. obſeruamus praeter calycem *a.*, limbum petalorum eminentem *b*, et hanc ſuperantes ſtylos *fig.* 3. Calyx tubuloſus, inferius amplior, quaſi inflatus, ſuperius contractior eſt et in quinque acutas lacinias diuiſus *fig.* 4, omnisque eius ſubſtantia copioſis reticulis vaſorum exornatur. Color ex albo rufeſcit, vel viridis eſt, vel etiam profundius purpureus nonnunquam fit. Remoto calyce *fig.* 5. petala quinque anguſtis vnguibus ex inferiori loco ſurgere videmus, quae dum ex calyce emergunt, in limbum latiorem *b*, profundius bifidum *fig.* 6. expanduntur, cui ad exortum etiam, vt noſtra indicat figura, minores duae appendiculae adſtant laterales, ſuperior vero pars denticulis caret, ad fundum cuiuscumque petali ſtamen adhaeret, longe tamen eo breuius *d. d*, et totidem etiam inter illa collocantur, vt in vniuerſum decem eorum ſint. His autem ex ſitu ſuo etiam remotis *fig.* 7, thalamo *f*, pedunculum et fructum intercedente, cui petala et ſtamina adnaſcuntur, inſidet rudimentum fructus *e*, et huic ſtyli tres *d*, in tenuem ſuperius apicem *c.* deſinentes. Dum vero haec omnia marceſcunt, fructus calyce adhuc obuolutus *fig.* 8. augeſcit, qui capſulam ouatum ſiſtit *fig.* 9, quae matura ſuperius dehiſcit *fig.* 10, in quinque apices. Transuerſim hic diſſectus *fig* 11. intus trilocularis eſt, et ſubrotundo margine calyci adcreſcit *fig.* 12. Seminum paruorum *fig.* 13. 14. intus contentorum magna eſt copia. Varietatibus ludit haec planta, tum quod petalorum et calycis colores attinet, tum quod ad foliorum magnitudinem ſpectat, de quibus RAIVS in *Hiſt.* et *Syn. l. c.* atque HALLERUS conferendi ſunt.

Anm. Zu dem Blackwellischen Kupffern gehören auſſer der Wurzel und dem blühenden Stengel noch fig. 1. 9. 13. die übrigen alle haben wir hinzugeſezt. Die Wurzel iſt dick und knollicht, und treibet insgemein ſehr viele Stengel in die Höhe, welche an dem Urſprung der Blätter knoticht ſind; die Blätter ſind länglicht rund, am Rande ganz, und wechſelsweiſe geſezt. An dem obern Ende der Stengel kommen endlich die Blumenſtiele herfür, wovon einer in der Mitte eine einzige, die andern aber an der Seite mehrere Blumen tragen. In der ganzen Blume, man betrachte ſie entweder von vornen fig 2, oder von hinten fig. 3, wird man auſſer dem Kelche a, den erhabnen Rand der Blumenblättgen b, die darüber vorragenden Griſſel fig. 3. bemerken. Der Kelch iſt eine Röhre, die unten weit und gleichſam aufgeblaſen, oben aber enger wird, in fünff ſpitzige Einſchnitte ſich theilet fig. 4, und in ihrer ganzen Oberfläche mit ſehr vielen Gefäßgen durchwürkt iſt. Die Farbe fält entweder aus dem weiſſen ins rothe, oder ſie iſt ganz grün, und wird auch bisweilen dunkelpurpurfarbigt. Nimmt man den Kelch weg, fig. 5. ſo ſieht man die fünf Blumenblättgen mit ihren ſchmalen Enden unten in dem Grunde der Blume entſtehen, und wie ſie ſich aus dem Kelche erheben, und in einen breiten b. tief getheilten Rand fig. 6. ausbreiten, an welchem gleichfals, wie unſere Abbildung zeiget, bey dem Urſprunge zwey kleine Einſchnitte, als Anhänge ſtehen; der obere Theil aber hat keine Einkerbungen. An iedem Blumenblättgen hängt unten ein kurzer Staubfaden d. d, und zwiſchen dem Blumenblättgen ſtehen deren eben ſo viele, daß überhaupt zehen derſelben gezählt werden. Wenn man dieſelben weggenommen fig. 7, ſo ſieht man an dem Blumenbette f, welches zwiſchen dem Stiele und der Frucht iſt, und an welchem die Blumenblättgen nebſt den Staubfäden anhängen, den Anſatz der Frucht e, und auf dieſer drey Griſſel d, die ſich in eine dünne Spitze c endigen, oben aufſitzen. Wenn nun alle dieſe Theile verwelcket ſind, ſo wächſet die im Kelche noch verborgene Frucht fig. 8, und wird eine länglichtrunde Kapſel fig. 9, welche, wenn ſie reiff, in fünff Theile aufſpringet fig. 10. zerſchneidet man ſie quer durch fig. 11, ſo ſieht man, daß ſie drey Fächer habe. Sie wächſet mit ihrem rundlichten Rande an dem Kelch feſt an fig. 12. Inwendig liegt eine groſſe Anzahl kleiner Saamen fig. 13. 14. Unſere Pflanze pflegt ſich übrigens, theils was die Farbe der Blumenblättgen und des Kelches betrifft, theils in Anſehung der Gröſſe der Blätter öffters zu verändern, wovon man den RAJUS in Hiſt. et Syn. l. c. wie auch den von HALLER nachſchlagen kan.

TAB. 269. *Lat.* Dracontium, Dracunculus maior vulgaris. *Germ.* Groß-Schlangenkraut, Drachenwurz, ✠ ⊙ Natterwurz. *Graec.* Δρακοντία. *Angl.* Dragons. *Hiſp.* Taragantia. *Ital.* Dragontea. *Gall.* Petite Serpentaire. *Belg.* Dragon, Draecken Wortel, Speer-Wortel.

1. Caulis tres fere pedes altus fit, folia ſplendent et laete virent, flores extus vireſcunt, intus purpurei ſunt.

2. In Angliae hortis colitur, et menſe iunio floret.

3. Haec planta inter alexipharmacas refertur, radix in morbis acutis contagioſis, febribusque peſtilentialibus adhibetur, et miasmata morboſa a corde ad

1. Der Stengel wird beynahe drey Fuß hoch, die Blätter ſind glänzend-grasgrün, die Blumen auswendig grün, inwendig purpurfarb.

2. Man ziehet es in Engelland in Gärten, wo es im Junius blühet.

3. Dieſe Pflanze wird unter die Gifft austreibende gezählet, man giebt die Wurzel in hitzigen anſteckenden Kranckheiten und peſtilentialiſchen Fiebern; ſie ſoll die

ad peripheriam pellit: quapropter in variolis febribusque petechialibus vſurpatur.

die Materie derſelben von dem Herzen gegen die äuſern Theile zu treiben, und wird daher in Kinderblattern und Fleckfiebern gegeben.

4. NOM. GEN. Dracontium *Rai. Hiſt. II.* 1211. *Meth.* 75. Drancunculus *Magn. Car.* 192. *Tourn.* 160. *Kram.* 147. *Boerh. II.* 75. *Morand El.* 26. Arum *Riv. mon. p.* 22. *Rupp.* 251. *Knauth. meth.* 105. *Heuch. Ind.* 62. *Herm. Lugd. Bat.* 60. *Linn. Gen. n.* 840. *edit. V. n.* 915. *Roy.* 6. *Ludvv. n.* 810. *Wachend.* 327.

5. NOM. SPEC. Anguina dracontia *Lobel. Hiſt.* 327. et Serpentaria colubrina *Jcon. I.* 600. Serpentaria minor Matthioli *Lugd.* 1602. Dracontium *Dod.* 329. *Ger.* 831. *Rai. Hiſt. II.* 1211. Dracunculus vulgo Dragontia et Serpentaria *Caeſ.* 225. *Ruell.* 414. Dracunculus primus *Cord. Hiſt.* 152. Dracunculus maior vulgaris *Trag.* 777. *Lonic.* 232. *b. Cord. in Dioſc.* 48. *a. Park.* 859. *I. B. II.* 789. Dracunculus minor *Matth.* 445. *Cam. epit.* 360. *Tab.* 1122. Dracunculus polyphyllus *C. B. pin.* 195. *Magn. Car.* 192. *Boerh. II.* 75. *Morand. Hiſt.* 110. *t.* 54. *f.* 8. Dracunculus folio polyphyllo maculato *Kram.* 47. Arum polyphyllum ſ. Dracunculus polyphyllus *H. Oxon. III.* 548. *S. XIII. t.* 5. *f.* 46. *Weinm.* 82. *t.* 176. *fig. b.* Arum polyphyllum *Rupp.* 251. Arum polyphyllum Dracunculus et Serpentaria dictum caule maculato *Heuch. Jnd.* 29. *Herm. Lugd. Bat.* 60. Arum paluſtre polyphyllum *Riv. mon. t.* 125. Arum foliis palmatis, foliolis vndecim lanceolatis, intermediis maioribus, ſpadice clauato *Linn. H. Cliff.* 434. Arum foliis palmatis, foliolis lanceolatis integerrimis, Spatham ſpadice clauato longiorem aequantibus *Roy.* 7. *Wach.* 327. Arum foliis pedatis, foliolis lanceolatis integerrimis, aequantibus ſpatham ſpadice longiorem *Linn. Spec.* 964. *n.* 1.

Nota. Plantae huius, tum quoad creſcendi modum, tum quoad floris elegantiam notatu dignae, duplicem proponimus iconem, primam BLACKWELLIA dedit, quam ſine mutatione repetimus, alteram nos addidimus, et partes floris intus latentes et abſconditas in lucem protraximus. Quum vero illa ob florem cum Aro conueniat, et ob eamdem rationem a recentioribus botanicis ad idem genus referatur, ea hic potiſſimum lectorem, vt conferat, oramus, quae ſupra ad tab. 228. expoſuimus. Sola enim folia quae diuiſa ſunt, effecerunt, vt TOURNEFORTIVS et alii hanc plantam ab Aro minus recte diſtinxerint. Radix eius craſſa et tuberoſa eſt *fig.* 5, ex cuius gemmis quotannis noua planta progerminat. Haec caulem ſiſtit, cuius folia ima parte productiore ſeſe amplexantur, caulis ipſe, quod in altera icone *fig.* 4. monſtrat, virideſcentibus aut puniceis potius maculis inſignitur. Folia longo petiolo inhaerentia, ſuperius in varia diuiduntur foliola, quae inter ſe vniuntur, ſingula horum, ſic etiam definiente LINNAEO in Speciebus l. c., integra ſunt, nos tamen, vt *fig.* 3. alterius iconis declarat, eadem in margine raris dentibus inſtructa obſeruauimus. In ſummo caule tandem emergit flos, cuius ſpatha *fig.* 1. *a*, exterius viridis, intus puniccea eſt, margine integro vel vndulato in noſtra icone *b*, *b*. Remota hac ſpatha in altera tabula *fig.* 2, quae inferius tumet *c*, in conſpectum veniunt inferius adhaerentia ſemina ouata *d*, ſupra haec tubercula, filamentis praedita, incerti vſus *e*, quibus imponuntur antherae *f. f*, quae magnitudine aucta *g*, viſuntur, clauſae tamen adhuc; quo facto deinde claua exit *h*, ante maturitatem acuta, poſt vero latior reddita et obtuſo cuſpide *k*. definens. Haec omnia pereunt, exceptis ſeminibus, quae, vt BLACKWELLIA pinxit, baccas ſucculentas rubraſque ſiſtunt *fig.* 2. 3, ſemina ſubrotunda *fig.* 4. continentia.

Anm. Von dieſer Pflanze, die ſo wohl ihrer Art zu wachſen, als auch der Schönheit ihrer Blume wegen unſere Betrachtung verdienet, ſtellen wir eine doppelte Abbildung für, wovon die erſtere von der BLACKWELL gegeben, und von uns ohne alle Veränderung wiederholet wird, die andere aber haben wir beigefüget, und die Theile der Blume, die darinne verborgen liegen, deutlicher vorgeſtellet. Da aber dieſelbe in Anſehung ihrer Blume mit dem Aro eine groſſe Aehnlichkeit hat, und aus eben dieſer Urſache von den neuen Kräuterkennern zu dieſem Geſchlechte gezählet wird, ſo bitten wir unſern Leſer, nur dasjenige nachzuleſen, was wir bereits oben bey der Tab. 228. zur Erklärung angeführet haben. Denn die Blätter, welche getheilt, ſind allein die Urſache, daß TOURNEFORT und andere dieſe Pflanze von dem Aro, obgleich nicht mit Recht, abgeſondert haben. Ihre Wurzel iſt dick und knollicht fig. 5, und ſchläget alle Jahre in neue Sprößlinge aus. Dieſe machen den Stengel, den die Blätter mit ihrem untern verlängerten Fortſatze um und um umgeben, und der auch mit verſchiedenen grünlichten oder vielmehr dunkel rothen Flecken, wie die fig. 4 in der andern Abbildung zeiget, beſezt iſt. Die Blätter ſtehen auf einem langen Stiele, und vertheilen ſich oben in verſchiedene kleinere Blättgen, welche ſich wider mit einander verbinden, wovon aber jedes insbeſondere, wie auch LINNAEUS in Spec. l. c. beſtimmet, an ſich ganz iſt, an deren Rande wir dennoch einige kleine Einkerbungen bemerket, und in der fig. 3. des andern Kupfers ſolches ausgedrückt haben. An dem obern Ende des Stengels kömmt endlich die Blume zum Vorſchein, deren Hülſe fig. 1. a von auſſen grün, innwendig dunkel roth, und mit einem ganzen, bisweilen gefalteten Rande verſehen iſt, wie unſere Zeichnung b.b. zeiget. Wenn man dieſe Blumenhülſe, welche unten erhaben und dick iſt, wie in der andern Tabelle fig. 2. c. zu ſehen, weggenommen hat, ſo kommen die inwendig befindlichen, länglichtrunden Saamen d zum Vorſchein; über dieſen ſtehen noch einige mit Fäden beſezte Erhebungen, deren Nutzen aber noch nicht bekannt iſt e, und über denſelben endlich hängen die Staubſpitzen f. f, welche vergröſſet g. vorgeſtellet, aber noch nicht aus einander geſprungen ſind. Sobald aber dieſes geſchehen, ſo kömmt alsdenn der Kolben h. herfür, der, ehe er reiff wird, ſpitzig iſt, hernach breiter wird, und mit einer ſtumpffen Spitze k. ſich endiget. Alle dieſe Theile fallen ab, auſſer den Saamen, aus welchen, wie die BLACKWELL abgebildet hat, ſafftvolle rötliche Beeren werden fig. 2. 3, die rundliche Saamen fig. 4. in ſich ſchlieſſen.

TAB. 270. *Lat.* Cyanus ſegetum minor. *Germ.* Blaue Kornblume, kleine Kornblume. *Graec.* Κύανος μικρὸς. *Angl.* Small blue Bottle, ſmall Corn-flower. *Ital.* Fior minore, Fior di frumento. *Gall.* Petit Bivet ou Blevet. *Belg.* Koornbloem, Blaeuw Koornbloem.

1. Altitudo huius plantae circiter duorum pedum eſt, folia dilute virent, flores egregie coerulei ſunt.
2. Inter ſegetes occurrit, florens menſe iunio iulioque.
3. Folia floresque iisdem, ac cyani magni, de quo vid. Tab. 66, virtutibus inſtruuntur. Commendant nonnulli aquam deſtillatam in laeſis, inflammatis et dolentibus oculis; flores infuſi vel in puluere contra icterum vſurpantur.

1. Sie wächſet bey zwey Fuß hoch, die Blätter ſind weydengrün, die Blumen ſchön blau.
2. Man findet es unter dem Getrayde blühend in Junius und Julius.
3. Blätter und Blumen haben eben die Eigenſchaften, wie die groſſe Kornblume, ſiehe die Beſchreibung der 66. Tafel. Einige rühmen das deſtillirte Waſſer bey verletzten, entzündeten und ſchmerzhafften Augen. Die Blumen werden infundirt, oder auch als ein Pulver wider die Gelbſucht gebraucht.

4. NOM. GEN. vid. Tab. 66. adde: Centaurea *Linn. Gen. edit. V. n.* 880.

5. NOM. SPEC. Baptiſecula *Trag.* 565. Lychnis agria *Brunf. III.* 167. Μηκιον ἡρακλεία *Column.* Φυτοβ. 92. Cyanus *Ruell.* 448. *Fuchs.* 428. *Lonic.* 216. *b. Rai. Hiſt. I.* 321. *Syn.* 198. *J. B. III.* 21. *Dill. Giſſ.* 96. Cyanus vulgo Fioraliſus *Caeſ.* 538. Cyanus flos *Dod.* 250. Cyanus vulgaris *Lob. Hiſt.* 296. *ic. I.* 546. *Ger.* 732. Cyanus vulgaris diuerſo-

uersorum colorum *Park.* 482. Cyanus coeruleus *Gesn. Hort.* 256. Cyanus minor *Matth.* 389. *Camer. epit.* 289. *Lugd.* 437. Cyanus segetum coeruleus *C. B. pin.* 273. *Herm. Lugd. Bat.* 212. Cyanus segetum flore coeruleo *Tourn.* 446. *Boerh. I.* 145. *Vaill.* 43. *Act. Paris.* 1718. 234. *Zannich.* 77. *f.* 289. *Rupp.* 182. *Knauth. Hal.* 183. *Segu. Veron. II.* 148. *Weinm.* 107. *t.* 451. *fig. f.* Cyanus segetum vulgaris, minor, annuus *H. Oxon. III.* 134. *S. IV. t.* 25. *f.* 4. Cyanus coeruleus aruensis *Tab.* 428. Cyanus flore coeruleo *Heuch. Ind. p.* 49. Cyanus aruensis, flore coeruleo *H. Eystett. Vern.* O 7. F. 7. *f.* 1. Cyanus flosculis radialibus latissimis septifidis *Hall. Helv.* 691. *Gott.* 367. Centaurea calycibus serratis, foliis linearibus, infimis dentatis, superioribus integerrimis *Linn. H. Cliff.* 422. *Fl. Suec.* 710. *Mat. med.* 408. *Spec.* 911. *n.* 12. *Roy.* 139. *Wach.* 219. *Boehm. Fl. Lips.* 245. *Dalib.* 265. *Guet II.* 317. *Gmel. Fl. Sibir. II.* 93. *Bergen. Fl. Francof.* 260.

Nota. In vulgus quidem nota haec planta est, varias tamen, in flore potissimum notandas, partes continet, quae nos impulerunt, vt Blackvvellianis delineationibus *fig.* 1. 2. 6. 15, reliquas adderemus. Ex radice fibrosa surgens planta folia inferiora laciniata, superiora vero integra habet, ex alis horum aequae ac in summo caule flores *fig.* 1. 2, calyce squamoso comprehensi, proueniunt, quem ab inferiore parte *fig.* 3, a latere *fig.* 4, ab anteriore facie *fig.* 5. sistit. Duplicis illi generis ac formae sunt, qui in ambitu constituuntur *fig.* 6. 7. 8. semen quidem adiunctum habent, reliquis tamen fructificationis partibus destituuntur, et ex tubo angusto in latiorem limbum, plerumque septem laciniis instructum dilatantur; numerus autem laciniarum, vt nostrae docent figurae, variat. Flores in medio positi *fig.* 9, calyce adhuc inclusi *a*, superiori sua parte tantum eminent, quem si remouemus *fig.* 10, inferius seminibus, vt priores, sic et hos instructos conspicimus *h. h*, ab his surgit tubus cylindricus, ante maturitatem clausus et superius acuminatus, post maturitatem vero in quinque acutas lacinias aperitur *fig.* 12. *d.* Ex medio simili flore surgit alius tubus, itidem cylindricus *fig.* 11. 12. *e*, cuius in dissecto flore *fig.* 13. naturam demum accurate cognoscimus, ex quinque scilicet staminum filamentis f. quorum antherae superius concrescunt, *e.* enascitur. Per hanc antheram cylindraceam, transit stylus *fig.* 14. *g.* ex semine enatus, et obtuso stigmate terminatus Semen ipsum oblongum *fig.* 14. 15. 16. *k.* superius pappo piloso exornatur *i.* Cultura plantae floris colorem multum mutat, prout apud botanicos videre est, praeter coeruleos enim albidos, pallide roseos, profundius rubros aliosque saepe inuenimus.

Anm. Ob gleich diese Pflanze sehr gemein ist, so enthält sie doch, besonders in ihrer Blüthe, verschiedene merkwürdige Theile, die uns auch dazu bewogen haben, daß wir dieselben, ausser den Blackwellischen Zeichnung fig. 1. 2. 6. 15, in den übrigen beygefügten vorgestellet. Aus einer zaserichten Wurzel erhebet sich unsere Pflanze, und treibet unten eingeschnittene, oben aber ganze Blätter hervor; aus den Winkeln derselben so wohl, als an dem äussern Ende des Stengels kommen die in einem schuppichten Kelche enthaltenen Blumen fig. 1. 2 herfür. Fig. 3. stellet den Kelch von unten, fig. 4. von der Seite, fig. 5. von vornen vor. Die Blumen sind von zweyerley Gattung und Gestalt; die an dem Rande gesetzten fig. 6. 7. 8. haben zwar Saamen, aber nicht die übrigen zur Befruchtung gehörigen Theile; sie breiten sich aus einer engen Röhre in einen breiten Rand mit sieben Einschnitten aus, doch pflegt die Anzahl der Einschnitte, wie unsere Abbildungen zeigen, bisweilen verschieden zu seyn. Die in der Mitte stehenden Blumen fig. 9. ragen, ob sie gleich noch in ihrem Kelche verborgen liegen a, doch mit ihrem obern Theile hervor: Wenn man aber diesen weggenommen fig. 10, so bemerket man deutlich, daß sie, wie die vorigen, an ihrem untern Theile mit dem Saamen h. h. verbunden sind; denn aus denselben erhebet sich eine cylindrische Röhre, die für ihrer Entwickelung geschlossen und oben zugespitzt ist, die sich aber, nachdem sie aufgeblühet, in fünff spitzige Einschnitte theilet fig. 12. d. Mitten aus einer solchen Blume erhebet sich eine andere, gleichfals cylindrische Röhre fig. 11. 12. e, deren Bau' man alsdenn erst deutlich betrachten kan, wenn man die Blume zerschneidet fig. 13, daß sie nämlich aus fünff Staubfäden f, deren Staubspitzen oben zusammen wachsen e, bestehe Durch die auf solche Art entstandene cylindrische Staubspitze gehet der Griffel fig. 14. g. mitten durch, nachdem er aus dem Saamen seinen Ursprung genommen, und endiget sich mit einer stumpffen Spitze. Der Saame selbst ist länglicht fig. 14. 15. 16. k. und ist oben mit einer Krone feiner Härchen i. versehen. Die Wartung verändert die Farbe der Blume, wie man in den Schrifften der Kräuterkenner sehen kan: denn man findet bey denselben, ausser den blauen, auch weißlichte, bleichrothe, dunckelrothe und andere Arten derselben beschrieben.

TAB. 271. *Lat.* Valeriana sylvestris. *Germ.* Grosser wilder Badrian, Theriackskraut. *Graec.* Φοῦ μακρὸν. ⊙ *Angl.* Wild Valerian. *Hisp.* Yerva benedìtta. *Ital.* Valeriana maggiore. *Gall.* Bouillon, Valeriane des prez. *Belg.* Groote wilde Valeriane bysommige Speer-kruyd.

1. Caules trium pedum altitudinem attingunt, folia dilute virent, flores pallide rubent.
2. Occurrit in syluis, floret maio et iunio mense.
3. Haec planta frequenter adhibetur in capitis et neruorum morbis. COLVMNA radicem puluerisatam contra epilepsiam laudat. Solent etiam medici hac radice uti in eodem morbo, si theae instar infusa bibitur, aluo prius rite euacuata.

1. Die Stengel steigen bey drey Fuß hoch, die Blätter sind hell grasgrün, die Blumen bleichroth.
2. Man findet ihn in Wäldern, er blüht im May und Junius.
3. Diese Pflanze wird öffters in Krankheiten des Hauptes und der Nerven gebraucht. COLUMNA rühmet die gepülverte Wurzel wider die fallende Sucht. Einige Aerzte verschreiben auch die Wurzel, als ein gutes Mittel in besagter Krankheit, wenn sie als Thee infundirt und davon getrunken wird, nachdem der Leib gehörig gereiniget worden.

4. NOM. GEN. Valeriana *Rai. meth.* 44. *Hist. I.* 388. *Syn.* 200. *Tourn.* 131. *Magn. Car.* 149. *Knauth. Meth.* 29. *Heuch.* 23. *Riv. mon. p.* 1. *Rupp.* 213. *Dill. Giss.* 116. *Kram.* 46. *Boerh. I.* 73. *Vaill.* 199. *Linn. Gen. n.* 37. *Edit. V. n.* 43. *Roy.* 234. *Hall. Helv.* 662. *Gott.* 349. *Ludvv. n.* 185. *Wach.* 120. *Heist. Syst.* 6. *Segu. Ver. I.* 209. *Dalib.* 11. *Morand El.* 6. *Guett. II.* 127. *Bergen. Fl. Francf.* 65.

5. NOM. SPEC. Phu germanicum *Fuchs.* 857. Phu vulgare *Tab.* 455. Phu paruum *Matth.* 38. Phu minus *Camer. Epit.* 22. Phu maius commune *Gesn. H.* 272. Phu Dioscoridis verius *Column. Phytob.* 114. *Ecphr.* 210. Valeriana *Dorst.* 391. *a. Brunf. II.* 95. *Dill. Giss.* 116. *Riv. mon. t.* 1. Valeriana vulgaris *Trag.* 61. Valeriana maior *Ruell.* 292. Valeriana maior seu Phu maius *Weinm.* 476. *t.* 1000. *fig.* 9. Valeriana maior sylvestris *Ger.* 1075. Valeriana maior sylvestris foliis latioribus *Herm. Lugd. Bat.* 616. Valeriana sylvestris *Dod.* 349. *Clus. II.* 55. *Lob. Hist.* 411. *Jc. I.* 715. *Caes.* 148. *Park* 123. *H. Eystett. Aest. O.* 9. *F.* 11. *f.* 2. Valeriana sylvestris maior *Rai. Hist. I.* 388. *Syn.* 200. *C. B. pin.* 164. *Rupp.* 214. *Kram.* 46. *Lugd.* 1042. *Tourn.* 132. *Boerh. I.* 74. *Vaill.* 199. *Moris. H. Oxon. III.* 101. *S. I. t.* 14. *f.* 2. *Zanich.* 269. *f.* 153. *Linn. Fl. Lapp.* 14. *Segu. Ver. I.* 211. *Morand. H.* 21. *t.* 15. *f.* 2. *Bergen. Fl. Francof.* 65. Valeriana sylvestris magna aquatica *J. B. III. b.* 210. Valeriana palustris maior *Knauth. Hal.* 82. Valeriana foliis omnibus pinnatis *Linn. H. Cliff.* 16. *Fl. Suec.* 30. *Roy.* 234. *Hall. Helv.* 662. *Goett.* 349. *Wach.* 120. *Boehmer. Fl. Lips.* 97. *Dalib.* 11. *Guett. II.* 128. Valeriana floribus triandris, foliis omnibus pinnatis *Linn. Mat. med.* 8. *Spec.* 35. *n.* 5.

Nota.

Nota. Plantae iconem atque *fig.* 1. 6. 7. ex BLACKWELLIA, repetiimus, reliquas figuras adiunximus. Radix fibrosa quotannis caules, oppositis foliis pinnatis ornatos, in summo caule vmbellis florum instructos protrudit. Singulus flos subtus semen adhaerens habet *fig.* 1, a latere *fig.* 2, e directo *fig.* 4, ab hoc separatus *fig.* 5, superiori suo limbo *fig.* 3. conspicitur. Ad pedunculum floris cuiuscumque foliola adstant, quae florem sustinent, atque semen comprehendunt *fig.* 2. 4. *a*. Ex his procedit corolla, inferius in tubum angustum desinens, superius in limbum patentem *b.b.* quinquifidum, sed irregularem ampliata. Solet enim vna ex laciniis reliquis maior esse: ex media corolla surgunt stamina tria *c. c*, quibus superius anthera subrotunda inhaeret, horum autem medio interest stylus vnicus, in summitate leuiter trifidus *d*. Semen, cui inferius corolla cum dictis partibus insistit, margine crassiusculo coronatur, ipsum oblongum *fig.* 6, in naturali magnitudine *fig.* 8, in aucta *fig.* 9. 10. visum, solitarium, per maturitatem demum pilos explicat *fig.* 7, quae ornamenti loco huic accedunt. Quamuis folia, vt solent, inferiora plerumque latiora sint superioribus, obseruata tamen fuit a botanicis varietas, vt quaedam scilicet ex eadem planta subiecta in vniuersum, si cum alio comparentur, latiora obtineant, alia angustiora, quorum denominationes apud HALLERVM *Helv. l. c.* inueniuntur.

Anm. Die Abbildung der ganzen Pflanze, wie auch fig. 1. 6. und 7. haben wir von der BLACKWELL entlehnet, die übrigen aber haben wir selbst hinzugesetzt. Die zaserichte Wurzel treibet alle Jahre neue Stengel herfür, an welchen die Blätter Paarweise einander gegen über stehen, an deren obern Ende aber die Blumendolden gesetzt seyn. An ieder Blume hängt unten der Saame an fig. 1. Sie wird von der Seiten fig. 2, von vornen fig. 4, ohne den Saamen fig. 5, mit ihrem breiten Rande fig. 3, vorgestellet. An dem Stiele ieder Blume hängen noch andere Blättgen an, die die Blume halten, und den Saamen in sich schlüssen fig. 2. 4. a. Aus diesem steiget die Blumendecke in die Höhe, ihr untrer Theil ist eine enge Röhre, die sich aber oben in einen offnen, fünffmahl, obschon ungleich getheilten breiten Rand b. b. ausbreitet. Denn es pfleget gemeiniglich einer von diesen Einschnitten grösser, als die übrigen zu seyn. Mitten aus der Blumendecke entstehen die Staubfäden c. c, und auf denselben sitzt oben eine rundlichte Staubspitze auf. In der Mitten derselben stehet ein einziger, oben dreymahl getheilter Griffel d. Der Saame, an welchem unten die Blumendecke mit den beschriebenen Theilen aufsitzet, hat einen dicken Rand, ist übrigens länglicht fig. 6, in natürlicher Grösse fig. 8, vergrössert fig. 9. 10. zu sehen; Er ist sonst blos, und zeiget erst, wenn er reiff worden, kleine Härchen fig. 7, die ihm gleichsam zur Zierde dienen. Obschon die untersten Blätter insgemein breiter zu seyn pflegen, als die obersten, so haben die Kräuterkenner doch auch eine Abänderung bemerket, daß nämlich überhaupt einige Stücke dieser nämlichen Pflanze, wenn man sie mit einem andern vergleichet, breitere, andere aber schmälere Blätter haben; ihre Benennungen findet man von dem Herrn von HALLER in seinen Helv. l. c. angeführet.

TAB. 272. *Lat.* Aster atticus luteus. *Germ.* Goldblume, gelbes Sternkraut. *Graec.* Ἀσὴρ ἀττικὸς ὕπεχρος. *Angl.* ✠ Yellow or Golden-Starwort. *Hisp.* Bolbas. *Ital.* Aster attico. *Gall.* Petit Mugue. *Belg.* Sterrekruyd.

1. Magnitudo eius pedem vnum et dimidium aequat, folia profunde virent, flores lutei sunt.

2. Sponte prouenit in Italia et Hispania, in Anglia vero in hortis colitur et mense iunio floret.

3. Antiquis temporibus haec planta magni aestimabatur, in discutiendis tumoribus, in inguine enatis, si scilicet folia sub cataplasmatis forma imponantur; quin adserunt etiam eosdem euanescere, si folia tantum manibus contineantur; quod vero difficile adsensum inuenit.

1. Es wächset bey anderthalb Fus hoch, die Blätter sind dunkelgrün, die Blumen gelb.

2. Der Geburtsort ist Italien und Spanien; In Engelland wird es in Gärten gezogen, und blühet im Junius.

3. Die Alten hielten diese Pflanze in grossem Werthe für Beulen und Geschwulsten in dem Weichen, wenn man ihre Blätter als einen Ueberschlag darüber gelegt: ja sie behaupten, es vergiengen dergleichen Geschwulsten, wenn man nur diese Blätter in der Hand halte, welches aber schwer zu glauben ist.

4. NOM. GEN. Aster *Rai. meth.* 33. *Hist. I.* 338. Asteriscus *Magn. Car.* 127. *Tourn.* 497. *Rupp.* 172. *Heuch. Ind.* 48. *Kram.* 84. *Boerh. I.* 104. Chrysanthemum *Herm. Lugd. Bat.* 144. Buphthalmum *Linn. Gen. n.* 790. *edit. V. n.* 826. *Roy.* 169. *Ludvv. n.* 362. *Wachend.* 241. *Hall. Goett.* 388.

5. NOM. SPEC. Inguinalis *Dorst.* 157. *b.* Aster I. *Clus. II.* 13. Aster atticus *Ger.* 486. *Lob. Hist.* 188. *Aduers.* 147. *Rai. Hist. I.* 338. Aster atticus alter *Matth.* 118. *Camer. Epit.* 906. *Lugd.* 860. Aster atticus massilioticus *Tab.* 1245. Aster atticus luteus verus *Park.* 128. Aster atticus verus, flore luteo, foliis circa ipsum in aculeos exeuntibus *Gesn. H.* 249. *a.* Aster atticus et Inguinaria s. Inguinalis *Lob. Jc. I.* 348. Aster luteus foliis ad florem rigidis *C. B. pin.* 266. Aster atticus luteus foliis ad florem rigidis *Magn. Bot. Monspel.* 31. Aster legitimus Clusii alter siue spinosus luteus *Barrell. ic.* 551. Asteriscus annuus, foliis ad florem rigidis *Tourn.* 497. *Magn. Car.* 127. *Rupp.* 172. *Kram.* 84. *Boerh. I.* 104. *Vaill. Act. Paris.* 1720. *p.* 429. Chrysanthemum asteris facie, foliis ad florem rigidis *Herm. L. B.* 144. Chrysanthemum conyzoides, foliis circa florem rigidis *Moris. H. Oxon. III.* 18. *S. VI. t.* 5. *f.* 25. Buphthalmum calycibus acute foliosis, ramis alternis, foliis lanceolatis amplexicaulibus *Linn. H. Cliff.* 414. *Roy.* 170. *Wach.* 241. integerrimis *Linn. Spec.* 903. *n.* 2. Buphthalmum foliis lanceolatis amplexicaulibus, calycis foliis peramplis, pungentibus *Hall. Goett.* 388.

Nota. Sine mutatione Blackvvelliana icon hic proposita Asterem sistit, cuius differentia a reliquis in foliis calycis consistit, prout recentiorum nomina botanicorum indicant. Flos ipse *fig.* 1. ex variis componitur, quorum illi in margine in lingulam expanduntur *fig.* 2, medii vero ex tubo constant; singulis subest semen *fig.* 3, minoribus pilis ornatum. Folia calycis rigidiora superius in acumen terminantur, quod in primis in locis, vbi sponte prouenit planta, rigidum aculeum sistit.

Anm. Man stellet hier die Blackwellische Abbildung des Sternkrautes unverändert für, welches sich nur durch die Blättgen des Kelches von andern Gattungen unterscheidet, wie die Namen der neuern Kräuterkenner deutlich lehren. Seine Blume fig. 1. wird aus verschiedenen andern zusammen gesetzt, wovon die am Rande gestellten sich in ein schmales Züngelchen ausbreiten fig. 2, die in der Mitten befindlichen aber haben eine Röhre. An ieder Blume hänget unten der Saame fig. 3, der mit kleinen Härchen gezieret ist, an. Die steiffen Blättgen des Kelches lauffen oben spitzig zu, und zwar also, daß sie besonders in den Gegenden, wo die Pflanze wild wächset, einen steiffen Stachel bekommen.

TAB. 273. *Lat.* Stachys palustris foetida, Panax Coloni. *Germ.* Brauner Wasser-Andorn. *Graec.* Στάχυς. ✠ *Angl.* Clowns-allheal, Clowns-Wound-wort. *Ital.* Stachi, Siderite. *Gall.* Herbe carpentaire. *Belg.* Glidkruyd.

1. Caulis altitudo duorum pedum est, folia profunde virent, flores vero purpurei sunt coloris.

1. Der Stengel steiget bey zwey Fuß hoch, die Blätter sind dunkel gras grün, die Blumen purpurroth.

2. In stagnis et paludosis locis crescit, floretque mense iunio.

2. Es wächset in Weyhern und wässerichten Orten, und blühet im Junius.

3. Cl. GERARDVS hanc plantam multis celebrat encomiis, esse nimirum eamdem egregium in recentibus vulneribus remedium, si contusa et axungiae porcinae mixta externe applicetur. Non nulli eamdem in omnibus fere haemorrhagiis laudant.

3. GERARD leget dieser Pflanze grosses Lob bey, daß es nämlich ein gutes Mittel in frischen Wunden gebe, wenn man sie zerquetscht, und mit Schweinschmer vermischt äusserlich aufleget; Einige rühmen sie in allen Arten von Blutflüssen.

4. NOM. GEN. Sideritis *Rai. Meth.* 63. *Hist. I.* 562. *Syn.* 242. *Magn. Car.* 88. *Knauth. Hal.* 104. Galeopsis *Tourn.* 185. *Dill. Giss.* 109. *Boerh. I.* 162. *Vaill.* 77. *Segu. Ver. I.* 291. Stachys *Herm. Lugd. Bat.* 582. *Riv. mon. p.* 9. *Rupp.* 227. *Kram.* 49. *Linn. Gen. no.* 579. *edit. V* 638. *Roy.* 317. *Hall.* 642. *Goett.* 377. *Ludvv. n.* 194. *Wachend.* 134. *Dalib.* 180. *Guett. II.* 258. *Bergen. Fl. Francf.* 99. *Morand. El.* 12.

5. NOM. SPEC. Tertiola *Caesalp.* 451. Panax Coloni *Ger.* 1005. Clymenum minus *Lugd.* 1357. Lysimachia galericulata adulterina *H. Eystett. Aest. O.* 10. *F.* 7. *f.* 3. Sideritis prima grauis odoris Thali *Magn. Car.* 88. Sideritis anglica strumosa radice *Park.* 587. *Rai. Hist. I.* 563. *Syn.* 242. Sideritidi congener, grauis odoris, radice geniculata et fere strumosa Thali *Knauth. Hal.* 105. Galeopsis angustifolia foetida *I. B. III. b.* 321. Galeopsis palustris betonicae folio, flore variegato *Tourn.* 185. *Dill. Giss.* 109. *Boerh. I.* 162. *Segu. Ver. I.* 291. Stachys aquatica *Tab.* 767. Stachys palustris *Riv. mon. t.* 26. *Rupp.* 227. *Kram.* 49. Stachys palustris Gesneri *Camer. Hort.* 164 Stachys palustris foetida *C. B. pin.* 236. *H. Oxon. III.* 383. *S. XI. t.* 10. *f.* 16. *Herm. Lugd. Bat.* 582. *Weinm.* 373. *t.* 948. *fig. b. Bergen. Fl. Francf.* 99. *Morand. H.* 44. *t.* 27. *f.* 5. Stachys foliis lineari lanceolatis sessilibus, basi emarginatis *Linn. H. Cliff.* 309. *Roy* 317. *Guett. II.* 261. Stachys verticillis spicatis, foliis subhirsutis, ellypticis, ad basin emarginatis *Hall. Helv.* 643. *Goett.* 328. *Boehmer. Fl. Lips.* 113. Stachys verticillis sexfloris, foliis lineari lanceolatis semi-amplexicaulibus *Linn. Fl. Suec.* 490. *Spec.* 580. *n.* 2. *Wach.* 134. *Dalib.* 180.

Not. Omnes huius plantae figurae Blackvvellianae sunt. Ex radice fibrosa plures caules proueniunt, quibus folia per interualla opposita adhaerent, absque petiolis, ex ouato acuminata, in margine crenata, in superficie vero leuiter hirsuta. In superiorum foliorum alis flores in verticillis adhaerent, quo profundiores illi sunt, eo copiosiores eos quoque continent, superiores vero paucioribus floribus exornantur, ita, vt in his sex, in illis ad duodecim eorum numerus accedat. Hinc LINNAEI descriptio, quae verticillos sexfloros tantum esse voluit, cum aliqua limitatione adsumenda est. Flos, quem integrum cum calyce *fig.* 1, eius corollam separatim *fig.* 2, calycem cum seminibus *fig.* 3, semina vero *fig.* 4. sistit, ad monopetalos irregulares pertinet; in duo nempe labia dissecatur; superius integrum et erectum est aut leuiter fornicatum, inferius tripartitum, lacinia media lateralibus maiore. Calix in quinque etiam lacinias diuiditur, duae inferius, reliquae superius positae sunt, quatuor tantum falso *fig.* 3. ostendit, superiores a se magis distant, inferiores sibi propinquiores sunt. Semina quatuor, nuda sunt, iisque lateribus, quibus sibi applicantur, angulata.

Anm. Die Abbildungen dieser Pflanze sind alle von der BLACKWELL gegeben worden Aus der zaserichten Wurzel derselben treiben viele Stengel in die Höhe: An denselben aber stehen länglichtrunde, vornen zugespitzte, am Rande eingekerbte, und auf ihrer Oberfläche mit Härchen besetzte Blätter ohne Stiele einander gegen über. In den Winkeln der Blätter hängen die Blumen rund um den Stengel an; ie tieffer aber diese gesetzt sind, desto grösser ist die Anzahl der Blumen; ie höher sie sich erheben, desto weniger tragen sie Blumen, so, daß sie kaum sechs, iene aber bis zwölff Blumen in sich schlüssen. Daher mus man die Beschreibung des LINNAEUS, welche denselben nur sechs Blumen zueignet, mit einiger Einschränkung annehmen. Die Blume, welche wir nebst dem Kelche ganz fig. 1, deren Blumendecke besonders fig. 2, den Kelch nebst den Saamen fig. 3, die Saamen fig. 4, betrachten, gehört zu den Einblätterichten ungleichen Blumen: Denn sie theilet sich in zwey Lefzen, wovon die obere ganz und gerade in die Höhe stehet, oder auch etwas gewölbt ist; die untere aber drey Einschnitte hat, wovon der mittlere grösser, als die beiden andern ist. Der Kelch wird gleichfals in fünff Einschnitte getheilet, wo von zwey unten, die übrigen aber höher gesetzt sind; fig. 3. stellet deren nur viere vor; die obern stehen weiter auseinander; die untern hingegen näher beysammen. Endlich sind noch vier Saamen, die blos im Kelche liegen, und an den Seiten, wo sie einander berühren, etwas eingedrückt sind.

TAB. 274. *Lat.* Anagallis terrestris femina flore coeruleo. *Germ.* Gauchheil, Kolmarkraut, Vogelkraut. ☽ *Graec.* Ἀναγάλλις θηλυ'ς. *Angl.* Female Pimpernell. *Hisp.* Murugues. *Ital.* Anagallo foemine. *Gall.* du Mouson, Morgeline. *Belg.* Guychelheyl.

1. Caules pene ad pedem vnum adscendunt, folia ex viridi liuent, flores sunt coerulei.

1. Die Stengel wachsen bey nahe einen Fuß hoch; die Blätter sind blaugrün, die Blumen blau.

2. Crescit in aruis et floret mense iunio.

2. Es stehet auf einigen Kornfeldern, und blüht im Junius.

3. Quoad virtutes haec nostra planta cum illa TAB. 43. exposita conuenit, quum vulneraria sit, et in phthisi malignisque febribus conducat.

3. Diese Pflanze hat mit der andern (Siehe die Erklärung der 43ten Platte) einerley Eigenschafften, indem sie ein gutes Wundkraut, ingleichen in der Schwindsucht und gifftigen Fiebern dienlich ist.

4. NOM. GEN. vid. TAB. 43. adde: *Magn. Car.* 219. *Rupp.* 19. *Knauth. meth.* 92. *Herm. Lugd. Bat.* 36. *Linn. Gen. edit. V. n.* 189. *Wach.* 30. *Morand. El.* 15. *Segu. Veron. I.* 230. *Dalib.* 64. *Guett. II.* 118. *Bergen. Fl. Francof.* 77.

5. NOM. SPEC. Anagallis *Cord. in Diosc.* 48. *b. Gesn. H.* 246. *b.* Anagallis coeruleo flore *Caes.* 262. *Park.* 558. *H. Oxon. II.* 569. *C. B. pin.* 282. *Dill. Giss.* 132. *Rupp.* 19. *Kram.* 14. *Tourn.* 162. *Herm. Lugd. Bat.* 37. *Boerh. I.* 204. *Vaill.* 12. *Zanich.* 15. *Hall. Helv.* 482. *Goett.* 202. *Segu. Ver. I.* 231. *Bergen. Fl. Francof.* 77. *Morand. H.* 57. Anagallis foemina *Brunf. I.* 239. *Fuchs.* 19. *Lonic.* 204. *a. Matth.* 464. *Dod.* 32. *Cam. Epit.* 395. *Lugd.* 1237. *Ger.* 617. *Rai. Hist. II.* 1024. *Syn.* 282. Anagallis foemina flore coeruleo *Ruell.* 429. *Trag.* 387. *Dorst.* 31. *b. Weinm.* 45. *t.* 107. *fig. b.* Anagallis coerulea *Tab.* 1092. *Knauth. Hal.* 57. Anagallis coerulea foemina *Lob. Hist.* 248. *Ic. I.* 465. *J. B. III. b.* 369. Anagallis foliis ouatis *Linn. H. Cliff.* 52. *Guett. II.* 118. Anagallis foliis indiuisis *Linn. Fl. Suec. n.* 169. *Wach.* 30. *Dalib.* 64. Anagallis foliis indiuisis, caule procumbente *Linn. Spec. I.* 148. *n.* 1.

Nota.

Nota. Ita conuenit haec planta cum illa, quae Tab. 43. propoſita fuit, vt haud pauci botanicorum, in primis recentiorum, hanc noſtram illius tantum eſſe varietatem crederint, quod ex toto externo creſcendi habitu partim confirmatur, partim ex eo, quod inter illas, quae puniceo flore inſtruuntur, licet rarius, ſponte in noſtris aruis quandoque occurrat. Si ſemina plantae flore coeruleo ſata fuerint, ſolet quidem ſemper coerulea prouenire quod et HALLERVS et ex eo BOEHMERVS Fl. Lipſ. n. 33. adſerunt, quod etiam a nobis inſtituta experimenta comprobarunt; numne tamen ex punicei floris ſemine incognito nobis modo prouenire coerulea poſſit, et varietatem facere, ob ſpontanea illa exempla, vtique adhuc dubitamus. Noſtrae icones omnes ex BLACKWELLIA deſumtae ſunt.

Anm. Unſere Pflanze kömmt mit derjenigen, welche Tab. 43. vorgeſtellet worden, ſo genau überein, daß viele von den Kräuterkennern, beſonders von den neuern, dieſelbe nur vor eine Abänderung von iener gehalten haben; welches auch theils das ganze äuſſerliche Wachsthum beſtättiget, theils auch daher deutlich wird, weil ſie unter denen mit der rothen Blüthe bisweilen, obgleich ſeltener, auf unſern Aeckern gefunden wird. Wenn die Saamen der mit blauen Blumen verſehenen Pflanze geſäet werden, ſo pflegen ſie zwar allezeit blaue Blumen zu tragen, welches auch HALLER und BOEHMER in der Fl. Lipſ n. 33. beſtättigen, und auch von uns durch angeſtellte Verſuche angemerkt worden iſt, dennoch aber tragen wir allerdings Bedenken zu beſtimmen, ob nicht aus dem Saamen der Pflanze mit rother Blume eine blaue auf eine uns unbekannte Art herfürkommen könne; wir wollen ſie aber daher nicht zu einer Abänderung machen, obgleich einige wildgewachſene Exempel dieſes zu beweiſen ſcheinen. Unſere Abbildungen ſind insgeſammt von dem Blackwelliſchen entlehnet.

TAB. 275. *Lat.* Leuiſticum, Liguſticum. *Germ.* Liebſtöckel, Badkraut. *Graec.* λιβιϛικὸν, λιγυϛικὸν, ἱπποσέλινον. *Angl.* Louage. *Hiſp.* Liuiſtico. *Ital.* Leuiſtico, Liguſtico. *Gall.* Leuiſtic, Liguſtic, Panais, Achelarge. *Belg.* Lauetſe, Lauas, Lubſtock.

1. Caulis circiter ad quatuor pedes adſcendit, folia dilute virent, flores ſunt lutei.
2. In Anglia in hortis ſeritur, et menſe iunio floret.
3. Radices, folia et ſemina calidioris indolis atque exſiccantis eſſe putantur; vſurpatur itaque ad naturalem reſtituendum ſtomachi calorem, nec non ad pellendos flatus, vrinam et catamenia feminarum.

1. Der Stengel ſteigt ohngefähr vier Fuß hoch, die Blätter ſind hell grasgrün, die Blumen gelb.
2. Man ſäet es in Engelland in Gärten, wo es im Junius blühet.
3. Wurzeln, Blätter und Saamen hält man für hitzig und trocknend, man giebt ſie den Magen zu erwärmen, ingleichen die Winde, den Harn und die monatliche Reinigung zu treiben.

4. NOM. Gen. Leuiſticum *Rai. metb.* 50. *Hiſt. I.* 437. *Magn. Car.* 162. *Riv. pent. p.* 19. *Rupp.* 280. *Heucb. ind.* 39. *Kram.* 64. *Knautb. Metb.* 206. Liguſticum *Herm. Lugd. Bat.* 370. *Boerb. I.* 52. *Knautb. Hal.* 85. *Linn. Gen. n.* 261. *edit. V. n.* 308. *Roy.* 104. *Ludvv. n.* 683. *Wacb.* 12. *Heiſt. Syſt.* 6. *Morand. El.* 5. *Hall. Goett.* 175. Angelica *Tourn.* 313. *Segu. Ver. II.* 20.

5. NOM. SPEC. Hippoſelinum Matthioli *Lugd.* 703. Leuiſticus *Brunf. III.* 116. Leuiſticum *Trag.* 426. *Ruell.* 526. *Riv. pent. t.* 60. *Rupp.* 280. *Herm. Lugd. Bat.* 370 *Moriſ. Vmb.* 7. Leuiſticum vulgare *Dod.* 311. *Dorſt.* 167. *a. Park.* 936. *Ger.* 1008. *Rai. Hiſt. I.* 437. *Cam. Epit.* 529. *Moriſ. H. Oxon. III.* 275. *S. IX. t.* 3. *fig.* 1. Leuiſticum germanicum Laſerpitium *Lob. Hiſt.* 401. *Jcon. I.* 703. Leuiſticum vulgare officinarum *Weinm.* 261. *t* 647. *fig a.* Liguſticum *Cord. Dioſc.* 54. *a. Lonic.* 256. *b.* Liguſticum adulterinum *Tab.* 206. Liguſticum vel Leuiſticum vulgo dictum *Geſn. H.* 264. *b.* Liguſticum vulgare *Matth.* 564. *Knautb. Hal.* 85. Liguſticum vulgare, an Libanotis fertilis Theophraſti *C. B. pin.* 157. Liguſticum vulgare foliis apii *J.B. III. b.* 122. *Boerb. I.* 52. *Morand. H.* 14. *t.* 10. *fig.* 2. Liguſticum foliis multiplicibus, foliis ſuperne inciſis *Linn. H. Cliff.* 97. *H. Vpſ.* 62. *Mat. med.* 119. *Spec.* 250. *n.* 1. *Roy.* 104. *Wacb.* 12. *Hall. Goett.* 175. Angelica montana perennis paludapii folio *Tourn.* 313. *Segu. Ver. II.* 21.

Nota. Ex radice craſſa, tuberoſa, ſucculenta *fig* 4, fibris variis ornata, folia longa, lata et in plures partes diuiſa procedunt, quae oppoſita foliola adhaerentia habent, quorum ſingulum iterum diuiſum crenatum vel laciniatum eſt. Flores in vmbellam compoſitam congeruntur, cui inferius varia numero foliola minora, quae in noſtra icone adnotata non ſunt, ſubiiciuntur, ex hac procedentes pedunculi demum floribus ornantur, quorum ſingulus *fig.* 1. ex quinque petalis paruis, margine introrſum flexis conſtat. Semina, vt ſolet in hoc genere florum, bina *fig.* 2. inter ſe medio cohaerent loco, longa, ſulcata ſunt et matura reddita ita diſſiliunt, vt inferius ſecedant, ſuperius adhuc ad medium tranſeuntem pedunculum adcreſcunt, *fig.* 3. Figuras hic datas ex BLACKWELLIA repetiimus.

Anm. Aus der dicken, knollichten, ſafftvollen und in verſchiedene Zaſern vertheilten Wurzel fig. 4. kommen lange, breite und in verſchiedene Einſchnitte abgetheilte Blätter. An denſelben hängen kleinere Blättgen einander gegen über an, wovon iedes verſchiedene Einkerbungen oder tieffere Einſchnitte hat. Die Blumen ſtehen in einer zuſammengeſetzten Dolde, unter welcher viele kleine Blättgen, die aber in unſrer Abbildung fehlen, anhängen: aus der Dolde ſelbſt erheben ſich die Stiele mit ihren Blumen, wovon iede fig. 1. aus fünff kleinen, einwärts gebogenen Blumenblättgen beſtehet. Die Saamen hängen in der Mitten an einander fig. 2, wie dieſes bey dem ganzen Geſchlechte bemerket wird, ſind lang und haben einige Vertieffungen. Wenn ſie zu ihrer Reiffe gelanget ſind, ſpringen ſie auseinander, alſo, daß ſie von unten nach oben ſich theilen, und an den Mitten befindlichen Stiel noch feſt anhängen fig. 3. Von der BLACKWELL haben wir die Abbildungen insgeſammt entlehnet.

TAB. 276. *Lat.* Ptarmica *Germ.* Dorant, oder weiſer ſpitziger Reinfarn, wilder Bertram. *Graec.* πταρμική. ✠ *Angl.* Sneezwort. *Ital.* Ptarmica, Oliuella. *Gall.* Herbe a Eſternues. *Belg.* Wilde Bertram.

1. Caulis fere vnius pedis altitudinem conſequitur, folia graminis inſtar virent, flores albi, quorum medius locus luteus eſt.
2. Reperitur haec planta in pratis humidis, flores autem menſe iunio iulioque profert.
3. Inter acetaria ſimul cum aliis herbis adhibetur, quo nimia illarum refrigerandi vis temperetur. Radices, in ore contentae, doloribus dentium mitigandis inſeruire creduntur, ſiquidem ſaliuam et mucum eliciunt, radicum pyrethri inſtar. Herba in puluerem redacta et naribus attracta, ſternutationem

1. Der Stengel wird beynahe einen Fus hoch; die Blätter ſind grasgrün; die Blumen weis mit einer gelben Scheibe in der Mitten.
2. Man findet dieſes Kraut auf feuchten Wieſen, und ſtehet im Junius und Julius in voller Blüthe.
3. Man miſchet ſie in Sallat und andere Kräuter, damit dieſe nicht allzuſehr kühlen. Die Wurzeln ſollen, wenn man ſie in dem Munde hält, die Zahnſchmerzen lindern, indem ſie den Speichel und Schleim, wie die Bertramwurzel, ausziehen. Wenn das Kraut gepülvert und in die Naſe gezogen wird, erwecket es Rieſen, und reiniget

tionem producit, caputque a crassis mucosisque humiditatibus liberat.

reiniget das Haupt von dicken schleimichten Feuchtigkeiten.

4. NOM. GEN. Ptarmica *Rai. Meth.* 36. *Hist. I.* 344. *Syn.* 183. *Rupp.* 174. *Heuch. Jnd.* 48. *Knauth. meth.* 146. *Hal.* 121. *Tourn.* 496. *Herm. Lugd. Bat.* 510. *Magn. Car.* 129. *Boerh. I.* 111. *Vaill.* 165. *Kram.* 85. *Morand. El.* 9, Achillea *Linn. Gen. n.* 794. *edit. V. n.* 871. *Roy.* 175. *Hall. Helv.* 712. *Goett.* 380. *Ludvv. n.* 358. *Wach.* 242. *Guett. II.* 349. *Dalib.* 264. *Boehmer. Fl. Lips.* 241. *Bergen. Fl. Francof.* 284.

5. NOM. SPEC. Quaedam in asperis Ptarmica putata *Caes.* 493. Tanacetum album siue acutum *Trag.* 159. *Tab.* 1164. Pyrethro cognata quaedam herba *Gesn. H.* 274. *b.* Millefolium tertium *Trag.* 478. Draco sylue-stris seu Ptarmica *Dod.* 710. Dracunculus pratensis serrato folio *C. B. pin.* 98. Dracunculus pratensis viridis siue Ptarmica vulgaris folio serrato *Moris. H. Oxon. III.* 40. *S. VI. t.* 12. *f.* 1. Ptarmicae *Fuchs.* 638. 639. *Lonic.* 263. *b.* Ptarmica *Cord. Diosc.* 48. *a.* *Matth.* 441. *Cam. Epit.* 354. *Ger.* 606. *Rai. Hist. I.* 344. *Syn.* 183. Ptarmica Fuchsii *Lugd.* 1168. Ptarmica seu syuestre Pyrethrum *Ruell.* 411. Ptarmica vulgaris *Clus. II.* 12. *Park.* 859. *Weinm.* 171. *t.* 837. *fig.* c. Ptarmica siue Ptarmica folio Taraconis, vel sternutamentoria *Lob. Hist.* 243. *ic. I.* 455. Ptarmica vulgaris folio longo serrato, flore albo *J. B. III. a.* 147. *Tourn.* 496. *Magn. Car.* 129. *Rupp.* 174. *Knauth. Hal.* 121. *Kram.* 85. *Herm. Lugd. Bat.* 510. *Boerh. I.* 111. *Vaill.* 165. *Morand. H.* 31. *t.* 20. *f.* 10. Achillea foliis integris, minutissime serratis *Linn. H. Cliff.* 412. *H. Vps.* 265. *Fl. Suec.* 706. *Mat. med.* 398. *Roy.* 176. *Hall. Helv.* 712. *Goett.* 389. *Wach.* 243. *Dalib.* 264. *Guett. II.* 349. *Boehmer. Fl. Lips.* 241. *Bergen. Fl. Francof.* 284. Achillea foliis lanceolatis, acuminatis, argute serratis *Linn. Spec.* 898. *n.* 10.

Nota. Absque mutatione in delineanda hac planta BLACKWELLIAM sequuti sumus. Ratione floris conuenit proxime cum Millefolio *Tab.* 18. exhibito, hinc et idem nomen ab antiquis obtinuit, et a recentioribus botanicis etiam ad idem genus relata fuit. Innititur radici tenerae, fibrosae, ex qua caulis surgit erectus, ramosus, folia habens alterna, angusta, acuminata et acute serrata. Flores ex compositorum genere, in calyce dense imbricato haerentes, in ambitu lingulati sunt, qualem *fig.* 2. monstrat, quorum limbus plerumque in tres denticulos diuiditur; in medio vero tubulosi et quinquifidi continentur. Semina admodum parua et nuda sunt.

Anm. Wir haben die Blackwellischen Zeichnungen von dieser Pflanze ohne alle Veränderung angenommen. Sie kömmt der Tab. 18. vorgestellten Schaafsgarbe in Ansehung der Blume sehr nahe; sie hat auch daher von den Alten gleichen Namen bekommen, und ist auch von den neuern Kräuterkennern zu eben diesem Geschlechte gezählet worden. Sie hat eine zarte zaserichte Wurzel, aus welcher sich ein gerader Stengel erhebet, der sich in verschiedne Zweige theilet, und mit schmalen, zugespitzten, scharfgezähnten Blättern wechselsweise besetzt ist. Die Blumen gehören unter die zusammen gesetzten Blumen, und stehen in einem Kelche, welcher aus vielen dicht an einander liegenden Schuppen bestehet. Die am Rande desselben sind zungenförmig, wie fig. 2. zeiget, und theilen sich insgemein in drey kleine Einkerbungen; die in der Mitte befindlichen aber bestehen iede aus einer fünffmahl getheilten Röhre. Die Saamen sind klein und liegen blos in dem Kelche.

TAB. 277. *Lat.* Grossularia, Vua crispa, Vua spina. *Germ.* Stachelbeer, Klosterbeer, Krausbeer, Stechdorn. ⊙ ✢ *Angl.* Gooseberry. *Hisp.* Vua crespa. *Ital.* Vuaspina. *Gall.* Groseiller. *Belg.* kruys. Besien.

1. Hic frutex quatuor pedum altitudinem consequitur, folia profunde virent, baccae varii coloris sunt vel rubrae vel virides.

2. In hortis colitur, ibidemque martio et aprili mense floret.

3. Baccis refrigerandi partim, partim adstringendi vis adscribitur, appetitum incitare aeque ac sitim restinguere dicuntur.

1. Diese Staude wächset bey vier Fuß hoch; die Blätter sind dunkelgrün; die Beeren von verschiedenen Farben roth und grün.

2. Man ziehet sie in Gärten; sie blühet im März und April.

3. Die Beeren hält man für kühlend und zusammen ziehend, sie sollen Lust zum Essen erwecken, und den Durst stillen.

4. NOM. GEN. Grossularia *Rai. Meth.* 145. *Hist. II.* 1484. *Rupp.* 53. *Heuch. Ind.* 8. *Herm. Lugd. Bat.* 304. *Boerh. II.* 253. *Vaill.* 95. *Kram.* 131. *Heist. Syst.* 10. *Segu. Ver. II.* 312. Ribes *Tourn.* 639. *Dill. Giss.* 43. *Knauth. Meth.* 53. *Linn. Gen. n.* 202. *edit. V. n.* 247. *Roy.* 269. *Hall. Helv.* 345. *Goett.* 170. *Ludvv. n.* 533. *Wach.* 388. *Dalib.* 74. *Guett. I.* 301. *Boehmer. Fl. Lips.* 357. *Bergen. Fl. Francof.* 174.

5. NOM. SPEC. Ceanothus spina Theophrasto memorata *Gesn. H.* 252. a. Vua crispa *Fuchs.* 187. *Trag.* 977. *Dod.* 748. *Ger.* 1324. *Lob. Hist.* 617. *Jc. II.* 206. *Tab.* 1491. Vua crispa siue Grossularia *J. B. I.* 47. *Rai. Hist. II.* 1484. Vua crispa s. Grossularia syluestris *Park.* 1560. Vua spina *Matth.* 150. *Caes.* 99. *Cam. Epit.* 87. Grossularia *Ruell.* 213. Grossularia alba *Lugd.* 131. Grossularia vulgaris *Clus. I.* 120. Grossularia alba vulgaris *Merian. Ins. Europ. t.* 31. *p.* 63. Grossularia s. Vua crispa *Weinm.* 74. *t.* 558. *fig. b.* Grossularia simplici acino vel spinosa syluestris *C. B. pin.* 455. *Tourn.* 639. *Rupp.* 53. *Dill. Giss.* 43. *Herm. Lugd. Bat.* 304. *Boerh. II.* 253. *Vaill.* 95. *Kram.* 131. Ribes ramis aculeatis erectis, fructu glabro *Linn. H. Cliff.* 82. *Fl. Suec.* 195. *Roy.* 270. *Hall. Helv.* 346. *Goett.* 170. *Wach.* 389. *Dalib.* 74. *Boehmer. Fl. Lips.* 357. *Guett. I.* 301. *Bergen. Fl. Francof.* 174. *Knorr. Jcon. Tab. I. p.* 1. Ribes ramis aculeatis, baccis glabris, petioli bractea monophylla *Linn. Spec.* 201. *n.* 7.

Nota. Flores quidem et ramum fructibus onustum proposuit BLACKWELLIA in iconibus *fig. I.* 1. 2. 3. 5. 6. nos tamen reliquas adiunximus, vt floris et fructificationis partes eo clarius appareant. Nemo nescit, hanc plantem in fruticem excrescere, folia alternatim posita esse, eorumque pedunculis submitti aculeos, in foliorum vero figura, spinarum numero aliisque conditionibus haud raro varietas occurrit. Illa plerumque trifida esse deprehenduntur, laciniae tamen obtusae quandoque aut acuminatae magis sunt, hae binario ternatoque numero discrepant. Eadem ratione flores solitarii sunt vel duplicati. Singulus flos, quem cum suo pedunculo sistit *fig.* 1, ab eo separatum et ab anteriore facie *fig.* 2, in pedunculo *a*, squamula in medio fere loco instruitur, ad finem pedunculi fructus adhaeret *b*, cui adcrescunt petala *cc*, ex quibus

Anm. Die Blackwell hat zwar in den Abbildungen Fig. I. 1. 2. 3. 5. 6. die Blumen und einen Zweig mit Früchten vorgestellet, wir aber haben dennoch die übrigen hinzugefüget, damit die Theile der Blume und Frucht deutlicher in die Augen fallen möchten. Es ist zur Gnüge bekannt, daß die Stachelbeer ein holzichtes Staudengewächse sey, daß sie wechselsweise gesetzte Blätter habe, und daß am Anfange der Stielen derselben kleine Stacheln befindlich sind; allein die Figur der Blätter, die Anzahl der Dornen und andere Umstände mehr pflegen nicht selten eine Veränderung zu leiden. Denn die Blätter sind gemeiniglich dreymahl getheilt, doch pflegen die Einschnitte bisweilen stumpfer, bisweilen schärffer zu seyn: die Anzahl der Dornen aber ist gleichfals verschieden, so, daß man deren bald zwey, bald drey bemerket. Auf gleiche weise kommt bald nur eine Blume, bald zwey derselben

bus eminent stamina *d.* Flores autem, in expansionis statu constituti, dependent *Fig. II.* Per medium dissectus flos et magnitudine auctus *fig.* 4, praeter oblongum fructus rudimentum *bb*, seminibus foetum, coronatur calyce in quinque lacinias diuiso *cc.* hae tamen haud raro petalis maiora sunt, quippe quae in nonnullis indiuiduis admodum parua existunt. Ex interiori eius superficie enascuntur stamina quinque *ee*, antheris crassioribus instructa, quorum medio interest stylus *f*, secundum HALLERVM l. c. vnicus, adnotante LINNAEO l. c. duplex. Cuius diuersitatis in eo ratio est, quod ante maturitatem plerumque styli ita coniuncti sunt, vt aegre discernantur. His partibus omnibus emarcidis factis, succulentus fructus, in baccam excrescens, demum augetur plus, succulentiorque fit *fig.* 5. 7, cuius color itidem, cultura fauente, varius redditur. Rubros *fig. I.* 5. flauos *fig. III.* 9. depinximus. Hunc siue ad longitudinem *fig.* 6. 10, siue transuersim *fig.* 8. dissecamus, in pulpa contenta semina, suis tamen filamentis adcreta, obseruamus, quae dura et oblonga sunt *fig.* 11. 12. 13. Adnotamus praeter ea in calycis externa facie, ac in styli filamento hirsutiem esse, cultura plantae etiam euanescentem, in nostris tamen iconibus non delineatam.

selben hervor. Jede Blume, welche wir nebst ihrem Stiele fig. 1, ohne denselben und von vornen fig 2, betrachten, hat fast mitten an dem Stiele a. ein kleines Blättgen; Oben aber an dem Ende des Stieles sitzt die Frucht b; an derselben hängen die Blumenblättgen cc, und zwischen diesen ragen die Staubfäden d. herfür. Uebrigens pflegen die Blumen, wenn sie sich aufgeschlossen, niederwärts zu hängen fig. II. Die mitten durchschnittene und vergrössert vorgestellte Blume fig. 4. bestehet, ausser dem länglichten Ansatz der Frucht bb, worinne die Saamen liegen, aus einem in fünf einschnitte cc. getheilten Kelche, welche aber bisweilen grösser, als die Blumenblättgen, sind: denn diese pflegen in einigen Pflanzen derselben sehr klein zu seyn. Aus der innern Fläche des Kelches kommen fünff Staubfäden ee. mit ihren dicken Staubspitzen hervor, und mitten innen stehet der Griffel, welcher nach dem von HALLER l. c. einfach, und nach dem LINNAEUS l. c. doppelt seyn soll. Dieser Unterscheid aber mag vornämlich daher rühren, weil die Griffel vor ihrer Reiffe insgemein so genau verbunden sind, daß man sie schwerlich von einander absondern kan. Wenn endlich alle diese Theile verwelket, so bekommt die safft-volle Frucht die Gestalt einer Beere, sie wächset nach und nach grösser, ihre Säffte vermehren sich, und ihre Farbe fig. 5. 7. wird gleichfals, nach der Beschaffenheit der Wartung verschieden. Denn so stellet uns fig. I. 5. rohte, fig. III. 9. gelbe Beeren für. Durchschneidet man dieselbe entweder der Länge nach fig. 6. 10, oder queer durch fig 8, so sieht man alsdenn in dem Safftigen Fleische die Saamen, die aber doch vermittelst kleiner Fäden anhängen, liegen. Sie sind länglicht und hart fig. 11. 12. 13. Wir bemerken überdieses sowohl in der äussern Oberfläche des Kelches, als auch des Griffels kleine Härchen, die aber bey guter Wartung an der Pflanze nicht zum Vorschein kommen und auch in unsren Abbildungen nicht ausgedruckt worden sind.

TAB. 278. *Lat.* Lysimachia lutea maior. *Germ.* Gelber Widerich. *Graec.* Λυσιμάχιον. *Angl.* Loosestrife, ✠ Willoroweet. *Hisp.* Lisimacho. *Ital.* Lisimachia. *Gall.* Lysimachie. *Belg.* Wederik.

1. Caules circiter ad duos pedes adscendunt, folia profunde sunt viridia, flores vero lutei.

2. Crescit in humidis locis, in ripis fluuiorum, et floret mense iunio iulioque.

3. Veteres tamquam adstringens remedium laudant, quod in defluxionibus quibuscumque conueniat, atque recentia vulnera ad sanationem deducat.

1. Die Stengel werden ohngefähr zwey Fuß hoch, die Blätter sind dunkel grün, die Blumen gelb.

2. Er wächset an feuchten Orten, an Ufern der Flüsse, und blüht im Junius und Julius.

3. Die Alten rühmen es als ein gutes zusammenziehendes Mittel, welches wider alle Arten der Flüsse dienet, frische Wunden schliesset und heilet.

4. NOM. Gen. Lysimachia *Rai. Meth.* 84. *Hist. II.* 1021. *Syn. I.* 282. *Knaut. Meth.* 44. *Herm. Lugd. Bat.* 397. *Tourn.* 141. *Magn. Car.* 217. *Boerh. I.* 202. *Vaill.* 123. *Dill. Giss.* 126. *Linn. Gen. n.* 149. *Edit. V.* 188. *Roy.* 415. *Ludvv. n.* 42. *Wach.* 29. *Hall. Helv.* 480. *Goett.* 201. *Dalib.* 63. *Guett. II.* 119. *Boehm. Fl. Lips.* 34. *Bergen. Fl. Francof.* 76. Numularia *Rupp.* 18. *Kram.* 11.

5. NOM. SPEC. Lysimachion *Ruell.* 579. Lysimachia *Trag.* 183. *Matth.* 675. *Cam. Epit.* 686. *Lugd.* 1059. Lysimachia vera *Cord. in Diosc.* 61. *b.* Lysimachia lutea *Caes.* 261. *Fuchs.* 492. *Lonic.* 164. *a. Rai. Hist. II.* 1021. *J. B. II.* 903. *Gerard.* 474. *H. Eyst. O. Aest.* 10. *F.* 6. *f.* 3. Lysimachium luteum *Gesn. H.* 266. *a.* Lysimachium legitimum *Dod.* 84. Lysimachia lutea seu Salicaria *Lob. Hist.* 185. *Ic. I.* 342. Lysimachia lutea communis *Clus. Hist. II.* 50. Lysimachia lutea maior, quae Dioscoridis *C. B. pin.* 245. *Tourn.* 141. *Magn. Car.* 217. *Herm. Lugd. Bat.* 397. *Boerh. I.* 202. *Vaill.* 123. *Dill. Giss.* 126. *Zannich.* 177. *ic.* 157. *Bergen. Fl. Francf.* 76. Lysimachia maior, lutea, vulgaris *Park.* 544. Lysimachia II. lutea *Tab.* 1237. Lysimachia foliis lanceolatis corymbo terminatrice *Linn. Fl. Lapp.* 81. *H. Cliff.* 51. *Roy.* 415. Lysimachia foliis lanceolatis, racemo composito terminatrice *Linn. Fl. Suec.* 166. *Wach.* 30. *Dalib.* 63. *Guett. II.* 18. *Boehmer. Fl. Lips.* 34. Lysimachia foliis ouato-lanceolatis floribus ad summos ramos spicatis *Hall. Helv.* 480. *Goett.* 201. Lysimachia paniculata, racemis terminalibus *Linn. Spec.* 146. *n.* 1. Blattariae affinis planta maior, flore luteo *Moris. H. Oxon. II.* 491. *S. V. t.* 10. *f.* 14. Blattaria spuria altera *Volck. Norib.* 65. Numularia erecta Riuini *Rupp.* 18. *Kram.* 11.

Nota. Icones Blackvvellianas hic repetimus. Caulis ex radice fibrosa erectus surgit, leuiter hirsutus et in multos ramos diuisus, quorum inferiores plerumque folia continent, et in summitate demum flores protrudunt, superiores vero, prout ipse caulis terminus, flores sine foliis continet, in paniculam digestos. Flos singulus *fig.* 1. calyce instruitur, in quinque profundas lacinias diuiso, petalum est vnicum, quod ex circulari margine, qui tubum sistit, in limbum planum, in quinque etiam acuminatas lacinias dissectum, expanditur, cui interius quinque stamina adnascuntur, quae vero aliquando suis inter se filamentis concrescunt, et hirsuta sunt. Stylus medius vnicus in fructum definit subrotundum *fig.* 2, qui, dum dehiscit, apice in varios dentes diuiditur, plerumque decem, hinc LINNAEO l.c. decemualuis dicitur, plurima autem semina subrotunda *fig.* 3. comprehendit. De foliorum situ tandem notamus, eum distinguendis speciebus dedisse ansam, vt ex C. B. pin. patet, aliam nempe foliis binatis vel ternatis vel quaternis describunt, quae differentiae tamen omnes saepe in vna eademque planta occurrunt, et forte a succorum incrementique ratione patent.

Anm. Wir stellen hier die Blackwellischen Abbildungen unverändert für. Der Stengel steiget aus der zaserichten Wurzel gerade in die Höhe, ist mit kleinen Härgen besetzt, und theilet sich in viele Aeste, wovon die untersten insgemein nur Blätter haben, und allein an ihrem äusern Ende Blumen tragen; die obern aber, wie der Stengel selbst, allein Blumen ohne Blätter in einem Büschel herfürbringen. Jede Blume fig. 1. ist mit einem Kelche versehen, der sich in fünff tieffe Einschnitte theilet: Die Blume hat nur ein einziges Blumenblättgen. Dieses erhebet sich aus einer runden engen Röhre, und breitet sich in einem breiten Rand aus, der gleichfalls fünff Einschnitte hat. Inwendig hängen fünff Staubfäden an, welche rauch sind, und bisweilen mit ihren Fäden untereinander zusammen wachsen. Mitten stehet ein einziger Griffel auf der rundlichten Frucht fig. 2, welche, wenn sie entzwey springet, sich oben in verschiedene, gemeiniglich in zehen Stücke theilet; LINNAEUS l. c. nennet sie deßhalben eine Frucht mit zehen Klappen. Sie enthält übrigens sehr viele rundliche Saamen fig. 3. Von der Lage der Blätter bemerken wir, daß dieselbe zu den verschiedenen Gattungen Anlaß gegeben, wie wir aus des CASP. BAUHIN. pin. ersehen, wo wir eine Gattung mit zwey, eine mit drey, und eine andre

mit vier Blättern finden. Allein dieser vielfache Unterscheid ist offt in einer einzigen Pflanze zu finden, und kömmt vielleicht von der Beschaffenheit der Säffte und des Wachsthums derselben her.

TAB. 279. *Lat.* Imperatoria, Astrantia, Magistrantia. *Germ.* Meisterwurz, Magistranz, Ostritz. *Angl.* Master-wort. *Ital.* Imperatoria. *Gall.* Imperatoire, Otruche, *Belg.* Meester-Wortel.

1. Caules pene ad pedis altitudinem adscendunt, folia dilute virent, flores albi sunt.

2. In montibus Austriae atque Stiriae sponte crescit, ibidemque iunio et iulio mense floret.

3. Radix confortare, sudorem atque venenum expellere putatur, hinc in malignis conuenit febribus, omniumque neruorum affectibus et capitis morbis; vsurpatur etiam in ventriculi dolore et torminibus ventris.

1. Die Stengel werden beynahe einen Fus hoch, die Blätter sind hellgrasgrün, die Blumen weis.

2. Auf den Oesterreichisch- und Steyermärkischen Gebürgen ist sein Geburtsort, wo es im Junius und Julius blühet.

3. Die Wurzel wird für herzstärkend, Schweis- und Gifft-austreibend gehalten, und thut gute Dienste in gifftigen Fiebern, allen Zufällen der Nerven, und Krankheiten des Hauptes: Man braucht sie in Magenschmerzen und Reissen des Leibes.

4. NOM. GEN. Imperatoria *Rai. Meth.* 48. *Hist. I.* 436. *Tourn.* 317. *Magn. Car.* 168. *Knauth. Meth.* 207. *Hal.* 84. *Herm. Lugd. Bat.* 338. *Riv. pent. p.* 12. *Heuch. Jnd.* 37. *Rupp.* 276. *Boerh. I.* 53. *Kram.* 66. *Linn. Gen.* 276. *Edit. V.* 321. *Roy.* 110. *Hall. Helv.* 445. *Goett.* 179. *Ludvv.* 660. *Wach.* 4. *Bergen. Fl. Francf.* 188. *Morand. El.* 5.

5. NOM. SPEC. Herba rena *Caes.* 309. Smyrnium *Trag.* 433. Laserpitium germanicum *Fuchs.* 763. Ostrutium *Lonic.* 257. *a.* Struthium hodie vocatum *Cord. Hist.* 124. *a.* Astrantia *Dorst.* 19. *b. Clus. II.* 194. *Dod.* 320. Astrantia et Angelica. *Brunf. III.* 65. Astrantia vulgo dicta vel Imperatoria *Gesn. Hort.* 249. *a.* Imperatoria *Rai. Hist. I.* 436. *Matth.* 567. *Cam. Epit.* 532. *Tabern.* 238. *J.B. III.* 137. *Lugd.* 727. *Gerard.* 100. *Moris. Vmbell.* 10. *Riv. pent. t.* 7. *Linn. H. Cliff.* 103. *H. Vps.* 65. *Mat. med.* 122. *Spec.* 259. *Roy.* 110. *Hall. Helv.* 445. *Goett.* 179. *Wach.* 4. *Bergen. Fl. Francof.* 188. *Weinm.* 170. *tab.* 604. Imperatoria Ostrutium *Lob. Hist.* 398. *Jcon. I.* 700. Imperatoria maior *C. B. pin.* 156. *Tourn.* 317. *Magn. Car.* 168. *Garid. Jc.* 55. *Herm. Lugd. Bat.* 338. *Boerh. I.* 53. *Knauth. Hall.* 84. *Morand. Hist.* 15. *tab.* 10. *f.* 4. Imperatoria seu Astrantia vulgaris *Park.* 942. *Moris. H. Oxon. III.* 278. *S. IX. t.* 4. *f.* 1. Imperatoria officin. *Rupp.* 276.

Nota. Praestantioris huius plantae, cuius figuras dedit BLACKWELLIA, radix crassa, succulenta et aromatica, primo vere folia lata, pinnata, pinnis saepe incisis et margine crenatis, protrudit, ex his illa, quae ex radice surgunt, longe petiolata sunt, quae ad caulem adhaerent, membranacea vagina instruuntur, et ex alis ramos in summitate floriferos exhibent. Flores in vmbellam digesti adparent; ex his singulus, vt *fig.* 1. docet, pentapetalus est, quinque etiam stamina complectitur, duosque stylos, petala fere sibi aequalia magnitudine esse deprehenduntur et apice leuiter introrsum flexa. Semina duo nuda *fig.* 2. ante maturitatem sibi iuncta, extus gibba, striata, intus plana sunt per maturitatem illa *fig.* 3. ita dehiscunt, vt superius tantum inter se cohaereant et ex viridi colore magis fusca euadant.

Anm. Unsere Pflanze, welche die BLACKWELL abgebildet, hat eine dicke, safftvolle Wurzel von würzhafftigen Geschmack. Aus derselben aber treiben zu Anfang des Frühlings viele Paare breiter Blätter heraus, wovon die kleinen Blättgen offt eingeschnitten und am Rande gekerbt sind; Dieienigen Blätter, welche unmittelbar aus der Wurzel herfürkommen, haben lange Stiele; die andern aber, die an dem Stengel anhängen, sind statt des Stieles wie mit einer häutichten Scheide versehen, und aus ihren Winkeln kommen die an ihrem obern Ende Blumen tragenden Zweige. Diese Blumen stehen in einer Dolde; iede derselben *fig.* 1. hat fünff Blumenblättgen, wie auch fünff Staubfäden und zwoen Griffel. Die Blumenblättgen sind einander an Grösse insgesammt fast gleich, und beugen sich an ihrer Spitze ein wenig rückwärts. Die zwey blossen Saamen fig. 2. sind, ehe sie reiff werden, miteinander verbunden, von aussen erhaben und gestreifft, von innen aber platt. Wenn sie zu ihrer Vollkommenheit gelanget, so springen sie fig. 3. auseinander, also, daß sie nur oben noch an einander hängen, und da sie zuvor grün, werden sie hernach mehr dunkel und schwarzgrün.

TAB. 280. *Lat.* Origanum. *Germ.* Dosten, Wohlgemuth, wilder Maioran. *Graec.* Ὀρίγανος. *Angl.* Wild Marioran, Origane. *Hisp.* Oreganos. *Ital.* Origano. *Gall.* Origan. *Belg.* Origanum, Grove Marioleyn.

1. Crescit ad duos pedes, folia profunde sunt viridia, flores vero pallide purpurei.

2. In sepibus occurrit, floret mense iunio et iulio.

3. Adhibetur haec planta in obstructionibus hepatis, pectoris atque vteri, conducit in ictero, dyspnoea, et menstruorum feminarum retentione, caput atque neruos roborat. Oleum eius destillatum in dentium doloribus vsurpatur, cuius guttula vna vel altera linteo excepta, in dolentem dentem immittitur.

1. Es wächst bis zwey Fuß hoch, die Blätter sind dunkelgrün, die Blumen bleich purpurfärbigt.

2. Man findet es in Hecken, und blüht im Junius und Julius.

3. Man bedient sich dieser Pflanze bey Verstopffungen der Leber, Brust und Mutter; sie hilfft in der Gelbsucht, kurzen Athem und verhaltener monatlichen Reinigung, sie stärket das Haupt und die Nerven. Das destillirte Oel gebraucht man in Zahnschmerzen, wenn etwas davon auf Leinwand getropfet in den leidenden Zahn geleget wird.

4. NOM. GEN. Origanum *Rai. Meth.* 61. *Hist. I.* 537. *Syn. I.* 236. *Tourn.* 198. *Magn. Car.* 95. *Knauth. Meth.* 94. *Hal.* 106. *Riv. monop. p.* 12. *Heuch. Ind.* 26. *Rupp.* 235. *Dill. Giss.* 133. *Kram.* 52. *Herm. Lugd. Bat.* 461. *Boerh. I.* 179. *Vaill.* 154. *Linn. Gen.* 563. *edit. V.* 645. *Roy.* 323. *Hall. Helv.* 656. *Goett.* 392. *Ludvv.* 221. *Segu. Ver. I.* 311. *Dalib.* 174. *Morand. El.* 13. *Guett. II.* 251. *Bergen. Fl. Francf.* 103.

5. NOM. SPEC. Ὀρίγανος Ἡρακλεοτικὴ *Renealm. Spec.* 58. Agrioriganum seu Onites maior *Lob. Hist.* 263. *Jc. I.* 492. Origanum *Brunf. III.* 159. *Dorst.* 206. *Riv. mon. t.* 60. *Dill Giss.* 133. Origanum Italicum vulgo Reganum *Caesalp.* 443. Origanum I. II. III. *Trag.* 36. Origanum alterum sylvestrius *Ruell.* 502. Origanum sylvestre *Cord. in Diosc. III. c.* 32. *Dod.* 285. Origanum silvestre siue vulgare *Fuchs.* 552. *Park.* 15. Origanum sylvestre vulgare *Gesn. Hort.* 269. *b. Lugd.* 887. *Moris. H. Oxon. III.* 389. *S. XI. t.* 3. *f.* 12. *Morand. Hist.* 49. *tab.* 30. *f.* 4. Origanum vulgare *Matth.* 519. *Camer. Epit.* 469. *Tabern.* 726. *Lonic.* 48. *b. Kram.*

52.

12. *H. Eystett. Aut. Ord.* 2. *F.* 5. *f.* 3. Origanum vulgare spontaneum *Rai. Hist. I.* 539. *Syn. I.* 236. *Magn. Car.* 95. *J. B. III. b.* 236. *Vaill.* 154. Origanum syluestre, Cunila bubula Plinii *C. B. pin.* 223. *Rupp.* 235. *Knauth. Hal.* 106. *Tourn.* 198. *Herm. Lugd. Bat.* 461. *Boerh. I.* 179. *Zanich.* 200. *Jc.* 149. *Segu. Ver. I.* 311. *Bergen. Fl. Francf.* 103. Origanum offic. *Weinm.* 478. *tab.* 772. *fig.* c. Origanum foliis ouatis, spicis laxis, erectis, confertis, paniculatim digestis *Linn. H. Cliff.* 305. *Mat. med.* 299. *Fl. Suec.* 480. *Roy.* 323. *Wach.* 136. *Dalib.* 174. *Guett. II.* 251. *Boehmer. Fl. Lipf.* 132. Origanum spicis foliosis, breuissimis, coloratis, vmbellatis *Hall. Helv.* 656. *Goett.* 342. Origanum spicis subrotundis paniculatis, conglomeratis, bracteis calyce longioribus ouatis *Linn. Spec.* 590. *n.* 7.

Nota. Genus huius plantae, quod et officinae pharmaceuticae et ex Systematicis scriptoribus TOVRNEFORTIVS aliique nomine distinguunt, a recentioribus botanicis fere omnibus cum *Maiorana* coniungitur, siquidem ab illa non nisi in eo differt, quod laxiorem florum spicam habeat, quam solam notam distinctioni non sufficere, qui rem curatius pensitant, nobiscum arbitrantur. Surgit autem planta ex radice tenera fibrosa, caules hirsuti folia per interualla opposita, oblonga, acuminata, crenata habent, et in summitate flores in satis densum capitulum congeruntur, quibus singulis foliolum intercedit coloratum. Haeret flos *fig.* 1. in calyce monophyllo, tubuloso, summo in loco quinquedentato *fig.* 3, petalum vnicum, ex calyce extractum, est infra tubulosum, superius inaequaliter diuisum. *Fig.* 2. In duo nimirum secedit labia, superiori erecto leuiterque emarginato, inferiori trifido, laciniis fere aequalis magnitudinis, intus quatuor stamina et vnus stylus delitescit, qui ad ouula ducit quatuor, quae per maturitatem sistunt tot semina ouata *fig.* 4. Figuram hanc dedit BLACKWELLIA.

Anm. Die Apothecker sowohl, als auch die Kräuterkenner, und besonders TOURNEFORT und andere, unterscheiden dieses Geschlecht der Pflanze von dem Maioran: allein fast alle neuere Kräuterkenner verbinden beide Geschlechter mit einander. Denn unsere Dosten unterscheidet sich von dem Maioran einzig und allein dadurch, daß ihre Blumen in der Aehre weiter von einander abstehen; daß aber dieses Merkmahl allein nicht hinlänglich sey, eine Trennung der Gattungen zu machen, werden alle, die die Sache genau betrachten, nebst uns leicht urtheilen. Die Wurzel unserer Pflanze ist zart und zaserichst, ihre Steugel sind rauch, die Blätter aber länglicht, zugespitzt, eingekerbt, und stehen einander gegen über. An dem obern Ende des Stengels stehen die Blumen an einer Aehre sehr dichte beysammen, zwischen ieder Blume ist ein buntes Blättgen. Die Blume fig. 1. stehet in einem einblätterichten Kelche, welcher aus einer Röhre bestehet und oben sich in fünff Einschnitte theilet fig. 3. Die Blume hat ein einziges Blatt: dieses, nachdem man es aus dem Kelche genommen, erscheinet unten gleichfals röhrenförmig, oben aber ungleich zerschnitten fig. 2. Es theilet sich nämlich in zwey Lefzen, wovon die obere gerade stehet und nur ein wenig ausgeschweifft ist; die untere hingegen ist in drey Einschnitte getheilt. Diese Einschnitte selbst haben einerley Grösse. In der Blume liegen vier Staubfäden und ein Griffel verborgen; dieser leitet uns zu vier runden Körpergen, welche, wenn sie ihre Vollkommenheit erlanget, vier länglicht runde Saamen fig. 4. vorstellen. Diese Figur hat BLACKWELL gegeben.

TAB. 281. *Lat.* Malus Armeniaca. *Germ.* Apricosen Baum, Morellen. *Graec.* Μῆλα ἀρμενιακά. *Angl.* Apricock Trée *Hisp.* Albiucoques. *Ital.* Armeniache, Bacoche. *Gall.* Abricot, *Belg.* Vroeghe Peersikens, Abricos.

1. Haec arbor in sua patria crassa fit, folia dilute virent, flores ex rubro albent.

2. Colitur penes nos in hortis, vbi mense martio et aprili floret.

3. Mala armeniaca pergrata sunt, ventriculoque conueniunt; ex nucleis paratur cum spiritu vini notissima illa medicina cardiaca, puta Ratafia.

1. Dieser Baum bekömmt in seinem Vaterlande eine ziemliche Dicke, die Blätter sind grasgrün, die Blumen röthlich weis.

2. Man ziehet ihn bey uns in Gärten, da er im Merz und April blühet.

3. Die Apricosen sind lieblich, und dem Magen angenehm, aus den Kernen bereitet man mit Brandtwein die bekannte Herzstärkung, den Ratafia.

4. NOM. GEN. Armeniaca malus *Rai. meth.* 149. *Hist. II.* 1513. *Herm. Lugd. Bat.* 19. *Bergen. Fl. Francof.* 166. Armeniaca *Tourn.* 623. *Rupp.* 133. *Knauth. meth.* 226. *Heuch. Ind.* 19. *Kram.* 138. *Boerh. II.* 242. *Ludvv.* 595. Prunus *Linn. Gen.* 474. *edit. V.* 546. *Roy.* 268. *Wachend.* 96.

5. NOM. SPEC. Malus armenia maior *Lugd.* 297. Malus armeniaca *C. B. pin.* 442. *Dod.* 797. *Lob. Hist.* 596. *Jc. II.* 177. *Weinm.* 331. *t.* 689. *fig. a.* Armeniaca *Caes.* 49. *Tourn.* 623. Armeniaca mala *Cord. in Diosc.* 23. *b.* Armeniaca mala maiora *Rai. Hist. II.* 1514. *H. Eyst. O. Aest. F.* 8. *f.* 3. Armeniaca mala s. praecocia *Cam. Epit.* 146. *Park.* 1512. Armeniaca siue mala praecocia priscorum *J. B. I.* 167. Armeniaca maiora et minora *Tabern.* 1407. Armeniaca malus *Matth.* 204. *Boerh. II.* 242. Armeniaca malus maior *Ger.* 1448. Armeniaca malus fructu maiore ex luteo rubescente *Herm. Lugd. Bat.* 59. Armeniaca fructu maiore, nucleo amaro *Rupp.* 133. *Bergen. Fl. Francof.* 166. Armeniaca nucleo amaro *Kram.* 138. Prunus foliis ouato cordatis *Linn. H. Cliff.* 186. *H. Vpf.* 124. *Roy.* 268. *Wachend.* 97. Prunus floribus sessilibus, foliis subcordatis *Linn. Spec. I.* 474. *n.* 6.

Nota. Florendi modus et fructus ferendi in hac planta parum differt, quoad exteriorem contemplationem, a Persica Tab. 101. a nobis descripta, cuius praecipuas notas cum in proposita icone exhibuerit BLACKWELLIA, absque mutatione icones eius repetimus. Differentiae sunt in osseo seminis inuolucro, quod aequale, neque, vt illius, multis inaequalitatibus asperum est, nec non in foliorum figura, quae ex cordato ouata sunt. Flores *fig.* 1. primo vere in ramo erumpunt et folia praeuertunt, quinque illi petala habent, numerosamque staminum, ad calycem adhaerentium, seriem, vnicumque stylum; fructus pulposus *fig.* 2. vnicum semen recondit osseum *fig.* 3, in quo nucleus *fig.* 4. obtusus ab altera parte, ab altera acuminatus delitescit. Huius tamen arboris, quoad colorem et accidentales eiusmodi conditiones, varietates permultas, verae enim species non sunt, refert TOVRNEFORT l.c.

Anm. Die Apricosen unterscheiden sich in der Blüthe und Frucht dem äuserlichen Anschein nach sehr wenig von der Pfirsich, welche von uns in der Tab. 101. beschrieben worden. Die Blackwell hat in der gegenwärtigen Abbildung die vornehmsten Kennzeichen ausgedrücket, und wir liefern dieselbe deßhalben ohne einige Veränderung wieder. Einigen Unterscheid der Apricose von der Pfirsich entdecken wir theils in der harten Schale des Kernes, dessen äusere Fläche glatt, und nicht so viele Erhebungen, als der Pfirsichkern, hat; theils auch in der Gestalt der Blätter, welche herzförmig und länglichtrund sind. Die Blumen fig. 1. kommen, zu Anfang des Frühlings, eher, als die Blätter, herfür: Sie haben fünff Blumenblättgen, eine grosse Anzahl Staubfäden, die an dem Kelche anhängen, und einen einzigen Griffel. Die Frucht ist fleischigt und voll Safft fig. 2, und schliesset einen einzigen harten Saamen in sich fig. 3. In diesem liegt der Kern fig. 4, wel-

oder an einem Ende rundlicht, an dem andern aber zugespitzt ist. Uebrigens bemerken wir noch, daß TOURNEFORT l. c. sehr viele, von der Farbe und andern dergleichen Umständen abgeleitete Abänderungen von diesem Baume angeführet habe, die aber keine wahre Gattungen seyn können.

TAB. 282. *Lat.* Lupinus. *Germ.* Feigbohnen. *Graec.* Κυαμὸς Θερμὸς. *Angl.* Lupin. *Hisp.* Entranocos. *Ital.* Lupino. *Gall.* Lupins. *Belg.* Lupinen, Vyghboonen.

1. Caulis Lupini asper est vel hirsutus, foliorum color est dilute viridis gramineus, florum autem albidus.

2. In hortis terrae mandantur eius semina, floret iunio.

3. Semina dicuntur aperitiua esse atque purgantia, conueniunt vermibus expellendis, promouent menstrua, pelluntque partum et secundinas. Externo vsu adhibentur in malis cutis affectibus, vlceribus leprosis, tinea capitis aliisque morbis cutaneis.

1. Der Stengel der Feigbohnen ist rauh oder haaricht, die Blätter sind hell grasgrün, die Blumen weißlicht.

2. Man stecket solche in Gärten, wo sie im Junius blühen.

3. Der Saame wird für eröffnend und reinigend gehalten, ist dienlich die Würmer auszurotten, befördert die monatliche Reinigung, und treibet die Geburt und Nachgeburt fort. Aeuserlich bedient man sich desselben bey übeln Beschaffenheiten der Haut, räudigen Geschwüren, bösen gründigen Köpfen, und andern Krankheiten der Haut.

4. NOM. GEN. Lupinus *Rai. Meth.* 104. *Hist. I.* 906. *Magn. Car.* 282. *Tourn.* 392. *Herm. Lugd. Bat.* 386. *Boerh. II.* 48. *Riv. tetrap. p.* 12. *Rupp.* 263. *Heuch. Ind.* 32. *Knauth. meth.* 185. *Kram.* 59. *Linn. Gen. n.* 693. *Edit. V.* 774. *Roy.* 366. *Wach.* 178. *Ludvv.* 494. *Heist. Syst.* 9. *Hall. Goett.* 270. *Bergen. Fl. Francof.* 221. *Morand. El.* 25.

5. NOM. SPEC. Lupinus *Trag.* 622. *Cord. in Diosc.* 43. *b. Dorst.* 175. *b. Ruell.* 343. *Matth.* 344. *Cam. Epit.* 216. Lupinus I. *Tabern.* 881. *Lonic.* 282. *a.* Lupinus satiuus *Cord. Hist.* 137. *a. Lob. Hist.* 514. *Jc. II.* 64. *Dod.* 529. *Rai. Hist. I.* 906. *Ger.* 1217. *Lugd.* 466. Lupinus satiuus flore albo *Clus. II.* 228. *C. B. pin.* 347. *Herm. Lugd. Bat.* 386. *Tourn.* 392. *Boerh. II.* 49. *Bergen. Fl. Francof.* 321. *Morand. Hist.* 100. *t.* 51. *f.* 2. Lupinus satiuus albus *Park.* 1074. *Weinm.* 303. *t.* 674. *fig. a.* Lupinus vulgaris semine et flore albo satiuus *J. B. II.* 288. Lupinus vulgaris siue satiuus albus *Moris. H. Oxon. II.* 86. *S. II. t.* 7. *f.* 3. Lupinus vulgaris flore albo *H. Eyst. O. Aest.* 13. *F. IV. f.* 2. Lupinus flore albo *Riv. Tetrapt. t.* 25. *Rupp.* 263. *Heuch.* 32. *Kram.* 59. *Hall. Goett.* 270. Lupinus, cuius flos in foliorum alas candicans *Caes.* 246. Lupinus caule composito *Linn. H. Cliff.* 359. Lupinus calycibus alternis absque appendiculis *Linn. H. Cliff.* 499. *H. Vps.* 209. Lupinus calycibus alternis, appendiculis lateralibus nullis *Linn. Virid. Cliff.* 72. *Mat. med.* 350. *Roy.* 368. *Wach.* 178. Lupinus calycibus alternis inappendiculatis, labio superiore integro, inferiore tridentato *Linn. Spec. II.* 721 *n.* 2.

Nota. Ex radice fibrosa, haud raro tuberculis minoribus adhaerentibus exornata, surgit haec planta, cuius florentem caulem BLACKWELLIA dedit. Caulis asper et hirsutis alternatim foliis instruitur, longe petiolatis, itidem asperis in petiolis, villosis in reliqua substantia, numerus foliorum pro ratione soli et lautioris incrementi variat, ex alis horum ramuli, et in summitate eorum aeque, ac caulis, flores spicatim procedunt. Singulare in hac specie est, calycem floris membrana quadam accedente non inuestiri, id, quod in aliis fit speciebus, est autem ille in duas partes diuisus, quarum superior integra vel leuiter diuisa, inferior vero in tres lacinias scissa est. Flos *fig.* 1. tetrapetalus irregularis, omnes eiusmodi floris partes, quas alibi recensuimus, obtinet, et post eum marcescentem demum fructus magis expanditur, qui legumen sistit longum, ab vtroque extremo angustius, compressum, semina aliquot subrotunda et compressa *fig.* 3. continens.

Anm. Die Feigbohne hat zwar eine zaserichte Wurzel, doch findet man nicht selten kleine Knollen an den Zasern hängen. Der Stengel, welchen nebst der Blüthe die BLACKWELL abgebildet, ist rauch, und hat wechselsweise gesetzte Blätter mit Stielen, die gleichfals an den Stielen rauch, und in der übrigen Oberfläche, wie Sammet sind. Die Zahl dieser Blätter ist nach der Beschaffenheit des Bodens und Wachsthums offt verschieden. Zwischen ihren Winkeln kommen kleine Zweige, und an ihrem obern Ende sowohl, als des Stengels, die Blumen-Aehre herfür. Es ist aber etwas besonders, daß in dieser Gattung der Kelch nicht, wie in den andern Gattungen der Feigbohne von einem besondern Häutgen umhüllet wird. Es ist übrigens in zwey Theile getheilet, wovon der obere Theil ganz oder sehr wenig ausgeschweifft, der untere aber in drey Einschnitte, von neuem sich theilet. Die Blume fig. 1. hat vier ungleiche Blumenblättgen, dergleichen wir schon an andern genauer beschrieben haben, und wenn diese verwelken, nimmt die Frucht an Grösse zu, und stellt eine Schotte für, die an beiden Enden schmäler und eingedrückt ist, und verschiedene rundlichte und eingedrückte Saamen fig. 3. in sich schliesset.

TAB. 283. *Lat.* Luteola. *Germ.* Färbergras, Wau, Waude. *Graec.* χημεκή. *Angl.* Would or Dyer's Weed. ⊙ ✝ *Hisp.* Vngas de Gato Yerua. *Ital.* Vnghia de Gato Herba. *Gall.* Gaude, Herbe iaune. *Belg.* Wouwe.

1. Vlnae altitudinem attingit, folia pallide virent, flores flauescunt.

2. Ad sicca occurrit litora, flores gerit iunio mense.

3. Eam non nulli putant esse Struthium DIOSCORIDIS, atque tamquam vulnerariam plantam, nec non contra scrophulas laudant. Herbisecae eam Isatidis loco vendunt.

1. Es wächst über eine Elle hoch; die Blätter sind bleichgrün; und die Blumen gelb.

2. Man findet es an trocknen Ufern, da es im Junius blühet.

3. Einige halten es für das Struthium des DIOSCORIDIS, und für ein gutes Wundkraut, welches auch wieder die Kröpfe sehr dienlich ist. Die Kräuterweiber verkauffen es anstatt des Waids.

4. NOM. GEN. Luteola *Rai. Meth.* 112. *Hist. II.* 1053. *Syn. II.* 366. *Magn. Car.* 279. *Tourn.* 423. *Knauth. Meth.* 354. *Hal.* 76. *Dill. Giss.* 92. *Herm. Lugd. Bat.* 523. *Boerh. I.* 251. *Vaill.* 120. *Rupp.* 290. *Kram.* 63. *Hall. Helv.* 315. *Goett.* 94. *Ludvv.* 738. *Bergen. Fl. Francf.* 235. *Morand. El.* 18. Reseda *Linn. Gen. n.* 534. *Edit. V. n.* 535. *Roy.* 483. *Wach.* 109. *Guett. I.* 224. *Dalib.* 159.

5. NOM. SPEC. Guadarella *Caes.* 388. Catananie *Lonic.* 191. *a. Tabern.* 319. Antirrhinon *Trag.* 362. *Lugd.* 1342. Pseudostruthium *Matth.* 442. *Camer. Epit.* 356. *H. Eyst. Aest. O.* 1. *F. V. f.* 1. Lutum herba *Dod* 80. Lutea

Lutea vel Luteum Vitruuii *Gesn. Hort.* 266. *a.* Lutea vulgaris *Park.* 603. Lutea Plinii quibusdam *J. B. III.* 465. Luteola *Rai. Hist. II.* 1054. *Syn. II.* 366. *Lob. Hist.* 190. *Ic. I.* 353. *Hall. Helv.* 315. *Weinm.* 309. *t.* 676. *fig. a.* Luteola herba salicis folio *C. B. pin.* 100. *Tourn.* 423. *Magn. Car.* 279. *Dill. Giss.* 92. *Rupp.* 290. *Knauth. Hall.* 76. *Boerh. I.* 251. *Moris. H. Ox. III.* 616. *Hall. Goett.* 94. *Bergen. Fl. Francf.* 235. *Morand. Hist.* 70. *t.* 59. *f.* 8. Luteola maior vulgaris *Kram.* 63. Reseda tinctorum salicis folio, Luteola dicta *Herm. Lugd. Bat.* 523. Reseda foliis simplicibus lanceolatis integris *Linn. Virid. Cliff.* 49. *H. Cliff.* 212. *Fl. Suec.* 439. *Act. Stockh.* 1741. *p.* 195. *Roy.* 483. *Wach.* 109. *Dalib.* 159. Reseda foliis lanceolatis integris, calycibus quadrifidis *Linn. Spec.* 448. *n.* 1.

Nota. Tum ille, quem nostra planta tinctoribus praebet, vsus, tum singularis floris structura vtique a nobis postulauit, vt Blackvvellianis delineationibus *Fig. I.* 8. 11. reliquas omnes in naturali aeque, ac per lentem aucta magnitudine adiungeremus. Radix tenera fibrosa, folia aliquot in orbem circumfusa et laciniata protrudit, ex quorum medio surgit caulis, foliis lanceolatis, integris, alternis instructus, summitas huius atque ramorum spica florum nuda, uel angustis bracteis exornata euoluitur. Est autem floris talis structura, quae etiam inter botanicos dissensum fecerit: LINNAEVS eidem tria, HALLERVS quatuor ipsi petala adscripsit, nos, prout structuram obseruauimus, iam exponamus. Magnitudinem eius naturalem *fig.* 1. et 2. sistit, auctam in reliquis a *fig.* 3. ad 10. obseruamus. Floris partes comprehendit calyx *fig.* 3. *a.* monophyllus, in quatuor plerumque inaequalis magnitudinis lacinias diuisus, ex quo praeter petala, magnum *c.* lateralia minora *dd*, stamina *f.* eminent. Resecta anteriore parte atque remotis staminibus profundior magni petali descendens pars *fig.* 4. *aa*, et lateralium altior adhaesio *dd.* melius perspicitur, quibus etiam separatis stylus *fig.* 5. *b.* conspicitur. Petala ex situ extracta *fig.* 6. delineata monstrat, medium magnum ab inferiore parte latiore, quasi appendice instructum *e*, quam pro secundo petalo habet HALLERVS, in superiori loco in sex teneriores lacinias *c.* scinditur, sibi magnitudine aequales, a latere vtrinque adhaeret unum *dd*, parte inferiore acutum, superius bifidum. In calyce adhuc remanet fructus rudimentum *fig.* 7. *b.* trigonum, rugosum tribusque stylis ornatum, quod per maturitatem maius factum, *fig.* 9. integrum visum, intumescit, et dissectum per medium *fig.* 10, semina multa *h.* corpori fungoso adhaerentia continet, quae minora rotundaque sunt *fig.* 11. 12.

Anm. Sowohl der Nutzen, welchen unsre Pflanze den Färbern verschafft, als auch der besondere Bau ihrer Blume haben uns dazu bewogen, daß wir zu den blackwellischen Abbildungen Fig. I. 8. 11. die übrigen insgesammt theils in natürlicher Grösse, theils vergrössert hinzugesetzt haben. Aus ihrer zarten zaserichten Wurzel treiben verschiedene Blätter mit Einschnitten herfür, und stehen gleichsam in einem Kreisse rund um den Stengel, der in der Mitten in die Höhe sich erhebet, mit ganzen wechselsweise gesetzten Blättern versehen ist, und an seinem äussern Ende so wohl, als der Zweige, eine Blumenähre träget, die entweder blos ist, oder mit schmalen Blättern sich schmücket. Der Bau der Blume ist so beschaffen, daß er so gar bey den Kräuterkennern zu verschiedenen Meinungen Anlaß gegeben: Denn LINNAEUS schreibet ihr drey Blumenblättgen, der Herr von HALLER aber deren viere zu. Wir wollen die Blume, wie wir sie in der Natur betrachtet haben, beschrieben; zuvor aber erinnern wir dieses noch, daß wir in fig. 1. und 2. die Theile in natürlicher Grösse, von fig. 3. bis 10. aber vergrössert vorgestellet. Der einblätterichte Kelch, fig. 3. a. welcher sich in vier gemeiniglich ungleiche Einschnitte theilet, umhüllet die Blume, doch also, daß ihre Blättgen wovon eines sehr gros c, die auf den Seiten aber kleiner sind dd, nebst den Staubfäden f, über denselben vorragen. Wenn man den vordern Theile nebst den Staubfäden wegnimmt, so kan man alsdenn deutlicher erkennen, wie das grosse Blumenblättgen fig. 4. aa. tieffer, die Seitenblättgen aber höher anzuhängen pflegen, und wenn man alle diese Theile weggenommen, so bekömmt man auch den Griffel fig. 5. b. zu sehen. Fig. 6. stellet die Blumenblättgen aus ihrer natürlichen Lage genommen für; das mittelste, als das gröste, ist an seinem untern breiten Ende gleichsam mit einem Fortsatze e. versehen, welchen HALLER für das zweite Blumenblättgen hält, oben aber theilt es sich in sechs kleine Einschnitte c, die einander an Grösse vollkommen gleich sind. Auf beiden Seiten hänget ein anders Blättgen d, das unten spitzig zulaufft, oben aber zwey Einschnitte hat. In dem Kelche liegt auch noch der Ansatz der Frucht fig. 7. b, die mit drey Ecken, vielen Erhebungen und dreyen Griffeln versehen ist. Wenn sie zu ihrer Reiffe kommt, nimmt sie an Grösse viel zu, wie fig. 9. zeiget, und enthält, wie wir in der mitten durchschnittenen Frucht fig. 10. sehen, viele kleine rundte Saamen fig. 11. 12. in sich, die an das schwammichte Fleisch derselben h. anhängen.

TAB. 284. *Lat.* Lotus vrbana. *Germ.* Steinklee, Siebengezeit. *Graec.* Λωτὸς ἥμερος. *Angl.* Svveet Trefoil. ⊙ *Hisp.* Trebollreal. *Ital.* Trifoglio cavallino. *Gall.* Treffle odorat. *Belg.* Sevengetydenkruyd.

1. Ad duos pedes altitudine adsurgit; folia graminis instar virent, flores pallide glauci sunt.

2. In hortis lotus nostra inuenitur, florens iunio mense.

3. Emplastrum ex hac loto illi, quod ex meliloto paratur, non nulli praeferunt, discutiendis vulnerum inflammationibus, purgandis vlceribus impuris et foetidis, durisque resoluendis tumoribus conuenientissimum. Diuretica inter et venenum expellentia medicamenta GALENVS refert eius semina.

1. Er wächset bis zwey Fuß hoch, die Blätter sind hellgrasgrün, die Blumen bleichblau.

2. Man findet ihn in Gärten, wo er im Junius blühet.

3. Einige ziehen das Pflaster aus diesem Kraute dem Meliloten-Pflaster vor, die Entzündungen zu vertreiben, faule und unreine Geschwüre zu reinigen, und harte Geschwulsten zu zertheilen. GALENUS zählet den Saamen unter die Urin und Gifft austreibenden Mittel.

4. NOM. GEN. Melilotus *Rai. meth.* 107. *Hist. I.* 950. *Tourn.* 406. *Magn. Car.* 292. *Riv. tetrap. pag.* 11. *Rupp.* 256. *Heuch. Ind.* 31. *Knauth. meth.* 183. *Hal.* 7. *Kram.* 60. *Herm. Lugd. Bat.* 418. *Boerh. II.* 29. *Vaill.* 124. *Heist. Syst.* 9. *Hall. Goett.* 280. *Morand. El.* 24. Trifolium *Linn. Gen. n.* 713. *Edit. V.* 802. *Roy.* 377. *Ludvv.* 473. *Wachend.* 190.

5. NOM. SPEC. τρίφυλλον *Trag.* 588. Lotus satiua *Ruell.* 629. *Cord. Hist.* 126. *a.* Lotus satiua odorata annua flore coeruleo *J. Bauh. II.* 368. Lotus sylvestris *Matth.* 809. *Cam. Epit.* 894. Lotus hortensis odorata *C. B. pin.* 351. Lotus vrbana *H. Eyst. Aest. Ord.* 10. *F.* 10. *f.* 1. Lotus hortorum odora *Lob. Hist.* 500. *Ic. II.* 41. Melilotus coerulea *Riv. tetrap.* 9. Melilotus coeruleus Riuini *Kram.* 60. Melilotus flore coeruleo *Rupp.* 256. *Heuch. Ind.* 31. Melilotus siliculis erectis curtis, violacea maior odorata *Knaut. Hal.* 47. Melilotus maior satiua violacea *Hall. Goett.* 281. Melilotus maior odorata violacea *Tourn.* 407. *Magn. Car.* 292. *Herm. Lugd. Bat.* 419. *Boerh. II.* 30. *Moris. H. Oxon. II.* 162. *S. II. t.* 16. *f.* 10. *Morand. Hist.* 94 *t.* 49. *f.* 3. Melilotus coerulea s. Trifolium odoratum *Weinm.* 365. *t.* 718. *fig. f.* Trifolium odoratum *Lonic.* 135. *a. Rai. Hist. I.* 950. *Park.* 716. *Ger.* 1185. Trifolium odoratum alterum s. Lotus satiua *Dod.* 571. *Lugd.* 506. Trifolium spicis subrotundis, leguminibus seminudis acuminatis, caule erecto *Linn. H. Cliff.* 375. *H. Vps.* 223. *Roy.* 381. *Wach.* 193. Trifolium spicis oblongis, leguminibus seminudis mucronatis, caule erecto *Linn. Spec.* 764. *n.* 1.

Nota. Parum eſt, quod noſtram plantam, hic propoſitam, diuerſam reddit a Meliloto Tab. 80. exhibita, ſiquidem ratione virtutum medicarum etiam cum ea conuenit. Retinuimus ex Blackvvelliana icone *fig.* plantae et 2. 3. 15. 16, reliquas omnes ex naturali exemplari addidimus. Craſſiores et ſucculentiores prae vulgari caules habet, foliola maiora in ambitu crenata, ad petiolum bractea adhaerente exornata: in ſummo caule et foliorum alis flores conglomerati haerent in communi ſatisque longo pedunculo. Flores ante maturitatem in capitulo compacto *fig.* 1. continentur, quod effloreſcentibus illis, paullo laxius fit. Singulus flos, ex calyce extractus *fig.* 2, ex anguſtiori parte antrorſum procedens amplior euadit, ab anteriori parte *fig.* 4, a latere *fig.* 5, conſpicuus inferius adhaerentem calycem *a.* monſtrat, ex quo petala quatuor floris eminent. Petalum ſuperius, quod vexillum dicitur, *fig.* 6. *b.* leuiter bifidum eſt in ſummo loco, inferius anguſtiori vngue incipit, et contegit duo alia petala *fig.* 7. *cc.* quae admodum anguſto vngue inſtructa, vbi ex calyce emergunt, latiora fiunt *fig.* 8. Sed haec tegunt etiam carinam *fig.* 9. *d.* in medio conniuentem, quae reflexa conſpicitur *fig.* 10. *d.* Inhaerent autem haec petala calyci *a*, qui inferius ex anguſto tubo ampliatur, ſuperius autem in quinque acutas lacinias definit *fig.* 12. Remotis deinde iisdem ſtamina ſuperſunt, ex calyce emergentia, magnitudine aucta videnda *fig.* 12. *e*, quibus mediis ſtylus intereſt, per vlterius incrementum fructum magnitudine auctum ſiſtens *fig.* 13. Ille legumen fit *fig.* 15, non vt LINNAEVS adſerit, vniualue, ſed vt *fig.* 14. videre eſt, biualue, vniloculare tamen et ſemina pauca reniformia complectens *fig.* 16. 17. Ni fallimur, noſtra planta eadem eſt, quam VAILLANTIVS *Bot. Pariſ. p.* 125. nomine Meliloti ſiliquis longioribus acutis deſcripſit, quamuis eius citata huc non quadrent.

Anm. Es iſt ein ſehr geringer Unterſcheid zwiſchen der hier vorgeſtellten Pflanze und den Tab. 80. abgebildeten Meliloten, und beide ſind auch in Anſehung ihrer heilenden Kräffte einander gleich. Von der Blackwelliſchen Zeichnung haben wir die Abbildung der ganzen Pflanze nebſt fig. 2. 3. 15. 16. beybehalten, die übrigen aber alle nach dem Muſter der Natur ſelbſt vorgeſtellet. Dieſer unſer Steinklee hat dickere und ſafftigere Stengel, als der gemeine; ſeine Blätter ſind gröſſer, an dem Rande gekerbt, und an dem Stiele mit einem kleinern Blättgen verſehen. An dem Griffel des Stengels und den Winkeln der Blätter ſtehen die Blumen dichte beyſammen auf einem gemeinſchafftlichen und langen Stiele. Die Blumen ſelbſt ſtehen, ehe ſie ſich aufſchlüſſen, in dieſem Köpffgen ſehr dichte bey einander fig. 1, wenn ſie ſich aber aufgeſchloſſen haben, weiter auseinander. Jede Blume, auſſerhalb dem Kelche betrachtet fig. 2., läufft mit ihrem ſchmalen Theile vorwärts und wird weiter; Von vornen ſtellet ſie fig. 4, von der Seite fig. 5, den unten anhängenden Kelch a. für, über welchen die vier Blumenblättgen vorragen. Das obere Blättgen, ſo das Fähngen heißt, fig. 6. b. entſtehet unten mit einem ſchmalen Ende, oben aber iſt es ein wenig eingeſchnitten; unter demſelben liegen noch zwey Blättgen fig. 7. cc. die gleichfalls in dem Kelche mit einem ſehr ſchmalen Ende entſpringen und nach und nach breiter werden fig. 8. Auf gleiche Weiſe bedecken ſie das vierte Blättgen, ſo carina genennet wird, fig 9. d, das in der Mitten ſich zuſammen beuget, und zurückgeſchlagen fig. 10. d. vorgeſtellet wird. Dieſe Blättgen ſtehen in dem Kelche a, der unten eng und röhrenförmig iſt, hernach weiter wird, und oben ſich in fünff ſpitzige Einſchnitte theilet fig. 12. Wenn man alle dieſe Theile weggenommen, ſo ſind noch die Staubfäden übrig, die über den Kelch vorragen, und vergröſſert fig. 12. e. geſehen werden. Mitten inne ſtehet der Griffel, und zeiget bey mehreren Wachsthum die Frucht, die gleichfalls vergröſſert fig. 13. erſcheinet. Sie wird eine Schotte fig. 15, die zwar nicht, wie LINNAEUS behauptet, nur eine Klappe, ſondern würklich zwey Klappen hat, wie wir fig. 14. ſehen, die aber doch ein einziges Behältnüß hat, das wenige nierenförmige Saamen in ſich ſchlüſſet fig. 16. 17. Wenn wir uns nicht irren, iſt die hier abgebildete Pflanze ebendieſelbe, welche VAILLANT in Bot. Pariſ. p. 125. unter dem Namen, Melilotus ſiliquis longioribus acutis, beſchrieben, obgleich die Namen, die derſelbe angeführet, mit den unſrigen nicht übereinkommen.

TAB. 285. *Lat.* Ribes, Ribeſium. *Germ.* Johannisbeeren. *Angl.* Red-Currans, red Groſsberries. *Hiſp.* Ribes. *Ital.* Ribes, Voetta roſſa. *Gall.* des Groſſelles, Ribette. *Belg.* Ribes, Roode Aelbeſien, Beſikens over Zeé, Iohann-Druifkens.
⊙

1. Creſcunt ad quinque vel ſex pedum altitudinem; folia ſunt profunde, flores dilute viridia.

2. Plantatur in hortis, floret aprili menſe.

3. Ribeſia refrigerant ventriculumque reficiunt, ſitim exſtinguunt, atque parum adſtringunt. Gelatina ex eorum ſucco cum ſaccharo parata aeſtum temperat, adeoque in febribus cum fructu adhibetur.

1. Sie wachſen fünff oder ſechs Fuß hoch, die Blätter ſind dunkel grasgrün, die Blumen ſehr hellgrün.

2. Man pflanzet ſie in den Gärten, wo ſie im April blühen.

3. Die Johannesbeeren ſind kühlend, und dem Magen angenehm, dienlich den Durſt zu löſchen, und etwas zuſammen ziehend. Die Sulze, welche aus ihrem Saffte mit Zucker bereitet wird, iſt kühlend, und wird mit Nutzen in Fiebern gegeben.

4. NOM. GEN. Ribes *Rai. Meth.* 145. *Hiſt. II.* 1485. *Syn. II.* 459. *Heuch. Ind.* 9. *Knautb. meth.* 53. *Boerh. II.* 254. *Dill. Giſſ.* 43. *Linn. Gen. n.* 202. *Edit. V. n.* 247. *Roy.* 270. *Hall. Helv.* 345. *Goett.* 170. *Ludvv. n.* 533. *Wach.* 388. *Heiſt. Syſt.* 10. *Guett. II.* 421. *Dalib.* 74. *Bergen. Fl. Francf.* 174. Groſſularia *Tourn.* 639. *Herm. Lugd. Bat.* 304. *Vaill.* 95. *Rupp.* 53.

5. NOM. SPEC. *I.* Alius frutex in alpibus *Caeſ.* 99. Groſſula rubra vel transmarina *Ruell.* 213. Groſſularia rubra *Lugd.* 132. Groſſularia multiplici acino, ſiue non ſpinoſa hortenſis rubra. *I.* Ribes officinarum *C. B. pin.* 455. *Tourn.* 639. *Herm. Lugd. Bat.* 305. *Rupp.* 53. *Vaill.* 95. Ribes *Dorſt.* 248. *b. Tabern.* 1492. Ribes, Zahme S. Johannis Träublein *Lonic.* 63. *a.* Ribeſium fructu rubro *Dod.* 749. Ribes Arabum *Lob. Hiſt.* 615. *Jc. II.* 202. Ribes vulgaris *Matth.* 151. *Cam. Epit.* 88. Ribes vulgaris fructu dulci *Cluſ. I.* 120. Ribes vulgaris fructu rubro *J. Bauh. II.* 97. *Boerh. II.* 254. *Weinm.* 222. *tab.* 865. *fig.* 9. *Bergen. Fl. Francof.* 174. Ribes vulgaris fructu rubro *Rai. Hiſt. II.* 1485. *Syn. II.* 459. *Ger.* 1593. *Hort. Eyſt. Vern. O. Frut. F. XIV. f.* 2. Ribes vulgare, baccis rubris *Camer. Hort.* 141. Ribes fructu rubro maiore *Park.* 1562. Ribes vulgo Groſſularia non ſpinoſa fructu rubro *Heuch. Ind.* 9. Ribes bacca rubra *Kram.* 131. Ribes maior et minor fructu rubro *H. Eyſt. Vern. O. Frut. F.* 14. *f.* 1. *et* 4. Ribes acidus ruber *Linn. Fl. Lapp.* 98. Ribes inerme floribus planiuſculis racemis pendulis *Linn. H. Cliff.* 82. *Fl. Suec.* 197. *H. Vpſ.* 50. *Mat. med.* 99. *Roy.* 270. *Wacb.* 389. *Hall. Helv.* 346. *Goett.* 170. *Boehmer. Fl. Lipſ.* 356. *Dalib.* 75. Ribes inerme racemis glabris pendulis, floribus planiuſculis *Linn. Spec.* 200. *n.* 1.

II. Ribes fructu albo *Ger.* 1593. *H. Eyſt. Vern. O. Frut. F.* 14. *f.* 5. *Weinm.* 222. *tab.* 865. *f. a.*

III. Piperaſtrum *Ruell.* 119. Amomum falſum *Geſn. Hort.* 246. Frutex Ribi ſimilis *Caeſ.* 99. Groſſularia nigra *Lugd.* 123. Groſſularia non ſpinoſa fructu nigro *C. B. pin.* 455. *Rupp.* 54. *Herm. Lugd. Bat.* 305. *Vaill.* 95. Groſſularia non ſpinoſa fructu nigro maiore *Tourn.* 640. Ribeſium fructu nigro *Dod.* 749. Wilde S. Johannis Träublin. *Lonic.* 63. *a.* Ribes ſylueſtre *Trag.* 994. Ribes nigra *Lob. Jc. II.* 202. *Tabern.* 1492. Ribes nigrum vulgo dictum folio olente *Rai. Hiſt. II.* 1486. *Syn. II.* 459. *J. Bauh. II.* 98. *Boerh. II.* 254. *Dill. Giſſ.* 43. Ribes baccis nigris *Camer. Hort.* 141. Ribes fructu nigro *Park.* 1562. *H. Eyſt. Vern. O. Frut.*

F. 14.

F. 14. *f.* 3. *Weinm.* 212. *tab.* 865. *fig. b.* Ribes inerme floribus oblongis *Linn. H. Cliff.* 82. *Guett. II.* 421. *Dalib.* 74. Ribes inerme floribus oblongis monogynis *Linn. Virid. Cliff.* 21. *Fl. Suec.* 196. *H. Vpſ.* 51. *Mat. med.* 100. *Roy.* 269. *Wach.* 388. Ribes inerme folio et nigro fructu maximis olentibus *Hall. Helv.* 347. *Goett.* 171. *Boehmer. Fl. Lipſ.* 355. *Bergen. Fl. Francf.* 174. Ribes inerme racemis piloſis, floribus oblongis *Linn. Spec.* 201. *n.* 3.

Nota. Proxime conuenit ratione floris et fructus haec planta cum Groſſularia TAB. 277. expoſita, ita, vt a recentioribus iure quodam inter ſe iungantur. Eſt tamen, vt de illa ſuperius iam notauimus, in colore fructus et aliis variis conditionibus aliqua differentia, quae et ſpeciebus diſtinguendis, ſeu potius varietatibus, anſam dedit, et nos etiam, vt nomina partim diſtincta auctorum variorum proponeremus, partim figuris Blackvvellianis, ad quas *Fig. I. II.* 1. 2. 5. pertinent, reliquas adiungeremus, coegit. Aliter quidem viſum eſt non nullis herbarum ſcrutatoribus, ſed notae, quibus ſuperſtruunt diſtinctionem generis, vtique tanti non ſunt, quae omnem rem conficiant. In noſtro nimirum Ribeſio, flores plures vni pedunculo adhaerent, et calyx planior eſt minusque expanſus, quae certe conditio melius videtur ſpeciei facere diuerſitatem. Procedit florifer pedunculus ex gemma ſimul cum foliis *fig. I.* ſeparatim conſpicuus *fig. III.* Singulus flos *fig.* 1. 2. calycis ima parte *a.* comprehendit fructus rudimentum, limbo expanditur et in quinque lacinias *b.* diuiditur aequales magnitudine, plerumque paullum reclinatas; harum interſtitiis inhaerent petala quinque minora et totidem ſtamina, in centro, quod per medium diſſectus flos docet *fig.* 3, erigitur ſtylus inferius quidem integer, ſuperius *fig.* 4. bifidus, quod in Groſſularia aliter ſe habet, in qua ſcilicet ad imam partem diuiſus deprehenditur. Increſcens fructus baccam ſiſtit ſucculentam *fig.* 5, haec potiſſimum colore et magnitudine variat, ſic quae colore rubro ſunt, minores *fig.* 5. in alia varietate *fig.* 6. maiores apparent, intus autem in ſucco continent ſemina dura oblonga *fig.* 11, quod ex diſſecta bacca apparet *fig.* 7. 8. 10, varia numero. Aliae baccae albae ſunt *fig. V,* aliae nigrae *fig. VI.* 9. Bacca autem matura etiam coronatur calycis emarcidi reliquiis.

Anm. Unſere Johannisbeerſtaude kömmt in Anſehung der Blume und Frucht mit der TAB. 277. abgebildeten Stachelbeer ſehr genau überein, ſo, daß die neuern Kräuterkenner billig beide Pflanzengeſchlechter mit einander verbinden. Allein es findet ſich, wie wir oben ſchon bemerket haben, in der Farbe der Frucht und einigen andern Stücken ein Unterſcheid, welcher zu den vielen Gattungen, oder vielmehr Abänderungen, Gelegenheit gegeben, und der uns auch bewogen hat, theils die beſondern Nahmen verſchiedener Kräuterkenner, theils auch zu den Blackwelliſchen Abbildungen Fig. I. II. 1. 2. 5. noch die übrigen alle beyzufügen. Es ſcheinen zwar einige Kräuterkenner anderer Meinung zu ſeyn, allein diejenigen Kennzeichen, worauf ſich der Unterſcheid des Geſchlechtes gründet, ſind allerdings nicht hinlänglich daſſelbe zu beſtimmen. Nämlich an unſerer Johannisbeer hängen viele Blumen an einem einzigen Stiele, und ihr Kelch iſt platter und weniger ausgebreitet, welcher Umſtand vielleicht einen Unterſcheid der Gattungen könnte anzeigen. Der Blumentragende Stiel kömmt aus der Knoſpe zugleich mit den Blättern hervor, wie fig. I. und denſelben beſonders fig. III. zeiget. Jede Blume fig. 1. 2. umfaſſet an dem untern Theile des Kelches a. den Anſatz der Frucht, und breitet ſich oben in einem breiten Rande aus, welcher fünff b, einander gleiche und mehrentheils zurückgeſchlagene Einſchnitte hat; in den Zwiſchenräumen derſelben ſtehen fünff kleinere Blumenblättgen und eben ſo viele Staubfäden, in der Mitten erhebet ſich der Griffel, wie die mitten durchſchnittene Blume fig. 3. zeiget; derſelbe iſt unten ganz, oben aber in zwey Theile getheilet fig. 4, in der Stachelbeer hingegen iſt er von oben bis unten getheilet. Die Frucht wird eine Beere voller Safft fig. 5, iſt aber an Farbe und Gröſſe vornämlich ſehr verſchieden, wie denn fig. 5. dergleichen kleine rothe, fig. 6. aber gröſſere vorſtellen. Inwendig liegen in dem Saffte länglichte harte Saamen fig. 11, wie wir in der durchſchnittenen Beere fig. 7. 8. 10. bemerken, und haben keine beſtimmte Anzahl. Einige Beeren ſind weiß fig. V, einige ſind ſchwarz fig. VI. 9. Die Beere ſelbſt zeiget, auch wenn ſie ſchon reiff iſt, noch Merkmahle des verwelkten Kelches.

TAB. 286. *Lat.* Herba Paris. *Germ.* Einbeer, Wolffsbeer, Sternkraut. *Angl.* Herba Paris, True Lone, ⊙ ✢ Oneberry. *Ital.* Herba Paris. *Gall.* Raiſin de renard. *Belg.* Wolfsbeſig, Spinne-Koppen.

1. Caulis octo circiter digitos altus euadit; folia ſunt profunde viridia, flores dilute vireſcunt, luteis ornati ſtaminibus.

2. Creſcit in humidis vmbroſisque ſyluis Angliae et in primis prope vrbem *Chiſelburſt* in comitatu Kantiano ad paludes. Floret menſibus aprili et maio; baccae iulio menſe matureſcunt.

3. Cl. FVCHSIVS venenatam hanc dicit eſſe plantam, recentiores vero ſcriptores eandem laudant vt antidotum, atque in febribus malignis et peſtilentialibus conuenientem. Decoctum radicum vinoſum in colica prodeſſe, externeque applicatum a foliis cataplasma reſoluere tumores, in primis teſticulorum venereorum atque ſcroti affirmat PARKINSON.

1. Der Stengel wird ohngefähr acht Zoll hoch, die Blätter ſind dunkelgrasgrün; die Blumen hellgrün mit gelben Faſern oder Staubſpitzen.

2. Es wächſet in feuchten ſchattigten Wäldern, in Engelland, beſonders zu Chiſelhorſt in der Graffſchafft Kent, an einem Moraſte zu nächſt bey dieſer Stadt. Es blüht im April und May, die Beeren deſſelben werden im Julius reiff.

3. FUCHS ſchreibt dieſer Pflanze eine gifftige Eigenſchafft zu, neuere Schrifftſteller aber rühmen ſie als ein Mittel welches dem Gifft wiederſtehen, und in bösartigen und peſtilentialiſchen Fiebern dienlich ſeyn ſoll. PARKINSON ſchreibet, der mit den Wurzeln abgeſottene Wein helffe in dem Bauchgrimmen, und ein äuſerlicher Ueberſchlag von den Blättern zertheile die Geſchwulſt, beſonders der Geburtsgeilen und ihres Sackes.

4. NOM. GEN. Herba Paris *Rai. meth.* 74. *Hiſt. I.* 670. *Syn. I.* 264. *Tourn.* 233. *Magn. Car.* 242. *Knauth. meth.* 176. *Hal.* 4. *Dill. Giſſ.* 61. *Vaill.* 100. *Segu. Ver. I.* 407. *Morand. El.* 26. Paris *Heuch. Ind.* 14. *Boerh. II.* 72. *Rupp.* 92. *Kram.* 19. *Linn. Gen.* 396. *Edit. V.* 440. *Roy.* 461. *Hall. Helv.* 412. *Goett.* 163. *Ludvv. n.* 445. *Wach.* 71. *Guett. I.* 193. *Dalib.* 122. *Heiſt. Syſt.* 5. 10. *Bergen. Fl. Francof.* 125.

5. NOM. SPEC. Aconitum pardalianches *Fuchſ.* 87. *Cord. in Dioſc.* 67. *b.* Aconitum monococcum *Cord. Hiſt.* 152. *a.* Aconitum ſalutiferum *Tabern.* 1095. Ἀστὴρ ſed non atticus *Trag.* 308. Vua verſa *Dorſt.* 304. *b.* Solanum tetraphyllum *Geſn. Hort.* 282. Solanum tetraphyllum ſeu herba Paris *Lob. Hiſt.* 137. *Jc. I.* 267. Solanum quadrifolium bacciferum *C. B. pin.* 167. Solano congener non ramoſum tetraphyllum *Moriſ. H. Oxon. III.* 532. *S. XIII. t.* 3. *f.* 6. Herba Paris *Caeſ.* 573. *Lonic.* 180. *b. Park.* 390. *Gerard.* 404. *Dod.* 444. *Rai. Hiſt. I.* 670. *Syn. I.* 264. *J. B. III.* 613. *Matth.* 767. *Cam. Epit.* 835. *Lugd.* 1313. *H. Eyſt. Aeſt. O.* 1. *F.* 1. *f.* 1. *Tourn.* 233. *Magn. Car.* 242. *Boerh. II.* 72. *Vaill.* 100. *Knauth. Hal.* 4. *Dill. Giſſ.* 61. *Garid.* 227. *Jc.* 49. *Segu. Ver. I.* 407. *Morand. Hiſt.* 109. *t.* 54. *f.* 5. Paris *Rupp.* 94. *Linn. Spec.* 367. Paris flore viridi *Heuch. Jnd.* 14. Paris foliis circa caulem quatuor *Kram.* 19. Paris ſolanum quadrifolium *Weinm.* 52. *tab.* 799. *f. b.* Paris foliis quaternis *Linn. Fl. Lapp.* 155. *H. Cliff.* 153. *Fl. Suec.* 325. *Roy.* 461. *Hall. Helv.* 412. *Goett.* 163. *Wachend.* 71. *Boehmer. Fl. Lipſ.* 302. *Guett. I.* 193. *Dalib.* 122. *Bergen. Fl. Francof.* 125.

Nota. Quae primo intuitu parum videtur notanda esse, haec planta singularem ob proportionem, quam floris partes habent, admiratione digna euadit. Hinc Blackvvellianis delineationibus *fig. 1.* 1. 2. 6. 8. reliquas subiunximus. Ex radice crassa et tuberosa caulis vnicus nudus surgit, qui in summo demum loco quatuor exornatur foliis plerumque, aliquando enim et hic varius deprehenditur, supra haec pedunculo elongato inhaeret flos *fig.* 1. Inuolucrum externum seu calyx ex quatuor foliis constat *bbbb*, quibus interponuntur angustiora, acutiora et pallidiora petala *cccc*, his ab interiore parte adnascuntur stamina octo *dd*, quae longo instruuntur filamento, quorum medio loco adiunguntur antherae biloculares, quae etiam ante maturitatem multum eminent, vt *fig.* 2. videre est. in medio loco constituitur fructus, summa parte iterum quatuor stylis acutis exornatus *f.* Florem hunc, vt cauli insistit, monstrat *fig.* 1, separatum *fig.* 2, reclinato calyce et petalis *fig.* 3, a parte anteriore *fig.* 4, remoto fructu calycem et petala separatim *fig.* 5, fructum integrum et maturum, succulentum, quatuor sulcis distinctum *fig.* 6, transversim dissectum, vt quatuor conspici possint loculamenta, in quibus semina numerosa reposita deprehenduntur *fig.* 7. Semina ipsa minora, ouata *fig.* 8. Quaternarium itaque numerum, exceptis seminibus, in omnibus partibus floris retentum fuisse patet.

Anm. Ob man gleich den ersten Anschein nach wenig an unserer Pflanze zu bemerken findet, so verdienet doch das besondere Verhältniß, so die Theile der Blume unter einander haben unsere Betrachtung und Bewunderung. Wir haben daher, ausser den Blackwellischen Abbildungen fig. I. 1. 2. 6. 8, die übrigen insgesammt hinzugesetzt. Aus der dicken und knollichten Wurzel erhebet sich ein einiger Stengel ohne Blätter in die Höhe, an seinem äussern Ende aber stehen vier Blätter, doch pflegt auch diese Anzahl bisweilen verschieden zu seyn. Mitten über diesen stehet die Blume auf ihrem verlängerten Stiele fig. 1. Die äusere Umhüllung, oder Kelch, bestehet aus vier Blättgen bbbb, zwischen denselben hängen eben soviele schmälere und bleichere Blumenblättchen cccc, an diesen wachsen von innen acht Staubfäden dd an, welche aus einem langen Faden und einer Staubspitze bestehen. Diese hängt fast mitten an dem Faden an, und hat ein doppeltes Staubbehältniß, und raget auch, ehe sie sich aufschliesset, weit herfür, wie die fig. 2. zeiget. Mitten ist die Frucht befindlich, die an ihrem obern Theile mit vier spitzigen Griffeln versehen fig. f. Uebrigens stellet fig. I. die Blume auf ihrem Stengel, fig. 2. ebendieselbe besonders, fig. 3. mit zurückgebeugten Kelche und Blumenblättgen, fig. 4. von vornen, fig. 5. den Kelch und die Blumenblättgen besonders ohne die Frucht, welche ganz, voller Safft, und mit vier Vertieffungen versehen ist, fig. 7. die zerschnittene Frucht, damit man die vier Saamenbehältnisse, worinne sehr viele kleine länglichtrunde Saamen fig. 8. liegen, besser wahrnehmen möge. Es erhellet hieraus, daß die gevierte Zahl an allen Theilen der Blume, die Saamen ausgenommen behalten worden sey.

TAB. 287. *Lat.* Portulaca. *Germ.* Burzelkraut, Portulack. *Graec.* Ἀνδράχνη. *Angl.* Purslain, Pourchille, Porcelain. *Hisp.* Verdolagas, Baldroignes. *Ital.* Porcellana, Portulaca, Procacchia. *Gall.* Porcelaine, Pourpier. *Belg.* Porcelaine.

1. Caulis fere pedis altitudinem attingit, folia ex rufescenti viridescunt, flores lutei sunt.
2. Seritur in hortis, iulio mense flores gerens.
3. Folia refrigerant, in scorbuto prosunt ad bilis aestum, ardorem vrinae, difficultatem mingendi et gonorrhoeam tollendam adhibentur. Semina refrigerandi adstringendique virtute praedita, vermes etiam dicuntur expellere.

1. Der Stengel wird bey nahe einen Fuß hoch, die Blätter sind röthlich grün, die Blumen gelb.
2. Man säet es in Gärten und blüht im Julius.
3. Die Blätter kühlen, dienen im Scharbock, bey hitziger Galle, im Brennen des Urins, der kalten Pisse und dem Saamenflusse. Der Saame ist kühlend und zusammenziehend und vertreibet die Würmer.

4. NOM. GEN. Portulaca *Rai. Meth.* 111. *Hist. II.* 1038. *Tourn.* 236. *Magn. Car.* 273. *Heuch. Ind.* 16. *Knauth. meth.* 219. *Hal.* 57. *Herm. Lugd. Bat.* 504. *Boerh. I.* 220. *Rupp.* 120. *Vaill.* 163. *Dill. Giss.* 163. *Kram.* 40. *Linn. Gen. n.* 523. *Edit. V.* 531. *Roy.* 473. *Hall. Helv.* 392. *Goett.* 125. *Ludw. n.* 582. *Wach.* 95. *Guett. II.* 103. *Dalib.* 158. *Segu. Ver. I.* 414. *Morand. El.* 16. *Bergen. Fl. Francf.* 132. Andrachne *Siegesb.* 9.

5. NOM. SPEC. Xara-tsiara *Rheed. H. Malab. X.* 71. *t.* 36. Portulaca *Brunf. III.* 102. *Lonic.* 93. *b.* Portulaca syluestris *Fuchs.* 113. *Trag.* 381. *Dorst.* 233. *b. Matth.* 372. *Dod.* 661. *Lob. Hist.* 210. *Icon. I.* 388. *Lugd.* 551. *Park.* 723. *Ger.* 521. *Rai. Hist. II.* 1039. *Cam. Epit.* 238. *Kram.* 40. *Weinm.* 145. *tab.* 829. *fig. a.* Portulaca sponte nascens *Ruell.* 365. Portulaca agrestis *Cord. Hist.* 156. Portulaca minor alibi syluestris *Gesn. Hort.* 274. *Cord. in Diosc.* 44. Portulaca aruensis *Tabern.* 830. Portulaca angustioribus foliis *Caes.* 263. Portulaca angustifolia s. syluestris *C. B. pin.* 288. *Tourn.* 236. *Heuch. Ind.* 16. *Knauth. Hal.* 57. *Rupp.* 120. *Herm. Lugd. Bat.* 504. *Boerh. I.* 220. *Dill. Giss.* 163. *Vaill.* 163. *Moris. H. Oxon. II.* 571. *S. V. t.* 36. *f.* 1. *Zanich.* 218. *ic.* 262. *Segu. Ver. I.* 414. *Bergen. Fl. Francof.* 132. Portulaca syluestris minor seu spontanea *J. Baub. III.* 678. Portulaca foliis cuneiformibus, verticillatis, sessilibus, floribus sessilibus *Linn. H. Cliff.* 207. *Guett. II.* 103. Portulaca foliis cuneiformibus sessilibus *Roy.* 473. *Linn. mat. med.* 260. *H. Vps.* 146. *Hall. Helv.* 392. *Goett.* 125. *Wachend.* 95. *Boehmer. Fl. Lips.* 885. *Dalib.* 158. Portulaca foliis cuneiformibus floribus sessilibus *Linn. Spec.* 445. *n.* 1.

Nota. Retinuimus icones Blackvvellianas. Ex tenera radice surgunt cauliculi plures, succulenti, in terram prostrati, foliis exornati sessilibus, inferius angustioribus, superius paullo latioribus, succulentis. In cauliculorum et ramorum summa parte ex alis foliorum flores procedunt *fig.* 1, in quibus, praeter exteriorem calycem bifolium, intus haerent petala quinque et stamina copiosa, nec non styli quinque; semina comprehenduntur capsula *fig.* 2. oblonga, quae in maturitate constituta, transuersim dehiscit et multa subtilia semina *fig.* 3. fundit. In synonymis, a nobis adductis, sponte nascentis portulacae mentionem tantum fecimus, quae si in hortis colitur, maior ex omni parte euadit ita, vt nostra delineatio propius conueniat cum Portulaca, latifolia seu satiua *Moris. H. Oxon. II.* 570. *S. V. t.* 36. *f.* 1.

Anm. Wir haben die Blackwellischen Abbildungen alle beybehalten. Die zarte Wurzel treibet viele safftige Stengel heraus, diese kriechen an der Erde fort, und sind mit vielen Blättern versehen; die Blätter haben keine Stiele, sind unten schmal, oben aber breiter, voller Safft. An dem äusern Ende der Stengel und Zweige kommen aus den Winkeln der Blätter die Blumen herfür fig. 1, an welchen man von aussen den zweyblätterichten Kelch, von innen fünff Blumenblättgen und sehr viele Staubfäden, wie auch fünff Griffel betrachtet. In der trocknen Saamenkapsel liegen viele länglichte Saamen fig. 2. Sie springet, wenn sie reif worden, mitten entzwey, und streuet die kleinen Saamen aus fig. 3. Unter den von uns angeführten Benennungen haben wir nur der wilden Portulack Erwähnung gethan, weil dieselbe, wenn man sie in Gärten pflanzet, ein grösseres Wachsthum bekömmt, so, daß unsere Abbildung der Portulacae latifoliae seu satiuae Moris. H. Oxon. II. 570. S. V. t. 36. f. 1. ähnlicher zu seyn scheinet.

TAB. 288. *Lat.* Foeniculum. *Germ.* Fenchel. *Graec.* Μάραθρον. *Angl.* Fennel, Fenkel. *Hisp.* Hinojo, Funcho. *Ital.* Finocchio. *Gall.* Fenouil, Fenoye. *Belg.* Venkel.

1. Caules

1. Caules tres vel quatuor pedes alti fiunt, folia obscure viridia sunt, flores lutei.

2. Plerumque in hortis colitur, iunioque mense floret, sponte tamen etiam prouenit in Anglia circa vrbem Woolwich et Gravesand.

3. Radices censentur pollere vi aperiendi, vrinamque pellendi, itemque hepatis, lienis et renum resoluendi obstructiones, atque menstruam mulierum accelerandi purgationem. Decoctum earum in hydrope et ictero mane bibendum propinatur. Folia lactis nutricum secretionem augere, visus aciem firmare, atque contra calculum et sabulum prodesse dicuntur. Semina flatus pellunt, intestinorum tonum roborant, praesensque adferunt in torminibus auxilium. In officinis seruatur in primis aqua e foliis destillata simplex, et oleum e seminibus destillationis ope paratum.

1. Die Stengel wachsen drey bis vier Fuß hoch, die Blätter sind dunkelgrün, die Blumen gelb.

2. Man ziehet ihn insgemein in Gärten, da er im Junius blühet, doch wächset er auch in Engelland zwischen Woolwich und Gravesand wild.

3. Die Wurzeln hält man für eröffnend und Urintreibend, sie sollen die Verstopffungen der Leber, des Milzes und der Nieren vertreiben, wie auch den Harn und die monatliche Reinigung befördern. Man giebt einen abgesottenen Trank, in der Wasser- und Gelbsucht, des Morgens davon zu trinken. Die Blätter sollen die Milch der Säugammen vermehren, die Krafft des Sehens stärken, und wider den Stein und Gries dienen. Der Saame treibt die Blähungen, bekräfftiget die Gedärme, und hilft wider das Leibreissen. In Apothecken hat man besonders das einfache destillirte Wasser von den Blättern, und ein destillirtes Oel aus den Saamen.

4. NOM. GEN. Foeniculum *Rai. Meth.* 50. *Hist. I.* 457. *Syn. I.* 217. *Tourn.* 311. *Magn. Car.* 158. *Riv. pent. p.* 9. 14. *Heucb. Jnd.* 39. *Knauth. Meth.* 207. *Hal.* 84. *Rupp.* 278. *Herm. Lugd. Bat.* 258. *Boerh. I.* 48. *Kram.* 66. *Vaill.* 54. *Hall. Helv.* 425. *Goett.* 172. *Ludvv.* 669. *Segu. Ver. II.* 16. *Morand. El.* 5. *Heist. Syst.* 6. *Bergen. Fl. Francf.* 177. Anethum *Linn. Gen. n.* 281. *Edit. V.* 326. *Roy.* 116. *Wach.* 2. *Guett. II.* 432. *Dalib.* 94.

5. NOM. SPEC. Foeniculum *Ruell.* 535. *Brunf. II.* 24. *Fuchs.* 501. *Dorst.* 128. *a. Lonic.* 261. *a. Trag.* 447. *Caes.* 282. *Cord. in Diosc.* 55. *b. Dod.* 297. *Tabern.* 147. *Matth.* 568. *Cam. Epit.* 534. *Riv. Pent. t.* 61. *Hall. Helv.* 425. *Goett.* 172. *Boehmer. Fl. Lips.* 481. *Weinm.* 478. *tab.* 513. *fig. a.* Foeniculum commune *Gesn. Hort.* 259. Foeniculum seu Marathrum vulgatius dulce *Lob. Hist.* 448. *Jcon. I.* 775. Foeniculum vulgare *Park.* 884. *Ger.* 1032. *Lugd.* 689. *Rai. Hist. I.* 457. *Syn. I.* 217. *Moris. Vmbell.* 3. *t.* 1. *fig. D. Kram.* 66. *Morand. Hist.* 13. *tab.* 9. *f.* 1. Foeniculum vulgare germanicum *C. B. pin.* 147. *Tourn.* 311. *Rupp.* 278. *Knauth. Hall.* 84. *Herm. Lugd. Bat.* 258. *Moris. H. Oxon. III.* 270. *S. IX. t.* 2. *f.* 1. *Boerh. I.* 48. *Vaill.* 55. *Bergen. Fl. Francf.* 177. Foeniculum vulgare minus, acriore et nigriori semine *J. Bauh. III. b.* 2. *Segu. Ver. II.* 17. Foeniculum flore luteo offic. *Heucb. Jnd.* 39. Anethum fructu ouato *Linn. H. Cliff.* 106. *H. Vpsal.* 66. *Mat. med.* 146. *Spec.* 263. *n.* 2. *Roy.* 116. *Wach.* 2. *Guett. II.* 433. *Dalib.* 94.

Nota. Huius plantae pars quaecumque singularem fere vtilitatem medicam praestat, quae tamen pro ratione climatis, in quo ea crescit, variare deprehenditur, quod ab HALLERO l. c. iam adnotatum est. Ipsa denique cultura in externo habitu producit mutationem, quae videtur distinctionibus ansam dedisse. Radix plantae crassa est, alba *fig.* 11, acris; caulis ramosus; folia alterna, vaginis membranaceis instructa, ex quibus neruus procedit ramosus, foliolis tenuissimis linearibus ornatus; in summo caule flores in vmbella composita *fig.* 1. constituuntur; singulus illius radius *fig.* 2. exteriores longiores, interiores breviores habet. Flos lutei coloris *fig.* 3, in inferiore parte adhaerens semen *a*, petala quinque *b*, et totidem stamina *c*, continet. In flore, a latere viso, *fig.* 4. obseruamus petala retrorsum reuoluta, si ab anteriore facie intuemur *fig.* 5, dictas iam partes omnes euidenter, hic microscopio auctiores redditas perspicimus. Marcescentibus autem his semina increscunt, quorum duo sunt *fig.* 6. 7. oblonga, extus gibba, et striata *fig.* 8. intus, quo sibi accumbunt, plana *fig.* 9, exteriore integumento ablato, intus nucleus, quem botanici cotyledones vocant, et qui rudimentum nouae plantae comprehendit, superest *fig.* 10. Blackvvellianae icones sunt *fig.* 1. 6. 10. 11, reliquae accesserunt nouiter.

Anm. Fast ieder Theil dieser Pflanze hat seinen besondern Nutzen in der Arzney, sie selbst aber pflegt nach der verschiedenen Gegend, wo sie wächset, auch in ihrem Wachsthum verschieden zu seyn, als welches bereits von dem ber. VON HALLER l. c. angemerket worden ist; ja die Wartung selbst bringt in ihrem äussern Ansehen verschiedene Veränderungen herfür, und scheint dadurch zu den Eintheilungen der Gattungen Anlaß gegeben zu haben. Die Wurzel der Pflanze ist dick, weis fig. 11. und scharf von Geschmack; der Stengel hat viele Aeste und wechselsweise gesetzte Blätter, welche mit einer häutigen Scheide versehen sind. Aus denselben kommt der Nerve herfür, und schlägt gleichfals in neue Seitenzweige aus, an welchen sehr zarte und schmalle Blättchen anhängen. Auf dem Gipffel des Stengels stehen die Blumen in einer zusammengesetzten Dolde fig. 1, auf jeden Zweige der Dolde aber stehen von aussen längere, und von innen kürzere Blüthen fig. 2. Die gelbe Blume zeiget fig. 3, den an derselben unten anhängenden Saamen a, die fünff Blumenblättchen b, und eben so viele Staubfäden c. An der Blume siehet man von der Seite fig. 4. die zurückgeschlagnen Blättgen, von vornen aber fig. 5. stellen sich alle diese Theile deutlicher und durch das Microscope betrachtet grösser dar. Wenn die beschriebenen Theile verwelken, so wachsen die Saamen stärker, deren der Anzahl nach zwey sind fig. 6. 7, und welche der Figur nach länglicht, von aussen erhaben und gestreifft fig. 8, von innen, wo sie an einander liegen, platt fig. 9. sind. Nimmt man ihre äussere Decke weg, so liegt inwendig der Kern, welchen die Kräuterkenner cotyledones nennen, und welcher den ersten Zeug der jungen Pflanze in sich enthält fig. 10. Es sind aber fig. 1. 6. 10. 11. Blackwellische Abbildungen, die übrigen sind von neuem dazu gekommen.

TAB. 289. *Lat.* Rubus idaeus. *Germ.* Holbeer, Hindtbeer, Brombeer, Kratzbeer. *Graec.* Βάτος ἰδαία. *Angl.* ☉ Raspberrybusch, Bamble-bush, Blackberry-bush. *Hisp.* Carza, Carca. *Ital.* Rovamontano. *Gall.* Framboises. *Belg.* Respe, Hinnebesyen, Frambesien.

1. Crescunt ad quatuor vel quinque pedum altitudinem, folia in superficie superiori profunde virent, in inferiore ex gryseo albicant; flores pallide rubent.

2. In non nullis Wallisiae agris, itemque septentrionalibus prouinciis Angliae, sponte proueniunt, maio mense florent, maturas iunio iulioque ferunt baccas.

1. Sie wachsen vier bis fünff Fuß hoch, die Blätter sind auf der obern Fläche dunkelgrün, und grau an der untern Seite, die Blumen sind bleichroth.

2. In einigen Theilen von Wallis und den Nordlichen Gegenden Engellandes wachsen sie wild; sie blühen im May, und tragen im Junius und Julius reiffe Früchte.

3. Baccae cardiaca virtute pollent, ventriculum roborant, vomitum compeſcunt, praematurum denique partum coercent. In officinis in primis ſuccus earum adſeruatur.

3. Die Frucht wird unter die Herzſtärkungen gezählet, ſie ſtärket den Magen, ſtillet das Erbrechen, und dienet wieder das unzeitige Gebähren. In den Apotheken braucht man beſonders den Safft dieſer Frucht.

4. NOM. GEN. Rubus *Rai. Meth.* 156. *Hiſt. II.* 1639. *Syn. II.* 467. *Tourn.* 614. *Herm. Lugd. Bat.* 530. *Boerh. II.* 60. *Rupp.* 142. *Heuch. Jnd.* 18. *Knauth. meth.* 224. *Hal.* 186. *Dill. Giſſ.* 89. *Vaill.* 174. *Kram.* 137. *Linn. Gen. no.* 485. *Edit. V. no.* 557. *Roy.* 273. *Hall. Helv.* 343. *Goett.* 109. *Ludvv.* 627. *Wachend.* 111. *Segu. Ver. II.* 301. *Dalib.* 146. *Heiſt. Syſt.* 10. *Bergen. Fl. Francf.* 139.

5. NOM. SPECIF. Mora baccae *Dorſt.* 193. *a.* Rubus *Ruell.* 595. Rubus ideus *Caeſalp.* 98. *Lonic.* 58. *a. Ger.* 1269. Rubus idaeus *Trag.* 970. *Cord. in Dioſc.* 63. *b. Geſn. Hort.* 277. *Dod.* 743. *Matth.* 715. *Cam. Epit.* 752. *Lobel. Hiſt.* 619. *Jc. II.* 212. Rubus idaeus ſpinoſus *C. B. pin.* 479. *Lugd.* 123. *Knauth. Hal.* 186. *Herm. Lugd. Bat.* 530. *Vaill.* 174. *Rupp.* 142. *Bergen. Fl. Francof.* 139. *Segu. Veron. II.* 302. Rubus idaeus ſpinoſus fructu rubro *J. Bauh. II.* 59. *Rai. Hiſt. II.* 1640. *Syn. II.* 467. *Tourn* 614. *Dill. Giſſ.* 89. *Boerh. II.* 60. *Kram.* 137. Rubus idaeus fructu rubro *Weinm.* 243. *t.* 873. *fig. e.* Rubus baccis ſeu moris rubris *Cluſ.* 117. Rubus caule erecto, hiſpido, foliis ternatis *Linn. Fl. Lapp.* 204. *Cliff.* 192. *Roy.* 273. Rubus foliis quinato pinnatis ternatisque, caule hiſpido *Linn. Fl. Suec.* 408. *Mat. med.* 242. *H. Vpſ.* 133. *Wachend.* 111. *Dalib.* 147. Rubus foliis quinato - pinnatis ternatisque, caule aculeato, petiolis canaliculatis *Linn. Spec.* 492. *v.* 1. Rubus foliis ternatis et quinatis, coſta plerumque inermi, fructu rubro villoſo *Hall. Helv.* 343. *Boehm. Fl. Lipſ.* 447. Rubus foliis ternatis et quinatis ſubtus tomentoſis, fructu rubro villoſo *Hall. Goett.* 109.

Nota. Quae de colore Rubi TAB. 45. adnotauimus, de hac noſtra quoque valent ſpecie, cuius icones Blackvvellianas *fig. I. 4. 8.* proponimus, reliquas autem addimus, vt conditiones, quae in euolutione floris ad maturationem ſeminum vsque deprehenduntur, eo melius diiudicare poſſimus. Folia alternatim cauli adnexa, plerumque ternata ſunt, ſupra viridia, ſubtus glauca, ouata, in ambitu crenata: ex horum alis rami floriferi atque fructiferi egrediuntur. Flos ante euolutionem paruum tuberculum ſiſtit, deinde replicantur calycis monophylli laciniae quinque *fig.* 1, acutae, petala adhuc conniuent, deinde replicantur et haec *fig.* 2, quae interſtitiis calycis interſunt, vt ab inferiore facie apparet *fig.* 3, ab anteriore *fig.* 4. a latere *fig.* 5. Petala anguſto vngue incipiunt, rotundiore limbo deſinunt *fig.* 6. Sed haec aeque, ac ſtamina admodum numeroſa *fig.* 7. *c.* ex calycis margine exoriuntur; ex medio flore e contrario receptaculum exit conicum, ſtaminibus interioribus circum adhaerentibus cinctum *d.* Huic receptaculo inſident fructus ſucculenti, ſiue baccae *fig.* 8. per maturitatem rubrae, plures congregatae *fig.* 9. *e,* ſtylo paruo donatae *f.* Si per medium fructus diſcinditur *fig.* 10, receptaculum ſiccum, fibris tamen inſtructum *hh*, ita per baccas procedit, vt illae ſeparatae intus cauum corpuſculum efficiant *fig.* 11. *i,* in extracto autem thalamo veſtigia inſidentium baccarum *fig.* 12. *k.* ſuperſint. Baccae ſingulae vnicum recondunt ſemen *fig.* 13, oblongum aut inaequale.

Anm. Was wir von der Farbe des Rubi TAB. 45. angemerket, findet auch in unſerer Pflanze Statt, von welcher wir in fig. I. 4. 8. Blackwelliſche Abbildungen vorſtellen, die übrigen aber ſelbſt hinzuſetzen, damit man die verſchiedenen Veränderungen, welche ſich von dem Aufſchlieſſen der Blumen bis zur Reiffe der Saamen an den Theilen der Pflanze ereignen, deutlicher betrachten könne. Die Blätter hängen wechſelsweiſe an dem Stengel an, gemeiniglich ſind ſie dreyfach und oben grün, unten aber blaulicht, der Figur nach länglicht, und am Rande gekerbt. Aus ihren Winkeln kommen die Blumen- und Fruchttragende Zweige herfür. Die Blumen ſtellen vor der Aufſchlieſſung eine kleine Knoſpe für, hierauf ſchlagen ſich fünff geſpitzte Einſchnitte des einblätterichten Kelches zurück fig. 1; Die Blumenblättchen neigen ſich nah gegen einander, beugen ſich aber auch bald zurück, und ſtehen in den Zwiſchenräumen des Kelches fig. 2. Der Kelch erſcheinet von unten fig. 3, von vornen fig. 4, von der Seiten fig. 5. Die Blumenblättchen entſtehen mit einem ſchmalen Ende, und breiten ſich in einen breiten Rand aus fig. 6. Sie nehmen nebſt den zahlreichen Staubfäden fig. 7. c. an dem Rande des Kelches ihren Urſprung. Mitten aus der Blume aber kömmt das Kegelförmige Fruchtbette herfür, an welchem die Staubfäden rund herum anhängen. Auf dieſem Bette ſitzen die ſafftvollen Früchte der Beeren fig. 8, welche bey ihrer Reiffe roth werden, und gleichſam aus mehreren zuſammengehäufft fig. 9. e, und mit einem kleinen Griffel f. verſehen ſind. Wenn man die Frucht mitten durchſchneidet fig. 10, ſo ſiehet man das trockene, und mit einigen Faſern annoch verſehene Fruchtbette h. h. dergeſtalt in die Beeren verlängert, daß ſie von demſelben abgeſondert, von innen eine Höle vorſtellen fig. 11. i; an dem abgeſonderten Fruchtbette aber ſich die Merkmahle der zuvor daran befindlichen Beeren zeigen fig. 12. k. Jede Beere enthält einen einzigen, länglichten und ungleichen Saamen fig. 13. in ſich.

TAB. 290. *Lat.* Mentha. *Germ.* Münz, Münzbalſam. *Graec.* Μίνθη ἡδίοσμος. *Angl.* Mint. *Hiſp.* Ortelan, ⊙ Hierva buena, *Jtal.* Menta. *Gall.* Mente. *Belg.* Harte Munte.

1. Caules in pingui ſolo duo pedes alti adſurgunt, folia ex flavo viridia, flores pallide purpurei ſunt.

2. In hortis colitur, floret iulio.

3. Planta haec conducit in omnibus ventriculi morbis, in gonorrhoea, fluore albo, et inordinato fluxu menſtruo. In officinis Angliae aqua deſtillata, ſpiritus et ſyrupus compoſitus, et oleum deſtillatum ex hac planta proſtant.

1. Die Stengel ſteigen in fettem Boden bis zwey Fuß hoch, die Blätter ſind gelbgrün, die Blumen bleich purperfarbig.

2. Man ziehet ſie in Gärten, wo ſie im Julio blühet.

3. Dieſe Pflanze dienet bey aller übeln Beſchaffenheit des Magens, im Saamenfluſſe, im weiſſen Fluſſe, und unmäßigen Fortgange der monatlichen Reinigung. In den Engliſchen Apothecken hat man das einfache abgezogene Waſſer, und Spiritum, einen Syrupum compoſitum und das deſtillirte Oel von dieſer Pflanze.

4. NOM. GEN. Mentha *Rai. Meth.* 61. *Hiſt. I.* 530. *Tourn.* 188. *Magnol. Car.* 100. *Herm. Lugd. Bat.* 421. *Boerh. I.* 185. *Riv. monap. p.* 11. *Rupp.* 229. *Heuch. Jnd.* 25. *Knauth. meth.* 97. *Kram.* 52. *Linn. Gen. n.* 572. *Edit. V. n.* 633. *Roy.* 325. *Hall. Goett.* 344. *Ludvv.* 217. *Wach.* 138. *Segu. Ver. I.* 293. *Guett. II.* 241. *Dalib.* 177. *Bergen. Fl. Francf.* 100. *Morand. Elench.* 14.

5. NOM.

5. NOM. SPECIF. Mentha *Ruell.* 508. *Lonic.* 143. *a.* Mentha prima *Dodon.* 95. Mentha vulgata siue fusca sacra et Mentha satiua I. Dodonaei *Lob. Hist.* 271. *Icon. II.* 506. Mentha cruciata siue crispa *Ger.* 680. Mentha crispa *Riv. Monop. t.* 50. *Kram.* 52. *H. Eyst. O. Aest. VII. F.* 5. *f.* 1. *Weinm.* 372. *t.* 724. *fig. c.* Mentha crispa verticillata *Matth.* 526. Mentha satiua seu crispa *Trag.* 19. *Lugd.* 671. Mentha hortensis rotundo folio *Caesalp.* 473. Mentha spicata crispa *Heucb. Ind.* 25. Mentha rotundifolia crispa spicata *C. B. pin.* 227. *J. Bauh. III. b.* 218. *Tourn.* 189. *Herm. Lugd. Bat.* 421. *Rupp.* 229. *Hall. Goett.* 344. *Morand. Hist.* 52. *t.* 31. *f.* 7. Mentha rotundo folio crispa spicata *Bergen. Fl. Francf.* 101. Mentha floribus spicatis, foliis cordatis dentatis vndulatis sessilibus *Linn. H. Cliff.* 306. *H. Vps.* 168. *Mat. med.* 278. *Spec.* 576. *n.* 1. *Roy.* 325. *Wachend.* 138.

Nota. Haec planta et duae sequentes quoad omnes floris fructusque partes conueniunt, hinc genere etiam coniungunguntur. Habitus externus foliorumque forma eas discrepantes efficit. Nos primo de flore dicemus, reliquas diuersitates postmodum addituri; notamus interim in hac tabula *fig. I.* 1. 3. 5. 8. a BLACKWELLIA repetitas, *II.* 2. 4. *6.* 7. a nobis simul fuisse adiunctas. Flores in verticillatam spicam congesti, singuli adhaerent suo calyce, ex quo emergit corolla *fig.* 1, calyx paruus *fig.* 2. *a*, superius in quinque acutos admodum denticulos abit *fig.* 5. 8. Corolla monopetala irregularis *b*, inferius angustum tubum habet, superius in duo labia secedit *fig.* 3., quae dissecta *fig.* 4. labium superius incisum inferius trifidum *d.* monstrat; intus stamina parua haerent *e. e.* in hac specie parum eminentia, in aliis plus. Semina, vt solet in hac classe fieri, quatuor nuda in calyce haerent, separatim delineata *fig.* 7. *g.* ex quorum medio surgit stylus longitudine corollae, semina autem fere quadrata sunt *fig.* 8. Duplex in nostra tabula exhibetur figura, quae quidem vnam speciem minime sistit, additum enim nomen *menthae crispae* pertinet potius ad *fig. II*, vt recensita a nobis nomina declarant, cuius bonam iconem tradidit RIVINVS l. c. cuius etiam varietas esse videtur, quae *Mentha crispa danica siue germanica speciosior* vocatur a Moris. H. Ox. III. 367. S. XI. t. 6. f. 5. Rai. Hist. l. 531. Park. 32. Boerh. I. 185. Altera figura I. male eam exprimeret, pertinet potius ad eam, quae est: *Mentha I.* Matthiol. 526. *satiua* Cord. in Diosc. 52. b. *acuta* Tabern. 729. III. et IV. Dod. 95. *Mentha angustifolia spicata* C. B. pin. 227. Herm. Lugd. Bat. 421. Boerh. I. 185. Hall. Goett. 344. *Mentha romana siue praestantior angustifolia.* Lob. Hist. 271. Ic. I. 507. Moris. H. Oxon III. 367. S. XI. t. 6. f. 1. *Mentha syluestris longioribus, nigrioribus et minus incanis foliis* C. B. pin. 227. Segu. Ver. I. 294. *Mentha spicata folio longiore, acuto, glabro, nigriore* J. Bauh. III. 220. *Mentha spicis solitariis interruptis, foliis lanceolatis sessilibus* Linn. H. Cliff. 306. Roy. 325. Wach. 138. Dalib. 177. *Mentha floribus spicatis, foliis oblongis, serratis* Linn H. Vpsal 168. Spec. 576. n. 2. In hac enim folia oblonga acuminata sunt, quae in altera cordata magis obseruantur, et verticillis foliola intersunt, quae in altera pene desiderantur.

Anm. Diese und die beiden folgenden Pflanzen kommen in den Theilen der Blume und der Frucht genau mit einander überein, und werden auch deshalben unter ein Geschlecht verbunden. Das äussere Wachsthum und die Gestalt der Blätter machen allein einigen Unterscheid. Wir wollen zuerst von der Blume reden, und hernach die übrigen Verschiedenheiten betrachten; jetzund aber erinnern wir nur dieses noch, daß auf der gegenwärtigen Tabelle fig. I. 1. 3. 5. 8. Blackwellische Abbildungen, fig. II. 2. 4. 6. 7. von uns beygefüget worden seyn. Die Blumen stehen an einer wirbelförmigen Aehre beysammen, jede hänget vermittelst ihres Kelches besonders an, und die Blumendecke raget über denselben vor fig. 1. Der Kelch ist klein fig. 2, und theilet sich oben in fünff spitzige Einkerbungen fig. 5. 8. Die Blumendecke bestehet aus einem ungleichen Blatte, b, welches unten eine enge Röhre ist, oben aber sich in zwey Lefzen theilet fig. 3. Die zerschnittene Blumendecke fig. 4. zeiget die obere eingeschnittene Leffze und die untere dreymahl getheilte d, nebst den inwendig anhangenden kleinen Staubfäden e. e, welche in unserer Gattung wenig, in den übrigen mehr vorzuragen pflegen. In dem Kelche liegen, welches diesem Geschlechte eigen ist, vier blosse Saamen, welche in fig. 7. 9. besonders abgebildet werden, und fast viereckigt zu seyn scheinen fig. 8. Aus der Mitten derselben aber steiget der Griffel in die Höhe, welcher mit der Blumendecke einerley Länge hat. Auf unserer Tafel stellet sich eine doppelte Figur dar, welche keinesweges eine einzige Gattung abbildet: denn der beygefügte Name: *Mentha crispa*, Krause Müntze, gehöret vielmehr zu der fig. II, wie die von uns gegebnen Beynahmen beweisen. RIVINUS l. c. hat dieselbe sehr schön abgebildet, und scheinet diejenige Müntze welche unter dem Nahmen: *Mentha crispa danica siue germanica speciosior* bey dem Moris. H. Oxon. III. 367. S. XI. t. 6. f. 5. Rai. Hist. I. 531. Park. 32. Boerh. I. 185. gefunden wird, eine Abänderung von derselben zu seyn. Die andere Figur I. aber würde dieselbe schlecht ausdrücken, und gehöret daher vielmehr zu derienigen, welche unter folgenden Namen bekannt ist: *Mentha I.* Matth. 526. *satiua* Cord. in Diosc. 52. b. *acuta* Tabern. 729. III. et IV. Dod. 95. *Mentha angustifolia spicata* C. B. pin. 227. Herm. Lugd. Bat. 421. Boerh. I. 185. Hall. Goett. 344. *Mentha romana seu praestantior angustifolia* Lob. Hist. 271. Ic. I. 507. Moris. H. Oxon. III. 367. S. XI. t. 6. f. 1. *Mentha syluestris longioribus, nigrioribus et minus incanis foliis* C. B. pin. 227. Segu. Ver. I. 294. *Mentha spicata folio longiore, acuto, glabro, nigriore* J. Bauh. III. 220. *Mentha spicis solitariis interruptis, foliis lanceolatis sessilibus* Linn H. Cliff. 306. Roy. 325. Wach. 138. Dalib. 177. *Mentha floribus spicatis, foliis oblongis, serratis* Linn. H. Vpsal. 168. Spec. 576. n. 2. Denn in dieser Gattung sind die Blätter länglicht und zugespitzt, in der andern aber mehr herzförmig; zwischen den Blumen-wirbeln stehen in dieser auch kleine Blättchen, in der andern aber vermisset man dieselben.

TAB. 291. *Lat.* Mentha piperis sapore. *Germ.* Pfeffer-Müntze. *Angl.* Pepper-Mint. *Hisp.* Ortelana Pimenta. *Ital.* Menta minore. *Belg.* Kruysmunte.
✣ ⊙

1. Caulium altitudo duos pedes aequat, foliorum color gramineus viridis est, florum pallide purpureus.

2. Occurrit in Anglia, atque in primis in Herfordia et Essexia prouinciis syluestris sponte crescit, iulio flores ferens.

3. Non nulli eam insigni calculum arenamque soluendi virtute praeditam esse adfirmant; id, quod ex eo quoque veri speciem accipit, quum valde acrem, calidum, nitrosum habet saporem.

1. Der Stengel wächst bis zwey Fuß hoch. Die Blätter sind gras grün; die Blumen bleich purpurfärbigt.

2. Man findet sie in Engelland in Herfordschire und Essex wild wachsend, wo sie im Julio blühet.

3. Einige halten es für ein herrliches Mittel wider den Stein und Sand, welches auch daher wahrscheinlich ist, weil es bey seiner hitzigen Schärffe auch noch einen Salpeterhafften Geschmack hat.

4. NOM. GENER. vid. Tab. anteced.

5. NOM. SPECIF. Piperata acuta *Petiv. H. B.* 31. 10. Mentha saxifraga angustiore folio, spicata, sapore acri feruido *Pluk. Almag.* 129. Mentha spicis breuioribus et habitioribus foliis menthae fuscae, sapore feruido piperis *Tourn.* 189. *Rai. Syn. I.* 234. *tab.* 10. *f.* 2. Mentha floribus capitatis, foliis lanceolatis serratis subpetiolatis *Linn. Spec.* 576. *n.* 4.

Nota. Huius ſpeciei, non a multis adnotatae, veros characteres optime exprimit LINNAEI nomen. *Fig. I.* 1. 4. 6. 9. Blackvvellianae ſunt, reliquae ad naturam effictae. Siſtit autem *fi.* 1. 2. totum florem in naturali magnitudine, lente optica auctum *fig.* 3, corollam *fig.* 4, diſſectam et microſcopio viſam *fig.* 5, calycem *fig.* 6, magnitudine aucta *fig.* 7, eodem modo ſtylum cum ſeminibus adhaerentibus *fig.* 8, ſemina *fig.* 9. In hac ſpecie ſtamina ex flore multum eminent, a ſe inuicem quoque diſtant.

Anm. Den wahren Character dieſer Pflanze, welche bisher noch nicht viele beſchrieben haben, drücket der Linnäiſche Namen am beſten aus. Fig. I. 1. 4. 6. 9. hat die BLACKWELL, die übrigen aber haben wir nach dem Leben abgebildet. Es ſtellet aber fig. 1. 2. die ganze Blume in ihrer natürlichen Gröſſe, und fig. 3. dieſelbe vergröſſert für: fig. 4. zeiget die zerſchnittene Blumendecke, fig. 5. dieſelbe vergröſſert, fig. 6. den Kelch, fig. 7. denſelben vergröſſert. Auf gleiche Weiſe zeiget fig. 8. den Griffel nebſt den daran hängenden Saamen, fig. 9. aber die Saamen ſelbſt. In dieſer Gattung ragen die Staubfäden über die Blume weit vor, und ſtehen auch mehr von einander entfernt.

TAB. 292. *Lat.* Menthaſtrum. *Germ.* Roßmünz, Wilde Münz. *Graec.* Ἡδιόσμος ἄγριος. *Angl.* Horſe-mint. *Hiſp.* Ortellana Cavallo. *Ital.* Mentaſtro. *Gall.* Mente des chevaux. *Belg.* Wilde munt.

1. Pedis circiter altitudinem adaequat planta, foliorum facies aduerſa ex obſcuro viridis, auerſa griſea, flores purpurei ſunt.

1. Sie wird ohngefähr einen Fuß hoch, die Blätter ſind auf der obern Seite dunkelgrün, und auf der untern grau, die Blumen purpurfärbig.

2. In humidis creſcit locis, floret iulio menſe.

2. Sie wächſt an feuchten Orten, und blüht im Julio.

3. Conducit ad pellendos flatus doloresque ventriculi, menſtruam fluxionem promouet, itemque partum cum ſecundinis pellit: trochiſcis de Myrrha admiſcetur, quos pro eodem ſcopo plerique adhibere ſolent.

3. Man hält ſie für dienlich in Blähungen und Magenſchmerzen; ſie ſoll die monatliche Reinigung befördern, ingleichen die Geburt und Nachgeburt forttreiben: Wie es denn auch daher unter die Trochiſcos de Myrrha genommen wird, welche man in dieſer Abſicht gebrauchet.

4. NOM. GEN. Mentha vid. Tab. 290. et adde: *Vaill.* 125. *Knauth. Meth.* 95. *Hal.* 108. *Hall. Helv.* 657. Menthaſtrum *Riv. p.* 11. *Heucb. Jnd.* 25. *Rupp.* 228. *Dill. Giſſ.* 134. *Kram.* 51.

5. NOM. SPEC. Roſſmüntz *Lonic.* 143. *b.* Nepeta aquatica *Trag.* 20. Menthaſtrum *Fuchſ.* 292. *Matth.* 527. *Dod.* 96. *Cluſ. II.* 52. *Lob. Hiſt.* 273. *Jc. I.* 509. *Caeſ.* 473. *Dorſt.* 189. *a. Tabern.* 729. *Ger.* 764. *Riv. mon. t.* 51. *fig.* 1. *Rupp.* 229: *Kram.* 51. *Dill. Giſſ.* 134. *Heucb. Jnd.* 25. Menthaſtrum vulgare *Lugd.* 673. Menthaſtrum Campenſe et Zuvolenſe Lobelii *Lugd.* 673. Menthaſtrum ſeu Mentha ſylueſtris *Cam. Epit.* 479. Menthaſtrum longiore folio *Geſn. Hort.* 267. *b.* Menthaſtrum ſpicatum folio longiore candicante *J. Bauh. III.* 221. *Rai. Hiſt. I.* 532. *Syn. I.* 234. Menthaſtrum ſylueſtre foliis latis *H. Eyſt. O. Aeſt. VII. F.* 3. *f.* 2. Menthaſtrum hortenſe ſeu Mentha ſylueſtris *Park.* 33. Mentha ſylueſtris, longiore folio *C. B. pin.* 227. *Magn. Car.* 100. *Tourn.* 189. *Herm. Lugd. Bat.* 422. *Moriſ. H. Oxon. III.* 368. *S. XI. t.* 6. *f.* 6. *Zanich.* 185. *ic.* 295. *Vaill.* 125. *Knauth. Hal.* 108. *Segu. Ver. I.* 294. *Bergen. Fl. Francf.* 101. Mentha ſpicata ſeu Menthaſtrum *Weinm.* 372. *t.* 724. *fig. d.* Mentha ſpicis confertis, foliis ſerratis ſeſſilibus *Linn. H. Cliff.* 306. *Mat. med.* 271. *Roy.* 325. *Wach.* 138. *Guett. II.* 244. *Dalib.* 177. Mentha foliis elliptico-lanceolatis, verticillis in ſpicam nudam continuatis *Hall. Helv.* 658. *Goett.* 343. *Boehmer. Fl. Lipſ.* 881. Mentha floribus ſpicatis, foliis oblongis ſerratis *Linn. H. Vpſ.* 168. Mentha ſpicis confertis, foliis ſerratis, tomentoſis, ſeſſilibus *Linn. Spec.* 576. *n.* 2. *β.*

Nota. Non mutata haec planta a BLACKWELL proponitur. A ſpicis ramoſis, vel confertis, minus recte nonnulli differentiam generis deſumere voluerunt, quam ea propter valere non poſſe arbitramur, quod reliquae floris conditiones cum antecedentibus accuratiſſime conſpirant. Saporis et odoris feruor in alia maior vel minor deprehenditur.

Anm. Dieſe Pflanze wird hier unverändert vorgeſtellet, ſo, wie ſie die BLACKWELL gemahlet hat. Es haben einige, obgleich mit ſchlechtem Grunde, einen Unterſcheid des Geſchlechtes in den Aehren welche entweder Zweige machen, oder enge beyſammenſtehen, finden wollen; allein wir halten dafür, daß derſelbe deßwegen nicht Statt haben könne, weil die übrigen Eigenſchafften der Blume mit den vorhergehenden vollkommen übereinſtimmen. Uebrigens findet man den Geſchmack und Geruch in dieſer Gattung bald ſchärffer und ſtärker, bald aber gelinder und ſchwächer.

TAB. 293. *Lat.* Corylus. *Germ.* Haſelſtaude. *Graec.* Κόρυλος ἡρακλεωτική, Κάρυα ποντικὰ καὶ λεπτοκάρια. *Angl.* ✠ the Haſel. *Hiſp.* Avellano. *Ital.* Noccivole. Niccidare, *Gall.* Coudrier, Noiſettier. *Belg.* Wilgenboom, Haſelaer-boom, Haſenottenboom.

1. Frutex hic raro procerus fit, folia ex flauo viridia, flores pulcro carmeſino imbuti ſunt colore.

1. Dieſe Staude wächſt ſelten ſehr hoch, die Blätter ſind gelblichtgrün, die Blumen ſchön karmeſinroth.

2. Vbique in ſyluis inuenitur, maio floret.

2. Man findet ſie überall in Wäldern, ſie blüht im May.

3. Nonnulli amenta ſiue iulos huius fructicis cum pelliculis nucleorum inter adſtringentia referunt medicamenta, laudantque emulſam ex nucleis cum mulſa paratam in tuſſi ſicca inueterata.

3. Einige zählen die Kätzlein oder Julos dieſer Staude nebſt der Haut der Kerne unter die zuſammenziehende Arzneyen, und rühmen die Milch aus den Kernen mit Meth gemacht wider den alten trockenen Huſten.

4. NOM. GEN. Corylus *Rai. Meth.* 104. *Hiſt. II.* 1379. *Syn.* 439. *Tourn.* 581. *Magn. Car.* 301. *Herm. Lugd. Bat.* 191. *Boerh. II.* 176. *Rupp.* 329. *Heucb. Jnd.* 52. *Knauth. Hal.* 180. *Dill. Giſſ.* 35. *Kram.* 148. *Vaill.* 42. *Linn. Gen. n.* 875. *Edit. V. n.* 953. *Roy.* 81. *Hall. Helv.* 159. *Goett.* 10. *Ludvv.* 891. *Wach.* 279.

Segu.

Segn. Ver. II. 244. *Heist. Syst.* 17. *Dalib.* 294. *Guett. I.* 216. *Gmel. Fl. Sibir. I.* 150. *Bergen. Fl. Francf.* 304.

NOM. SPECIF. Nux auellana *Caes.* 38. *Trag.* 1096. *Dorst.* 202. *a. Park.* 1415. *Matth.* 229. Nux auellana siue Corylus *Dod.* 816. *Gerard.* 1438. Nuces auellanae seu Ponticae seu Praenestinae *Cam. Epit.* 177. Auellana syluestris *Gesn. Hort.* 249. *b.* Syluestres auellanae *J. Bauh. I. a.* 269. Corylus *Lonic.* 45. *a. Clus. I.* 11. *Knaut. Hal.* 180. Corylus persimilis alno *Lob. Hist.* 608. *Jc. II.* 192. Corylus syluestris *Ruell.* 130. *C. B. pin.* 418. *Rai. Hist. II.* 1379. *Syn.* 439. *Lugd.* 101. *Tourn.* 582. *Magn. Car.* 301. *Herm. Lugd. Bat.* 191. *Boerh. II.* 176. *Vaill.* 42. *Dill. Giss.* 35. *Ponted. Anthol.* 199. *Segu. Ver. II.* 244. *Bergen. Fl. Francf.* 304. *Weinm.* 258. *t.* 431. *fig. d.* Corylus syluestris seu vulgaris *Rupp.* 329. Corylus stipulis ouatis obtusis *Linn. H. Cliff.* 448. *Fl. Suec.* 787. *H. Vps.* 286. *Mat. med.* 431. *Spec.* 998. *n.* 1. *Roy.* 81. *Hall. Helv.* 159. *Goett.* 10. *Wachend.* 279. *Guett. I.* 216. *Dalib.* 294. *Gmel. Fl. Sibir. I.* 150. *Boehmer. Fl. Lips.* 691.

Nota. Quae omnes sunt huius plantae BLACKWELLIANAE icones, singularem ostendunt modum, quo natura flores duplices dispofuit; alios enim dedit steriles, fertiles alios. Steriles nempe flores, quos hyeme iam apud nos prodire videmus, in amento *fig.* 1. constituuntur longo, dependente, squamoso, inter cuius squamas sedent stamina. In alis gemmarum autem constituuntur flores fertiles, quorum numerus varius est, squamis tamen etiam cincti *fig.* 2. Calyx minor pistillum comprehendit, cui duo accrescunt styli, qui colorati eminent. Protracta vegetatione et fructus et calyx augetur magnitudine, calyx inuolucrum fructus constituit, inferius integrum, superiori margine lacerum *fig.* 3, latet autem intus nux inferius planior, superius acuminata *fig.* 4. in qua nucleus edulis reconditur. Varietates plures cultura existunt.

Anm. Alle Abbildungen dieser Pflanze sind von der BLACKWELL beybehalten worden, und zeigen die besondere Art und Weise der Blüthe, welche aus zweyerley Blumen bestehet. Einige sind taub, die andern tragen Frucht. Die tauben Blumen, welche wir in unsern Gegenden im Winter bereits herfürkommen sehen, hängen an einem langen Kätzgen an fig. 1. Das Kätzgen neiget sich niederwärts, und bestehet aus sehr vielen kleinen Schuppen, zwischen welchen die Staubfäden sitzen. Hingegen die Fruchttragenden Blumen stehen an den Winkeln der Knospen; ihre Anzahl ist veränderlich; sie haben gleichfals viele Schuppen um sich. Fig. 2. Ihr kleiner Kelch enthält den Ansatz der Frucht, auf welchem zwey bunte Griffel festsitzen und vorragen. Bey fortgesetztem Wachsthume nimmt auch die Frucht und der Kelch an Grösse zu; der Kelch macht die Umhüllung der Frucht aus, und ist unten ganz, an dem obern Rande aber zerschnitten fig. 3. Inwendig liegt die Nus, welche unten platt, oben aber zugespitzt ist fig. 4, und in derselben der eßbare Kern. Die Wartung macht viele Abänderungen der Pflanze.

TAB. 294. *Lat.* Lauendula. *Germ.* Lavendel. *Graec.* Ψευδονάρδος. *Angl.* Lauender. *Ital.* Lauanda. *Gall.* ⊙ Lauande. *Belg.* Lauendul, Lauender.

1. Duo circiter pedes altitudine aequat, folia dilute virent, flores sunt coerulei.

2. In meridionalibus Galliae et Hispaniae prouinciis crescit, in Anglia vero in hortis colitur, iulioque floret.

3. Laudatur tamquam cephalicum, cardiacum atque neruinum in omnibus neruorum morbis. Pellit flatus ex ventriculo et intestinis, et colicam compescit. Externe adhibetur in calidis et roborantibus epithematibus.

1. Er steigt ohngefähr zwey Fuß hoch, die Blätter sind licht grün, die Blumen blau.

2. Er wächst in den Mittägigen Theilen von Frankreich und Spanien wild, in Engelland aber in Gärten, da er im Julius blühet.

3. Er wird für Haupt- und Herzstärkend gehalten, und bey allerley Krankheiten der Nerven gebraucht. Er treibt auch die Winde aus dem Magen und den Gedärmen, und bewahret vor dem Leibreissen. Aeusserlich bedient man sich desselben zu erwärmend- und stärkenden Ueberschlägen.

4. NOM. GEN. Lauendula *Rai. meth.* 59. *Hist. I.* 512. *Knauth. meth.* 96. *Riv. p.* 11. *Heuch. Jnd.* 25. *Kram.* 51. *Hall. Goett.* 342. Lauandula *Tourn.* 198. *Rupp.* 234. *Herm. Lugd. Bat.* 358. *Boerh. I.* 152. *Linn. Gen. n.* 564. *Edit. V.* 630. *Roy.* 322. *Ludw. n.* 220. *Wach.* 140. *Morand. El.* 12. *Bergen. Fl. Francf.* 103.

5. NOM. SPECIF. Nardus italica *Matth.* 31. Pseudo-nardus, quae Lauandula vulgo *J. Bauh. III.* 281. Pseudo-nardus femina s. Lauendula *Cam. Epit.* 18. Spica lauendula *Lob. Jc. I.* 431. *Hist.* 236. Spica alba *Tabern.* 754. Lauendula *Ruell.* 288. *Lonic.* 154. *a.* Lauendula femina *Lugd.* 919. Lauandula flore coeruleo *Boerh. I.* 152. Lauandula angustifolia *C. B. pin.* 216. *Herm. Lugd. Bat.* 358. *Tourn.* 198. *Rupp.* 235. *Kram.* 51. *Bergen. Fl. Francf.* 103 *Hall. Goett.* 342. Lauandula foliis lanceolatis integris, spicis nudis *Linn. H. Cliff.* 303. *Mat. med.* 296. *Spec.* 572. *n.* 1. *Roy.* 322. *Wach.* 140. Lauendula altera *Dod.* 273. Lauendula minor *Cord. Hist.* 105. *a.* Lauendula minor seu spica *Rai. Hist. I.* 513. *Park.* 73. *Gerard.* 584. *Moris. H. Ox. III.* 352. *S. XI. t.* 1. *f.* 3. Lauendula *Riv. Monop. t.* 54. *fig.* 2. angustifolia *p.* 11. *Morand. Hist.* 43. *t.* 27. *f.* 2. *Weinm.* 233. *t.* 622. *fig. b.* Lauendula flore coeruleo officinarum *Heuch. Jnd.* 25.

Nota. BLACKWELLIANAE icones sunt ipsa planta et *fig.* 2. 4. 8. reliquas, floris partes sistentes, secundum naturam addidimus. Caulibus ramosis folia angusta, opposita adhaerent, quibus in summitate flores, in spicam dispositi innascuntur. Flos monopetalus irregularis *fig.* 1. in calyce monophyllo, tubuloso *a*, continetur, ex quo corollae limbus eminet in duo labia diuisus, superius incisum *b*, inferius tripartitum *ccc*. existit. Inferior corollae pars tubulosa est, vt extracta ex calyce eadem demonstrat *fig.* 2, in qua dissecta *fig.* 3. non tantum laciniae limbi *b. ccc*, sed etiam quatuor minora stamina intus contenta *d*. apparent. In calyce *fig.* 4, remota corolla, stylus superest *fig.* 5. 6. *e*. qui ad fundum eius dimissus *fig.* 7. *f.* cum

Anm. Die Abbildung der Pflanze nebst fig. 2. 4. 8. ist von der BLACKWELL, die andern insgesammt sind von uns nach der Natur gezeichnet worden, und drücken die Theile der Blume aus. An den ästigen Stengeln stehen schmale Blätter einander gegen über, an den obern Ende derselben aber die Blumen in einer Aehre. Die einblätterichte Blume ist ungleich fig 1, und stehet in einem einblätterichten, röhrenförmigen Kelche a, über welchen die in zwey Leffzen getheilte Blumendecke vorraget; die obere von diesen Leffzen ist eingeschnitten b, die untere aber dreymahl getheilt ccc. Der untere Theil der Blume ist eine Röhre, welche, aus dem Kelche herausgezogen, in fig 2. zum Vorschein kommt. In der zerschnittenen fig. 3. siehet man nicht nur die Einschnit-

cum quatuor seminibus g. cohaeret, quae inter se composita quadratam, separata oblongam figuram *fig.* 8. habent.

Einschnitte des breiten Randes b. ccc, sondern auch vier kleine Staubfäden innwendig anhängen d. Wenn man die Blumendecke weggenommen, so ist in dem Kelche der Griffel allein übrig fig. 5. 6, welcher bis auf den Grund desselben hineinsteiget fig. 7. f, und mit vier Saamen g. zusammen hänget. Die Saamen haben, wenn sie noch beysammen stehen, eine viereckichte, jeder besonders aber eine längliche Gestalt fig. 8.

TAB. 295. *Lat.* Spica. *Germ.* Spick, Spicanard. *Angl.* Lauender-Spike, French Spicknarde. *Ital.* ⊙ Spigo. *Gall.* Aspic. *Belg.* Spykenaerde, gemeyne Spyke.

1. Ad quatuor vsque pedes adsurgit, folia dilute virent, flores coerulei sunt.

2. In calidis terris sponte prouenit, in Anglia vero in hortis colitur et floret mense iulio.

3. Iisdem, ac prior, pollet virtutibus, raro tamen in officinis adhibetur, dum illa copiose adhuc haberi potest.

1. Er steiget bey vier Fuß hoch, die Blätter sind hellgrün, die Blumen blau.

2. Er wächset wild in warmen Ländern, wird aber in Engelland in Gärten gezogen, und blüht im Julius.

3. Er hat mit dem vorher beschriebenen gleiche Kräffte, allein man bedient sich dessen sehr selten in den Apotheken, da man den andern haben kan.

4. NOM. GEN. vid. Tab. praeced. et adde: Spica *Heuch. Jnd.* 26.

5. NOM. SPECIF. Spica *Trag.* 58. *Ruell.* 288. Spica recentiorum f. Nardus Italica *Lob. Hist.* 235. Spica flore coeruleo officinarum *Heuch. Jnd.* 26. Pseudo-nardus, quae vulgo Spica *J. Bauh. III.* 280. Pseudo-nardus seu Nardus italica *Cam. Epit.* 17. Nardus germanica, Spica nardi *Lonic.* 154. *a.* Nardus Italica siue recentiorum Fuchsii et Matthioli Pseudo-nardus *Lob. Jc. I.* 431. Lauendula *Dorst.* 164. *a. Dod.* 273. *Matth.* 32. Lauendula latifolia *C. B. pin.* 216. *Tourn.* 198. *Riv. monop. t.* 54. *f.* 1. *Kram.* 51. *Weinm.* 233. *t.* 622. *f. a. Hall. Goett.* 342. Lauendula maior seu vulgaris *Rai. Hist. I.* 512. *Park.* 73. *Moris. H. Oxon. III.* 352. *S. XI. t.* 1. *f.* 1. *et* 2. Lauendula flore coeruleo *H. Eyst. Aest. O.* 14. *F.* 6. *f.* 3. Lauandula I. *Tabern.* 755. *Gesn. Hort.* 264. *a.* Lauandula mas *Lugd.* 920. Lauandula maior *Cord. Hist.* 104. *b.* Lauandula latifolia *Herm. Lugd. Bat.* 358. *Boerh. I.* 152. *Rupp.* 234. *Bergen. Fl. Francf.* 103. *Morand. Hist.* 43. t. 27. *f.* 1. Lauandula flore coeruleo *Gerard.* 583. Lauandula foliis lanceolatis integris, spicis nudis *Linn. H. Vps.* 162. *Mat. med.* 296. *Spec.* 572. *n.* 1.

Nota. Eadem, quae de antecedenti planta diximus, ad hanc simul referri debent, leuissima intercedit differentia, in latiori foliorum expansione conspicua, quae ita quidem variat, vt in vno loco et solo cultae plantae, pro ratione incrementi celerioris aut retardati vtramque varietatem exhibeant. Hinc plerique recentiorum botanicorum vtramque coniungunt, iure quidem. Blackvvellianis delineationibus addidimus *fig.* 1. 3. 5. 6. 7.

Anm. Was wir von der vorhergehenden Pflanze angeführet haben, läßt sich auch von unsrer sagen: Nur ein geringer Unterscheid zeiget sich in der Breite der Blätter, welche aber auch sehr veränderlich ist, also, daß öffters Pflanzen in einer Gegend und Boden, nach der Beschaffenheit ihres schnellern oder langsamern Wachsthumes, beide, sowohl schmale, als breite Blätter tragen. Deshalben verbinden auch die neuern Kreuterkenner beide Pflanzen mit guten rechte, unter eine Gattung. Wir haben zu den Blackwellischen Abbildungen noch fig. 1. 3. 5. 6. 7. hinzugefüget.

TAB. 296. *Lat.* Hyssopus. *Germ.* Isop, Ispen, Eisewig. *Graec.* Ὕσσωπος. *Angl.* Hyssop. *Hisp.* Hyssope, ⊙ Hierva. *Jtal.* Hyssopo. *Gall.* de l'Hyssope. *Belg.* Hyssope.

1. Pedem circiter aequat Hyssopus, folia graminis instar virent, flores pulcre coerulescunt.

2. Penes nos in hortis seritur, iulio florens.

3. Balsamica, aperiente atque diluente gaudet vi, pulmones liberat a viscida tenacique pituita, atque in omnibus capitis et neruorum morbis opem adfert. Herbam laudant ad exstinguendas contusionis vel sugillationis in cute notas liuidas. In pharmacopoliis Angliae prostat ex hac planta destillata aqua.

1. Er wächst ohngefähr einen Fuß hoch, die Blätter sind grasgrün, die Blumen schön blau.

2. Hier wird er in Gärten gesäet, und blüht im Julius.

3. Man hält ihn vor heilend, öffnend und verdünnend, er reiniget die Lunge von zähen und schweren Feuchtigkeiten, und dienet in allen Krankheiten des Hauptes und der Nerven. Man rühmet von dem Kraute, daß man schwarze und blaue Male oder Flecken aus der Haut bringen könne, wenn man solches zerquetschet überleget. In den Englischen Apotheken hat man das abgezogene Wasser aus dieser Pflanze.

4. NOM. GENER. Hyssopus *Rai. meth.* 59. *Hist. I.* 516. *Tourn.* 200. *Magn. Car.* 92. *Herm. Lugd. Bat.* 329. *Boerh. I.* 160. *Knauth. meth.* 102. *Riv. monop. p.* 13. *Rupp.* 236. *Heuch. Jnd.* 26. *Linn. Gen. n.* 565. *edit. V.* 628. *Roy.* 323. *Ludvv.* 225. *Wach.* 136. *Kram.* 53. *Hall. Goett.* 340. *Bergen. Fl. Francf.* 104. *Morand. El.* 13.

5. NOM. SPECIF. Hyssopum *Caes.* 462. *Ruell.* 500. *Matth.* 515. *Cam. Epit.* 463. Hyssopus *Trag.* 47. *Dorst.* 154. *b. Lonic.* 150. *b. Cord. in Diosc.* 51. *b. Tabern.* 751. *Riv. Monop. t.* 68. Hyssopus satiua *Cord. Hist.* 107. *b.* Hyssopus satiuus vulgaris *Lugd.* 933. Hyssopus vulgaris *Dod.* 287. *Park. I. Moris. H. Ox. III.* 361. *S. XI. t.* 1. *f.* 1. *Morand. Hist.* 45. *t.* 28. *f.* 6. Hyssopus vulgaris spicatus augustifolius, flore coeruleo, rubro et purpureo *Rai. Hist. I.* 516. *J. B. III.* 274. *b.* Hyssopus Arabum *Gerard.* 579. Hyssopus Arabum, Mesue, officinarum *Lob. Hist.* 237. *Jc. I.* 433. Hyssopus officinarum coerulea seu spicata *C. B. pin.* 217. *Tourn.* 200. *Magn. Car.* 92. *Herm. Lugd. Bat.* 329. *Boerh. I.* 160. *Rupp.* 236. *Bergen. Fl. Francf.* 104. Hyssopus flore coeruleo *Heuch. Jnd.* 26. *H. Eyst. Aest. Ord.* 2. *F.* 10. *f.* 4. *Weinm.* 148. *t.* 591. *f. e.* Hyssopus folio

folio integro, lanceolato, viridi *Kram.* 53. Hyssopus spicis secundis *Linn. H. Cliff.* 304. *H. Vps.* 162. *Mat. med.* 290. *Spec.* 569. 1. *Roy.* 323. *Wach.* 136.

Nota. Tenera, fibrosa radix cauliculos etiam teneros, foliis angustis, integerrimis, oppositis, per interualla adhaerentibus, instructos producit, ex quorum inferiorum alis ramuli, ex superiorum flores, in vnum latus dispositi, exeunt, vt *fig. I.* melius *fig. II.* in ramulo cognoscitur. Flos, in euolutione constitutus, paullum dependet, vt *fig. 1.* monstrat, ad longitudinem calycis *a* intus continetur corolla, quae exiens in duo labia diuiditur; superius *b.* incisum et bifidum apparet; inferius *c.* trifidum, lateralibus laciniis angustis et acutis, media latiore, transuersa et diuisa in duas partes. Intus stamina quatuor, sed a se inuicem distantia, continentur *dd. fig.* 3, per mediam autem corollam transit stylus ex calyce surgens *fig.* 4. *e.* qui, vt solet in eiusmodi floribus fieri, inferius insidet seminibus quatuor *fig.* 5. *f.* superius autem in duo stigmata diuiditur e. Calyx, in quo semina delitescunt, monophyllus tubulosus, superius in quinque lacinias lineares secatur *fig.* 6. 7, ipsa vero semina parua, oblonga sunt *fig.* 8. 9. Ex Blackvvellianis delineationibus repetiimus *fig. I.* 2. 6. 8. Color floris variat.

Anm. Die zarte zaserigte Wurzel treibet gleichfals zarte Stengel heraus, an welchen schmale und ganze Blätter in gewisser Entfernung einander gegenüber stehen. Aus den Winkeln der untern Blätter kommen iunge Seitenzweige, aus den obern aber die Blumen und stehen alle auf eine Seite gerichtet, wie fig. I. und deutlicher fig. II. an einem Zweige zu sehen ist. Die Blume, wenn sie sich aufschlüsset, neiget sich etwas niederwärts fig. 1. In dem Kelche a stehet die Blumendecke nach der Länge, und theilet sich in zwey Lefzen: die obere b. ist eingeschnitten und in zwey Theile getheilet; die untere aber in drey c, wovon die beiden Seiten Einschnitte schmal und zugespitzt, die mittlere breiter, gleichfals in zwey Theile zerschnitten ist und queer vorstehet. Inwendig liegen vier Saamen in einer gewissen Weite von einander dd. fig. 3. Mitten durch die Blume aber gehet der Griffel und entstehet aus dem Kelche, fig. 4. e. Der Griffel sitzet, wie in dieser Art der Blumen gewöhnlich, unten auf vier Saamen fig. 5. f. und theilet sich oben in zwey Spitzen e. Der Kelch, in welchem die Saamen liegen, ist einblättericht, röhrenförmig, und oben in fünff schmale Einschnitte getheilet fig. 6. 7. 8. Die Saamen aber selbst sind klein und länglicht fig. 8. 9. Von den Blackwellischen Abbildungen haben wir fig. I. 2. 6. 8. wider vorgestellet. Uebrigens pfleget die Farbe der Blume sehr verschieden zu seyn.

TAB. 297. *Lat.* Eryngium. *Germ.* Mannstreu, Radendistel, Brackendistel. *Graec.* Ἠρύγγιον, Ἠρύγγη, Ἐρύγγις. *Angl.* Erynga, Leaved, Sea-Holly. *Hisp.* Cardo corredor. *Ital.* Iringo marino. *Gall.* Panicaut, Chardon a cent tetes, chardon roland. *Belg.* Cruyswortel, Cruysdistel, Endeloos.
⊙

1. Plantae huius altitudo pedem circiter adsequitur, folia dilute viridia, flores sunt coerulei.

2. In Anglia ad arenosa occurrit maris littora, floret iunio et iulio.

3. Radices vrinam mouent, adhibentur ad reserandas hepatis obstructiones, ad tollendum icterum, itemque ad demulcendam stranguriam. Conditae cum saccharo propinantur in tabe, inprimis illa eius specie, quae a nimia orta fuit venere; Roborare enim partes, generi propagando inseruientes, dicuntur. Ardorem etiam vrinae temperant in lue venerea subnasci solitum.

1. Diese Pflanze wächst ohngefähr einen Fuß hoch, die Blätter sind recht hellgrün, und die Blumen blau.

2. Man findet sie in Engelland auf sandigen Seeufern, sie blüht im Junius und Julius.

3. Die Wurzeln treiben den Urin; man bedient sich derselben die Verstopffungen der Leber zu eröffnen, wie ingleichen wider die Gelbsucht; sie lindern auch die kalten Piße. Man giebt sie in Zucker eingelegt bey Auszehrungen, besonders in derienigen Art, welche von allzuvielem Beyschlafe herrühret, da sie überhaupt als ein stärkendes Mittel derjenigen Theile, welche zur Fortpflanzung des Geschlechtes dienen, berühmt sind. Sie lindern auch die Hitze des Urins, welche bey der sogenannten Franzosen Krankheit entstehet.

4. NOM. GEN. Eryngium *Rai. Meth.* 43. *Syn. I.* 222. *Hist. I.* 384. *Herm. Lugd. Bat.* 235. *Tourn.* 327. *Mag. Car.* 146. *Rupp.* 275. *Boerh. I.* 133. *Vaill.* 51. *Knauth. Hal.* 125. *Kram.* 37. *Heuch. Jnd.* 46. *Linn. Gen. n.* 241. *Edit. V.* 287. *Roy* 92. *Hall. Helv.* 455. *Goett.* 185. *Ludvv. n.* 528. *Wach.* 15. *Guett. II.* 58. *Dalib.* 83. *Morand. El.* 10. *Bergen. Fl. Francf.* 191.

5. NOM. SPECIF. Iringus *Dorst.* 158. *a.* Eringion *Ruell.* 491. Eryngium *Fuchs.* 296. *Trag.* 871. *Cord. in Diosc.* 51. *b. Lonic.* 103. *b Caesalp* 520. *Cam. Epit.* 447. *Tabern.* 1072. *Heuch. Jnd.* 46. *Kram.* 37 Eryngium montanum *Matth.* 505. *Lugd.* 1459. Eryngium campestre *Dod.* 730. Eryngium mediterraneum *Lob. Hist.* 490. *Jc. II.* 22. *Gesn. Hort.* 258. *Gerard.* 1162. Eryngium mediterraneum (campestre *Park.* 986. Eryngium album *Lob. Aduers.* 368. Eryngium vulgare *C. B. pin.* 386. *Clus. Hist. II.* 157. *J B. III. a.* 85. *Raj. Hist. I.* 384. *Syn. I.* 222. *Herm. Lugd. Bat.* 235. *Tourn.* 327. *Moris. H. Oxon. III.* 165. *S. VII. t.* 36. *f.* 1. *Magn. Car.* 146. *Rupp.* 275. *Knauth. Hal.* 125. *Boerh. I.* 134. *Vaill.* 51. *Morand. Hist.* 38. *t.* 23. *f.* 4. *Bergen. Fl. Francf.* 191. Eryngium ramosissimum, pinnis foliorum alatis pinnatisque *Hall. Helv.* 455. *Goett.* 185. *Boehmer. Fl. Lips.* 354. Eryngium foliis radicalibus pinnatim tripartito diuisis *Linn. H. Cliff.* 87. *Mat. med.* 114. *Roy.* 93. *Wach.* 15. *Dalib.* 83. *Guett. II.* 58. Eryngium foliis radicalibus pinnatis tripartitis *Linn. Spec.* 233. *n.* 7.

Nota. BLACKWELLIA delineauit, praeter plantae caulem, *fig.* 1. 3. 8. 10. 11. reliquas ad anatomen floris pertinentes adiunximus. Radix crassa, nodosa *fig.* 11. folia spargit petiolata, tripartita, in ambitu serrata, ita, vt dentes spinosi sint, deinde procedit caulis, cuius folia magis sunt sessilia. In summo caule ramisque capitula florum constituuntur *fig.* 1, quibus subsunt folia longa, angusta et acute dentata *fig.* 2. Flores etsi in communi haerent thalamo, habent tamen singuli adiunctum tenue foliolum seu paleam *fig.* 4. *a*, semen *b*, corollam *c*, stamina *d*, stylos *e*, vti in *fig.* 5. Corolla est pentapetala, petalorum margine reflexo *fig.* 3. vbi inseruntur petala margini seminum, tenuis calyx adest *fig.* 6. *b.* Stamina corollam superant *dd*, longiores adhuc sunt styli duo *fig.* 7. *e.*

Anm. Die BLACKWELL hat, ausser dem Stengel der Pflanze, auch fig. 1. 3. 8. 10. 11, wir aber haben die übrigen zum Bau der Blume gehörigen Theile vorgestellet. Die Dicke und knotige Wurzel fig. 11. treibet zuerst die Blätter heraus; diese aber sind mit Stielen versehen, dreymahl getheilt und am Rande gezähnt, allso, daß die Zähne ziemlich spitzig scheinen: hernach kommt auch der Stengel herfür, an welchem die Blätter ohne Stiele anhängen, und an dem Gipffel desselben und den Aesten stehen die Blumenknöpffe fig. 1, und unter diesen lange, schmale, scharffgezähnte Blätter fig. 2. Die Blumen stehen auf einem gemeinschaftlichem Bette, iede aber hat ein zartes Blättchen oder Hülse neben sich fig. 4. a, den Saamen b, die Blumendecke c, die Staubfäden d, und die Griffel e, wie fig. 5. zeiget

fig. 7. *e*, fructus aliquantum hiſpidus ante maturitatem *fig.* 8. coronatur calyce ſuo *fig.* 9, deinde in noſtra ſpecie diuiditur in duo ſemina oblonga *fig.* 10.

zeiget. Die Blumendecke hat fünff Blättchen, deren äuſſerer Rand ſich zurückſchläget fig. 3. Wo ſich dieſe Blättchen an dem Rande der Saamen endigen, befindet ſich ein ſehr kleiner Kelch fig. 6. b. Die Staubfäden ſind länger, als die Blumendecke dd. doch ſind die beiden Griffel noch länger, fig. 7. e. Die Frucht iſt etwas rauh, ehe ſie reiff wird fig. 8, und wird von dem Kelche gekrönet fig. 9, hernach aber in unſerer Gattung in zwey länglichte Saamen getheilet fig. 10.

TAB. 298. *Lat.* Chamomilla. *Germ.* Chamillen, Hörnigen, Helmrichen. *Graec.* Χαμαίμηλον, Ἀνθεμίς. *Angl.* ⊙ Camomiles. *Hiſp.* Manzanilla *Gall.* Chamomille. *Belg.* Camille.

1. Creſcit ad octo circiter digitos, folia gramineo viridi, flores albo colore imbuuntur, cum diſco in media parte luteo ornati.

2. Inueniuntur in incultis, aruis atque compitis, florent iunio|iulioque menſe.

3. Ventriculo conueniunt flores et herba, itemque in colica, ictero, calculo, ſuppreſſione vrinae et quartana febre commendantur. Externe clysmatibus et balneis adduntur ad leniendos a calculo dolores vrinamque ſuppreſſam iterum promouendam, nec non in inflammationibus et tumoribus cataplaſmata ingrediuntur. Pleuritidem diſcutere perhibentur, calide ſi adplicueris dolenti lateri. In officinis Angliae venditur aqua eius ſimplex et compoſita, oleum deſtillatum, itemque coctum vel infuſione paratum.

1. Sie wachſen ohngefähr acht Zoll hoch, die Blätter ſind grasgrün, die Blumen weis und in der Mitten mit einer gelben Scheibe verſehen.

2. Man findet ſie in Heiden, auf Aeckern und an Landſtraſſen, ſie blühen im Junio und Julio.

3. Sie ſind dem Magen dienlich, wie auch in Leibreiſſen, der Gelbſucht und dem Steine, bey Verſtopffung des Urins, und in viertägigen Fiebern. Aeuſerlich gebraucht man dieſelben unter Klyſtire und Bäder, in Steinſchmerzen und Verhaltung des Urins, wie auch zu Ueberſchlägen bey Entzündungen und Geſchwulſten. Im Seitenſtechen dienet ſie gut, wenn ſie auf den ſchmerzhafften Theil warm aufgeleget wird. In den Engliſchen Apotheken hat man das einfache und zuſammengeſetzte Waſſer, ein deſtillirtes Oel, ingleichen ein gekochtes oder infundirtes Oel dieſer Blumen.

4. NOM. GEN. Chamaemelum *Rai. meth.* 37. *Syn. I.* 184. *Hiſt. I.* 353. *Herm. Lugd. Bat.* 138. *Tourn.* 494. *Magn. Car.* 126. *Boerh. I.* 109. *Dill. Giſſ.* 78. *Rupp.* 173. *Kram.* 79. *Vaill.* 34. *Knauth. Hall.* 122. *Morand. El.* 9. Chamomilla *Heuch. Ind.* 48. *Siegesb.* 30. Matricaria *Vaill. Act. Pariſ.* 1720. *p.* 365. *Linn. Gen. n.* 789. *Edit. V.* 867. *Roy.* 173. *Hall. Helv.* 718. *Goett.* 392. *Ludvv.* 349. *Wach.* 238. *Gmel. Fl. Sibir. II.* 200. *Guett. II.* 348. *Dalib.* 262. *Heiſt. Ind. II.* 9. *Bergen. Fl. Francf.* 275.

5. NOM. SPECIF. Anthemis *Cord. in Dioſc.* 59. *b. Ruell.* 567. *Geſn. Hort.* 252. *a.* Anthemis ſeu Chamaemelum *Matth.* 649. *Cam. Epit.* 645. Anthemis vulgatior ſeu Chamomilla *Lob. Hiſt.* 445. *Jc. I.* 770. Anthemis vulgaris *Linn. Fl. Lapp.* 309. Chamomilla *Dorſt.* 56. *b. Lonic.* 121. *a.* Chamomilla vulgo *Trag.* 148. Chamomilla flore candido, luteo *Heuch. Ind.* 48. Chamomilla vulgaris officinarum flore ſimplici *Sigesb.* 30. Chamaemelon *Brunf. I.* 252. Chamaemelon leucanthemon *Fuchs.* 75. Chamaemelum *Caeſ.* 491. *Tabern.* 58. *Rai. Syn. I.* 184. *Gerard.* 754. Chamaemelum vulgare. *Dod.* 257. *Park.* 85. *Rupp.* 173. *Knauth. Hal.* 122. *Morand. Hiſt.* 30. *t.* 20. *f.* 6. *Weinm.* 131. *t.* 362. *fig. d.* Chamaemelum ſylueſtre Dodonaei *Lugd.* 1345. Chamaemelum vulgare amarum *J. Baub. III. a.* 116. *Rai. Hiſt. I.* 355. Chamaemelum vulgare Leucanthemum Dioſcoridis *C. B. pin.* 135. *Herm. Lugd. Bat.* 138. *Tourn.* 494. *Moriſ. H. Oxon. III.* 35. *S. VI. t.* 12. *f.* 7. *Boerh. I.* 109. *Dill. Giſſ.* 78. *Vaill.* 34. *Mich. Nov. Gen.* 34. *Hort. Florent.* 24. Chamaemelum vulgare Leucanthemum *Zanich.* 58. *Jcon.* 250. Matricaria Leucanthemos annua Chamaemeli folio, ouariis nigricantibus *Vaill. Act. Pariſ.* 1720. *p.* 370. Matricaria foliis ſupra decompoſitis ſetaceis, pedunculis ſolitariis *Linn. H. Cliff.* 415. *Roy.* 173. Matricaria receptaculis hemiſphericis, radiis patentibus, ſeminibus coronato-marginatis, ſquamis calycinis margine exſoletis *Linn. Fl. Suec.* 702. *Mat. med.* 402. *Spec.* 891. *n.* 3. *Wach.* 238. *Guett. II.* 348. *Dalib.* 262. *Gmel. Fl. Sibir. II.* 200. Matricaria foliis pinnatis, pinnis latis capillariter multifidis *Hall. Helv.* 718. *Goett.* 393. *Boehmer. Fl. Lipſ.* 231. *Bergen. Fl. Francf.* 275.

Nota. Ita conuenit haec planta cum Cotula foetida TAB. 67. propoſita, vt praeter odoris diſcrepantiam, exterior habitus fere conueniat et aegre diſcernatur. Hinc etiam vtraque planta in officinis pharmaceuticis non raro confunditur, quum ſaepiſſime inter ſe mixtae creſcant. Totius plantae formam delineauit BLACKWELLIA *fig. I.* addiditque florem *fig.* 1. 5. et ſemen *fig.* 11, nos reliquas adiecimus. Radicis fibroſa ſtructura *fig.* 12, foliorum tenuitas et laciniae per ſe patent, interim vt cohaeſio foliorum ad caulem melius innoteſcat, ſeparatim ea ſiſtitur *fig. II.* In floribus praecipua diſcrepantia eſt, in quo integro *fig.* 1. contemplamur radium *fig.* 2. *b*, et diſcum *c*, in inuerſo flore ſubtus apparet calyx *a*. Radii flos eſt lingulatus *fig.* 5, in margine dentatus, inferius anguſtus *fig.* 6. *c*, ſuperius latior *d*, ſolo ſtylo inſtructus *fig.* 7. *e*. Diſci flos tubuloſus in naturali magnitudine *fig.* 8., lente optica auctus *fig.* 9. in noſtra planta ſine foliolo adhaerente exſurgit, in Cotula dicta foliolum habet adhaerens *fig.* 9. *b*, quod thalamo inſidet, limbus eius quinquepartitus eſt, laciniis admodum acutis *f*. Modum adhaeſionis docet *fig.* 10, vbi radii flos eſt *b*, diſci flos *f*. foliolum eosdem diſtinguens *b*, thalamus conuexus, cui omnes flores innaſcuntur,

Anm. Die Chamille iſt der TAB. 67. vorgeſtellten Cotula foetida ſo vollkommen ähnlich, daß auſſer dem Geruch das äuſerliche Auſehen faſt einerley, und ſchwehr zu unterſcheiden iſt. Beide Pflanzen werden daher öffters in den Apotheken mit einander vermenget, vornemlich da ſie ſelbſt ſehr öffters beyſammen zu wachſen pflegen. Die BLACKWELL hat die ganze Pflanze fig. I, die Blume fig. 1. 5, und den Saamen fig. 11, wir aber haben die übrigen insgeſammt gegeben. Die zaſerigte Wurzel fig. 12, und die zarten eingeſchnittenen Blätter ſiehet man deutlich genug vorgeſtellet, damit man aber den Zuſammenhang der Blätter mit dem Stengel genauer betrachten könne, iſt derſelbe in fig. II. beſonders abgebildet. In den Blumen zeiget ſich der vornehmſte Unterſcheid; fig. 1. ſtellet die gantze Blume, fig. 2. b. den äuſern Rand c. die Mitten, und a. den Kelch in der umgekehrten Blume für. Die Blumen, ſo am äuſern Rande ſtehen, ſind zungenförmig fig. 5, am Rande gezähnt, unten ſchmahl fig. 6. c, oben breit d, und mit dem Griffel allein verſehen fig. 7. e. Die Blumen, ſo in der Mitten ſtehen, ſind röhrenförmig, und in natürlicher Gröſſe fig. 8, vergröſſert aber fig. 9. zu ſehen. In unſerer Pflanze haben ſie kein ſolches Blättchen als in der gedachten Cotula an den Blumenbeete anzuhängen

tur i. Hinc cotula a chamaemelo thalamo paleaceo potest discerni.

gen pflegt fig. 9. h. Der breite Rand dieser Blumen ist in fünff scharffe Einschnitte getheilet f; die Art der Verbindung dieser Theile zeiget fig. 10, die Blumen des Randes b, die in der Mitten befindlichen f, das Blättchen, wodurch sie sich unterscheiden h, das erhabene Blumenbette, auf welchem alle Blumen zu sitzen pflegen i. Es kan demnach die Cotula von der Chamille durch das mit dünnen Blättchen versehene Blumenbette unterschieden werden.

TAB. 299. *Lat.* Echium vulgare, Buglossum sylvestre. *Germ.* Wilde Ochsenzunge. *Graec.* Βυγλώσσον, ✠ ⊙ Ἔχιον. *Angl.* Vipers - Buglos. *Hisp.* Yerua della bivora. *Ital.* Echio. *Gall.* Buglosse sauvage. *Belg.* Slangenhooft.

1. Caulis pedis altitudinem adsequitur, folia profunde virent; flores e coeruleo purpurei sunt, rubris ornati staminibus.

2. In pratis crescit, floribus superbit iulio mense.

3. A nonnullis adhibentur herba atque flores tamquam efficax in ictu viperarum aliorumque venenatorum animalium remedium.

1. Der Stengel wird einen Fuß hoch, die Blätter sind dunkel grasgrün, die Blumen sind blau purpurfärbigt, mit rothen Staubfäden.

Es wächset auf Wiesen, und blühet im Julius.

3. Kraut und Blumen werden von einigen als ein gutes Mittel wider den Biß der Nattern und anderer gifftigen Thiere gebraucht.

4. NOM. GEN. Echium *Rai. meth.* 56. *Hist. I.* 498. *Syn. I.* 227. *Tourn.* 135. *Magn. Car.* 77. *Herm. Lugd. Bat.* 225. *Riv. manop. p.* 6. *Rupp.* 318. *Knaut. meth.* 86. *Hal.* 97. *Heuch. Jnd.* 23. *Boerh. I.* 194. *Vaill.* 48. *Kram.* 45. *Heist. Jnd. I.* 12. *Syst.* 7. *Linn. Gen. n.* 139. *Edit. V. n.* 175. *Roy.* 407. *Hall. Helv.* 513. *Goett.* 219. *Ludvv.* 270. *Wach.* 19. *Segu. Ver. I.* 217. *Guett. II.* 90. *Dalib.* 61. *Bergen. Fl. Francf.* 70. *Morand. Elench.* 15.

5. NOM. SPEC. Anchusa I. *Caes.* 435. Buglossa sylvestris *Brunf. I.* 111. Buglossum sylvestre *Lonic.* 175. *a.* Echion *Ruell.* 591. Echium *Cord. in Diosc.* 63. *a. Dod.* 631. *Gesn. Hort.* 257. *b. Matth.* 705. *Cam. Epit.* 737. *Riv. monop. t.* 7. Echium Matthioli *Lugd.* 1105. Echium vulgare *C. B. pin.* 254. *Clus. Hist. II.* 163. *J. Bauh. III. b.* 586. *Rai. Hist. I.* 498. *Syn. I.* 227. *Park.* 414. *Gerard.* 802. *Moris. H. Oxon. III.* 440. *S. XI. t.* 27. *f.* 1. *Herm. Lugd. Bat.* 225. *Tourn.* 135. *Boerh. I.* 194. *Vaill.* 48. *Magn. Car.* 77. *Rupp.* 318. *Knaut. Hal.* 97. *Segu. Ver. I.* 217. *Morand. Hist.* 55. *t.* 22. *f.* 9. *Bergen. Fl. Francf.* 70. Echium seu Buglossum sylvestre *Lob. Jc. I.* 579. Echium floribus purpurantibus rubellis *Lob. Hist.* 312. Echium maius vulgare *Zanich.* 91. *Jcon.* 128. Echium maius vulgare flore rubro *Weinm.* 375. *t.* 474. *fig. e.* Echium caule simplici, foliis caulinis lanceolatis, floribus spicatis ex alis *Linn. H. Cliff.* 43. Echium caule simplici, foliis caulinis lanceolatis hispidis, floribus spicatis lateralibus *Linn. Fl. Suec.* 158. *Roy.* 407. *Wach.* 19. *Guett. II.* 90. *Dalib.* 61. Echium caule simplici erecto, foliis caulinis lanceolatis hispidis, floribus spicatis lateralibus *Linn. Spec.* 139. *n.* 3. Echium foliis lingulatis hispidis, ex singulis alis spicatum *Hall. Helv.* 513. *Goett.* 219. *Boehm. Fl. Lips.* 151.

Nota. Tota aspera est haec planta, excepta corolla, nec pili tantum eriguntur rigidi, sed ex crassiori radice, tamquam ex bulbo, tales quoque egrediuntur. Caulem florentem *Fig. I*, corollam *fig.* 4, calycem *fig.* 9, semina *fig.* 11, iam delineauit BLACKWELLIA, reliquas partes nos addidimus. Alternatim folia cauli simplici adhaerent, angusta, sessilia, hirta, apice acuminata, in ambitu integerrima, sed aspera; ex alis rami procedunt angustioribus foliis instructi; florigeri, floribus in spicam dispositis, ante florescentiam nutantibus, in vnum latus omnibus positis *fig. II.* Prius flores quam euoluntur, omnes rubro superbiunt colore, qui sensim perditur, et in coeruleum abit. Ipse flos *fig.* 1. 2, a spica separatim consideratus *fig.* 3, calycem *a*, corollam in labium inferius *b. b. b* et superius *c. c.* diuisam, stamina *d. d*, stylum *e.* comtemplandum offert. Corolla ex angusto tubo patens in inaequales lacinias abit, quarum duae superiores maximae sunt, ex interiori eius substantia, quod ex eadem dissecta cognoscitur *fig.* 5, quinque stamina surgunt rotundis antheris instructa *d. d. d. d. d.* Calyx in quinque irregulares lacinias aeque diuiditur acutas *fig.* 6. *a*, ex cuius medio exit stylus superius diuisus *e*, inferius fructus rudimento accrescens *fig.* 7. *f.* Eodem modo in vnum latus conuersi remanent calyces, emarcescente corolla *fig.* 8, nisi quod fundus ab aucto fructus incremento intumescat *fig.* 9. 10, semine nempe quatuor oblonga *fig.* 11. angulosa, conica, naturali magnitudine *fig.* 12, aucta per lentem visa *fig.* 13, sensim maturescunt.

Anm. Die ganze Pflanze ist rauh, ausgenommen die Blumendecke, sie hat aber nicht nur überall steiffe Häärchen, sondern auch aus der dicken Wurzel kommen dergleichen herfür. Den Stengel mit Blumen Fig. I, die Blumendecke fig. 4, den Kelch fig. 9, und die Saamen fig. 11. hat die BLACKWELL abgebildet, die übrigen Theile haben wir hinzugefüget. Die Blätter stehen wechselsweise an dem einfachen Stengel, ohne Stiele, und sind schmal, rauch, vornen zugespitzt, am Rande zwar ganz; doch gleichfals rauch: Aus den Winkeln derselben kommen die Blumentragenden Zweige, und sind mit schmäleren Blättern besetzt. Die Blumen stehen an einer Aehre, nach einer Seite zu gerichtet, und neigen sich, ehe sie sich aufschliessen, niederwärts fig II, und sind insgesamt roth; diese Farbe aber verliert sich nach und nach, und wird blau. Fig. 1. 2. zeiget die Blume, fig. 3. dieselbe besonders, wenn sie von der Aehre genommen ist, a. den Kelch, b. b. b. die untere und c. c. die obere Leffze der Blumendecke, d. d. die Staubfäden, e. den Griffel. Die Blumendecke bestehet aus einer engen Röhre, und breitet sich mit verschiedenen ungleichen Einschnitten aus, wovon die beiden oberen die grösten sind; Mitten aus derselben erheben sich, wie man an der zerschnittenen Blumendecke fig. 5. bemerkt, fünff Staubfäden mit runden Staubspitzen versehen d. d. d. d. d. Der Kelch theilet sich gleichfalls in fünff scharffe und ungleiche Einschnitte fig. 6. a. Mitten steiget der Griffel e. heraus, und theilet sich oben in zwey Theile, unten aber hänget er an dem Ansatz der Frucht an fig. 7. f. Der Kelch bleibet, wenn die Blumendecke schon verwelcket, noch nach einer Seite zugerichtet fig. 8, und nimmt durch das vermehrte Wachsthum der Frucht an Grösse gleichfals zu fig. 9. 10. In der Frucht liegen vier länglichte Saamen fig. 11, welche vieleckicht oder Kegelförmig sind, und in natürlicher Grösse fig. 12, vergrössert aber fig. 13. erscheinen.

TAB. 300. *Lat.* Ageratum, Eupatorium Mesue. *Germ.* Leberkraut, Leberbalsam, kleiner Costenbalsam. ⊙ *Graec.* Ἀγήρατον. *Angl.* Medelein, Sweet - Maudlin. *Ital.* Herba Giulia. *Belg.* Eupatorium, Edel Leverkruyt, Kleinder Costus.

1. Caules pedem circiter alti fiunt, folia dilute viridia ſunt, flores lutei.

2. Patria eſt Italia et aliae calidiores terrae, in Anglia vero in hortis colitur, floretque iulio.

3. Calefacere et exſiccare dicitur; hinc in morbis ventriculi et hepatis, in ictero, in menſtrui fluxus ſuppreſſione adhibetur; vrinam mouet, enecatque vermes; multa eius in officinis pharmaceuticis Anglorum iam conſumitur copia.

1. Die Stengel wachſen ohngefähr einen Schuh hoch, die Blätter ſind licht grasgrün, die Blumen gelb.

2. Sein Geburtsort iſt Italien und andere warme Länder, in Engelland wird es in Gärten gezogen, und blüht im Julio.

3. Man hält es für erwärmend und trocknend, und gebraucht es in Kranckheiten des Magens und der Leber; es dient in der Gelbſucht und Verhaltung der monatlichen Reinigung, treibet den Harn, und tödtet die Würmer; gegenwärtig wird es ſtarck in den engliſchen Apothecken gebraucht.

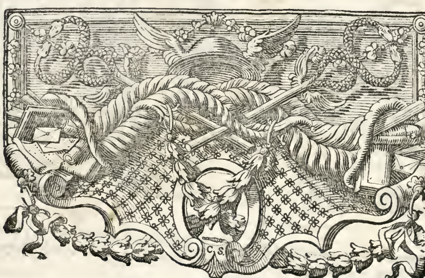
4. NOM. GEN. Ageratum *Rai. Meth.* 38. *Hiſt. I.* 364. *Herm. Lugd. Bat.* 11. *Magn. Car.* 142. *Boerh. I.* 125. *Heiſt. Syſt.* 7. *Morand. Elench* 9. *Siegesb.* 4. Ptarmica *Rupp.* 174. *Tourn.* 496. *Kram.* 85. Balſamita ſeu Coſtus hortorum *Knauth. meth.* 129. Tanacetum *Ludvv.* 295. Achillea *Vaill. Act. Pariſ.* 1720. 417. *Linn. Gen. n.* 794. *Edit. V. n.* 871. *Roy.* 175. *Wach.* 242. *Hall. Goett.* 389. *Bergen. Fl. Francf.* 284.

5. NOM. SPEC. Canforata *Caeſ.* 480. Eupatorium Meſues, Ageratum *Lonic.* 145. *b.* Eupatorium Meſue officinarum *Dale. Pharm.* 181. Ageraton *Ruell.* 605. Ageratum *Matth.* 739. *Cam. Epit.* 795. *Tabern.* 340. *Lugd.* 777. Ageratum vulgare ſiue Coſtus hortorum minor *Park.* 79. *Rai Hiſt. I.* 364. Ageratum foliis ſerratis *C. B. pin.* 221. *Herm. Lugd. Bat.* 11. *Magn. Car.* 147. *Boerh. I.* 125. *Siegesb.* 4. *Morand. Hiſt.* 34. *t.* 22. *f.* 4. Ageratum plerisque, herba Julia quorundam, *J. Bauh. III. a.* 142. Ageratum ſeptentrionalium et anglicum *Lob. Hiſt.* 259. *Jc. I.* 489. Ageratum Lobel *H. Eyſt. O. Aeſt.* 5. *F.* 8. *f.* 1. Ageratum officinarum *Weinm.* 20. *t.* 28. *fig. e.* Ptarmica lutea ſuaueolens *Tourn.* 497. *Rupp.* 174. Balſamita minor *Dod.* 295. *Moriſ. H. Oxon. III.* 38. *S. VI. t.* 1. *f.* 2. Balſamita foemina ſeu Aegeratum *Ger.* 648. Achillea lutea agerati folio longiore *Vaill. Act. Pariſ.* 1720. 417. Achillea lutea ſuaueolens *Bergen. Fl. Francf.* 285. Achillea foliis lanceolatis, obtuſis, acute ſerratis *Linn. Hort. Cliff.* 413. *H. Vpſ.* 265. *Mat. med.* 399. *Spec.* 897. *n.* 2. *Roy.* 176. *Wach.* 243. Achillea foliis ellipticis obtuſis, ſerratis, faſciculatis, floribus vmbellatis *Hall. Goett.* 389.

Nota. Haec planta, vt ex adductis auctorum nominibus patet, difficultatem peperit ſyſtematicis botanicis, ad verum eius genus conſtituendum; hinc Blackvvellianis iconibus *fig. I.* 1. 9. reliquas adiunximus, microſcopii etiam ope vberius diſquiſitas. Caules ex radice fibroſa ſurgunt plures, fruticoſam plantam efficientes, foliis alternis instructi, ramoſi. Ipſa folia, ad caulem ſeſſilia inferiora *fig. II.* 6. longiora, obtuſe acuminata, et in ambitu acute ſerrata ſunt, ſuperiora cum ipſius caulis adſcenſu longe minora redduntur *a.* In ſummis caulibus aut ramis, qui ex ramis foliorum emittuntur, capitula florum proueniunt, quae florum faſciculos continent. Naturali magnitudine *fig.* 1. 2, aucta per microſcopium *fig.* 3, ſiſtit eiusmodi faſciculum, qui communi calyce ſquamoſo cingitur *b.* oblongo et pene cylindrico, et plerumque duodecim flores comprehendit: Flores ſunt tubuloſi, ſuperiore margine quinquifidi *fig.* 4, anterius *fig.* 5, a latere *fig.* 6. conſpicui, magnitudine ſcilicet aucta. Totius floris longitudinem naturalem *fig.* 7. auctam *fig.* 8. ſiſtit, adhaeret illi inferius foliolum *fig.* 8. *b*, quo remoto *fig.* 9. adhaerens inferius ſemen *fig.* 10. *c.* in conſpectum venit, diſſecta autem corolla, inhaerens etiam ſtylus *e.* accuratius patet.

Anm. Aus den angeführten Benennungen der Schrifftſteller erhellet zur Gnüge, daß dieſe Pflanze den Kräuterkennern viele Mühe gemacht, das Geſchlecht derſelben zu beſtimmen. Wir haben deshalben zu den Blackwelliſchen Abbildungen fig. I. 19, die übrigen Theile, unter dem Microſcope genauer betrachtet, vorgeſtellet. Die Stengel kommen in Menge aus der zaſerigten Wurzel, und geben der Pflanze ein Staudenartiges Anſehen. Die Stengel ſind mit Blättern wechſelsweiſe beſetzt, und ſchlagen in neue Zweige aus. Die untern Blätter des Stengels haben keine Stiele fig. II. 6, ſind lang, ſtumpffgeſpitzt, und am Rande ſcharff gezähnet; die obern aber werden zugleich mit dem Stengel, je höher ſie ſtehen, immer kleiner a. An den Gipfeln der Stengel und den Zweigen, welche aus den Winckeln der Blätter entſtehen, kommen die Blumenknöpffe herfür, und enthalten viele Blumen in ſich. Einen ſolchen Blumenknopff ſtellet in natürlicher Gröſſe fig. 1. 2, und vergröſſert fig. 3. vor. Es umſchließt denſelben ein gemeinſchafftlicher, ſchuppichtlänglicht- und beynahe cylindriſcher Kelch b. welcher gemeiniglich zwölff Blumen in ſich faßt. Die Blumen ſind röhrenförmig, und an dem obern Rande fünffmahl getheilt fig. 4. Sie erſcheinen von vornen fig 5, von der Seite fig. 6. insgeſammt vergröſſert. Fig. 7. ſtellet die natürliche Länge der ganzen Blume, und fig. 8. dieſelbe vergröſſert für. An der Blume hängt unten ein kleines Blättchen fig. 8. b. und wenn man dieſes weggenommen, kommt der daran hängende Saamen fig. 10. c. zum Vorſchein; in der zerſchnittenen Blume aber ſiehet man den Griffel e. deutlicher.

Finis Centuriae tertiae.



INDEX NOMINVM LATINORVM CENTVRIAE III.

Nomina, quae Medicis et Pharmacopoeis familiaria ſunt, litteris grandiuſculis erectis ſiſtuntur; illa, quibus planta in hoc opere contenta indicatur, quae quidem non ipſa, alia tamen vel eiusdem vel alius generis ſpecies, eo nomine in Germaniae officinis pharmaceuticis nota eſt, litteris paribus, ſed obliquis, diſtinguuntur. Quae ex his nominibus officinalibus citatis, a ſyſtematicis Botanicis vel penitus obſoleta cenſentur, vel ſaltem plantae a ſuperioris aevi auctoribus ita appellatae nunc denegantur, praefixo * notantur. Reliqua ſyſtematicorum nomina litteris minoribus erectis, cetera, et eiusdem et alius generis ſpeciei, litteris ſimilibus, ſed iterum obliquis, deſignantur.

Numerus indicat tabulam.

X 2

Magi-

INDEX NOMINVM GERMANICORVM.

Roßmünz

INDEX NOMINVM ANGLICORVM.

INDEX NOMINVM GRAECORVM.

Y

Παρςνύ-

INDEX NOMINVM HISPANICORVM.

INDEX NOMINVM ITALICORVM.

INDEX NOMINVM GALLICORVM.

Herba

INDEX NOMINVM BATAVICORVM SEV BELGICORVM.

F I N I S.


ELISABETHAE. BLACKWELL
HERBARIVM. SELECTVM.
EMENDATVM.
ET.
AVCTVM.
CENTVRIA.
III.



Tamarindus — 1. Blüthe 2. Frucht 3. Kern — Tamarinden-Baum.



Dactilus Palma

1. Scheide mit der Blüthe
2. Frücht
3. Kern

Dattel-Baum
Palm-Baum.



Abies mas

1-5. Blume
6-9. Frucht
10. 11. Saame
12-14. Blätter

Weiße Thane.



Tussilago. Farfara.

1–12. Blüthe
13. Frucht
14. 15. Saame

Huf-Lattig.



Aquifolium { 1. Blüthe 2. Frucht 3. Saame } Stech-Palm.



Cortex Winteranus { 1. Frucht 2. gedrocknete Rinde } Weiße Zimmet.



Hepatica nobilis

1–11. Blüthe
12. 13. Frucht
14. 16. Saame
17–21. Blätter

Edel Leberkraut.



I.II. Orobus Venetus	1–11. Blüthe	I.II. Venetianische Erven
III. Orobus.	12.13. Frucht	III. Wahre Erven.
	14.15. Saame	



Carobe.
Siliqua.

1-5. Blüthe
6. 7. Frucht
8-10. Saame

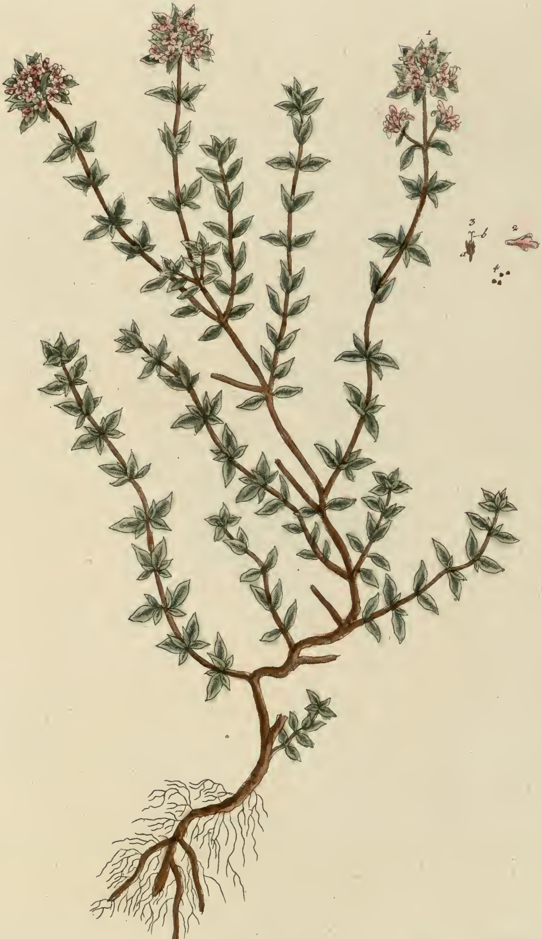
Johannis Brod.



Arbor vitæ

1. mänliche Blüthe
2. weibliche Blüthe
3. Frucht

Baum des Lebens.



Thymus

1.2. Blüthe
3. Frücht
4. Saame

Thymian.



Paronychia rutaceo folio. | 1. 2. Blüthe. 3. Frucht. 4. Saame. | Finger-Nagel-Kraut.



Olea sylvestris Oleaster | 1. Frucht | Wilder Öhl-Baum.



Sabina

1. Frucht
2. Saame

Sevenbaum.
Segelbaum.



Polypodium quercinum

1. Frucht
2. Saame

Engelsüß unter Eich-Bäumen.



Asplenium. Ceterach. Scolopendria. { 1. Saame } Milz-Kraut. Kleine Hirsch Zunge.



Cauda equina

1–4. Blüthen Stengel
5–8. mänliche Blüthen
9. Saame

Zin Kraut
Kandel Kraut.



Cochlearia Britannica marina.

1. Blüthe
2. Frucht
3. Saame

See-Scharbocks-Kraut
See-Löffel-Kraut.



Adianthum album {1. vordere Seite 2. hintere Seite des Blats} Mauer-Raute.



Adiantum nigrum — 1. der Rücken der Blätter mit der Frucht. — Frauen Haar.



Tamarindus indica orientalis

1. Blüthe
2. 3. Frucht
4. Saame
5. ein abgesonder-tes Blätlein

Morgenländischer Tamarinten-Baum.



Petasites { 1–5. Blüthe 6. Saame } Pestilentzwurtz.



Cardamine

1–8. Blüthe
9. 10. Frucht
11. Saame

Wiesen Kreß.



Napus sylvestris — 1–8. Blüthe, 9.10. Frucht, 11.12. Saame — Wilde Steck-Rübe.



Hedera terrestris { 1–8. Blüthe / 9. 10. Saame } Gunrebe.



Paralysis

1–9. Blüthe
10–16. Frucht
17–19. Saame

Schlüssel Blume.



Cochlearia Batava { 1–5. Blüthe 6–10. Frucht 11.12. Saame } Löffel Kraut.



Arum

I. II. III. Blüthe
1. 2. IV. V. Frucht
3–5. Saame

Aron.



Aloe vulgaris

1-5. Blüthe
6. Frücht
7. Saame

Gemeine Aloe.



Acetosa

1–6. mänliche Blüthe
7–11. weibliche Blüthe
12–18. Frücht
19–21. Saame

Saurer Ampfer.



Rapum

1–7. Blüthe
8. Frücht
9. 10. Saame

Weiße runde Rübe.



Sedum minimum { 1–5. Blüthe 6–9. Frucht 10. 11. Saame } Mauer-Pfeffer.



Asphodelus verus luteus.
Hasta regia.

1. Blume
2. Frucht
3. Saame

Gelbe wahre Affodil.



Buglossum sylvestre { 1. 2. Blüthe 3. Frücht 4. Saame } Wilde Ochsen-Zunge.



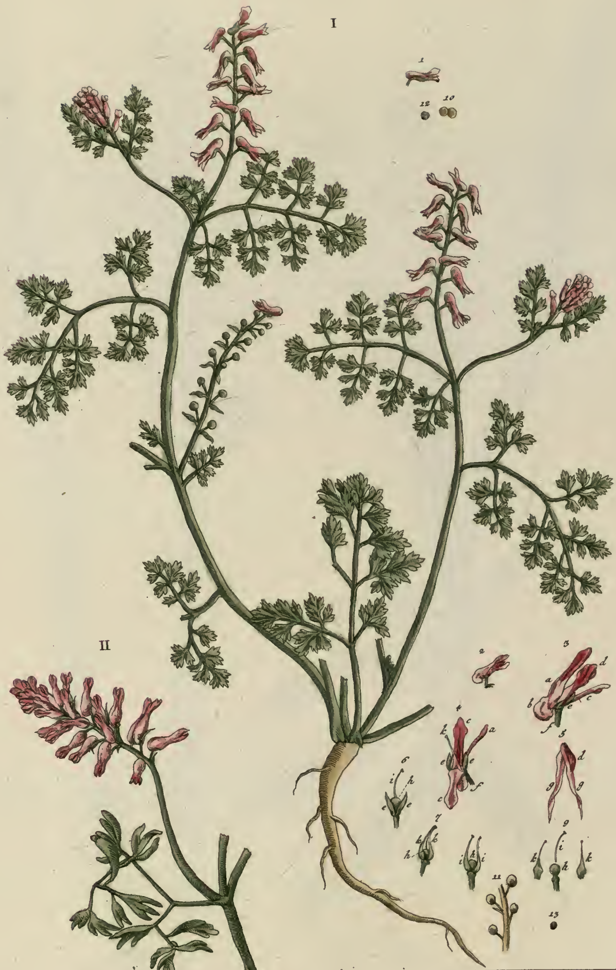
Beta rubra vel nigra

1–6. Blüthe
7. Frücht.
8. Saame

Rotheroder Schwarzer Mangolt. Rothe-Rüben.



Chaerefolium | 1–6. Blüthe
7. 8. Frucht
9. 10. Saame | Körfelkraut.



Fumaria { 1–9. Blüthe 10. 11. Frucht 12. 13. Saame } Erdrauch.



Asphodelus verus, albus { 1. Blüthe 2. Frucht 3. Saame } Weise Affodilien.



Doronicum Romanorum. 1. 2. Blüthe 3. Frucht 4. Saame — Gemsen-Würtz.



Betula — { 1–5. Blüthe / 6. Frücht. / 7. 8. Saame } — Bircke.



Stoechas arabica vel purpurea.

1–18. Blume
19. Frucht
20. Saame

Arabischer Stoechas.



Eruca.

1–6. Blüthe
7–10. Frücht
11. 12. Saame

Wilde Raucken.
Wilder Senff.



Myrrhis

1. Blüthe
2. Frucht
3. Saame

Myrrhen-Körffel.
Welscher-Körffel.



Genista

1-13. Blüthe
14-16. Frucht
17-18. Saame

Pfriemen.
Hühnschrodten.



Paeonia mas. { 1. Blume 2. Frucht. 3. 4. Saame } – Gicht Roße Männlein.



Isatis

1. Blüthe
2. Calix
3. 4. Frücht
5. Saame

Waid.



Juglans

1–7. mänliche Blüthe
8–9. weibliche Blüthe
10–14. Frücht
15–17. Saame

Wallnuß Baum
Welscher Nuß Baum.



Populus nigra { 1–5. Blüthe 6. Frucht 7. Saame } Espen.



Cynoglossum

1–3. Blüthe
4. Frücht
5.6. Saame

Hundszüngen.



Valeriana Seu Phu.

1. Blüthe
2. Saame

Baldrian.



Polygonatum et Sigillum Salomonis | 1-4. Blüthe 5. 6. Frücht 7. 8. Saame | Weißwürtz.



Symphytum
Consolida major

1-7. Blüthe
8. Frücht
9. Saame

Wallwurtz.
Schwartzwurtz.



Caryophyllata

1–9. Blüthe
10–14. Frücht
15. 16. Saame

Benedict Würtz.
Karaffel Würtz.



Bistorta

1. 2. Blüthe
3. Saame

Natterwurtz.



Aristolochia clematitis.

1-7. Blüthe
8-10. Frucht
11. Saame
12. Würtzel

Kriechender Osterlucey.



Aristolochia rotunda {1-7. Blüthe 8. Frücht. 9. Saame 10. Würtzel} Runde Osterlucey.



Ariſtolochia longa { 1. Blüthe 2. Frucht 3. Saame 4. Würtzel } Lange Oſterlucey.



Horminum sylvestre { 1.2. Blüthe
3. Frucht
4. Saame }

Wild-Scharlach-Kraut.



Ranunculus palustris { 1. 2. Blüthe 3. Frücht 4. Saame } Sumpf Hahnenfuß. mit Eppich Blättern.



Nasturtium aquaticum

1-7 Blüthe
8. Frucht
9. Saame

Bittere Brun Kreß.



Acorus adulterinus { 1. Blume 2. Frucht 3. Saame } Wasser Lilie oder Schwertel. Acker Wurtz.



Rhaponticum | 1-4. Blüthe
5-7. Frücht
8-10. Saame
11. 12. Würtzel | Rapontick.



Cotyledon

1.2. Blüthe
3.4. Frücht
5. Saame

Nabel Kraut.



Tragacantha

1-3. Blüthe
4. Frücht
5. Saame
6. 7. Weis-u. gelber Tragant

Bocksdorn.
Tragant.



Staphis agria

1–14. Blume
15–18. Frucht
19–21. Saame

Stephans-Körner
Läuß-Kraut.



Eruca sylvestris

1. Blüthe
2. Frucht
3. Saame

Wilde Raucke.
Weisser Senff.



Sassafras. | 1. Blüthe 2. Frucht 3. Holtz 4. Rinde | Sassafras Baum.



Behen album

1–7. Blüthe
8–12. Frucht
13. 14. Saame

Weise Been Kern Kraut.

269.



Dracontium.



Dracontium

1. Blüthe
2. 3. Frucht
4. Saame
5. Würtzel

Groß Schlangen Kraut.



Cyanus minor. { 1-14. Blume / 15.16. Saame } Blaue Kornblume.



Aster Atticus luteus. { 1. Blume 2. abgesondert Blümlein 3. Saame } Gelbes Sternkraut.



Panax Coloni. | 1. 2. Blüthe. 3. Frucht. 4. Saame. | Brauner Wasser-Andorn.



Anagallis terrestris foemina.

1. Frücht
2. 3. 4. Frücht
5. Saame

Gauchheil weiblein.



Levisticum.

1. Blüthe
2. 3. Saame
4. Würtzel

Liebstöckel.



Ptarmica.

1. Blüthe
2. abgesonderte Blümlein
3. Saame.

Wilder Bertram.



Grossularia. 1-4. Blüthe 5-10. Frücht 11-13. Saame — Stachel-Beer.



Lysimachia. { 1. Blüthe 2. Frücht 3. Saame } Gelber Weiderich.



Imperatoria. 1. Blüthe 2. Frucht 3. Saame Meister Würtz.



Origanum. 1. 2. 3. Blüthe 4. Saame Wohlgemuth.



Armeniaca. | 1. Blüthe 2. Frucht 3. Nüß 4. Kern | Marillen Abricosen.



Lupinus. 1. Blüthe 2. Schotte 3. Saame Feig-Bohne.



Luteola

1–7. Blüthe
8–10. Frucht
11. 12. Saame

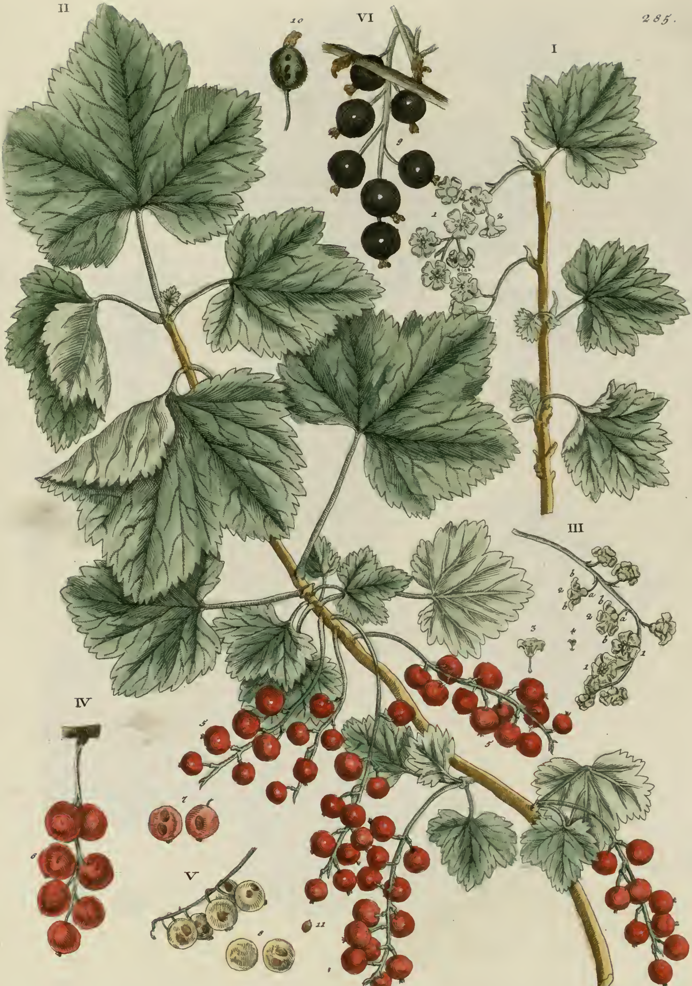
Gilb-Kraut.



Lotus Urbana

1-12. Blüthe
13-15. Frucht
16. 17. Saame

Wohlrüchender Klee.
Siebenzeit.



Ribes. { 1–4. Blüthe 5–10. Frücht 11. Saame } Johannis Beer.



Herba Paris.

1–5. Blüthe
6.7. Frücht
8. Saame

Wolfs-Beer.
Ein-Beer.



Portulaca.

1. Blüthe
2. Frucht
3. Saame

Garten-Portulac
Fette Heñe.



Foeniculum.

1-5. Blüthe
6-9. Frucht
10. Saame
11. Würtzel

Fenchel.



Rubus idaeus. 1-7. Blüthe 8-12. Frucht 13. Saame Hohlbeer Staude.



Mentha.

1-7. Blüthe
8. Saame

Garten Müntze.
Krauſe Müntze.



Mentha Piperis sapore { 1–8. Blüthe 9. Saame } Pfeffer Münz.



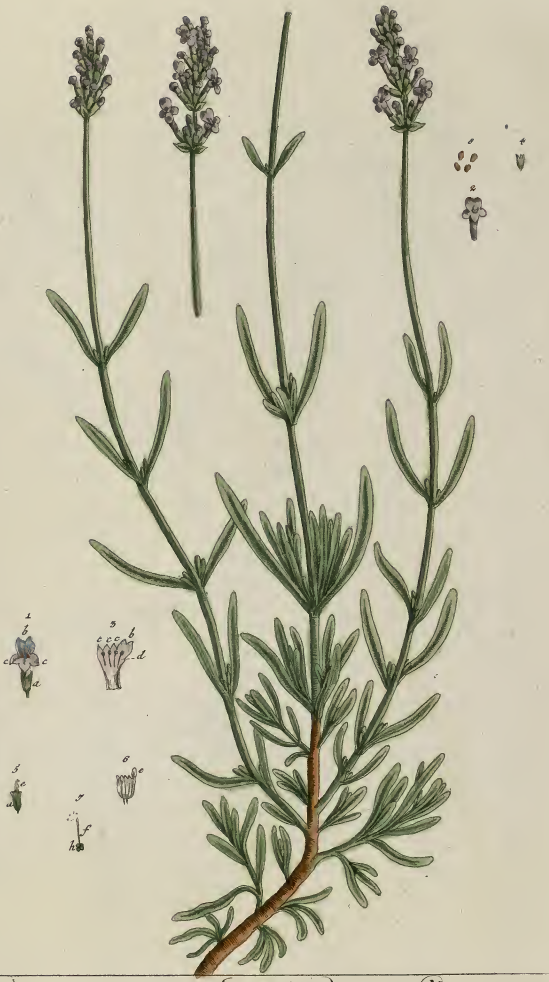
Menthastrum. { 1. 2. Blüthe 3. Frücht 4. Saame } Pferd-Müntze.



Corylus.

1. 2. Blüthe
3. Frücht
4. Kern

Hasel Staude.



Lavendula. 1–6. Blüthe 7. 8. Saame **Lavendel.**



Spica latifolia. 1–6. Blüthe 7. 8. Saame Garten-Spick.



Hyssopus.

1–5. Blüthe
6. 7. Frucht
8. 9. Saame

Hyssop, Ispen.



Eryngium.

1–7. Blüthe
8. 9. 10. Saame
11. Würtzel

Manstreue.



Chamaemelum. {1–10. Blume 11. Saame 12. Würtzel} Camillen.



Echium.

1–7. Blüthe
8–10. Frucht
11. 13. Saame

Wilde Ochsen Zunge
Natter-Kraut.



Ageratum.

1–3. Zwölf Blümlein in einem Becher beÿ. sammen
4–11. einzelne Blümlein

Frembd Leber Kraut.